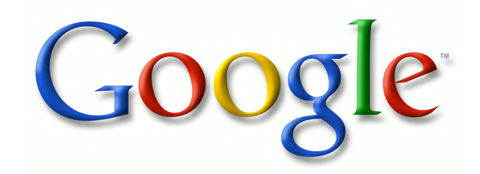



ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN



ANTIBARBARUS

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

ERSTER BAND.

ANTIBARBARUS

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

NEBST EINEM KURZEN ABRISS DER GESCHICHTE
DER LATEINISCHEN SPRACHE UND VORBEMERKUNGEN ÜBER
REINE LATINITÄT

VON

J. PH. KREBS.

SIEBENTE GENAU DURCHGESEHENE UND VIELFACH
UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

J. H. SCHMALZ.

BASEL.
BENNO SCHWABE, VERLAGSBUCHHANDLUNG.
1905.

SCHWEIGHAUSERISCHE BUCHDRUCKEREI.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Der Antibarbarus entstand zu einer Zeit, da das Latein die Sprache der wissenschaftlichen Abhandlung und die Verkehrssprache der Gelehrten war. Er hatte sich die Aufgabe gestellt, vor den Fehlern, die sich in grosser Zahl in das Latein eingeschlichen hatten, zu warnen und zugleich den richtigen und guten Ausdruck an die Hand zu geben.

Heute ist die lateinische Sprache nicht einmal für die philologische Abhandlung mehr unbedingt erforderlich, wir haben viele philologische Dissertationen in deutscher Sprache; nur die Schulverwaltungen verlangen noch die Abfassung der für die philologische Staatsprüfung vorgeschriebenen Hausarbeiten in lateinischer Sprache. Hier kann der Antibarbarus seine hilfreiche Hand bieten und dem Kandidaten über die Hauptschwierigkeiten hinweg helfen.

Wichtiger ist für den Antibarbarus eine andere Aufgabe. Das lateinische Skriptum ist durch die neuen Lehrpläne Preussens neu befestigt und mag auch von einflussreicher Seite an seinem Bestand gerüttelt werden und mancher Schulmann mit Entsagung dem Verschwinden des Skriptums entgegensehen, die durch das lateinische Skriptum vermittelte geistige Schulung hat in den Kreisen der Schulmänner noch so viel Ansehen und geniesst eine solche Würdigung, dass an eine Abschaffung des Skriptums zunächst nicht zu denken ist. Nun aber stösst der Lateinlehrer bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten der oberen Klassen erfahrungsgemäss oft auf Wendungen und Wörter, die dem guten Sprachgebrauch zuwiderlaufen. Hier bedarf der Lehrer eines zuverlässigen Führers, um sofort den minder guten Ausdruck zu erkennen und durch den richtigen zu ersetzen. Diese Führung soll der Antibarbarus übernehmen, er soll aber zu-

gleich auch dem Lehrer, der die überreiche Literatur der lateini schen Sprachwissenschaft unmöglich überschauen kann, die wissen schaftliche Begründung geben oder wenigstens die Schriften bezeichnen wo nähere Belehrung geholt werden kann.

Damit ist unwillkürlich eine weitere Aufgabe des Antibarbaru gegeben: Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Gar viel sprachliche Untersuchungen der neuen Zeit lehnen an den Antibai barus an, erweitern bald dessen Angaben oder berichtigen sie; ic verweise hier nur beispielsweise auf *Hoppes* treffliches Buch über di Syntax und den Stil des Tertullian und *Bergmüllers* und *Freses* ge diegene Abhandlungen über die Sprache des Plancus und des Cäsai Auch habe ich beim Studium der Abhandlungen über Semasiologie so der feinsinnigen Untersuchungen von *Heerdegen* und *Hey,* di Wahrnehmung gemacht, dass der Antibarbarus auf dem heikle: Gebiete der Bedeutungsentwicklung manche treffende Beobachtun zu verzeichnen hatte; so konnte er auch hier anregend wirken. E hätte auch mit Erfolg in bedeutenderen sprachwissenschaftlichei Untersuchungen beigezogen werden können: hier haben die Verfasse manchmal Umwege gemacht, statt den Antibarbarus zu befragei oder geglaubt Neues zu bringen, während der Antibarbarus frühe schon das Richtige lehrte. Ich verweise hier nur auf Archiv XII 164 bezüglich des Wortes *notus,* auf Archiv XIII, S. 401 für de Lokativ *belli;* auf Archiv XII, S. 8 für *complices,* auf Wölfflin Epigi Beitr. II, S. 179 für *profligare,* Freising. Itala S. 12 für *salvator* u. a Solche Anregung und Unterstützung will der Antibarbarus auc weiterhin geben; daher geht er überall auf die Ergebnisse de neuesten Forschung ein und verzeichnet die wichtigste Literatui freilich ohne erschöpfend sein zu können oder zu wollen.

Damit hätte der Antibarbarus auch für unsere ganz veränderte Verhältnisse die Berechtigung seines Daseins nachgewiesen und zu gleich gezeigt, worin er seine Aufgabe erblickt und was man voi ihm verlangen darf.

Nun noch einige Worte über die neue Bearbeitung. Seine Ent stehung aus Notizen über vorgefundene Fehler zeigte der Antibarbaru bisher in der oft ganz unvermittelten Anreihung von Beobachtunge und Einzelwahrnehmungen; hier suchte die neue Bearbeitung meh Ordnung zu schaffen; freilich gelang es nicht immer, da bei man chen Aufstellungen ein innerer Zusammenhang nicht zu gewinnen is Es wurden nunmehr die einzelnen Schichten der Artikel genaue

auseinander gehalten und dies auch äusserlich gekennzeichnet. Ferner wurde bei der Bearbeitung der VII. Auflage des Antibarbarus die seit 1888 erschienene grammatisch-stilistisch-lexikalische Literatur, in erster Reihe Wölfflins so inhaltsreiches Archiv, soweit als möglich benützt; ein Abschluss ist natürlich bei einem Werke dieser Art nicht zu erreichen, Versehen und Übersehen sind nicht zu vermeiden, und so wird bald dieses, bald jenes vermisst werden. Soweit der Thesaurus vorgeschritten, wurde er genau verglichen; wo der Antibarbarus bis jetzt eingehende Stellenverzeichnisse hatte (z. B. bei *abstinere*), die durch den Thesaurus oder die Vorarbeiten dazu in Wölfflins Archiv überflüssig geworden sind, genügte eine Verweisung; dadurch wurde Raum gewonnen für Zusätze und Erweiterungen, die notwendig schienen. Mit dem alten Ballast unnötiger Zitate aus Werken, die heute niemand mehr nachschlägt, wurde gründlicher aufgeräumt, als dies in der VI. Auflage möglich schien; auch dies schaffte Raum für Ergänzungen, die ganz besonders der Schule zugute kommen sollen. Neue Artikel wurden verhältnismässig nicht viele aufgenommen; gerne hätte ich hier den Wünschen des Herrn Prof. Dr. *Schmid* in Tübingen entsprochen und über die lateinische Wiedergabe von manchen modernen Ausdrücken, wie *dämonisch, idyllisch, instruktiv, bildende Kunst, Novelle* u. ä. gehandelt; allein dazu fehlte mir die Zeit, da der Verleger mir erst von der Notwendigkeit einer neuen Auflage Mitteilung machte, als die VI. beinahe vergriffen war. Die genaue Durchsicht des gesamten Antibarbarus aber nahm alle Zeit in Anspruch, die mir meine, am neuen Berufsorte ganz besonders gehäufte berufliche Arbeit übrig liess. Die Zitierweise wurde tunlichst vereinfacht und derjenigen des Thesaurus angepasst; in diese mich einzuleben hatte ich reichlich Gelegenheit durch die Teilnahme an der Korrektur des Thesaurus, um die ich Ostern 1904 ersucht wurde und die mich immer mehr, besonders an den trefflichen Artikeln von *Vollmer* und *Hey*, die Bedürfnisse der Lexikographie erkennen lässt.

Dem Wunsche des leider so frühe verstorbenen *Riemann* entsprechend wird dem Antibarbarus ein Verzeichnis derjenigen Wörter und Ausdrücke beigegeben werden, die innerhalb der einzelnen Artikel vorkommen, ohne dass dies aus dem Stichworte oder einer entsprechenden Verweisung sofort zu ersehen wäre. Dadurch wird die Brauchbarkeit des Buches noch erhöht werden. Dies Verzeichnis ist von Herrn Professor Dr. *Burg* am Gymnasium in Rastatt gefertigt,

der mich wie auch Herr Prof. Dr. *Mayer* am Bertholdsgymnasium hier bei der Korrektur aufs freundlichste unterstützt hat; beiden Herren Kollegen sei auch hier aufrichtigst Dank gesagt.

Zum Schlusse sei all den Gelehrten und Schulmännern, welche entweder durch Besprechung der VI. Auflage, oder in ihren Schriften oder durch briefliche Mitteilungen mich unterstützten und zu Dank verpflichteten, dieser Dank bestens ausgesprochen. Aus allen Ländern, aus der engeren und weiteren Heimat, aus Österreich, Frankreich, Italien, Russland, besonders auch aus Nordamerika kamen Beweise der Anerkennung und Notizen zur Berichtigung, Erweiterung und Verbesserung, die alle gebührend verwendet wurden.

Freiburg i./Br. im Oktober 1904.

J. H. Schmalz.

Historische Einleitung. *)

Wer in einer Sprache, sei es in seiner Muttersprache oder in einer fremden, etwas schreiben will, muss nach den besten Mustern schreiben, wenn er anders gelesen und nicht getadelt zu werden wünscht. Denn nicht alles, was geschrieben ist, gilt als Muster für unsere Nachbildung, so gross auch der Wert dessen sein mag, was darin behandelt worden ist. Soll daher die Rede selbst musterhaft sein, und hat man die Absicht, auch von dieser Seite zu gefallen, so müssen alle Eigenschaften hervortreten, welche die Darstellung nach den Vorschriften der Kunst oder der Stilistik zu einer *musterhaften* machen. Es sind aber alle darin einig, dass dieselbe, ausser *grammatischer Richtigkeit,* auch in den *einzelnen* Wortformen, Wörtern und Redensarten den *besten* Mustern folgen müsse. Man nennt diese Eigenschaft die *Reinheit* der Rede, welche fordert, dass man nur solche Formen, Wörter und Redensarten gebrauche, welche von den Mustern und Meistern der Rede gewählt worden sind, und dass man dagegen im allgemeinen alles vermeide, was diese als alt, rauh oder allzu gemein und nicht städtisch und gebildet genug sorgsam und weise vermieden haben. Daher wird in den Büchern über Stilistik vor allem auch die *Reinheit der Rede* empfohlen, ohne welche keine Schrift musterhaft genannt werden könne. Wie kann aber diese Reinheit bestehen, wenn man in einer lebenden oder toten Sprache, welche vielfachen Wechsel erlitten hat, sich nicht die *klassischen*, d. h. *musterhaften* Schriftsteller zur Nachahmung auswählt, sondern entweder zu den frühesten Denkmalen der noch unvollendeten Sprache zurückgeht oder sich an die spätern, durch das böse Schicksal der Sprache verbildeten Schriftsteller anschliesst, oder sich ganz willkürlich aus allen Jahrhunderten eine eigene buntscheckige Sprache bildet! 1.

Es hat aber fast jede Sprache, welche mehrere Jahrhunderte eine lebende war, mancherlei Wechsel erlitten, wodurch die frühere gegen die spätere oft ganz unverständlich wurde, indem sie bald im Steigen, bald im Sinken war, und das bürgerliche Leben des Volkes, 2.

*) In diesem einleitenden Abschnitte habe ich mich auf Streichung des Überflüssigen, Verbesserung des Unrichtigen, sowie Klarstellung meines Standpunktes hinsichtlich der Nachahmung verdienenden Schriftsteller beschränkt; es fällt also der Stil der Darstellung im grossen und ganzen auf die Rechnung von *Krebs-Allgayer*, deren Worte ich wo tunlich pietätvoll beibehielt.

seine Regierungsverfassung, Begünstigung oder Anfeindung der Künste und Wissenschaften, ihrer Freunde und Liebhaber, Nachbarschaft und Verbindung der Völker und Staaten miteinander, die Ruhe oder Unruhe von aussen und innen, endlich Kriege und Einwanderungen, und andere Umstände, einen bedeutenden Einfluss auf sie hatten. Jede Sprache war anfangs, wie das Volk selbst, roh, ungebildet, geist- und wortarm, einfach und durchaus nur den beschränkten Bedürfnissen des Lebens angemessen. Wie sich aber ein umherziehendes Volk in Städte vereinigt, bürgerliche Verfassung annimmt, Ackerbau und Gewerbe zu treiben anfängt und mit der Zeit geistige und leibliche Bedürfnisse sich vermehren, wie mehrere Städte mit einander in Wechselverbindung treten und im Fortgang der Zeit mit gebildeten Nachbarvölkern in freundliche oder feindliche Berührung kommen, gewinnt auch die Kultur der Sprache an Feinheit und Reichtum und steigt und blüht so lange, als Künste und Wissenschaften unter dem Volke blühen und von den Machthabern, den Grossen und den Staatsgewalten geehrt, begünstigt und befördert werden. Wenn nun aber wieder die wissenschaftliche Kultur durch mancherlei Umstände beschränkt wird und von Zeit zu Zeit mehr ab- als zunimmt, wenn das Volk erschlafft, Sittenverderbnis durch Luxus und Wollust einreisst, Kunst und Wissenschaft gering geachtet, wohl gar verdächtigt und angefeindet wird, fremde und rohe Völker einbrechen und am Ende selbst die Oberherrschaft erhalten, dann stirbt allmählich zugleich die Sprache aus, und die Sprache des Siegers verschmilzt mit der der Besiegten zu einem neuen Idiom.

3. So ging es der *lateinischen* Sprache: sie erhob sich aus ihrer rohen Kindheit allmählich, blühte und stieg innerhalb 500 Jahren bis zu einem hohen Gipfel der Vollkommenheit, sank aber in den nächsten 500 Jahren so tief herunter, dass sie seit dem *sechsten* Jahrhunderte nach Christus von andern überall unterdrückt und verdrängt ausstarb und eine *tote* Sprache, d. h. eine solche wurde, welche sich nur im Gebrauch der Gelehrten und als kirchliche und offizielle Sprache erhielt, in welcher die Verhandlungen des öffentlichen Lebens das ganze Mittelalter hindurch, ja noch in der neuern Zeit so lange abgefasst wurden, bis sie von einer neuen Weltsprache, dem Französischen verdrängt wurde. Wie mannigfach sich aber die lat. Sprache in der Zeit ihres fast tausendjährigen Lebens verändert habe, zeigen dem Kenner zur Genüge die Ueberreste von Denkmälern und Schriften aus den verschiedenen Jahrhunderten vom Anfange derselben bis zu ihrem Ende. Ihre Beschaffenheit änderte sich unter dem steten Einfluss der griechischen Sprache und Literatur mit dem allmählichen Steigen, Blühen und Mächtigwerden der Römer und sank und ging parallel mit dem Verfall und Untergang des römischen Reiches ihrem Untergang entgegen. Achtet man auf die verschiedenen Stufen ihrer Entwickelungen und Wandelungen, so nimmt man etwa im ganzen vier Sprachperioden wahr,

eine *vorklassische, klassische, nachklassische* und *spätlateinische,* welche letztere sich bei mehrern späten Schriftstellern schon als eine *halbbarbarische* zeigt.

Die *vorklassische* begreift alle Denkmäler, Schriften und Reste derselben, welche von den ersten Zeiten Roms an bis auf die hauptsächlichsten Bildner und Verfeinerer der Sprache, Cicero und Caesar (60 J. v. Chr.) übrig sind und erwähnt werden. Was man freilich aus den frühesten Zeiten Roms noch übrig hat, das weicht so sehr von der gebildeten Sprache der nachfolgenden Jahrhunderte ab, dass selbst die gelehrten Sprachkenner [1] unter den Römern gestanden haben, es nicht mehr zu verstehen, und dass man es noch weniger wegen des dürftigen Inhalts und der rauhen und ungehobelten Sprache aufsuchen und zur Unterhaltung oder Belehrung lesen mochte. Jedoch seitdem die Römer (seit 230 v. Chr.) die Schriften der Griechen kennen lernten, übersetzten und nachahmten, begann die bessere *vorklassische* Periode, wo erst durch Dichter, Geschichtschreiber und Redner der Grund für höhere geistige Bildung gelegt wurde, und wo man auch schon allen Fleiss auf die Ausbildung der Sprache verwendete und glückliche Schritte tat, sie zu verfeinern, zu bilden und den Wörterschatz zu vermehren. Gleichwohl sind uns aus dieser Zeit, abgesehen von *Catos* Schrift *de agri cultura (ed. Keil)*, nur von den zwei Komikern *Plautus* und *Terentius* ganze Stücke erhalten; von allen übrigen Dichtern (in neuester Zeit von *O. Ribbeck* herausgegeben, die Fragmente des *Ennius* von *J. Vahlen* und *L. Müller,* die des *Lucilius* von *L. Müller* und jetzt von *Fr. Marx)*, Geschichtschreibern (von *H. Peter* herausgegeben) und Rednern (in der Sammlung von *H. Meyer*) besitzen wir kein ganzes Werk, sondern nur abgerissene Bruchstücke, oft sogar nur einzelne, um ihres Alters und ihrer Seltenheit willen später erwähnte und erklärte Wörter. Indes sind *jene zwei Komiker* wichtig zur Kenntnis des kurzen Gesprächsstils und für die Sprache des Umgangs höchst brauchbar und beachtungswert [2], jedoch so, dass alle archaischen Formen, von denen ihre Sprache noch voll ist, und alle aus der Volkssprache hergenommenen Wörter zu vermeiden sind und dass das, was in klassische Formen und Wörter gefasst werden kann, in diese um- 4.

---

1. Unter Andern sagt Quintilian, bekannt als grosser Sprachkenner (Inst. I, 6, 40): *Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta.* Und so wird sich mancher, welcher nur ausgebildetes Latein gelesen hat, über die Reste aus den Zwölftafelgesetzen, über die Inschrift auf der Duilischen Säule und über andere auf andern Denkmälern höchlich verwundern.

2. Von *Terenz* wenigstens sagt Cicero (Att. VII, 3, 10): cuius fabellae (*Schauspiele*) propter *elegantiam sermonis* putabantur a C. Laelio scribi, und Caesar pries ihn als *puri sermonis auctorem* (Sueton vita Ter. S. 34 Reiff.); vgl. E. Norden Antike Kunstprosa I S. 186 Anm.; dagegen nennt Cicero den *Caecil. Statius,* einen andern Komiker jener Zeit, *malum auctorem latinitatis,* d. h. *einen schlechten Gewährsmann für Latinität.* — Von allen aber dieser Zeit bemerkt Quintil., X, 1, 97: ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus, quam ipsis defuisse; er nennt sie *ingeniosos* quidem, sed *arte carentes,* zwar *geistvolle Köpfe, aber ohne Kunst und Schönheit.*

gesetzt werden muss. So werden sie gewiss, besonders der feinere Terenz, bei vorsichtigem Gebrauche auch jetzt noch an gehörigem Orte treffliche Dienste leisten.

5. Die *zweite* Sprachperiode ist die *klassische,* welche von vielen auch die *goldene* genannt wird. Sie reicht von Ciceros Zeit an (von 60 v. Chr.) bis zum Tode des Kaisers Augustus (14 n. Chr.); in engerem Sinne, d. h. für die Prosa, verstehen wir darunter nur die Zeit des Untergangs der Republik. In dieser Zeit erhob sich die Sprache durch ausgezeichnete Redner und Gelehrte, unter denen *M. Tullius Cicero* und *C. Julius Caesar* vor allen genannt werden müssen,[2a] zu einem so hohen Grade der Vollkommenheit durch Verfeinerung der Formen, Erweiterung des Wörterreichtums, Vermeidung aller gemeinen, veralteten und für den Gebrauch unverständlich gewordenen Wörter und besonders durch Schönheit der Darstellung, dass die Schriftwerke jener beiden Männer, auch nach dem Urteile der Spätern, wie des Quintilian[3] und des jüngern Plinius, für alle Mitlebenden und Nachfolgenden Muster sein konnten. Aber sie wurden es nicht einmal für alle Zeitgenossen[4], indem viele eigensinnig und geflissentlich bei ihren Grundsätzen und ihrem Stile beharrten, viele auch wohl sie nicht zu erreichen und nachzuahmen vermochten, viele andere sich mehr um anderes als um Sprache und Rede bekümmerten. Daher sind auch nicht alle, welche in dieser Periode schrieben, so musterhaft, dass sie als solche empfohlen werden könnten. Jenen beiden aber kann noch als Vorbild beigesellt werden *Q. Cicero*[5], des Redners Bruder. In den Schriften dieser drei Männer findet man nun die höchste Blüte der Sprache und der Rede, welche nachher von keinem wieder erreicht worden ist. Diese müssen daher auch für uns die ersten und hauptsächlichsten Muster in allen den Stilarten sein, worin sie etwas schriftlich hinterlassen haben. Vorsichtiger zu gebrauchen und nachzuahmen sind *Sallustius*[6],

2a. „*Cicero* und *Caesar* trafen am meisten den Geschmack des gebildeten Publikums, sie wurden die von Mit- und Nachwelt gepriesenen Ideale.“ *Norden,* l. l. I S. 194.

3. Vgl. dessen glänzendes Urteil über Cicero Inst. X, 1, 105—112 und über Caesar ebend. 114.

4. Vgl. *Norden* l. l. S. 194.

5. Von *Q. Cicero* ist erhalten eine Schrift *de petitione consulatus (ed. Bücheler* u. *C. F. W. Müller)* und einige Briefe an seinen Bruder und dessen Freigelassenen Tiro in der Sammlung *ad fam.* Übrigens war er mehr Dichter als Prosaist.

6. Er ist zwar als Geschichtschreiber vorzüglich, aber abhold der damals, zumal von seinem Feinde Cicero, veredelten und vielfach neugebildeten Sprache. folgte er mehr der Sprache seiner Vorgänger in der Geschichte, besonders des *Cato* und des *Sisenna* und gefiel sich nicht allein in alten Formen, sondern auch in alten Wörtern und Wortverbindungen; ebenso bemerkt man den Einfluss seiner griechischen Vorbilder *Thucydides* und *Demosthenes*; poetische Worte aber hat er gemieden. Er fand schon frühe Tadler; so heisst er bei Gellius 1, 15, 18 *novator verborum,* und der Grammatiker Lenaeus nannte ihn *priscorum Catonis verborum ineruditissimum furem.* Vgl. Sueton Gramm. 15 und Quintil. 8, 3, 29 und 9, 3. 17. wo er sagt, *ex graeco translata Sallustii plurima.* Diese Ansicht

A. Hirtius [7], *Cornelius Nepos* [8], *M. Terentius Varro* [9] und die meisten Epistolographen [10] in beiden Sammlungen der Briefe Ciceros. Von Wert und Autorität sind aber noch, mit vorsichtiger Ausscheidung aller poetischen Formen, Wörter und Redensarten, die Dichter *Vergilius, Horatius, Tibullus* und *Ovid* [11], indem besonders die Sermonen und Episteln des Hor. manches Brauchbare, aus der Stadtsprache genommene Wort für unsere Prosa darbieten.

Den Übergang von der klassischen zur nachklassischen Periode vermittelt *Livius*. Seine ganze Darstellungsweise trägt ein Gepräge, 6.

---

hatte auch der Kaiser Augustus, der über Feinheit der Rede ein gesundes Urteil hatte, nach Sueton Aug. 86. Von Neuern sehe man, wie *Wölfflin Philol. 34, S. 146, Jordan (Krit. Beitr. S. 355 f.) Kraut* im *Progr. von Blaubeuren 1881, Norden in Antike Kunstprosa I S. 200 ff.* über *Sallusts* Sprache geurteilt; vgl. auch meine Einleitung zu *Sall.*

7. Von ihm ist wohl ausser dem VIII. Buche *de bello Gallico* noch die Schrift *de bello Alexandrino,* bei deren Ausarbeitung jedoch von ihm verschiedene Vorlagen benützt worden zu sein scheinen. Dagegen die Kommentarien über das *bellum Africae* und das *bellum Hispaniense* stammen von andern Verfassern her, die nur geringe Bildung und wenig Sinn für geschmackvolle Darstellung besassen; über das *b. Hisp.*, vgl. jetzt besonders *Norden* l. l. S. 211. Um so wertvoller sind beide Schriftstücke für unsre Kenntnis des Vulgärlateins. Ausgebeutet wurden dieselben in sprachlicher Hinsicht von *E. Wölfflin, Alb. Köhler (act. sem. Erlang. I), G. Landgraf,* mit gleichzeitiger Berücksichtigung des Inhalts von *Fröhlich* und *Degenhart.*

8. Die Sprache des *Cornelius Nepos* weicht in so vielen Punkten von der des *Cicero* und *Caesar* ab, dass man ihn nur sehr vorsichtig nachahmen darf. Eine erschöpfende Darstellung der cornelianischen Diktion hat *Lupus* gegeben; hier sind zugleich sämtliche Abweichungen vom klassischen Brauche verzeichnet. Sehr lehrreich ist auch die *Cornel*ausgabe von *Nipperdey-Lupus.* Vgl. noch *Norden* l. l. S. 204 ff.

9. Die Sprache des *Varro,* von welchem sechs Bücher *de lingua latina (ed. Spengel, ed. Müller)* und drei Bücher *de re rustica (ed. Keil),* sonst nur Fragmente erhalten sind, darf von sorgfältigen Stilisten wohl nur da berücksichtigt werden, wo *Cicero* und *Caesar* uns im Stiche lassen. Seine Diktion ist hart, rauh, ohne besondere Sorgfalt, vielfach archaisierend und vulgär. *Stünkel* sagt *S. 13: exploratum est veteres cum Varronis doctrinam et antiquitatis cognitionem permagni aestimarent, eiusdem dicendi genus imitandum esse nunquam iudicasse.* Vgl. noch *Norden* l. l. S. 194 ff., *Heidrich* und *Krumbiegel.*

10. Nachdem *Opitz* im *Progr. von Naumburg 1879* im allgemeinen die Sprache von Ciceros Korrespondenten untersucht, habe ich in folgenden Abhandlungen nachgewiesen, dass auch die besten Skribenten der klassischen Zeit Vulgäres und nicht Nachzuahmendes aufgenommen, somit nur vorsichtig nachzuahmen sind: *Z. f. G. W. 1881 S. 87—141 (Ser. Sulpicius Rufus, M. Marcellus, Dolabella, Curius), Progr. Mannheim 1881 (P. Vatinius),* Festschrift zur *XXXVI. Philolog. Versammlung S. 76—101 (Asinius Pollio),* in II. Aufl. München 1890. Die Sprache des *M. Brutus* behandelte *Schirmer* im *Progr. von Metz 1884;* ausserdem gehören hieher die im Literaturverzeichnis aufgeführten Abhandlungen von *Becher, Burg, Bergmüller, Gebhard, Hellmuth, Köhler, Rhodius,* ferner *Schmalz* in Comm. *Wölfflin.* S. 269—274, und schliesslich mehrere Bemerkungen von *Landgraf* in *Bayr. Gymn. XVI. S. 274—280* und *317—331.*

11. Über Vergil vgl. *O. Ribbeck,* Gesch. der röm. Dichtung II S. 79, über *Horaz L. Müller* in seiner Biographie des Horaz S. 73 und *Kiessling,* Hor. sat. S. XVIII (II. Aufl.), über *Ovid M. Schanz* in seiner Röm. Lit.-Gesch. § 212 („Ovid ist der genialste Erzähler der Römer“).

dessen Formen die der poetischen Diktion sind [11a], durch welche er denn auch, wie *Seyffert* sagt, der *dux et signifer* der ganzen silbernen Latinität geworden. Mit Unrecht hat man ihn daher, trotz seiner erklärten Anhängerschaft an Cicero (Quintil. 10, 1, 39), unter die klassischen Musterschriftsteller gerechnet. Vom formellen, grammatischen Standpunkt aus betrachtet ist es nach Seyfferts Urteil ganz gleich, ob man dem Schüler *Livius* oder *Virgil* in die Hand gibt. Ebenso ist die livianische Phraseologie, welche wie die ganze Diktion im allgemeinen poetisierend ist, nur mit grosser Vorsicht nachzuahmen. Dagegen darf man die Periodologie des *Livius* im ganzen (abgesehen von gewissen monströsen Perioden) als mustergiltig bezeichnen. [11b] Wir werden also auch für *Livius* gelten lassen, was *Kühnast S. 8* sagt, dass man nämlich aus den an die klassische Zeit des *Cicero* und *Caesar* angrenzenden Zeitaltern nur solche Ausdrücke aufnimmt, wo sichere Analogien uns überzeugt sein lassen, dass sie auch im Zeitalter der Muster zulässig gewesen sind. Noch mehr passt dies auf die von *Livius* eingeleitete sog. *silberne Latinität*, die dritte Periode, welche wir bis zur Zeit der Antonine um 120 n. Chr. ausdehnen. [11c] Einen ungünstigen Einfluss übte hier zunächst die auf Augustus folgende tyrannische Herrschaft, indem die öffentliche Beredsamkeit fast ganz verstummte, der gepriesene Freimut der Römer allgemeinem Knechtessinn Platz machte und so die Sprache auch einen ganz andern Charakter annahm. Die geistvollen Köpfe verliessen die gefährliche Öffentlichkeit und zogen sich in den Schatten ihrer stillen Behausungen zurück, und mit der Zeit unzufrieden neigten sich viele zur ernsten, alle Kunst und Schönheit der Rede verachtenden stoischen Philosophie [12], andere grübelten nur über die

---

11 a. ***Norden*** l. l. S. 235 „dazu kommt ein leises poetisches Kolorit, das er nicht ohne Bewusstsein teils aus seinen Quellen herübergenommen, teils ihnen selbst hinzugefügt hat".

11 b. ***Madvig*** Kl. phil. Schrift. S. 358, ***Norden*** l. l. S. 236.

11 c. Vgl. bei ***Norden*** l. l. I. S. 299 die allgemeine Charakteristik.

12. Von den Stoikern sagt Cic. Brutus 210: Stoicorum ***adstrictior est oratio aliquantoque contractior***, quam aures populi requirunt — und de or. 3, 66: Stoici orationis genus habent fortasse subtile et certe acutum, sed ***exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum et eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possis***, und Parad. prooem. 2: in ea est haeresi (Cato Stoicus), ***quae nullum sequitur florem orationis***. Wie konnte daher der Philosoph ***Seneca*** als Stoiker anders, als kurz, gedrängt und in kurzen Sätzen schreiben, wie er es besonders in seinen Briefen tut und in der Philosophie die neuen Kunstwörter billigt und aufnimmt, obgleich er selbst mehrmals über die neue Redeweise seiner Zeit klagt! In solcher gedrängten Manier folgte ihm später der geistvolle ***Tacitus***, nur dass dieser noch mehr alte Wörter aufnahm, sich neue bildete und aus Dichtern griechischartige Konstruktionen in seine kräftige und grossartige Rede einwebte. Von seiner Latinität haben am besten ***Wölfflin*** in den grundlegenden Abhandlungen *Philol. XXV, XXVI, XXVII*, und dann ***Draeger*** in seinem Abriss tacit. Syntax und Stilistik gesprochen. Wertvoll ist jetzt noch ***Nipperdeys*** Ausgabe der Annalen: für die Lexikographie sehr wichtig das ***lexic. Taciteum*** von ***Gerber*** und ***Greef***, durch welches ***Böttichers lex. Tac.*** überflüssig wird.

Sprache nach, und aus Neuerungssucht das Bisherige verachtend, bildeten andere neue Wörter, suchten die alten der vorklassischen Zeit, welche unter dem Volke noch gäng und gäbe waren, meist ohne feine Auswahl, wieder hervor oder gedachten durch poetische Wörter und Redensarten, durch Bilder und schöne Phrasen und aus dem Griechischen entlehnte Redeverbindungen zu glänzen oder gebrauchten auch wohl klassische Wörter in neuem Sinne[13], da ihnen das Alte nicht gut genug war und sie sich durch Neues hervorheben wollten. Wenn aber die lateinische Sprache noch in der klassischen Zeit an einem auffallenden Mangel namentlich an Substantiven litt[13a] und deshalb oft zu langen und lästigen Umschreibungen gezwungen war[13b], so haben die Nachklassiker eine Menge von Zeitwörtern abgeleiteter Substantiva in Gebrauch gebracht und auch viele Zeitwörter dem alten Sprachschatz neu hinzugefügt. In diesen beiden Beziehungen haben sie also die lateinische Sprache in einem durch die Bedürfnisse der Zeit verlangten Umfang weiter fortgebildet und so gewissermassen sich ein Verdienst um dieselben erworben. Sodann kommt in Betracht, dass in diesem Zeitalter auch die Syntax in manchen Kapiteln Fortschritte gemacht hat, dass die silberne Latinität die Sprache noch um einige geschickte syntaktische Formen bereichert, wie z. B. im Gebrauche des Partic. Fut. activi, in der Anwendung des absoluten Ablat. Partic. Perf. pass., während die Feinheit im Gebrauche des Konjunktivs fast unverändert fortbesteht. Drittens hat die Phraseologie der Nachklassiker manches, was vom Gebrauche der klassischen Periode abweicht. Dies mag immerhin Verwendung finden, wenn es einfach, klar und bezeichnend ist und das Streben nach tieferem und prägnanterem Ausdruck des Gedankens an den Tag legt, aus klassischer Zeit aber eine ebenso prägnante Phrase nicht zu Gebote steht. Dagegen ist die schwache Seite dieses Zeitalters einmal darin zu suchen, dass viele Autoren desselben bei der Bildung neuer Wörter und tropischer Ausdrücke oft nach Willkür und Laune und mit sichtbarer Effekthascherei verfahren sind. Ganz entschieden aber steht die Komposition hinter der klassischen Zeit zurück; die Kunst der Periodologie, welche dem

---

13. Richtig bemerkt Seneca Ep. 114. 10, dass mit den Sitten sich auch die Sprache geändert habe: Cum adsuevit, sagt er, animus fastidire, quae ex more sunt, etiam in *oratione, quod novum est, quaerit, et modo antiqua verba atque exoleta revocat ac profert, modo fingit ignota ac deflectit, modo id, quod nuper increbruit, pro cultu habetur audax translatio ac frequens* — und was er dort sonst noch Anderes über Verwandtschaft der Sitten und der Denkungsart trefflich bemerkt. Man vgl. auch noch Petron. Sat. c. 1—5 und was Tacitus im Dial. de orat. c. 26 und 34 u. fgg. über die damalige neue Beredsamkeit sagt, welches Buch überhaupt für die Charakteristik dieser Zeit ganz besonders wichtig ist.

13 a. *Norden* I S. 189 „in der Zeit, in der die lat. Schriftsprache ihre höchste stilistische Formenvollendung erreicht hat, ist sie in ihrem Wortschatz am ärmsten gewesen“.

13 b. *Norden* I S. 187 „in der Praxis umschreibt Cicero lieber (seine Theorie vgl. de or. 3, 154; 167), als dass er an der Klippe einer Neuprägung scheitert“.

goldenen Zeitalter eigen war, ist verschwunden, so dass die Autoren der silbernen Latinität im ganzen die kurzen, oft nachlässig gebauten und lose gefügten Sätze lieben und der Gebrauch der Partikeln namentlich immer seltener wird [13 e]. Auch darf nicht vergessen werden, dass die Nachklassiker vor allem unter den Einfluss der Rhetorik standen und infolge davon die Grenzen welche früher das poetische Gebiet von der Prosa trennten, jetzt dergestalt in einander zerflossen [14], dass die Prosa poetische Färbung bekam, die Poesie dagegen im Gewand der Rhetorik auftrat und reflektierend wurde. So musste das feste Gepräge der Redegattungen und ihrer Stilarten bald verwischt werden. Endlich ist noch zu beachten, dass die Autoren dieser Periode sich auch in syntaktische Beziehung Freiheiten herausnehmen, welche vom Gebrauch der ciceronischen Zeit grell abstechen und namentlich in der Verbindung der Wörter und in der Kasuslehre nach Analogie der griechischen Sprache in einer Weise verfahren, welche den festen und stetigen Formen der klassischen Zeit durchaus fremd ist. Hiemit ist der allgemeine Charakter der silbernen Latinität bezeichnet, während eine Vergleichung der einzelnen Autoren — man denke z. B. an *Suetonius* und *Vellejus* — die grössten Kontraste aufzeigt. Wenn man daher auch dem Urteile *David Ruhnkens* beistimmt und das gute Latein (versteht sich mit Ausnahmen) wenigstens bis auf die Antonine ausdehnt, so darf doch nicht vergessen werden, dass nur wenige — und auch diese nicht in allen Stücken — den Klassikern fast gleichzuachten sind. Hieher gehören vor allen *Quintilian* in seine *institutio oratoria*, vgl. über die Sprache derselben meine Stilistik § 58, S. 579 (bezüglich der *Declamationes* vgl. *Schenkl* W. f. kl. Phil 1886 S. 73 ff.) und der *jüngere Plinius*, welche beide dem Cicero und Caesar die Meisterschaft der Rede zugestanden und sie zu erreichen bestrebt waren. Ihre Autorität für Wörter und Redensarten mag derjenigen der klassischen Schriftsteller sehr nahe kommen, indem was vom klassischen Gebrauche abweicht, vielleicht aus klassischen verloren gegangenen Schriften herstammt oder als gut schon in die Sprache der Gebildeten aufgenommen war. Gleichwohl ist es auch hier sehr zu empfehlen, das neu und fremdartig Scheinende gegen das Klassische, wenn es vorhanden ist, umzutauschen. Nicht ausgemacht ist, welchem Zeitalter der Geschichtschreiber Alexander des Grossen, *Q. Curtius Rufus*, angehöre [15]. Sei dem, wie ihm wolle, als Nachahmer des *Livius* und, wenn nicht Genosse, so doch nächste Verwandter der silbernen Latinität kann er nur da Nachahmung beanspruchen, wo die Klassiker nichts Geeignetes an die Hand geben. Von Fachschriftstellern sind *Celsus*, den *Wölfflin Archiv II, S. 23*

13 e. Vgl. *Norden* I, S. 295.

14. *Norden* I. S. 287; *Peter*, Die geschichtl. Lit. über die röm. Kaiserzeit Leipzig 1897.

15. „Sprache und Stil stellen den Verf. unwiderleglich zwischen *Livius* und *Seneca phil.*“, (*Vogel-Weinhold*, Einleitung S. 4, Ausgabe des *Curtius*, 1903).

den „*Klassiker* unter den *Medizinern*“ nennt, für den Stil der medizinischen, *Columella* für den der landwirtschaftlichen Sprache treffliche, auf ihrem Gebiet für klassisch zu achtende Gewährsmänner, während *Sueton* durch den einfachen, klaren und ruhigen und im ganzen verhältnismässig immer noch ziemlich reinen Ton seiner Sprache den Leser wohltätig anspricht, *Tacitus* hingegen mehr als grossartiger und bewunderungswürdiger, denn zur stilistischen Nachahmung zu empfehlender Autor sich darstellt. Sehr beachtenswert ist ferner der ältere *Seneca* als Verfasser der bekannten Controv.; sie enthielten ursprünglich 10 Bücher, von denen jetzt noch fünf vorhanden sind. In eine etwas spätere Zeit fallen seine Suasoriae, welche jetzt ein aus sieben Reden bestehendes Buch ausmachen. Der Stil hält sich möglichst an Cicero, dessen Bewunderer Seneca war, und erreicht, soweit es die Zeitrichtung zuliess, Reinheit und Klassizität des Ausdrucks. Dies gilt jedoch nur für die Partien, in denen *Seneca* selbst spricht; die *sententiae* und *colores* der Deklamatoren, welche er redend einführt, sind dagegen, wie *Rebling* im *Kieler Progr. 1873, S. 20 ff.* nachweist, eine Fundgrube für das Latein der Vulgärsprache. Seneca der Philosoph aber, der Sohn des Vorgenannten, steht in Beziehung auf Wortschatz, Phrasen und grammatische Fügungen nicht unter oder hinter seiner Zeit. Insoweit liefert er dem Antibarbaristen eine nicht geringe Ausbeute von schätzenswertem Material. Anderseits aber kann ebenso wenig geleugnet werden, dass er als einer der auffallendsten Repräsentanten seines Zeitalters dasteht, dass insbesondere seine kurzen, zerhackten, in Antithesen und Sentenzen spielenden Sätze, seine ganze, mit allen Mitteln rhetorisch deklamatorischen Aufputzes verunzierte Darstellung sowohl in den prosaischen Schriften als in den Tragödien nur negativ zur Bildung eines einfachen und natürlichen Stils beitragen [16]. Hieher gehört auch noch *Q. Asc. Pedianus*, dessen Blütezeit wohl in die Regierung der Kaiser Claudius und Nero fiel. Von seinen Kommentarien zu den Reden Ciceros sind nur noch wenige und selbst diese nicht mehr unversehrt auf uns gekommen. Was sie für den Antibarbaristen besonders interessant macht, besteht darin, dass sie in schlichter und reiner Sprache verfasst sind *(Teuffel-Schwabe II, S. 718)*. Von geringerer Autorität in Beziehung auf die Sprache sind Velleius Pat., „der Bahnbrecher der silbernen Latinität“ *(Wölfflin Archiv II, S. 356)*, Valerius Maximus, der Vorläufer des Apuleius, der ältere Plinius und Frontinus, von noch geringerer aber Vitruvius, Hyginus, Rutilius Lupus, Pomp. Mela [17]. Unbrauchbar aber für die Prosa sind fast alle Dichter dieser Zeit.

Endlich die *vierte* Periode ist die *verdorbene,* fast *halbbarba-* 7.
rische (von andern die *eherne* und *eiserne* genannt) derjenigen spätern Lateiner, welche vom J. 120 n. Chr. bis zum Untergange

16. *Norden* I, S. 308: „Er ist als Philosoph und Dichter Deklamator geblieben“.

17. Charakteristiken der genannten Schriftsteller hat *Norden* l. l. I, S. 302 ff.

der lebenden Sprache, etwa bis zum J. 600, geschrieben haben. Dadurch, dass die griechische Sprache nicht nur schon von Hadrian, sondern noch mehr von den Antoninen als Hofsprache der römischen vorgezogen wurde, dass griechische Gelehrte fast in höherem Ansehen als römische standen, und dass aus den Provinzen unzählige Menschen einwanderten, die lateinische Sprache sich zwar in alle Provinzen verbreitete, aber auch mit den Sprachen derselben sich vermengte, verlor sie immer mehr an Reinheit und Schönheit und verbildete sich in verschrobene, affektierte, gekünstelte und poetische Gestaltungen. Was den Anfang dieser Periode — das zweite Jahrhundert von den Antoninen an — betrifft, so wird derselbe durch einen entschiedenen Mangel an Geist und selbständiger Kraft charakterisiert. Kein Gebiet prosaischer oder poetischer Darstellung findet tüchtige Bearbeitung; daher bemächtigen Theoretiker, Sammler, Grammatiker und Rhetoren sich der herrenlos gewordenen Literatur. Was die Sprache insbesondere betrifft, so ist es merkwürdig, wie die Vertreter des neuen Ungeschmackes hauptsächlich gegen die Zeit von Augustus bis Hadrian reagierend auftraten und statt auf der Grundlage der goldenen und silbernen Latinität zu fussen, zu den Autoren und Formen der vorklassisch-archaischen Periode zurückgriffen. Damit wollten die Altertümler, die mit und durch Kaiser Hadrian zur Herrschaft kamen, die Sprache berichtigen und verbessern, in der Tat aber setzten sie an die Stelle der silbernen Latinität eine buntscheckige, mit archaischen und provinziellen Wörtern, Phrasen und Strukturen verunzierte Sprache. In dieser durch die gleichzeitigen atticistischen Tendenzen der griechischen Prosa geförderten Art schrieb *C. Fronto.* Auf alte Wörter und Wendungen griffen gleichfalls die Hauptrepräsentanten der im zweiten Jahrhundert in Afrika zur Herrschaft gekommenen Stilgattung: *Florus, Apuleius* und *Tertullianus. Apuleius* vereinigt mit dem ungeheuerlichsten Schwulst die affektierteste Zierlichkeit; er verwendet alle möglichen Redefiguren, vermischt vollständig den prosaischen und den poetischen Ausdruck, versucht Neubildungen kühnster Art und paradiert daneben mit veralteten Worten. Von ihm unterscheidet sich *Tertullian* in den äusseren Mitteln, mit denen er seinen Stil aufputzt, gar nicht [17a]. Beide Schriftsteller sind Vertreter des sog. „neuen Stils", der sich aus der sophistischen Kunstprosa der platonischen Zeit herleitet, des „griechischen Asianismus in lateinischem Gewande" (*Norden II*, S. 596). Mit grosser Mässigung folgt *A. Gellius* der archaisierenden Richtung und ist für den Antibarbaristen auch in sofern von grosser Wichtigkeit, als sich bei ihm reiche Exzerpte aus verloren gegangenen Werken auch aus den bessern Perioden der altrömischen Literatur finden. Später — im vierten Jahrhundert — kam der Gallicanismus in Aufnahme; auch hier ist, wie in Afrika, Schwulst, Zierlichkeit,

---

17 a. Vgl. *Norden* l. l. II, S. 598 ff., *Hoppe*, Synt. und Stil des *Tertull.* Einleitung S. 9 ff.

Pathos herrschend, kurz der „neue Stil“ mit allen seinen sprachlichen Verzerrungen, verwegenen Neubildungen, masslosen Archaismen u. s. w. [18]. Vertreter dieser Richtung sind z. B. *Sidonius, Ennodius*, dann auch *Gregor von Tours* u. a. Gegenüber diesen wenig nachahmungswerten Schriftstellern verdienen zunächst die juristischen Schriftsteller ehrende Erwähnung, vor allem *Gaius*, aber auch *Aemilius Papinianus*; ihre Sprache, welche in neuerer Zeit eingehend untersucht worden, ist einfach und klar und sucht der klassischen nahe zu kommen. An vielen Stellen hat dies *Kalb* für *Gaius* und *Leipold* für *Papinian* erwiesen. Auch spätere Juristen bis *Diocletian* zeigen das gleiche Bestreben. Von den christlichen Schriftstellern sind *Cyprian* und *Lactanz* Gegner der Stilrichtung des *Tertullian; Lactanz* ahmte dem *Cicero* nach, *Cyprian* schreibt ein behaglich breites Latein ohne Schwulst, *Minucius Felix* hatte mit seinem *Octavius* die Reihe der christlichen Autoren würdig eröffnet, es folgten später bedeutende Männer, die auch in der Entwicklungsgeschichte der lat. Sprache alle Beachtung verdienen. Sehen wir uns die drei Hauptvertreter der abendländischen Väter, *Ambrosius, Augustinus* und *Hieronymus* näher an, so lehrt die Lebensgeschichte dieser Männer, dass sie sämtlich aus guten Familien abstammten und mit trefflichen Naturgaben ausgestattet sich durch die tüchtigsten Lehrer und Bildungsmittel ihrer Zeit zu befähigen suchten, dereinst im öffentlichen Leben eine glänzende und ehrenvolle Stellung zu erringen. Als sie zum Christentum übertraten und sich berufen fühlten, mit den Waffen des Geistes als Sachwalter desselben aufzutreten, bildeten sie eine Sprache aus, die zwar weder gewählt, noch im einzelnen korrekt ist, aber wie bei den Juristen technische Präzision und männliche Kraft besitzt und in Durchführung und Fülle der Gedanken, selbst in höherer Beredsamkeit die Profanen der letzten drei Jahrhunderte entschieden übertrifft. Freilich muss vom hl. *Hieronymus* zugegeben werden, dass er sich von den Auswüchsen des pathetischen Stils nicht überall freigehalten hat, aber ebenso sicher ist, dass er ein immerhin relativ gutes und selbst fliessendes, die genaueste Bekanntschaft mit den Schätzen der klassischen Zeit vielfach bekundendes Latein schreibt. Wenn diese Autoren sich einer gewählteren Sprache hätten befleissigen wollen, so hätten sie es wohl vermocht; wenn sie es nicht taten, sondern Grammatik und korrekte Form gering achteten, so kam dies daher, dass sie nicht durch Wohlredenheit glänzen, sondern, wie der hl. *Hieronymus* namentlich oft versichert, durch den Gedankeninhalt überzeugen und rühren wollten, auch, wie wir vom hl. *Augustin* wissen, sich in ihren populären Vorträgen im Interesse der Verständlichkeit zu der Sprache des gemeinen Mannes herabliessen [18a]. Besonders charakteristisch ist in diesem Sinne ein Wort des hl.

---

18. Vgl. *Norden* l. l. II, S. 631 ff.

18a. Vgl. *Ferrère* revue de phil. 1901, S. 335 (Langue et style de *Victor de Vita*): *„Le solécisme devient nécessaire pour la clarté de la phrase.“*

Augustinus in ps. 138, 20 *melius est reprehendant nos grammatici quam non intellegant populi.* Daneben ist es nur zu begreiflich, dass Prediger wie *Ambrosius* die Kunstmittel der Sprache nicht verschmähten, um auf die Herzen zu wirken. Nimmt man daher Licht- und Schattenseiten der patristischen Latinität zusammen, so wird man immerhin sagen müssen, dass dieselbe vielmehr als bisher geschehen ist, verdient, von unseren Lexikographen und Antibarbaristen gekannt und ausgebeutet zu werden. Diese Unbekanntschaft trägt die Schuld daran, dass manches für *neu*lateinisch erklärt worden ist, was bei den kirchlichen Autoren gute Beglaubigung findet und was um so mehr hervorgehoben werden muss, je zuversichtlicher man oft das Gegenteil behauptet hat; beispielsweise möge man *appendere* in 5. Aufl. und in meiner Bearbeitung vergleichen. Dazu kommt, dass unsere Lexikographen für manche kirchlichen Begriffe ganz moderne Bezeichnungen bieten; wenn sie die lateinischen Väter der alten Kirche ansehen wollen, so können sie ihnen vielfach die angemessensten Ausdrücke entnehmen. Endlich ist noch zu beachten, dass von der patristisch-kirchlichen Latinität auch für ganz profane Dinge nicht selten Autoritäten geboten werden, die nicht treffender und bezeichnender sein könnten. Sie aber bloss deswegen zu verwerfen, weil sie erst bei späten und dazu noch christlichen Autoren vorkommen, wäre ebenso ungereimt, als wenn man ihnen umgekehrt alles ohne nähere Prüfung auf Treu und Glauben nachbrauchen wollte.

8. Einen letzten Schimmer wie vor dem Untergange der Sonne warf auf die lateinische Literatur nach der Zertrümmerung des weströmischen Reiches die Zeit Theoderichs des Grossen, in welcher *Boethius*[19] und *Cassiodorius*[20] den letzten Beweis dafür lieferten, dass die liberale Förderung der Wissenschaft mit der nüchternen Tätigkeit des Staatsmannes, des weltlichen oder geistlichen Berufes gar wohl zusammengehen könne. Doch bald genug traten die Zeiten ein, in welchen namentlich Italien, das Mutterland der lateinischen Zunge, von fremden, halb barbarischen Völkern in Besitz genommen wurde. Die nächste Folge davon war die, dass das Latein durch die Vermischung mit andern Idiomen jählings seinem Untergang entgegenging und so der Grund zu den sogenannten romanischen Sprachen gelegt wurde. Jetzt wäre das Schicksal der altrömischen Literatur wohl für immer besiegelt gewesen, wenn ihr nicht kirchliche Institute die notwendige und feste Unterstützung gewährt hätten. Insbesondere darf es als eine sehr günstige Fügung des Himmels betrachtet werden, dass in diesem kritischen Zeitpunkte der neu entstandene Orden des hl. *Benedikt* von Nursia die klassische

---

19. *Norden* l. l. S. 586 „der Schwung der Sprache lässt ihn als Verehrer *Ciceros* erkennen“: vgl. aber auch *Engelbrecht* Sitzungsber. der Wiener Akademie Phil.-hist. Kl. 1901, S. 26—36 und *Rand* N. Jahrbb. Suppl. XXVI.

20. *Norden* l. l. S. 663.

Literatur der Römer unter seine besondere Pflege und Obhut nahm[21] und dass das Beispiel, welches zunächst Italien gegeben — man denke an *Monte Cassino* und *Bobbio* — in England und Irland[22] jene energische und folgenreiche Nachahmung fand, durch welche die Werke der Alten vom sechsten bis achten Jahrhundert dem Verderben entzogen wurden. Jetzt erfolgte der frische Aufschwung der Karolingischen Periode; die Anregung, welche *Karl* der Grosse gegeben, ging durch die ganze Zeit seiner Nachfolger hindurch[23]. Als bleibender Gewinn dieser Bemühungen Karls des Grossen erscheint die lange anhaltende Blüte der Stifts- und Klosterschulen, welche der Kaiser in vielen Städten seines Reiches errichtete. Wohltätig reagierte dies auch auf England, wo gegen das Ende des neunten Jahrhunderts König *Alfred* der Grosse die glänzendste Tätigkeit zur Förderung der klassischen Studien entwickelte. Schade, dass die Einbrüche der Normannen diesem fröhlichen Aufschwung nur zu bald hinderlich in den Weg traten. In Deutschland dauerte nach dem Aussterben des Karolingischen Hauses unter den Ottonen und ihren Nachfolgern der Aufschwung der klassischen Studien noch fort, und mehr und mehr begannen die Früchte der Aussaat Karls und seiner nächsten Nachfolger zu reifen. *Dies trat insbesondere auch in der Handhabung des lateinischen Stiles zu Tage.* Durch Reinheit und Lesbarkeit der Form glänzt als Dichterin die Nonne *Hroswitha* und wer z. B. *Adams von Bremen* gesta Hammaburgensis ecclesiæ pontificum, *Brunos* liber de bello Saxonico oder die Annalen des *Mönches von Hersfeld* gelesen hat, wird sicherlich angenehm davon überrascht worden sein, eine für die damaligen Zeiten und Verhältnisse ziemlich rein zu nennende, klare und selbst fliessende, das Studium der alten Klassiker sichtbar und unzweideutig beurkundende Sprache bei diesen Historikern gefunden zu haben. Um den Anfang des zwölften Jahrhunderts traten die Universitäten auf. Wenn dadurch die Kloster- und Stiftsschulen einen guten Teil ihres Ansehens und ihrer Wichtigkeit einbüssten, so nahmen die klassischen Studien doch keinen Schaden, im Gegenteil, sie wurden auch an den neugegründeten Anstalten in Italien, Frankreich, England und Deutschland eifrig gepflegt. Nicht ohne Glück wurden sogar Versuche gemacht, die Alten in der Schönheit poetischer Darstellung nachzuahmen. Hieher gehört namentlich *Johann von Salesbury,* welchen nach *Bernhardys* Urteil kein Latinist des Mittelalters an Klarheit des Stiles übertraf[24], während auf dem Felde der Prosa rühmend hervorzuheben sind die Historiker *Otto von Freisingen* und der Chronist *Saxo Grammaticus,* dessen dänische Geschichte,

21. Doch nicht Benedikt selbst, vgl. *Norden* l. l. S. 665, *Wölfflin* im Archiv IX, S. 521 und Sitzungsber. d. bayr. Akad. vom 6. Juli 1895.
22. Vgl. *Norden* l. l. S. 665 ff.
23. Vgl. *Norden* l. l. S. 693 ff.
24. Vgl. *Nordens* ähnliches Urteil l. l. S. 717 „sein für die damalige Zeit musterhaftes Latein“.

neu herausgegeben von *A. Holder*, besonders das sorgfältigste Studium der Alten an den Tag legt. Noch mehr aber erglänzen durch Korrektheit der Form und Gelehrsamkeit die Dichter des zwölften Jahrhunderts; sie waren trefflich geschult, und ihre formale Gewandtheit könnte schon allein das früher uneingeschränkte Urteil gegen die Barbarei des Mittelalters widerlegen. Mit dem Sinken des Mittelalters im dreizehnten Jahrhundert nahm auch die Blüte der klassischen Studien, besonders von 1250 an, mehr und mehr ab, während Unwissenheit und Trägheit wuchsen und alles Studium im Betriebe der Rechtswissenschaft oder der Scholastik aufging, welche ihre Dialektik und Disputiersucht in die barbarische Terminologie eines völlig entarteten, durch die Dominikaner und Franziskaner zuerst eingeführten Lateins einhüllte.

9. Jedoch endlich ging mit der neuen Bekanntwerdung der alten Griechen und Römer und namentlich ihrer Klassiker, befördert besonders durch die Erfindung der Buchdruckerei im fünfzehnten Jahrhundert, auch für das Studium und die praktische Verwendung der lateinischen Sprache ein neuer Glücksstern auf. Die feinern Sprachkenner fanden das Latein der nächst vorhergehenden Jahrhunderte, mit dem klassischen verglichen, ungeniessbar [25], und bemühten sich, durch eigene Versuche die Sprache des goldenen Zeitalters der altrömischen Literatur nachzuahmen. Aber viele von ihnen gingen zu einseitig zu Werke [25a], indem sie nur den *Cicero* für das einzige Vorbild erkannten und alles verdammten, was nicht aus ihm erwiesen werden konnte. Sie waren nur sklavische Nachahmer desselben, indem sie aus seinen Worten und Redensarten zusammensetzten, was sie schrieben. Daher wurden sie von denen, welche etwas freiere Ansichten hatten, ohne der Barbarei und der willkürlichen Mengerei aus allen Jahrhunderten zu huldigen, spöttisch *Ciceronianer* genannt [26]. Diese freieren Ansichten und Spöttereien ver

25. ***Petrarca*** verglich das Mönchslatein einem verkrüppelten Baume, de weder grüne noch Früchte trage, vgl. *Norden* l. l. S. 763, *G. Voigt*, Wiederbeleb d. klass. Altert. I², S. 35.

25 a. Sie lebten und webten nur in Ciceros Worten und Gedanken und legte dadurch dem freien Gedankengange die lästigsten Fesseln an. Zu ihnen gehörte aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts die sonst sehr verdienstvolle Männer ***Bembus, Longolius, Bunellus, Laz. Bonamicus*** u. a., denen nur de frische lebendige Geist fehlte, ihre Kenntnis der Ciceronischen Sprache freier z handhaben: dahingegen geistvolle und freier denkende Gelehrte, wie ***Sadoletu Erasmus, Osorius, Manutius, Sigonius, Perpinianus, Muretus, Lambinus*** u. a welche nicht weniger klassische Lateiner sein wollten und dem Cicero und Caesa auch die ersten Plätze einräumten, erlaubten sich aus der nachklassischen Zei ja bisweilen aus der spätern Wörter aufzunehmen, welche ihnen zum Ausdruc ihrer Gedanken gut und passend zu sein schienen.

26. Vgl. ***Norden*** l. l. S. 773 Der Ciceronianismus und seine Gegner. Wen übrigens ***Norden*** S. 774, Anm. 2 meint, dass die Schüler vor dem Übersetze aus dem Lateinischen den lateinischen Text lesen sollen, so stimmen wir nicł mit ihm überein. Das Lesen hat erst dann Wert, wenn dem Schüler das Ve ständnis des Schriftstellers erschlossen ist. Ich pflege deshalb Cicero (z. B. i diesem Jahre Cic. Planc.) so zu behandeln, dass ich mit der Exegese beginn

darben aber mehr, als sie nützten, indem sie die Arbeit, Mühe und Fleiss Scheuenden unbekümmert und sorglos um *Reinheit der Sprache* und mit ihr auch um alle schöne Darstellung machten. Daher hat diese Sorglosigkeit lateinische Schriften hervorgebracht, welche entweder ganz unlateinisch sind, indem alles nur in der Muttersprache gedacht, mit den schlechtesten Wörtern angefüllt und wohl gar noch mit Fehlern aller Art gegen den lateinischen Sprachgebrauch übersäet ist [27], oder die zwar ziemlich lateinisch gedacht, aber durch den Gebrauch von Wörtern aller Jahrhunderte entstellt sind. Was einzelne Wörter betrifft, wird das im zweiten Teil folgende Verzeichnis lehren, dass man manche *neue* Wörter, welche sich auf keine Autorität stützen und durch gute alte ersetzbar sind, im neuen Latein findet, wobei die Kunstwörter nicht gerechnet werden, da sie oft nicht zu ersetzen sind.

Da nun aber die lateinische Sprache bis in unsere Zeiten in 10.
allen Ländern, wo die *humaniora* die Grundlage der allgemeinen Bildung überhaupt geblieben sind, oder doch in einer Schulgattung, dem humanistischen Gymnasium, es bleiben, sorgfältige Pflege findet und wir durch den neuen *Thesaurus linguae latinae* allmählich unterrichtet werden, was wirklich gutes Latein ist, so ist die Forderung gewiss billig und zur Ehre der Sprache gerecht und notwendig, dass die Unterweisung im Latein eben nur im *besten Latein* geschehe. Daher bleibt, wenn die latein. Sprache einmal zur Anwendung kommen soll, unerlässliche Bedingung, dass man sie in ihrer Reinheit und

---

alle sprachlichen und sachlichen Schwierigkeiten beseitige, für lateinische Eigentümlichkeit mit den Schülern den deutschen Ausdruck suche, und erst wenn in lebhafter Erörterung *quaerendo et respondendo* alles klar gelegt ist, die Übersetzung und das Lesen des lateinischen Textes folgen lasse. So zeigt die Übersetzung dann, ob die Schüler alles verstanden, und das Lesen, ob sie für Satzbau, Rhythmus und alle rhetorischen Mittel Verständnis und Gefühl haben. Diese Art der Behandlung langweilt gewiss nicht, sondern regt an und gibt mit der Anregung auch die Grundlage zur vollen Würdigung des Redners und Stilisten Cicero.

27. Abgesehen von den *Epistolis obscuror. viror.*, die zur Verspottung des Mönchslateins im sechzehnten Jahrhundert absichtlich *unlateinisch*, wahrscheinlich von Mehrern, verfasst worden sind, und andern, welche absichtlich verdorbenes Latein enthalten, wimmeln unabsichtlich viele neue latein. Bücher von Solöcismen und Barbarismen und den Idiomen der Muttersprache der Verfasser, nicht etwa bloss in theologischen, juristischen, medizinischen, philosophischen, geschichtlichen und andern Schriften, sondern selbst in philologischen, in Briefen und in Reden, wo gutes Latein von allen erwartet wird. Am meisten ging den Philologen der gelehrte *Just. Lipsius* mit einem sehr verderblichen Beispiele voran. Ihn bekümmerten nur die Sachen, nicht die Worte; in der Sprache unterschied er kein Jahrhundert, und brauchte, was ihm bei seiner grossen Belesenheit aus irgend einem Schriftsteller, altem oder neuem, gutem oder schlechtem, gerade einfiel. Ebenso schrieben *Jos. Scaliger*, *Isaac Casaubonus* und *Claud. Salmasius*, drei an vielseitiger Gelehrsamkeit unübertroffene Männer. Nicht besser auch noch andere unter den Frühern. Dieser bequemen Art, lateinisch zu schreiben, folgten und folgen noch viele der Neuern aus allen Nationen, und nur wenige verwenden Mühe und Fleiss auf den Stil, wäre es auch nur auf *Reinheit der Rede* und auf *grammatische Richtigkeit*.

Richtigkeit, also stilistisch handhabe. Damit aber diese beiden Eigenschaften der Rede, wozu das vorliegende Buch Anleitung, Nachweisungen und Warnungen geben soll, erreicht werden, müssen die gewählten Wörter, soweit es tunlich ist, ausschliesslich aus den besten Schriftstellern der *zweiten* Periode genommen sein; schon *Livius*, noch mehr aber die Autoren der nachklass. u. Sp. L. Periode sind mit Vorsicht und nur da nachzuahmen, wo sie die konsequente Weiterbildung der klass. Sprache aufzeigen und von archaisierender, poetisierender oder vulgärer Diktion sich fernhalten. So allein ist es möglich, einen wirklichen *Stil* zu schreiben, der frei von aller Sprachmengerei, von Barbarismen und Solözismen klassisches Gepräge trägt und wegen seiner Eleganz gefallen muss.

11. Wir haben daher in der Neubearbeitung des Antibarbarus vor Allem das, was klassisch ist und in der Schule unbedingt allein nur gelten darf, zu fixieren gesucht. Ausserdem waren wir bestrebt, dem angehenden Stilisten, wo äusserst tunlich, durch Darlegung der geschichtlichen Entwicklung des Wortgebrauchs oder der Phrase und grammatischen Fügung ein Urteil über den Vorzug des klass. Sprachgebrauchs vor allem Früheren oder Späteren zu ermöglichen. Das Unklassische, aber nicht absolut Verwerfliche, haben wir mit mehr oder weniger Zurückhaltung, je nachdem es der einzelne Fall zu erfordern schien, der freien Wahl des Schreibenden anheimgestellt. Dagegen haben wir alles Unlateinische, Vulgäre, Importierte als solches gekennzeichnet und vor Benützung desselben gewarnt. Es wird somit der Lehrer am Antibarbarus einen sichern Führer haben bei der Korrektur der lat. Arbeiten und der junge Philologe eine Kontrolle seiner lat. Diktion, mag er nun einem strengern Standpunkt huldigen, oder aber neben *Cicero* und *Caesar* auch *Livius* und die bessern Autoren des silb. Lateins durchaus gelten lassen.

12. Über die übrigen Erfordernisse zu einem guten lateinischen Stile vergleiche man die lateinischen Stilistiken; die neuere Literatur hiezu habe ich in meiner *„Historischen Stilistik der lat. Sprache“ (Iwan Müllers Handbuch* [3]*, II 2, S. 429)* verzeichnet.

ANTIBARBARUS.

Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter und den Antibarbarus selbst.

In zwei Abteilungen.

Erste Abteilung.

Einige Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter.

Um *gut lateinisch*, wofür wir auch *klassisch* sagen wollen, zu 13.
reden und zu schreiben, ist es notwendig, dass die *besten* und für einen Begriff *geeignetsten* Wörter gewählt werden. Gross aber ist der Wörterschatz für die fast immer da gewesenen Begriffe, und für neue ist er an keine Zeit gebunden und wächst mit ihnen. Da aber viele Wörter, Konstruktionen und Redensarten, welche ein und dasselbe ausdrücken, an Wert und Güte oft sehr verschieden sind, so beachte man folgende Vorschriften:

Erste Vorschrift.

Vermeide alle *vorklassischen* oder *altlateinischen* Formen und 14.
Wörter, wenn sie in der bessern, klassischen Zeit ausser Gebrauch gekommen und durch andere ersetzt worden sind. Ihren etwaigen Gebrauch muss entweder der Inhalt der Schrift oder der Schreiber selbst entschuldigen.

Veraltete, ausser Gebrauch gekommene Wörter zu vermeiden ist in jeder 15.
Sprache Vorschrift der Redekünstler oder Stilistiker. *Cicero* (de orat. 3, 97) sagt: Moneo, ut caveatis, ne exilis, ne ***inculta*** sit vestra oratio. ne ***vulgaris***, ne ***obsoleta***. Ebenderselbe (de orat. 3, 150): In propriis verbis est illa laus oratoris, ut ***abiecta*** atque ***obsoleta*** fugiat. Ebenders. (de orat. 3, 39): Non erit utendum verbis iis, ***quibus iam consuetudo nostra non utitur,*** und (ib. 3, 153): ***Inusitata*** sunt ***prisca*** fere ac ***vetusta*** et ***ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa,*** quae sunt ***poetarum*** licentiæ liberiora, quam ***nostrae*** (der Prosa). Ebenso riet ***Julius Caesar***, von welchem Quintilian (Inst. 10, 1, 114) sagt: Exornat omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia — bei Gellius I, 10, 4: Tamquam scopulum, sic fuge ***inauditum*** atque ***insolens*** verbum, — darunter verstand er ausser ***neuen, erst gebildeten,*** gewiss auch alle ***alten,*** ausser Gebrauch gekommenen Wörter. Gleicher Meinung ist ***Quintilian***; denn wiewohl er (Inst. 1. 6. 1) sagt: ***Vetera*** (vocabula) maiestas quaedam et, ut sic dixerim, religio commendat, so fügt er doch ib. 20 hinzu: ***Abolita*** atque ***abrogata*** retinere insolentiae cuiusdam est et frivolae in parvis iactantiae. — Diesen Vorschriften zuwider nahmen zu Ciceros Zeit unter andern ***Sallustius,*** später ***Arruntius*** in seiner Geschichte des Punischen Krieges (Teuffel-Schwabe[5] 259, 7), ***Seneca*** und ***Tacitus*** und nach Hadrians und der Antoninen Zeit ***Fronto, Gellius***

und *Apuleius* viele alte, in der Schriftsprache nicht mehr gewöhnliche Wörter wieder auf. Doch ist zu bemerken, dass selbst Cicero und andere Klassiker alte Wörter und Wortformen nicht ganz vermeiden, wenn dieselben in der Sprache der Priester, der Rechtsgelehrten, des Handels, der Oekonomie u. s. w. von Alters her üblich waren, wie *dii duint*, *damnas esto* oder *sunto* für *damnatus esto, damnati sunto*, *dixti* für *dixisti* etc., *faxo, apisci, ast*. Alles dieses können wir selbstverständlich nachgebrauchen. Was aber der reinen Volkssprache oder den Dichtern angehört oder ganz und gar veraltet und aus dem Gebrauch der gebildeten Zeit verschwunden ist, z. B. die aktiven Formen mancher Deponentia wie *adulare, aemulare, gratificare, insequere, morare, paciscere, partire,* verdient keine Beachtung. Selbstverständlich dürfen auch die Partic. Perf. von Deponentien nur dann passiv gebraucht werden, wenn dafür antike Autoritäten vorhanden sind. Auch wenn Deponentia *bisweilen* noch als Passiva gebraucht werden, muss unsere Latinität dem *allgemein* gewordenen Gebrauch der klassischen Zeit folgen. Freilich im *scherzhaften* Stile und im muntern Gespräche sind eine Menge zum Scherz gebildeter Wörter, welche bei Plautus und Terentius vorkommen, ebenfalls zu gleichem Zwecke zu benutzen und am passenden Orte zu gehöriger Zeit anzuwenden, woran kein Kenner Anstoss nehmen wird. Endlich, wenn uns ein altes vorklassisches Wort gerade das passendste für den Sinn unserer Rede zu sein scheint, so kann es leicht durch die Formel: *ut Enniano, Plautino, Terentiano, Catoniano — verbo utar*, nach dem Vorgang von Cicero und Andern, entschuldigt werden.

Zweite Vorschrift.

16. Vermeide wo möglich alle *dichterischen* Wörter, Redensarten und Wörterverbindungen, selbst der klassischen Zeit. Auch ihr etwaiger Gebrauch werde entschuldigt. Doch lässt der historische Stil, welcher mit der Sprache der Dichter vermöge seines rhetorischen Gepräges am nächsten verwandt ist, am rechten Orte manches sonst poetische Wort zu; so weit freilich als *Livius* dürfen wir nicht gehen; denn seine Sprache hat aus *Ennius*, dann auch aus *Vergil,* auch aus *Lucrez, Tibull, Horaz*, nicht nur einzelne Wörter und Phrasen, sondern ganze Wendungen herübergenommen, z. B.: *haec ubi dicta dedit; vgl. M. Müller zu Liv. II., Anh. S. 146 f.; Wölfflin Philol. 26, S. 131;* ferner *Hagen N. Jahrb. 1874, S. 271 ff.* und besonders *Stacey im Archiv X. S. 22 ff.*

17. Wie verschieden die Sprache der Dichter von der Prosa schon in der Wahl der *Formen*, in der *Syntax* und in Bildung *neuer* Wörter auch bei den Lateinern gewesen sei, lehrt uns jede etwas vollständige poetische Grammatik [1]. Was aber

---

1. Ich erinnere nur an *terrai, aquai, narita* f. *nauta; caelituum* f. *caelitum; caelicolum* f. *caelicolarum; olli* f. *illi; saeclum* f. *saeculum; accestis* f. *accessistis; vestibam* f. *vestiebam;* an Konstructionen, z. B. it clamor *caelo* f. *ad caelum*; venire *Italiam* f. *in Italiam; pugnare alicui* f. *cum aliquo;* an die *Adjektiva* mit dem *Infinitiv*, z. B. *audax perpeti, bonus dicere versus*, oder mit beigesetztem *Accusativ* nach griechischer Art, z. B. *similis vocem coloremque; stratus membra;* an *convexa caeli, strata viarum;* an *dignus* mit dem *Genit.* oder mit dem *Infin.;* an *Verba neutra* mit einem *Accus.*, z. B. *properare aliquid, triumphare aliquem* — und an viele andere griechischartigen Verbindungen, welche aus den Dichtern später in die Prosa übergegangen sind. Dazu kommt aber auch noch eine Menge von den Dichtern gewagter neuer Wörter, besonders zusammengesetzter, welche höchstens nur bisweilen in feierlichen Reden, wo man einen höhern, fast poetischen Ausdruck verlangt und erwartet, angewandt werden können.

von poetischer Sprache und poetischem Ausdruck zu halten sei, darüber höre man das Urteil Ciceros und einiger andern. So sehr nämlich Cicero in seinen rhetorischen Büchern wünscht, dass sich die Rede vor der gewöhnlichen Alltagsrede durch Schönheit auszeichne, so warnt er doch vor allenthalben ausgestreuten Blumen; er wünscht vielmehr (de orat. 3, 96), dass sie so verteilt seien, dass sie nur als hervorstrahlende Sterne, wie Verzierungen, erscheinen. Jede Rede, sagt er weiter, poetische wie prosaische, welche eine gar zu gekünstelte, in die Augen fallende und geschmückte, gar keine Abwechslung bietende Aussenseite hat, mit wie hellen Farben sie auch spielen mag, kann kein dauerndes Vergnügen gewähren. Kurz, er wünscht, dass die Rede zwar blumenreich, aber nicht mit Blumen und Bildern überladen sei. Hier spricht aber Cicero nur von der öffentlichen Rede, nicht von Briefen, nicht von belehrenden Schriften, nicht vom Dialog. Er würde gewiss in den meisten übrigen Schriftarten den schlichten, einfachen und ungekünstelten Vortrag allein empfohlen und den blumenreichen, fast poetischen verworfen haben. Dafür spricht die viel zitierte Stelle *ad fam. 9, 21, 1* ***quid tibi ego videor in epistulis, nonne plebeio sermone agere tecum? nec enim semper eodem modo. quid enim simile habet epistula aut iudicio aut contioni? quin ipsa iudicia non solemus omnia tractare uno modo.*** *privatas causas* ***et eas tenues agimus subtilius;*** *capitis aut famae* ***scilicet*** *ornatius;* ***epistulas*** *vero cotidianis* ***verbis texere solemus.*** Hieher gehört auch Quintilians Warnung vor der zu seiner Zeit blühenden Schreibart. *Duo genera,* sagt er (Inst. 2, 5, 21), ***maxime cavenda pueris puto: unum, ne quis*** (ein Lehrer der Jugend) ***eos antiquitatis nimius admirator in Gracchorum Catonisque et aliorum similium lectione durescere velit: fient enim horridi atque ieiuni; — alterum quod huic diversum est, ne recentis huius*** (der jetzigen, gegenwärtigen) ***lasciviae flosculis capti voluptate quadam prava deleniantur, ut praedulce illud genus et puerilibus ingeniis hoc gratius, quo propius est, adament.*** Nur da ist wohl in Prosa eine blumenreiche Darstellung zulässig, wo es der Inhalt der Rede fast fordert, wie bei malerischen Schilderungen schöner Gegenden u. ä.

Eine Überladung aber mit Blumen und Bildern ist um so weniger not- 18.
wendig, als die lateinische Sprache reich ist an sinnlichen und bildlichen Ausdrücken, indem sie schon früh dergleichen in ihre gewöhnliche Rede aufgenommen hatte und oft auch bei gewöhnlichen Gegenständen den bildlichen Ausdruck liebte, wiewohl man bei vielen Wörtern gewiss nicht mehr lebhaft an das dachte, was sie eigentlich bezeichnen. Dieses mag eine Reihe von Beispielen aus Cicero beweisen. Er sagt: *Ardet* bello orbis terrarum — ***actum*** est — ***aculei*** sollicitudinum — ***agitare*** mente, animo — ***architectus*** sceleris — ***amare amorem*** alicuius (Cic. fam. 9, 16, 1) — ***aureolus*** libellus — ***adducere*** aliquem in odium — ***castra*** movere ***(sich entfernen*** ohne Rücksicht auf Krieg) — ***claudit*** mihi adhuc pudor eius consuetudinem — ***collustrare*** animo, oculis — ***colores*** orationis — ***conglutinare*** amicitiam — ***condimentum*** humanitatis — ***concidere (den Mut verlieren)*** — ***contrucidare*** rem publicam — ***contrahere*** vela ***(sich zurückziehen, stillschweigen)*** — ***creber*** sum in scribendo — ***cumulus*** magnus commendationis — ***cursus*** animi, vitae, industriae — ***depingere*** vitam alicuius — ***devorare*** libros — ***dirumpi*** dolore — ***evolat*** oratio — ***edere*** vitam ***(sterben)*** — ***effundere*** gratiam ***(die Gunst verscherzen)*** — ***erigit*** oculos et ***vivit*** res nostra — ***excubat*** cura rei publicae — ***exhaurire*** vitam, spiritum — ***exsultat*** alacris improbitas — ***faces*** doloris — ***fluit*** oratio longius — ***fluctus*** contionum — ***familiam ducit*** aliquis in iure civili ***(er steht an der Spitze, ist das Haupt der Juristen)*** — ***flumen*** verborum — ***florere*** gratia, gloria, auctoritate, omni genere virtutis u. a. — ***frangere*** in vielen Verbindungen — ***fulmina*** fortunae — ***gubernacula*** rei publicae — ***gurges*** libidinum — ***gustare*** nullam partem rei publicae — ***habitare*** in oculis, in aliqua re — ***haurire*** luctum, dolorem — ***iacere*** terrores — ***impetus*** fortunae — ***imponere*** alicui vulnus — ***incendium*** belli, invidiae — ***incumbere*** in (von geistigen Dingen, wie wir sagen ***sich legen*** auf etwas) — ***incurrere*** in reprehensionem u. a. — ***ingredi*** in spem ***(Hoffnung fassen)*** — ***interit*** pecunia — ***inurere*** alicui dolorem — ***iter*** amoris nostri — ***lucet*** virtus in tenebris — ***lucent*** Athenae — ***lux*** forensis, ***in luce*** Asiae versari — ***mederi (gut machen, befriedigen)*** — ***movet*** me Cappadocia ***(ich tue es wegen C.)*** — ***mortuus*** plausus (der erstorbene,

zu Ende gekommene Beifallsruf) — *militia* haec urbana (von den Staatsgeschäften) — *murmur* maris — *naufragium* rei familiaris, rei publicae u. a. — *obscurare* laudem, gloriam, famam — *offerre* se in discrimen — *orbis* rei publicae — *pennas* alicui *incidere* — *penicillus* (von der *Feder* des Schriftstellers) — *pingere* (vom Redner und seinen Worten) — *plagam* accipere (*Unglück erleiden)* — suam vitam ut legem *praeferre* suis civibus (Cic. rep. 1, 52) — wo das gleich einem Gesetze zum Muster dienende Leben mit einer Fackel verglichen wird, die zur Leuchte und Leitung dienen soll) — *regnat* amicitiae nomen — *revocare* se ad industriam *(wieder fleissig werden)* — *retexere* se *(ein neuer Mensch werden)* — *saucius* animus *(ein gekränktes* Gemüt) — *sepelire* dolorem — *silva* rerum, sententiarum — *signifer* (*ein Anführer* ohne Beziehung auf Krieg) — *stuprare* iudicium — *suffusus* animus nulla malevolentia — *tela* fortunae — *tempestas* rei publicae, populi — *tinctus* litteris *(wissenschaftlich gebildet)* — *tenet* me spes, studium, difficultas rei nummariae *(ich bin in Geldnot)* — *tractare* vitam, reliqui temporis spatium — *transfundere* laudes suas ad aliquem — *vela* orationis pandere — *verbera* contumeliarum — *venire* in suspicionem u. a. — *vocare* in suspicionem, invidiam, discrimen, contentionem, disceptationem, quaestionem u. a. — *undae* comitiorum — und so noch hundert andere bildliche Redensarten, die man sich beim Lesen *Ciceros* und anderer Klassiker anmerken kann.

19. Die vielfache Anwendung sinnlicher Wörter verführte auch bald dazu, *leblose* Gegenstände zu *personifizieren* und sie durch zugesetzte *aktive Verba* als *tätige* und *handelnde* darzustellen, besonders solche, bei denen man, wie auch in andern Sprachen, *Personen* denkt. So z. B. *civitas, iuventus, vicinia, nobilitas, servitium, posteritas, saeculum, domus, magistratus, colonia* und andere ähnliche. Auffallender aber sind *pestilentia, religio, voluptas, gratia, vitia, amicitia, oratio* (sedate placideque *loquitur* Cic. orat. 92), *communis vita (die Menschen im gemeinen Leben,* z. B. hac de re non dubitavit, Cic. divin. 1, 86), *sententia* (erant sententiae — quae censerent, Caes. civ. 2, 30, 1), *dies* (quintus hic dies finem faciet Tusculanarum disputationum, Cic. Tusc. 5, 1), *annus, nox* (perfecit bellum, Liv.), *lux* (aperuit bellum ducemque belli, Liv.), *indutiae (tacitae ind.* quietum annum tenuere, Liv.) u. a. Den obigen ähnlich werden *Länder-* und *Städtenamen* für ihre Bewohner gesetzt, z. B. *Italia* (f. *Itali*), *Sicilia, Hispania, Africa, Asia, Athenae, Locri* (Locri urbs desciverat ad Poenos, Liv. 29, 6, 1), *ora maritima* (requisivit, Cic. Pomp. 67), *Lamia* (urbs) regionem maxime Oetae spectat, Liv. 36, 25, 3. Und so wird von einem *Orte* gesagt: ille latronum *occultator* et *receptor* locus (Cic. Mil. 50), und *Messana* wird genannt: omnium istius furtorum ac praedarum *receptrix* (Cic. Verr. 4, 150). So wie aber Cicero oben der *Rede* eine *Sprache* leiht, so leiht er ihr auch einen *ornatus, vires, sanguis, succus, integra valetudo* und nennt sie *compta, venusta, incompta, inornata* u. dgl.

20. Je reicher nun ohnehin die Sprache schon in der bessern unverdorbenen Zeit an bildlichen Ausdrücken war, desto weniger hielten es die bessern Schriftsteller für gut und notwendig, sie noch mehr mit Blumen, Bildern und poetischen Wörtern, Redensarten und Sprachfügungen, welche meistens griechischartig waren, zu überladen. Dagegen suchte und meinte die *spätere* verdorbene Zeit, durch dergleichen der Rede noch mehr Schönheit zu geben, verdarb aber durch solche aufgelegte Schminke die einfache Farbe der ungeschminkten Schönheit. Daher ist, um klassisch zu reden, die Kenntnis des ganzen Umfangs der klassischen, d. h. der bessern Prosa notwendig und ebenso die der poetischen Grammatik und des poetischen Sprachgebrauchs, damit die Grenzen nicht geflissentlich überschritten werden. Wenn Cicero sich eines bildlichen Wortes oder Ausdruckes bedienen will, der ihm etwas hart oder ungewöhnlich scheint, so gebraucht er mildernde und entschuldigende Zusätze, z. B. *quasi, tamquam, quodammodo, paene, quidam, ut ita dicam;* bei sprichwörtlichen *ut aiunt, ut dicunt, ut dicitur, quod aiunt,* und bei griechischen sprichwörtlichen *ut Graeci dicunt.* Einige Beispiele aus Cicero: Omnis ubertas et *quasi silva* dicendi — *quasi* amicitiae *fores* aperiuntur — magistratus *quasi* rei publicae *vilici* — *quasi quidam aestus* ingenii — verborum *quasi structura* — qui *quasi officinas* instruxerunt sapientiae — hanc *quasi fabulam (dieses Drama, wenn ich so sagen darf)* rerum

eventorumque — in eo *quasi tabernaculum* vitae suae collocarunt — securitate frui non potest animus, si *tamquam parturit* unus pro pluribus — accurata et *facta quodammodo* oratio — *architecti paene* verborum — hi maxime forti et, *ut ita dicam, virili* utuntur ratione — amicos parant optimam et pulcherrimam, *ut ita dicam, supellectilem* — verbum *ardens, ut ita dicam* — *grandiloqui, ut ita dicam* — omni contentione, *velis, ut ita dicam, remisque* fugiendum — ut cum aequalibus possis *ad calcem, ut dicitur,* pervenire — urge igitur nec *transversum unguem, quod aiunt,* a stilo (Cic. fam. 7, 25, 2) — qui mihi *a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis* es cognitus — *viris equisque, ut dicitur,* decertandum est — totum hominem tibi trado *de manu, ut aiunt, in manum tuam istam* — si eum, qui tibi promiserit, *fucum, ut dicitur, facere* velle senseris u. a. m. Manche anfangs so gemilderte Ausdrücke wurden aber nachher so gewöhnlich, dass man sie ohne Zusatz brauchte, z. B. *grex* in der Bedeutung *Haufe Menschen; ansam dare, Gelegenheit geben* (vgl. jedoch Seyffert-Müller zu Lael. S. 389 f. und unten s. v. *ansa*); *architectus* in der Bedeutung *Urheber* u. a. bald mit, bald ohne Zusatz —, wodurch der bildlichen, verschönernden Schreibart noch Spielraum genug gelassen wird. Und so kann manches poetische, selbst alte Wort, wenn man es für notwendig hält, gebraucht werden, zumal wenn man sich ausserdem der oben erwähnten Redensart bedient: ut *Enniano, Plautino, Terentiano, Catulliano, Lucretiano* — verbo utar, und bei wörtlicher Übersetzung deutscher Sprichwörter (wofür man nicht ängstlich lateinische zu suchen braucht) nach Ciceros Vorgange bei griechischen, den Zusatz macht *ut Germani dicunt, ut in Germanorum proverbio est;* z. B. *edit araneas, ut Germani dicunt (er hat Spinnen gefressen nach dem deutschen Sprichworte)*: wie bei einem griechischen: *Ne noctuas Athenas, ut Graeci dicunt,* um zu sagen: *Bemühe dich nicht vergebens (Trage nicht Eulen nach Athen).* — Was aber die Klassiker ohne einen mildernden Zusatz nicht zu brauchen wagten, werde auch nicht geradezu ohne einen solchen angewendet.

Gleichwohl aber vermag ein solcher Zusatz nicht den Gebrauch jedes Wortes 21.
und jeder ungewöhnlichen Redensart (fremde *Sprichwörter* ausgenommen) zu mildern, da dieselben von der Art sein können, dass sie der Denkart und dem Sprachgebrauche der Lateiner ganz zuwider sind oder wenigstens die Grenzen der Prosa überschreiten oder wohl gar von der Art, dass sie, wie Seneca sagt, non modo extra sanitatem, sed extra naturam sind. Dergleichen sinnlose Redensarten bietet besonders Florus[2] dar. So kommen z. B. nie in Prosa die *Namen* der *Götter* für die *Sachen* vor, deren Vorsteher sie sind, z. B. *Juppiter* für *caelum, aether, aer; Neptunus* für *mare, aqua; Vulcanus* für *ignis; Ceres* für *fruges; Bacchus* für *vinum; Apollo* oder *Phoebus* für *sol; Phoebe* für *luna* u. dgl., ausser *Mars*, das in bekannten Ausdrücken: *communis Mars belli, aequo Marte* u. dgl. ganz in appellative Bedeutung übergegangen ist (s. das Nähere unter *Mars*), und in Sprichwörtern, die aus der sinnlichen Sprachperiode herrührten, wie *sine Baccho et Cerere friget Venus.* Nie gebrauchte man ferner das appellative *caelum,* wie wir *Himmel,* für *dei* oder *deus,* und falsch ist *caelum* te servet *(der Himmel erhalte dich)* für *Deus (dei, di) te servet (servent),* das gebe der Himmel: faxit Deus, duit, det Deus, nach Cic. Catil. 1, 22, Phil. 10, 13, und Tac. ann. 4, 38; nie *mundus,* wie unser *Welt,* in der Bedeutung *Menschen,* für *homines;* nie *hora, Stunde,* in der Bedeutung *Unterricht,* für *disciplina;* nie *nucleus,* der *Kern,* in der Bedeutung *das Beste, Kräftigste,* für *robur* oder sonst wie; nie *catena,* die *Kette,* in der Bedeutung die *ununterbrochene Reihe,* s. darüber s. v. *catena* und so viele andere Subst. in bildlichem Sinne. Ebenso eine Menge Verba mit bildlicher Bedeutung, z. B. *gehen,* was wir leblosen Dingen, wenn sie in einer Bewegung sind, beilegen, wie der *Mühle,* dem *Wagen,* dem *Winde,* dem *Schiffe,* der *Uhr* u. a., aber nicht so das lateinische *ire,* wofür andere Verba, meistens auch bildliche, z. B. *currere, volare* u. a. gewählt werden. — Auch sollen die Klassiker nie *Länder-* und *Städtenamen* mit einem Verbum der Seelentätigkeit verbunden haben, was wir tun; z. B. *Rom* dachte jetzt auf Krieg gegen die Nachbarn, nicht *Roma urbs* cogitabat —, sondern *Romani*

2. Vgl. über seinen Stil das Urteil von *Norden,* Antike Kunstprosa, S. 598.

cogitabant; *Rom* schickte Gesandte nach Athen, nicht *Roma*, sondern *Romani*. Gleichwohl sagt schon Cic. de or. 2, 6 *Graecia haec semper summa duxit*, vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 383, meine Stilistik § 2, d, Anm. und Lebreton Etudes S. 75 f. Über liber *agit* de aliqua re, *tractat* aliquam rem, s. unter *agere* und *tractare*. Eben so wenig sagt man von einer Stelle: hic *locus* eius rei *mentionem facit (tut Erwähnung)*, sondern hoc loco — *mentio fit;* hingegen, was heutzutage oft gesagt wird: *codices, editiones, annales* u. dgl. *habent* kommt sehr oft nicht nur bei den Kirchenvätern Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, sondern schon bei Livius vor und ist also vollkommen gut und richtig. Vgl. Livius 8, 37, 3; 21, 25, 4; 22, 27, 3 u. 40, 29, 5. Ebenso verbindet Livius auch *tradere* mit *annales* aktivisch, vgl. 22, 31, 8 u. 42, 11, 1. So legen wir auch manche Handlungen *Sachen* bei, welche die Lateiner nur *Personen* beilegen; hier helfen mildernde Zusätze nichts, wenn der Sprachgebrauch entgegen ist. Widersinnige Bilder gar können durch nichts gemildert werden, z. B. wenn *Bentley* in einem seiner Briefe sagt: *ultimam suis cogitationibus manum* imponere; Muretus: *urbs in caede natabat;* Famian Strada: Comiti Barlomontio *senectus supremam imposuerat manum* (in der Bedeutung *hatte die höchste Würde verliehen*), und *integumento corporis se evolvere (sterben);* Muret: tu depravatas hominum mentes velut de integro *interpolasti;* ein anderer: obscuritatem quandam *enucleare;* uterque tractatus *in se* est totus et absolutus; Aristoteles *rem habet* cum auditoribus u. a. dgl. Hingegen: *seri in caelum redeatis* liesse sich auch vom christlichen Standpunkt aus verteidigen und stützen durch Hor. Carm. 1, 2, 45. Wenn aber Hemsterhuis[3] sagte *domesticum memoriae vestrae tabularium*, so bedurfte dieses gute Bild dennoch eines mildernden Zusatzes, den er nicht beifügte. Lächerlich und gekünstelt sind die neuen Redensarten *sacerdos iustitiae* oder *Themidis cultor, der Jurist* u. ä.

Dritte Vorschrift.

22. **Gebrauche die *klassischen* Wörter zunächst und hauptsächlich nur in der Bedeutung und Verbindung, in welcher sie bei den Klassikern, nicht in welcher sie bei nachfolgenden spätern Schriftstellern gefunden werden. Haben aber die Nachklassiker ein klassisches Wort in neuer, natürlich entwickelter Bedeutung oder Verbindung gebraucht, so ist auch dies nicht durchaus zu verwerfen; dabei ist aber doch von Fall zu Fall zu erwägen, ob nicht die klassische Sprache ein der verlangten Bedeutung entsprechendes besonderes Wort besitzt; nur wenn dies nicht der Fall ist und das nachklassisch in seiner Bedeutung modifizierte Wort ganz treffend erscheint, soll man nach dem letztern greifen.**

23. Einige Beispiele mögen zeigen, wie wir die dritte Vorschrift angewendet zu sehen wünschen. Angenommen, es handle sich um *desideria* und *postulata*. *Desiderium* kommt nachklassisch bei Suetonius, Tacitus und Plinius dem jüngern allerdings in neuer Bedeutung vor; allein es bedeutet in diesem neuen Sinne streng genommen doch nicht so viel als *postulatum*. Es ist offenbar ein grosser Unterschied, wenn man die Worte Caesars: *Petit ab utroque, quoniam Pompei mandata ad se detulerint, ne graventur, sua quoque ad eum postulata deferre* mit der folgenden Stelle des Suetonius vergleicht: *Nec amplius quam septem et viginti dies, donec desideria militum ordinarentur Brundisii commoratus* . . . . Octav. 17. Man vergl. über *desideria militum ad Caesarem ferre* auch Tac. ann. 1. 19 u. 26. Zieht man hieraus das Ergebnis, so sind Caesars *postu-*

3. Hemsterh. oratt. S. 9.

lata die *Forderungen* des Gleichberechtigten, *desideria* hingegen Bitten, Bittgesuche der Untergeordneten an ihren Kriegsherrn. Nun fragen wir, ob dieser neue Sinn des Wortes aus der klassischen Bedeutung desselben nicht so einfach und naturgemäss entwickelt sei, dass er ohne Anstand nachgebraucht werden dürfe? Anders urteile ich über *ampliare*; wir brauchen es nicht in seiner nachklassischen Bedeutung „vergrössern, erweitern", weil wir klassisch den Begriff durchaus deckende Wörter besitzen; vgl. unten s. v. *ampliare*. Umgekehrt beanstande ich nicht *vacare* „sich mit etwas beschäftigen, abgeben", eine Bedeutung, die sich naturgemäss aus dem klassischen Brauche (siehe unten s. v. *vacare*) entwickelt und weil es doch immerhin etwas ganz Anderes besagt als *operam dare, incumbere* oder ähnliches. Fast das gleiche gilt von *compactus*, welches siehe, vielleicht auch für *superesse* = *überleben, noch am Leben sein;* denn diese Bedeutung findet sich nicht nur bei guten Nachklassikern wie Suet. Claud. 21 und bei Plin. epp. 2, 1, 9, sondern es kommt derselben auch zu gute, dass sie bereits schon bei Livius 1, 34, 2 u. 28, 28, 12, ib. 33, 15 und selbst bei Pollio in Cic. fam. 10, 33, 5 gefunden wird. *Componere* = *bestatten* ist Eigentum der besten klassischen Dichter und von ihnen ist es auch in die nachklassische Prosa hinübergenommen, aber selten gebraucht worden; wir möchten es zum Gebrauch nicht eben empfehlen. Dasselbe gilt von *cruda viridisque senectus*. Es ist dies, trotzdem *viridis* im Kl. L. übertragen vorkommt, ein für die schlichte, *kühnen* Übertragungen abholde Prosa der klassischen Periode nur zu prächtiger, den Dichtern entnommener Ausdruck, den wir nicht ohne weiteres billigen, aber doch jedermann zugestehen, wenn er mit einem: *ut Taciti verbis utar* eingeführt werden will. *Vetus* = *senex, annis provectus* hat als poetische Bezeichnung für die Prosa keine Bedeutung. Ebenso wenig kann auch *amittere* = *übergehen, educere* = *erbauen, transmittere* = *mit Stillschweigen übergehen* für den sorgfältigeren lateinischen Stil verwendet werden. *Hactenus* bis hierher (von der Zeit gebraucht) steht zwar bei Livius 7, 26, 6, aber ganz vereinzelt und gehörte wohl zu der Patavinität dieses Autors. Kommt es auch nachklassisch bei Florus und Tacitus wieder vor, so kann ihm dies doch unseres Erachtens nicht zur Empfehlung gereichen, denn die neue Bedeutung ist nicht auf dem Wege natürlicher Entwickelung, sondern vielmehr durch eine Vermischung der die Begrenzung von Raum und Zeit darstellenden Adverbien entstanden. — Was die *Verbindungen* betrifft, so halten wir unbedingt fest an den in der klassischen Sprache üblichen Konstruktionen und verwerfen die denselben widerstreitenden Fügungen. So lassen wir nur *invadere in* c. acc. gelten, dulden in der Schule nur *plenus* mit Gen., billigen nur *invidere alicui rei alicuius*, lassen neben *mea sponte* durchaus kein *patris sponte* oder absolutes *sponte* passieren, unterstreichen unbarmherzig *abhorrere alicui* u. ä. Noch entschiedener verurteilen wir alle Gräzismen, die nicht die Zustimmung der Klassiker erhalten haben. Bei Quintil. und dem jüngeren Plin. finden wir *dignus* mit dem *Infin.* verbunden, s. Quintil. 10, 1, 96 u. Plin. Paneg. 7, 4; bei Sall. Jug. 34, 1 den Acc. c. inf. bei *amare*. Doch so hoch wir auch die Autorität dieser Schriftsteller anschlagen wollen, so vermag der Schild ihres Namens diese Konstruktion nicht zu decken, denn dieselbe ist keineswegs dem Geiste der lateinischen Sprache angemessen, sondern blosse, auch bei den lateinischen Dichtern vorkommende Nachahmung griechischer Redeweise. Solche Erscheinungen sind daher unbedingt zu verwerfen. Dagegen geben wir auch gerne zu, dass das deutsche „er hat in seinem Berichte alles übertrieben und schlimmer dargestellt" nicht besser als durch „*in maius atque deterius omnia rettulit*" gegeben werden kann, wenn auch Sall. zuerst die Phrasen *in maius, in mollius, in deterius* u. ä. eingeführt und damit den Griechen (Thucyd.) nachgeahmt hat.

Noch besondere Beachtung aber verdient die Verbindung *richtiger Adjektive* mit *Substantiven* und *richtiger Adverbien* mit *Verben*, indem sie bald nur einen *aktiven*, bald nur einen *passiven* Begriff haben, so dass jene nur *lebenden* 24.
Wesen, diese nur *leblosen* beigelegt werden können, selten aber *beide* Begriffe in sich schliessen. So ist z. B. unlateinisch *accuratus (ein genauer, sorgsamer) scriptor, poeta, orator* u. a. Vgl. den Antib. unter *Accuratus*. Ebenso sind den Römern ein *unermüdliches (indefessum, non defatigatum) Studium*, ein *feindliches*

(hostilia) *Lager*, *Land*, eine *gelehrte (doctus) Schrift*, *Musse*, *gelehrte Werke*, *gelehrtes Altertum* fast fremd. Vgl. den Antib. unter *Antiquitas*, *Doctus*, *Eruditus*, *Hostilis*. Und der Art gibt es noch mehr Sprachverschiedenheiten; denn gesetzt auch, zwei Wörter, ein Subst. und ein Verbum, wären in ihrer Bedeutung richtig, z. B. *gratia*, *Dank*; *scire*, *wissen*; *dicere*, *sagen*, so ist doch *unlateinisch*: *gratiam scire*, *Dank wissen*, s. unter *gratia*; *fides* heisst *der Glaube*, *dare* oder *donare*, *schenken*, aber unlateinisch ist *fidem alicui dare* oder *donare*, vgl. das Wort *fides*; *ludere*, *spielen*, aber nicht *ludere comoediam*, *tragoediam*, sondern *agere*; nicht *ludere lyram*, *tibiam* —, sondern *canere lyra* u. a. Auf solchen falschen Verbindungen *guter Wörter* beruhen sehr viele Germanismen. Es ist daher ein Hauptvorzug des lexic. Ciceronianum von Nizolius, dass es nach jedem Substantiv dessen Adjunkta und nach jedem Verbum dessen zulässige Konstruktionen angibt; sehr sorgfältige Zusammenstellungen dieser Art haben auch viele Artikel des neuen Thesaurus; vgl. z. B. s. v. *amicitia*.

25. Endlich fordern auch noch, wenn man gut lateinisch schreiben oder sprechen will, die *synonymen* oder *sinnverwandten* Wörter viel Vorsicht und Studium, da durch ihre Verwechselung oder Nichtkenntnis etwas Geschriebenes und Gesprochenes leicht unlateinisch werden kann. Verschieden sind und dürfen nicht wohl verwechselt werden z. B. *si*, *cum*; *si non*, *nisi*; *praecipue*, *maxime*, *imprimis*, *praesertim*, *potissimum*, *plurimum*; *impetrare*, *assequi*, *consequi*, *adipisci*, *nancisci*, *accipere*; *aut*, *vel*, *sive*; *adhuc*, *hactenus*; *magister*, *doctor*, *praeceptor*; *gratis frustra*; *eloquens*, *disertus*, *facundus*; *potentia*, *potestas*, *vis*; *regnum*, *imperium*; *libertus*, *libertinus*; *bellum gerere* und *ducere*; *simulacrum*, *signum*, *statua*, *imago*; und so viele andere, die oft willkürlich gebraucht und verwechselt werden. Für die genauere Kenntnis und Unterscheidung empfehle ich die Bücher von *Döderlein*, *Ramshorn*, *Schmalfeld*, *Schultze* und *Tegge*[4], für die Hand der Schüler die Büchlein von *Menge* und von *Meissner*; vgl. auch das Programm von *Tegge*, Bunzlau 1883.

Vierte Vorschrift.

26. **Vermeide alle *spätlateinischen* Wörter, Wortverbindungen und Redensarten, wenn *klassische* oder *nachklassische* aus den bessern Schriftstellern vorhanden sind, besonders diejenigen, welche erst in der *vierten* Sprachperiode sich neben altklassischen in die Sprache unnötig eingeschlichen haben.**

27. Es ist wahr, dass das Bestreben der silbernen Latinität, durch neue und interessante Wortformen den Leser oder Hörer anzuziehen und zu fesseln, im einzelnen oft nach Willkür und Laune eine Menge von neuen Wörtern geschaffen hat, deren man füglich entraten konnte. Hierher gehört der Schimmer und Schall der Worte in *invulnerabilis*, *incomprehensibilis*, *perpessicius*, *incorporalis* und

---

4. Lateinische Synonyme und Etymologieen von *L. Döderlein*. Leipz. 1826 bis 1838. 6 T. Dazu Beilage: Die lateinische Wortbildung. Ebend. 1839.

Lateinische Synonymik. Nach Gardin Dumesnils Synon. lat. neu bearb. u. verm. von *L. Ramshorn*. Als neue Aufl. der allg. lat. Synonymik von Ernesti. Leipz. 1831. 1833. 2 T.

L. Ramshorns Synonymisches Handwörterbuch der lateinischen Sprache. Leipz. 1835.

Fr. Schmalfelds Lateinische Synonymik für die Schüler gelehrter Schulen zum Gebrauch beim Lesen der latein. Schriftsteller und beim Abfassen latein. Stilübungen. Eisleben 1835. Aufl. 2 verb. u. verm. Ebendas. 1836. Aufl. 3 verb. u. verm. Ebendas. 1839. Aufl. 4. Ebendas. 1869.

Ferd. Schultz' Lateinische Synonymik, zunächst f. d. obern Gymn. Klassen. Arnsb. 1841 (8. Aufl. Paderborn 1879).

Tegge, Studien zur lateinischen Synonymik; Berlin, Weidmann, 1886.

anderer Flitterstaat von Seneca. In eben diese Rubrik ist auch zu rechnen die geschmacklose Spielerei mit Diminutiven wie *blandulus, vagulus, pallidulus, sudulus.* Muss aber schon vor solchen Formen gewarnt werden, so gilt dies natürlich noch viel mehr von den Missbildungen, welche sich vom Beginne der vierten Sprachperiode an in immer steigender Masslosigkeit breit gemacht haben, z. B. *aggeratim, interibilis, monoculus, ossum* für *os, dolus* für *dolor* und die ganz ohne Not aufgebrachten *deteriorare, meliorare* und vieles andere dieser Art. Das gleiche gilt natürlich von dem Heere ungemessener Licenzen, welche sich zum Teil schon nachklassisch, besonders aber vom Beginne der späteren Latinität an in die Sprache eingeschlichen hatten. Dahin gehört z. B. der übertriebene Gebrauch des *Ablativus absolutus* von Substantiven und Adjektiven, z. B. *tribunatu militum, im Kriegstribunate* (Suet. Caes. 5) für *cum tribunus militum esset* oder einfach *tribunus militum; proscriptione* (ibid. 11) für *cum proscriptio esset zur Zeit der Achtserklärung; dubio* für *cum dubium esset*, vgl. meine Synt.[3] § 97; ferner die übermässige Anwendung des *Genitivs* bei *Adjectiven* und *Verben;* der substantivische Gebrauch des *Neutrums* der *Adjective* im Sing. und Plur., z. B. *incerta casuum humanorum, extrema imperii, asperrimum hiemis, dubia proeliorum;* ferner die Übertragung der klassischen Konstruktion eines Verbs, wie *potiri*, auf ein anderes, in der Bedeutung ähnliches, z. B. *adipisci rerum = potiri rerum;* über alle erwähnten Konstruktionen vgl. die betr. §§ meiner Syntax u. Stilistik. Die Veränderungssucht dehnte sich damals sogar auf den Kanzleistil aus, welcher sonst in allen Sprachen sich am längsten gleich bleibt. Man brauchte z. B., um nur *ein* Wort zu erwähnen, für *designare, wählen, bestimmen,* was bei Wahlversammlungen das herkömmliche Verbum war, entweder *destinare* oder *nominare.* Vgl. Suet. Caes. 1, Calig. 12. Dazu kommen noch die vielen poetischen Wendungen und gekünstelten Redensarten, welche sich bei vielen nachaugusteischen Schriftstellern finden, und die der einfache, kunstlose Stil so viel als möglich vermeiden muss. Vgl. darüber, was bei den beiden vorhergehenden Vorschriften schon bemerkt worden ist.

Wer aber das Wörtermengen aus allen Zeiten, wie billig und vernünftig 28.
ist, für verwerflich hält, wird vor allem den *klassischen* Wörtern den Vorrang einräumen und die spätern nur dann mit in seine Sprache ziehen, wenn sie gut gebildet sind und einen Begriff eben so gut und treffend bezeichnen, wie jene, zumal wenn sie bei *Quintilian,* dem jüngern *Plinius, Celsus, Seneca* dem Vater und andern mit Auszeichnung Genannten vorkommen. Ja selbst die späte Latinität bietet manchmal Ausdrücke an, welche nicht bezeichnender sein könnten und darum für vollkommen gut zu erachten sind. Für unser deutsches *Zahn der Zeit* haben unsere gangbarsten Lexika in der Regel nichts als *vetustas* oder das Ovidsche *tempus edax rerum.* Kann es aber dafür einen bezeichnenderen Ausdruck geben als *confectrix rerum omnium vetustas,* was sich freilich erst bei Lactant. inst. 7, 11, 5 findet? Das Wort *umprägen* (von Münzen) war noch in der fünften Auflage des deutsch-lat. Hdwtb. von Georges gar nicht zu finden. Was heisst nun Münzen umprägen? In der einzigen, mir darüber bekannten Stelle bei Tertull. nat. 2, 7; 106, 20 R. heisst es: *monetam repercutere,* was vollkommen gut und richtig, weil uns n. *percutere,* Geld, Münzen schlagen geläufig ist. Für *Religions-Gewissensfreiheit* hatte Georges keinen antiken Ausdruck. Was jetzt dafür geboten wird, ist vollkommen befriedigend, obgleich es erst aus Lactant. de m. persecut. c. 48, §§ 2 und 5 entnommen ist. Doch ist hier strenge Prüfung notwendig. Gewiss, es zeigt Gleichgültigkeit und Geschmacklosigkeit im Sprechen und Schreiben, wenn man den bessern Ausdrücken und Wörtern die spätern schlechtern vorzieht, z. B. *solummodo* für *tantummodo; innumerus* (ein poetisches Wort) für *innumerabilis; coaevus* und *coaetaneus* für *aequalis, eiusdem aetatis; verbotenus* für *ad verbum; libitu* oder *pro libitu* für *meo arbitratu; necator* für *interfector, percussor; praetervidere* für *neglegere, omittere, non videre; praeterlapsi anni* für *praeteriti anni; seducere, verführen,* für *inducere, corrumpere; frustra, umsonst* d. h. *unentgeltlich,* für *gratis; taediosus, verdriesslich, lästig,* für *taedio coniunctus, molestus; subiugare, unterjochen,* für *subigere; insipidus, geschmacklos, einfältig,* für *insulsus; passio* für *perpessio,* und so unzählige andere.

Fünfte Vorschrift.

29. *Zulässig* dagegen und anwendbar sind alle *nachklassischen* und *spätlateinischen* Wörter, zu deren Begriffsbezeichnung sich noch kein Wort aus der bessern Zeit vorfindet und welche demnach klassische Geltung haben müssen. Bei mehreren gleichbedeutenden sind die ältern immer den spätern vorzuziehen. Diese Vorschrift gilt vor allem für die *Kunst-* oder *technischen* Wörter, aus welcher Sprache und Zeit sie auch sein mögen.

30. Mit Recht sagt Cicero (fin. 3, 3): imponenda sunt *nova rebus novis nomina*, und (nat. deor. 1, 44): sunt enim *rebus novis nova* ponenda *nomina*. Eine neue Sache und mit ihr ein neuer Begriff fordert ein neues Wort; und das dehnt sich bis auf die spätesten Zeiten aus und berechtigte alle auf Cicero folgenden Schriftsteller, neue Wörter für neue Sachen zu erfinden, und jeder tat dieses in seinem Fache. Bei dem ewigen Wechsel der Dinge im menschlichen Leben, wo teils das Alte dem Neuen weichen muss, teils beides sich miteinander verbindet, müssen mit der Erweiterung der Begriffe, mit der Entdeckung und Auffindung neuer Sachen in Künsten und Wissenschaften und mit der Bekanntwerdung mit dem, was andern Völkern eigentümlich ist, notwendig auch neue Wörter für die neuen Sachen gebildet werden. Was nun so die Römer bei den Griechen oder andern Völkern Neues in Künsten oder Wissenschaften oder sonst im menschlichen Leben fanden, davon nahmen sie entweder meistens die fremdartigen Benennungen mit mehr oder weniger veränderter Form in ihre Sprache auf, oder sie bildeten sich eigene neue Wörter als Stellvertreter der fremden; (über griechische vgl. unten §§ 33 ff.) — und so wie sie mit griechischen verfuhren, so auch mit Wörtern anderer Sprachen; sie sagten z. B. für das punische *schophet* (eine höhere Magistratsperson) — *suffes*, im Plur. *suffetes;* für das wohl keltische *Ambacht, Andbaht*, der *Diener* — *ambactus;* für das keltische *feargobreith* — *vergobretus* (Caes. Gall. 1, 16, 5); für *souldur, der Verpflichtete* (s. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 3, 22, 1) — *soldurius;* für das syrische *gamal* — *camelus* (nach Varro), und so die fremdartigen *acinaces*, *gaza*, *braca* (*bracca*), *carrus, matara*, *framea*, *tiara*, *satrapes*, *naphtha*, *essedum*, *petorritum*, *reda*, *urus*, *mannus* u. a. m. Die meisten lieferte die griechische Sprache, nicht bloss für die Wissenschaften, Philosophie, Poetik und Rhetorik, sondern auch für die gewöhnlichen Gewerbe und Künste, für *Kochkunst* (vgl. Apicius de re culinaria), *Baukunst* (vgl. Vitruv), *Kriegswissenschaft* (vgl. Vegetius), *Ackerbau*, *Jagd* u. s. w.

31. Es würde eine unzeitige, fast lächerliche und überängstliche Vorliebe für Klassizität verraten, wenn man die neuen, oft gar verschiedenen Begriffe alten klassischen Wörtern unterlegen, oder für ein einfaches Wort eine aus klassischen Wörtern bestehende Umschreibung wählen wollte, wie man von beiden Arten Beispiele hat, z. B. für unser *Bürgermeister* — *consul*[5] zu setzen und *Cardinal* durch *pater purpuratus* auszudrücken, oder in noch vollerer Form *unus de purpuratis aulae pontificiae, qui Cardinales vocantur*. Die beiden ersten sind zur Bezeichnung der Begriffe unverständlich, ja das Wort *consul* sagt vom

5. F. A. Wolf pflegte in seinen Vorlesungen diese Übersetzung nach seiner Weise zu bespötteln, und weil er der Meinung war, alles Ausländische müsse, wenn es einen den Römern fremden Begriff enthielte, nach der Weise der Römer ohne weiteres nur in eine lateinische Form gegossen werden und zwar mit geringer Abänderung, wollte er sogar *Burgermeisterus* sagen; ebenso *flinta*, die *Flinte; pistola*, die *Pistole* und ähnliche; anders wären sie nicht übersetzbar. Man könnte aber Bürgermeister ganz verständlich übersetzen durch *magister civium*, *civibus* oder *urbi*, *pago*, *vico praefectus; Cardinal* aber behalte man durchaus mit seinem schon lateinischen Namen bei und so andere, schon an sich lateinische oder aus dem Griechischen genommene, wiewohl sie vielleicht im Begriffe abweichen, z. B. *Decanus*, *Episcopus* u. a.

modernen Bürgermeister unendlich mehr als er wirklich ist; das letzte aber leidet an Schwerfälligkeit. Und wie denn nun mit den vielen hundert neuen Wörtern für das viele Neue, was seit Augustus die Welt gesehen hat? wie mit den Namen der unter den Kaisern, Königen und Fürsten alter und neuer Zeit neu bestallten Staatsdiener? wie mit den neuen Namen in Jurisprudenz, Medicin, Kriegskunst, Baukunst und allen übrigen Künsten und Wissenschaften? wie mit der Menge neuer Wörter, die durch die christlichen Religionslehrer, griechische und lateinische, in die Theologie gekommen sind? — Durch klassische Wörter sind sie nicht ersetzbar und müssen durchaus nach der Meinung aller bessern Neulateiner, eines *Sadolet*, *Manutius*, *Perpinian*, *Muret* (vgl. dessen Var. lectt. XV, 1) u. a. beibehalten werden, wie man sie bei den bessern lateinischen Theologen findet. Dies gilt ganz besonders auch von der Sprache der hl. Schrift, wie dieselbe lateinisch in der sogenannten Vulgata ausgeprägt ist. Was die Form derselben betrifft, so versteht es sich von selbst, dass auch sie im allgemeinen nach den gewöhnlichen grammatischen, syntaktischen und lexikalischen Regeln beurteilt werden muss. Anderseits aber darf eben so wenig vergessen werden, dass sie einen ganz neuen, in (für die Occidentalen) neuen Bildern, Gleichnissen und sprichwörtlichen Ausdrücken dargelegten Gedankeninhalt in die erstaunte Menschheit hineingeworfen hat und so zu sagen eine eigene Welt in der Welt der profanen Sprache darstellt. Die alten Bibelübersetzer, welche die hl. Schrift ins Lateinische übertrugen, haben sich so eng wie möglich, hie und da selbst zu enge an das Original angeschlossen. Sie taten dies nicht nur deswegen, weil ihnen der Boden, auf dem sie standen, als heilig erschien, sondern ganz besonders deswegen, weil ihnen dieser Weg als der einzig geratene und mögliche sich darstellte. Hiemit ist aber bereits angedeutet, wie auch wir die Vulgata zu beurteilen und zu benützen haben. Man hat es versucht, christliche Gedanken der hl. Schrift in das Kleid der profanen Latinität einzuhüllen, aber dieses Kleid war eine Zwangsjacke, welche statt den Gedankeninhalt ganz und voll hervortreten zu lassen, nur ein *quid pro quo* gab, weil sie nicht mehr geben *konnte*. Wir glauben daher, dass, sofern es sich um den spezifisch christlichen Gedankeninhalt der hl. Schrift handelt, die für denselben von der Vulgata und den Vätern der abendländischen Kirche ausgeprägten lateinischen Formen für eigentlich klassisch erachtet werden müssen. — Wenn aber freilich neue Wörter zu barbarisch klingen und wohl gar nicht einmal dem Lateinischen analog gebildet sind, so ist es gut, bei Anführung eines solchen fremdartigen Wortes, zumal in feierlichen Reden, sich mildernder Zusätze zu bedienen, z. B. *ut ita dicam, ut ea voce utar* u. dgl. Von der Art sind besonders neue theologische und philosophische Wörter, wie *egoismus, nihilismus, nonismus, syncretismus, pietismus, rationalismus, obscurantismus, scepticismus, idealismus, mysticismus* u. a. m. der Art; ebenso *haecceitas, perseitas, ubietas, quidditas* — und was sonst der Art in den barbarischen Zeiten, besonders des Mittelalters und später neu gebildet worden ist.

Aber ebenso, wie in den bisher erwähnten Fällen die neuen Wörter wo- 32.
möglich, wenn sie nicht etwa durch besser und klassischer gebildete ersetzt werden können, beizubehalten sind, so muss auch alles den neuen Sitten gemäss[6],

6. Da Deutlichkeit und Verständlichkeit Erfordernis jeder Rede ist, so dürfen klassische Wörter da nicht angewandt werden, wo sie verwirrend und unverständlich sind, indem sie das nicht bezeichnen, was wir nach unserer Sprache damit bezeichnen wollen. So ist es fast mit allen Staatsämtern vom höchsten bis zum niedrigsten, indem die zwar reichhaltige *Notitia dignitatum imperii Romani* doch nicht genügende Hülfe dazu darbieten wird, so dass es immer besser sein wird, die neu eingeführten Namen beizubehalten. — Was ist auch im *Geldwesen* Anderes zu tun, als die neuen Namen nur in lateinische Formen umzugiessen, da wir beim Gebrauche der alten mit zu vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben? — Ebenso bei unserer *Wegeinteilung* in Meilen und Stunden, bei der täglichen und nächtlichen *Zeitangabe* nach unsern Uhren, und dergleichen, wiewohl wir den alten *Kalender* ohne alle Verwirrung auf unsern neuen übertragen können, da sich beide nur in Bezeichnung der Tage unter-

wenn von ihnen die Rede ist, ausgedrückt, und alles vermieden werden, was von römischer Sitte durch die Länge der Zeit ausser Gebrauch gekommen ist und von unserer Denkweise abweicht, wozu auch gehört, was der christliche Glaube im Glauben und in der Rede geändert hat. Daher heisst *bei Tische sitzen* nicht *epulis accumbere,* sondern *epulis assidere;* der *Friede* nicht *toga*, sondern *pax; öffentlich kaufen* oder *verkaufen* nicht *sub corona* oder *sub hasta emere* oder *vendere*, sondern *palam, in publico —;* nicht *si dis placet,* sondern *si Deo placet.* Und so sind heutzutage viele Redensarten nicht mehr anwendbar, weil unsere Sitten von den römischen Sitten abweichen, z. B. *volumen, das Buch; arena, der Übungsplatz,* wohl gar die *Schule*; *in arenam descendere, sich in Streit einlassen; fasces submittere, bescheiden nachgeben; pulvis* nicht mehr von den Mathematikern, die sonst in Glasstaub ihre Figuren einzeichneten; *qui nondum aere lavantur* von Kindern; *claves adimere uxori, sich von seiner Frau scheiden; oratori aquam dare, einem Redner Zeit zum Reden verstatten; stilum vertere, ändern; latum clavum alicui tribuere, einen zum Ratsherrn machen; latum clavum adipisci* oder *impetrare, Ratsherr werden; puerum tollere* für *educare; puncta ferre, gewählt werden; velitatio; lar familiaris, der häusliche Herd; di immortales, numina, superi, Iuppiter* für *Deus; tartarus, orcus; magno hominum et deorum studio; ut deos orem; dis hominibusque approbantibus; quam ob rem deos oro; o di immortales!*

Sechste Vorschrift.

33. *Griechische* Wörter, mit griechischen Buchstaben geschrieben, können nur dann ohne Tadel in die lateinische Rede eingemischt werden, wenn von ihnen die Rede ist, jedoch auch in Briefen, scherzhaften Gesprächen und erheiternden Aufsätzen. Eine Ausnahme machen alle Wörter, welche die Lateiner in Ermangelung eigener aufgenommen und mit ihren Buchstaben geschrieben haben, wohin besonders die *Kunstwörter* gehören, namentlich in Bezug auf griechische Verhältnisse oder aus Griechenland herübergekommene Gegenstände und Gebräuche.

34. Nur von *Wörtern* und *Redensarten* ist hier die Rede, nicht von *Graecismen,* welche durchaus verwerflich sind, mögen sie auch von Dichtern und Nachklassikern gebraucht worden sein. Lateinische Wörter müssen auch in der Verbindung mit andern rein lateinisch, nicht griechischartig gebraucht werden. — *Griechisch geschriebene* Wörter aber unter die lateinischen zu mengen ist nur unter den oben angeführten Bedingungen zulässig, indem sie sonst die lateinische Rede ebenso verunstalten, wie vor hundert Jahren unsere *deutsche* durch *griechische, lateinische* und *französische* hässlich und abscheulich verunstaltet und verunreinigt worden ist. Zulässig sind sie dagegen nach Ciceros und anderer Vorgange da, wo von ihnen die Rede ist, wie so oft in den philosophischen Schriften Ciceros, wo sie entweder übersetzt oder erklärt oder mit den lateinischen verglichen werden sollen; dann aber auch in vertraulichen, scherzhaften Briefen, wo es Cicero und der jüngere Plinius häufig tun; und so gilt dasselbe auch in allen heitern und scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen und in witzigen, satirischen Schriften, wo jedes Gemisch fremder Wörter, ganzer Redensarten und ganzer Stellen, wie bei uns, zur Erreichung des Zweckes des Schreibenden, nämlich Zuhörer und

---

scheiden. Jedoch würde auch gewiss unsere Bezeichnung den Alten selbst nicht unverständlich gewesen sein, wenn wir z. B. statt *Kalendis Januariis* sagten *die primo mensis Ianuarii; statt a. d. (ante diem) VI (sextum) Nonas Ianuarias* ganz kurz *die secundo mensis Ianuarii*, und so die übrigen. — Wir müssen ja bei unserm Schreiben immer denken, dass wir nicht für die Alten, sondern für unsere heutige Welt schreiben.

Leser aufzuheitern, wohl gar Lachen zu erregen, förderlich ist. Hierin gefiel sich vor Cicero der Dichter *Lucilius*, der in den uns erhaltenen Fragmenten seiner Satiren ein Muster davon gibt.

Ganz anders ist es aber, wenn man ganz zwecklos, fast nur um zu glänzen 35.
und der Rede einen gelehrten Anstrich zu geben, griechische Wörter statt lateinischer braucht, wie bei den Neulateinern die Formeln *ὁ πάνυ* (durch alle Casus), *ὁ μακαρίτης* (ebenso), *κατ' ἐξοχήν*, *ὡς ἐν τῇ παρόδῳ;* und besonders der Gebrauch des Artikels *ὁ* (in allen Casus) vor einem Worte, von welchem etwas bemerkt werden soll, welcher Gebrauch des Artikels aus den spätern Grammatikern des vierten Jahrhunderts in das neue Latein übergegangen ist; hierüber handelt vortrefflich Nägelsbach-Müller[8] S. 41 ff. So findet man auch bei den besten Neulateinern: *ὁ πάνυ Scaliger*; *verba τοῦ πάνυ Bentleii; ex bibliotheca Ernestii τοῦ μακαρίτου; haec vox κατ' ἐξοχὴν significat certamen*; *illa dixit ὡς ἐν παρόδῳ; quid hic est τὸ morem gerere?* — *sensus τοῦ indignari*; vis in *τῷ placandum inest*. — Solche Ausdrucksweisen haben keine Autorität eines mustergiltigen Autors der lebenden Sprache. Aber nicht nur diese alltäglichen Phrasen, sondern auch andere griechische Wörter findet man in Anmerkungen zu Schriftstellern und in ernsten, belehrenden Untersuchungen für lateinische Wörter eingemischt, wie z. B. *Bentlejus ὁ μετρικώτατος; ea vox mihi παρέλκειν videtur; dubia est huius orationis γνησιότης;* his Cicero nimiam *ἀκρίβειαν iureconsultorum tangit; haec verba ἦθος orationis defendit; librarius in aliis* verbis *νεωτερίζει; loquitur cum παῤῥησίᾳ quadam; τὸ est in quibusdam ῥήσεσι videtur esse suspectum; duae sententiae ἐκ παραλλήλου positae; quae sit huiusce φράσεως mens,* u. a. m.

Einen ganz andern Gebrauch macht *Cicero* von griechischen Wörtern, indem 36.
er 1) in seinen wissenschaftlichen Büchern die *griechischen Kunstwörter* nur erwähnt, entweder um sie mit den lateinischen zu vergleichen oder um sie zu übersetzen oder zu erklären, wo er denn bisweilen freimütig gesteht, kein passendes und den Begriff ganz erschöpfendes Wort dafür finden zu können. Beispiele davon finden sich vor allem in seinen Tusculanen, in den akademischen Quaestionen, in den Büchern de divinatione und in den rhetorischen Schriften. Aber anders wendet er sie 2) in seinen Briefen an gelehrte Freunde, besonders an den Halbgriechen Atticus an, wo er aus Vorliebe für das Griechische oder aus politischen Gründen, s. Attic. 9, 4, 2, dieses vielfältig mit dem Lateinischen vermengt, sogar nicht selten ganze Verse und Stellen, wie auch Sprichwörter, griechisch anführt, ohne das Eingemengte lateinisch zu übersetzen. Eine gleiche, nicht anstössige Anwendung ist daher in Briefen auch uns erlaubt, jedoch so, dass wir, wie Cicero, das Griechische, so wie es ist, unverändert einmischen. Beispiele findet dazu, wer dergleichen sucht, besonders in den Briefen ad Atticum, wo man unter andern auch das Wort *Ἰλιάς* im bildlichen Sinne der *Menge*, der grossen Masse von Unglücksstoff zu einem Gedichte findet. Vgl. Att. 8, 11, 3. Wie er das Griechische in Harmonie mit dem beigesetzten Lateinischen bringt, lehren unter andern folgende Stellen. Er sagt (Att. 5, 19, 3): *τὸ νεμεσᾶν* interest *τοῦ φθονεῖν*, wo *interest* wie *διαφέρει* mit dem Genitiv verbunden ist; und (Att. 1, 16, 13, ut opinor, *φιλοσοφητέον* et istos consulatus non flocci *facteon* (fac*τέον*), wo anstatt *faciendum* jene zwitterartige Form der Koncinnität wegen gebraucht ist. Aber eben solches Gemisch von Lateinisch und Griechisch findet sich nur in seinen Briefen, nirgends in seinen Reden, nirgends in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften. Ebenso in den Briefen des Plinius.

Von ganz anderer Art sind die vielen griechischen Namen, Titel und 37.
Wörter, welche schon früh seit der Bekanntwerdung mit Griechenland in die lateinische Sprache mit meistens geringer Abänderung übergegangen und gleichsam eingebürgert sind. Die Benennungen von Gewerben, Künsten und Wissenschaften wurden, ohne dass man an ihre Uebersetzung dachte, meistens mit den Sachen selbst aufgenommen. Dahin gehören alle *Nomina propria* von Menschen, Tieren, Städten, Bergen u. dgl., alle *Titel* von Ämtern, *Namen* der Künste und Wissenschaften und der zu ihnen gehörigen Werkzeuge und der Kunstsachen selbst, welche die Römer in Ermangelung eigener Benennungen alle ohne Bedenken in ihre Sprache aufnahmen, wie auch wir fremde Wörter in die unsrige aufnehmen. Schon die ersten lateinischen Komiker mussten dies nur allzuoft tun; vorsichtiger

tat es Terentius, der als bonus auctor latinitatis nur diejenigen zuliess, welche ihm durch ein lateinisches Wort unerreichbar zu sein schienen, z. B. *astu* von der Stadt Athen, *citharistria, comoedia, cyathus, dica* (der *Prozess*), *drachma*, *elephantus*, *ephebus*, *epistula*, *eunuchus*, *gynaeceum*, *hora*, *lampas*, *mina*, *moechus*, *musicus*, *obolus*, *obsonium*, *obsonare*, *paedagogus*, *palaestra*, *platea*, *poeta*, *sandalium*, *satrapa*, *sycophanta*, *techna (Kunstgriff*, *List)*. Die meisten von diesen und noch vielen anderen gingen auch in die gelehrte Schriftsprache und die der öffentlichen Redner über, so dass man sich nicht scheute, sie als allgemein bekannte Wörter selbst in gerichtlichen Verhandlungen zu brauchen. Die Rhetoren aber und die Philosophen vermehrten sie noch mit vielen Ausdrücken der rhetorischen und philosophischen Terminologie der Griechen und wagten es kaum, sie durch lateinische Bezeichnungen zu ersetzen. Cicero selbst, so viel er auf Reinheit der Sprache hielt, seine Muttersprache selbst der griechischen nicht nachsetzte und als strenger Purist viele neue Wörter zum Ersatz der griechischen erfand und brauchte, konnte doch die griechischen Namen seiner beiden Lieblingswissenschaften *(rhetorica* und *philosophia)* nicht entbehren; und in solchen Wörtern Sprachreiniger zu werden, hielt er mit andern für unnütz verschwendete Mühe. Vgl. auch Cic. fin. 3, 15.

38. Wenn nun aber Cicero oft nicht wusste, wie er wissenschaftliche Kunstwörter einfach und treffend übersetzen sollte und sie lieber unbedenklich in seine Sprache aufnahm, — warum wollten wir Bedenken tragen, solche Kunstwörter und Namen, was sie auch betreffen mögen, aufzunehmen, wenn kein kurzes, deutliches, sie treffend bezeichnendes lateinisches Wort da ist? Gesetzt aber, es wäre ein gutes lateinisches, aber vielleicht nicht sehr gebräuchliches Wort vorhanden, so bedarf es nur bei Anwendung des griechischen des entschuldigenden Zusatzes *ut graeco verbo utar*, *ut ita dicam*, *ut Graeci dicunt* u. dgl.

Wer aber die *griechischen* Namen der Götter, für welche die Lateiner eigene, besondere Namen hatten, die sie für jene überall, nicht allein in Prosa, sondern sogar in ihren Gedichten brauchten, indem sie die griechischen durchaus unbenutzt liessen, in Prosa brauchen wollte, der würde dem lateinischen Sprachgebrauche ganz zuwider reden und schreiben. Man sage nicht *Zeus* für *Iuppiter*, nicht *Hera* für *Iuno*, nicht *Ares* für *Mars*, nicht *Hermes* für *Mercurius*, nicht *Athene*, *Aphrodite*, *Demeter*, *Selene*, *Hestia*, *Hephaestus*, *Poseidon*, *Helius*, *Charites*, *Dioscuri* u. s. w., an deren Statt die lateinischen Namen treten müssen, da jene von keinem Lateiner gebraucht werden. Sogar die Namen *Hellas* und *Hellenes* kommen nirgends bei einem Lateiner schlechtweg für *Graecia*, *Graeci* und *Grai* vor[7].

39. **So wird denn nach dem bisher Gesagten für unser Lateinischschreiben Folgendes die allgemeine Vorschrift sein:**

„*Meide alles, was gegen den bessern Sprachgebrauch der Lateiner* „*ist; meide alles Seltene; wähle die besten und richtigsten Wörter,* „*auch aus der nachklassischen Latinität; meide alles Griechischartige* „*und Poetische, verbinde aber mit der Reinheit der Rede in Formen* „*und Wörtern vor allem die echt lateinische Form in Stellung der* „*Wörter und Verbindung der Sätze, damit Form und Einkleidung* „*echt römisch sei. Seltene Wörter und seltene Konstruktionen sind* „*immer Abnormitäten, welche wir beim Schreiben mehr vermeiden* „*als nachahmen müssen.*“

40. Nichts schleicht sich leichter in die Rede ein, als die *Eigenheiten* der *Muttersprache* eines jeden Schreibenden, weil jeder in ihr zu denken und nach dieser Denkweise zu reden und zu schreiben gewöhnt ist. Daher die wahre Vorschrift der lateinischen Stilisten: *Denke das zu Schreibende lateinisch!* Man lernt

[7]) Ueber dies ganze Kapitel vgl. meine Stilistik § 55 und die Schriften von Weise und Saalfeld.

aber *lateinisch denken* nur durch vieles Lesen und genaue, lang fortgesetzte Vergleichung seiner Muttersprache mit der lateinischen. Aber darin lernen wir Fremdlinge nie aus. Die Wahrheit des Gesagten erfährt man z. B., wenn man echt lateinische Sätze gut deutsch übersetzen will, weil dann die eine Sprache der andern nur zu oft widerstrebt; und so begegnet uns dies im entgegengesetzten Falle noch leichter und öfter, wenn wir echt Deutsches lateinisch wiedergeben wollen. Zum Beweise nur einige Beispiele: *Die Entschuldigung lässt sich hören, lasse ich gelten* heisst *accipio* oder *audio excusationem; in einem Stücke sind wir besser daran, als du, uno te vincimus; zweifle doch ja nicht, cave dubites; ich verlor ihn zur Unzeit, eum alieno tempore amisi; es ist doch verdammt, dass — facinus indignum; o herrlich! o factum bene! — o traurig, ach schlimm! o factum male! der Sieger ist die Mässigung selbst, victore nihil est moderatius; er tut, als zürne er, simulat se irasci; er tut, als zürne er nicht, dissimulat se irasci; er tat dieses in der Eigenschaft eines Konsuls, hoc fecit consul; einen Tag um den andern, alternis diebus; Scherz bei Seite, extra iocum, remoto ioco; er stellt es mir frei, integrum (integram rem) mihi relinquit; es steht mir frei, mihi est integrum; hast du etwas nach Rom zu bestellen? num quid vis Romam? — es ist ganz vollkommen, omnes numeros habet; nun (ei!) fürwahr, das wäre schön (allerliebst), wenn der das nicht wüsste, hoc vero optimum, ut id iste nesciat; unsere Anklage ist durch die Länge der Zeit vergessen, accusatio nostra in oblivionem diuturnitatis adducta est.* Wer findet hier bei Vergleichung beider Sprachen eine Ähnlichkeit? Noch mehr Verschiedenheit wird klar hervortreten, wenn längere Sätze und Perioden in beiden Sprachen verglichen werden; es wird sich dann zeigen, wie wahr es sei, *dass man lateinisch denken lernen müsse.* Man kann daher die Schüler nicht genug davor warnen, ihre lateinischen Arbeiten zuerst deutsch aufzusetzen und dann erst ins Lateinische zu übertragen. Schon frühe sollen die Schüler deshalb zu selbständigen Referaten über die Lektüre angehalten werden. Nur auf diese Weise gewöhnen sie sich lateinisch zu denken und bei freien lateinischen Arbeiten vollständig von der Muttersprache abzusehen. Man kann schon auf der untersten Stufe mittels lateinischer Frage eine dem gelesenen Texte entwachsene lateinische Antwort hervorrufen; diese Antworten werden bei regelmässiger Übung immer sicherer werden und schliesslich eine gewisse Raschheit und infolge der guten Angewöhnung fehlerfreie Ausdrucksweise erzielen. Auf der Mittelstufe schliessen sich an kleinere, später auch grössere gelesene Partien Cäsars mündliche und schriftliche Referate an; diese Übungen werden auf der oberen Stufe immer selbständiger. Bei richtiger Pflege des klassischen Ausdrucks wird es in Prima gelingen, über gelesene Abschnitte aus den Historien und Annalen des Tacitus in klassischem Latein berichten zu lassen. Bei diesen Sprachübungen hat man selbstverständlich nicht die Absicht auf die frühere Gewohnheit lateinischer Redeübung hinzuarbeiten: aber es sind dies geistige Exerzitien, die auf keine andere Weise ersetzt werden können, und das objektive Denken, welches der Mathematiker Hauck (Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 1902, S. 99) vom Lateinunterricht gelernt zu haben bestätigt, wird gerade durch diese Art des Lateinbetriebs besonders gefördert.

Anhang. Von der Bildung neuer Wörter nach der Analogie schon vorhandener.

Dass für neue *Begriffe* und *Sachen* auch *neue Wörter* zu bilden 41.
seien, ist oben als ein notwendiges Bedürfnis der Deutlichkeit der Rede nach Ciceros und anderer Vorgange anerkannt worden, da alte Wörter in ganz neuer Bedeutung unverständlich sein würden. Ob man aber auch für *gewöhnliche, alltägliche Begriffe,* welche nichts Neues enthalten, z. B. das *Spielchen, Kätzchen, Bäumchen* u. a., wenn für sie nirgends in einem Alten Wörter zu finden sind, sich selbst neue nach der Analogie anderer bilden dürfe, ist eine be-

strittene Frage. Für unerlaubt und tadelhaft halten es diejenigen, welche den vorhandenen Wörtervorrat mit dem letzten Autor der noch lebenden Sprache, mit *Isidorus*, gleichsam für geschlossen halten — und welche es daher nicht wagen, über den bekannten Wörtervorrat hinauszugehen. Dagegen taten dies *Muret*, *Ruhnken* u. a., und bildeten sich, meistens zum Scherz, wie die alten Komiker, neue Wörter nach der Analogie anderer, welche kurz und verständlich ihren Sinn und ihre Gedanken aussprechen sollten. Von der Art sind unter anderem *Diminutiva*, welche die Alten ebenso, wie wir, wo der Sinn etwas der Art forderte, besonders liebten, namentlich gerade *Cicero* [8], welcher reich daran ist und gewiss die meisten ohne allen Vorgang, wie es die Stimmung nach den verschiedenen Beziehungen dieser Wörter forderte, selbst gebildet hat. Wir halten es für durchaus unzulässig, den Wortschatz der lateinischen Sprache jetzt noch bereichern zu wollen, wo doch die Kenntnis der lateinischen Sprache bei uns lediglich eine aus Büchern gelernte ist. Anders stand es zur Zeit des Cicero und Caesar, die mitten im lebendigen Strom der Sprache in ihren Neubildungen sich gewiss nicht gegen den Genius der Sprache vergingen und deshalb wegen Neuschöpfungen keinen Tadel verdienen. Man halte sich deswegen streng an den überlieferten Sprachschatz, vermeide unnötige Neubildungen und traue der Analogie nicht zu viel; unsere deutsche Sprache kann uns darüber belehren, wie fehl wir oft gehen und dem Sprachgebrauch entgegen uns ausdrücken würden, wenn wir uns lediglich der Führung der Analogie überlassen wollten.

42. Dagegen darf es auch heutzutage einem Gelehrten nicht verargt werden, wenn er sich für andere Fälle und Verhältnisse nach Plautus, Terentius und besonders des witzigen Cicero Manier im Scherz neue Wörter bildet, um deren Alter oder Neuheit jeder, welcher sie versteht, unbekümmert sein wird. So bildete Cicero spottend und scherzend die Wörter *Appietas*, *Lentulitas*; *Antoniaster*, *Fulviniaster* oder *Fulviaster*, vielleicht auch *fulminaster* = *Blitzkerl*, vgl. O. E. Schmidt N. Jahrb. 1898 S. 177 (Cic. Att. XII, 44, 4, vgl. C. F. W. Müller z. St.), und die Verba *proscripturire*, *petiturire*, *sullaturire* (Cic. Att. IX, 10, 6, wo er von Pompeius spricht).

43. Da man endlich einen Mangel an entweder männlichen oder weiblichen Personalbenennungen auf *or* oder *ix* fühlt, dieser Mangel

---

8. Er braucht sie in mannigfachem Sinne und in mancherlei Beziehungen, z. B. *aetatula (das zarte Alter)*, *specula* (von *spes*, nicht, wie ein Recensent meinte, *sperula)*, *litterulae nostrae (unsere armen Studien*, wehmütig), *conciliatricula*, *porticula*, *animula*, *muliercula*, *ramusculus*, *ranunculus*, *commentariolum*, *versiculus*, *febricula*, *vocula*, *navicula*, *oratiuncula*, *filiolus*, *filiola*, *parvulus*, *igniculus*, *gloriola*, *ancillula*, *aureolus libellus*, *pulchellus*, *integellus*, *servulus*, *leviculus*, *viculus*, *lectiuncula*, *appendicula*, *vindemiola*, *simiolus*, *quaesticulus*, *lucellum*, *limatulum et politulum tuum ingenium*, *contiuncula*, *amicula*, *mendaciunculum*, *anicula*, *ratiuncula*, *forticulus*, *acriculus*, *dulciculus*, *acutulus*, *contortulus*, *contractiuncula*, *conclusiuncula*, *candidulus*, *senariolus*, *interrogatiuncula*, *Atticula*, *cenula*, *memoriola*, *scintillula*, *resticula* — und noch unzählige andere, welche die Lexica angeben.

aber gewiss nur zufällig, sogar natürlich ist, da solche Beziehungen nur selten sind und oft durch Umschreibungen ersetzt werden, so kann die Zahl der hieher gehörigen klassischen Wörter leicht durch *vor-* oder *nachklassische* bereichert werden, indem man zu den vorhandenen männlichen auf *or* die weiblichen auf *ix* aus der *vor-* oder *nachklassischen* Zeit hinzufügt und ebenso zu den weiblichen auf *ix* die fehlenden männlichen auf *or* ebendaher entlehnt; es müssten denn die auf *or* unter die *Communia* gehören, wie *auctor* oder das eine oder das andere durch ein eigenes Wort ersetzt werden. Daher verschmähe man nicht *acceptor* und *acceptrix; accusatrix* neben *accusator; admonitrix* neben *admonitor; adversator* neben *adversatrix; amatrix* neben *amator; ambulator, ambulatrix; assentatrix* neben *assentator* — und so noch viele andere aus den übrigen Buchstaben des Alphabets, wie *calumniatrix* neben *calumniator; confectrix* neben *confector,* wie *effector* und *effectrix; consectator* neben *consectatrix.*

Zweite Abteilung.

Des Antibarbarus lexikalisches Verzeichnis der in diesem Buche behandelten Wörter und Redensarten.

44. Zur Bezeichnung der verschiedenen Zeiten der Latinität brauche ich die Bezeichnung *altlateinisch (A. L.)* von denjenigen Wörtern oder Wortverbindungen, Konstruktionen, welche *vor* Ciceros Zeit, besonders von den Komikern *Plautus* und *Terentius* und von *Cato* gebraucht und manchmal auch von Spätern aus Liebhaberei ohne *besondern* Grund angewandt worden sind; das Wort *klassisch (Kl.)* vorzugsweise von denen, welche in den Schriften der beiden *Cicero* und *Caesar*, dann aber auch der übrigen der *zweiten* Sprachperiode Angehörenden sich finden, wobei indes das Vorkommen bei *Sallust, Varro,* rhetor ad Her., *Cornelius Nepos* immer besonders angemerkt wird; das Wort *nachklassisch (N. Kl.)* von denen, welche die Schriftsteller der *dritten* Periode von *Livius* bis zu den Antoninen gebraucht haben und von welchen diejenigen, welche sich bei *Livius, Celsus, Quintilian,* dem *jüngeren Plinius* finden, fast klassischen Wert haben, und teilweise gebraucht werden können. Mit dem Worte *spätlateinisch (Sp. L.)* benenne ich alles, was sich *neu* und nie vorher gebraucht bei den Schriftstellern *nach* den Antoninen bis zum letzten, *Isidorus* (um 600 nach Chr.), findet; und endlich alles andere, noch Spätere ist *barbarisch (B. L.)* oder *neulateinisch (N. L.)*. Was nur *Dichter* gebraucht haben, ist *poetisch (P. L.)*. Ist ein Wort oder eine Konstruktion aus dem Griechischen genommen, so ist dies durch *(G. L.)* bezeichnet, wie *Gem. L.* oder *V. L.* die Volks- oder Vulgärsprache ausdrückt. Im übrigen bemerke ich nochmals, dass ich mich darauf beschränke, die Wörter, Phrasen und Konstruktionen hinsichtlich ihres Vorkommens zu charakterisieren, und dass es denjenigen, welche den Begriff der klassischen Latinität weiter fassen als ich, demnach freisteht, auch da, wo es mir unnötig oder unrichtig scheint, in den Sprachschatz des *Livius* oder seiner Nachfolger zu greifen.

A. a.

Ab ist die ältere Form, welche z. B. bei Cato noch weit den Gebrauch von *a* überwiegt, und zwar steht es vor Vokalen und Konsonanten; seit der aug. Zeit wird regelmässig *ab* vor Vokalen und *h*, *a* vor Konsonanten gesetzt. Doch erhielt sich *ab* vor Konsonanten auch jetzt noch in gewissen formelhaften Ausdrücken, wie z. B. *ab iure, ab legato, ab consule* u. ä., vgl. John C. Rolfe in Archiv X, S. 468. *Abs* steht besonders vor *te,* doch neben *abs te* ist auch *a te* nicht selten, ja wird von Cicero in der Zeit der vollendeten Diktion geradezu bevorzugt, wie *Wölfflin Phil. 34, 144, Hellmuth act. Erl. I, S. 120* u. a. dargetan haben, während *ab te* zweifelhaft bleibt (jedenfalls steht es nicht bei *Caesar,* vgl. *Meusel s. v.).* Die speziellen Nachweise s. bei Thielmann Cornif. S. 424, Burg S. 16, Langen Beitr. S. 332, Meusel in Neue Jahrbb. 1885, S. 402—407, Hausleiter in Archiv III, S. 148, Opitz Progr. Dresden 1884, S. 16, Hirt S. 7 Anm., Harder N. Jahrb. 1885, S. 882 ff., Woltjer im Archiv XI, S. 250 (*abs* fehlt bei Lucr.), Rolfe in Archiv X, S. 465—486 und in der dort S. 468 ausserdem verzeichneten Literatur, Archiv X, 291 und besonders im Thes. sowie bei Neue-Wagener II³, S. 826—856. — Verbindungen wie legati *ab* Alexandro, Cic. Tusc. 5, 91, *a* Pyrrho perfuga, Off. 1, 40, vgl. C. F. W. Müller z. St., legati *ab* Ardea, Liv. 32, 1, 9, *a* rege munera, Nep. Phoc. 1, 3 und dergl. sind besonders bei Livius häufig. Man vergl. Fabri zu Liv. 23, 15, 7, Drakenb. zu Liv. 4, 7, 4 und 28, 9, 1, Klotz zu Cic. Tusc. 5, 91, und beachte, was Nägelsbach in seiner lat. Stilistik über das, was er den energischen Gebrauch der Präpos. nennt, beigebracht hat. Weniger zu empfehlen ist, wenn Vitruv 10, 17 *Archimedes ab Syracusis* (für *Syracusanus)* sagt. Wir finden zwar sogar bei Cicero Cluent. 36 *Avillius quidam Larino,* Caes. civ. 1, 24 *Magius Cremona,* Liv. 1, 50, 3 *Turnus Herdonius ab Aricia* u. ä., vgl. Nipp-Lup. zu Nep. Epam. 5, 2, aber das Adj. ist Regel und werde in der Schule allein geduldet; vgl. meine Synt.³ § 34, Anm. — Richtig ist ferner esse *ab* aliquo = *von Jemanden abstammen,* z. B.: si ego me *a* M'. Tullio esse dicerem, Cic. Brut. 62, Cic. Phil. 13, 27 *est etiam ibi Decius, ab illis opinor Muribus,* und in der Bedeutung *zu jemandes Partei gehören, Anhänger von jemand sein,* wie: erat *ab* Aristotele, Cic. de orat. 2, 160 und Tusc. 2, 7. Gut ist ebenso *hoc totum est a me* = *das spricht ganz für mich,* Cic. de orat. 1, 55. Ganz neulat. aber wäre *a* um anzugeben, wer der Urheber, der Verfasser von etwas sei, wie: hi versus sunt, *non sunt ab Homero, haec oratio non est a Cicerone* oder *a Demade nulla exstant scripta* für den Genit. auct.: *hic versus Plauti non est,* Cic. fam. 9, 16, 4, ebenso Attic. 1, 19, 10 und: *cuius nulla scripta exstant, Demades,* Cic. Brut. 36 und: *exstant epistulae Philippi ad Alexandrum,* Cic. off. 2, 48. (Über unser: *von jemanden geboren werden, das Kind von jemanden sein* und

dergl. wird unter den A. *gignere* und *nasci* gesprochen werden). Gut aber ist *a* um die Sache, den Ort anzuzeigen, von welchem eine Tätigkeit oder Bewegung ausgeht: *Tres viae (sunt) a supero mari: Flaminia . .* Cic. Phil. 12, 22, Liv. 42, 10, 7; dies gilt auch von Städtenamen, bei denen neben dem blossen Ablat. auch *a* steht, z. B. *proficisci ab Athenis,* Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 2, und: profecti sunt *ab Ilio,* Cic. div. 1, 24; Livius aber hat nach der Bemerkung von M. Müller zu 1, 27, 4 bei Städtenamen auf die Frage *woher* fast immer *a* gebraucht, vergl. Liv. 8, 17, 9; 25, 31, 12 und 31, 22, 6, ebendas. c. 24, 9 (aber 29, 15, 5 ohne *ab*) und *a Gergovia discedere,* Caes. Gall. 7, 43, 5 und das. Kraner-Dittenberger; vgl. meine ausführliche Untersuchung in *Z. f. G. W. 1881, S. 100 f.,* wo nachgewiesen ist, dass Cicero und Caesar nur dann *ab* zu Städtenamen setzen, wenn dieselben prägnant gebraucht sind, d. h. in irgend einer Weise die Umgebung mit einbegreifen. — Ebenso ist die Präposition *a* richtig zur Angabe der Zeit, von welcher aus der Eintritt einer Zeit oder eines Ereignisses berechnet wird, z. B. Cic. de orat. 3, 7 *annus primus ab honorum perfunctione,* dann *tertius ab eo casu dies finis vitae consuli fuit,* Liv. 10, 11, 1. *Nondum quartus a victoria mensis (erat),* Tac. hist. 2, 95 und 3, 34 init. und: *a quo tempore ad vos consules anni sunt septingenti octoginta unus,* Vell. 1, 8, 4 und: *quartum iam annum esse ab decreto Macedonico bello,* Liv. 32, 28, 5. Indes kann in diesem Fall auch *ex* oder *post* angewendet werden: *dies ex eo die quintus,* Caes. Gall. 1, 42, 3 und c. 48, 3 und Liv. 34, 35, 3 und: *Subita morte virtus Crassi exstincta est vix diebus decem post eum diem, qui . .* Cic. de orat. 3, 1 und: *tertio tum post urbem conditam lectisternium fuit,* Liv. 7, 2, 2. Wenn aber unser: *von welcher Zeit an* ohne Beziehung auf ein anderes späteres Ereignis oder Zeitmoment steht (von — bis), so wird dafür nicht *a quo tempore = von welcher Zeit an* gesagt für *ex quo, ex quo tempore,* nicht *a longo tempore = von lange her* für *iam pridem, iamdiu pridem,* nicht *a tribus, multis annis,* für *multi, tres anni sunt, cum . .* — Auch bemerke man, dass unser deutsches: *Ich habe drei Briefe von dir erhalten,* lat. nicht bloss heissen kann: *tres tuas epistulas accepi,* sondern auch *tres a te epistulas accepi,* nach Cic. Attic. 1, 15, 2: *nullae abs te mihi sunt redditae litterae;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 324. — Was den Gebrauch von *a* beim Passiv betrifft, wenn das aktive Verb schon mit der Präposition verbunden wird, z. B. *impetrare ab,* so beachte man, dass man diesem Gebrauche, also z. B. *a me impetratum est,* nicht allzuängstlich ausweichen darf; denn einmal ist die Beziehung von *a* in der Regel klar in der Konstruktion des Gerundivums, wie z. B. bei Livius 10, 12, 1, Cic. nat. deor. 3, 88. Sodann aber ist zu beachten, dass eine wirkliche Zweideutigkeit für den Lateiner nur in kurzen, abgerissenen, selbständigen Sätzen, also namentlich auch zu Anfang der Rede eintreten könnte. Wo aber der Zusammenhang die Beziehung von *a*

in der passiven Konstruktion unzweideutig bezeichnet, kann die Präposition unbedenklich gebraucht werden, z. B.: *sine detrimento reipublicae abscedi non posse ab hoste,* Liv. 22, 33, 10. So ist es auch bei *accipere, afferre, auferre, emere, exigere, exspectare, impetrare, liberare,* oft bei *nominare,* bei *petere, postulare, reciperare* oder *recuperare;* vgl. Cic. nat. deor. 2, 6, Verr. 4, 135, divin. Caes. 32, Verr. 3, 224, de orat. 3, 97, ebendas. 1, 98 und Liv. 33, 27, 6, ebendas. 33, 44, 9 und 36, 17, 13, Quintil. 7, 6, 2, Tac. ann. 3, 53. Wo eine wirkliche Zweideutigkeit zu befürchten wäre, kann derselben auch durch den Gebrauch von *de* oder *ex* begegnet werden, z. B.: Equus *ex* hoste captus, Cic. inv. 1, 85. Agri *ex* hostibus capti, Caes. civ. 3, 59, 2, ager captus *ex* hostibus, Liv. 1, 46, 1, aurum *ex* hostibus captum, Livius 6, 14, 12, servus *ex* hoste captus, Quintil. 5, 10, 67, ager *de* Gallis captus, Liv. epit. l. XX Ende, victoria *ex* hostibus parta, Liv. 3, 71, 1. — Man beachte auch die der deutschen Anschauung etwas fern abliegende Verbindung von *a* mit den Namen von Personen, welche für die Kosten einer Sache aufkommen oder im Namen anderer Zahlungen leisten. So erklärt C. F. W. Müller richtig in N. Jahrb. 1892, S. 655 auf Inscr. *liberti et heredes a se faciendum curarunt,* ferner *a me feci;* vgl. noch ut tibi *ab* Egnatio solvat, Cic. Attic. 7, 18, 4, Flacc. 35 und 44; in übertragener Bedeutung bei Cic. Planc. 103, vgl. dazu Landgraf; hierüber handelt ausführlich *G. T. A. Krüger* im *Exkurs* zu *Hor. sat. 2, 3, 69;* vgl. auch meine Bemerkung in Neue Jahrb. 1884, p. 154, Seyffert-Müller z. Lael. S. 324 f. Dies geschieht bisweilen auch bei den Namen von Personen, durch welche Briefe überbracht werden, s. Cic. fam. 16, 2 *Leucade tuas litteras a Marione putabam me accepturum,* Attic. 6, 2, 1. *Testis* steht in diesem Falle im blossen Ablativ: Tam multis *testibus* convictus, Cic. Verr. 1, 1, ibid. 127 u. 2, 20, Cael. 6. — Wichtig ist *a* c. abl. *durch Schuld von,* z. B. Cic. fam. 6, 13, 3 *a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum,* vgl. Nägelsb.-Müller [8] S. 494. — Bemerkenswert ist *a me, von mir zu Hause, ad me in meine Wohnung,* so besonders in Briefen, vgl. Cic. Att. 3, 25 *post tuum a me discessum* und dazu die Anm. von C. F. W. Müller, sowie P. Meyer Progr. 1900 S. 25, auch bei Plaut. und Ter., vgl. Plaut. Amph. 639. — Partitiv gebrauchtes *ab* ist selten, doch hat es schon Varro r. r. 2, 1, 5 *ab ovibus,* vgl. Joh. Sitzler S. 3, Heidrich S. 42, vielleicht sogar Caes., denn Gall. 2, 25, 1 *et nonnullos ab novissimis deserto loco proelio excedere,* ib. 2 *ab novissimis uni militi* wird sich die lokale Auffassung nicht als ausreichend zur Erklärung erweisen, ja Held z. St. fasst *ab* geradezu partitiv; auch Sall. Cat. 59, 3 *ab eis centuriones omnes . . . in primam aciem subducit* kann *ab* partitiv gedeutet werden; vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 299. — *N. L.* ist redire, reverti, venire *ab* itinere, *von einer Reise,* für *ex* itinere. — *P. L.* und davon entlehnt *N. Kl.* bei Tac. ann. 13, 47 und 15, 37 und *Sp. L.* ist *abusque* mit einem Ablativ für *usque ab,* vgl. Kretschmann Apul. S. 123, z. B. *abusque Oceano,* für

usque ab Oceano, wie bei Cic. Sest. 124 *usque a* Capitolio, und Cluent. 192 *usque* a mari supero. Das Gleiche gilt auch von *adusque* c. Accus. statt *usque* ad. S. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 47 und besonders Thielmann im Archiv VI, S. 80 ff. — *Sp. L.* sind Verbindungen wie *ab extra, von aussen,* für *extrinsecus; ab intra, von innen* für *intrinsecus,* ersteres Hier. Migne 11, 415, letzteres Act. Mart. ed. Ruin Ver. 1731 S. 11 b; ebenso findet sich einmal *a contra* Sor. gyn. 2, 27 (19) *a contra sedere;* vgl Hamp in Wölfflins Archiv V S. 345 ff. und Thes. Nicht *B. L.* sondern *Sp. L.* ist *a longe, von weitem, ab olim, a sursum,* ebenso auch *ab invicem,* z. B. Hieron. ep. 43, 2 *mordentes invicem consumimur ab invicem;* vgl. Gölzer Hieron. S. 413, Rönsch Coll. phil. S. 11 und Ital. S. 231, Thes. I S. 99. — Selten, aber klassisch (Cic. fam. 14, 2, 2 *quem ad modum a Vestae ad tabulam Valeriam ducta esses)* ist *ab* mit sog. Ellipse, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 369 f., Klussmann in Z. f. G. 1880 S. 325, Vahlen Winterlekt. Berlin 1899, S. 5. — Ueber den Gebrauch der Präpos. *a* in kausalem Sinne vgl. besonders Thielmann in Comm. Wölfflin. S. 255 (häufiger seit Liv.). — Erst nachklassisch, aber gut, ist *esse alicuius, alicui ab epistulis, a potione, a veste* (zu ergänzen: *minister, servus, libertus*); vgl. meine Syntax[3] § 124.

Abalienare. Cicero gebraucht dies Wort verhältnismässig selten (Cäsar *nie*) und in der Bedeutung von *avertere animum* nur *aliquem (animum, voluntatem alicuius) ab aliquo* oder *ab aliqua re,* z. B. de or. 2, 304 *nonne abs te iudices abalienes?* Den gleichen Gebrauch beobachtet Livius z. B. 45, 6, 1 *omnium ab se abalienavit animos.* Mit Nepos hat jedoch Livius auch den blossen Abl., z. B. Nep. Ag. 2, 5 und Liv. 3, 4, 4 *iam infidos colonos Romanis abalienavit,* gemein. In der Bedeutung von *privare* oder *liberare* kennt Livius nur Abl. ohne *a,* z. B. 8, 3, 1 *Campanos metu abalienavit,* 22, 60, 15 *abalienati iure civium;* Cicero hat diese Konstruktion nicht. Vgl. Wölfflins Archiv I, S. 565—571, sowie Thes. l. lat. s. v., wo man jedoch einen sichern Ueberblick über die Konstruktion von *abalienare* nicht gewinnt; z. B. bleibt es unklar, ob der Thes. Liv. 3, 4, 4 in *Romanis* mit Georges Jahresber. 1886, III, S. 26 einen Dativ oder mit Hauler im Archiv I, S. 566 einen Abl. erblickt.

Abbreviare, abkürzen, Sp. L. und selten; nach Wölfflins Archiv II, S. 451 findet es sich zuerst in der Itala und nimmt von der Zeit des hl. Hieronymus ständig an Verbreitung zu. Der Übergang in die romanischen Sprachen ist von Gröber in Wölfflins Archiv I, 233 behandelt. Wird ein Wort in ein kürzeres zusammengezogen, z. B. *Lucanus* in *Lucas,* so heisst dies lat. *compendium.* Das *äussere sichtbare Zeichen* einer solchen Abkürzung ist *nota,* man kann daher sagen *per notas scribere,* mit Abbreviaturen schreiben, z. B. *S. V. B.,* d. h. *si vales benest,* aber nicht *nota Menodori est Menas,* die Abkürzung für *Menodorus* ist *Menas,* sondern *compendium nominis Menodori Menas est.* — *Abkürzen* von der Rede, d. h. ins kurze ziehen heisst

contrahere, in angustum cogere oder *deducere, incidere* sermonem; *N. Kl.* bei Quintilian *breviare.* Ein Wort durch Auslassung eines Vokals oder einer Silbe im Sprechen *abkürzen* heisst *imminuere,* vgl. Cic. orat. 157; z. B. *audisse* für *audiisse, audivisse.* — So wie *abbreviare* sind auch alle übrigen abgeleiteten Wörter *abbreviatio, abbreviatura* u. a. *Sp. L.* oder *N. L.*

Abdere; dieses Wort ist genau behandelt von Ph. Thielmann in Wölfflins Archiv III, S. 471—494. *Abdere se* oder *aliquem* wird *Kl.* meistens mit *in* und d. *Accus.* verbunden, *in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco, verbergen in* oder *an* einem Ort, so schon bei Ter. Hec. 174 *nam senex rus abdidit se,* oft bei Cicero, z. B. *in terram* (Cic. divin. 2, 51), *in intimam Macedoniam* (Cic. fam. 13, 29, 4), *in contrariam partem terrarum* (Cic. Muren. 89) u. a., *Arpinum, zu Arpinum* (Cic. Attic. 9, 6, 1), *in occultum* (Caes. Gall. 7, 30, 1), *iis, qui per aetatem arma ferre non poterant, in silvam Arduennam abditis,* ib. 5, 3, 4 und öfters *in silvas* u. ä. Daher auch *domum, zu Hause, in seinem H.,* nicht *domi*; *quo, wo,* nicht *ubi; quocumque, wo nur,* nicht *ubicumque; eo, dort,* nicht *ibi*; *aliquo, irgendwo,* nicht *alicubi.* Doch kommt der Ablativ mit oder ohne *in* nicht bloss bei kirchlichen Autoren wie Ambros. Hexaem. 5, 24, 84, sondern auch bei guten Nachklassikern vor, vgl. Curt. 8, 2, 37, Tac. ann. 2, 39, ebendas. 5, 7, hist. 1, 79. Da sich diese Verbindung auch bei Livius, nicht nur 31, 36, 1, sondern ausserdem noch 9, 7, 11 und 25, 39, 1 u. 40, 7, 6 findet, so kann sie immerhin, wenn auch nicht in der Schule, passieren. In der bildlichen Redensart *sich in die Wissenschaften vertiefen* sagt Cicero teils: se totum *in litteras* abdere (Cic. fam. 7, 33, 2), teils *se litteris* abdere (Cic. Arch. 12), was der Ablativ instrum., jedenfalls kein Dat. finalis ist. Der Dativ bei *abdere* ist P. L., in Prosa hat ihn nur Vell. 2, 91, 4 (doch vgl. Ellis z. St.; er liest *carcere).* Üblich ist *in* mit dem. Ablat. beim Part. Perf. Pass., weil dies den Zustand der Ruhe ausdrückt, z. B. *in tectis silvestribus abditos,* Cic. inv. 1, 2, *abditi in tabernaculis,* Caes. Gall. 1, 39, 4, daher auch mit den Adverbien der Ruhe: *ibi abditis,* Liv. 10, 4, 7. Ferner kann *abditus* auch mit einer Präposition wie *inter, intra, per* verbunden werden: Caes. civ. 2, 9, 6 *intra haec tegimenta abditi; inter sarcinas abditi,* Tac. hist. 3, 73 extr. und *abditi intra muros,* Liv. 4, 56, 5 und: *abdito intra vestem ferro proficisci,* ibid. 2, 12, 5 und *abditi per tentoria,* Tac. hist. 4, 72.

Abdicare wird *Kl.* nur verbunden *se aliqua re, sich von etwas lossagen, etwas aufgeben, niederlegen,* z. B. *magistratu, munere, ein Amt; dictatura,* Caes. civ. 3, 2, 1; *consulatu, tutela, die Vormundschaft,* Cic. Att. 6, 1, 4 u. dergl. oder absolut, z. B. Cic. nat. 2, 11 *ut abdicarent consules, abdicaverunt,* ebenso bei Liv. 4, 34, 5. Bei den Historikern seit Sallust (Cat. 47, 3) auch *abd. aliquid, ein Amt niederlegen,* wie Liv. 2, 28, 9; 5, 49, 9; 6, 18, 4, ibid. c. 39, 1 und 28, 10, 4 und *N. Kl.,* besonders in der silbernen Latinität

auch von Menschen *abd. aliquem, sich von einem lossagen, ihn verstossen,* z. B. *patrem, filium, liberos*; ebenso *abdicare aliquem = absetzen,* z. B. Plin. nat. 6, 89 *eligi regem liberos non habentem et, si postea gignat, abdicari;* ferner Sp. L. z. B. *abdicare vitia. N. L.* ist *abdicare ab aliqua re,* z. B. *a munere abdicavi, ich habe das Amt niedergelegt,* ferner cum *a te omne aliud* scriptorum *genus* abdicasses. Doch *se, aliquem abdicare ab aliqua re* ist spätl. = *sich, jemanden von etwas lossagen, trennen,* freilich nachdem Cicero Phil. 3, 12 *eo die se non modo consulatu, sed etiam libertate abdicavit* mit der Konstruktion (doch ohne *ab!*) in einem Wortspiel vorangegangen war, vgl. *abdicaverunt se ab isto nomine,* Aug. in Ps. 75, 1. *Hos homines ab amicitia vestra penitus abdicate,* Leo M. Serm. 16, 5 und: *a generatione Christi abdicari,* ibid. Serm. 26, 4. Ungewöhnlich ist auch *humanitate se abdicare, keine Humanität beweisen,* für *humanitatem exuere* (Cic. Attic. 13, 2, 1; Ligar. 14), *hominem ex homine exuere* (Cic. fin. 5, 35), *ab humanitate desciscere* (Matius in Cic. fam. 11, 28, 4), *omnem humanitatem repellere* (Cic. off. 1, 62) u. a. Doch hat der Ausdruck = *die menschliche Natur, das menschliche Wesen verleugnen, ausziehen* die Autorität des Lactanz für sich, Lact. inst. 3, 10, 14: *Quam (religionem) qui non suscipit ... humanitate se abdicat.* Vgl. nunmehr Hauler in Wölfflins Archiv III S. 92—107, wo namentlich über *abdicare* im *Sp. L.* Genaueres verzeichnet ist, auch Thes. I, S. 53 f. sowie Stacey im Archiv X S. 68.

Abdicatio ist kein klass. Wort; es findet sich bei Liv. in der Bedeutung *die Niederlegung, Lossagung* von etwas — z. B. Liv. 6, 16, 8 *abdicatione dictaturae,* also *alicuius rei,* nicht *ab aliqua re;* N. Kl. entsprechend *abdicare filium* in der Bedeutung *Verstossung, Enterbung,* z. B. Plin. nat. 7, 150 *abdicatio Postumi Agrippae post adoptionem.* Vgl. Hauler in Wölfflins Archiv II, S. 598.

Abdicativus, verneinend, Sp. L., für *negans;* Archiv II, S. 602.

Abdicere, absagen, absprechen war sehr beschränkt im Gebrauche. *Kl.* ist es nur ein heiliges Wort von den Vögeln, *abdicunt aliquid, sie verweigern etwas, willigen in etwas nicht ein* und steht nur Cic. div. 1, 31; *Sp. L.* bei dem Juristen Pomponius in den Digest. I, 2, 2, 24 *aliquid ab aliquo abdicere, einem etwas verweigern,* für *aliquid alicui negare, denegare;* die übrigen Stellen aus Sp. L. — A. L. und N. Kl. findet es sich nicht — siehe in Wölfflins Archiv IV, S. 101 und Thes. I, S. 56.

Abditus, versteckt. Vgl. *Abdere. Sp. L.* ist der Komparativ und Superlativ für *occultior, occultissimus;* vgl. Georges Wortformen s. v.

Abducere wird im gewöhnlichen und bildlichen Sinne, *abführen, abziehen,* gewöhnlich mit *a* verbunden, gleich mit *avocare* aliquem *ab* aliqua re, z. B. ab omni reip. cura (Cic. Q. fr. 3, 5, 4), *ab* omnibus molestiis (Cic. fam. 5, 13, 5); bei Örtern meistens *de* oder *ex,* z. B. *de* foro (Liv. 2, 56, 15; 23, 23, 8), *e fano Dianae* Cic. Verr. 1, 85, *ex aedibus* Plaut. Truc. 847, *e foro* (Cic. Verr. 5, 33); doch auch

exercitum ab Sagunto abducere, Liv. 21, 10, 13. — In der Redensart *einen abführen* (ins Gefängnis) ist *ducere* mehr üblich, als *abducere*; letzteres ist übrigens klassisch, vgl. Cic. Verr. 5, 146 *ipsos in lautumias abduci imperabat*. Überdies heisst *nach* oder *in* einen Ort, *in aliquem locum,* oder mit dem blossen Accus. bei Städtenamen, und *zu etwas, ad* aliquid, lauter Konstruktionen klassischer Latinität; vgl. Wölfflins Archiv II, 454 ff.

Aberratio kommt nirgends, als bei Cicero und da nur bildlich zweimal vor mit *a dolore* Att. 12, 38, 3 und *a molestiis* fam. 15, 18, 1 in der Bedeutung *Entfernung, Zerstreuung*. *N. L.* bedeutet es den *Irrtum* in etwas, für *error, erratum*. Ebenso, ungebräuchlich ist *aberrare* in der Bedeutung *irren,* für *errare*.

Abesse (Perf. *afui,* Part. fut. *afuturus,* nie *abfui* oder *abfuturus,* vgl. Oberdick Progr. Breslau 1891, S. 3, aber auch Neue-Wagener [3] II, S. 836) wird klassisch gewöhnlich mit *a* und dem Ablat.: *ab aliquo, ab aliqua re* und zwar in eigentlicher wie in übertragener Bedeutung verbunden. Man sage also *prope, propius absum ab oculis, iudicio, consilio, regno, signis, a vero, veritate, culpa, periculis, molestia* und dergl. Selten tritt *abesse* allein mit dem blossen Ablat. auf, wie Liv. 9, 44, 2; 24, 3, 3; 26, 41, 11; nicht so selten nach *procul abesse,* s. Weissenb. z. Liv. 33, 15, 6. Nur bei einigen Ortsbezeichnungen, z. B. *domo, foro, urbe, patria* steht klass. der blosse Ablat., obgleich auch bei diesen Worten sich *a* findet, z. B. *ab urbe abesse,* Cic. fam. 6, 2, 1 und Caec. 28, so auch *a foro abesse*, Cic. Verr. 5, 31. Strenge Ciceronianer wie Wesenberg leugnen, dass Cicero überhaupt *abesse* c. ablat. geschrieben, daher wird Tusc. 5, 106 *abesse a patria* (aber C. F. W. Müller *abesse patria*). fam. 5, 15, 4 *me ab ea abesse urbe* (Müller *me abesse urbe*), mit Recht jedoch Att. 3, 15, 2 *ab scelere afuisse,* off. 1, 43 *abest ab officio* gelesen. Auch vor Städtenamen steht der Abl. mit und ohne Präposition, vgl. für Cicero leg. 2, 2 u. fam. 14, 18, 1 *abesse Roma,* aber Cluent. 27 *abest a Larino;* bei Nepos, der sonst immer *absum a* sagt (Lupus S. 78), erscheint gleichfalls der Ablat. mit und ohne *a: Neque vero solus ille Athenis aberat libenter,* Chabr. 3, 4 und *Adrumetum quod abest a Zama . . .* Hannib. 6, 3; ebenso bei Livius: *Zama quinque dierum iter a Carthagine* abest, 30, 29, 1, s. die Beispiele bei Hildebrand S. 5. — *Nicht weit von einem Orte entfernt sein* heisst sowohl *non longe ex aliquo loco abesse,* Caes. Gall. 5, 21, 2 als: *neque is longe aberat ab eo loco,* Cic. div. 2, 135; und so auch bei esse: *non longe ab hoc loco frater est,* Petr. Sat. 127. Bei andern Substantiven wie *oppidum, castra, continens, terra,* Eigennamen, wie *Persis, forum Iulii* etc., ist *abesse* mit *a* das gewöhnliche: *non longe ab oppido castra aberant,* Caes. Gall. 7, 26, 2. *Inveniebat ex captivis, Sabim flumen a castris suis non amplius . . abesse,* Caes. Gall. 2, 16, 1. Ebenso ist es im N. Kl. (die Stellen sehe man im Thes. s. v. oder in Wölfflins Archiv VII, S. 147—183 nach). Die Präposition *ex* bei abesse ist selten, wie: *abesse ex*

ea urbe, Cic. Attic. 15, 5, 3 und: nunquam *ex urbe afuit,* Cic. Planc. 67, Caecina 20. — In der Bedeutung *fehlen, nicht haben* steht *abesse, Kl.* mit dem Dativ *alicui: Nec est quidquam praeter mundum, cui nihil absit,* Cic. nat. 2, 37. *Quid huic abest, nisi res et virtus?* de orat. 2, 281. *Abest historia litteris nostris,* leg. 1, 5. *Cum partem (gregis) abesse numero sensisset,* Liv. 1, 7, 6; *Gracchus fraudem et sermoni et rei abesse ratus,* ibid. 25, 16, 15; in der bildlichen Bedeutung *im Stiche lassen, nicht beistehen,* ist *deesse alicui* das gewöhnliche. Doch kommt *abesse ab aliquo = aliquem non iuvare,* bei Cicero zweimal vor, s. Köpke-Landgraf zu Cic. Planc. 13. Nicht damit zu verwechseln sind die Fälle, in denen *abesse* lediglich im Gegensatz von *adesse* von der blossen Abwesenheit eines Patrons vor Gericht gebraucht ist. Über den Unterschied von *abesse* und *deesse*, vgl. die klass. Stelle Cic. Brut. 276: *hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat,* **afuit**, *si opus erat,* **defuit**; vgl. noch Hands Lehrb. S. 239 und 242, Wölfflin Liv. Krit. S. 28; Heerdegen zu Reisig-Haase S. 13, Anm. 320, zum ganzen vgl. Cramer in Wölfflins Archiv VII, S. 147—183.

Abesse, mit *tantum* verbunden, *so viel, so weit entfernt sein*, wird regelmässig, wenn zwei Sätze mit *ut* darauf folgen, unpersönlich gebraucht; der erste Satz mit *ut* ist dabei Subjekt zum Verbum *abest, aberat, afuit,* der zweite Satz mit *ut* hängt von *tantum* ab. Ungewöhnlich schreibt daher der auctor B. Alex. 22, 1 *hoc detrimento milites nostri tantum afuerunt ut perturbarentur, ut* —, wo man *afuit* erwartet. Dies Beispiel ist ganz allein stehend in der römischen Literatur, denn der Satz aus Liv. 6, 32, 1 *tantum abesse spes veteris levandi faenoris, ut tributo novum faenus contraheretur,* ist anderer Art, da er nur **ein ut** enthält, vgl. Weissenborn z. St. Der Tadel, den Stacey Archiv X, S. 70 gegen den Antibarb. ausgesprochen, dass er Schneider zu b. Alex. 22 getäuscht habe, zerfällt demnach in sich selbst. Der zweite Satz kann wie im Deutschen auch selbständig auftreten: *tantum aberat, ut binos scriberent: vix singulos confecerunt,* Cic. Attic. 13, 21, 5, und: *tantum abest, ut voluptates consectentur: etiam curas, sollicitudines, vigilias perferunt,* Cic. fin. 5, 57; Brut. 278 *tantum afuit, ut inflammares nostros animos: somnum isto loco vix tenebamus;* Or. 104 *tantum abest, ut nostra miremur: usque eo morosi sumus* (nach Stangl); ja er kann aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, z. B. Cic. Att. 6, 2, 1 *tantum abest, ut ego ex eo laxari aliquid velim* (sc. *ut vel plurima vincula tecum summae coniunctionis optem);* mit Unrecht zieht der Thes. l. l. 213, 37 hieher auch Cic. Att. 13, 21 5. Diese Konstruktionen sind auf Cicero beschränkt. Wenn dagegen statt des ersten Satzes mit *ut* die Präposition *a* mit einem Subst. steht, so wird *abesse* dadurch personal, z. B. *weit entfernt, ihn zu tadeln, ziehe ich ihn andern vor* heisst entweder *tantum abest* (nicht *absum*), *ut eum reprehendam, ut aliis etiam praeferam,* oder *tantum absum ab eius reprehensione, ut aliis eum etiam praeferam,* wo *abest* unlateinisch

wäre. Solche Beispiele finden wir bei Cic. off. 1, 43, Marc. 25, Phil. 10, 14, Caes. civ. 1, 79, 5, Corn. Nep. Ages. 5, 2, Timol. 1, 3, Att. 12, 2 und Val. Max. 6, 2, 2. Wenn der zweite Satz mit *ut* negativ ist *(dass sogar nicht)*, so ist *N. L. ut etiam non* für *ut ne — quidem*. — Über das falsche *potius (vielmehr)* beim zweiten *ut* vgl. *Potius*. Dagegen findet man beim zweiten *ut* die Adv. *etiam, contra, vix,* letzteres nur Liv. 22, 5, 3, die Stellen und ihre Beurteilung siehe bei Procksch N. Jahrb. 1885, S. 370. — Will man mit gewissem Nachdrucke die Beziehung des einzelnen hervorheben, so kann man auch die ursprüngliche, indes seltene, aber gute Wendung: *tantum abest ab eo, ut . . . ut* gebrauchen. Vgl. Cic. Tusc. 1, 76, Liv. 25, 6, 11 (Thes. l. l. S. 213, 27 falsch 26, 5, 11) wobei man noch bemerken kann, dass die Wortstellung: *tantum abest ab eo* konstant ist. — Bei zwei Sätzen mit *ut* ist das unpersönliche *abest* so beständig, dass sogar *ego, tu, nos, vos, illi* als Personalsubjekte des zu *ut* gehörigen Verbs vor *tantum abest* vorausgehen können, z. B. *ego* vero illum tantum *abest* (nicht *absum*) ut reprehendam, ut —. .Vgl. Cic. Phil. 11, 36: *ego* vero istos otii — inimicos tantum *abest* ut ornem, ut effici non possit — vgl. über die Wort- und Satzstellung Nägelsbach-Müller [8] S. 588. Der Infinitiv statt des ersten *ut* ist Sp. L. bei Ammian 15, 5, 36 *tantum afuit laudare gesta, ut . . scriberet* zu finden; der Acc. c. inf. ist ebenso Sp. L., z. B. bei Ambrosius und Lupus Ferr., die Stellen siehe Archiv VII, S. 175. Ein Satz mit *quominus* an Stelle des ersten *Ut*satzes findet sich bei Hegesipp 3, 21, 1 *tantumque aberat, quominus aliquid nuntiaretur, ut etiam, quae gestae non fuerant, adicerentur;* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 88. — Ob auch *longe abesse* mit darauf folgendem *ut* und *non longe abesse* mit darauf folgendem *quin* im bessern Gebrauche ebenso, wie *tantum abesse,* nur impersonal gewesen sei, muss unentschieden bleiben, da man in sichern Stellen *absum* oder *abes* u. dergl. nicht gefunden hat, vgl. Cramer in Wölfflins Archiv VII, S. 182. Bei der *dritten* Personalform ist es auch bei vorausgehendem Nominativ *ille* noch zweifelhaft, ob das Verbum *abest, aberat* u. s. w. personal oder impersonal hinzugesetzt sei, wie es z. B. in Cic. acad. 2, 117 *ille longe aberit ut credat* nicht ausgemacht ist, ob *ille* auch zu *aberit* gedacht werden müsse, wie es zu *credat* gehört; es kann eine ebenso in einander geschobene Redeform sein, wie in der oben erwähnten Stelle (Phil. 11, 36) zwischen *ego — ut ornem* — das impersonale *tantum abest* eingeschoben ist. Sicher steht nur Augustin. de civ. dei 9, 16 S. 390, 18 D. *a quibus longe absunt, ut incontaminatissimi perseverent.* Man enthalte sich daher der ohnehin seltenen Phrase *longe abesse* mit *ut* bei der ersten und zweiten Person. Entschieden impersonal steht *non longe abest, quin* bei Fronto epp. ad amicos 1, 5, S. 177 Nab. Auch das damit verwandte *prope esse, ut* wird impersonal (nicht personal) gebraucht. (Vgl. *Prope.*) — Die Phrasen *nihil, non longe, paulum, haud multum, non multum, haud procul abesse* haben im Zusatze nicht *ut* oder *ut*

non, sondern *quin*. Dabei findet sich auch zweimal die persönliche Verbindung: *castra quoque . . . adorti haud multum afuere, quin opera perrumperent*. Fragm. Liv. Nr. 36 Weissenborn, und: *adeo vehementer talum inverti, ut minimum afuerim, quin articulum . . . defringerem*, Apul. Florid. 16. S. 67 Oud. Ebenso *minimum abest, quin*. Suet. Octav. 14 und *Quid abest quin = nihil a. q.*: Liv. 8, 4. 2, Val. M. 5. 3 ext. 3. *Sp. L.* aber ist *non abesse, quin: quod substituit non abest, quin iucundius lepidiusque sit*, Gell. 9, 9, 5; doch kann dies ein Archaismus sein; denn *abesse non potest, quin* lesen wir in zwei Fragmenten des C. Gracchus bei Gell. 11, 13, 3 und Cic. orat. 233. Über *parum abesse, quin* für *paulum abesse, quin* s. unten unter *Parum*. *Sp. L.* besonders dem Bibellatein eigen, vgl. Thielmann Apoll. S. 15, ist endlich die Phrase *absit, ut* oder auch mit Infinitiv, z. B. Hieron. ep. 57, 5 *absit hoc de pedisequo Christi dicere*. Ebenso Sp. L. ist *paulo afuit quin* bei Ammian, wie Tertull. *tanto abest* statt *tantum abest* sagt, vgl. Thes. l. l. S. 213, 1 u. 42. Ganz gut wäre natürlich das personale absit wie: *absit hoc a virtute malum, ut unquam ratio ad vitia confugiat*, Sen. d. ira 1, 10 init.

Abhinc findet sich nicht bei Caes. Sall. Liv., sondern A. L. nur bei Plaut. Ter. Pacuv. Lucr., Kl. bei Cicero, dann bei Hor. in epp. und besonders oft bei Vell. Pat., dann im Sp. L. *Abhinc* im örtlichen Sinne, *von hier*, ist *P. L.* und *Sp. L.* und dabei selten für *hinc* (nicht bei Plaut., aber bei Lucr. Apul. Claudian. Mam. Jordanes, vgl. Engelbrecht, Claud. Mam. S. 22 gegen Kretschmann Apul. S. 94). Es wird bei allen besseren Autoren nur von der *Zeit* gebraucht, in der Bedeutung *von jetzt an*, was sich aus der Herleitung von *hic*, dem Pron. der I. Pers. erklärt, vgl. Tegge S. 331, aber nur in Bezug auf die *Vergangenheit* (unser *jetzt vor*, gleich *ante*), nicht in Bezug auf die *Zukunft*; die futurale Bedeutung hat freilich schon Pacuv. trag. 22 *seque ad ludos iam inde abhinc exerceant*, dann aber erst wieder das Sp. L. seit Tertullian. Nicht zu billigen sind daher die Worte Murets qui *abhinc* centum annis scripta eius *legent*, für *post* centum annos. Die Zeit, *um wie viel* oder *wann vor jetzt* wird regelmässig im *Accusativ* beigesetzt, z. B. quaestor fuisti *abhinc annos quatuordecim* (Cic. Verr. I, 34), *du bist* (nun) *vor vierzehn J. Q. gewesen*, oder *es sind jetzt vierzehn J., dass du Q. gewesen bist*. Der Ablativ findet sich nur selten, s. Cic. Rosc. Com. 37, wo jedoch Lambin *annos* schreiben wollte und Plaut. Most. 494 L., welche Stelle einen sehr seltenen und inkorrekten Ausdruck enthält — wie Lorenz sagt —, denn von einem Zeitpunkt der Vergangenheit aus rechnet man nur mittels *ante*, nicht mit *abhinc* zurück. Diese Unebenheit traute man Cicero nicht zu; deshalb vermutete Halm zu Cic. Verr. 2, 130 *ante* statt *abhinc*, was C. F. W. Müller als prob. bezeichnet; er selbst setzt vor *abhinc* ein Kreuz. Sicher steht der Ablat. bei Cic. Att. 12, 17 *abhinc amplius annis XXV* (Abl. compar.?) und dann erst wieder bei Gellius 1, 10, 2, sowie bei Ict. und sonst im Sp. L., vgl. Archiv IV S. 110, Kalb Roms Juristen

S. 41. Das Zahlwort ist in der klassischen Prosa immer ein *Cardinale,* nie ein *Ordinale,* also nicht *abhinc anno quarto decimo, die tricesimo.* Dies findet sich erst spätlat.: *centesimo usque abhinc saeculo,* Gell. 14, 1, 20, vgl. Gorges S. 30 und: *anno abhinc tertio me commemini devertere* . . M. Aurelius bei Front. epp. II, 11, S. 35 (N.). *Dies abhinc quintus an sextus est,* cum . . Apul. apol. 1. Daher schreibt gegen den Usus Manut. Epist. I, 15: *quintum* abhinc annum Romae —, in welcher Stelle auch noch das fehlerhaft ist, dass *abhinc* in die Zeitbestimmung eingeschoben ist, da es klassisch nie anders, als *vor* derselben steht. Falsch ist der Ausdruck auch in den Worten *ante sescentos abhinc annos,* da *ante* bei *abhinc* niemals hinzugesetzt wird. Ebenso lässt der Sprachgebrauch den Zusatz von *praeteritis, exactis* oder gar *elapsis, praeterlapsis* u. dergl. nie zu, wie es sich im Neulatein findet. Auch passt *abhinc* nicht, wenn die *ganze Zeit* vorher von jetzt an verstanden werden soll. Falsch ist daher: Evolve omnes libros, qui de ea re *abhinc viginti annis* prodierunt, wenn dabei nicht das *einzelne zwanzigste Jahr* vor jetzt, sondern die ganze Reihe von 20 Jahren gemeint ist, wo es hiesse *proximis viginti annis* oder *intra proximos viginti annos.* Über *abhinc* vorzüglich Hands Tursell. I, S. 63 sq. und Ploen im Archiv IV S. 109—115, Kalb Roms Juristen S. 41.

Abhorrere. Dieses Verbum ist eingehend behandelt Archiv IV S. 277—287. Es wird klassisch (bei Caesar nur civ. 1, 85, 3 zu finden, bei Cicero sehr oft, in früheren Reden mit dem Adv. *procul,* später lieber mit *longe* verbunden) mit *ab aliqua re* konstruiert. Der Accusativ bei *abhorrere* ist N. Kl. und Sp. L., z. B Suet. Aug. 83 *pumilos atque distortos abhorrebat;* bei Cic. Cluent. 41 *omnes illum aspernabantur, omnes abhorrebant, omnes fugiebant* steht abhorrere nicht für sich allein, sondern ist von dem unmittelbar vorangegangenen *aspernabantur* in die Konstruktion hineingezogen. Der Ablat. ohne *ab* ist N. Kl. und Sp. L.; die Stelle bei Cic. de fato 8 ist unsicher; C. F. W. Müller schreibt *ut alii a talibus vitiis abhorreant,* gesteht jedoch, dass *a* in den codd. fehlt (Lambin hat es beigefügt). Ebenso wenig ist der Dativ bei Livius 2, 14, 1 nachzuahmen, da Livius sonst nur den Ablativ mit *a* hat; vgl. M. Müller z. St. Wo die Form zweideutig ist, muss, namentlich bei Prosaikern, eher an den Abl. als an den Dativ gedacht werden; vgl. Heraeus zu Tac. hist. 4, 55 und Nipp. zu Tac. ann. 14, 21. Über die Herleitung und Bedeutung vgl. Tegge S. 91; über abhorret mit Inf. vgl. Engelbrecht, Claud. Mam. S. 66.

Abhorrescere, Sp. L. für *abhorrere;* vgl. Archiv IV, S. 286.

Abiecte passt wohl zu *ferre, facere,* vgl. Cic. Phil. 3, 28, Tusc. 2, 55, aber nicht zu *sentire de aliqua re, verächtlich, wegwerfend von etwas denken,* für *contemptim* loqui, da die Gedanken in Worten ausgedrückt sind; andere Bedeutung hat *nihil abiectum, nihil humile cogitant* bei Cic. fin. 5, 57; vgl. Thielmann im Archiv IV S. 552 ff.

Abicere (Sehr gute Darstellung von Thielmann im Archiv IV, S. 532—552). Gleich gut ist *se alicui ad pedes* und *se ad alicuius pedes* abicere, *sich einem zu F. werfen;* vgl. Cic. Att. 8, 9, 1: *cui* me ad pedes abiecissem; ib. 4, 2, 4: se ad *generi* pedes abiecit; ib. fam. 4, 4, 3. Man sagt auch bloss *se alicui supplicem* abicere *pro aliquo,* Cic. Mil. 100. Ebenso ist es bei *proicere,* s. Cic. Sest. 26; Caesar Gall. 1, 31, 2 und 7, 26, 3. Bisweilen wird „sich zu Boden werfen" durch *se abicere* ohne Zusatz ausgedrückt, so Cic. Sest. 79 *exanimatus se abiecit.* N. Kl. und Sp. L. sind die Zusätze *in terram, in humum, humi. Sich ins Meer werfen* ist = *se in mare abicere,* Cic. Tusc. 1, 84. Wenn wir bei Corn. Nep. Hann. 9, 3 *statuas domi in propatulo abiciunt,* bei Tac. ann. 1, 22 *responde, Blaese, ubi cadaver abieceris* und bei Suet. Nero 48 *odore abiecti in via cadaveris* lesen, so ist an allen diesen Stellen wie auch bei Cic. de or. 1, 28 *in herba se abiecit* der Gedanke an die Richtung ausgeschlossen, und es soll lediglich der Ort, wo das *abicere* oder das *abiectum esse* = *iacere* stattfand, bezeichnet werden. Anders steht es mit Cic. fin. 5, 92 *anulum in mari abiecerat,* wo ein Ausgleich zweier Konstruktionen *cogitandi quadam celeritate* anzunehmen ist. (So Madvig de fin. S. 773 f. und Thielmann in Wölfflins Archiv IV, S. 533. Anderer Ansicht ist C. F. W. Müller ed. Cic. IV, I, S. XXIX, der noch mehr Beispiele für *abicere aliquo loco* beibringt.) „Auf dieser Bank von Stein will ich mich setzen" schrieb Schiller — wie Düntzer sagt — mit bekannter Freiheit bei der Bewegung nach einem Punkte hin die Ruhe als Ziel derselben zu bezeichnen (vgl. Erläuterungen zu deutsch. Klassikern 53. 54. Bd. S. 256 Anm. 3.).

Abire. In der eigentlichen Bedeutung: jemanden aus den Augen gehen steht abire nur mit e oder ex: *ex conspectu abire,* vgl. Caes. Gall. 6, 43, 5 u. civ. 2, 22, 4, Liv. 22, 12, 7; und *ex oculis abire* bei Liv. 25, 16, 2 (ungenau Thes. l. l. S. 68, 8). A. L. und N. Kl. ist *ab oculis abire,* vgl. Plaut. Trin. 989 u. Sen. ep. 36, 10. Mit dem blossen Ablat. aber steht es regelmässig in dem tropischen Sinn von: ein Amt niederlegen, z. B.: *consulatu,* Cic. rep. 1, 7, Liv. 2, 52, 6, *magistratu, dictatura, decemviratu, interregno,* s. Liv. 2, 27, 13; 7, 22, 3; 3, 54, 4 u. 4, 7, 3. Hingegen im geistigen Sinn nur mit *a:* ab iure, a fabulis, a sensibus abire, Cic. acad. 2, 90. Bei Personen oder Sachen, *aus deren Nähe man sich entfernt, von denen man weggeht,* steht *a:* ab iudice abire, Cic. Flacc. 50, *pacatum a se abisse,* Liv. 43, 5, 4, *ab signis abire,* Liv. 28, 24, 8. Ist hingegen die Sache, von der man sich entfernt, eine Örtlichkeit, so kann *abire* mit *a* oder *ex* verbunden werden, ersteres drückt aus *sich von etwas hinweg,* letzteres, sich *aus* einem Orte herausbegeben. Also *ab urbe abire* = *sich von Rom entfernen,* s. Liv. 36, 3, 3. Hingegen *ex* steht *aus einem Orte heraus: abire ex regno,* Liv. 42, 41, 8, *ex patria profugum abire,* Sall. Jug. 35, 1 und *ex agris atque ex urbibus abire,* Cic. Verr. 3, 79; hieher gehört auch *ex concilio* abire, Liv. 1, 51, 1 und so ist auch *abire e vita,* wie

excedere, emigrare e vita konstruiert, Cic. Tusc. 1, 74. Damit verwandt scheint der Fall, dass jemand *so oder so* aus einer Versammlung, einer Aktion, an der er beteiligt war, hervorgeht: dies hat wohl zuerst Ter. Eun. 716 *alio pacto honeste hinc quo modo abeam nescio; neutra acies laeta ex eo certamine abiit,* Liv. 1, 2, 2; *Romani semper victores ex quamvis temere coepto certamine abire,* Liv. 34, 19, 2; dem Cic. scheint dieser Sprachgebrauch nicht besonders gefallen zu haben, er sagt nur Q. Rosc. 41 *ab iudicio abeas turpissime victus.* — Wie man im Deutschen sagt: *es entgeht mir etwas,* d. h. *wird mir nicht zu teil, sodass ich zu Verlust komme,* so *ähnlich* auch lateinisch: Si res abierit *ab eo* mancipe, quem. . . Cic. Verr. 1, 141 und ganz so: *ne res abiret ab Apronio,* ibid. 3, 148. Gut ist auch abire für unser *abgehen, abschweifen: ut ne longius abeam,* Cic. Caec. 95 und: *ad ineptias abire,* S. Rosc. 47. Endlich bedeutet *abire* prägnant: *ungestraft durchkommen,* Cic. Caec. 20: *abiturum eum non esse, si accessisset.* Vgl. ibid. 45 u. 46. *Das wird dir nicht ungestraft hingehen* ist auch: *hoc tibi non sic abibit,* Catull 14, 16 u. Ter. Andr. 175 u. daselbst Meissner, und Cic. fin. 5, 7; Attic. 14, 1, 1. Ob aber je *bene, male, impune* oder *impunite abire* gesagt wurde, für *bene, prospere, male cedere, impune* oder *impunitum esse,* ist nicht erwiesen. Gut ist es auch (aber wohl mit der besondern Nebenbedeutung: *annum frustra, nulla re perfecta abisse*) von der Zeit, z. B. annus *abit, das Jahr vergeht;* auch dies hat zuerst Ter. Eun. 341 u. 691. Von einer ansteckenden Krankheit sagt man: pestilentia *abit* de loco, Cic. fam. 14, 1, 3. Ferner, wie wir im Unwillen sagen: *Geh' deines Weges! deiner Wege!* so im Latein. *abi tuam viam,* wofür sonst *recede de medio,* Cic. S. Rosc. 112. — *In proverbium abire = zum Sprichwort werden* ist nicht *N. L.* Es findet sich so bei Plin. nat. 35, 85 *quod et ipsum in proverbium abiit,* dann als Ergänzung von Ursinus zweimal bei Festus S. 230 u. 310 ed O. M. Neben *abire in proverbium* gebraucht Plin. nat. 23, 41 *cedere in proverbium.* Über die Redensart *ad plures abire* für *mori* vgl. *Plures.* Vgl. noch Langen in N. Jahrb. 1882 S. 674.

Abitio, das Weggehen, ist kein klass. Wort. Es findet sich im *A. L.* bei Plaut. u. Ter., dann wieder hervorgeholt von *Sp. L.,* z. B. Jul. Val. 3, 30. Kl. ist *abitus,* aber auch nur in der Formel *post abitum,* z. B. Cic. Verr. 3, 125, oder gewöhnlicher *discessus,* z. B. Cic. Att. 8, 3, 3 *quid perturbatius hoc ab urbe discessu?* Während *aditus* als *Zugangsort* kl. ist (vgl. *accessus*), findet sich *abitus* lokal nur bei Verg. Aen. 9, 380 u. Tac. ann. 14, 37; vgl. Wölfflin im Archiv IV, S. 303.

Abiturire, abgehen wollen, N. L. für *abire cupere,* und so *abiturientes* heutzutage von Schülern, welche die Schule verlassen wollen, für *abire cupientes, abitum* oder *discessum parantes.*

Abiudicare, durch Urteil absprechen, wird meistens verbunden *ab aliquo aliquid, einem etwas,* nur einmal im klass. Latein *alicui aliquid* bei Cic. Caec. 99; vgl. Archiv IV, S. 304.

Abiunctio, die Abtrennung, Entfernung, ist *N. L.,* z. B. *abiunctio* locorum, für *intervallum* locorum, quo disiuncti sumus. Das Verbum *abiungere* dagegen ist gut, wiewohl höchst selten, jedoch findet es sich bei Cic. Att. 2, 1, 3, wo indes Boot zu vergleichen ist, und Caes. Gall. 7, 56, 2 für das gewöhnliche *seiungere* oder *diiungere;* vgl. Archiv IV, S. 305.

Ablatio, die Wegnahme, Sp. L. z. B. bei Hieronym., vgl. Gölzer S. 62, auch sonst im Sp. L., vgl. Archiv IV, S. 562; es wird vermieden durch die Verba *auferre, detrahere, tollere, rapere, eripere, amovere* u. a. oder substantivisch durch *ademptio, demptio, detractio.*

Ablegare, wegschicken, absondern, wird von Cicero und Livius verbunden *ab aliquo, ab aliqua re,* fast nur in *böser* Absicht, gleich *removere;* daher auch *N. Kl.* extra Italiam *in exsilium ablegare,* Liv. 27, 9, 3 und dementsprechend *N. Kl.,* aber auch schon bei Livius 6, 39, 7, *ablegatio, die Verbannung,* gleich dem *Kl. relegatio.* Fehlerhaft wäre ablegare in dem Sinn: *andere auf einen Schriftsteller, Gewährsmann u. dgl. verweisen* für *delegare,* z. B. *delegare aliquem ad volumen = auf ein Buch,* vgl. Nep. Cato 3, 5, oder *ad auctorem relegare,* Plin. nat. 7, 1, oder *producere, proferre alicui magnae, gravissimae auctoritatis virum, dare, exhibere alicui locupletissimum testem* u. dgl.; vgl. Seyffert sch. lat. II, 168 und Archiv IV, S. 311.

Abludere ab aliquo, bildlich, *einem unähnlich sein,* findet sich nur bei Horat. sat. 2, 3, 320 *haec a te non multum abludit imago,* vgl. Fritzsche zu St.; der Ausdruck ist den Musikern entlehnt; er kann nur mit dem Zusatze *ut Horatiano verbo utar* gebraucht werden.

Abnegare, abschlagen, verweigern, ableugnen, P. L. (wie es scheint von Verg. geneuert) u. *N. Kl.* selten, z. B. Quintil. 11, 2, 11 und *depositum abnegare* bei Sen. de benef. 4, 26, 3, Plin. epp. 10, 96 (97) 7 für *negare, denegare, recusare. Eidlich etwas ableugnen* heisst *abiurare, eiurare* aliquid (bonam copiam u. dgl.), nicht *cum iuramento aliq. abnegare.* Das Subst. *abnegatio* ist *Sp. L.,* bei den Eccl. musste es wie *abnegare* einen Bedeutungswandel durchmachen; hier wird es, wie Gölzer Hieron. S. 235 ausführt, = renoncer à; vgl. auch Wölfflin im Archiv IV, S. 576. Bei Mart. Cap., dann bei Petrarca u. a. wird es = *vetare,* vgl. Miodonski Phil. Call. S. 21, Archiv l. l. 574 *Sp. L.* und wie *abnegatio* gramm. t. t. ist *abnegativus, verneinend* von Wörtern, wie *non, haud,* für *privans.* Vgl. *Privativus* und Archiv IV, S. 573.

Abnoctare, die Nacht auswärts zubringen, bei Seneca, Gellius Tertull. und in den Digesten und selten, für *foris* oder *extra domum pernoctare;* vgl. Archiv IV, S. 577.

Abnormis, regellos, den Vorschriften nicht gemäss, nur bei Horaz (sat. 2, 2, 3, vgl. Fritzsche z. St.) von einem Weisen: *sapiens abnormis,* ein Weiser von besonderem Schlag, für *qui non est ad alicuius*

normam (nach Cic. Lael. 18) oder *nullam normam sequens, a norma discedens* (*abnormitas Sp. L.*, vgl. Sittl bei Bursian 1879/83 S. 330); Wölfflin im Archiv IV, S. 578.

Abolere, verderben, vertilgen findet sich in Prosa zuerst bei Livius, ausserdem *N. Kl.* bei Vell., vgl. Georges S. 44, öfter beim jüngeren Plin., s. Lagergren S. 128, und besonders bei Tacitus. *Kl.* sagt man dafür *delere, tollere, dirimere, exstinguere.* Für *abolere legem, ein Gesetz abschaffen,* sagt man klass. *abrogare,* wie für *abolere alicui magistratum* (Liv. 3, 38, 7) *abrogare alic. magistratum.* Das intransitive *abolevi, aboleveram* ist auf *abolesco* zurückzuführen, da *aboleo* stets transitiv blieb, s. Liv. 1, 23, 3 u. 3, 55, 6 (*aboleverat*) u. Col. 3, 2, 4 *vitis siccitatibus abolescit.* Die Zweideutigkeit der Form *abolevi* führte auf *abolefacio,* welches wir bei Tert. Ambros. antreffen. Vgl. Archiv V, S. 107 u. 118.

Abominabilis, verabscheuenswert, abominatio, die Verabscheuung; abominamentum, der Greuel und *abominosus, verhängnisvoll,* sind alle *Sp. L.* für *detestabilis, detestandus, exsecrabilis — detestatio, exsecratio — res exsecranda; abominatio* gehört vorzugsweise den Eccl. an, vgl. Gölzer Hier. S. 62 u. 300, Rönsch Ital. S. 69 und besonders Archiv V, S. 89 ff.

Abominari, verwünschen, hinwegwünschen, erst bei Livius und nachher *N. Kl.* Curt. 7, 4, 12, beim jüngern Plinius, Quintil. und Sueton., besonders in der Formel *quod abominor! das möge Gott verhüten!* Wir brauchen das Wort nicht (vgl. auch Tegge S. 243), denn klass. Ausdrücke dafür sind: *quod deus avertat, quod deus prohibeat, quod deus omen avertat,* s. Döring zu Plin. epp. 6, 22, 7, sonst *detestari, exsecrari, male precari,* auch *deprecari,* und mit schwächerer Idee des Verabscheuens *aspernari* und *horrere* (Cic. Quint. fr. I, 1, 33), *respuere, abhorrere.* Vgl. Tegge S. 91, sowie Archiv V, S. 96.

Abripere, abreissen, fortreissen, wird bei Cicero mit *ab, ex* u. *de:* Verr. 5, 17 *abripi hominem a tribunali iubet,* Verr. 4, 24 *quem de convivio in vincla abripi iussit,* Verr. 1, 7 *e complexu parentum abreptos filios ad necem duxit,* bei Caesar, wenn es überhaupt vorkommt (vgl. Meusel s. v.), mit *ab,* bei Livius mit *ab* konstruiert; nicht nachzuahmen ist das mit Plin. min. in Prosa aufkommende *abripere alicui,* z. B. Suet. Aug. 17 *Antonium simulacro Divi Iulii abreptum interemit,* vgl. Ploen in Archiv V, S. 243—253.

Abrogare, abschaffen, aufheben, nur mit dem *Accus.,* z. B. *legem, ein Gesetz,* nicht mit dem *Dativ, legi,* der z. B. von Nizolius angegeben wird, aber aus den von ihm beigebrachten Beispielen nicht zu erweisen ist; wohl aber *alicui aliquid, einem etwas nehmen, entziehen,* z. B. *regi imperium abrogant,* wofür auch gesagt wird *imperium regis abr.* Dieser Genitiv der Person, welcher etwas entzogen werden soll, empfiehlt sich im Interesse der Deutlichkeit und des Wohllauts der Rede bei dem Gerundivum, z. B.: *legem tulit de abrogando Q. Fabii imperio,* Liv. 22, 25, 10. Wir sagen oft kurz

einen absetzen, der Lateiner nicht *aliquem abrogare,* sondern *alicui munus, magistratum* u. a. *abrogare,* z. B. Verr. 2, 140 *si tibi magistratum abrogasset;* erst Cassiodorius wagte zu schreiben *dominus abrogatur.* Übrigens heisst *legem abrog.* ein schon bestehendes Gesetz abschaffen, aber *legem antiquare* ein in Vorschlag gebrachtes verwerfen und das alte beibehalten; oratorische Fülle ist es, wenn Livius 22, 30, 4 sagt *plebeiscitum primus antiquo abrogoque* = „für null und nichtig erklären", vgl. Luterbacher zur St. Näheres über *abrogare* findet man Archiv V, S. 254—263.

Abrumpere, abbrechen gebraucht Caes. gar nicht, Cic. nur Phil. 14, 31 *haec legio se prima abrupit latrocinio Antonii;* Liv. konstruiert *ab aliquo (aliqua re),* die silb. Latinität auch *ex aliqua re. Abrumpere* ohne einen Accusativ, z. B. *sermonem,* ist *N. L.,* z. B. haec locutus *abrupit, bei* (nach) *diesen Worten brach er ab, hörte er auf zu sprechen,* für *desiit, institit* (Cic. orat. 221). Es kommt zwar *Kl.* nirgends vor *sermonem abrumpere, die Rede* oder *in der Rede abbrechen,* aber Verg. sagt: his dictis *medium sermonem abrumpit,* Aen. 4, 388, nachher Sueton. Tiber. 21: Augustus nonnumquam hilariores *sermones* — *abrupit;* Tacit. ann. 4, 60: inceptum *sermonem abrupit,* und Quintil. 4, 3, 13: *abrupto,* quem incohaverat, *sermone* —, so dass es wenigstens nicht unlat. ist neben *loqui desinere* und *insistere, colloquium interrumpere alicuius;* nur sage man ja nicht *in sermone* abrumpere. Übrigens schreibt auch Plin. ep. 2, 14, 10 in Beziehung auf Worte: repetiit, quod *abruperat.* Etwas Ähnliches bezeichnen *incidere* (Cic. Phil. 2, 47) und *praecidere* und *praecisio,* rhet. Her. 4, 67 u. 41. Nachklassisch bei Val. Max. 3, 2, 1, Tac. hist. 3, 6; 3, 14 u. 4, 70, Front. strateg. 2, 13, 5 ist *abrumpere* pontem, *eine Brücke* abbrechen, für das noch bei Livius (7, 9, 7) übliche *rumpere, interrumpere* u. a., vgl. *Pons.* — Nicht N. L., sondern Sp. L. ist *ex abrupto* in der Bedeutung *unversehens, unvermutet* für *improviso, ex* oder *de improviso, inopinato, necopinato,* z. B. Serv. Aen. 5, 623 *ut non ex abrupto, quod persuadere vult, dicat;* näheres siehe Archiv V, S. 264—276.

Abs s. unter a, ab.

Abscedere, weggehen, fortgehen. Bei *Personen,* von denen man sich entfernt, steht bei Livius, (denn bei Caes. kommt das Wort überhaupt nicht, bei Cic. nur einmal div. 2, 37 und hier absolut vor), immer die Präpos. *a,* wie: *numquam a consule abscessi,* Liv. 37, 53, 18 u.: *abscedere a Romanis,* Liv. 36, 42, 6. Auch von *etwas* hinweggehen ist bei Liv. u. a. bei Ortsbegriffen oft durch absc. ab ausgedrückt: *a moenibus Lamiae* abscedere, Liv. 39, 23, 9 u. 42, 56, 4 u. 62, 1: *a ripa Penei non abscedere* u. 44, 19, 11, ferner: *a finibus Armeniis abscedere,* Tac. ann. 12, 48 extr. u. so dann auch *abscedere a corpore,* Tac. ann. 3, 5. Indes steht schon von Livius an auch der blosse Ablativ, immer, wie es scheint, *obsidione abscedere,* Liv. 37, 31, 3 u. 36, 35, 1 u. *Thyrio abscessit* Liv. 36, 12, 11 neben *a Demetriade abscessum est,* 44, 13, 9 und: *abs-*

cessere Armenia Parthi, Tac. ann. 13, 7, ferner: *non militaribus solum, sed civilibus quoque abscesserat muneribus,* Liv. 9, 3, 5 und *incepto absc.* 26, 7, 2, endlich *regno abscedere* = *vom Königreich wegfallen, getrennt werden,* Liv. 38, 38, 6. Mit der Präposition *e* wird absc. konstruiert = aus dem Bereich, dem Umkreis einer Sache sich entfernen, wie *e conspectu, e foro absc.*, bei Liv. u. Plaut.; bei letzterem wird das Wort überhaupt häufig gefunden, was auf den Ursprung desselben aus der Volkssprache schliessen lässt. — Sehr selten sind in klass. Zeit die Subst *abscessio* und *abscessus, das Weggehen, die Entfernung* für *discessio;* jene beiden finden sich nur einmal bei Cicero Tim. 44 u. de nat. deor. 1, 24 und zwar *abscessio* im Gegensatz zu dem dabei stehenden *accessio* und ebenso *abscessus* im Gegensatz zu dem dabei stehenden *appulsus.* Gut dagegen ist abscessus in der medizinischen Sprache als t. t. für Eitergeschwür (z. B. bei Celsus). Näheres siehe Archiv V S. 277 ff. und S. 500 ff.

Abscidere darf nicht mit *abscindere* zusammengeworfen werden, jenes bedeutet *abschneiden, abhauen,* dieses *abreissen;* vgl. Wagner zu Verg. Georg. 2, 23. Daher *einem die Zunge abschneiden* = *linguam alicui abscidere,* Plaut. Amph. 557, *den Kopf abschneiden, caput abscidere,* Cic. Phil. 11, 5; daher steht *caput abscisum* jetzt auch mit Recht bei Curt. 8, 3, 9. *Abscidere* wird auch in übertragener Bedeutung gebraucht, doch nicht vor Livius; wenn für *abscindere spem* von Kühnast in seiner Liv. Syntax S. 383 auch Liv. 4, 10, 4 zitiert wird, so ist zu bemerken, dass dort und anderwärts bei Liv. jetzt allgemein *abscisa (spe)* gelesen wird; vgl. 24, 30, 12; 35, 45, 6; 45, 25, 9; Fügner sagt Lex. Liv. I, S. 149: *abscindo* Livianum non est. So wird *abscidere* von Liv. auch 9, 23, 12 angewendet: *nos omnium rerum respectum praeterquam victoriae nobis abscidamus;* fürs N. Kl. vgl. Vell. 2, 66, 2 *abscisa scelere Antoni vox publica* (Georges S. 44). Dagegen *abscindere* (nicht abscidere) ist am Platze: *tunicam eius a pectore abscidit,* Cic. Verr. 5, 3 = *riss ihm das Unterkleid von der Brust hinweg.* Das caput *abscissum* bei Horat. sat. 2, 3, 303 widerspricht dem oben angegebenen Unterschiede der beiden Zeitwörter nicht, da Agave ihren unglückseligen Sohn in bacchischer Wut mit den übrigen Mänaden zerriss; vgl. Schütz z. St.; Keller u. Häussner jedoch *abscisum. Abscissus* und *abscisus* werden überhaupt oft verwechselt und so mag auch *abscidere* oft mit *abscindere* vertauscht worden sein; vgl. Fürtner im Archiv V, S. 520—533. Die Bemerkung Ladewigs endlich, dass für alicui *frumentum, commeatum abscidere* die Analogie von *aquam alicui abscidere* Liv. 41, 11, 4 spreche, dürfte den Einfluss syntaktischer Analogie gegenüber dem Sprachgebrauch zu hoch anschlagen, abgesehen davon, dass *aquam abscidere* dort = *aquam alveo effosso avertere* ist.

Abscondere, verbergen, ist in klassischer Prosa sehr selten, bei Caesar, Nepos, Sallust und später bei Livius nirgends zu lesen, bei Cicero nur Rosc. Am. 121 als Verbum finitum; sonst findet sich nach

Thielmanns Wahrnehmung bei Cic. überall nur die Partizipialform des Perfekts (Cornif. S. 36); vgl. auch Landgraf p. S. Rosc. 349. In späterer Zeit, wo man *condere* als v. simplex ansah, wird *abscondere* häufiger und zwar bei Curtius, Seneca, Plin. mai. Tacitus, Florus, Justinus; es kann sein Gebrauch keinem Anstand unterliegen. Man brauche aber für *se abscondere*, welches im *A. L.* beim Komiker Caecilius, dann auch *N. Kl.* z. B. bei Seneca u. *Sp. L.* bei Apuleius August. u. a. oft sich findet, lieber *se abdere* und *se occultare*, und für *se abscondisse, sich verborgen haben,* die Verba *latere* und *delitescere*. Die Konstruktion *se abscondere a facie dei* (Lact. inst. 2, 12, 18) und die Ausdrucksweise der Vulgata *(quae ad pacem tibi) abscondita sunt ab oculis tuis* ist zu vermeiden, da wäre noch vorzuziehen *se a conspectu alicuius occultare* oder *se occultare alicui,* beides bei Plaut. Trin. 278 u. 627, oder *aliquid me fugit, fallit, praeterit, mihi est incognitum.* Genaueres über *abscondo* siehe Archiv VI, S. 151—167.

Absconsio, das Verbergen, für *occultatio*, ist nicht bei Plin. nat. 8, 50 anzunehmen, vgl. Sillig z. St., dagegen hat es die Vulgata bei Jesaias 4, 6, sowie Hieronymus und andere Eccl.; vgl. Gölzer S. 62, Rönsch Ital. S. 69, Thielmann im Archiv V, S. 539, Thes. I, S. 169.

Absens. Ich bin abwesend heisst *absum,* erst im Sp. L. finden wir die Umschreibung *absens sum,* da man im Sp. L. überhaupt gern zur Coniug. periphrastica mit dem Part. praes. griff; vgl. meine Synt.[3] § 183, 1 und Cramer im Archiv VII, S. 407. Gleichfalls Sp. L. ist das dem *in praesenti* nachgebildete *in absenti.*

Absentare, in welcher Bedeutung es sei, ist *Sp. L.* für *amovere, amandare, ablegare, abesse, absentem esse;* vgl. Paucker Eustath. S. 111; *absentatio* findet sich nur einmal Desiderius Patr. 87, 254 Mign.; vgl. Archiv V, S. 508 u. 511.

Absentia, die Abwesenheit, ist ein klass. Wort (fehlt jedoch im A. L., bei Caes. Sall. Liv. u. a.), werde aber nicht überall angewandt, wo wir unser Subst. anwenden. Man sage z. B. nicht *in absentia mea, in meiner Abwesenheit,* wo vielmehr *absens* (in den verschiedenen Kasus) gebraucht wird.

Absimilis, unähnlich, fehlt im A. L., wird zuerst von Caes. Gall. 3, 14, 5 non *absimili* forma, dann öfter im N. Kl. Latein, z. B. bei Colum. Plin. mai. Suet. und dann im Sp. L., z. B. bei Arnob. Eutrop, nirgends von Cicero und Livius, die *dissimilis* sagen, gebraucht; es erscheint überall mit einer Negation verbunden; vgl. Bagge S. 5; Archiv V, S. 512.

Absistere. Dieses Verbum fehlt im A. L., bei Cic.; Caesar hat es einmal *ab signis absistere = von den F. sich entfernen,* Gall. 5, 17, 2, aber unsicher, denn Madvig em. Liv. S. 401[2] vermutet mit Zustimmung Vielhabers *abstinerent,* vgl. Meusel s. v. Bei Livius 27, 45, 11 ist es zweifelhaft, Luchs hat die Konj. Wesenbergs Tidskrift 9, 280 abscedere ab signis aufgenommen; doch in übertragener

Bedeutung braucht es Livius oft und zwar mit dem Ablativ, z. B. *bello, pugna, oppugnatione, precibus* u. ä.; ebenso die N. Kl., z. B. Curt. Tac. Mit dem Inf. kommt absistere nicht nur bei Dichtern, besonders Vergil, wo *absiste* geradezu gleich *noli* gebraucht wird, u. Val. Max. 7, 4, 5, sondern auch bei Liv., z. B. 7, 25, 5; 32, 35, 7; 36, 35, 4 vor; bei letzterem erscheint indes schon die im *Sp. L.* so ausgedehnte Verwendung des Abl. ger. an Stelle des Inf., z. B. 29, 33, 8 *fessum absistere sequendo coegit;* 9, 34, 2 *nec ante continuando abstitit magistratu,* vgl. Ott Gerund. S. 35, Wölfflin Archiv V, S. 516 f., Fügner Lex. Liv. S. 153.

Absolvere. Dieses Verbum kommt im A. L. und in der klass. Sprache nur in übertragener Bedeutung vor, erst seit Plin. mai. = *solvere.* Sich *von jemanden frei machen* ist *se absolvere ab aliquo,* Cic. Rosc. Com. 36. *Jemand von etwas befreien* heisst (aber nicht bei Cic., Caesar kennt das Wort überhaupt nicht) in der Regel *absolvere aliquem aliqua re,* z. B. *cura, bello* (Sall. Tac.), so auch (im Gewissen) sich von etwas freisprechen = *peccato se absolvere* (Liv. 1, 58, 10). Handelt es sich um die gerichtliche Freisprechung, so steht das Objekt der Freisprechung im Accusativ, das Verbrechen, von welchem einer freigesprochen wird, aber im Genitiv, wie *iniuriarum* rhet. Her. 2, 19, *improbitatis* Cic. Verr. 2, 72, *maiestatis* Cic. Cluent. 116, *adulterii* Tac. ann. 3, 30. Selten wird so der Ablativ gebraucht, bei Cic. nur Cael. 78 *ambitu absolutus,* Liv. 2, 8, 1 *leges regni suspicione consulem absolverunt,* ebenso selten (bei Cic. jedoch dreimal) der Abl. mit *de,* wie Cic. Q. fr. 2, 16, 3: *erat de praevaricatione absolutus.* Die Strafe, von der jemand freigesprochen wird, steht bei Cic. part. 124 *reo pecunia absoluto* im Abl., bei Nep. Milt. 7, 6 und Paus. 2, 6 *capitis absolvitur* im Genitiv. Näheres über *absolvere* siehe Archiv V, S. 540—564, Novák Anal. Tac. S. 20.

Absolutus. Das Wort ist ins Deutsche übergegangen, ohne dass es deswegen im Lateinischen gut anzuwenden ist, z. B. in der Bedeutung *unumschränkt* von der Herrschaft, nicht *absolutum,* sondern *summum* imperium, *infinita, immoderata potestas* (Liv. 3, 9, 4); nicht *absoluta necessitas, eine absolute Notwendigkeit,* für *summa, extrema necess.;* absolute Vollkommenheit ist zwar *absolutio perfectioque,* Cic. de or. 1, 130, dagegen „absolut vollkommen" in *suo genere expletum atque cumulatum,* Cic. Tusc. 5, 39. Man sagt nicht *Ablativus absolutus,* sondern *absolute positus,* wiewohl Abl. abs. als Kunstausdruck in der Gramm. nicht verwerflich ist. Als Adverb. in der Bedeutung *geradezu, ohne weiteres,* nicht *absolute,* sondern *prorsus* oder *simpliciter,* welchem *comparate, beziehungsweise* (Cic. top. 84) entgegensteht; erst im Sp. L. ist *absolute* = *bedingungslos, ausnahmslos,* z. B. Hieron. Sophon. 1, 7 *absolute praecipitur in cunctis silentium.* *Absolut nichts verstehen* ist *plane nihil sapere* bei Cic. div. Caec. 55. *Absolut gelehrt sein* (opp. mediocriter) heisst jedoch *absolute doctus* bei Suet. Gramm. 4, was als klass. gelten kann, da Cic. Tusc. 4,

38 *absolute beatus, absolut glücklich* bedeutet. Die *absolute* Geschwindigkeit wird von Seneca, epp. 85, 4 so bezeichnet: *pernicitas per se aestimata, non quae tardissimorum collatione laudatur.* Das letztere giebt zugleich den lateinischen Ausdruck für unser *relativ.* Man vergleiche auch Nägelsb.-Müller [8], S. 280, 309 u. 320. — Die Superl.-Form, welche einige leugnen, findet sich Cic. Tim. 12, bei Plin. Epp. 1, 20, 10 u. 8, 3, 2, rhet. Her. 4 mal, Thielmann Cornif. S. 56, gleich dem *perfectissimus* bei Cicero orat. 3 *summum et perfectissimum,* der Konzinnität zu liebe. Näheres über *absolutus* siehe Archiv VI, S. 169—184, Neue-Wagener [3] II, S. 220, und Gudeman zu Tac. dial. 5.

Absonus in der Bedeutung *misstönend* bei Cic. de orat. 1, 115 u. 3, 41, orat. 158 hingegen = *nicht übereinstimmend* verb. mit *a* oder dem Dat., zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Livius, vgl. Kühnast S. 171. Für *absone* = *ungereimt,* was *Sp. L.* ist, brauche man *absurde.* Näheres siehe Archiv VI, S. 185 und Weyman Litotes S. 517.

Absque, ohne, findet sich im Altlat. im Kondizionalsatze, z. B. Plaut. u. Ter. *absque me esset, facerem.* Die Erklärung hiezu gibt Skutsch in Fleckeisens Jahrb. Suppl. XXVII, S. 89, dass nämlich *absque* ursprünglich an den ersten Teil eines kondizionalen, mit *si* eingeleiteten Vordersatzes einen zweiten anhängte und dann fähig wurde, auch ohne vorausgehendes *si* kondizionale Perioden einzuleiten. In anderer Weise wird *absque* im A. L. nicht gebraucht, vgl. Pradel S. 466. In der Folgezeit verschwindet es, proscrit par la coterie des Scipions, wie Gölzer Hieron. S. 337 wohl mit Recht annimmt; die Stellen Cicero Att. 1, 19, 1, Quint. 7, 2, 44 *absque sententia* sind zweifelhaft, vgl. Praun Archiv VI, S. 202, Thes. I S. 185, 80, Lebreton Etudes, S. XII. Dagegen griffen die Archaisten um so gieriger nach diesem veralteten Worte, Fronto hat es S. 85, 24 N., Gellius an mehreren Stellen, ebenso Apuleius (vgl. Ebert S. 326, Gorges S. 11, Kretschmann Apul. S. 123, Jordan krit. Beitr. S. 313 ff., meine Syntax [3] § 135 u. 265) und der Jurist Julianus. Die Archaisten, sowie spätere Autoren, z. B. Hieronymus. Sulp. Sev., Oros. Sidon. Greg. Tour. Fredegar. u. a. brauchen es ganz synonym mit *sine,* z. B. Hieron. ep. 125, 15 *nulla ars absque magistro discitur.* Auf die vermeintliche Autorität des Cicero (ad Att. 1, 19, 1 u. de inv. 1, 64, vgl. Georges bei Bursian 1879/80 S. 391) gestützt, brauchten auch die bessern Neulateiner der ältern Zeit *absque* für *sine.* Jetzt aber sind Redensarten, wie *absque dubio* für *sine dubio, absque libris* für *sine libris, absque magno* oder *absque ullo labore* für *sine magno, sine ullo labore* (Cic. inv. 2, 169) durchaus zu meiden, und geradezu B. L. ist *absque omni dubio, absque omni dubitatione* für *sine dubio, sine ulla dubitatione.* Eben so unbrauchbar für uns ist die oben erwähnte Redensart der Komiker *absque me (te, illo* u. s. w.) *esset* oder *foret,* in der Bedeutung *wenn ich nicht wäre (gewesen wäre),* für *nisi ego essem.* Vgl. Hands Tursellin. I, S. 66—70, Gölzer

Hieron. 337 f., Diez Wörterbuch II[3], 5, ganz besonders aber Wölfflin Rh. Mus. 37, S. 83 ff. und Praun Archiv VI, S. 197—213, Bergmüller Jordanes S. 17, Rönsch Itala S. 389, Bonnet Gregor. S. 602, Haag S. 75, Kalb Roms Juristen S. 58, O. Brugmann Rhein. Mus. 32, 485, Werth S. 336, Ribbeck Beitr. S. 23 N.

Abstantia, die Entfernung, der Abstand, Wort der Volkssprache, findet sich nur bei Vitruv. 9, 1, 11 für *intervallum, spatium.* Vgl. *Distantia.*

Abstemius, enthaltsam, besonders *des Weines,* eigentlich „sich betäubender Getränke enthaltend" nach Tegge S. 218, ist unklass., in Prosa nur bei Varr. Vitr. Plin. mai. sowie im Sp. L., in Poesie bei Lucil. Hor. Ov. vereinzelt zu finden; es ist vielleicht der Vulgärsprache angehörig, vgl. Archiv VI, S. 192, Klotz Stil. S. 167.

Abstergere, wegwischen, entfernen, ist ein Verb. der zweiten Konjug., Cic. Q. fr. 2, 8, 4 M. *abstergebo* dolorem, nicht *abstergam.* Die Form *abstergo, gĕre* ist nicht vor Scrib. Larg. sicher zu belegen. Caes. Sall. Tac. und die aug. Dichter brauchen das Wort überhaupt nicht. Vgl. Archiv VI, S. 213—218.

Absterrere, abschrecken ist ein seltenes Wort geblieben; Caesar enthielt sich desselben ganz, Cic. braucht es nur Planc. 66 u. Verr. 2, 142 *a pecuniis capiendis homines absterrere;* sonst verwendet Cic. *deterreo,* z. B. *a scribendo, a re publica defendenda* u. ä. Die Konstruktion mit dem Abl. haben Hor. Lucan. Sen. phil. Plin. mai. Tac., mit dem Abl. und *de* Plaut.; bei Liv. und im N. Kl. überwiegt Abl. mit *ab.* Näheres siehe Archiv VI, S. 193—195.

Abstinentia, die Enthaltsamkeit, wird von Caes. und Liv. gar nicht, von Cic. nur absolut gebraucht. Die Verbindung mit einem Genitiv, z. B. *amoris, cibi* ist nachklass. Näheres siehe im Archiv VI, S. 532—538. Auch *abstinens* gebraucht Cicero nur absolut, vgl. Archiv VI, S. 552.

Abstinere. Es hat keinen Zweck hier näher auf *abstinere* einzugehen, nachdem Weinhold im Archiv VI, S. 509—527 sämtliche Beispiele bis auf Gellius herab zusammengestellt und herausgebracht hat, dass es in Bezug auf die Bedeutung keinen Unterschied macht, ob man die Präposition *ab* wiederholt oder nicht und ob man das Wort reflexiv braucht oder nicht. *Abstinere se iniuria, abstinere se ab iniuria, abstinere iniuria* und *abstinere ab iniuria* sind daher ganz gleichbedeutend. Nur das mag hier ausgesprochen werden, dass *abstinere aliquem ab aliquo, (ab) aliqua re,* also transitiv gebrauchtes *abstinere* mit persönlichem Objekt, unklassisch ist und erst mit Livius aufkommt, z. B. 4, 59, 8 *a cetera praeda Fabius militem abstinuit* u. 1, 15, 4 *hostes urbe abstinuit;* aber *manus vix a se abstinuit* und *ut manus ab illo abstinerentur* sagt Cicero Tusc. 4, 79 u. Verr. 1, 146. Caesar hat nur zwei Stellen, Gall. 1, 22, 3 *proelio abstinebat* u. 1, 47, 5 *ne a mulieribus quidem abstinerent* (vgl. jedoch Meusel s. v.).

Abstractus mit seinem Adverb und dem Verb *abstrahere* wird selbst ist nicht im philosophischen Sinne unseres *abstrakt* und *abstrahieren*

gebraucht, wenigstens nicht ohne einen Accus., wie *mentem* u. dgl. *Er abstrahiert von den Wahrnehmungen des Gesichtes* heisst *mentis aciem a consuetudine oculorum abducit* (Cic. nat. deor. 2, 45); *mentem ab oculis sevocat* (ib. 3, 20); *se avocat a corpore* (id. divin. 1, 111); *animus a corpore se abstrahit* (Cic. Somn. Scip. 29) oder *aliquis sevocat mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducit* (Cic. Tusc. 1, 38); *abstrakt* als philosophisches Kunstwort ist *infinitus, universus,* opp. *definitus, finitus,* auch *certus* und *proprius; in abstracto* ist bisweilen *separatim* (Cic. de orat. 2, 118), entgegengesetzt dem *definite,* d. h. *konkret;* oder *infinite,* s. Cic. de orat. 2, 66, oder *cogitatione,* entgegengesetzt dem *re,* d. h. *in concreto* (Cic. Tusc. 4, 24 haec *cogitatione* inter se differunt, *re* quidem copulata sunt), vgl. Nägelsbach-Müller [8] S. 307. — Übrigens wird *abstrahere Kl.* bei Cic., Caesar (bezüglich civ. 3, 78, 3 vgl. Meusel s. v.) und Livius verbunden mit *ab* aliqua re, und wo es passt mit *ex* oder *de*, z. B. *a sollicitudine, de matris complexu* Cic. Font. 46, *e sinu gremioque* Cic. Cael. 59. Über Plancus bei Cic. Fam. 10, 18, 3 *si quas copias a Lepido abstraxissent* vgl. Bergmüller Planc. S. 37, dessen Auffassung von Tac. ann. 2, 5 *Germanicum suetis legionibus abstraheret (= abtrünnig machen)* ich nicht teile. Der Dativ bei *abstrahere* ist N. Kl., vgl. Draeger zu Tac. ann. 2, 5. Bildlich steht das Verbum nur von raschem, gewaltsamem Zuge heftiger Begierden, wofür milder ist *avocare.*

Abstrudere, verbergen ist ein vulgäres Wort, dessen sich die Klassiker fast ganz enthielten; Caes. braucht es gar nicht, Cic. nur an zwei Stellen und zwar acad. 2, 32 *veritatem in profundo abstrusit,* Att. 12, 15 *me in silvam abstrusi;* nachklass. ist die Konstruktion mit *inter,* Tac. ann. 4, 69, und dem blossen Ablat., Plin. pan. 45, 2; öfters hat Cic. das Partizip *abstrusus,* sogar im Komparativ, z. B. acad. 2, 30 *disputatio paullo abstrusior.* Vgl. Archiv VI S. 547—552.

Absumere = verbrauchen, aufzehren ist ein von Cicero nur in der Erstlingsrede p. Quinct. 34 *ne dicendo tempus absumam* gebrauchtes und von Caes. u. Nepos ganz verschmähtes Wort, welches indes vor- und nachklassisch sehr häufig ist, vgl. Thielmann Cornif. S. 38. Unlateinisch ist *duo libri in amicitiam absumpti sunt* für de amicitia scripti sunt. Näheres über *absumo* siehe Archiv VII S. 185.

Absurditas, die Ungereimtheit, Sp. L. für *insulsitas, perversitas, pravitas* (Cic. Tusc. 4, 76), *ineptiae* (Cic. de orat. 2, 18); im konkreten Sinne *res* oder *ratio absurda* Cic. Balb. 37, *monstrum* und für *haec dicere est absurditas* sage man *hoc absurdum est dicere,* z. B. Cic. prov. 37 *non sortiri absurdum est.* Ein Substantiv *absurdum* ist Sp. L., z. B. Aug. contr. acad. Patr. 32, 950 *redis ad illud absurdum,* vgl. Wölfflin Archiv VII, S. 199; aber jemanden *ad absurdum* führen, heisst nie *ad absurdum deducere,* dies ist N. L.; es kann, aber nur in vulgärer Diktion, vgl. Petron. 58, Saalfeld Tensaurus s. v. *alogia,* mit den Worten Senecas gegeben werden: *alicui alogias excutere,* de morte Claud. 7. Über die in Prosa beliebte Litotes *non absurdus* (Cic. nur Tusc. 3, 12 *nec absurde*) vgl. Weyman Litotes S. 517.

Abundare = „ab- oder überwallen, d. h. so voll sein, dass es abfliesst", vgl. Tegge S. 376 und Stöcklein im Archiv VII, S. 417, heisst nicht *überflüssig*, d. h. *unnötig, unnütz sein*, wie es *Sp. L.* besonders von den Grammatikern gebraucht wird, dies liegt vielmehr in *redundare* (Quintil. 1, 4, 9), *supervacaneum esse, superesse.* Weniger gut also, wenn auch dem technischen Ausdruck der Grammatiker entsprechend, sagt der Pseudo-Asconius (Cic. Verr. I, 114) confusa locutio: *abundare* enim videtur *non* — und so oft heutzutage, z. B. Eustathius *ἀλλὰ abundare* putat. Ebenso: haec vox *abundanter* addita est, für *redundanter.* So wäre auch ein reichhaltiger, fruchtbarer Stoff nicht *abundans*, sondern *benigna materia*, nach Sen. de ira 2, 1, 1. Doch ist *materia abundans* für die reichen Geistesanlagen eines Knaben durch Quint. 2, 4, 7 als lat. erwiesen. Näheres bei Stöcklein im Archiv VII, S. 207—244.

Abunde. Dieses Adverb steht bei Cicero nur selten, de div. 2, 3 *erit abunde satis factum toti huic quaestioni*, ad Att. 4, 15, 4; 16, 1, 5; Cato 48, dann auch bei Plancus in Cic. fam. 10, 23, 6; bei Caesar nie, öfter bei Sall., aber bei ihm nie mit dem Genitiv, denn Catil. 58, 9 ist *commeatus* nicht Genit., sondern Nominat., und abunde wird von Sall. überhaupt nur adjektiv. oder adverbial gebraucht. Die Konstruktion mit dem Genit. kommt zuerst bei Verg. Aen. 7, 552, in nachklass. Prosa bei Plin. nat. 25, 25, bei Suet. Caes. 86, vgl. Bagge S. 86, dann bei Gell. 5, 10, 7, vgl. Gorges S. 32, vor. Quintilian inst. 10, 1, 94 liest Halm und jetzt auch Bonnell-Meister *abunde salis*, doch vgl. hiezu die ausführliche Erörterung von Stöcklein Archiv VII, S. 264; aber *abunde constantis animi* bei Curt. 6, 7, 13 gehört nicht hieher; denn dort ist *abunde* zur Steigerung von *constantis* verwendet, wie denn *abunde* bei Sall. Liv. Val. Max. Quint. Curt. Plin. min. Gell. u. a. mit Adj. sich verbindet, vgl. Wölfflin Comp. S. 24 und Stöcklein S. 250. Mit esse verbunden steht es prädikativ bei Sall. Cat. 21, 1; 58, 9; Iug. 85, 26; 63, 2, öfter beim jüngeren Plin., s. Lagergren S. 172, und bei Celsus, Colum., Plin. mai. u. Tacitus, s. Brolén S. 35, Kottmann S. 8, u. Dietsch zu Sall. Catil. 58, 9. Vgl. Bergmüller Planc. S. 44 und besonders Stöcklein in Wölfflins Archiv VII, S. 244—267.

Abusio, der Missbrauch, ist ein rhetorisches Kunstwort vom falschen Gebrauche oder falscher Anwendung bildlicher Wörter, z. B. Cic. or. 94, rhet. Her. 4, 45, vgl. Thielmann S. 95, wird aber von andern Dingen erst im Sp. L., so vom Juristen Julian gebraucht, z. B. Hieron. Patr. 25, 272 *per abusionem potestatis.* In demselben Sinne wie *abusio* bei Cic. steht auch das Adv. *abusive* bei Quintilian 8, 6, 35 neben der Redensart *per abusionem* 10, 1, 12, wobei bemerkenswert ist, dass das Adjekt. *abusivus* erst sehr *Sp. L.* vorkommt und vermieden werden muss; vgl. Kalb, Roms Juristen S. 60, Wölfflin im Archiv VII, S. 421 ff.

Abusque, vgl. oben unter *A, ab* und unter *Usque.*

Abusus, höchst selten und nur in juristischen Stellen in der Bedeutung *Ab-* oder *Vernutzung, Verbrauch, gänzliche Verwendung* und *Verzehrung,* doch nicht gerade *Missbrauch.* Daher ist *N. L.* das bekannte: *Abusus non tollit usum.* Ausser dem Corpus juris hat es nur Cic. top. 17, wo er sagt, der Frau sei nur die Benutzung (*usus fructus*) der Güter vermacht, nicht das *Vertun,* die *Aufzehrung* derselben: *usus,* sagt er, *non abusus legatus est.* Man brauche daher für *abusus* im gewöhnlichen Sinne *res mali, pessimi exempli* oder *usus* mit einem passenden Adjectiv, wie *malus, pravus, perversus, intemperans, insolens mos, consuetudo, vitium male utentium, utentium pravitas* u. ähnl., oder die Verba *uti* und *abuti* mit Adv. wie *male, perverse, intemperanter, insolenter,* oder mit einem sonstigen Zusatze, der den bösen Zweck angibt. Im Zusammenhang kann für *missbrauchen* auch *convertere* oder *conferre* gebraucht werden, sofern etwas dahin gewendet, getragen wird, wohin es eigentlich nicht gehört. S. Nägelsb. Stil.[8] S. 431, Caes. civ. 1, 4, 5 und dazu Held, Cic. off. 2, 51, Nep. Epam. 7, 5. Das andere Subst. *abusio* aber ist nicht für *abusus* zu brauchen. Vgl. *Abusio.*

Abuti bedeutet an und für sich weder bloss *brauchen,* noch *missbrauchen,* sondern *verbrauchen, ausnutzen, verzehren, gänzlich brauchen,* gleichviel ob auf erlaubte oder unerlaubte Weise, so schon Cato agr. 76, 4 *donec omne caseum cum melle abusus eris,* vgl. auch Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 107 u. Georges bei Bursian 1881/82 S. 251. Daher ist auch in der bekannten Stelle Cic. Cat. 1, 1: *quousque tandem abutere patientia nostra* wohl mehr ein Abnutzen, ein Aufbrauchen von Ciceros Geduld gemeint, wiewohl hier und Suet. Claud. 15 die Begriffe von aufbrauchen und missbrauchen sehr nahe aneinander grenzen, so dass auch dieses Verbum gleich *convertere* und *conferre* im Zusammenhang der Gedanken öfter in die Bedeutung von *missbrauchen,* die ihm nicht von Hause aus angehört, übergeht, z. B. *legibus ac maiestate abuti ad quaestum et libidinem,* Cic. S. Rosc. 54, Verr. 3, 61, vgl. Landgraf p. Rosc. Am. S. 238, *militum sanguine abuti,* Caes. civ. 3, 90, 2; *praegravant cetera facta dictaque eius, ut et abusus dominatione et iure caesus existimetur,* Suet. Caes. 76 init. Wo nicht schon der Zusammenhang der Rede diese Bedeutung an die Hand gibt, wird dieselbe durch Adverbien wie *intemperanter* (Cic. Tusc. 1, 6), *insolenter* und ähnl. dargestellt. Übrigens wird es nur *A. L.* mit dem *Accusativ* verbunden, später nur mit dem *Ablativ.* Im *Sp. L.* scheint die Präposition ganz ihre Bedeutung verloren zu haben, so dass *abutor = utor* ist, z. B. Hier. ep. 70, 2 *Paulus Epimenidis poetae abusus versiculo est;* vgl. Gölzer Hier. S. 267, Bünemann zu Lact. inst. 1, 6, 4 u. epit. 61, 16; der letztere hat übrigens mit Unrecht auch für Cicero *abutor = utor* angenommen, ebenso Ernesti, vgl. Reisig-Haase Anm. 323. Den passiven Gebrauch von *abuti* weist Fr. Schöll in Wölfflins Archiv II, S. 211 nur aus Plaut. Asin. 186 nach. Eingehend jetzt behandelt von Wölfflin Archiv VII, 425—434.

Abyssus, der Abgrund, erst *Sp. L.* bei christlichen Schriftstellern im Gebrauche für *vorago, profundum;* für unsere *Hölle* findet man es oft, z. B. Tert. adv. Marc. 4, 20 *daemones dei tormenta et abyssum noverant* statt *Tartarus,* was den Vorzug verdient. Bei Lact. inst. 6, 3, 11 heisst Hölle im Gegensatz zu *caelum: loca inferna.* Vgl. Thes. I S. 243 f. und Weyman im Archiv VII S. 529.

Ac vor Vokalen und vor h ist zu meiden; bei Cicero u. Caesar steht in diesem Falle nur *atque. Ac* vor c, g u. q wurde sicher von Cicero gemieden; diese Ansicht hat C. F. W. Müller in seiner ed. Cic. II, I p. CII ausgesprochen u. Lebreton S. 417 bestätigt. Auch Caesar enthielt sich tunlichst der Form *ac* vor c u. g und mied sie ganz vor q, vgl. Meusel s. v. Das silberne Lat. ausser Plin. mai. schloss sich an, und noch im Sp. L. tat Ammian das gleiche, ebenso die Scr. Hist. Aug. Man gebrauche also vor Vokalen, c, g, q u. h nur *atque;* vgl. noch unten s. v. *Simul.* Die reichhaltige Litteratur hiezu hat Landgraf in unsrer Ausgabe von Reisig-Haase Anm. 408 u. 409 verzeichnet; füge bei Novák Amm. S. 32, Hist. Aug. S. 29, Lebreton Etudes S. 417, Lease The use of *atque* and *ac* in silver Latin, Stud. in honour of Gildersleeve S. 413—425, Thomas zu Cic. Verr. 5, S. 57, Thes. l. l. I, S. 1048 und die dort angegebenen Schriften. — Die Bedeutung von ac betreffend, ist bekannt, dass es im Gegensatz zu *et* und *que* etwas Wichtigeres, Auffallendes hervorhebt. Daher *ac, ac potius, atque etiam = sondern, sondern vielmehr,* sogar nach einem negativen Satze, vgl. Cic. Verr. 4, 76 *cum iste nihilo remissius atque etiam multo vehementius instaret,* so wie *ac non* bei berichtigenden Angaben besonders in Bedingungssätzen = *und nicht vielmehr* vorkommt, vgl. Cic. S. Rosc. 92 *quasi nunc id agatur ac non hoc quaeratur,* Cic. Phil. 2, 38 *quae sententia si valuisset ac non . . . obstitissent;* vgl. noch Caes. Gall. 7, 38, 7 und die Stellen bei Seyff. schol. lat. I, S. 136, besonders aber Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 407, wo mehr Belege zu finden sind. — In der Bedeutung als nach einem Komparativ für *quam* ist es vor Horaz nur zu treffen, wenn der Komparativ eine Negation bei sich hat, so bei Plaut. Ter., aber nicht bei Cic. Att. 5, 11, 2, doch bei Catull u. Verg.; erst Horaz hat *atque* ohne vorhergehende Negation gebraucht, dann noch Sueton. Jul. 14 (Bagge S. 64, Freund S. 53); vgl. hiezu Wölfflin Compar. S. 52, meine Synt.[3] § 233 Anm. u. Ziemer Indog. Compar. S. 199; die von Ziemer Anm. 1 noch beigezogene Stelle ad Att. 13, 2, 3 wurde von Allgayer schon als nicht hieher gehörig verworfen, vgl. auch Boot z. St. u. Landgraf z. Reisig-Haase Anm. 410[c]. — Ferner ist *Sp. L.* ac nach *tam* für *quam,* vgl. Spart. Sev. 17, 6. Richtig aber ist es nach Positiven, welche Gleichheit oder Ungleichheit anzeigen, nach *que, par, pariter, perinde, non secus, item, idem, totidem, aequus, que, similis, similiter, alius, aliter, contrarius, dissimilis* und in der Redensart *pro eo, nach dem,* z. B. *pro eo ac debeo, nach dem, als ich schuldig bin, nach meiner Schuldigkeit* und *pro eo ac mereor,*

Ser. Sulp. bei fam. 4, 5, 1, Cic. Catil. 4, 3, *digne ac mereor* Cass. b. Cic. fam. 12, 13, 1, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 123. Manchmal liegt der Begriff der Gleichheit im Zusammenhange, vgl. Plaut. Bacch. 549 *quem esse amicum ratus sum atque ipsus sum mihi;* hier findet Norden z. Verg. Aen. VI, 707 wohl mit Recht ursprüngliche Parataxe. Selten, aber gut beglaubigt ist auch *ac* nach *tantum, talis* und ähnlichen für *quantum, qualis* u. s. w., z. B. *Faxo tali sit mactatus atque hic est infortunio,* Ter. Phorm. 1028 und: *honos tali populi Romani voluntate paucis est delatus ac mihi,* Cic. Vat. 10, und nach *totidem: cum totidem navibus atque erat profectus,* Nep. Miltiad. 7, 4; dass nach *talis* auch bei *Cicero ac* folgen kann, ist dem Thes. II, S. 1083, 52 entgangen. Falsch aber ist *ac* nach *nihil, nichts,* für *nisi;* dagegen kann nach negiertem *alius* wohl *ac* folgen, wie C. F. W. Müller zu Laelius S. 129 gezeigt hat, z. B. Cic. Mil. 23 *neque quidquam aliter ac vellemus iudicatum est.* Über *statim ac* oder *atque* vgl. *Statim. Ac si* steht auch klass. nach den Wörtern der Gleichheit und Verschiedenheit; wir finden daher bei Cic. nat. deor. 3, 8 *similiter facis ac si me roges,* Att. 13, 5, 1 *scripsi aliter ac si . . . scriberem.* Aber nach *tam, ita* ist *ac si* erst Sp. L., auch nach *talis, tantus* u. ä., klass. ist hier *quasi,* vgl. Cic. Quinct. 9 *quasi sua res aut honos agatur, ita diligenter morem gerunt.* — Sp. L. ist auch *ac si* = *tamquam, quasi,* z. B. Amm. 26, 9, 5 *orabat ut se ac si parentem magis sequerentur;* mehr Stellen hat Rönsch Semas. II, S. 61. — Über *quasi* nach *idem* S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 86; über *ut si* Bentley zu Horat. Epod. 14, 3. Über *ac simul, und zugleich* vgl. *Simul.* — Einige verwerfen *ac tamen,* aber mit Unrecht. Vgl. Cic. Verr. 3, 109; Pis. 3 *nihil comparandi causa loquor ac tamen ea . . . reprehendam;* prov. 16; näheres bei Hand Tursellin. I, 489 und Madv. opusc. I, 491, Stürenburg zu Cic. Arch. S. 50. — *P. L.* ist *atque — atque* für *et — et* zur lebhaften Aufzählung, wie bei Dichtern (vgl. Verg. ecl. 5, 22, Sil. 1, 93, vgl. meine Syntax [3] § 235) *atque* hinc *atque* illinc; *atque* deos *atque* astra. Man sage nicht *atque Plato atque* Zeno ita censet.

Academia. So hiess bei den Griechen ein Gymnasium zu Athen (vgl. Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 3 *in nobilissimo orbi terrarum gymnasio Academiae),* in welchem Plato und seine Nachfolger Philosophie lehrten und von dem sie Akademiker genannt werden; dann auch ein Ort, der später in Alexandrien zu Versammlungen und zum Aufenthalte gelehrter Männer von mancherlei Wissenschaften diente. Mit dieser letztern Akademie haben auch unsere neuern gelehrten Gesellschaften, welche diesen Namen führen, viel Ähnlichkeit, weswegen man sie auch unbedenklich lateinisch so nennen kann. Nur sage man nicht *academiae scientiarum,* sondern *artium.* Auch für unsere *Universitäten* oder Hochschulen wird *academia* immerhin in Ermangelung eines bezeichnenderen Wortes das beste sein, wie denn auch der klassische Eichstädt seine bekannte deprecatio latinitatis *academicae* geschrieben hat.

Accantare, P. L., nur Stat. silv. 4, 4, 55 und *accinere Sp. L.*, *bei* oder *zu etwas singen* — sind zu vermeiden und durch *canere* oder *cantare* mit einem Zusatze auszudrücken; vgl. Wölfflins Archiv VII, S. 535 und IX, S. 581.

Accedere hat in der Bedeutung *hinzutreten, sich nähern,* wenn es nicht absolut steht, gewöhnlich die Präposition *ad* bei sich. So von *Personen,* denen man sich nähert, bei Cicero z. B. *supplicem ad aliquem accedere,* Cic. fam. 4, 4, 3 und *pars exercitus ad te accedat,* Pomp. bei Cic. Attic. 8, 12, C. 1. Bei *Sachen* ebenso, z. B. Cic. Attic. 2, 1, 7 *multi barbati qui ad manum accedant,* und bei Cic. Zeitgenossen Caelius, *ad tribunal accedere,* fam. 8, 6, 1. Ist die Sache eine *Örtlichkeit,* so sagt man *accedere in aliquid,* wenn man *in etwas hinein* kommt, wie *in portum,* Cic. Verr. 5, 138, *in Macedoniam accedere,* Phil. 10, 13, während die blosse Annäherung durch *ad* bezeichnet wird, wie *ad castra accedere* Caes. Gall. 5, 50, 4; 5, 58, 1 und *ad campestres munitiones accedere,* 7, 83, 8, (mehr Stellen aus Caesar s. bei Meusel s. v.); B. Alex. 62, 3 und *ad Atticam accedere,* Nep. Milt. 4, 2. Für die Konstruktion von *accedere* bei *Städtenamen* gilt im allgemeinen die Regel, dass, wenn vom völligen Eintritt in eine Stadt die Rede ist, der blosse Accus., beim Gedanken der blossen Annäherung an eine Stadt hingegen *ad* gesetzt werde. Indes ist auch im letzteren Falle accedere ohne die Präpos. (von der Annäherung von Schiffen an eine Stadt) nicht ungewöhnlich, z. B. *Carthaginem accedere* Pl. epp. 7, 27, 3 und dort Döring, *Adrumetum accessit,* B. Afric. 3, 1 und 63, 5. *Ante lucem accedere Lilybaeum,* Liv. 21, 49, 9. *Teum postero die accessere,* ibid. 37, 27, 9 und 37, 20, 1, *Pachynum accedere* 24, 27, 7 und 27, 16, 3, so auch bei Cicero: *Pompeianum accedere,* Attic. 16, 7, 8, vgl. jedoch Boot z. St.; bei Cic. Verr. 5, 95 schreibt C. F. W. Müller *accedere incipiunt [ad] Syracusas,* Thomas lässt *ad* aus. Nach dieser Analogie sagt Nep. Milt. 1, 4 auch *Lemnum accessit,* weil ja die Namen der Inseln, insbesondere der kleineren, oft wie die Städtenamen konstruiert sind. Etwas kühner ist die Verbindung von *Africam accessit* bei Nep. Hann. 8, 1, wo nach dem gewöhnlichen Gebrauche entweder *in Afr.* oder *ad Africam* je nach der Verschiedenheit des Sinnes zu sagen war, vgl. jedoch Nipp. Lup. z. St. und Lupus S. 41. Der blosse Accus. bei *Personen* findet sich wohl bei Sall. z. B. Jug. 97, 3 *Bocchus cum magna multitudine Jugurtham accedit,* (aber 18, 9 lese ich *Medis et Armeniis accessere Libyes),* vgl. Anton, Studien 1. H. S. 3, und bei Tacitus: *ut quosque accesserat,* vgl. hist. 1, 24 u. dort Heräus (Tac. ist wohl der einzige, der dem *accedere aliquem* entsprechend ein persönliches Passiv *accedor* gebildet, vgl. Tac. ann. 12, 33 *si qua clementer accedi poterunt);* nie aber begegnet uns diese Konstruktion bei Cicero, Caesar, Livius. Der Acc. der *Sache* ohne *ad* findet sich klassisch nicht; wohl aber treffen wir *accedere propius aliquem* und *propius aliquid,* bei Cic. nur an einer Stelle *utinam propius te accessissem* Cic. Att. 11, 13, 2; *propius muros accessit,*

Nep. Milt. 7, 2; *propius hostem accedendo* im B. Afric. 47, 2 u. 30, 2: *neque propius copias eius accederet* und *propius tumulum accedere,* Caes. Gall. 1, 46, 1; *cum propius Ambiorigem accessisset,* ibid. 5, 37, 1; *quod propius Romanos accessit* 7, 20, 3; Hirt. B. G. 8, 36 und B. Alex. 67, 1; in allen diesen Stellen fasse ich mit Meusel *accedere* absolut und lasse den Acc. von *propius* abhängen. — Übertragen sagt man *accedere ad aliquid,* z. B. Cic. de or. 3, 89 *ad artes,* off. 1, 89 *ad poenam;* so namentlich auch *ad maleficium, ad scelus, ad auxilium,* vgl. Bergmüller Planc. S. 54, Landgraf z. Cic. Rosc. S. 293 f. Bei Cicero lesen wir übertragen nur *prope* ad, vgl. Cic. Lig. 38 *propius ad deos;* de or. 1, 220 *ad veritatem* u. ähnlich öfters. Aber *proxime* konstruiert er mit Acc. oder mit *ad* c. acc., vgl. Cic. Mil. 59; acad. 2, 131; off. 3, 1; Lael. 38. *Accedere periculum* lesen wir bei Plaut. Epid. 149 und bei rhet. Her. 4, 57; vgl. jedoch Thielmann Bayr. Gymn. XVI, S. 352. Cic. sagt nur *accedere ad periculum,* Balb. 26, div. Caec. 63. — Bei dem impersonalen *accedit* genügt statt des Beisatzes von *huc, eo, eodem, quo* auch das Neutr. eines Pronomens, namentlich wenn ein parataktisch angefügter Satz folgt, z. B. *accedit illud: cadendum est* (hier befriedigt wie öfters die Interpunktion bei C. F. W. Müller nicht) Cic. Attic. 8, 3, 2. Sehr häufig steht es sogar ohne allen Beisatz: *accedit, quod* oder *ut* (alle andern Konstruktionen sind unklassisch, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 419). Die Beifügung von *huic, ad id, eidem* oder *ad idem* = *dazu* u. s. w. zu *accedit* wird mit Recht verworfen; ich kenne aus klass. Zeit nur Cic. fin. 1, 41 *ad ea cum accedit ut;* N. Kl. treffen wir jedoch (wie bei der persönlichen Konstruktion von accedere) *ad haec* und *ad hoc,* z. B.: *ad haec accedebat, quod superbe respondisset,* Curt. 7, 1, 15 und *ad illa hoc quoque accessit, quod,* ibid. 10, 3, 8, und *accedit ad haec,* quod ne ipse quidem Erisistratus reperit, Cels. Prooem. S. 10 (D.) Besonders oft ist in der späten und schon in der silbernen Latinität *his accedit, accessit,* z. B.: *his accessit, quod comperit Pescennium Nigrum . . imperatorem appellatum,* Spart. v. Sev. imp. 6 und Capitol. v. Veri, 8. *His etiam illud accedit quod,* Lact. epit. 51, 4 und: *accedit his quod,* Val. Max. 2, 9, 1 und Sen. N. Q. 7, 7, 1: *his accedit illud quoque. Accedit his, quod forsitan Lichas visere languentem desiderabit,* Petron. 101, und *accedit his quod,* Plin. epp. 2, 19, 5 und 4, 12, 7, und *his accedit, quod a cura docendi, quod intenderunt, recedunt,* Quintil. 2, 12, 6. Noch kann bemerkt werden, dass zu *accedit quod* manchmal erklärende Substantiva, wie *causa, incommodum* treten können, z. B. b. Afr. 71, 3, Tac. ann. 15, 68, Caes. civ. 3, 79, 3, und dass es wie bei *eo, eodem, huc,* so auch nach den angegebenen Beispielen bei *ad haec, hoc, his* gleichgiltig ist, ob sie *vor* oder *nach accedit, accessit* gestellt werden. Der Unterschied von *accedit, ut, quod,* ist der, dass durch *acc. quod* die faktische Tatsache als hinzukommender Grund für etwas angegeben wird. *Ut* dagegen führt die hinzukommende Tatsache als solche ein, vgl. Cic. Deiot. 2, Cato 16. Natürlich steht bloss *ut,*

wenn der hinzukommende Umstand nicht als faktisch, sondern als bedingt angenommen beigefügt ist, wie Cic. Rosc. Am. 86 und fin. 1, 41. Nach dieser Regel ist auch Cic. Tusc. 1, 43 zu beurteilen. Man vgl. hierüber Reisig, Vorl. S. 431, Seyffert, Sch. lat. I, S. 37. — Dass *accedit mihi aliquid ad aures* schlechthin unlateinisch sei, kann nicht behauptet werden, vgl. Ter. Hec. 482: *haud invito ad auris sermo mi accessit* (Fleckeisen jedoch *accidit*) *tuos*. Über *accedere* vgl. jetzt Weyman im Archiv VII, S. 535—568 und Thes. l. l. s. v.

Accensere, hinzuzählen, hinzurechnen, ist in dieser Bedeutung so *Sp. L.*, dass es nicht gebraucht werden kann, für *adnumerare, in numerum referre*. Überhaupt ist es abgesehen vom Partizip *accensus* höchst selten; doch dies hat auch Liv. Im *N. L.* ist es häufig, z. B. hi codices antiquis *accensendi sunt*. Vgl. M. Müller zu Liv. 1, 43, 7 und Wölfflin Archiv VIII, S. 115.

Accentus, der Accent, Ton, findet sich erst *N. Kl.* bei Quintilian 1, 5, 22 und Gell. 13, 26, 3 und ist als Kunstwort beizubehalten; Cicero sagt dafür in gewissem Sinne *vox*, orat. 58, *sonus*, ib. 57. *N. L.* aber ist das Verb. *accentuare*, was neuere Grammatiker eingeführt haben, für *syllabam vocis sono efferre* oder *acuere* syllabam (Quint. I, 5, 22). Vgl. Wölfflin Archiv VIII, S. 117 und Nettleship. Contrib. to Latin Lex. s. v., Werth S. 313.

Acceptabilis, annehmlich, annehmbar, erst *Sp. L.* bei Eccl. und Juristen, für *acceptus, dignus qui accipiatur*, vgl. Archiv VIII, S. 120, Gölzer Hieron. 135 und Rönsch Ital. S. 109.

Acceptare, annehmen, in Empfang nehmen, seltenes Wort für *accipere*, bei Plaut. Pseud. 606 (vgl. Lorenz zu Pl. Pseud. S. 58 Anm. 48) und Varro in sat. Men. 92 B. (vgl. Stünkel S. 62), in Prosa erstmals bei Colum. 8, 8, 2 und bei Quintilian 12, 7, 9, hier passend von dem Honorar, welches Lehrer von Schülern empfangen. Oefters findet es sich im Sp. L., besonders bei Eccl. Näheres siehe Archiv VIII, S. 122.

Acceptio, der Empfang, die Ein- und Annahme, nur bei Sallust Jug. 29, 4 *acceptio* frumenti, und einmal bei Cic. top. 37 *neque deditionem neque donationem sine acceptione intellegi posse* als Gegensatz zu den gewöhnlichen juristischen Wörtern *donatio* und *deditio*; vereinzelt findet es sich im Sp. L., so z. B. bei Hieron. in I Mich. 3, 9 *sine munerum acceptione*; ausser dem Lehrvortrage gebe man es mit *accipere*. *Sp. L.* liest man es auch im philosophischen Sinne der *Wahl* und *Annahme* einer zu billigenden Sache entsprechend dem Griechischen ὑπόληψις oder λῆμμα für das *Kl. assumptio* (Cic. fin. 3, 18) u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 242, besonders aber Archiv VIII, S. 122. In der Bedeutung *der Sinn* oder die *Bedeutung* eines Wortes ist es N. L. und zu verwerfen.

Acceptus, genehm, angenehm findet sich selten in klass. Sprache, z. B. Caes. Gall. 1, 3, 5 *maxime plebi*, Cic. rep. 6, 13 *nihil est deo acceptius*, häufiger bei Sall. Liv. Tac. und zwar gerne in der Zusammenstellung *carus acceptusque* von Personen (Sall. Jug. 12, 3),

gratus acceptusque von Sachen, so schon Plaut. Stich. 50, Truc. 583, vgl. Sjögren S. 42, dann Varro r. r. 3, 16, 5, Fronto 219 N.; vgl. Wölfflin Archiv VIII, S. 124—129, der bei Liv. 35, 15, 4 *carior* in Zweifel zieht (*mors carior acceptiorque*).

Accessibilis, zugänglich, sehr *Sp. L.* für *aditu facilis, ad quem aditus* oder *accessus patet, accedi potest;* vgl. Archiv IX, S. 126.

Accessus in der Bedeutung *Zutritt, Zugang zu jemanden* gleich *aditus,* wird fälschlich verworfen, da es doch nicht allein im b. Hisp. 30, sondern sogar bei Cic. (Q. fr. I, 1, 25) vorkommt; gebräuchlicher aber ist *aditus,* ib. *facillimos esse aditus ad te.* Aber nicht nur *P. L.,* sondern schon bei Cäsars Fortsetzern, dann an einigen Stellen bei Liv., z. B. 29, 27, 9 und 44, 28, 13 (*accessu commodiore armatos exposuerunt*) und *N. Kl.* ist es in der Bedeutung der *Zugangsort,* für *aditus.* Klass. ist also nicht duo sunt *accessus* in Ciliciam ex Syria, sondern *aditus* in Cilic. wie Cic. fam. 15, 4, 4 sagt. — Nicht nur *Sp. L.,* sondern schon bei Sen. ir. 3, 1, 5 findet es sich in der Bedeutung *Zusatz, Vergrösserung* für *accessio, incrementum.* Näheres in Wölfflins Archiv IX, S. 453 und 459, sowie im Thes. lat. s. v.

Accidere, begegnen, zustossen, meistens von zufälligen, nicht erwarteten Begegnissen, sei es glücklichen oder unglücklichen, während *evenire* mehr von natürlichen, notwendigen, ebenfalls glücklichen und unglücklichen gebraucht wird, dagegen *contingere* meistens von glücklichen, vgl. die schöne Darlegung von Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 40. *N. L.* ist *mecum accidit* nach dem Deutschen *es geschieht, ereignet sich mit mir,* für *mihi* accidit; *mit mir ist es derselbe Fall* heisst *mihi* idem accidit, nicht *mecum.* Dagegen ist klass. *bene actum est cum,* z. B. Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 3 *non pessime cum iis esse actum,* vgl. Z. f. G. 1881, S. 122. — In der Abhängigkeit von dem historischen Perfekt *accidit ut* steht nur der *Konj. Imperf.* (nicht *Perf.*) s. Haase z. Reisigs Vorles. Anm. 479; dasselbe gilt von *contigit, factum est ut* u. dgl. Dass nach accidit etc. regelmässig *ut* folgt, ist bekannt; der Infinit.: neque enim acciderat mihi opus esse, bei Cic. fam. 6, 11, 1 ist eine Besonderheit, die von Otto zu Tac. ann. S. 277 mit Wesenbergs Zustimmung (em. alt. S. 15) durch die Konj. *ut mihi opus esset* beseitigt wird; ich halte es mit Stürenburg zu p. Arch. S. 49, der die Berechtigung des Inf. nachweist, und gehe auch nach Streichers Emendation (S. 181) *opus eius* nicht davon ab (vgl. Bursian Jahresber. zu Cic. epp. 1881—84 S. 50; anderer Ansicht ist C. F. W. Müller). Bei Cic. Phil. 5, 39 *quid optatius accidere potuit quam bellum exstingui* ist *accidere* synonym mit *esse,* daher der Acc. c. inf. naheliegend. Ähnlich verhält es sich mit Tac. ann. 2, 5. Wenn dagegen *bene, male evenit* etc. gesagt wird, so steht in dem damit verbundenen Satze nicht *ut,* sondern *quod,* welches in dieser Verbindung den Grund des glücklichen oder unglücklichen Ereignisses ausdrückt. In diesem Fall den Accus. cum Inf. folgen zu lassen, ist

sehr selten wie: Cic. Caecin. 8 *videte, quam inique accidat, quia res indigna sit, ideo turpem existimationem sequi* und *illud mihi permirum accidit, tantam temeritatem fuisse in eo adulescente*, Cic. fam. 3, 10, 5. Vgl. Hey im Archiv IX, S. 457 u. Thes. s. v., wo noch ähnliche Fälle aus N. Kl. und Sp. L. aufgeführt sind. — Man sagt gleich gut *accidere (fallen) alicui ad pedes (genua)* und *accid. ad alicuius pedes (genua)*. Vgl. Cic. Att. 1, 14, 5. Auch mit dem Dativ bei Liv. 44, 31, 13 *genibus* praetoris. Vgl. *Abicere, Procumbere* und *Provere*. — Über den Ausdruck *Accidenz* in seinen verschiedenen Bedeut. vgl. D. L. Lexica. Wo es *zufällige* Einkünfte bedeutet, kann *commoda fortuita, reditus fortuiti, fructus adventicii* gesagt werden, als Gegensatz von *reditus stati* oder auch *emolumenta*.

Accinere, dazu singen, Sp. L. vgl. *Accantare.*

Accingere und *accingi* finden sich nicht bei Cicero und Caesar, auch nicht bei Horaz, aber schon vorklassisch bei Terenz u. nach ihm zuerst bei Verg. und in Prosa bei Liv., dann N. Kl., so z. B. bei Tac. und Quint., schliesslich Sp. L., hier besonders bei Eccl. wie Hier. und Gregor M. Es wird in eigentlichem Sinne und übertragen gebraucht und mit *ad* oder *in* konstruiert = *sich rüsten, anschicken zu oder für etwas; in hoc discrimen accingere,* Liv. 2, 12, 10 (mit *in* nur an dieser Stelle, vgl. M. Müller). *Iam ad consulatum vulgi turbatores accingi,* ebendas. 4, 2, 7, u. *accingendum ad eam cogitationem esse,* Liv. 6, 35, 2. So auch bei Tacitus *ad spem, in proelium, in auxilium, in audaciam accingi,* s. hist. 3, 21, u. ebendas. 4, 79 u. 3, 66 u. 3, 35. *Ad venalem usum et sordidum lucrum accingimur,* Quintil. 1, 12, 16. Klassisch ist *parare aliquid,* z. B. *bellum, sich zum Kriege rüsten,* oder *se parare ad aliquid,* z. B. *te para ad* haec ferenda (Cic. fam. 6, 12, 5), *accingere* kann nur für den höheren Stil als zulässig gelten. Mit dem Schwert u. s. w. umgürtet ist *ferro* etc. *accinctus,* s. Tac. ann. 4, 21, ebend. 6, 2; 11, 18 u. ibid. c. 22 u. c. 31; ebenso auch Liv. 40, 13, 2; sonst aber gebraucht Liv. nach Drakenborch zu Liv. 40, 13, 2 in diesem Falle *succinctus,* und gerade so findet es sich auch bei Suet. Vit. 11 u. rhet. Her. 4, 65. Bei Tacitus steht *accinctus* auch trop.: *accinctus studio popularium,* Tac. ann. 12, 44. Vgl. Wölfflins Archiv IX, S. 580 und für reflexives *accingere,* das auch Liv. 6, 35, 2 *accingendum ad eam cogitationem esse* (beachte das Gerundium!) hat, Archiv X, S. 3.

Accipere. Wiewohl es mit unserm *bekommen, annehmen, empfangen* viel übereinstimmt, so sind doch einige Verbindungen zu bezweifeln, z. B. *accipere maritum* für invenire maritum, Tac. Germ. 19 (N. Kl. ist unserm Deutschen: *eine zur Ehe nehmen* entsprechend *aliquam in matrimonium accipere* bei Suet. Aug. 62, Claud. 26, Nero 35, Just. 17, 2, 15. Sp. L. ist *accipere sibi uxores* und Tert. or. 22 *in uxores;* ersteres hat einen Vorläufer an (Sen.) Octavia 707 Peleus *coniugem accepit Thetin);* zu meiden ist ferner accipere *liberos* für *suscipere* lib.: ebenso *filium, filiam* statt filio, filia

augeri; *magistrum* für *habere, uti; amorem* und *benevolentiam* für *amorem conciliare, amari; benev. suscipere, conciliare, contrahere* u. a. Gut aber ist *damnum accipere, einen Schaden erleiden* (Hor. epist. I, 10, 28) neben *facere damnum;* kl. sind *acc. detrimentum,* Caes. Gall. 5, 22, 3; *incommodum,* ib. 5, 10, 3; *contumeliam,* ib. 5, 29, 4. *N. L.* ist *rimas* accipere, *Sprünge, Ritzen bekommen,* für *agere rimas;* gut aber *legem, rogationem accipere = annehmen,* Liv. 3, 63, 11 u. Cic. Attic. 1, 14, 5 und sonst. Man gebraucht zwar *accipere epistulam, litteras;* unrichtig ist es aber im Pass., wo *reddi* oder *afferri* gesagt wird. Man kann also nicht sagen: Kal. Jan. epistula tua *a me accepta est,* sondern *mihi reddita, allata est* oder aktiv: epistulam *accepi.* Der Grund davon liegt darin, dass in der Phrase *epistulam ab aliquo accipere* meistens der *Absender* oder auch — s. *a* und *ab* — *der Überbringer* durch die Präposition bezeichnet wird. Also kann man ganz wohl die Worte Ciceros: *Cotidiene, inquis, a te accipiendae litterae sunt,* Attic. 7, 9, 1 zur Nachahmung empfehlen. — *Wie hast du es aufgenommen?* heisst sowohl *quam in partem accepisti* (Cic. fam. 3, 7, 6) als *quomodo, quemadmodum accepisti?* Vgl. über letzteres rhet. Her. 4, 49, Cic. fam. 9, 16, 5; 7, 30, 3; Phil. 7, 8 u. 12, 29, Verr. 4, 68. Vgl. auch Attic. 6, 1, 7 u. 15, 26, 1. Dem entsprechend sagt man *accipere in eam, in bonam, in malam, in optimam partem,* vgl. Landgraf p. Rosc. Am. 222, Langen N. Jahrb. 1882, S. 676, *amice, sine offensione,* oder *aequi bonique aliquid facere, non moleste, non aegre ferre* und so ohne *non* — *moleste, aegre, aspere,* oder *indignari* u. a., auch *dure* und *duriter* accipere, wie Cic. Att. 1, 1, 4 *durius* accipere hoc mihi visus est. Gut ist auch *accipere aliquem* mit adverbialem Zusatz, z. B. Verr. 5, 86 *leniter hominem clementerque accepit;* besonders merke man *male accipere aliquem,* z. B. Cic. Verr. 1, 140 *iste male accipit verbis Habonium,* und als Ausdruck der Kriegersprache, Lentulus bei Cic. fam. 12, 14, 4 *Dolabella in oppugnando male acceptus;* vgl. Burg S. 62, Köhler Lent. S. 38, Wölfflin b. Afr. 18, 5, Gebhard S. 31. *Accipere pecuniam vom gesetzwidrigen sich bestechen lassen* ist gut, s. Cic. Verr. 2, 78 und agr. 1, 9, besonders in der solennen Formel *ob rem iudicandam pecuniam accipere,* wo Cic. für das ursprüngliche *capere* — Rab. Post. 16 u. Tac. ann. 4, 31 — *accipere* eingesetzt hat, vgl. Wölfflin im Archiv I, S. 168. — *Accipere* in der Bedeutung *auffassen, verstehen* ist Kl., wenn auch selten, z. B. *in eam sententiam accipere* Cic. inv. 2, 116; aber in der Konstruktion mit doppeltem Accus. = *etwas unter etwas verstehen* steht es in Prosa zuerst wohl bei Varro, dann bei Quintil. 6, 3, 103 u. an mehreren andern von Bonnell lex. Quint. S. 10 aufgezählten Stellen, wofür Cic. *intellegere, interpretari, dicere, vocare, appellare* sagt. — Wenn es *hören, vernehmen, erfahren* bedeutet, so wird es erstens verbunden mit *ex aliquo, von jemanden,* der es erzählt, z. B. *ex nuntiis accepit,* Sall. Jug. 46, 1 und: *quae gerantur, accipies ex Pollione,* Cic. fam. 1, 6, 1. Ebenso auch mit

a, wie: *ut accepi a senibus*, Cic. Mur. 66 und: *a nostris patribus accepimus*, Mil. 16. Besonders aber ist die Konstruktion mit *a* gebräuchlich, wenn angedeutet werden soll, dass man etwas von den Vätern überkommen hat, sei es als Nachricht, Sitte, Gesetz, oder als Erbteil, wie Ruhm, Ehre und guten Namen, s. Cic. Lael. 39, div. 61, Tusc. 4, 3; accipere kann so auch absolut gebraucht werden, wie bei Cic. Mur. 16 u. Cato 13. Livius sagt auch *a* patribus accipere von den Eltern, 4, 2, 4 u. 22, 30, 9, während Sall. auch in dieser Formel *ex* hat, Jug. 85, 40. Was man hört, steht gewöhnlich im *Accus. m. d. Inf.*, wie Liv. 5, 37, 4 oder in einer abhängigen Frage; z. B. *quae gerantur, accipies ex Pollione* (Cic. fam. 1, 6, 1) oder mit *nuntium* und dem Genitiv des Gegenstandes. Nicht ungewöhnlich ist, den Gegenstand selbst in den Accus. zu setzen, von dem man gehört hat, z. B. Cic. nat. deor. 2, 70 *accepimus deorum cupiditates, aegritudines, iracundias*, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 19; doch selten sind Fälle wie: *accepta clade partium*, Flor. 2, 13, 71 und: *nullum ipsos mare ne fama quidem accepisse*, Curt. 9, 9, 6, *wo sonst nuntium cladis* etc. gesagt wird. Verschieden davon ist, wenn Cicero sagt (Verr. 2, 82): Accipite nunc aliud eius *facinus nobile*. — Noch bemerke man den doppelten Accusativ in Beispielen wie Cic. off. 1, 108 *callidum Hannibalem accepimus;* aus dem N. Kl. hat Gudeman zu Tac. dial. 12 Stellen beigebracht. — Über *accipere aliquid mutuo* vgl. *Mutuus;* über *acceptum habeo* = *mihi acceptum est* vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II, S. 386; über *accipere* überhaupt Hey in Wölfflins Archiv X, S. 125—130.

Accitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. Sing. *accitu* üblich; wo ein anderer Kasus notwendig ist, brauche man die Verba *accire, arcessere, advocare.* Zu *accitu* kann wohl ein Genitiv dessen, der herbeiruft, hinzutreten, z. B. Cic. Verr. 3, 68 *magistratus accitu istius evocantur,* aber nicht ein Adjektiv als Beiwort, und falsch wäre *cito fratris* accitu, *auf des Br. schnelles H.* für *cito a fratre arcessitus* (Particip.); vgl. Wölfflins Archiv IX, S. 583.

Acclamare, zurufen, zuschreien, und das Substant. *acclamatio* wird von Cicero nur vom missbilligenden *Zurufe* gebraucht (vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 168, aber inv. 1, 25 ist *acclamatio* doch = Beifall); jedoch bedeutet es schon bei Livius und guten Nachklassikern den *Beifallsruf,* s. Liv. 34, 50, 4; wie es denn Quintilian mit *plausus* verbindet 8, 3, 3 *ut admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur;* das gleiche gilt für Plin. min. Tac. u. Spätere, vgl. Lagergren S. 129. — Ist *acclamare* nicht absolut gebraucht, so hat es den Dativ der Person, an welche der Zuruf gerichtet ist, z. B. *non metuo, ne mihi acclametis,* Cic. Brut. 256 und: *consurgenti ei acclamatum est,* Plin. epp. 4, 9, 18. Den Accus. regiert es nur in der Bedeutung: *jemanden durch Zuruf für etwas erklären,* z. B. *prosequentibus cunctis, servatorem liberatoremque acclamantibus,* Liv. 34, 50, 9 und: *si nocentem acclamaverant,*

trucidabatur, Tac. ann. 1, 44. Mit dem Accus. c. Inf. steht es bei Cic. Caec. 28: *populus cum risu acclamavit ipsa esse (IↃↃↃ milia),* bei Liv. 34, 50, 4, Val. Max. 7, 3 ext. 7 u. a., Sp. L. z. B. *risere Galli undique acclamantes brevi sensurum (esse Ptolemaeum)* Just. 24, 5, 4. Auch mit direkter Rede: *hoc loco acclamabit mihi tota manus delicatorum: nihil hac re humilius, nihil turpius,* Sen. epp. 47, 13, Suet. Dom. 13 u. sonst; endlich beim Ausdruck eines Wunsches mit *ut: acclamavere, ut filius Blaesi ea legatione fungeretur,* Tac. ann. 1, 19; vgl. Funck in Wölfflins Archiv IX, S. 589—591.

Accola, der Anwohner, Nachbar, kann, wiewohl es sich nur einmal bei Cicero findet (Verr. 4, 111), nicht entbehrt werden, zumal da es bei Livius mehrmals und oft bei den Folgenden vorkommt; jedoch hüte man sich vor poetisierenden Verbindungen, wie z. B. Tac. ann. 1, 79 *accolae fluvii* die benachbarten Flüsse schreibt. Schon bei Sen. dial. 12, 7, 8, Mela 1, 26, dann im Sp. L. ist *accola* = *incola,* z. B. bei den scr. h. Aug. u. Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 269. Andere Wörter, wie *vicinus, finitimus* bedeuten nur allgemein den *Nachbar.* Vgl. Wölfflins Archiv X, S. 131.

Accolere, anwohnen, bei etwas wohnen, wird verbunden mit dem Accusativ *aliquem locum, bei einem Orte,* nur einmal bei Cicero rep. 6, 19 *gens, quae illum locum accolit,* aber mehrmals bei Livius und den Folgenden; vgl. Wölfflins Archiv X, S. 132.

Accommodare wird in der Bedeut. *etwas an etwas anpassen, anfügen, anlegen* verb. *alicui aliquid,* z. B. corpori vestem; *einem etwas an etwas anp.* u. s. w. *alicui aliquid ad aliquid,* z. B. alicui coronam *ad caput* (Cic. de orat. 2, 250); *etwas nach etwas einrichten, aliquid ad aliquid, etwas auf etwas anwenden, aliquid in aliquid,* z. B. *in* plures causas, *auf mehrere Fälle* (Cic. inv. 1, 26). *Kl.* u. *N. Kl.* wird auch für *ad* der Dativ gebraucht, aber ausser de or. 2, 159 und orat. 180 in übertragener Bedeutung *nie* bei Cic., vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 321, z. B.: *cum calautica capiti accommodaretur,* Cic. fragm. orat. in Clod. et Cur. V, 3 und: *haec oratio multidudinis est auribus accommodanda,* de orat. 2, 159; *quae accommodata regno suo sint, ipsum optime scire,* Liv. 37, 52, 10 u. 38, 59, 1; oft bei Quintilian. Hingegen sagt Cic. Verr. 4, 126 nicht *alicui aliquid accommodare* in der Bedeutung *einem etwas leihen;* denn an dieser Stelle wird jetzt *commodare* gelesen. Bezweifelt wurde auch *accommodare alicui de aliqua re, einem in einer Sache gefällig sein,* wie bei Cic. fam. 13, 2 steht; allein Mendelssohn und C. F. W. Müller lesen beide so. *Se accom. alicui* = sich mit jemanden einlassen, findet sich bei Suet. Tib. 48.

Accommodatus, angepasst, gemäss einer Sache findet sich zuerst beim rhet. Her.; konstruiert wird es klassisch mit *ad* oder mit dem Dativ, vgl. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 106, Wölfflin im Archiv X, S. 133; P. u. *Sp. L.* tritt dafür *accommodus* ein, welches Wort von Vergil. gebildet und Sp. L. erst von Solinus in die Prosa eingeführt wurde; vgl. Archiv X, S. 134, Rönsch Coll. phil. S. 66.

Accredere, glaubend beistimmen, gehört dem Vulgärlatein an; es findet sich schon bei Plaut. u. Lucrez, dann auch einmal bei Cic. ad Att. 6, 2, 3, bei Nep. Dat. 3, 4, in aug. Zeit bei Hor. ep. 1, 15, 35, dann bei Colum. r. r. 1, 1, 4; man meide dasselbe; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. Anm. 36, Nipp. — Lup. zu Nep. Dat. 3, 4, Landgraf B. Gymn. 1880 S. 321, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 352, Funck in Wölfflins Archiv X, S. 529.

Accrescere. Dieses Verbum bedeutet *immer mehr und mehr steigend anwachsen* und drückt *das allmähliche Zunehmen* bezeichnender aus, als das einfache *crescere.* Indes liess Cicero, der das Wort nur de inv. 2, 97 braucht, frühe schon die Präp. fallen und begnügte sich mit dem simplex, wie er auch für *adaugesco* später nur *augesco* u. ä. sagt; ebenso machte es Liv., der nur 1, 54, 2 *accrescere* schreibt, später aber nur *crescere* gebraucht; *accresco* ist somit vulgär und wurde als solches gemieden, wenn es sich auch bei Nep. Att. 21, 4, bei Plin. min. Tac. u. a. findet. Verdächtig wird *accresco* auch dadurch, dass der Pseud. Sall. in Cic. 2, 4 *redde rationem, quid tibi litibus accreverit* sagt (wo jedoch die Präp. noch ihre Bedeutung wahrt); vgl. Funck in Wölfflins Archiv X, S. 529, Stacey im Archiv X, S. 60.

Accubare und *accumbere* sind beide *Kl.* Daher *accubare* und *accumbere in convivio,* beides bei Cic., und *accubare* und *accumbere apud aliquem = bei einem zu Gast sein,* doch mit dem Unterschied, dass ersteres hingelagert sein (Cic. Cat. 2, 10 u. Tusc. 4, 3 u. Att. 14, 12, 3), dieses sich (zum Essen) auf das triclinium hinlagern bedeutet, Cic. Mur. 74 *Lacedaemonii in robore accumbunt.* Von *accubare* ist besonders das Part. Praes. üblich. Über die Formen *accubui* und *accubitum* vgl. Neue-Wagener[3] III, S. 375, überhaupt Funck in Wölfflins Archiv XI, S. 115.

Accubitus, das Beiliegen, P. u. *Sp. L.* für das klassische *accubitio,* wofür *accubatio* falsche Form ist; vgl. Thes. S. 338 und A. Funck in Wölfflins Archiv X, S. 532.

Accumulare, anhäufen, Kl. nur einmal bei Cic. als Beisatz von *augere, addere* agr. 2, 59, ebenso nur einmal bei Liv. 9, 1, 9, der später sich mit *cumulare* begnügte; nachklassisch hingegen steht es beim ältern Plinius, sowohl im allgemeinen Sinn von an- oder aufhäufen, wie *congeriem arenae accumulare,* Plin. nat. 4, 5, sodann als t. t. in Bezug auf Pflanzen, um welche Erde angehäuft wird, und so bei ihm auch das Subst. *accumulatio,* was sonst nur noch beim hl. Ambrosius u. bei Donat zu Ter. Eun. 728 vorkommt. In diesem technischen Sinne kann man auch *adaggerare* mit Cato agr. 94 und Colum. 5, 11, 8 gebrauchen. Von *accumulatus* hat das Adv. auch Cic. Flacc. 89 *prolixe accumulateque fecit* (Vgl. Thes. S. 342, 12), im Superlat. rhet. Her. 1, 27, vgl. Thielmann Cornific. S. 56, später sagt noch Firm. Mat. *accumulatissime aliquid consequi* (Dressel S. 13, aber da der Thes. es nicht hat, scheint hier eine Interpolation vorzuliegen), u. noch Apul. *accumulate;* Cic. hat im Superlativ jedoch nur

cumulatissime, fam. 13, 42, 1; vgl. Neue-Wagener[3] II, S. 220 (S. 225 fehlt *cumulatissime*), Archiv X, S. 60.

Accurare, besorgen, gehört der Sprache der Komiker, sowie der niedern Prosa an; Cic. verwendete es nur in seiner Erstlingsschrift de inv. 1, 58; vielleicht ist die Stelle Colum. 12 praef. 2 *victus domi accurandus erat* dem Oecon. des Cicero entnommen. Von Spät. haben Apul. Lampr. u. a. das Wort wieder beigezogen. Näheres bei Thielmann Cornif. S. 8 f. und Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 321, besonders aber im Archiv XI, S. 264.

Accurate vgl. *Accuratus.*

Accuratio, die Sorgeverwendung hat zuerst rhet. Her. 3, 20 (über dessen Vorliebe für Verbalia auf *io* vgl. Marx Proleg. S. 168), dann einmal auch Cic. Brut. 238 *in inveniendis componendisque rebus mira accuratio;* hier wurde es von Madvig Adv. crit. III, 108 verdächtigt und durch *cura ac ratio* ersetzt, wohl mit Unrecht, vgl. Näg.-Müller[8] S. 222, Wölfflins Archiv XI, S. 263 (aber auch II, 144). Hierauf findet man es wieder im Sp. L. und auch da nur vereinzelt.

Accuratus, in Prosa nur in *passiver* Bedeutung, *mit Sorgfalt bereitet, bearbeitet, ausgeführt,* daher auch nur von *Sachen,* nie von *Personen,* z. B. *oratio acc.,* Tac. dial. 6, *sermo acc., litterae acc.* u. a.; bemerkenswert ist die Zusammenstellung mit *meditatus,* z. B. Cic. de or. 1, 257 *accuratae ac meditatae commentationes.* Im *N. L.* wird es dagegen auch von den Gelehrten oft, wie unser *genau,* im *aktiven* Sinne von *Personen* gebraucht, die in einer Sache *sorgfältig* sind, indem man es verbindet mit *homo, scriptor, poeta* u. dgl., wovon sich bei den Alten nirgends eine Spur findet, für *diligens, religiosus.* Vgl. Cic. Att. 6, 1, 18: Duris Samius, homo in historia *diligens;* Brut. 60: *diligentissimus* investigator antiquitatis, ib. 44: quem (Atticum) rerum Romanarum auctorem laudare possum *religiosissimum.* Unpassend ist es auch bei einigen Sachsubstantiven, wie *doctrina, scientia* und ähnlichen, für *exquisitus, subtilis, singularis, interior, excellens, elegans, optimus, summus* u. a. Ebenso vorsichtig sind die Adverb. *accurate, accuratius, accuratissime* anzuwenden, wo uns das deutsche *genau* ebenfalls oft zu falschem Gebrauche verführt, indem jene nur da passen, wo sie soviel sind als *mit Sorgfalt,* gleich dem *cum cura.* Richtig ist *accurate* loqui (Cic. fam. 7, 5, 2), *disputare, scribere, facere, tractare, administrare* u. a., aber gewiss unrichtig: haec *accurate* cohaerent, *das hängt genau zusammen,* für *arte;* hoc *accuratius* videamus, für *diligentius;* aliquid *accurate* tenere, für *firmiter, probe; accurate scire* für *exploratum aliquid habere* u. a.; *accurate* nosse für *penitus, bene, recte, optime;* vir *accurate* doctus — und so andere Verbindungen; vgl. Seyffert Müller zu Lael. S. 176 f. und besonders Wölfflin im Archiv XI, S. 262 f.

Accurrere, herzulaufen, wird verb. mit *ad, zu jemand,* und mit *in, wohinein* oder dem blossen Accus. bei Städtenamen, oft auch absolut. N. Kl. und Sp. L. ist *accurrere* mit Accus., z. B. Tac.

ann. 15, 53, vgl. Nipp. z. St., öfters bei Apul. Mit Dativ und zwar doppeltem steht es bei Sall. Jug. 101, 10 *accurrit auxilio suis.* — Das Subst. *accursus* ist erst *N. Kl.* bei Val. Max., Sen., Tacitus u. Traj. in Pl. epp. 10, 43, 2 und Sp. L. z. B. bei Ammian.

Accusabilis ist zwar ἅπαξ λεγόμενον bei Cicero, aber nicht verwerflich in der Bedeutung *anklagenswert* im eigentlichen Sinn, d. h. *wert angeklagt, gerichtlich belangt zu werden;* also darf das Wort nicht mit *vituperabilis* oder *reprehensione dignus* als Synonymum zusammengestellt werden; vgl. Klotz zu Cic. Tuscul. 4, 75. Sp. L. findet es sich öfters.

Accusare, anklagen, wird im gerichtlichen Sinne verb. mit dem Genitiv des angeschuldigten Vergehens, z. B. *peccati, maleficii, sceleris, furti, parricidii,* auch mit *propter,* Cic. Verr. 2, 118; mit *de* oder *inter,* z. B. *de vi, de veneficiis, inter sicarios;* mit *in* z. B. Cic. Verr. 3, 206 *illud, in quo te gravissime accusavi.* Aber nirgends findet man es mit dem Genitiv *criminis,* sondern nur mit dem Abl. *crimine,* da *crimen* bloss die Anschuldigung bedeutet, wobei das Verbrechen selbst im Genitiv folgt. Ebenso *capitis* accusare, *auf Tod und Leben anklagen.* Die Handlung, wegen der man jemanden anklagt, wird durch einen Satz mit *quod* ausgedrückt, z. B. Caes. Gall. 1, 16, 5; erst bei Tac. findet man den Acc. u. Inf., vgl. ann. 4, 22; 14, 18, vgl. Dräger zu letzter Stelle u. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 263. — *Reum accusare* ist erst bei Quint. decl. 313 S. 227 *qui caedis reum accusaverit neque damnaverit* zu finden, aber *accusationes reorum* hat Tac. dial. 36, ann. 11, 5; vgl. hierüber Gudeman zu Tac. dial. S. 338. Beides ist nicht zu empfehlen. — Wo es nur *Vorwürfe machen über etwas* oder *tadeln* bedeutet, sagt man entweder *accusare aliquem de aliqua re,* z. B. *de neglegentia epistularum,* Cic. Attic. 1, 6, 1, oder *in aliqua re: me tibi excuso in eo ipso, in quo te accuso,* Cic. Q. fr. 2, 2, 1 u. Sulla 63, fam. 3, 11, 5, endlich auch *accusare aliquem alicuius rei,* wie Cic. Flacc. 83 *avaritiae* und *regem temeritatis accusare* bei Liv. 31, 38, 1. An jemanden etwas tadeln heisst *aliquid alicuius accusare,* z. B. *inertiam adulescentium, scelus Pompei, avaritiam alicuius,* s. darüber Cic. de orat. 1, 246, Att. 9, 5, 1, Nep. Lysand. 4, 2.

Acerbare, verbittern, nur P. L. und Sp. L. für *acerbum facere.*

Acerbitudo, die Bitterkeit, von Gellius 13, 3, 2 als gleichwertig mit *acerbitas* erwähnt, findet sich nirgends.

Acerbus enthält entsprechend seiner Etymologie, vgl. Tegge S. 367, immer etwas Empfindliches, Kränkendes und Schmerzendes, was einer Person durch eine andere widerfährt. Daher *homo acerbe severus* = ein Mann streng bis zur Härte, also schonungs- = rücksichtslos, Cic. off. 3, 112. Gegen jemanden rücksichtslos sein = *acerbum esse in aliquem,* Cic. Phil. 8, 18. Wenn daher Livius 7, 3, 9 sagt: *dilectu acerbo* iuventutem agitavit, so war der Aushebende bitter und streng und schmerzlich für die Ausgehobenen. Und so spricht Livius von einer *dilectus acerbitas* (vgl. 21, 11, 13). Auch bei Cic. Balb.

11: omnia *acerbissima diligentia* perpendemus soll nicht bloss die Strenge, sondern die gehässige Strenge ausgedrückt werden, ebenso Cic. fam. 15, 1, 5 *propter acerbitatem atque iniurias imperii nostri,* sowie Cic. bei *superbissimo dilectu* (prov. 5) auf das Übermütige des die Auswahl Übenden anspielt.

Acervare, aufhäufen kommt nicht vor Livius vor, vgl. Liv. 5, 48, 3 *acervatos cumulos hominum;* dann findet es sich N. Kl. und Sp. L. Bei Cic. treffen wir dafür *coacervo,* z. B. Cic. Rosc. Am. 133 *quantum una in domo coacervari potuit,* auch *cumulo,* z. B. Cat. 1, 14 *scelere scelus cumulasti.* Vgl. P. Menge in Wölfflins Archiv X, S. 279.

Achaeus und *Achaius,* beide als Adjekt. *Achäisch, aus Achaia, P. L.* für *Achaicus;* vgl. Cic. Att. 11, 14, 1 *Achaici deprecatores.*

Acheron. Die Redensart *Acheronta movere* in der Bedeutung *das äusserste versuchen* ist *P. L.* für *extrema experiri,* vgl. Verg. Aen. 7, 312. Wir sagen *Himmel und Erde bewegen,* und darnach liesse sich wohl rechtfertigen *caelum et terram movere, ut aiunt Germani, ut Germani dicunt.* Klassisch sagt man *omnes terras, omnia maria movere,* Cic. Att. 8, 11, 2.

Acheronticus, Acheronteus, Acherontius, — Acherontisch, poet. und spätlat. Formen für *Acherusius* (Liv. 8, 24, 2, nicht bei Cic. u. Caes.).

Achivus als Adjekt. ist *P. L.* für *Achaicus;* richtig als Subst. *die Griechen,* nach der Benennung Homers, wie auch *Achaei* vom ältern Plin. u. Juven. gesagt ist. Ethnographisch betrachtet heissen sie bekanntlich *Graeci* und als römische Provinzialen *Achaei,* z. B. Cic. Sest. 94.

Acies in der Bedeutung *Heer* bezeichnet nur das *in Schlachtordnung* aufgestellte, nicht das auf dem *Zuge* befindliche, welches *agmen* heisst. *Ein Heer in Schlachtordnung stellen* heisst lateinisch neben andern Ausdrücken auch *legiones in acie constituere* oder *collocare.* Es könnte dies als Germanismus angesehen werden, hat aber die beste Autorität. S. Caes. Gall. 2, 8, 5; 4, 35, 1 u. civ. 2, 33, 4 u. 3, 89, 2. — *Acumen* und *acies ingenii* werden so unterschieden — s. Seyffert, Palästra[7] S. 89 —, dass dieses *die geistige Sehkraft* als *natürliche Beschaffenheit,* jenes *die ausgebildete, habituell gewordene, angewandte acies* ausdrückt. Man kann daher nur sagen *aciem ingenii, mentis exacuere, praestringere,* sowie umgekehrt nur *vir sine ullo acumine* zulässig ist; vgl. Cic. nat. 2, 74.

Acinaces, der kurze, krumme Säbel der Perser, Meder und Scythen, nur da zu gebrauchen, wo von diesen Völkern die Rede ist.

Acquirere. Dieses Verbum kommt vor Cic. nicht vor. Es bedeutet klassisch *zu dem, was man bereits hat, etwas Neues hinzuerwerben oder zu erwerben suchen,* so bei Cic. Tusc. 1, 109: *nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae;* Caes. Gall. 7, 59, 4; Sall. Iug. 13, 6. Diese Bedeutung hat es auch zum T. später bewahrt, z. B. Curt. 9, 2, 10 *abundantes onustosque praeda magis*

parta frui velle quam acquirenda fatigari. Sonst jedoch bezeichnet im *N. Kl. acquirere mit Anstrengung sich etwas verschaffen oder erwerben;* vergl. Sen. ep. 95, 3 *divitiae per summum acquisitae sudorem,* ferner Suet. Claud. 36 *imperium alicui acquirere* und *alicui plurimum venerationis acquirere,* Plin. epp. 1, 10, 6; *summum decus, laudem, pecuniam, regnum* bei Tac. hist. 2, 76, Quint. 3, 11, 25, Tac. ann. 16, 17, Just. 25, 3, 6, wo diese Bedeutung unbestreitbar ist; vgl. Bagge S. 5. Anderseits lässt sich nicht verkennen, dass ähnlich wie bei *addiscere* die Bedeutung der Präposition verblasst u. *acquirere = sibi parare* wird. Dann kann allerdings *hereditatem paternam, bona paterna acquirere* gut gesagt werden, wie wir tatsächlich auch bei Juristen und sonst es finden, vgl. z. B. Apul. apol. 85 *hereditatem acquirere;* Gaius inst. 2, 87 *hereditas nobis acquiritur = die Erbschaft fällt uns zu;* vgl. auch Justin 38, 7, 10 *non paterna solum regna hereditatibus acquisita possidet.* Während hier *acquirere* den allgemeinen Begriff des Erwerbs hat, scheint *comparare = käuflich erwerben* zu sein; vgl. auch das italienische *comperare,* vgl. Leipold S. 10.

Acquisitio, Erwerbung, Sp. L. für *comparatio, adeptio* (vgl. Gölzer Hieron. 63, Rönsch Itala 69).

Acrimonia ist vox propria von dem *scharfen, pikanten Geschmack und Geruch,* welchen manche Erzeugnisse des Pflanzenreichs haben; so wird es bei den scriptt. r. r., z. B. Cato 157, 1 u. bei Plin. mai. gebraucht. Es kommt bei Cic. nur zweimal sicher vor: de inv. 2, 143 u. Verr. act. I, 52, jedesmal mit vorausgehendem *vis;* häufiger treffen wir es beim rhet. Her., die Stellen siehe bei Marx S. 390; das Wort scheint zum technischen Apparat der Rhetoren gehört zu haben. Ob Cic. es auch ad Att. 13, 40, 2 gebraucht hat, ist fraglich: O. E. Schmidt und Tyrrell lesen daselbst *summa acrimonia,* C. F. W. Müller † *acrimonia.* Nie bedeutet *acrimonia Hitze und Heftigkeit, noch auch Schärfe des Geistes, des Urteils = ingenii* oder *mentis acies* oder *acumen, iudicium acre et certum* (Cic. de orat. 3, 183). Bei rhet. Her. u. Cic. steht es von dem *gestrengen, äusserlich in der Physiognomie ausgeprägten Wesen des Charakters: convenit igitur in vultu pudorem et acrimoniam esse,* rhet. Her. 3, 26, ebendas 4, 19, sodann wird es auch *von der Energie und Tatkraft des Handelns* und *von der Schärfe der Diskussion* gebraucht, wie: *si Glabrionis patris vim et acrimoniam ceperis ad resistendum hominibus audacissimis,* Cic. Verr. act. I, 52 und: *eiusmodi licentia si nimium videbitur acrimoniae habere, multis mitigationibus lenietur,* rhet. Her. 4, 49; in *acrimonia,* Her. 4, 54 (Hellmuth act. Erl. I, S. 124).

Acritas und *acritudo,* beide *A.* u. *Sp. L.* für *vigor;* vgl. Kretschmann Apul. 46. In der Bedeut. *Schärfe* bei Sachen des Geschmackes *Gem. L.* bei Vitruv. für *acor, acrimonia.*

Acroasis in der Bedeut. *gelehrter Vortrag, Vorlesung, Rede* vor Gelehrten, erst *N. Kl.,* wo es nach Seneca und Sueton Kunstwort

dafür war, während es bei Cicero, wo es ad Att. 15, 17, 2 vorkommt, nur eine *Versammlung von Gelehrten* bedeutet. Man sagt aber nicht *habere*, sondern *facere* acroasin, *einen Vortrag halten* (Vitruv., Sen. rhet., Sueton); vgl. Saalfeld s. v. und Thes. s. v.

Acroaterium, der Hörsaal, nirgends bei einem Alten, erst von Neuern unnötig gebraucht für *auditorium,* was zwar erst *N. Kl.* bei Quint. Tac. Suet. vorkommt, aber für den Begriff nicht wohl zu beanstanden ist.

Acronyctae stellae, von Sternen, welche bei Sonnenuntergang auf- oder untergehen, ein *Sp. L.* Kunstwort für *vespertinus,* steht nur bei Firm. math. 2, 8, 1; vgl. Saalfeld s. v. und Thes. s. v.

Acropolis, die Höhenstadt, nirgends bei den Alten; es ist aus dem Griech. genommen für *arx,* wie bei Nep. Them. 2, 8 *arx* im Gegensatz von *reliquum oppidum,* ebenso Cic. leg. 1, 2 die Akropolis von Athen; bei Cicero de or. 2, 273 u. Cato 11 *arx,* die Akropolis von Tarent — und so von andern.

Acta oder *acte, das schöne, reizende Ufer,* das griech. ἀκτή, einigemal bei Cicero für *litus,* sogar im Plural, z. B. Cic. Att. 14, 8, 1 *tu me rebare in actis esse nostris,* aber nur wo er von einem griechischen Lande spricht, oder im vertraulichen Briefstil; die Stellen aus Cic. und den andern lateinischen Autoren hat Saalfeld s. v. gesammelt; vgl. auch Tegge S. 26 und Thes. s. v.

Actio. Über dieses Wort besitzen wir eine eingehende Abhandlung von Hölzl im Progr. von Dresden-Neustadt 1894 (vgl. auch Wölfflins Archiv IX, S. 116—125 und Wagener' in Bursians Jahresber. 1902 III, S. 151). Es kommt zuerst beim rhet. Her. vor, die A. L. und Kl. Dichter meiden es und bevorzugen *actus* und *acta.* Die ursprüngliche Bedeutung ist das in Bewegung Setzen, Treiben, Führen. Es findet sich nur in übertragenem Sinne; immerhin bedeutet es nur *äussere* Tätigkeit, richtig also ist *actio vitae* = die *äussere Lebenstätigkeit,* z. B. Cic. nat. deor. 1, 103 *quae est deo actio vitae?* keineswegs aber steht es für *geistige Tätigkeit,* also nicht *actio mentis* oder *animi,* s. darüber unter *activitas.* Richtig aber ist *actio,* wo wir sagen die *Aktion,* von der ganzen *Haltung* und *Bewegung* des Körpers beim Sprechen, z. B. Cic. de or. 1, 18 *quid ego de actione ipsa plura dicam? quae motu corporis moderanda est.* In der Bedeutung *Rede* ist *actio* N. Kl., vgl. Gudeman zu Tac. dial. S. 191, Thes. I, 440, 73.

Activitas kommt bei den Gramm. als gramm. terminus vor; aber = *die Aktivität, Tätigkeit* ist es *N. L.* für *alacritas, industria, studium, actio;* klass. ist Cic. Tusc. 5, 66 vitae modus *actioque,* seine Lebensweise und *Tätigkeit,* wie er lebte und sich beschäftigte, was er tat (vgl. Sest. 72), und in Bezug auf die Seele *agitatio mentis,* Cic. off. 1, 19, *agitatus mentis.* Varr. L. L. 6, 42, *studiorum agitatio,* Cic. Cato 23, *sollertia,* Cic. Tusc. 5, 66.

Activus, aktiv, tätig, erst *N. Kl.* bei Quint. Sen. phil., philosophisches und grammatisches Kunstwort, z. B. *philosophia activa*

(praktische, vgl. *Practicus),* der *contemplativa (theoretischen)* entgegengesetzt, Sen. ep. 95, 10; jedoch klass. *philosophia, quae est de vita et de moribus,* Tusc. 3, 8. Ebenso in der Grammatik *verba activa,* wie bei den alten Grammatikern, wiewohl die früheren Grammatiker *agentia* verba sagten. Aber nirgends findet sich *activus* in der gewöhnlichen Bedeutung von *tätigen, fleissigen* Menschen, für *industrius, gnavus, strenuus, impiger, promptus, haud segnis, laboriosus, efficax, agilis* u. a., sowie mit dem Verb *vigere, tätig, aktiv sein,* z. B. animi *vigent* vigilantes (Cic. divin. 2, 139). — Unbrauchbar ist das sehr *Sp. L. actualis,* welches neues Kunstwort für die praktische Philosophie wurde, z. B. Isid. orig. 2, 24, 16; das Adj. *actorius* kennt der Thes. l. l. nicht.

Actu, Ablat. von *actus,* nach Augustin. conf. 9, 4, wo *actu* im Gegensatz zu *cogitatu* steht, *N. L.* in der Bedeutung *in der Tat, in der Wirklichkeit,* für *re, re vera, re ipsa, reapse.*

Actum est, vgl. *Agere.*

Actuosus, voll Tätigkeit, findet sich Kl. bei Cicero nur 1) als Beiwort der *virtus* (nat. deor. 1, 110), deren Lob in Tätigkeit besteht, wie Cic. off. 1, 19 sagt: virtutis laus omnis in actione consistit, was die Griechen durch πρακτική ausdrücken; 2) als durch *quasi* gemildertes Beiwort desjenigen Teils einer guten Rede, worin *Handlung* und *Leben* durch Worte und Vortrag dargestellt ist, Cic. orat. 125. *N. Kl.* nennt Seneca ep. 39, 3 und dial. 4, 19, 2 die immer regsame Seele *animum actuosum* und dial. 9, 4, 8 ein unverdrossen tätiges Leben, wie vorher schon Val. Max. 2, 1, 10 und 8, 8, 1 *vitam actuosam.* Cicero würde (nach Cato 26) gesagt haben *vita operosa, semper agens aliquid et moliens* — und von der Seele (nach Tuscul. 1, 66) animus, *qui viget, omnia movet et praeditus est motu sempiterno.* Das Wort werde daher nur wenig angewandt und durch eines der unter *Activus* erwähnten Wörter ersetzt. Das Adverb *actuose* ist zwar *Kl.* bei Cic. (de orat. 3, 102), aber nur von einem Schauspieler, der voll Leben, Feuer und Tätigkeit spielt.

Actus bedeutet bei den klassischen Dichtern und nachklassischen Prosaisten meistens den *mit körperlicher Bewegung verbundenen äusseren Vortrag einer Sache.* Zunächst also steht es von dem rednerischen Vortrag in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung, wie Quintil. 2, 12, 10 und 11, 3, 140, was die klassische Prosa gewöhnlich durch *actio* bezeichnet. Viel häufiger aber wird *actus* von dem *äussern Vortrag auf der Schaubühne* und in Redensarten gebraucht, welche von ihr entnommen sind. So findet sich *imitandorum carminum actus* bei Liv. 7, 2, 4 und ibid. § 11: *fabellarum actum ludicri relinquere = die Darstellung der Bühnenstücke den Schauspielern überlassen,* ferner *histrionum actus,* Quintil. 10, 2, 11, *actus tragicus,* Suet. Ner. 24. Weiter sodann ist *actus* in die Bedeutung einer *Haupthandlung, eines Hauptteiles eines Schauspieles* übergangen, was auch die moderne Welt *Akt* oder *Aufzug* nennt. So

schon bei Ter. Hec. 39: *primo actu placeo* und Cic. Phil. 2, 34 *non solum unum actum, sed totam fabulam confecissem.* Von der *Schaubühne* wird *actus* auf die *grössern Abschnitte* oder *Akte,* wie sie sich besonders *im öffentlichen Leben eines Mannes darstellen,* übertragen: *habet enim (haec quasi fabula) rerum eventorumque nostrorum varios actus multasque actiones et consiliorum et temporum,* Cic. fam. 5, 12, 6 und: *primus actus vitae* bei Cic. Verr. 1, 32 und 2, 18, ferner die bereits erwähnte Stelle Phil. 2, 34 und Cato 5. N. Kl. aber bedeutet *actus* auch nach dem Vorgange des Sall. hist. 5, 4 M. *in proeliis actus promptus, das Verrichten einer Sache, die Tätigkeit überhaupt* wie: *post actum operis = nach Ausrichtung einer Sache,* Quintil. 2, 18, 1 und: *in vero actu rei = bei dem wirklichen Hergang von etwas,* ebendas. 7, 2, 41; *ubi illa praecepta vestra, quae imperant in actu mori?* Sen. epp. 8, 1. *Usque ad ultimum vitae finem in actu erimus,* Sen. de otio 1, 4, Quintil. 2, 18, 1 und § 4; vgl. Bagge S. 5. Insbesondere wird *actus rerum* auch N. Kl. von der *öffentlichen* Tätigkeit, von *den Geschäften des Staatslebens gebraucht: cogitatio inter medios rerum actus (= mitten im Drang der Staatsgeschäfte) aliquid invenit vacui,* Quintil. 10, 6, 1. *Nunc me rerum actus* distringit, Plin. epp. 9, 25, 3 und Pan. 45; Suet. Octav. 32 und: *cotidianus actus forensis,* Quintil. 10, 1, 27. Auch hier ist *actio* das klassische Wort, so besonders im Plural, vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 70.

Actutum, flugs, geschwind, A. L., nirgends bei Cic. (denn Cic. Phil. 12, 26 wird von Halm mit Recht *actutum,* das noch Baiter und Kayser haben, verworfen, Jordan krit. Beitr. S. 352 stimmt bei, ebenso Madvig und C. F. W. Müller), ebenso wenig bei Sall., denn Jug. 102, 14 ist die Konjektur Jordans aufgegeben. Einmal hat es Liv. 29, 14, 5 in einem indirekt gegebenen amtlichen Berichte. Sonst finden wir es nur bei den Komikern und Tragikern, Verg. und Ovid, N. Kl. in Prosa bei Quint., Sp. L. bei Fronto und Apul.; es ist wahrscheinlich Wort der Volkssprache, wie unser *flugs* und dient zunächst zur Verstärkung eines Befehls; dafür *cito, confestim, extemplo, ilico* u. a., vgl. Jordan krit. Beitr. S. 350 f. und Wölfflin im Rhein. Museum 37, 94 ff., sowie Georges bei Bursian 1881/82 S. 261, Keller Etym. S. 1 und dagegen Wölfflin Archiv XI, S. 35 (Keller fasst *actutum* als elliptischen Temporalsatz = *simul ac tu(i)tum est,* Wölfflin = *ad tutum, auf einen Blick).*

Ad erfordert Vorsicht beim Gebrauche und bei der Verbindung mit andern Wörtern. Man merke unter dem vielen folgendes: *Sp. L.* sind *ad instar* für *instar* (vgl. Wölfflin im Archiv II, 590 ff., wonach man vor Apuleius nur *instar* sagte), *ad vicem* oder gar *ad invicem* (vgl. Gölzer Hieron. S. 413) für *vice;* unlateinisch ist *ad minus* für *minus;* Sp. L. und selten ist *ad summum (höchstens)* für *summum,* ebenso *ad minimum (wenigstens, zum wenigsten, nach der kleinsten Angabe)* für *minimum.* Wir lesen *ad summum* bei scr. h. Aug. Alex. 64, 1, vgl. Cotta S. 14 und Lessing Progr. Berlin 1897,

S. 12: ferner Scrib. Larg. 122 *iterum vel ad summum tertio;* klassisch ist *summum,* vgl. Cic. Mil. 12. *Ad minimum* schreibt Hygin. mun. castr. 49, *ad aliquid, einigermassen,* Ulp. dig. 43, 13, 1, 7; nicht hieher gehört *ad summum* = *oben,* wie *ad imum* = *unten,* ersteres z. B. bei Cato agr. 154, vgl. Schöndörffer S. 25 f. Richtig ist *ad summam* in der Bedeutung *kurz und gut, überhaupt,* Cic. fam. 14, 14, 2. C. F. W. Müller sagt darüber zu off. 1, 149: „*ad summam* nicht häufig in den Briefen, ganz selten in den philosoph. Schriften, gar nicht in den Reden“; vgl. auch Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 278, Thes. I, 516, 61. — *N. L.* ist es, als Zahladverbia zu gebrauchen *ad primum, ad secundum* u. s. w., wie wir *zum ersten,* d. h. *erstens, zum zweiten,* d. h. *zweitens,* für *primum, secundum; ad primum* lesen wir nur Tert. orat. 22 = *zum erstenmale.* Statt der Adverbien *erstens* u. s. w. können lateinisch bekanntlich bei Aufzählungen auch die Ordinalzahlen angewendet werden: *Tribus nunc locis cum Perseo foedus incisum litteris esse, uno (erstens) Thebis, altero (zweitens) ad Delum, tertio (drittens) Delphis,* Liv. 42, 12, 5; vgl. noch Quintil. 1, 2, § 2 und 3 und 3, 4, 6, Liv. 28, 40, 7 und 29, 17, 4; dabei wird aber *primus* stets durch *unus* ersetzt. Richtig ist aber *ad extremum* (bei Cic. wiederholt, z. B. de or. 1, 142; nat. deor. 2, 118), *ad postremum,* Plaut. Aul. 526, Hirt. Gall. 8, 43, Liv. 30, 15, 4, und sonst *ad ultimum* (bei Liv. Curt. Val. Max. Lact.); z. B.: addunt *ad extremum, am Ende, zuletzt, endlich* (Cic. div. 2, 25); *addidisti* ad extremum (Cic. fin. 1, 26). — *N. L.* ist es, bei Bezeichnung eines Tages nach dem römischen Kalender zu sagen, z. B. *ad diem* sextum Kalendas Januarias, für *ante diem* oder *a. d.* Der Fehler liegt an den alten Ausgaben, welche *ad* für *a. d.,* d. h. *ante diem,* haben. — In der Redensart *zu seinem Vergnügen, zur Lust* braucht man selten *ad,* sondern mehr *causa;* z. B. animi voluptatisque *causa,* vgl. Caes. Gall. 5, 12, 6, deliciarum *causa.* — Wenn in *zu* der Begriff *verbunden mit* liegt, indem mehr die *Wirkung* und der *Erfolg,* als die *Absicht* bezeichnet werden soll, wird lieber *cum* als *ad* gebraucht; z. B. hoc retinemus hodie magna *cum* salute reipublicae, *wir behalten dieses noch heutzutage bei zum grossen Heile des St.* (Cic. rep. 2, 16). Vgl. auch Cic. Att. 4, 3, 4. Mur. 2. — Räumlich bezeichnet *ad* 1) die Richtung, nach welcher hin eine Bewegung stattfindet. Daher ist die Verbindung mit *ad* ziemlich regelmässig bei Ortsnamen, insbesondere von einem Heer, das nicht in eine Stadt, sondern nur in die Nähe, die Umgebung derselben kommt, z. B. *miles ad Capuam profectus sum quintoque anno post ad Tarentum,* Cic. Cato 20 und: *qui (exercitus) profectus ad Mutinam est,* Phil. 12, 8 und: *ad Genavam pervenit,* Caes. Gall. 1, 7, 1 und: *castra ad Gergoviam movit,* ibid. 7, 41, 1. *Marius ad Zamam procedit,* Sall. Jug. 57, 1 und 75, 6: *ad Thalam proficiscitur,* und so auch bei Livius, Curtius und Sueton. Wie aber *ad die Richtung, die Bewegung nach einem Orte hin,* so drückt es auch 2) die vollendete Bewegung, *die Richtung in der Ruhe,* also das

Beharren aus. Wie man daher sagt *sedere ad latus, iacere ad pedes alicuius,* so auch *esse ad aliquem = bei jemanden, in jem. Hause sein,* s. Cic. Att. 10, 4, 8 und 10, 16, 1: *cum ad me bene mane fuit.* An beiden Stellen ist *apud* Änderung von Lambin und Orelli, die Handschriften sind durchaus für *ad;* vgl. jedoch Boot zu Att. 10, 4, 8; er und Kayser schreiben 10, 4, 8 *apud me,* während 10, 16, 1 Kayser und Baiter, wie Wesenberg u. C. F. W. Müller an beiden Stellen am überlieferten *ad* festhalten. Der Sprachgebrauch Catos, vgl. Schöndörffer S. 25, lässt darauf schliessen, dass *ad* in solchen Redensarten üblich war und sich im Umgangston auch erhielt; vgl. auch Pradel S. 482 f. Daher auch *ad exercitum manere,* Caes. Gall. 5, 53, 3, wie schon Plaut. Amph. 504 *non adest ad exercitum; ad regem remanere,* Liv. 24, 48, 9. So wird aber *ad* auch mit *sachlichen* Substantiven verbunden, z. B. *ali ad villam, esse ad aedem, ad forum, ad portum,* und der stehende Ausdruck *ad urbem esse, von dem mit dem Oberbefehl bekleideten Feldherrn,* welcher nicht in die Stadt Rom hineingehen durfte. Dies wird aber auch *trop.* so angewendet. S. Nägelsbach Stil.[8] 487 ff. und Livius 1, 36, 5: *ut esset ad posteros miraculi eius monumentum;* so auch bei Tac. ann. 1, 8 *iactantia gloriaque ad posteros.* S. Nipperdey z. d. St. Über diesen der Umgangssprache entnommenen Gebrauch von *ad* vgl. man Richter zu Cic. Rosc. Am. 15, 48 und namentlich Landgraf zu S. Rosc. S. 341, sowie die bei Näg.-Müller[8] l. l. angegebene Literatur; über die Ellipse von *aedem* in solchen Fällen vgl. Eberhard zu Cic. Phil. Anhang S. 134. Auch darf man gar keinen Anstand nehmen, *ad* mit einem Substant. ohne eine stützende Verbalform zu verbinden, z. B.: *angustiae ad Ilerdam rei frumentariae,* Caes. civ. 2, 17, 3 und das. Kraner, und: *cum Piliae nostrae villam ad Lucrinum, vilicos, procuratores tradidissem,* Cic. Att. 14, 16, 1 und oft so bei Livius: nam excessisse pugna *ad Trebiam in annum Cn. Servilii non potest,* Liv. 21, 15, 6 und: *nuntius victoriae ad Cannas Carthaginem venerat,* Liv. 23, 11, 7 und: *post Cannensem calamitatem primum Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit,* Cic. Brut. 12. *Acilius navali ad Massiliam proelio . . . transilit in navem,* Suet. Caes. 68; jedoch ist es empfehlenswert die Bestimmung mit *ad* so zu stellen, dass ihre attributive Verwendung klar hervortritt, wie z. B. *Marcelli ad Nolam proelio, Philippi ad filium epistulae.* Nie sagte man *prooemium* oder *praefatio ad* aliquem librum, wo nur der Genitiv *alicuius libri* statthaft ist, z. B.: prooemium *belli Punici, Vorrede zu* oder *Einleitung in den P. Kr.,* Cic. orat. 230. Dieser Fehler kommt bei Neulateinern oft vor. — Klassisch und nunmehr von Wölfflin im Archiv II, S. 365 ff. erschöpfend behandelt ist *ad* mit Gen. z. B. *ad Dianae, ad Opis, ad Castoris,* z. B. Cic. Phil. 1, 17 *pecunia utinam ad Opis maneret,* vgl. auch Klussmann in Z. f. Gymn. 1880, S. 325, Pradel S. 475, Anm. 5. — Während bei einigen Substant. *ad* mit dem *Gerundium,* statt des *Genitives,* z. B. *voluntas ad* hunc opprimendum

(Cic. Font. 30), *argumentum ad* scribendum (Cic. Att. 9, 7, 7), *facultas ad* dicendum (Cic. Font. 12) üblich ist, wird mit Recht bezweifelt, ob man auch *velocitas ad discendum* (für *discendi*) sagen könne, da die Stelle in Cic. off. 1, 107: alios videmus *velocitate ad cursum,* alios viribus ad luctandum valere, nichts beweist, weil *ad cursum* mit *valere,* nicht mit *velocitate,* zu verbinden ist. Man sagt wenigstens *alacritas scribendi* (Cic. Att. 16, 3, 1). Überhaupt sei man vorsichtig, *ad* so zu brauchen, wenn nicht ein sicheres Beispiel zur Nachahmung vorliegt. Dagegen ist untadelig Cic. Lael. 83 *ad bonum comitatus* vgl. Seyff.-Müller z. Lael. S. 492 f. Vgl. Hand Tursell. I, S. 116. — Gut ist ferner *ad* bei Zeitbestimmungen, welche sich auf die Zukunft beziehen, z. B. *Nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos = in zehn Jahren,* Cic. Att. 12, 46; vgl. ibid. 2, 17, 2, Tusc. 1, 90; so heisst auch *ad annum in einem,* d. h. *im nächsten Jahre,* s. Lucil. 930 (Pradel S. 484), Cic. Att. 5, 2, 1, de orat. 3, 92; so auch *ad punctum temporis = in einem Augenblick; ad ver* „um die Frühlingszeit“, *semen maturum fit ad autumnum* (Cato agr. 162, 3, vgl. Schöndörffer S. 26) „gegen den Herbst hin“. S. Nägelsbach[8] 489 f. — *N. L.* ist *ad opinionem usque, der Meinung nach;* über *adusque* vgl. dieses Wort. — Richtig ist *ad id* mit folgendem *ut, dazu, zu dem Zwecke* dass oder *damit,* sowie *ad id* mit folgendem *quod* bedeutet *ausserdem dass,* gleich *praeterquam quod,* was häufiger ist; richtig, wo *ad, zu,* so viel ist als *nach, dem gemäss,* z. B. *ad voluntatem* loqui, *nach dem Willen; ad nutum, nach dem Winke;* richtig ist ferner *ad manum habere, zur* oder *bei der Hand haben; ad se redire, wieder zu sich,* d. h. *zur Besinnung kommen, sich erholen,* Ter. Ad. 794; *ad memoriam, zum Andenken,* neben *in* und *ob memoriam, monimenti causa* — und so vieles andere. — Interessant sind die Ausführungen von Skutsch über die Verbindung von *ad* mit erstarrten Kasus oder Adverbien, vgl. Caes. Gall. 2, 33, 5 *occisis ad hominum milibus quattuor,* sowie *adprobe, adaeque* u. ä., vgl. Archiv XII, S. 214. — Am umständlichsten hat von *ad* gehandelt Hand im Tursellin. I, S. 74—134; vgl. auch Reisigs Vorles. S. 725 ff. und jetzt besonders Thes. s. v.

Adaeque, auf gleiche Weise, für *aeque,* nur *A.* und *Sp. L.,* z. B. bei Fronto und Apul., sowie Ammian; bei Plaut. nur negativ, vgl. Langen Beitr. 21. Bei der Stelle Liv. 4, 43, 5 teilen sich die Handschr.; einige haben *id aeque,* andere und bessere *adaeque,* welches Madvig emend. Liv. 124 für non Livianum erklärt. Doch s. Lorenz zu Plaut. Most. 30, Haupt opusc. II, S. 356, und Ziemer Komp. S. 70, sowie Archiv X, S. 60, Landgraf zu Reisig-Haase N. 401.

Adaequare wird ebenso gut transitiv wie intransitiv gebraucht. Es wird in der Bedeutung *einem etwas gleich machen alicui* oder cum *aliqua re (aliquo) aliquid* verbunden, z. B. Caes. Gall. 3, 12, und Cic. Arch. 24; in der Bedeutung *einem in etwas gleichkommen, einen* oder *etwas in einer Sache erreichen, aliquid alicuius,* z. B. *milites longarum navium cursum adaequarunt,* Caes. Gall. 5,

8, 4. Bei Caes. civ. 2, 16, 3 ist nicht sicher zu entscheiden, ob *se* Subjekt oder Objekt ist, der Thes. l. l. nimmt *se* als Objekt, also *se nostris virtute adaequare;* vgl. noch hiezu Tac. ann. 12, 60; Plin. ep. 2, 7, 4, Suet. Domit. 2. *Etwas dem Erdboden gleich machen* heisst aliquid solo adaequare (Liv. 1, 29. 6: omnia tecta adaequat solo). Noch öfter sagt man dafür *solo aequare,* was Livius nach den ersten Büchern immer gebraucht, somit später *adaequare* als überflüssig fallen lässt; es steht *aequare* Liv. 6, 18, 14; 22, 23, 4; 24, 47, 15, dann Vell. 2, 4, 2, Val. Max. 2, 7, 1 extr., Curt. 8, 10, 8, Sen. ad Polyb. 1, 1, Quintil. 2, 7, 20, Tac. ann. 1, 51.

Adagio, das Sprichwort, A. L. für *proverbium,* vgl. Auson. S. 158 P. *quod per adagionem coepimus, proverbio finiamus;* später bildete man *adagium,* was ebenso verwerflich ist. Von dem erstern sagte schon Varro ling. 7, 31 es sei bereits verschwunden; über die Herleitung von *aio* vgl. Tegge S. 132 und Thes. s. v.

Adam oder *Adamus* kann in unserer tropischen Redensart *der alte Adam,* d. h. die eingewurzelte Sündhaftigkeit, wörtlich übersetzt werden, *Adamus vetus,* da es dem biblischen *vetus homo* der Vulgata bei Rom. 6, 6, Ephes. 4, 22, Coloss. 3, 9 synonym und nachgebildet ist und vetus Adam = der Schwache, der *Verführung zugängliche* schon bei Prud. apoth. 926 *ut veterem splendens anima exuat Adam* und Augustin. de excid. urbis § 3: illa (das Weib Hiobs) Eva *nova,* sed ille (Iob) non vetus Adam zu lesen ist. Nur dem Sinne nach heisst es etwa *innatae libidines, innata cupiditatum lenocinia,* jedes wie es der Zweck fordert.

Adamare. Dieses Verbum kommt vor Cic. Zeit nicht vor; es bedeutet nicht *lieb haben,* was *amare* ist, sondern *lieb gewinnen, sich in etwas verlieben.* Gebräuchlich ist es fast ausschliesslich im Perf. und Plusquamperf.; präsentische Formen haben Cic. fin. 1, 69, Colum. 10, 199, Petron. 110, Quintil. 2, 5, 22, und Plin. nat. 10, 119. In der klassischen Periode kommt es sehr oft von Sachen vor, z. B. Cic. fam. 2, 4, 2 *quarum laudum gloriam adamaris,* Caes. Gall. 1, 31, 5 *agros et cultum et copias;* bei Cic. und Caes. nie von Menschen, aber bei Nep. Dion. 2, 3 und öfters N. Kl. und Sp. L., z. B. *Vespasiano adamato,* Suet. Vesp. 23 extr., *homo totus adamatur,* Apul. Plat. 2, 22.

Adaperire hat man in klassischer Prosa, die allen Decomposita abhold war, gemieden, und so sehen wir es in Prosa, abgesehen von Varro rust. 2, 1, 22, erst seit Livius im Gebrauch. Livius hat es mehrfach, z. B. 5, 21, 8; 25, 30, 10; 45, 39, 17 (überall wie bei Varro im Part. Perf. Pass.), dann oft die silberne Latinität, z. B. *dictator privato etiam Pompeio caput adaperuit* Val. Max. 5, 2, 9, *nubes discussae adaperuere coelum* Plin. nat. 2, 129 und *foribus adapertis* ibid. 15, 80; oft Colum.: *adapertas vites relinquere* 5, 5, 6; 6, 30, 8; 8, 17, 3; 9, 8, 10; 9, 13, 10 und sonst; ferner: *adaperta sella per publicum incessit,* Suet. Octav. 53, *toto podio adaperto,* Suet. Ner. 12 und: *hinc ad criminationem invidorum adapertae*

sunt aures regis, Curt. 9, 7, 24; ferner: *equo desiliam, caput adaperiam, semita cedam,* Sen. epp. 64, 10; *adaperta virtus* ibid. de tranq. 4, 7. *Eadem illa, quae in unum congesserat oculorum error, paullatim adaperiuntur,* de const. 1, 2. *Librum . . tamquam lecturus ex commodo adaperui,* Sen. epp. 46, 1. *Latentem frugem ruptis velamentis suis adaperire,* N. Q. 5, 18, 3 und 6, 24, 5 und de clement. 1, 13, 1. Oft lesen wir es auch im Sp. L.; die Stellen siehe Thes. s. v. — *Sp. L.* ist *adapertio,* vgl. Rönsch Itala S. 69, Gölzer Hieron. S. 63.

Adaptare, anpassen ist im A. L. und Kl. nicht zu finden; es kommt *N. Kl.* nur im Part. Perf. Pass. *adaptatus* bei Suet. vor, was durch *accommodatus* ersetzt werden kann, vgl. Bagge S. 5, im Sp. L. auch in andern Formen.

Adbibere, B. L. in der Bedeutung *zutrinken,* für *propinare;* dagegen hat es Plaut. Stich. 382 u. vielleicht Mil. 217 = dem Weine zusprechen und nach dem Vorgang des Ter. Haut. 220 sagt Gellius 2, 22, 25 *plus paullo adbibi,* „dem Glase ein bischen mehr zusprechen“ (vgl. Gorges S. 8); in der bildlichen Bedeutung *aufnehmen, beherzigen* findet es sich zwar nur bei Plautus Mil. 876, vgl. Lorenz (883 Schöll), und Horaz epist. 1, 2, 67, kann aber mit Benutzung ihrer Worte in lebhafter Rede nachgebraucht werden.

Addere, hinzufügen, hinzutun, wird bei Sachen verbunden *alicui* und *ad aliquid, in aliquid: aquam addere in vinum,* Cato agr. 111, sonst selten mit *in,* u. nur dann, wenn etwas in etwas verflochten, eingeschaltet wird; Cic. Att. 1, 13, 5: *in illam orationem Metellinam addidi quaedam,* vgl. Boot z. St. und Kritz z. Sall. Cat. 51, 21; bei Personen nur *alicui,* z. B. *mihi* animum addis, *nobis* animos addunt. Wenn der Begriff *sagend, behauptend hinzusetzen* darin liegt, so folgt bei einem Satze mit *dass* der Accusativ c. Infin., wogegen *ut* folgt, wenn addere *befehlend, anordnend hinzufügen* ausdrückt, z. B.: *addit etiam, ut . . restituat* Caes. civ. 1, 87, 1, Cic. Verr. 2, 164; *miserat duas cohortes praetorias Caesar addito, ut magistratus Calabriae suprema erga filium suum munia fungerentur,* Tac. ann. 3, 2 init. So auch bei einem *Antrag: At etiam, ut media nocte proficiscamur, addunt,* Caes. civ. 2, 31, 7, und so mit dem vollen Ausdruck: *in sententiam addere, ut etc.,* Sall. Catil. 51, 21. Anderer Art ist der Satz mit *ut* in Fällen wie Plin. ep. 6, 22, 2 *flagitiis addidit, ut, quem deceperat, accusaret;* vgl. auch Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891, S. 194. Während bei Cicero nach *addo* und *adde* nur ein relatives *quod* folgen kann, findet sich schon bei den Kom. und Trag. ein konjunktionales, z. B. Att. 209 R. tr. *adde huc, quod mihi caelestum pater prodigium misit;* dies haben die Dichter wie Lucrez Horaz Ovid, aber nicht Vergil übernommen. In die Prosa hat es Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 31, 4 eingeführt; ihm folgen die Epistolographen, wie Sen. Plin. Fronto Symmach., die Historiker, wie Livius (9, 19, 6). Dem Cicero und Verg. sowie Livius gehört *adde* oder *adde huc* mit Objektskasus an, z. B. Verg. Georg. 2,

155 *adde tot urbes*, vgl. Cic. off. 1, 150; 2, 14, Tusc. 5, 16, nat. deor. 2, 98; 2, 139 und sonst; Liv. 7, 30, 15; 26, 41, 12. Neben *adde quod* lesen wir auch *adice quod*, und zwar erstmals Liv. 23, 5, 9; aber hier mit dem Zusatze *ad haec;* ohne Zusatz findet es sich N. Kl. bei Sen. Plin. Pan. Tac. dial. 9, Quint., vgl. Gudeman zu Tac. dial. S. 126, Thes. I, 674, 16; im Sp. L. auch *adde quia*. *Addo* mit Inf. im Sinne von *praeterea* ist *Sp. L.;* vgl. Rönsch Ital. S. 453, Sittl. S. 107 f.; vgl. ferner Seyffert schol. lat. 1, S. 40; Lachmann zu Lucrez S. 367, Zimmermann im Progr. Posen 1880 S. 5, Ott Progr. Rottweil 1869 S. 16, Schmalz Pollio [2] S. 48, Rieger S. 37. Bildlich kommt aber *se addere* nicht in der Bedeutung *sich anschliessen* vor, und es ist *N. L.*, wenn Goerenz in seinem Cicero mehrmals sagt: *hic codex* oder *haec editio* saepe *se* melioribus *addit*, für *est, facit, stat cum melioribus* u. a.

Addicere alicui, einem zusprechen, beistimmen, N. L. für *assentiri*, wiewohl in der heiligen Sprache der Augurn gesagt wurde *aves addicunt, die Vögel genehmigen es, heissen es gut*, z. B. Liv. 1, 36, 3 *nisi aves addixissent*. Richtig aber und durch viele Beispiele aus Cic. zu belegen ist *addicere aliquem alicui = jemandem zusprechen, zuerkennen* im rechtlichen Sinne oder *alicui aliquid = zuschlagen, preisgeben*, selten *in*, z. B. Caes. civ. 2, 18, 5 *eorum bona in publicum addicebat* (liess konfiszieren) oder *aliquem alicui rei = zu etwas bestimmen, wozu weihen*, z. B. *morti* (aber unsicher Caes. Gall. 6, 13, 2 *sese in servitutem addicunt*, vgl. Meusel s. v.); so auch *se alicui addicere, sich einem ergeben, sich an einen anschliessen*, was dann in geistigen Dingen heissen kann *einem ganz folgen, beistimmen* oder *animum alicui addicere = einem sein ganzes Herz weihen, schenken*, vgl. Cic. Planc. 93 u. Sen. controv. 9, 28, 13. — Daher heisst auch *addictus* in reflexiver Bedeutung, *der sich einem ergeben, zugesagt und geweiht hat*, vgl. Cic. Tusc. 2, 5, Augustin. civ. 18, 41 *nec sententiae addictus alienae*. Ebenso ist es in der Bedeutung *ergeben, zugetan* nicht zu verwerfen, wiewohl ein Superl. *addictissimus* unerweislich ist; aber nie steht es in einem Briefe, wo man *fidissimus, (tibi) deditissimus, amicissimus, studiosissimus* oder *observantissimus* sagt.

Addiscere, welches *noch mehr dazu lernen* bedeutet (vgl. Cic. Cato 26, Plin. epp. 4, 23, 1, Colum. 1, 8, 3 und 13), wird im N. Kl. und im Sp. L., z. B. Sen. nat. 7, 32, 4 *hoc maiores docerent, hoc minores addiscerent* auch für das einfache *discere, lernen, erfahren* gebraucht. Bei Suet. Calig. 47, wo es heisst: *nonnullos ex principibus Galliarum coegit . . et sermonem Germanicum addiscere*, hätte *discere* genügt, allein durch *addiscere* sollte das Erlernen einer weitern Sprache zu der Muttersprache hinzu besonders ausgedrückt oder hervorgehoben werden; vgl. dazu Cic. de or. 3, 86 und dazu Thes. S. 578, 41.

Additamentum ist zwar *Kl.* (bei Cic. nur Sest. 68, bei Caes. nirgends) in der Bedeut. *Zugabe, Zusatz, was noch beigegeben, hinzu-*

gefügt ist, aber freilich nirgends als Kunstwort der Kritiker vom *Zusatze* einzelner oder mehrerer Wörter eines andern zur Rede des Schriftstellers, also nicht *fremder Zusatz.* Da aber kein eigenes Kunstwort der Alten für solche Zusätze vorhanden ist und die Grundbedeutung dem neuen Gebrauch nicht widerspricht, so scheint es nicht verwerflich, zumal da Cicero es sogar von einer unbedeutenden Person braucht, welche er spöttisch *additamentum inimicorum meorum* nennt. Andere wollen *accessio, additio, adiectio* u. dgl., welche Wörter aber eben so wenig für den Begriff erweislich sind. Doch kann für *adiectio* vielleicht folgende Stelle eingesehen werden: *commodius vobis est, si fateamini (testamentum vetus) incongruis esse adiectionibus vitiatum,* Faust. bei Aug. contr. Faust. lib. 32, 5. Zulässig ist ohnehin auch die Umschreibung mit dem Verbum *addere.* In andern Redensarten wird *Zugabe* am besten durch *cumulus* in Verbindung mit dem Verbum *accedere* ausgedrückt; z. B. Cicero Att. 16, 3, 3 *accedit magnus cumulus commendationis tuae.*

Additicius und *additivus, hinzugefügt,* beide sehr *Sp. L.* für *additus, appositus;* vgl. Thes. I, S. 579.

Addocere, noch dazu-, dabei lehren, findet sich nur einmal und zwar bei Horaz ep. 1, 5, 18, nirgends bei Cicero, obwohl es dem *addiscere* Cic. Cato 26 entspricht; es ist aber als kurzer und klarer Ausdruck für *neue Künste lehren* ganz unverwerflich.

Adducere. Adducere locum Homeri, Platonis oder geradezu *adducere Homerum, Platonem* u. dgl. = *eine Stelle von Homer, den Homer anführen* ist wie *producere, citare* N. L. Denn will man sich auf Sen. de ira 2, 16, 2 berufen: *ea animalia in exemplum hominis adducit,* so lässt sich diese Ausdrucksweise insofern begreifen, als *adducere* hier mit einem lebendigen Objekt verbunden ist, und wie man Tiere im eigentlichen Sinn *zur Schau vorführt,* so lassen sich dieselben auch tropisch als *Muster oder Vorbilder für Menschen vor-* oder *anführen.* Im *gewöhnlichen* Gebrauch dagegen kann für unser *zitieren, anführen, producere, adducere* u. *citare* mit persönlichen Objekten, mit oder ohne den Beisatz von testem, auctorem nicht verbunden werden. Es ist daher nach Seyffert eine kühne poetische Licenz, wenn Livius 4, 20, 8 sagt: *libri quos Macer Licinius identidem citat auctores.* Sehr verschieden davon ist Cic. off. 1, 75: *quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eius nomen quam Solonis illustrius citeturque Salamis clarissimae testis victoriae;* denn die Personifikation von Örtern ist gerade bei Berufung auf Zeugnisse etwas Gewöhnliches, und dass *citare* überall nur bedeute *vocare aliquem ut adsit,* speziell testificandi causa ist auch von Madvig de fin. II, § 18 bezeugt, niemals aber ist es = dem einfachen *nominare.* Bei sächlichen Anführungen sage man also *afferre, proferre,* z. B.: *cum laboris sui periculique testimonium afferre vellent,* Caes. civ. 3, 53, 4 und: *Timothei moderatae sapientisque vitae cum pleraque possimus proferre* testimonia, uno erimus contenti, Nep. Timoth. 4, 2. *Proferre* wird auch mit *persönlichen Objekten* verbunden: *Themistoclem mihi*

et Demosthenem profertis, Cic. Tusc. 4, 55; *allegare* ist erst seit Plin. und Quintil. in Gebrauch gekommen; bei *lobender* Anführung steht *laudare* klassisch: *quem rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum,* Cic. Brut. 44. — Nach *adducor* = *ich werde zum Glauben bewogen* folgt lateinisch gar nicht selten *ut credam, putem, existimem.* Dieser Gebrauch findet sich nicht nur bei kirchlichen Autoren, wie Ambros. de off. m. 3, 12, 78, Hexaem. 4, 4, 14, Arnob. 3, 6, sondern auch bei Nachklassikern und Klassikern. Vgl. Cic. nat. deor. 2, 17, Lael. 59, Phil. 8, 30, fam. 2, 10, 1, Liv. 2, 18, 6 u. 4, 49, 10 u. 6, 42, 6, Val. Max. 2, 6, 6 u. Plin. epp. 8, 3, 2. Nach *adduci nequeo* folgt *quin existimem* bei Suet. Tib. 21 (wie Hirt. Gall. 8, 19, 8 nach *nulla calamitate potuit adduci* schon *quin* setzt). Wenn aber *adducor für sich allein* in der prägnanten Bedeut.: *ich werde zum Glauben bewogen,* vorkommt, so folgt darauf der *Accus. c. Infin.,* wie Cic. leg. 2, 6, Cluent. 104, wenn der Begriff des *credere,* die Konstruktion mit *ut,* wenn der des *adduci* vorherrscht; Cic. fin. 1, 14 u. ebendas. 4, 55. Man sagt daher *adducor ut sit verum* und *adducor esse verum;* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 388 und die ausführliche Darlegung von Madvig zu fin. S. 33 f., sowie Nägelsbach-Müller [8] S. 694. — Ob *aliquem adducere ad partes alicuius* irgendwo vorkomme, scheint zweifelhaft. Doch ist es eine Frage, ob es darum überhaupt als unlat. zu verwerfen sei. Sagt man lat. ja doch nicht bloss *aliquem ad suam sententiam perducere,* Cic. fam. 2, 3, 1 u. de orat. 2, 310, sondern auch *in suam sententiam, ad suum arbitrium adducere,* s. Cic. fam. 5, 20, 2, Liv. 36, 11, 8 und *ad suam auctoritatem, ad tale consilium adducere,* s. Cic. Deiot. 29 u. Sall. Catil. 40, 1 u. *ad suscipiendum bellum adducere,* Caes. Gall. 7, 37, 6. — *N. L.* möchte wohl sein *adducere adminicula, Stützen gebrauchen,* für *adhibere adminicula,* oder *mit Stützen versehen* im eigentlichen Sinne *applicare, addere adminicula.*

Ademptio, die Wegnahme, Kl. nur in der Rede Cic. dom. 78 *ademptio* civitatis wohl der Konzinnität zu liebe; sonst nur *N. Kl.* bei Tacitus ann. 2, 76; 4, 6 und Sp. L.

Adeo ist hinsichtlich seines Gebrauches im Altlat. von Langen Beitr. S. 137—152 und von Th. Braune S. 23—41 gründlich besprochen; vgl. dazu Sydow Zum Gebrauch von *adeo* bei Plautus, Stettin 1896, Progr., Sjögren S. 63. Es erscheint sicher, dass *adeo ut* = „in der Absicht dass" sich nicht erweisen lässt; sehr selten findet sich die lokale Bedeutung, nirgends bei Cic. Caes. Sall. Liv., wohl nur bei Cato Colum. Florus; die temporale kommt häufiger vor, sogar bei Cicero, vgl. Verr. 3, 77 *liciti sunt usque adeo, quoad se efficere posse arbitrabantur* u. Sest. 82 *usque adeo hominem in periculo fuisse, quoad scitum est,* ist aber bei Nep. Sall. Liv. nicht anzutreffen; unklassisch ist *adeo* in Vergleichungen, z. B. Ter. Andr. 245 *adeon hominem esse infelicem, ut ego sum?* Liv. 4, 2, 1 *Id non adeo plebis quam patrum culpa accidere;* 30, 44, 6 *Qui (risus) nequaquam adeo est intempestivus quam vestrae istae lacrimae sunt.* Gerne schliesst

sich *adeo* an Pronomina, so besonders an *id* (oft auch bei Cic.), selten an ein Relativ, hier um etwas wichtigeres anzufügen, z. B. Plaut. Amph. 678 *Amphitruo uxorem salutat, quam omnium optumam diiudicat quamque adeo* („id quod maius est" Braune) *cives Thebani vero rumificant probam;* schliesslich lesen wir es in Verbindung mit den Konjunktionen *sive, nive,* ersteres auch bei Cic., z. B. Verr. 3, 110; mit *si* wohl nur Altlat. bei Ter. Andr. 440. Im begründenden Epiphonem gebraucht es öfter Livius, z. B. 2, 40, 11 *non inviderunt laude sua mulieribus viri Romani: adeo sine obtrectatione gloriae alienae vivebatur;* diese Konstruktion ist Cic. noch fremd, Liv. hat sie nach dem Vorgange von Verg. Georg. 2, 272, jedoch in den späteren Dekaden seltener, vgl. Seyffert schol. lat. II, S. 136, Stacey im Archiv X, S. 70, Seyffert-Müller z. Lael. S. 158. — Die Konstruktion *adeo non ut* lesen wir nirgends bei Cic. und Caes., sie ist Sall. u. Liv. besonders eigen und von diesen auf Vell. Curt. u. Sp. übergegangen. Unbeanstandet ist *adeo ut* bei Cic. fam. 9, 10, 2 *tu adeo mihi excussam severitatem veterem putas, ut ne in foro quidem reliquiae appareant;* ebenso bei Caes. Nep. Asin. Poll. Hor. Liv. u. Sp. (Dahl S. 178). — *N. L.* aber ist wohl *ut adeo, so dass sogar,* ebenfalls im Beisatze, z. B. *ut adeo* Placidiae ancillae aegre risum continerent, für *ut ipsae etiam* Plac.; ferner *quam adeo non, wie sogar nicht,* für *quam non* ohne *adeo* (Cic. Ligar. 6); unkl. sind Redensarten wie *ipse adeo Cicero, selbst sogar Cicero* für *ipse ille Cicero,* während jedoch *ipse adeo* bei Plaut. u. Ter. u. auch bei Liv. 9, 26, 12 *ipsos adeo dictatorem magistrumque equitum reos esse* unbeanstandet bleibt (Braune 39); oder *eum adeo amo,* vgl. jedoch fürs Altlat. Braune 38 f.; ferner ist für unser *so sehr als* lat. gewöhnlich bloss *tam — quam,* z. B. nulla re tam laetor, quam conscientia officiorum meorum. — Endlich meide man *adeo* in der Bedeutung *daher, also,* um eine Folgerung zu ziehen, für *ideo, igitur,* wenn auch Reisig (Vorles. S. 298) mit Unrecht sagt, dass *adeo* nie gebraucht werde, um zu folgern; vgl. Cotta S. 41 über *atque adeo* anstelle von *atque ideo* bei scr. h. Aug., sowie Landgraf zu Reisig-Haase S. 298. — Was *atque adeo* bei Cicero u. a. bedeute, darüber s. Stürenb. in seiner deutschen Ausg. von Cic. pro Archia S. 123, Seyffert schol. lat. I, S. 23; es ist eine Form der correctio = *oder vielmehr,* vgl. Cic. Planc. 48 *posco atque adeo flagito crimen.* Sehr vollständig handelt von *adeo* Hand Tursell. I, S. 135—155, sowie natürlich der Thes. s. v.

Adeptus in *passiver* Bedeut. findet sich bei Sallust (Cat. 7, 3; Jug. 101, 9), dann N. Kl. bei Val. Max. 3, 5, 1, bei Tac. ann. 1, 7 und Sueton. Tib. 38. In der Cic. Stelle (Cato 4) ist *adeptam* nunmehr definitiv aufgegeben. Die Stellen aus Dichtern und dem Sp. L. siehe bei Neue-Wagener[3] III, S. 23 u. Thes. S. 690, 20 ff.

Adequitare, heranreiten, wird, wo es nicht absolut steht, mit *ad* oder dem *Dativ* verbunden; das erstere gewöhnlich bei Personen,

s. Caes. Gall. 1, 46, 1 (nur hier bei Caesar, nirgends bei Cic.), Liv. 35, 35, 14; bei sächlichen Wörtern ist der *Dativ* das regelmässige bei Liv. 1, 14, 7; 9, 22, 4; 10, 34, 8 u. 22, 42, 5 und Tac. ann. 6, 34, Plin. nat. 15, 76, Flor. 2, 20, 4, Front. strateg. 1, 5, 16 u. 2, 5, 23. Auch steht es mit *in c. Accus.* bei Curt. 7, 4, 33: *in primos ordines adequitavit* = *er sprengte unter die vordersten Reihen hinein.* Ob auch der blosse *Accus.* zulässig sei, ist sehr zweifelhaft. Bei Curtius 4, 9, 23 liest Weinhold *et iam perarmatis adequitare coepit* (früher Vogel nach Hedicke ad iam perarmatos adequitare coepit); bei Liv. 24, 31, 10 steht jetzt *abequitare Syracusas.* Vgl. Thes. S. 632, 70 ff. u. Fügner Lex. Liv. s. v. *abequitare.*

Adesse, dasein, beschränkt sich nicht auf lebende Wesen, die leiblich an einem Orte zugegen oder gegenwärtig sind, sondern an manchen Stellen der Klassiker und Nachklassiker wird es auch von leblosen gebraucht, deren Dasein durch die Wirkung sichtbar ist, wie *tanti aderant morbi* (Cic. fin. 2, 96), *adest ingens seditio* (Liv. 2, 29, 1); Tac. ann. 1, 13: *quousque patieris, Caesar, non adesse caput reipublicae?* und: *an eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam adesse creditis?* Agric. 32, u. c. 42. Das *Dasein,* d. h. die Existenz *Gottes* heisst daher nicht *deum adesse*, sondern *esse; es ist schon Hoffnung da,* nicht *adest,* sondern *est; es ist kein Grund da (vorhanden),* nicht *adest,* sondern *est; die Reden sind noch da,* nicht *adsunt,* sondern *exstant; darüber sind viele Stellen da, sunt* oder *reperiuntur,* nicht *adsunt* — und so in ähnlichen. — Wiewohl *alicui adesse in aliqua re* oft vorkommt, so scheinen die Alten doch nicht *adesse alicui in auspicio (auspiciis)* gesagt zu haben, sondern bloss *esse alicui* u. s. w. Vgl. Cic. rep. 2, 16 u. divin. 2, 71.

Adgregare se, sich anschliessen, ad aliquem, ad aliquid, an einen, an etwas, bei Cicero und Caesar, vgl. Caes. Gall. 6, 12, 6, Cic. fam. 1, 9, 11; *aliquem in aliquid,* z. B. *in numerum, in* oder *an* eine Anzahl, bei Cicero, z. B. Mur. 16 *te semper in nostrum numerum aggregare soleo* Nach dem Vorgange des Tac. und Sueton kann auch *se adgregare alicui* oder *aliquem alicui adgregare* gesagt werden: *Lucilius Bassus . . . ambiguos militum animos partibus adgregaverat*, Tac. hist. 3, 12, oder für *se adgregare* das mediale *adgregari mit Dat.: antequam is quoque Vespasiani partibus adgregaretur,* Tac. hist. 2, 96 u. Suet. Ner. 43.

Adhaerere, anhangen, findet sich bei Cic. nur Arat. 292 absolut und nat. deor. 2, 137 *cibi vias, quae pertinent ad iecur eique adhaerent* mit Dativ. Caesar hat es nirgends. P. und N. Kl. wird es meistens mit Dativ konstruiert, *an etwas, einem hangen,* vgl. Ovid. met. 6, 641 *lateri qua pectus adhaeret,* Sen. dial. 11, 8, 1 *incommodis quae exsilio adhaerent,* vgl. Georges Vell. S. 44, wo Stellen aus Livius Vell. Plin. mai. gegeben sind, Kühnast S. 135.

Adhaerescere, hängen bleiben an etwas, meistens *ad aliquid,* z. B. Caes. Gall. 5, 48, 8 *tragula casu ad turrim adhaesit, in etwas, in aliqua*

re; an jemand, in aliquo, z. B. Cic. dom. 63 *in me omnia coniurationis nefariae tela adhaeserunt;* bildlich *sich anschliessen an etwas, an etwas festhalten, alicui rei* u. *ad aliquam rem,* z. B. *ad quamcunque sunt disciplinam quasi tempestate delati, ad eam tamquam ad scopulum adhaerescunt* Cic. acad. 2, 8 u. mit *in* mit *Accus. nonne providendum senatui fuit, ne in hanc tantam seditionis materiam ista funesta fax adhaeresceret?* Cic. dom. 13 (doch fügt Rück, de M. Tulli Cic. orat. de domo sua ad pontifices, München Diss. 1881, S. 16 nach *seditionis* das Partizip *iacta* ein, andere wollen *in hac tanta materie* lesen, so L. Lang Spic. crit. in Cic. orat. de domo, Leipzig 1881, S. 17).

Adhaesitatio und *adhaesio, das Anhangen.* Welche dieser Formen bei Cic. (fin. 1, 19) die rechte sei, war früher streitig, jetzt lesen C. F. W. Müller und Madvig *adhaesiones,* vgl. Madvig. z. St. Damit ist überhaupt das Wort *adhaesitatio* aus der Welt geschafft; *adhaesio* jedoch findet sich *Sp. L.* öfter, z. B. bei Apul. Hieron. Augustin., vgl. Gölzer Hier. S. 80; die Form *adhaesus* gehört ausschliesslich dem Dichter Lucr. an, vgl. Thes. S. 637 f.

Adhibere, was meistens *zuziehen, anwenden* und *brauchen zu etwas* bedeutet, drückt nie das blosse *brauchen* und *gebrauchen* ohne einen bestimmten Zweck aus, wie im *N. L.* oft *vocem, vocabulum* u. a. *adhibere* bloss in dem Sinne von *uti, usurpare* steht, z. B. hoc vocabulum poetae numquam *adhibent;* hanc vocem de diis *adhibuit* poeta; Homerus multas comparationes *adhibuit;* illud artificium (diesen Kunstgriff) *adhibet* Cicero; Romani curias *adhibuerunt* rebus divinis. Richtig bemerkt Ruhnken: *Adhibeo* non est *utor,* ut in lexicis traditur, sed *admoveo, advoco, assumo.* Wohl aber kann *adhibere* in der scheinbaren Bedeutung *gebrauchen* angewandt werden, wenn zugleich der *Zweck, wozu* oder der *Gegenstand, wobei* und *worin* etwas gebraucht wird, hinzugesetzt ist oder aus dem Zusammenhange dazu gedacht wird, wie in Cic. orat. 191: iambicus numerus potissimum propter similitudinem veritatis *adhibetur (wird gebraucht) in fabulis.* Eine Menge von weiteren Belegen dafür s. Thes. S. 647; wie *adhibere* neben *uti* synonym gebraucht werden kann, ersehe man aus Cic. orat. 209, de or. 1, 73. — Was die Konstruktion von *adhibere* betrifft, so wird bei sächlichen Wörtern, auf oder für welche etwas in Anwendung gebracht wird, sowohl der *Dativ* als der *Accus.* mit *ad* gebraucht: z. B. *ad convalescendum adhibe prudentiam,* Cic. Att. 12, 4, 2 und: *privatis suis rebus cautionem adhibere,* ibid. 1, 19, 8 und: *belli necessitatibus patientiam adhibere,* Liv. 5, 3. Bei Personen ist der Dativ so vorherrschend, dass sich für die Fügung mit *ad* nur drei Beispiele, Cic. nat. deor. 1, 112, acad. 2, 32 u. Tusc. 4, 60 nachweisen lassen; immer sonst *vim, manus* etc. *adhibere alicui.* — *Sp.* ist *adhibere fidem alicui* in der Bedeutung *einem Glauben beimessen, einem glauben,* für *habere fidem, tribuere fidem, credere alicui,* da jenes heisst *Redlichkeit anwenden* oder *zeigen in einem einzelnen Falle,* vgl. Plaut. Rud. 1043, Cic.

Cluent. 118 *quam ipse adhibere consuevit in amicorum periculis fidem.* Gut ist auch adhibere mit einem Adverb wie *liberaliter, severius aliquem adhibere* Cic. Q. fr. 1, 1, 16; *quos ego universos adhiberi liberaliter dico oportere,* Cic. Att. 10, 12, 3; selten hingegen, aber gut ist *se adhibere* für se gerere, sich benehmen, sich betragen: *sic se adhibere in tanta potestate ut,* Cic. Q. fr. 1, 1, 22. *Jemanden zu Rate ziehen* ist *aliquem in* oder *ad consilium adhibere.* Dies ist der klass. Gebrauch, für welchen bei Cic. Caes. Liv. der Dativ nicht häufig ist, vgl. z. B. Caes. Gall. 6, 13, 1, Cic. div. 1, 95, Liv. 23, 8, 5, während der Dativ in der nachklass. Prosa vorherrscht; so sagt Tac. ann. 14, 62, Curt. 10, 6, 15, Plin. ep. 6, 15, 3 *consilio adhibere.* Im Zusammenhang genügt auch *adhibere* allein ohne weitern Beisatz wie unser *zuziehen.* S. darüber Liv. 5, 25, 7. Ähnlich wie *consilio adhibere* ist *adhibere cenae, convivio* zu beurteilen, Curt. 8, 1, 22, Quint. 11, 2, 12, Suet. Caes. 73, Calig. 25 und sonst. Endlich *animum adhibere* = *animum attendere* oder *intendere* = *seinen Geist, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten,* kommt klassisch nur einmal bei Cic. harusp. 20 *adhibete animos et mentes vestras, non modo aures* vor, während diese Verbindung sonst den klass. Dichtern Virgil und Ovid angehört, u. sich dann Sp. L. noch einmal in Prosa bei Oros. hist. 2, 18, 5 findet. Sehr eingehend handeln Nägelsbach-Müller [8] S. 439 f. über den Gebrauch von *adhibere,* sowie Thes. I, S. 638 ff.

Adhortamen und *adhortatus, die Ermunterung,* beide *Sp. L.* für *adhortatio* (bei Apul., Kretschmann S. 39 u. S. 40); *adhortatus* steht im Abl. Sing. schon bei Vell. 2, 89, 4 (sonst nirgends).

Adhortari, ermuntern zu etwas, Kl. ad aliquid, *N. Kl.* selten bei Tacitus u. a. *in* aliquid; bei einem folg. Satze mit Konjunktiv ohne Konjunktion, z. B. Ter. Eun. 583 *adhortor properent,* mit *ut* oder *ne,* N. Kl. auch mit Infinitiv, z. B. Sen. dial. 5, 15, 3; auch findet man *ad* mit dem Gerundium. Bezüglich einer Sache *de aliqua re,* z. B. Cic. Att. 2, 14, 2, Caes. Gall. 7, 17, 2. Wie wir im Deutschen sagen: *sich gegen etwas fassen und zusammennehmen,* so auch der Lateiner *adhortari se et indurare adversus aliquid,* Sen. epp. 4, 6.

Adhuc bedeutet *Kl.* nur *bis jetzt, bisher, bis dahin,* wo der Sprechende die *jetzige* Zeit denkt, und so *bis jetzt noch nicht, adhuc non, bis jetzt noch niemand, nichts, nie, nemo adhuc, nihil adhuc, adhuc numquam* (s. Cic. Catil. 2, 16 u. das. Richter). Unser *noch* wird aber auch bei etwas *Vergangenem* gebraucht; in diesem Falle ist *adhuc* nicht Kl., nur Dichter und N. Kl. Historiker (vgl. Livius 6, 32, 2, und das. Weissenborn, und 21, 48, u. das. Fabri; auch 24, 22, 8), welche das Vergangene gern lebhaft vergegenwärtigen, gebrauchen hier *adhuc,* in der klassischen Prosa steht dafür *tum, etiam, etiam tum, tum etiam, ad id tempus, usque ad id* oder *illud tempus;* bei den ältern Autoren wie Cic. werden *adhuc* und *nunc* nur im Briefstil mit einem historischen Tempus verbunden oder auch in der

philosophischen Erörterung, z. B. Cic. fin. 3, 40 *quae quidem* (sc. *philosophia) adhuc peregrinari videbatur*, ferner in orat. obl. aus der orat. recta beibehalten, z. B. Cic. de or. 1, 94 *scripsi disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem*, vgl. Heräus zu Tac. hist. 1, 10 init., Fügner Lex. Liv. s. v., Gudeman zu Tac. dial. S. 263. Man sage nicht: Tacitus haec scripsit vivente *adhuc* Nerva wie Spart. Ael. 6, 7 *vivente adhuc Vero*, sondern viv. *etiam tum* N. — *Noch* in der Bedeutung *noch heutzutage, noch jetzt* heisst nicht adhuc hodie, wie Hygin. fab. 133 S. 114 sagt, sondern *hodie* (über *hodieque* s. das Nähere unter diesem Worte), *etiam nunc*, nicht *adhuc nunc*, was N. Kl. bei Suet. Claud. 1 steht, z. B. *man sieht dieses Bild noch. Immer noch* ist *adhuc*, z. B. Cic. Att. 3, 4, 1 *minus moleste feremus nos vixisse et adhuc vivere.* — *Adhuc* in der Bedeutung *sogar noch* in einem verstärkenden Zusatze ist *N. L.*, z. B. *idque adhuc (und dieses sogar noch)* exeunte anno, für *idque etiam* oder bloss *idque* exeunte. — Unser *noch andere, ausserdem noch andere* heisst *Kl. etiam* oder *praeterea alii, N. Kl. adhuc alii* und *noch an einem andern Ort* = *atque adhuc alibi* Quintil. 2, 21, 6 —, was nicht nachzuahmen ist. Auch beachte man, dass für unser tadelndes *noch* lateinisch *etiam* gebraucht wird. S. Ruhnken zu Ter. Eun. 668: *Scelerate etiam respicis;* Plaut. Pers. 275. Sonst ist es selten und vorzugsweise poetisch, *etiam* = *etiam nunc, adhuc* zu gebrauchen. S. Ruhnken zu Ter. Andr. 116. Unser *noch obendrein* ist *etiam insuper, insuper etiam;* vgl. Ter. Eun. 645 u. 1014, Adelph. 246; *noch lange, noch auf lange Zeit,* nicht *adhuc diu* oder *diu adhuc,* sondern *diu* ohne *adhuc.* Falsch ist dent dii, ut Phaedria *diu adhuc* huius sermonis recordetur, für ut Ph. *diu* h. s. rec.; — *N. L.* ist *adhuc semel* in der Bedeutung der Zahl, *noch einmal* für *iterum, N. L. adhuc semel tantum, noch einmal so viel,* für *alterum tantum; adhuc semel tam longus, noch einmal so lang,* für *altero tanto longior;* s. darüber *Nep. Eumen.* 8, 5 und Liv. 1, 36, 7; *etiam adhuc, nunc adhuc, auch noch, auch noch bis jetzt,* für *etiamtum, etiamnum; adhuc addere, adiungere, noch hinzufügen,* für *addere, adiungere* ohne *adhuc.* N. Kl. ist *pauca adhuc adiciam* bei Sen. nat. 2, 52, 1 und *unam rem adhuc adiciam* ib. 4, 8, 1. Ebenso N. Kl. und Sp. L. ist es auch in der gewöhnlichen Bedeutung *überdies* für *etiam, praeterea etiam,* z. B. Sen. ep. 52, 4 *praeter haec adhuc invenies genus aliud;* es entspricht *adhuc etiam* einem klass. *praeterea quoque,* wie Kalb Roms Juristen S. 76 aus Quint. und Gaius erweist. Was man aus Cic. fin. 4, 71 anführt: *idem adhuc,* bedeutet nach Madvig *bis dahin,* und bei Liv. 22, 49, 10 *et vixisse adhuc, bis jetzt, bis zu diesem Augenblicke,* mit dem Begriffe der jetzigen Zeit. Auch Madvig leugnet jene Bedeutung für die bessere Prosa. — *Bis jetzt immer* ist *adhuc semper* bei Cic. de orat. 1, 119: *enuntiabo, quod adhuc semper tacui et tacendum putavi.* — Richtig sind ferner: *non adhuc* oder *adhuc non, bis jetzt nicht, noch nicht; nihil adhuc* oder *adhuc nihil, bis jetzt (noch)*

nichts; nemo adhuc oder *adhuc nemo, bis jetzt noch niemand.* Vgl. Cic. Cato 28, Verr. 2, 29, Att. 4, 1, 7, fam. 9, 17, 3, Q. fr. 2, 2, 1, off. 1, 16, fam. 2, 8, 1. Gut ist auch, auf die Gegenwart des Sprechenden bezogen, *satis adhuc* = *lange genug,* s. Fabri zu Liv. 21, 43, 8. Endlich ist es erst *N. Kl.* aus Senecas und Quintilians Zeit, *adhuc* zur Verstärkung des Komparativs zu gebrauchen, wie wir unser *noch* verwenden, z. B. ille *adhuc* ditior est Croeso, *dieser ist noch reicher* als Cr., wofür sich bei den Klassikern kein Beispiel findet; diese setzen entweder *etiam* hinzu, oder meistens gar nichts, also *etiam* ditior, *etiam* fortior, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase N. 401. Wenn aber in Kl. Zeit *adhuc* bei einem Komparativ steht, so liegt in *adhuc* der Zeitbegriff *bisher, bis jetzt,* z. B. Caelius bei Cic. fam. 8, 7, 1: quo *adhuc* felicius rem gessisti, d. h. *je glücklicher du bis jetzt* — und so in andern Stellen. Man vermeide es als spätere und unnötige Sprachveränderung. Am vollständigsten spricht über *adhuc* Hand Tursell. I, S. 156—167; vgl. meine Stilistik § 41, Lessing Progr. Berlin 1889, S. 35, Paucker Oros. S. 29 f., Roosen in Wölfflins Archiv X, S. 345 ff.

Adiacere, an, bei etwas liegen, kommt bei Cic. nicht vor; bei Caes. Gall. 6, 33, 2 lese ich mit *a: quae ad Atuatucos adiacet,* vgl. Pomp. Mela 1, 7, 34 *ad Syrtim adiacent,* Meusel mit *β quae Atuatucis adiacet*; civ. 2, 1, 2 liest Holder mit Bücheler *quod adtingit ad ostium Rhodani,* Landgraf *adtingit ostium;* vgl. Landgraf Progr. 1899, S. 30, Meusel s. v. und Jahresber. XX, S. 295. Der Accus. findet sich nur Nep. Tim. 2, 1 *quae mare illud adiacent.* Bei Liv. u. im *N. Kl.* wird *adiacere* mit dem *Dativ* verbunden: *qua Tuscus ager Romano adiacet,* Liv. 2, 49, 9; auch 7, 12, 6 mit H. J. Müller *Etruriae adiacent* (codd. *Etruriam*); *quae Vulturno adiacent,* ibid. 10, 31, 2; *in Hispaniae ora, quae nostro adiacet mari,* ibid. 26, 42, 4 u. *Eoo mari adiacere,* Plin. nat. 6, 56 und *Hellesponto adiacere,* ibid. 5, 121. *Plerumque altis et excelsis adiacent praerupta,* Pl. epp. 9, 26, 2; so auch Front. strateg. 3, 9, 5. Die Dichter kennen nur *adiacere* mit Dativ.

Adicere, werfen, etwas (Geist, Augen) auf etwas richten, wird verb. *ad aliquid* oder *alicui rei,* z. B. *ad omnia, hereditati* Cic. Verr. 2, 37 *videbant adiectum esse oculum hereditati;* ebenso in der Bedeutung *hinzufügen.* — *Adicere* als v. dicendi mit Acc. c. inf. ist nicht Kl., es findet sich so jedoch öfters seit Liv. im N. Kl., vgl. Max P. C. Schmidt N. Jahrb. 1891, S. 194; auch *adicere ut* oder *ne* ist N. Kl. bei Curt. Plin. Suet. — *Adicere* = *hinzufügen* ist weniger gut als *addere,* es ist besonders im silb. Lat. beliebt, vgl. Wölfflin Arch. XI, S. 6; über *adice quod* vgl. s. v. *Addere.*

Adiectio findet sich zuerst bei Liv. 1, 30, 6 u. 38, 14, 14, dann *N. Kl.* u. *Sp. L.;* es hat ausschliesslich aktive Bedeutung, *das Hinzutun, die Steigerung;* es ist N. L. in der Bedeutung *der Zusatz,* wie es Muret braucht.

Adigere, treiben, schleudern nach etwas, kommt bei Cicero im eigentlichen Sinne nicht vor, aber mit *in* c. Accus. bei Caes. z. B. Gall. 4, 23, 3 *telum in litus adigere* (Gall. 5, 43, 6 steht *adigere* absolut). Tropisch = *jemanden zu etwas treiben,* sagt man *ad aliquid adigere,* z. B. *ad insaniam,* Ter. Ad. 111. Besonders üblich ist *adigere* in Verbindung mit *ius iurandum:* von jemanden vermöge des Amtes oder der Stellung *einen Eid verlangen;* man sagte *ad ius iurandum aliquem adigere,* z. B. Sall. Cat. 22, 1, noch öfter wurde der blosse Accus. gesetzt: *ius iurandum aliquem adigere,* z. B. *si adigam ius iurandum sapientem* Cic. ac. 2, 116; vgl. noch Caes. civ. 1, 76, 3; 2, 18, 5 und Liv. 43, 15, 8 (Thes. I, 678, 78 unrichtig 44, 15, 8); auch findet sich der blosse Ablat., Caes. Gall. 7, 67, 1, Liv. 2, 1, 9; 22, 38, 2; 24, 16, 12 u. sonst. Ohne Zusatz steht *adigere* bei Tacit. hist. 4, 31, *sacramento adigere* bei Liv. 7, 9, 6. Man sagte auch *iusiurandum aliquem adigere in verba alicuius,* vgl. Caes. civ. 2, 18, 5 und bloss *in verba adigere* Tac. hist. 4, 61, vgl. Heraeus zu Tac. hist. 4, 15. Endlich steht nach *iure iurando adigere,* wenn der Gegenstand des Eidschwures durch einen ganzen Satz ausgedrückt ist, nicht selten auch der Accus. c. inf. fut., und so auch bei *iuramento adigere;* vgl. Weissenborn zu Liv. 43, 15, 8, M. Müller zu Liv. 2, 1, 9. — Aus der Rechtssprache ist noch zu merken *arbitrum aliquem adigere,* z. B. Cic. off. 3, 66 *arbitrum illum adegit, quidquid sibi dare facere oporteret.*

Adimplere, anfüllen, findet sich zuerst bei Columella, vgl. Prix s. v. u. Archiv I, S. 127, dann erst wieder bei Tertull. und sonst bei Eccl. und anderen Sp. L., ist somit *Sp. L.* für *implere, explere.* Vgl. Wölfflin, Liv. Kritik S. 11 und namentlich Cass. Fel. S. 414, wo er sagt, *adimpleo* bei Liv. 38, 7, 13 überliefert, aber unsicher, ist in der juristischen u. patristischen Literatur gang und gäbe; vgl. noch Gölzer Hieron. 179 u. Rönsch It. S. 206, Wölfflin Archiv I, 148, Wölfflin bei Gradenwitz Interp. S. 230 f., Kalb Roms Juristen S. 90 u. 138, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch Coll. phil. S. 168. — Ebenso findet sich *adimpletio* nur bei kirchlichen Schriftstellern; über die doppelte Bedeutung vgl. Gölzer Hier. S. 63.

Adipisci, durch leibliche oder geistige Mühe das *erlangen,* wonach man gestrebt hat, fast gleich *assequi* und *consequi* (vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 200 und Tegge S. 365); dagegen sehr selten in dem Sinne von *nancisci,* durch glücklichen oder unglücklichen Zufall *erlangen, finden,* so bei Liv. 6, 8, 8 (wo jedoch Weissenborn anmerkt „nicht ohne Ironie, als ob sie diesen zu erlangen gesucht hätten"); *impetrare, erlangen* durch Worte. *Von* und *bei wem* man etwas erlangt, wird klassisch durch *a, N. Kl.* durch *apud* bezeichnet, Cicero fam. 12, 22, 4: maximam *ab* omnibus *(bei allen)* laudem adeptus es; doch *adipisci odium apud aliquem* Tac. ann. 1, 74. Mit *ut* ist es konstruiert Cic. Verr. 2, 51 *per quos illi adepti sunt, ut ceteros dies festos agere possent;* mit *quod* Cic. Att. 4, 15, 10 *illud sumus adepti, quod . . possumus iudicare,* mit *ne* Cic. Mil. 34 *vos adepti*

estis, ne quem metueretis. *N. Kl.* und nur bei Tacitus *adipisci rerum, die Oberherrschaft erlangen,* für *potiri rerum,* wonach es gebildet ist, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 3, 55 und meine Syntax[3] § 69. Über *adeptus* in passiver Bedeut. s. *Adeptus.*

Adire. Wenn dieses Verbum nicht absolut gebraucht wird, steht es in der eigentlichen Bedeutung bei Personen: *zu jemanden hinzugehen, sich nähern* regelmässig mit der Präposition *ad,* Cic. fam. 3, 10, 6, Caes. Gall. 4, 2, 5; 6, 18, 3; civ. 1, 87, 2. Dieselbe Konstruktion findet sich auch bei sächlichen Begriffen, so z. B. Cic. Caecin. 82 *qua adibam ad istum fundum,* Caes. Gall. 6, 25, 4 *qui se adisse ad initium eius silvae dicat.* Indes kann hier auch, und zwar nicht nur bei Städtenamen, der blosse *Accusativ* gebraucht werden, wie nach unserem deutschen *betreten,* also nicht nur *Romam,* sondern auch *curiam;* und so auch im Passiv: *nulla regione maris Hadriatici prospere adita* Liv. 10, 2, 14, *interiora regionis haud adiri poterant,* Curt. 6, 5, 11. Dies gilt insbesondere, wenn *adire* in der klassischen und in der silbernen Latinität *einen Ort, eine Gegend besuchen, bereisen* ausdrückt. Hier ist der blosse *Accusativ* regelmässig; vgl. die Stellen aus Caes. bei Meusel S. 153. Dem Gebrauche, *adire* in seiner nächsten und eigentlichsten Bedeutung bei Personalbegriffen mit *ad* zu verbinden, entspricht es nun auch, dasselbe als *t. t.* für unser deutsches *jemanden um Rat, Hilfe, rechtlichen Beistand angehen,* gleichfalls mit *ad* zu konstruieren. Jedoch steht in diesem Falle gewöhnlich der blosse *Accus.* Dies findet fast ausschliesslich statt, wenn nicht von gerichtlichen Angelegenheiten die Rede ist, wie man regelmässig sagt *deos, magos, oracula, aras, aliquem per epistulam,* Plaut. Mil. 1225, *scripto adire* (letzteres Tac. ann. 4, 39); aber in Rechtssachen ist *ad* üblich, z. B. *ad praetorem,* überhaupt *adire in ius ad eum, quem ius dicere oportet* Lex agr. 17. — Hat das Wort endlich die Bedeutung *Gefahr, Widerwärtigkeit, Verdruss auf sich nehmen,* so ist die Verbindung mit *ad* zwar *Kl.,* aber sehr selten, wie bei Caesar civ. 2, 7, 1, hingegen die mit dem blossen Accusativ das gewöhnliche und alltägliche; über den Unterschied von *adire, obire* und *subire periculum* vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 167. — *In etwas hineinkommen* heisst selbstverständlich *adire in aliquid,* vgl. Cic. Verr. 4, 26 in horum conventum, tropisch aber: in den Staatsdienst treten, ist nur *adire ad rem publicam.* Endlich vergesse man auch nicht, dass *in ius adire* und *hereditatem adire* stehende Ausdrücke der Rechtssprache sind, Cic. Verr. 4, 147 und Att. 14, 10, 3, vgl. Kalb Juristenlatein[2], S. 13 ff. — Obgleich *adire libros Sibyllinos,* vgl. Tac. ann. 1, 76, übersetzt werden kann *die Sibyll. Bücher nachschlagen,* so folgt daraus nicht, dass man so auch *librum, libros adire* von allen Büchern sagen dürfe, die man *vor* und *bei sich* hat, indem bei jener Redensart ein wirkliches Gehen auf das Kapitol als den Aufbewahrungsort jener Bücher stattfand; daher auch Cic. Verr. 4, 108 *aditum est* **ad** *libros Sibyllinos.* Im *N. L.* findet man es mit Unrecht oft so an-

gewandt, z. B. *adii* Homerum, Platonem, lexicon Suidae; non potui *adire* Eustathium.

Aditialis wird gebraucht von dem *Schmause* (cena, epulae), den einer beim Antritte seines Amtes gibt, z. B. auguralis *aditialis cena, der Antrittsschmaus eines Augurn* (aber nur bei Varro, Plin. mai. und Sen. phil., vgl. Stünkel S. 42). So möchte auch wohl eine *Rede,* die beim (zum) Antritt eines Amtes gehalten wird, *oratio aditialis* genannt werden können, immerhin besser als *inauguralis,* was gar kein lateinisches Wort ist. Vgl. *Inauguralis.*

Aditio, das Hinzugehen, A. L. Form für *aditus,* die sich nur noch später vom Antritt einer Erbschaft und auch in anderer Bedeutung in der juristischen Sprache erhalten hat; vgl. Thes. s. v. I, 693.

Aditus, Zugang, Zutritt zu etwas, zu jemanden, auch der *Zugangsort,* entweder mit *ad* oder dem *Genitiv,* z. B. Cic. Somn. Sc. 18 limes ad *caeli* aditum patet, *es breitet sich ein Pfad aus, um zum Himmel zu kommen;* auch mit *in,* wenn es *in etwas hinein* bedeutet, z. B. *aditus in* id sacrarium *non est viris* (Cic. Verr. 4, 99). In der Bedeutung *Audienz bei jemanden* nicht *apud,* sondern *ad* aliquem, z. B. *ad* consulem, *bei* dem Konsul. Von *admissio* unterscheidet sich *aditus* so, dass dies sich auf denjenigen bezieht, der die Audienz nachsucht, vgl. Nep. Paus. 3, 2, Tac. ann. 2, 28 *aditum ad principem postulat* u. 16, 1 und c. 10; *admissio* hingegen bezieht sich auf denjenigen, der die Audienz erteilt. S. *Admissio.*

Adiudicare, einem etwas zusprechen, wird, wie im Deutschen, verbunden *alicui aliquid. Se adiudicare alicui* erscheint nur *Sp. L.* bei Lactanz Inst. 2, 2, 24 u. Cyprian ep. 75, 7 *haereticis se adiudicat* und ebenso *adiudicare aliquem supplicio, publico carceri, morti,* vgl. Gölzer Hier. S. 315 u. Thes. S. 702, 56.

Adiungere, anschliessen, anknüpfen, verbinden, woran oder *womit,* nicht *cum* aliquo, sondern *alicui* (so besonders bei Personen, z. B. *sibi* Caes. Gall. 6, 2, 2; 6, 12, 2) und *ad aliquem (aliquid);* Cic. Att. 1, 14, 4: hic dies me valde *Crasso* adiunxit, *machte mich ganz zum Freunde des Cr.;* de rep. 2, 15: *ad vim (mit der Gewalt)* dominationis — adiuncta est auctoritas; Caes. civ. 1, 60, 5 *civitatibus ad amicitiam adiunctis.* Über die ersten Anfänge des metaphorischen Gebrauchs z. B. *sich jemanden verpflichten,* vgl. Langen N. Jahrb. 1882, S. 678. — *Adiungere* als v. dic. hat den Acc. c. inf. bei sich, z. B. Cic. fam. 5, 2, 1; mit *ut* steht es Cic. off. 2, 42, vgl. Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891, S. 194.

Adiutare, helfen, unterstützen, nur einmal bei Cicero in einem Briefe (ep. fr. ad Axium 2, vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 320, wo noch mehr Literatur über derartige vulgäre Iterativa verzeichnet ist), sonst *A.* und *V. L.* für adiuvare.

Adiutor, der Helfer, Gehilfe; wessen Gehilfe oder zu wessen Beistand wird durch den Genitiv ausgedrückt; wo der *Dativ* steht, wie Cic. nat. 1, 17: nolo existimes me adiutorem *huic* venisse oder

ad wie Caes. Gall. 5, 38, 3, ist die Konstruktion von der ganzen Phrase abhängig, vgl. meine Syntax[8] § 75.

Adiuvare, helfen, beistehen, wird im bessern Latein nur mit dem *Accusativ* verbunden. — *Kl.* heisst die Perfektform *adiuvi,* nicht *adiuvavi,* und das Supinum *adiutum,* nicht *adiuvatum;* vgl. Neue-Wagener[8] III S. 388 und 585, Kalb Roms Juristen S. 137. — Selten und nicht Kl. hat *adiuvare* nach griechischer Art den *Infinitiv* bei sich, wie bei Plin. nat. 11, 85: *adiuvat enim (pater) incubare;* gewöhnlich mit *in aliqua re* oder *ad* und dem Gerundium, z. B. Cic. off. 2, 55: *liberales sunt, qui amicos in filiarum collocatione adiuvant;* Cic. Quint. 75: *ad verum probandum auctoritas adiuvat;* Liv. 37, 26, 11: *Eumenis classis adiuvit consulem ad traiciendas in Asiam legiones;* auch mit *ut,* z. B. Cic. Att. 7, 1, 4 *ut illi hoc liceret, adiuvi;* — endlich auch *de aliqua re* inbetreff einer Sache: *neque de monumentis meis ab iis adiutus es, a quibus debuisti,* Cic. fam. 1, 9, 5. Unpersönliches *adiuvat* finden wir mit Infinitiv Cic. fin. 4, 64 *nihil adiuvat procedere et progredi in virtute, quominus miserrimus sit,* besonders aber mit *quod,* so Q. Cic. pet. 7 u. Caes. Gall. 7, 55, 10.

Adminiculator, der Gehilfe, der einen unterstützt, Sp. L. bei Gell. 6, 3, 8 für *adiutor, administer, socius.*

Admirabundus, sich verwundernd, N. L. für *admirans, mirabundus;* mit Recht warnt Winckler S. 13 vor der Bildung neuer Formen auf bundus und empfiehlt sich streng innerhalb des freilich engen Kreises des Überlieferten zu halten.

Admirari, sich verwundern, wird nur verbunden *aliquid, über etwas,* z. B. *brevitatem* litterarum, *über die Kürze* des Br.; auch wird *de* gebraucht und zwar sowohl im Anfang eines Satzes: *in Beziehung, in Rücksicht auf* —, als auch sonst. S. Cic. Mur. 39 *quid tu admirere de multitudine indocta?* Vgl. Madvigs Bemerkung zu Cic. fin. 1, 4 und Gölzer Hieron. S. 341, der aus Hieron. Matth. IV ad 22, 25 *admiratae sunt de doctrina et responsis illius* zitiert. Gut ist auch *admirari in aliquo, in aliqua re,* s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 39; geradezu elegant *admirari* mit indirektem Fragesatz, z. B. Cic. fin. 1, 4 *in quo admirer cur non delectet eos sermo patrius;* vgl. Näg.-Müller[8] S. 410 und 419. Das fehlende Pass. von *admirari* kann durch eine leichte Umschreibung ausgedrückt werden: *admiratione afficiuntur ii,* qui . . . Cic. off. 2, 37; durch *admirationem habere,* vgl. Cic. fam. 5, 12, 5 u. Cic. bei Quintil. 8, 3, 6 *eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico,* durch *in admiratione esse* N. Kl. bei Plin. nat. 34, 41, durch *admiratio est,* vgl. Cic. off. 2, 48 *magna est admiratio copiose dicentis,* durch *admirationem movere,* vgl. Cic. de or. 2, 254 *admirationem magis quam risum movet.* — Es ist *etwas Gegenstand grösserer Bewunderung* = *aliquid plus admirationis habet,* s. Halm zu Cic. Phil. 1, 7 und besonders Näg.-Müller[8] S. 380, sowie C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 37. *Es erregt etwas mein Erstaunen: aliquid mihi admirationem movet,* Cic. Phil. 10, 4 und *in Erstaunen setzen: in admirationem convertere,* Liv. 2, 13, 8 und

22, 30, 1. Über den Unterschied von *mirari* (sich verwundern) und *admirari* (bewundern) bei Livius, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 3, 4.

Admiscere wird eigentlich und tropisch verbunden entweder *aliquid alicui rei admiscere* = *etwas einer Sache beimischen,* z. B. *aquae calorem,* Cic. nat. deor. 2, 26; *versus orationi,* Cic. Tusc. 2, 26, oder *aliquid admiscere aliqua re* = *etwas mit einer Sache vermischen, vermengen,* z. B. *aer multo calore admixtus,* Cic. nat. deor. 2, 27. Was im *Dativ* steht, ist wohl grösser, was im *Ablativ,* kleiner. S. Kraner zu Caes. civ. 3, 48, 1 (wo jetzt auch Meusel mit Recht *genus radicis, quod admixtum lacti inopiam levabat* statt *lacte* schreibt, anderer Ansicht ist Näg.-Müller[8] S. 569).

Admissio in der Bedeutung *Zutritt, Audienz* ist in den Zeiten der Kaiser *t. t.* von der Audienz bei einem *Fürsten und Herrn,* welcher den Zutritt *zulässt,* wovon auch das besondere Amt, für die Audienzen zu sorgen, *officium admissionis* (Suet. Vesp. 14) und jeder, der es besorgte, *admissionalis,* ferner der höchste Beamte, der für dieselben zu sorgen hatte, also der *erste Kammerherr* oder *Hofmarschall, magister admissionum,* und der nächste nach ihm (gleichsam der *Vice-Hofmarschall*) *proximus ab admissione* (Ammian. 22, 7, 2) hiess. Man verwechsle daher nicht *admissio* mit *aditus,* wiewohl *admittere* ganz allgemein *zulassen, Zutritt erteilen,* bedeutet, vgl. Cic. Att. 13, 52, 1 *nec quemquam admisit* (Caesar) u. s. v. *Aditus.*

Admittere; aliquid admittere auribus oder ad aures ist gleich richtig, findet sich aber nicht bei Cic. Caes. Sall. Die genannte Redensart wird bei Liv. immer nur in negativen Sätzen gebraucht und bedeutet: von etwas so gut wie nichts wissen oder hören wollen: *primo eas condiciones imperator Romanus vix auribus admisit,* Liv. 30, 3, 7 und: *pacis cum tyranno mentionem admittendam auribus non fuisse,* Liv. 34, 49, 1 und: *nihil auribus admittebant,* Liv. 23, 13, 6, und: *nihil quod salutare esset non modo ad animum, sed ne ad aures quidem admittebant,* Liv. 25, 21, 7; so auch, wo *admittere ad animum* allein steht: *plebs nec patricios ambo consules neque comitiorum curam ad animum admittebat,* Liv. 7, 19, 5. Während Kühnast S. 134 in *auribus* den Dativ erkennt, fasst es Riemann als Instrumentalis, vgl. lib. XXIII Remarque 112 S. 347. Neben *in se* scelus, facinus admittere wird auch einfach scelus, facinus admittere gesagt; s. über letzteres Cic. off. 3, 95, Caes. Gall. 4, 25, 5 *ne tantum dedecus admitteretur,* 6, 13, 5; civ. 3, 64, 4, Sall. Jug. 53, 7 u. 91, 7 u. Tac. ann. 4, 40; aber das substantivierte *admissum* ist ein sehr seltenes und unklassisches Wort; vgl. Dräger zu Tac. ann. 14, 1, Heräus zu hist. 4, 44 u. Gudeman zu dial. S. 149. — *Admittere in cubiculum* ist klass., vgl. Cic. Phil. 8, 29; nicht zu empfehlen ist jedoch Nep. Lys. 1, 5 *in horum numero nemo admissus est,* Val. Max. 9, 15, 1 *populum in hortis suis admisit;* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899, S. 34.

Admodum bei Zahlwörtern braucht man im *N. L.* in der Bedeutung *ungefähr, beinahe, etwa,* z. B. *admodum decem, etwa zehn,*

für *circiter, ad* oder *fere,* während es vielmehr unser *gerade, genau* oder *volle* zehn bedeutet, vgl. Wölfflin Comp. S. 22. Selten, aber gut *Kl.* ist *non admodum* bei einem Adjekt. in der Bedeutung *nicht sehr, nicht gar sehr, nicht eben,* für *non ita,* z. B. Quibusdam et iis *non admodum indoctis* totum hoc displicet philosophari, Cic. fin. 1, 1. Quamquam eum colere coepi *non admodum grandem natu,* sed tamen iam aetate provectum, Cato 10. *Admodum nihil litterarum sciebat* = gar nichts, *nihil admodum* = so gut wie nichts, s. Piderit zu Cic. Brut. 210. — Wie admodum zur Massbestimmung = *völlig, ganz und gar* bei Adjektiven und adjektivisch gewordenen Participien der verschiedensten Art, wie es ferner zu Adjektiven gesetzt wird, welche wie *multus* zur Zahlbestimmung dienen, so besonders zu solchen Adjektiven und substantivierten Neutra von Adjektiven und Adverbien, wo die Grad- oder Massbestimmung a maiori ad minus geht. Hierher gehört vor allem *paucus.* Während *perquam pauci* und ähnliches selten ist, z. B. *perquam pauci,* Liv. 9, 30, 3, *minium perquam paucis notum,* Plin. nat. 33, 119, *perquam parvo aere censebantur,* Gell. 16, 10, 10 (vgl. Wölfflin Comp. S. 27), ist dagegen *admodum* bei *paucus* das gewöhnliche. Vgl. Cic. Tusc. 2, 11; 4, 6; nat. deor. 3, 60; top. 3; Liv. 10, 41, 14; 24, 15, 2; dazu kommen zahllose Stellen aus dem N. Kl. Latein, z. B. *genera admodum pauca,* Quintil. 7, 9, 1. Demosthenis *pauca admodum dicta,* ebendas. 6, 3, 2. *Admodum pauci,* Sen. epp. 14, 9. Ganz ebenso verhält es sich mit *parvus* und *parvulus.* Vgl. *aut nullum malum esse aut admodum parvum,* Cic. Tusc. 3, 77. *Parvulum admodum Antiochi praesidium,* Val. Max. 3, 5, 1. *Parvus admodum piscis,* Plin. nat. 9, 79 und 9, 183 und sonst oft. Hierher gehört ferner auch *rarus,* z. B. *hanc spinam raram admodum gigni,* s. Plin. nat. 7, 80, ferner: *quod admodum rarum est,* Cels. 9, 14 extr. In der Bedeutung *sehr selten* ist *admodum raro* so gewöhnlich als *perraro,* z. B. *raro admodum exclamant* Cic. acad. 2, 14; *admodum raro duo flavere simul venti,* Sen. n. q. 6, 12 Ende. *Id admodum raro fit,* Cels. 8, 6, 5. Auch *paullum* nimmt *admodum* an, so auch *tenuis* und *exiguus,* z. B.: *tenui admodum pecunia familiari esse,* Gell. 3, 17, init. und *admodum tenue filum,* Val. M. 6, 4, 1 init. *Lien admodum exiguus,* Plin. nat. 8, 122 und 11, 204. Endlich mag noch erwähnt werden, dass dies wohl auch von *exilis, angustus, levis, brevis, humilis* gesagt werden kann: *admodum humili loco natus,* Val. M. 4, 7, 5 und 5, 4 extr. 3. *Admodum angusto loco,* ebendas. 8, 5, 6 und *iter angustum admodum,* Sall. Jug. 92, 7. *Levi tamen admodum* cura res prodita, Colum. 2, 14 Ende. *Brevis admodum epistula,* Suet. Caes. 56. *De tenui fonte admodum exilis emanat,* Lact. inst. 3, 1, 6. In der klassischen Sprache des Cicero und Caesar verbindet sich *admodum* auch nicht selten mit *magnus, amplus, grandis, firmus, multus,* wie Wölfflin Comp. S. 22 nachweist. Dass admodum bei den den Grad des Alters bestimmenden Wörtern, wie *infans, puer, adulescens, iuvenis*

u. dgl. gewöhnlich sei, wie *puer admodum* u. s. w., hat schon Georges im Hdwtb., ebenso Wölfflin Comp. S. 22 erinnert, dabei ist eine feste Wortstellung nicht zu beobachten; wir finden *iuvenis admodum* neben *admodum adulescens,* wie überhaupt in der Stellung von *admodum* euphonische Gründe massgebend gewesen sein müssen; vgl. Gudeman zu Tac. dial. 1. *Satis admodum,* Liv. 34, 13, 4 ist zweifelhaft, s. Weissenborn zu d. Stelle, Fügner Lex. Liv. s. v. *admodum* setzt *satis* in Klammern. *Admodum* steht auch bei Verben, z. B. Cic. Brut. 265 *me admodum delectabat oratio;* mit Negation z. B. Cic. Brut. 101 *quem non admodum diligebat.*

Admonefacere ist ganz aufzugeben, denn statt *admonefecisti* liest man *admonuisti* bei Cic. Planc. 85. Aus Gloss. II, 476, 6 zitiert der Thes. I, 761, 59 ὑπομνηματίζω *admone facio* (post *e* littera erasa).

Admonere wird in der Bedeutung *einen wegen einer Sache warnen, erinnern* verbunden *aliquem de aliqua re,* nicht *ob (propter) aliquam rem;* in der Bedeutung *einen an etwas erinnern, aliquem alicuius rei* (sehr selten, z. B. Cic. top. 5 und zwar beim Passiv) oder *de aliqua re;* dies ist die übliche und empfehlenswerte Konstruktion. Der doppelte Acc. findet sich nur, wenn die Sache durch die Neutra der Pron. *hoc, id, illud, quid, quod* und *multa* ausgedrückt ist; dies *multa* bleibt auch beim Passiv stehen, vgl. Cic. nat. deor. 2, 116 *multa extis admonemur.* Hierher gehört auch res: *eam rem (= id) nos locus admonuit,* Sall. Jug. 79, 1. Falsch ist es daher, wenn N. L. gesagt wurde *verba* admoneri für *verborum* oder *de verbis.* Nicht nur *P.* und *Sp. L.* (Ambros. epp. 62, n. 50) steht der *Inf.* für *ut,* sondern schon bei rhet. Her. 2, 31 *haec cognitio vitare in argumentatione vitium admonebit* (jedoch von Kayser und von Friedrich in Klammern gesetzt, aber von Marx beibehalten), dann bei Cic. Verr. 1, 63 (wo aber C. F. W. Müller *monebant* liest, praef. S. 163), Cic. Cael. 34, dann Hirt. bei Caes. Gall. 8, 12, 7, Plin. epp. 1, 2, 4 (vgl. Thielmann Cornif. S. 83); man meide *admoneo* mit Inf. und setze lieber *ut.* Gut ist auch *aliquem ad aliquid admonere* mit dem Accus. eines Gerund. *jemanden zu etwas, das erst geschehen soll, auffordern, antreiben,* vgl. Cic. div. 2, 134, während die Verbindung dieses Verbs mit *ad* und einem Subst. ohne Gerund. der nachklass. Latinität angehört, s. Suet. Claud. 39. Unlateinisch dagegen ist *admonere* und *admonitio = anmerken, Anmerkung* für *annotare, annotatio.*

Admonitus, wovon nur der Ablat. *admonitu* in der Bedeutung *auf den Rat, auf die Ermahnung, Erinnerung* eines andern vorkommt, z. B. Caes. civ. 3, 92, 2, öfters bei Cic., z. B. Att. 9, 10, 5; 13, 18; fin. 5, 4, bedeutet nie *das Andenken* oder *die Erinnerung an jemanden* (objektiv). Diese Bedeutung hat das Substantiv *admonitio,* welches freilich bei Cic. in den Reden fehlt, aber sonst nicht selten ist, vgl. fin. 5, 2; *admonitio* bedeutet auch *Mahnung,* z. B. Cic. Att. 12, 46, fam. 5, 19, 2 *admonitio officii,* ferner *Warnung,* z. B. Cic. de or. 2, 83. Vgl. die interessante Ausführung von Bergmüller Planc. S. 18.

Der Plur. von *admonitum* — *admonita* — (nur einmal bei Cic. de orat. 2, 64) durfte nicht beanstandet werden und kann unbedenklich nachgebraucht werden, wenn, wie bei Cic. a. a. O., eine ähnliche Form z. B. *praecepta* unmittelbar vorangeht; Ähnliches bei Cic. de or. 2, 175, Phil. 14, 20 u. sonst mit *monitum*, vgl. auch leg. 2, 9. Über andere, ebenso gebrauchte substantivierte Partic. vgl. Näg.-Müller[8] S. 132, Bergmüller Planc. S. 18.

Admovere, bewegen, in Bewegung setzen u. s. w., wird verb. *aliquid alicui* oder *ad aliquem, ad aliquid*. Üblich sind als Objekte Heilmittel aller Art; so zunächst sagt man *curationem adm.*, Cic. Tusc. 4, 61, *medicinam adm.* Cic. carm. fr. 31, *fomenta* Curt. 3, 6, 14; ferner Reiz- und Schreckmittel, z. B. *calcar* Cic. Att. 6, 1, 5, *stimulum* Cic. Tusc. 3, 35, dann *dolorum faces admovere, cruciatus admovere,* Cic. off. 2, 37; Verr. 5, 163. — *N. L.* ist *einen bewegen, etwas zu tun, ihn aufmuntern, áliquem admovere* für *impellere, ad aliquid* oder mit *ut*, z. B. *me impulit ad scribendum, ut scriberem.*

Adnare, heranschwimmen, ist die bessere *Kl.* Form für die vulgäre, zuerst im b. Alex. wiederholt sich findende, dann aber dem silbernen und *Sp. L.* eigentümliche *adnatare.* Es wird klassisch verb. mit *ad* aliquid, z. B. *ad* eam urbem (Cic. rep. 2, 9); *ad* naves, *an die Schiffe* (Caes. civ. 2, 44, 1), vgl. Meusel Jahresber. 1894, S. 291 und Frese S. 35; auch Plin. nat. 9, 38 liest Detlefsen *ad quos.* Nachkl. finden wir den Dativ navibus, *an die Sch.* (Liv. 28, 36, 12), Plin. nat. 8, 93 *insulae.* Bei Cicero und Caesar kommt es nur je einmal an den erwähnten Stellen vor.

Adnectere und andere mit *Adn.* anfangende s. unter *Ann.*

Adolere (Perf. *adolevi,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 378 und Thes. S. 793, 38) ist in der allgemeinen Bedeutung *verbrennen,* ausser Ov. met. 1, 492 und Colum. 12, 31, erst *Sp. L.* für *comburere,* da es eigentlich ein heiliges Wort ist und vom *Verbrennen* auf einem Altare gebraucht wird, vgl. Non. 58 *adolere verbum est proprie sacra reddentium* und Heräus zu Tac. hist. 2, 3.

Adolescere, heranwachsen hat in der bessern Prosa im Perfekt nur *adolevi,* vgl. Thes. S. 800, 84. — Davon

Adolescens, heranwachsend, als Subst. *adulescens, der junge Mann, Jüngling, die Jungfrau.* Es lässt wohl Subst., wie *filius, filia* und (überflüssig) *homo* zu, aber nie *vir,* wie bei uns, *der junge Mann; viri adulescentes* steht erst Vulg. I reg. 30, 17 dem Hebräischen nachgebildet. Die Benennung *adulescens* kommt zunächst denen zu, welche zwischen dem 14. bis 30. Jahre stehen, vor ihnen *pueri* und nach ihnen *iuvenes;* das Alter der *adulescentes* ist die *adulescentia.* Oft aber werden auch die *iuvenes,* welche über 30 Jahre alt sind, so genannt in Bezug auf blühendes Aussehen, Rüstigkeit, Lebendigkeit und Kraft, und die Wörter werden so oft mit einander verwechselt, was jedoch nie geschehen darf, wenn nur *das Alter* berücksichtigt wird. Daher möchte es wohl zu tadeln sein, wenn im

N. L. auf dem Titel vieler Schulbücher steht *in usum iuvenum* oder gar *studiosae iuventutis.* Übrigens nennt Cicero junge Leute, so lange sie sich auf ein Staatsamt oder auf den Redner- und Advokatenstand vorbereiteten und sich bei Juristen, Rednern und Philosophen übten, niemals *iuvenes,* sondern nur *adulescentes,* und ebenso hiess im Kriegsdienste der, welcher sich demselben vor den gesetzmässigen Jahren widmete, noch nicht *iuvenis,* sondern *adulescens.* Auch merke man noch, dass bei *zwei* gleichnamigen Personen aus einer Zeit der *jüngere* zum Unterschiede von dem *ältern* oft *adulescens* genannt wird, dass aber, wenn *Vater* und *Sohn* unterschieden werden sollen, wo wir gewöhnlich jenen den *alten,* diesen den *jungen* nennen, die Lateiner meistenteils *pater* und *filius* brauchten, z. B. Curio *pater,* Curio *filius, der alte Curio, der junge Curio;* C. Marius filius, Nep. Att. 1, 4, Caes. civ. 2, 23, 3 und Cic. Att. 2, 24, 2; doch auch Caesar *adulescens,* Caes. civ. 1, 8, 2. — Was von *adulescens* und *iuvenis* gesagt worden ist, gilt auch von *adulescentia* und *iuventus.* Man beachte aber wohl, dass *adulescentia* bei den Alten für *adulescentes* verhältnismässig nicht oft gebraucht ist; diesen Gebrauch bezeichnet Hey Semas. Stud. S. 181 als eine „okkasionelle metonymische Verwendung, da *adulescentia* selber keine Kollektivbedeutung aus sich heraus entwickelt hatte“; vgl. Cic. Cato 48: *adulescentia voluptates propter intuens magis fortasse laetatur* und Sen. de ira 3, 25, 2: *respiciamus, quotiens adulescentia nostra in officio parum diligens fuerit, in sermone parum modesta, in vino parum temperans.* Umgekehrt ist *iuventus* = *iuvenes* ganz gewöhnlich; ja das Wort *iuventus* beschränkte sich in der guten Zeit fast ganz auf die kollektive Bedeutung = *multitudo iuvenum* u. konnte auch in Vertretung von *adulescentia* eine *multitudo adulescentium* bezeichnen; vgl. die hochinteressanten Ausführungen von Hey l. l. 176 ff., besonders 179 f. Dem entsprechend wird *adulescentia,* auch wenn es wie iuventus metonymisch aufzufassen ist, nur ganz allgemein im Gegensatz zum Greisenalter gebraucht, z. B. Cic. Brut. 325 *genus orationis Asiaticum adulescentiae magis concessum quam senectuti,* oder von einzelnen Personen, z. B. Cic. Sest. 110 *cum eius adulescentia in amplissimis honoribus florere potuisset,* Cic. Cael. 70 *Caelii adulescentia ad poenas deposcitur,* nie aber in Verbindungen wie *omnis adulescentia, adulescentia Romana, Germanica.* Vom Beginn des jugendlichen Alters an heisst lat. bekanntlich sehr gewöhnlich *ab ineunte aetate.* Indes kann man dafür auch *a prima adulescentia* oder *ab ineunte adulescentia* sagen, vgl. Cic. Brut. 315, fam. 1, 9, 23, dann *a prima adulescentia in ore vestro privatus et in magistratibus egi,* Sall. hist. or. Cott. 4; ep. Pomp. 1; frg. 3, 88; *ineunte adulescentia amatus est a multis,* Nep. Alcib. 2, 2 und: *ineunte adulescentia maximi ipse exercitus imperator,* Cic. Pomp. 28. *In adulescentia* ist gut Kl., z. B. Cic. Cael. 43, Mur. 63 *me quoque in adulescentia quaesisse adiumenta doctrinae;* doch wird man gewöhnlich besser *adulescens* verwenden, z. B. *me adulescentem quaesisse.*

Adulescentiari und *adulescenturire, Jugendstreiche machen, sich jugendlich benehmen,* stehen einzeln da (jenes bei Varro, vgl. Stünkel S. 66, dieses bei Laberius); sie können neben *iuveniliter agere, iuv. exsultare* u. s. w. in entsprechendem Zusammenhange unbedenklich gebraucht werden.

Adoperire, bedecken, findet sich als Verbum finit. bei Columella nicht nur in der Form *adoperiunt,* sondern auch in *adoperies* im lib. de arb. 7, 4, und *adoperient* steht in der Itala *Sp. L.* bei Aug. Quaest. hept. 4, 8 und vom Verbum infinit. findet sich bei Colum. 12, 44, 7 der Infinit. Pass. *adoperiri;* sonst kommt nur das Part. *adopertus,* aber nicht nur bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 3, 405, Tibull. 1, 1, 70, sondern auch zunächst wohl in Nachahmung der Dichter in Prosa, freilich nicht Kl., vor. S. darüber Liv. 1, 26, 13 (vgl. Wölfflin Liv. Krit. S. 11 u. Archiv X, S. 54), Plin. nat. 8, 119, Plin. epp. 7, 21, 2, Suet. Octav. 53, Nero 48, Otho 11. Gewöhnlicher ist *operire, obtegere,* vgl. oben zu *Abscondere* und *Adaperire.*

Adoptare hat zwar mit und ohne *sibi* die Bedeutung *an* oder *zu sich nehmen* zu seinem Dienste und Gebrauche, *wählen,* und hat daher fast nur ein Personenobjekt, z. B. *hunc mihi patronum adoptavi, diesen habe ich mir zum Verteidiger gewählt;* aber in der allgemeinen Bedeutung *wählen, nehmen,* mit einem Sachobjekte verbunden ist es N. Kl., z. B. Sen. epist. 13, 17 *Epicuri dicta, quae mihi et laudare et adoptare permisi;* in Verbindungen, wie das *N. L.* sie aufweist, *adoptare lectionem, scripturam* (eine Lesart), u. dergl. ist es in klass. und nachklass. Prosa unerweislich, für *recipere, eligere, sibi sumere.* Ebenso wenig sagt man auch *ordinem adoptare* = *einen Stand wählen* für *deligere, quam quis viam vivendi sit ingressurus* Cic. off. 1, 118; *die Standeswahl bestimmen, treffen* = *sibi, alicui genus aetatis degendae constituere,* ibid. § 117, *die richtige Standeswahl treffen* = *rectam vitae viam sequi,* ibid. und *in einen Stand (durch Wahl) aufgenommen werden* = *cooptari in ordinem. Jemanden an Kindesstatt annehmen* kann lat. heissen entweder einfach *aliquem adoptare,* was sich sehr häufig findet, oder *sibi adoptare,* z. B. Cic. Pis. fr. 7, auch *aliquem filium sibi adoptare,* vgl. Plaut. Men. 60 und 61, Poen. 1059, Cic. de domo 37. *Vorkl.* auch *aliquem adoptare pro filio,* Plaut. Poen. Prol. 76 und 119; endlich *in filium aliquem adoptare* ist Ausdrucksweise des *Sp. L.,* z. B. bei scr. h. Aug. Eccl. Oros., vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 327 f. u. Thes. S. 810, 38 ff.

Adoptatio, und mit kürzerer Form *adoptio, die Annahme,* besonders an Kindesstatt, sind beide *Kl.* und gut; die erste ältere Form findet sich auch in einigen Stellen Ciceros, wie z. B. dom. 77, vielleicht Tusc. 1, 31 und sicher Balb. 57, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 11, 6. *N. Kl.* und später wurde die kürzere Form vorgezogen, welche auch ausschliesslich bei den Juristen angetroffen wird.

Adorare, verehren (die Götter), beten, bitten um etwas, zwar nie bei Cicero und Caesar, welche *venerari, colere, precari* und *sup-*

plicare dafür brauchen, aber doch seit Verg. und Livius ganz gewöhnlich bei Dichtern und Prosaisten, die es nicht nur von demütiger äusserer Verehrung in Bezug auf Götter, sondern auch auf Menschen brauchen, z. B. Quint. 10, 1, 88 *Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus.* Näheres hierüber siehe bei Heerdegen Untersuch. III, S. 101 und Archiv X, S. 36. Dagegen steht *adoratio* erstmals bei Plin. nat. 28, 22; 29, 67, dann bei Apul., *Sp. L.* bei Hieronym. und sonst; ebenso meide man *adorabilis* und *adorator* als *Sp. L.* (vgl. Gölzer Hieron. 46, Rönsch Itala S. 55).

Adp. } die so anfangenden Wörter s. unter *App.*
Adr. } — — — — s. unter *Arr.*
Ads. } — — — — s. unter *Ass.*
Adt. } — — — — s. unter *Att.*

Adulari = *auf niedrige, kriechende, speichelleckerische Weise schmeicheln* (das Aktiv *adulo* ist nur archaisch und archaistisch, vgl. Kretschmann S. 79, oder *P. L.*, vgl. Cic. Tusc. 2, 24, jedenfalls nicht nachzuahmen; bei Cic. de off. 1, 91 schwankt C. F. W. Müller, ob er in *neve adulari nos sinamus* das Subj. zum Inf. ergänzen oder *adulari* als pass. annehmen soll, Neue-Wagener[3] III, S. 21 sehen in *nos* das Objekt, wohl mit Recht). Bei Cicero steht adulari nur mit dem Accus., z. B. de divin. 2, 6 u. Pis. 99. Caesar hat es gar nicht, Nepos Att. 8, 6 konstruiert es zuerst mit Dativ, welche Konstruktion von Livius an die häufigere wird, wie Quint. 9, 3, 1 bezeugt; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Att. 8, 6, Thes. I, S. 877, Landgraf zu Reisig-Haase N. 544 b.

Adulteratus, verfälscht, nachgemacht, wird in Verbindung mit *nummus, Münze, Geld, signum, Siegel, Petschaft, clavis, Schlüssel* u. a. nicht gebraucht, indem bei ihnen *adulterinus* üblich ist. Doch wird *Geld verfälschen* durch *adulterare nummos* ausgedrückt: *qui nummos aureos argenteos adulteraverit* (wohl aus einem Gesetze), ebenso heisst der Fälscher *adulterator,* beides bei Juristen, auch steht Lex. Sal. 11, 5, 51 *si clavem adulteraverit;* vgl. Thes. s. v.

Adultus, herangewachsen. Dass der Thes. unter diesem Worte der Ergänzung bedarf, habe ich Berl. Ph. Woch. 1902, S. 958 gezeigt. *Adultus* ist klass. und gut, aber *adultiores* in der Bedeutung *die Älteren N. L.* für *maiores natu,* wenn auch *adultior* bei Plin. nat. 10, 92 u. Solin. 12, 12 vorkommt.

Adunare, vereinigen, Sp. L. für *coniungere,* vgl. Paucker Vorarbeiten II, S. 74 (Justin. Eccl.), Rönsch It. S. 182, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch Coll. S. 123. Noch später *adunatio,* die *Vereinigung;* vgl. Thes. s. v.

Adusque, bis an, wurde von Catull 4, 23 erstmals gebraucht, dann von Vergil wohl unter dem Zwange des Metrums eingeführt; durch seinen Einfluss ist es auf Tacitus (vgl. ann. 14, 58 und Nipp. zu ann. 13, 47) und die *Sp. L.* gekommen. Vgl. Gorges Gell. S. 11 und besonders Thielmann in Wölfflins Archiv VII, S. 106, sowie Thes. S. 899, Novak Amm. S. 63.

Advecticius, herbeigebracht, fremd, ausländisch, findet sich nicht in klass. Sprache, aber bei Sallust Jug. 44, 5, vom Weine, *vinum advect.,* dann bei Ammian 14, 8, 8 *copiae;* klassisch ist *importatus,* z. B. Caes. Gall. 5, 12 *aere utuntur importato,* civ. 3, 42 *frumentum importatum.* Näheres über *advecticius* siehe bei Wölfflin Archiv V, S. 426, Hertz S. 15, Engelbrecht, Wiener Sitzungsberichte 1903 VIII, S. 3 (wonach Thes. I, 825, 35 die beiden Stellen aus Ambrosius zu streichen sind), Köhler act. Erl. I, S. 377, Paucker Vorarbeiten S. 94.

Advehere wird im A. L. und Klass. mit dem Dativ der *Person* konstruiert, z. B. Plaut. Merc. 261 *ancillam matri advexit,* Cic. Verr. 5, 64 *quasi praeda sibi advecta,* die *Sache* steht im Accus. mit *ad* oder *in,* z. B. Cic. Phil. 2, 77 *ad urbem advectus,* Tusc. 1, 113 *sacerdos advecta in fanum.* Im N. Kl. seit Livius wird dieser Unterschied nicht mehr beobachtet. Der Accus. ohne Präpos. findet sich bei Verg. und dann bei Tac., vgl. Verg. Aen. 8, 136 und Tac. ann. 2, 45 u. dazu Nipp. Näheres bei Landgraf Programm 1899, S. 33.

Advenerari, verehren, A. L. bei Varro r. r. 1, 1, 6 und *P.,* sowie *Sp. L.,* vgl. Thes. S. 830, wo jedoch Varro r. r. 1, 1, 6 (nicht 1, 6) zu schreiben ist.

Advenire, ankommen, wird nur verbunden entweder mit *ad* oder mit *in* und dem *Accus.,* aber nie mit *in* und dem *Ablat.;* dies findet sich erst Sp. L. bei Sulp. Sev. chron. 1, 12, 6 *in Aegypto,* vgl. noch Thes. S. 831, 65; *P.* mit dem blossen *Accus.;* wiewohl wir Deutschen nicht allein sagen *an einen Ort kommen,* sondern auch *an einem Ort ankommen.* Man sage daher: advenire *in urbem, in domum (im Hause),* oder bloss *domum (zu Hause), Delphos (z. D.), ad me (bei mir),* nicht *in urbe, in domo, domi, Delphis, apud me.* Daher auch *wo, quo,* nicht *ubi; hier, huc,* nicht *hic; dort, eo, istuc* oder *illuc,* nicht *istic, ibi, illic;* wo *hic, istic* u. ä. sich findet, ist die Überlieferung oder Erklärung zweifelhaft, vgl. Thes. S. 831, 79. So auch bei dem Subst. *adventus, die Ankunft,* z. B. *honestus tum erit noster ad Pompeium adventus,* Cic. Att. 10, 8, 2 und: *de Bruti adventu ad suas legiones,* ibid. 14, 13, 2 und: *repentinus ad meos necessarios adventus,* Phil. 1, 7 und: *ipsorum adventus in urbes sociorum,* Pomp. 13 und: *ante consulis Romam adventum,* Liv. 21, 62, 13. — Was *adventare* betrifft, so wird es allerdings etwas seltener sein, als *advenire,* ist aber in klassischer Sprache wenigstens, vgl. meine Stilistik [3] § 35, nicht gleichbedeutend mit *advenire,* sondern hat, wie schon die Frequentativform andeutet, den Nebenbegriff der ununterbrochen fortgesetzten Annäherung, ist also gleich unserem *heranrücken, anmarschieren, im Anzuge begriffen sein;* vgl. auch Thes. S. 835, 47 ff. In dieser seiner Bedeutungssphäre aber ist das Verbum ungemein häufig, kommt jedoch — wie Wölfflin Archiv III S. 558 gezeigt — nur im Präsens oder Imperfekt vor (die wenigen Perfektformen hat Thes. I, S. 835, 42 ff.); besonders beliebt ist es

bei den Historikern; so hat es — um die Sache rückwärts zu verfolgen — öfter Justin. Nicht seltener ist das Wort auch bei Tacitus: *per intervalla adventantes* = *in Zwischenräumen anmarschierende Truppen*, ann. 4, 73; 6, 33 und 11, 18, hist. 1, 70; 2, 6 und 3, 9 und sonst, sowie bei Curtius. *Adventantis equitatus fragor*, Val. Max. 3, 1, 1. Sehr häufig ist dieser Gebrauch auch bei Livius: *quae (vox) magistratibus dici iuberet Gallos adventare*, 5, 32, 6 und: *repente audit Gallorum exercitum adventare*, ebendas. c. 43, 8 und c. 44, 4 und: *prospicere adventantem hostium classem*, 21, 49, 8 u. s. w. Ebenso auch bei Nep.: *Miltiades timens, ne classis regia adventaret*, Milt. 7, 4 und: *cum adventare dicerentur . . . magno cum exercitu Macedonum*, ibid. Eum. 3, 3. Auch Sall. hat das Wort verwendet: *postquam Antonius cum exercitu adventabat*, Catil. 56, 4; ebenso einmal Cäsar: Caesar *adventare* iam iamque et adesse eius equites falso nuntiabantur civ. 1, 14, 1 und das. Kraner; daraus kann man indes nichts schliessen, denn auch *advenire* hat Caesar nur einmal, civ. 2, 32, 12. Ausserdem findet sich dasselbe auch bei Hirtius in Caes. Gall. 8, 20, 2 und im B. Alex. 36, 3. Oft ist endlich *adventare* auch von Cicero gebraucht, wenn er von militärischen Bewegungen spricht: *adventare cum magnis copiis*, Cic. Att. 8, 3, 7 und 15, 21, 3 und: *legiones, milites adventant*, ibid. 16, 4, 4 und 3, 22, 8 und Planc. bei Cic. fam. 10, 15, 4. Aber auch ausserhalb der militärischen Sphäre ist *adventare* nicht ungewöhnlich: *cum me vires (quod fere iam tempus adventat) deficere coepissent*, Cic. de orat. 1, 199; *so vom heranrückenden Greisenalter* Cato 2, *vom heranrückenden Tode* Tusc. 1, 95 und 5, 56, *von dem Verhängnis der Zerstörung Roms durch die Gallier* Liv. 5, 33, 1. Im militärischen Sinn wird oft auch *adventus* = *Anmarsch* genommen: *praecognito nostro adventu*, Planc. bei Cic. fam. 10, 15, 4, Nep. Them. 2, 6, Eum. 9, 4, Caes. Gall. 5, 48, 10, Tac. ann. 2, 7.

Adventorius, *die Ankunft betreffend*, *P.* und *N. Kl.* für das klassische *adventicius*; daher *cena adventicia*, nicht *adventoria*, der *Ankunftsschmaus*; vgl. Paucker Vorarbeiten I, S. 31, Archiv V, S. 426, Heräus Progr. Offenbach 1899, S. 19.

Adversari, *widerstreiten, sich widersetzen*, ist ein klass. Wort; es wird verb. *alicui* oder *alicui rei* (meistens nur *der Meinung, Gesinnung, Absicht jemands sich widersetzen*, während *resistere* und *obsistere* sich auf *die Tat* beziehen, welcher Widerstand geleistet wird); vgl. Cic. Phil. 9, 9 *non ausi sumus adversari voluntati*. — Mit Aus…hme einiger Stellen, die der Thes. S. 850, 34 ff. aufführt, wird …r ***adversari*** (= *detestari, spernere*) jetzt überall *aversari* gelesen; …es ***adversari*** wird mit Accus. konstruiert, z. B. Ps. Cyprian …v. Ind. 2 *adversatus est patrem*, gerade wie *aversari* bei Enn. ann. …3 M., Sall. hist. 5, 16 M. und Liv. 3, 12, 9 transitiv gebraucht wird; …a hat nur intrans. *aversari*, Caes. gebraucht das Wort nicht; …l. noch Archiv X, S. 30. *A. L.* bei Plautus steht *adversari* mit …tra oder ***adversus*** aliquem, was beides nicht nachzuahmen ist.

Adversaria, als Subst. im Plur. *die Adversarien,* sind bei den Alten nur die Konzeptbücher zum vorläufigen Eintragen der Geldposten im Handel und Wandel und in der Wirtschaft, also *in adversaria referre, in adversariis relinquere, adversaria neglegenter scribere, adversariis nihil credere,* was sich alles bei Cicero findet, im Gegensatz von *tabulae* oder *codex accepti et expensi;* erst im *N. L.* wird es von Gelehrten angewandt auf ihre Notizbücher, in welche bei Gelegenheit Bemerkungen, teils eigene, teils anderer zu künftigem weiteren Gebrauche und weiterer Ausführung eingetragen werden. Dafür brauchten die Alten *commentarii,* wovon unten bei diesem Worte.

Adversarius, zuwider, feindlich, jedoch ohne dass die Gesinnung dabei in Betracht käme, vgl. Tegge S. 19, wird als Adjektiv nur mit dem *Dativ* verbunden, aber als Substantiv mit dem *Genitiv,* wie z. B. Cic. Tusc. 5, 76 *acerrimus virtutis adversarius* (so liest C. F. W. Müller ohne Bemerkung); das fem. *adversaria* „die Gegnerin" findet sich bei Cic. fam. 2, 4, 2 und dann N. Kl. und Sp. L., z. B. bei Val. Max. Sen. phil. Tert. Hieron. u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 115. Wenn der Begriff *unglücklich, ungünstig* darin liegt, wird meist das Adjektiv *adversus* gebraucht, z. B. bei *valetudo, fortuna, res, ventus;* daher *res adversae,* nicht *adversariae, das Unglück, die Not, Bedrängnis* u. a.

Adversio, das Hinwenden, die Richtung, ein höchst seltenes Wort, treffen wir nur bei Tertull. adv. Marc. 2, 13; bei Cic. Arch. 16 lesen Baiter, Halm und C. F. W. Müller *animi remissionem;* vgl. noch Thes. S. 847, 46.

Adversitas, N. Kl. beim ältern Plinius in der Bedeutung *das Widerliche;* aber sehr *Sp. L.* in der Bedeutung *die Widerwärtigkeit, das Unglück.* Man hat dafür viele andere gute Wörter, z. B. *malum, res adversa, casus* u. a. Vgl. Thes. S. 847.

Adversus, a, um. Mit dem Neutr. *adversum* fanden sich in der gewöhnlichen Sprache mit *ex* und *in* die Redensarten *ex adverso, von der andern Seite her, gegenüber* und *in adversum, nach der entgegengesetzten Seite hin.* Beide fehlen in der klass. Prosa; *ex adverso* hat das Bell. Hisp. 5, 2 *ex adverso castra ponit* (Thes. S. 868, 35 unrichtig 4, 5, 2), dann Liv. und die N. Kl. Prosa; *in adversum* das silberne Latein und das Sp. L. Klassisch ist für das erste *e regione,* für das andere *in adversam partem.*

Adversus als Präposition wird, wie unser *gegen,* nicht nur in feindlichem, sondern auch in freundlichem Sinne gebraucht, z. B. *reverentia adversus homines, iustitia adversus infimos;* denn der Begriff des Feindlichen lag ursprünglich nicht darin, vgl. Pradel S. 486; stilistisch wichtig ist der von Nägelsbach-Müller [8] S. 494 behandelte Gebrauch von *adversus* = „auf Kosten, zum Schaden", z. B. Tac. hist. 2, 12 *adversus modestiam disciplinae „zum Schaden der Disziplin";* vgl. Heräus z. St. Dies darf man unbedenklich nachbrauchen, da es eine konsequente Fortbildung der klassischen Be-

deutung von *adversus* ist; vgl. auch Schenkl in W. f. kl. Phil. 1886 S. 77 über *adversus* = *„gegenüber, in Hinsicht auf“*, Cic. fam. 3, 13, 2, sowie Gudeman zu Tac. dial. 33 über *adversus* = *gegenüber, im Vergleich mit“*, z. B. Liv. 7, 32, 8. — Die Begriffe des *Schützens, Bewahrens,* des *Geschützt-* oder *Gesichertseins* vor etwas werden, wenn nicht das Befeinden des *abzuwehrenden* Gegenstandes ausgedrückt werden soll, nicht mit *contra* oder *adversus,* sondern mit *ab* verbunden, z. B. *a quo periculo defendite eum virum,* Cic. Font. 49. *Portus ab Africo tegebatur,* Caes. civ. 3, 26, 4. Aber vergl. Sall. Jug. 110, 6 *tueri adversum,* Liv. 5, 35, 4 *adversus populum Romanum defendere,* Liv. 4, 59, 6 *adversus Fabium urbem tuebantur.* — Nur bei Sallust Jug. 101, 8 und hist. 2, 71 M. und Nepos steht es hinter dem Accusativ, bei jenem nur dem Pron. relat., bei diesem dem Pron. demonstr. nachgesetzt (vgl. Lupus S. 81, Constans S. 132), während die Komiker *adv.* häufig dem Pron. pers. nachstellen, z. B. Plaut. Amph. 750 *te advorsus.* Nie erfolgt diese Umstellung bei Cicero und Caesar. — *Adversum quam* = *contra quam* findet sich nur bei Plaut. Trin. 176. Näheres siehe im Thes. S. 850 ff. und bei Reissinger im Progr. von Landau 1897, S. 53 ff., welcher sehr hübsch entwickelt, wie *adversus* in die Stelle des absterbenden *ob* eintritt.

Advertere wird klassisch verbunden mit *animum,* vgl. *Animadvertere.* In der Bedeutung *anziehen, aufmerksam machen,* ist es nachklassisch, z. B. bei Sen. phil., bei Pl. epp. 1, 10, 5 und bei Tacit.; vgl. Dräger zu ann. 2, 17 und Heräus zu hist. 3, 48; in der Bedeutung „aufmerken, achthaben“ steht advertere oft bei Dichtern und im Sp. L. auch in Prosa; *advertere* = „bemerken“ lesen wir jetzt auch bei Cic. fam. 1, 1, 3, dann bei Liv., z. B. 44, 46, 4, oft im N. Kl., z. B. bei Plin. nat. 8, 29, und öfters bei Tac. Verbunden mit *in aliquem* in der Bedeutung *jemanden bestrafen* ist es *N. Kl.* nur bei Tacitus für das *Kl. animadvertere in aliquem* (vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 32). Im ganzen bekommen wir den Eindruck, dass *advertere* ein Wort der sinkenden Latinität ist.

Advocare bedeutet mit Rücksicht auf die rufende Person, jemanden *in einer bestimmten Absicht, als Ratgeber, Beistand, Helfer zu sich oder an einen bestimmten Ort hinrufen.* So hat es schon Plaut. Amph. 1128, auch Cicero, z. B. Verr. 5, 102, Sest. 28, dann Sall., z. B. Cat. 58, 3, Jug. 33, 3, auch Caes. civ. 3, 33, 1, Liv. 1, 59, 7; dabei kann der Zweck ausdrücklich angegeben werden, wie z. B. *advocare ad obsignandum,* Cic. Attic. 12, 18, 2, *quos advocaverit in consilium,* Liv. 44, 34, 2. — Als stehender Ausdruck des altrömischen Kurialstils aber wird *advocare,* besonders in der Zeit der Republik, vom Richter gesagt, welcher Sachverständige zu einer Beratung in einer Rechtssache zusammenruft; dann wird es auch von den Parteien angewendet, welche Freunde, besonders Juristen, um ihr rechtliches Gutachten angehen und zum persönlichen Erscheinen vor Gericht berufen, nicht, um dort für sie als Sachwalter zu *sprechen*

(was der *actor causae, causae patronus* tat), sondern um durch ihr blosses Erscheinen bei der öffentlichen Gerichtsverhandlung ein moralisches Gewicht in die Wagschale ihres Klienten zu werfen; vgl. Piderit zu Cic. Brut. 289. Erst nachkl. wird *advocare* und *advocatus* von demjenigen gesagt, welcher *als Rechtsanwalt vor Gericht die Sache eines andern mündlich verficht,* z. B.: *etiam in his causis, quibus advocamur,* Quintil. 1, 11, 39. *Respondi: cum simus advocati a senatu dati, dispice, num putes* .. Plin. epp. 7, 33, 5. In diesem Sinne wird nachklass. für *advocati* auch das abstrakte *advocatio = coetus advocatorum* gefunden. S. Lagergren S. 15 und Thes. S. 894.

Advolare, herbeifliegen oder *-eilen,* wird *Kl.* verbunden *ad aliquem* (selten ohne *ad,* Cic. Att. 1, 14, 5 *hic tibi rostra Cato advolat,* vgl. Boot z. St. und meine Syntax [3] § 47; doch C. F. W. Müller liest *in rostra,* der Thes. S. 896, 54 zieht *ad rostra* vor) und mit *in* — z. B. Cic. Phil. 11, 27 *in Macedoniam alienam advolavit = hinein; P. L. alicui,* z. B. Verg. Aen. 10, 509; vgl. Thes. S. 896.

Advolvere se oder *advolvi, sich wälzen, niederfallen,* nirgends bei Cicero und Caesar, welche *accidere, procumbere, proicere* brauchen; zuerst findet es sich bei Livius, z. B. 8, 37, 9 *genibus omnium se advolvens* und dann im N. Kl. mit dem *Dativ,* z. B. *pedibus, zu den Füssen,* Sen. de ira 2, 34, 4; andere (Sallust und Tacitus) mit dem blossen *Accusativ,* z. B. *genua* (Sall. hist. fr. inc. 16 M.). Ebenso spätl. Apul., welcher in dergl. Accusativkonstruktionen sehr kühn ist: *Psyche pedes eius advoluta,* met. 6, 2 und apol. 94 (vgl. Kretschmann S. 130).

Adytum, das Innerste, Allerheiligste eines Tempels, zwar nur *P. L.* und *Sp. L.* für *occulta ac recondita templi* (Caes. civ. 3, 105. 4), *intima aedis pars, interiora aedis,* auch *penetralia;* aber dennoch in der Bedeutung *das Allerheiligste* etwa so anzuwenden, wie es Caesar tut, der zu jenen Worten hinzusetzt: *quae* Graeci *adyta (ἄδυτα)* appellant (vgl. Saalfeld im Tensaurus s. v., sowie Thes. S. 902).

Aedes oder gleich gut *aedis* (vgl. Neue-Wagener [3] I, S. 379) bedeutet im Singular nur *den Tempel* (über den Unterschied von *aedes* und *templum* vgl. Mommsen Res gest. Div. Aug. S. 78) oder *ein grösseres Gemach* eines Hauses, vgl. Schütz zu Horat. carm. 1, 30, 4, letzteres jedoch sehr selten; nie *das Haus,* für welche Bedeutung nur der Plural diente. *Mehrere Tempel* heissen nur *aedes sacrae* (Cic. Sest. 95) oder *aedes deorum* oder *aedes deorum immortalium,* auch bloss *aedes,* wenn der Zusammenhang die Bedeutung an die Hand gibt, wie z. B. bei Cic. de or. 3, 180. Man merke: *zwei Tempel* heisst *duae aedes sacrae,* aber *zwei Häuser, binae aedes,* vgl. Tegge S. 29 f. — Wann *aedes* bei dem Genitiv weggelassen oder beigefügt wird, also ob man *ante Castoris* oder *ante Castoris aedem* sagt, darüber hat eine hübsche Zusammenstellung aus Cicero ·Klussmann in Z. f. G. 1880, S. 325; vgl. dazu noch Kunze Sall. III, 2, 1 für Sallust (nur hist. inc. 26 M. *ad Jovis,* sonst ist immer *aedem*

beigefügt), Novák studia Liv. S. 58 für Liv., wo wohl 2, 7, 12 *ubi nunc aedes Vicae Potae est* zu lesen ist, vgl. indes Wölfflin im Archiv II, 370 (hier ist indes aus Cic. divin. 2, 85 *propter Jovis pueri* zur Berichtigung beizufügen).

Aedificare dehnt sich *Kl.* auf alles aus, was *hervorgebracht* oder *geschaffen* wird, nicht bloss auf Häuser; daher z. B. *navem* (Cic. Verr. 5, 43), *urbem* (Cic. off. 2, 15), *mundum* Tusc. 1, 63, *hortos, piscinas* u. a. In dem Sinne *überbauen* (einen Ort), d. h. mit mehreren Häusern besetzen, sagt man klassisch gewöhnlich nicht *aedificare,* sondern *coaedificare;* daher bei Cic. part. 36 *loci coaedificati an vasti,* Cic. Att. 13, 33, 4, Verr. 4, 119; aber doch auch Cic. Att. 4, 19, 2 *Dionysio non modo servavi, sed etiam aedificavi locum;* Liv. 1, 35, 10 und N. Kl., z. B. Plin. nat. 18, 28. Interessant ist, dass die Eccl. *aedificare* und *aedificatio* wie *οἰκοδομεῖν,* z. B. 1 Kor. 8, 1, übertragen brauchen, woraus unser *„erbauen"* hervorgegangen, vgl. Hieron. ep. 64, 5 *omne, quod non aedificat audientes, in periculum vertitur loquentium;* vgl. Gölzer Hieron. S. 235, Thes. S. 926, 71.

Aeditumus (aeditimus) und *aedituus, der Kirchner, Küster, Tempelhüter,* welche Formen zu Ciceros Zeit im Gebrauche waren; die erste war die ältere, die andere die neuere von den Städtern (Varr. r. r. 1, 2, 1) gebrauchte und nachher allein gebliebene Form. Cicero brauchte in seinen ersten Reden vielleicht noch die ältere Form, später die neue. Vgl. Verr. 4, 96 u. topic. 36 und die ausführliche Erörterung von Gellius 12, 10, 4; eine Herleitung des Wortes gibt Studemund in Wölfflins Archiv I S. 115; vgl. noch Keil zu Varro r. r. 1, 2, 1.

Aegineta, der Einwohner von Aegina, kl. bei Cic. off. 5, 46; dafür sagt Val. Max. 9, 2 extr. 8 *Aeginenses.* Als Adj. gebraucht Plin. nat. 34, 8 u. sonst *Aegineticus.*

Aeger = krank, kommt wie im Deutschen, so auch lat. oft absolut vor, z. B. Tiro *aeger,* Cic. Attic. 7, 2, 3, *familia aegra,* ibid. 16, 8, 1, *graviter aeger,* de divin. 1, 53. Wird die Ursache der Krankheit angegeben, so steht sowohl der blosse Ablat., als der Ablat. mit *ex,* also *vulneribus aeger,* Nep. Milt. 7, 5 und *ex vulneribus aeger,* Caes. civ. 3, 78, 5; nicht nachzuahmen ist *aeger manum* bei Tac. hist. 4, 81, *pedes aeger* bei Gell. 19, 10, 1, sowie *cuius morbi aeger esset* Val. Max. 5, 7 ext. 1 und *aegra corporis* Apul. met. 4, 32. Oft wird dieses Adjektiv von Klassikern wie Caesar, z. B. Gall. 5, 40, 5; civ. 3, 75, 1 und Cicero, z. B. de orat. 2, 186 *aegro adhibere medicinam,* namentlich aber von den medizinischen Schriftstellern der frühern Zeit, wie Celsus und Scribonius, als Subst. gebraucht, so dass *aeger,* besonders aber *aegri,* bei den genannten Autoren die Patienten bezeichnet. Später aber tritt *aegrotus,* welches indes schon bei Cic., bei Celsus aber *nie* subst. und nur einmal adj. vorkommt, in Vordergrund, so dass Patienten nunmehr durch *aegroti* oder *aegrotantes* gegeben wird. Das Wort

aeger aber ist schliesslich ganz verschollen. Vgl. Brolén S. 26, Wölfflin Cass. Felix S. 393 f., Dressel S. 5. — Was den tropischen Gebrauch von *aeger* = *krankhaft angegriffen, verstimmt, verdriesslich* betrifft, so findet sich derselbe schon bei Cic. Mil. 68: *quis non intellegit omnes tibi rei publicae partes aegras et labantes esse commissas;* Liv. 5, 3, 6 *semper aegri aliquid esse in republica volunt.* So sind denn auch *aegrae omnium mentes* bei Liv. 2, 42, 10 = die *allgemeine Verstimmung, Misstimmung,* vgl. M. Müller z. St., welcher sagt, dass dies ein häufiger Tropus von politischer Verstimmung sei. Von Livius an tritt zu *aeger* auch noch der Abl., z. B. 21, 53, 2 *animo magis quam corpore aegram,* oder der Lokativ, *aeger animi,* s. Liv. 1, 58, 9 und 30, 15, 9, Tac. hist. 3, 58, Curt. 4, 3, 11; niemals aber sagt man *aegrotus animi,* sondern *aegrotus animus.* Dies *aegrotus animus* steht nicht bei Cic., so wenig als *aeger animi,* wohl aber bei den alten Kom. und Tragikern, z. B. Ter. Andr. 193, in der Bedeutung „liebeskrank"; dagegen lesen wir bei Cic. Tusc. 4, 79 *aegrotationes animi, qualis est avaritia* und *ea res, ex qua animus aegrotat.* Vgl. über *aeger, aegrotus, aegrimonia* etc. Tegge S. 77 f.

Aegre. Die Redensart *hoc mihi aegre est, das ist mir verdriesslich, ich bin darüber verdr.,* ist *A. L.* und findet sich, wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen, bei den Komikern, vgl. Lorenz zu Plaut. mil. 740, bei Lucil. und Lucr., sowie Sp. L. bei Symm. Gleichwohl braucht es Muret., *cui hoc* ipsum *per se aegre est* für *qui aegre fert, cui molestum est. Aegre dolere* = schmerzlich bedauern, wie Halm zu Cic. Sulla 31, S. 85 lat. Ausg. sagt, ist unlat. für *aegre ferre.* Sehr häufig lesen wir *aegre pati* und *aegre ferre,* auch im klass. Latein.

Aegrere, krank sein, und *aegrescere, krank, bekümmert werden,* beide fast nur *P. L.* und das letzte in Prosa nur bei Plinius dem ältern und Tacitus ann. 15, 25, sowie im Sp. L.; jenes für *aegrum* oder *aegrotum esse, aegrotare,* dieses für *in morbum incidere, morbo afflictari.*

Aegrimonia, der Kummer, nur einmal bei Cicero Att. 12, 38, 2, sonst nur bei Dichtern und im Sp. L. für *aegritudo*; über den vulgären Charakter des Wortes vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 319, Guericke S. 31, Rönsch Itala S. 28 f.

Aegritudo und *aegrotatio, die Krankheit;* jenes *Kl.* nur von der *Seele, dem Gemüte,* also *Gemütskrankheit,* seit Columella vielleicht infolge einer Art von Euphemismus auch vom *Körper;* das zweite nur vom *Körper.* Cic. (Tusc. 3, 23) sagt: ut *aegrotatio* in corpore, sic *aegritudo* in animo nomen habet non seiunctum a dolore. Vgl. ib. 4, 14, sowie Hey im Archiv XI, S. 519 Anm. Über *aegrotatio animi* s. Aeger.

Aegyptiacus, schlechtere Sp. L. Form, zuerst bei Gellius, für das klass. *Aegyptius,* was Adj. und Subst. ist. Das Adverb dazu *Aegyptiace* findet sich nur bei Treb. Poll. trig. tyr. 30, 21 P.: *Aegyptiace loqui.*

Aemulari = *nach-* oder *wetteifern, eine Person oder Sache zu erreichen streben,* steht regelmässig mit dem Accus.: *aliquem, aliquid aemulari.* Sehen wir von den zahlreichen Belegen aus dem N. Kl. und Sp. L. ab und führen wir nur die Zeugnisse aus der kl. Zeit und aus Livius auf: *Aemulari Agamemnonem,* Nep. Epam. 5, 5. *Ut omnes eius instituta laudare facilius possint quam aemulari,* Cic. Flacc. 63. *Virtutem veteranorum aemulari,* B. Afric. 81 ext. *Quem (Pythagoram) . . . iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat* Liv. 1, 18, 2. *Huius fama pugnae . . animos militum ad aemulandum decus accendit,* ibid. 3, 61, 11 und ebenso 7, 7, 3. Den Zeugnissen für den Accus. stehen die Stellen, an denen *aemulari* = *wetteifern, wetteifernd nachstreben* mit dem Dativ verbunden ist, in einer merkwürdigen Minorität gegenüber. Sicher ist dafür Just. 6, 9, 2: *amisso cui aemulari consueverant in segnitiem . . . . resoluti.* Bei Plin. nat. 14, 30 stand früher vinum aemulantur, von Jan indes und Detlefsen lesen jetzt dort *vino.* Sicher ist Quintil. 10, 1, 122: *consummati iam patroni veteribus aemulantur,* vgl. Meister z. St. und Pallad. 10, 8: *feruntur haec Punica mala siccata recentibus pomis aemulari.* Bei Tac. ann. 12, 64 ist *vitiis aemulabantur* der instrumentale Ablativ: sie wetteiferten in, mit ihren Lastern. Aus klass. Zeit gibt es nur wenig Stellen: Cic. Tusc. 1, 44 *quod iis aemulemur* (vgl. Kühner z. St.), dann Tusc. 4, 56: *obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione aemulari;* hier aber ist der Einfluss von *obtrectare* vorherrschend und die Bedeutung von *aemulari* streift nach Cic. Tusc. 4, 17 mehr an „beneiden" als an „nacheifern"; es ist somit *aemulari alicui* „einem nacheifern" für *Kl. L.* nicht zu erweisen; übrigens darf auch *aemulari aliquid* bei Cic. Flacc. 63 (s. oben) nicht besonders betont werden, weil dort *laudare* mitkonkurriert. Darnach wäre *aemulari* ein der klass. Latinität nicht geläufiges Wort, das in gutem Sinne *nie* den Dativ nach sich hat und für den Accus. sich auch nur auf die schwache Autorität einer Stelle stützen kann. Nur an einer Stelle findet sich *aemulari cum aliquo,* Liv. 28, 43, 4, statt *aliquem.* Selten ist auch die Verbindung mit dem Infin., sie steht ausser Tac. hist. 2, 62 nur noch einmal in der Vulgata; vgl. Heräus zu Tac. hist. 2, 62.

Aemulatus, die Nacheiferung, N. Kl. nur bei Tacitus ann. 13, 46 (vgl. Nipp. zu Tac. ann. 13, 14), vielleicht auch hist. 3, 66 und Agr. 46 für *aemulatio;* letzteres findet sich seit Cicero, ist Lieblingswort des Tacitus. Aus *aemulari cum* bei Liv. 28, 43, 4 erklärt sich *aemulatio cum aliquo* bei Suet. Tib. 11 (nach Bagge S. 6 um den doppelten Gen. zu vermeiden); regelmässig, wenn auch nicht klass. zu belegen ist der Gen.: *aemulatione Xerxis,* Suet. Calig. 19 und *aemulatio vocis,* Nero 33.

Aenigma hat im Dat. und Ablat. Plur. *aenigmatis,* nicht *aenigmatibus;* vgl. Saalfeld s. v. und Neue-Wagener[3] I, S. 440; die Form *aenigmatibus* steht Vulg. 3 reg. 10, 1 und 2 paral. 9, 1.

Aënus und *ahenus, ehern, A. L.* und *P.* Form für *aeneus* oder *aheneus,*

Aeolia, Name einer kleinasiatischen Landschaft, welcher sicher steht in Cic. div. 1, 3 und Nep. Conon 5, 2; Livius und der ältere Plinius, auch Nep. Milt. 3, 1 (vgl. Nipp.-Lup. zu Conon 5, 2) brauchen dafür *Aeolis* (Gen. *Aeolidis*). Doch hat Plinius auch die Form *Aeolia*, nat. 5, 120.

Aequaevus, gleichalterig, von gleichem Alter, P. L. seit Verg., vgl. Norden zur Aen. 6, 141, und in Prosa N. Kl. und Sp. L. für *aequalis*, welches für diesen Begriff als klassischer Ausdruck am meisten gebraucht wird. Vgl. Cic. Brut. 239: meus *aequalis* Cn. Pompeius, welcher *ein* Geburtsjahr mit Cicero hatte; de orat. 3, 31 duo prope *aequales*; fin. 5, 42 von Kindern: *aequalibus* delectantur; cum *aequalibus* decertant u. s. w., wiewohl es bisweilen nur den *Zeitgenossen* bedeutet und gleich dem *eiusdem aetatis* ist, was Cicero ebenfalls in diesem Sinne braucht, wie in Caecil. 41: ut *eiusdem aetatis* aut nemo aut pauci. Ausserdem *aetati alicuius adiunctus* oder *coniunctus*, Cic. leg. 1, 6, Brut. 99; 174; 226. Bezieht sich *gleichzeitig* auf die Vergangenheit, so kann es auch ausgedrückt werden durch *temporum illorum scriptores*, nach Tac. ann. 12, 67 u. 13, 17 u. *temporis eius auctores*, ann. 6 (5) 9. *Aequaevus* ist also in Prosa durchaus verwerflich.

Aequalis, gleich, wird verbunden wie ein Subst. mit dem *Genitiv*, und wie ein Adjekt. mit dem *Dativ; P.* u. nachklass. mit *cum*, s. Plin. nat. 16, 236. (Man lasse sich nicht durch Georges s. v. verführen, der auch dem Sall. fr. die Konstruktion *aequalis cum* zuschreibt; der von ihm zitierte Satz steht bei Pseud. Sall. ad Caes. sen. 13, 5 *gloria tua cum multis viris fortibus aequalis est*). Der Komparativ von *aequalis* steht bei Quintil. 3, 8, 60, Liv. 24, 46, 5, Plin. nat. 19, 9, der Superl. erst bei Tertull. Siehe Neue-Wagener[3] II, S. 246.

Aequalitas mit dem Genit. *animorum, Gleichheit der Gesinnungen* ist nicht zu erweisen; man sage dafür *eadem studia, eaedem voluntates* (Cic. off. 1, 56), *voluntatum, studiorum, sententiarum (summa) consensio* (Lael. 15) und nach Lael. 27: *cuius cum moribus et natura congruimus maxime*. — Auch liegt der Begriff schon im Wort selbst, so in *aequalitas fraterna,* wie bei Cic. Ligar. 34, vgl. übrigens *fraterni animi* bei Horat. epist. I, 10, 4.

Aequanimus und *aequanimis, gleichmütig, gleichgesinnt*, sind *Sp. L.* und ganz zu vermeiden für *aequo animo* oder *constans,* und in der zweiten Bedeutung für *concors, fraterno animo* u. a. Ebenso das Adv. *aequanimiter;* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 67 u. 121. Aber auch *aequanimitas*, bedeute es *Wohlwollen* oder *Gleichmut,* ist verwerflich, da es in jener Bedeut. für *benevolentia* nur *A. L.* und in der zweiten für *aequus animus, aequitas animi, constantia* nur in den Sprüchen des P. Syrus, dann *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Seneca und *Sp. L.* besonders bei Eccl. vorkommt.

Aequare, gleichmachen. *Jemanden, etwas mit einem andern gleichmachen,* bei Cic. u. Caes. *aliquem, aliquid aequare cum aliquo,*

aliqua re; vgl. Caes. Gall. 6, 22, 4: *cum suas quisque opes cum potentissimis aequari videat* und: *inventum est temperamentum, quo tenuiores cum principibus se aequari putarent,* Cic. leg. 3, 24. Nur bei *se aequare* hat Cic. den Dat., s. off. 1, 3. Der Dativ aber *aequare aliquem alicui, alicui rei* ist *poetisch* und von Livius an auch in der Prosa eingebürgert; vgl. Liv. 31, 41, 10 *cum per somnum vinumque dies noctibus aequarent;* Quint. 10, 1, 50 (Thes. S. 1018 falsch 750) *nam epilogus quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillem precibus aequari?* Ausser Liv. u. Quintil. vgl. noch: *campi montibus aequati,* Suet. Calig. 37. Auch der jüngere Plin. hat diese Verbindung, welche Lagergren 150 durch epp. 2, 12, 4 u. 5, 14 (15) 3, paneg. 25, 35, 61 u. 71 belegt. Auch Tacitus, vgl. *sanctissimis Arruntii artibus dignitate ultionis aequabatur,* Tac. ann. 6, 7. Zuerst bei Ovid und Livius, dann N. Kl. finden wir die Phrase *solo aequare* (s. unter Adaequare); wenn Tacitus *aliquem caelo aequare* trop. = *einen bis zum Himmel erheben,* ann. 4, 34, schreibt, so ist dies nach Verg. z. B. Aen. 11, 125 gebildet. — Ist *aequare* Verbum neutr. = *jemanden, einer Sache in irgend etwas gleichkommen,* so hat es bekanntlich bei Klassikern (bei Caes. in dieser Bedeutung nur Gall. 2, 32, 4, wenn daselbst nicht vielmehr *adaequarent* zu lesen ist, bei Cic. ist mir keine Stelle bekannt) u. Nachklassikern, so besonders bei Liv. u. Curt., den Accus., wie *cursum etc. alicuius aequare,* bei sich, womit oft noch der Ablativ der Sache, durch welche man jemanden gleichkommt, verbunden sein kann, z. B. *celeritate aliquem aequare.* Der Dativ bei *aequare* ist Sp. L., denn bei Hirt. b. Gall. 8, 41, 5 liest man jetzt *adaequaret.*

Aequator, der Aequator auf der Erdkugel, *N. L.* für *circulus aequinoctialis* nach Varro ling. 8 (9), 18, p. 471 ed. Speng. (p. 203 ed. Müller), Plin. nat. 2, 177, oder *circulus meridianus* nach Seneca nat. 5, 17, 2.

Aeque ac nicht vor einem Vokal für *aeque atque.* Vgl. oben *Ac.* Wohl aber steht *aeque atque* vor Konsonanten, s. Cic. fin. 1, 67. *Aeque* verbindet zwei *gleiche* Gegenstände *Kl.* durch *ac (atque)* oder *et,* z. B. Cic. Tusc. 2, 62 *eosdem labores non aeque graves esse imperatori et militi; ac* steht immer vor *si,* z. B. *ebenso wie* oder *als wenn, aeque ac si,* z. B. Cic. fam. 13, 43, 2 *aeque a te peto ac si mea negotia essent. A. L.* u. *P.* ist *aeque cum,* z. B. *aeque mecum, ebenso wie ich* — doch vgl. auch Quint. 9, 4, 126; mit dem *blossen Ablat.,* z. B. *aeque illo, ebenso wie (als) jener,* bei den Komikern, aber auch N. Kl. bei Plin. nat. u. Sp. L., vgl. meine Syntax[3] § 92, Anm. 5, Thes. S. 1044, 39. — Bei Cicero und Caesar findet sich nie *aeque* mit folg. *quam;* so aber schon bei Plaut. u. dann bei Livius und den folgenden, die Stellen siehe Thes. S. 1044, 8 ff. Richtig mag sein, dass es so in der Volkssprache gebräuchlich war; diese Konstruktion von *aeque* hat Vell. 2, 121, 1 auch auf das Adj. *aequus* übertragen; vgl. Georges Vell. S. 26. *Aeque ut* steht schon bei Plaut. Asin. 838 (wo es freilich Lambin

tilgte und mit ihm Fleckeisen, jetzt lesen wir es wieder bei Leo und Schöll in bemerkenswerter Abundanz, vgl. auch Thes. S. 1044, 60), dann bei Cic. Phil. 2, 94, auch Hor. od. 1, 16, 7, wo jedoch die Korrelation mit dem unmittelbar vorausgehenden *sic* näher liegt, schliesslich bei Plin. epp. 1, 20, 1, vgl. Kraut S. 23, und sonst N. Kl., vgl. Thes. S. 1044, 47 ff. Über das klassische *ut si* (ohne vorangehendes *aeque*) vgl. Mützell zu Curt. 5, 1, 33. Poetisch bei Hor. ep. 1, 1, 26 ist das doppelte *aeque* — *aeque* für *aeque ac* oder *tam* — *quam;* bei Tac. Agr. 15 ist *aeque* — *aeque* nicht so zu beziehen, sondern anaphorisch gesetzt, vgl. Thes. S. 1043, 35. Man sage also nicht: illi *aeque tibi, quam* oder *ut mihi (dir ebenso, wie* oder *als mir)* noti sunt, für *aeque tibi ac mihi —;* tua negotia tueor *aeque, quam* oder *ut si* mea essent, für *aeque, ac si* m. e. — *Ebenso viele* heisst lat. allerdings gewöhnlich *totidem,* aber auch *aeque multi* ist nicht *N. L.:* vgl. *aeque multa volumina, quam* Liv. 31, 1, 3, und: *in puerili pectore tantum vis odii potuit, sed in mulieribus quoque aeque multum valuit,* Val. M. 9, 3 ext. 4; hingegen *Sp. L.* ist *aeque totidem quot* bei Lact. opif. 13, 7. *N. L.* ist *aeque bene ac, eben so gut als,* in der Bedeutung *eben so sehr* oder *eben so als,* für *aeque ac* oder *perinde ac,* oder *tam* — *quam.* Richtig ist *aeque bene* ohne *ac* in der Bedeutung *gleich gut,* wie bei Quint. 4, 1, 53: hoc *aeque bene* dici potest; Colum. 6, 13 init., Nep. Hannib. 4, 3 u. Plaut. Most. 242; überhaupt wird *aeque* ohne ausgesprochenen Vergleich oft gebraucht, vgl. Cic. fin. 3, 63 *qui sapientes non sint, omnes aeque miseros esse,* vgl. Gudeman zu Tac. dial. 35. — *N. L.* ist *aeque minus ac* in der Bedeutung *eben so wenig als* für *neque — neque.* — Zu bezweifeln ist wohl *aeque longe abesse, gleichweit entfernt sein,* wenigstens steht es nicht bei den bessern Autoren für *aequo spatio* oder *pari intervallo* abesse, wie Caesar beide braucht; vgl. indessen Caes. civ. 2, 10, 2 *duae trabes in solo aeque longe distantes,* wo nach Meusel s. v. nur cod. *a longae* liest, während *longe* sonst überliefert ist; Ps. Cens. frg. 2, 1 sagt *aeque distare* von Parallelen.

Aequicrurius, gleichschenkelig, z. B. von einer geom. Figur, ist sehr *Sp. L.* für *aequis cruribus.* Ebenso

Aequilateralis, aequilaterus, aequilatus (G. *eris,* wie *vetus*), *gleichseitig,* von einer geom. Figur, — sind alle *Sp. L.* für *aequis lateribus,* nach Quintil. 1, 10, 3 data linea constitui triangula *aequis lateribus* possunt.

Aequilibris, wagrecht, horizontal, wahrscheinlich das Kunstwort bei Vitruv., wofür Varro (r. r. 1, 6, 6) von einem ganz eben oder wagerecht liegenden Orte sagt: locus *ad libellam aequus.*

Aequiperare in der Bedeutung *gleichkommen, erreichen* wird verbunden mit dem Accus. *aliquem,* z. B. Nep. Them. 6, 1, Liv. 37, 53, 15, Suet. Nero 53 u. sonst; *A. L.* bei Pacuv. trag. 407 und vielleicht auch bei Enn. ann. 131 (ed. V.) mit dem Dat. (nach L. Müller ann. 145 ist dies ein versus corruptus, aus dem sich nichts schliessen lässt), vgl. auch Archiv X, S. 6; ebenso im Sp. L.,

z. B. Apul. Tert. Iren.; aber *etwas (sich) einem gleichstellen* mit dem Dativ, wie bei Liv. 5, 23, 6, nirgends aber bei Cic. u. Caes. *Aequiperare aliquid ad aliquid* wohl nur bei Plaut. Mil. 12, wofür bei Cicero *aliquid cum aliqua re aequare* steht, Verr. 1, 21; Gell. sagt 3, 7, 1 (lemma) *aequipero virtutem cum aliq.* Bei Cic. Mur. 31 ist *aequiperare* blosse Konjektur von Madvig, die ausser bei Halm I bis jetzt keine Aufnahme gefunden hat; alle neueren edd. schreiben daselbst nach Sorof und Kayser *aequa parta.* Lorenz zu Plaut. Mil. 12 scheint auch für Cic. Verr. 1, 21 *aequiperare* anzunehmen, mit Unrecht. Nur Tusc. 5, 49 legt Cic. dem Africanus das Wort *aequiperare* in den Mund, er selbst gebraucht es nirgends. Vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Alc. 11, 3. Man meide das Wort wenigstens in der Schule. Auch ist das Subst. *aequiperatio Sp. L.* für *aequatio* (Gell. 5, 5, 7; 14, 3, 8). Über die Form *aequiparo* vgl. den Thes. S. 1011, 76 ff. *(videtur antiquariis deberi).*

Aequipollere, gleichgelten, ist ohne alle Autorität; jedoch *aequipollens Sp. L.* für *idem significans, eiusdem significationis, notionis. N. L.* ist *aequipollentia.*

Aequitas in der Bedeutung *Gleichheit, Gleichförmigkeit* lesen wir Kl. nur bei Cic. rep. 1, 53, sonst ist es N. Kl., aber auch hier selten, z. B. bei Seneca und Sueton (vgl. Bagge S. 6, der *aequitas membrorum* Suet. A. 79 zitiert mit dem übrigens unrichtigen Anfügen: frequenter apud Poster.) für *aequalitas* oder *aequabilitas. Kl.* bedeutet es *Billigkeit, Gelassenheit, Gleichmut,* zumal mit dem Genit. *animi* (z. B. Cic. Att. 4, 19, 2), vgl. Tegge S. 351.

Aequivalere, gleich viel vermögen, ist N. L.; der Thes. kennt das Wort nicht.

Aequor in der Bedeutung *das Meer* ist nur *P. L.,* eingeführt durch Ennius, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 723, und *N. Kl.* bei wenigen, z. B. Val. Max. Curt., *Sp. L.* Justin, vgl. Paucker Vorarbeiten II, S. 70, für *mare;* es ist in Prosa kaum anwendbar, so häufig es auch im *N. L.* dafür gebraucht worden ist. Für *P.* erklärt es auch Cic. in einem Fragm. bei Cic. ed. C. F. W. Müller IV, I p. 86 aus acad. 2. *Quid tam planum videtur, quam mare? ex quo etiam aequor illud* poetae vocant; vgl. Tegge S. 231, der in *aequor* die spezifisch römische Dichterbezeichnung für das Meer erblickt. Ausser dieser *P.* Bedeutung hat es die jeder *ebenen Fläche,* teils in Prosa, teils bei Dichtern, aber sehr selten und mit poetischer Färbung für die gewöhnlichen Bezeichnungen *planities, planus* oder *aequus locus* und *campus.* Vgl. Anton. Progr. S. 90, der es für die höhere Rede empfiehlt (s. Cic. divin. 1, 93).

Aequus. Die Adjektiva *aequus* und *bonus* werden formelhaft verbunden und zwar zunächst asyndetisch; so sagt schon Plaut. Men. 578 *aequom bonum* (doch nur hier asyndetisch! vgl. Sjögren S. 15), Cic. Att. 7, 7, 4 *aequi boni,* ebenso Phil. 2, 94, Brut. 198 *aequum bonum,* top. 66 ebenso, und zwar überall in dieser formelhaften Stellung; eine Ausnahme davon machen nur die Digest., welche 21,

1, 42 u. 47, 10, 18 *bonum aequum* stellen. Im Komparativ dagegen war die umgekehrte Wortfolge üblich, so Cic. top. 66 u. off. 3, 61 aus Gesetzesstellen *melius aequius.* Sobald aber eine Konjunktion beigegeben wurde und zwar in der Umgangssprache gewöhnlich *que,* bei Cic. öfters *et,* ganz selten *ac,* so war die Stellung beliebig; wir finden daher bei Plaut. wiederholt *bonum aequomque,* bei Ter. Heaut. 642 *bonum atque aequom;* Cic. Q. Rosc. 11 *aequius et melius,* Caec. 80 *aequi et boni* (vgl. C. F. W. Müller S. XVIII). Cicero freilich scheint auch in der kopulativen Fügung im Positiv die Wortfolge *aequum bonum,* welche die natürliche ist, beibehalten zu haben (vgl. Preuss S. 110 f.), während Sall. Jug. 15, 3 *bonum et aequom* neben *aequo bonoque* 35, 7 und *aequo et bono* hist. 1, 77, 17 M., sowie *aequi bonique* hist. 1, 90 M. sagt. Die Verbindung der Superlative *optumum atque aequissimum* mit *oras* ist bei Plaut. formelhaft, vgl. Sjögren S. 16, Heerdegen Untersuch. III, S. 17. — Was *aequo animo* und *aequis animis* neben einem im Plur. stehenden Subst. betrifft, so ist das letztere ganz selten, s. Plaut. Cas. 377, Cic. Sest. 48, der Singular dagegen das gewöhnliche und regelmässige, weil *aequo animo* hier ganz adverbial = *patienter, moderate* gefasst wird (richtiger wohl nach Seyffert-Müller zum Lael. S. 75 zu erklären, wonach *animus* hier abstrakt = Gemütsverfassung; vgl. s. v. *Animus*). Eine Menge von Beispielen der klassischen, wie der vor- und nachklassischen Periode bieten Allgayers Zusätze und Bem. zu Krebs' Antib. S. 11 und jetzt der Thes. S. 1035, 70 ff., aus Caes. Meusel S. 198.

Aër, Luft, fast nur als *Element,* mit den dazu als solchem passenden Beiwörtern *spirabilis, purus, tenuis,* aber nicht von der einer Gegend eigenen Luft, welche *caelum* heisst, wozu man denn auch nach der Verschiedenheit des Klimas *crassum, nebulosum, temperatum, caliginosum, salubre, grave* u. dgl. hinzusetzt. Nur selten kommt dann *aër* vor, immerhin lassen sich schon Stellen bei Cicero so deuten, z. B. nat. deor. 2, 42 *qui terras incolant eas, in quibus aër sit purus ac tenuis,* jedenfalls bei Hor. ep. 2, 1, 244 *Boeotûm in crasso iurares aëre natum,* dann bei Plin. epist. 5, 19, 7 *aër saluber,* vgl. Saalfeld im tensaurus s. v. Die *Luft,* die man einatmet, ist nicht *aër,* sondern *spiritus* oder *caeli haustus,* Curt. 5, 5, 19, vgl. Tegge S. 534. Für *Luftveränderung* ist neben *caeli mutatio* ebenso gut *loci mutatio* (Cic. fam. 7, 26, 1) zu gebrauchen.

Aera, die Zeitrechnung, ist das einzige lat. Kunstwort, freilich aus der spätesten Zeit; es ist der Kürze wegen in Ermangelung eines andern nicht zu verwerfen. Daher bei unsern Chronologen *aera* Varroniana, Catoniana, Christi, Olympiadum u. s. w. Andere wählen das griechische *epocha,* was nur im *N. L.* vorkommt und deshalb von Saalfeld im tensaurus nicht einmal aufgeführt wird. Wenn nicht streng jener Begriff dadurch ausgedrückt werden soll, so umschreibe man es durch *computatio annorum, temporum notatio* oder *ratio* und ähnliches.

Aerarium ist jede öffentliche Kasse, nicht die Kasse oder Schatulle des Fürsten, welche *fiscus* hiess, vgl. Tac. ann. 6, 2 u. 6, 17. So unterscheiden sich beide in den Zeiten der Kaiser. Doch ist es strittig, ob die kaiserlichen Kassen, die *fisci Caesaris,* als Privateigentum des Prinzeps gegolten haben (so Mommsen Staatsrecht II³ S. 998 ff.), oder ob sie Staatseigentum blieben, die der Kaiser nur verwaltete und über die er dem Staate Rechenschaft schuldig war (so Hirschfeld Untersuchungen zur röm. Verwaltungsgeschichte, S. 5 ff. u. Eduard Meyer in seinem Heidelberger Vortrage über Augustus, Sybels Zeitschrift 1903, S. 419 Anm.). Die *Quaestoren* und *Tribunen,* welche bei den öffentlichen Kassen angestellt waren, erhalten aber zur Bezeichnung das Adj. *aerarius,* nicht den Genit. von *aerarium,* z. B. *quaestor (tribunus) aerarius,* nicht *aerarii,* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 62; unrichtig zitiert Nizol. Cic. Q. fr. 2, 15, 3 *a tribunis aerarii;* daselbst ist *aerariis* zu lesen. Falsch sagt daher Bembus epist. X, 42 *sescentorum* (für *sescenorum*) nummûm aureorum pensionem in annos singulos tibi ut dent *aerarii* (für *aerariis*) quaestoribus mando. Vgl. *Tribunus.* Richtig aber ist *praefectus aerarii,* seit Nero gebräuchlich, vgl. Thes. S. 1058, 13 ff.

Aereus, ehern, kupfern, nicht nur *P.* und *N. Kl.* Form für *aeneus* oder *aheneus,* sondern schon bei Liv. 34, 52, 4; 35, 36, 9 und 45, 33, 1, während er sonst, wie Cicero ausschliesslich, *aeneus* hat, N. Kl. alsdann, sowie Sp. L. oft. Caesar sagt nie *aeneus,* vielleicht aber einmal *aereus,* vgl. Meusel s. v. (Gall. 5, 12, 4 *utuntur aut nummo aureo* [*aereo* β; Schn.] *aut taleis ferreis*).

Aërius, luftig, ist ein poetisches Wort; Cicero hat es einmal, Tim. 35, von den Vögeln *genus animantium pinnigerum et aerium,* dann top. 77 *aerii volatus avium,* sonst nicht. Es wird in Prosa nie von einem Orte gesagt, welcher der Luft ausgesetzt ist und von derselben durchweht wird; dafür *perflabilis.* Gut ist auch das Subst. *perflatus,* z. Cels. 7, 29 extr. u. sonst. Anders freilich ist es bei Dichtern, z. B. *mons aerius,* Verg. Aen. 8, 221; *Alpes aeriae* ib. Georg. 3, 474; vgl. Tegge S. 234.

Aerumna, der Kummer, die Plackerei, Trübsal, das drückende Leiden. Dieses Wort ist nach Cicero das *verbum tristissimum* für *labores non fugiendos* (fin. 2, 118, vgl. Madvig z. St.). In der ältern Latinität war deswegen *Herculis aerumnas perpeti* stehender Ausdruck, später sagte man dafür *Herculis labores.* Obgleich daher zu Ciceros Zeit schon etwas veraltet, ist es doch ein ganz und gar passender Ausdruck, wenn man von *Leiden* und *Mühseligkeiten* im Superlativ sprechen will, weshalb es auch Cicero von der trostlosen Zeit seiner Verbannung mit Vorliebe braucht. So auch bei Sall. Catil. 51, 20: *In luctu atque miseriis mortem aerumnarum requiem, non cruciatum esse,* oder bei Livius: *Rogare, ut sibi patres adeundi deplorandique aerumnas suas potestatem facerent,* 29, 16, 7 (bei Historikern vorzugsweise in Reden gebraucht; Liv. hat es nur an der einen Stelle in einer Rede). Wenn Quintil. 8, 3, 26 sich gegen

dieses Wort erklärt, so kann man dieser Autorität eine andere, di von Cicero selbst, entgegenhalten, s. de orat. 3, 153, wo der grösst Meister des lateinischen Stiles *für* den (allerdings sparsamen) Ge brauch solcher Wörter sich ausspricht, weil die Rede dadurch a Erhabenheit und poetischem Kolorit gewinne. Demgemäss hat Cicer das Wort auch öfter gebraucht und zwar nicht bloss in philo sophischen Bestimmungen. S. Cic. fam. 14, 1, 1, Attic. 3, 8, 2 3, 11, 2 u. 3, 14, 1, Sest. 7 u. 49, prov. cons. 17, inv. 2, 102 Auch das Adj. *aerumnosus* (aber nicht das *P.* u. *Sp. L. aerumna bilis*) braucht Cicero, ja sogar im Superlat., Cic. Att. 3, 19, 2 un 3, 23, 5 *Terentiam unam omnium aerumnosissimam,* und ander öfter.

Aesopicus, Äsopisch, ganz *Sp. L.* Form für die bessere, aber i Prosa auch vor Seneca nicht nachweisbare *Aesopius.*

Aestheticus, ästhetisch, N. L. aus dem Griechischen *αἰσθητικό* (worin aber der Begriff nicht liegt), kann als neueres Kunstwort i der Philosophie kaum entbehrt werden. Man verbindet damit de Begriff des *Schönen,* weswegen in vielen Fällen die Wörter *pulchri tudo, ars* (wenn der allgemeine Begriff des Wortes aus dem Zu sammenhang seine nähere Beziehung erhält, s. Seyffert, Palästra S. 205, 5), *pulchrum, elegans,* z. B. *bonae litterae, bonae artes* de Gedanken ausdrücken. So heisst z. B. *er hat ästhetisches Gefühl in eo inest elegantia.*

Aestimabilis, bei Cicero nur (fin. 3, 20 u. 50) als Übersetzun eines griech. philosophischen Wortes in der Bedeutung *was de Schätzung, Beachtung und daher der Wahl würdig ist, beachtens wert.* Da es sonst, abgesehen von Cael. Aur. chron. 4, 1, 5, nirgend vorkommt, kann es ganz vermieden und etwa durch *aestimation dignus* ausgedrückt werden, zumal da der Begriff unseres Worte *schätzbar* nicht gerade darin liegt.

Aestimare. Aestimare = wertschätzen, hochachten, wie es heut zutage oft vorkommt, ist *N. L.,* z. B. virtutem *aestimo,* bonos homine *aestimamus,* collega *aestimatissimus,* editio *aestimata.* Um nicht besser wäre es auch, wenn man *aestimare* in dieser Bedeutung mi den Adverbien *valde, plus, magis, minus, maxime, minime* verbinde wollte, denn in diesem Fall ist überall der Genit. des Wertes *magni pluris, plurimi* u. dgl. (seltener ist der Ablat. *magno, permagno,* s Tischer u. Heine zu Cic. Tusc. 3, 8) zu gebrauchen; denn ohn einen Genitiv des Wertes heisst dieses Verbum nur *beurteilen, wägen den Wert berechnen und angeben,* s. Sen. ep. 81, 29; Tac. ann. 15 2, wobei ein Zusatz mit *ex* oder im blossen *Ablat.* das an gibt, woraus das Urteil gezogen und wonach der Wert berechne und angegeben wird; z. B. Cic. Q. Rosc. 29 vulgus *ex* veritat pauca, *ex* opinione multa *aestimat;* amicitias inimicitiasque non e re, sed *ex* commodo aestimamus. In dieser Bedeutung nimmt *aesti mare* auch Adverbien der Art und Weise zu sich, z. B. *prave aesti mare,* Tac. hist. 2, 23, *vere rem aestimare,* Liv. 3, 19, 6, *gravius aesti*

mare, Tac. ann. 13, 42 u. Caes. Gall. 7, 14, 10, u. *levius aestimare,* ibid. civ. 3, 26, 4, *optime aestimare,* Pl. epp. 3, 9, 30, Tac. Agric. 1, *tenuissime aestimare,* Cic. Verr. 4, 35, *simplicius famam in hoste aestimare,* Curt. 8, 14, 46, *satis aestimare,* Tac. ann. 4, 39 und dazu die Anm. v. Nipperdey, *care* u. *carius aestimare,* M. Brutus bei Cic. ad Brut. 1, 16, 6 u. Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 2, vgl. hiezu Schirmer Sprache des M. Brutus S. 14, Landgraf Beitr. S. 5, Frese S. 47. Ganz vereinzelt steht *quod carum aestumant* bei Sall. Jug. 85, 41; übrigens kann Sen. ep. 81, 28 *nihil carius aestimamus* auch so erklärt werden, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 85, 41 und Cat. 2, 8. Gut wäre *quod carum existimant,* und das von Kübler Caes. civ. 3, 26, 4 aus V. hergestellte *levius periculum existimaverunt* erklärt sich darnach trefflich. Nipperdey bestimmt den Unterschied zwischen *aestimare* und *existimare* a. a. O. richtig so: *Aestimare* wird nur vom Wert gebraucht, während die Beurteilung der Beschaffenheit durch *existimare* ausgedrückt wird; dies muss daher stehen, so oft ein auf das Objekt bezügliches Adjektiv oder Adverb (z. B. *aliquid bonum existimare)* hinzugefügt wird. — Der Acc. c. inf. nach *aestimare* gehört vorzugsweise dem silbernen Latein an, z. B. Val. Max. 2, 6, 8 *mortem suam Pompei praesentia clariorem fieri magni aestimaret;* ähnlich der Inf., Plin. ep. 3, 4, 1 *magni aestimo scire, quid sentias tu,* ebenso 3, 2, 5; 5, 28, 1; Suet. Vesp. 15, 20; ferner im Briefe des M. Brut. 1, 16, 5 u. bei Cic. nur in einem aus Epicharm übersetzten Verse, Tusc. 1, 15 *sed me esse mortuum nihil aestimo;* vgl. Paul Meyer S. 151 f., Ruete S. 116, Becher im Rh. Mus. N. F. XXXVII S. 583, Menna S. 44.

Aestimatio bedeutet entsprechend *aestimare* nur *Abwägung, Beurteilung, Schätzung, Beachtung* oder den relativen *Wert* einer Sache, eines Gutes (vgl. Cic. fin. 3, 44), aber weder *Achtung, Verehrung, Hochschätzung,* die ich einem Gegenstande erweise, was meistens *observantia* heisst, noch auch die *Achtung* und *Wertschätzung,* in der ich bei andern stehe und die mir erwiesen wird, wofür man *existimatio* sagt, vgl. Cic. fam. 13, 65, 1. Es gibt daher wohl eine *aestimatio* frumenti, poenae, litis, librorum manuscriptorum und dgl., aber nur im Sinne der *Abschätzung* des Geldwertes, nicht der Wert- oder Hochschätzung; indes ist nicht zu leugnen, dass bei Cicero in *aestimandus* und *aestimatione dignus,* freilich dem Zusammenhange gemäss, eine Annäherung an die Bedeut. *schätzenswert,* wenigstens *beachtenswert, was Beachtung verdient* liegt. Vgl. die oben angeführte Stelle Cic. fin. 3, 44. Nicht minder ist

Aestimator klass. nur der *Abschätzer, Beurteiler,* z. B. Cic. Pis. 86 *aestimator frumenti,* parad. 51 *callidi rerum aestimatores,* aber weder der *Verehrer,* noch der *Kenner* eines Gegenstandes, wie es im *N. L.* oft vorkommt. Der *Kenner* heisst *existimator,* eigentlich der, welcher den Wert einer Sache berechnet hat, mit seiner Berechnung und Beurteilung *fertig* ist, sie also kennt und zu beurteilen versteht: daher *der Kenner, der Sachverständige* (Seyffert

Palaestra[7] S. 8). Den Unterschied beider erkannte vielleicht zuer Lambin, der bei Cicero überall *existimator* zu lesen vorschlug, wen es den Kenner bezeichnen sollte, z. B. Cic. Marc. 15, orat. 141 Dem *existimator* fügt daher Cicero bisweilen das synonyme *iude* oder ein den Kenner bezeichnendes Adjektiv bei, wie fin. 3, 6: t habeo aequissimum eorum studiorum *existimatorem et iudicem,* un Brut. 320: quantum *existimator doctus et intellegens* poterat cogn scere. N. Kl. bei Liv. 34, 25, 7 bezeichnet *aestimator* den *Sacl verständigen;* vgl. Schmidt 1888, S. 5.

Aetas in der Bedeut. *die Menschen irgend einer Zeit* ist nicl verwerflich; der Römer war, wie Seyffert Pal.[7] S. 40 sagt, an de metonymischen Gebrauch des Wortes gewöhnt; er findet sich scho bei Varro r. r. 2, 1, 11 *cui haec aetas defert palmam,* bei Ci off. 2, 45, Cato 46, Brut. 201, de orat. 1, 40, Verr. 5, 13 divin. 1, 37, orat. 18 und dann bei Livius und den bessern Folge den, wie bei Quintil. 12, 1, 36: quos gravissimos sapientiae magistr *aetas vetus (die alte Welt, die Menschen der Vorzeit)* credidit. D rauf beruht auch der Gebrauch der Alten, das Wort von den ve schiedenen *Perioden* des Menschengeschlechtes zu brauchen und ihr Verschiedenheiten nach altgriechischer Redeweise durch die Adjektiv *aurea, argentea, aenea, ferrea* zu bezeichnen. Aber nie diene diese Ausdrücke als bildliche Benennungen der Perioden der *Lit ratur* eines Volkes; wollen wir *aetas* so brauchen, so bedarf es de Zusatzes *quam vocant,* z. B. scriptores *aureae aetatis, quam vocan* Vom einzelnen Menschen gebraucht man hinsichtlich des Alters fo gende Bezeichnungen: 1) von der *Kindheit: puerilis aetas,* Cic. d or. 3, 85; *infirma aetas,* Cic. fin. 5, 43; 2) vom *Jünglingsalter matura aetas,* Plaut. Merc. 521; Cic. fam. 4, 4, 4; *florens aeta* Cic. Cato 20; unklassisch ist *aetas iuvenilis;* dies findet sich Colun 4, 21, 1 und dann erst wieder Sp. L., z. B. Tert. nat. 2, 12; Au gustin. ep. 36, 1; 3) vom *Mannesalter: media aetas* Plaut. Au 161, Cic. Cato 76, auch *confirmata aetas,* Cic. fam. 10, 3, 2; un klass. ist *virilis aetas;* dies hat Hor. ars 166, dann im Sp. L. Vul Hier. Cassian; 4) vom *Greisenalter: exacta aetas* Cic. Deiot. 2 Liv. 2, 40, 11 u. sonst; *extrema aetas* Cic. Cato 60, Sall. Cat. 4 2 u. sonst; auch *aetas adfecta* Cic. Verr. 3, 95, *superior aetas* Cae civ. 2, 5, 3; aber *senilis aetas* hat nach Vell. 2, 66, 7 erst wiede das Sp. L., vgl. Thes. S. 1129, 42 ff.; es ist also N. Kl. und Sp. I und zu meiden, gerade wie *iuvenilis* und *virilis* aetas. — Bisweilen we den auch *iniens aetas* und *prima aetas* von der Kindheit gebrauch so z. B. Plaut. Trin. 305, Sen. ep. 99, 31, Suet. Nero 22; abe gewöhnlich liegt in *aetas iniens* nur *die frühe Jugend,* nicht *d Kindheit,* welchen Begriff die Neuern oft damit verbinden, besonde in der Redensart *ab ineunte aetate.* Vgl. besonders Cic. off. 2, 4 und de orat. 2, 3, wo er sich *adulescentulum,* und sein Alter *in untem* nennt; s. auch bei *adulescentia;* vgl. Anton Studien II, S. 17 Seyff.-Müller z. Lael. S. 244, Gudeman zu Tac. dial. 8. Auch lieg

der Begriff *adulescentia* in der Redensart *ab initio aetatis* (Cic. off. 2, 4) und sehr häufig auch in *aetas prima* (Suet. Caes. 30), ebenso in: *a primis temporibus aetatis,* Cic. Tusc. 5, 5. Gut ist auch für unser *von früher Jugend an, ab ineunte adulescentia,* Cic. fam. 13, 21, 1, Val. Max. 1, 6, 12, Tac. dial. 8 Ende. *Im vorgerückten Alter* heisst gewöhnlich *aetate provectum* (nicht provecta) esse, z. B. Cic. div. 2, 5 *iam aetate provecti,* vgl. noch Seyffert Progymn. Comm. 6, 11, S. 90. — Was *aetatem ferre* und ähnl. betrifft, so sind diese Ausdrücke vielfach von den uns erhaltenen Werken der altklassischen Literatur mit Unrecht gebraucht worden. *Aetatem ferre* heisst zunächst *sich halten,* im Lauf der Zeit seine Natur und Wesenheit nicht verändern. So vom Weine: *bene aetatem fert = er hält sich gut;* vgl. auch Quintil. 2, 4, 9. Wo auch *vetustatem perferre* oder *ferre* in einem mit dem modernen Gebrauche scheinbar übereinstimmenden Sinne steht, wie bei Quintil. 10, 1, 40 u. Ovid. trist. 5, 9, 8, ist doch nicht an das passive *Erhaltenwordensein* zu denken, sondern es bedeutet diejenigen Schriftsteller, deren Erzeugnisse sich (wie guter Wein) durch ihre innere Güte und Trefflichkeit im Andenken und Gebrauch erhalten haben; *qui vetustatem pertulerunt libri* stehen somit im Gegensatz nicht zu den *Verlorenen,* sondern zu den in Vergessenheit gekommenen und bei Seite gelegten. — Der Plural wird von mehreren gebraucht ähnlich wie es bei *animus* der Fall ist; daher Liv. 5, 25, 3 *ab horum aetatibus violandis dum abstinebatur,* aber 1, 13, 7 *aetate an dignitatibus suis virorumve an sorte lectae sint,* was Riemann S. 57 richtig durch d'après le principe de l'âge erklärt.

Aeternabilis und *aeternalis, ewig,* teils *A.,* teils *Sp. L.* für *aeternus.*

Aeterne, ewig, als Adverb ist Sp. L., vgl. Thes. S. 1148, 24; man sage daher nicht z. B. *aeterne vivere, ewig leben,* für *aeternum esse, agere vitam perpetuam* u. a. P. L. ist das Adv. *aeterno,* z. B. Ovid. am. 3, 3, 11; auch dies ist zu meiden.

Aeternitas, die Ewigkeit. Unser *von Ewigkeit zu Ewigkeit* heisst *ab aeterno tempore in aeternum* (Cic. Tusc. 5, 70), und ist nicht durch *aeternitas* auszudrücken, welches in andern Verbindungen gebraucht wird. Verworfen wird mit Recht *in omnem aeternitatem hoc non fiet, das wird in alle Ewigkeit nicht geschehen,* für *hoc nullo unquam tempore* oder *nunquam fiet.* Endlich unser *von Ewigkeit her, in aller (alle) Ewigkeit, immer und ewig* heisst *ex* oder *ab omni aeternitate.* Vgl. Cic. divin. 1, 125; 2, 19; fat. 32. *Auf immer, auf ewig, für alle Ewigkeit* heisst *in aeternum* (Liv. 4, 4, 4; 28, 28, 11, Quintil. 5, 11, 41 neque durassent haec *in aeternum*), oder auch *in perpetuum,* welches aber weniger sagt und mit Rücksicht auf ein beliebiges Ziel, z. B. des Lebens, gebraucht wird. S. Döderlein, Hdb. der lat. Synon. S. 51 u. Tegge S. 227 f.

Aeternus, ewig, kann ganz gut gebraucht werden an Stellen, wo man *assiduus* erwarten könnte, z. B. *aeterna aerumna,* Cic. p. red. in

sen. 34, *aet. sollicitudo,* Sall. Jug. 31, 22, *aet. hostes,* Liv. 3, 16, 2, *aet. labor,* Tac. ann. 1, 28, *servitus aet.* ebendas. 12, 34, *dolor aet.* 15, 63. Anton aber erinnert in seinen Studien etc. I (2. A.), S. 5, dass *aeternus* auch mit *tenebrae* u. *vincula,* Cic. Catil. 4, 10, mit *bellum* ibid. 22, mit *beneficium,* Cic. parad. 29, mit *silentium,* Tusc. 3, 63, mit *amor,* Verg. Aen. 11, 588, mit *gloria,* Cic. Catil. 4, 21, mit *testimonium laudum,* Cic. Arch. 31, mit *laborum praeconium,* ibid. 20, mit *dedecus,* Cic. Font. 48 verbunden wird; Nägelsbach-Müller Stil.[8] S. 273 erwähnen aus Tac. ann. 14, 55 eine bezeichnende Stelle: *tua erga me munera, dum vita suppetet, aeterna erunt.* In allen diesen Stellen ist *aeternus* absichtlich aus rhetorischen Motiven gewählt, weil es sowohl *ewig* im eigentlichen Sinne des Wortes, als auch, wie unser *ewige Schmach* = *das ganze Leben, die ganze Zukunft hindurch während, nie endend,* bezeichnet und damit die betreffende Sache am stärksten und wirkungsvollsten ausdrückt. Eine merkwürdige Stelle bietet dafür auch Caes. Gall. 7, 77, 15 (nebenbei bemerkt die einzige Stelle bei Caesar, wo *aeternus* vorkommt), wo dem Gallier Critognatus die Worte in den Mund gelegt werden, die Römer suchen *(Gallorum) in agris civitatibusque considere atque his aeternam iniungere servitutem,* d. h., wie Köchly und Rüstow gut übertragen: *sie in das Joch ewiger Knechtschaft zu zwingen.* So gemahnen auch die Worte von Livius: quis dubitat, quin *in aeternum* urbe condita nova imperia . . . instituantur, 4, 4, 4, unwillkürlich an Rom, die *ewige* Stadt. (Der Ausdruck *urbs aeterna* ist übrigens nicht klassisch; zuerst hat ihn Tib. 2, 5, 23, dann im Sp. L. öfters Ammian; häufig findet er sich auf Inscr., vgl. Thes. S. 1147, 20 ff. und Georges Jahresber. 1886, S. 26.) — Bei *assiduus* aber, sagt Anton a. a. O. S. 7, wiegt der Begriff des *nicht Nachlassenden, beständig Anhaftenden, immer Gegenwärtigen* vor, es wird daher hauptsächlich bei Dingen gebraucht, von denen man *nicht* oder *nur schwer loskommen kann, und die durch ihre ununterbrochene Dauer lästig und widerwärtig sind,* z. B. *ewiges Schwanken zwischen Tugend und Laster assidua iactatio inter* — nicht *aeterna.* — Der *ewige* Schnee der Hochgebirge heisst weniger passend *nix aeterna* bei Sen. nat. 4, 11, 5, was bei Curt. 7, 11, 8 ganz eigentlich ausgedrückt ist durch *nive perenni obruta iuga.* — Das adverbiale *in aeternum,* z. B. Liv. 34, 6, 4 *leges in aeternum latae sunt* ist unklass.; es kann aber auf die Autorität des Livius und Quint. hin gebraucht werden, vgl. s. v. *Aeternitas,* nicht so das adv. *aeternum,* vgl. Tac. ann. 12, 28 *quibuscum aeternum discordant,* welches P. L. ist, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 401.

Aevum. In der Bedeutung von *Zeit* überhaupt ist es nur poet. und nachklass. (jedoch vorbereitet von Asinius Pollio, der bei Sen. suas. 6, 24 schreibt: *tot tantisque operibus mansuris in omne aevum).* In der klass. Zeit ist es überhaupt selten = *Leben, Lebensdauer, Zeitalter,* und wird nur da gebraucht, wo der Begriff der Dauer damit verbunden wurde, vergl. Fabri zu Sall. Jug. 1, 1,

z. B. *natura hominum aevi brevis,* Sall. Jug. 1, 1; dann *intra tam brevis aevi memoriam,* Liv. 26, 11, 12, und: *perbrevis aevi Carthaginem esse,* Liv. 28, 35, 11, und: *cum omnis aevi claris viris,* ebendas. 28, 43, 6. Hingegen nachklass. kommt es = *Zeitalter* öfter vor, und zwar nicht bloss bei Vell. und Plin. nat., sondern auch bei Plin. epp. 2, 1, 7: *exemplar aevi prioris;* auch paneg. 78 ist *aevum* = *aetas et vita hominis,* vgl. Georges Vell. 17. Bei Cicero finden wir es in einer dem Ennius entnommenen Stelle (Tusc. 1, 28, Ennius ann. 110 L. Müller), dann im Somn. Scip. und in einem Fragment des Hortensius (C. F. W. Müller IV, III, S. 318); zur Sprache des Somn. vgl. Meissner S. 9, Anm. 24, das Hortensiusfragm. erinnert an Ennius und weist durch den Zusatz (*immortale aevum, ut fabulae ferunt, degere*) auf altlat. Herkunft. Vgl. Schmalz Pollio[2], S. 36. Wie Cicero das Wort *aetas,* braucht Vell. *aevum* für die Menschen, die zu einer Zeit leben, z. B. 2, 13, 2 *virum omnis aevi optimum;* vgl. Georges Vell. 23. Die Pluralform *aeva* ist zu vermeiden, da dieselbe nur poet. (Ovid.) und in Prosa nachklass. öfter bei Plin. nat., ferner Sp. L. bei Arnob. und Hieronym. vorkommt; vgl. Neue-Wagener[3] I, S. 652.

Afer als Adj., *afrikanisch,* ist *P. L.;* in Prosa findet es sich so klass. gar nicht, einmal bei Liv. 21, 22, 2: *Afri pedites,* wiederholt N. Kl. und Sp. L.; sonst ist es in Prosa nur Subst. *der Afrikaner,* z. B. Cic. nat. 1, 82; vgl. noch Georges Jahresber. 1886, S. 26. Der Unterschied zwischen *Afer, Africus, Africanus* wird von einem anonymen scriptor differentiarum so bezeichnet: *Afrum dicimus civem, Africum ventum, Africanum negotiatorem.* Es wird somit *Africus* als Adj. zu *Africa* und zu *Afri* gehören; dagegen wird *Africanus* gebraucht, wenn man die Beziehung auf das Land hervorheben will, also *bellum Africanum,* ein Krieg in Afrika, wo die *Afri* keine der kriegführenden Parteien sind, ferner zur Bezeichnung einer Persönlichkeit, die, ohne aus Afrika zu stammen, doch zum Lande in näherer Beziehung stand, daher *negotiator Africanus, Scipio Africanus.* In späterer Zeit verwischten sich diese Unterschiede; vgl. Schnorr v. Carolsfeld in Wölfflins Archiv I, S. 192, Fröhlich S. 6, Beck de different. scriptt. S. 33.

Affabiliter, freundlich, gefällig, als Adv. *Sp. L.* für *comiter, ...eraliter, benigne,* wiewohl *affabilis* und *affabilitas Kl.* sind, z. B. ...c. off. 1, 113 u. 2, 48.

Affamen und *affatus* als Subst., *das Anreden,* beide *P. L.* und ... *L.* für *appellatio, alloquium, allocutio.*

Affectare, affectatio, affectator, affectatus. Bei Cicero kommt ... diesen Wörtern nur *affectare* vor und zwar zweimal, pro S. Rosc. ... und agr. 1, 5, in der vorzugsweise der Sprache der Ko... ...er eigentümlichen Phrase *iter affectare,* bei Caesar trifft man ... das eine noch das andere der angegebenen Wörter. Bei Sall. ... sich *affectare* einigemale (Jug. 64, 4 *honorem,* hist. 1, 12 M. *do...tiones,* Jug. 66, 1 *civitates*) = *nach etwas trachten, streben;*

regnum affectare hat wohl Liv. zuerst gebildet, vgl. Archiv XI, S. 7; nach ihm gebraucht das Verb Vell. (Georges S. 44) und Tac. (vgl. Heraeus zu hist. 4, 66). Über *affectare* = *occupare* vgl. Frigell Epileg. zu Liv. I, S. 77. — *N. Kl.* erhielten diese Wörter den Begriff des *eitlen* Strebens nach etwas und der Sucht, in Worten oder sonst in einer Sache zu gefallen oder Aufsehen zu erregen, was wir auch *affektieren, affektiert* oder *geziert* nennen. Quintilian hat die Wörter oft in solchem Sinne, und sie können so, wie er sie braucht, angewandt werden. Vgl. Bonnells lexicon Quintilian. und Thes. S. 1175, 81. Aber *N. L.* ist es, das letzte, *affectatus,* von *Menschen* zu gebrauchen, da nur *Sachen* so genannt werden, z. B. *affectata scurrilitas, aff. castitas* u. a., wo es *erheuchelt, nachgemacht, erkünstelt* bedeutet. Von *Personen* sage man *homo putidus, alienos mores affectans, arte quadam in ostentationem alicuius rei factus* oder *compositus,* s. über letzteres Liv. 26, 19, 3 u. *in securitatem compositus,* Tac. ann. 3, 44 und *in admirationem formata,* Suet. Claud. 37; bei Sachen mehr *quaesitus, assumptus, adventicius* u. a.

Affectio, affectio animi ist ein von Cicero eingeführtes Substantiv, das dann seit Seneca neben dem von den Dichtern übernommenen *affectus* sich eingebürgert hat. Es bedeutet bei Cic. entweder *die augenblickliche, besondere Seelenstimmung,* oder *die habituelle Denk- und Empfindungsweise;* in der Bedeutung *Zuneigung, Liebe, Wohlwollen* ist das Wort erst *N. Kl.* (bei Plin. Tac. Just. u. vielen anderen, vgl. Thes. S. 1178, 28 ff.), findet sich nicht bei den Bessern und steht für *amor, voluntas, studium, benevolentia* u. a. Man vermeide es. — *Sp. L.* ist *affectiosus* oder *affectuosus, voll Neigung, Zuneigung,* vgl. Paucker Vorarb. I, S. 74, sowie Thes. S. 1180, 53 u. 1184, 74.

Affectus bedeutet *Kl.* (Cic. hat es nur Tusc. 5, 47) eine *Regung, Stimmung, einen Zustand der Seele,* gleich *affectio;* bei Medizinern bezeichnet es auch einen Zustand *des Körpers,* wie es denn von Cels. = Krankheit, Unpässlichkeit angewendet wird. S. Brolén S. 12. *N. Kl.* bürgert es sich rasch ein (vgl. Norden Antike Kunstprosa S. 184) und findet sich besonders häufig bei Sen. phil. u. Quint. Es bedeutet, wie *affectio, Liebe, Zuneigung, Vorliebe,* für *studium, gratia;* bei Seneca und in der damaligen Sprache der Philosophen bezeichnet es eine unerlaubte *Leidenschaft,* für die *Kl. perturbatio, concitatio, motus, impetus animi,* welche den Gebrauch des Wortes ganz unnötig machen und höchstens auf die Philosophie beschränken. In der rhetorischen Sprache spielt das Wort *affectus* eine grosse Rolle; bei Quint. lib. VI handelt cap. 2 *de affectibus;* Quint. sagt 6, 2, 8 *quod Graeci πάθος vocant, nos vertentes recte ac proprie affectum dicimus.* — Für das, was wir *Affekt,* d. h. *leidenschaftliche Aufregung* und *Stimmung* nennen, ist *affectus* im Lat. ganz und gar unbrauchbar, also z. B. *jemanden im Affekt strafen* heisse etwa: *vehementiore animi concitatione, impetu animi abreptum, ablatum punire aliquem.* — Was *affectus* als

Partic. Perf. Pass. zu *afficere* betrifft, so achte man wohl auf den Sinn von *aetate, senectute iam affectus.* Es bedeutet dies (und zwar bei Cicero) nur vom Alter *angegriffen, geschwächt,* z. B. Cic. Cat. 2, 20; de orat. 3, 68, während *confectus senectute, senio* von dem gesagt wird, *der an Altersschwäche, am Nachlass der Natur stirbt,* vgl. Cic. Rab. perd. 21.

Afferre wird in seiner vielfachen Anwendung verbunden *aliquid alicui* oder *aliquid ad aliquem,* z. B. *mihi* oder *ad me litteras attulit.* Nur in einigen Redensarten ist nicht *ad,* sondern nur der *Dativ* üblich, z. B. *afferre alicui vim, manus, necem, Gewalt brauchen, Hand anlegen, ermorden.* Impersonal sagt man auch *mihi affertur de aliqua re, mir wird etwas gemeldet,* z. B. *de morte alicuius,* Cic. Brut. 1. Auch sagt man *afferre aliquid in aliquid,* z. B. *in contionem, causas in iudicium, consulatum in familiam.* Das Objekt bei *afferre* ist eigentlich nur eine *tragbare Sache,* daher wohl *epistulam, litteras, librum, mensam* — und in bildlicher Anwendung *metum, dolorem, nuntium, rumorem, exemplum, locum* (Stelle eines Schriftst.) u. a. m. (ein sehr weitgehender, von Langen N. Jahrb. 1882, S. 677 in seinen ersten Anfängen untersuchter und von Nägelsbach-Müller[8] S. 427 ausführlich erörterter Gebrauch, auf welchen der angehende Stilist nicht genug verwiesen werden kann). Dagegen sagt man nicht *hominem, equum, navem afferre,* sondern *adducere,* vgl. Plaut. Pseud. 711 *attuli hunc. Quid attulisti? adduxi volui dicere;* vgl. ferner den Scherz bei Plaut. Cist. 284 mit *loricam adducere* und *equom adferre.* Doch wurde der Unterschied selbst von Cic. nicht durchweg beobachtet; er sagt Font. 16 *maiorem hominum copiam adferam* und von sächlichen Subjekten wie *fortuna, casus, causa* unbedenklich *adferre aliquid,* vgl. Verr. 5, 39 u. de orat. 2, 15. Über *scriptorem, poetam — adferre, einen Schriftsteller anführen, erwähnen,* vgl. *Adducere.* — Die bei Verg. beliebte Phrase *se adferre = advenire,* z. B. Aen. 3, 310 kommt vorher nur Plaut. Amph. 989 u. Ter. Andr. 807 vor; nach Norden zu Verg. VI, S. 366 ist wohl Ennius die gemeinschaftliche Quelle derselben; sie scheint allerdings dem feierlichen Stil anzugehören, bei Plaut. *Iovis iussu . .,* bei Ter. *haud auspicato huc me adfero.* — Über *nuntii afferunt* vgl. *Nuntius. Einen Eid antragen,* d. h. *fordern,* heisst nicht *iusiurandum afferre,* wie Muret. epist. III, 30 sagt: *si quis iusiurandum attulisset,* sondern, wie Ruhnken dazu bemerkt, *iusiur. deferre,* während iusiurandum *offerre = sich selbst zum Eid erbieten ist;* vgl. Quintil. 5, 6, 1 und 6.

Afficticius bedeutet bei Varro r. r. 3, 12, 1 hinzugefügt, vgl. Stünkel S. 48, hingegen in der Bedeutung *erdichtet* ist es *N. L.* für *fictus, commenticius.*

Affigere, anfügen, anheften, wird gleich gut verbunden mit *ad* oder mit dem Dativ; so sagt Cic. Tusc. 5, 8 *Prometheus adfixus Caucaso* und Tusc. 2, 23 *adfixus ad Caucasum;* ferner sagt man *affixus in,* z. B. Cic. de or. 1, 196 (Thes. S. 1213, 81 ungenau

zitiert) *in saxulis;* üblich ist *cruci* (Cic. kennt jedoch weder *cruci* noch *ad crucem adfixus*) z. B. Liv. 28, 37, 2 *cruci adfigi iussit sufetes,* nicht *ad crucem;* bei Eccl. ist *cruci affixus* sehr oft zu finden.

Affingere = hinzubilden, wird, in welcher Bedeutung es sei, nur mit dem *Dativ* verbunden. Etwas ganz anderes ist natürlich *aliquid opinione affingere* = im Irrwahn, Cic. Tusc. 3, 80, und *affingere rumoribus* = durch G., Caes. Gall. 7, 1, 2.

Affinis wird in der Bedeutung „verschwägert" wie *propinquus* und *amicus* konstruiert; bei einem Vergehen, einer Schuld bezeichnet der Dativ „nicht unverdächtig", der Gen. das Verwickeltsein in eine Sache, z. B. Cic. Sull. 70 *qui huic adfines sceleri fuerunt* und 17 *huius affines suspicionis,* Cat. 4, 6 *huic facinori affinis;* diesen letztern Gebrauch kennen Nep. Sall. Tac. Curt. nicht, Caesar verwendet *nie affinis,* wohl aber *affinitas.* Die lokale Bedeutung „angrenzend" ist selten, doch klassisch, z. B. Cic. Tull. 14 *cui fundo erat affinis M. Tullius,* Liv. 28, 17, 5 *gens affinis Mauris;* vgl. Haase Vorles. II, S. 143, Landgraf p. Rosc. Am. S. 165, Anh. z. Sulla S. 69.

Affirmanter, versichernd, mit Gewissheit, mit Beteuerung, Sp. L. bei Gellius ist jetzt aufgegeben, Hertz-Hosius liest 14, 1, 24 *affirmant;* das Wort *affirmanter* existiert also nicht; vgl. Vogel Progr. Zwickau 1862, S. 31.

Affirmativus, versichernd, bejahend, Sp. L. Kunstwort in der Grammatik, Rhetorik und Philosophie für *affirmans;* und so *affirmative* für *affirmate* (Cic. off. 3, 104); vgl. Thes. S. 1222.

Afflatio, das Anwehen, Anhauchen, ist Sp. L. und selten für *afflatus;* letzteres Wort hat Cic. nur in übertragener Bedeutung, z. B. nat. deor. 2, 167.

Afflictare = heftig hin- und anschlagen. Die Hände an die Brust schlagen (zum äussern Ausdruck des höchsten Schmerzes) ist ausgedrückt durch *se adflictare* bei Tac. ann. 2, 81 *Piso . . . semet adflictando.* Dies *se adflictare* kann auch da gebraucht werden, wo man nur den Schmerz (ohne äussere Kundgebung durch Schlagen) bezeichnen will, z. B. Cic. Tusc. 3, 77, Att. 3, 12, 1, doch ist in diesem Falle *adflictari* üblicher, z. B. Cic. Tusc. 3, 83, Att. 11, 1, 1; vgl. noch Fabri zu Sall. Cat. 31, 3. Die eigentliche Bedeutung von *adflictatio* gibt Cicero selbst Tusc. 4, 18 *afflictatio est aegritudo cum vexatione corporis.*

Affluere in der Bedeutung *an-* oder *vorbeiströmen an etwas* kommt bei Cicero und Caesar nicht vor, wohl aber bei Livius und Tacitus und wird hier verb. von Livius *alicui rei,* z. B.: *Aufidus utrisque castris adfluens aditum aquatoribus dabat,* Liv. 22, 44, 2 und 35, 29, 9, mit *ad* von Tac. ann. 2, 6 extr.; in der Bedeutung *überströmen von* oder *reich sein an etwas,* wird es konstruiert *aliqua re;* so auch (vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 544) *affluens* (häufig bei Cicero, Caesar hat das Wort nicht). Die Schreibung *afluere* nach Analogie von *abundare* hat endgültig zurückgewiesen J. Stöcklein im Programm von Dillingen 1895, S. 31—59.

Affundere, hinzugiessen, in Prosa, abgesehen von Varro r. r. 3, 16, 28 *adfundunt sapam,* erst *N. Kl.* seit Sen. Plin. Tac., dagegen in Poesie zuerst bei Ovid; in übertragener Bedeutung steht es oft recht kühn, z. B. Sen. ep. 11, 3 *rubor affunditur;* Tac. Agr. 35 *equitum tria milia cornibus adfunderentur;* Flor. 2, 13, 56 *Cleopatra adfusa Caesaris genibus* (nach Lucan. 7, 71? vgl. Norden Antike Kunstprosa S. 598). Es werde vermieden durch *fundere ad aliquid.* Über *affundere lucem alicui loco, in irgend eine (dunkele) Stelle Licht bringen, sie aufhellen, aufklären, erklären,* vgl. *Lumen;* es ist N. L.

Africanus wird gut lat. nur als *Adj.,* nicht als *Subst.* gebraucht; als solches kommt nur *Afer* vor. An Stellen wie Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 2, Livius 44, 18, 8 *sexaginta tres Africanas lusisse* ist eine Ellipse anzunehmen, es sind *Africanae* sc. *bestiae,* vgl. Burg S. 37; bei Tert. nat. 2, 7 *Mopsus Africanus* ist *Afr.* Adj., aber Spart. Hadr. 22, 14 *ab Africanis dilectus est Hadrianus* ist Substantivierung anzunehmen wie bei *Romani.*

Age, wohlan, verbunden mit dem Plur. eines andern Verbs, ist von einigen, wie Laur. Valla Eleg. II, 16, mit Unrecht als schlechtlat. verworfen worden; schon Servius sagt zu Aen. 2, 707 . . ut plerumque *age facite* dicamus et singularem numerum copulemus plurali. So finden wir schon bei Plaut. *age* vor dem Verbum, *das eine an eine Mehrheit gerichtete Aufforderung enthält,* z. B. *age intro abite,* Mil. 928, *age licemini,* Stich. 221 (vgl. Loch S. 16 f, der auch *cave* an Stelle von *cavete* erwähnt); *age decumbamus, sis, pater,* Asin. 828, *age ergo hoc agitemus convivium,* ib. 834. Neben *age* hat er aber auch den Pl. *agite,* z. B.: *agite ite actutum,* Merc. 741, *agite ite foras,* Stich. 683. Bei Terenz steht *age* und *agedum nur bei einer an ein Individuum gerichteten Aufforderung,* wie *age instiga,* Andr. 692, *age da veniam filio,* Adelph. 937, während es mit dem Konjunktiv z. B. *age eamus intro,* Enn. 377, Ad. 877 *age age nunc iam experiamur* wiederholt bei allgemeiner Aufforderung gefunden wird. Bei Cicero ist *age* rein adverbial geworden und steht darum immer (nie *agite*) auch bei einer an eine Mehrheit gerichteten Aufforderung: *age nunc ceteras quoque facultates consideremus,* Rosc. Am. 93, und: *age nunc illa videamus,* ibid. 105, ferner: *age nunc comparate,* Mil. 55. Bei Livius ist es anders. Zwar stimmt er auch hierin bisweilen mit Cicero überein: *age repetite,* 26, 13, 7 und *mittite agedum legatos* 38, 11, allein an der Mehrzahl der einschlägigen Stellen hat er nach dem Gebrauch von Plaut. *agite* und (was bei ihm zuerst auftritt) *agitedum,* z. B.: *agite iuvenes praestate,* 3, 61, 7 und so 4, 28, 5, und *agitedum clamorem tollite,* 3, 62, 4; 7, 35, 9; 7, 33, 10 und sonst. — Aus diesen Stellen erhellt zugleich, dass nach *age* etc. regelmässig der Imperat. der zweiten Pers. des Sing. oder Plur. folgt. Der Konj. steht nur für den fehlenden Imperat. der ersten Person. Endlich wird mit *age* etc. nie die Copula *et* verbunden ausser bei Dichtern (M. Müller zu Liv. II S. 142 drückt sich vorsichtig

aus: 7, 34, 14 *agitedum, ite mecum* — auch andere Imper. nach *age, agite meist* asyndetisch), und auch dann nur in der vollen Form der Aufforderung, wie: *Quin agite et mecum exurite puppis,* Verg. Aen. 5, 635, *ergo agite et cuncti laetum celebremus honorem,* ib. 5, 58. S. Seyffert, sch. lat. I, S. 45; über *age nunc* und *nunc age* (dies dichterisch) Landgraf p. S. Rosc. S. 226.

Agere heisst zunächst *etwas in Bewegung setzen, treiben,* z. B.: *captivos prae se agere,* Curt. 7, 6, 2 und *armentum prae se agere,* Liv. 1, 7, 4. Auch *verjagen, verscheuchen,* z. B. Cic. Att. 11, 21, 2 *legio lapidibus hominem egisse dicitur.* Dann ist es *treiben* = *handeln,* besonders mit pronominalem Objekt z. B. *quidquid agis,* oder mit Adv., z. B. *prudenter agas.* Selten steht es in dieser Bedeutung absolut, z. B. Cic. Arch. 8 *qui se non interfuisse, sed egisse dicit,* Lucil. 865 *surgamus, eamus, agamus,* nur der Infinitiv mit seinen Gerundien, z. B. Cic. nat. deor. 2, 132 *agendi tempus dies, quiescendi nox,* fin. 2, 40 *hominem ad intellegendum et agendum esse natum* und im Neutrum *agendum est, es muss gehandelt werden,* ist üblich. — *N. L.* ist *agere orationem, eine Rede halten,* für *habere orationem.* Jedoch ist *orationem agere* = *vortragen* klassisch, z. B. Cic. Tim. 8 *orationem bene agi, si . .;* denn *agere* bei einer Rede bezieht sich nur auf die Aktion oder Gestikulation und bedeutet das *Vortragen,* z. B. Cic. de orat. 3, 213 *ut aguntur, wie sie vorgetragen werden.* Er spricht hier von der *actio,* dem *Vortrage* der Rede. So heisst auch *actor* in dieser Beziehung *der Redner,* insofern er die Rede *hält* oder *vorträgt,* wie in jener nämlichen Stelle *actore* mutato; auch Ascon. Mil. S. 42 B. ist so zu verstehen: *Brutus in ea oratione quam edidit, quasi egisset;* hier streift *agere* nahe an *habere.* So wird auch von einem Schauspieler gesagt *agit versum, er trägt einen Vers mit Geberden vor;* Cic. de or. 3, 102 *agit hunc versum Roscius eo gestu.* — Gut ist auch *agere aliquem,* z. B. *Ballionem, von dem Schauspieler, der den Ballio,* d. h. *seine Rolle spielt,* Cic. Q. Rosc. 20. Von der Bühne übertragen auf das Leben sagte Caelius bei Cic. fam. 8, 2, 2 *nobilem agere* und 8, 17, 1 *mirificum civem agis;* dann in Prosa Liv. 45, 25, 2 *lenem mitemque senatorem agit* (Cato); von Liv. ab findet man diesen Gebrauch allenthalben, so bei Vell. *agere consulem, aemulum, civem,* bei Val. Max. Sen. rhet. Sen. phil. Quint. Tac. Suet. u. a., vgl. Burg S. 64, Georges Vell. S. 44. *Se agere exulem* u. ä. ist selten; vielleicht sagt Suet. Claud. 29 *non principem se, sed ministrum egit* (doch ist *se* wohl Dittographie, vgl. Smilda S. 145, Freund S. 56, Bagge S. 77, Anm. 12), jedenfalls steht es oft Sp. L., z. B. bei scr. h. Aug. u. a. Bemerkenswert ist hier Suet. Claud. 25 *qui se pro equitibus Romanis agerent.* Trotz der vielen Beispiele für *agere personas* findet man *personam agere* selbst selten, z. B. Sen. benef. 2, 17, 2 und Vopisc. Prob. 10, 7 *agenda est persona, quam miles mihi imposuit.* — Was *bellum, pugnam, proelium agere* betrifft, so kann man jetzt sagen, dass es bei Caesar (Gall. 3, 28, 1) und Nepos (Hann. 8, 3) nicht

mehr vorkommt. Bei Livius findet sich *bellum agere* 10, 31, 10 unbeanstandet, bedeutet aber dort: *sich mit den Kriegsereignissen (schriftstellerisch) beschäftigen.* Über *bellum, pugnam agere = den Kr., das Tr. betreiben* tut aber Madvig in seinen emend. Liv. S. 236 den allgemeinen Machtspruch, dass sich diese Verbindungen bei keinem auch nur mittelmässigen Prosaiker finden. Allein auch abgesehen von den ganz späten Autoritäten und von unsicheren Stellen, wie Caes. Gall. 3, 28, 1, wo *β bellum agere* liest, steht *agere bellum* bis jetzt noch bei Sall. hist. 2, 48, 11 M., vgl. Jacobs-Wirz z. St., sowie Kritz zu Sall. frg. II, 50 S. 170 u. Fabri zu Sall. Cat. 21, 3, Liv. epit. 49, vgl. dazu Drakenborch, Ov. a. a. 1, 182, Curt. 4, 10, 29, vgl. Vogel-Weinhold z. St., Mela 1, 16, 1, Porphyr. Hor. carm. 1, 2, 1. Ehe es daher gelingt, alle diese Stellen durch gute handschriftliche Zeugnisse zu beseitigen, muss *agere bellum* in der Bedeutung *den Krieg betreiben* wohl anerkannt werden, um so mehr, als der Ausdruck nichts Gedankenwidriges enthält (vgl. noch Lachmann zu Lucr. S. 264, Nipp. Spic. zu Nep. S. 69). Man sehe über *bellum facere, agere, gerere* besonders Mützell zu Curt. 4, 10, 29. — Wiewohl *agere forum, Gerichtssitzung halten* (in den Provinzen), neben *conventus agere* klass. ist, z. B. Cic. Att. 5, 16, 4 *Appius ibi forum agit,* Caes. Gall. 1, 54, 3 *ad conventus agendos profectus est,* so kommt dagegen *senatum agere* für *habere* nur *N. Kl.* bei Sueton zweimal, Caes. 88, Aug. 35, sowie Sp. L. bei Capitol. Gord. 22, 8 vor und werde deshalb vermieden; ebenso ist *reum agere aliquem* nicht klassisch; es steht oft bei Ovid, z. B. met. 15, 36, bei Liv. 24, 25, 1 u. 45, 37, 8, dann N. Kl. bei Val. Max. 6, 3, 6, Sen. contr. 2, 4, 11, Vell. 2, 45, 1, vgl. Georges Vell. 44. — Mit Recht verwirft auch wohl Laur. Valla Eleg. III, 75 *agere aliquem certiorem,* alicui *gratum, ludos, rem divinam, sacrificium, sollemnitatem,* für *facere.* Einige der Wendungen sind indes nicht unlat., z. B. *rem divinam agere* sagt Aur. Vict. Caes. 26, 3, *sollemnitatem* Sacr. Leon. 293 und Bened. reg. 13, 3, *sacrificium* Macrob. sat. 3, 6, 3. *Iter agere* ist durch Enn. trag. 179, Ov. met. 2, 714 und 8, 225, a. a. 2, 84 und durch viele Stellen aus Sp. L. (vgl. Thes. S. 1382, 69 ff.) zwar erwiesen, aber damit für den prosaischen Gebrauch keineswegs empfohlen. — Obgleich *agere,* zumal mit *cum aliquo,* bedeutet *mit jemanden sprechen,* besonders im politischen Sinne des Unterhandelns oder Sprechens, Debattierens, um etwas zu erlangen, z. B. so schon bei Cic. Lael. 4, vgl. Seyffert-Müller S. 19, dann Tac. ann. 2, 85, Suet. Octav. 94, Caes. 28 und Gell. 13, 16, 3 (15, 10), wo die Bedeutung von *cum populo agere* angegeben ist, so kommt doch nirgends *liber agit* vom geistigen Besprechen einer Sache und vom Handeln und Sprechen von einer Sache vor. Dies ist unlateinisch für *hic liber est de nat. deor., in hoc libro tractatur natura deorum, disseritur* oder *disputatur de nat. deor.,* vgl. besonders Seyffert-Müller zum Lael. S. 79. — *Agitur aliquid* unterscheidet sich so von *agitur de aliqua re:* jenes bedeutet, eine Sache kommt zur-

Entscheidung, zur Durchführung, sie steht „auf dem Spiele", während dieses nur besagt „die Frage dreht sich um, die Rede ist von"; man lese Cic. Pomp. 6 *agitur pop. R. gloria . ., salus sociorum atque amicorum . . ., aguntur vectigalia . . ., bona multorum civium;* Nep. Att. 15, 2 *suam existimationem in ea re agi putabat* und Sall. Cat. 52, 6 *non agitur de vectigalibus neque de sociorum iniuriis* „die Frage dreht sich nicht um . . ." — Obgleich *vitam agere, das Leben hinbringen, Kl.* und sehr gewöhnlich ist, so ist doch *N. L. vitae cursum agere* für *v. c. tenere.* Nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Sall. Jug. 6, 1 findet sich *tempus agere, die Zeit hinbringen,* neben *traducere, consumere* und *N. Kl.* beim jüngern Plinius *exigere,* vgl. ferner Suet. Vespas. 4, Pl. epp. 3, 5, 7. — Bei Sallust (aus dem *A. L.*) und bei Tacitus findet sich *agere* mit einem *Adjektiv* in der Bedeutung *leben* für *vivere,* z. B. Sall. Jug. 56, 2 *civitas laeta agit,* Tac. ann. 3, 38 *Thracia tum discors agebat;* vgl. auch *Agitare.* Ebenso ist zu beachten, dass *agere cum aliquo bene = mit jemand gut verfahren,* oder *agitur* oder *actum est mecum bene, praeclare, optime* bedeutet *es steht gut, herrlich mit mir, ich bin in einem glücklichen Zustande,* und so entgegengesetzt *male, pessime;* diesen Gebrauch habe ich eingehend in Z. f. G. W. 1881 S. 122 besprochen. — Erst *Sp. L.* wird *agere* mit dem Plural von *annus* und einer Kardinalzahl in dem Sinne von: *im so oder so vielten Jahre des Alters stehen* verbunden, wie bei Aug. civ. 15, 12, 1 und scr. hist. Aug., z. B. Capit. Ant. Pius 5, 1. Der mustergültige Gebrauch erfordert durchaus den Sing. *annum* mit einer Ordinalzahl, z. B. *a. vicesimum agere.* Dass Plin. nat. 14, 18 und Just. 41, 5, 9 nicht hieher, sondern zu dem oben besprochenen Gebrauch von *tempus agere* gehören, ist an und für sich klar. — Kühnast, Liv. Syntax S. 377, hat Unrecht, wenn er auch *animam agere* unter den Phrasen aufführt, die in früheren Schriftstellern, zumal Prosaikern, namentlich bei Caesar, Sallust, Cicero, fehlen, oder wenigstens in unseren Wörterbüchern aus ihnen noch nicht nachgewiesen sind; Caes. und Sall. kennen die Phrase freilich nicht, aber Cael. bei Cic. fam. 8, 13, 2, Cic. Q. Rosc. 24, Tusc. 1, 19. — *Acta agere* ist sprichwörtliche Redensart, *etwas, was geschehen und nicht mehr zu ändern ist, wieder in die Hand nehmen, also vergeblich an etwas arbeiten,* vgl. Seyffert-Müller zu Laelius S. 498; dieselbe findet sich wiederholt bei Cicero, bei den Komikern, bei Liv. 28, 40, 3 *(rem actam hodierno die agi),* vgl. Landgraf act. sem. Erl. II, S. 55. — Endlich ist *N. L. agere nihil aliud nisi* mit folgendem *quod* oder *dem blossen Konjunktiv,* für *nisi;* z. B. *er tat nichts, als dass er sich Mühe gab, nihil aliud egit, nisi operam dedit,* nach Cic. Sull. 35 *ego quoque hoc tempore nihil aliud agerem, nisi eum defenderem.* Bei Nep. Hann. 10, 1 steht dafür *nihil aliud egit, quam . . . armavit,* was nicht zu empfehlen ist, vgl. noch s. v. *Alius.* Gut ist *nihil agere = nichts ausrichten,* auch *non multum, non nihil,* vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 138, Hellmuth Galba S. 22, Landgraf Rosc. S. 364.

Aggredi, unternehmen, wird bei folgendem *Infin., etwas zu tun, Kl.* oft genug mit dem Infinitiv verbunden, um nachgebraucht werden zu können, so bei Caesar civ. 3, 80, 7, bei Cic. inv. 2, 74, off. 2, 1, orat. 133, dann bei Sall. Jug. 9, 3; 21, 3 und 75, 2, Liv. 3, 35, 7; 7, 21, 5 und sonst. — *Sich an jemanden wenden, ihn für sich zu gewinnen suchen* heisst *aggredi aliquem,* z. B. *Damasippum velim aggrediare,* Cic. Att. 12, 33, 1, Caec. 71, Sall. Jug. 65, 3; ebenso *in feindlicher Absicht,* s. Cic. Phil. 12, 25, Caes. Gall. 1, 12, 3 und sonst oft, vgl. Meusel s. v., Sall. Jug. 57, 4, Liv. 23, 9, 6 und sonst sehr oft und Vell. 2, 109, 5. *Aggredi ad aliquid* ist = *sich an etwas machen, zu etwas schreiten,* z. B. *ad singulas leges,* Cic. leg. 2, 8, *ad crimen,* Cluent. 8, *ad dicendum,* Brut. 139; *aggredi* mit dem blossen Acc. = *beginnen, unternehmen,* z. B. *aggredi causam,* Cic. fin. 4, 1, *maiora et magis aspera,* Sall. Jug. 89, 4 u. s. w.

Aggressio kommt in klassischer Sprache nur im trop. Sinne bei Cic. orat. 50 vor, ferner als rhetorischer Fachausdruck bei Quint., sonst ist es wie *aggressura, aggressus, der Angriff, Anfall, Sp. L.* für *impetus, oppugnatio, incursio, incursus* u. a., oder mit dem Verbum. Ebenso *aggressor, der Angreifer.* Über den Gebrauch all dieser Wörter in den Kaiserkonstitutionen des Cod. Just. vgl. Krüger im Archiv XI, S. 455.

Agilis hat nach Sisenna zuerst Livius in Prosa gebraucht (30, 10, 3), dann Vell. (2, 105, 2 *virum navum, agilem, providum*), Sen. phil. Quint. Plin. min. Suet. u. viele Sp. L., sonst ist es nur bei Dichtern zu finden, nach dem Vorgang des Horaz, vgl. Georges Vell. S. 28.

Agitare hat mit *agere,* dessen Frequentativ es ist, ziemlich gleiche Bedeutungen, etwas *heftig, rasch in Bewegung setzen* in verschiedenen Beziehungen, z. B. *feras agitare* = *Wild jagen,* Curt. 8, 1, 13, *mare ventorum vi agitatur,* Cic. Cluent. 138 u. s. w. *Kl.* wird es nur von unruhiger, stürmischer Bewegung gebraucht, z. B. Cic. Cluent. 4 *rem agitatam in contionibus,* Cic. S. Rosc. 67 *suum quemque scelus agitat,* so besonders von der *Seele, animo, in animo, cum animo, mente* oder *in mente secum. Secum ipsum animo agitare,* Liv. 35, 28, 2 und *sic agitare animo,* Cic. fam. 6, 1, 2 und *agitare de aliqua re* = *sich mit dem Gedanken an etwas tragen,* Liv. 22, 43, 4 und 25, 36, 5. Auch *agitare* und *exagitare aliquem* — *einen (mit Worten) geisseln* ist gut, s. Cic. Brut. 109. — Altlat. und bei Sall. und Tacit. ist *agitare* vollständig = *agere* und wird mit *bellum, pacem, imperium, vitam* etc. verbunden, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 2, 1, Kunze Sall. III, 1, 79, Wölfflin Vulgärlatein S. 158, Hauler Archiv III, S. 536 u. Schönfeld S. 29, z. B. *imperium agitare* = handhaben, *pacem* = pflegen, *gaudium atque laetitiam* = laut äussern, *odium agit.* = auslassen. Aber man kann nicht sagen *agitare proelium,* für *facere, committere proelium,* erst Sp. L. bei Jul. Val. finden wir *tempus agitando proelio.* — Besonders bemerkenswert sind bei Sall. Tac. und ihren spätlat. Nachahmern die

Phrasen, in welchen *agitare* mit Adj. oder Adv. verbunden erscheint, z. B. Sall. Jug. 74, 1 *Jugurtha varius incertusque agitabat,* ferner Cat. 23, 3 *ferocius agitabat* und *laetus agitat* = er ist vergnügt. Vgl. *Agere.*

Agmen, der Zug wird besonders von den Historikern und zwar in der bessern Prosa nur vom *ziehenden, marschierenden Heere,* bei Caesar nach Meusel s. v. nur vom Fussvolke, nicht aber von der Reiterei, gebraucht; *exercitus* bedeutet allgemein das *Heer, acies* aber das in Schlachtordnung *gestellte, geordnete;* selten bezeichnet *agmen* = *iter exercitus,* so Caes. Gall. 7, 66, 4 *proinde in agmine impeditos adorirentur;* ebenso 3, 24, 3. Nur *Poet.* steht *agmen* für *exercitus.* Wenig üblich ist *agmen cogere* in der Bedeutung *ein Heer zusammenbringen* — wohl nur Suet. Cal. 45 —, da es vielmehr von der das Heer zusammenhaltenden und deckenden Nachhut steht, z. B. Hirt. Gall. 8, 8, 4, Liv. 10, 41, 6; 34, 28, 7 und sonst; so wird denn *agmen cogere* auch tropisch gebraucht bei Cicero Attic. 15, 13, 1: *nec duces simus, nec agmen cogamus, wir wollen weder die ersten, noch die letzten sein;* vgl. die interessante Darlegung von Boot z. St.; Caesar indes sagt nie *agmen cogere,* sondern nur *a. claudere,* z. B. Gall. 1, 25, 6. Bei Liv. 9, 13, 4 u. 33, 37, 5 ist *agmen cogere* = *die Reihen dichter zusammentreten lassen,* ebenso 38, 18, 7. *Sp. L.* ist auch *agminatim* für *catervatim;* es wird bei Apul. und Sol., sowie bei Amm. Marc. gelesen, vgl. Kretschmann S. 63, Köhler act. Erl. I, S. 380, Paucker Vorarb. I, S. 129, Archiv VIII, S. 103 u. 109.

Agnatus, der Verwandte, nach streng juristischem Gebrauche (vgl. Gaius inst. 1, 156) nur der von *väterlicher Seite;* das Wort ist klass. selten, z. B. Cic. rep. 3, 45; häufiger findet sich *cognatus,* welches allgemein beide Arten von Verwandtschaft, von *väterlicher* und *mütterlicher Seite,* bedeutet und daher im gewöhnlichen Gebrauche das passendste Wort für den *Verwandten* ist, vgl. z. B. Cic. S. Rosc. 96 *propinqui cognatique.*

Agnomen, der Beiname, Sp. L. erst bei den Grammatikern (z. B. Prisc. gramm. II, 58, 2) zur bestimmten Unterscheidung der verschiedenen Namen oder Beinamen einer Person, wofür man in der bessern Prosa nur *cognomen* gebraucht findet. Jul. Capit. Ver. 3, 5 steht in der Ausg. von Eyssenhardt u. Jordan für das alte *agnomen: nec aliud ei honorificentiae ad nomen adiunctum est, quam quod . . .* Peter aber liest *adnomen,* was = *agnomen* ist. Gesichert scheint *agnomen* bei Flor. 1, 43, 1, *Metelli domus bellicis agnominibus adsueverat* (vgl. Thes. S. 1353, 30, aber auch Rossbach z. St.).

Agon, der Wettkampf, das Wettspiel, findet sich nur einigemal *N. Kl.* für *certamen* oder *ludus,* z. B. *agones gymnici* und *musici,* Plin. ep. 4, 22, 1, Suet. Nero 22, ferner in der Redensart *nunc demum agon est,* vgl. Suet. Ner. 45; häufig ist es im christlichen Latein, besonders von den Verfolgungen und dem Martyrium. *N. L.* in der Bedeutung *Todeskampf,* wo der Lateiner nur *animam agere,*

extremum spiritum agere oder *ducere* braucht, ohne Beziehung auf einen Kampf. Auch *agonia,* ein sehr spätlat. Wort, ist in diesem Sinne N. L., vgl. Rönsch Ital. S. 238 u. Coll. phil. S. 119.

Agrarius gebrauche man vorsichtig, da es nur die Ackerverteilung und was damit zusammenhängt (z. B. *lex agraria, facultas, largitio, ratio,* alles bei Cicero) betrifft und mit *agrestis* nicht zu verwechseln ist. *Agrarii* = *Freunde der Ackerverteilung* ist klass., z. B. Cic. Cat. 4, 4.

Agrestis, ländlich. Die *vita agrestis* bei Cic. Rosc. Am. 74 bedeutet das „bäuerische" Leben im Gegensatz zu der *vita rustica,* dem *Land*leben. Ebenso stehen *agrestes* = *die Ungebildeten und Rohen,* nicht selten im Gegensatz zu *docti, die Gebildeten,* wie bei Cic. Cael. 54, leg. 1, 41, or. 148. S. darüber Osenbrüggen zu Cic. Rosc. Am. 74.

Agricolatio, der Ackerbau, N. Kl. nur bei Colum. an mehreren Stellen. Vgl. *Agricultio.*

Agricultio (oder besser getrennt *agri cultio, agri cultura, agri cultor), der Ackerbau, Kl.,* aber nur bei Cicero, jedoch zweimal Cato 56 und Verr. 3, 226, sonst nirgends; es dient zur Abwechslung mit *agri cultura* oder *cultura agri, agrorum,* und *cultus agri, agrorum.* So kommt auch ausser *agri cultores* vor *agrorum cultores* oder *cultores agrorum.*

Agrosus, an Äckern, an Feld reich, A. L., nur bei Varro (l. lat. 5, 13, jedoch bestritten, vgl. Stünkel S. 50; Spengel liest *agrestem*) einmal für *locuples, dives agris;* jedoch findet es sich nie in den Büchern vom Landbau. Vgl. Paucker Vorarbeiten I, S. 74; Archiv V, S. 220 ist es nicht mehr aufgeführt.

Aio. Da es *ja sagen, bejahen* bedeutet, so tritt kein Wort zur Bezeichnung des *ja* hinzu; *nein sagen* kann aber nicht durch *non aio* ausgedrückt werden, so wenig als durch *non assevero,* sondern nur durch *negare,* z. B.: *modo ait, modo negat,* Ter. Das Verbum steht bald vor den Worten, die jemand sagt, bald nach denselben, bald eingeschoben; das Subjekt aber hat es immer bei sich, und es wird nicht von ihm getrennt. Daher z. B. *non male ait Callimachus lacrimasse Priamum,* nicht aber *non male Callimachus, lacrimasse, ait, Pr.* Dem gewöhnlichen bessern Gebrauche nach steht es bei der *ungeraden* (obliqua) Rede eines andern, nicht bei der *geraden* (recta), bei welcher der Sprachgebrauch *inquit* verlangt, ausser wo es in der Bedeutung *behaupten* steht, wie Cic. orat. 36: *Ennio delector, ait quispiam (behauptet einer),* quod —, *Pacuvio, inquit alius.* Dichter beachten den Sprachgebrauch nicht genau, und in Prosa weicht Livius einigemal ab, auch Hygin. hat *ait* vor direkter Rede; vgl. Fabri zu Liv. 21, 54, 1, S. 163, Fügner Lex. Liv. S. 825, Schiassny S. 25. Ebenso schwankend sind die Neulateiner; in der Schule aber muss man sich streng daran halten. — Wenn bei gerader Rede *ut ait* gebraucht wird, so steht das Subjekt am gewöhnlichsten *nach* dem Verbum, z. B. *ut ait Plato, ut ait Homerus.*

Doch ist auch die umgekehrte Stellung nicht ganz selten, z. B. *ut Th. ait,* Varro r. r. 1, 7, 6; *sicut Ennius ait,* Liv. 30, 26, 9, Quintil. 1, 5, 72; 12, 3, 11 u. ebend. c. 9, 16 u. c. 10, 56; Plin. epp. 4, 18, 1; Tac. dial. 13 u. dazu Gudeman. Cicero stellt es vielleicht nur vor das Verbum, wo zwei Personen in ihrer Rede einander entgegengestellt werden. Nichts beweist jetzt Cic. Tusc. 1, 64, *ut Plato ait, donum, ut ego, inventum deorum,* wo die neuern edd., so auch C. F. W. Müller, nach den bessern Handschr. *ait* ganz streichen. Für *ut ait Ennius* steht auch einfach *ut Ennius,* s. Seyffert schol. lat. II, S. 181. In Redensarten wie: *Carneades sagt bald dieses, bald jenes,* braucht Cicero dieses Verbum, *C. modo ait hoc, modo illud* (divin. 1, 62). Wenn *ait* bei gerader Rede gebraucht wird, lasse man in der Schule jedenfalls *ut* davor nicht aus.

Ala. Die Hauptteile der Schlachtordnung bilden die *media acies* = *das Zentrum,* während die beiden Flügel stets *cornua* heissen. Unter *ala* verstanden die Römer entweder die zum Heer der römischen Bürger gestellte und in der Regel am äussersten Ende eines *Flügels* aufgestellte Reiterei der *socii latini nominis,* s. Liv. 8, 39, 3 u. 10, 29, 9 und das. Weissenborn u. § 12: *Campanorum alam* u. s. w. Oder es sind *Fusstruppen* derselben Bundesgenossen gemeint, s. Liv. 25, 21, 6 u. das. Weissenborn, oder man dachte dabei an *Fusstruppen* und *Reiterei* der Bundesgenossen zumal, vgl. Liv. 34, 14, 8. Nachdem aber der Unterschied zwischen *socii* und *legiones* aufgehört hatte, seitdem die Italiker ins römische Bürgerrecht aufgenommen waren, bedeuten *alae die Reiterei* der (ausseritalischen) Hilfstruppen; vgl. Heine zu Cic. off. 2, 45 und Ruhnk. zu Suet. Octav. 38; bemerkenswert ist, dass Cäsar *ala* als militärischen t. t. nicht kennt, wohl aber das b. Afr. 39, 5; 78, 7, vgl. Tegge S. 237. — Als *Flügel eines Vogels* bedeutet *ala* das organische Glied im Gegensatz zu den übrigen Gliedern, *penna (pinna)* hingegen ist wieder ein Teil der *ala: die Schwungfeder,* s. Lact. opif. 5, 3. So sagt Plautus: *Meae alae pennas non habent,* Poen. 871. Ebenso konnte in der Stelle Plin. nat. 10, 109 *insecare alarum articulos* für *alas* selbstverständlich keineswegs *pennarum* substituiert werden. *Einen Flügel brechen* kann ebenso nur *frangere alam* heissen. S. Plin. nat. 10, 103. Umgekehrt: *einem Vogel die Flügel,* d. h. *die Schwungfedern stutzen,* ist ebenso natürlich nur *pennas incidere,* Cic. Attic. 4, 2, 5. Ebenso verhielte es sich, wenn *von der Farbe der Flügel,* d. h. *ihres Gefieders* die Rede wäre, s. Colum. 8, 2, 7 u. Plin. nat. 10, 13 u. 10, 99: *color pennarum.* Wo nicht diese speziellen Verhältnisse obwalten, ist es oft gleichgiltig, ob das eine oder das andere Wort gewählt werde; Quintil. sagt: *alicuius os alis everberare,* 2, 4, 18, was synekdochisch auch durch *pennis os verberare* gegeben wird von Plin. nat. 10, 17. Weil beim Fliegen die Hauptsache auf die *Schwungfedern* ankommt, so heisst *auffliegen* allerdings häufiger *pennis se levare,* Curt. 4, 7,

15; doch kommt auch *ala* vor bei Liv. 7, 26, 5. Vgl. auch Liv. 1, 34, 8, u. 5, 47, 4.

Alacer (das Gegenwort von *tristis*, *maestus*) = *heiter, fröhlich.* Dafür ist *alacris* *A. L.* u. poetisch noch bei Verg. Aen. 5, 380 u. 6, 685, sowie Sp. L. bei Amm. 20, 11, 8 erhaltene Form, die nicht nachzuahmen ist, indem *alacris* sonst nur Form des Femin. war; vgl. Caes. Gall. 3, 19, 6 *alacer et promptus animus;* näheres bei Neue-Wagener[3] II, S. 17 und Thes. I, 1473, 22.

Alaris, zum *Flügel eines Heeres* gehörig, findet sich erstmals Liv. 10, 41, 5; dann hat es auch Tac. hist. 2, 94 u. ann. 15, 10 u. 15, 11, aber als Substantiv. Klassisch ist *alarius,* vgl. Cic. fam. 2, 17, 7; vgl. s. v. *Auxiliaris.*

Albani sind die Einwohner von *Alba longa, Albenses* aber die von *Alba Fucens;* Ausnahmen hievon finden sich ganz vereinzelt, vielleicht nur Oros. 5, 22, 17 und Ampel. 16, 4.

Albedo, die Weisse, weisse Farbe, wie *nigredo, die Schwärze, schwarze Farbe* sind zwar nicht *N. L.,* aber sehr *Sp. L.,* und zu ersetzen entweder durch *albitudo* (bei Plautus Trin. 874) oder durch *album* (bei Livius, Cels. 6, 6, 1 g. E. u. Virgil) oder zu umschreiben durch *albus color; die blendende Weisse* heisst Kl. *candor.* Über Wörter wie *albedo, nigredo, rubedo* vgl. Schepss Conrad Hirsaug. S. 50 Anm. 24; über *nigredo* siehe s. v.

Albere. Die Wendung *albente caelo* gehört der Umgangssprache an. Caesar hat sie civ. 1, 68, 1, Cicero nie, vgl. Frese S. 67; zuerst steht sie wohl bei Sisenna hist. 103 P., vgl. auch Wölfflin zu b. Afr. 11, 1.

Albescere, weiss werden ist zwar *Kl.* bei Cicero acad. 2, 105 *mare albescit,* aber es wird nicht vom Menschen gesagt = *vor Furcht und Scham;* hier wird nur *exalbescere* oder *expallescere* gebraucht. Vgl. Cic. de orat. 1, 121: ut *exalbescam* in principiis dicendi. Erst Sp. L. sagt Gell. 19, 1, 21, nachdem er aber 19, 1, 17 *pallescere* gebraucht hat, *quasi albescere;* der Ausdruck bedurfte also in seiner Zeit noch der Entschuldigung.

Alcyon oder *halcyon, der Eisvogel,* ist die griechische, nur bei Dichtern u. Plin. mai. gebräuchliche Benennung für die lat. *alcedo (halcedo),* vgl. Varro ling. 7, 88: *haec enim avis nunc Graece dicitur ἀλκυών, a nostris halcedo;* vgl. Saalfeld im tensaurus s. v.

Aleo, der Hazardspieler, A. L. und bei Catull 29, 2 für das *Kl. aleator.* Bei Sall. Cat. 14, 2 schreibe ich mit Wölfflin (Bursian Jahresb. für 1873/74 S. 1662) jetzt auch *quicumque impudicus ganeo aleo;* vgl. noch Fisch an vielen Stellen (siehe dessen Register).

Alere, ernähren (das verbum propr. vom *Halten von Haustieren,* z. B. *alere canes, gallinas* und oft trop. wie: *honos alit artes,* Cic. Tusc. 1, 4), hat im Partizip *alitus* und *altus,* doch ist die erstere Form, mag sie auch von Cic. Planc. 81 gebraucht sein, erst am Ende der augusteischen Periode in Aufnahme gekommen, als *altus*

nur als Adj. gefühlt wurde; vgl. Hey Semas. Stud. 119 u. 161, Neue-Wagener[3] III, S. 530.

Ales der Vogel ist ein sakrales Wort, vgl. Cic. nat. deor. 2, 160 *alites et oscines, ut nostri augures appellant;* dasselbe war bei Dichtern besonders beliebt und bürgerte sich auch bei den nachklassischen Prosaisten ein. Das Geschlecht ist fem.; als masc. haben es Dichter, in Prosa nur Colum. 8, 15, 7; man brauche dafür nur *avis,* ausser wo die ausgesprochene Bedeutung „Wahrsagevogel" wie bei Tac. hist. 1, 62 vorliegt; vgl. Tegge S. 232.

Alias, geht *Kl.* auf die Zeit, *ein andermal, zu anderer Zeit,* bei andern Gelegenheiten, *sonst,* sei es *ehedem* oder *künftig.* Ihm entgegen steht *nunc, jetzt,* daher *alias — nunc, ein andermal* (wird das geschehen), *nunc, jetzt aber* (geschieht das). Daher die Verbindungen: *si unquam alias ante, nunquam alias ante, saepe alias, semper, raro alias, nunquam alias,* und das von Wölfflin im Archiv II, S. 235 ff. genau besprochene *alias — alias.* Durchaus unklassisch und nach Madvig de fin. 21 vor Plin. mai., der überhaupt eine grosse Vorliebe für *alias* hat, nirgends zu finden ist es in der Bedeutung *an einem andern Orte, anderswo,* wie unser *sonst,* für *alibi, alio loco, alii locis;* ob Celsus schon *alias* = *alio loco* gebraucht hat, wie Brolén S. 36 behauptet, ist mir wie Georges zweifelhaft. Unstreitig haben jedoch die Juristen oft *alias* = *alibi,* vgl. Dirksen s. v. § 1. Ist *sonst* = *auf eine andere Weise,* so sagt man gutlat. dafür *aliter,* ist es = *in anderer Hinsicht,* so braucht man *alioqui.* Aber in der Phrase *non alias quam* gebrauchen Ulpian u. spätere Juristen *alias* = *aliter,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 18, Leipold S. 57; auch *non alias nisi* liest man Sp. L. öfters, vgl. z. B. Tert. nat. 1, 9. Wenig zu empfehlen ist *alias* auch, wenn unser *sonst* die Stelle einer verneinenden Bedingung vertritt, für *wenn das nicht ist, nicht wäre, nicht gewesen wäre;* es findet sich in dieser Bedeutung gleichfalls erst seit Plin. mai., z. B. 9, 162 *ova masculus prosequitur adflatu: alias sterilescunt.* In solchen Fällen gebrauche man *aliter* oder umschrieben *quod nisi ita est (esset, fuisset,* z. B. *quod ni ita fuisset,* Cic. Cato 35), auch wohl *alioqui. Sp. L.* ist es in der Bedeut. *auf andere Weise,* für *aliter, alio modo,* auch für *alioqui* bei scr. h. Aug., vgl. Cotta S. 4, u. Cypr. ep. 69, 10 u. sonst.

Alibi. Es ist wahr, dass *alibi* bei Cicero sehr selten gefunden wird; ich kenne nur drei Stellen, Att. 13, 12, 3; 13, 52, 2; acad. 2, 103. Caesar hat *alibi* nirgends. Daraus kann man schliessen, dass es in der urbanen Sprache nicht üblich war. Wie es im *A. L.* öfter von den Komikern gebraucht wird, so hat es sich wieder mit Livius Eingang in die Literatur zu verschaffen gewusst und sich von da ab im N. Kl. u. Sp. L. erhalten. Die wohldisponierte Darstellung des Gebrauchs von *alibi,* wie Hey sie im Thes. gegeben, zeigt dies genau. — Wie man sagte *Romae — alibi* (Liv. 3, 1, 7) *regum nomen alibi magnum, Romae intolerabile esse,* Liv. 27, 19, 4, so auch parallel *alibi — alibi;* dies gebrauchte Liv. u. das N. Kl.

lokal, z. B. Liv. 3, 28, 3; im Sp. L. aber wird es auch aufs Zeitliche übertragen, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 249. Sodann bedeutet *alibi* nicht selten so viel als *in alia re, in aliis rebus.* So bei Plaut. Bacchid. 1102 *atque ego, si alibi plus perdiderim, minus aegre habeam,* und: *nobis opinio decedat, qualis quisque habeatur, alibi quam in civium iudicio esse,* Tac ann. 15, 20 und: *nusquam alibi quam in armis spem ponebant,* Liv. 2, 39, 8, vgl. hiezu Stacey Archiv X, S. 73. Dies geht ins kondizionale Verhältnis über, schon bei Liv. (wo aber 2, 59, 3 unsicher ist), besonders im Sp. L., z. B. Cassiodor. var. 9, 18, 1 *qui se noverat alibi non posse sustinere vindictam.* Ferner bezeichnet *alibi* oft eine einzelne Stelle *aus einer Rede, Schrift* u. dgl., z. B. Cic. Att. 13, 12, 3, Liv. 26, 49, 1, *et alibi* = *alio loco,* Quintil. 9, 2, 21; *quae medicamenta alibi posui,* Cels. 7, 16, u. *alibi* = *in einem andern Teil der Rede* im Gegensatz zum Prooem., Quintil. 4, 1, 53 u. 6, 4, 4, u. = *in einem andern Teil des Satzes,* Quintil. 9, 4, 106. Plinius mai., Celsus, Sen. gebrauchen es zum Ausdruck *anderer Teile oder Stellen des menschlichen Körpers,* vgl. Plin. nat. 11, 198; Cels. 7, 16 p. medd.; Sen. epp. 99, 29.

Alienare wird klass. nur verbunden *aliquem (aliquid) ab aliquo: einen einem andern entfremden, abgeneigt machen,* z. B.: conatur *voluntatem meam a te* alienare; bei Livius auch einmal *alicui,* z. B. regem *sibi* (für *a se*) alienavit, Liv. 44, 27, 8, und *alienare sibi aliquid alicuius: patris atque eiusdem avi sui animum alienavit sibi,* Vell. 2, 112, 7; Just. 6, 1, 7 *rex Tissaferni alienatus;* andrer Art ist *alienato erga aliquem animo esse,* Tac. hist. 4, 49 (nicht nachzuahmen!), Justin. prol. 32, 4 *alienatus in Romanos animus.*

Alienigenus, a, um, ist als volles Adjektiv *A. L.* und *N. Kl.,* da sonst nur *alienigena* (wie *advena* u. a.) teils als Subst., teils als adjektivischer Beisatz eines Subst., jedoch nur von Personen gebraucht wird, z. B. *alienigena (ein fremder, ausländischer) deus, homo, exercitus* u. a., alles klass. bei Cicero. Die Verbindung *vinum alienigena* bei Gell. 2, 24, 2, gerade wie *vinum indigena* bei Plin. mai., ist nicht nachzuahmen, vgl. meine Syntax[3] § 43 Anm.

Alienus ist das Possessiv zu *alius* und zu *alter;* es bezeichnet also, was *einem andern* oder auch *dem nächsten* gehört; so sind *agri alieni* bei Ovid ars 1, 349 *anderer Leute Äcker, aliena capella* bei Hor. sat. 1, 1, 110 ist *die Ziege des Nachbars, aliena opprobria* bei Hor. sat. 1, 4, 128 ist *der Tadel, der andere trifft.* — In der Bedeutung *fremd,* steht alienus mit dem Dativ bei Liv.: *sacerdotium genti conditoris haud alienum,* Liv. 1, 20, 3 und so Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 2, *malui collegae eius homini alienissimo mihi . . me obligare quam . .,* wofür bei Cicero gewöhnlich *a* steht wie: *homo haud alienus a litteris;* vgl. Burg S. 22, wo auch Stellen aus Sen. phil. und Fronto zitiert sind. In der Bedeut. *ungünstig, ungelegen* steht es auch bei Cic. bisweilen mit dem Dativ incomm., z. B.: *non aliena rationi nostrae fuit illius haec praepostera prensatio,* Cic. Att. 1,

1, 1 und: *quod maxime est huic causae alienum,* Cic. Caec. 24; auch sonst: *alienissimo sibi loco ... conflixit,* Nep. Themist. 4, 5 und: *id huic morbo alienum est,* Cels. 4, 13 extr. u. ä; diese Konstruktion ist in der Kaiserzeit die vorherrschende, z. B. Tac. hist. 4, 68 *Domitiani animum Varo haud alienum mitigaret;* vgl. Landgraf zu Cic. Rosc. Am. S. 222. Die Bezeichnung *des Zweckes,* zu welchem eine Zeit ungeeignet ist, wird durch *ad* ausgedrückt: *alienum tempus ad committendum proelium,* Caes. Gall. 4, 34, 2. In der Bedeut. *fremd* steht bei Cic. u. Sall. auch der Genit.: *omnia quae essent aliena firmae et constantis assensionis,* Cic. acad. 1, 42 und: *quis alienum putet esse eius dignitatis,* fin. 1, 11. *Domus aliena consilii,* Sall. Catil. 40, 5. In der Bedeut. *feindselig* (von zwei Personen) sagt Cic. immer *alienum* oder *alieno animo esse ab aliquo,* Caes. aber civ. 1, 6, 2 *alieno esse animo* in *Caesarem milites;* bei sachlichen Wörtern ist bei Cic. in der Bedeutung von *fremdartig, widersprechend,* sowohl *alienum esse ab aliqua re* als bloss *aliqua re* das Allergewöhnlichste; man findet daher sowohl *non alienum putant dignitate, maiestate sua, institutis suis* als *a dignitate* u. s. w. In der Bedeutung *fremd* passt *alienus* aber nicht, wenn darin das *Örtliche,* unser *ausländisch* liegt; dafür sage man *exterus, peregrinus, alienigena,* z. B. *ein fremdes Volk, gens peregrina,* nicht *aliena. N. L.* ist es, nach *alienum est, es ist unpassend,* den folgenden Satz mit *si* anzufangen, wo nur der *Infinitiv* zu folgen pflegt; für *alienum non est* mit Infin. vgl. Cic. Tull. 6, fin. 3, 70 u. 71, Kunze Sall. III, 1, 37. *N. L.* ist es, die Redensart *ich bin nicht geneigt, dieses zu tun* auszudrücken: *alienus sum, ut hoc faciam,* für *nolo* oder *mihi non libet (lubet) hoc facere,* nur bei Vitr. 10 prol. 4 finden wir *non alienum esse videtur ut . . Aliene (adv.)* ist unlateinisch.

Aliger, geflügelt, P. L. u. Plin. mai., vgl. Paucker Vorarb. I, S. 71.

Alimonia und *alimonium* sind vulgäre, von Cic. Caes. Sall. Liv. durchaus verschmähte Formen. *Alimonia* ist bei Varro Gell. Apul. und Sp. L. zu finden, *alimonium* bei Varro zuerst, dann bei Tac. ann. 11, 16, Suet. Cal. 42 u. im Sp., vgl. Thes. I, 1589, 7 ff. Über die Substantiva auf *monia* und *monium* vgl. Rebling S. 14, Ludwig S. 29, Rönsch It. S. 30, Köhler act. Erl. I, S. 375, Schulze S. 45, Kretschmann Sidon. S. 9, Bergmüller Jord. S. 11. Man meide diese Wörter, deren Auftreten in der Literatur mit dem Verfalle der letzteren aufs engste zusammenhängt.

Alioqui findet sich in P. L. nur bei Lucr. u. Hor., in Prosa erst seit Liv., die Form *alioquin* wird erst seit dem zweiten saec. p. Chr. üblich und verdrängt dann die frühere *alioqui,* die bei den Ict. nur noch ganz vereinzelt vorkommt. *Alioquin* ist wohl wie *atquin* eine durch *quin* veranlasste Entstellung der ursprünglichen Form (vgl. Ribbeck Lat. Part. S. 20, Georges Phil. Rundsch. II, S. 1584, Landgraf zu Reisig-Haase N. 431 b., Thurneysen im Thes., Sittl bei Bursian 1878/83 S. 331); abgesehen von Liv. 7, 19, 2 spricht die beste Überlieferung in der Zeit vor Vell. nur für *alioqui,* vgl. noch

Archiv X, S. 59. — Kondizional genommen = *widrigenfalls, im andern, im entgegengesetzten Fall,* steht *alioqui* nirgends bei Cic. (wo man es früher orat. 49 u. leg. 2, 62 las), Caes., Nepos, Sall. Klassisch sagt man dafür: *quod nisi ita esset, quod nisi ita faceret, quod nisi* oder *ni ita fuisset* (s. auch unter *alias*). Ebenso kann dafür *aliter* verwendet werden: *aliter nullius earum rerum consuli ius est,* Sall. Cat. 29, 3 u. das. meine Anm., ebenso ibid. 44, 1: *aliter haud facile eos ad tantum negotium impelli posse,* wo *aliter* aus dem Vorhergehenden = *nisi iusiurandum signatum ad cives pertulissent* sich erklärt. Ebenso verhält es sich mit den Worten Ciceros: *aliter ampla domus dedecori saepe domino est,* off. 1, 139 u. das. C. F. W. Müller. N. Kl. indes bei Sen. phil., z. B. ep. 94, 17, dann bei Quintil. u. dem jüngern Plin. tritt *alioqui* auch in diesem kondizionalen Sinne auf. Viel häufiger aber wird *alioqui* von Livius an in dem Sinne von: *in anderer Beziehung, im übrigen, sonst, ausserdem* gebraucht: *triumphatum de Tiburtibus, alioqui mitis victoria fuit,* Liv. 7, 19, 2, so auch 27, 27, 11 u. sonst. *Sermone Graeco quamquam alioqui promptus et facilis, non tamen usquequaque usus est,* Suet. Tib. 71 u. Vitell. 2, ebenso Curt. 7, 4, 8: *magicae artis . . magis professione quam scientia celeber, alioqui moderatus et probus.* In der Bedeutung „auch sonst, auch im übrigen" findet es sich bei Livius wohl nur in der Disjunktion, z. B. *cum alioqui — tum,* dann bei Curt., z. B. 4, 2, 5: *non tenuit iram, cuius alioqui potens non erat.* Auch bei Quintil. 4, 2, 11: *ego autem magnos alioqui secutus auctores etc.* u. 2, 14, 4. Dass *alioqui* auch bei Celsus in der Bedeutung von *praeterea* nicht selten stehe, zeigt Brolén S. 37 oben, wie dieser Gebrauch aus dem jüngern Plin. von Lagergren S. 171 aufgezeigt ist. Endlich beachte man auch die Bemerkung Dörings zu Plin. epp. 10, 42, 2, dass *alioqui,* wenn es noch *et* vor sich habe, *zu dem Vorangegangenen noch einen neuen, wichtigen Grund hinzufüge: und überdies,* eine Konstruktion, die seit Sen. phil. sich findet; Beispiele hat der Thes. aus Sen. Plin. mai. Plin. min. Quint. u. Sp. L. unter 1, b.

***Aliorsum**, anderswohin, A. L.* und aus der Volkssprache erst spät wieder in die Schriftsprache herübergenommen für das *Kl. alio,* wie z. B. Ammian stets *aliorsum* statt *alio* gebraucht, vgl. Novák Amm. S. 45.

Aliquam kommt nur vor verbunden mit *multi, ziemlich viele,* u. *aliquam multum, ziemlich vieles,* sowie mit *diu,* wie *aliquamdiu, ziemlich lange;* es findet sich nur einmal bei Cicero (Verr. 4, 56), sonst ist es nur *Sp. L.* bei Gellius und Apuleius, den Freunden seltener Wörter; vgl. Wölfflin Comp. 22, sowie Thes.

Aliquantisper ist in der Bedeutung *eine ziemliche Zeit* nur *A. L.* und einigemal *Sp. L.* für *aliquantum temporis; N. L.* in der Bedeutung *eine kleine Zeit, nicht lange* für *paulisper* oder *parumper* (Cic. de orat. 3, 143). Die Stellen für *aliquantisper* hat der Thes.

Aliquantus bedeutet weder *wenig* noch *viel*, sondern eine zwischen *wenig (paullum)* und *viel (multum)* in der Mitte liegende Quantität, *ein tüchtiges Stück, ein ziemlicher Teil von etwas*. Selten (nicht bei Cic. und Caes.) wird es adjektivisch gebraucht, wie b. Afr. 21, 1, bei Sall. Jug. 74, 3, Liv. 29, 35, 13; die Stellen siehe im Thes. *Sp. L.* und nicht nachzuahmen auch im Plural, wofür *Kl. aliquot* gebraucht wird, also z. B. nicht *aliquanta oppida* für *aliquot oppida*; über *aliquanti* = *aliquot* vgl. Wölfflin in Rh. Mus. 37, 123, Georges bei Bursian 1881/82 S. 264, Gölzer Hieron. S. 415 und meine Stilistik § 28, sowie Zink S. 46, Paucker im Scrutarium S. 51. Hingegen das substantivierte *aliquantum*, oft mit dem Genitiv partit. verbunden, ist gut klassisch, z. B. Cic. Att. 7, 13 b, 2 *aliquantum animi videtur nobis attulisse Labienus*, vgl. jedoch Boot zu St. Mehr *P.* und griechischartig ist bei einem Komparativ der Accusativ *aliquantum*, für das echtlatein. *aliquanto* im Abl., mag auch Livius einigemal *jenes* für *dieses* gebraucht haben; z. B. 1, 7, 9: *formam* viri *aliquantum* (für *aliquanto*) *ampliorem*. Der Thes. bemerkt mit Recht, dass Liv. an den Stellen, an welchen er *aliquantum* mit dem Komparativ verbindet, durch einen konkurrierenden Abl. von der Form *aliquanto* abgehalten wurde; bei Val. Max. 5, 9, 3 lesen wir *in filio aliquantum taetriore*, aber 7, 3, ext. 1 *in aliquanto viliore animali*. Man sage also nicht *aliquantum plus, um ein gut Teil mehr*, sondern *aliquanto plus*; vgl. meine Syntax[3] § 88 Anm. 1.

Aliquis. Für den Gebrauch der Formen merke man: *aliquis* ist subst. und adj. gebraucht, *aliqui* zumeist adj., findet sich aber seltener als adj. *aliquis*; subst. *aliqui* ist klassisch, doch besser *aliquis*; *aliqua* ist adj., N. Kl. auch subst., die Form *aliquae* meide man; auch Cic. fam. 6, 20, 2 liest man trotz Med. *aliqua res*; *aliquid* gebrauche man nur subst., *aliquod* nur adj., Pluralformen sind klass. selten. — Über die Verschiedenheit dieses Pronomens von den synonymen *ullus, quisquam* u. a. vgl. die Sprachlehren und andere grammat. Bücher, wie Reisigs Vorles. in der Bearbeitung von Schmalz u. Landgraf S. 50 ff. Ein recht bezeichnendes Beispiel steht Cic. inv. 2, 107 *ut honore potius* aliquo, *quam* ullo *supplicio dignus esse videatur*, ebenso p. red. in sen. 30 *difficile est non* aliquem, *nefas* quemquam *praeterire*. Man hüte sich besonders *aliquis* in verneinenden Sätzen zu gebrauchen, wenn die Negation sich auf den ganzen Satz bezieht. *N. L.* ist daher *cave* turpe *aliquid facias*, für *quidquam*; *N. L. non reperitur aliud quid* oder *aliquid aliud, etwas anderes findet man nicht*, für *aliud quidquam*; ebenso *non est, non reperitur aliquis, es gibt, man findet niemanden*, für *quisquam*, oder *nemo est, nemo reperitur*. „Ohne alle Kränkung“ heisst regelmässig *sine ulla iniuria*. Wenn aber in einem Satz zwei einander aufhebende und den Satz damit positiv machende Negationen stehen, so kann nur *aliquis*, nicht *ullus* gesagt werden. Besonders oft findet sich dies bei *non sine, nemo sine, nihil sine*, z. B. *nemo vir magnus*

sine aliquo afflatu divino unquam fuit, Cic. nat. 2, 166. *Nihil unquam facit sine aliquo quaestu,* Verr. 5, 11. Manchmal behält das Pronomen trotz der Verneinung des Ganzen doch seine bejahende Kraft und bisweilen sogar in Steigerung, wie bei dem negativen *sine.* Es bedeutet demnach *sine ulla accessione, ohne alle und jede Beigabe,* während *sine aliqua accessione* ausdrückt: *ohne eine vielleicht nicht ganz unbedeutende Beigabe.* Bezeichnend ist dafür Caes. civ. 3, 73, 3: *habendam gratiam fortunae, quod Italiam sine aliquo vulnere cepissent = ohne erheblichen, nennenswerten Verlust,* wo Caesar *sine ullo vulnere* gar nicht sagen konnte, ohne der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen. S. Kraner-Hofmann zu der genannten Stelle; andere Stellen, wo *aliquis* nach *sine* folgt, habe ich zu Reisig-Haase S. 54 zusammengestellt; vgl. dazu noch aus dem Sp. L.: Vict. Vit. 2, 73 *quia nos perfectum patrem perfectum filium sine sui diminutione, sine aliqua derivatione, sine omni omnino passionis infirmitate genuisse fideliter profitemur,* ferner was der Thes. beibringt. Wenn aber nicht das Ganze, sondern nur ein gewisser einzelner affirmativer Begriff, dieser oder jener Gegenstand einer gedachten Klasse negiert wird oder wenn die Negation nur ein einzelnes Wort des Satzes betrifft, das Pronomen also seine Affirmativkraft vollständig behält, ist *aliquis* richtig, z. B. Cic. Tusc. 1, 88 *ne relinqueretur aliquid erroris in verbo = damit nicht irgend ein, einiger Irrtum im Ausdruck bliebe, quidquam erroris* wäre: *nicht der geringste Irrtum.* S. Kraner zu Caes. civ. 3, 28, 5, Nipperdey zu Tac. ann. I, 4, Poppo, Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII, 7, S. 498, meine Anm. 352 zu Reisig-Haase. Der Thes. notiert übrigens, dass im N. Kl. und Sp. L. öfters *aliquis* im verneinten Satze erscheint. — Ob *aliquis* in dem Sinn von *alius quis* gebraucht werden dürfe, darüber sind die Ansichten der Gelehrten vielfach auseinander gegangen. Wenn man indes erwägt, was Wesenberg (bei Halm, Komment. zu Cic. Rede pro Sest. 135), Haase zu Reisigs Vorlesungen etc. A. 351, namentlich aber Seyffert-Müller zu Laelius S. 247 u. Kvicala Pronomina S. 87 ff. ausgeführt haben, muss die Statthaftigkeit dieses Gebrauches durchaus verworfen werden; dieser Ansicht ist auch der Thes., der lehrt: *ut numquam* aliquis *sit i. q.* alius quis; *immo hoc aut ipsum ponitur aut* alius aliquis. Eine ganze Reihe von Stellen sind vom Thes. genau erklärt, z. B. Ter. Andr. 259, Haut. 290. — Da in Komparativsätzen mit *quo, je — eo, desto* das Subjekt *einer* ganz unbestimmt gedacht wird, so ist *aliquis* dabei *N. L.* für *quis* oder *quisque,* welches letztere immer gesetzt wird, wenn noch ein *Subst.* dazu gehört, z. B. quo *quisque* medicus, quo *quaeque* causa. — *N. L.* ist *aliquo* zur Verstärkung eines Komparativs, für *paulo* oder *aliquanto, um etwas, um ein gut Teil,* wie z. B. quis non a Turnebo *aliquo* (für *aliquanto*) doctior videat? Wird *aliquis* mit Zahlwörtern verbunden, so ist es soviel als unser deutsches *etwa, etliche,* um die Schätzung als eine beiläufige und ungefähre zu bezeichnen, vergl. meine Anm. 254 zu Reisig-Haase S. 56 (Georges bei Bursian 1884 S. 119), wo zugleich bemerkt ist,

dass *aliquis* auch für unser *einige, mancher,* gebraucht werden kann, nach Caes. civ. 1, 2, 2. — Da das Neutr. *aliquid* nicht, wie unser *etwas,* gleichsam adverbial gebraucht wird und daher ein Adjektiv oder Verbum nicht verstärkt, so wird dafür bei Adjektiven im Positiv entweder *nonnihil* oder *sub* vorgesetzt, wenn es eine mit *sub* zusammengesetzte übliche Form des Adjektivs gibt, oder es wird der Positiv zum Komparativ erhoben; z. B. *diese Stelle ist etwas dunkel, nonnihil obscurus* oder *subobscurus* oder *obscurior;* ferner bei Adjektiven im Komparativ wird *paulo,* oder mit steigernder Kraft *aliquanto* gebraucht; z. B. *ein etwas heilsamerer Rat,* consilium *paulo* oder *aliquanto* salubrius; und endlich bei Verben wird *paulum* oder *paululum* gebraucht; z. B. *er schweifte etwas ab, paululum* digressus est (Cic. partit. 14). Nur Ulp. dig. 43, 13, 1, 7 *ea res cursum fluminis ad aliquid immutavit* finden wir *ad aliquid,* vgl. Thes. I, 516, 54. Wenn aber Cic. Sest. 10 sagt: ut iam puerilis tua vox possit *aliquid* significare, so liegt darin keine Verstärkung, sondern das Objekt als Accusativ zum Verbum, also *einige Andeutung von dem geben,* was von dir zu erwarten sei. — *Aliquid tantum = nur einiges* ist unlat. für *aliquid* allein. — Wo wir von einer Person sagen *sie ist, gilt etwas,* sagt man auch lateinisch *est aliquid.* Vgl. Cic. fam. 6, 18, 4 ego quoque *aliquid* sum; divin. in Caecil. 48: tu *aliquid* esse videris; Deiot. 35, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 120. *N.* u. *D. L.* ist es in neutralen Sätzen, wie: *etwas Grosses, etwas Schweres* ist es, *nicht zu zürnen* —, zu sagen *aliquid magnum, aliquid difficile est,* für *magnum est, difficile est,* ohne *aliquid,* oder *magna res est* (Cic. Tusc. 2, 15) — und so in allen ähnlichen Fällen, z. B. *etwas anderes* ist es, *aliud* est; *etwas anderes* verlangt, *aliud* desiderat; *etwas ganz anderes ist es, longe aliud* est; *so zu leben ist etwas höchst Trauriges, miserrimum est; ich halte das für etwas Trauriges, miserum duco; was für dich etwas Angenehmes ist,* quod tibi *iucundum est,* nicht *aliquid iucundum est; was für dich etwas Leichtes ist,* quod tibi *facile* est. Und so bleibt in allen ähnlichen Ausdrücken *aliquid* weg, was man so häufig im *N. L.* dabei findet. — Sagt man *unum aliquid* oder *unum aliquod?* Letzteres ist klass., vgl. Cic. div. Caec. 27, rhet. Her. 3, 39; doch rhet. Her. 4, 53 steht *unum aliquid aut alterum.*

Aliquis und *quidam* sind genau zu scheiden, also *scriptor aliquis irgend einer, der Schriftsteller ist, scriptor quidam eine Art von Sch.* Doch schon bei Tac. dial. 39 lesen wir *aliquis oratorum campus* im Sinne von *quidam campus.* Über die Vertauschung der Pronomina vgl. meine Stilist.[8] § 22.

Aliquispiam ist für die klassische Zeit, ebenso für *N. Kl.* nirgends nachzuweisen, wie Madvig op. ac. I S. 465 zu Cic. Sest. 63 dargetan hat. Dagegen ist es unantastbar bei Claudianus Mam. 176, 6 sed en *aliquorumpiam* qui interimunt animas garrientibus nugis etsi non sistimur ab itinere, lentamur tamen, vgl. Engelbrecht S. 97 f. Beim gleichen Autor treffen wir auch *harumpiam.*

Aliquo steht nur auf die Frage *wohin?* z. B. Cic. fam. 11, 1, 3 *migrandum Rhodum aut aliquo terrarum arbitror.* Wenn Ulp. dig. 18, 7, 1 sagt *ne aliquo loci moretur,* so ist dies Analogiebildung nach *eo loci* u. ä.

Aliquot. Der substantivische Gebrauch steht zwar klass. fest, z. B. Cic. Phil. 8, 6, Brut. 181, tritt aber gegenüber dem adj. ganz auffällig zurück; man meide also substantivisches *aliquot.*

Aliter, anders, sonst. Vgl. darüber *Alioqui* und ausser Hand Tursellin. T. I, S. 367 fgg. noch Reisigs Vorles. S. 282, Seyffert-Müller zu Lael. S. 456 und die dort verzeichnete Literatur. *Aliter quam* ist klass., es findet sich bei Cic. inv. 2, 66, Quint. 84, Verr. 1, 24, öfters im N. Kl.; üblicher bei Cicero ist *aliter atque.* Über die Redensart *aliter fieri non potest, quam ut* vgl. *Fieri.*

Aliubi, anderswo, wie es sich bei Varro Sen. rhet. und phil. Petron. und Plin. mai. sowie Sp. L. findet, ist ältere und seltenere Form für *alibi,* welches jedenfalls vorzuziehen ist; vgl. Neue-Wagener[3] II, S. 659.

Alius. In der Regel steht es nur in Bezug auf *mehr als zwei,* dagegen *alter* in Bezug auf *zwei,* worauf man im Schreiben achte; z. B. *der eine tötete den andern, alter alterum,* aber *einer tötete den andern, alius alium; der eine starb nach dem andern, alter post alterum,* aber *einer starb nach dem andern, alius post alium* und *apud me gratias aliis super alias epistulis agit,* Pl. epp. 7, 8, 1. Bei Aufzählungen ist daher *unus — alter* von zweien zu sagen; Ausnahmen sind selten, wie z. B. Cic. Brut. 325 *genera . . duo sunt . . unum . . . ., aliud;* hier mag die grosse Entfernung des *aliud* von *unum* mitgewirkt haben. Wenn bei Sall. Cat. 54, 1 *magnitudo animi par, item gloria, sed alia alii* von zweien (Caesar und Cato) gesagt ist, so soll *alius* „den beiderseitigen Ruhm als einen verschiedenen bezeichnen" (Fabri). — Zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses gebrauchte man auch ursprünglich *alter alterum* von zweien, *alius alium* von mehreren. Aber für den Gen. *alius* sagte man *alterius* u. so trat auch hier bald das eine für das andere ein und wir finden *alius* für *alter* z. B. schon Liv. 1, 25, 6 *duo Romani super alium alius.* Man halte sich jedoch beim Schreiben streng an den klass. Gebrauch. Vgl. Thielmann im Archiv VII, S. 353—360. *Der eine — der andere* ist dem entsprechend bald *alius — alius,* bald *alter — alter* und von mehreren *alii — alii,* sowie *alteri — alteri.* Bemerkenswert ist, dass auch hier *alius* statt *alter* auftritt, z. B. Sall. Cat. 10, 5 *aliud clausum in pectore, aliud in lingua promptum habere,* weil hier trotz der Zweiheit nicht die scharfe Gegenüberstellung der Begriffe stattfindet, wie z. B. Sall. Cat. 1, 2 *alterum nobis cum dis, alterum cum beluis commune est,* oder bei Cic. fin. 4, 59 *alterum cum morbo, alterum cum valetudine.* — Nicht zu beanstanden ist die Unterdrückung eines ersten *alii,* wir finden dies auch bei Caes. Gall. 1, 8, 4 *Helvetii navibus iunctis ratibusque compluribus factis, alii vadis . . perrumpere conati* (für *Hel-*

vetii alii — alii), vgl. Kunze Sall. III, 2, S. 28. Wenn ferner *ein anderer* dem Subjekte des Satzes selbst entgegensteht, so dass es sich dem Begriffe unserer Subst. *der Nebenmensch, der Nächste* nähert, so heisst es *alter,* nicht *alius,* z. B. *wer nichts um eines andern willen tut, der —,* qui nihil *alterius* causa facit, Cic. leg. 1, 41. Ebenso auch *alter* in Redensarten, wie: *er war fast ein anderer Laelius, ein anderer Verres, alter* Laelius, *alter* Verres, wo *ein anderer* gleich *dem zweiten* ist. Doch steht in dieser Beziehung (nie jedoch in der klassischen Sprache) bisweilen auch *alius,* wie bei Suet. Tit. 7: *propalam alium Neronem . . . praedicabant. Alium Liberum patrem adventare credebant,* Curt. 9, 8, 5 und 10, 5, 22 und: *qui talem Ciceronis casum satis digne deplorare possit, alius Cicero non exstat,* Val. Max. 5, 3, 4. So findet sich *alius pater* auch bei Pl. epp. 2, 13, 4; vgl. hierüber Reisig-Haase in der Ausgabe von Schmalz und Landgraf S. 45 f. — N. Kl. und Sp. L. ist *alius = der folgende,* z. B. *alio die = postero die;* viele Beispiele hat C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890, S. 713. — *Die andern* heisst streng klassisch nie *alii,* sondern *ceteri;* die Volkssprache wendet allerdings *alii* auch für *ceteri* an, s. Brix zu Plaut. Trin. 944, und dieser Gebrauch hat auch bei Cicero und nachher bei Liv. Eingang gefunden, bei letzterem besonders in der ersten Dekade. S. Vogel, Symb. I, S. 5 und 6; Riemann études S. 186 f. und in revue critique 1881 S. 176; meine Anm. 348 zu Reisig-Haase S. 46, Burg S. 51, Lebreton Etudes S. 109, wo die Stellen aus Cicero aufgeführt werden. Umgekehrt muss das einfache *andere* in manchen Verbindungen durch *ceteri* gegeben werden, wenn nämlich nicht *einige andere,* sondern *alle andern* gedacht werden, vgl. hierüber Lebreton Etudes S. 111, Seyffert-Müller z. Lael. S. 95, Reisig-Haase N. 348, Thomas zu Cic. Verr. 4, 19. *Alle andern* heisst klass. *ceteri omnes,* seltener *omnes ceteri;* für ersteres vgl. Cic. Marc. 12, Balb. 29, Verr. 5, 171 u. a., für letzteres Cic. Sull. 40, Verr. 4, 15 u. 4, 111. Liv. hat nur *ceteri omnes,* auch im Sing. *cetera omnis,* vgl. Novák Stud. Liv. Prag 1894, S. 239. Klass. ist ferner *reliqui omnes,* z. B. Cic. Planc. 99, Verr. 2, 187 u. sonst, auch *omnes reliqui,* z. B. Cic. Pomp. 9 u. 29. Vereinzelt findet sich auch *alii omnes (omnes alii)* u. zwar nicht nur Liv. 35, 14, 11: ante *omnes alios* imperatores, und ebenso Sall. Cat. 37, 7, Jug. 91, 6, sondern auch bei Cic. *omnibus in aliis vectigalibus,* Cic. Verr. 3, 27, *leges aliae omnes,* Cluent. 151. Besonders bemerkenswert ist *alia omnia,* sowohl in seiner gewöhnlichen Bedeutung, s. Sall. Cat. 21, 2, Jug. 46, 2, Cic. Phil. 2, 64 und 4, 13, Pl. epp. 7, 15, 2: *te alia omnia agere moleste ferrem,* als auch immer in der Formel bei Abstimmungen *alia omnia* censere, *in alia omnia* ire, transire, discedere, z. B. Cic. fam. 10, 12, 3 *senatus in alia omnia discessit;* vgl. Georges Jahresber. 1886, S. 27, Riemann u. Lebreton l. l. —; *N. L.* ist *alius* als Adj. in der Bedeutung *eines andern, fremd,* für *alienus,* z. B. *die Briefe kamen in andere Hände,* in *alienas* manus, nicht in *alias* manus. — Ganz

selten und durchaus zu meiden ist *alius hoc, alius illud, ein anderer dieses, ein anderer jenes; alius hic, alius illic, ein anderer hier, ein anderer dort* — für die abgekürzten zusammengedrängten Formeln *alius aliud, alius alibi,* worüber Nägelsb.-Müller[8] S. 354 zu vergleichen, — und so viele ähnliche Verbindungen. Doch findet man wenigstens bei Sen. *alius hinc, alius illinc faces subdebant,* de ira 3, 11, 4 und: *inde item in aliud, inde in aliud,* Ter. Eun. 846 und: *quae aliis sic, aliis . . . secus videntur,* Cic. leg. 2, 47. — *Alius quam* ist nicht bloss *N. Kl.* bei Suet. Ner. 2, Plin. epp. 7, 15, 2, Quintil. 3, 6, 63, sondern es kommt auch schon bei Sall. Jug. 82, 3, dann wiederholt bei Livius vor, z. B. 1, 56, 7; 31, 35, 7 u. 39, 28, 1, ja selbst bei Cicero, freilich nur in den Erstlingsschriften und de domo; die Stellen hat C. F. W. Müller zum Laelius S. 129 gesammelt. Bei Verneinungen *non alius, nemo alius, nihil aliud,* oder nach der *rhetorischen, die Negation in sich schliessenden Frage: quid est aliud?* folgt bei Cicero stets *nisi,* nicht *quam;* denn an drei Stellen, wo man es bisher lesen wollte, leg. 1, 25, Sest. 14, Rab. perd. 4 steht jetzt überall *nisi,* ebenso Cic. Att. 9. 5, 3, vgl. hierüber das apodiktische Urteil von C. F. W. Müller zum Laelius S. 128 und Cic. Oratt. II 2 S. LXI. Livius hingegen braucht in diesem Falle am allergewöhnlichsten *nemo alius, nihil aliud quam,* und zwar entweder so, dass die miteinander verglichenen Begriffe das Verbum *esse* mit einander gemeinschaftlich haben, z. B.: *hostis quid est aliud quam perpetua materia virtutis vestrae?* Liv. 6, 7, 3. *Transfugas nihil aliud quam unum vile atque infame corpus esse ratus,* Liv. 22, 22, 7 und 23, 43, 17 und so noch oft. Oder jeder der beiden verglichenen Begriffe hat sein eigenes Verbum, z. B.: *neque aliud tota urbe agi quam bellum apparari,* Liv. 4, 26, 12 und ganz ebenso Liv. 41, 23, 12. Obgleich diese Ausdrucksweise aber das natürlichste wäre, so wird doch das Verbum nach *nihil aliud* von Livius in der Regel weggelassen und *nihil aliud quam* als Adverb genommen, welches eine nähere Bestimmung des folgenden Verbs bildet = *lediglich, nur, einzig und allein,* z. B.: *sed ab lictore nihil aliud quam prendere prohibito,* Liv. 2, 29, 4 und daselbst Weissenborn und besonders Fabri, welcher zu Liv. 22, 60, 7 eine Menge von Belegen aus diesem Schriftsteller anführt und zeigt, dass es bei Livius auch bei *nihil prius* und *nihil minus quam* so gehalten werde. Die Nachklassiker treten in die Fusstapfen von Livius, man vgl. z. B. die Anmerkung von Nipperdey zu Tac. ann. 4, 34, und füge zu den dort erwähnten Autoritäten etwa noch bei: *captum me piratae nihil aliud quam alligaverunt,* Sen. controv. 1, 7, 4. *Quid aliud quam nimis occupatos dixerim?* Vell. 2, 53, 4. *Quid aliud quam telis me opposui?* Sen. de v. beata 2, 3; dazu kommen viele Stellen aus Suet., vgl. Freund S. 51. Ausserdem findet sich auch bisweilen *nihil aliud praeter: nec quicquam aliud est philosophia praeter studium sapientiae,* Cic. off. 2, 5 und Liv. 38, 21, 5. Bei Cic. hingegen ist in dieser Redensart die Ellipse von v. *agendi* oder *faciendi*

sehr selten, also bei ihm gewöhnlich die volle Phrase: *nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt,* Rosc. Am. 108, s. Halm zu Cic. pro Sulla 35. Sehr selten endlich ist bei Livius das ciceronische *nihil aliud nisi,* wie: *nihil est aliud in re, Quirites, nisi ut omnia negata adipiscamur,* Liv. 10, 8, 11, und: *nihil aliud a caede continuisse homines nisi patientiam magistratuum,* Liv. 25, 4, 5. — *Alius alium* ist nicht bloss distributiv, sondern auch reziprok: *alius alium adhortantes,* Curt. 7, 9, 12 und: *ut fidere alii aliis possent,* Liv. 35, 3, 4. — Zu vermeiden ist auch der hauptsächlich poet. Abl. comp. nach *alius,* vgl. Ziemer Komp. S. 66, z. B. Hor. ep. 1, 16, 20 *neve putes alium sapiente bonoque beatum;* Varro r. r. 3, 16, 23 *quod est aliud melle;* Brut. et Cass. bei Cic. fam. 11, 2, 2 *nec quicquam aliud libertate communi quaesivisse;* Sen. ep. 74, 22 *negatis ullum esse aliud honesto bonum. Sp. L.* ist *alius* und *alter ab,* z. B. *sic et aliud spiritus ab anima,* vgl. Gölzer Hieron. S. 336, Hoppe Tert. S. 36. — *N. L.* ist *alia ratio est cum aliqua re, anders verhält es sich mit etwas,* für *alicuius rei.*

Allabi, bei Cicero nur an einer Stelle div. 2, 58 als Partic., *allapsus,* von *Feuchtigkeit (humor),* die sich wo *ansetzt,* und bei Livius von *Schlangen,* die *heranschlüpfen,* P. u. N. Kl. von Vögeln, die heranfliegen — sonst zumeist nur *P.* in der Bedeutung *herankommen.* In der gewöhnlichen Bedeutung *herannahen,* von Menschen und Gottheiten, steht es höchst selten, z. B. Ennod. ep. 1, 21 *in eo loci constitutus, ad quem difficile nuntius exspectatus adlabitur* u. Hier. ep. 31, 2 *in columbae specie spiritus sanctus adlabitur* (beide male in naheliegender Übertragung gebraucht). Wenn daher Valkenaer (Oratt. S. 186) Gott anruft: Coeptis nostris *allabere* benignus, so ahmt er Culex 25 Octavi venerande, meis *allabere* coeptis, oder Hier. ep. nach.

Allatrare, anbellen, findet sich nicht vor Liv.; es wird nur übertragen, nie im eigentlichen Sinne gebraucht und verbunden *aliquem,* Sp. L. bei Claud. auch *alicui;* es ist ein seltenes Wort, vgl. Liv. 38, 54, 2 *Cato magnitudinem eius (Scipionis) adlatrare solitus erat;* Colum. (Praef. L. I) *caninum* studium *allatrandi* (von Rednern und Advokaten); im richtigen Zusammenhange ist es (vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 1, 85) immerhin anwendbar. *N. L.* dagegen ist *allatrator,* was Muret gewagt hat: de toto isto *allatratorum* genere, für hominum *allatrantium.*

Allegare, einen zu oder *an jemanden absenden, abschicken,* wird verbunden *ad aliquem,* bedeutet aber nur *absenden* in Privatangelegenheiten, nicht in *öffentlichen,* wo *legare aliquem* gesagt wird; das Objekt ist gewöhnlich eine Person oder eine Sache, die personifiziert erscheint, z. B. Cic. fam. 15, 4, 16 *philosophiam ad te allegem . . .; haec . . tecum agit de mea laude;* der N. Kl. und Sp. L. Gebrauch des Wortes, den man im Thes. s. v. nachsehe, geht viel weiter, dort finden wir auch Acc. c. inf., indirekte Frage, *quod* u. ä. nach *allegare,* das die Bedeutung annimmt: etwas zur Verteidigung oder

Belastung anführen, erwähnen; aber *scriptorem, locum scriptoris, exemplum* u. s. w., ist ganz verwerflich, da es sich in diesem Sinn bei keinem antiken Autor findet. Vgl. *Adducere* und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 183; für Plaut., der regelmässig einen Relativsatz folgen lässt, z. B. Pers. 136 *alium adlegavero, qui vendat* vgl. Sjögren S. 106. — Wie *allegare* von *legare* unterscheidet sich *allegatio* von *legatio; jene* gilt *ad amicos* und diese *ad civitates*, aber nicht wohl umgekehrt. Cicero gebraucht *allegatio* nur von Menschen, vgl. Verr. 1, 44 *quanta iste cupiditate, quibus adlegationibus illam sibi legationem expugnavit;* über den Sp. Kl. Gebrauch, besonders bei den Juristen, vgl. den Thes.

Allevatio, die Erleichterung, Erheiterung, und *allevamentum, das Erleichterungsmittel,* finden sich beide bei Cicero, jenes fin. 1, 40 und fam. 9, 1, 1, dies Sulla 66, in diesen Bedeutungen; *allevatio* kommt sonst nur in eigentlicher Bedeutung vor u. zwar N. Kl. und Sp. L.; dagegen lesen wir nur übertragen *allevamentum* noch bei Heges. u. Ambros., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 59, sonst nirgends. Das Verb *adlevare* ist gleichfalls sehr selten bei Cicero, vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 147 u. Thielmann B. G. XVI S. 204. *B. L.* ist aber *alleviatio*. Über die Einfügung des *i* in *alleviare, angustiare* u. ä. vgl. Rönsch Ital. S. 466 u. Coll. phil. S. 21.

Allicefacere, anlocken findet sich nur *N. Kl.* bei Sen. ep. 118, 8 und Suet. Vit. 14; es ist unnötig wegen des *Kl. allicere.*

Allidere, anstossen, wird in Prosa verb. *ad* aliquid, z. B. ad *scopulos*, Caes. civ. 3, 27, 2.

Alligare, anbinden an etwas, wird verb. *ad aliquid. Kl.* sogar *von einer Wunde, einem verwundeten Teile des Körpers* — sie (ihn) *zubinden, verbinden, alligare* neben *obligare.* Wenn *alligare navem* ad terram (für *deligare* [*religare* Caes. civ. 3, 15, 2] *ad terram, ad ripam, ad ancoras,* — alle bei Caesar) auch nirgends vorkommt, so ist es doch sehr fraglich, ob *alligare navem ad terram* überhaupt unlat. wäre; findet sich ja doch zunächst *navem alligare* Verg. Aen. 1, 169, Aug. civ. 10, 16, dann unter anderm *alligare vaccam ad oleam,* Plin. nat. 16, 239 und *canem ad ostium alligare,* Sen. controv. 10, 1, 13; producuntur et *ad palum alligantur,* Cic. Verr. 5, 10 und in der gleichen Bedeutung ebendas. 120. Gut aber ist das Verbum in der bildlichen Bedeutung unseres *anbinden, binden, verpflichten;* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 299; dabei steht klass. der Abl., wodurch man verpflichtet ist, z. B. Cic. Planc. 81 *non modo beneficio, sed etiam benevolentiae significatione alligari;* N. Kl. ist *alligari ad,* z. B. Quintil. 8, Prooem. 2: ad dicendi leges *alligatus.*

Allinere, anschmieren, kann nur in Spott und Scherz angewandt werden auf *Anmerkungen* und *Glossen* zu Büchern, und da der Gebrauch ohne alle Autorität ist, muss das Wort, wenn man es so anwendet, entschuldigt werden. Ebenso das unten erwähnte *Aspergere:*

Allocutio, das Anreden, die Anrede, findet sich in Prosa nicht vor Sen., aber auch im *N. Kl.* selten, jedoch beim jüngern Plinius,

Quintilian und Sueton; häufiger wird es im Sp. L. Es ist nicht geradezu verwerflich neben dem bei klassischen Dichtern, bei Liv., dem ältern und jüngern Plinius, Tacitus und Vell. (2, 123, 3) vorkommenden *alloquium* und dem noch besseren *appellatio* und *compellatio*, Cic. fam. 12, 25, 2.

Alloqui aliquem, einen anreden, hat Caesar gar nicht, auch nicht seine Fortsetzer, Cicero sehr selten, in den Reden nur p. Cluent. 170; um so häufiger findet es sich seit Livius in der silbernen Latinität (Vell. Curt. Sen. phil. Plin. mai. Quint. Tac. Suet.), sowie im Sp. L.; die Bedeutung *trösten* kennt schon Varro (l. lat. 6, 57), sie findet sich aber erst Val. Max. 2, 7, 6, bei Sen. phil. und im Sp. L. Im *P. L.* treffen wir es schon bei Plaut., dann bei Catull, Ovid etc. Aufgefallen ist mir, dass Tac. es oft in den hist., doch nirgends in den ann. hat. Jemanden um etwas ansprechen heisst *adire aliquem, petere aliquid ab aliquo.*

Allotria, fremdartige Dinge, ist kein lateinisches Wort; es findet sich erst im *N. L.* aus dem Griechischen genommen, für *nugae, ineptiae, alienae (aliae) res,* z. B. *alias res agere, Allotria treiben;* vgl. Landgraf zu Cic. Rosc. Am. S. 250.

Alludere, anspielen auf etwas (alicui) und *ad aliquid* in der Rede, findet sich nur bei dem gekünstelten Valer. Max. (3, 7, ext. 4) vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 320 und bei Pseudo-Asc. zu Cic. Verr. 2, 24, sowie sonst vereinzelt *Sp. L.* und ist nicht nachzubrauchen. Vgl. Hands Lehrb. S. 154. Man sage *significare* (Cic. Tusc. 2, 60, Att. 16, 7, 5, Suet. Caes. 9), *designare aliquem* oder *aliquid* oratione (Caes. Gall. 1, 18, 1), *denotare* aliquem oder aliquid (Liv. 4, 55, 7), *iocari* in aliquid, *scherzend anspielen auf* — (Liv. 32, 34, 3) *aliquem significatione appellare, jem. durch deutliche Winke so gut als mit Namen nennen* (Cic. fam. 1, 9, 20), auch *describere aliquem* (Cic. Mil. 47, Sulla 82, Q. fr. 2, 3, 3). Wenn der Begriff *versteckt* darin liegt, so setze man *tecte* hinzu. Und so heisst denn *die Anspielung* nicht *allusio,* was überhaupt nur Sp. L. und nur zweimal vorkommt, sondern *significatio* (Suet. Nero 37).

Alluere, etwas bespülen, aliquid, vom Wasser, z. B. *oppidum, die Stadt,* besonders oft im Passiv z. B. Caes. civ. 2, 1, 3 *Massilia tribus ex oppidi partibus mari adluitur.*

Almus, nährend, P. L., in Prosa nur bei Colum. 3, 21, 3 sowie Sp. L. bei Apul. u. a., aber selten; es ist eigentlich nur Beiwort weiblich gedachter Wesen, z. B. der Venus, auch der Juno, dann der Ceres, eigentlich „die schaffende und Wachstum gebende“, vgl. Tegge S. 390 u. Serv. zu Aen. 1, 306; übertragen auch von Dingen, z. B. *alma lux, tellus* u. ä. Es ist in Prosa durch andere Wörter dem jedesmaligen Sinne nach zu ersetzen, z. B. durch *alens, nutriens, benignus, benevolus, propitius* u. a.

Alphabetum ist erst sehr *Sp. L.* bei Ps. Tert. Hieron. u. a. für *litterae;* in Beziehung auf die *Reihenfolge* = *litterarum ordo, litterarum notae digestae.* So auch nicht *alphabetice,* was gar nicht la-

teinisch ist, *alphabetisch* (geordnet), *in alphabetischer Ordnung*, sondern *litterarum ordine; etwas alphabetisch ordnen, disponere, digerere ad* oder *in litteram, ordine litterarum*. In vielen Wendungen wird man auch das horazische *elementa velint ut discere prima* verwenden können (Hor. sat. 1, 1, 26), z. B. Abc-Schützen, nicht einmal das Abc einer Wissenschaft kennen, Analphabeten u. ä. Vgl. s. v. *Elementum*.

Alsus, kühl. Bei Cicero kommt davon zweimal der Komparativ vor, *nihil alsius* Q. fr. 3, 1, 5, Att. 4, 8, 1 cfr. Boot z. St., sonst nirgends, auch *alsus* findet sich sonst nicht. Der Positiv kommt nur in der verlängerten Form *alsius, a, um* bei dem Dichter Lucrez vor. Nichts ist sicher und ohne Tadel nachzubrauchen, als jenes *nihil alsius* aus Cicero.

Altaria kommt bei Cicero nur im Plural vor (bei Caes. überhaupt nicht, so wenig als *ara*) z. B. Cic. Cat. 1, 24 *a cuius altaribus saepe te ad necem civium transtulisti*, ebenso bei Liv., z. B. 21, 1, 4. Vereinzelt bei Cicero, z. B. p. Balb. 12 *iurandi causa ad aras accederet*, öfter bei Livius, z. B. 42, 40, 8 *ante aras mactatus* erscheint auch *arae* von *einem* Altar, dies findet sich auch noch Sp. L., wo z. B. *arae* = *ara* bei Commodian, immer am Versschlusse, steht; vgl. Schneider S. 6. Regelmässig bei Cic. ist der Sing. z. B. p. Flacc. 90 *si aram tenens iuraret*. *Sp. L.* erst — abgesehen von Petron. 135 *in medio altari* — finden wir *altare, altar* und *altarium;* vgl. Neue-Wagener[3] I, S. 689, Riemann études S. 51 und über die Grundbedeutung von *ara* (= *Feuerstätte*) vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 177. In der Verbindung *arae et foci* z. B. *pro aris et focis pugnare* ist nur der Plural üblich.

Alter ist in der Regel nur *der eine von zweien*, daher *alter — alter, der eine, der andere*, und unterscheidet sich so von *alius*. Vgl. *Alius*. *Unus aut alter*, ebenso *unus alterve* bedeutet „einen oder zwei", z. B. *unum alterumve diem* es kommt auf einen oder zwei Tage nicht an; dagegen *unus et alter* steigert die Zahl, z. B. Cic. Att. 14, 18, 1 *unis et alteris litteris;* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 195 und 232, Preuss S. 49, Gudeman zu Tac. dial. S. 122, John zu Tac. dial. 21, Nipp. zu Tac. ann. 3, 34. In der Bedeutung *mancher* findet man nur *non nemo*, nicht *alter et alter*. — Ferner: *auf der andern Seite* in der Bedeutung *dagegen* heisst nicht *altera ex parte*, sondern *rursus* oder *e contrario;* vgl. für *rursus* Cic. off. , 2, für *e contrario* Cic. inv. 2, 25. — Über alter bei Aufzählungen vgl. Cic. Phil. 1, 32 *proximo, altero, tertio, denique reliquis consetis diebus*. Dass *alter* oft geradezu für *alteruter* stehe, ist von bri zu Liv. 21, 8, 7 behauptet, von Heerwagen aber nicht ohne und bestritten worden. Allerdings kommen die Bedeutungen einder nahe, daher Weissenborn zu Liv. 1, 13, 3 und 29, 53, 9 merkt, dass *alter* hier fast *alteruter* gleich sei. Aber nicht volldig! Denn bei *alteruter* wird ein besonderes Gewicht darauf legt, wen es treffen soll, und die Entscheidung kann immer nur

nach der einen Seite positiv, nach der andern negativ ausfallen. Bei *alter* ist es für den Sprechenden gleichgiltig, auf welcher Seite der gegebene Fall eintreten wird; auch wird die Möglichkeit des Eintrittes auf beiden Seiten nicht ausgeschlossen. — Über *alterum tantum* = *noch einmal, doppelt soviel,* vgl. Cic. orat. 188, Nep. Eum. 8, 5, Liv. 1, 36, 7. — Selten ist die Gegenüberstellung *alteri . . alteri, οἱ μὲν — οἱ δέ,* vgl. Cic. Sest. 96; Phil. 5, 32; fam. 6, 3, 4, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 235; die Unterdrückung des ersten *alter* in Gegenüberstellungen ist häufig bei Plin. nat., vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888, S. 5; über das Fehlen eines ersten alii vgl. s. v. *Alius.*

Altercare, zanken, streiten, nur *A.* und *Sp. L.* für *altercari* als Deponens.

Alternatim, wechselweise, A. und *Sp. L.* für *alternis* (welches jedoch selbst weder bei Cicero noch bei Caesar sich findet, vgl. Köhler act. Erl. I, S. 455), *vicissim, invicem, mutuo* oder das *N. Kl. alterne* bei Seneca und dem ältern Plinius. Ebenfalls *Sp. L.* ist *alternatio, der Wechsel,* und *N. L. alternitas* für *vicissitudo.* Auch das *P.* u. *N. Kl. alternare, abwechseln,* werde vermieden. *Alternieren (abwechseln)* in der Regierung = *alternis imperare,* Sen. epp. 37, 4.

Alteruter, einer (der eine) von beiden, bei Vell. auch = *uterque,* vgl. Georges S. 34. Entweder wird *alter* unverändert zu dem deklinierten *uter, utra, utrum* hinzugesetzt, z. B. *alterutra, alterutrius,* was immer im Plural der Fall zu sein scheint, oder es werden beide Wörter flektiert. S. Neue-Wagener[3] II, S. 542. Wenn *alteruter duorum* verworfen wird, so ist dies nur vom Kasus, aber nicht vom Zahlwort überhaupt richtig, denn *alteruter e duobus* ist nicht ohne Autorität. S. Sen. Polyb. 9, 2. Dafür wird mit etwas modifizierter Bedeutung — s. *Alter* — im Lateinischen auch *alter e* oder *de duobus* gesagt. S. darüber Cic. Tuscul. 1, 97, Sen. de brevit. v. 13, 8, Gell. 5, 11, 7. Vgl. auch *Duo.* — Aus dem Sp. L. reziproken *alterutrum* hat sich auch ein reziprokes *alteruter* herausgebildet = *mutuus,* z. B. *sine alterutra oppositione* bei Tert.; näheres hierüber bietet der interessante Aufsatz von Thielmann Archiv VII, S. 373 ff.

Altitudo, die Höhe. Über *in altitudinem,* wo wir im Dativ sagen *in der Höhe* vgl. *In.* Es findet sich nicht konkret, als Gegensatz der Erde, z. B. *ob in der Höhe oder auf der Erde* heisst *sublime an humi.* S. *Sublimis. N. L.* bedeutet *altitudo* auch die *Tiefe der (militärischen) Aufstellung,* was nach Veget. 2, 3, 23 *latitudo* heisst, und *in der Tiefe* = *introrsus,* dagegen die Breite der A. *longitudo.*

Altrinsecus, nach der andern Seite hin, A. und *Sp. L.* für *ad* oder *in alteram partem.* Ebenso ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *von beiden Seiten,* für *ab utraque parte;* Holtze Synt. II, S. 285, Leipold S. 40, Chruzander S. 9.

Altus ist identisch mit dem Partizip von *alere. Altus* wird in seinen beiden Bedeutungen, *hoch und tief,* in der klassischen Latini-

tät wenig tropisch gebraucht, wie *alte spectare* bei Cic. Tusc. 1, 82 = *sich ein hohes Ziel setzen,* wofür er sonst *magna spectare* sagt; doch so auch *alte ascendere,* fam. 10, 26, 3 und *in altiorem locum pervenire,* Rosc. Am. 83, *ordo editus in altum,* Cic. Verr. 3, 98, *altius perspicere = tieferes Verständnis haben, tiefer sehen,* Verr. 1, 19. *Ein tiefer Schlaf* heisst deshalb bei ihm nur *artus somnus, tief schlafen, arte* oder *graviter dormire, somno oppressum esse, tiefer Friede* bei ihm nur *summa pax, tiefes Stillschweigen* nur *summum silentium.* In der N. Kl. Latinität hingegen hat *altus,* tropisch betrachtet, eine sehr reiche und glückliche Verwendung gefunden. Zwar von Gott sagt erst Commodian *altus* und *altissimus,* was dann bei den Eccl. allgemein üblich wird, vgl. Ferrère S. 118 u. Georges Jahresber. 1886, S. 27, vorher war nur üblich *summus, maximus;* auch *alta, altior aetas* findet sich ebenso wenig für *grandis, grandior aetas,* auch nicht vom hohen Alter von Wörtern (was bei Cic. de orat. 1, 193 *verborum vetustas prisca* heisst); *eine hohe Meinung von jemanden haben,* ist N. Kl. ebenso wenig *altam opinionem habere;* vielmehr ist dafür *magna opinio* zu nehmen, auch *alta nox = tiefe Nacht,* kommt so erst Sp. L. bei Apul. met. 1, 17 init. vor, denn bei Sen. ad Marc. 26, 3: *videmusque non alta nocte circumdati,* bedeutet *altus* nicht die *Tiefe,* sondern die *Beschaffenheit der Nachtzeit = undurchdringlich, stockfinster,* und ebenso ist es bei demselben: *quibus abscondendis nulla satis alta nox est,* nat. 1, 16, 7 u. ebendas. 5, 15 Ende: *altam perpetuamque noctem; die Tiefe der Nachtzeit* dagegen wäre: *multa, intempesta nox. Hohe Stimme* ist auch nicht *alta vox* für *vox acuta,* während *altus sonus, alta vox* den *aus voller Brust hervorgesungenen, hervorgesprochenen Ton* ausdrückt, s. Georges, deutsch-lat. Hdwtb. unter dem W. *Hoch.* Vom *tiefen Schlaf* hingegen wird nach dem Vorgang von Liv. 7, 35, 11 in der silbernen Latinität gern *altus somnus* gesagt; vgl. Curt. 8, 3, 9 u. 6, 10, 13, Petr. sat. 86; über *altior somnus* vgl. Curt. 4, 13, 17 u. 9, 26; über *altissimus somnus,* Sen. de prov. 5, 3 Ende (Riemann études S. 19 Anm. 1 erblickt in *somnus altissimus* bei Liv. 7, 35, 11 eine Eigentümlichkeit der poetisierenden Sprache des Liv. und seiner Nachahmer, vgl. auch Archiv X, S. 49); so auch *alta* rerum *quies* und *alta quies et placida,* Sen. de const. 9, 3. *Alta pax* scheint nur poet. zu sein (für *summa pax*) bei Sen. Agam. 596, Troad. 324, Lucan. 1, 249; (früher war im Antib. für alta pax irrig auch Sall. zitiert). Dagegen s. über *altum otium* Pl. epp. 9, 3, 1 (*profundum otium* sagt Ammian 28, 4, 14), *securitas alta, alta oblivio, alta dissimulatio,* Sen. de clem. 1, 1, 8, epp. 21, 4, Curt. 10, 9, 8; über *altior intellectus, altius consilium* s. Quintil. 8, 3, 83, Tac. hist. 4, 14, Curt. 6, 11, 28 und so auch *altissimum maiestatis fastigium,* Val. M. 3, 4, 1 u. *in altissima quaque fortuna,* Curt. 6, 20, 1; *altissimae civium dignitates,* Pl. Paneg. 61, 2; *altissimum ingenium,* Pl. epp. 9, 33, 1, u. was Lagergren über diese Ausdrucksweise des Plin. S. 101 in seinem Buch de eloc. etc. noch weiter bemerkt hat. Und wie

Livius *alta sperare* sagt 1, 34, 9, so findet sich nach dem Vorgang von Sall. Cat. 5, 5 *nimis alta cupiebat* auch *altissima cupere* bei Tac. ann. 4, 38 und *altius intueri* veritatem, Sen. ad Polyb. 9, 6 und *altiora meditari,* Suet. Caes. 26 und eaque offensio *altius penetrabat,* Tac. ann. 16, 21. Unverwerflich sind auch *altiores litterae,* Sen. de benef. 5, 13, 3, *altiores artes,* Quintil. 8, 3, 2, Tac. dial. 10, *altiores disciplinae,* Quintil. 2, 1, 3, *altiora studia,* Pl. epp. 5, 16, 8, Suet. Gramm. 21 init., Tac. hist. 4, 5, *altior ordo,* Sen. ad Polyb. 6, 2; *altum, altissimum silentium* endlich findet sich nicht bloss *Sp. L.* bei Amm. Marc. 21, 4 g. E. u. c. 11 g. E., sondern *altum sil.* hat auch Sen. ad Marc. 5, 1 u. *altissimum silentium* Quintil. 10, 3, 22. — Was heisst lat. *das tiefe Meer, mare altum* oder *profundum?* Beides! Durch *profundus* und *profundum* wird die Eigenschaft der Tiefe als einer *unergründlichen, unmessbaren* bezeichnet, z. B. Cic. Planc. 15 *mare profundum et immensum;* dabei kann der Begriff der Tiefe auch als *unterste Region* gefasst werden, so z. B. Val. Max. 6, 9, 5 ext., Curt. 4, 3, 6, Just. 30, 4, 2. Wird dagegen die Tiefe nicht in diesem Sinne der Unergründlichkeit, sondern nur im allgemeinen als körperliche Eigenschaft, oder als *mess-* und *bestimmbar* betrachtet, oder *wirklich gemessen,* so ist *altum mare* oder *altitudo maris* richtig. Nostris militibus cunctantibus maxime propter *altitudinem maris,* Caes. Gall. 4, 25, 3 und Caes. bei Cic. Att. 9, 14, 1. *Quinquaginta cubita altum mare,* Plin. nat. 5, 128. — Schon frühe finden wir *altum* und dann auch *profundum* ohne *mare* elliptisch gebraucht; klass. ist *in alto, in altum, ex alto,* ebenso *in profundum;* vgl. Cic. Verr. 4, 26 *in profundum abicere,* Sest. 45 *iecissem me potius in profundum;* Cic. inv. 1, 95 *in alto iactari,* fin. 4, 64 *ex alto emergere,* de or. 3, 145 *in altum abstrahi.* Für *ex profundo* vgl. Curt. 4, 3, 6. Vgl. Wölfflin Col. rostr. 303.

Alucinari (Halucinari) ist ein seltenes, aber von Cicero nicht verschmähtes Wort, z. B. Att. 15, 29, 2, wie unser *faseln,* und im Spotte wohl anwendbar. Dagegen sind *N. Kl.* und *Sp. L. alucinatio, die Faselei, Träumerei* und *alucinator, der Faseler.* Vgl. Rönsch Coll. phil. S. 241.

Alumnus und *alumna* sind in aktivem Sinne *der Pfleger, Ernährer* erst sehr *Sp. L.,* z. B. Mart. Cap. 1, 28 *cygnus alumna stagna petierat,* und so durchaus verwerflich, gut aber in passivem Sinne *der Pflegling, das Pflegekind;* denn offenbar ist *alumnus,* eigentlich *alumenus,* als Part. praes. pass. von *alo* zu erklären; auch im bildlichen Sinne, vgl. Tac. dial. 40 *alumna licentiae.*

Amans hat zwar den Genitiv dessen bei sich, den jemand liebt, aber in Prosa nie ein Adjektiv als bestimmendes Beiwort, z. B. *magnus amans hominum, ein grosser Menschenfreund,* was *B. L.* ist; und doch wird *Jesus* in einem lateinischen Lesebuche *maximus amans hominum* genannt, für *amantissimus hom.* Dies erlauben sich nur Dichter: Verg. G. 4, 488 und Ov. am. 3, 8, 65. Aber auch

dieser Superlativ ist, im *passiven* Sinne gebraucht = *der Geliebteste, Liebenswürdigste,* nur *Sp. L.,* z. B. M. Aurel. bei Front. ad M. Caes. II, 13 (10 ed. Nab.): *vale, mi amantissime* für *carissimus, suavissimus,* da es vielmehr den *innigst Liebenden, Liebevollsten* bedeutet, und so auch von Sachen gesagt wird, die von liebenden Menschen ausgehen, z. B. *verba amantissima* (Cic. fam. 5, 15, 1), *consilia amantissima* (id. fam. 2, 1, 2) u. a.; über den passiven Gebrauch von *amantissimus, desiderantissimus* vgl. meine Syntax [3] § 172, Bücheler in Melanges Boissier Paris 1903; C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1892, S. 655. — Bei Personen tritt meistens ein Gegenstand der Liebe im Genitiv hinzu, z. B. *mei, patriae, litterarum, vini* u. a., ohne welchen es *den Liebevollsten* bedeutet. In Reden ist daher die Anrede *auditores* oder *adulescentes* oder *iuvenes amantissimi* sehr seltsam, da es unentschieden ist, *cuius hominis* oder *cuius rei amantissimi sint.* Und so sage man daher auch in Briefen nicht: *amantissime frater,* sondern *carissime frater atque optime* (Cic. de orat. 2, 10).

Amanuensis, ein Sekretär, Schreiber, sonst auch *servus a manu,* ist zwar erst *N. Kl.* bei Sueton, zumal vom Gehilfen und Diener beim Schreiben, aber durch kein *Kl.* Wort zu ersetzen, da *minister* und *administer* allgemein einen *Diener* bedeuten und *librarius* mehr einen *Abschreiber.*

Amare. Als unlateinisch verwarf Sanctius (Minerv. III, 2) *amare deum,* ohne Grund, da es doch bei Plaut. (Poen. 282 *deos et amo et metuo*), Seneca (ep. 47, 18 *deus colitur et amatur*) und in der lateinischen Bibelübersetzung der Vulgata unzähligemal vorkommt. — Was den Ausdruck der Umgangssprache *amabo* oder *amabo te* betrifft, so ist zu bemerken, dass man dafür nie *amabo vos* findet, und was seine Stellung beim Imperat. angeht, so steht es demselben sowohl vor als nach, s. Cic. Att. 2, 2, 1, ebendas. 16, 16, C 1 u. 10, 10, 3. Noch beachte man, dass *amabo, amabo te* entweder parenthetisch im Satz eingeschoben wird oder auch als regierendes Hauptverbum steht und dann *ut* oder *ne* nach sich hat; vgl. Brix zu Plaut. Men. 425 *sed scin quid te amabo ut facias?* Cic. Q. fr. 1, 4, 1 *amabo te, mi frater, ne . . . assignes;* doch ist hierüber Blase anderer Ansicht; im ersten Beispiel erkennt er einen parataktischen imperativischen Ut-satz, im letzteren den Prohibitiv. Näheres über *amabo* hat Blase in Wölfflins Archiv IX, S. 485 ff. und X, S. 137 gegeben; das Resultat seiner Untersuchung fasst er IX, S. 491 zusammen. Cicero weicht in wesentlichen Punkten vom altlat. Gebrauche ab; bei ihm fehlt die Verbindung mit einer Frage (Plaut. Poen. 399 *amabo, men prohibere postulas?*), die Ellipse von *te* ist durchgängig (ausser an drei Stellen) vermieden; *te* wird immer nachgestellt; die Formel wird nur von männlichen an männliche Personen gerichtet, während im Altlat. *amabo* ein Schmeichelwort der Frauen ist, das Plaut. nur an einigen Stellen um eine komische Wirkung zu erzielen von Männern an Frauen richten lässt. Nach

Blase hätten Cicero und Caelius (fam. 8, 6, 5; 8, 9, 3) den zu ihrer Zeit abhanden gekommenen Gebrauch von *amabo* geneuert, ohne aber sich der Schranken bewusst zu sein, innerhalb welcher sich der archaische Gebrauch bewegte. Dass für *amabo te* auch *si me amas* gesagt werden kann, bemerkt Hofmann zu Cic. Att. 5, 15, 3, wo noch beigefügt ist, dass *amare aliquid, aliquem in (de) aliqua re, bei einer Sache mit etwas, mit jemanden zufrieden sein, etwas dankbar anerkennen, jemanden sich verpflichtet fühlen*, ciceronisch ist, s. Cic. fam. 9, 16, 1 u. 13, 62, 1; Att. 4, 16, 10, vgl. auch Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 214. — Wenn Sallust Jug. 34, 1, nach ihm Tacitus, und ausser ihnen Horaz od. 1, 2, 50 das Verbum in der Bedeutung *pflegen,* für *solere,* mit einem *Infinitiv* brauchen, so ist dies nicht rein lateinisch, sondern, wie schon Quintil. 9, 3, 17 bemerkt, dem Griechischen nachgeahmt; er sagt: ex Graeco translata Sallustii plurima, quale est vulgus *amat* fieri. Wenn Klotz Stilist. S. 206 vielmehr in diesem Gebrauche von *amare* einen Vulgarismus erkennen zu sollen glaubt, so ist zu beachten, wie nahe sich Gräzismus und Vulgarismus verwandt sind; die Ausführungen von Klotz, ergänzt durch Landgraf in Berl. Phil. Woch. 1886 S. 1419, verdienen nachgelesen zu werden; vgl. auch noch Hoppe Synt. Tert. S. 45, der auch zwei Stellen aus Tert. beibringt. — Wenn wir im Deutschen sagen *irgend ein Gewächs, eine Frucht liebe den oder den Boden etc.*, so wird das auch im Lat. durch *amare* ausgedrückt: *montes amant cedrus* etc., Plin. nat. 16, 73 und: *lens amat solum tenue magis quam pingue,* 18, 123 und ib. 138 *siccitatem ex omnibus quae seruntur maxume amat.* So auch bei Pallad. II, tit. 14: *amant solum subactum, pingue* . . Vgl. ebendas. tit. 15: *amat loca humida* und sonst; auch bei Colum. 2, 10, 3: *id (legumen) exilem amat terram,* wofür Colum. und Pallad. auch *gaudere* und *laetari* anwenden. Das Gegenwort von *amare* ist auch in dieser trop. Bedeutung *odisse,* s. darüber Plin. nat. 19, 69 und 18, 135. Für *amare* wird von Varro r. r. 1, 23, 4 auch *quaerere* verwendet = *verlangen.* Für *amare* steht endlich bei Pallad. 4, 9, 1 und Plin. nat. 16, 74 auch *diligere,* für *odisse* aber *formidare,* Pallad. 2, 13, 2.

Amaritas, die Bitterkeit, bei Vitruv 2, 9, 14, und *amarities* bei Catull 68, 18, sind beide weniger gut und üblich, als das zwar gleichfalls unklassische, aber schon bei Varro (Stünkel S. 31) und oft seit dem silb. Latein vorkommende *amaritudo* (vgl. Schulze Symmach. S. 40), übertragen z. B. Tac. dial. 10 *iamborum amaritudinem,* ebenso Sp. L. bei Paneg. XI, 260, 26 *amaritudine iniuriae,* vgl. Chruzander S. 9. Interessant ist die Hochflut, mit der *amaritudo* die ganze spätlat. Literatur überschwemmt, bezeichnend ist, dass Val. Max. auch hier die Reihe eröffnet (vgl. Norden, Antike Kunstprosa S. 303) und Sen. rhet. ihm zur Seite steht. Auch *amarus* hat Val. Max. öfters in übertragener Bedeutung.

Amasia, das Liebchen, ganz *N. L., amasiuncula V. L., amasio* und *amasiunculus, der Liebhaber, Sp. L.,* und endlich *amasius A.*

und *Sp. L.;* sie sind alle als wahrscheinlich nur gemeine Alltagswörter zu verwerfen und durch *amator, amatrix, amica* und *amicula* zu ersetzen. Übrigens ist nach Cic. Tusc. 4, 27 *amator* der, bei welchem die *Liebe herrschende Leidenschaft* ist, *amans* aber, als Partic., nur der, welcher zu Zeiten *eine* oder *einen* oder *etwas liebt.*

Amatus, lieb, wert, beliebt, wofür wir auch *geliebt* sagen, ist adj. und substantivisch unklassisch und überhaupt sehr selten für *carus, suavis, amore dignus.* Bekannt sind folgende Stellen: Liv. 30, 14, 1 *amatam apud aemulum cernens;* Lucan Phars. 1, 508 *extremo tunc forsitan urbis amatae plenus abiit visu;* Juv. 3, 186; Gell. 6 (7), 5, 3 *is Polus unice amatum filium morte amisit;* ib. 16, 19, 4 *Arionem Periander amicum amatumque habuit artis gratia;* Amm. Marc. 15, 4, 6 und 22, 9, 15. Der Superlativ *amatissimus* steht nur C. I. L. VIII, 7566, 6, gewiss nicht richtig, wie C. F. W. Müller N. Jahrb. 1892 S. 655 sagt; *heiss geliebt* ist auf Inscr. u. Sp. L. *amantissimus,* vgl. auch meine Synt.[3] § 172. Man meide das Wort und helfe sich mit Umschreibungen, wie dies Cic. Tusc. 5, 60 *quem enim vehementer amarat occiderat* auch tut; vgl. Nägelsbach-Müller[8] S. 135.

Ambages, Umschweife, Rätselhaftigkeit, ist kein klassisches Wort, es findet sich in Prosa erst bei Livius, der es, besonders in der Wendung *per ambages,* liebt, dann bei Val. Max., Plinius mai., Quintilian und Tacitus. Gebräuchlich ist vom Singular der Abl., dann der Abl. Plur., vgl. M. Müller zu Liv. 1, 54, 8. Der Nom. Sing. steht Tac. hist. 5, 13 H, doch vgl. Neue-Wagener I[3], 689, Georges Wortformen s. v., Archiv X, S. 36. Andere Ausdrücke dafür sind *anfractus, circuitio, circuitus, ambiguitas,* oder man helfe sich mit dem Adj. *ambiguus* oder dem Subst. *aenigma.*

Ambigere = über etwas eine andere Meinung haben als ein anderer, streiten darüber, was das Wahre und Rechte sei (nicht in dem Sinn von *zanken, hadern!*) wird entweder *absolut* gebraucht: *ii qui ambigunt = die streitenden Parteien,* oder man sagt *ambigere de aliquo* oder passiv: *es wird über etwas Zweifel erhoben, es wird etwas in Zweifel gezogen* und zwar entweder personal: *ius quod ambigitur inter peritissimos* oder impersonal: *ambigitur de aliqua re,* letzteres auch mit indirektem Fragesatz, z. B. Cic. Tull. fr. 1 *an dolo malo factum sit ambigitur;* vgl. dazu Gutsche S. 34. Ebenso auch *ambigere cum aliquo de aliqua re.* — Während *non ambigitur quin* sich bei Liv. 2, 1, 3 und *non ambigitur* c. acc. c. inf. sich bei Liv. 10, 5, 14, bei Tac. Apul. Papinian Amm. u. a. Sp. L. findet, ist *ambigo credere = dubito credere = ich trage Bedenken zu glauben* nur Sp. L., z. B. Paul. Petricord. 6, 349, Amm. 15, 4, 12 *prodire in publicum ambigebant.*

Ambire, herumgehen, fordert den *Accusativ* der Person, die man um einer Sache willen angeht; ein doppelter Acc., der Person und der Sache, ist nicht nachweisbar, denn Cic. rep. 1, 47 liest C. F. W. Müller *ferunt enim suffragia, mandant imperia, magistratus, ambiuntur,*

rogantur. Nur bei Plautus Amph. prol. 69 steht *sive qui ambissint palmam histrionibus,* dann 74 *quasi magistratum sibi ambiverit,* wo die Personen, die er angegangen, d. h. bei denen er darum angehalten hat, nicht beigesetzt sind. Im übrigen ist *ambire aliquid* Sp. L. und zu meiden; man sage daher nicht *magistratum ambire,* sondern, was das gesetzmässige ist, *petere.* Und so braucht auch Q. Cicero in seinem Buche de petitione consulatus nie *ambire,* sondern nur *petere. N. L.* ist daher *eloquentiae laudem ambienti* für *petenti,* so wie *in ambienda gloria* für *in petenda.* — Als Subst. übersetzt man das *persönliche Herumgehen der Kandidaten und ihre Bearbeitung der Wahlmänner* durch *ambitio, das Anhalten* durch *petitio;* dagegen ist *ambitus* nur das *ungesetzliche, strafwürdige, mit Bestechungen und andern strafbaren Praktiken verbundene Anhalten.* Man verwechsle also *ambire* und *petere,* so wie *ambitio, ambitus* und *petitio* nicht mit einander. — Übrigens zeigt Heräus zu Tac. hist. 1, 1, dass aus dem oben angegebenen eigentlichen Sinne von *ambitio* schon zu Ciceros Zeit oder wohl schon vorher die Bedeutung von *Menschengefälligkeit, persönliche Rücksichtsnahme auf andere, parteisüchtige Nebenrücksichten* sich entwickelte. Umgekehrt wird *ambitus* bei Plin. min. und seinen Zeitgenossen auch in dem Sinne von *ambitio* = *Ehrgeiz, ehrgeiziges Streben* genommen. S. Lagergren S. 59. *Sp. L.* bekommt *ambitio* wie *ambitus* die Bedeutung = *cortège,* auch *Pracht, Prunk, Gepränge,* so bei Solin. Minuc. Fel. Hieronym. u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 243, Rönsch Coll. Phil. S. 46, 98 u. 124. — Schliesslich hüte man sich, das Verbum nach *eo* — *ire, gehen,* zu konjugieren, wie man dies *N. L.* zuweilen findet, z. B. *ambibat* (für *ambiebat*), eine Form, die nachklassisch bei Liv. 27, 18, 6, Tac. ann. 2, 19, Plin. epp. 6, 33, 3 und zuerst wohl bei Ovid. met. 5, 361 sich findet; vgl. Neue-Wagener[3] III, S. 317 u. 319, zu ergänzen aus Georges Wortformen s. v. und Koffmane lex. s. v.

Ambrosius, unsterblich, göttlich, lieblich, ist nur *P. L.* und in Prosa *Sp. L.* nur bei Apul. für *immortalis, divinus, suavis.*

Ambulacrum, der Spaziergang, sei es das *Gehen* oder der *Ort, A.* und *Sp. L.,* z. B. Plaut. Most. 756, vgl. Lorenz z. St., Gell. 1, 2, 2; 3, 1, 7; Paneg. XII, 289, 24. Klass. ist nur *ambulatio,* z. B. Cic. fin. 5, 1; Tusc. 4, 7. Über den vulgären Charakter der Wörter auf *acrum* vgl. Rönsch Ital. S. 39, Schulze Symm. S. 50.

Amicus, Freund, gewogen, befreundet. Die lateinische Sprache gebraucht *amicus* nicht so allgemein, wie wir unser *Freund* anwenden. In der Anrede an einen weniger Bekannten ist unser: *guter Freund* lat. *bonus vir,* vgl. Sen. epp. 3, 1. Doch ist klass. die bestrittene Verbindung *amicus animus,* vgl. neben Hor. od. 4, 7, 19 besonders Cic. Sest. 121, prov. cons. 41; *amicissimus animus* steht Cic. Phil. 7, 5 und Planc. 100; auch noch Curt. 4, 11, 4, wo *ab amico animo* = (von einer lieben Seele) *von einem guten Freunde* ist; vgl. Weinhold z. St. *Amicus* wird verbunden mit

dem *Genitiv* und *Dativ*, je nachdem die substantivische oder adjektivische Bedeutung überwiegt; *N. L.* oder *D. L.* mit *cum;* z. B. *ille est cum fratre tuo amicus, er ist mit deinem Br. befreundet, gut Freund mit deinem Br.*, für *fratris tui* oder *fratri tuo.* Wenn wir das Wort *gut* zur Verstärkung hinzusetzen, so kann es nicht durch *bonus* übersetzt werden, sondern bleibt entweder weg, oder man wählt den Superlativ *amicissimus, der beste Freund,* oder *familiariter amicus,* nicht *amicus optimus,* indem *bonus* mehr den *treuen Freund* bezeichnet, Nep. Themist. 9, 4. Man sagt auch nicht *magnus amicus* in der gewöhnlichen Bedeutung unseres *grosser Freund,* da *magnus amicus* vielmehr einen *mächtigen, viel vermögenden* Freund bedeutet, wie z. B. Curius den Cicero ad fam. 7, 29 *amice magne* anredet, vgl. Soph. Aias 1331 *φίλος μέγιστος*, Philoct. 586, sowie Cic. Sest. 121. Bei den Komikern finden wir *summus amicus,* z. B. Ter. Phorm. 35 *amicus summus meus,* auch *summus* allein, z. B. Plaut. Truc. 79 *nam me fuisse huic fateor summum atque intumum;* vgl. Spengel zu Ter. Ad. 352. — *N. L.* ist ein Komparativ *amicitior* für *amicior.* Für *amicior, inimicior, familiarior* ist noch zu beachten, dass sie im Komparativ nur adjektiv., also nur mit dem Dativ. commodi oder incommodi, die Superlative dagegen adjekt. und substant. gebraucht werden, also *mihi amicissimus* oder *meus amicissimus, familiarissimus est,* Cic. Sull. 49 und 57. Wenn Cic. Phil. 5, 44 *ex Antoni amicis, sed amicioribus libertatis* sagt, so hat das Streben nach Konzinnität den Genitiv *libertatis* veranlasst. *Inimicissimus* mit dem *Dativ,* Quintil. 11, 1, 80 und mit *Genitiv,* Nep. Hannib. 12, 2, Cic. Mil. 25. Unser deutsches: *mein lieber Leser* lässt sich latein. wörtlich wiedergeben durch *amice lector* nach Martial. 5, 16, 2, sonst auch *optime lector,* Apul. met. 10, 2. *Wissbegieriger Leser* ist *studiose lector,* ibid. 11, 23. — *P. L.* aus dem Griech. ist *amicum est mihi* in der Bedeutung *es ist mir lieb,* für *mihi placet, videtur, optatum* est u. a.; vgl. Hor. od. 2, 17, 1.

Amissus als Subst. der IV Dekl. in der Bedeutung *der Verlust* bei Nep. Alc. 6, 2 ist aufgegeben; das Wort existiert also nicht; klass. sind das häufig vorkommende *amissio* und *iactura.*

Amittere steht meistens da, wo wir *verlieren* brauchen, z. B. *vitam, animam,* s. Sall. Catil. 58, 21. Auch in der Bedeutung *sein Leben freiwillig lassen* findet sich *vitam* und *animam amittere,* s. Plaut. Asin. 611, rhet. Her. 4, 57; ebenso *oculos, lumina, adspectum* u. a. *N. L.* aber ist *amittere proelium, pugnam, ein Treffen verlieren,* für *vinci* oder *inferiorem discedere acie, pugna, proelio; animum amittere, den Mut verlieren,* für *cadere animo, deficere animo,* aber *mentem amittere, den Verstand verlieren,* für *mente capi, mentem alienari (mens alienatur),* ist nicht neulat., denn es steht bei Cic. har. resp. 33. So heisst auch *in Gefahr sein den Kopf zu verlieren, capitis periculum adire* (Cic. Rosc. Am. 110). Gut ist auch *receptum amittere = die Rückzugslinie verlieren,* Pomp. bei Cic. Att. 8, 12, C. 2; ebenso *oppidum amittere = an den Feind verlieren,*

Caes. civ. 3, 101, 3; ebenso *rem publicam amittere,* Cic. Att. 1, 18, 6 und 9, 5, 2. *Verworfen* wurde auch *amittere causam, litem, einen Prozess verlieren,* für *causa cadere;* aber bei Cic. (de orat. 2, 100) steht *causam amittere* und (Rosc. Com. 10) *litem amittere.* Ebenso *causam perdere* (ebend.) und *litem perdere* (de orat. 1, 167). *Multum amittere in aliquo homine, viel in einem Menschen* (durch seinen Tod oder Abgang) *verlieren* sagt Quintil. X, 1, 89: *multum in Valerio Flacco amisimus;* Cicero dagegen schreibt ad fam. 10, 28, 3 *magnum damnum factum est in Servio.*

Amnestia, die Amnestie, Vergebung eines Staatsverbrechens, ist erst *Sp. L.,* z. B. Oros. 7, 6, 5 *illa praeclara et famosa Atheniensium amnestia* und ohne Umschreibung (wie sie sich bei Val. Max. 4, 1, ext. 4 findet: haec oblivio, quam Athenienses (Graeci) ἀμνηστίαν vocant) nicht anzuwenden; man gebrauche dafür *lex oblivionis* nach Nep. Thrasyb. 3, 2, oder *oblivio, venia et oblivio, abolitio facti.* So Quintil. 9, 2, 97 sub pacto *abolitionis.* Dafür auch *oblivio rerum praeteritarum,* Vell. 2, 58, 4. Umschrieben wird jener Begriff von Nep. a. a. O. *legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur* und von Cicero: *omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delere,* Phil. 1, 1. Vgl. auch Liv. 3, 53, 4.

Amoebaeus, abwechselnd, findet sich erst bei den späten Grammatikern als Kunstwort zur Bezeichnung eines *Wechselliedes* zweier Sänger in gleichen Strophen, *carmen amoebaeum,* sonst aber nicht; *abwechselnd* werde durch *alternus* u. ä. übersetzt.

Amoenitas und *amoenus* beschränken sich bei Cicero und den Bessern auf das *Angenehme* und *Liebliche sinnlicher Gegenstände der Natur* und *Kunst,* wie in Bezug auf letzteres bei Livius: *cultus amoenior, allzu zierliche Kleidung. N. Kl.,* was aber nicht nachzuahmen ist, wird es von *geistigen* Dingen gebraucht, wie *ingenium amoenum* (so Tac. ann. 13, 3 über Seneca), *litterae amoeniores, verba amoenissima.* So bei Gell., der hier die alten Komiker nachahmt, bei denen *amoenus* nicht selten für *amabilis* angewendet wird, s. Vogel, Symb. I, S. 6. *N. L.* ist *amoena fortuna* für *laeta, secunda, florentissima fortuna.*

Amoliri, fortschaffen (mit dem Nebenbegriff der Schwierigkeit), in Prosa erst seit Livius, *N. Kl.* und selten, und bei Quintilian nur in der Bedeutung *abweisen, widerlegen,* für *refutare;* als ein kräftiges Wort ist es immerhin anwendbar. In jener ersten Bedeutung braucht man öfter *submovere, tollere.* Ausdruck der Volkssprache bei den Komikern ist *se amoliri, sich schieben = sich entfernen, weggehen,* für die *Kl. abire, discedere,* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 535, Meissner zu Ter. Andr. 707.

Amor, der Liebling, steht sowohl im Sing. als im Plur. Vgl. über letzteren Numerus Cic. Attic. 2, 19, 2; über den ersteren Suet. Tit. 1; Auson. Caes. 11 und Eutrop. 7, 21; vgl. auch Kuttner S. 27 f. über den Gebrauch des Wortes *amor* bei Properz.

Amovere, entfernen, wird verbunden *ab* aliqua re, *von etwas weg* und *ex* aliqua re, *aus* etwas heraus; für letzteres vgl. Plaut. Epid. 279 und Cic. Att. 1, 12, 2 *ex istis locis.* Für *amoto ludo, Scherz bei Seite,* was Horaz sat. 1, 1, 27 braucht, sagt Cicero *remoto ioco,* fam. 7, 11, 3.

Amphibium, ein aus dem Griechischen in anderer Bedeutung (bei Varro r. r. 3, 10, 1 werden auch die *anseres* unter die *amphibia* gerechnet) erst *Sp. L.* aufgenommenes Kunstwort in der Naturgeschichte; es ist, wie alle mit dem Griechischen *ἀμφί* (amphi) anfangenden, teils alten, teils auch erst neueren Kunstwörter beizubehalten. Cicero (nat. 1, 103) gebraucht dafür *anceps bestia, in utraque sede vivens.*

Amphibologia, die Doppelsinnigkeit, ist eine schlecht gebildete Form der spätern Zeit für die schon bei Cicero und andern vorkommende *amphibolia* (die Stellen siehe bei Saalfeld tens. s. v.). Übrigens heisst es gut lateinisch *ambiguitas* (sermonis), z. B. Cic. part. 19 ambiguitas verborum.

Amphimacer (ein bekannter Versfuss –⏑–) ist eine schlechte neue Form unserer Grammatiker für das von Priscian gebilligte *amphimacrus,* welcher Versfuss jedoch, wie Quintilian 9, 4, 81 sagt, häufiger *creticus* genannt wurde.

Amphitheatralis wird nicht von dem gebraucht, was die Gestalt eines *Amphitheaters* hat, demselben gleicht. Dafür sage man: *aliquid velut amphitheatri* oder *theatri efficit speciem* und Adv.: *in formam theatri,* z. B. *recedere, theatrali modo (in theatralem modum) inflexus.*

Amphitheatricus ist weniger übliche Form für die echt lat. *amphitheatralis;* vgl. Saalfeld tens. s. v.

Amplexare, umfassen, ist *A. L.* und *Vulg. L.,* vgl. Petron. 63, 8 und kommt bei Cicero nur als Imperativform *amplexato* vor, Cluent. 124, s. Madv. Opusc. II, 241, für das gewöhnliche *amplexari* als Deponens, wie man klass. *amplecti,* nicht *amplectere* sagt; vgl. Koffmane lex. s. v. und besonders Neue-Wagener[3] III, S. 77, sowie Thes. s. v., der Cic. Cluent. 124 *amplexator* liest mit Hinweis auf dom. 81. Dass *amplecti* ist = „einmalig umarmen", aber *amplexari* „mit Vorliebe", vgl. Seyff. Prog. 8, 79 und Tegge S. 173.

Ampliare ist in der Bedeutung *erweitern, vergrössern* in Prosa erst im silbernen Latein nach dem Vorgange des b. Hisp. 42, Hor. sat. 1, 4, 32 und Augustus im mon. Ancyr. üblich geworden, klassisch sagt man *amplificare; Kl.* dagegen ist es in der gerichtlichen Bedeutung *die Entscheidung aufschieben,* und zwar sagt man sowohl *hominem* als *causam ampliare;* letzteres ist die Grundbedeutung, an welche sich erst die zweite *vergrössern* (eig. *amplare*) angeschlossen hat. Vgl. die Erklärung von Tegge S. 55, wonach *ampliare* von *amplius* sc. cognoscendum esse sich herleitet; ganz besonders aber von Wölfflin im Archiv VIII, 412 u. IX, 10, sowie Epigr. Beitr. II, S. 169, von Flemisch S. 5 und Leipold S. 48 (nicht selten bei Ict.).

Ampliter, Adv., *A. L.* bei Plautus und dann wieder bei den Archaisten Apul. und Gellius, veraltet für das *Kl. ample;* es durfte von dem Ciceronianer Bembus (epist. VIII, 3), der *quamprimum quamque ampliter* schrieb, nicht gebraucht werden.

Amplius. Es wird im *N. L.* in negativen Sätzen mit *nicht mehr, nirgends mehr, nie mehr* ohne ein folgendes *als* falsch gebraucht, indem man sagt: *non, nusquam, nunquam amplius,* wo *Kl. iam* steht; z. B. *damals gab es nirgends mehr königliche Prinzen, iam nusquam* erant (Cic. Planc. 59), nicht *nusquam amplius.* Etwas anderes ist *non amplius* in der Bedeutung *nicht weiter, nicht länger* in Bezug auf ein *vorausgehendes Tun,* z. B. Cic. de or. 1, 74: *non* luctabor tecum *amplius.* — Wie Livius *nihil aliud quam* gebraucht Sueton auch *nihil amplius quam* = *nur,* vgl. Freund S. 52.

Amussis, das Senkblei, die Stellwage, das Richtscheit, ist ein altes aus dem Griechischen herübergenommenes Kunstwort; aber *ad amussim* und *examussim* in der Bedeutung *genau,* für *accurate, exacte* findet sich nur bei Plaut., Varro und den Archaisten, vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 102, und ist nicht nachzuahmen.

An — *an* im Sinne von *utrum* — *an* ist dichterisch und nachklassisch, z. B. Ovid met. 10, 254; Celsus 75, Plin. nat. 35, 59; an manchen Stellen wird man jedoch weniger an eine disjunktive Frage, als vielmehr an eine Wiederholung des *an* (anaphorisches *an*) zu denken haben, vgl. meine Syntax[3] § 273, Wolff S. 35, Maier S. 18, Paucker Z. f. ö. G. 1883, S. 338 (letztere für *Sp. L.*). *N. L.* ist *an* mit folgendem *necne,* welcher Gebrauch auf falscher Auffassung oder schlechten Lesarten, jetzt aus Handschriften geänderter Stellen Ciceros (Caec. 31 und Catil. 2, 13, vgl. dazu Reisig-Haase § 278, Gutsche S. 35) und Horazens, vgl. Fritzsche zu sat. 1, 4, 124 beruht. Nicht N. L., aber Sp. L. ist *an . . . an necne,* z. B. Tert. adv. Jud. 6 *quaerendum an iam venerit an necne,* auch *an necne* ohne erstes *an,* z. B. Lucif. de reg. apost. 1; vgl. Hartel im Archiv III, S. 14. Man sage daher nicht: ignoro, *an* illud — sit *necne,* für ignoro, *illudne (utrum illud)* sit necne. Das bisher als N. L. verworfene *an* — *sive, an* — *vel* und *an* — *aut* ist nunmehr aus Sp. L. Schriftstellern erwiesen, vgl. Thes. II, S. 9, 58 ff. — Wenn Zumpt (Gramm. § 353 und zu Cic. Verr. 4, 27) zweifelt, ob *an* in der einfachen abhängigen Frage *Kl.* sei, so wird er damit für den Sprachgebrauch Ciceros im Rechte sein, vgl. darüber C. F. W. Müller ed. Cic. II, I, S. XCIII, Schwab. Philol. XXX, S. 318 sq., Gutsche S. 35, meine Syntax[3] § 272. Der Thes. zitiert zwar noch für *quaero an* aus Cicero Verr. 5, 27 (= 4, 27); aber an dieser Stelle ist *an* aufgegeben, vgl. Gutsche S. 35 u. C. F. W. Müller S. XCIII; ferner zitiert er Cael. bei Cic. epist. 8, 8, 1; aber hier steht die Lesart nicht fest; C. F. W. Müller liest *quaeris, qua in causa.* Unrichtig ist, dass Cicero nach *non curo* einen Satz mit *an* folgen lasse; Phil. 13, 33 *vivat an mortuus sit, quis scit aut curat* steht *an* im zweiten

Teile einer Doppelfrage; ebenso unrichtig ist, dass Cic. or. 205 *explicandum est an* schreibt; *an* hängt hier von *quaesitum est* ab und bedeutet *oder*, vgl. Piderit zur Stelle. Richtig ist jedoch als klassisch notiert *vide an* in frg. orat. A. XIII 7 (S. 273, 8 Müller); *vide an* ist synonym mit *nescio an*. Allein bei Livius steht *an* doch öfter so, s. Weissenborn zu Liv. 31, 48, 6, und von da ab überwiegt *an* in der einfachen abhängigen Frage, während *num* immer mehr zurücktritt. — Nach vorausgeschickter allgemeiner Frage führt die nachfolgende neue, durch *an* angereihte Frage denjenigen Umstand an, welchen der Sprechende aus mehreren Möglichkeiten besonders hervorheben will: *Cur autem ea comitia habuisti? an quia tribunus plebis sinistrum fulmen nuntiabat?* Cic. Phil. 2, 99 und: *Quo me teste convincas? an chirographo?* ebendas. 2, 8 und ebendas. 100 und 110. Sodann steht *an* auch — s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 87 — zur Widerlegung einer ausgesprochenen fremden Ansicht, wie bei Cic. Phil. 2, 38: *at vero Cn. Pompei voluntatem a me abalienabat oratio mea. An ille quemquam plus dilexit?* = non recte isti dicunt – an, und fam. 2, 16, 5: *nam quod rogas, ut respiciam generum meum adulescentem optimum, an dubitas, qui scias quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam?* = non est quod roges, an. — *An* als disjunktive Partikel (z. B.: *quam orationem Cato in origines suas rettulit paucis antequam mortuus est diebus an mensibus,* Cic. Brut. 89) ist nicht gerade selten; über die Verbreitung dieses Gebrauches und dessen Erklärung vgl. meine Syntax[3] § 225, Nipp. zu Tac. ann. 1, 13, Heräus zu Tac. hist. 1, 7, Gudeman zu Tac. dial. S. 159. — Über *dubito an* und *nescio* oder *haud scio an* mit einem einzelnen folgenden Satze wird nachher unter *dubito* die Rede sein. — Nach den Verben des *Überlegens, Versuchens, Erwartens* entspricht dem deutschen *ob* die Konjunktion *si;* dieser Gebrauch ist klass., z. B. Cic. div. 2, 26 *experiamur, si possimus;* Caes. Gall. 2, 9, 1 *hanc (paludem) si nostri transirent, hostes exspectabant;* oft liegt der Begriff der Erwartung im Zusammenhang, z. B. in der Abschiedsformel bei Cic. fam. 3, 9, 2 *te adeunt fere omnes, si quid velis;* vgl. auch noch Hor. sat. 2, 5, 86 *cadaver unctum tulit heres, scilicet elabi si posset mortua,* und Fritzsche z. St.; so verhält es sich in Sätzen wie: ich öffnete das Packet, *ob* etwa ein Brief an mich darin läge, *si* quid ad me esset litterarum. Im letzteren Falle ist ein Fragewort wie *num* unlateinisch, während nach *experiri* und *exspectare* im *N. Kl. an* folgen kann, z. B. Val. Max. 2, 2, 4 *experiri volui, an scires consulem agere,* klass. aber nach *experiri* nur ein disjunktiver Fragesatz, z. B. Cic. Verr. 1, 24 *ut experiar, utrum ille ferat molestius me tunc tacuisse an nunc* möglich ist. Einen Fragesatz mit *ne, num* wüsste ich nicht aus Cic. und Caes. zu belegen. Vgl. über *an* noch Hands Tursellinus I S. 296—361, Reisig-Haase S. 307, Seyffert sch. lat. I S. 110 und 114; Hinze Diss. Halle 1887, Skutsch Jahrb. Phil. Suppl. 27 S. 105, Olbricht Diss. Halle 1883, für Cicero noch Gutsche S. 26 ff.

Anabaptismus, die Wiedertaufe, muss als ein neues spätlat. Wort (Augustin. enarr. psalm. 38, Saalfeld tens. s. v., der Thes. hat das Wort nicht) für eine neue Idee, sowie alle anderen späteren und neueren, mit dem griechischen *ἀνά* (ana) anfangenden Wörter, da sie meistens Kunstwörter sind, in Ermangelung klassischer oder erträglich lateinischer Wörter beibehalten werden, ebenso *anabaptistes.* Von der Art sind z. B. *anachronismus, analecta, anabasis* u. a.

Anagnostes ist in der Bedeutung Dolmetscher *N. L.* und verwerflich für *interpres.* Auch in der Bedeutung *Vorleser* werde es nicht von jedem gebraucht, wofür *lector* da ist (Cic. de or. 1, 136; 2, 223), indem Cicero und andere nur die zum Vorlesen bestimmten Sklaven nach griechischer Art so zu nennen pflegen, vgl. Cic. Att. 1, 12, 4, Nep. Att. 14, 1, Vatinius bei Cic. fam. 5, 9, 2, dazu vgl. Progr. Mannheim 1881 S. 33 (Thes. II S. 15, 23 unrichtig Cic. epist. 5, 9, 2).

Analogia. Nach Quint. 1, 6, 3 fing man zwar zu seiner Zeit an, nach dem Vorgange Ciceros dafür *proportio* zu brauchen, vgl. Cic. Tim. 13, Nägelsb.-Müller[8] S. 37, aber da es den Begriff des griechischen Wortes nicht erschöpfte, behielt man jenes auch später bei, weil man die Autorität Varros, Julius Cäsars u. a. im Gebrauche des Wortes für sich hatte; vgl. Saalfeld tensaurus s. v., Thes. II S. 15 u. 16.

Anapaesticus, a, um, Sp. L. Form für die bessere *Kl. anapaestus, a, um;* daher bedeutet *anapaestus* (scil. *pes*) den Versfuss ⏑⏑–, z. B. Cic. orat. 190, und *anapaestum* (scil. *carmen*) ein aus Anapästen gebildetes Gedicht, z. B. Cic. Tusc. 3, 57; vgl. Saalfeld im tensaurus s. v., Thes. II S. 17.

Anatomus, der Anatom, ist erst *N. L.* für das freilich *Sp. L.* (Macrob. Ammian August.) Wort *anatomicus* (scil. medicus). Wunderbar ist, dass *anatomia* (zwar nur erst *Sp. L.*) üblich war, wiewohl die Griechen es nicht so, sondern *anatome* (*ἀνατομή*) nannten, vgl. Saalfeld tensaurus s. v. Lateinisch hiess es *corporum apertio,* Cael. Aur. acut. 1, 8, 57, und Cicero nennt ac. 2, 122 *das Anatomieren corpora aperire,* Celsus aber *corpora incidere.*

Ancilla (bei den Komikern das gewöhnliche Femin. zu *servus,* weit seltener *serva,* s. Lorenz zu Mil. 787; auch Cic. off. 1, 113 stellt *servorum ancillarumque* zusammen) hat nirgends, auch nicht *Sp. L.,* im Dat. und Abl. Plur. — wie natürlich bisweilen *serva* im Interesse der Differenzierung mit *servus,* — *ancillabus.*

Ancora, der Anker. Vor Anker liegen ist lat. bei Caes. civ. 3, 102, 4 *ad ancoram constitisse,* 3, 28, 1 *in ancoris constitisse;* aber bei Liv. 32, 32, 12 *in ancoris stare,* Liv. 25, 25, 11 *ad ancoram stare.* Dafür reicht auch *stare* allein in Verbindung mit einer Örtlichkeit aus; wie: *classis stat Rhegii,* Liv. 26, 39, 2 (vgl. Friedersdorff z. St.) und 27, 30, 11: *classem stare ad Naupactum;* vgl. auch Liv. 32, 19, 3 und 36, 43, 2. *Sp. L.* ist *in ancoris esse.* — In guter Prosa ist *ancora* in übertragenem Sinne wie: *Anker der Hoffnung*

nicht üblich für *spes, subsidium, solatium* u. dgl.; jedoch *Sp. L.* bei Aug. 40, 680 M. *nec desit anchora spes nostrae salutis* erscheint der Anker als Sinnbild der Hoffnung, vgl. ausserdem noch Sedulius 12, 4, Huemer: *auctoritatis ancora.* Ob *ancoras solvere* oder *tollere* zu sagen sei, vgl. *Solvere.*

Anfractum, die Krümmung, Biegung, A. L. und *Sp. L.* für das *Kl. anfractus;* letzteres steht klass. auch übertragen, z. B. Cic. div. 2, 127 *quid opus est circumitione et anfractu.*

Angere, ängstigen. Im gewöhnlichen Gebrauch sind davon nur Praes. und Imperf. Doch das Perf. *anxi* findet sich bei Gell. 1, 3, 8, das Sup. *anctum* nur bei Prisc. ohne Beleg, das Part. *anctus* bei Paul. Diac. S. 29, 8, Glossar. Labb. S. 12 (c), vgl. Koffmane lex. s. v. Neue-Wagener[3] III S. 402 und S. 543, Thes. II S. 48.

Anglus, der Engländer, und *Anglia, England,* finden sich erst *Sp. L.,* z. B. bei Greg. M. epist. 6, 7 *pueros Anglos* und so öfters, dann ib. 11, 1155 *in Anglia;* ferner bei Beda Venerabilis Hist. eccl. Anglorum, z. B. 2, 1.

Angulus, das Winkelchen, Eckchen, ist falsche Form für *angellus,* welches letztere bei Lucr. 2, 426 und *Sp. L.* bei Arnob. nat. 7, 49 steht.

Angulus, der Winkel, ist *Kl.,* aber bezweifelt wurde *latere in angulo* für *occulto, occulte.* Es hat aber die Autorität von Sen., nur dass er nicht *latere,* sondern *iacere in angulo* hat, ad Pol. de cons. 6, 4, während *latere* sich bei Just. 40, 2, 3 findet: *in angulo Ciliciae latere;* vgl. noch Lampr. Heliog. 14, 6 *in angulum se condit.*

Angustare findet sich zuerst bei Catull, in Prosa nicht vor Sen. phil. und Plin. mai. Man meide es durchaus und brauche dafür die *Kl.* Umschreibungen *in angustum adducere* oder *concludere,* auch *contrahere, minuere, angustum facere.* Vgl. für derartige von Adjektiven gebildete Verba auf *are,* wie *salvare, tardare* u. ä. Wölfflin Cass. Fel. S. 415 f. Das Verb *angustiare* = *ängstigen* ist nicht selten in der Vulg., vgl. Rönsch Coll. Phil. S. 284.

Angustia. Für diesen *Singular* kennt man bis jetzt aus der guten Latinität nur sehr wenige Stellen und zwar bei Cic. nat. deor. 2, 20, wo er die *Kürze* und *Gedrängtheit* der Rede *angustiam* conclusae orationis nennt, Vitr. 5, 3, 6 und bei Plin. nat. 14, 61 von einem engen, kleinen Raume; vgl. Sall. Hist. 4, 26 M., Tac. ann. 4, 72 und dazu Nipp., Dial. 8 u. dazu Gudeman, Apul. Met. 10, 26, Vict. Vit. 2, 31 *P.;* noch mehr Stellen aus dem *Sp. L.* haben Neue-Wagener[3] I S. 690. In gewöhnlichem Gebrauche war zu allen Zeiten der *Plur. angustiae* in mancherlei Verbindungen und Bedeutungen üblich, z. B. *angustiae temporis* in der Bedeutung *bedenkliche Zeit,* vgl. Cic. de or. 1, 3; 3, 226; man vermeide den Singular. Verworfen wird *angustiae animi* in der Bedeutung *Angst, Ängstlichkeit,* welcher Begriff nicht darin liegt, so wenig, wie in dem vorhergehenden *angustare;* indes lässt das wohl direkt aus *angustia* entstandene Verbum *angustiare* = *ängstigen* auf ein *angustia*

in diesem Sinne schliessen; vgl. s. v. *Angustare*. *Kl.* ist *angustiae animi* sowie *angustiae pectoris* = *Beschränktheit, Engherzigkeit,* vgl. Cic. nat. deor. 1, 88 und Pis. 24.

Angustus, eng, schmal u. s. w. Es wird *Kl.* auch von einem Worte gebraucht, so dass man sagt *angustius valet* in der Bedeutung: *es hat einen engern, eingeschränktern Gebrauch, ist im Gebrauche eingeschränkter* (vgl. Cic. Tusc. 3, 16), wie sonst im entgegengesetzten Sinne: *es hat weitern Umfang, ist im Gebrauche ausgedehnter, latius patet* (Cic. Tusc. 3, 11). Und so kann auch wohl richtig unser *eine enge (engere) Definition von etwas geben* übersetzt werden durch *aliquam rem anguste (angustius) definire* oder *terminare* bei Quintil. 9, 1, 14; vgl. auch Cic. Mur. 28 *tam anguste scriptum est* u. dazu Landgraf. Jedoch hüte man sich vor der von Neuern oft gebrauchten Redensart *angustiore sensu, im engern Sinne,* wofür jenes *quod angustius valet,* oder *quod proprie vereque dicitur* (Cic. off. 3, 9) anzuwenden ist, vgl. *Latus*. *In die Enge,* d. h. *in Verlegenheit kommen* kann lat. ganz wörtlich gegeben werden: *in angustum venire,* Cic. Planc. 54; die Folge davon ist *angustius se habere,* Cic. Tusc. 5, 87. *Angustus* bedeutet bekanntlich bei entsprechendem Zusatze, wie z. B. *pro multitudine hominum,* schon im Positiv nicht selten *zu enge,* vgl. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 1, 2, 5, aber *gar zu enge, allzuenge,* absolut gesagt, ist auch lat. *nimis angustus* wie: *quibus nimium angustus orbis terrarum esse videatur,* Cic. agr. 2, 37. Über die Adj., welche im Positiv komparativische Bedeutung annehmen können, wie z. B. *exiguus, difficilis, mollis, asper, arduus, serus,* vgl. die interessante Darlegung von Anton in Z. f. Gymn. 1887, S. 558.

Anhelare wird im bildlichen Sinne mit einem Objekte im *Accus.* (aliquid) verbunden, *nach etwas schnauben, lechzen,* z. B. *scelus, crudelitatem,* Cic. Cat. 2, 1; rhet. Her. 4, 68; *Sp. L.* bei L. Ampel. lib. mem. 2, 6 *canis post aquam anhelans in puteum se proiecit,* vgl. Sorn Ampel. S. 7, Zink S. 44 (der Thes. zitiert jedoch *canis, aquam anhelans* II S. 67, 44), und mit *ad aliquid* von etwas *Gutem,* vgl. Aug. vit. erem. 1 *ad Christi anhelarent et suspirarent amplexum*. *Sp. L.* ist auch *anhelare* mit Infinitiv, z. B. Aug. man. 30 *anhelat videre te.*

Anima bedeutet zunächst die *Seele als Prinzip des Lebens, Lebenshauch,* vgl. Nonius 426 *animus est, quo sapimus, anima, qua vivimus.* Auf diese Bedeutung des Wortes beziehen sich die Redensarten *animam efflare, das Leben aushauchen, sterben,* Cic. Mil. 48, *animam amittere* = *sein Leben verlieren,* Sall. Cat. 58, 21, *animam agere, am Sterben, in den letzten Zügen liegen,* Cic. Tusc. 1, 19 u. dgl. Ebenso wird *anima* = *lebendes Wesen* wie unser *Seele* im lobenden oder tadelnden Sinne gebraucht, wie Cicero seine Familie anredet: *vos meae carissimae animae,* fam. 14, 14, 2; vgl. ferner Verg. Aen. 11, 372 *nos animae viles sternamur campis* und Tac. hist. 4, 32 *vos Treveri et ceterae servientium animae* =

und all' ihr andern Sklavenseelen, wo *animi* nicht wohl gebraucht werden konnte. Weiter bezeichnet *anima* bei Sall. im Gegensatz zu *corpus das ganze seelische Leben* überhaupt, s. Catil. 2, 8 u. dazu Fabri und Jug. 2, 1, und ebenso spricht Tac. ann. 16, 19 *de immortalitate animae* und sagt *magnae animae* (gleichfalls im Gegensatz) im Agric. 46. init. So sagt auch Quintil. 5, 14 10: *anima immortalis est* und ebenso 7, 4, 1. Denselben Sinn von *anima* hat Caesar im Auge, wenn er Gall. 6, 14, 5 von den Druiden sagt: *docent non interire animas* (wie der Körper), und selbst Cicero sagt: *anima rationis consiliique particeps,* nat. deor. 1, 87. Im Gegensatz nun zu *anima* bedeutet *animus* die Seele als das *empfindende, begehrende und denkende Prinzip* und bildete, wie *anima,* auch den Gegensatz zu *corpus,* nur mit dem Unterschied, dass *animus* in diesem Fall *viel häufiger* ist, als *anima,* daher *die unsterbliche Seele, die Unsterblichkeit der Seele* bei Cicero stets durch *immortales animi, immortalitas animorum* ausgedrückt ist; sen. 82 u. 78. In dem tropischen Sinn: *die Seele von etwas sein,* sagt man *vis ac potestas rei, rerum est penes aliquem,* Tac. hist. 2, 39, oder *vis consiliorum est penes aliquem;* auch kann *caput* verwendet werden, vgl. s. v. *Caput.* Vgl. noch Reisig-Haase-Heerdegen S. 75.

Animadversio hängt mit *animi adversio, die Richtung des Geistes* genau zusammen und hat daher auch meistens *in* mit dem Accus. bei sich, so namentlich wenn es bedeutet *Tadel, Bestrafung, Ahndung* — *in aliquem,* z. B. *in servos, in cives,* z. B. Liv. 21, 18, 7 *nostra animadversio in civem nostrum est,* wogegen im Genitiv die *tadelnde, strafende Person* liegt, z. B. Cic. off. 3, 111 *a. censorum* und entsprechend Cic. S. Rosc. 68 *a. paterna.* Jedoch setzt Cicero (Cluent. 128) auch den *Genitiv* statt *in c. Accus.: in iudicio civium et in animadversione vitiorum.* Veranlasst ist der Gen. durch die Rücksicht auf das unmittelbar vorangegangene: *in iudicio civium,* und zweitens wäre es auch schon an sich sehr hart und störend gewesen zu sagen: *in animadversione in vitia.* Die Rücksicht auf Konzinnität mag auch Cic. Caec. 35 *animadversionem iniuriarum* den Gen. herbeigeführt haben, doch die Stelle ist korrupt. Im *Sp. L.,* z. B. bei Firmic. Mat., überwiegt *animadversio* über alle Wörter, die „Strafe" bedeuten, vgl. Dressel S. 11 (und doch erwähnt der Thes. nicht Firm. Mat. s. v. animadversio, bringt auch keine Stelle aus ihm für animadverto, trotzdem er II S. 74, 45 s. v. animadverto sagt: pro puniendo deamat Firm. Mat.). — Mit Recht wird es aber jetzt allgemein in der Bedeutung einer *erklärenden Anmerkung* zu etwas Geschriebenem oder Gesagtem verworfen, da es ohne alte Autorität und selbst gegen den Sprachgebrauch ist, nach welchem *animadversio* ausser der Bedeutung *Wahrnehmung* und *Beachtung* nur noch die eben berührte *der sittlichen Rüge der Censoren* und *der Ahndung und Bestrafung* hat. Das Wort ist den Gelehrten heutzutage in jener neuen Bedeutung einer erklärenden Anmerkung oder überhaupt einer Bemerkung zu etwas ganz

gewöhnlich, was die vielen Bücher zeigen, welche den Namen *Animadversiones in aliquem librum, in scriptores* u. s. w. führen. Man brauche in jenem Sinne *explicatio, interpretatio, explanatio, annotatio,* und als Verba *annotare, explicare, interpretari, explanare;* jedenfalls lässt sich aus Vitr. 2, 9, 17 *sequitur animadversio quid ita . . abies deterior est* keine Berechtigung herleiten.

Animadversum kommt als Subst. in der Bedeutung *belehrende Bemerkung* nirgends vor; unlateinisch hat also *Hadr. Junius* seinen Büchern gelehrter Anmerkungen den Titel *libri animadversorum* gegeben. Indes kann *animadversum,* wenn auch nicht als reiner Substantivbegriff, zur Umschreibung unseres Wortes *Beobachtung,* z. B. von Naturerscheinungen, dienen. *Illud vero ab Aristotele animadversum* (= die von Aristoteles wahrgenommene Tatsache, Schömann z. St.), *a quo pleraque, quis potest non mirari?* Cic. nat. deor. 2, 125.

Animadvertere ist gleich mit *animum advertere* (vgl. darüber meine Bemerkung in Z. f. G. W. 1881 S. 132 und die dort zusammengestellte Literatur); jenes wird aber nur verbunden mit dem Accus. *aliquid, etwas wahrnehmen, rügen, tadeln;* erst bei Gell. 7 (6) 2, 2 steht es in Prosa mit der Präposition *ad (ad ipsius verba animadvertat); an wem* man etwas wahrnimmt, mit *in aliquo, in aliqua re,* aber *wen* man rügt, tadelt und straft, mit *in aliquem.* Dagegen wird *animum advertere, seinen Geist richten auf etwas,* wenn es nicht absolut steht, wie bei Dolabella in Cic. fam. 9, 9, 2, Caes. Gall. 5, 18, 2, zunächst mit *ad aliquid* verbunden, aber auch wie *animadvertere* mit dem blossen Accus., was Bentley zu Cic. Tusc. 5, 65 leugnet. Cicero z. B. sagt in der angeführten Stelle *animum adverti columellam, ich bemerkte (nahm wahr) eine kleine Säule;* Caesar Gall. 1, 24, 1: postquam *id* animum advertit, und 4, 12, 6: cum Piso id — procul animum advertisset, — und andere Stellen, aus denen erhellt, dass es auch mit jenem ganz gleich verbunden wird. So häufig auch bei den Komikern und Sall., s. Kraner zu Caes. Gall. 1, 24, 1. *Wahrnehmen, die Aufmerksamkeit auf etwas richten,* ist bei einem im Plural stehenden Subjekt sowohl *animos* als *animum advertere,* z. B.: *Tusculanis negotium datum, adverterent animos ne . . .* Liv. 4, 45, 4; dagegen: *censores . . . ad mores hominum regendos animum adverterunt,* Liv. 24, 18, 2; ebenso bei Caes.: *ubi Caesaris castra posita . . . animum adverterunt,* civ. 1, 80, 3 u. bei Sall. Jug. 69, 3: *ubi iam primos superare regionem castrorum animum adverterunt* und Cic. off. 2, 68: *iam illud non sunt admonendi . . ut animum advertant* (C. F. W. Müller *animadvertant)* u. Nep. Epam. 6, 2 *animum advertere debere Arcadas.* Neben *animadvertere in aliquem = gegen jemand strafend einschreiten,* kann wohl auch *animum in aliquem advertere* gesagt werden, denn bei Cic. fam. 5, 2, 8 lesen die neuesten Ausgaben, z. B. Mendelssohn, C. F. W. Müller nach den Andeutungen des Med.: *qui in alios animum advertisset indicta causa; Sp. L.* ist *animadv. aliquid,* z. B.

Fronto S. 207 N., sowie *animadvertere aliquem* = *einen hinrichten*, vgl. Kalb Roms Juristen S. 138, Watson S. 311 (Cyprian hat vielleicht letzteres zuerst, meint Watson: sollte er es nicht von den gleichzeitigen Juristen haben?). *N. L.* ist aber *animadvertere*, wie oben *animadversio*, in der Bedeutung *etwas mündlich* oder *schriftlich bemerken, zur Belehrung anderer eine Anmerkung machen, anmerken*, wie man es jetzt häufig so findet, z. B. ad illum locum haec Wolfius *animadvertit* für *annotavit, docuit, adscripsit*. Ebenso wenig heisst *in einem Briefe, bei etwas Schriftlichem noch dabei bemerken* — *animadvertere*, sondern *adscribere*. Vgl. Cic. fam. 1, 9, 4.

Animalculum, das Tierchen, N. L. und unnötig, vielleicht von Muret gebildet.

Animare, Kl., beleben, beseelen; daher *animatus, belebt, beseelt* bei Cic. top. 69 u. rep. 6, 15. Sodann bedeutet *animatus* eben so gut *Kl. in eine geistige Stimmung versetzt*, daher *bene, male animatum esse (erga, in, adversus aliquem);* z. B. Cic. fam. 15, 1, 3 *intellegebam socios infirme animatos esse*. Dieser Bedeutung gehört auch Tac. Germ. 29 an: *Mattiaci . . . acrius animantur* = *werden mit kühnerem Sinne erfüllt*. So heisst denn auch *probe animatus* vorklassisch bei Plaut. Bacch. 942 *mutig, kriegerisch*. *Sp. L.* aber ist *animare* (= *ermuntern, ermutigen*) *aliquem ad aliquid*. Auch *ad aliquid* animatum esse s. Macrob. Somn. Scip. 1, 2, 1 und Leo M. Serm. 51, 1. Nur das Partic. Perf. Pass. mit *esse* = *gewillt, entschlossen sein* mit dem Inf. (aber nicht *ad!*) hat schon die Autorität des Plaut. (Truc. 966) für sich; das bei Titin. 9 Ribb. sich findende *animare in*, z. B. *ita spurcus animatur in proelium* kommt wieder im *Sp. L.* vor, z. B. Amm. 19, 11, 2.

Animitus, von Herzen, findet sich nur bei einem späten Grammatiker Non. 147 für *ex animo*.

Animositas, Mut, Beherztheit, Sp. L. seit Cyprian für *animus, fortitudo;* vgl. Gölzer Hieron. S. 103, Schulze Symm. S. 34, Rönsch It. S. 305, Kretschmann Sidon. S. 8, Archiv V S. 219, Chruzander S. 10, Regnier S. 171. Dagegen sind *animosus* und *animose Kl.* und gut, sowohl in der Bedeutung *mutig*, als in der von *aufgeregt, heftig*. Dabei ist noch zu bemerken, dass Adj. u. Adverb. klass. nur von Menschen (dem widerspricht nicht Cic. sen. 72 *ut animosior etiam senectus sit quam adulescentia*), nicht von Taten gesagt wird; also *die mutigsten* Taten sind *res maximi animi*, s. J. v. Gruber zu Cic. off. 1, 92, *ein mutiger Entschluss consilium magni et fortis animi*, Cic. fam. 4, 7, 3, aber *multo animosius Marius se gessit*, Val. Max. 8, 2, 3, und *so hitzig darauf losbieten, animose liceri*, Dig., vgl. noch Georges Jahresber. 1886 S. 35. Der Superlativ ist nicht klass., ihn hat nur Suet. Caes. 47 *animosissime comparasse*, vgl. Freund S. 49.

Animus (vgl. oben *Anima*) ist zwar im allgemeinen, als Gegensatz des *corpus, die Seele, der Geist*, und begreift *Verstand, Willen* und *Empfindung* in sich; aber bei strengerer Unterscheidung son-

derte man den *Verstand* oder den *denkenden* Geist ab und bezeichnete diesen durch *mens* oder *ingenium,* und so findet man *mens* und *animus* einigemal als einander ergänzende Begriffe beisammen, wie bei uns *Geist* und *Gemüt, Herz* und *Geist.* Gesondert erscheinen sie in den Redensarten *in animo habere, im Sinne haben,* d. h. *wollen, Willens sein,* wo *mens* nicht gebraucht wird, oder *aliquid in animo habere* bedeutet auch *etwas im Sinn, in Gedanken, im Gedächtnis haben: habebit illud in animo vetus praeceptum, Deum esse,* Sen. de v. beat. 15, 5 und Quintil. 1, 3, 13; aber *in mentem venire, in den Sinn kommen, einfallen,* nicht *in animum.* Ebenso *inducere animum* (so gewöhnlich bei Cic. ohne *in,* vgl. Seyffert Pal. Cic.[7] S. 76, besonders aber Funck in N. Jahrb. 1883 S. 487 ff.), nicht (in) *mentem. Mut, Beherztheit* heisst auch nie *mens,* sondern *animus,* sowohl in Verbindung mit dem Adjektiv *magnus* oder *bonus,* daher immer *bono animo esse,* als auch ohne *magnus* in andern Redensarten, wie *animus ei accedit, er bekommt Mut, wird mutig, der Mut wächst ihm.* Merkwürdig ist es, dass der *Scharfsinn* nicht allein *acies (acumen) mentis* oder *ingenii* heisst — s. über den Unterschied von *acies* und *acumen ingenii* s. v. *Acies* — sondern auch *acies animi,* wie bei Cic. Tusc. 5, 39, Cato 83. — Der Plural *animi* von einer Person gebraucht bedeutet Fülle oder Äusserungen des Mutes und zwar in gutem oder schlechtem Sinne, z. B. Cic. Pomp. 66 *quae civitas est, quae unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit?* (vgl. Deuerling zur St.), Cic. Att. 7, 2, 4 *libros laudando animos mihi addidisti.* Ist von mehreren Personen die Rede, so steht der Plural, z. B. Cic. Flacc. 53 *Tralliani remittant spiritus, comprimant animos suos;* indessen ist auch der Singular nicht ausgeschlossen, z. B. Caes. Gall. 7, 70, 3 *praesidio legionum addito nostris animus augetur.* So kann überhaupt *animus* von mehreren Personen gebraucht werden, wenn es in allgemeiner abstrakter Bezeichnung zu fassen ist, wie z. B. Caes. civ. 2, 34, 6 *praeoccupatus animus Attianorum militum timore et fuga nihil de resistendo cogitabat* der Sing. *animus* die Gemütsverfassung als psychischen Zustand bezeichnet. Recht bezeichnend ist Livius 22, 5, 8 *tantus fuit ardor animorum, adeo intentus pugnae animus, ut . .;* vgl. Seyffert-Müller zum Laelius S. 75, Riemann études S. 57. Aus den angegebenen Stellen erhellt zugleich auch, dass bei dem Namen der Person sowohl der Genit., als der (häufigere) Dat. stehen kann, wie z. B. auch Liv. 44, 3, 8: *quae res accendit militi animos* und mit dem Genit. ebendas. 2, 47, 4. Aber wiewohl der Plur. *animi* in der Bedeutung *Mut* bei mehreren, z. B. bei *milites,* sehr natürlich ist, so findet man ihn dabei doch nie im *Eigenschaftsablativ,* nicht *iis animis esse, einen solchen Mut haben,* sondern *eo animo esse.* Niemals finden wir schliesslich den Plural in der Phrase *animum induco (in animum induco).* — Auch beachte man die im Lateinischen so gewöhnliche Umschreibung einer Person durch *animus,* wie *animum commovere, perturbare, offendere, vincere* u. dgl. S.

Nägelsbach, Stil.[8] S. 195. — Nachklass. bei Tac. Agric. 30 ist *magnus mihi animus est,* mit f. Acc. und Infin. = *ich habe grosse Hoffnung, dass,* für *magna me spes tenet.* *N. Kl.* bei Sueton. und Quintil. und bei Dichtern ist *animus mihi est* oder *fert animus* mit dem Inf., *ich habe Lust,* etwas zu tun, für das *Kl. in animo habeo* oder *mihi est in animo;* bei Suet. Cal. 56 finden wir auch *non defuit plerisque animus adoriri,* vgl. Bagge S. 98. Anderer Art, wenn auch verwandt, ist *animus est in,* z. B. Plaut. Pers. 709 *animus iam in navist mihi, im Geist bin ich schon auf dem Schiffe;* so auch Cic. Att. 12, 12, 1 *est igitur animus in hortis;* vgl. Landgraf B. Gymn. XVI 328. In unserer deutschen Redensart: *man zählt hier tausend Seelen,* passt im Lateinischen weder *animi* noch *animae,* sondern *capita.* Über *animum advertere* s. oben *Animadvertere.* — *Animi* als Gen. oder als Lokativ mit Adj., z. B. *aeger animi* ist nicht klass., vgl. Stacey im Archiv X S. 68 und unten s. v. *Pendere,* sowie meine Syntax[3] § 64 Anm. 2.

Annalis, jährig, die Jahre betreffend, wird auch ohne das Subst. *liber* in der historischen Bedeutung *Jahrbuch* gebraucht, wovon *Geschichtswerke,* in einzelne Jahrbücher geteilt, *annales* hiessen. Man sagte aber in der *Kl.* Periode nicht, wie man im *N. L.* oft findet, *liber primus, secundus* u. s. w. *annalium,* sondern *primus annalis, secundus annalis* u. s. w. So Cic. Brut. 58 *in nono annali,* Quint. 6, 3, 86 *de libro Ennii annali sexto.* Erst *N. Kl.* bei Seneca und *Sp. L.* bei Gellius ist der Genit. üblich, z. B. Sen. benef. 3, 23, 2 *in duovicensimo annalium.* Übrigens wird ausser diesem Gebrauche und der Verbindung mit *lex (ein die Jahre zum Antritt von Ehrenstellen bestimmendes Gesetz)* meistens dafür *annuus* gebraucht. Unser: *die Jahrbücher berichten, melden,* kann auch lateinisch übersetzt werden durch *annales tradunt,* Liv. 22, 31, 8.

Annalista ist kein lateinisches Wort; man sage dafür *annalium scriptor,* auch nach Plin. nat. 13, 84 *annalium auctor.*

Annare und *annatare.* Vgl. oben *Adnare.*

Anne ist nach Skutsch aus *atne* hervorgegangen; es erscheint in der diesem Ursprung entsprechenden Bedeutung z. B. Verg. Aen. 6, 719 *anne . . putandumst „aber ists denn zu glauben?"* Vgl. Skutsch Jahrb. f. Phil. Suppl. XXVII 105 ff., Döhring im Archiv XI S. 125, Norden zu Verg. Aen. 6, 719. Es deckt sich in der Bedeutung und im Gebrauche mit *an,* wie man *utrumne* oft für *utrum* findet. Daher lesen wir bei Cicero neben *utrum — an* auch *utrum — anne,* neben *— ne — an* auch *— ne — anne,* jedoch viel seltener, vgl. Gutsche S. 60, 73 u. 85 (*— ne — anne* nur Cic. Verr. 4, 73), Reisig-Haase § 277. *N. L.* ist es in der Bedeutung *oder nicht,* für *annon* oder *necne.* Wohl aber findet sich *anne* in einfacher indirekter Frage im *N. Kl.* bei Plin. nat., z. B. 8, 95 *ad dubitationem est adductus, anne hoc saepius fieret,* ebenso 24, 129; 30, 104, vgl. Thüssing S. 36. Klassisch ist dies ebensowenig als einfaches *an,* weshalb Ernesti an folgenden Stellen mit Unrecht

anne oder *annon* für *nonne* lesen wollte: Cic. orat. 214, fin. 3, 13, acad. 2, 76, Tusc. 5, 35.

Annectere, anknüpfen an etwas, kommt bei Caesar nicht vor, bei Cicero wird es verbunden *alicui* und *ad aliquid;* seit Livius wird der Dativ üblicher, und hier finden wir auch *aliquid aliqua re* = mit etwas befestigen, Liv. 21, 28, 9. Aber Liv. 33, 29, 6 *in cadavera saxis aut amphoris annexa* ist *saxis* und *amph.* wohl der Dat.

Annexio, die Verknüpfung, Sp. L. und *annexus N. Kl.* und wohl nur bei Tacitus (vgl. Heräus zu Tac. hist. 3, 34) für die *Kl. adiunctio, coniunctio.*

Annihilare und *annullare, zu nichte machen, Sp. L.* für *delere, abolere, irritum facere* u. a., ebenso die Subst. *annihilatio* und *annullatio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 63 und 179, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch It. S. 202.

Anniti, sich stemmen an etwas, kommt bei Caesar nicht vor, bei Cicero verbunden *ad aliquid,* z. B. Lael. 88, *de* mit Abl., z. B. Cic. Att. 6, 8, 5, bei Sall. Jug. 43, 4 mit *ad aliquid patrandum, N. Kl.* und *P.* mit dem Dativ, mit *pro, de aliquo, pro, de aliqua re anniti,* auch *adversus aliquid,* z. B. Liv. 4, 43, 5, oder *ad aliquid* mit dem Accus. des Gerundivs oder mit dem Accus. eines Pron. neutr. und *Sp. L.* auch mit dem Accus. eines Substantivs, endlich bei Sall. Liv. mit *ut* oder — dies schon bei Plaut., auch bei Liv. Tac. u. *N. Kl.* Dichtern, sowie *Sp. L.* — dem Inf.

Annon, oder nicht; vgl. *Necne.* Ob *annon* in der Bedeutung *ob nicht,* also zur Einleitung einer abhängigen Frage gebraucht werde, ist zu bezweifeln; Cicero braucht *nonne;* vgl. s. v. *Anne.*

Annosus, alt, hoch, bejahrt, P. L. u. *N. Kl.* bei Sen. und dem ältern Pl., sowie bei Colum., ferner bei Juristen u. *Sp. L.* bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 68, u. Sedul., vgl. Huemer S. 8, für *vetus, senex.*

Annotare und *annotatio* sind zwar erst *N. Kl.* (vielleicht aber hat Cicero im Oeconom. (fragm. 10 bei C. F. W. Müller) *meminisset atque adnotaret, quid et quando et cui dedisset* geschrieben), können aber in der Bedeutung *Anmerkungen* (schriftliche) *machen* über etwas Geschriebenes, *anmerken,* für *Kl.* gelten, da dergleichen erst in der nachaugusteischen Zeit durch Grammatiker und Rhetoren üblich wurde. Vgl. Quintil. 1, 4, 17: de quibus in orthographia pauca *annotabo,* und Plin. ep. 7, 20, 2: a te librum meum cum *annotationibus* tuis exspecto. Ausser diesem sind auch noch einige andere Verben u. Subst. passend, welche oben bei *Animadversio* erwähnt sind. Im Passiv wird *annotare* persönlich und unpersönlich gebraucht von Tac. ann. 13, 35 u. 15, 23; die erstere Konstruktion hat sich im *Sp. L.* erhalten, vgl. meine Syntax[3] § 160 und Gölzer Hieron. S. 374.

Annotamentum, die Anmerkung, für *annotatio,* ist *Sp. L.* nur bei Gellius 1, 7, 18 u. 17, 2, 1 und vielleicht von ihm selbst gebildet.

Annuatim, jährlich, für *quotannis,* ist *Sp. L.* und singulär; vgl. Funck Archiv VII S. 496.

Annuere ist in der Bedeutung *zusagen, versprechen,* nicht nur *P. L.,* sondern kommt auch in Prosa vor, nicht nur bei dem späten Arnobius, sondern auch bei Cic. Att. 13, 44, 1, Nep. Att. 15, 2, Liv. 32, 39, 3. Besonders ist es als feierliches Wort von Gott (Göttern etc.) wohl zu brauchen, wie es auch Liv. 7, 30, 20 passend tut. Gut ist auch *annuere = genehmigen, bestätigen: ut promissis medicorum deus annuat,* Pl. epp. 1, 22, 11 u. so auch Paneg. 72, 3. Gut ist daher: deus nobis *annuit, Gott winkt zu, ist gewogen, verspricht,* aber nirgends findet sich *Kl. caelum* annuit, si *caelum* annuerit, vgl. *Caelum.*

Annullare, s. oben *Annihilare.*

Annumerare, zuzählen, hinzurechnen zu oder *unter etwas,* wird verbunden *alicui* oder mit *in c. Ablat.: in grege adnumerari* bei Cic. Rosc. Am. 89 u. Brut. 75: *quem in vatibus adnumerat Ennius.* Die letztere Konstruktion, welche Stürenburg zu p. Archia S. 66 als unlateinisch verwarf, wird als echtlateinisch nicht nur durch Cicero, sondern auch durch Ovid erwiesen, z. B. Heroid. 15, 328 *quartus in exemplis adnumerabor ego;* vgl. Ovid Trist. 5, 4, 20, Jahn zu Cic. Brut. 75, Landgraf zu p. Rosc. S. 298, Haase zu Reisig Anm. 572. *Unklass.* ist *adnumerare cum aliquo,* Pseud. Cic. in Sall. 2, 6, auch *inter,* vgl. Thes. I S. 786, 80.

Annuntiare ist ein Wort der sinkenden Latinität. Wir lesen es zuerst bei Sen. phil., dann bei Plin. mai. Curt. Suet., bei Apul. und Tertull., bei Hieronymus und Lactanz und sonst bei Eccl. Es ist also zu meiden. Dagegen ist *denuntiare* als vox propria von der *Ankündigung einer schlimmen Sache* klassisch, z. B. Cic. Cato 18 *Karthagini bellum multo ante denuntio,* Sest. 40 *Clodius vim, arma . . castra denuntiabat.* Zu *annuntio* vgl. Gölzer Hieron. S. 351.

Annus. Unser deutsches *Lebensjahr* heisst im klassischen Latein *annus aetatis.* Darum ist aber *annus vitae* doch nicht absolut zu verwerfen, denn wenn man absehen will von so späten Belegstellen wie Hier. in Daniel. 6, 1, Gell. 15, 7 init., von Aur. Victor, welcher es öfter gebraucht, findet sich *annus vitae* auch bei Val. Max. 4, 1, 6: *Voluerunt ei per omnes vitae annos consulatum tribuere,* und: *octingenti vitae anni,* ebendas. 8, 13 ext. 7, ferner: *septem et triginta annos vitae explevit,* Tac. ann. 2, 88 ext., ebenso bei Suet. Vitell. 18, init.: periit . . *anno vitae VII. et quinquagesimo.* Oft beim ältern Plin., z. B.: *ii quadragesimum annum vitae non excedunt,* nat. 6, 195 und so *octavum vitae annum non excedere,* 7, 30, ebenso 7, 160 u. 7, 175 u. s. w. Wenn behauptet wurde, dass in der Phrase: *ich bin in meinem zehnten etc. Jahre,* weder das Possess. *meus,* noch bloss *annus* (ohne aetatis) stehe, so ist dies nicht richtig, denn das Pron. wird wenigstens mit dem Genit. *aetatis* verbunden, z. B.: *trigesimo aetatis suae anno* findet sich

spätlat. bei Hieron. Praef. in Ezech. und: *villas ne tectorio quidem praelitas fuisse dicit ad annum usque aetatis suae* septuagesimum, Gell. 13, 24 (23), 1. Im Zusammenhang der Rede aber kann der Genitiv *aetatis* selbstverständlich auch weggelassen werden, z. B.: *ad annum octogesimum pervenire,* Nep. Phoc. 2, 1, ebenso bei Pl. epp. 1, 12, 4 u. Cic. divin. 1, 46, *vitam ad centesimum annum perduxit* Cic. Cato 60, Caes. Gall. 6, 21, 5. — Unser: *so und so viele Jahre zählen,* darf lat. ja nicht durch *numerare* ausgedrückt werden, sondern durch *habere*, z. B.: *annos habebat quattuor et triginta,* Cic. Brut. 161. Ferner *vermöge seiner Jahre* heisst gewöhnlich allerdings *per aetatem,* z. B. Caes. Gall. 2, 16, 5; 5, 3, 4; 7, 71, 2; aber auch *per annos* ist nicht ohne Autorität. S. Hier. in Matth. lib. 3, c. 18, 3, Terent. Ad. 931 (Thes. II 119, 17 falsch 901). *Am Ende des Jahres* heisst *Kl. anno exeunte,* z. B. Cic. div. 1, 53 *quinto anno exeunte* oder bei Livius *extremo anno;* auch *anno vertente, im Verlauf, innerhalb eines Jahres,* vgl. Cic. Quinct. 40. — Was von *Lebensjahr,* gilt im ganzen auch von *Lebenszeit.* Auch hier ist *tempus vitae* das seltenere, z. B. Caes. civ. 2, 41, 8 *extremo vitae tempore, tempus aetatis* das gewöhnliche und regelmässige; vgl. Cic. Cato 2 *omne tempus aetatis degere,* fin. 2, 87 *neque exspectat ultimum tempus aetatis.* Wir gebrauchen ferner *Zeit* oft = *Zeitperiode, Zeitalter eines Mannes.* Auch hier steht *N. Kl.* bisweilen *tempus,* in der Regel aber *aetas.* S. Allgayers Zusätze u. Berichtigungen zu Krebs' Antib. S. 16 u. 17. *Jahreszeit* ist *anni tempus,* z. B. Hirt. Gall. 8, 6, 1 *tempore anni difficillimo,* Sall. Jug. 50, 1 *ex anni tempore.*

Annuus heisst *Kl. ein Jahr dauernd, im ganzen Jahre geschehend,* z. B. Cic. Sest. 137 *magistratus annuos creaverunt;* seltener, aber doch auch klass. findet es sich in der Bedeut. *nach einem Jahre* oder *in einem Jahre wiederkehrend, jährlich,* was *Kl. anniversarius* heisst; z. B. *dies festi anniversarii* Cic. Verr. 4, 107, *sacra anniversaria* ib. 4, 84, *alle Jahre einmal wiederkehrende Feste.* Daher heissen die *jährlichen Abwechslungen* der Jahreszeiten, die Jahr für Jahr wiederkehren, *anniversariae vicissitudines* (Cic. nat. 2, 97), aber ib. 101 *annuas frigorum et calorum varietates.* Wenn Cicero von *annuae* commutationes spricht (inv. 1, 59), so versteht er darunter die Veränderungen *im ganzen Jahre, das ganze Jahr hindurch, Jahr aus Jahr ein;* und so ist bei ihm (Verr. 3, 114) *annuus* labor agricolarum, die Landarbeit, die *während des ganzen Jahres geschieht,* aber doch auch mit jedem Jahre sich wiederholt; so verhält es sich auch mit *annuus sumptus* bei Cic. Att. 15, 15, 4. Vgl. auch s. v. *Annalis.*

Anonymus, nicht mit Namen genannt, findet sich Plin. nat. 27, 31 und dann erst bei Cassiodor inst. div. litt. 8 *codex anonymus.* Man sage von Sachen *sine nomine* mit einem Partizip, z. B. *ein anonymer Brief,* litterae *sine nomine* scriptae, auch *sine auctore, auctore sublato,* Sall. Cat. 23, 4, bei Suet. (Aug. 70) *sine auctore* notissimi versus; — von Personen *nescio qui.*

Ansa, die Handhabe, trop. *die Veranlassung, der Anlass zu etwas,* wird von den Neuern sehr missbraucht und für *causa* schlechthin genommen. Es bemerkt aber Seyffert zu Cic. Lael. S. 389 ff. mit Recht, dass Cicero das Wort seiner eigentlichen Bedeutung gemäss nur mit Verben verbindet, die zu dem Bilde der Handhabe oder des Griffes passen, wie *capere, dare, habere, retinere.* Vgl. auch die interessante Abhandlung von R. Schöll in Wölfflins Archiv I, 534—538, der auch tadelt, „dass unsre Neulateiner mit Vorliebe von einer *ansa dubitandi, emendandi* u. dgl. sprechen." Einen *Anlass zu etwas geben* heisst wohl *alicui alicuius rei ansam dare,* nach Cic. Planc. 84 *locus habet reprehensionis ansam,* doch mit *ad* bei Cic. Lael. 59 *ad reprehendendum.*

Ante, vor u. s. w. Es wird nicht immer für unser *vor* gebraucht; man sage nicht *ante* iudicium ire, venire, *vor* Gericht gehen, kommen, sondern *in ius* adire; nicht *ante* iudicium adesse, *vor Gericht erscheinen,* sondern *ad iudicium adesse* und *ad iudicium ire* = *vor Gericht erscheinen, sich stellen,* Liv. 3, 24, 6, nicht aliquem *ante* iudicium vocare, adducere, deducere, sondern *in ius, in iudicium vocare, in iudicium adducere, deducere,* auch bloss *ad aliquem,* z. B. Caes. civ. 1, 23, 1 *omnes ad se produci iubet* = *vor seinen Richterstuhl;* ferner sagt man nicht (gerichtlich) *ante* iudicem (iudices), praetorem, für *apud* —. Selten u. unklass. ist auch *ante* aliquem dicere, orationem habere, *vor, in jemandes Gegenwart reden,* für *ad* oder *apud* aliquem, *coram* aliquo dicere; vgl. Sen. suas. 4, 5 *cum suasoriam ante Fuscum diceret.* — Man sage nicht *brevi ante* oder *ante brevi, kurz vorher,* für *paulo ante,* oder *ante paulo;* letztere Stellung hat z. B. Cic. rep. 2, 9, Colum. 5, 11, 12. *Brevi ante* scheint nicht vorzukommen, der Thes. kennt es nicht. Über *multum ante* vgl. meine Synt.[3] § 88 Anm. 1, doch auch Berl. Phil. Woch. 1903, S. 573, Landgraf zu Reisig-Haase III 167. — Wenn in einem und demselben Satz angegeben wird, *um wie viel Jahre* u. dgl. ein Ereignis *früher* oder *später* eingetreten sei, als ein anderes, so wäre es natürlich unlatein., auch die erste Zeitangabe durch den Accus. auszudrücken, also z. B.: *viele Jahre vor der Schlacht bei Cannä ist dies oder jenes geschehen,* nicht *multos annos ante proelium Cannense aliqua res gesta est,* für *multis annis ante, post* pr. C. Der *Accus.* wäre nur dann zulässig, wenn *die ganze Zeit gemeint wäre,* über welche sich etwas erstreckte, bis etwas anderes eintrat, wie bei Cic. Pomp. 54: *at hercule aliquot annos continuos ante legem Gabiniam ille populus Romanus . . . maxima parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii caruit.* Allein statt *aliquot annis ante* oder *aliquot ante annis* finden wir doch auch *aliquot ante annos,* ebenso *paucos ante dies* oder *ante paucos dies* u. ä.; dies ist weniger auffällig, wenn der Termin angegeben oder erkennbar ist (z. B. beim Plusquamperfekt), von welchem aus gerechnet wird, z. B. Liv. 31, 24, 5 *quae Chalcidem dies ante paucos prodiderat.* Auffällig sind jedoch Beispiele wie Nep. Dat. 11, 2 *huc Mithridates ante aliquot*

dies venit; solche Fälle gehören der *N. Kl.* und späteren Latinität an. Manchmal schwankt die Überlieferung, vgl. Cic. Tusc. 1, 4 u. dazu Kühner, sowie C. F. W. Müller. Näheres bei Nipp.-Lupus zu Nep. Dat. 11, 2 u. Stegmann in N. Jahrb. 1887, S. 258. — Für *aliquot, multis* annis, saeculis *ante (post)* aliquid nova res aliqua accidit durch Umstellung zu sagen: *ante multos annos etc. alicuius rei nova res evenit,* ist späte, jedoch auch bei den Nachklassikern dann und wann vorkommende Weise des Ausdrucks: *post mille annos mortis suae,* Lact. Inst. 1, S. 654, 1; *post annum urbis conditae quadringentesimum fere et septuagesimum bellum cum rege Pyrrho sumptum est,* Gell. 17, 21, 37. *Post tot annos emeritorum stipendiorum . . . ab ipsa missione in novam militiam revocare,* Just. 14, 3, 8, ebenso 18, 3, 5 und 38, 8, 1. *Claudiam ante quintum mensem divortii natam . . exponi tamen . . iussit,* Suet. Claud. 27. *Alterum ex suis liberis ante paucos triumphi amisit dies,* Vell. 1, 10, 5 und: *sextum post cladis annum trium legionum ossa . . condebant,* Tac. ann. 1, 62, 1, ferner: *subit indignatio cum miseratione, post decimum mortis annum reliquias neglectumque cinerem sine titulo, sine nomine iacere,* Plin. epp. 6, 10, 3 und: *in coitionem Catilinae et Antonii invectus est ante dies comitiorum paucos,* Asc. Ped. in Cic. or. de toga cand. S. 74, 20. Nur mit dem Genit. eines die Zeit bezeichnenden Wortes sagt auch Cicero: *post diem tertium eius diei . . .* Att. 3, 7, 1. Über diese ganze Materie s. meine Syntax[3] § 58 Anm. 3, Benecke zu Just. 14, 3, 8 und besonders Nipperdey zu Tac. ann. 1, 62; hier ist zugleich nachgewiesen, dass von Tac. Vell. Suetonius und dem ältern Plinius auch *intra* = *post* so gebraucht wird, gerade wie Kalb im Nürnberger Programm 1886 S. 18 *intra* = *ante* bei den Juristen nachgewiesen hat. — *Ante* oder *antea* (auch *prius*) mit folgendem *antequam (ehe),* z. B. is qui *ante* sagit *(vorher empfindet, vorher ahnt), antequam* oblata res est, dicitur praesagire, für *ante* sagit, *quam* — oder *qui sagit, antequam* ist eine nicht zu empfehlende Fülle des Ausdrucks, die sich im klass. Latein nicht findet, vgl. Lact. 1, S. 284 *priusquam incipiam, pauca ante dicenda sunt,* vgl. meine Stilistik[3] § 66; mehr Stellen siehe Thes. II S. 136, 39 ff. — *Esse ante aliquem = jemanden übertreffen,* Tac. ann. 13, 54, mangelt bei Cic. u. Caes., findet sich aber bei Sallust, Liv. Curt. u. Tac. S. Hand, Tursell. I S. 386 u. Draeger zu Tac. ann. 13, 54. *N. Kl.* ist *ante* zur Bezeichnung des *Vorranges,* der einer Person oder Sache gegen eine andere eingeräumt wird: *ante alios, ante omnes, ante ceteros* (vgl. Wölfflin Komp. 64; darnach ist ante alios *P.* u. silb. Latein, *Kl. praeter* ceteros); so auch *ante omnia,* was noch Reisig, Vorlesungen etc. S. 403 mit Unrecht für unlateinisch erklärt (vgl. jetzt Landgrafs Anm. 402[d] zu Reisig-Haase S. 178). Es bedeutet aber wie unser *vor allem* den Vorrang der Zeit oder Stellung nach = was *zuerst, zunächst vor allem andern* zu geschehen hat. S. Brolén S. 43. Vgl. noch meine Syntax[3] § 103, Hellmuth Balb. S. 41.

Antea, vor, vorher, findet sich bei Plaut. nicht (zweifelhaft ist fr. inc. 54 (79) *probus quidem antea* (?) *iaculator eras*), bei Ter. nur Andr. 52, bei Cicero kommt es erst allmählich auf neben dem bisher üblichen adv. *ante;* doch hat sich *ante* erhalten bei Ablativen des *um wie viel,* z. B. *paucis diebus, decem annis, multo, paulo,* wo man *antea* durchaus meide, wenn auch Cic. nat. deor. 3, 57 *paulo antea* und vergleichsweise inv. 2, 154 sowie Cluent. 130 *triennio postea* (statt *post*) schreibt. — Die Form *anteaquam* für *antequam* ist gleichfalls sehr selten, bei Cicero in den Reden nur Deiot. 30, sonst noch fam. 3, 6, 2; aber sie ist nicht zu verwerfen und wird zudem geschützt durch das analoge *posteaquam* neben *postquam;* vgl. Thielmann Cornif. S. 32 f, Landgraf p. Rosc. S. 183. — *Ante haec* für *antea* ist *N. Kl.,* z. B. Colum. 4, 29, 10.

Anteambulo, der Vorläufer, ist wie alle derartigen Masculina auf o, z. B. *aleo, edo* u. ä. gebraucht werden, vgl. Wölfflin im Archiv I S. 16, ein gemeines, *den Diener, den Lakai* bezeichnendes Wort, welches daher selten ist; es kann nicht im guten Sinne gebraucht werden für *praecursor* mit oder ohne das mildernde *quasi,* je nach dem Zusammenhange oder auch umschrieben; vgl. Fisch S. 77 u. 87. Das Verb. *anteambulare,* „besorgen", hat Löwe aus Gloss. mitgeteilt in Wölfflins Archiv I S. 22.

Antecedens ist im Gebrauche sehr beschränkt und nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und bei Sueton. *antecedens* annus für *proximus* oder *superior annus,* indem *proximus das zunächst vorhergehende Jahr* heisst und die diesem *vorausgehenden superiores;* auch *proximus superior* kann zusammengestellt werden, was man noch in neuerer Zeit bezweifelt hat, vgl. Iwan Müller bei Bursian Jahresber. z. Cic. epp. 1879/80 S. 12, Nipp. zu Tac. ann. 1, 77, Köpke-Landgraf zu Cic. Planc. 40. *Proximus superior* findet sich ausserdem Cic. nat. deor. 3, 54, Vop. Prob. 11; *proximus inferior* Cic. nat. deor. 2, 53, *prox. ulterior* Frontin. strat. 1, 6, 4. *Am vorhergehenden Tage* aber heisst *pridie.* Ebenso wenig sagt man, was im *N. L.* oft vorkommt, *liber antecedens, das vorhergehende Buch,* für *liber superior; epistula antecedens,* für *epist. superior,* wie bei Cicero (fam. 1, 9, 26) in der Nachschrift *der vorausgehende Brief* mit *superior* bezeichnet ist; daher ist ganz singulär und nicht nachzuahmen Plin. nat. 30, 1 *antecedente operis parte. N. L.* ist auch *dixi in antecedentibus, im vorhergehenden,* für *supra.* Ein Kunstausdruck aber in der Logik und Rhetorik war *antecedentia,* welchem *consequentia* entgegenstand, *das Vorhergehende, die vorhergehenden Ursachen* (einer Tat) und dieses *das Nachfolgende, die Folgen,* woraus die Beweisgründe gezogen werden; vgl. Thes. II S. 143, 60 ff.

Antecedere. In den beiden Bedeutungen: *in Raum* oder *Zeit vorausgehen,* wird dieses Verbum in der silbernen Latinität stets mit dem *Accus.* verbunden, z. B. *duae Punicae naves antecedebant Romanam classem,* Liv. 36, 44, 5; *lux quae solem antecedit,* Sen. nat. 5, 9, 3; *ingressos viam sensim antecessit (aquila),* Suet. Vitell. 9.

Auch im klassischen Gebrauch hat *antecedere* in den genannten Bedeutungen nur den *Accus.* bei sich, so bei Caesar: *agmen antecedere,* Gall. 4, 11, 2 und 7, 12, 4; dann *biduo me Antonius antecessit,* D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13, 2 und bei Cicero selbst in Ortsbestimmungen: *expeditus antecesserat legiones,* Cic. Att. 8, 9, 4. In der tropischen Bedeutung: *der Zeit nach überholen, zuvorkommen, dem Range, dem innern Wert nach einen Vorsprung haben, übertreffen,* steht *N. Kl.* u. *Sp. L.* wieder durchaus der Accus.: *Jupiter quo antecedit virum bonum?* Sen. epp. 73, 13; *gradu antecedere aliquem = dem gesellschaftlichen Rang nach höher stehen,* Sen. de clem. 1, 18, 1. *Imitatio iudicium antecedit,* Quintil. 2, 5, 26. *Spectaculorum assiduitate et varietate omnes antecessit,* Suet. Octav. 43 init.; *nobilitate Macedones Poenos antecesserunt,* Justin 33, 1, 1; mehr Stellen bietet der Thes. II S. 140 ff. Ebenso ist es bei Nepos. S. die Stellen bei Lupus S. 43. Auch Caesar hat in diesem tropischen Sinn nur den Accus.: *fatum alicuius antecedere,* civ. 2, 6, 1 und: *ne unus omnes antecederet,* ebendas. 3, 82, extr. *Statim ab oppido castra movit et Metropolim venit, sic ut nuntios expugnati oppidi famamque antecederet,* civ. 3, 80 extr. *Scientia atque usu nauticarum rerum ceteros antecedunt,* Gall. 3, 8, 1 und 7, 54, 4; sämtliche Stellen bei Meusel s. v., aus welchen sich ergibt, dass Caesar das Wort nur absolut oder mit Accus. gebraucht. Dieser Tatsache gegenüber ist es nun merkwürdig, dass Cicero *antecedere* in *tropischer* Bedeutung wie in Zeitbestimmungen nach dem Vorgange von Plaut. und Ter. (vgl. Pseud. 510 L.) stets mit dem Dativ der Person oder Sache verbindet, wie: *aetate alicui antecedere,* Brut. 82, fat. 34 und 43. *Longe ceteris studiis et artibus antecedere,* ac. 1, 3. *Natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedit,* off. 1, 105; vgl. Plaut. Pseud. 532, Ter. Phorm. 525.

Antecellere, übertreffen, sich auszeichnen, Kl. nur mit dem Dativ der Person oder der Eigenschaft einer Person (s. Cic. Mur. 29); bei Caes. steht *antecello* nur civ. 3, 36, 1 nach einer Konjektur von Madvig, nirgends bei Liv. *N. Kl.* finden wir es auch mit dem *Accusativ,* z. B. Tac. ann. 14, 55 *nondum omnes fortuna antecellis;* übrigens hat schon rhet. Her. 2, 48 ein persönliches Passiv *qui his omnibus rebus antecelluntur,* vgl. Thielmann Cornif. S. 59, Heräus zu Tac. hist. 2, 3, Schönfeld S. 44. Die Formen des *Perf.* und *Supins* kommen nicht vor. Gleichwohl findet man im *N. L. antecellui;* über die Form *antecelleo* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 659, Landgraf und C. F. W. Müller zu Cic. Mur. 29, Neue-Wagener[3] III S. 281; Thes. II S. 146, 1 ff.

Antecessor ist in keiner Bedeutung *Kl.;* es findet sich in klass. Zeit nur b. Afr. 12, 1 *per speculatores et antecessores equites nuntiatur;* es wird entweder mit *antecedere* oder mit einem andern Verbum, wie es der Sinn verlangt, umschrieben, z. B. *mein Vorgänger* (im Reden), *qui ante me dixit* (Cic. Sest. 4). Den eben *abgehenden Amtsvorgänger* nennt Cicero (Scaur. 33) *decessor: successori*

decessor invidit, — was freilich ohne Bezug auf einen Abgang nicht passt und daher besser umschrieben wird. In der spätern Kaiserzeit ward es nicht nur Kunstwort für den *Amtsvorgänger*, sondern sogar Titel für einen *Rechtslehrer*, Lehrer der Jurisprudenz u. für einen Kirchenlehrer, vgl. Tert. virg. vel. 2, Hartels Index zu Cyprian und Dirksen s. v. *Antecessores* = *militärischer Vortrab* ist nicht *Kl.*, es findet sich nur b. Afr. 12, 1, Suet. Vitell. 17, sowie Vulg. sap. 12, 8. *Kl.* wird der *Vortrab* — s. Oudendorp zu b. Afr. c. 12 — von Caesar durch *antecursores* ausgedrückt, Gall. 5, 47, 1; civ. 3, 36, 8; 1, 16, 3; aber Liv. gebraucht dafür 26, 17, 16 *praecursores*. *N. L.* aber sind *antecessores, die Vorfahren,* für *maiores*.

Antecessus in der Phrase *in antecessum,* z. B. *dare, accipere,* wie unser *zum voraus,* bei den Verben *geben, zahlen, annehmen* und ähnlichen, war ein gewöhnliches Kunstwort, z. B. Sen. ep. 7, 10; 118, 1, meistens bei Zahlungen, wurde aber nie im weiteren Sinne für *vorher, ante, prius* gebraucht. Es kommt erst *N. Kl.* vor. Man missbrauche es nicht; lächerlich wäre es, zu sagen: haec tibi *in antecessum* scripsi.

Antecurrere, voranlaufen, höchst selten, nur einmal bei Vitruv 9, 4, 7 u. *Sp. L.* bei Sidon. ep. 9, 9, 1 für das *Kl. praecurrere, antecedere, antegredi, anteire*. Ebenso ist *antecursores, die Vorläufer,* nur ein militärisches Wort vom *Vortrab* (s. unter *Antecessor*).

Anteferre, einem vorziehen, verbunden mit dem Dativ *alicui*, klass. häufig.

Antegredi, vor- oder *vorangehen,* wird nur mit dem Accus. verbunden, *aliquem,* nur bei Cicero, nat. deor. 2, 53; vgl. Schönfeld S. 44; absolut findet es sich bei Cic. u. *Sp. L.* bei Amm.

Antehabere, vorziehen, ist *N. Kl.* nur bei Tac. ann. 1, 58 u. 4, 11 für *anteferre, praeponere* u. a.; vgl. Dräger zu Tac. ann. 1, 58.

Anteire kommt bei Caesar nur civ. 1, 32, 8 und zwar absolut vor. Bei Cicero steht in eigentlicher und tropischer Bedeutung regelmässig der Dativ, z. B. fin. 5, 93 *qui quamvis minimam praestantiam animi omnibus bonis corporis anteire dicamus,* vgl. ferner Tusc. 1, 5; rep. 2, 17; off. 2, 37. Dagegen lesen wir auch den Acc. an mehreren Stellen, z. B. nat. deor. 2, 153 *hominis natura quanto omnis anteiret animantes,* ebenso Brut. 229 und ac. 1, 35. Unsicher ist Phil. 9, 1, wo Kayser und Baiter, sowie Müller *aetate illos anteiret, sapientia omnis* schreiben, während Arusianus M. S. 213 die Stelle mit dem Dativ zitiert, wie auch die Überlieferung teilweise lautet; vgl. C. F. W. Müller z. St. Sallust und Nepos kennen nur *anteeo* mit Accus. (Sallust. Jug. 6, 1, hist. 2 mal, für Nepos vgl. Lupus S. 43), von Livius an aber ist der Dativ durch den Accus. geradezu verdrängt: *Manliis, quod genere plebeios, gratia Julium anteibant, Volsci provincia . . . . data,* Liv. 6, 30, 3, *omnes eo tempore prudentia et auctoritate anteibat,* 35, 25, 7; *currum regis anteire,*

Curt. 3, 3, 15 und: *cum tua vexilla, tuas aquilas magno gradu anteires,* Pl. Pan. 10, 3 und trop.: *natura gloriosa virtus est, anteire priores cupit,* Sen. benef. 3, 36, 1; *grave est a deterioribus honore anteiri,* dial. 1, 3, 14. So auch bei Tacitus sowohl in dem Sinn von *praevenire, antevertere,* als *superare, superiorem locum tenere;* auffällig ist bei ihm nur ann. 5, 3 *neque Seianus audebat auctoritati parentis anteire* (für *parenti* oder *parentem auctoritate anteire*). Erst bei Gell. tritt der Dat. wieder auf, z. B. 1, 1, 3; 1, 22, 10. Nach den obigen Ausführungen wird jetzt auch Cic. Sulla 23 nicht mehr als Gräcismus angesehen werden können; es ist vielmehr die Konstruktion *se aequales abs te anteiri putant* die notwendige Konsequenz von *anteire aliquem,* gerade wie bei Sen. dial. 1, 3, 14.

Anteloquium, das Vorwort, die Vorrede, sehr *Sp. L.* für *praefatio, prooemium;* vgl. z. B. Symm. ep. 1, 77, Macr. sat. 1, 24, 21.

Anteludium, das Vorspiel, Sp. L. nur bei Apul. met. 11, 8 für *prolusio* oder *praelusio,* aber nicht *praeludium;* vgl. unter diesem Worte.

Antemeridialis, vormittägig, sehr *Sp. L.* u. nur bei Mart. Cap. 6, 600 für das klass. *antemeridianus,* vgl. Cic. Att. 13, 23, 1, de or. 3, 22 u. 3, 121.

Antemittere, vorausschicken. Dieses Wort wird richtiger getrennt geschrieben *ante mittere,* s. Caes. Gall. 1, 21, 3: *equitatum omnem ante se mittit,* und *eos ante missis equitibus aggreditur,* ibid. civ. 1, 51, 4.

Antepaenultimus, der drittletzte, Sp. L. Kunstwort in der Prosodik, welches, wenn es der Kürze und Verständlichkeit wegen nicht zu vermeiden ist, beibehalten werden muss, in andern Fällen werde dafür *tertius ab extremo* gesagt, wie ähnlich bei Cic. orat. 217 für *paenultimus* gesagt ist *proximus a postremo.*

Anteponere, etwas (zum Essen und Trinken) *vorsetzen, vorstellen, A. L.* bei Plautus Men. 274, für das *Kl.* und übliche *apponere,* vgl. Cic. Tusc. 5, 91 und Liv. 1, 7, 13. *N. L.* ist *aliquem alicui antep., einen einem vorstellen als Beispiel,* für *ante oculos ponere,* z. B. die Geschichte *stellt uns* grosse Männer *vor,* nicht *anteponit,* sondern *ante oculos ponit.* Für *aliquid alicui anteponere, einem etwas vorziehen,* steht *A. L.* bei Ennius ann. 287 Müll. *aliquid ante aliquam rem ponere,* was nur Sall. (Jug. 15, 1) nachgebraucht hat: ne verba inimici *ante facta sua ponerent* für *factis suis anteponerent;* vgl. übrigens Fabri z. St. und Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4.

Antequam, ehe als. Welchen modus es bei sich habe, darüber vgl. man ausser den Grammatiken und Hands Tursell. I 396 das erschöpfende Programm von Anton: Über die Konstruktion der lat. Zeitpartikeln *antequam* und *priusquam,* und für den Gebrauch von Liv. insbesondere Kühnasts Hauptpunkte der Livianischen Syntax, 2. Aufl. Berlin 1872, für Tac. Ihm, Quaest. synt. S. 45 ff., überhaupt Micalella im Bollettino di filol. classica 1898 S. 42 (be-

züglich des Gebrauchs des Konj. Imperf. u. Plusq.), Dittmar Studien S. 153 ff., Hoffmann Zeitpartikeln S. 168—174, meine Syntax[3] § 301. Besonders hinweisen will ich auf zwei Feststellungen von Lebreton. Dieser zeigt Etudes S. 347, dass im Satze mit *antequam*, wenn es eine wiederholte Handlung ausdrückt, im Gebiete des Praes. der Ind. Perf. und im Gebiet der Vergangenheit der Ind. Plusq. steht; S. 374 aber, dass im Satz mit *ante quam* in orat. obl. auch der Inf. stehen kann, vgl. Cic. div. 2, 68 *censes ante coronam herbae exstitisse, quam conceptum esse semen?* Im letzteren Falle ist *ante quam* immer getrennt. Wenn es früher im Antib. hiess, dass bei einer Negation *antequam* zu trennen sei, so trifft dies wohl in den meisten, aber doch nicht in allen Fällen zu, wie Anton a. a. O. S. 38 erwiesen hat. — Über das Vorkommen von *antequam* und *priusquam* vgl. noch N. Jahrb. 1891 S. 221.

Anterior, vom Orte *der vordere,* von der Zeit *der frühere,* beides, mit Ausnahme von Cels. 8, 9, 2, *Sp. L.; der vordere* heisst *prior,* der *frühere superior,* z. B. *der Vorderfuss* nicht *pes anterior,* sondern *prior* (opp. *posterior*), *das vordere Glied, membrum prius,* nicht *anterius,* und so oft beim ältern Plinius *der Vorderleib, adversum corpus,* z. B. vulnus (cicatrix) *adverso corpore* exceptum (excepta); *die früheren Könige, reges superiores,* nicht *anteriores,* wie bei Sulpicius Severus chron. 1, 52, 3. *Anterius* wird nur von der Zeit gebraucht, kommt aber nach Wölfflin Komp. S. 45 kaum vor Tert. vor; vgl. auch Köhler act. Erl. I S. 410, Rönsch It. S. 338, Paucker Hier. S. 164, Oros. S. 6, Thes. II S. 159, 25.

Antesignanus kann nur im Scherz von einem *Amtsvorgänger* gebraucht werden, wie man es wohl im *N. L.* findet. Vgl. *Antecessor.*

Antestari, ein altes, gerichtliches Wort, welches sich schon in den XII. tabb. findet, *jemanden zum Zeugen anrufen, sich auf einen als Gewährsmann berufen,* wird verbunden mit dem Accus. *aliquem;* es ist auch wohl ausser der Gerichtssphäre zulässig; vgl. Cic. Mil. 68 und Osenbrüggen-Wirz z. St. und Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 76.

Antevenire, zuvorkommen und dadurch *vereiteln* (Dietsch zu Sall. Jug. 88, 2), *übertreffen,* wird prosaisch nur mit dem Accus., poetisch auch mit dem Dat. verbunden, ist aber ausser bei Sall. *A. L., N. Kl.* bei Tac. und *Sp. L.* und dabei sehr selten für *antevertere, praevertere, praecurrere, superare* u. a. Bei Livius kommt nur *anteveniens* 42, 66, 4 vor, woraus nicht viel zu schliessen ist; vgl. Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4 u. Schönfeld S. 44.

Antibarbarus findet sich zwar nirgends bei einem Lateiner, aber als *N. L.* Kunstwort von einem Buche *gegen* die Sprachbarbarei ist es zulässig und nicht zu verwerfen, da eine kurze lateinische Bezeichnung fehlt.

Anticipare, vorausnehmen, im gewönlichen Sinn nur einmal bei Cicero: *molestiam anticipare,* Cic. Att. 8, 14, 2, sodann *philosophisches Kunstwort von den insitae animi notiones,* Cic. nat. deor. 1, 76; später bei Sen. epp. 5, 9, Plin. nat. 2, 122 *uno die anticipare,* so-

wie Suet. Tib. 61 und Claud. 21 u. *Sp. L.* Dafür kann man auch sagen: 1) *antecapere,* was sich bei Caes. gar nicht, bei Cic. nur nat. deor. 1, 43 in der Form *anteceptus* findet, z. B. *omnia luxu antecapere,* Sall. Cat. 13, 3 und ebendas. 32, 1 u. 55, 1, Jug. 21, 3 u. 50, 1, oder 2) *praecipere,* z. B. Cic. Phil. 13, 45 *gaudia praecipere,* dann *praecipere pecuniam insequentis anni,* Caes. civ. 3, 31, 2; und: *tanta laetitia fuit, ut praeciperetur victoria animis,* Liv. 10, 26, 4; 3) *praesumere,* was jedoch nirgends bei Cic. Caes. Liv. vorkommt, z. B. *praesumere gaudium,* Plin. epp. 2, 10, 6 und Pan. 79, 4 und: *cogitatione aliquid praesumere,* Sen. de br. vit. 5, schliesslich 4) bei Zeitbegriffen *praeferre,* doch nur bei Liv. und Ict., wie *triumphi diem praeferre,* Liv. 39, 5, 12.

Anticus, der vordere, A. L., auch bei Cic. Tim. 36, später fast ungebräuchlich.

Antidotum, das Gegengift (antidotus, f., z. B. *amarissima antidotus* bei Gell. 17, 16, 6 und sonst *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 294, Weise S. 343, Appel S. 32) ist das kurze Kunstwort bei Celsus, wofür auch *remedium adversus venena* gesagt werden kann; im Thes. II, 168 f., vermisse ich Salvian 5, 4 *P.,* wo *legis antidotum* im moralischen Sinne gebraucht ist. — Sprichwörtlich war *prius antidotum quam venenum,* Hier. adv. Ruf. 2, 34, vgl. Archiv VI S. 338.

Antiochenus, zu Antiochien gehörig, Sp. L. Form für das klass. *Antiochensis.*

Antipodes, die Gegenfüssler, war wohl neben *antichthones* (bei Mela, Plin. mai. u. *Sp. L.*) das geographische Kunstwort; Cicero braucht es nur griechisch und erklärt es (ac. 2, 123) *qui adversis vestigiis stant contra nostra vestigia,* und kürzer (Somn. Scip. 12 u. 13) *qui adversi nobis stant* oder *qui adversa nobis urgent vestigia;* vgl. Sall. hist. fr. dub. 3 M.

Antiquarius ist kein klass. Wort; es findet sich *N. Kl.* selten im Sinne von *Verehrer des Altertums,* z. B. Tac. dial. 21 u. dazu Gudeman, Suet. Oct. 86, sowie *Sp. L.* in der Bedeutung von *librarius,* vgl. Thes. s. v. Unser *Antiquar* muss durch Umschreibung gegeben werden.

Antiquitas. Es kommt im Gebrauche fast ganz mit dem deutschen *Altertum* überein, indem es nicht nur das *Altsein* einer Sache, sondern auch konkret die *Menschen der alten Zeit* samt *ihrer Geschichte, ihren Sitten und Gebräuchen* bedeutet. Zu voreilig verwirft man es, wo es von den *Menschen* gebraucht wird, da doch Cicero selbst div. 2, 70 *antiquitas* multis in rebus *erravit,* Tusc. 1, 26 *(auctore uti possumus) omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat,* legg. 2, 27 *antiquitas proxime accedit ad deos* sagt und die nachklass. Sprache auffallende Beispiele bietet, wie: *errat antiquitas,* Sen. nat. 2, 42, 1, *antiquitas* tradit, fabulose *narravit,* Plin. nat. 12, 85 und Curt. 7, 3, 22 und *Sp. L.* noch Hieron. ep. 60, 13 *Nioben*

in lapidem immutatam finxit antiquitas. Freilich Adjektive, wie *docta, erudita, litterata (gelehrt), sapiens (weise)* und ähnliche andere kommen nirgends damit verbunden vor und müssen daher vermieden werden. Ebenso bedeutet wohl *antiquitas die alte Zeit,* aber unerweislich ist doch z. B. *in antiquitate* Graeci maxime excellunt, wie wir sagen *im Altertume* zeichnen sich . . . . aus, für *antiquis temporibus.* Unverwerflich aber ist es, sowohl *antiquitas,* als auch *antiquitates* von dem zu brauchen, was wir *Altertümer* nennen, wiewohl allerdings jenes nur allgemein, was zum Altertum gehört, bedeutet, dieses aber einzelne Sachen, Sitten, Gebräuche, Geschichte, Sagen u. dgl. andeutet. So reist z. B. nach Tac. ann. 2, 59 Germanicus nach Ägypten *cognoscendae antiquitatis, um alles Altertümliche zu sehen,* und Varro, so wie andere, schrieben *antiquitates,* vgl. ling. 6, 13, ebenso *evolvere antiquitates,* Sen. dial. 8, 5, 2 und: *in Romanis antiquitatibus* legere, Ateius Capito bei Gell. 13, 12, 2. Indes möchte es doch, wenn unser Wort *Altertümer* den Sinn *alter Denkmäler* hat, zur Bezeichnung besser sein, *antiqua monumenta* zu setzen, als *antiquitates.* — Über *antiquitatis scientia, Altertumswissenschaft,* vgl. *Humanus.*

Antiquus, alt, in der Bedeutung *bejahrt* vom menschlichen Lebensalter ist unerweislich für *magnus* oder *grandis natu, senex;* nur Aug. schreibt an einer Stelle (ad fratr. in erem. serm. 6) *pater noster antiquus est, tibi incumbit familiam regere* und Rönsch Semas. Beiträge II S. 3 zitiert aus Hist. de Nativ. Mariae et de Infantia Salv. 6 *mulieres antiquae.* Aber vom Alter z. B. eines Baumes kommt es vor: *quercus antiqua,* Suet. Vesp. 5, init. Gut aber für *alter Freund* ist *antiquus amicus,* s. Cic. fam. 11, 27, 2: *antiquior amicus,* und *antiquissimus amicus tuus* bei Cic. Verr. 3, 148. Die alte Sprache, auch Cicero in der ersten Stilperiode, später dann Tacitus gebrauchen *antiquus* vorzugsweise in gutem Sinne, z. B. Ter. Ad. 442 *antiqua virtute ac fide,* Cic. Quinct. 72 *hominem antiqui officii,* vgl. Meissner zu Ter. Andr. 817, Landgraf zu Cic. Rosc. S. 163 f. — Nach *nihil antiquius habere* mit einem folgenden Satz sagt Cicero *quam ut,* s. fam. 11, 5, 1, Suet. aber hat für *ut* den Infinit.: *nihil antiquius duxit quam id biduum . . . memoriae eximere,* Suet. Claud. 11 und Vesp. 8. — Das Neutrum *antiquum, das Alte,* d. h. *alte Sitte, Gewohnheit,* scheint in der Verbindung mit *obtinere* eine der Umgangssprache angehörige Redensart gewesen zu sein, wie sie wenigstens bei Plautus und Terenz vorkommt, *antiquum hoc obtines tuum,* und einfach *obtines antiquum, du behältst deine alte (schlechte oder gute) Sitte bei,* und darum ist es an passender Stelle, wie in Briefen und Gesprächen, wohl anzuwenden, wiewohl man auch vollständig *antiquum morem obtinere* dafür brauchen kann; vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 789, Spengel und Meissner zu Ter. Andr. 817. — *N. L.* aber ist *antiquo, von Alters her,* für *antiquitus,* und *schon von Alters her* heisst *iam inde antiquitus,* vgl. Liv. 9, 29, 8; bemerkenswert ist, dass *antiquitus* bei Cicero fehlt,

Caes. jedoch hat es öfters = *in alter Zeit* und *von alter Zeit* her. — *Antiquiert* ist *nimis antiquus* nach Cic. Phil. 1, 25 *nimis antiqua et stulta ducimus das gilt bei uns für antiquiert und dumm.*

Antrum, die Höhle, Grotte, aus dem griechischen ἄντρον, meist *P. L.* für *spelunca, caverna, specus;* vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 10 (von den Neoterikern aus der zierlichen hellenistischen Poesie übernommen); doch auch in Prosa bei Petron. 101, Plin. nat. 31, 30, Suet. Tib. 43 und *Sp.* besonders bei christlichen Autoren, z. B. Lact. inst. 6, 10, 13, vielleicht nach Cic. rep. 1, 40 (oder richtiger nach Lucr. 5, 955).

Anxietas oder *anxitudo (anxietudo)* ist *Ängstlichkeit,* nicht *die Angst selbst,* wie es *P.* und *Sp. L.* gebraucht wird; vgl. Cic. Tusc. 4, 27 *iracundia ab ira differt, ut differt anxietas ab angore; Angst* also ist *angor. N. Kl.* bezeichnet *anxius* auch *peinlich genau* und *anxietas* die *peinliche Sorgfalt,* z. B. Quint. 8 prooem. 29, Tac. dial. 39, vgl. dazu Gudeman. Übrigens kommt *anxitudo,* nach Nonius unter *anxitudo, Kl.* nur einmal vor bei Cic. rep. 2, 68, sonst ist es *A.* und *Sp. L.*

Anxius, ängstlich, in Angst, besorgt, hat bei Cicero und Caesar kein Objekt bei sich, bei Sall. finden wir hist. 1, 88 *anxius illis,* vgl. jedoch Maurenbrecher Proleg. S. 27, bei Livius hat es ein solches im *Genitiv* oder blossen *Ablat.,* (25, 40, 12 liest Kreizner *anxius gloriae eius,* Weissenb. und Riemann *gloria*), nur der Ablat. steht bei Curt. 7, 5, 9 und 9, 4, 19, bei andern *pro,* z. B. Plin. epp. 4, 21, 4, oder *de,* z. B. Curt. 3, 3, 2. Bei Tacitus lesen wir hist. 1, 83 *anxius* mit Abl., dagegen mit Gen. hist. 3, 38; ann. 2, 75; 4, 59; aber hist. 4, 58 steht nicht *anxius pro,* wie Vogel Symb. S. 6 unten sagt, sondern *pro vobis sollicitior;* nicht vorkommen die Praepos. *propter,* ebensowenig *causa,* dagegen findet sich bei Sen., der ep. 98, 6 *anxius futuri* schreibt, ep. 115, 1 auch das *N. Kl. circa, in Rücksicht auf,* wie unser *um,* z. B. nolo nimis anxium esse te *circa* verba, vgl. Haustein S. 63, Dräger Synt. Tac. § 71, b, auch *super* und *ad* bei Dichtern, *ob* bei Dict., *erga* bei Tac.; vgl. Thes. II S. 202, 83.

Apenninus (oder richtiger wohl *Appenninus,* vgl. Thes. II S. 278, 57) wird nur im *Sing.,* nie im *Plur.* gebraucht, während wir *die Apenninen* zu sagen pflegen.

Aperire, öffnen. N. L. ist *se aperire, sich öffnen,* mit *terra* oder *caelum* verbunden, nach dem Deutschen *die Erde, der Himmel öffnet sich, spaltet sich,* für *terra, caelum discedit, patefit.* Vgl. *Dehiscere. Richtig* ist aber *valvae se ipsae aperiunt* (Cic. div. 1, 74), und ohne *ipsae* — valvae clausae subito *se aperuerunt* (ib. 2, 67). *N. L.* ist *se aperire* in der Bedeutung *seine Meinung, seine Gedanken sagen, eröffnen,* für *sensus suos,* Nep. Dion. 8, 2, *sententiam suam aperire* oder *quid cogitet aliquis,* Cic. Mil. 44. Etwas anderes bedeutet es bei Terenz (Andr. 632) und Liv. (2, 12, 7), nämlich *sich durch sein äusseres Benehmen zeigen, wie man ist und denkt,*

sich verraten, aber nicht mündlich; vgl. jedoch M. Müller zu Liv. 2, 12, 7. *N. L.* ist ferner *sibi sententiam* oder *sensum* alicuius loci *aperire, sich den Sinn einer Stelle öffnen, zu erklären suchen,* für *illustrare, explicare, declarare.* Früher hielt man *aperire epistulam, einen Brief öffnen, aufmachen,* für *N. L.* und wollte dafür *vincula epistulae laxare* setzen, was doch heutzutage unpassend ist, wenn unter *vincula* das *Siegel* verstanden werden soll. Man übersah, dass *litteras, epistulam aperire* gerade das gewöhnliche ist, wie Cic. (Att. 1, 13, 2) sagt: litterae — aut interire, aut *aperiri,* aut intercipi possunt, und (ib. 5, 11, 7) fasciculum (epistularum) *aperire.* Vgl. weiter Cic. Att. 6, 9, 1 und 10, 17, 1, Catil. 3, 7; 3, 12; Liv. 33, 28, 14; Curt. 3, 13, 3. *Solvere epistulam,* was Nep. Hann. 11, 3 hat, findet sich auch Cic. Att. 15, 4, 4.

Apertus. Nirgends, mit Ausnahme von Gell. 6, 14, 6 und Cic. fam. 9, 22, 5, findet sich *verbis apertis, mit offenen, klaren, deutlichen Worten,* für *perspicuis, planis verbis,* oder *aperte, liquido, plane;* nirgends *se apertum facere, sich offenbaren,* für *animi sensus aperire;* nirgends *ingenium apertum,* z. B. ad haurienda praecepta; *animus apertus* bei Cic. fam. 1, 9, 22 bedeutet etwas anderes, wie die Zusammenstellung mit *simplex* zeigt, vgl. noch Cic. nat. deor. 1, 27 *aperta simplexque mens.*

Apex ist in der Bedeutung *Spitze, Gipfel* eines Berges, Baumes u. dgl. *P. L.* (doch Plin. nat. 21, 14 von Pflanzen) für *fastigium, vertex,* von Bergen auch *culmen* und von Bäumen *cacumen;* mit dem Genit. *litterae (litterarum)* in der Bedeutung *Zug eines Buchstabens* ist es *Sp. L.* bei Gell. 13, 31, 10 für *ductus litterae (litterarum),* wie Quintilian es ausdrückt; ohne *litterarum* hat es Hegesipp, mit *elementorum* id., vgl. Rönsch Ital. S. 358, Coll. philol. S. 47. *Kl.* aber = *höchste Zierde, höchster Schmuck, die Krone von etwas,* Cic. Cato 60: *apex est autem senectutis auctoritas.*

Apisci, erlangen, ist alte, einfache, auch noch *Kl.,* aber selten vorkommende Form für die teils *Kl.,* teils nachher gewöhnliche Form *adipisci.* Später brauchten auch Livius, Vell. Plin. min. und Tacitus noch das alte *apisci.* S. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 27, Schmalz in Z. f. G. W. 1881 S. 104, Kalb Juristenlat. S. 11 ff.; Thes. II S. 238; Ellis zu Vell. 2, 116, 3.

Apographon, die Abschrift, Kopie ist *Kl.* nur griechisch (Cic. Att. 12, 52, 3) und auch später noch nicht im Gebrauche für *exemplar, exemplum,* oder im Gegensatz zu *chirographum: quod librarii manu est* nach Cic. Phil. 2, 8. Der ältere Plin. (nat. 35, 125) erwähnt die *Kopie* eines Gemäldes mit den Worten: huius tabulae *exemplar,* quod *apographon* vocant; vgl. noch Symm. ep. 2, 12, 1 *apografa epistularum mearum.*

Apologatio, die Fabel in Äsopischer Manier, — nach Quintil. 5, 11, 20 ein neues Wort seiner Zeit, aber wenig im Gebrauche (*non sane,* sagt er, *recepto in usum nomine)* für das bei Cicero aus dem Griechischen genommene *apologus* oder das lateinische *fabula.*

Apologia, die Verteidigung, ist der Titel einer Schrift des Apuleius; dann findet es sich noch Hieron. adv. Ruf. 2, 1 *veniam ad apologiam eius.* Das von Georges, Freund und Saalfeld zitierte Hieron. adv. Rufin. 2, 4 et 6 hat Gölzer Hieron. S. 206 Anm. nicht entdecken können; der Thes. II 249, 68 hat noch Hier. epist. c. Joan. 1 u. 37.

Apologus, eine Fabel in Äsopischer Manier. Cic. inv. 1, 25 behielt dieses griechische Wort, indem er es ins Lateinische aufnahm, in jener Bedeutung bei und unterschied davon das gewöhnliche *fabula* (jede erdichtete Erzählung ohne Absicht der Belehrung), welches aber so wie *fabella N. Kl.* das gewöhnliche Wort auch für diese Bedeutung wurde. Beide sind gleich gut. Die Stellen siehe Thes. II 249, 81 ff.

Apotheosis, die Vergötterung, ist ganz unnötig erst sehr *Sp.* aus dem Griechischen genommen, für *consecratio* oder *in deorum numerum referre;* bei Cic. Att. 1, 16, 13 steht es griechisch.

Apparare mit Objekt ist klass., z. B. Caes. Gall. 7, 17, 1 *aggerem apparare,* Cic. Qu. fr. 3, 8, 6 *ludos apparat;* mit Infinitiv findet es sich in klass. Zeit nur bei Caes. Gall. 7, 26, 3, vgl. Frese S. 51, öfters jedoch vor- und nachklass., besonders bei Dichtern, z. B. bei Verg. dreimal.

Apparatus. Sieht man die beiden Bedeutungen dieses Wortes an 1) als Handlung *des Zubereitens, des Herrichtens* für einen bestimmten Zweck; 2) *den durch diese Tätigkeit gewonnenen Vorrat, das Material* zu etwas, so wird *apparatus* von den Lateinern insbesondere im militärischen Sinne in der Regel als *vox collectiva* betrachtet, während *wir* gewohnt sind, von *Kriegsrüstungen* zu sprechen. Gerade aber in dieser — *die ganze Tätigkeit des Zurüstens* bezeichnenden Bedeutung — steht lateinisch fast durchgängig der Singular. *Mit Kriegsrüstungen beschäftigt sein = belli apparatu occupatum esse,* Liv. 29, 19, 1. *Urbs ipsa strepebat apparatu belli = die Stadt hallte wider von dem Lärmen, den die Arbeiten der Kriegsrüstungen verursachten,* Liv. 26, 51, 7. *Seine Tätigkeit auf Kriegsrüstungen verlegen = curam intendere in belli apparatum,* ebendas. 37, 36, 7. *Die Kriegsrüstungen nicht hinausschieben = belli apparatum non differre,* ebendas. 42, 27, 1. *Sie brachten zwei Tage mit den Vorkehrungen (zur Seeschlacht) zu = biduum in apparatu morati,* Liv. 36, 43, 8. *Tertius annus in apparatu belli consumptus,* Vell. 2, 12, 3. *Die Kriegsrüstungen hintertreiben = belli apparatum discutere,* Liv. 35, 45, 5. *Während der Kriegsrüstungen sterben = inter apparatum belli fato opprimi,* Liv. 42, 52, 7. Dagegen der Plural nur bei Cic. Phil. 5, 30: *belli apparatus refrigescent,* Caes. civ. 2, 15, 1 *ubi tantos suos labores et apparatus male cecidisse viderunt,* und bei Livius: *Antiochus cum totam hiemem liberam in apparatus terrestres maritimosque habuisset = zu Rüstungen für den Land- und Seekrieg,* Liv. 37, 8, 1. Was die zweite Bedeutung von *apparatus* betrifft, so ist auch hier der Singular nament-

lich im militärischen Sinne sehr gewöhnlich, z. B. *omnis apparatus oppugnandarum urbium* = *alle Erfordernisse, das gesamte Material zu* .... Liv. 23, 36, 7 und 24, 33, 9 und ebendas. c. 34, 13 und 25, 14, 11. *Überfluss haben an allem möglichen Kriegsmaterial* = *plenum esse omni bellico apparatu,* ebendas. 26, 42, 3, vgl. Friedersdorff z. St. *Ein ungeheures Kriegsgerät wurde erbeutet* = *captus (est) apparatus ingens belli,* Liv. 26, 47, 5. Vgl. auch 27, 15, 5; 31, 45, 4; 36, 22, 9 und 43, 18, 5, Caes. civ. 3, 41, 3 und 44, 1. Doch kommt in diesem Sinn auch der Plural öfter vor. S. Liv. 9, 29, 4 und 9, 40, 1, Caes. civ. 2, 2, 1. Ebenso *sacrorum apparatus disicere,* Liv. 25, 1, 10. *Alios belli apparatus* hat Liv. 35, 48, 7. *Satis regios apparatus sufficere,* Liv. 42, 53, 4 u. 42, 47, 1. Ebenso ist es, wo *apparatus* die mit einer Zurüstung, Einrichtung und ähnl. verbundene *Pracht und Herrlichkeit* bedeutet, „die reiche Ausstattung" (C. F. W. Müller). Wie man hier den Singular gebrauchen kann, z. B. Cic. orat. 83 und rep. 6, 10: *accipere apparatu regio,* so auch den Plural: *delectant etiam magnifici apparatus,* Cic. off. 1, 25, vgl. dazu C. F. W. Müller. *Quid prandiorum apparatus proferam?* Cic. Phil. 2, 101, Just. 38, 8 u. s. w. — Vom Schmuck der Rede wird *apparatus* auch bei Cicero gebraucht, z. B. de or. 3, 124 *facile suppeditat omnis apparatus ornatusque dicendi.* Aber nirgends finde ich das Wort im Sinne von *Vorrat* auf *geistige* Dinge angewandt, wie man im *N. L.* von einem *apparatus doctrinae* et *eruditionis* spricht, worunter man *Reichtum* und *Fülle* von Gelehrsamkeit versteht, für *ubertas* oder *copia.*

Apparentia, die Erscheinung, ist *Sp. L.,* in welcher Bedeutung es sei; will man die Erscheinung für die *Augen* bezeichnen, so sind dafür besser *visio, visum, visus, ostentum, monstrum, portentum;* bei Genitiven, wie *deorum* — *praesentia* (Cic. nat. deor. 2, 166); in der Bedeutung *Ankunft adventus,* in der Bedeutung *Schein species.* Vgl. auch *Apparitio.*

Apparere. Wiewohl es *in die Augen fallen, sichtbar werden, sich zeigen* bedeutet, z. B.: Cael. bei Cic. fam. 8, 9, 1 *qui nunquam in foro apparuerit,* Liv. 34, 5, 7 *in publico apparere* = *sich öffentlich zeigen,* so ist doch *apparere alicui per somnium* oder *in somnis* nur die Sprache der Vulgata bei III reg. 3, 5 u. bei Matth. 1, 20 für die gewöhnlichen Ausdrücke *obversari somno,* s. Liv. 2, 36, 6; von *dem Erscheinen eines Gespenstes* sagen Dichter und *Sp.* wohl *apparere,* doch ist besser *offerri, occurrere,* s. Plin. epp. 7, 27, 2 und 3, *se alicui ostendere in somnis, videri in somnis, per somnum, per quietem, in quiete. P. L.* und mit Unrecht *N. L.* nachgebraucht aber ist *dies apparet, der Tag erscheint,* für *venit;* wenig Empfehlung verdient reus in iudicio *apparet* für *in ius adit, ad iudicium adest,* vgl. jedoch Cic. Sull. 5 *in quibus subselliis haec ornamenta ac lumina reipublicae viderem, in his me apparere nollem,* u. Cluent. 147 *quid sibi autem illi scribae, quos apparere huic quaestioni video, volunt?* Und wiewohl es *apparentia* vitia corporis,

Quint. 12, 8, 10 (vgl. Cic. fin. 5, 46) gibt, so gibt es doch keine apparentia vitia *orationis et sermonis,* und eben so wenig *apparentes germanismi.* Synonym mit *cerni, videri* ist es schon bei Cic. zu finden, z. B. Mil. 84 *ea vis non apparet nec cernitur,* Cato 80 *animus non apparet;* öfters auch bei Liv., vgl. Friedersdorff zu 28, 5, 16; weniger zu empfehlen ist jedoch *apparere* in Sätzen wie nymphae in comitatu Dianae *apparent* für *sunt, conspiciuntur,* wenn auch Fest. 182 *Oreades in montibus frequenter apparent* sagt. — *Apparet* mit Acc. c. inf. ist klass., aber auch die persönliche Konstruktion ist klass., vgl. Cic. fin. 3, 23 *membra nobis ita data sunt, ut ad quandam rationem vivendi data esse appareant,* auch Varro konstruiert so r. r. 1, 6, 2 *haec apparent magis ita esse,* vgl. meine Synt.[3] § 160.

Apparitio in der Bedeutung *Erscheinung* kennt die profane Latinität nicht, da es nur die *Bedienung* als *Handlung* und als *Personen* bedeutet. Vgl. *Apparentia.* Aber bei Greg. M. homil. in evang. 2, 38, 15 g. E. steht für *Erscheinungsfest des Herrn* statt des griechischen *epiphania: dominicae apparitionis dies* und ebenso heisst es lib. Sacram. n. 146: Hostias tibi pro nati tui *filii apparitione* offerimus, und so steht *apparitio domini et salvatoris nostri* auch bei Leo M. Serm. 34, 1; vgl. auch Hieronym. ep. 120, 3 *ut de resurrectione domini et apparitione evangelistae diversa narraverint:* Gölzer Hieron. S. 243 und Thes. II S. 268.

Appellare, etwas nach etwas benennen, wird verbunden *ab* oder *ex* aliqua re, vgl. Cic. rep. 2, 40 *ab asse,* Tusc. 2, 43 *ex viro,* Caes. Gall. 7, 73, 8 *ex similitudine,* bisweilen auch mit *ob* und *propter,* s. Liv. 21, 46, 8 und Cic. de or. 3, 109; weniger zu empfehlen ist *de,* ein klass. Beispiel hiefür gibt es nicht (Varro Paul. Fest. Gell.). *Anreden,* z. B. *appellare aliquem Punice,* Plaut. Poen. 982, *ansprechen um etwas,* oder *wegen* einer Sache ist *de aliqua re,* z. B. Plaut. Aul. 200 *de communi re.* Zur Zeit der Republik war *appellare* auch so viel, als *eine Obrigkeit,* z. B. die Volkstribunen u. a. *um Hilfe anrufen,* wenn man sich von einer andern Obrigkeit bedrängt glaubte, wie so *appellare aliquem* mit oder ohne *in aliqua re* vorkommt bei Cic. Verr. 4, 146 und Liv. 3, 36, 8 *siquis collegam appellasset,* und *appellare de aliqua re,* Caes. civ. 3, 20, 1, wo Kraner-Hofmann über diesen Punkt klar und deutlich sich ausspricht. Der Magistrat, von welchem hinweg, d. h. gegen dessen Entscheidung eine andere gleiche oder höhere Behörde angerufen wurde, wird durch *ab aliquo* appellare aliquem bezeichnet: *cuius procurator a praetore tribunos appellare ausus sit,* Cic. Quint. 64. In der Kaiserzeit hingegen bedeutete *appellare* förmlich das, was wir *appellieren,* d. h. *eine höhere richterliche Instanz anrufen* heissen. Und jetzt sagte man nicht bloss (wie schon in den Zeiten der Republik) *appellare ab aliquo, a* oder *ex sententia,* sondern auch *ad aliquem,* wie dies *Sp. L.* oft in den Dig. vorkommt und *appellatio a iudicibus ad senatum* schon bei Suet. Nero 17 gefunden wird, vgl. Bagge S. 8, Thes. II S. 274, 1 ff. und S. 271, 27.

Appellere. Wenn dieses Verbum die Bedeutung hat *anlanden,* ist der volle lateinische Ausdruck *aliquis navem, classem* und ähnliche *appellit* und zwar, im Gegensatz zum deutschen: *irgendwo* landen, mit Rücksicht auf die Bewegung nach einem Ziele hin mit *ad (in) aliquem locum,* bei Städtenamen mit dem blossen *Accus.* oder mit *in,* wenn sie eine Apposition haben: *Emporias in urbem sociorum classem appulisti,* Liv. 28, 42, 3. Statt des *Accus.* mit *ad* kommt *N. Kl.* (nicht bei Liv. 21, 60, 2, vgl. Luchs Erlang. Lekt. Kat. 1881, S. 1, anders jedoch Riemann rem. 73), auch der *Dativ* vor, aber nur von Appellativen wie *litori, muris, ripae,* z. B. Liv. 25, 26, 4, Vell. 2, 107, 2, Curt. 4, 2, 24 und 4, 3, 18, Tac. hist. 4, 84. Indes kann *appellere* in dieser Bedeutung auch absolut gebraucht werden und zwar entweder mit dem Beisatz *classe, nave aliquis appellit: Cum Regium oneraria nave appulisset,* Suet. Tit. 5, Liv. 30, 10, 9, und passiv Cic. Verr. 5, 145, *qui essent adpulsi navigiis.* Oder dieser Beisatz kann auch fehlen: *Cum ad litus idem appulisset,* Quintil. 7, 3, 31, Tac. hist. 2, 54 und 3, 47, Val. Max. 1, 1, extr. 2 und ibid. 1, 5, 6 und 1, 8, 2 und 2, 4, 5, Suet. Tib. 11, Liv. 37, 21, 7, Caes. civ. 2, 23, 1, Horaz sat. 1, 5, 12. Ja *appellere* kann selbst allen Zusatz entbehren, wie . . . *hortantium ut appelleret,* Suet. Nero 27, Tac. ann. 4, 67. Endlich wie man sagt *aliquis* aliquo appellit, oder die Ortsbezeichnung ganz hinweg lässt, so wird auch *navis* Subjekt des Satzes: *Alexandrina navis Dertosam appulit,* Suet. Octav. 98, Galba 10. *Sola Germanici triremis Chaucorum terram appulit,* Tac. ann. 2, 6 und c. 24, *tres triremes appulere,* ib. 4, 27. Ähnlich wie *appellere* wird auch *applicare* absolut gebraucht, z. B. B. Hisp. 37, 3, Liv. 26, 44, 11; 44, 42, 8, Justin. 2, 4, 2; 12, 2; Ulp. Dig. 1, 16, 4, vgl. Köhler act. Erl. I S. 456. Der Thesaurusartikel über *appellere* entbehrt der Übersicht und Ordnung.

Appendere ist in der Bedeutung *aufhängen Sp. L.* für *suspendere aliquid ex aliqua re, etwas an etwas aufhängen;* vgl. Capitol. Ant. P. 3, 5 Pet. *taurus marmoreus cornibus ramis arboris adcrescentibus appensus est*; Hieron. adv. Ruf. 3, 14 *non quaero, quis te quasi in eculeo appensum interrogaverit;* vgl. Gölzer Hieron. S. 345 und 246 und Thes. II S. 277, 54 ff. Nach dem Sprachgebrauch des hl. Hieronymus u. anderer *Sp. L.* erklärt sich, was Heyne schrieb (zu Virg. E. 3, 12) *arcum in fago appensum* für *e fago suspensum.*

Appetenter, begierig, ist bei Cic. off. 1, 33 von einigen bezweifelt und verändert worden, da es sonst nicht, ausser *Sp. L.* bei Apul. Met. 7, 11 u. vielleicht Amm. 29, 1, 16 sowie Alc. Avit. c. Eut. 1 S. 16, 9 vorkommt. Es ist aber nicht zu verwerfen und durch andere ähnliche, eben so seltene Adv. geschützt.

Appetitus, der Appetit, wird mit Unrecht als *N. L.* verworfen, da es *Sp. L.* wenigstens so vorkommt. Besser ist freilich *appetentia cibi* oder *aviditas cibi appetendi,* dieses bei Pl. nat. 22, 113, jenes ibid. 19, 127, oder *cupiditas cibi* (bei Celsus 2, 3, 6). *Edundi appetens*

und *appetitio* hat Gell. 16, 3, 2; letzteres findet sich auch sonst, vgl. Thes. II 280, 67. Der *fehlende Appetit* heisst *fastidium cibi,* Cic. inv. 1, 25; *den Appetit reizen aviditatem excitare, incitare* oder *facere, den Appetit nehmen aviditatem potionis et cibi tollere,* Cic. Cato 46.

Applaudere, beifällig zuklatschen, kommt klass. nicht vor; es findet sich *A. L.* bei Plaut., z. B. Bacch. 1211, in Prosa erst *Sp. L.* bei Apul. Met. 3, 9, beim hl. Hieronymus, hier in der Verbindung *sibi applaudere,* z. B. *qui applaudunt sibi in eruditione,* vgl. Gölzer Hieron. S. 315, und sonst vereinzelt, vgl. Thes. II 295, 10 ff.; bei Cic. Sest. 115 hat Halm auf handschriftliches Zeugnis hin *plaudatur* hergestellt. Dieses findet sich oft und davon *plausus,* nicht *applausus, plausor,* nicht *applausor;* denn in Plin. Paneg. 46, 4 haben für *applausor* die bessern Handschriften *plausor,* wie auch Keil u. Müller lesen; *applausor* scheint überhaupt nirgends vorzukommen. Das im *N. L.* so häufige *applausus* ist spätl. bei Firm. Mat. an zwei Stellen, vgl. Dressel S. 12, für *plausus, approbatio, assensus, clamores;* allein nach Krolls freundlicher Mitteilung beruht es an beiden Stellen auf humanistischer Interpolation; bei Cic. div. 2, 104 liest C. F. W. Müller *plausu* ohne jede Bemerkung. — Man gebrauche daher nicht *applaudere,* sondern *plaudere* oder *plausum dare* (Cic. Q. fr. 3, 1, 13). — Der Thes. kennt *applausus* nur aus Stat. Theb. 2, 515 im eigentlichen Sinne.

Applicare. Kl. ist im Perf. sowohl die Form *applicavi* (immer bei Cicero ausser Flacc. 82 *applicuisti*), als *applicui,* und im Supinum *applicatum,* während *applicitum* sich weder aus Cicero, noch aus Caesar belegen lässt und in Prosa nicht vor Petron, Colum., Quint. und Plin. min. erscheint. Vgl. Reisig-Haase ed. Hagen S. 369 Anm. 292, Neue-Wagener[3] III S. 376 u. 523 ff. Es wird meistens verbunden mit *ad,* z. B. Caes. Gall. 6, 27, 3 *ad eas (arbores) se applicant,* bei Liv. 32, 30, 5, sodann *N. Kl.* und *P.* auch mit dem *Dativ;* daher wird auch das *wo* nicht durch *ubi,* sondern durch *quo (wohin), dort* nicht durch *ibi,* sondern durch *eo* ausgedrückt. Mit *navis, Schiff,* verbunden = *landen,* hat es dieselbe Konstruktion, wie *appellere,* z. B. Civ. inv. 2, 153; Caes. civ. 3, 101, 5; vgl. noch s. v. *Appellere* und Archiv X S. 7, wo intransitives *applicare* besprochen ist. *N. L.* ist *applicare aliquid in aliquem* in der Bedeutung *etwas auf jemanden anwenden,* für *transferre aliquid in, accommodare aliquid in aliquem,* aber *applicare reprehensionem alicui rei* = *Tadel anwenden, tadeln* hat Quint. decl. 257, 16. — Das Subst. *applicatio* hat *N. L.* aus dem Französischen die Bedeutung *Fleiss,* für *industria,* übrigens ist es klass. im Sinne von *adiunctio,* vgl. Cic. Lael. 27, de or. 1, 177.

Apponere, bei- oder *zu etwas setzen,* wird verbunden *ad aliquid* oder *alicui,* nicht *apud;* in der Bedeutung *einen einem andern beigeben, aliquem alicui,* wobei ein zweiter Accusativ angibt, *wozu* man einen beigibt, z. B. *aliquem alicui custodem, moderatorem, rectorem,*

z. B. Cic. div. Caec. 51, Nep. Dio 4, 5, Liv. 8, 18, 6. *N. Kl.* bei Plin. nat. 32, 19 ist *exemplum apponere, ein Beispiel beisetzen,* für *subicere;* vgl. auch s. v. *Anteponere. Appositus* eigentlich = *vicinus* ist poet. (auch Cic. Arat. 19) und nachkl. bei Plin., Tac. und Curt. 4, 1, 26, trop. so nur einmal von Cic. inv. 2, 165 mit *propinquus* verbunden, klass. dagegen = *geschickt, geeignet, brauchbar* von Menschen und Sachen, so öfter bei Cic., z. B. Att. 3, 14, 2 *locus minime appositus ad tolerandam in tanto luctu calamitatem;* vgl. auch Hellmuth in act. Erlang. I S. 170. — Gut ist auch: *custodiae alicuius appositus = betraut mit, kommandiert zu,* Tac. ann. 1, 6; 2, 68, ein Gebrauch, der durch Cicero schon vorbereitet wird, z. B. off. 3, 61.

Apportare, herbeitragen, -bringen, -schaffen, Kl. nur von dem, was *tragbar* ist, bei allem andern werde ein anderes Verbum gewählt, besonders *afferre,* oder wie bei *equum* und *navem* und dergl. — *adducere.* Übertragen wird *apportare* klass. *nie* gebraucht.

Apprehendere ist in geistiger Bedeutung, *etwas begreifen,* erst *Sp. L.* für *mente comprehendere, percipere, intellegere,* vgl. Tert. anim. 18 *veritates per imagines apprehenduntur;* ebenso *Sp. L. apprehensio, das geistige Begreifen, Verstehen,* für *comprehensio, perceptio, intellegentia,* und gleich *Sp. L.* u. selten *apprehensibilis, begreiflich,* für *comprehensibilis* u. a., vgl. Tert. adv. Val. 11 und Rönsch Sem. 3 S. 8.

Apprime, vor allem, vorzüglich gehört der archaischen und archaistischen Latinität, bezw. dem Vulgärlatein an; in klass. Zeit begegnet es uns nur bei Nep. Att. 13, 3, vgl. Nipp.-Lupus z. St. und Varro r. r. 3, 2, 17. Es wird zumeist mit Adj. und Partiz., z. B. *apprime eruditus* bei Hieron., *apprime modestus* bei Apul., in der späten Latinität auch mit Verben verbunden, z. B. Solin. 17, 5 *apprime decet;* vgl. Cotta S. 3. Zu voreilig wollte es Ang. Mai in einem selbst gemachten Zusatze zur Ausfüllung einer Lücke in Cic. rep. 2, 30 einschwärzen. Es war früher auch Lesart in Cic. fin. 3, 32, welche jetzt aber nach den Spuren in den Handschriften in *a primo* geändert ist. Vgl. Madvig zu dieser Stelle, namentlich aber Wölfflin, Kompar. S. 17, wo noch andere ähnliche Stellen besprochen werden, Wölfflin im Archiv I S. 97 und besonders Skutsch im Archiv XII S. 213, welcher *apprime = „dem prime nahekommend“* erklärt und die Herleitung von *apprimus* mit Recht zurückweist.

Appropinquare, sich nähern. In räumlicher Bedeutung erscheint es bald absolut oder regelmässig mit Dativ und zwar bei Caesar ausschliesslich (vgl. Meusel s. v.), bei Cicero z. B. fin. 5, 64 *regem moenibus iam appropinquantem,* ebenso bei Liv. Tac. Suet. Die Konstruktion mit *ad* ist bei Caes. Gall. 2, 19, 2 jetzt aufgegeben (vgl. Köhler act. Erl. I S. 433, Meusel s. v.), findet sich indes bei Cic. fin. 4, 64 *ad summam aquam appropinquare* (aber nur hier!), dann bei Nep. Tim. 3, 3, b. Afr. 23, 2, b. Hisp. 3, 8; 9, 5, bei Vitruv 1, 5, 2; 10, 16, 7; Liv. 40, 58, 3 *ad iuga montium appro-*

pinquantes. Der Accus. ohne *ad* kommt im b. Hisp. 5, 5, vgl. Landgraf Archiv X S. 396, mit *in* ib. 30, 2, sonst nirgends vor. Die Annäherung an Personen, sowie das Näherkommen in übertragener Bedeutung wird ausschliesslich (und zwar klassisch) mit dem Dat. gegeben, z. B. Caes. Gall. 4, 25, 6 *hostibus appropinquarunt,* Cic. Phil. 4, 10 *ut nobis libertas appropinquet.* Man halte sich also vorzugsweise an *appropinquare* mit Dativ; vgl. auch Landgraf Progr. 1899 S. 34. Über das vulgäre u. *Sp. L. approximare* vgl. Wölfflin Arch. II S. 357, Hauler ib. X S. 440.

Appropriare, aneignen und *appropriatio, die Aneignung,* sind gleich *Sp.* u. selten für *rem propriam* oder *suam facere, adsciscere* oder *vindicare sibi aliquid;* vgl. Thes. II S. 316.

Appugnare, bestürmen, angreifen, z. B. *classem, castellum,* für *oppugnare,* findet sich sicher nur bei Tacitus in den Annalen, vgl. Dräger u. Nipp. zu Tac. ann. 2, 81, gewiss aber ohne Unterschied von dem letzteren.

Apricus, sonnig, ist *Kl.;* aber *N. L.* bildlich *aliquid in aprico ponere* für *declarare, aperire,* vielleicht nach Hor. epist. 1, 6, 24 *quicquid sub terra est, in apricum proferet aetas* gebildet.

Aptare, anpassen, bei Livius, bei Quintilian und anderen, *N. Kl.* sowie im *Sp. L.,* z. B. bei Ammian, für *accommodare;* es wird mit *ad* oder dem *Dativ* verbunden. Bei Cicero findet sich nur das Partiz. *aptatus* als Adjektiv, *passend zu etwas,* z. B. de or. 3, 162.

Aptitudo, die Tauglichkeit, ist *Sp. L.* bei Boet. und Ps. Boet. für *habilitas.*

Aptus. In der Bedeutung *hangend, befestigt, angeknüpft an etwas,* wird es verbunden *ex aliqua re,* z. B.: *gladius e lacunari aptus* (Cic. Tusc. 5, 62, vgl. dazu Näg.-Müller[8] S. 474); ebenso in der bildlichen Bedeutung *von etwas abhängend,* z. B.: *officium ex honesto aptum est* (Cic. off. 1, 60). Mit dem blossen Ablat. steht es nur bei Cic. Tusc. 5, 40 u. leg. 1, 56: *vita apta virtute,* vgl. Feldhügel zu Cic. leg. II S. 108. In der Bedeutung *geschickt, passend,* wird es bei *Sachen,* für die jemand oder etwas passend ist, mit dem Dativ verbunden, wie bei Cic. Att. 6, 6, 4. Daneben aber findet sich auch die Verbindung mit *ad* und ausserdem in Prosa seit Livius die Konstruktion von *aptum esse in aliquid,* 25, 9, 1 und 38, 21, 8. Die Person, für welche etwas geeignet ist, steht regelmässig im Dativ, z. B. Cic. Brut. 326 *haec dicendi genera aptiora sunt adulescentibus;* Person und Sache stehen nebeneinander, z. B. Cic. Mil. 53 *locus ad insidias utri fuerit aptior.*

Apud. Bei mancher Ähnlichkeit im Gebrauche mit unserm deutschen *bei* findet doch manche Verschiedenheit u. Abweichung statt. Wir fragen z. B. bei vielen Verben mit *wo?* die Lateiner aber mit *wohin?* oder wir brauchen *bei,* die Lateiner *ad,* d. h. *nach etwas hin.* Vgl. *Advenire, Convenire, Devertere* u. a. — *A. L.* (sogar einmal bei Cicero, dann bei Tac., oft im *Sp. L.*) ist es, *apud* bei Städte- und andern Ortsnamen zu brauchen für *in* mit dem *Ablat.* oder was

sonst *Kl.* üblich war, z. B. *apud Romam* für *Romae, zu* oder *in* Rom, nicht *bei Rom, in der Nähe Roms; apud Graeciam* für *in* Graecia; *apud forum, apud oppidum, apud villam* u. dgl., was in der Umgangssprache alltäglich gewesen zu sein scheint und bei uns höchstens im Dialog zulässig, sonst aber zu vermeiden ist; näheres hierüber findet man bei Hellmuth act. Erl. I S. 146, Meissner zu Ter. Andr. 254, Lorenz zu Plaut. Most. 339, Pradel S. 495, Maué S. 29—31, Greef S. 24—26, Brix zu Plaut. Mil. 930, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 219, Nipp. zu Tac. ann. 1, 5, Bagge S. 70, Paucker Oros. S. 43, Cotta S. 14, Lönnergren S. 28, Rönsch Itala u. Vulg. S. 391, Gölzer Hieron. S. 331 und ganz besonders Wölfflin im Archiv XII S. 451. — In Ausdrücken, wie *in der Schlacht bei Sena* u. dgl. kann auch lat. *apud* ohne ein stützendes Partizip *(facto),* wie unser *bei* gebraucht werden, z. B.: *magni opera eius existimata est in proelio apud Senam,* Nep. Cat. 1, 2. *Nostra semper feretur et praedicabitur . . . incredibilis apud Tenedum illa pugna navalis,* Cic. Arch. 21, ebenso nat. deor. 3, 11, Curt. 4, 1, 34, und so auch *villa ad Lucrinum,* Cic. Att. 14, 16, 1 und *nuntius victoriae ad Cannas,* Liv. 23, 11, 7; doch ist die Beifügung eines Partizips empfehlenswert, wenn nicht die Ortsbestimmung attributive Stellung hat; vgl. oben s. v. *Ad,* auch Kraner zu Caes. Gall. 4, 33, 1. — Gut ist *apud aliquem esse, bei jemanden sein,* wenn es heisst *in seinem Hause leben, sich aufhalten;* aber nicht *in seiner Nähe, in seiner Gesellschaft sein, umgehen mit ihm,* was *esse cum aliquo* heisst; so ist es auch mit *habitare, vivere* u. ä., z. B. Cic. Cael. 51 *qui tum apud Lucceium habitabat;* acad. 2, 115 *qui mecum vivit tot annos, qui habitat apud me,* Tusc. 5, 69 *sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis.* Vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 16 u. 73 für den Unterschied von *vivere cum* und *esse cum aliquo.* Ebenso ist richtig *recte est apud aliquem = es steht gut mit e., er ist wohl,* s. Cic. Att. 1, 7 u. ibid. 14, 16, 4 u. Dolab. bei Cic. fam. 9, 9, 1. *B. L.* ist: hoc est (non est) *apud me, das steht (steht nicht) bei mir,* d. h. in meiner Macht, für *penes me, in mea potestate.* Diesem widerspricht nicht, wenn Nep. Phoc. 2, 4 sagt: *cum apud eum summum esset imperium populi,* denn *aliquid est apud aliquem* ist nicht mehr als *habere aliquid,* wie dies Nipp.-Lupus zur St. ausführt. So sagt selbst Cic. Brut. 152 *existimo iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse,* dann Liv. 39, 37, 13: *apud Romanos imperium est* = bei, auf Seiten der R. und Sen. ep. 98, 10 *quicquid est, cui dominus inscriberis, apud te est.* — *B. L.* ist ferner esse *apud* manum, *bei der Hand sein,* für *ad manum; apud se, apud* animum suum cogitare, *bei sich denken, überlegen,* für *secum, cum animo suo cogitare,* wiewohl richtig ist *apud animum suum statuere, proponere,* was ich Z. f. G. W. 1881 S. 121 ff. mit Beispielen belegt habe (Sulp. bei Cic. fam. 4, 5; Liv. 6, 39, 11; 34, 2, 4); vgl. auch Sall. Jug. 110 *apud animum meum nihil carius habeo; apud animum suum expendere* hat Val. Max. 6, 9,

6; *apud te ipsum reputa,* Front. de eloqu. S. 167 und: *istud apud nostros animos identidem reputabamus,* Apul. Metam. 4, 21 extr. Sehr *Sp. L.* bei Schol. Juv. 13, 213 steht freilich *apud conscientiam suam cogitant de admisso scelere,* doch das klingt schon fast barbarisch. *N. L.* aber ist *aliquid,* z. B. *nummos apud se ferre* für *secum ferre; B. L.* disertus est *apud vinum* u. ähnl., *beim Weine,* für *ad* vinum (Cic. Cael. 67). — Gut ist auch *apud* bei Verweisen auf Stellen eines Schriftstellers, z. B. Cic. fin. 5, 28 *ut ille apud Terentium,* Tac. dial. 9 *apud te,* ann. 1, 81 *apud auctores;* ferner *apud* illos est consuetudo, Caes. Gall. 1, 50, 4, *apud* me valet illius auctoritas (Cic. Lael. 13, Parad. 8). Auch ist *apud se esse, bei sich sein, bei Besinnung sein,* im Dialog nicht verwerflich und findet sich oft bei Terenz, vgl. Spengel zu Ter. Andr. 408, auch bei Plaut. Mil. 1345, bei Afr. 38, vgl. Guericke S. 62, Pradel S. 492; vgl. noch *penes se esse* Hor. sat. 2, 3, 273 und dazu Fritzsche.

Aqua. „Hochwasser" oder „Überschwemmung" heisst *aquae,* z. B. Caes. civ. 1, 50, 1 *hae permanserunt aquae dies complures;* als Attribut erscheint *magnae, maiores,* bei Livius, welcher denselben Gebrauch aufweist, auch das rhetorisch poetische *ingentes,* 35, 9, 2, substantivisch *aquarum magnitudo* bei Liv. 30, 38, 10 *aquarum insolita magnitudo.* Ferner bedeutet *aquae* „Heilquelle", z. B. Cic. Planc. 65 *ad aquas venire,* also „Kurgast" = *qui ad aquas venit;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 605, Archiv XII S. 525. *Mineralwasser* bloss seiner stofflichen Zusammensetzung (nicht seiner medizinischen Wirkung) nach betrachtet ist *aqua medicata,* wie auch Georges im Hdwtb. angibt. Wenn man — wie noch Klotz tut — sich für den Plural auf Sen. nat. 3, 25, 9 berief, so war dies übereilt, denn dort steht der Singul.: *aquae gravitas medicatae.* Wenn *Wasser* dem *Lande,* nicht der *Erde* als *Element,* entgegensteht, so wird in Prosa gewöhnlich *mare,* nicht *aqua,* gebraucht, und so *mare* bei einer Reise *zu Wasser,* und unser *zu Wasser und zu Lande terra marique* oder seltener *et mari et terra, mari atque terra,* aber nie *aqua.* Curt. freilich 9, 3, 21 sagt *iam in aqua classis stabat,* doch dies ist nicht nachzuahmen, wenn auch Lentulus bei Cic. fam. 12, 15, 2 schon *navis instructas et paratas in aqua habere* schreibt. Doch hat Cic. selbst *aqua* = *mare,* z. B. Verr. 2, 86 *decumas ad aquam deportatas;* im *P. L.* findet sich oft *aqua* = *mare.* Dagegen Wasser als *Element* ist jedenfalls *aqua,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 26 *aquae admixtum esse calorem,* vgl. auch Plin. nat. 28, 107 *crocodilo vita in aqua terraque communis.* Beachtenswert ist schliesslich, dass es für unser: *etwas auf dem Wasser-, Landweg irgendwohin bringen,* bei Plin. epp. 10, 41 (50) 2 heisst: *aliquid ad viam navibus, inde vehiculis ad mare devehere.* Über *aquae* und *aquarum ductus* vgl. *Ductus.*

Aquaticus, im Wasser lebend, -befindlich, steht *N. Kl.* oft beim ältern Plinius für das klass. *aquatilis* (Cic. nat. deor. 1, 103), *in aqua vivens, habitans.*



Aquilo, der Nordwind, nie eigentlich der *Norden* als *Land* für *Aquilonis partes* (Cic. rep. 6, 22), *partes septentrionibus subiectae, terra subiecta aquiloni* (Cic. rep. 6, 21), oder *in septentriones spectans* Caes. Gall. 1, 1, 6, *terra sub septentrionibus posita* ib. 1, 16, 2.

Aquilonius, nördlich, ist nicht nur *N. Kl.* und *A. L.*, sondern auch *Kl.*, denn bei Cic. nat. deor. 2, 50 liest C. F. W. Müller *regio, quae tum est aquilonia, tum australis,* bei Liv. 40, 58, 8 *aquilonia regio,* Madvig u. Hertz; ausserdem sage man *septentrionalis, aquiloni subiectus.*

Aquosus, wasserreich, ist nicht nur *P. L.*, sondern auch prosaisch bei Cato, Varro, Livius: *campus herbidus aquosusque,* Liv. 9, 2, 7, Colum. Pallad. (1, 6, 14), Plin. mai. und Plin. min. (epp. 3, 19, 5), Sen. nat. 3, 11, 4, *Sp. L.* bei Sedulius und sonst, nirgends aber bei Sallust, Cicero u. Caesar; man mag es immerhin gebrauchen von der natürlichen Feuchtigkeit als Attribut von *campus, ager, solum, terra, locus.* Das Neutr. Plur. wird als Substantiv gebraucht, z. B. Plin. nat. 16, 77 u. sonst, Hier. epist. 7, 3 *piscis aquosa petit,* Gölzer Hieron. S. 119.

Arabus, arabisch und der *Araber,* ist mehr *P.* Nebenform, jedoch Plin. nat. 36, 153 *lapis Arabus,* für das Adjekt. *Arabicus* und das Subst. *Arabs*, welche beide in Prosa allein anzuwenden sind.

Arator, der Pflüger, werde als mehr *P.* vermieden durch *agricola,* indem *aratores* in Prosa gewöhnlich nur *die Pächter der Staatsgüter* hiessen (wiederholt so Cic. in Verr.); doch vgl. Cic. Scaur. 25 *odii casus aratorum,* leg. agr. 2, 84 *genus hominum optimorum et aratorum et militum.*

Arbiter ist in der Bedeutung *Herr, Gebieter, P. L.* u. *N. Kl.* für *dominus,* z. B. Hor. od. 1, 3, 15; doch finde ich schon bei Cicero Stellen, wo *arbiter* die Bedeutung von *dominus, moderator* hat, z. B. Att. 15, 1, 2 *arbitrum me statuebat non modo huius rei, sed totius consulatus sui* = *ich solle verfügen über;* die Stellen aus dem *P. L.*, aus dem *N. Kl.* und *Sp. L.* siehe Thes. II S. 406, 80 ff.

Arbitrare findet sich als aktive Form altlateinisch bei Plautus und bei Cicero nat. deor. 2, 74 (nach C. F. W. Müller), vgl. Koffmane lex. s. v., Georges Wortformen s. v. und Lorenz zu Plaut. Mil. 987 u. Most. 948. Vergleicht man damit Caes. civ. 3, 6, 3: *portus omnes timens, quod teneri ab adversariis arbitrabantur,* und ist das die bestbeglaubigte Lesart, so lässt sich dieselbe nicht anders, als passiv fassen und als Reminiscenz an die ursprüngliche Aktivform erklären, wie dies Kraner-Hofmann (auch Meusel s. v.) wirklich tun und diesen (seltenen) Sprachgebrauch einigemale auch bei Cicero finden, z. B. Verr. 5, 106: *cum ipse praedonum socius arbitraretur.* Entscheidend ist die Stelle allerdings nicht, weil die beiden Handschriften R und V auseinandergehen; indes erkennen Müller und Nohl dem Regius mit *arbitraretur* den Vorzug zu. In einer andern ciceronischen Stelle, Mur. 34: *cuius expulsi et eiecti vita*

tanti existimata est, ut morte eius nuntiata denique bellum confectum arbitraretur, haben alle Handschriften *arbitraretur.* Dazu kommt, dass auch bei Cic. Att. 1, 11, 2: *quod in epistula tua scriptum erat, me iam arbitrari designatum esse* der Wortlaut an sich verlangt, dass *arbitrari* durch *man glaubt,* mithin passivisch übersetzt werde (Thes. II 417, 57 ergänzt jedoch *te*). Endlich ist noch zu beachten, dass Priscian gramm. II 383, 11 eine ähnliche Stelle aus Caelius, dem Zeitgenossen Ciceros, anführt. Wir werden also diesen passiven Gebrauch ebenso wie manches andere, was selten vorkommt, gelten lassen. Näheres bei Landgraf zu Cic. Mur. Anhang S. 74, Thomas zu Cic. Verr. 5, 106, Rebling Progr. Kiel 1873 S. 21; auch C. F. W. Müller ist für den passiven Gebrauch, wie aus Bemerkungen zu Cic. Reden, z. B. II, II S. LII und sonst hervorgeht; anders urteilt Boot zu Cic. Att. 1, 11, 2. Vgl. noch Neue-Wagener[3] III S. 24 f., Frese S. 66. — Für die *Kl.* Verbindung *zweier Accusative* ohne *esse* bei diesem Verbum diene folgendes Beispiel aus Cicero (fam. 5, 12, 6): non *eos* magis — — *invidos,* quam eos, qui laudant, *assentatores arbitrari;* mehr Beispiele hat Thes. II S. 416, 79 ff.

Arbitratus ist nur im *Ablativ* üblich, *arbitratu, nach Entscheidung, nach Gutdünken, Willkür, freier Wahl,* fast immer in Beziehung auf die handelnde Person mit den Pronom. *meo, tuo, suo* u. s. w., selten mit einem Genitiv; doch ist *boni viri arbitratu* bei den Juristen üblich, auch Cic. hat Beispiele mit Gen., z. B. fam. 13, 42, 1; *N. Kl.* finden sich viele, schon bei Liv., doch mehr, wenn *arbitratu = nach Entscheidung* bedeutet. Man sagt sowohl *meo* u. s. w. *arbitratu (arbitrio)* als *arbitratu (arbitrio) meo, tuo* u. s. w. Das erstere ist zu gebrauchen, wenn der Nachdruck auf dem Pronomen, im Gegensatz zu einer andern Person gedacht, ruht, vgl. Cic. Planc. 71 *quasi vero me tuo arbitratu et non meo gratum esse oporteat,* Cic. fin. 2, 28 und über *suo* etc. *arbitrio* Liv. 4, 10, 2 u. 21, 18, 7. Liegt dagegen der Schwerpunkt auf *arbitratu (arbitrio),* im Gegensatz zu *Not* und *Zwang,* so tritt das Pronomen dem Substant. nach, s. Sen. de benef. 2, 18, 7, ebenso epp. 18, 1, 8, Cic. Phil. 6, 4, fin. 5, 89, fam. 7, 1, 5, Q. fr. 2, 4, 1 u. Quinct. 96. *Sp. L.* ist es aber, ein *Adjektiv* hinzuzusetzen, wie z. B. Ambr. off. 3, 12, 81 *fecit arbitratu spontaneo,* fid. 2, 11, 97 *voluntario functus arbitratu.* Den Nominativ Sing. hat Plaut. Asin. 766, Rud. 13, 55, vereinzelt findet sich der Acc. u. der Abl. mit Präpos., z. B. *ex arbitratu.*

Arboretum, Baumgarten, Baumstück, ist *A. L.* bei Quadrigarius für *arbustum;* Böhmer II S. 18 hält das unrichtig gebildete und von Gell. 17, 2, 25 ignobilius verbum genannte Wort für vulgär.

Arcadius, Arkadisch, P. Form für *Arcadicus;* ebenso *Arcas* als Adjektiv, da es in guter Prosa nur *Subst.* ist; vgl. jedoch Aug. civ. 18, 18 *ab diis vel potius daemonibus Arcadibus.*

Arcane, heimlich, geheim, ist eine nicht vorkommende Form des Adv. für *arcano;* dieses steht Cic. Att. 16, 3, 1, Caes. civ. 1, 19, 2.

Arcere, abhalten. Jemanden von etwas abhalten wird am allergewöhnlichsten mit dem blossen Ablat. des Ortes konstruiert, z. B. *arcere aliquem Italia, Gallia provincia, provinciae, regni finibus, regno, Samniti agro, Chersonesi urbibus, Peloponneso,* und sodann auch *progressu, reditu, aditu, transitu, sedibus, foribus, flumine, vado, curia, templo, litoribus, ascensu, aqua, commeatibus, populationibus, portibus et litorum appulsu* arcere. S. darüber z. B. Cic. Phil. 5, 37; 11, 4, Tusc. 1, 89, leg. 2, 25, Phil. 2, 104, Liv. 26, 25, 5 u. 26, 41, 6 u. 37, 37, 11; 2, 23, 12; 7, 25, 12; 7, 35, 3; 22, 59, 5 u. a. — Sehr selten wird gesagt *arcere aliquem ab aliqua re* wie: *ab effusa fuga flumen obiectum ab tergo (eos arcebat),* Liv. 10, 23, 4 und: *Campanos facile Appius a vallo arcebat,* Liv. 26, 5, 10. *Hunc et huius socios a tuis ceterisque templis . . . arcebis,* Cic. Catil. 1, 33. Hingegen ist *arcere aliquem ab aliqua re* das gewöhnliche, wenn es sich um *ethische* Dinge handelt, von welchen jemand abgehalten werden soll: *ab illecebris peccantium aliquem arcere,* Tac. Agric. 4. *Arcere homines ab improbitate omni,* Cic. Parad. 23. *Maxime haec aetas a libidinibus arcenda,* Cic. off. 1, 122. *Quodsi homines ab iniuria poena, non natura arcere deberet,* Cic. leg. 1, 40. *Qui a stupro arcentur infamiae metu,* ibid. 51 und *a delictis arcere,* rep. 5, 6; dagegen selten ohne a: *ut populum Romanum licentia arceas,* Liv. 3, 21, 7. Endlich *etwas von etwas abhalten* ist bei Liv. *suis munimentis arcere vim,* Liv. 5, 8, 8 und *portis moenibusque vim arcere,* ebendas. 21, 57, 1; hier kann in *munimentis* u. s. w. auch der Dat. erblickt werden; Fügner nimmt wohl mit Recht den Abl. an, der Dat. ist *P.* und *Sp. L.* — Nicht nachzuahmen ist die Konstruktion von *arcere* mit Infin., welche *P. L.* und *Sp. L.* ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 369. Doch *arcere ne* hat Liv. 27, 48, 8, *non arceo quin* Liv. 26, 44, 9, aber *arcere ut* erst Claud. 26, 100.

Arcessere, nicht *accersere* ist die im klass. Latein übliche Form; vgl. darüber Keller Etym. S. 59 f., besonders aber Wölfflin im Archiv VIII S. 279—287, sowie S. 562. *Arcivero* statt *accivero* liest C. F. W. Müller bei Cic. Att. 5, 1, 3.

Arcessitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. üblich, *arcessitu,* u. auch dieser Abl. findet sich nur Plaut. Stich. 327, Cic. nat. deor. 1, 15, sowie Amm. 31, 10, 3, aber schwerlich Caes. Gall. 7, 74, 1, vgl. Meusel s. v.; zu *arcessitu* kann ein Genitiv oder Pron. poss., aber kein *Adjektiv* treten. Falsch wäre *celeri* eius arcessitu veni, *auf sein schnelles Herb.,* für *celeriter ab eo arcessitus veni.* Vgl. *Arbitratus.*

Archetypum, das Original, zuerst bei Varro r. r. 3, 5, 8 als Adj. ins Lateinische aufgenommen und von Plin. ep. 5, 15, 1 *ego autem ab hoc archetypo labor et decido* nachgebraucht, bei Cicero in den Briefen ad Att. 12, 5; 16, 3, 1 noch ἀρχέτυπον; in Reden möchte es nicht anwendbar sein und lieber umschrieben werden durch *liber ipsius auctoris manu scriptus.*

Architectari findet sich in *eigentlicher* Bedeutung bei Vitruv, pass. auch in einem Fragm. des Nepos, aber nicht bei Cicero; dagegen hat der letztere es wie vorher rhet. Her. in *übertragener* Bedeutung gebraucht, vgl. Cic. fin. 2, 52; vgl. Saalfeld tens. s. v. *architectus* u. Landgraf p. S. Rosc. 367, Klotz Stil. S. 143.

Architecton, der Baumeister, ist nicht nur griechisch, sondern bei Plaut., vielleicht auch bei Titin. com., bei Varro sat. Men. 249 u. sonst, aber nicht bei Cicero, auch lateinisch neben der Form *architectus,* welch letztere in eigentlicher und übertragener Bedeutung klassisch ist. Aber *architectonia* ist unlateinisch, vgl. Georges bei Bursian 1884, S. 85, Thes. II 464, 1.

Archium oder *archivum, das Archiv,* ist erst *Sp. L.* für *tabularium,* siehe die Stellen Thes. II S. 466 u. Gölzer Hieron. S. 224. Dafür braucht Lambinus das ebenso bedenkliche *chartarium,* was *Sp. L.* bei Hier. vorkommt, vgl. Gölzer Hieron. S. 96.

Ardere. Wie unser *brennen* wird auch *ardere* in mannigfachen Ausdrücken trop. gebraucht (vgl. Nägelsbach - Müller[8] S. 516 f.), wie *ira ardere,* Liv. 2, 56, 13; *desiderio ardere,* Cic. Tusc. 4, 37; *ira odioque ardere,* Liv. 9, 10, 16; *ardere dolore,* Cic. Mil. 16; *ardet bello orbis terrarum, tota Italia,* Cic. fam. 4, 1, 2, Verr. 5, 8; *ardere amore hospitae,* Cic. Verr. 2, 116; *ardere iracundia,* Cic. Flacc. 88; *ardere studio veri inveniendi,* Cic. acad. 2, 65; *ardere cupiditate bellandi,* rep. 2, 26; *podagrae doloribus ardere,* fin. 5, 94; *ardere amore patriae,* prov. cons. 23 und: *ardet coniuratio acerrime,* Sull. 19. Kühn ist jedoch bei Hieron. in Abd. pr.: *ardebat animus cognitione mystica,* vgl. Gölzer Hieron. S. 324. Daher natürlich nicht nur *ardens ira,* Liv. 2, 56, 13 und *amore ardens,* Liv. 1, 58, 2 u. 3, 44, 4, *ardens odio,* Cic. Phil. 5, 42, *ardens indignatione,* Val. Max. 9, 3, 8, sondern es ist z. B. *ein Jüngling von feurigem Sinne* auch lat. ebenso kurz: *iuvenis ardentis animi,* Liv. 1, 46, 2 und *heisse, glühende Liebe für sich gewinnen: ardentes amores sui excitare,* Cic. fin. 2, 52 und *habere studia suorum ardentia,* Cic. Planc. 20 und: *Quis unquam aut avaritia tam ardenti fuit, aut . . .* fin. 3, 36 und: *ardentiore studio aliquid petere,* fin. 2, 61; daher auch *etwas heiss, feurig wünschen: aliquid ardenter cupere,* Tusc. 4, 39. Wenn daher Augustinus civ. dei 5, 12 u. 19, 20 *diligere ardentissime* sagt, so ist das schon nach dem angeführten gerechtfertigt, lässt sich aber auch noch speziell belegen durch Plin. epp. 1, 14, 10: *ardentissime diligere,* ebenso Suet. Dom. 22 und: *Caesoniam et ardentius et constantius amavit,* Suet. Calig. 25; *ardere = lieben* aber ohne Zusatz ist nur *P. L.* und *Sp. L.,* z. B. Gell. 6, 8, 3 *pueros arserunt delphini.*

Ardens, brennend, wird allerdings bildlich auch von der Rede gebraucht, die feurig ist und mit Feuer der Seele gehalten wird, z. B. Cic. orat. 132 *nisi ardens ad eum perveniret oratio,* ebenso von einem Briefe, z. B. Cic. Att. 14, 10, 4 *ardentes in eum litteras ad me misit,* „einen zornglühenden Brief", Nägelsb.-Müller[8]

S. 516, aber dennoch findet man nirgends *ardentes preces* für unser *heisse Gebete, heisses Flehen;* man sage dafür substantivisch *preces infimae,* Liv. 8, 2, 9, oder *preces impensissimae,* Suet. Tib. 13; *impensius orare* = *flehentlicher bitten,* Liv. 36, 35, 2. Doch findet sich wenigstens *ardentibus votis exoptare* bei Schol. Cic. Bob. 365, 24 sowie August. epp. 166, 28 und *ardentes lacrimae* bei Cyprian A. 319, 272 Hartel.

Ardescere, entbrennen, in Brand geraten, ist *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und dem ältern Plinius für *exardescere,* vgl. Dräger zu Tac. ann. 15, 43, dann *Sp. L.,* z. B. bei Lact. Aug. u. a.

Arduus bezeichnet ausser der gewöhnlichen Bedeutung *hoch, steil,* nur *was schwer zu erreichen, zu unternehmen* ist, vgl. Gellius 4, 15, 6 über den Sprachgebrauch des Sallust, welcher mit *arduum* auch das bezeichne, *quod est cum difficile, tum molestum quoque et incommodum et intractabile;* aber *locus arduus* (für difficilis) = *eine schwere Stelle* ist neulat. Die Formen des *Kompar.* u. *Superl.* sind ungewöhnlich, vgl. Neue-Wagener³ II S. 202 (Cato hat *arduius* u. *arduissimus*). *P. L.* und bei Cic. inv. 2, 163, sowie off. 1, 66 ist *res arduae* in der Bedeutung *schwierige Verhältnisse, über welche nicht leicht hinwegzukommen ist.*

Arena ist bei den Alten auch der *Kampfplatz* der Fechter im Amphitheater, daher im *N. L.* die bildliche Redensart *in arenam descendere* sogar in der Bedeutung *sich in einen gelehrten Streit einlassen* vorkommt, was aber ganz unpassend ist, da die *arena* für Fechter (gladiatores) des gemeinsten Schlages war; es ist also höchstens nur in heiterem, scherzhaftem Gespräche, aber nicht in ernster Rede zulässig. Passender ist, was Cic. orat. 12 braucht, *in aciem dimicationemque descendere.* Der Plural *arenae* wurde von Caesar verworfen, (vgl. Gell. 19, 8, 8), findet sich aber bei Dichtern, Liv. 22, 16, 4, dann *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. Riemann études S. 53, Neue-Wagener³ I 616.

Areopagus. Dem Ἄρειος πάγος der Griechen entsprechend sagten auch die Römer *Arius* oder *Areus pagus,* wenn sie nicht vorzogen, wie Cic. Att. 1, 14, 5, die griechischen Worte in ihrer griechischen Form beizubehalten; vgl. Cic. div. 1, 54 *Arium pagum,* Val. Max. 5, 3 ext. 3. Vielleicht haben wir da, wo der Dat. oder Abl. *Areo pago* gelesen wird, auch den Nomin. *Areus pagus* anzunehmen; allein die Römer bildeten nach dem griechischen Ἀρειόπαγος auch ein Wort *Areopagus* (oder *Ariopagus*), z. B. Varro ling. 7, 19, Cic. rep. 1, 43, nat. deor. 2, 74. Aus Ἀρειοπαγίτης wird dann lat. *Areopagites* oder *Ariopagites,* vgl. Cic. Balb. 30 *Ariopagitarum,* off. 1, 75 *Areopagitas.* Puristen wie Tacitus sagten *Areum iudicium,* ann. 2, 55. Näheres bietet der Thes. II S. 506 f.

Arere, dürr, trocken sein. Bei Liv. 44, 38, 9 schwankt die Lesart zwischen *arentibus* u. *ardentibus siti faucibus;* dieses ist von Drakenborch, Madvig u. Weissenborn, jenes von Hertz aufgenommen. *Fauces siti ardentes* aber scheint sich sonst nirgends wörtlich zu finden

und wird nur — s. Drakenborch a. a. O. — durch analoge poetische Verbindungen gestützt. Anderseits aber führt derselbe Drakenborch dort für *fauces arent* Ov. met. 6, 355 u. 7, 556 an. Dies lässt sich aber auch noch aus der Prosa belegen: *beneficium est arentibus siti et vix spiritum per siccas fauces ducentibus monstrare fontem,* Sen. benef. 3, 8, 3, und *arentibus siti faucibus* steht auch bei Hier. comm. in Jesaiam lib. IX, c. XXIX S. 329 (Migne). Auch kann man noch auf Cicero verweisen: *cum inexplebiles populi fauces exaruerunt libertatis siti,* rep. 1, 66, sowie auf Ammian 18, 7, 9 *arescunt omnia siti perpetua,* vgl. Novák Amm. S. 30.

Argentoratus, der Name der Stadt *Strassburg,* kommt als *Femin.* vor bei Amm. 15, 11, 8, und sein Zeugnis muss uns giltiger sein, als das der beiden Griechen Zosimus und Ptolemäus, von denen der erstere sie *Argentor,* der zweite *Argentoratum* nennt, welcher letztere Name heutzutage der alltägliche ist; auch Hier. ep. 123, 16 schreibt *Argentoratus.* Bei Amm. Marc. 16, 2, 12 und Eutrop. 10, 14, 1 ist in dem Accus. *Argentoratum* das genus nicht zu erkennen (C. Wagener nimmt im Index zu Eutrop. *Argentoratum* als Nomin. an). *Argentoratus* erklärt Keller Volksetym. S. 7 als *„Burg an der Argenz"*; vgl. auch Etym. S. 142.

Argentum. In der *Volkssprache* galt *argentum,* wie so oft bei Plaut. u. Ter. und in den Satiren des Horaz, vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 1, 86, für das allgemeine *Geld,* und wird daher ganz anwendbar sein, wo wir auf gleiche Weise *Silber* brauchen, z. B. *etwas versilbern, zu Silber machen, aliquid argenteum facere,* bei Plaut., vgl. Pseud. 347. Sodann aber kommt *argentum* nach der bekannten Metonymie nicht selten in der allgemeinen Bedeutung von *(Silber-) Geld* auch in der klassischen Sprache vor. Hieher gehören die Ausdrücke *argentum legare* Cic. top. 16, und bei Plaut. u. Ter. *numerare, solvere, sumere.* Also kann man auch ganz richtig sagen *exercitum argento facere* = pecunia parare, was sich bei Sall hist. 1, 27 M. findet. Ist nun aber doch L. Arruntius nach Sen. epp. 114, 17 wegen: *exercitum argento fecit* getadelt worden, so lehrt eine genauere Einsicht in die Worte Senecas, dass Arruntius von Seneca nicht deshalb getadelt wird, dass er diese Phrase überhaupt, sondern deswegen, weil er sie auf jeder Seite seines Buches dem Sallust nachgebraucht habe. *N.* oder *Franz. L.* dagegen wäre *argentum* = *ein einzelnes Geldstück, einzelne Geldstücke* oder *Münzen,* was *nummus* oder im Plural *nummi* ist. Daher bei Plaut.: *nummum nusquam reperire argenti queo,* Pseud. 299. Über *nummus argenti* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 96.

Argi ist die lateinische Form für *Argos,* vgl. Varro ling. 9, 89 *latine Argi dicimus.* Verg. hat nur *Argi,* Hor. *Argos,* ebenso Ovid (ausser im Dat.-Abl.), vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 838; bei Cic. Caes. Sall. kommt der Name nicht vor, Nep. hat Them. 8, 1 u. reg. 2, 2 den Acc. *Argos,* Them. 8, 3 den Abl. *Argis;* nur einmal hat Liv. *Argos* 38, 10, 1 *Argos Amphilochium,* sonst *Argi,*

Argis, Argos. Man halte sich demnach an *Argi;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 715 u. Thes. II S. 532.

Argivus = *argivisch, aus Argos gebürtig.* Wesenberg bemerkt zu Cic. Tusc. 1, 113, Cicero habe ohne Zweifel dort nicht *Argiae,* was die Vulgata hat, sondern wie Lambin *Argivae* geschrieben; er begründet es durch den sonstigen Gebrauch Ciceros, nämlich durch den Hinweis auf Tusc. 1, 45 und 3, 53 und nat. deor. 1, 82, divin. 1, 37, Brut. 50. Aber C. F. W. Müller liest Cic. nat. deor. 1, 82 *at non est talis Argia nec Romana Juno,* u. Tusc. 1, 113 *Argiae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur;* es ist somit *Argius* neben *Argivus* nicht zu verwerfen; vgl. Thes. II S. 533, 30.

Argumentum ist *N. L.* in der Bedeutung *Inhalt, Inhaltsanzeige* einer grössern, längern Schrift, wie es in neuern Schriften so häufig den Büchern der Alten voransteht, da es vielmehr den *Gegenstand,* sei er nun etwas einzelnes oder mehrfaches, bedeutet; vgl. rhet. Her. 1, 13 *argumentum est ficta res, quae tamen fieri potuit, velut argumenta comoediarum,* Cic. inv. 1, 27, Cael. 64; Quint. inst. 5, 10, 9. So ist *argumentum orationis, epistulae,* das, wovon eine Rede, ein Brief handelt, *der Stoff; argumentum picturae,* das, was das Gemälde vorstellen soll; *argum. sculpturae,* der Gegenstand eines Bildwerkes. Vgl. Cic. Att. 9, 4, 1: egeo *argumento epistularum,* u. Verr. 4, 124, vgl. dazu Halm. Viele Beispiele hat Thes. II S. 548 f. — *Inhaltsanzeige* oder *Auszug* aus grössern Werken heisst *summarium* oder *epitome,* aus kleinern *exemplum,* wie Cicero (Att. 9, 6, 3) sagt: litterae sunt allatae *hoc exemplo, folgenden Inhalts;* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 191. Der *Hauptinhalt* ist *summa* (Caes. civ. 3, 57, 2). — Was den Unterschied von *documentum* und *argumentum* betrifft, so ist ersteres objektiv, *alles, was etwas zeigt, an den Tag legt, eine Probe, Bezeugung von etwas gibt; argumentum* hingegen ist subjektiv, d. h. es bezeichnet alles, *was ich als Grund ansehe und benütze, um einen Beweis für etwas zu führen.* Also *einen Beweis von Beredsamkeit geben* wäre nur *documentum* eloquentiae dare. *Die Beweise für Gottes Dasein* hingegen sind *argumenta.* Von *vestigia* unterscheidet sich *argumenta* so, dass ersteres die äussern, *argumenta* aber die innern Gründe bezeichnet, vgl. Landgraf p. S. Rosc. 253. — Noch bemerke man, dass man nicht sagen darf *argumentum pro aliqua re,* sondern der Zusatz wird entweder in einen Beisatz verwandelt, z. B. *ein Beweis für Gottes Dasein, argumentum, quo Deum esse demonstratur* oder nach Cic. nat. deor. 1, 62 *magnum esse argumentum, cur esse deos confiteremur,* oder, wo es geht, mit dem Genitiv des *Subst.,* z. B. *veritatis, für die Wahrheit, sceleris, criminis* u. ä. Wie jedoch bei Subst. der geistigen Tätigkeit wie *spes, opinio, cogitatio* der Acc. u. Infin. im unmittelbaren Anschluss an das Subst., wenn auch selten, vorkommt, vgl. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 34, so lesen wir auch bei Quint. 11, 2, 9 *quod et ipsum argumentum est subesse artem aliquam = Beweis für das Vorhandensein . . .* In der Schule halte man sich an die ersteren Ausdrucksweisen.

Argutari = *schwätzen, herschwätzen,* ist nur *A. L.* und *Sp. L.* und dabei so selten, dass es auffällt, wie man es im *N. L* so oft gebraucht findet. Man vermeide es gänzlich.

Aridus. Das Neutr. *aridum* wird *Kl.*, wie unser *das Trockene,* vom *Ufer,* dem Wasser entgegengesetzt, jedoch bei Caes. nur mit Präpositionen *(in, ex)* gebraucht, s. Gall. 4, 29, 2 naves *in aridum subducere* (nicht *subtrahere*), *aufs Trockene, ans Land ziehen;* die Stellen s. bei Meusel s. v. Bei Sall. Jug. 48, 3 fasse ich mit Wagener und Opitz *humi arido* als Lokativ, Maurenbrecher (Jahresber. S. 242) stimmt zu. Die gleiche Auffassung gilt wohl für Hieron. in Amos praef. Migne 25, 990 u. Ambr. virg. 3, 5, 21, doch wohl nicht für Heges. 4, 16 (Thes. II 569 sieht an allen Stellen in *humi* einen vom substantivierten *arido* abhängigen Gen.). *Kl.* ist es endlich von der *Rede,* Cic. de or. 2, 159 *genus sermonis aridum,* wie auch wir *trocken* brauchen; vom Redner selbst gebraucht finden wir es erst bei Quint., Sen. u. Tac., vgl. Gudeman zu Tac. dial. 18.

Aristocratia, die Aristokratie, Herrschaft der Vornehmen, kommt nur einmal, Heges. 2, 13, 1, sonst nirgends vor. Es werde daher nur da angewandt, wo es den griechischen Namen dieser Verfassung gilt; dagegen brauche man sonst das latein. *optimatium dominatus* (bei Cic. rep. 1, 42 *civitas, quae optimatium arbitrio regitur*), und so heisst denn ein *Aristokrat optimas,* wie Cic. Brut. 306 *optimates* Atheniensium, oder *principes,* Cic. Sest. 103; ebenso wird *optimas* als Adj. im Sing. gebraucht, Att. 1, 20, 3 *existimes me hanc viam optimatem post Catuli mortem nec praesidio ullo nec comitatu tenere;* vgl. Boot z. St. Dass Cicero bisweilen *optimates* anders erklärt, wo und wann er es für nötig findet, beweist nichts, zumal da die ἄριστοι und *optimates* im Begriffe gleich sind. Tac. ann. 4, 33 und Liv. 1, 59, 6 nennt sie im Gegensatze zum Volke und den Alleinherrschern = *primores.*

Aristotelicus, Aristotelisch, ist *Sp. L.* für das klassische *Aristoteleus* (oder — *ius*), z. B. Cic. fin. 3, 10, fam. 1, 9, 23.

Arithmeticus kommt als Subst., der *Arithmetiker, Rechner,* nur *Sp. L.* einigemale vor, die Stellen s. Thes. II 589. Cicero nennt (Att. 14, 12, 3) *einen geübten, tüchtigen Rechner, in arithmeticis satis exercitatum;* sonst heisst der *Rechner N. Kl.* bei Seneca (ep. 87, 5) *computator,* mit dem Beiworte *diligentissimus, ein recht genauer.*

Armenius und nicht *Arminius* ist die lateinische Form des Namens unseres Stammeshelden; so schreibt Rossbach in seiner Florusausgabe nach den besten Codd. u. verweist auch darauf, dass Strabo 7, 291 und Dio Cass. 56, 19 Ἀρμένιος haben; auch Tac. ann. 1, 55; 2, 88; 11, 16 hat der Med. *Armenius;* vgl. Wagener in Burs. Jahresber. 1902, III S. 113.

Arrepere, heranschleichen, wird *Kl.* verbunden mit *ad aliquid,* z. B. Cic. Verr. 3, 158, *N. Kl.* mit dem Dativ *alicui.*

Arridere, anlachen, wird verbunden mit dem *Dativ.* Doch findet sich auch der Acc. eines Pron. Neutrum, z. B. Cic. nat. deor. 1, 79 *video, quid arriseris;* aber *arridere* mit substantivischem Objekt, z. B. *iniuriam,* ist *Sp. L.* — In der Bedeutung *günstig sein* ist es nur *P. L., N. Kl.* u. *Sp. L.,* z. B. Sedul. S. 195, 15 H. *Christe, arride votis.* Für *fortuna nobis arrideat, das Gl. lache uns an, sei uns günstig,* sagt Cic. (Att. 5, 9, 1) *fortuna nos iuvet,* und Quintil. (11, 3, 147) braucht *fortuna afflat.* In der Bedeutung *gefallen* verwerfen es einige übereilt als *N. L.,* da es doch bei Cic. (Att. 13, 21, 3 quod [verbum] valde *mihi arriserat*) vorkommt.

Arrigere kommt zunächst in der eigentlichen Bedeutung vor: *die Ohren, die Mähnen emporrichten,* und so nicht nur bei den Dichtern, sondern auch bei Colum. 6, 29, 2, welcher unter anderen Kennzeichen der edeln Rasse eines Füllens auch sagt: *corporis vero forma constabit . . . brevibus auriculis et arrectis,* woher denn der Tropus *arrectae aures* von demjenigen, welcher *aufmerksam, begierig ist zu hören,* vgl. Verg. Aen. 1, 152 *silent arrectisque auribus adstant.* Dies ist in Prosa nie gesagt worden und kann höchstens mit einem mildernden Beisatz angewandt werden. Cicero hat das Wort weder im eigentlichen, noch im figürlichen Sinne, sondern verwendet für den tropischen Gebrauch *erigere: quo igitur tempore aures iudex erigeret animumque attenderet?* Verr. 1, 28 und: *erigite aures mentesque vestras,* Sull. 33. Und so auch nachklass.: *erexeram aures,* Sen. epp. 68, 9; *auribus erectis curiosisque aliquid audire,* ib. epp. 108, 39 und: *erexistis aures = ihr seid in gespannter Erwartung,* Sen. de v. beata 23, 5 u.: *erexi aures tuas,* Plin. epp. 5, 5, 4. Hingegen ist *aliquem, animum, animos arrigere* nicht selten bei Sall.: *vetus certamen animos eorum arrexit,* Cat. 39, 3. *Sic animis eorum arrectis . .* Jug. 68, 4 und: *eos non paulum oratione sua Marius arrexerat,* ibid. 84, 4 und: *postquam plebis animos arrectos videt,* 86, 1. *Arrecta omni civitate,* Tac. ann. 3, 11; so auch bei Livius: *libertas praeter spem data adrexit animos,* 45, 30, 1. Merke endlich auch *arrigere ad aliquid: arrecti ad bellandum animi,* Liv. 8, 37, 2 und: *hortando suos ad virtutem arrigere,* Sall. Jug. 23, 1. Man meide also das der klass. Sprache durchaus fremde Wort, welches der *P. L.* und in Prosa nur der Richtung Sallust-Liv.-Tac. eigen ist, und halte sich an *erigere* oder *excitare* u. ä.

Arripere. Man beachte, dass lateinisch nicht bloss gesagt wird *domus* u. dgl. *ignem concipit,* z. B. Caes. civ. 2, 14, 2, Cic. de or. 2, 190, sondern dass die lat. Sprache, freilich erst in nachklassischer Zeit, so gut wie die deutsche beide Grundanschauungen kennt, nach welchen der Begriff *Feuer* sowohl das Subjekt als das Objekt des Prädikates sein kann. Vgl. über ersteres: *Postquam ignis corpus eius corripuit, vivere se proclamavit,* Val. Max. 1, 8, 12, Curt. 4, 3, 3 u. 6, 6, 30 u. 8, 10, 8, Sen. n. q. 1, 15, 1, Tac. ann. 13, 57 u. 15, 38, Liv. 30, 5, 7, Verg. Aen. 9, 537. Daher auch passivisch

nicht nur bei Gell. 15, 1 u. Macrob. Sat. 1, 20, 12: *improviso igne correptae naves conflagraverunt,* sondern schon früher bei Hirt. Gall. 8, 43, 3 u. Liv. 28, 23, 4: *Correpti alii flamma sunt.* Auch *arripere* ist in dieser Verbindung nicht ohne Autorität, s. Lucr. 3, 32 und 6, 660; Lact. inst. 1, 12, 5.

Arrodere, nagen an etwas, wird verbunden mit dem Accus., *aliquid;* vgl. Cic. Sest. 72.

Arrogare, zueignen, aneignen, Kl. nur *sibi aliquid, sich etwas anmassen, aneignen, P. L.* u. *Sp. L.* auch auf andere übertragen, *alicui aliquid, einem etwas verschaffen;* vgl. Hor. epist. 2, 1, 35.

Arsis, die Hebung des Tones, ist das späte Kunstwort in der Metrik, welches, wo es nötig ist, beizubehalten, sonst aber durch *sublatio* zu ersetzen ist; vgl. die Stellen im Thes. II 677, 45.

Arsus, gebrannt, geröstet = *tostus* wird von Neue (Formenlehre[3] III 119) nur aus Plin. Val. 2, 9 nachgewiesen. Das Part. *arsurus* steht nicht allein bei Dichtern wie Verg., Ovid und Tibull, sondern auch in Prosa bei Liv. 25, 24, 14 u. sonst, bei Sen. nat. q. 3, 29, 1, *Sp. L.* bei Aug. civ. dei 21, 5, 2, vgl. Neue[3] III S. 584, Georges Wortformen S. 64.

Arteria, welches sich bei Cic. Cels. Plin. mai. u. a. findet, ist nicht *jede Ader,* sondern nur die *Pulsader,* dagegen *vena* jede Ader, auch die Pulsader.

Arthritis, die Gliederschmerzen, Gicht, ist ein selten vorkommendes medizinisches Kunstwort, wiewohl Cicero *arthriticus, gichtisch,* in einem Briefe ad fam. 9, 23 scherzhaft braucht; gewöhnlich sagt man dafür rein latein. bei Cicero und Celsus (4, 24 u. a.) *dolor (dolores) artuum* oder *articulorum* u. *N. Kl. morbus articularis,* vgl. Scrib. Larg. 101 *ad articularem morbum, quem ἀρθρῖτιν vocant.*

Articulatus, gegliedert, artikuliert, scheint wie das Verbum *articulare* ein Kunstwort der alten philosophischen Grammatik gewesen zu sein von der Gliederung der Wörter, indem schon Lukrez in seinem philosophischen Gedichte 4, 549 von der kunstreichen menschlichen Zunge sagt: *articulat* voces, quas corpore nostro exprimimus, *sie gliedert, spricht in Gliedern die Töne und Worte aus.* Wo es nötig ist, bleibt es als Kunstwort. Ein ähnlicher Begriff liegt in *vox significabilis* bei Varro ling. 6, 52, S. 80 ed. Spengel: *Fatur* is, qui primum homo *significabilem* ore mittit vocem. Dafür steht bei dem Kirchenvater Augustinus auch *significans: vox significans verbum est,* Serm. 289, 3 u. *significantium vocum enuntiatio* = *das Aussprechen artikulierter Laute,* de Trinit. lib. 10 § 2. Voces *articulatas* exprimere hat auch Arnob. 7, 9 u. August. sol. 2, 11, 19 u. öfter und *sonus articulatus* de mag. 1, 2 und *forma locutionis articulatae,* epp. 169, 10; Hieronym. Didym. spir. sanct. 3 *cum articulata voce,* vgl. Gölzer Hieron. S. 159.

Articulus. Da, wo wir *Artikel* zu sagen pflegen, ist *articulus* fast nicht anwendbar, ausser in der Grammatik, wie es schon bei Varro ling. 8, 45 u. ö. und Quint. 1, 4, 19 vorkommt. Jedenfalls

können *die Artikel eines Vertrags, eines Gesetzes, des christlichen Glaubens, eines Friedensschlusses (Friedensartikel)* nicht durch das in diesem Sinne nur aus jurist. Autoren zu belegende *articuli,* sondern nur durch *capita* übersetzt werden, vgl. z. B. Cic. fam. 7, 22 *id caput, ubi haec controversia est, notavi.* — Gut aber ist *articulus* von der *Zeit,* d. h. von dem *Scheide-* oder *Wendepunkt, dem entscheidenden Moment: in quo me articulo rerum mearum fortuna deprehenderit, cernitis,* Curt. 3, 5, 11 und: *nec tamen in ipsis quos dixi temporum articulis, sed paucis post diebus,* Plin. nat. 2, 216, ferner: *si de singulis articulis temporum deliberabimus,* August. bei Suet. Claud. 4; so sagt selbst Cicero, freilich nur in einer Erstlingsrede und hier wieder in auffallender Uebereinstimmung mit Terenz (Ad. 229, vgl. Spengel zur St. u. Dirksen in Manuale s. v.) *in ipso articulo temporis,* Quinct. 19, *Sp. L.* Amm. 16, 12, 37 *in ipso proeliorum articulo,* vgl. noch Val. Max. 4, 2, 2 *in aspero ac difficili temporum articulo plurimum salutis urbi atque Italiae attulit.* Vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 167 und Landgraf elocut. S. 27. – Man beachte auch die Phrase *aliquem molli articulo tractare = gelinde anlassen, tadeln,* bei Quint. inst. 11, 1, 70 ganz wie Cic. Att. 2, 1, 6 sagt *molli brachio obiurgare aliquem.*

Artificialis, künstlich, kunstgemäss, N. Kl. zuerst bei Quintilian, aber nur rhetorisches Kunstwort, da das *Kl. artificiosus* allgemeiner ist und jenes seine Stelle nicht ganz vertritt. *Artificiosa explicatio = gezwungene* oder, wie wir sagen, *künstliche* Erklärung ist neulat. für *contorta expl.,* vgl. Cic. acad. 2, 75.

Artista, Lehrer einer Kunst, N. L., ein Wort auf italienischen Universitäten für die *Lehrer der Künste;* man sage dafür *artis (artium) doctor (doctores).*

As, der Ass, die alte, kleine römische Münze. Davon war *ex asse* ein Ausdruck bei Erbschaften, wodurch das *Ganze* angedeutet wurde, *heres ex asse, ein Universalerbe;* aber im allgemeinen Sinne, *ganz und gar,* ist es sehr *Sp. L.* bei Sidon. Man sage nicht *hoc ex asse respondet, das entspricht völlig,* oder *ganz und gar,* für *plane.*

Ascendere, steigen, ersteigen, wird selten vom Schiffe gesagt, bei Cic. und Caes. wohl nirgends, doch bei Nep. Alc. 4, 3 *in trierem ascendere* und Hann. 7, 6, Sall. Jug. 25, 5 *navem ascendere;* üblich ist hier *conscendere* und zwar *navem,* vgl. s. v. *Conscendere. Ascendere* wird verbunden mit dem *Accusativ aliquem, aliquid* oder *in aliquem, in aliquid* (z. B.: *in fortunam, in equum ascendere,* Curt. 9, 8, 24 u. Cic. Cato 34); bildlich „sich emporschwingen" Cic. Rosc. Am. 83, Cluent. 110 und zwar *in altiorem locum,* auch mit *ad,* z. B. Cic. Brut. 241 *ad honores. N. Kl.* bei Vell. und Tacitus *super aliquem, supra aliquid, jemanden oder etwas weit übersteigen, übertreffen* (nicht nachzuahmen!). *N. L.* ist *ascendere* von *Krankheiten,* welche *steigen,* für *increscere;* von *Preisen,* für *ingravescere, augeri, incendi* (Varro r. r. 3, 2, 16); *steigen bis zu, bis auf, pervenire ad* (Caes. civ. 1, 52, 2 annona *pervenit* ad denarios quinquagenos), *exardescere (N. Kl.* bei Sueton.),

pretium alicui rei accedere u. a. *Der Mangel an allem steigt:* inopia omnium *crescit* (Liv. 21, 11, 12).

Asciscere (über die Schreibung vgl. Meusel s. v.). *Einen als etwas,* z. B. *als Bürger aufnehmen,* heisst aliquem *civem asc.;* der Zweck wird durch *ad* oder *in aliquid* bezeichnet, also *aliquem ad scelus, ad spem praedae; in die Familie* u. ähnl. *in familiam, in civitatem.* Bei Personen steht *asciscere* nur mit dem *Dativ,* also *einen mit sich verbinden, aliquem sibi asc.,* z. B. Cic. rep. 2, 57, Caes. Gall. 1, 5, 4, Sall. Cat. 24, 3. Ovid hat zuerst auch bei Sachen den Dativ, worin nur Sulp. Sev. ihn nachahmte, vgl. Landgraf Progr. 1899, S. 31.

Ascribere, beischreiben, hinzusetzen, wird verbunden *alicui, zu etwas, bei etwas,* z. B. Cic. dom. 116 *suum nomen emptioni,* auch *in aliqua re,* z. B. Cic. Pis. 86 *in venditione; aufnehmen in einen Staat, in civitatem,* z. B. Cic. Arch. 6; *zählen, rechnen zu etwas, ad aliquid,* vgl. Cic. de or. 2, 264 *ad hoc genus.*

Asia. Der Name *Kleinasien* findet sich erst *Sp. L.* durch *Asia minor* gegeben bei Oros. hist. 1, 2, 26 *Asia regio vel, ut proprie dicam, Asia minor;* nachher hat es Isidor. öfters. *Kl.* ist *Asia,* so oft bei Cic. u. sonst, vgl. Gudeman zu Tac. dial. 10.

Aspectus (Adspectus). Wie *adspicere* von *conspicere* sich dadurch unterscheidet, dass jenes bedeutet *anblicken,* d. h. *seinen Blick auf etwas richten,* dieses hingegen *mit dem Gesicht etwas erreichen, einer Sache ansichtig werden,* etwas *erblicken,* so unterscheidet sich eigentlich auch *aspectus* von *conspectus:* jenes ist die *gewollte, durch die Richtung des Gesichtes auf etwas bewirkte Anschauung, der Anblick,* dieses das, *was durch Nähe oder Gegenwart von selbst ins Auge fällt, die Erblickung, das Ansichtigwerden von etwas.* Es war daher nicht richtig, wenn früher in diesem Buch nach Döderlein gesagt wurde, dass *aspectus* aktiv, *conspectus* passiv sei, wie denn *conspectus* meistens aktiv, nur selten passiv gebraucht wird und umgekehrt auch *aspectus* bisweilen passiv genommen ist. *N L.* ist *aspectu = specie, dem Scheine nach,* aber klass. = *anzuschauen,* z. B. Cic. Sest. 19 *quam terribilis aspectu;* gut ist: *plura sub uno aspectu ponere mehreres in eine gemeinschaftliche Übersicht bringen,* Q. Cic. pet. 1, 1; *unum sub aspectum subici,* Cic. inv. 1, 98; ebenso *uno aspectu, bei einem, einem einzigen Blicke,* (Cic. Brut. 200), und *primo aspectu, beim ersten Blicke,* Caes. Gall. 7, 56, 4; Cic. de or. 3, 98.

Asperare, fehlt bei Cic. Caes. Sall. Liv. Sen. phil. u. a. in der Bedeutung *reizen, erzürnen;* es ist *P., N. Kl.* u. *Sp. L.,* vgl. z. B. Tac. ann. 1, 72 für *exasperare, iram* oder *bilem commovere* u. a.

Aspergere, bespritzen, kann in der Bedeutung *hinzufügen,* für *addere,* dann gesetzt werden, wenn etwas Unwesentliches beigegeben wird, z. B. zur Ausschmückung, zum Aufputz u. ä., was man hinnehmen kann oder muss: wie bei Cic. fam. 2, 16, 7: *hoc adspersi* für *hoc addidi,* Cic. orat. 87 *huic generi orationis aspergentur etiam sales,* Q. fr. 2, 8, 2 *mihi epistula hoc adspersit molestiae.* *Sp. L.* bei

Gell. 9, 4, 5 (u. ebendas. *inspergere* 1, 7, 18) ist es, von *Anmerkungen* zum Texte eines Buches zu sagen *aspergere annotationes, scholia (notas, notulas)* u. dgl., was man im *N. L.* oft findet. Ganz anderer Art ist *alicui labeculam, maculam* oder *aliquem labecula, macula — aspergere,* vgl. Cic. Vat. 41; Planc. 30, Cael. 23; der Thes. hat hier mit Unrecht nicht geschieden.

Aspicere (Adspicere), anblicken, ansehen, wohin sehen u. s. w., wird *Kl.* mit dem *Accus. aliquem, aliquid* verbunden; über sein Verhältnis zu *conspicere* s. unter *Aspectus. Aspicere* und *aspectare* ist erst *N. Kl.* in dem Sinn von *spectare = nach einer Himmelsgegend hin gelegen sein,* s. Dräger zu Tac. Agr. 24. *N. L.* ist es in der Bedeutung *einen wofür ansehen, halten,* für *habere, existimare, putare,* z. B. *aliquem beatum —, einen für einen glücklichen ansehen.*

Aspirare. Was die tropische Bedeutung betrifft, so sagt Jordan zu Cic. Caec. 39, S. 210: *cum significet spiritu quasi tantum attingere,* i. e. *vix ac ne vix quidem attingere, consentaneum est hoc verbum ad eas potius res accommodari, ad quas res non accedimus, sed spiritu tantum attingere studemus, quam ad eas, quas vere assequimur;* es bedeutet also *sich zu etwas (Unerreichbarem) versteigen, einer Sache sich annähern.* Bei Cicero steht es nur in negativen Sätzen oder in Fragen mit negativem Sinn; die Konstruktion betreffend, wird es bei Personen und Sachen mit *ad* verbunden: *bellica laude ad Africanum aspirare nemo potest,* Cic. Brut. 84, *ad quem ceteri aspirare non possunt,* fam. 7, 10, 1, ferner: *quisquam tam impudens reperietur, qui ad alienam causam invitis iis, quorum negotium est, accedere aut aspirare audeat?* Divin. 20. Bei Lokalwörtern auch mit *in: quando homo . . . nisi Februario mense aspirabit in curiam,* Verr. 2, 76 und Sulla 52, vgl. dazu Landgraf. Dabei ist wohl zu beachten, dass nur ein persönliches Subj. (Verr. 5, 97 ist bei *classes* an die Mannschaft zu denken) bei *aspirare* stehen kann; ich halte daher *quo nihil possit aspirare* für unrichtig, es muss heissen *quo nemo aspirare possit.* Dies gilt für die klass. Latinität; aber die Übertragung auf Sachsubstantive blieb nicht aus, so sagt Gellius 10, 22, 3 *cum ad proprietates eorum nequaquam possit Latina oratio aspirare.* Ebenso wurde *aspirare* später auch ohne Negation gebraucht, z. B. Hist. Aug. v. Alex. Sev. 28, 4 *cum quidam ad militiam adspirasset;* Paneg. 4, 12 *ad uberrima ista compendia laudis aspirat.* An Stelle von *ad* oder *in* c. acc. findet sich auch der Dativ, z. B. Sil. 6, 605 *Tarpeium accedere collem murisque aspirare veto;* doch ist diese Konstruktion nicht empfehlenswert. Die Literatur hiezu und noch mehr Beispiele s. bei Nägelsbach-Müller[8] S. 541. Vgl. auch noch Novák Paneg. 60, welcher die Konstruktion *aspirare aliquid* wenigstens für die Paneg. zurückweist, der Thes. II S. 842, 16 weiss ausser Paneg. 10, 3 überhaupt keine Stelle für *aspirare aliquid.* In der Bedeutung *förderlich, behilflich sein* ist es *P.* u. *N. Kl.* und zwar zunächst absolut: *qua (fortuna) aspirante res tam prospere gesserat,* Curt. 3, 8, 20 u. Sen. benef. 3, 2, 2;

dann auch *aspirare alicui rei: Iuppiter . . ducum nostrorum consiliis aspiravit,* Val. Max. 7, 4, 4; ferner *aspirare alicui P.* u. *Sp. L.*, z. B. Verg. Aen. 9, 523 *aspirate canenti;* endlich auch *aspirare alicui aliquid* bei Quintil. lib. 4, Prooem. § 5: *(numen) tantum ingenii nobis aspiret.*

Aspredo und *Aspritudo, die Rauheit, N. Kl.* bei Celsus, *Sp. L.* bei Apul. Cyprian, Paulin. Petr. u. a., scheinen Wörter der Volkssprache für *asperitas* gewesen zu sein; vgl. Kretschmann Apul. S. 46.

Assecla oder (nach den besten Handschriften bei Cicero) *adsecula,* z. B. Cic. Verr. 3, 34; ad Att. 6, 3, 6, ist immer nur *der Begleiter* mit verächtlichem Sinne, vgl. Nepos Att. 6, 4, nirgends, wie im *N. L.*, im edlen Sinne ein *Anhänger, Schüler,* für *auditor, discipulus, alumnus, assectator (N. Kl.), qui est ab aliquo* u. a.

Assectator, der Anhänger, Begleiter im guten Sinne, steht zwar erst *N. Kl.* bei Sen. phil., beim ältern Plinius und *Sp. L.* bei Gellius und Symm. in der Bedeutung *Schüler, Anhänger* eines Lehrers, ist aber durchaus nicht verwerflich; ebenso kann von einem solchen das Verbum *assectari* gebraucht werden, *assectatur magistrum,* vgl. Plin. ep. 2, 14, 10 und Tac. dial. 2 und dazu Gudeman.

Assecutio, das Erlangen, Erhalten, ist ein nur im *Sp. L.* vorkommendes vulgäres Wort für *adeptio, consecutio;* noch besser ist die Umschreibung mit einem Verbum.

Assentari wird nur bei Plaut., dann bei Vell. Pat. (vgl. Georges Vell. S. 37) und Petron., sowie bei Tert. im Sinne von *beistimmen, gleicher Meinung sein,* gefunden, sonst ist damit immer der Begriff „aus Schmeichelei“ verbunden, vgl. die Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 402 und 520; es werde daher nicht mit *assentiri* verwechselt; vgl. dazu Cic. Brut. 296. Falsch wäre es z. B. zu schreiben: ego Manutio *assentor,* wo der Begriff *Schmeichelei* ganz fern liegt, — für *assentior.* Ebenso vermeide man, wenn sie nicht den Sinn von *Schmeichelei* enthalten sollen, die Wörter *assentatio* und *assentator* für *assensio* oder *assensus,* und *assensor* oder *astipulator;* vgl. Georges Vell. S. 12, Thes. II 853, 52.

Assentiri. Für Cicero lässt sich bezüglich der Formen *assentio* und *assentior* im allgemeinen sagen, dass er nur in den Erstlingsschriften *assentio* gerne brauchte, dass er aber später es sichtlich mied und dafür *assentior* bevorzugte. Wir lesen inv. 1, 25; 1, 51; 1, 52; 1, 54; 2, 10 die aktive, bezw. passive Form; in den Reden nur Pomp. 48 und Phil. 11, 19, in den Briefen fam. 5, 2, 9; 1, 2, 1; Q. fr. 2, 1, 2; Att. 1, 14, 5; 2, 1, 8. Dagegen finden wir das Deponens in den Reden an ungefähr 25 Stellen, sehr oft in den Briefen und philosophischen Schriften. Unrichtig ist die Bemerkung, dass Cicero im Perf. *assensi* vor *assensus sum* bevorzuge; es ist vielmehr das Gegenteil wahr, nur das ist richtig, dass *assensi* und die davon abgeleiteten Formen viel häufiger sind, als die höchstseltenen vom Präsensstamm gebildeten aktiven Formen. Caesar hat *assentio* so wenig wie *assentior,* Livius braucht nur einmal 1, 54, 1 die aktive

Form (bestritten von Novák Liv. Prag 1894, S. 242), um so häufiger die nachklassische und späte Latinität (aber nicht Ammian); im Perf. indes scheint auch hier *assensus sum* gleichmässig mit *assensi* verwendet worden zu sein. Näheres erfährt man hierüber bei Koffmane lex. s. v., Hellmuth act. Erl. I S. 118, Köhler act. Erl. I S. 391, Stinner S. 16, 6, Thielmann Cornif. 52, Gorges S. 19, Osann Cic. rep. 3, 47, S. 300, Reisig-Haase-Hagen Anm. 289, Neue-Wagener[3] III S. 19, Novák Amm. S. 33, Georges Lex. d. Wortformen s. v., Thes. II 855. — Das, *worin* man beistimmt, steht, wenn keine Person einzeln genannt ist, im *Dativ;* aber *einem worin beistimmen* heisst *alicui in* oder *de aliqua re;* nur neutrale Wörter, wie *hoc, id, illud, cetera, utrumque,* können im *Accusativ* als Objekt beigesetzt werden, z. B. *omnia assentior, in allem stimme ich bei,* für *in* oder *de* omnibus rebus assentior. Zu einem solchen *Accusativ* kann auch noch ein bestimmendes Adjektiv hinzutreten, z. B. assentiri *quidquam aut falsum aut incognitum,* vgl. Cic. ac. 2, 68. Dabei merke man aber, dass dergleichen Accusative nicht als Subjekte in einen passiven Satz übergehen können, indem *hoc assentitur, cetera, omnia assentiuntur* in der passiven Bedeutung *man stimmt darin, in dem übrigen, in allem überein, B. L.* ist.

Assequi ist immer nur *erreichen, erlangen* mit leiblicher oder geistiger Bemühung, z. B. *honores, praemium* u. ä.; daher heisst *seinen Wunsch erreichen,* wenn er sofort ohne Bemühung gewährt wird, nicht *optatum assequi,* sondern *impetrare.* Vgl. Seyffert-Müller zu Laelius S. 272.

Asserere ist eigentlich t. t. der Gerichtssprache: *jemanden durch Auflegung der Hand für frei oder als seinen Sklaven erklären;* so sagt schon Plaut. Curc. 491, auch Cic. Flacc. 40; *in servitutem adserere* lesen wir bei Liv. 3, 44, 5; oft gebrauchen es die juristischen Schriftsteller, vgl. Georges Vell. S. 37. Nach dem Vorgang von Ov. aber gebrauchen es die Nachklassiker auch in allgemeiner Bedeutung = *vindicare,* für sich in Anspruch nehmen. Daraus entwickelte sich dann auch der Sinn von *liberare,* z. B. *orabat, ut se ab iniuria oblivionis adsereret,* Plin. ep. 3, 5, 4, vgl. Lagergren S. 129 und Vogel zu Curt. 8, 1, 42. In der Bedeutung *behaupten, versichern* ist *asserere* nur *Sp. L.* u. seit Apul. sehr beliebt; über frühere Stellen mit *asserere* = *behaupten* vgl. Thes. II 865, 36 ff.; bezüglich des hier nicht erwähnten Plin. nat. 20, 89 vgl. die edd. von v. Jan und Detlefsen. In diesem Sinne ist *asserere* durchaus verwerflich für *censere, affirmare, dicere, docere* u. a. Gleich verwerflich ist das Subst. *assertio* in der Bedeutung *Behauptung, Versicherung,* wie es nur *Sp. L.* vorkommt. Vorher stand es auch in Cic. acad. 1, 45, wofür jetzt *assensio* aufgenommen ist; vgl. über *assero* und *assertio* die hübsche Bedeutungsentwicklung bei Gölzer Hieron. S. 273, ferner Bonnet Greg. S. 295. Noch viel weniger ist zu brauchen das *Sp. L. assertum* (nur im Plural üblich), *die Behauptung,* für *sententia, dictum, effatum* u. a., vgl. Thes. II 868, 59.

Assertor ist nicht klass.; es war, wie *asserere* und *assertio*, ein gerichtliches Wort von dem, der jemanden in den Freiheits- oder Sklavenstand versetzt, so bei Liv. 3 wiederholt, vgl. Schmidt 1888, S. 6; es konnte wohl, was *N. Kl.* geschah, im allgemeinen Sinne von *Erretter, Befreier* gebraucht werden = *liberator, servator,* so bei Muret, *Christe Jesu,* humani generis conditor et *assertor,* als Nachahmung von Sueton. Galb. 9. Bei Quintil. 1, 6, 39 ist *assertor* = *Patron, Verteidiger,* in welcher Bedeutung es sich *Sp. L.* sehr häufig findet.

Asservire, behilflich sein, kommt einmal vor bei Cicero Tusc. 2, 56: toto corpore — contentioni vocis *asserviunt,* wo es sehr passend *die Beihilfe* oder *das noch nebenbei stattfindende Unterstützen* kurz ausdrückt.

Asseveranter, ernstlich beteuernd, soll nicht in *verneinenden* Sätzen und bei *verneinenden* Verben, wie *negare,* gebraucht werden. In der Tat stehen die beiden Beispiele bei Cicero (Att. 15, 19, 2 und ac. 2, 61), sowie das einzige sonst noch existierende Val. Max. 9, 15, 4 in affirmativen Sätzen, wie dies auch der Abstammung des Adv. von *adsevero,* „im Ernst behaupten" entspricht. Wenn Tac. ann. 3, 49 schreibt *sola Vitellia nihil se audisse adseveravit,* so beweist dies nichts dagegen; denn hier gehört die Negation ja nicht zu *adsevero;* dasselbe gilt auch für andere Stellen wie Ulp. dig. 19, 1, 13, 3 *non debuit facile, quae ignorabat, asseverare.* Es gibt also kein *non assevero.* Man gebrauche für *ernstlich verneinen* etwa *praecise, praefracte, pertinaciter, liquido, plane, prorsus, omnino negare* u. a. *Alles Ernstes einem versichern* ist auch lat. *omni alicui asseveratione affirmare,* Cic. Att. 13, 23, 3.

Assidere alicui ist *vox propria* für unser *Krankenpflege leisten,* s. Wölfflin zu Liv. 21, 53, 6 und Döring zu Plin. epp. 1, 22, 1, Sen. benef. 3, 9, 2 und 4, 20, 3; vgl. auch *assessio* bei Cic. fam. 11, 27, 4. In der Bedeutung „belagern, eingeschlossen halten", so besonders untätig vor einer belagerten Stadt liegen, findet es sich schon bei Livius mit dem Dativ verbunden und kann nachgebraucht werden; vgl. Liv. 21, 25, 6 und 23, 19, 5, Curt. 4, 3, 1, Plin. Paneg. 12, 3. Seltener ist der Accus. *assid. aliquem locum,* aber schon bei Sall. hist. 4, 13 M., Tac. ann. 4, 58; 6, 43; Gell. 7, 1, 8. Über die nachklassische Bedeutung von *assidere* = *assidue studere,* s. Lagergren S. 123, Hoppe Synt. Tert. S. 27. Näheres siehe Landgraf Progr. 1899, S. 32. — Vielfach schwer zu entscheiden ist, ob eine Form von *assĭdēre* oder von *assīdĕre* kommt; letzteres heisst *Platz nehmen,* z. B. Cic. Verr. 4, 138 *rogatu magistratus assedimus.* *Wo* man Platz nimmt, wird mit *in* u. Abl. ausgedrückt, z. B. Cic. div. 2, 8 *in bibliotheca,* auch mit *super,* z. B. Cic. fin. 2, 59 (rep. 3, 38) *super aspidem,* dann mit *propter,* z. B. Cic. rep. 1, 17 *propter Tuberonem.* Als transitives Verb gebraucht Sall. Jug. 11, 3 *dextra Adherbalem assedit* das Wort; vgl. Cic. Pis. fr. 18 M. *neque assidere Gabinium aut alloqui in curia quisquam audebat.*

Assiduus. Festus sagt (vgl. Bruns fontes[6] S. 2): *assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedisse videatur. Assiduum esse (loco aliquo, cum aliquo)* heisst nicht *eifrig, emsig,* sondern *beständig, ununterbrochen, unausgesetzt sich an einem Orte aufhalten, mit jemand umgehen,* z. B.: *Romae esse hominem* und *fuisse assiduum,* Cic. Att. 4, 8 b, 3; *mecum fuit assiduus praetore me,* Cic. Cael. 10; *assiduum esse in praediis,* S. Rosc. 18; *alter decimum iam prope annum assiduus in oculis hominum fuerat,* Liv. 35, 10, 6. Wenn dabei noch *semper* steht, wie Cic. S. Rosc. 51, so darf man dies nicht für einen Pleonasmus ansehen, wie Halm z. St., Landgraf p. S. Rosc. S. 234, Thielmann Cornif. S. 23 nachgewiesen haben. Mit *esse* kann aber statt des *Adjekt.* auch das *Adverb.* verbunden werden: *assiduissime mecum fuit,* Cic. Brut. 316; dies ist Regel bei anderen Verben in klassischer Prosa wie: *quibus (literis) assidue utor,* Cic. fam. 5, 15, 3 und: *voces audio assidue,* Cic. Mil. 93 und sonst. Doch vgl. *vivo assiduus* bei Cic. S. Rosc. 51 (mit praedikativem *assiduus*). Noch beachte man, dass *assidue* seit rhet. Her. üblich wird für das von Plaut. noch ausschliesslich gebrauchte *assiduo;* dies ist nicht klass., vgl. Neue-Wagener[3] II S. 617, sowie Marx zu Lucil. 5, 195. Über Kompar. u. Superl. von *assiduus* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 203 (*assiduior* bei Varro, *assiduissimus* Suet. Aug. 71, *assiduissime* Cic. Brut. 316). — Entsprechend der Bedeutung von *assiduus* bedeutet denn auch *assiduitas* die *beständige Gegenwart, ununterbrochene Fortdauer* u. dgl.; es findet sich oft bei Cicero.

Assimilis, ähnlich, findet sich in Prosa zuerst bei Cato (Jordan S. 85, 2), dann bei Cic. nat. deor. 2, 136, aber nur an dieser einen Stelle, denn sonst lässt Cicero regelmässig überflüssiges *con, ad, ex* fallen, bei Suet., vgl. Bagge S. 9, u. im *Sp. L.* Beliebt war *assimilis* im *P. L.* seit Plaut. Über das plautinische *adsimile* vgl. Skutsch im Archiv XII S. 213 (*assimile = ad simile,* vgl. *apprime).*

Assimulare = ähnlich machen, nachmachen ist *P., N. Kl.* u. *Sp. L.* selten. Bei Cicero kommt in diesem Sinne nur *assimulatus* vor: *litterae lituraeque omnes assimulatae,* Cic. Verr. 2, 189. *Familiaritas assimulata,* Cic. Cluent. 36, *virtus assim.* Cael. 14, *alia vera, alia assimulata,* Liv. 26, 19, 9. S. Dräger zu Tac. ann. 15, 39, Novák Amm. S. 67. In der Bedeutung *vergleichen,* entweder absolut oder mit dem Dat., kommt es nachklassisch öfter bei Tacitus, sonst sehr selten vor, klassisch steht so nur *assimulandus,* Cic. inv. 1, 42; vgl. Thielmann Cornif. S. 29.

Assistere alicui in der Bedeutung *einem beistehen,* ist *N. Kl.* auch bei Quint., z. B. 1, 11, 14 *mihi diligens aliquis ac peritus adsistat,* bei Tac., z. B. hist. 3, 31, bei Plin. min. u. *Sp. L.* Vom gerichtlichen Beistand gebrauchen es Tac. Plin. min., Juristen u. *Sp. L.* Apul. Fronto. Klass. ist *adesse, non deesse.*

Assitus, bei, neben etwas gelegen, ist *Sp. L.* für *prope situs, iacens.*

Associare, verbinden, ist *Sp. L.* für *consociare,* z. B. bei Firm. Mat. 3, 1, 20, vgl. Dressel S. 13. *N. L.* ist das Subst. *associatio, die Verknüpfung,* für *consociatio,* z. B. idearum.

Assolere, pflegen, ist nur gut in der impersonalen Redensart *ut assolet* in der Bedeutung, *wie es zu geschehen pflegt, wie gewöhnlich.* Bei Livius ist es technischer Sakralausdruck von Opfern, religiösen Festen u. ä. S. Wölfflin, Liv. Kritik, S. 28. Indes gebrauchen es andere auch ausserhalb der religiösen Sphäre von Dingen, die bei gewissen Veranlassungen regelmässig eintreten: *cum in hortos D. Bruti auguris commentandi causa, ut assolet, venissemus,* Cic. Lael. 7. Vgl. Seyffert-Müller z. St., dann Thielmann Cornif. S. 9, Madvig fin. S. 604, Anton Stud. 2, 104, M. Müller zu Liv. 1, 28, 2, Schulze Symmach. S. 91, Leipold S. 35 (bei Papinian u. a. Ict.). Die Stellen, in denen *assolere* persönlich konstruiert ist, hat Thielmann l. l. gesammelt; aus Cicero finden wir dort nur inv. 2, 122 *deinde quae adsolent.*

Assuefacere, an etwas gewöhnen, wird in der klassischen Sprache Ciceros und Caesars entweder mit dem Abl. oder mit dem Inf. konstruiert, z. B. Caes. Gall. 4, 1, 9 *a pueris nullo officio aut disciplina adsuefacti,* Cic. Brut. 213 *puro sermone adsuefacta domus;* Caes. Gall. 4, 2, 3 *equos eodem vestigio remanere adsuefecerunt,* Cic. prov. 33 *Caesar ceteras nationes imperio Romano parere adsuefecit.* Seit Livius wird auch der Dativ und *ad* c. acc. angetroffen, z. B. Liv. 24, 48, 12; 3, 52, 11. An manchen Stellen lässt sich nicht unterscheiden, ob der Abl. oder der Dativ anzunehmen ist, z. B. Cic. fam. 4, 13, 3 *orbus omnibus rebus, quibus et natura et . . . me adsuefecerat;* jedenfalls ist mit Meusel für Caes. immer der Abl., mit Fügner für Liv. immer der Dat. anzuerkennen; auch bei Cicero spricht der Abl. Brut. 213, de or. 3, 39, Cat. 2, 9 für die stete Konstruktion mit Abl. — Ganz dasselbe gilt für *adsuescere,* nur dass hier schon Caes. Gall. 6, 28, 4 *adsuescere ad homines* sagt und sich bei Quint. 2, 4, 17 auch *in* c. acc. findet; auch *adsuetus* wird wie *adsuesco* konstruiert. *Adsuesco* in der Bedeutung von *adsuefacio* lesen wir in Prosa zuerst bei Vell. 2, 79, 1, vgl. Georges Vell. Pat. 41.

Assurgere, aufstehen, sich erheben vor jemanden, wird verbunden *alicui;* das Passiv ist demnach unpersönlich, nur Cic. sen. 63 könnte man an ein persönliches durch Konzinnität veranlasstes Passiv denken. *Von einer Krankheit wieder aufstehen* ist, wenn nicht klass., so doch lateinisch *ex morbo assurgere* bei Liv. 3, 24, 4 und *e gravi corporis morbo assurgere,* Tac. hist. 2, 99; ferner *Sp. L.* bei Fronto u. a.

Assutus, angeflickt, ist nicht *N. L.* oder ein unerweisliches Partiz. von *assuere,* sondern *assutus* und *assuendus* haben beide die Autorität von Celsus für sich. Ausserdem findet sich *assuitur* bei Horaz a. p. 16 und spätlat. auch *assutus* bei Ambros. de poenit. 2, 11, 98: *sicut semel assuta redintegrantur, ita frequenter suta solvuntur,* sowie bei anderen *Sp. L.,* bei christlichen Autoren auch in

übertragener Bedeutung, z. B. Tert. adv. Marc. 4, 11 *veteri evangelio pannum haereticae novitatis assuisti.*

Ast, aber. „Die Geschichte von *ast* ist in ihren einzelnen Teilen geschrieben, es handelt sich nur noch darum, die Glieder zur Kette zusammenzufügen", so sagt Skutsch Jahrb. für Phil. Suppl. XXVII S. 89 Anm. 1. Die Zusammenfügung hat der Thes. II, 942 aus der kundigen Feder Vollmers geboten; freilich für Cicero bleibt auch jetzt noch die Frage offen, in wie weit für ihn der Gebrauch von *ast* anzunehmen sei. Die gänzlich ablehnende Haltung Jordans (Krit. Beitr. S. 297) wird sich nicht aufrecht erhalten lassen; aber wo z. B. bei Cic. Att. *ast* anzunehmen, wo es abzuweisen sei, darüber wird eine Einigung nie erzielt werden. Der Thes. scheidet für *ast* einen usus antiquus und einen usus recentior; der erstere findet sich in Gesetzen und Gebetsformeln (so auch Liv. 10, 19, 17), gewöhnlich im kondizionalen Satzgefüge u. zwar zumeist im Vordersatz, z. B. lex Servi Tulli bei Bruns fontes[6] S. 14: *si parentem puer verberit, ast olle plorassit, puer divis parentum sacer esto;* nach letzterem Gebrauche ist *ast* = *at.* Dies *ast* findet sich nirgends bei Caes. Nep. Sall. Liv., bei Cic. abgesehen von den Gesetzen nur in epp. ad Atticum; vgl. Cic. Att. 1, 16, 17; aber Cic. Att. 3, 15, 6 — das Thes. II, 943, 12 zitiert — hat C. F. W. Müller *at,* unsicher ist Att. 15, 4, 1, u. Att. 16, 6, 1 liest Müller *atque* statt *ast;* in feierlicher archaisierender Rede wird es gelten können. Häufig ist *ast* in *P. L.* und zwar gewöhnlich vor Vokalen; die Stellen bei Prosaikern, wo es von den Dichtern übernommen scheint, hat Thes. II, 944, 23. Näheres sehe man R. Schöll XII tabb. rell. S. 108, Bücheler N. Jahrb. 1859, S. 765; Bruns fontes[6] (Festus) S. 3 Anm. 9, Jordan Krit. Beitr. S. 290; Segebade S. 38 (zu Petron. 99), Leo zu Sen. tragoed. S. 214 ff., die Ausleger, so besonders auch C. F. W. Müller, zu Cic. Att. 1, 16, 17 u. 3, 15, 6, Lehmann Ausgew. Briefe S. 240, Madvig Adv. III S. 166 (will Cic. Att. 1, 16, 17 *exspecta, sed* statt *exspecta; ast,* wozu Müller recte, credo, bemerkt), Norden zu Verg. Aen. 6, 316; Skutsch l. l. zitiert noch Mommsen Monumenti antichi I, 662 A. 4, Wackernagel K. Z. XXXIII 50 ff.

Astringere, anbinden — an etwas, ad aliquid, z. B. ad statuam (Cic. Verr. 4, 92). So auch tropisch: *ad certa verba se adstringere,* Quintil. 7, 3, 16. Gut ist auch *scelere se astringere,* Cic. Phil. 4, 9 und off. 3, 19 und *scelere astringi,* Cic. Sest. 108 und *scelere adstrictus,* Sulla 82; über diese Art von Metaphern vgl. Näg.-Müller[8] S. 508. Sehr beliebt ist *astringere* bei Papinian, besonders in der Phrase *fidem astringere,* auch kommt es sonst bei Ict. vor, vgl. Leipold S. 70.

Astronomia, die Sternkunde, kommt erst *N. Kl.* bei Seneca ep. 95, 10 und *astronomus* = *Sternkundiger* erst *Sp. L.,* z. B. Hier. ep. 53, 6 vor, da man vorher *Kl.,* vgl. Cic. div. 2, 88, nur *astrologia* und *astrologus* sagte. Die Bedeutung *Sterndeuter, Astrolog*

im modernen Sinn, bekommt *astrologus* schon bei Cicero, vgl. fam. 6, 6, 7 *ut augures et astrologi solent;* aber *astrologia* findet sich in diesem schlimmen Sinne erst spät, vgl. Tert. idol. 9 *scimus magiae et astrologiae inter se societatem.* Um Zweideutigkeit zu vermeiden, muss *astronomia* und *astronomus* in der neuern Bedeutung genommen werden und ebenso *astrologia* und *astrologus* in der Bedeutung *Sterndeuterei* und *Sterndeuter*.

Astruere ist *Kl.* sehr selten, bei Cicero nie, bei Caesar nur in der Bedeutung *bedecken, befestigen* (civ. 2, 9, 2, vgl. Meusel s. v.), *N. Kl.* findet es sich in der Bedeutung „hinzufügen" zuerst bei Vell. (vgl. Georges Vell. S. 37), dann bei beiden Plin., Sen. phil., Quint., Tac. und später bei Justin. u. Paneg.; vgl. Dräger zu Tac. Agric. 44 und Heräus zu Tac. hist. 1, 78. Nicht *N. L.*, sondern *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *versichern, bestätigen*, für *affirmare, asseverare* und findet sich so sehr häufig, besonders bei den christlichen Schriftstellern, vgl. Thes. II S. 979 f.

Astu, die Stadt, ein Indeclin., ist nur von *Athen* gesagt worden und darf nie für *urbs* oder *oppidum* überhaupt gebraucht werden; vgl. Lupus S. 212. Es kommt sonst nur als Acc. vor; Vitruv 7, praef. 17 (und Apul. met. 1, 24, wo Eyssenhardt *ex asty* nach einer Konj. des Stewechius liest) haben es allein auch für den Abl. gesetzt; vgl. Köhler act. Erl. I S. 391. Die Stellen siehe Thes. II 980, 47 ff.

Astupescere, anstaunen, ist *N. L.* für *admirari;* aber *astupeo (adstupeo)* ist *P.* und *Sp. L.*

Astus, List, Gewandtheit = *astutia, dolus, calliditas,* kommt bei Cicero nie vor, obgleich er so *astutus* und *astutia* gebraucht; *A. L.* nur im Abl. *astu.* Von den aug. Dichtern an erscheint es auch in andern Kasus und von Liv. ab in Prosa in Verbindung mit Adjektiven, z. B. Liv. 35, 14, 12, mit Pronomina und Genetiven; bei Tacitus und andern spätern tritt *astus* selbst im Plural, aber nur im Nom. u. Acc. für *doli* auf, für Gell. vgl. Gorges S. 6; vgl. Thes. II 983 f.

Asylum war bei den Alten nur ein als *Freistätte* geheiligter Ort, nicht jeder, der uns eine sichere Zuflucht bietet; vgl. Cic. Verr. 1, 85 und Liv. 35, 51, 2 *ea religione et eo iure sancto, quo sunt templa, quae asyla Graeci vocant;* daher missbrauche man es nicht für das allgemeine *perfugium,* Cic. dom. 109 oder *periculi perfugium,* vgl. Cic. leg. 2, 36 und bildlich *arx tuta perfugiumque* Liv. 22, 22, 11, *arx tuta et velut sancta* Liv. 38, 53, 4, vgl. Nägelsbach[8] Stil. S. 34; Thes. II 990.

Asymbolus, der nichts beiträgt, findet sich nur bei Terenz Phormio 339 und Gellius 7, 13, 2, in Prosa muss man dafür *immunis* brauchen, welches bei Gell. l. l. damit verbunden erscheint.

Asyndeton, das Unverbundene, kann in der Rhetorik als Kunstwort nicht entbehrt werden; sonst heisst es *caesa oratio* (rhet. Her. 4, 26), bei den Gramm. *dissolutio* oder *ubi nulla conexio est.*

Athene, griechischer Name der Minerva, findet sich nirgends bei einem Lateiner geradezu für *Minerva* oder *Pallas;* nur Acc. trag. 3, 1 sagt *maxima pars Graium Saturno et maxime Athenae conficiunt sacra* und Petron 58 *Athana tibi sit irata curabo;* sonst steht immer *quae Graece dicitur* oder ähnliches dabei.

Atheus, der Atheist, kommt in der Form *Atheos* als Name des Philosophen Diagoras nur bei Cic. nat. deor. 1, 63 vor; ob griechisch oder lateinisch, ist zweifelhaft und in den Ausgaben verschieden; *Sp. L.* treffen wir es wieder bei Min. Fel. 8, 2, Arnob. Lact. Für den theoretischen Atheisten hatten die Lateiner kein einzelnes Wort, wohl aber kann man den praktischen durch *impius* ausdrücken; umschrieben ist es *qui deum non credit, qui deum non putat,* Cic. div. 1, 104, *qui deum esse negat,* Aug. c. litt. Petill. l. 3, § 25. Für den gelehrten Atheisten behalte man den Namen *Atheos* oder *Atheus* und so auch für das Nichtglauben an das Dasein Gottes (der Götter) das griechische Wort *Atheismus.* Ohne Kunstwort sagten die Alten *deos non putare* (Cic. div. 1, 104); wir Christen müssen sagen *deum non putare.* Die Worte Ciceros in jener Stelle: *Id ipsum est deos non putare,* quae ab iis significantur contemnere — können wir übersetzen: *Gerade das ist Atheismus, die Anzeichen der Götter zu verachten.*

Athlon, der Kampf, ist ein griechisches Wort für *certamen;* wo es gebraucht wird, bezeichnet es die Kämpfe des Herkules; vgl. z. B. Varro Men. 162 *ad Herculis athla;* der Sing. findet sich nur einmal bei Hygin. Es scheint auch im Volksmunde üblich gewesen zu sein, um die Mühen des menschlichen Lebens zu bezeichnen, wahrscheinlich in Beziehung auf die *athla Herculis,* vgl. Petron. 57 *haec sunt vera athla. N. L.* ist es in der Bedeutung *die Mühe,* für *labor.* Über den Gebrauch des Wortes bei den Astrologen vgl. Thes. II, 1037, 50.

Atque. Vgl. *Ac,* mit welchem es in der Bedeutung gleich ist.

Atrocia, die Wildheit, Strenge, ist *N. L.* für *atrocitas.*

Attalicus, Attalisch, ist in der Bedeutung *reich, prachtvoll* fast nur *P. L.* und *N. Kl.,* einmal bei Cic. (Verr. 4, 27) für *dives, splendidus, magnificus,* wo jedoch Halm *peripetasmata* als eine Glosse streicht und *Attalica* im Sinne von Plin. nat. 8, 196 *aurum intexere in eadem Asia invenit Attalus rex, unde nomen Attalicis* auffasst.

Attaminare, beflecken, beschmutzen, ist *Sp. L.* für *contaminare, maculare, polluere;* vgl. Thes. II, 1115, Rönsch Coll. phil. S. 68.

Attendere, richten, spannen, hat klassisch bei zugesetztem *animum* oder *animos* den Gegenstand mit *ad* bei sich, *ad aliquem, ad aliquid,* z. B. Cic. agr. 2, 38 *attendite animos ad ea, quae consequuntur,* aber ohne *animum (animos)* in der Bedeutung *achten, aufmerken auf einen, auf etwas* bloss *aliquem, aliquid,* nicht mit *ad,* z. B. *ich achte auf dich, attendo te,* aber *animum attendo ad te;* vgl. Cic. Arch. 18 *quoniam me tam diligenter attenditis,* Phil. 2, 30 *stuporem hominis attendite. N. Kl.* wird es auch mit dem *Dativ alicui* oder *alicui*

rei alicuius verbunden, z. B. *sermonibus* für das klassische *ad sermones alicuius animum attendere,* vgl. Plin. epp. 7, 26, 2 *sermonibus malignis,* Paneg. 65 *Caesari* und ebenso in der Bedeutung *sich bemühen um etwas,* z. B. *eloquentiae* (für *studere* eloquentiae), Suet. Cal. 53, *inter liberales disciplinas attendit et iuri,* Suet. Galb. 4, was nicht nachzuahmen ist. Während acc. c. inf. oder indirekter Fragesatz nach *attendere* klass. ist, sind alle Konjunktionalsätze darnach unklass.

Attentio kommt in der Bedeutung *Aufmerksamkeit* klassisch nirgends allein vor, sondern nur mit dem Genitiv *animi,* und nur bei Cicero, und auch da nur *einmal* (de orat. 2, 150). Im *N. Kl.* wird dagegen *attentio* in dieser Bedeutung auch allein, ohne *animi,* gesetzt, vgl. Quint. 4, 1, 34. Doch ist dies selten. Sonst drücken Cicero und alle anderen den Begriff durch *attentus animus* aus, z. B. *einen mit der grössten Aufmerksamkeit anhören,* audire aliquem *attentissimo animo (attentissimis animis)* oder *attente audire,* Cic. de orat. 2, 148 und fam. 15, 4, 14, fin. 5, 4, Quinct. 8, Phil. 2, 47 und *attente legere,* fam. 7, 19. Ferner: *seine Aufmerksamkeit auf etwas richten* heisst *animum mentemque traducere ad aliquid,* oder *animum intendere ad aliquid, die Aufmerksamkeit des Zuhörers erhalten* = *animum auditoris attentum retinere,* rhet. Her. 4, 24. Dass aber *attentus, gespannt,* dem Zusammenhange gemäss auch für sich allein *aufmerksam* bedeuten könne, ist natürlich, und es findet sich so mehrmals, besonders vom Zuhörer gesagt, in rhetorischen Schriften, vgl. rhet. Her. 1, 6; Cic. inv. 1, 20; Quint. 4, 1, 5.

Attestari, bezeugen, bescheinigen, hat zuerst Varro frg. Non. 367, dann findet es sich *N. Kl.* und sehr selten bei Phaedrus, Seneca, Plin. mai., häufiger im *Sp. L.,* hier auch in der Bedeutung von *adseverare,* z. B. Vict. Vit. 2, 6 *P.* Man sage daher nicht, wie oft im *N. L. attestor tibi* für *testor* mit dem *Accus. c. Inf.* — Sehr *Sp. L.* ist *attestatio, die Bescheinigung, Bezeugung,* ebenso *attestator* (Augustin serm. 288, 2), und *N. L.* ist *attestatum, das Zeugnis,* für *testimonium, auctoritas.* Näheres hierüber findet man bei Schulze Symmach. S. 92, Dressel S. 13, Gorges S. 8, Georges bei Bursian 1879/80 S. 393, Krüger Archiv XI S. 458 (über den Gebrauch bei den Ict.).

Attexere, anfügen an etwas, wird verb. *alicui rei* und *ad aliquid;* es ist sehr selten, aber bei Cicero und Caesar (Gall. 5, 40, 6; Cic. rep. 2, 9; Tim. 41) zu finden, zuerst bei Varro r. r. 2, 5, 2.

Attiguus, angrenzend, nachbarlich, ist *Sp. L.* für *finitimus, affinis, vicinus* u. a.

Attinere wird in der Bedeutung *angehen, betreffen, Bezug haben* durchaus nur mit *ad aliquem, ad aliquid* verbunden, nicht ohne *ad,* indem die Richtigkeit der Stellen, wo *ad* fehlt, bezweifelt werden kann, z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 2, wo die beste Überlieferung *quod pantheras attinet* bietet, aber Mendelssohn und Müller *ad* einfügen. *N. L.* ist: haec res, hic liber *ad me attinet* in der Be-

deutung *dieses gehört mir, ist mein,* für *mea, meus,* est. *N. L.* ist *quod ad id attinet, quod —, was das anbetrifft, dass —, inbetreff dessen, dass —,* für das einfache *quod.* Was in der *Formel quod attinet ad* zunächst die Stellung der einzelnen Wörter betrifft, so hat schon Fabri zu Liv. 23, 25, 4 mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass *quod* der Präpos. und dem Substantiv oder dem dasselbe vertretenden Pron. (Liv. 3, 50, 8 *quod ad se attineat* und 5, 30, 2) voran, niemals nachgesetzt werde. Bei Cicero tritt diese Formel am häufigsten in den Briefen auf, während Livius sie mit Vorliebe in der orat. obliq. seiner Reden anwendet; siehe die Stellen bei Fügner Lex. Liv. I S. 416 f. Übrigens bedeutet *hoc ad me attinet, das geht mich an, betrifft mich, hat Bezug auf mich, ich bin dabei beteiligt;* aber *hoc ad me pertinet, dieses ist wichtig für mich, hat Einfluss auf mich, Vorteil für mich,* gleich *hoc mea interest;* vgl. Liv. 6, 6, 1, wo *pertinet* mit *interest* abwechselt; vgl. Reisig-Haase-Heerdegen S. 17. — Wiewohl *quod attinet* mit einem Subst., z. B. *ad librum,* richtig ist, wenn noch ein einzelner Satz in Beziehung darauf folgt, z. B. *was das Buch anlangt, so wisse —, quod ad librum attinet, scito* (vgl. Cic. fam. 6, 7, 6), so ist diese Umschreibung dennoch *N.* und *D. L.,* wenn der zweite Satz: *und was den oder das betrifft,* lediglich ein Beispiel für die Behauptung des ersten Satzes gibt: hac de re multi scripserunt, *et quod ad Ciceronem attinet, is* quinque de ea re libros scripsit —, wofür gut *Lat.* gesagt wird *et Cicero quidem* quinque u. s. w. Statt *quod attinet ad = inbetreff* findet sich selten seit Liv. *quantum attinet ad,* z. B. Liv. 28, 43, 17, auch ohne Verb = *quantum ad,* z. B. Tac. hist. 5, 10, vgl. Gudeman zu Tac. dial. 25. Statt dieser Phrasen kann man auch *de* oder *in c. Ablat.* gebrauchen, meistens in Verbindung mit einem Verbum *sent.* oder *decl.* S. Madvig zu Cic. fin. 3, 57 und 2, 14: *De bona fama . . . Chrysippus quidem et Diogenes detracta utilitate ne digitum quidem porrigendum eius causa esse dicebant* und: *in eo autem (corpore) voluptas omnium Latine loquentium more ponitur = was den* K. *betrifft . . .;* dies *de* findet sich besonders im Anfang von Briefen, vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 13; auch steht oft ein Satz mit *quod: quod meum consilium exquiris, id est tale,* Cic. fam. 4, 2, 2. *Quod improviso unum pagum adortus esset . . ne . .* Caes. Gall. 1, 13, 5 und das. Kraner. Die Ellipse von *attinet* hat schon Varro l. l. 5, 57 *quod ad loca quaeque his coniuncta fuerunt, dixi,* vgl. Heidrich S. 52; näheres siehe s. v. *Quod.* — Auch beachte man, dass *attinet = es kommt darauf an, macht etwas aus, gehört zur Sache* und dergl. immer nur mit vorhergehender Negation oder in negativen Fragesätzen gebraucht wird; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. 280; zwei spätlat. Ausnahmen hat der Thes. II S. 1142, 17 und 42. Bei *quid attinet* oder *nihil attinet* steht Klass. der Inf. oder auch der Acc. c. inf., z. B. Cic. Flacc. 91 *quid attinuit relinquere hanc urbem,* de or. 2, 355 *quid me attinet dicere?* — Endlich ist *A. L.*

und *N. Kl.*, besonders bei Tacitus, sowie *Sp. L.*, *aliquem custodia, castris* u. s. w. *attinere* in der Bedeutung *einen im Gefängnisse, im Lager fest- und zurückhalten,* für *tenere, retinere;* vgl. auch Fabri zu Sall. Jug. 108, 3.

Attingere, eigentlich *etwas anrühren, berühren,* hält sich regelmässig auch in allen seinen bildlichen Bedeutungen an die ihm natürliche Konstruktion mit dem blossen *Accus.* ohne *ad,* also *aliquid, aliquem.* Mit *ad* finden wir *attingere* Plaut. Merc. 32, Mela 1, 20, und *Sp. L.* selten; vgl. Thes. II S. 1146, 61; noch seltener ist der Dativ, ib. 66.

Attrahere, anziehen. Wiewohl es fast nur in eigentlicher, selten in bildlicher Bedeutung vorkommt, so ist dennoch *attr. nervum (die Sehne), arcum, habenas, lorum* u. s. w. fast nur *P.* für *adducere;* nirgends aber *sibi* (müsste wenigstens *ad se* heissen) *attr. invidiam, vituperationem, inimicitiam (inimicitias), suspicionem* und andere ähnliche, wie im Deutschen *sich Neid, Tadel* u. s. w. *zuziehen,* für *invidiam sibi facere, parare, in vituperationem incurrere, inimicitias suscipere, in suspicionem venire* oder *vocari.*

Auctio ist in der Bedeutung *Vermehrung, Zuwachs Sp. L.* für *accessio, amplificatio, incrementum* u. a., oder eine Umschreibung mit dem Verbum *augeri. Kl.* aber ist es in der Bedeutung *Versteigerung* — und ebenso *auctionari, Auktion halten, versteigern.*

Auctor. Dieses vieldeutige Wort, wofür die Schreibart *autor B.,* aber bei uns jetzt allgemein üblich ist (vgl. Prob. app. gramm. 4, 198, 30 *auctor non autor* und Heräus im Archiv XI S. 323), hat *Kl.* nie die allgemeine Bedeutung *Schriftsteller,* denn bei Cic. (Att. 12, 18, 1 habes nonnullos ex iis, quos nunc lectito, *auctores,* qui dicant id fieri oportere) bedeutet *auctores* nicht *Schriftsteller,* sondern *Ratgeber, die Lehre Gebenden,* indem *qui dicant* dasselbe näher erklärt und bestimmt; und so hat Paul. Manutius (zu Cic. fam. 1, 1 S. 29 der Ausgabe von Richter) Recht, wenn er sagt: *Auctor is* est, cuius auctoritate et sententia aliquid fit. *Scriptor* autem alicuius libri, quam latine *auctor* dicatur, viderint ii, qui non dubitanter usurpant. Equidem neque Ciceronem, nec eius aequales, aut omnino quemquam *stante republica* ita locutum existimo. Er führt dann weiter die *Kl.* Bedeutungen des Wortes an, z. B. *Urheber, Ratgeber, Erzähler, Bürge für etwas* (z. B. bonus latinitatis *auctor,* der für Latinität ein tüchtiger, vollwichtiger Bürge und Gewährsmann ist, auf den man in dieser Beziehung bauen kann, Cic. Att. 7, 3, 10: malus enim *auctor* latinitatis est), *Gewährsmann* u. dgl. Vgl. Schömann zu Cic. nat. deor. 1, 11 und Halm zu Cic. Sest. 22. Die allgemeine Bedeutung *Schriftsteller, Verfasser von Büchern* ist erst *N. Kl.* bei Seneca (epist. 2, 2: ista lectio multorum *auctorum*), Quintil. 10, 1, 48: hunc *auctorem,* nämlich *Homer;* ib. 10, 5, 3: rerum copia graeci *auctores* abundant; ib. 1, 5, 11: *auctores,* quos praelegunt; ib. 1, 8, 8: Latini quoque *auctores* afferent utilitatis aliquid u. a. m., sehr oft bei Sueton (Bagge S. 9, Aug. 89: in

evolvendis utriusque linguae *auctoribus*), Tac. hist. 1, 1, Plin. epp. 7, 9, 15 und Lagergren S. 70, und so bei andern folgenden. Wer daher *Kl.* schreiben will, brauche *scriptor.* Man spreche daher von *scriptores* veteres, *script.* graeci, *script.* latini, nicht von *auctores* veteres, graeci, latini, was zwar nicht unlateinisch und verwerflich, aber doch weniger gut ist. — *Auctorem esse, raten zu etwas,* hat *Kl.* adverbiales *quid* bei sich, z. B. Cic. Att. 13, 40, 2 *quid mi auctor es?*, vgl. Lebreton, Etudes S. XII, ferner den Gen. gerund., z. B. Cic. rep. 1, 13 *ut discendi et docendi essemus auctores;* auch hat es *ut* nach sich, z. B. Cic. Verr. 2, 37 *auctor est, ut agere incipiant;* aber in der Bedeutung *etwas erzählen, für etwas Bürge sein* folgt der *Accusativ m. d. Infin.* Daher tadelt Reisig (Vorles. S. 564) den Halbgriechen Atticus, dass er (Cic. Att. 9, 10, 5) geschrieben habe: ego tibi non *sim auctor,* si Pompeius Italiam relinquit, *te* quoque *profugere,* für *ut tu quoque profugias.* Doch sagt so auch Cels. 7, 7, 6: *ubi albo ipsius oculi palpebra inhaesit, Heraclides T. auctor est adverso scalpello subsecare,* (fehlt Thes. II, 1196, 75), sonst nur Ovid und Sil., vgl. meine Syntax[3] § 158, 1. — Um bei Redensarten wie *me auctore, Herodoto auctore* etc. nicht irre zu gehen, ist streng festzuhalten an der oben angeführten, von Paul. Manutius gegebenen Bestimmung des Sinnes von *auctor.* Der *auctor* kann selbstverständlich entweder ein *unmittelbarer,* d. h. ein solcher sein, auf dessen *Rat, Zureden* und *Ansehen hin sich jemand zu etwas bestimmen lässt,* oder *ein mittelbarer, eine historische* oder überhaupt *eine litterarische Quelle, ein Gewährsmann, welchem wir irgend eine Notiz, eine Behauptung entnehmen* und *nacherzählen,* z. B.: *Herodoto auctore proferunt* Cic. Tusc. 1, 113, *Prisci Tarquinius filius neposve fuerit, parum liquet; pluribus tamen auctoribus filium ediderim,* Liv. 1, 46, 4; 8, 26, 6; 27, 7, 5 und 36, 19, 11, vgl. ausserdem Sen. n. q. 6, 26, 3, Quintil. 8, 6, 18, Tac. hist. 3, 25. Sofern aber der *auctor* zu einem andern nicht in dem innern Zusammenhang steht, dass er für denselben Führer und Quelle oder Gewährsmann für eine Behauptung ist, sondern wenn die zu erwähnende Sache vom *auctor* nach Ursprung und Verlauf ganz unabhängig dasteht, so dass der *auctor* lediglich als historischer Referent über etwas früheres, vergangenes betrachtet wird, da ist lateinisch nicht zu sagen *auctore aliquo rem gestam esse.* Ungewöhnlich ist also: *Maecenas pulcherrimae sed morosae eiusdem Terentiae quotidiana fere repudia Seneca auctore* (= nach Sen. Erzählung) *sic deflevit, ut* . . . . Hiefür musste es *entweder* heissen: *Maecenatem Seneca auctor est repudia sic deflevisse, ut* . . . . vgl. darüber Liv. 1, 48, 9 und sonst oft, Cic. Att. 6, 1, 8, Curt. 9, 8, 15, Sen. n. q. 3, 26, 1, Quintil. 1, 10, 10, *oder* es konnte dafür auch gesagt werden: *Maecenas, ut Seneca auctor est,* . . . . *sic deflevit.* S. Liv. 21, 38, 1 und 38, 50, 5. Erst spätlat. heisst es: *tertii ludi fuerunt Antiate Livioque auctoribus P. Claudio Pulchro, L. Junio Pullo consulibus,* Censor. de die nat. 17, 10 und einmal *N. Kl.* bei Plin. nat. 4, 9: *Peloponnesus circuitu*

DLXIII M. passuum colligit auctore Isidoro. Über einige ciceronische Stellen, in denen *auctore aliquo* in einer unserer Auseinandersetzung scheinbar widersprechenden, dem wahren Sachverhalt nach aber ganz richtigen Weise gebraucht ist, verweisen wir auf Allgayers Zusätze und Berichtigungen zu diesem Buch, S. 20. Ebenso ist *auctore aliquo* auf Titeln der Bücher *N. L.*, da es mit keinem Verbum in Verbindung steht und der absolute Ablativ nicht mit einer Konjunktion erklärt werden kann, z. B. Q. Horatii Flacci vita *auctore C. Suetonio Tranquillo,* oder: de Sabinarum raptu ius gentium haud violante *auctore D. C. Ferd. Schmid* u. dgl.; im übrigen vgl. über *auctor* und *auctoritas* die feine Erörterung bei Näg.-Müller[8] S. 246 ff.

Auctrix ist als Fem. von *auctor* sehr spätlat. und selten, da in der bessern Zeit, z. B. Cic. divin. 1, 27 *sibi eas aves, quibus auctoribus officium et fidem secutus esset, bene consuluisse;* Ovid fast. 6, 709, Liv. 40, 4, 14, *auctor* seine Stelle vertritt; vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 216 und Neue-Wagener[3] I, 908 ff.

Auctus, die Vermehrung, ist *A. L.* und *N. Kl.,* einmal auch bei Liv. 29, 27, 3 in altertümlicher Gebetssprache in der fig. etymol. *auctibus augere;* und ausserdem auch Liv. 4, 2, 2, vgl. Georges Vell. S. 18 und Landgraf act. Erlang. II, 28; unrichtig ist, dass sich *auctus* nur in der fig. etymologica finde, vgl. Liv. 4, 2, 2 und Milkau S. 86. Klass. gegeben durch *augere,* z. B. *quae (natura) causas augendi habeat* Cic. nat. 1, 35.

Audaciter und *audacter;* jenes war das ältere und wurde von Cicero wahrscheinlich wenig gebraucht, s. Neue-Wagener[3] II, 684, Meissner z. Cic. Cato 72, Hellmuth act. Erl. I S. 115, Thielmann Cornif. S. 54, Koffmane lex. S. 19, Landgraf S. Rosc. Am. S. 325; meistens wählte Cicero dieses. Das gleiche gilt von Liv., vgl. Fügner Lex. Liv. I S. 1377, Schmidt 1889 S. 20. Den Gebrauch jener Form tadelt schon Quintilian (1, 6, 17): inhaerent quidam molestissima diligentiae perversitate, ut *audaciter* potius dicant, quam *audacter.* Für vulgär wird *audaciter* gehalten von Böhmer II S. 19; dafür spricht auch das häufige Vorkommen im *Sp. L.,* z. B. bei Cyprian.

Audax, kühn, beherzt für oder *zu etwas,* wird verbunden *ad* aliquid, *P. L.* bei einem Verb mit dem *Infinitiv,* z. B. *audax perpeti.*

Audens, kühn, steht nirgends bei Cicero, Caesar, Livius, sondern nur *P.* und *N. Kl.* oft bei Tacitus, bei Suet. Caes. 58, Calig. 8, Plin. epp. 9, 26, 5 und ibid. § 9, *audentior* Plin. epp. 9, 33, 4 und Quintil. 12, 10, 23, *audentius,* ebendas. 8, 3, 27, Tac. hist. 1, 79 init. und: *audentissimus,* Agric. 33. Dass *audens* nicht = „gewagt" ist, wie Usener Jahrb. 1878 S. 51 ff. behauptet, zeigt Schönfeld S. 21.

Audere wird vor den Infinitiv gestellt, z. B. Cic. Lael. 1 *audeo dicere,* ib. 35 *qui quidvis ab amico auderent postulare,* wenn es volle Kraft, nicht phraseologische Bedeutung hat, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 11 und meine Stilist. § 45, 2. Die umgekehrte Stellung

zeigt das phraseologische negierte *ausim,* welches sich auch einmal bei Cicero findet, Brut. 18; sonst ist *ausim* beliebt bei den Komikern, aug. Dichtern, Livius, Tacitus, im silb. Lat.; vgl. die Stellen bei Neue-Wagener[3] III S. 510. Nach einer Konjunktion finden wir *ausim, ausis, ausit* selten, vgl. Lucr. 2, 982 *nusquam consistere ut ausis;* 4, 508 *nisi credere sensibus ausis,* Tac. Agr. 43 *ut adfirmare ausim,* letzteres freilich beanstandet von Wölfflin zu Liv. 22, 36, 1. Jedenfalls ist sicher und von Lübbert in Wölfflins Archiv II S. 227 dargetan, dass alle diese Formen auf *sim* die Bedeutung der Vergangenheit *nie* besessen haben; für Liv. wird dies ausdrücklich bestätigt Lex. Liv. I, 1379. — *Auderi* bei passivem Infinitiv steht Nep. Milt. 4, 5 nach Analogie von *coeptus* und *desitus sum,* vgl. Nipp.-Lup. z. St. und meine Syntax[3] § 221. — *Audere aliquid* sagen Cicero und Caesar nicht (letzterer jedoch Gall. 2, 8, 2 *quid auderent* und 6, 13, 3 *quae nihil audet*), bei beiden ist *audeo* mit Infin. Regel; dagegen treffen wir *audere aliquid* bei Dichtern seit Terenz, in Prosa zuerst bei Sall. hist. 3, 86 M. *multa nefanda ausi atque passi,* dann bei Livius, Vellejus, Tacitus. Das Partic. *ausus* in pass. Bedeutung verwendet zuerst Vell. (Georges Vell. S. 45), dann Tacitus ann. 3, 67 *ausis ad Caesarem codicillis.* Das Subst. *ausum, Wagstück* kennen Cicero, Caesar, Livius nicht, es ist *P.* und *N. Kl.,* vgl. Dräger zu Tac. ann. 2, 39, Neue-Wagener[3] III S. 109. — *Audere quid in aliquo an einem etwas wagen,* hat nur die Autorität des Livius für sich, so 3, 17, 8 *ausurum se in tribunis, quod princeps familiae suae in regibus esset;* vgl. 6, 18, 4; 8, 31, 7 (*nie* mit subst. Objekt); Liv. 2, 12, 14 *in te magis quam in me hostilia ausus* nimmt man *me* und *te* als Acc. an. — *Audere in proelia* u. ä. *sich wagen in* findet sich bei Verg. und anderen Dichtern, in Prosa erst im *Sp. L.,* vgl. Kluge S. 43; klass. ist *se committere in,* vgl. s. v. *Committere. Sp. L.* und von Dressel S. 13 aus Firm. Mat. nachgewiesen ist *audere ad,* ganz unser „Mut zu etwas haben".

Audiens, gehorsam; vgl. *Audire.*

Audientia ist in besserer Prosa nicht, was wir *Audienz* oder *Zutritt* nennen, und bildet *Sp. L.* die schlechten Redensarten *audientiam dare alicui, einem Audienz geben,* für *aliquem admittere, aditum conveniendi dare; audientiam apud aliquem habere, Audienz bei jemand haben,* für *aditum ad aliquem habere, admissum esse,* und *audientiam apud aliquem accipere, Audienz bei jemand erhalten,* für *admitti* (ad colloquium), *audiri.* Für *aditus* steht auch *accessio* (Cic. Verr. 2, 133). Vgl. auch Cic. Q. fr. 1, 1, 32, Nep. Con. 3, 2: nemo *admittitur;* und oben *Admissio.* Die bessern Lateiner brauchen *audientiam facere sibi, alicui, orationi alicuius* in der Bedeutung *einem geneigtes Gehör anderer verschaffen, die Aufmerksamkeit rege machen,* s. Cic. de or. 2, 325 *audientiam sibi fieri nolle videntur;* Cato 28, div. in Caecil. 42 und rhet. Her. 4, 68, auch *Stille gebieten,* Liv. 43, 16, 8: *audientiam facere praeconem iussit, er befahl dem Ausrufer, Stille zu gebieten.*

Audire. Man verbindet es mit *ab, ex* (*audire ex aliquo:* Cic. Lael. 14, fam. 9, 2, 1, leg. 2, 47 und Caes. civ. 2, 38, 1) und *de aliquo* (über *audire de aliquo* s. Cic. fam. 11, 12, 2, Att. 16, 7, 8, Verr. 3, 130, de orat. 3, 133, de rep. 2, 28, Brut. 225), wenn es *den* bezeichnen soll, *welcher etwas erzählt;* mit *de aliquo* oder *de aliqua re,* wenn es *den* oder *das* bezeichnet, *über den* und *über das* man etwas hört; mit *aliquem, einen hören, anhören, einem zuhören,* und ebenso in der Bedeutung *einem gehorchen, auf einen hören,* wo auch *A. L.* und *N. Kl.,* aber selten, *alicui audire* gebraucht wird. Selten ist *audire aliquem, von einem hören,* vielfach durch ein danebenstehendes transitives Verb wie *cognoscere, videre* u. ä. hervorgerufen, Cic. Rab. P. 35 *audiebamus Alexandriam, nunc cognoscimus;* Caes. Gall. 2, 12, 5 *quae neque viderant ante Galli neque audierant;* Cic. Cat. 1, 26 *cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis;* öfters findet sich das Passiv *audior, man hört von mir,* z. B. Cic. nat. 2, 6 *eo ipso die auditam esse eam pugnam ludis Olympiae memoriae traditum est;* besonders viele Beispiele hat Tac., vgl. Nipp. zu Tac. ann. 4, 23, Gudeman zu Tac. dial. 7; für Cic. vgl. Lebreton Etudes S. 154. Richtig sagt man von einem Schüler, der seinen Lehrer *hört, audit eum.* S. Cic. off. 1, 1, acad. 1, 34, Tusc. 1, 7. Daher auch *auditor, der Schüler,* z. B. Liv. 40, 29, 8 *creditur Pythagorae auditorem fuisse Numam.* — Nach den Verben, welche *hören, sehen* bedeuten, steht lat. im Falle unmittelbarer Wahrnehmung statt des Inf. oft das Part. Praes., vgl. meine Syntax[8] § 177; Beispiele aus Cic. sind acad. 2, 11; fin. 2, 21; doch ist der Inf. viel häufiger, z. B. S. Rosc. 133; Mur. 58; fin. 5, 7; vgl. v. Kobilinski Z. f. Gymn. 1884 S. 436, der aber in der Verwerfung des Partizips zu weit geht (Stegmann brieflich). Eine Masse anderer Belege dafür s. bei Heumann, Programm München, 1860 S. 11. — *P. L.* ist *audire* in der Bedeutung *genannt, gehalten werden für etwas* mit dem *Nominativ* des Prädikats, *N. L.* aber, wenn Görenz (praef. Cic. fin. S. 9) sagt: *haec utraque Tullio Peripatetica audit, diese beiden Lehren werden von Cicero für peripatetisch gehalten.* — In der Redensart *ich kann ihn* oder *das nicht anhören,* d. h. *es ist mir zuwider,* ist *N. L. eum audire non possum,* für *ferre non possum* oder ähnliches. Richtig ist aber *audio* in der Bedeutung *das lässt sich hören;* vgl. darüber Nägelsb.-Müller[8] S. 400 und Landgraf zu S. Rosc. S. 235, wo auch *non audio* „davon will ich nichts hören" erwähnt ist nach Thielmann Bayr. Gymn. XVI, 358. Dagegen wird für *audite, quid fecerit,* wenn das lebendig geschildert wird, was er tat, auch gesagt *videte.* Vgl. Cic. Rosc. Am. 116: *videte (hört)* iam porro cetera. — *N. L.* ist *bene, male audire, gut, schlecht hören,* in der Bedeutung *ein gutes, schlechtes Gehör haben,* für *auditu valere, non valere* oder *surdastrum esse* (Cic. Tusc. 5, 116); denn *bene audire* bedeutet *in gutem Rufe stehen, male audire, in bösem (schlimmem) Rufe stehen,* und so *minus commode audire, in weniger gutem Rufe stehen,* zu

welchen Redensarten *ab aliquo* in der Bedeutung von *bei jemandem* tritt; vgl. hiezu Gudeman zu Tac. dial. 18, der Ter. Hec. 600 als ältestes Beispiel zitiert, Cic. de or. 2, 277, Tusc. 5, 116; fin. 3, 57 *bene audire a parentibus;* eigentlich bedeutet hier *audire, zu hören bekommen,* vgl. Cic. off. 3, 98 und dazu C. F. W. Müller und Hor. sat. 1, 4, 53. — Endlich heisst unser *nicht* oder *nichts hören* in der Bedeutung von *taub sein,* nicht *non* oder *nihil audire,* sondern *sensu audiendi carere, auribus captum esse.* — *Audiens* für sich allein in der Bedeutung *gehorsam* ist *N. L.,* gut aber in Verbindung mit einem Dativ, wie *dicto* u. ähnl. So schon vorkl.: *dicto sum audiens,* Plaut. Pers. 399 und Asin. 544, und dann auch klassisch, vgl. Cic. Verr. 1, 88 *sunt illi quidem dicto audientes, quamdiu adsunt ii, qui imperant;* für Liv. vgl. Fügner Lex. Liv. I S. 1396, 44 und Friedersdorff zu Liv. 28, 24, 11. Dazu tritt auch noch oft der Dativ der Person, welcher man aufs Wort gehorcht: *ego sum Jovi dicto audiens,* Plaut. Amph. 989, Cato agr. 142 *dominoque dicto audiens sit* und so auch bei Cicero, vgl. Verr. 5, 85. Über *dicto audientem atque oboedientem esse,* s. unter *Oboedire.* Vorklassisch wird auch *dicto oboediens* gesagt: *magistro desinebat esse dicto oboediens,* Plaut. Bacch. 439 und: *futura's dicto oboediens an non patri?* ibid. Pers. 378. Endlich wird vorklassisch statt des Dat. auch der Genit. gebraucht: *eius dicto imperio sum audiens,* Plaut. Amph. 991; vgl. hiezu Sjögren S. 16, der in *dicto imperio* ein Asyndeton sieht.

Auditio ist in der Bedeutung *das Gehör, der Sinn des Gehörs,* ebenso in der Bedeutung „Verständnis" *Sp. L.* für *auditus, sensus audiendi;* vgl. Gölzer Hieron. 274. Aber in der Bedeutung *Gerücht* ist es klass., vgl. Caes. Gall. 7, 42, 2, Cic. Planc. 56, Näg.-Müller[8] S. 231, Burg S. 66.

Auditorium, der Hörsaal, ist zwar nur *N. Kl.,* aber für diese und damit verwandte Bedeutung *Kl.;* ja selbst für die *Zuhörer* steht es bei Quintilian und dem jüngern Plinius, sowie *Sp. L.,* z. B. bei Paneg., wie unser *Schule* für *Lehrer und Schüler.* Übrigens kann es durch *auditores* oder *audientes* ersetzt werden, z. B. *vor (bei) einem grossen Auditorium, in magna audientium (auditorum) celebritate (frequentia)* oder *frequentibus auditoribus.*

Auditus ist in der Bedeutung *das Hören, Anhören N. Kl.* bei Quintilian u. a. für *auditio;* gut ist es nur in der Bedeutung *das Gehör* neben *sensus audiendi.* Aber *N. L.* ist *mihi auditus et visus abit, mir vergeht Hören und Sehen,* für *neque auribus neque oculis satis consto* (nach Livius 5, 42, 3 und 7, 26, 5: *oculis simul ac mente turbatus sum*), oder nach Tacitus ann. 3, 46 (vgl. Tac. hist. 3, 73): *neque oculis neque auribus satis competo;* vgl. *capti auribus et oculis metu omnes torpent,* Liv. 21, 58, 5.

Auferre = *jemanden etwas hinwegnehmen, entreissen* (fehlt bei Caesar ganz) wird im allgemeinen Sinn klass. so gut mit dem Dativ konstruiert als *adimere* oder *eripere* — hierauf muss ausdrücklich hingewiesen werden, weil Bonnet Greg. S. 543 sagt: *auferre admet*

le datif depuis Tite-Live — z. B. *Quis dubitat, quin ei vitam abstulerit ipsa legatio?* Cic. Phil. 9, 5. Vgl. ausserdem Verr. 1, 20, Cato 71, Caec. 9, Cluent. 10, Sulla 92, Caelius bei Cic. fam. 8, 17, 1, Liv. 2, 56, 3; 23, 44, 3; 8, 31, 4 u. 9, 9, 1. Im gleichen Sinn sagt man auch *auferre aliquid ab aliquo,* wie: *iudicia a senatu auferre,* Cic. Verr. 1, 23 u. ibid. 3, 20; *clientelam auferre a patronis,* ibid. 4, 90; *auferre auspicia a patribus,* Liv. 6, 41, 7; 7, 18, 2; 23, 5, 11 u. 28, 27, 4. Notwendig ist *auferre aliquid ab aliquo* in der dem Deutschen entsprechenden Redensart: *etwas von jemanden auf einen andern übertragen,* z. B. *auferre a primoribus ad plebem summum imperium,* Liv. 4, 1, 3. Auch wenn *auferre* in der engeren Bedeutung gebraucht wird, *jemanden etwas mit List oder Gewalt, in betrügerischer Weise abnehmen, etwas fortnehmen, um es für sich zu behalten,* ist *auferre aliquid ab aliquo* sehr gewöhnlich, jedoch so, dass daneben auch gleich gut *auferre aliquid alicui* gesagt werden kann. S. Cic. Flacc. 34 u. 39, Verr. 1, 86 u. 4, 67 u. 57; off. 3, 29. Bei der Angabe von Örtern steht für *ab* auch *de* und *ex: ab ianua stercus auferre,* Plaut. Asin. 424; *quod de sacrario esset ablatum,* Cic. Verr. 4, 27; *auferri ex proelio,* Liv. 30, 18, 13; vgl. Zumpt zu Cic. Verr. T. I S. 110, Gölzer Hieron. S. 339. Daher sage man auch nicht: *Ubi* haec abstulisti? für *unde —;* nicht: Verres *ubique* oder *omnibus locis vasa abstulit,* sondern *undique, ex omnibus locis* —. Vgl. Cic. Verr. 4, 132. Wenn jedoch die beraubte Person mit *a* steht, kann der noch dabei stehende Ort, wo der Raub geschieht, im Lokativ folgen, wie in Cic. Verr. 4, 37 *tu a M. Coelio, quae voluisti, Lilybaei abstulisti.* Aus der Volkssprache haben die Komiker *se auferre, sich wegbegeben, fortgehen,* genommen, was nur im Dialog anwendbar ist, vgl. Plaut. Rud. 1032 *te aufer modo;* vgl. noch Lorenz zu Plaut. Pseud. 535 u. Spengel zu Ter. Ad. 937.

Augmen, die Vermehrung, ist *A.* u. *P. L.* (Lukrez), *augmentum Sp. L.,* höchst selten; — beide sind unnötig. Vgl. *Auctio. Sp. L.* ist *augmentare* und *augmentatio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 171. — Als Kunstwort muss *augmentum* bei der Lehre vom griech. Verbum beibehalten werden.

Augur in der allgemeinen Bedeutung *Wahr-* oder *Weissager* kann, wiewohl es nur bei Dichtern so vorkommt, dennoch neben *vates* recht wohl gebraucht werden, da bei Cicero *augurium* allgemein *jede Wahrsagung* bedeutet.

Augurari steht in besserer Prosa nur als Deponens. Passivisch findet sich von dem *A. L. augurare* nur das Partiz. *auguratus, eingeweiht, geheiligt,* und (bei Liv. u. Sueton) der Abl. abs. *augurato nach Anstellung der Augurien,* gleich *cum augurium actum esset;* andre Formen sind selten und bei Cicero ausser in der Schrift de leg. u. zwei Fragm. nicht zu finden. Bei *augurium* brauche man als Verbum *agere,* vgl. Cic. off. 3, 66, div. 1, 32; *N. Kl.* steht auch *capere,* z. B. Liv. 10, 7, 10, Val. Max. 8, 2, 1, u. *facere* bei

Suet. Vit. 18, Bagge S. 9. Bei *auspicia* aber ist üblich das mit *augurium* nie verbundene *habere;* über die Bedeutung des letztern s. *Auspicari.* Von *augurium* herzuleiten ist *auguriari* in der Vulg., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 138.

Augustus und als Fem. *Augusta* sind für uns die *Kl.* Wörter für *Kaiser, kaiserliche Majestät, Kaiserin, kaiserliche Hoheit,* wofür auch *Caesar* und *Imperator* gebraucht wurde und bis auf Hadrian als Titel verdoppelt *Caesar Augustus.* So redet Plinius (Paneg. 3, 3) den Kaiser Trajan *Caesar Auguste* an. — Der Monatsname *Augustus (mensis Augustus)* ist auch *N. Kl.* nur selten im Gebrauche für das alte *mensis Sextilis,* aber heutzutage als allgemein angenommene Änderung des alten Namens durchaus zulässig.

Aula in der Bedeutung *des (innern, unbedeckten) Hofes* eines Hauses ist *N. L.* für *propatulum, impluvium* oder das *N. Kl. area* beim jüngern Plinius. *Kl.* ist es aber schon bei Cicero (fam. 15, 4, 6) in der Bedeutung *Hof eines Fürsten, fürstliche Macht,* vgl. Saalfeld tens. s. v.; und so heissen auch schon bei Nep. (Dat. 5, 2) *die Hofleute* im allgemeinen *aulici,* sowie die *höhern purpurati* genannt wurden. Beide sind also für diese Begriffe die echten Wörter.

Auloedus = Flötenspieler, ist ohne Autorität für *tibicen;* denn *auloedus* bezeichnet denjenigen, welcher den Flötenspieler mit Gesang begleitet, vgl. Cic. Mur. 29.

Aura ist in der Bedeutung *Luft* fast ausschliesslich *P. L.* (doch hat es Vitr.) für *aër,* wiewohl *auram communem haurire* und das tropische, aber noch das sinnliche Bild festhaltende *auram libertatis captare,* Liv. 3, 37, 1, immerhin gebraucht werden können. Häufig dagegen ist es in rein bildlichem Sinne, wie *levis aura spei obiecta est,* Liv. 42, 31, 9; *parva aura rumoris,* Cic. Mur. 35; vgl. Fabri zu Liv. 22, 26, 4 und Mützell zu Curt. 4, 5, 12. Der Plur. *aurae,* der nur *P.* ist, muss in der Prosa vermieden werden.

Aureus, golden, kann in der Bedeutung *herrlich, schön* nicht verworfen werden, wie denn auch Cic. off. 3, 70 *illa verba aurea,* acad. 2, 119 *flumen orationis aureum fundens Aristoteles; aureolus libellus* acad. 2, 135 und *aureola oratiuncula* nat. deor. 3, 43 sagt, und Plin. (ep. 2, 20, 1) *fabulam auream.* Für unser *goldene Berge versprechen* sagt Terenz Phorm. 68: *montes auri polliceri,* S. Hieron. Opp. ed. Erasm. Parisiis 1546 T. 2, S. 82, C hingegen *montes aureos polliceri;* letzteres wird vom Schol. zu Pers. 3, 65 als sprichwörtlich bezeichnet. Wenn aber *goldene Berge* nicht in diesem tropischen, sondern im eigentlichen Sinn steht, wäre *montes aurei* selbstverständlich ganz richtig. S. Hier. epp. 125, 3, Plaut. Stich. 25 u. Plin. nat. 37, 14. Wenn aber echt lateinisch *aureus imber* (Ter. Eun. 585 u. Lact. inst. 1, 11, 18) gesagt wird, so müssten darnach auch *aurea semina* gerechtfertigt sein; doch steht kein Beleg dafür zu Gebote.

Auricula, in der vulgären Form *oricula,* die auch C. F. W. Müller bei Cic. Q. fr. 2, 13, 4 und Marx bei rhet. Her. 4, 14 auf-

genommen haben, ist das Deminutiv zu *auris;* es bezeichnet zwar gewöhnlich den äussern Teil des Ohres, z. B. Varro r. r. 2, 9, 4 *canes capitibus et auriculis magnis,* wurde aber auch in der Umgangssprache wie *auris* gebraucht; es bildet selbst wieder ein Deminutiv *auricilla,* daher französisch *oreille. Ohrläppchen* heisst gewöhnlich *auricula infima,* Cic. Q. fr. 2, 13, 4 u. bei Plin. nat. 11, 251 *auris ima;* Catull 25, 2 *imula auricilla,* Amm. 19, 12, 5 *ima auricula;* vgl. besonders Wölfflin Rh. Mus. 37 S. 83—123 u. Georges bei Bursian 1881/82, wo Stellen zitiert sind, in denen seit Horaz *auricula* = *Ohr* ist, z. B. Hor. ep. 1, 2, 53, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 7, Thes. II 1495, 43 ff.

Auriga ist nicht der gewöhnliche *Fuhrmann, der Waren führt,* sondern der *Pferde-* und *Wagenlenker, der Kutscher* in den circensischen Spielen oder in der Schlacht, vgl. Caes. Gall. 4, 33, 2, gleich *agitator;* jener heisst *qui vecturam facit, merces plaustro vehit,* oder mit einem spätern Worte *vecturarius.*

Auris. Wir beachten beim Gebrauche des Sing. *Ohr* nicht immer, ob nur *eines* oder *beide* zu denken seien, worauf im Latein. mehr gesehen wird; denn der Singular *auris* steht im Lat. nur, wenn wirklich nur an *ein* Ohr zu denken ist, und in den entsprechenden Redensarten daher nur *praebere* oder *admovere aurem,* wenn man *ein Ohr* hinreicht, damit ein anderer uns etwas zuflüstere (Cic. de orat. 2, 153, Suet. Calig. 22, wo Oudendorp zu vergleichen ist), *sich aufs Ohr legen in aurem dormire, conquiescere, sich aufs andere Ohr legen in alteram aurem,* vgl. Cic. Att. 13, 24. Aber *das Ohr beleidigen* ist *offendere aures,* Cic. orat. 150; *ein offenes Ohr haben für etwas* = *patent aures alicui rei; praebere aures* = *einem Sprechenden aufmerksam zuhören; etwas nach dem Gehör beurteilen* = *aurium iudicio aliquid ponderare; einem geneigtes Gehör schenken* = *aures alicui praebere* u. ähnl. — Gut ist zwar *ad aures venire* oder *accidere ad aures* u. *auribus accidere,* s. Cic. Vat. 4, Sest. 107, vgl. Anton Studien I 123, Plin. Paneg. 92, 9 u. Liv. 24, 46, 5, Tac. ann. 15, 67, Quintil. 12, 10, 75 etc., *zu Ohren kommen, gelangen, hören,* aber nicht mit dem *Dativ* derer, welchen etwas zu Ohren kommt, sondern mit dem *Genitiv* oder den Pronom. *meas, tuas, suas* u. s. w. Man sage nicht *hoc populo Romano ad aures accidit,* sondern *ad populi Romani aures* (Cic. Sest. 107), nicht *hoc mihi ad aures venit,* wie wir: *dieses kam mir zu Ohren,* sondern *hoc ad aures meas venit,* oder *pervenit,* Nep. Milt. 3, 6, Cic. Verr. 4, 64 u. mit Accus. c. Inf. Nep. Pelop. 3, 1. Phrasen, wie: *vox ad aures mihi advolavit, aures verberat, aures tangit, ad aures mihi accessit, venit* gehören den Komikern an, s. Plaut. Merc. 864, Amph. 333, Rud. 234, Ter. Hec. 482. Noch ungewöhnlicher sind Ausdrücke wie: *mihi paternae vocis sonitus aures accidit,* Plaut. Stich. 88. — Gut ist aber *dicere in aurem, ins Ohr sagen,* was vielen als *P.* bei Plautus (Trin. 207), Horaz (serm. 1, 9, 10) u. Ovid (Her. 3, 23) verwerflich scheint; aber so sagt auch rhet. Her. 4,

63 u. 4, 64, vgl. Thielmann Bayr. Gymn. XVI, 358 *ei dicit in aurem,* Cicero selbst (in einem Bruchstücke aus dem Buche de fato bei Macrob. 2, 12) *in aurem Pontius, Scipio, inquit, vide quid agas;* auch Quintil. (11, 3, 131) *in aurem alicuius loqui,* und (4, 2, 124) *ad aurem invocare.* Auf ähnliche Weise sagt man *ad aurem aliquem admonere, einem warnend ins Ohr sagen* (Cic. fin. 2, 69); *ad aurem* oder *in aures insusurrare, ins Ohr, in die Ohren flüstern;* auch bloss *insusurrare.* — *Aures* für *Geschmack* steht nicht nur Tac. ann. 13, 3 *Senecae ingenium temporis eius auribus accommodatum,* sondern auch Cic. de or. 2, 159 *haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda,* vgl. noch Tac. dial. 21 u. 34 u. dazu Gudeman.

Auritus ist in der Bedeutung *der etwas gehört hat* nur *A. L.* bei Plautus Truc. 489; vgl. darüber s. v. *Ocularis,* sowie den Thes., der S. 1519, 41 noch auf Paul. Fest. S. 179 u. Apul. flor. 2 S. 6 verweist.

Auscultare, mit Accusativ *hören,* mit Dat. *gehorchen,* ist in der Sprache der Kom. u. Trag. beliebt; in Prosa findet es sich nur bei Cato (Jordan S. 58) u. agr. 5, 3, bei Cic. Rosc. Am. 104, vgl. Landgraf zur St., sowie bei Gran. Licin. 16 B. 10, Sen. ep. 33, 6 und bei den Archaisten, z. B. Apul., dann sonst im *Sp. L.,* vgl. Hellmuth act. Erl. I, 172, Flemisch S. 8 und Archiv XI S. 264, Rönsch Ital. S. 237. — Das Substantiv *auscultator* lesen wir bei Cic. part. 10, aber nicht in der Bedeutung *der Horcher,* sondern *der Zuhörer;* jener heisst bildlich *sermonis alicuius auceps* (bei Plaut. Mil. 955). Für die Bedeutung *Horcher* stand früher in diesem Buche auch *arbiter sermonis* mit Berufung auf Cic. Verr. 5, 80 *amoeno sane et ab arbitris remoto loco.* Allein dort fehlt der Genitiv *sermonis* und *arbiter* bedeutet, s. meine Anm. zu Sall. Cat. 20, 1, denjenigen, der etwas unmittelbar aus nächster Nähe mit ansieht oder hört, a. a. O. also den *lästigen Zeugen.* Bei Tac. ann. 13, 21 finden sich *arbitri sermonis,* sind aber auch hier keineswegs *Horcher,* sondern vielmehr *Ohrenzeugen. Den Horcher machen* kann man auch ganz gut mit Plautus u. Terenz durch *sermonem alicuius aucupari* oder *captare* geben.

Ausim vgl. unter *Audere.*

Auspicari ist *Kl.* nur ein heiliges Wort, *Auspizien halten,* während *auspicium* oder *auspicia habere* nicht bedeutet *die Vogelschau vornehmen,* sondern nur *das Recht, dieselbe anzustellen* bezeichnet, vgl. Cic. div. 2, 76 *proconsules et propraetores auspicia non habent. N. Kl.* ist es in der Bedeut. *anfangen,* wobei das *mit etwas* durch den Infinitiv, z. B. Tac. dial. 11, oder *ab aliqua re* und *auspicari aliquid* ausgedrückt wird; vgl. Plin. ep. 2, 14, 2 und Suet. Cal. 54. Noch seltener u. *Sp. L.* ist *auspicium* in der gewöhnlichen Bedeut. *Anfang,* was nicht nachzuahmen ist. Die Beispiele dazu sehe man Thes. S. 1548, 29 ff., z. B. Lampr. Comm. 9 *auspicium crudelitatis apud Centumcellas dedit* (aber auch hier

schimmert die ursprüngliche Bedeutung noch durch). — Von de älteren aktiven Form wird das Partiz. *auspicatus* in der Bedeutun| *geheiligt* gebraucht, und so im Abl. absol. (bei Cicero und nacl ihm) *auspicato nach gehaltenen Auspizien.* Da das Recht di Auspizien anzustellen im Kriege nur dem Oberanführer zustand, s bedeutet *auspicium* bekanntlich auch *die oberste Kriegsleitung, da Oberkommando* selbst und wird so gewöhnlich mit *ductu,* auch mi *ductu* und *imperio* zusammengestellt, also *ductu auspicio imperioqu eius Achaia capta est* im Titulus Mummianus; bei Plaut. Amph 196 *ut gesserit remp. ductu imperio auspicio suo;* 192 *imperio atqu auspicio;* 657 *eos auspicio meo atque ductu vicimus;* bei Cic. un Caes. findet sich kein Beispiel, dagegen lesen wir *ductu auspicioqu* seltener *ductu atque auspicio* oder *ductu et auspicio* bei Livius, di Stellen sehe man bei Fügner Lex. Liv. S. 1419; die meisten werde wohl von Livius aus Inschriften entnommen sein. Nur einmal hat Liv den Plural u. zwar 8, 33, 22 *qui eius ductu auspiciisque vicisset.* Vo da ab finden wir *N. Kl.* und *Sp. L.* regelmässig den Plural, z. B *eius ductu auspiciisque infractae Galliae,* Vell. 2, 39, 1, Val Max. 3, 7, 1; ebenso: *qui studia nostra ductu et auspiciis su lucidiora et alacriora reddidit,* ebendas. 4, 7, 1 und: *Thebas duct et auspiciis meis caput Graeciae factas video,* ebendas. 3, 2, extr. 5 *recepta signa ductu Germanici, auspiciis Tiberii,* Tac. ann. 2, 41 *domuit autem partim ductu, partim auspiciis suis Cantabriam,* Suet Aug. 21 und: *eius ductu auspiciisque gentes Alpinae omnes . . sub imperium populi Romani sunt redactae,* Plin. nat. 3, 136; ferner *quod aerarium meo ductu meisque auspiciis bis milies sestertio uberiu feci, omnia unius ductu et auspiciis dicta sunt,* Sen. epp. 33, 4 *miles qui ductu atque auspiciis tuis toties felicissime dimicasset,* Inc Paneg. Constant. Aug. c. 15 med. Auf den alten Brauch gehe zurück: Curt. 6, 3, 2 *alia ductu meo, alia imperio auspicioque per domui;* ferner: *Dausara et Nicephorum et Artaxata ductu auspicio que tuo armis capta sunt,* Front. epp. ad Verr. 2, 1 S. 121 (N.) *Traiani proavi vestri ductu auspicioque nonne in Dacia captus vi consularis?* Front. de bello Parth. S. 217 (N.), *illa vero qua ductu atque auspicio numinis tui gesta sunt,* Eum. Paneg. Const Caes. c. 5 extr. Vgl. auch Wölfflin Scipionenelog. S. 199.

Auster, der Süden als Land selbst, ist *N. L.* für *Austri parte australis regio* oder *ora.* Man sage nicht: *Auster* incognita fere es pars terrae, für *Austri partes* fere sunt incognitae. Sonst bedeute *Auster* nur den *Südwind, in austrum, ad austrum, ab austro* di Richtung (alles unklass.).

Australis, südlich, findet sich seit Cic., z. B. Tusc. 1, 68; nat. deo 2, 50 *quae regio tum est aquilonia, tum australis.* *B.* u. *N. L.* sin *australior* und *australissimus,* die sich beide in *N. Lateinern* finden

Ausum, das Wagstück, unkl. für *facinus audaciae plenum* Cic. S Rosc. 28, auch *facinus audax,* z. B. Liv. 2, 12, 3 *magno audaciqu aliquo facinore,* vgl. *Audere.*

Aut, oder, und *aut — aut, entweder — oder,* stehen meist, wenn zwei Personen oder Begriffe einander entgegengesetzt und von einander verschieden sind, z. B. *(aut)* dives *aut* pauper, frigus *aut* calor, Cicero *aut* Pompeius. Bei Personen oder Dingen, die nur dem Worte nach verschieden sind, wird *sive, seu,* nicht *aut* gebraucht. Daher ist falsch: Pallas *aut* Minerva; Cybele *aut* Ops; Hortalus *aut* Hortensius, denn beide Namen bezeichnen eine und dieselbe Person. Eben deshalb sagt man auch fast nicht *aut,* wenn man ein eben gewähltes Wort durch ein anderes verbessert, sondern gewöhnlich *vel, vel dicam, vel potius,* z. B. benevolentia *vel* amor *potius* (Cic. fam. 3, 9, 1); fateor a plerisque, *vel dicam* ab omnibus (ib. 4, 7, 3); vulgi voluntas, *vel potius* consensus omnium (ib. 4, 13, 5); — seltener *sive potius* und *aut potius;* z. B. hoc discessu *sive potius* turpissima fuga (Cic. Att. 8, 3, 3); erravit *aut potius* insanivit (id. Verr. 3, 113). — Auch wird *aut — aut* gebraucht, wenn die Begriffe wohl neben einander bestehen können, aber schärfer geschieden werden sollen, meistens so, dass es bedeutet *entweder — oder wenigstens,* z. B. *aut* in omni *aut* in magna parte vitae (Cic. Tusc. 3, 38). Schliesslich hat *aut* geradezu seine disjunktive Bedeutung vielfach verloren und kopulative angenommen, vgl. C. F. W. Müller zu Lael. S. 470, Kunze Sall. III, 2 S. 186. — In **negativen** Sätzen werden lateinisch gewöhnlich statt der disjunktiven Partikeln die negativen *neque — neque* oder *nec — nec, weder — noch,* gewählt, z. B. Cic. de or. 2, 248 *cui domi nihil sit neque occlusum neque obsignatum;* Cic. Att. 14, 20, 3 *nemo unquam neque poeta neque orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur*; Quintil. 6, 3, 50, Plin. Paneg. 3, 1, Liv. 1, 46, 6 u. 4, 38, 1 (vgl. meine Stilist.[3] § 40). Doch finden sich auch nicht selten Beispiele davon, dass die disjunktiven Partikeln beibehalten sind, wie: *Quo genere hominum nihil aut sincerius aut melius,* Plin. epp. 2, 3, 5 u. 8, 23, 9, Liv. 27, 50, 4 u. 28, 40, 10 u. 42, 5, 11, Caes. civ. 3, 61, 2. Über die Fälle, wo nach *neque* oder *neque — neque* im folgenden Gliede *aut* eintritt, s. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 2. — Falsch ist *aut* in **Fragen,** wo eins dem andern entgegensteht, z. B. sanusne est *aut* aeger? für *an* aeger? zulässig, wo dies nicht der Fall ist, vgl. meine Syntax[8] § 248; doch zitiert der Thes. unzweifelhafte Beispiele für *utrum — aut,* nämlich Varro ling. 7, 32 und Stellen aus dem *Sp. L.,* vgl. S. 1575, 39 ff. Ganz auffällig ist Tert. carn. 8 *nihil interest, aut excogitent aut agnoscant* (wo *aut — aut* für *utrum — an* steht). — In Fragesätzen mit *quid, quando* und ähnlichen, z. B. *was sich passe oder nicht, was zu tun sei oder nicht,* sagt man weder *necne,* noch *aut non,* sondern man wiederholt das Verbum mit u. ohne *quid,* also *quid conveniat aut quid non conveniat* (Cic. inv. 1, 31); quid iis faciendum sit *aut non faciendum* (fin. 4, 46); quid ab eo factum *aut non factum sit* (Cluent. 70); quando utendum sit *aut non sit* narratione (de orat. 2, 330); — ebenso: *er mag wollen oder nicht, velit nolit.* Bei Liv. 8, 2, 13 aber heisst

es: *Campanos seu velint seu nolint quieturos,* ebenso wiederholt bei jurist. Autoren, vgl. hierüber Preuss S. 45 ff. u. Georges bei Bursian 1881/82 S. 260 in Ergänzung von Wölfflin im Rh. Mus. 37, S. 83—123. — *Sp. L.* sind Fragen mit *an — aut,* oder *an — vel,* vgl. oben s. v. *An.* — *P. L.* ist *aut — vel,* oder *vel — aut* für *aut — aut.* Doch kommt *vel — aut* und *aut — vel* in Nachahmung des poetischen Ausdruckes bisweilen auch in Prosa vor, s. Cels. 1, 3: *multo magis si etiam os amarum est vel oculi caligant aut venter perturbatur,* ebenso 4, 2, 2 u. 3, 19 u. 2, 2, 5 und: *nec secari adamas aut caedi vel deteri potest,* Sen. de const. 3, 5; vgl. über die Willkür im Gebrauche der disjungierenden Konjunktionen im silbernen und *Sp. L.* meine Syntax[3] § 252. Endlich unser: *einer oder mehrere* heisst *unus pluresve* (Cic. de rep. 1, 48), nicht *unus aut plures.*

Autem, aber, steht regelmässig an zweiter Stelle; an dritte Stelle rückt es, wenn die beiden ersten Wörter eng zusammengehören, wie z. B. Präposition und Nomen, z. B. *ex ipso autem;* ganz selten finden wir Stellen wie Cic. off. 2, 8 *contra autem omnia,* nat. deor. 2, 52 *infra autem hanc,* vgl. Müller zu Cic. off. 2, 8, Kunze Sall. III, 2 S. 95; zurück tritt *autem,* besonders wenn das erste ein Pronomen, ein Fragewort, das zweite *esse* ist, z. B. *quid est autem,* bei Negationen *nihil est autem;* auffällig erscheint Cic. Cluent. 167 *cur non de integro autem datum?* Doch ist hier *non de integro* wie *ein* Begriff gefasst. — Nach Laur. Valla (Eleg. II, 24) wird nicht *tum autem, teils aber,* bei vorausgehendem *tum, teils,* gesagt, sondern *tum vero;* aber bei Cic. inv. 1, 90 u. nat. deor. 2, 51; 61; 101 lesen wir *tum — tum autem;* jedoch sagt man nur *age vero, sane vero, iam vero, enim vero,* nicht *autem* statt *vero.* — Nicht gebraucht wird *autem,* um einen unterbrochenen Gedanken wieder aufzunehmen, vgl. Madvig zu Cic. fin. 3, 35, wohl aber zur Einführung einer Parenthese, vgl. Roschatt S. 25, meine Syntax[3] § 243, Fügner Lex. Liv. I S. 1455. Ferner ist *non autem* im negativen Gegensatze *aber nicht, nicht aber,* für das einfache *non* selten, aber klassisch, Cic. fin. 3, 49 u. nat. deor. 3, 34, ebenso *at non,* Cic. Clu. 74. — Wo wir im Deutschen ein Relativ durch die Konj. *aber* mit dem vorangehenden Satz verknüpfen, ist dies lat. nicht möglich, ausser wenn das Relativ erst im folgenden sein Determinativ hat, z. B. Cic. fin. 3, 27 *quod est bonum, omne laudabile est; quod autem laudabile est, omne honestum est;* vgl. noch unten s. v. *Qui.* Hingegen bei der Anreihung des Untersatzes im Syllogismus sagt man für unser *aber atqui* oder *autem,* nicht *vero,* s. Seyff. sch. lat. I, § 83 u. II, § 25. Vgl. über *autem* ausser dem Thes. I S. 1576 ff. Reisig-Haase § 258, meine Syntax[3] § 243, Ziemer Streifzüge S. 155, Segebade S. 39.

Authenticus, echt, urkundlich, ist ein erst spät von den Juristen u. Eccl. aus dem Griech. genommenes Wort, für *verus, certus, sincerus.* Nicht zu erweisen ist das Adverb *authentice* für *cum auctoritate, certo auctore;* vgl. Gölzer Hieron. S. 218 und Saalfeld tens.

s. v., sowie Dirksen s. v. u. Kretschmann Sidon. S. 16. *Authentici* subst. = auctores scripturae sacrae steht bei Claudian u. Sidon., vgl. Engelbrecht S. 45.

Autochthon (autocthon) der Eingeborne, ist erst *Sp. L.* bei Cens. Apul. u. Ampel. 8, 2 und unnötig für *indigena;* vgl. Saalfeld tens. s. v., Sorn Ampel. S. 6.

Autographus ist als Adj. *eigenhändig N. Kl.* bei Sueton u. *Sp. L.* bei Theod. epist. ad Auson. S. 3; es ist unnötig für *mea, tua, sua (ipsius) manu scriptus; Sp. L.* bei Symm. ep. 3, 11, 2 ist erst *autographum* als Subst., *die eigene Handschrift,* und eben so unnötig, wie jenes.

Autumare, sagen, behaupten, nennen, gehört der alten und der poetischen Sprache an; abgesehen von drei Stellen bei Plaut. findet es sich nur im Ind. praes. act.; Plaut. Pseud. 985 R. *quem misisse ad me autumas?* Ter. Heaut. prol. 19, Catull 44, 2 u. dazu Riese, Hor. sat. 2, 3, 45 u. Fritzsche, sowie Schütz zur St.; Cic. gebraucht das Wort selbst nicht, zweimal findet es sich bei ihm in Zitaten (vgl. or. 166 u. top. 55); Cic. fam. 5, 13, 1 wollte Streicher comm. Jenens. III 170 *quam quidem laudem sapientiae autumo maximam* aus Y herstellen; aber statt *autumo* wird hier jetzt *statuo* gelesen. *N. Kl.* finden wir *autumare* bei Vell. 1, 6, 4 (mit dopp. Acc. wie bei Horaz), Quint. 8, 3, 24 ff., Gell. 15, 3, 4; *Sp. L.* bei Apul. Claudian. Sidon. u. a., vgl. Engelbrecht S. 23. — Im *N. L.* trifft man es nicht selten.

Auxiliari, helfen, steht zwar bei Cicero, wiewohl nur einmal (fam. 5, 4, 2), und dreimal bei Caesar (Gall. 4, 29, 2; 7, 25, 1 u. 7, 50, 6), einmal bei Sallust (Jug. 24, 3), rhet. Her. 4, 37 u. Ov. Pont. 1, 3, 12, ist aber sonst sehr selten und, was zu verwundern ist, nirgends bei Livius; es ist, wie Wölfflin wohl richtig annimmt, ein in der Soldatensprache übliches Wort, vgl. Thielmann Cornif. S. 36 f., Landgraf S. Rosc. S. 188, Stinner S. 16. Nachaugusteisch aber steht *auxiliari* sehr oft beim ältern Plinius u. Petron 19; *Sp. L.* Just. 6, 4, 3 u. 35, 2, 2, u. 38, 1, 8, Lact. 6, 11, 5, bei Apul., dessen Lieblingswort es nach Koziol S. 311 ist; vgl. noch Landgraf B. Gymn. XVI S. 328. Viel seltener dagegen und erst *N. Kl.* (zuerst bei Petron und Quint.) und *Sp. L.,* vgl. Archiv XIII, 176, ist das Subst. *auxiliator* für *adiutor, administer,* und sehr *Sp. L. auxiliatrix* für *adiutrix,* vgl. Dräger zu Tac. ann. 6, 37. Man spreche daher nicht von *copiae auxiliatrices, das Hilfsheer,* für *auxilia, auxiliares, cohortes auxiliares* oder *auxiliariae,* s. Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 4 u. B. Alex. 62, 1, Cic. prov. 15; vgl. über *auxiliaris* und *auxiliarius* Schmalz[2] Pollio S. 11. Beizufügen wäre, dass substantivisches *auxiliares* allein klass. ist, subst. *auxiliarii* hat zuerst Tac.

Avellere, ab- oder *losreissen,* wird verbunden mit *a* oder *de, von etwas* und mit *ex, aus etwas; P.* u. *N. Kl.* mit dem *Dativ* oder *Ablativ.* Bei Cic. fam. 5, 12, 5 liest Kayser mit Berufung auf

fin. 2, 95 *evelli* statt des überlieferten *avelli*, Mendelssohn u. C. F. W. Müller schliessen sich ihm an; *avellere alicui* muss daher als unkl. bezeichnet werden.

Aventer, gierig, begierig, ist *Sp. L.* für *cupide, avide.*

Averruncare, abwenden, abwehren, wird nur in Bezug auf ein drohendes Unheil gebraucht, welches die Götter abwenden sollen. S. Liv. 8, 6, 11 u. 10, 32, 1 u. Cic. Att. 9, 2, a, 1, vgl. Boot zur St. („*di averruncent*" prisca formula deprecandi mali quod instat), — sonst *avertere, removere.*

Aversatio ist nur etwa in der eigentlichen Bedeutung *das sich Abwenden* zulässig, wiewohl es nur einmal bei Quintil. u. bei Seneca de tranq. an. 2, 11 vorkommt, aber von dem *Kl. aversari, sich abwenden,* gebildet, womit es auch umschrieben werden kann. Über *aversari* vgl. oben s. v. *Adversari.*

Avertere, abwenden, wird von Cicero und Caesar regelmässig mit *ab aliqua re* verbunden, nur einmal bei Cic. mit *de,* s. Verr. 4, 53: *avertere de publico;* bei Caesar nur einmal mit dem blossen Ablat.: *eo itinere se avertit* civ. 3, 21, 5 (Meusel s. v. setzt jedoch in Klammer *ab eo*), wie auch bei Liv. *avertere* gewöhnlich mit *a* verbunden ist, so dass nur Liv. 25, 19, 6 steht: *ut Capua averterent Hannibalem.* Die Richtung oder das Ziel wird bei *avertere* mit den Präpos. *ad* und *in* c. Acc. verbunden: *his sermonibus tota in se castra averterat,* Liv. 6, 23, 8 = *hatte d. g. L. ihm anhängig gemacht. Quae res omnium ferme animos ad Romanos avertit,* Liv. 23, 27, 9 u. so auch *avertere aliquem ab aliquo, ab aliqua re in aliquem, aliquid,* z. B.: *ab societate regia in Romanam amicitiam aliquem avertere,* Liv. 32, 19, 1 und: *a ceteris velut ab ignotis capitibus consulis liberi omnium in se averterant oculos,* Liv. 2, 5, 6. *Aversis in aliud animis,* Quintil. 4, 3, 8. *P.* u. bei Sall. (Jug. 93, 2), *N. Kl.* bei Tac. (ann. 1, 66) mit dem Dativ; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 66. *N. L.* ist wohl *se avertere a sollicitudine, maerore* u. s. w., *sich von etwas abwenden, sich einer Sache entschlagen,* für *animum, se, aliquem abducere* ab aliqua re (s. Cic. fam. 4, 13, 4; 5, 1, 2 u. 5, 13, 5, Q. fr. 3, 5, 4). Aber *animum, cogitationem avertere ab aliqua re* ist ganz richtig, vgl. Liv. 25, 38, 4 und Cic. fam. 6, 1, 1. Endlich ist *se avertere* im eigentlichen Sinne des Wortes ganz richtig, vgl. Caes. civ. 3, 21, 5 und Cic. Phil. 5, 14, 38. Das intransitive *avertere* ist *P. L., A. L.* u. *Sp. L.* (Plaut., Verg., Gell., Fronto); die Stellen hat gesammelt Georges bei Bursian 1881/1882 S. 269.

Avocamentum bedeutet bei Plinius dem jüngern, wo es, wenn man von Spätern absehen will, allein vorkommt, *ein Beruhigungsmittel, Trost, Linderung,* was sonst *solacium, levamentum, adiumentum* heisst, ebenso *Zerstreuungsmittel, Erholung* überhaupt; vgl. Gierig zu Plin. Pan. 82. Über *avocare* = *delectare* vgl. Rönsch Ital. S. 351 u. Coll. phil. S. 28, sowie Sem. III S. 10; es ist nur *Sp. L.*

Avunculus, der Mutter Bruder, Oheim von mütterlicher Seite, bekommt lat. so wenig als *patruus* = *Vatersbruder* einen besondern Zusatz, z. B. *maternus,* welchen ihm Gesner (Übersetzung von Luciani Somn. 1) gibt; dagegen sind bei *avus, der Grossvater,* die Zusätze *paternus* und *maternus* notwendig, wenn nicht schon der Zusammenhang die Abstammung von der väterlichen oder mütterlichen Seite klar und unzweideutig bestimmt.

Axioma, der Grundsatz, die Behauptung, ist erst *Sp.* bei Gell. und Apul. ins Lateinische aus dem Griechischen genommen und unnötig für *pronuntiatum, enuntiatum, pro-* oder *effatum, dogma, decretum* u. a. Griechisch geschrieben hat es auch Cic. Tusc. 1, 14.

B. b.

Bacchabundus = *bacchantisch schwärmend, bacchantischer Begeisterung sich hingebend,* steht nur einmal *N. Kl.* bei Curt 9, 10, 27, und sonst nur *Sp. L.* bei Apul. (vgl. Kretschmann S. 50), allein dies ist — s. Vogel zu Curt. a. a. O. — wohl nur zufällig, da schon Livius eine ganze Reihe derartiger Bildungen hat.

Bacchus steht nirgends in Prosa für *vinum,* Wein, was im *N. L.* für ausgezeichnet schön gehalten wird.

Baceolus kommt nur einmal bei Suet. Octav. 87 vor, ist wahrscheinlich ein griechisches Lehnwort (vgl. jedoch Gröber in Wölfflins Arch. I, 247) und von Kaiser Augustus als *Bezeichnung eines dummen Menschen,* wie unser *Faselhans, Dummhut* gebraucht worden.

Baculus und *baculum, ein Stock,* kommt bei Cicero wahrscheinlich gar nicht vor, dagegen aber *bacillum* Verr. 5, 142 (vgl. dazu Halm, Thomas, C. F. W. Müller, Thes. jedoch liest *converso baculo*), agr. 2, 93. Was das Verhältnis zwischen der männlichen und neutralen Form betrifft, so ist *baculum* offenbar das gewöhnliche, *baculus* dazu sehr seltene und in Prosa erst späte Nebenform; vgl. Reisig-Haase-Hagen Note 111, Neue-Wagener[3] I S. 790; über *bacellus* und *bacillus* neben *bacillum,* vgl. Paucker Add. lex. lat. subr. s. v., Gölzer Hieron. S. 121, Rönsch Coll. phil. S. 149; es scheint *bacillus* eine erst spät zu erweisende Form (Hier. Isid.), Thes. II, 1668, 35.

Baiulus, der Lastträger, und *baiulare, eine Last tragen, fortschleppen,* sind Wörter der Volkssprache von gemeinen Leuten und niedrigen Arbeitern und daher am gehörigen Orte wohl zu gebrauchen, auch im Hohn und Spott. Interessant ist, wie dies Wort seine Bedeutung immer mehr verengert, so dass es schliesslich = „*Briefträger*" ist, z. B. Hieron. ep. 103, 1 *ut baiulum litterarum habeas commendatum obsecro;* vgl. Gölzer Hieron. S. 262, Thes. II, 1687, 29. Neben *baiulus* findet sich auch *baiolus,* selbst bei Cicero, vgl. Georges bei Bursian 1884, S. 138, Thes. II, 1686, 66.

Balbuties wird, obwohl es kein lat. Wort ist, *N. L.* von dem *Stammeln, dem Anstossen mit der Zunge* gebraucht, für *haesitantia haesitatio, titubantia linguae* oder *oris.*

Balneum oder *balineum, das Bad.* In republikanischer Zeit ist *balineum* die herrschende Form, nachher kam dafür *balneum* in allgemeine Übung. Das Wort hat im Plural schon bei Plaut., in Prosa zuerst bei C. Gracchus, vgl. Gellius 10, 3, 3, dann aber *Kl balneae* oder *balineae* in der weiblichen Form; mit dem Überwiegen des daktylischen Numerus in der aug. Zeit bürgerte sich *balnea* zunächst in der Dichtung ein (Hor. Ovid), dann wurde es auch in die Prosa aufgenommen, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 824, Keller Lat Volksetym. S. 263, Lagergren S. 88, Thes. s. v. Der Plural *balinea* findet sich zuerst bei Liv. 23, 18, 12 (*si recte trad.* fügt der Thes II, 1705, 57 vorsichtig bei), dann *N. Kl.* Übrigens bedeutet es meistens nur ein *Privatbad,* nicht ein *öffentliches,* welches *thermae* hiess. Verschieden davon ist auch *aquae;* vgl. *Aqua.*

Barathrum, der Schlund, ging, wiewohl es schon früh aus dem Griechischen ins Lateinische aufgenommen wurde, doch wohl nur bei Vitruv in die Prosa über; man wähle *vorago.* In trop. Sinn von einem *unersättlichen Magen, Fresser* kann es als *vox Horatiana* (ep. 1, 15, 31) am rechten Orte wohl gebraucht werden; vgl. Saalfeld tens. s. v. *P. L.* ist es = *orcus,* z. B. Verg. Aen. 8, 245 vgl. Westhoff S. 44.

Barba. Den Bart scheren ist *tondere barbam,* Cic. Tusc. 5, 58 Varro soll jedoch wie später Lampr. Heliog. 31 *facere barbam* gesagt haben. Aber *barbatoriam facere* bei Petron 73 ist nicht, wie Rolfs im Archiv X S. 237 meint, = *barbam facere,* sondern zu *barbatoriam* ist *diem* zu ergänzen, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S 20. Man meide *barbam facere,* wie auch *ungues facere;* für letzteres sage man *ungues demere,* Plaut. Aul. 312 oder *resecare,* vgl. Val Max. 3, 2, 15.

Barbaria. Dieses Substantiv bedeutet bei Cicero nicht selten *Barbarenland, Barbarenvolk,* vgl. Tischer zu Cic. Tusc. 5, 77; sodann aber bezeichnet es den *Mangel an geistiger Bildung, Unkultur rohes, ungeschlachtes Wesen,* so wie auch die *moralische Barbarei und Wildheit.* Nebenform davon ist *barbaries,* welches in klassischer Prosa nur Cic. Brut. 258 (von Stangl, andere *barbaria*) aufgenommen ist; vgl. Neue-Wagener[3] I S. 563. In der Bedeutung von *Ausland* kann es jetzt selbstverständlich nicht mehr gebraucht werden ebenso wenig als *barbarus* für *ausländisch,* was nur durch *exterae gentes, nationes, externi populi* zu geben ist.

Barbaricus ist allermeist im Gebrauch der Dichter und wird bei keinem Prosaiker des goldenen Zeitalters gefunden. Erst später (wahrscheinlich nach Vitr. 1, 1, 6 *barbarico vestis ornatu* u. 2, 1, 4 zuerst vom ältern Plinius) wurde es auch in die Prosa eingeführt das substantivierte *barbaricum* ist aber erst *Sp. L.;* es findet sich besonders in der Redensart *in barbarico* (= *in solo barbarico,* wa

daneben *Sp. L.* üblich ist). Man sage dafür *barbaria,* wie *barbare* für *barbarice;* vgl. Wölfflin Arch. XIII, 178.

Barbarus. Davon steht bei Ovid der Komparativ *barbarior* so vereinzelt (Trist. 5, 1, 72 und Pont. 3, 2, 78), dass er nicht nachzubrauchen ist.

Bardus findet sich als Subst. in der allgemeinen Bedeutung *Dichter, Sänger,* wie wir *Barde* brauchen, nirgends bei den Alten für *poeta;* es war nur bei den Galliern Name für ihre Sänger und Dichter.

Baro. Dass unser *Baron* tatsächlich von *baro* kommt, dürfte sicher stehen. Die Grundbedeutung von *baro* scheint *homo corporis robore stolide ferox* zu sein. Aus den Glossen ersieht man, wie *baro* = *mercennarius, barones* = *fortes in bello* erklärt wird, und so ist der Übergang zu *Vasallen* leicht zu gewinnen. Näheres sehe man bei Wölfflin Archiv IX S. 13 und besonders Heräus im Progr. Offenbach 1899 S. 12. Die klass. Stellen für *baro* hat Wölfflin l. l. S. 13.

Basium, der Kuss, ein ursprünglich wohl gallisches Wort, führte Catull in die römische Litteratur ein; ihm folgen Phaedr., Petron., Martial und *Sp.,* dann haben es die romanischen Sprachen erhalten; vgl. Riese zu Catull. 5, 7. Das gleiche gilt für *basiare, küssen,* und *basiatio, das Küssen,* sowie *basiolum.* Näheres findet man bei Süss act. Erlang. I S. 46 f., Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 24.

Basilicus, königlich, ist nur *A. L.* bei Plautus aus griechischen Komikern genommen für *regius, regalis* und ebenso das Adv. *basilice* für *regie.* Nur als Kunstwort erhielt sich *basilica* von einer *Säulenhalle,* z. B. Cic. Verr. 5, 152, während er Caec. 14 dafür *regia* setzt, vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 35, und *basilica vitis, die Königsrebe,* eine vorzügliche Rebenart (Colum. Plin. mai.).

Batavia ist erst *Sp. L.* Benennung von *Holland* für die alte *Kl. Batavorum insula* (Caes. Gall. 4, 10, 1), wiewohl es als kurzer Name nicht zu verwerfen ist, damit man nicht zu dem neuen *Hollandia* greife. — Das Adjekt. heisst aber *Batavus,* nicht *Batavicus.* Dass *Batāvus* zu sprechen ist, zeigt z. B. Martial 14, 176 *Sum figuli lusus russi persona Batavi;* vgl. Müllenhoff zu Tac. Germ. S. 397 und Thes. s. v., wo aber auch *Batăvi* aus Lucan 1, 431 belegt ist.

Beare, beglücken, glücklich machen, ist nur *P. L.* und *Sp. L.* bei den Paneg. für *beatum aliquem efficere, fortunare, sospitare.* Nur *Sp. L.* sind *beatificare* und *beatificus,* beide unnötig und in der Bedeutung *selig sprechen,* für *beatorum numero addere* u. a. gebraucht.

Beatitas und *beatitudo, die Glückseligkeit,* finden sich zuerst bei Cicero (nat. deor. 1, 95), der sie entweder selbst gebildet oder als seltene Wörter zu seiner Terminologie benutzt hat; sie wurden von ihm nicht weiter gebraucht und erst spät von andern benutzt, vgl. Gölzer Hieron. S. 108, Kretschmann Apul. S. 46. Er sagt dafür sonst *beata vita,* z. B. fin. 5, 25, auch *beatum esse, beate vivere* und mit einem Pronomen: *beate vivere vestrum,* und sogar *beatum* als Subst. Vgl.

Cic. Tusc. 5, 61: *nihil ei esse beatum cui* = *dass es für den kein Glück gebe, dem* . . und ebenso Tusc. 5, 45; vgl. Näg.-Müller[8] S. 155, P. Meyer Progr. Hof 1903 S. 5, Linderbauer S. 12. Ausserdem liegt in *felicitas* oft ganz derselbe Begriff. — Übrigens ist *beatus* der, welcher sich von geistigen und leiblichen, innern und äussern Gütern befriedigt fühlt, wie es der Weise und der Christ nach den Grundsätzen gesunder Philosophie und des Christentums sein muss, er sei reich oder arm. Da aber *reich* sein nach gewöhnlichen Begriffen die Quelle des Glückes ist, so bedeutete *beatus* oft geradezu *reich*. Vgl. Laur. Valla eleg. 4, 114, Fritzsche zu Hor. sat. 2, 8, 1, Seyffert-Müller z. Lael. S. 323. *Beatus* = *reich* von Sachen gebraucht, scheint nicht klass. zu sein, aber Quint. 10, 1, 61 sagt *beatissima rerum verborumque copia*. Die beiden andern Wörter, *felix* und *fortunatus*, beziehen sich meistens fast nur auf *äusseres Glück*. Nach Cicero (Tusc. 5, 28) hat der *beatus* — secretis malis omnibus cumulatam bonorum complexionem, nec quidquam ei deest. — Sehr *Sp. L.* ist die Redensart *beatae memoriae*, *seligen Andenkens*, wie überhaupt der Gebrauch des Wortes *beatus* von einem *Verstorbenen*, was durchaus zu vermeiden ist; vgl. *beatae memoriae Eusebia* Inscr. Gall. XII, 2408, Pirson S. 176.

Belgium, *Belga* und *Belgicus* müssen heutzutage von *Batavia* oder *terra Batava* und *Batavus* wohl unterschieden werden, da jetzt getrennte Länder, Belgien und Holland, und getrennte Völker darunter verstanden werden, was nicht immer der Fall war.

Bellator kommt nie in der gewöhnlichen Bedeutung *jeder, der Waffen trägt* (unser *Soldat*, was *miles* heisst) vor, sondern nur einer, der mit *Kriegsmut*, *Gewandtheit* etc. streitet, wie Cic. Tusc. 4, 43, Liv. 8, 8, 17 und 9, 1, 2: *primus bellator*, während *miles* den Soldaten nach seinem äussern Stand und Beruf darstellt. Bei Cicero u. a. kommt es auch oft im Wortspiele neben anderen Substantiven vor, die sich auf *ator* endigen, z. B. aut *bellatori* aut *imperatori* aut *oratori* (Cic. Tusc. 4, 53); im Gegensatz, z. B. *otiosi urbani* — *fortes bellatores* = *müssige Bummler, Pflastertreter der Hauptstadt* — *tapfere Krieger, Kriegshelden*, steht es bei Liv. 5, 20, 6. Bei Dichtern findet es sich auch adjektiv., z. B. Ov. met. 15, 368 *bellator equus* = Schlachtross = Verg. Georg. 2, 145, was auch Tac. Germ. 14 hat. Das davon abgeleitete Adj. *bellatorius*, welches Plinius (ep. 7, 9, 7), aber mit dem Beisatze *quasi* braucht und der *streitsüchtigen, polemischen* Rede beilegt (semper pugnax hic et quasi *bellatorius* stilus) kann auch von uns verwendet werden.

Bellicus und *bellicosus* müssen wohl unterschieden werden. *Bellicus* ist das, was sich auf den Krieg bezieht, ihn angeht oder betrifft, wie *ars, disciplina, laus, virtus* u. dgl., obwohl bei *ars* und *disciplina* das Beiwort *militaris* noch gewöhnlicher ist. *Bellicosus* hingegen ist auf Personen bezogen = *kriegerisch, zum Kriege geneigt*, vgl. Caes. Gall. 1, 10, 2; mit sächlichen Begriffen verbunden ist es entweder *reich an Krieg*, wie *annus bellicosus* — Gegensatz

imbellis — bei Liv. 10, 9, 10, oder *von Kriegsmut zeugend, tapfer, kriegerisch,* wie bei Liv. 9, 6, 13: *quod multo bellicosius fuerit, Romanam virtutem ferociamque (eos) cepisse.* Dieser Bestimmung widerspricht Vell. 2, 38, 3 nicht, denn dort ist nicht ein *kriegerischer* Staat, sondern ein *Kriegsstaat,* d. h. ein solcher gemeint, welcher aus dem Kriege Geschäft oder Profession macht, wie der römische. — Dass bei Dichtern *bellicus, bellax, bellifer, belliger* und *bellipotens* für das hexametrisch unbrauchbare *bellicosus* gebraucht wird, vgl. Archiv V S. 201.

Belligerare. Es ist ein altertümlicher und feierlicher Ausdruck für *bellum gerere* (so schon Ennius ann. 197 M.). Aus dieser seiner Natur erklärt es sich, dass das Wort nur selten vorkommt. Indes hat es die besten Gewährsmänner an Cicero und Livius. Wie es also lächerlich wäre, dasselbe ganz wie *bellum gerere* zu gebrauchen, so kann es doch am geeigneten Orte, d. h. wenn die Sprache einen feierlichen Aufschwung nehmen will oder soll, ganz gut angewendet werden.

Beluinus, tierisch, ist *Sp. L.* (vgl. Kretschmann Sidon. S. 12) und muss durch *belua, bestia* oder *animal* ausgedrückt, oder durch *ferus, immanis* ersetzt werden. Über *bestia, belua* vgl. Miodonski in Wölfflins Archiv I S. 588 f.

Bellum cum aliquo, der Krieg mit jemanden, kann gebraucht werden, auch wenn das Verbum des Satzes nicht mit *cum* in Verbindung steht, z. B.: *Ut idem cum Iugurtha bellum administraret,* Cic. Pomp. 60. *Hunc finem bellum Romanorum cum Philippo habuit,* Liv. 33, 35, 12. *Graeciae res causae fuerunt cum Antiocho belli,* 35, 40, 1. *Quod novum cum Antiocho instabat bellum,* 36, 36, 7; 44, 14, 7; 33, 20, 9; 38, 58, 8 und 39, 1, 8. In allen diesen Stellen hängt *cum* mit dem den *Kasus* von *bellare, bellum gerere* regierenden Substantiv so leicht wie deutlich und klar zusammen, dass wir diese Konstruktion nicht missen können. Für *bellum cum aliquo* kann aber auch *bellum alicuius* gesagt werden, z. B. *bellum Pyrrhi, Hannibalis, Krieg mit Pyrrhus, mit Hannibal, bellum Persarum, mit den Persern,* oder, wo es vorhanden ist, ein *Adjektiv,* z. B. *bellum Persicum,* oder es tritt ein Partiz. noch hinzu als Stütze der Präp. *cum,* z. B. bellum *cum Hannibale* gestum. — *Bellum gerere contra* sagt Cic. fam. 12, 22, 1 *bellum gerimus, sed non pari condicione, contra arma verbis;* doch scheint *contra aliquem* nur *Sp. L.* zu sein; man halte sich an *b. gerere cum.* — *P. L.* oder *A. L.* ist der Genitiv *belli* in der Bedeutung *im Kriege,* ohne dass *domi, im Frieden,* damit in Verbindung steht, für *in bello;* doch ist *belli* so einmal von Cic. rep. 2, 56 und von Sall. Iug. 49, 2 nach Kunzes Ansicht — Sall. III 2, 87 — gebraucht, vgl. jedoch meine Anm. z. St., wie *militiae* von Sallust Jug. 84, 2 (vgl. Fabri z. St.) gesagt wird; aber *domi belli*que, *domi militiaeque* oder *belli domique* oder *vel domi vel belli* auch *domi — belli,* z. B. Sall. Iug. 33, 2 *animus belli ingens, domi modicus* sind sehr gebräuchlich.

Im Krieg (bei einem bestimmten, genannten Krieg) kann sowohl *in bello*, als bloss *bello* heissen, letzteres besonders dann, wenn mit *bellum* ein Genitiv oder ein Adjektiv verbunden ist; vgl. über ersteres nicht nur Plin. nat. 8, 36 und 30, 5, sondern auch Cic. Phil. 2, 47 und 14, 22, Liv. 23, 46, 6; für Livius ist M. Müller im Anhange zu lib. II S. 152 f. zum Ergebnis gelangt, dass er *bello* und *in bello* oft unterschiedslos gebraucht hat. — *Bellum* von einem einzelnen Treffen gesagt, hat Verg. Aen. 2, 439, in Prosa aber erst das *N. Kl.* Latein, z. B. Flor. Frontin. und oft Justin, vgl. Flemisch S. 7; Seck II S. 10. — Wiewohl *proficisci in pugnam, in expeditionem* gut ist (s. Sall. Jug. 103, 4, Caes. civ. 3, 99, 2), so ist doch *in bellum proficisci* nicht zu billigen, da es nur bei Just. 2, 11, 9 und Front. de princ. hist. S. 205 (N), Gell. 17, 9, 8 vorkommt; stehender Ausdruck ist *ad bellum proficisci*, s. Cic. fam. 7, 3, 1, Catil. 1, 33, Phil. 14, 4, Caes. Gall. 6, 29, 4, Sall. hist. 2, 98, 4 M., Liv. 4, 45, 7 u. 6, 2, 9, Nep. Alcib. 4, 1; ebenso das kausative *mittere ad bellum*, Cic. fam. 15, 1, 4. — Wenn *bellum ponere* von Heräus zu Tac. hist. 3, 31 als Neuerung erklärt wird, so ist zu erinnern, dass dies schon bei Sall. Jug. 112, 1 u. hist. 1, 11 M., Horat. epp. 2, 1, 93 und bei Liv. 1, 53, 5 (vgl. H. J. Müller z. St.) gefunden wird. Gewöhnlicher aber, wenn auch nirgends bei Cicero und Caesar zu finden, ist schon *bellum componere*, Poll. bei Cic. fam. 10, 33, 3, Nep. Hannib. 6, 2, Alcib. 8, 3, Sall. Jug. 97, 2 und 103, 3; vgl. Schmalz[2] Asin. Pollio S. 55. Auch *bellum deponere* findet sich bei Liv. 31, 1, 8 u. 31, 19, auch bei Cic. leg. 2, 34, Sall. Jug. 83, 1. Sehr häufig ist ferner bei Livius das schon von Caes. civ. 3, 18, 5 gebrauchte *bellum perficere*, wie *perfecto Africo bello* 21, 1, 4 und 22, 38, 7, ib. 52, 7 und 31, 4, 2 und sonst; ausserdem vgl. auch Just. 5, 2, 11. Klassisch ist auch *bellum finire*, vgl. Caes. civ. 3, 51, 3 *bellum eo die potuisse finiri;* die Phrase findet sich oft bei Liv., in der silbernen und Sp. Latinität; es mögen einige Belege folgen: Vell. 2, 17, 1; 50, 1 u. 82; Curt. 3, 1, 9; Tac. ann. 15, 17, Just. 16, 2, 6 und 24, 1, 8, Treb. Poll. v. Claud. c. 11 u. 12, Vopisc. v. Aurel. 20 extr., Capit. v. M. Ant. Phil. 9 u. 13 init. Am allergewöhnlichsten aber und von den besten Gewährsmännern geboten ist *bellum conficere* Klass. Stellen dafür sind: Cic. prov. 27, rep. 6, 11; viele Beispiele hat Caes. vgl. Meusel, einige Sall., auch Liv., besonders in der III. Dekade, vgl. Fügner Sp. 1497, viele Tac. u. andere *N. Kl.* u. *Sp. L.*

Bene dicere (*benedicere* als *ein* Wort) *alicui* und *aliquem* in der Bedeutung *einen loben, einen segnen*, ist erst *Sp. L.* für *laudare, praedicare, fortunare, bene alicui precari;* dagegen *Kl. alicui bene dicere* in der Bedeutung *gutes von jemanden sagen, gut von jemanden sprechen;* vgl. Cic. Sest. 110 *cui bene dixit unquam bono?* Ebenso ist *Sp. L. benedictus*, *gesegnet*, für *fortunatus*. In der Kirchensprache ist *benedictus* sowohl = *gepriesen, verherrlicht*, als = *von Gott ge-*

segnet und *benedictio* = *der göttliche Segen* nicht zu entbehren. Sonst bedeutet *bene dicere* ohne Objekt *gut, schön sprechen, reden.* Gut ist auch *bene aliquem nosse, einen gut* oder *wohl kennen; bene valere, recht wohl sein* sagt Cic. dom. 37 *imberbum adulescentulum bene valentem ac maritum,* aber im Imp. *bene vale* n i e, wie Hofmann-Andresen zu Cic. epp. 2 S. 131 richtig erinnern; dagegen steht es bei Plaut. Asin. 606; Ter. Heaut. 167, Hec. 197, Mat. in Cic. fam. 11, 28, 8, Curius in Cic. fam. 7, 29, 2; Fronto S. 94 und S. 163 N; Florus 4, 10, 7, vgl. P. Meyer Progr. 1900 S. 17, Comm. Wölfflin. S. 274; Thomé S. 9. — Gut ist *bene mihi est, es ist (geht) mir wohl; melius* oder *meliuscule mihi est, mir ist (geht es) besser; melius mihi est factum* nicht bloss zur Anzeige eines Grades der Besserung, *es ist mir besser geworden,* sondern auch um anzuzeigen, dass einer *wieder gesund, ganz hergestellt* sei, wo wir uns auch so ausdrücken; die Stellen aus Cicero siehe bei Stinner S. 30, z. B. Tusc. 1, 86 *Pompeio, cum graviter aegrotasset Neapoli, melius est factum.* — Über die Abkürzung in Briefen *Svb* = *si vales benest,* vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 132, Süpfle-Böckel S. 42 Anm., Hellmuth Balb. S. 55, Köhler Lent. S. 20.

Bene, male u. dgl. zu Adjektiven, wie *Graecus, Latinus, Germanicus* und andern ähnlichen, und ebenso zu ihren Adverbien *Graece, Latine,* als näher bestimmende Eigenschaftswörter der schon bestimmt angegebenen Sprache hinzuzusetzen, verwarf als unlateinisch *F. A. Wolf* und mit ihm *Spalding* (in Wolfii Museum antiq. I S. 92) gegen viele Neuere, welche z. B. sagen: hoc non est *bene latinum,* wie Ernesti oft in seinem Cicero, und gegen Scheller, der bekanntlich *Praecepta stili bene latini* schrieb. Wolf und Spalding haben bestimmt recht. Denn wo *bene, male* scheinbar so gefunden wird, ist es doch nirgends mit einem Adverb, wie *Latine, Graece* in der Weise verbunden, dass durch *bene* und *male* die Qualität von *Latine, Graece* bezeichnet wird, sondern es ist mit *Latine loqui, Graece dicere* zu verbinden, da beide eng und notwendig zusammengehören, z. B.: *tu illud dixisti bene Latine, parum plane,* Cic. fin. 2, 10, d. h. *bene* Latine dixisti, *sed parum* plane dixisti; der Gegensatz ist durch *bene* und *parum* ausgedrückt; die gleiche Ansicht sprechen aus Nägelsbach-Müller[8] S. 350, wo noch Plin. ep. 4, 3, 5 *hominemne Romanum tam Graece loqui,* „so gut griechisch" zitiert ist. *Male Latine videtur* (scil. *dixisse*), sed praeclare Accius, Tusc. 3, 20. Poenus *non optime Graece,* sed tamen libere respondisse fertur, de orat. 2, 75, d. h. *nicht am besten griechisch, aber doch freimütig. L. Furius Philus perbene Latine loqui videbatur,* Brut. 108. *L. Sisenna doctus vir et studiis optimis deditus, bene Latine loquens,* ib. 228. *Eine gute Latinität* heisst daher nirgends *sermo bene Latinus, oratio bene Latina,* sondern *Latine dicendi elegantia, accurata elegantia Latine loquendi, incorrupta Latini sermonis integritas, purus sermo, locutio emendata.* Übrigens steht, wie bemerkt, *Latinus* und *Latine, Graece* auch bisweilen prägnant in der

Bedeutung *echt (gut) lateinisch,* wie denn Cicero z. B. sagt: locutio *emendata et latina,* und Seneca (ep. 39, 1): cum *Latine* loqueremur, *da wir noch (gut) lateinisch sprachen.* So könnte man daher für Schellers *praecepta stili bene Latini* kurz und gut sagen: *ratio, ars, praecepta Latine, bene Latine loquendi, dicendi* nach Cic. Brut. 253.

Bene facere, wohl tun, ist richtig in der Redensart *bene facis quod —, du tust wohl daran, dass du —;* gut auch, aber *Kl.* selten, *alicui bene facere, einem wohl, gutes tun, eine Wohltat erweisen,* gewöhnlicher *benigne alicui facere, beneficium in aliquem conferre, deferre, alicui dare, in aliquo collocare* u. a. Aber *N.* und *D. L.* ist *haec res mihi bene facit, dies tut mir wohl,* für *iucunda est; auribus bene facit, es tut den Ohren wohl,* für *iucunda est auditu,* und bildlich *ferunt aures hominum* (Cic. de orat. 2, 344). Über *bene factum, male, recte factum, bonum factum,* s. unter *Factum. A. L.* und *P.* ist es in der Bedeutung von *beneficium, eine Wohltat.* Die klass. Sprache jedoch hat differenziert: in ihr sind *beneficia Wohltaten, bene facta ruhmvolle Taten, Verdienste;* vgl. Wölfflin Archiv XI S. 507. Das Subst. *benefactor, der Wohltäter,* ist *Sp. L.,* vielleicht auch *A. L.,* wie *malefactor,* aber im bessern Latein nie üblich für *(homo) beneficus, qui beneficio aliquem afficit, auget, ornat, beneficium in aliquem confert, bene alicui facit,* Cic. Planc. 47 u. a.

Bene vivere, in der Bedeutung *wohl, herrlich, lustig leben,* gehört den Komikern, z. B. Pl. Mil. 1706, Ter. Hec. 461, Eun. 1074; ebenso *bene esse* bei Pl. Men. 481 (Brix) u. Merc. 583: *pulchre esse,* für *laute, iucunde, molliter, liberaliter, magnifice* vivere; jenes *bene vivere* bedeutet in guter Prosa *gut, vernünftig leben* und mit *beateque* verbunden, *gut, unbescholten, tugendhaft leben;* vgl. die interessante Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 118.

Benevolens, gütig, wohlwollend, ist *A. L.* für *benevolus,* vgl. Brix zu Plaut. Trin. 46; ebenso wenig zu gebrauchen, weil nur *Sp. L.,* sind *benevolenter, benevolentius, benevolentissime* für *benignus, benignissime.*

Benificium. Die klass. Form ist *beneficium,* an welche man sich halte. Über *benificium* vgl. Ritschl op. 2, 561; Archiv XI, 248 und XII, 576.

Bestialis, tierisch, viehisch, ist sehr *Sp. L.* für *ferus, immanis, brutus, bestiarum more vivens* und andere Umschreibungen. *N. L.* aber ist *bestialitas* für *feritas, immanitas.*

Bibere. Davon ist weder *bibitum,* noch was davon herkommt im Gebrauche; diese Formen kamen sehr spät auf, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 540, und Gölzer Hieron. S. 290; man setzt dafür *potum* oder *potatum* und das davon Abgeleitete; vgl. Cic. Brut. 43 *sanguine poto,* Tusc. 5, 13 *magis gustata quam potata. N. L.* ist wohl (wenigstens findet sich nirgends etwas ähnliches) *bibere in alicuius salutem* oder gar *sanitatem, auf jemandes Gesundheit trinken;* besser wohl *bibere alicui, propinare alicui salutem;* und beim Trinken selbst bald mit dem Dativ, bald mit dem Accusativ, *bene tibi* oder

bene te, auf dein Wohl, auf deine Gesundheit; bene patri tuo oder *patrem tuum, auf deines Vaters Wohl (Gesundheit);* und so: *bene Principi (Principem), Duci (Ducem), Regi (Regem), Imperatori (Imperatorem).* — Eine den Ärzten geläufige Formel war nach Wölfflin Archiv II S. 201 Anm. *biber dare* (Böhmer II, 21 erblickt darin einen Ausdruck der Bauernsprache), dafür sagte man zunächst *dare bibere* und im höhern Stil bei Cic. Tusc. 1, 65 *ut Iovi bibere ministraret;* vgl. meine Syntax[3] § 145, Meissner zu Cic. Tusc. 1, 65. So sagt Apul. Met. 10, 17 auch *bibere flagitare.* Aber *einem etwas zu trinken geben* ist = *alicui aliquid bibendum dare,* Sen. de benef. 3, 24. Ganz gut ist auch *bibere poculum, scyphum, phialam, pateram,* wie wir sagen *ein Glas, einen Becher trinken,* s. darüber nicht nur so späte Autoren, wie S. Ambros. de Isaac, 5, 49, Trebell. Poll. in v. Gall. 17, sondern auch Celsus: *Aquae frigidae tres cyathi bibendi sunt,* Med. 1, 3 de vom. und ibid. c. 8 und 3, 19 und 4, 4 und sonst öfter. Richtig ist auch *haurire poculum* (Liv. 30, 15, 8); ebenso *exhaurire poculum* bei Cic. Cluent. 31 = *e. B. austrinken.*

Bibitus als Subst. ist ohne alle Autorität. Muret wagte zu schreiben: *esui ac bibitui* für *potui* oder *potioni,* weswegen ihn Ruhnken mit Recht tadelt. Mit Unrecht hat ihn Reisig in Schutz genommen, vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 144 N 92.

Biblia kommt weder als Sing., noch als Plur. bei einem Lateiner, nicht einmal bei dem spätesten vor; als Plural wäre es erträglich, als Sing. aber *B.,* da es im Griech. die *Bücher* bedeutet, mögen es auch gelehrte Theologen als Singular gebraucht haben. *N. L.,* meistens mit dem Zusatze *sacra,* versteht man darunter das, was wir *die Bibel* nennen. Der — wie man ihn bisher nannte — kirchliche Cicero, Lactanz, sagt dafür *litterae sanctae* (Inst. 2, 16, 4; 4, 7, 2 u. a.) oder *litterae divinae* (ib. 4, 11, 3) und (wie wir: *die heilige Schrift) scriptura sancta* (ib. 4, 5, 9); letzteres hat auch Cyprian, der auch *scriptura divina,* ganz vereinzelt *caelestes scripturae* oder *dominicae scr.* sagt, vgl. Watson S. 251. Besser ist offenbar *sacrae litterae,* August. de fide rerum quae non videntur, § 10 u. de fide et symbolo § 23. Vgl. *Scriptura.* Man halte sich an jene beiden Ausdrücke, oder sage (was Sadolet und Perpinian vielleicht aus Leo M. Serm. 66, 1 genommen haben) *libri sacri, libri divini (Christianorum).*

Bibliopola, der Buchhändler, ist das für diesen Begriff gleichsam *Kl.* Wort, obgleich es erst *N. Kl.* (beim jüngern Plinius und Martial) und dann *Sp. L.* steht, da man es durch kein früheres ersetzen kann. Neuere gebrauchen auch *librarius,* allein da dieses Wort eigentlich den *Bücherabschreiber* und also nur einen Händler mit *abgeschriebenen Büchern* bedeutet, so ist es nach der Erfindung der Buchdruckerkunst streng genommen nicht mehr passend. *Redemptor libri, redemptores librorum* wäre modern, aber ein kurzer und damit passender Ausdruck für *Verleger, Verlagsbuchhändler.*

Bibliothecarius ist das kürzeste, schon bei Fronto ad M. Caes. ep. 4, 5 vorkommende Wort und neben Umschreibungen, wie: *praefectus bibliothecae, qui praeest bibliothecae, qui est alicui a bibliotheca* zu brauchen.

Bibo, der Trinker, Zecher, ist *Sp. L.* (vgl. Fisch S. 71, 100 u. 179, Kretschmann Apul. S. 46) für *potator, ebriosus, compotor,* wiewohl *combibo, der Zechbruder, Trinkgenosse, Kl.* bei Cic. fam. 9, 25, 2, vgl. Stinner S. 6, ist.

Biduum, zwei Tage, aber nur zwei auf einander folgende, nicht getrennte, welche *duo dies* heissen. Dagegen merke man, dass *zwei Tage später* nur *biduo post,* z. B. Caes. Gall. 1, 47, 1, oder einfach *biduo,* z. B. Caes. Gall. 5, 27, 8 *hanc adfore biduo* heisst, nicht *duobus diebus post.* Für Liv. vgl. Fügner lex. Liv. Sp. 1549 und Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 21.

Biennis ist ein zwar seltenes spätlatein., aber nach der Analogie von *quinquennis, triennis* gut gebildetes Adjektiv für *biennii* oder das gewöhnliche *bimus;* vgl. Liv. 9, 20, 3 *indutiae biennii impetratae (sunt);* Cic. fam. 3, 8, 9 *ut de hac sententia bima (= biennii) decedat.* Was für *biduum* bemerkt worden, gilt auch für *biennium.*

* Auf Suet. (Galb. 15) kann man sich für *biennis* nicht berufen, weil dort *bienni spatio* bei Roth = *biennii spatio* ist. Bei Plin. nat. 2, 198 schwanken die Ausgg. zwischen *bienni, biennii* und *biennio spatio;* v. Jan gibt *bienni,* Sillig *biennio.* Da aber von *biennius, a, um* sonst keine Spur vorkommt und der Zusammenhang mit *annuus* ein Adjektiv erfordert und endlich *anno* und *biennio spatio* ziemlich kakophonisch klänge, so wird man mit v. Jan u. Detlefsen lesen müssen: *utpote cum quidam annuo et bienni spatio duraverint.*

Bifarius a, um, zwiefach, doppelt, sowie das Adv. *bifarie* ist *Sp. L.* für *duplex* und das *Kl.* Adv. *bifariam,* z. B. Cic. Tusc. 3, 24; vgl. Gölzer Hieron. S. 156 und 193 und Liesenberg I S. 30.

Biga, das Zweigespann, steht erst *N. Kl.* bei Dichtern und einigen Prosaisten für das *Kl. bigae* im Plur.; die Stellen siehe bei Koffmane lex. s. v., Gölzer Hieron. S. 296 und besonders bei Neue-Wagener[3] I S. 690.

Bilis, die Galle, der Zorn, ist *Kl.;* aber dennoch ist *N. L. sine bile loqui, ohne Galle (Zorn) reden,* für *sine ullo stomacho, nicht ohne einige Galle von meiner Seite, = non sine aliquo meo stomacho. Voller Galle = plenus stomachi,* Cic. Q. fr. 3, 8, 1. Aber *einem die Galle reizen* ist *bilem alicui commovere,* Cic. Att. 2, 7, 2.

Bimaris, e, an zwei Meere stossend, ist *P. L.* für *duo maria attingens.*

Bini, je zwei. N. L. finden wir es auch von zwei einzelnen Dingen, wo kein Distributivbegriff obwaltet, z. B. *bini codices, bini libri, binae editiones; binos* illos libros in quattuor divisos vult; Ciceronis priora academica *binis* libris comprehendebantur; dies alles ist unlat. Wo wir sagen *zu zweien* oder *zwei und zwei,* sagt man bloss *bini,* weder *bini et bini,* noch *duo et duo.*

Biographia, die Lebensbeschreibung, ist weder ein altgriechisches, noch ein altlateinisches Wort, sondern erst *N. L.* Man brauche nur *vitae expositio, descriptio.*

Bipedaneus, zwei Fuss messend, ist *N. Kl.* nur bei Columella und dem ältern Plinius für das *Kl. bipedalis.*

Bis mit Kardinalzahlen verbunden ist *P. L.,* z. B. *bis quinque, bis decem, bis mille* u. s. w., für *decem, viginti, duo milia;* vgl. meine Stilistik[3] § 31. Jene Ausdrucksweise ist nicht selten im *N. L.* Was *bis terve* und *bis terque* betrifft, so sind sie genau zu unterscheiden, denn das erstere ist = *selten,* z. B.: *a te bis terve summum et eas perbreves* (litteras) *accepi,* Cic. fam. 2, 1, 1 u. Hor. a. p. 358. Dagegen *bis terque* hat, wie Ruhnken sagt, *sensum crebritatis* = *doppelt und dreifach,* also in Verbindung mit einem Adj. oder Adverb wie *stulte bis terque,* Cic. Q. fr. 3, 8, 6 = *ein ganzer Narr, ein Narr in Folio;* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 195. Über *semel et bis hoc dixi* vgl. *Semel.*

Blandidicus, blandiloquens und *blandiloquus* sind *A.* u. *P. L.* und müssen vermieden oder behutsam angewandt werden. Ebenso *blandiloquentia* und *blandiloquium.* Man reicht mit *blandus, blandiri, blandimentum* und *blanditiae* aus. Vgl. über solche Wortbildungen wie *blandidicus* u. ä. L. Müller Q. Ennius S. 204.

Blandities (nur im Abl.) ist *Sp. L.* für *blandimentum, blanditia* (gewöhnlich im Plur. *blanditiae*); Kretschmann Apul. S. 44, Neue-Wagener[3] I S. 563.

Blasphemus, blasphemare, blasphemia, blasphematio, blasphemator (Augustin serm. 48, 5), *Gott lästern, Gotteslästerung,* sind lauter späte, von den lat. Kirchenschriftstellern aus dem Griechischen entnommene Bezeichnungen, vgl. Gölzer Hieron. S. 206, 218 u. 220, Regnier S. 162; für das Verbum kann man rein lat. sagen *Deo maledicere, Deum infamare, impia in Deum dicere,* für *Gotteslästerung maledictum (a) in Deum, in Christum coniectum (a)* nach Cic. Planc. 31, u. *Gotteslästerer* wäre *maledicus in Deum, in Christum, qui impia in Deum dicit.*

Blaterare u. seltener *blatire, plappern, albernes Zeug schwatzen,* ist *A. L.,* oft bei den Komikern und von Spätern an passender Stelle im niedern Stile wieder gebraucht, vgl. Hor. sat. 2, 7, 35 u. dazu Fritzsche; sonst *nugari, garrire,* und von Personen (für *blatero*) *nugator.* Vgl. Klotz Stil. S. 183.

Boatus, das laute Geschrei, ist *Sp. L.* für *clamor magnus; N. L.* das *Brüllen* der Ochsen, für *mugitus.*

Bonus. Dieses Adjektiv stimmt im Gebrauch und in der Verbindung mit Substant. oft mit dem Deutschen nicht zusammen, z. B. *ein gutes Auge, gutes Gesicht* ist lateinisch *oculi acres atque acuti; gut sehen bene* oder *acriter videre, oculos acres atque acutos habere; der gute Geruch oder Geschmack, den etwas an sich hat, odor suavis, iucundus, suavitas odoris* und ebenso *sapor dulcis, suavis, iucundus* und *einen guten Geschmack haben* = *iucunde sapere, esse sapore*

iucundo; gutes Gehör ist *auditus acer, gut hören auditu valere, acerrimo esse auditu; gute, gesunde Luft* ist nicht *bonus aër,* sondern *saluber, purus, tenuis aër; der Wein ist für den Körper gut = vinum corpori salubre; gutes Leben* nicht *vita bona,* sondern *v. lauta, voluptatibus affluens, gute Tage bei einem haben = laetos dies apud aliquem transigere, iucunde vivere cum aliquo;* auch *bonus ventus = guter Wind* ist nicht lat., man sagt dafür *ventus secundus.* Versteht man unter dem *guten Tag* den *heitern, unbewölkten, von Unwetter freien Tag,* so ist *bonus dies* zulässig nach Sen. de v. beata c. 22, wie bei Ov. fast. 1, 72 *dies bonus ein glücklicher Tag* ist; hingegen *sich einen guten Tag machen* ist *se dare iucunditati, genio indulgere, animum relaxare; einen guten Schlaf haben* ist nicht *bonum somnum habere,* sondern *arte dormire; zur guten Stunde kommen* ist nicht wörtlich zu übertragen, sondern heisst *oportune, tempore venire.* So ist auch unser *guter Freund* in der traulichen Anrede an einen Fremden nicht *bone amice,* sondern *o bone! sodes!* Ist *gut = zuverlässig, triftig,* z. B. *etwas von guter Hand, aus guter Quelle haben,* so ist dies lateinisch *audivisse, accepisse aliquid ab certo homine, ab idoneo auctore, certis auctoribus comperisse aliquid; ich habe meine guten Gründe für etwas* ist *= idoneae, iustae causae me impellunt, ut* etc.; *nicht ohne guten Grund, non frustra,* Madvig fin. S. 209, u. *non sine causa,* Cic. fam. 15, 2, 8. Ist *gut* ferner *= beträchtlich* der Zahl nach, so kann es nicht bloss durch *magnus numerus,* sondern auch durch *bona pars,* wie *bona pars hominum, bona copia librorum* (beides bei Hor.) gegeben werden. *Guter Freund* im gewöhnlichen Sinn ist nicht *bonus amicus,* sondern bloss *amicus, mihi amicus, amicus meus,* denn *bonus amicus* sagt mehr: es bezeichnet den *wohlwollenden, treuen Freund.* S. Nep. Them. 9, 4, Curt. 7, 8, 27. Für *gutes Wetter* aber kann neben *idonea tempestas* auch *bona tempestas* gewählt werden, s. Cic. Q. fr. 2, 2, 4. Gut ist auch *bonum genus = gutes Haus, gute Familie,* rhet. Her. 3, 13; ebenso ist *bonus* anzuwenden in Ausdrücken der Geschäftssprache, z. B. *der Mann ist gut (= zahlungsfähig),* vgl. Cic. fam. 5, 6, 2 *hoc sum assecutus, ut bonum nomen existimer. Gute, glückliche Fahrt* (zur See) ist *bona navigatio,* s. Cic. nat. deor. 3, 83, Val. Max. 1, 1, 3 ext. Unser *gut* liegt manchmal auch schon in dem prägnant gebrauchten *Subst.* oder *Adj.,* wie für das deutsche *die guten alten Zeiten* latein. lediglich *antiqua tempora* gesagt wird; und so sind auch *die Menschen der guten alten Zeit* einfach *homines antiqui.* Ist ferner unser deutsches *guten, günstigen Wind erwarten* bei Cic. Phil. 1, 8 u. Att. 16, 7, 1 bloss durch *ventum exspectare* ausgedrückt, so liegt hier, wie man sieht, das Moment des *Günstigen* in dem Verbum. Endlich unser *der gute Mann, guter Mann* ironisch genommen, kann auch lat. durch *bonus vir, bone vir* ausgedrückt werden. S. Kühner zu Cic. Tusc. 3, 50 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 175. — *N. L.* aber ist: *bonum mihi videtur, es scheint mir gut,* d. h. *ich bin der Meinung,* z. B. *dass dieses geschehe,* für *mihi*

videtur, mihi placet, mihi libet. Wenn aber der superlative Grad: *es scheint am besten* ausgedrückt werden soll, wäre *optimum videtur* richtig nach Liv. 3, 4, 10: *ipsum consulem Romae manere ad conscribendos omnes, qui arma ferre possent, optimum visum est.* Über *bonum factum, wohl, gut getan,* für *bene factum* s. *Factum.* Über *aequum et bonum* und *bonum et aequum* s. *Aequus.*

Borealis, nördlich, ist *Sp. L.* und steht bei einem Dichter für *aquilonaris, septentrionalis, septentrionibus subiectus, ad septentriones spectans, vergens.* Ebenso ist *P. L. boreus, a, um.*

Boreas ist griechische und fast nur *P.* Benennung des *Nordwindes,* für *aquilo, septentrio, septentriones venti.* Auch brauche man es nicht für den *Norden* als *Land* oder *Volk.* Vgl. *Aquilo.*

Wenn Nep. Milt. 2, 4 *Boreas* vom *Nordwinde* brauchte, so nahm er das Wort, wie die ganze Erzählung, aus dem Griechischen; Liv. dagegen hat mit *saeviente borea* 31, 45, 11, wie oft, den dichterischen Ausdruck angenommen.

Bovile, der Kuhstall, ist Nebenform von *bubile,* richtiger von *buvile;* Havet sagt Archiv IX S. 523: *par la plus absurde des inconséquences les modernes écrivent bovile par u (= v) et bubile par b.* Die Schreibung *buvile* ist die von Varro l. lat. 8, 54 und Charisius S. 104.

Bovillus ist *A. L.,* aber auch von Liv. 22, 10, 3 neben *suillus* und *ovillus* gebraucht; *bovinus zum Rinde gehörend,* ist *Sp. L.,* für das *Kl.* auch ungebräuchliche, aber von Liv. 38, 18, 4 verwendete und sonst häufige *bubulus.*

Bracchium, der Arm. Über die Schreibung *bracchium,* welche die besser beglaubigte ist als *brachium,* vgl. Wölfflin Archiv XI S. 60. — *D. L.* ist *in bracchiis alicuius mori, in jemandes Armen sterben,* für *in manibus* alicuius mori (Cic. inv. 1, 108) oder *in alicuius complexu mori (emori),* oder *extremum spiritum edere* (Cic. fam. 14, 4, 1, Phil. 7, 22), *jemanden in die Arme stürzen* ist = *in amplexus alicuius ruere,* Tac. ann. 16, 32. *Jemanden in die Arme von jemand (etwas) führen, treiben* ist = *aliquem in sinum alicuius (rei) compellere* nach Cic. Tusc. 5, 5. Hingegen unser: *den Arm brechen* heisst auch lat. *bracchium frangere,* Cic. de orat. 2, 253; unlat. aber ist *ex alicuius br. avellere, aus jem. Armen reissen,* für *ex alicuius complexu avellere* oder *abripere* (Cic. Att. 3, 9, 1, Verr. 1, 7). Sehr oft wird *manus* für *Arm* gebraucht, z. B. *in manibus habebant* neben *amplexabantur* Cic. fam. 1, 9, 10, orat. 131, Cluent. 15; vgl. Näg.-Müller[8] S. 520, auch 141. Bei Curtius und Plin. mai. findet sich *bracchium* von einem *Gebirgsarme;* bei Caesars Fortsetzern und im *N. Kl.,* auch bei Liv., bezeichnet *bracchium* eine Art von Befestigung; vgl. Köhler act. Erl. I S. 469, der mit Recht bemerkt, in cotidiano sermone „*bracchium*“ multo frequentius translatum esse quam ex scriptoribus possit divinari. *Der Arm eines Flusses* ist klass. *pars fluminis,* vgl. Caes. Gall. 4, 10; aber *Sp. L.* ist *bracchium = Flussarm,* so in der Kosmographie des Jul. Honorius, vgl. Archiv XIII S. 534; bei den Paneg. ist *Flussarm = cornu,*

z. B. 7, 170, 11 *in duo cornua gestit excedere* sc. *Rhenus,* vgl. Chruzander S. 19. — *D. L.* ist *bracchium* in der Verbindung *der weltliche Arm,* d. h. *Gewalt, Macht,* für *imperium, potestas magistratuum.* Steht *weltlicher Arm* abstrakt gedacht im Gegensatz zum *geistlichen Arm,* so lassen sich diese Gegensätze durch *regale fastigium, sacerdotii dignitas* ganz gut bezeichnen nach S. Hier. in Zachar. 6, 9, 10 seqq. Vgl. auch Tegge S. 189.

Breviare, abkürzen, zusammenziehen, ist zwar erst *N. Kl.,* aber bei Quintilian, und zwar findet es sich hier in verschiedenen Bedeutungen und Verbindungen, z. B. *syllabam breviare, aliquid callide breviare,* „kurz fassen" u. ä. Sehr *Sp. L.* ist *breviator, der, welcher abkürzt.*

Breviarium, der kurze Auszug, die kurze Übersicht, ist *N. Kl.* Cic. gebraucht nur *epitome (epitoma)* und auch dies nur in epp.; vgl. Cic. Att. 12, 5, 3 u. dazu Wölfflin Archiv XII, 336. Als Adverb in diesem Sinne verwendet er *summatim,* z. B. *summatim perscribere,* Att. 5, 16, 1. Wenn Seneca ep. 39, 1 sagt: Plus proficiet *ratio ordinaria (die gewöhnliche Weise, etwas vollständig vorzutragen),* quam haec, quae nunc vulgo *breviarium* dicitur, olim, cum latine loqueremur, *summarium* vocabatur, so ist zu bemerken, dass *summarium* aus keinem latein. Schriftsteller bekannt ist. *N. Kl.* steht *breviarium* noch bei Suet. Gramm. 10. *Breviarium* bekam auch die Bedeutung *Abriss, Handbuch,* gerade wie *epitoma;* näheres hierüber sehe man bei Wölfflin Archiv XII, 342 ff.

Brevis, e, kurz. N. L. ist *brevibus,* z. B. *dicere, exponere, mit wenigen Worten sagen,* für *paucis, brevi, breviter, prorsus,* s. Kritz zu Sall. Cat. 15, 5. Ebenso *N. L. ante breve tempus, brevi ante tempore* in der Bedeutung *vor kurzem,* für *nuper.* Nicht bei Cic. und Caes., auch nicht bei Sall. und nicht bei Liv. findet sich *brevi ante* in der Bedeut. *kurz vorher,* gleich *paulo ante;* mit Liv. kommt auf *brevi post* (Liv. 24, 3, 14; 33, 37, 9); unsicher ist *brevi deinde* 24, 4, 9, vgl. Riemann z. St. *N. L.* ist es, die adverbialen Wörter *brevi* und *breviter* ohne irgend ein Verbum für sich allein zu brauchen in der Bedeutung *kurz, um es mit wenigen Worten zu sagen,* wenn man zu Ende eilt, dafür *quid multa? quid plura? ne multa, ne plura, ne multis, quid quaeris? noli quaerere, ad summam,* und bei Aufzählung von mehrerem, wenn noch alles ähnliche zusammengefasst wird, *denique* oder *postremo.* Über den Unterschied von *brevi* und *mox* handelt Tegge S. 290; wir halten daran fest, dass *mox* in Bezug auf die Zukunft, *brevi* in der Erzählung zu brauchen ist; Caes. Gall. 1, 40, 11 ist or. obl. und somit richtig *brevi tempore.*

Brevitudo, die Kürze, ist *N. L.* bei Jul. Caes. Scaliger für *brevitas.*

Britannus, a, um, ist als Adjekt. nur *P. L.* für *Britannicus,* was auch zu Beinamen dient; dagegen ist es klass. als Subst. *Britannus,* der *Britannier, Britte.* Über den Gebrauch der Dichter, zu Hor. od. *Britannus* statt *Britannicus* etc. zu setzen, handelt ausführlich Schütz 1, 1, 3.

Bruma in der Bedeut. *Winter* werde als fast nur *P. L.* vermieden; dafür *hiems*. Aber = *kürzester Tag* haben es Cic. Caes. Liv., freilich selten; so z. B. *sub bruma* Caes. Gall. 5, 13, 3; *sub tempus brumae* Liv. 43, 18, 1.

Brumalis in der Bedeut. *winterlich* findet sich auch bei Cic., z. B. de or. 3, 178 *signum brumale, dies brumalis*, dann bei Hirt. im b. G., Liv. 40, 22, 7 u. *Sp.* Wir halten *dies brumalis* für besonders geeignet, um die oft durch ihre Kürze zur Verzweiflung bringenden Dezembertage zu bezeichnen.

Bruttium als Name der italischen Landschaft ist nicht gebräuchlich; man sage *ager Bruttius* oder *Bruttii*, vgl. Sall. Cat. 42, 1 *in agro Piceno, Bruttio*, Cic. S. Rosc. 132 *in Sallentinis aut in Bruttiis*, vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 369, Kunze Sall. III, 2, 263.

Brutus, a, um in der Bedeutung *unvernünftig* als allgemeines Beiwort *aller* Tiere ist sehr spätlatein. bei Gregor dem Grossen in Job 10, 13, n. 23: *plerumque homini non licet, quod brutis animalibus licet* u. ibid. 17, 30, n. 46: *neque iustum fuit, ut pro rationali homine brutorum animalium victimae caederentur* u. 21, 15, S. 23: *quasi non hominibus, sed brutis animalibus dominantur* und sonst für *ratione carens, rationis expers*. In früherer Zeit ist es nur Beiwort *gefühlloser, stumpfsinniger* Tiere, z. B.: *animalium hoc (das Schwein) maxime brutum*, Plin. nat. 8, 207, und ihnen ähnlicher Menschen. Das Neutr. *brutum* als Subst., *das Tier*, ist *N. L.*

Bubulinus, zum Rinde gehörend, ist *Sp. L.* Form für *bubulus*.

Bule, der Senat; buleuta, der Senator; buleuterium, das Rathaus, sind griech. Wörter, die von dem jüngern Plinius u. Cicero (dieser jedoch hat es bloss Verr. 2, 50 in curia Syracusis, quem locum illi *buleuterium* nomine appellant) nur gebraucht wurden, wenn sie von griechischen Verhältnissen sprachen, und nur so sind sie auch von uns zu brauchen für *senatus, senator, curia*.

Byzantium ist der frühere Name der nachher von Konstantin dem Gr. *Constantinopolis* genannten Stadt. Im Gebrauche des einen oder des andern werde die Zeit beachtet, von der man spricht. — Das *Adjektiv* heisst in der bessern Form *Byzantius*, in der schlechtern *Byzantiacus* und in der noch spätern *Byzantinus*; letztere ist im *N. L.* die gewöhnliche. Auch der Einwohner dieser Stadt heisst *Byzantius*.

C. c.

Caballus, in der Vulgärsprache *das Pferd*, der zu gemeinen Diensten bestimmte *Gaul, Klepper, Mähre*, ist *A. L.*, nachher fast nur *P.* Wort für *equus*; ebenso die dazu gehörigen Wörter *caballinus* und *caballio*. Alle sind nur von der angegebenen Art von Pferden anzuwenden; vgl. Archiv VII S. 316.

Cachinnari, heftig lachen, stand als Deponens früher in allen Ausgaben des Cic. (Verr. 3, 62) vor Zumpt, für *cachinnare,* wie die Handschr. lesen und in welcher Form das Verbum auch nur vorkommt (nie ausser im Gloss. Labb. in der medialen). Es hat aber kein Objekt, *worüber man lacht,* bei sich, ausser im *Sp. L.,* z. B. Apul. met. 3, 7 *exitum meum cachinnat,* was nicht nachzuahmen ist. Das Substantiv ist *cachinnatio* = *lautes, schallendes Gelächter,* Cic. Tusc. 4, 66, rhet. Her. 3, 25 (vgl. Thielmann Cornif. S. 89 u. Gölzer Hieron. S. 80) u. *cachinnus;* über den Unterschied vgl. Tegge S. 155 f.

Cacumen kommt bei Cic. nicht vor u. ist *Kl.* nur bei Caesar von den *Spitzen der Äste,* Gall. 7, 73, 2, *N. Kl.* öfter von den *Baum-* und *Bergspitzen,* wie schon bei Livius 7, 34, 4: *cacumina* montium gebraucht; es ist gut neben *fastigium* und *vertex.* Vgl. *Culmen.*

Cadaver ist zunächst die medizinische vox artis für *Leichnam, Leiche,* s. Sen. controv. 9, 34, S. 331 (B), Plin. nat. 2, 233 u. 11, 184, Val. Max. 9, 2, ext. 10. Sodann wird *cadaver* gebraucht von den *Leichen gemeiner oder verachteter Menschen,* wie der *Sklaven und Verbrecher.* S. Cic. Mil. 33, Horat. sat. 1, 8, 8 u. 2, 5, 85, Val. Max. 7, 3, 5. Von den *Leichen der auf dem Schlachtfeld Gebliebenen* steht es sehr selten, z. B. bei Caes. Gall. 7, 77, 8, Sall. Cat. 61, 4 u. 8, Val. Max. 7, 6, 5. In der *silbernen* Latinität endlich wird das Wort gebraucht ohne den Nebenbegriff, um dessentwillen die klass. Periode das euphemistische *corpus, corpora mortuorum, mortui,* auch einfach *mortuus,* vorzieht und der am besten aus Caes. civ. 3, 49, 2 hervorgeht.

Cadere. Es wird in tropischer Anwendung oft ganz gleich unserm *fallen* gebraucht, weicht aber auch nicht selten ab. *Cadere alicui* oder *alicuius ad pedes* ist spätlatein. bei Eutrop. 4, 7, Vulg. bei Luc. 8, 41, Joann. 11, 32, August. serm. 143, 4 u. singulär ist auch Sen. controv. 1, 1, 19: *cecidit in pedes meos senex.* Klass. sagte man dafür *ad pedes alicuius procidere* Liv. 39, 13, 1 oder *ad pedes alicui se proicere,* Caes. Gall. 1, 31, 2; ebenso *se ad pedes alicuius* oder *alicui abicere* Cic. Att. 4, 21, 4; 4, 4, 3 und 8, 9, 1; ein weiterer Ausdruck dafür ist *ad pedes alicuius procumbere,* Liv. 8, 28, 7 und 26, 49, 11 und *se ad pedes alicuius prosternere,* Cic. Phil. 2, 45 und *ad pedes alicuius accidere,* Cic. Att. 1, 14, 5; vgl. ferner *proiectae ad pedes eorum omnibus precibus petierunt, ut . .* Caes. Gall. 7, 26, 3 und so auch *ad pedes alicui* und *alicuius iacere* (liegen), Cic. Verr. 5, 129 u. Q. fr. 2, 5, 2 und *stratus alicui ad pedes,* Att. 10, 4, 3. So sagt man auch, aber nicht im *Kl. L.,* sondern erst seit Livius *genibus alicuius accidere,* Curt. 10, 5, 24, oder *ad genua alicuius procidere,* Sen. controv. 7, 17, 12 (B), oder *se proicere,* Liv. 26, 32, 8, oder *genibus alicuius se advolvere,* Liv. 8, 37, 9, oder *genibus alicuius provolvi,* Tac. ann. 12, 8; vgl. s. v. *Abicere* und *Accidere.* — Deutschlateinisch

wäre *cadere in poenam, in multam, in eine Strafe fallen, verfallen,* für *poena affici, poena teneri, multam committere* (Cic. Cluent. 103). Ebenso schlecht ist *in oculos cadere, in die Augen fallen* in der Bedeutung *offenbar, deutlich* sein, für *insigne, conspicuum* esse; z. B. *der Fehler fällt in die Augen, vitium insigne* oder *conspicuum est; cadere circum alicuius collum, jem. um den Hals fallen* ist spätlatein. Ausdruck der Vulg. im evang. Luc. 15, 20 für *invadere in collum alicuius* (Cic. Phil. 2, 77), oder *collum amplexu petere* (M. Caelius bei Quint. 4, 2, 124); nicht *cadere alicui in manus* oder *in alicuius m.*, in jemandes Hände *fallen, geraten,* für das ciceronische *incidere in alicuius manus;* — und so noch andere deutsche Redensarten. — *N. L.* ist: Aptius nihil *cadere* potest, quam Varronis persona ad philosophiam Antiochi — für *nihil accommodatius esse potest.* — Übrigens werden manche Verbindungen bezweifelt, die dennoch gut, sogar *Kl.* sind. Dahin gehört auch das obige *in oculos cadere* in der eigentlichen Bedeutung, *ins Gesicht fallen, dem Auge sichtbar sich darstellen,* gleich *in conspectum cadere* (Cic. Tusc. 1, 50), wie man auch sonst sagt *in oculis esse, habitare, sub oculos cadere,* Cic. orat. 9. *Cadere in morbum = in e. K. fallen* ist neben *incidere in morbum* (Cic. Cluent. 175) gleichfalls gut, Cic. Tusc. 1, 79; ebenso ist richtig *cadere, decidere* und *incidere* mit *in c.* Accus. oder dem Dativ von Flüssen, die in irgend ein Gewässer fallen oder münden. S. Plin. nat. 4, 50, Curt. 6, 4, 6 und ibid. § 18 u. 7, 3, 21, Liv. 38, 4, 3, ebendas. c. 13, 6 u. 44, 31, 4. *De equo cadere,* Cic. Cluent. 175, unterscheidet sich von *ex equo labi,* Curt. 4, 16, 23, Liv. 2, 6, 9, wie unser vom Pferde *fallen* und vom Pferde *sinken; cadere in peccatum* hat Hieronymus u. August. in Ps. 65, 13 neben *incidere in p.* Letzteres braucht Cic. fin. 4, 40, aber auch ersteres ist gut, wie man ja auch sagt: Aetas Romuli in id saeculum *cecidit* (Cic. de rep. 2, 18) für das gewöhnliche *incidit.* — *Cadere* mit Adverb = *ausfallen* ist gut, vgl. Plaut. Trin. 507 *si haec res graviter cecidit stultitia mea,* Cic. Att. 3, 24, 2 *haec res quemadmodum ceciderit,* vgl. Langen Beitr. S. 322.

Caducus, welches Ruhnken (Elog. Hemst. S. 36) von der *possessio* brauchte: involantibus fere in illam, quasi in vacuam et *caducam* possessionem, compilatoribus — ist von einigen beanstandet worden, da eine *vacua possessio* wohl etwas sei, aber nicht eine *caduca.* Ohne Zweifel versteht aber Ruhnken ebendasselbe darunter, was Cic. de or. 3, 122, welche Stelle fast mit denselben Worten von ihm nachgeahmt ist. Es ist eine juristische Redensart; Dirksen zitiert im Manuale s. v. *cum fisco caduca bona defuncti addicantur* und *caduca mortuorum bona ad competitores transferri* aus juristischen Autoren und erklärt *caducus* mit *vacans res, dominum non habens.*

Caecitudo, die Blindheit, findet sich einmal bei Fest. zitiert, sonst nirgends; klass. ist *caecitas.*

Caecus. Blind für etwas, d. h. *in Bezug auf etwas* heisst *caecus ad aliquid,* z. B. *ad omnia, für alles;* und so braucht Cicero (Tusc.

3, 11) sogar *caecitas* mit dem Zusatze *ad omnia,* wofür er auch *omnium rerum* sagen konnte; vgl. Kühner z. St. *P. L.* ist *caecus alicui rei, blind für etwas. Durch Leidenschaft verblendet* ist *cupidine caecus* bei Sall. Jug. 25, 7; vgl. noch Cic. Sull. 91 *caeca cupiditas* u. dazu Landgraf. Der *blinde Zufall* ist auch lat. *caecus casus,* s. Cic. divin. 2, 15 oder *temeritas et casus,* ibid. 2, 85, und *caeca ambitione laborare* hat Sen. de benef. 7, 26, 4. *Animus libidinibus caecatus* steht Cic. Tusc. 1, 72 und *erroribus caecari,* ibid. 5, 39; dabei ist bemerkenswert, was Gölzer Hieron. S. 276 notiert, dass *caecare* im eigentlichen Sinne sich sehr selten findet. Was *caecus terror* und ähnliches betrifft, so vgl. über *caecus timor* Phaedr. 2, 8, 4 u. dazu Burmann. *Caecus pavor* hat Tac. hist. 1, 82 und *caecus timor* Cic. Lig. 3, also wird es zumal in der höheren Rede ganz wohl anwendbar sein. Es ist unser *panischer Schrecken.*

Caecutire, blind sein, steht zwar bei Varro, aber in den wegen ihrer Diktion nicht besonders zu lobenden sat. Men., vgl. Fritzsche zu Hor. sat. Einl. S. 27, ist sonst nur *Sp. L.,* und zu vermeiden durch *caecum esse, oculis captum esse,* und geistig: *mente captum esse.*

Caedes. Unserm bekannten: *keine Schlacht war's mehr, ein Schlachten war's zu nennen,* entspricht im Lateinischen *iam non pugna, sed caedes erat,* Curt. 4, 15, 32 und ganz ebenso, nur in umgekehrter Stellung der Substantive: *caedes inde, non iam pugna fuit,* Liv. 23, 40, 11. *Mitten aus dem Gemetzel entfliehen* = *ex media caede effugere,* Liv. 23, 29, 15. *Mit Mord und Brand* eine Feldmark gänzlich verwüsten = *cum caedibus et incendiis agrum perpopulari,* Liv. 34, 56, 10.

Caelare aliquid heisst zunächst *etwas mit erhabener, gravierter oder getriebener Arbeit versehen,* z. B. *vasa magnifica et pretiose caelata,* Cic. inv. 2, 116; und so ist *argentum aurumque caelatum* bei Cic. Tusc. 5, 61 *Gold- und Silbergeschirr mit erhabenen Arbeiten.* Sodann sagt der Lateiner auch *caelare aliquid in aliqua re* = *etwas an einem Gerät in halberhabener Arbeit darstellen* wie *centauros in scyphis,* Plin. nat. 33, 156, hingegen mit dem blossen *Abl. des eingelegten Stoffes,* in welchem die erhabene Arbeit dargestellt wird, wie *arma auro caelata,* Liv. 7, 10, 7; anders verhält es sich mit Cic. Verr. 4, 97 *galeas aeneas opere Corinthio caelatas,* während jedoch auch Cicero den erwähnten Gebrauch kennt, z. B. *Corinthio caelare, speciem auro caelare,* Cic. divin. 1, 79.

Caelicola, der Himmelsbewohner, ist nur *P. L.* für *deus, Sp. L.* aber in der Bedeutung *Himmelanbeter,* für *qui caelum colit.*

Caelicus, himmlisch, ist *P.* u. *Sp. L.* für *caelestis.*

Caelites, die Himmlischen, die Götter, ist nicht nur *P. L.* für *caelestes, dii,* sondern kommt auch pros. *N. Kl.* und besonders spätlatein. vor: *caelitum populus, caelitum societas,* Plin. nat. 2, 16 u. 7, 119 und *concessus caelitum,* Eumen. pan. Const. 7 u. Apul. Met. 3, 23 u. 11, 5, de magia 26 init. u. de deo Socrat. c. 5 u. 12. Die Stelle Cic. rep. 6, 9 *grates tibi ago, summe sol, vobisque, reliqui caelites*

ist poetisch angehaucht, vielleicht sogar einem Dichter entnommen; letzteres ist die Ansicht Mosers (Symb. crit. 3, 6 S. 12). Singularische Formen wie *caelitem, caelitis* sind *P. L.* und *Sp. L.*, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 664.

Caelitus, vom Himmel herab, ist *Sp. L.* für *e* oder *de caelo, divinitus,* ein unnötiges Wort. Wenn es gut gewesen wäre, so würden die Alten, welche diesen Begriff so oft sprachlich auszuprägen hatten, *caelitus* bestimmt nicht verschmäht haben. Immerhin mag das Wort als ein bei den Eccl. beliebtes und in den Hymnen fortlebendes *(et emitte caelitus lucis tuae radium)* von Theologen benützt werden; vgl. auch Gölzer Hieron. S. 202, Kretschmann Sidon. S. 13.

Caelum, der Himmel. Fast nie, ausser bei Dichtern und den Kirchenvätern, kommt etwas anderes als der *Sing.* vor, nicht ein *Plur. caela.* Eine männliche Form, *caelus (Caelus),* war der persönliche Name der alten Gottheit, die bei den Griechen *Uranus* hiess, welche die Dichter für *Himmel* brauchten, und sogar auch im Plur. *caeli* (näheres bei Appel S. 20 und S. 79). Nach Caes. bei Gell. 19, 8, 3 hat *caelum* keinen Plural und daran halte man sich. Näheres über das Vorkommen von *caeli* siehe bei Neue-Wagener[3] I S. 624. — Dass es *N. L.* ohne alle Autorität sei, *caelum,* wie unser *Himmel,* für *Deus, Gott,* zu brauchen, ist schon S. 23 dieses Buches auseinandergesetzt worden. Sonst steht es fast überall, wo wir *Himmel* brauchen, z. B. *im Himmel sein, wie im Himmel sein,* d. h. *sich glücklich fühlen, in caelo esse* (Cic. Att. 2, 9, 1); *einen, etwas* (lobpreisend) *zum Himmel erheben,* aliquem, aliquid (laudibus) *in* oder *ad caelum ferre* oder *efferre* Cic. Att. 7, 1, 5; 16, 7, 5, fam. 9, 14, 1 u. 12, 25; *tollere,* Cic. Att. 6, 2, 9; so auch *digito caelum attingere, in caelo esse,* Att. 2, 1, 7 u. 2, 9, 1; *einen aus dem Himmel seines Ruhmes, Glückes herunterreissen* ist: *aliquem de caelo detrahere,* Cic. Phil. 2, 107; *einen bis zum Himmel erheben* ist auch *aliquem caelo aequare,* s. Tac. ann. 4, 34. Richtig ist auch *caelum merere = den Himmel verdienen* (Sen. suas. 1, init.); *in caelum venire, migrare, adscendere* in der religiösen Bedeutung *nach dem Tode glücklich und selig werden,* dann der Glaube, dass die Seele nach Abtrennung vom Körper sich *in den Himmel,* als den *Wohnsitz der Guten,* erhebe, ist schon antik. Vgl. Cic. Tusc. 1, 51; 71 u. a. — Endlich aber brauche man die sprichwörtliche Redensart *toto caelo errare, gewaltig irren,* die erst *Sp. L.* bei Macrob. sat. 3, 12, 10 ist und für *vehementer errare* oder *falli tota re* nach Liv. 33, 12, 4 steht, nur mit dem Zusatze *quod aiunt;* übrigens kann für *errare* auch ein anderes Verbum stehen, wie z. B. *toto, quod aiunt, caelo dissentire,* wofür Cic. fin. 4, 2 sagt *universa re et tota sententia dissidere ab aliquo.* Es sagt aber Ter. Eun. 245 bei *errare* passender *tota via erras.*

Caerimonialis (caeremonialis) und *caeremoniosus* sind *Sp. L.* besonders bei Amm., für *ritualis* oder auch *religiosus,* z. B. Amm. 22, 15, 17 *dies caerimoniosos.*

Caeruleatus, blau gefärbt, ist nur *N. Kl.* und steht nur bei Vell. 2, 83, 2 für *caeruleus, caeruleo colore tinctus.*

Caesareus, Cäsarisch, kaiserlich, den Caesar betreffend, ist nur *P. L.* für *Caesarianus* oder *Caesarinus;* vgl. über letztere Form Boot zu Cic. Att. 16, 10, 1, Schmalz Pollio[2] S. 11 und Robert S. Radford S. 104. Die Form *Caesareanus* hat z. B. Sen. ep. 95, 70, aber Flor. 2, 13, 66 u. 2, 14, 2 liest Rossbach *Caesarianus,* vgl. noch Radford S. 104 Anm. 1 u. Archiv I S. 185. Übrigens hat Radford die Behauptung von Schnorr von Carolsfeld im Archiv I S. 184, *Caesarianus* sei bei Cic. unmöglich, durch den Hinweis auf Cic. Att. 6, 8, 2 *meros terrores Caesarianos* widerlegt. Es ist also *Caesarianus* und *Caesarinus* klassisch.

Calabricus, a, um, Kalabrisch, ist so wenig *Kl.,* als *Calaber, bra, brum;* doch verdient letzteres den Vorzug.

Calamus kann *mit* und *ohne* das Adjektiv *scriptorius* wohl unbedenklich für unsere *Schreibfeder (Feder)* gebraucht werden, da die Lateiner eben so wenig bei ihrem Worte, wie wir bei unserem, an den Stoff dachten, sondern nur an das Werkzeug, womit sie schrieben. Für uns ist es das *Kl.* Wort, nicht das erst im *Sp. L.* gebräuchliche *penna;* vgl. Wölfflin im Archiv V S. 147. *N. L.* aber ist *in calamum dictare, in die Feder diktieren,* für das einfache *dictare;* dagegen findet sich, wie Böckel Einleitung zu Cic. epp. S. 41 Anm. notiert, schon bei Cicero unsere triviale Phrase „ich ergreife die Feder“ Att. 6, 8, 1 *cum instituissem ad te scribere calamumque sumpsissem.*

Calathus, der aus Flechtwerk, Metall oder Holz in Gestalt einer offenen Lilie zu verschiedenem Gebrauch *konstruierte Korb* ist nicht nur *P. L.* für das rein lateinische (aber nur beim Wollspinnen verwendete) *quasillum,* sondern hat auch die prosaischen Autoritäten von Vitruv, Pl. dem ältern und Colum. für sich.

Calceus, der Schuh, ist nicht zu brauchen in Redensarten, wie „ich weiss, wo mich der Schuh drückt“; dies heisst nach der bekannten Anekdote bei Hieron. ad Jovin. 1, 48 S. 371 *scio, ubi soccus me premat,* vgl. Archiv V S. 5. Doch sonst sagt man *calceus urit,* vgl. Hor. ep. 1, 10, 42 und Näg.-Müller[8] S. 548.

Calculare, berechnen, beurteilen, ist erst *Sp. L.* (vgl. Kretschmann Sidon. S. 14) für *computare, ad calculos vocare, calculos subducere* (Cic. fin. 2, 60) und andere mit *ratio, rationes* (welche die Hauptwörter für *Rechnung* sind) gebildete Redensarten. Ebenso *Sp. L.* ist *calculatio, die Berechnung,* für *computatio, numeratio.* Etwas früher findet sich *calculator,* welches weniger verwerflich, wiewohl *ratiocinator* besser ist.

Calculi sind die Rechensteinchen, welche die Knaben in den arithmetischen Unterricht mitbrachten (Seyffert-Müller zu Lael. S. 381), daher die oben erwähnten Redensarten *ad calculos vocare* u. ä. Dann bedeutet es *Stimmsteine;* es kann daher für sich allein nicht *Beifall* bedeuten, sondern nur mit dem Beiworte *albus,* wie bei Plinius

(ep. 1, 2, 5): *si modo tu fortasse errori nostro album calculum adieceris.* Über *calculum ponere = eine Berechnung anstellen* eigentl. oder trop., im letzten Fall auch *cum aliqua re*, s. Lagergren S. 51. *N. L.* aber ist *calculum alicuius ferre, jemandes Beifall erhalten,* und ebenso *suffragii tui calculum* periclitatur hoc volumen.

Caldor, die Wärme, Hitze, steht nur bei Varro (r. r. 1, 41, 1; 1, 55, 6 u. 3, 9, 15) und dann *Sp. L.* für das *Kl.* und häufige *calor, aestus.*

Calendarium kommt bei *Kl.* Autoren, überhaupt vor Sen. phil., nicht vor; es war bei den Alten nur das *Schuld-* und *Zinsenbuch,* worin die *Calendae* und *Idus* jedes Monats verzeichnet waren, nicht alle Tage jedes Monats. Es passt daher nicht für unser *Kalender,* der vielmehr mit dem zusammenstimmt, was die Alten *fasti* nannten.

Calere, brennen, wird oft auch tropisch in verschiedenen, aus dem Zusammenhang der Rede erhellenden Beziehungen gebraucht. Abgesehen von Dichterstellen wie Hor. carm. 1, 1, 19, epp. 2, 1, 108 vgl. man: *at ille utendum animis, dum spe calerent, ratus,* Curt. 4, 1, 29. *Romani calentes adhuc ab recenti pugna proelium ineunt,* Liv. 25, 39, 9. *Postquam satis calere res Rubrio visa est,* Cic. Verr. 1, 66, i. e., wie Zumpt bemerkt, *matura esse, bene procedere.* Vgl. ausserdem Cic. Brut. 234, Planc. 55, Phil. 5, 11, Cic. Att. 7, 20, 2; fam. 7, 10, 2; Cael. bei Cic. fam. 8, 6, 5, rhet. Her. 4, 21, Quintil. 4, 1, 59, namentlich aber Nägelsb.-Müller[8] S. 549 und Burg S. 51. — Das gleiche gilt für *calfacere,* vgl. Burg S. 51, Näg.-Müller[8] S. 508, Becher S. 37.

Calficere ist Nebenform zu *calefacere,* auch bei Cic. vorkommend, z. B. nat. deor. 2, 151, ebenso auch *calfacere,* z. B. Cic. fam. 16, 18, 2; der Imper. heisst *calface;* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 309. *Einem warm machen* ist auch lat. *calefacere aliquem,* z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 6, 4; vgl. s. v. *Calere.*

Callere mit einem Accus. *aliquam rem, mit etwas genau bekannt sein, etwas wohl und gut kennen,* ist selten, aber gut. So findet man *callere aliquid* schon bei Plaut. Most. 279 *ut perdocte cuncta callet;* dann bei Cic. Balb. 32 *si neque Poenorum iura calles,* Liv. 39, 40, 4: *urbanas rusticasque res pariter callebat,* ebenso auch *usu alicuius rei callere = etwas aus Erfahrung kennen, verstehen* bei Liv. 35, 26, 10 und Val. Max. 8, 12, 1. Plaut. Truc. 932 verbindet auch *ad suum quaestum callere,* was sich bei dem späten Am. Marc. 15, 2, 4 und 21, 3, 5 wiederholt; jedoch lesen Götz und Schöll bei Plaut. l. l. *calent.* Bei Plin. nat. 8, 91 und 9, 86 endlich und später bei Hieronym. (vgl. Gölzer Hieron. S. 345) findet sich auch *callere in aliqua re, in etwas gewandt, erfahren sein.* Auch das Partiz. *callens* in der Bedeutung *kundig, bekannt,* m. d. Genitiv des Gegenstandes, z. B. *vaticinandi, utriusque linguae,* ist erst *N. Kl.* beim ältern Plinius und später bei Gellius 17, 5, 3, der *callere* überhaupt liebt, vgl. Gorges S. 27. Dadurch ist auch die Redensart *linguam aliquam callere, einer Sprache ganz kundig sein,*

geschützt. Nicht zu empfehlen ist *linguarum callentissimus;* denn hier steht der Superlativ ohne alle Autorität und Not, da in dem Worte selbst schon die *genaue, grosse Kenntnis* liegt.

Calor, die Wärme, Hitze. Davon brauchen Cicero und andere oft den Plur. *calores,* um dadurch *lange anhaltende Hitze* im Gegensatze zu *frigora* zu bezeichnen; vgl. Riemann études S. 57. — In tropischer Bedeutung = *Feuer,* z. B. der Rede und dgl. wird es im goldenen Zeitalter noch nicht gefunden, da klass. *ardor* oder *fervor* üblich war, z. B. *ardor cupiditatum,* Cic. fin. 1, 43, *fervor aetatis,* Cato 45. *N. Kl.* hingegen wird *calor* in übertragenem Sinne nach dem Vorgang der Dichter der Augusteischen Zeit nicht selten gebraucht, z. B. *iuvenilis calor,* Quintil. 2, 15, 28; *calorem cogitationis exstinguere,* ib. 8, Prooem. 27; *calor dicendi,* ib. 11, 3, 130, vgl. ausserdem 6, 2, 15 und 10, 3, 6. *Dicentis calor* hat Plin. epp. 4, 9, 11 und 2, 19, 2 und Paneg. 3. *Ambitionis calor abducit a tutis,* Sen. de benef. 2, 14, 5 und: *quod calore aliquo gerendum est,* de ira 3, 3, 5. *Cohortationis calor,* Val. Max. 2, 6, 2. — Auch *calidus* wird tropisch gebraucht, aber in guter Prosa nie *in bonam partem,* also ja nicht *calidissimis votis aliquid exoptare,* was ganz unlateinisch wäre, sondern wie unser *hitzig = unbesonnen.* Daher die bekannten Verbindungen: *consilia calida,* Cic. off. 1, 82; *calidiora consilia,* Liv. 22, 24, 2 und *consilium calidius,* Hirt. bei Cicero Att. 15, 6, 2; sehr nahe lag hier die Verwechslung mit *callidius,* welches Lambin an unsrer Stelle (S. 4097 der ed. 1580) entschieden verwirft. Vgl. auch Boot zu Att. 15, 6, 2, die Ausleger zu Liv. 35, 32, 13 und Wölfflin zu Liv. 22, 24, 2.

Calumniosus, verläumderisch, ist *Sp. L.* seit Ulp. u. Arnob. für *criminosus, malignus;* ebenso *calumniose* für *per calumniam, criminose.*

Calx, das Ziel, Ende, ist in Prosa *Kl.* wohl nur Femininum, z. B. Cic. Tusc. 1, 15 *nunc video calcem, ad quam cum sit decursum.* In der Bedeutung *Ende* kommt es bei den Alten nur so vor, dass man das Bild von der *Rennbahn* hernimmt, wo das *Ziel* im Gegensatz von *carceres,* den Schranken, von welchen aus der Wettlauf begann, *calx* hiess, und womit auch ein Verbum der Bewegung, besonders des Laufens, verbunden wird, und oft auch noch mildernde Wörter, wie *ut dicitur, tanquam, quasi* zur Kennzeichnung des Sprichwörtlichen eingeschoben werden. Nicht ohne Autorität ist es, wenn man im *N. L.* sagt: haec *in calce libri (am Ende des Buches)* dicam; de qua re *ad calcem* (libri, epistulae) quaedam apposui, und ähnliches. Es findet sich diese Bedeutung von *calx* schon angebahnt in einem Fragm. Cic. bei Sen. ep. 108, 32 *quoniam sumus ab ipsa calce eius interpellatione revocati,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 550, dann aber bei Hieron., z. B. *in calce epistulae recordatus sum quadrigae vestrae,* epp. 26, Ende und 84, Anfang. *In calce sermonis,* epp. 9, Ende. *Non mihi videtur in calce libri tacenda Constantiae illius . . . devotio,* vit. Hilar. Ende und sonst noch öfter. Vgl. auch Quintil. 8, 5, 30: *si tamen in clausula et*

calce pronuntietur sententia. Wenn Ammian 21, 1, 14; 25, 10, 7 sagt: *extra calcem decurrere* in der Bedeutung *über das Thema hinausgehen,* so ist dies, wenn *ut dicitur* hinzugesetzt wird, entschuldbar, wiewohl es besser heisst: *extra cancellos egredi* (Cic. Quinct. 36), *transire lineas,* Cic. Parad. 20.

Camena, nicht *Camoena, die Muse* in der Bedeutung *das Gedicht, das Lied,* ist nur *P. L.* für *carmen.*

Camera ist nur eine *gewölbte Decke,* nicht ein *Zimmer,* eine *Kammer,* wie es im *N. L.* vorkommt, für *conclave, cubiculum.*

Camerinus ist der Einwohner von *Cameria,* einer Stadt in Latium, umgekehrt ist *Camers* der Bewohner von *Camerinum,* einer Gebirgsstadt in Umbrien, das Adjekt. dazu ist gleichfalls *Camers,* wie *ager Camers,* Cic. Sull. 53, oder *Camertinus,* wie *foedus Camertinum,* Cic. Balb. 46.

Campana, die Glocke, finden wir zuerst in einem Briefe des Ferrandus aus dem Jahre 515, die Diminutive *campanula* und *campanella* in den Acta Sanctorum; vgl. Wölfflin Lexik. Beitr. S. 8. Dass *campana* auf *aes Campanum* zurückgeht, wird von Wölfflin als zweifellos bezeichnet.

Campanicus, Kampanisch, ist mehr *A. L.* Form für die *Kl. Campanus;* z. B. *peristromata Campanica* Plaut. Pseud. 146. Über *Campanus,* z. B. *Campana suppellex, vasa Campana* vgl. Wölfflin Lex. Beitr. S. 4.

Campester. Scherzhaft vielleicht nennt Livius (7, 1, 2) *die Zuneigung,* die sich beim Volke in den Komitien auf dem Marsfelde für jemanden zeigt, *gratiam campestrem,* ein Ausdruck, der heutzutage eben auch nur von dem bei einer öffentlichen Wahlversammlung unter freiem Himmel sich geltend machenden Einfluss einzelner anwendbar ist; statt demagogi illi *gratiam campestrem* captant sagt man daher passender und natürlicher *auram popularem.*

Campus geradezu ohne allen Beisatz in der Bedeutung *Schlachtfeld* ist nur bei Juven. und Vegetius zu finden. Aber selbst *campus pugnae, proelii* kommt bei Caesar, Livius und Tacitus nirgends vor, sondern dafür nur *locus pugnae, proelii, locus ubi pugnatum est* oder *loca proelii,* sofern auf getrennten Punkten zugleich, wie z. B. 1813 bei Leipzig, gekämpft worden ist. Also kann man auch nicht sagen: *campum pugnae tenere* = *das Schlachtfeld* behaupten, sondern nur *locum pugnae tenere, obtinere, retinere locum, ubi pugnatum est. Campus pugnae, proelii, campus ubi pugnatum est* wäre nur dann zulässig, wenn das Schlachtfeld speziell als offenes, ebenes Terrain bezeichnet werden soll. *Im Zusammenhang* würde dann auch *campus* oder *campi* mit adjektivischer Beifügung der Lokalität, welche Schauplatz des Kampfes war, genügen können, wie Tacitus hist. 2, 70 berichtet, dass Vitellius das Verlangen gehabt habe, *das Schlachtfeld von Bedriacum* zu besuchen = *insistere Bedriacensibus campis,* wonach im Verlauf der Rede die Felder der Völkerschlacht bei Leipzig ebenso durch *campi Lipsienses* gegeben werden könnten, z. B. *wie*

viele tausende der tapfersten Krieger sind 1813 auf den Schlachtfeldern um Leipzig geblieben: quot fortissimorum militum milia anno 1813 in campis Lipsiensibus, in circumiectis Lipsiae campis ceciderunt. — Sofern wir unter *Feldern* die einzelnen Teile eines Ganzen verstehen, also z. B. von den *verschiedenen Feldern des Altertums* sprechen, kann nie *campi,* sondern nur *partes, loci, genera antiquitatis* gesagt werden, denn *campus* steht trop. nur vom *Tummel-* oder *Übungsplatz,* auf welchem sich eine Tätigkeit ergeht, z. B. *nullum vobis sors campum dedit, in quo excurrere virtus cognoscique posset,* Cic. Mur. 18. *Magnus est in republica campus, multis apertus cursus ad laudem,* Cic. Phil. 14, 17. *Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis,* Cic. off. 1, 61; de or. 3, 124. — Der Begriff von *Feld* liegt oft auch in der Präpos. *in* oder *inter,* z. B. *auf dem Gebiet der Poesie* = *in poesi, inter poetas,* s. Seyff. Prog. 105, 1 und Pal. S. 144.

Canalis bedeutet nicht einen *bedeckten, unterirdischen Kanal,* welcher *aquae ductus* heisst, sondern nur *eine Wasserrinne* und *Wasserröhre.* Vgl. über das Geschlecht des Wortes Appel S. 110 und Koffmane lex. s. v., sowie Neue-Wagener[3] I S. 1000 und Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 13; es ist gewöhnlich masc., bei Cato und Varro auch feminin.

Candelaber oder *candelabrus* sind seltene und (meistens) spätgebrauchte Nebenformen für das *Kl. candelabrum, der Leuchter;* vgl. Appel S. 101 (erklärt es aus dem allmählichen Verschwinden des Neutrums in der lat. Sprache) und Koffmane lex. s. v.

Candentia, die Weisse, der helle, weisse Glanz, nur bei Vitruv 9, 2, 2 für *candor;* vgl. Archiv I S. 127.

Candidatorius, den Amtsbewerber betreffend, findet sich nur einmal und zwar bei Cicero *munus candidatorium,* Cic. Att. 1, 1, 2 statt des Genit. *candidati* oder *candidatorum.*

Candor oder *candor animi* ist *P.* und *N. Kl.,* z. B. Vell. 2, 116, 5; auch *Sp. L.,* z. B. bei Paneg. *Kl.* sagt man *integritas, probitas;* ebenso ist es mit *candidus* wie: *candidissimus* omnium magnorum ingeniorum aestimator T. Livius, Sen. suas. 6, 22 und: habet avunculum, quo nihil verius, nihil simplicius, nihil *candidius* novi, Plin. ep. 2, 9, 4; hier haben die aug. Dichter wie oft auf die *N. Kl.* Prosa eingewirkt; vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 5, 41.

Canere. Ungebräuchlich sind das Sup. *cantum* und die davon abgeleiteten Formen für *cantatum* oder *cantitatum,* nur dass *Sp. L.* bei Prisc. *canturus* und einmal in der Vulgata (Apocal. 8, 13) und dann wieder bei Hieronymus, vgl. Gölzer Hieron. S. 290, *caniturus* vorkommt. Seiner Bedeutung nach ist *canere* von grösserem Umfang als unser *singen;* — es drückt aus: *einen melodischen Ton von sich geben,* daher steht es zunächst oft von den modulierten Naturlauten der Tiere und zwar nicht bloss der Singvögel, sondern auch solcher, deren Naturlaute die deutsche Sprache durch spezielle Bezeichnungen, wie *krähen, heulen, krächzen, quacken* von einander scheidet, wie

z. B. *gallus canit, der Hahn kräht* und so auch *gallorum gallinaceorum cantus* bei Cic. divin. 2, 56 und 57. Das Verbum *canere* und *concinere* wird aber auch von *toten Sachen,* von *musikalischen Blasinstrumenten* gebraucht, von welchen wir sagen, dass sie *ertönen, schmettern, erschallen: ubi signa concinuissent,* Liv. 30, 5, 2; *classicum apud eos cecinit,* ib. 28, 27, 15 und 27, 47, 3 und 5 und Sall. Cat. 59, 1; und so auch *tubae, tubarum cantus,* Liv. 25, 24, 5. Ist in den angeführten Stellen *canere* als neutrales Verbum gebraucht, so erscheint es dagegen in andern ganz gleichartigen Sätzen als Transitivum, wie *classicum apud eum cani iubet,* Caes. civ. 3, 82, 1; *simulatque aliqui motus novus bellicum canere coepit = anfängt in die Kriegstrompete zu stossen,* Cic. Mur. 30 und *ubi primum bellicum cani audisset,* Liv. 35, 18, 10; nebeneinander haben wir beide Konstruktionen bei Sall. Jug. 99, 1, vgl. meine Anm. — Auf Menschen bezogen bedeutet *canere* und *cantus* nicht bloss *Singen* und *Gesang im eigentlichen Sinne des Wortes (cantus vocis, vocum),* sondern bezeichnet auch nach seiner Grundbedeutung *das Spiel, Spielen von Saiten- und Blasinstrumenten;* wobei aber nicht wie im Deutschen *die Flöte* u. dgl. *blasen,* der Accus., sondern der (instrumentale) Ablativ *tibiis, fidibus, voce canere* gesetzt wird. Wiewohl ferner der Accus. zum Ausdruck des Objektes richtig ist, wie *carmen canere,* Cic. de or. 2, 352, Curt. 5, 1, 22, so ist doch *receptum canere = zum Rückzug blasen P. L.* für den Dat. *receptui,* welcher in Prosa stehende Redensart ist. *Singen* (vom Dichter gesagt, z. B. Homer *singt*) ist nicht *canere,* sondern *loqui, dicere, versibus canere.* — In der Bedeutung *verherrlichen (ohne Lied und Gesang)* sagt man erst nachklassisch *canere aliquid,* z. B. *Epicurus in quadam epistula amicitiam suam et Metrodori grata commemoratione cecinerat,* Sen. epp. 79, 13, wofür Cicero (nach Planc. 95) gesagt haben würde *celebraverat,* da *canere Kl.* nur bedeutet *im Liede verherrlichen.* Aber auch in diesem Sinne ist *canere* *aliquem* erst *N. Kl.: canitur adhuc barbaras apud gentes (Arminius),* Tac. ann. 2, 88 und *Herculem primum omnium virorum fortium ituri in proelia canunt,* Germ. 2. (Nur in der allgemeinen Bedeutung *preisen, verherrlichen* kommt *cantare aliquem* auch einmal in klass. Prosa vor: *ut scis, iam pridem istum canto Caesarem* Cic. Q. fr. 2, 13, 1.) Hingegen bei Livius heisst unser: *jemanden in Lied, Gesang verherrlichen carmina in aliquem canere,* 4, 20, 2, und *carmina (in epulis) cantitare de laudibus alicuius* steht bei Cic. Brut. 75, oder man drückt es durch *laudes, virtutes alicuius, a. rei* aus: *Nobilibus pueris ac puellis carmine modulato laudes virtutum eius canentibus,* Suet. Calig. 16 extr. *Qua (musica) laudes fortium canebantur,* Quintil. 1, 10, 31. *Milites suas et imperatoris laudes canentes per urbem incedunt,* Liv. 45, 38, 12. *Dei laudes canere et audire iucundum sit,* Lact. 6, 21, 9. *Laudes mortui canere* hat Varro l. lat. 7, 70 und *deorum laudes canere,* Val. Max. 1, 8, ext. 8. Selten wird in diesem Sinne *canere de aliqua re* gewählt: *est in Originibus, solitos esse in epulis canere*

convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus, Cic. Tusc. 1, 3. — Gut wird *canere* ferner gebraucht für unser *weissagen, vorhersagen: quae tam multa nobis consulibus facta sunt, ut haec, quae nunc fiunt, canere dii immortales viderentur,* Cic. Catil. 3, 18 und: *non enim Cicero ea solum, quae vivo se acciderunt, futura praedixit, sed etiam quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates,* Nep. Att. 16, 4 und Cic. Sest. 47. Ebenso bei Tacitus: *possessionem rerum humanarum Transalpinis gentibus portendi superstitione vana Druidae canebant,* hist. 4, 54. *Laudes, hymnum, carmen Deo, Domino canere* ist Sprache der kirchlichen Latinität, aber nicht zu verwerfen, da es seinen Ursprung bereits in den Worten des jüngern Plin. 10, 96, 7 hat: *carmen Christo quasi deo dicere* und auch bei den Paneg. vorkommt, vgl. Chruzander S. 14.

Caniculus, das Hündchen, der kleine junge Hund, ist *N. L.* gebildet nach *canicula,* aber ohne Autorität, für *catellus, catulus.*

Canitia, die graue Farbe, steht nur bei Plin. nat. 31, 91, sowie in der Vulg. (Amiat.) Eccli. 25, 6, vgl. Neue-Wagener[3] I S. 568; üblicher ist bei Plin. *canities, Kl.* keines von beiden. Ebenso zu meiden ist das *A. L. canitudo,* sowie *canosus* = *grau,* was *Sp. L.* bei Cass. Fel. sich findet, vgl. Rönsch, Semas. II S. 5.

Canon = *Richtscheit* findet sich bei Vitr., übertragen = *Richtschnur, Norm* hat es Plin. nat. 34, 55; im kirchlichen Sinne = *der Canon* ist es *Sp. L.* Wird jemand als *Kanon,* d. h. als *Muster, Ideal* in irgend einer Kunst oder Wissenschaft aufgeführt, so gibt es dafür Ausdrücke wie *paene lex orandi,* Quintil. 10, 1, 7, oder *norma oratoris et regula,* Pl. epp. 9, 26, 8. *Hunc amplexantur amatores istius nominis modum,* Quintil. 12, 10, 21.

Canonicus, a, um = durch die geistliche, kirchliche Gewalt *festgesetzt, bestimmt,* ist zwar spätlat., doch für einzelne Begriffe so sehr und schon so lange aufgenommener t. t., dass derselbe nicht mit einem andern Worte zu vertauschen ist, wie also das kirchliche Recht durchaus lat. durch *ius canonicum* gegeben werden muss; ebenso sind die von der Kirchengewalt als echt und unverfälscht in den *Kanon,* d. h. in das kirchliche Verzeichnis der hl. Bücher aufgenommenen Schriften durchaus *libri canonici.* In dem Sinn von *gesetzmässig* kommt *canonicus* schon bei Vitr. 1, 1, 8 *canonicam rationem,* 5, 3, 8, im *kirchlichen Sinne* schon bei S. August. de doctr. christ. 2, 8 und c. d. 18, 36, bei Hieronym. ep. 112, 19 *in libris canonicis* und überhaupt bei eccl. vor; vgl. Gölzer Hieron. S. 218 und 207.

Canor, Gesang, Ton, findet sich ganz selten in Prosa, sonst ist es nur *P. L.* für *cantus.*

Cantaber ist als Adjekt. *P. L.* für *Cantabricus;* es ist nur Subst., der *Cantabrer.*

Cantare, in der Bedeutung *ein musikalisches Instrument spielen,* also z. B. *cantare fidibus* für *canere fidibus,* findet sich nicht bei Cicero, Caesar und Livius, wohl aber bei Nep. praef. 1 und Epam.

2, 1; sonst ist es archaisch und archaistisch, sowie *Sp. L.*, ferner vereinzelt in aug. Zeit und *N. Kl.* zu treffen. So lesen wir *tibiis cantare* Vulg. Luc. 7, 32, *calamo cantare* Sen. de benef. 4, 6, 5, *structis avenis cantare* Ov. met. 1, 677, *lituo, tuba cantare* Gell. 20, 2, 2, *fidibus cantare* Plaut. Epid. 500. Vgl. auch *Canere.*

Cantator, der Sänger, ist selten für *cantor* oder *psaltes,* und als Fem. *psaltria;* z. B. *Arion cantator fidibus fuit,* Gell. 16, 19, 2.

Capax und *capacitas* bedeuten zunächst örtlich *geräumig, gross genug, um etwas zu fassen, örtliche Geräumigkeit,* z. B. *capacitas vasorum,* Colum. 12, 43, 10, ebenso *portus capax,* Plin. nat. 4, 26. *Quod nulla in Italia moles tam capax foret,* Tac. hist. 2, 21. Der übertragene Gebrauch von geistigen Fähigkeiten findet sich im silbernen Latein seit Velleius; denn wie *capax* in eigentlicher Bedeutung da, wo der Sinn es erfordert, einen Genit. der näheren Bestimmung zu sich nimmt, z. B. *magnae sedis insula haud capax est,* Curt. 4, 8, 1, so auch tropisch zur Bezeichnung der *geistigen Fähigkeit oder Empfänglichkeit* für etwas: *aetas honorum nondum capax,* Tac. hist. 4, 42. *Solam divi Augusti mentem tantae molis capacem (fuisse) = der Beherrschung des kolossalen Weltreiches gewachsen gewesen* Tac. ann. 1, 11. Ferner *capacia quidem bonae spei pectora = die für gute Hoffnungen empfänglichen, leicht geöffneten Herzen,* Curt. 8, 13, 11. *Magnorum operum non alios capaces putant quam quos,* Curt. 6, 5, 29 = *fähig zu grossen Taten. Imperii capax = fähig zur H.,* Tac. hist. 1, 49. *Erat tibi maius ingenium quam fratribus tuis, omnium bonarum artium capacissimum,* Sen. controv. 2, praef. § 4. *Cuiusque clari operis capacia ingenia,* Vell. 1, 16, 2. *Bonum et capax recta discendi ingenium,* ib. 2, 29, 5 und 2, 127, 3. — Vorbereitet ist dieser Gebrauch durch Cic. or. 104, wo er von *aures avidae et capaces* spricht, und somit hat das *N. Kl.* lediglich das von Cicero Angebahnte weiter fortgebildet. Übrigens sehen wir überall hier einen Gen. dabei; ohne einen solchen kennen wir nur Sen. ep. 92, 30 *capax est noster animus.* Statt des Gen. steht der Inf. bei Tert., auch schon bei Stat. silv. 3, 1, 85, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 49 (wo jedoch *operire* statt *aperire* zu lesen ist). — Das Subst. *capacitas* in übertragenem Sinne steht einmal bei einem Juristen, *capacitatem naturae humanae,* vgl. Dirksen s. v.; man meide es und brauche dafür *vis percipiendi, indoles, ingenium* oder ähnliches; *ein fähiger Kopf* aber ist *docilis, sollers, promptus ad discendum.*

Capella ist in der Bedeutung *kleiner Tempel, Bethaus N. L.* für *aedicula, sacellum.*

Caperare frontem, die Stirn runzeln, in Runzeln zusammenziehen, ist archaisch und archaistisch für *frontem in rugas contrahere* oder *colligere rugas, vultum contrahere, supercilium adducere* u. a.

Capere, fassen, nehmen. Mit dem Deutschen übereinstimmend ist *capere = fassen, Raum genug haben,* z. B.: *portus ingentem vim*

navium capit, besonders in negativen Sätzen: *nicht, kaum fassen, zu klein sein für etwas: pons fugientes non capiebat;* auch im Pass., vgl. Cic. Phil. 2, 114 *illi eam gloriam consecuti sunt, quae vix caelo capi posse videatur.* Aber intransitives *capit* = *Raum finden, möglich sein,* ist *Sp. L.,* ebenso *capere* = *als möglich zulassen,* vgl. Rönsch, Sem. III S. 11. — *An einem Orte (besonders zu Schiff) anlangen, ihn erreichen* wird im Lateinischen gern durch *insulam, locum, portum capere* ausgedrückt; vgl. Caes. Gall. 4, 26, 5; 4, 36, 4 und 5, 23, 4, so auch *den Anlauf nehmen, den raschen Entschluss zu etwas fassen, impetum alicuius rei capere* nach Suet. Calig. 43 und (ohne Genit.) Liv. 2, 65, 5 und 8, 30, 6 = *den Anlauf zu etwas nehmen.* Gut ist *capere* auch = *einnehmen, fesseln,* so bei Nep. Att. 4, 1 und im schlimmen Sinn *berücken, überlisten* = *dolo alicuius decipi, circumveniri;* vgl. Fabri zu Liv. 23, 35, 2. Von *innern* oder *äussern Empfindungen, Zuständen* ist *capere* ebenfalls gut, wie *somnum capere, capere dolorem.* Man sagt *capere dolorem (Schmerz empfinden über etwas), voluptatem, fructum, desiderium* u. s. w. *ex aliqua re,* auch mit dem blossen Ablat., s. Cic. fin. 2, 96, oder mit dem Genit. *alicuius rei* (nicht *ab* oder *de aliqua re*), wo wir nach verschiedener Übersetzung verschiedene Präpositionen wählen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 442 f. (Über den Genitiv, welcher dann gesetzt wird, wenn das, woraus etwas genommen wird, *an* oder *bei* der Person selbst ist, vgl. *Fructus*). Dem ähnlich ist *documentum capere ex aliquo* (Cic. Phil. 11, 5), *specimen a. rei capere ex aliqua re,* Cic. Tusc. 1, 32, wofür bei Ter. Andr. 651 *exemplum capere de aliquo* und Ad. 416 *exemplum sumere ex aliquo* vorkommt. — Wohl *N. L.* ist *periculum capere alicuius rei, einen Versuch mit etwas machen,* für *peric. facere. N. L.* ist *capere alicui lumen, prospectum, einem das Licht, die Aussicht nehmen,* für *prospectum alicuius impedire, alicui prospectum adimere, obstruere alicuius luminibus,* — wie denn überhaupt *capere* selten *einem etwas nehmen, wegnehmen* bedeutet, was *auferre, demere, adimere* und unter Umständen *eripere, surripere* u. a. heisst. — Von der *Empfindung, Stimmung* etc., die sich meiner bemächtigt, sagt man lat. regelmässig *capit aliquid aliquem,* z. B. *capit aliquem odium alicuius,* Ter. Hec. 580, oder *satietas hominum aliquem capit,* ib. Eun. 403, *te cepisse odium regni videbatur,* Cic. Phil. 2, 91, *nos servitutis oblivio cepit,* ibid. 3, 4, 9, *animum eius cura sacrorum cepit,* Liv. 27, 8, 6. Die umgekehrte Redeweise: capit *aliquis aliquid* ist zwar nicht ohne Autorität, aber selten, s. Plaut. Amph. 472 *dum pater satietatem capiet illius,* Nep. bei Gell. 6 (7), 18, 11 *ut taedium vitae ceperint,* also zu vermeiden. — Die von Raschig bezweifelte Bedeutung *etwas geistig erfassen, verstehen* wird von Freund, Klotz und Georges hinlänglich beglaubigt. *N.* und *B. L.* ist endlich *aliquid in se capere, etwas auf sich (über sich) nehmen,* für *aliquid suscipere.*

Capessere. Das im *N. L.* oft vorkommende *capessere occasionem, eine Gelegenheit ergreifen,* ist ohne Autorität für *occasionem arripere,*

captare, amplecti, non praetermittere, im *A. L.* bei Plaut. Pseud. 1022 auch *capere occas.*

Capillus. Der Plural wurde wegen Varro (bei Charis. I, 104, 20) beanstandet; er ist aber sogar klass., z. B. Cic. Pis. 25 *erant illi compti capilli,* vgl. Maas im Archiv XII S. 534 Anm.

Capitalis ist in tropischer Bedeutung *ausgezeichnet, in seiner Art hervorragend,* und auf Menschen bezogen: *der Haupt-, Kapitalmann in etwas,* wie denn Philistus, der Hauptgeschichtschreiber Siziliens, von Cicero (Q. fr. 2, 13, 4) *capitalis* genannt wird, und ebenso sagt Ov. (fast. 3, 839): *capitale vocamus ingenium sollers,* und *iocus capitalis* steht bei Trebell. 30 tyr. 10. Man kann dies natürlich nachgebrauchen, wenn von der superlativen Bedeutung eines oder mehrerer Männer die Rede ist. Hingegen kann für unser *Hauptsache* keineswegs *res capitalis* gesagt werden, denn *res capitalis* bezeichnet bei den Alten ein *Kapitalverbrechen,* bei welchem es sich um das *caput,* d. h. *um Leib und Leben und bürgerliche Existenz* handelt, z. B.: *qui in vinculis essent damnati rei capitalis,* Cic. Cato 42 und das. Meissner. Daher wird *capitalis* auch mit Substantiven wie *odium, ira* (vgl. Hor. sat. 1, 7, 13), *oratio, iniustitia, animadversio, supplicium, maleficium, flagitium, fraus, crimen, noxa, poena* verbunden (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 15 f.), und *capitalis hostis* oder *inimicus* ist ebenso = *Todfeind.* Also kann für *Hauptsache, Hauptpunkt* nur *caput* (bei Plaut. Merc. 609 *ad capita rerum perveni!*), *quod rem* oder *quod maxime rem causamque continet* gesagt werden. Vgl. Cic. fam. 3, 7, 4, Tusc. 4, 23, Brut. 112 und 164, nat. deor. 1, 2.

Capitatio, die Kopfsteuer, ist *Sp. L.* bei den Juristen u. Amm. 17, 3, 2 für *exactio capitum,* Cic. fam. 3, 8, 5, oder *tributum capitis* bei Ulpian in den Dig.

Capitulum ist in der Bedeutung *Köpfchen* nur *A. L.* bei den Komikern, doch nicht verwerflich; aber in der Bedeutung *Kapitel, Teil, Abschnitt* einer Schrift ist es *Sp. L.* für *caput, pars, locus.* Ebenso *Sp. L.* ist *capitulatus* = *verzeichnet, kurz angeführt,* z. B. *nomina regum capitulata,* vgl. Rönsch Semas. II S. 5, Coll. phil. S. 122.

Captatio, mit dem Genitiv, *benevolentiae, Streben nach Zuneigung,* bezweifeln einige, weil es nicht vorkommt; es wird aber hinlänglich geschützt durch die *Kl.* Ausdrücke *captare voluntates hominum, assensionem, plausus, favorem, misericordiam* u. a. und durch *captator aurae* popularis (bei Liv. 3, 33, 7). Nachkl. sagt man auch *captare aliquem,* s. Lagergren S. 131.

Captivitas, die Gefangenschaft, findet sich zuerst *N. Kl.* bei Seneca, nachher auch bei Tacit. Plin. Paneg. Flor. und andern, es kann ersetzt werden durch *captivum esse, servitus* und *condicio servitutis* (Cic. Catil. 4, 16). Dass *captivitas* dem goldenen Zeitalter nicht angehöre, darüber ist jetzt kein Zweifel mehr. S. Lagergren S. 64. Im konkreten Sinne = *captivi* ist es *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 395. Über *captivus* in Verbindung mit Sachsubstantiven,

z. B. *captiva arma,* vgl. Frese S. 58; bei Cicero ist dies nicht zu finden; der Gebrauch scheint dem sermo castrensis anzugehören; vgl. Liv. 33, 23, 4 *captiva carpenta* = *erbeutete Wagen.*

Captus kommt als Subst. in der bildlichen Bedeutung *Einsicht, Fassungskraft* in der bessern Sprache bei Terenz, Cicero und Caesar nur in der Redensart *ut captus est* mit einem Genitiv Plur. *(servorum, hominum, Germanorum)* vor, aber nie, ausser im *Sp. L.,* mit Präpositionen wie *supra* und *pro* verbunden, vgl. Werth S. 313, Chruzander S. 14. Verwerflich sind daher *pro captu puerorum, supra captum puerorum, tironum, discipulorum, ad talis aetatis captum, captui iuvenum accommodatus,* wie es sich im *N. L.* findet. Mit *pro* verbunden erscheint *captus* allerdings, aber in einem ganz anderen Sinn bei Sen. de clem. 1, 19, 2: *iracundissimae ac pro corporis captu pugnacissimae sunt apes* = *im Verhältnis, zum Umfang ihres Körpers, für ihre Grösse;* dieser Gebrauch hat sich im *Sp. L.* sehr erweitert und *pro captu* ist geradezu = *je nach, gemäss, entsprechend,* z. B. Amm. 25, 6, 5 *pro captu locorum,* vgl. Liesenberg I S. 15. *Sich zur Fassungskraft des Schülers herablassen* ist bei Quintil. 1, 2, 27: *ad intellectum discentis descendere; schnelle Fassungskraft* = *celeritas percipiendi,* ebendas. 1, 10, 34. *Von schneller Auffassungskraft cogitatu, sensu celer,* Vell. 2, 73, 1 u. 118, 2.

Capularis ist ein *A. L.,* nachher ganz ungebräuchliches Wort von dem, *der dem Tode nahe ist, am Rande des Grabes steht;* vgl. Plaut. Mil. 628 und Lorenz z. St. Nach Hand (Lehrb. S. 124) ist es nicht zu verwerfen.

Caput, Kopf. Über dieses Wort haben wir eine treffliche Untersuchung von Küspert im Progr. Hof 1903, die leider jedoch nur das ältere Latein (mit Einschluss des *Kl.*) umfasst; sehr zu wünschen wäre, dass die Untersuchung auf das *N. Kl.* und *Sp. L.* ausgedehnt würde. Nur in der Volkssprache brauchte man *caput* in bezug auf *Geist* und *Verstand,* wie *incolumi capite esse, vernünftig sein; non incolumi capite esse, im Kopfe nicht recht, nicht gescheit sein;* vgl. Hor. sat. 2, 3, 132; ebenso *es geht mir etwas durch den Kopf* Hor. sat. 2, 6, 34 *salit per caput.* Jedoch finden wir bei Plaut. u. Ter. derartiges noch nicht, hier ist der metaphorische Gebrauch von caput noch wenig entwickelt. *Kl.* wird nicht caput, sondern *ingenium, mens, sanitas, sanus* u. a. gebraucht; z. B. *er hat Kopf zum Studieren, ingenio est docili; er ist ganz kopflos, expers consilii atque ingenii; ein vergesslicher Kopf, immemor ingenium* (Cic. Brut. 218) u. s. w. Unser *den Kopf verlieren* in der Bedeutung *enthauptet werden* heisst nicht *caput perdere* oder *amittere, capite minui* oder *plecti,* sondern *securi percuti* oder *feriri,* Cic. Verr. 1, 75, Pis. 84; auch *capite puniri, capite affici, capitali poena affici;* letztere Phrasen sind indes nicht klass., vgl. Novák Hist. Aug. S. 10. Wo *Kopf* für *Gedächtnis* steht, heisst es *memoria. Sein Haupt erheben* als Zeichen *der Hoffnung, der wiederkehrenden bessern Stimmung* ist auch lat. *caput extollere,* z. B.: *libertas malis oppressa civilibus extollere iam*

caput . . . debebat, Cic. Planc. 33. Bei Zahlenangaben bedeutet *caput* das, was wir *Personen, Köpfe, Seelen* nennen, z. B. *capitum Helvetiorum milia* CCXIII, Caes. Gall. 1, 29, 2. Gut ist es auch in der Bedeutung *Hauptperson, Hauptanstifter*, z. B. Cic. Flacc. 42 *caput est omnium Graecorum concitandorum Heraclides ille Temnites;* aber *capita coniurationis* ist nirgends im *A. L.* und nicht im *Kl.* zu erweisen; es findet sich Liv. 10, 1, 3, wie auch *rei publicae capita* (Caesar & Pompeius) bei Vell. 2, 52, 2. Ebenso beachte man, dass *caput maleficii* u. dgl. *die Quelle, der Ausgangspunkt* des Verbrechens klass. ist, s. Cic. S. Rosc. 74; ferner *„Herd, Centrum, Seele"*, z. B. Liv. 28, 42, 16 *ubi Hannibal sit, ibi caput arcemque huius belli esse;* vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 7, 3 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 275. Dabei ist die Zusammenstellung mit *arx* oder *fons* bemerkenswert. *Caput* bedeutet bekanntlich auch das *physische Leben;* daher wie wir sagen *sein Leben, seinen Kopf für das Vaterland wagen*, so auch der Lateiner *caput offerre pro patria*, Cic. Sull. 84. Zu *super caput esse* bei Tacit. hist. 4, 69 bemerke man, dass Cic. Sall. Liv. *supra caput esse* gebrauchen, um die Nähe von etwas Gefährlichem oder Lästigem zu bezeichnen, z. B. Cic. Q. fr. 1, 2, 6 *ecce supra caput homo levis ac sordidus*, Sall. Cat. 52, 24 *dux hostium cum exercitu supra caput est*, Liv. 42, 42, so dass *super caput e.* erst nachklass. ist; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 52, 24, Küspert S. 45; Augustin sagt Genes. 1, 124 *dicimus super caput esse aliquid, cuius maximam curam gerimus.* — *Caput* = *urbs primaria, nobilissima* eines Landes = *der Vorort*, nicht = unserm *Hauptstadt*, ist klass., vgl. Cic. fam. 15, 4, 9 *Eranam autem, quae fuit non vici instar, sed urbis, quod erat Amani caput*, b. Hisp. 3, 1 *Corduba eius provinciae caput esse existimabatur;* Nep. Ep. 10, 4 *Thebae caput totius Graeciae.* Es scheint jedoch, dass in dieser Bedeutung nur der Nomin., Acc. und Voc. von *caput* gefunden werden. — Über *caput est*, besonders in den eingeschobenen Sätzen *id quod caput est, was die Hauptsache ist*, vgl. Seyff.-Müller z. Lael. S. 318. Auf *caput est* folgt *ut, ne*, auch der Inf., vgl. Küspert S. 34. — Man merke noch als klass. *capita conferre*, Cic. Verr. 2, 31 = *die Köpfe zusammenstecken*, dann *caput* = *Abschnitt, Paragraph, Kapitel*, z. B. Cic. Verr. 1, 111 *caput illud edicti*, dann *capita* = *Inhaltsverzeichnis*, z. B. Cic. Brut. 164 *quasi capita rerum, ein förmliches Inhaltsverzeichnis.*

Carbasus, gewöhnlich Femin., bei Val. Max. 1, 1, 7 u. Amm. 14, 8, 14 Masc. u. mit heteroklitischem Plur. *carbasa*, ist in der Bedeutung *Segel* nur *P. L.* für *velum, vela;* ausführlich behandelt von Saalfeld im tens. s. v., wo auch die Litteratur nachzusehen und Appel S. 47 nachzutragen ist; vgl. noch Neue-Wagener[3] I S. 969 und 809.

Cardinalis, sehr selten und in der Bedeutung *vorzüglich* sehr *Sp. L.*, ist ganz zu vermeiden für *princeps, primarius, palmarius* u. a. Als Titel der höchsten Ratgeber und Gehilfen des Papstes in der Verwaltung der Gesamtkirche ist es ein nicht zu vermeidendes

N. L. Kunstwort und ebenso in der Arithmetik *numeri cardinales*. *Sp. L.* sind *virtutes cardinales*. S. Hier. in Marc. 1, 16—19.

Cardo, tropisch *der Wendepunkt, der Hauptpunkt, um den sich alles dreht,* findet sich sprichwörtlich in der Phrase *in cardine esse,* vgl. Servius zu Verg. Aen. 1, 672, Isidor. orig. 15, 7, 7, doch nirgends im klass. Latein; selten und gleichfalls unklassisch ist es in andern Verbindungen, wie z. B. *in quo totius dominationis summa quasi quodam cardine continetur,* Val. Max. 3, 3 ext. 5. *Cardo causae* findet sich bei Quintil. 5, 12, 3 und: *ubi litium cardo vertatur,* ebendas. 12, 8, 2. *Unum eligamus, in quo est summum ac principale, in quo totius sapientiae cardo versatur,* Lact. inst. 3, 7, 6. Wie *cardo* zu ersetzen sei, ist zum Teil schon unter dem A. *Caput* angegeben worden. Ausserdem aber zeigt Fabri zu Liv. 23, 29, 7, dass bei diesem Autor dafür *verti aliqua re* oder *in aliqua re* sehr häufig ist. Vgl. Archiv V S. 13.

Care emere hat Cic. wohl nur domo 115 *emit dimidio carius quam aestimabatur:* Varro sagt auch r. r. 3, 5, 2 *quae veneunt care;* vgl. Krumbiegel S. 85, Lucil. 668 Marx *quod mihi constat carius,* vgl. noch *Aestimare.*

Carere mit Acc. ist eine vulgäre, gänzlich zu meidende Konstruktion, vgl. meine Synt.[8] § 45 u. § 73. *Carere* c. Abl. heisst zunächst *von etwas frei sein, etwas nicht haben, ohne etwas sein,* sei es, dass das Fehlende etwas Gutes und Wünschenswertes, oder etwas Böses sei. Daher sind Ausdrücke wie *culpa, dolore, febri, malo, morbo* und dgl. mit Unrecht verdächtigt worden. S. darüber Cic. Tusc. 5, 4, fin. 1, 38, fam. 16, 15, 1, acad. 1, 38. Sodann aber bedeutet *carere* auch *freiwillig sich* von einer Person oder Sache *fern halten, sich etwas versagen, etwas missen* oder *meiden* im Gegensatz von *uti.* S. Nep. Epam. 3, 4, Cic. Mil. 18, Verr. 4, 41, Brut. 32, Catil. 1, 17. An diesen Sinn des Wortes hat sich ein falscher Gebrauch angeschlossen, sofern *carere, facile carere aliqua re* neulat. = *non opus est, es ist nicht notwendig,* gesagt worden ist, z. B.: *caremus facillime coniectura Mureti,* für *non* oder *nequaquam opus est c. M.* Drittens bedeutet *carere* auch *unfreiwillig* etwas Gutes und Wünschenswertes *nicht haben,* es *entbehren müssen* oder *vermissen,* oft mit dem Nebenbegriff, *den Mangel einer Sache bitter empfinden,* im Gegensatz von *frui.* Nur darf das Vermisste nicht zu den unumgänglichen Bedürfnissen gehören, denn dieser Begriff wird durch *egeo* und *indigeo* ausgedrückt, z. B. *caret oculis odiosa caecitas, liberis orbitas,* Cic. Tusc. 1, 87 und: *quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari,* ibid. 5, 63; ferner: *nos non modo provinciis atque oris Italiae maritimis ac portubus nostris, sed etiam Appia iam via carebamus,* Cic. Pomp. 55; vgl. auch Cic. Tusc. 1, 88 und Seyff.-Müller z. Lael. S. 150.

Carina ist in der Bedeutung *Schiff, Fahrzeug, Nachen P. L.* für *navis, navigium, scapha.*

Carnifex (carnufex), der Henker, ist bei unsern Verwünschungsformen *zum Henker gehen* und *der Henker soll ihn holen!* nicht anwendbar; jenes heisst bei den Alten *ire* oder *abire in malam crucem, in malam pestem malumque cruciatum* Cic. Phil. 13, 48, — dieses *di eum perduint! quem di mortuum (noch im Grabe) perduint!* (Cic. Att. 15, 4, 3); *di isti* (homini) *male faciant!* (Cic. fam. 5, 11, 3; ib. 11, 21, 1: *di isti Segulio male f.*); — auch kurz *zum Henker, in malam crucem!* Gut aber und klass. ist für *zum Henker: malum* als Parenthese, wird jedoch nur hinter interrogat. Pronom. u. Adverb. in Ausrufen der Entrüstung gebraucht; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 53. Martha in revue de philol. III S. 19 erklärt *malum* mit *malum mentis* o folie, o extravagance! Vgl. noch Klussmann in Z. f. Gymn. 1880 S. 324.

Carpere in der bildlichen Bedeutung *geniessen,* verbunden mit Subst., wie *gaudia, voluptates, soporem, vitam,* und ähnl., ist nur *P. L.* für *frui, capere, perfundi* (aliqua re). Ebenso sind *P. L. carpere viam, campum, iter, mare* u. a.; nach Keller Etym. S. 20 hätten sich diese Phrasen im Anschlusse an das keltische Lehnwort *carpentum* gebildet; mir unwahrscheinlich: *carpere* ist = *ein Stück nach dem andern wegnehmen, iter carpere = Schritt für Schritt gehen.* In Prosa sage man *iter emetiri, permetiri, decurrere, conficere.* Manche sagen nach Horaz wohl gar *supremum iter carpere,* für *mori.* — *Carpere = tadeln, schimpfen* ist klass., vgl. Cic. Balb. 57, Q. fr. 2, 3, 2, *N. Kl.* besonders bei Sueton, vgl. Freund S. 29.

Carptim in der Bedeutung *kurz,* für *brevi,* ist *N. L.* Falsch ist: ea de re *carptim (kurz)* dicam. Offenbar ist dieser Missbrauch aus falscher Auffassung von Sall. Cat. 4, 2 und einigen von Fabri l. l. zitierten Pliniusstellen hervorgegangen.

Carthaginensis ist spätlat. Form, z. B. Fest. 5 W., für *Carthaginiensis.*

Carus kommt nur *A. L.* bei Plautus und *N. Kl.* bei Seneca substantivisch vor, bei Plautus *cari mei, meine Lieben,* für *mei* allein oder *homines mihi cari;* bei Seneca (cons. ad Marc. 7, 1): ex decessu *carissimorum.* Man sage aber dennoch nicht *mi carissime, tu meus es carissimus, mein Teuerster,* für *mihi carissime, tu mihi es carissimus;* richtig aber ist *mi carissime frater.* — Über *carum habere* siehe s. v. *Habere.* — *Carus* und *vilis* sind Gegensätze in der Preisbezeichnung: *vinum carum* und *vinum vile,* vgl. Piso bei Gell. 11, 14, 2; auch Cicero spricht von der *annona carior* und *carissima* dom. 14 u. divin. 2, 59. — *Carus* kann auch = *zu teuer* sein, vgl. Cato bei Sen. ep. 94, 27 *quod opus non est, asse carum est,* vgl. Wölfflin Arch. IX, 103; vgl. oben s. v. *Care.*

Cascus, alt, ist ein *A. L.* Wort der frühesten Zeiten, wofür nachher *priscus* gebräuchlich wurde. Vgl. Cic. Tusc. 1, 27: illud insitum erat priscis illis, quos *cascos* appellat Ennius (ann. 12 L. M.). *Kl.* ist es so veraltet, dass man beim Gebrauch eine Entschuldigung zusetzen muss, wenn nicht gerade von der *uralten* Zeit die Rede

ist, wo indes immer *priscus* oder *ultimus* verständlicher bleibt. Daher sagt man weniger gut von Apulejus: *e casca vetustate suam orationem conflavit,* wo entweder *prisca* oder *ultima* zu setzen gewesen wäre. — Lächerlich aber wäre es, unsere alten Schriftsteller *cascos* zu nennen, deren bessere nicht einmal *prisci* zu nennen sind, sondern *veteres* oder *antiqui.*

Cassis, Plur. *casses,* ist in der Bedeutung *das Netz P. L.* für *rete,* aber in der Bedeut. *der metallene Helm,* Plural *cassides, Kl.* bei Caesar (Gall. 7, 45, 2).

Cassus, in der Bedeutung *ohne Inhalt, hohl, leer, unnütz,* für *vanus, inanis, inutilis,* ist in eigentlicher und bildlicher Bedeutung sehr selten, s. Cic. Tusc. 5, 119 u. Plin. nat. 18, 161, Pl. epp. 8, 23, 6, Tac. hist. 3, 55. Doch *in cassum* oder als ein Wort *incassum* = *ins eitle, leere hinein, umsonst* findet sich schon bei Plaut. Poen. 360 *omnia in cassum cadunt,* dann bei Lucrez, nicht bei Cic., Caes., aber bei Liv. 2, 49, 8, (vgl. M. Müller z. St.), 10, 29, 2, (Riemann études S. 98), vorher schon bei Sallust hist. 3, 48, 11 M. *quae in cassum agebantur,* dann im silb. Latein, aber nicht bei Quint.; auch Tac. hat es nur ann. 1, 4, während er wie Liv. sonst *in inritum* (Liv. *ad inritum)* sagt. Das Nähere siehe in der eingehenden Darlegung von Wölfflin Archiv II S. 14 ff., sowie bei Stöcklein S. 16. Man vermeide es durchaus, ebenso auch *cassus beraubt, entbehrend,* was *P. L.* ist.

Castigare heisst in der bessern Prosa nie *(gewaltsam) züchtigen,* ausser wo *verberibus* oder etwas Ähnliches dabei steht, (so Liv. 26, 27, 8, 39, 1, 5 *baculo,* Curt. 8, 6, 5 *clade c.* Plin. nat. 8, 6, Front. Strateg. 1, 1, 3, *exuviis bubulis c.* Pl. Most. 882), sondern nur *zurechtweisen, in Schranken halten,* meistens mit Worten; ebenso *castigatio.* Beide werden erst *Sp. L.* von Schlägen gebraucht. Noch weniger kann es in guter Prosa für *emendare* oder vom *Verbessern* fehlerhafter Stellen der Alten gebraucht werden, denn *carmen castigare* findet sich nur Hor. ars 294, u. *multis locis castigatus,* was auf Büchertiteln zu finden ist, war bei den Alten unerhört.

Castrametatio oder *castrimetatio, die Lagerabsteckung,* u. ebenso *castrametator* oder *castrimetator, der, welcher das Lager absteckt,* sind neue, unlateinisch zusammengesetzte Wörter, die sich aus dem falschen Titel eines Buches des Hyginus in *Lipsius* Buche *de militia Romana* und von da in den *Rosinus* und andere Bücher der Art, sogar in *Reiz,* Antiquitäten eingeschlichen haben, für *castrorum metatio, castrorum metator.* Vgl. Heusing. Emendatt. S. 330. So meinte Krebs-Allgayer. Meiner Ansicht nach hat man *castrametatio* von dem nicht abzuweisenden *castrametari* in regelrechter Analogie gebildet; für das Vorkommen von *castrametor* im *Sp. L.* hat Paucker die nötigen Belege gesammelt, vgl. Oros. S. 31 u. Gölzer Hieron. S. 190 f.

Castrum, das Schloss, ist gleich dem häufiger vorkommenden *castellum,* und sein Plural ist nicht zu verwechseln mit dem Plural

castra in der Bedeutung *das Lager,* indem *zwei Schlösser, duo* castra, aber *zwei Lager, bina* castra heisst.

Casualis ist in der Bedeutung *zufällig, Sp. L.* für *fortuitus, in casu positus,* und ebenso *casualiter* für *fortuito, casu, temere. Kl.* aber ist *casualis* als grammatisches Kunstwort in der Bedeutung *den Kasus betreffend;* so haben es wenigstens Varro l. lat. und Gramm. gebraucht.

Casus entspricht häufig unserm Worte *Fall,* werde aber vorsichtig gebraucht, zumal wenn nur der Begriff *Umstand* und *Veranlassung* darin liegt, nicht *Zufall* oder *Ereignis,* z. B. *wichtige Fälle,* magnae *res* (Cic. Lael. 75); *in diesem Falle,* in isto *genere,* (Cic. fam. 3, 7, 4), *cum talis res incidit,* Cels. praef. S. 9. *Ausgenommen den Fall von etwas = excepta causa alicuius rei,* s. Vulg. Matth. 5, 32; *in beiden Fällen, in utraque re* (Cic. Att. 8, 3, 5); *in dergleichen Fällen, in huiusmodi causis* (Cic. off. 3, 51); *es treten Fälle ein, incidunt causae* (ib.); *in andern Fällen, aliis in locis* (Cic. Cluent. 5) — und so ausser *res, causa, genus,* auch *tempora* (Cic. off. 1, 31) und andere Ausdrücke, z. B. *quod si est, quae si ita sunt, quod si acciderit, quod ni ita est = im andern Falle,* und *nötigen Falles = si res postulat,* Cic. S. Rosc. 37; vgl. Landgraf zu St., der auch Sall. Jug. 12, 3 *ubi res postularet* zitiert; *in jedem Falle quidquid id est, certe* u. ä. Was *casus = Fall* oder *Ereignis* betrifft, so sind wie im Deutschen, so auch im Lateinischen Ausdrücke wie *in huiusmodi, tali, simili casu* u. dgl. ganz gewöhnlich, werden aber in mustergültiger Prosa nur *in malam partem* von kritischen, gefahrvollen, widerwärtigen und unglücklichen Ereignissen gebraucht, z. B. *res minime in huiusmodi casu (Erdbeben) noxia,* Sen. n. q. 6, 21, 2, consol. ad Marc. 5, 3. *Quod consilium etsi in eiusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommode accidit = obgleich ein solcher Entschluss in einer so kritischen Lage nicht zu tadeln ist, so,* Caes. Gall. 5, 33, 4. Vgl. ausserdem Curt. 4, 3, 18 u. 10, 5, 8, Quintil. 6, 2, 34, Tac. ann. 2, 47, Liv. 24, 2, 11 u. 38, 8, 5; Tegge S. 326. Daher auch *in tali casu* u. dgl. oft bei Cels. von *Krankheitsfällen.* In der Grammatik ist *casus* ein *Kl.* Kunstwort, sogar für die einzelnen Formen und Endungen der Konjugation. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 315.

Catalogus, ein Verzeichnis, eine Aufzählung, ist *Sp. L.* für *index, enumeratio;* vgl. Gölzer Hieron. S. 207.

Catastropha und *catastrophe* sind erst *Sp. L.* im Gebrauche, aber höchst selten. Wie wir es brauchen, ist es meistens *casus,* wie *casus Cremonae* bei Tac. hist. 3, 53 euphemistisch steht für *excidium* oder *casus adversus, commutatio* oder *conversio rerum, vicissitudo fortuna* u. a.

Catena, die Kette. Dieses Substantiv kommt allerdings am häufigsten in dem Numerus plural. vor, weil dabei, wie bei unserm Deutschen *Ketten* und *Bande,* in der Regel an eine Mehrheit fesselnder Instrumente gedacht ist, daher *in catenas conicere, catenas*

alicui inicere, catenis vincire oder *constringere, in Ketten einen durch eine Stadt führen = in catenis aliquem per urbem ducere,* Liv. 45, 40, 6. Daher gilt *catenae* bei Caes. Gall. 1, 53, 5 wie ein *Plurale tantum: trinis catenis vinctus,* wenigstens als ein Wort von kollektiver Bedeutung: mit *drei* oder mit *dreifachen Ketten geschlossen, gefesselt,* vgl. Held zu d. St.; wie mir scheint, ist *catenae* bei Cic., Caes., Sall. in den kl. Schriften ein Plurale tantum. — Indes ist diese Vorstellungsweise für die alten Römer ebenso wenig wie für uns die einzige und ausschliessliche, oder: *catena* ist auch im Sing. wohl beglaubigt und deswegen gut nachzugebrauchen. Ganz richtig sagt Ammian. Marc. von den Bewohnern einer Seestadt, sie hätten den Eingang des Hafens *per catenam ferream valde robustam* gesperrt, 26, 8, 8. *Tyrii aurea catena devinxere simulacrum,* Curt. 4, 3, 22 u. 7, 5, 36. *In senatum inducti sunt catena vinctus pater, praeparatus adolescens multis munditiis,* Tac. ann. 4, 28 u. 6, 14. *Iuvenem demissum e caelo catena aurea,* Suet. Octav. 94, Sen. epp. 9, 8, Plin. nat. 34, 150, Petr. sat. 29 u. 64, Liv. 24, 34, 10. Und wie im eigentlichen, so lässt sich *catena* auch im tropischen Sinn singularisch gebrauchen, vorbereitet durch Sall. hist. 1, 144 M. *nexuit catenae modo,* z. B.: *qui ad superiora progressus est et se altius extulit, laxam catenam trahit nondum liber, iam tamen pro libero,* Sen. de v. beata 16, 3. *Omnes cum fortuna copulati sumus, aliorum aurea catena est, aliorum laxa, aliorum arta et sordida,* ibid. de tranq. a. 10, 3. *Respondit Thoas, non ad oppugnandos, sed ad liberandos ab Romanis venire sese: splendidiore nunc eos catena, sed multo graviore vinctos esse, quam cum praesidium Macedonum in arce habuissent,* Liv. 35, 38, 10. *D. L.* aber wäre *catena malorum = eine Kette von Unglücksfällen* für *series malorum.*

Catenare, verketten, verbinden, in Ketten legen, ist nicht nur *Sp. L.,* sondern auch schon bei Colum. 6, 19, 2; häufiger war *catenatus* als Partiz. *N. Kl.* üblich, und schon vorher brauchte es Horaz (aber nicht Cael. bei Cic. fam. 8, 15, wo der Med. freilich *ipsa cadenatus* liest, woraus mit Recht *psecade (psacade* Mend. Müll.) *natus* hergestellt ist, vgl. Süpfle-Böckel z. St.).

Catilinarius ist kein klass. Wort, es findet sich erst *Sp. L.,* vgl. Wölfflin im Archiv I S. 277—279. Man sage *coniuratio* oder *bellum Catilinae.* Nach Meister Berl. Phil. Woch. 1904 S. 93 ist jedoch bei Quint. 3, 8, 9 *Catilinario* nicht erst von Aldus aufgenommen, sondern findet sich schon in späten Hss.

Caupona bedeutet *Kl.* nur das *Wirtshaus, die Schenke,* nicht *die Wirtin,* wie es einmal *A. L.* und *Sp. L.* wieder vorkommt, für *copa* oder *cupa;* nicht gut lat. ist also *caupona* ista assem lucrata fuerat, für *copa* ista —, obwohl Lucil. nach Priscian II S. 209, 6 K. *caupona Syra* sagte; vgl. Marx zu Lucil. 128.

Causa. Der Unterschied von *causa* mit Gen. und *propter* mit Acc. ergibt sich aus Varro r. r. 1, 19 *non modo qui prata habent, ut potius oves quam sues habeant curant, sed etiam qui non solum*

pratorum causa habent, propter stercus und Cic. inv. 2, 75 *ut propter salutem militum ea quae salutis causa comparata sunt hostibus tradantur.* Vgl. Wölfflin im Archiv I S. 171, Tegge S. 330. In den Redensarten *meinet-, deinet-, seinetwegen* u. s. w. sagen die Lateiner durchaus *mea, tua, sua causa.* An allen Stellen, in welchen man mitunter *mei etc. causa* lesen wollte oder gelesen hat, ist jetzt *mea, tua* etc. hergestellt, so dass wohl vor Tertullian niemand *mei causa* geschrieben hat; vgl. Wölfflin Archiv I, 172 f., Seyffert-Müll. zu Lael. S. 378, Kalb Roms Juristen S. 72, meine Syntax[3] § 84 Anm., Lebreton Cicéron S. 98, Hoppe Tert. S. 18, Landgraf zu Reisig-Haase N. 540. Selten ist die Voranstellung von *causa,* z. B. Cic. Lael. 57 *causa amicorum,* Liv. 31, 12, 4 *causa expiandae violationis,* vgl. Näg.-Müller[8] S. 653, Kunze Sall. III, 2, 60, Kühnast S. 85, Rönsch Coll. phil. S. 57, Ital. S. 418. — Wo wir sagen die *Ursache, weswegen* oder *um derentwillen,* sagt man *Kl.* meistens *causa, cur* oder *causa, quare;* dagegen *A. L.* bei den Komikern u. klass. bei Cic. fin. 4, 44 *causa, quamobrem,* vgl. Spengel zu Ter. Andr. 382, und *N. Kl. causa, propter quam,* so öfters Sen. phil., vgl. Reissinger 1900 S. 63. Ferner heisst unser *meinetwegen* in der Bedeutung *ich erlaube es, habe nichts dawider,* nicht *mea causa,* sondern *per me,* sowie man in Redensarten, wie: *des Wetters wegen konnte ich nicht kommen,* nicht sagt *tempestatis causa,* sondern meist *per tempestatem,* weniger *propter tempestatem,* weil in *per* teils ein Zugeständnis, teils in verneinenden Sätzen ein Hindernis liegt. — Verworfen wird die Konjunkt. *ut* nach *causa est, haec est causa, quid causae est,* wo für *ut* vielmehr *cur, quare* oder *quamobrem* folgen müsse. Auch Reisig war der Ansicht (Vorles. S. 449); aber Haase widerlegt diese Bemerkung, indem er eine Anzahl Beispiele dagegen aufführt, in denen *ut* auf *causa* folgt, wodurch entweder die *Absicht,* welche man hat, oder das aus ihr hervorgehende *Ereignis* angezeigt werden solle; vgl. Cic. rep. 2, 59; Liv. 5, 55, 5. Vgl. Kühnast S. 231 und Dahl S. 239, der auch einen Unterschied macht zwischen Sätzen wie Livius 6, 31, 7 und 5, 55, 5. Ganz gut ist: *aliquis, aliquid causa est alicuius rei,* z. B. Cic. Phil. 9, 7: *qui causa mortis fuit,* Quintil. 7, 3, 18 u. 7, 4, 42, Liv. 21, 21, 1. Auch im Plural Liv. 1, 13, 3: *Nos causa belli sumus,* Sen. de ira 2, 27, 3, Quintil. 7, 3, 32. — Unklassisch ist *in causa est;* die einzige Stelle, welche man aus Cic. beibringt, ad fam. 1, 1, 1 *in causa haec sunt* wird von Seyff.-Müller zu Lael. S. 37 erklärt = *in hac re atque negotio haec insunt.* Die Phrase *in causa est* scheint mit Livius aufzukommen und erhält sich dann im silb. Latein; vgl. Liv. 40, 26, 5: *vim morbi in causa fuisse, quo serius perficeretur (census).* Dies findet sich auch bei Quintil.: *verecundiam multis in causa fuisse,* ut . . 12, 5, 2, und so auch bei Plin. nat. 9, 94 u. Plin. ep. 6, 10, 3: *nec difficultas operis in causa,* und 7, 5, 1, vgl. Nieländer 1893 S. 5 Anm. 1, wo sich noch andere *N. Kl.* Phrasen mit *causa* finden. Umgekehrt kann man auch sagen: *alicuius rei causa in aliquo est,* z. B. *tarditatis causa in senatu fuit,*

Livius 4, 58, 4. *N. L.* aber ist wohl *causam dare alicui rei* oder *ad aliquid, Veranlassung zu etwas geben,* für *alicuius rei,* z. B. hoc dedit *causam harum litterarum, zu diesem Briefe,* Cic. fam. 11, 27, 8. Doch hat *causam dare ad aliquid* wenigstens poetische Autorität. S. Verg. Georg. 2, 455. — *Aus diesem Grunde* ist klassisch *hac de causa,* z. B. Cic. Rosc. com. 31, Caes. civ. 1, 82, 5 (öfters im Plural *his de causis*), wie überhaupt *de* vor *ex* klass. in Verbindung mit *causa* bevorzugt wird; während aber *hac ex causa* klassisch selten zur Angabe der *Umstände, der Veranlassung,* aus welcher etwas entstanden, hervorgegangen ist, wie bei Cic. rep. 2, 13 und Mur. 36, gebraucht wird, ist dies nachklass. bei Quintil. Sen. und dem jüngern Pl. gewöhnlich; vgl. Cic. Flacc. 9 *variis de causis* mit Quint. 1, 4, 25 *ex variis causis* und Kalb in Wölfflins Archiv I, 87. Bezüglich der Stellung der Präposition merke man, dass *multis de causis* ausschliesslich gesagt wird — nur Sall. Cat. 37, 4 steht *de multis causis,* und im übrigen wurde die Zwischenstellung der einsilbigen Kausalpräposition wenigstens bevorzugt; viele Beispiele hat Kunze Sall. III, 2, S. 12 ff. *Qua, ea causa* endlich = *qua de causa* oder *ea de causa* (Cic. Att. 14, 18, 1) findet sich zuerst bei Plaut., dann bei Sall. und nachklass. auch beim jüngern Plin. S. Döring zu Pl. 10, 64, 2 u. Dietsch zu Sall. Cat. 52, 7, sowie Kunze Sall. III, 2, S. 43. — Hierüber, sowie über *ob eam causam, ob eas causas* (letzteres vulgär) vgl. Wölfflin im Archiv I S. 164 ff., Reissinger in den Progr. von Landau 1897 u. Speyer 1900 u. unten s. v. *Ob,* Kunze Sall. III, 2, 12 ff.

Causari, etwas als Grund vorschützen, vorgeben, verbunden mit dem Accus. *aliquid causari* oder mit dem Accus. c. Infinit. findet sich in Prosa zuerst bei Livius 3, 64, 2; 23, 8, 7 u. 36, 10, 13; dann bei Tac., Suet. und Curtius. Selten (bei Suet. u. Ict.) ist die Verbindung mit *quod.* In der Bedeutung *„sich beschweren"* oder = *crimini dare, reprehendere* ist es *Sp. L.;* vgl. Gölzer Hieron. S. 267, Paucker Hier. S. 12, Oros. S. 8, Bergmüller Jord. S. 16 und Paulin. Petric. 1, 156.

Causidicus, der Advokat, der Rechtsanwalt, ist zwar klassisch bei Cic. de or. 1, 102, aber mit dem verächtlichen Nebenbegriff des gewerbsmässig und ohne oratorische Kunst Plaidierenden für das edlere *causae patronus,* für welchen *causidicus* erst *N. Kl.* gebraucht wird.

Cautela, die Vorsicht, ist *Sp. L.* für *cautio, providentia, provisio* oder umschrieben mit *cavere.*

Cautio ist *Kl.* wohl eine *Schuldverschreibung,* eine *Obligation,* aber nicht, was wir so nennen, *zur Sicherheit niedergelegtes Geld;* dieses heisst *satisdatio; Kaution stellen, satisdare, fidem, satisdationem praestare, sponsionem facere, cavere de aliqua re,* und *Kaution erhalten, satis accipere.*

Cavere. Cavere se ab aliquo, ab aliqua re ist sicherlich unlat.; aber *cavere sibi ab aliquo* findet sich schon bei Plaut. Pseud. 897:

Pater Calidori opere edixit maxumo, ut mihi caverem a Pseudolo servo suo; ebenso Pseud. 1227 u. Cas. 682 und dann wieder *Sp. L.* bei Apul. met. 2, 5 und de mag. 87, extr., sowie Tert. Scorp. 2, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 27. Auch Livius hat diese Konstruktion: *orant ac monent, ut ipsis ab invidia caveatur = sie baten, dass sie gegen den Hass, die Anfeindung geschützt würden,* Liv. 3, 52, 11 u. *(Valerius Horatiusque) decemviris quoque ab ira et impetu multitudinis praecavere iubentur,* ib. 53, 1. Klassisch und mit vielen Beispielen aus Cic. zu belegen ist *cavere ab aliquo* u. *cavere aliquem. A. L.* u. *P.* steht es mit dem Infin., wofür man *ne* mit dem Konjunktiv, z. B. nicht sapiens cavet stulte *agere,* sondern *ne agat* und beim Imperativ *cave, cavete* mit und ohne *ne,* z. B. cave *putes* oder *ne putes* brauche. In Prosa treffen wir die vulgäre und nicht nachzuahmende Konstruktion mit dem Infinitiv nur Sall. Jug. 64, 2; bei Cic. Att. 3, 17, 3 liest man jetzt *cave vereare* (statt *vereri*), vgl. C. F. W. Müller z. St. — Das Adjektiv *cautus, vorsichtig,* wird verbunden *in aliqua re, bei etwas,* z. B. Cic. Q. fr. 3, 9, 3 *cautum esse in scribendo; P.* ist *cautus* mit Inf., z. B. Hor. sat. 1, 6, 51 *cautum dignos assumere;* nachklassisch sind *ad aliquid,* oder *adversus aliquid,* auch *contra aliquid,* Curt. 8, 4, 24 und *cautus erga aliquid, gegen etwas,* ibid. 10, 1, 40.

Cavillari, verhöhnen, verspotten, wird verbunden *aliquem, aliquid,* nicht *in aliquem, aliquid;* zulässig ist aber *cavillari in aliqua re,* vgl. Cic. nat. deor. 3, 83 *atque in eo cavillatus est* etc. Meistens steht das Verbum ohne Objekt. Passives *cavillari* ist *Sp. L.,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 30.

Cavitas, die Höhlung, ist *Sp. L.* (s. Paucker Add. S. 8) für *cavatio, caverna.*

Cedere, weggehen; — aus etwas, ex aliquo loco (Liv. 3, 63, 1) u. (gewöhnlicher) *aliquo loco,* z. B. *e vita* u. *vita* (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 51), *e patria* u. *patria,* militärisch *abziehen, sich wegziehen, de loco.* In der Bedeutung *einem etwas abtreten, für einen von etwas abstehen, alicui aliqua re cedere,* z. B. Cic. Mil. 75 *nisi sibi hortorum possessione cessissent;* aus *cedere aliqua re* geht der Begriff des *Überlassens* hervor, und so finden wir bei Cic. Brut. 290 *in dando et cedendo loco;* hier hat offenbar *dare locum* das *cedere locum* nach sich gezogen; Liv. 45, 39, 2 *currum ei cessuri et prae pudore videntur insignia ipsi sua tradituri;* auch hier steht *cedere aliquid* neben *tradere;* aber schon Vell. 2, 85, 5 *aegre summissis armis cessere victoriam* finden wir *cedere aliquid* ganz selbständig. Vgl. Schlossmann S. 65 ff., der *cedere* als ursprüngliches Transitivum zu erweisen sucht und das Beispiel bei Varro r. r. 3, 16, 2 *hereditate cessa* durch immer transitives — doch nur bei Ict. erweisbares — *in iure cedere* erklärt. — Ferner sagt man *multa, paululum de aliqua re, in vielen Stücken, in etwas abgehen von einer Sache,* z. B. *de iure suo von seinem Rechte, einem in einer Sache nachstehen, nachgeben, alicui aliqua re* oder *in aliqua re;* jedoch

nihil alicui cedo, wie vorhin *multa, paululum, ich stehe in keiner Sache einem nach,* für *nulla re,* Cic. leg. 1, 5.

Celare. Einem etwas verheimlichen, verbergen heisst im Aktiv *celare aliquem aliquid,* im Passiv aber ist der Accusat. nur bei dem Neutr. des Pron. gebräuchlich; vgl. *nosne hoc celatos tamdiu!* Ter. Hec. 645 und: *sed tamen indicabo tibi, quod mehercule imprimis te celatum volebam,* Cic. Q. fr. 3, 5, 4. Dagegen wendet Cic. sonst d. h. bei Subst. statt des Accus. die Wendung mit *de (in) aliqua re,* wie: *non est profecto de illo veneno celata mater,* Cic. Cluent. 189. *Credo celatum esse Cassium de Sulla uno,* Cic. Sull. 39. *Debes existimare te maximis de rebus a fratre esse celatum,* fam. 5, 2, 9. Für den Dativ der Person kann man sich nicht mehr auf Nep. Alcib. 5, 2 berufen, denn dort wird jetzt gelesen: *id Alcibiades celari non potuit,* und ebenso heisst es jetzt im B. Alex. 7, 1: *quod neque celari Alexandrini possent in apparanda fuga;* vgl. die ausführliche Darlegung von Lupus S. 57. — *Celare* mit Acc. c. Inf. ist *Kl.,* z. B. Cic. Att. 11, 24, 2 *quam quidem celo miseram me hoc timere.*

Celeber (bei Rhet. Her. 2, 7 und öfter bei Tac. und sonst *celebris* auch als Maskul., vgl. Neue-Wagener[3] II S. 17, Thielmann Cornif. S. 49, Koffmane S. 29 ff., Gorges S. 17, wonach auch Gell. 17, 21, 10 *poeta celebris* sagt; aber Curt. 5, 1, 18 liest Weinhold jetzt *famae celebris* als Gen. qual. statt *fama celebris*), *celebris, celebre* wird in Ciceros Zeitalter zunächst von vielbesuchten Örtlichkeiten gebraucht, s. Cic. part. orat. 36, Verr. 2, 159, Mil. 66. Ebenso steht es von Feierlichkeiten, festlichen Zusammenkünften u. dgl., sofern eine grosse Anzahl von Menschen sich zu einem solchen Zwecke versammelt, wie Cic. Pis. 34, Philipp. 14, 16, Verr. 4, 107. An diese Bedeutung schliesst sich unmittelbar der klassische Sprachgebrauch an, *celeb.* auch *trop.* von vielfach erwähnten, genannten, gefeierten und verherrlichten Sachen zu sagen, z. B. *res tota Sicilia celeberrima.* Von *Personen* wird in Ciceros Zeitalter für *berühmt, Ruhm nobilis* und *nobilitas* gebraucht. S. Nägelsb. Stilist.[8] S. 304 und Seyffert-Müller zu Lael. S. 64, Tegge S. 129 f. Doch seit Livius kommt *celeber* auch von Menschen und göttlichen Personen vor, die geehrt und geachtet werden. S. darüber Friedersdorff zu Liv. 26, 27, 16, Kühnast S. 340. Wenn daher auch klass. *vir celeberrimus* durchaus verwerflich und deshalb in der Schule nicht zu dulden ist, so darf doch nicht verschwiegen werden, wie denn auch Nägelsbach am a. O. S. 304 darauf hinweist, dass schon Döderlein Syn. I S. 25 gezeigt hat, *celeber* sei für *gefeiert* auch von Personen an sich nicht verwerflich. So braucht Cicero ja schon *celebritas: Si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis,* off. 2, 44, wo *celebritas = fama nominis* ist; C. F. W. Müller übersetzt „ein gesuchter Mann zu sein“. S. Ruhnken zu Vell. 2, 13.

Celebrare wird eigentlich nur von solchen Festlichkeiten gesagt, welche *feierlich und öffentlich, unter zahlreicher Beteiligung des*

Publikums begangen werden, wie z. B. bei Spielen: *dies festos ludorum celebrare,* Cic. Arch. 13 u. Pis. 51. *Postero die celebrante populo diem (= unter zahlreicher Beteiligung des Volkes) triumphavit,* Liv. 10, 37, 12 u. so *festos et solemnes dies celebrare,* Suet. Octav. 75 und *natalem alicuius publice celebrare,* ib. Tib. 65, ferner: *natalem patris Drusi celebrare,* ib. Claud. 11 und *Othonis imperatoris diem natalem celebrare,* ib. Domit. 11. So ist es auch mit *convivium celebrare* bei Liv. 40, 14, 2 und *celebrare exsequias alicuius,* ib. 37, 22, 2; ebenso bei Tacitus: *diem natalem Vitellii editis tota urbe vicatim gladiatoribus celebrare,* hist. 2, 95. *Cuius (pecuniae) ex annuo faenere suus natalis dies celebraretur editione ludorum, quos appellavit Floralia,* Lact. 1, 20, 6 und: *diem debita religione celebravimus,* Pl. epp. 10, 102 Müll. — Im Gegensatz dazu wird *diem festum agere* von dem gesagt, was mehr den Charakter *einer stillen, privaten, auf den Familien- oder Freundeskreis sich beschränkenden Feier* haben soll. So ordnete nach Cic. fin. 2, 101 Epikur an: *ut dent heredes sui, quod satis sit ad diem agendum natalem suum quotannis.* Indes beachte man, dass *agere* als allgemeiner Ausdruck sich auch da findet, wo *celebrare* stehen könnte, z. B. Cic. Verr. 4, 107: *ubi usque ad hoc tempus Syracusani festos dies anniversarios agunt celeberrimo virorum mulierumque conventu,* ebenso erfährt bei Liv. 25, 23, 14 Marcellus: *diem festum Dianae per triduum agi.* Das Umgekehrte wird sich wohl nur im *N. Kl.* u. *Sp. L.* feststellen lassen, wo die Bedeutungen sich allmählich verwischen, wie denn bei Pl. epp. 6, 30, 1 für *natales celebrare* u. bei Cyprian 583, 12 H *martyrum dies celebrare* das Verb *agere* genügt hätte, ebenso bei Tacitus: *nullo pavore diem natalem celebrans raptus est in curiam,* ann. 6, 18. — Im christlichen Latein findet sich *celebrare* oft, so besonders *celebrare sacrificium = sacrificare* (daher *die Messe celebrieren*); besonders bei Cyprian ist *celebrare* Lieblingswort, es dient zu allen möglichen Umschreibungen, z. B. *benedictionem celebrare = benedicere,* vgl. Watson S. 267.

Celer, schnell, ist, vom Tode gebraucht, nicht nur *P. L.* für *cita, repentina mors,* sondern steht prosaisch auch bei Suet. und kann neben *cita m.,* das auch nur poetische Autorität hat, um so mehr gebraucht werden, als *perceler interitus* auch bei Cic. Cael. 58 vorkommt.

Celeriter heisst das Adverb zu *celer,* so ungefähr 10 mal bei Plaut., vgl. Sjögren S. 59 Anm., regelmässig im *Kl.* und sonst. Eine Form *celere* kommt einigemal im *A. L.* und im *Sp. L.* vor, schwerlich jedoch bei Plaut. u. Terenz; vgl. Engelbrecht Stud. Ter. S. 73, dagegen Sjögren S. 59, der Plaut. Curc. 283 *propere et celere* letzteres als Adjektiv fasst, vgl. meine Stilist.[3] § 71 Anm. 3; Neue-Wagener[3] II S. 587, Wölfflin Archiv VIII S. 12.

Celeritudo, die Schnelligkeit, für *celeritas,* findet sich nur einmal bei Varro r. r. 3, 12, 6.

Censere. Obgleich *censor* von Cic. (de or. 3, 93) von *dem strengen Beurteiler in geistigen Dingen (welcher tadelt und verwirft)*

gebraucht wird, so scheint doch *censere* = *ein Buch, eine Schrift beurteilen, kritisieren,* ohne Autorität zu sein für *iudicium facere de libro, percensere* oder *(spätl.) recensere librum,* oder *iudicium censuramque facere de libro.* Ebenso unbrauchbar sind für den Begriff von *Beurteilung, Kritik census* u. *censio,* und *N. L.* ist *in censum venire* für *censeri.* Vgl. Raschig, Progr. S. 25. — In der Bedeutung *für jemand etwas beantragen, beschliessen,* wird *censere* von Tac. sehr oft mit dem Accus. der Sache und mit dem Genitiv oder Dativ der Person verbunden, z. B.: *censuere patres effigiem Seiano,* ann. 3, 72; *censentur Ostorio triumphalia insignia,* ibid. 12, 39; dagegen *effigies Caesaris ac Seiani censuere* 4, 74 und *effigies principum censere* 3, 57. In der früheren Latinität finden sich dafür nur vereinzelte Beispiele; *censere aliquid* steht bei Caes. Gall. 7, 77, 2, Sall. hist. 3, 48, 17; 1, 71 M. und: *bellum Samnitibus patres censuerunt,* Liv. 10, 12, 3, s. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 8. Gewöhnlicher wird für *beantragen, sich für etwas aussprechen, censere* mit dem Gerund. und *esse* oder mit *ut* oder mit dem blossen Konj. verbunden: *censebant, ut iter facerent,* Caes. civ. 1, 67, 1 und *censeo desistas,* Cic. Verr. 5, 174. In der Bedeutung *beantragen, für etwas stimmen,* hat Livius auch die Konstruktion mit Accus. c. Inf. Pass., eine Eigenheit, die sich sonst nur bei Spätern findet, s. Kühnast, Liv. Synt. S. 20. In der Bedeutung *die Meinung hegen, glauben,* regiert es den Accus. c. Inf.: *Aristoteles omnia aut natura moveri censet, aut* etc., Cic. nat. deor. 2, 44; *mundum censent regi numine deorum,* fin. 3, 64.

Censorinus ist wohl Name von Personen, wie z. B. eines späten lateinisch. Schriftstellers, aber bedeutet nicht *den gewesenen Censor,* welcher *censorius* heisst, wie *praetorius, der gewesene Prätor, quaestorius, der gewesene Quästor;* dagegen ist von Mommsen zu CIL 1, 1166, 16 erwiesen, dass *censorinus* den bedeutet, welcher zweimal Censor gewesen ist.

Centies, hundertmal, für *sehr oft,* und *centum, hundert,* für *sehr viele,* war beides gewiss ebenso im Alltagsgebrauche, wie *sescenties, sescenti, millies* und *mille,* die nur mit noch grösserer Steigerung denselben Begriff ausdrücken. In klassischer Prosa wurde *sescenti* bevorzugt, man halte sich daher an dasselbe. Über ähnliche runde Zahlen vgl. meine Stilistik[8] § 30 und besonders Archiv IX S. 184 ff.

Centum. Man merke hier nur die Redensart: *unter hundert kaum einer, vix centesimus quisque.*

Centrum, der Mittelpunkt, das griechische *κέντρον,* gehört zur mathematischen Kunstsprache, kommt *N. Kl.* bei Vitruv u. Plinius als allgemein übliches Wort vor und ist wegen seiner Kürze dem weitläufigen *punctum in medio situm* und der Umschreibung bei Cic. (Tusc. 1, 40) *quasi puncti instar, quod κέντρον illi vocant (die Erde ist im grossen Weltgebäude in der Mitte gleichsam wie der von den Griechen Centrum genannte Punkt)* weit vorzuziehen. Nie haben aber die Alten darunter *jeden* mittlern Teil in jeder Fläche verstanden, weswegen erst *N. L.* der mittlere Teil eines geordneten

Heeres und Haufens von Soldaten oder andern Menschen *centrum* genannt wird, für *media acies,* da *centrum* bloss *den Mittelpunkt eines Kreises* bedeutet.

Cerebrum, Gehirn, für *Verstand, Leidenschaft,* gehört zur scherzhaften Volkssprache und wurde so benutzt von Horaz, Phaedrus u. a., kommt aber in Prosa nur selten vor.

Ceres für *Frucht, Getreide, Speise* ist nur *P. L.;* in Prosa steht dafür nur *fruges, panis, frumentum, cibus,* und wiewohl Cicero selbst (nat. deor. 2, 60) sagt: fruges *Cererem* appellamus, vinum autem *Liberum,* so machte er doch mit allen andern Prosaisten nirgends davon Gebrauch.

Cerevisia; s. *Cervisia.*

Cernere in der Bedeutung *streiten, kämpfen, mit* oder *ohne ferro, armis,* ist den Dichtern zu überlassen. Übrigens bedeutet *cernere* meistens *scharf sehen,* mit den Augen alles unterscheiden, *videre* dagegen nur *wahrnehmen,* und enthält nur den allgemeinen Begriff des Sehens; vgl. Cic. fam. 15, 1, 4 *si quid apud vos auctoritas mea ponderis habet in iis praesertim rebus, quas vos audistis, ego paene cerno;* Cic. Tusc. 1, 46 *nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus;* acad. 2, 80 *ego Catuli Cumanum ex hoc loco video, Pompeianum non cerno.*

Certamen, Streit, — mit jemanden, cum aliquo, sehr selten *alicuius,* und so einmal bei Cic. (fin. 5, 71): *certamen virtutis* für *cum virtute;* Madvig bemerkt dazu dure admodum dicitur und verzeichnet ähnliche Härten aus ciceronischen Schriften. *Es kostet etwas keine grosse (militärische) Anstrengung* kann nach Liv. 21, 60, 7 gegeben werden: *nec magni certaminis ea dimicatio fuit.*

Certe und *certo.* Jenes wird bei allen Verben angewandt, *certo* aber beschränkt sich in der bessern Prosa nur auf *scire;* der Unterschied zwischen *certe scio* u. *certo scio* wird dahin bestimmt, dass ich sage *certe scio,* wenn ich von *mir* versichern will, dass ich etwas weiss — *ja gewiss, in der Tat, wahrhaftig ich weiss es;* aber *certo scio,* wenn ich angebe, *wie* ich es weiss, *mit Gewissheit,* als etwas gewisses und von meiner Seite unbezweifeltes. Cicero bevorzugt *certo scio,* allein *certe scio* kann ihm nicht ganz abgesprochen werden, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Att. 12, 41, 3, Hellmuth Balb. S. 52, Landgraf zu Cic. Sull. 39, ganz besonders aber Hey Semas. Stud. S. 144, wo *certe* als *subjektiv, certo* als *objektiv* bezeichnet und auf Bréals Unterscheidung: *certe = du moins, certo = certainement* hingewiesen wird. Bemerkenswert ist, dass Caesar *certo* ganz zurückgewiesen u. *certe* auch im Sinne von *certo* gebraucht hat; ihm folgen Verg. und Horaz. Man beachte, dass die affirmierenden oder beteuernden Adverbien im Lat. nicht wie im Deutschen doppelt gesetzt werden können. Man kann nicht sagen: *certe, certe non fuit,* sondern entweder einfach: *certe non fuit* oder: *non fuit, certe non fuit;* diese Wahrnehmung wird durch Wölfflins Schrift über die Gemination im Lateinischen bestätigt. Dasselbe gilt von *sane* und *profecto.*

S. Madvig Opusc. acad. I, 473. Vgl. vor allen Stürenb. Cic. Arch. (deutsche Ausg.) S. 194, Reisig-Hagen I S. 299 Anm. 249, Neue-Wagener[3] III S. 618—621, Haase in Vorlesungen ed. Eckstein S. 114, Langen Beitr. S. 22 (u. dazu Dombart Bayr. Gymn. 1881 S. 336), Hand Tursellin. II S. 14—29, Landgraf S. Rosc. S. 172.

Certificare, bestätigen, für gewiss erklären, ist *N. L.* für *confirmare, declarare, certius* oder *firmius aliquid facere* oder *reddere, ad certum redigere,* Liv. 44, 15, 4.

Certiorare, benachrichtigen, anzeigen, ist *Sp. L.* und findet sich oft bei den Juristen (aber nicht bei Gaius, dagegen bei Ulpian, Modestin und Marcellus, dann wieder bei Justinian, vgl. Kalb in Wölfflins Archiv I S. 89, IV S. 644, Roms Juristen S. 91, Wölfflin Savigny-Zeitschr. IX S. 6) für *certiorem aliquem facere;* über solche v. decomparativa handelt Wölfflin Cass. Felix S. 418.

Certitudo, die Gewissheit, hat nur spätlat. Autorität bei den Eccles., ist aber dennoch im *N. L.* nicht selten. Man brauche dafür *fides* oder *certa fides,* oder umschreibe es durch *certus, exploratus, non dubius.*

Certus. Man verbindet *aliquem certiorem facere, einen von etwas benachrichtigen, einem etwas verkünden,* teils mit *de* (wie Caesar immer tut, vgl. die Stellen bei Meusel), teils mit dem *Genitiv* dessen, was man einem verkündet, z. B. *de victoria* oder *victoriae.* Hingegen *aliquem certum facere* ist selten und gewöhnlich nur von Dichtern so gebraucht, z. B. Plaut. Pseud. 16, vgl. Lorenz z. St. und Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 326, Ov. met. 6, 268, Verg. Aen. 3, 179. Also durchaus für die Prosa zu vermeiden. Für die Redensart *certo hoc est certius, das ist gewisser als gewiss,* für *quo nihil est certius,* vgl. Ulp. Dig. 42, 9, 10 und Plaut. Capt. 644, eine dritte Stelle steht bei Ambros. in epp. ad Ephes. c. 5: *ubi ebrietas, ibi certo certius luxuria est.* Vgl. auch *certo certius nosse virum,* Paul. v. S. Ambros. c. 25; *aliquem occultare apud se certo certius,* Apul. met. 9, 41 g. E. und *claritas Christi ut certo certius nobis insinuaretur,* Serm. Leoni M. adscripti 20, 3 init., vgl. über diese comparatio etymologica Landgraf act. sem. Erlang. II S. 65 f. Endlich bemerke man auch noch, dass bei *pro certo affirmare* u. dgl. *pro certo* sowohl als Ablat. neutr. vorkommt und also auch nach einem Substantiv verschiedenen Geschlechtes unverändert bleibt, als auch adjektivisch behandelt und in dasselbe genus, welches das vorangehende Substantiv hat, gesetzt werden kann; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 3, 2. Man beachte ferner, dass *certi homines* im Lat. nicht bloss *zuverlässige Leute* bedeutet, wie z. B. bei Cic. Att. 5, 21, 6, sondern *certi homines* auch Leute sind, die man wohl kennt, aber nicht näher bezeichnen will, wie unser: *gewisse (i. e. wohlbekannte) Leute: quem virum domi meae certi homines ad eam rem positi monuerunt, ut cautior esset,* Cic. Sest. 41. *Quotiens ego eum . . . vidi cum insolentiam certorum hominum, tum etiam ipsius victoriae ferocitatem extimescentem,* Marcell. 16. *Nihil de conspiratione*

audiebat certorum hominum contra dignitatem tuam, Deiot. 11. *Certos homines cotidie cum eo secretos sermones serere,* Liv. 34, 61, 7; vgl. darüber Richter und Halm zu Cic. Dei. 11, sowie Heraeus zu Tac. hist. 1, 81. Endlich bezeichnet *certus* auch denjenigen, welchem irgend eine Eigenschaft *unbezweifelt, unbestreitbar* zukommt: *ecquem tu illo certiorem nebulonem?* Cic. Att. 15, 21, 1. *Competitores qui certi esse videantur,* s. Hofmann zu Cic. fam. 2, 4, 1. Über *certus c. genit. rei* in der Bedeutung *zu etwas entschlossen sein,* findet man das Nötige bei Haustein S. 24 f, wo alle Stellen, in denen *certus* c. genit. erscheint, aufgezählt werden; ein klassisches Beispiel ist nicht darunter. Es scheint, dass die Konstruktion von Verg. auf die silb. Lat. übergegangen ist, wo sie bei Plin. min. und Tacitus angetroffen wird. *Certus* c. gen. *sicher, gewiss, über etwas mit sich im reinen sein,* ist ebenfalls nur *N. Kl.,* vgl. Haustein l. l. *Incertus* c. gen. hat Haustein S. 30 gleichfalls erschöpfend behandelt; aus Cicero und Caesar ist nichts nachgewiesen, dagegen hat Livius mehrere Beispiele, und zwar sagt er ebenso wohl *incertus animi* (wie schon Sall. hist. 3, 107 M), als auch *incertus veri „er wusste nicht, was er denken solle“, incertus sententiae „schwankend in seiner Ansicht“,* vgl. auch Kühnast S. 391, sowie Archiv X S. 30. Ebenso lesen wir *incertus* c. genit. bei Plin. min. und Curt. *Wir sind sicher darüber, dass alles verspielt ist* heisst: *certi sumus omnia perisse,* Cic. Att. 2, 19, 5.

Cervical, das Kopfkissen, ist erst *N. Kl.* bei Dichtern und Sueton und Plin. epp. 6, 16, 16 und Plin. nat. 20, 217 und 28, 47 für das *Kl. pulvinus.*

Cervisia oder *cerevisia,* ein unserm *Bier* ähnlicher Trank, ist der vom ältern Plinius aus der gallischen Sprache genommene Name, der mit keiner neuern Umschreibung zu vertauschen ist. Dass *cervisia* und nicht *cervīsia* zu sprechen ist, hat Gröber Archiv I S. 545 nachgewiesen; die Schreibung *cerevisia* statt *cervisia* verwirft Georges bei Bursian 1881/82 S. 272.

Cervix, der Nacken. Bis zur Zeit des Varro scheint sich der **Singular** auf die Dichter beschränkt zu haben, welche sich wohl mit Absicht gegen die gewohnte Ausdrucksweise abschlossen, vgl. Enn. ann. 510 L. Müll., Pacuv. bei Cic. div. 2, 133; Lucr. Catull, Cic. Aratea an mehreren Stellen. Der Redner Hortensius brauchte nach Varro l. lat. 8, 14 den Sing., aber auch nur in seinen Gedichten. Cicero in seinen prosaischen Schriften und Sallust kennen nur den Plural, auch von einer Person; dagegen sagt Cic. Verr. 3, 49 freilich *cervicula,* worin Allgayer einen leisen Spott auf des Hortensius *cervix* erblicken zu dürfen glaubte. Varro hat den Singular r. r. 2, 2, 3; 3, 2; 7, 5; dann Livius, aber von einer Mehrzahl von Menschen sagt er nur *cervices,* ebenso hat den Sing. auch Petron, die spätere Prosa hat ihn sogar bevorzugt. Mit Livius entwickelt sich der Sprachgebrauch, an dem nach Georges Vell. S. 22 auch Vell. Pat. teilnimmt, *cervix* in eigentlicher und *cervices* in übertragener

Bedeutung zu verwenden. Vgl. besonders Riemann études S. 54, Köhler act. Erl. I S. 470, Weissenborn zu Liv. 35, 11, 7, Neue-Wagener[3] I S. 672 und ganz besonders Maas im Archiv XII, 501. Man halte sich ausschliesslich an den Plural und meide den Sing. durchaus.

Cessare. Dieses Verbum bedeutet erst in der Vulg. des alten und neuen Testamentes *aufhören* überhaupt, in der früheren Zeit heisst es bloss *von einer (bereits begonnenen oder aufgetragenen) Tätigkeit aus Mangel an Energie und Kraft weichen, abstehen, mit etwas aussetzen, Feierabend machen,* oder *minus strenue agere,* s. Madvig opusc. I, 395; Donat zu Ter. Eun. 3, 1, 25 sagt: *cessat desidiosus, requiescit fessus;* vgl. auch Gölzer Hieron. S. 274. Dadurch unterscheidet sich das Wort ebenso von *cunctari* = *etwas nicht beginnen, verzögern,* als von *desistere* und *desinere* = *etwas gänzlich aufgeben,* hat also den Nebenbegriff *des tadelhaften Nachlassens.* Es wird bei Cicero (Caesar hat das Wort nicht) konstruiert mit *in aliqua re* oder mit dem Inf., z. B. Cato 13 *Gorgias nunquam in suo studio et opere cessavit* und Q. fr. 3, 5, 1 *illos libros scribere non cessavi neque cesso.* Erst Livius sagt *cessare ab opere, ab armis* u. ä., und dies findet sich noch bei Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 335; seltener ist *cessare* c. Abl., aber auch bei Livius. Von Krankheit kommt es wohl nicht vor, wo *abire* oder *discedere* gebräuchlich sind, vgl. Cic. fam. 14, 1, 3: *abiit* pestilentia. Über *morbus cessans* bei Horaz siehe s. v. *Chronica* a. Ende.

Ceteroqui, sonst, in anderer Hinsicht, Beziehung, ist als *Kl.* bezweifelt worden, wiewohl es bei Cicero einigemal sehr sicher steht, wie Cic. fam. 6, 19, 1, Att. 14, 16, 1, vgl. Boot z. St., also jedenfalls der Sprache der Briefe nicht abgesprochen werden kann; jedoch passt oft eben so gut *ceterum,* was bei Caesar nicht vorkommt und bei Cicero nur Q. fr. 2, 12, 1 feststeht, vgl. Wölfflin Archiv II S. 90, *ceteris in rebus* (Cic. Cato 59), *ceteris rebus* Cic. Phil. 2, 117, vgl. Näg.-Müller[8] S. 61, Köhler Lent. S. 26. Näheres s. bei Ribbeck Partikeln S. 19 f, der auch sagt, dass für die Form *ceteroquin* ein beglaubigtes Zeugnis nicht existiere. Vgl. Hand Tursell. II S. 44.

Ceterus. Diese Form findet sich nirgends, wohl aber *cetera, ceterum* bei Sall., vgl. Fabri zu Cat. 23, 6; klass. ist der Plural; vereinzelt finden sich Formen des Singulars, so Q. fr. pet. 16 *cetera vita,* Cic. Att. 6, 2, 5 *cetera iurisdictio,* Cic. fin. 1, 26 *de cetero, betreffs des übrigen;* Liv. 24, 40, 15 *cetera omnis praeda;* das Neutrum *ceterum* wird bei Sall. = *sed* gebraucht, vgl. Fabri zu Cat. 51, 26, Cic. hat es selten und in der Bedeutung *übrigens,* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. Q. fr. 2, 12, 1; für *ceterus* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 8. Unser *u. s. w.* wird mit *cetera* gegeben in Verbindungen wie *nosti cetera* bei Cic. fam. 7, 28, 2, aber auch mit *et cetera,* vgl. Cic. de or. 2, 141 *cum scriptum ita sit „si mihi filius genitur isque prius moritur" et cetera.* Andere Ausdrucksweisen hat Varro, z. B. mit und ohne *et: sic alia, reliqua, cetera,* auch *porro, deinceps* und *sic*

allein; vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 14. — Der Acc. adv. *cetera* ist nicht klass., z. B. Liv. 1, 32, 2 *cetera egregius,* vgl. Novák Prag 1894 S. 240, meine Syntax[8] § 52 Anm., Archiv II S. 90 ff., 615; X S. 68.

Ceu, wie, gleichwie, ist in Vergleichungen *A. L.* und *P. L.* und in Prosa *N. Kl.* für *ut, velut,* vgl. Nägler S. 8. *N. L.* aber ist es für *ut, wie, wie zum Beispiel,* zur Angabe eines Beispiels oder für *was,* ausser aller Vergleichung, z. B. Calpurnius sub Adriano famam consecutus esse videtur, *ceu* (für *ut* oder *quod*) J. F. Gronovius e fragmentis Ictorum probavit. Vgl. über diesen falschen Gebrauch Drakenb. Liv. 21, 46, 10.

Chalcidensis ist adjektivisch neben *Chalcidicus* wohl zu gebrauchen: es findet sich nicht nur bei Plin. nat. 35, 58, sondern auch bei Liv. 35, 49, 6, *Chalcidicensis* hingegen ist erst spätlat. bei Gell. 10, 16, 8.

Chaldaeus ist als Adjektiv, *Chaldäisch, P. L.* neben *Chaldaeicus* und *Chaldaicus;* richtig als Subst. der *Chaldäer.*

Chalybs ist in der Bedeutung *Stahl* als Metall beim ältern Plinius zu finden; aber in andern Bedeutungen *P. L.* für *Schwert, gladius, — Dolch, sica, ferrum* u. a.; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Character, was wir in unsere Sprache aufgenommen haben, brauchte der gelehrte Varro von der Art der Abfassung einer Schrift für das gewöhnliche *stilus, scribendi genus,* r. r. 3, 2, 17 *cuius Luciliano sunt charactere libelli;* bei Columella bedeutet es *N. Kl.* ein eingebranntes *Zeichen,* für *signum.* Sonst ist es erst *Sp. L.* im Gebrauche; bei Cicero nur griechisch. Wir brauchen es von der *Seele,* für *animus, mores, ingenium, indoles, natura;* und wenn beides darin liegt, *Gesinnung* und *Handlungsweise,* so sagt man *animus* oder *ingenium et mores,* in prägnanter Bedeutung *constantia,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 117. Das Wort *character* werde also ganz vermieden.

Charis, die Grazie, und *Charites, die Grazien,* sind nur *P. L.* Formen, die sich in Prosa je einmal bei Seneca und dem ältern Plinius finden, man sage dafür *Gratiae.*

Charta ist das *Kl.* Wort für unser *Papier,* mag auch Stoff und Bereitung anders sein. *Königspapier (Royalpapier)* nennt Cicero *macrocollum* Att. 13, 25, 3 und 16, 3, 1 (richtiger wohl *macrocolum μακρόκωλον*), wofür man freilich für unsere Zeit verständlicher entweder *Augustea* oder *Regia charta* brauchen kann, welche als neuere Kunstwörter giltig sind; *geglättetes Papier* besser nach Cicero (Qu. fr. 2, 15, 1) charta *dentata,* als *levigata,* wie es jetzt genannt wird. Nicht anzuwenden ist aber *charta* für die Redensart *vom Papier ablesen,* was *legere* oder *dicere de scripto* heisst, Cic. Planc. 74, fam. 10, 13, 1, Sest. 129, Phil. 10, 5; — *ohne Papier wieder hersagen, sine scripto aliquid reddere,* Cic. Brut. 301. Näheres über *charta* findet man bei Saalfeld s. v.; über die Schreibung *charta,* „welcher wohl, seit die Aspiration in Gebrauch kam, alle

Gebildeten der *Kl.* und *N. Kl.* Zeit gehuldigt haben", neben *carta*, vgl. Georges in Wölfflins Archiv I S. 572.

Chirographum, die Handschrift, ist *Kl.* und gut, steht oft bei Cicero und bedarf keiner Vertauschung mit *manus,* was aber auch gebraucht werden kann. So lesen wir Cic. fam. 2, 13, 3 *extrema pagella pupugit me tuo chirographo* und Cic. Att. 7, 2, 3 *quae erant tua manu.* Vgl. Bergmüller Planc. S. 26, P. Meyer S. 58.

Choragium ist ausser seiner eigentlichen griechischen Bedeutung in der bildlichen von *Zurüstung, Aufwand, Erwerbungsmittel* nicht mehr anwendbar, wenn der Stil nicht affektiert sein soll, wie bei Apul., der es wiederholt verwendet; vgl. J. W. Beck zu Apul. met. 4, 33. Die Worte des rhet. Her. 4, 63 *fragile falsae gloriae choragium* von einem prahlsüchtigen Reichen hat Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 211 richtig charakterisiert. Lächerlich aber sagt Mahne (Crito S. 260): explicare solent *multo* testimoniorum *choragio* für *magna copia.*

Chorea und *chorus* sind in der gewöhnlichen Bedeutung *Tanz* nur *P. L.* für *saltatio* oder umschrieben mit *saltare; chorus* in der Bedeutung *Chorgesang, das Lied des Chores,* ist *Sp. L.* bei Terentian, z. B. 1958 *in tragicis choris,* vgl. Werth S. 320. Dagegen ist *chorus* in der gewöhnlichen Bedeutung *Menge, Schar,* für *turba, multitudo,* bei Cicero nicht nur *im Spotte,* sondern auch ohne diese Nebenbedeutung gebraucht. S. darüber: *philosophorum chorus,* Cic. fin. 1, 26, off. 3, 116: *chorus virtutum;* ebenso Tusc. 5, 13. Also ist es wohl zu gebrauchen, zumal im höheren Stil. Endlich steht es im *N. L. für den von mehreren zugleich vorgetragenen einstimmigen Gesang,* wie in unserem *im Chore singen.* Dies heisst aber *Kl. concentio* (Cic. Sest. 118). Näheres siehe bei Saalfeld tens. s. v.

Chronica, die Chronik, ist *N. L.* als *Sing.,* da es *Plur.* ist, Genit. *chronicorum,* wie alle ähnlichen. Das Wort selbst ist erst nachklassisch und unnötig für die reinlat. *annales libri* und *commentarii annorum,* welche denselben Begriff bezeichnen. *Morbi chronici, chronische, langwierige Krankheiten* ist erst *Sp. L.* für *morbi longi,* wie sich der medizinische Klassiker Celsus 3, 1 ausdrückt: Graeci alios (morbos) acutos, alios *longos* esse dixerunt; Hor. ep. 1, 15, 6 nennt eine *chronische Krankheit morbus cessans.*

Chronologia, chronologus, chronologicus wird man vergeblich in einem Lexikon suchen; dieselben sind neulateinisch und durchaus zu meiden und zwar zu ersetzen, z. B. durch *computatio, ratio temporis* oder *temporum, ordo* oder *ordines temporum, descriptio temporum; Römische Chronologie, Romanorum annalium ratio* (Cic. Brut. 49); *ein genauer Chronolog* ist *diligens in exquirendis temporibus* (Cic. rep. 2, 27); *Beschäftigung mit der Chronol., notatio temporum; sich mit Chron. beschäftigen, annos dinumerare, temporum annales persequi* (Cic. rep. 2, 29); *die Chron. beachten, servare temporis ordinem;* — daher heisst *unchronologisch, non servato temporis ordine.* S. auch Nägelsbach-Müller[8] S. 60 u. 71.

Cibare, füttern, Speise geben (in der profanen Latinität nur vom Füttern der Tiere gebraucht), ist *N. Kl.* selten und nur bei Columella, Sueton und Liv. epit. l. 19. Gleichwohl ist das Wort keineswegs zu verwerfen, es ist aber nicht durchaus identisch mit *pascere* und *alere,* denn *cibare* heisst *füttern mit eigener Hand,* während *alere* und *pascere* im weitern Sinn nur *das Futter als Herr und Pfleger hergeben* ausdrücken. Hingegen *Sp. L.* in der Vulg. wird es oft auch *von der Speisung der Menschen* gesagt: *cibavit eos ex adipe frumenti,* Ps. 18, 17, Sir. 29, 33, Pauli epp. ad Rom. 12, 20 und so ging es auch in die Sprache der Eccl. über, vgl. Gölzer Hieron. S. 274.

Cicatricari, sich vernarben, zuheilen, ist *Sp. L.* für *cicatricem ducere* und *inducere* (Cels. 7, 28), *ad cicatricem tendere* (Cels. 7, 27), *venire ad cicatricem* (Sen. epp. 2, 3) u. a.; auch *cicatrix coit, obducitur.* Über *renovare cicatr.* vgl. *Renovare.*

Ciceronianus, der Ciceronianer. Dieses Wort ist zunächst Adjektiv und kommt als solches nach Georges[7] nur bei Plin. mai. vor. Als Substant. dagegen erscheint es bei Hier. epp. 22, 30: *Ciceronianus es, non Christianus,* was freilich zunächst nur heisst: *du bist ein Anhänger von Cicero, nicht aber von Christus.* Da aber diese Anhänglichkeit nach dem eigenen Zeugnis des Hieron. *auf dem Wohlgefallen an der Vollendung der Ciceronischen Sprache beruhte,* so wurde dieselbe durch das Weben und Streben unserer *historisch gewordenen Ciceronianer* jedenfalls so nahe berührt, dass es wohl am kürzesten und besten sein dürfte, dieselben einfach durch *Ciceroniani* oder *Ciceroniani quos vocant* etc. zu bezeichnen. Bedenkt man aber, dass der historisch gewordene Name *Ciceronianer* kein Ehrenname war, sondern Spott und Tadel involvierte, so könnte mit *germanus Cicero* keineswegs ein *historischer* Ciceronianer, sondern nur ein solcher Latinist benannt werden, der nach *Inhalt und Form* einen *zweiten Cicero* darstellen würde. Ist aber *Ciceronianus,* wie wir gesehen haben, auch Subst. wie *Christianus* und wird dieses eben darum auch mit Adjekt.: *bonus, malus, perfectus* in der patristischen Literatur verbunden, so müsste nach aller Analogie der *(echte, ideale) Ciceronianer* nicht nur durch *vere,* sondern auch durch *verus Ciceronianus* gegeben werden können.

Cicur, zahm, ist nur Adj. *einer* Endung. Es ist selten, aber klassisch, z. B. Cic. Tusc. 5, 38, findet sich auch bei Varro und *Sp. L.* bei Jul. Capit. in v. Veri. 5, Apul. de mundo c. 28 und 36 und nur von Tieren gebraucht, wo es dem *ferus* oder *immanis* entgegengesetzt ist; man sagte für *zahm* auch *mansuetus,* rhet. Her. 4, 61 und Liv. 35, 49, 7, Varro r. r. 2, 6, 3; aber man beachte, dass *mansuetus* auf die durch Dressur bewirkte Zahmheit sich bezieht, während *cicur von Natur zahm* bedeutet; vgl. Tegge S. 338. Das Verbum aber, *cicurare, zahm machen,* ist nur *A. L.,* und dafür ist *mansuefacere* das beständige Wort. Curt. hat dafür auch *mitigare,* 9, 2, 16 und *gezähmt* ist *mansuefactus,* Plin. nat. 8, 65. *N. L.* ist *cicuritas, die Zahmheit,* für *mansuetudo.*

Cilix als Adjekt., *Cilicisch,* ist mehr *P. L.* für *Ciliciensis* oder *N. Kl. Cilicius,* da *Cilix* und *Cilissa* die Völkernamen: *der Cilicier* und *die Cilicierin* sind.

Cimber als Adjekt., *Cimbrisch,* ist *P. L.* für *Cimbricus;* jenes ist in Prosa nur *Subst.*

Cinctutus, gegürtet, umgürtet, ist *P. L.* und heisst *nur mit dem Schurze bekleidet;* vgl. Hor. ars 50; *gegürtet* aber ist *cinctus, succinctus.*

Circa kommt im *A. L.* bis auf Lucrez und Sallust in der Literatur gar nicht vor, aber in Inscr. schon um 122 v. Chr.; es findet sich zuerst in Cic. Verr.; gebraucht wird es selten bei Cicero und Caesar (bei Cic. sicher nur Verr. 1, 133; 1, 126; 4, 107 und bei Caes. civ. 3, 31, 1) und nur in der örtlichen Bedeutung *um, herum, in der Nähe bei,* für *circum.* Erst bei *Livius,* der gewöhnlich *circa,* selten *circum* hat, steht es synonym mit *apud* oder *ad,* bei Liv. und später wurde es ferner nicht nur *örtlich,* sondern auch von der *Zeit* gebraucht, — *um eine gewisse Zeit,* z. B. *circa annum octavum, circa meridiem, circa horam primam, circa Idus Maias* u. dgl. So z. B. oft bei Cels., s. Brolén S. 43; auch bei Colum., vgl. Kottmann S. 23. Bei Cic. Att. 2, 17, 1 steht dafür: a. d. sextum *circiter Idus Maias;* fam. 4, 12, 2 *circiter hora decima noctis;* Q. fr. 2, 2, 1 *sub dies festos;* ib. § 3 diligenter naviga *de* mense Decembri; Caes. Gall. 1, 50, 2 *circiter* meridiem. Ebenso wurde es erst seit Livius zur *ungefähren* Bestimmung einer Zahl gebraucht, unser *um* oder *an,* für *ad* oder *circiter,* z. B. *circa quindecim, um, an, ungefähr fünfzehn,* für *ad quindecim* (Cic. Att. 1, 14, 5); *circa* passus sescentos, für *circiter* p. (Caes. Gall. 1, 49, 1). *N. Kl.* ist ferner und häufig, auch bei Quintil., *circa* in der Bedeutung *in Beziehung, in Rücksicht auf, in betreff einer Sache,* für *de* oder *quod* mit einem Verbum, ebenso = *erga,* z. B. *amor circa patriam,* vgl. Archiv VIII, 179; IX, 550 u. XII, 460. Hingegen bei Livius (27, 27, 12): multos *circa* unam rem ambitus fecerim, ist *circa* durch *ambitus* veranlasst. S. Weissenborn z. d. St. Damit hängt auch zusammen, dass *N. Kl. versari* u. *occupatum esse, sich beschäftigen mit etwas,* mit *circa aliquam rem* verbunden wird für das klassische *in aliqua re*; man meide alle diese nachklassisch. Wendungen und gebrauche *circa* ausschliesslich lokal. Vgl. über *circa* Hand Tursell. II S. 49—70, meine Syntax[3] § 117, Reisigs Vorles. S. 730 und besonders Wölfflin im Archiv V S. 294, Novák Stud. Liv. 1894 S. 75. — Über *circa* mit einem Ortsaccusativ in der Bedeutung *ringsum zu* oder *an* oder *in* s. *Circum.*

Circulare ist ein *Sp. L.* Wort, nirgends hat es die Bedeutung unseres *zirkulieren;* dies ist *circumferri,* vgl. Cic. Att. 1, 16, 4 *cum tabulae, ut mos est, circumferrentur; zirkulieren lassen* ist *circumferre,* vgl. Cic. Verr. 2, 104 *cedo codicem, circumfer, ostende.*

Circularis ist ganz *Sp. L.* in der Bedeutung *kreisförmig;* es werde umschrieben mit *orbis* oder *circus, circulus, qui in orbem, in circum fertur;* auch mit der Präpos. *circum, herum.*

Circulus bedeutet nicht das Instrument, mit dem ein Kreis gezogen wird, was wir *Zirkel* nennen (dieser heisst *circinus*), sondern nur den *Kreis* selbst, vgl. Cic. nat. deor. 2, 47 *circulus aut orbis, qui κύκλος graece dicitur;* besonders üblich ist es aber in der Bedeut. *Zusammenkunft, Gesellschaft* von Menschen, wie wir *Zirkel* sagen, z. B. Cic. de or. 1, 174 *cum in circulo decipiare adversarii stipulatiuncula,* Att. 2, 18, 2 *in circulis et in conviviis,* vgl. Stangl Tull. S. 46, *N. L.* aber von *Herumstehenden,* die einen Kreis bilden, für *corona,* wiewohl, wenn sie in einem *doppelten* und *mehrfachen Kreise* hintereinander stehen, gesagt werden kann, *duplici, multiplici circulo.* Vgl. Plin. epp. 6, 33, 3. *Einen Kreis* (von Menschen) *schliessen* heisst *orbem* (nicht *circulum*) *colligere, in orbem consistere;* das philosophische *einen Zirkel im Beweis machen* etwa *eodem revolvi* (nach Cic. divin. 2, 13). — *N. L.* wird es von einer Fläche Landes gebraucht, wie wir sagen *fränkischer, bayerischer — Kreis, circulus* für *pagus* oder *regio.*

Circum, um, wird *V. L.* von Vitruv 4, 1, 9 *circum vernum tempus* von der Zeit gebraucht, für *circiter, de, sub* und das *N. Kl. circa* (vgl. *Circa*); es ist auf *Angaben* von *Orten* oder *Menschen* zu beschränken. — Merkwürdig ist der im Latein. feststehende Gebrauch, bei Verben, wie: *mittere, ducere, cursare, errare* u. a. ähnlichen, *circum* mit dem Accusativ in der Bedeutung *ringsherum zu, an* oder *in* zu brauchen, und z. B. für *aliquos circum mittere in urbes* zu sagen *aliquos mittere circum urbes,* z. B. Naevius pueros *circum amicos (zu den Freunden umher)* dimittit (Cic. Quinct. 25); ego volo *circum* villulas meas errare, *ich gedenke in meinen Landhäusern herumzustreifen* (Att. 8, 9, 3); Apronius ducebat eos *circum* civitates, *ringsherum in die Städte* (Verr. 3, 65); ille *circum hospites (bei seinen Gastfreunden herum)* cursabat (ib. 4, 41). *Circum oram maritimam misit, ut* . . . Liv. 29, 24, 9; *Romulus legatos circum vicinas gentes misit,* 1, 9, 2. Aber schon Livius gebraucht dafür das von ihm bevorzugte circa, z. B.: *legatos, custodes mittere circa aliquem,* 4, 23, 5 u. 28, 26, 11 und *litteras circa praefectos dimittere,* 42, 51, 1, *circa domos ire, circa fora proficisci, circa vias discurrere,* 26, 13, 1; 39, 18, 2; 25, 9, 2 u. *circa horrea ducti,* 29, 22, 3; *discipulos circa urbes dimisit,* Plin. nat. 7, 123 und Suet. Octav. 49. Jedoch kommt es auch bisweilen *Kl.* vor, dass *circum* mit dem Verbum verbunden wird, wo denn zum Subst. teils eine Präposition hinzutritt, teils ausgelassen wird, z. B. legationes *in* omnes partes circummittuntur (Caes. Gall. 7, 63, 1); oder *circummittere* wird absolut gebraucht, wie bei Caes. Gall. 5, 51, 3 u. a. Nie aber wird *circum,* wenn es mit dem Verbum verbunden ist, noch einmal beim Substant. wiederholt, wie wir sagen *um etwas, einen herumgehen;* der Lateiner sagt bloss *circuire* oder *circumire aliquem, aliquid.* — Sehr selten ist das verdoppelte *circumcirca, ringsherum,* was in kl. Zeit nur in einem Briefe des Sulpicius (Cic. fam. 4, 5, 4) und bell. Hisp. 41 vorkommt; vgl. Wölfflin Gemination S. 482, wo Anm. 1 bemerkt ist:

„circumcirca ist wohl = *circa circum, im Kreis herum;* oder ist die Form geminiert mit Wechsel der Endung wie *verum enim vero?*“ Ich halte das letztere für wahrscheinlich, zumal das Wort vulgär ist und in der Volkssprache die Endungen nicht viel Beachtung fanden. Vgl. auch meine Abhandlung Z. f. G. W. 1881 S. 105, Köhler act. Erl. I S. 388, Rebling S. 17. *Sp. L.* findet sich mehrfach *circumquaque, rings umher* u. bei Lucr. Verg. und *Sp. L.* bei Gellius *circum undique:* lauter Wörter, die man zu meiden hat.

Circuire, vgl. *Circumire.*

Circumcurrere, herumlaufen, ist sehr selten und *N. Kl.,* auch wird *discurrere circa aliquem locum* gebraucht. Ebenso selten ist *circumcursare;* es ist *A. L.* und *Sp. L.,* vgl. Watson S. 307.

Circumcursatio, das Herumlaufen, ist *N. L.* Es hat gar keine Autorität. *Circumcursio* ist erst *Sp. L.* und kommt nur einmal bei Apul. met. 9, 13 vor. Man brauche das Verbum oder das Subst. *discursus.*

Circumdare, umgeben, wird verbunden entweder *aliquid (aliquem) aliqua re* oder *alicui aliquam rem.* Sehr selten wie bei Tac. hist. 3, 63 ist *circumdare* mit dem *Acc.* ohne einen *Abl., womit,* wofür man *cingere* sagt. Unmöglich wäre also: *eum multitudo hominum circumdedit, ihn umgab, umringte —,* für *cinxit;* flumen Dubis paene totum oppidum *circumdat,* für *cingit;* aber der *Dativ* kann fehlen und aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden. S. darüber z. B. Caes. Gall. 7, 72, 4: *turres toto opere circumdedit = auf der ganzen Linie etc.;* ebendas. 1, 38, 6.

Circumducere; wohin mit *ad, wodurch* mit *per, an was vorüber* mit *praeter,* aber auch mit dem blossen *Accusativ* des Ortes, *wo* und *wodurch* jemand herumgeführt wird; wenigstens sagt Caesar (civ. 3, 61, 1): quos Pompeius *omnia sua praesidia circumduxit,* was ganz gut ist, da — s. Kraner zu d. Stelle — der doppelte Accus. bei *circumducere* wie bei *transportare, traicere, traducere* steht. Diese Stelle ist äusserst interessant, da von dem einen Verb drei Acc. (*circum* ist ja auch Acc.) abhängen; vgl. hierüber Piger S. 32.

Circumfluere, umfliessen, steht in klass. Prosa nie in eigentlicher Bedeut., dafür *circumluere, circumfundere, cingere,* z. B. terra *circumluitur* mari, *alluitur* mari, *continetur, circumfunditur, cingitur,* mare *attingit* terram. Aber nach dem Vorgange von Ov., der gerne in Wörtern und Konstruktionen neuert, kommt der blosse Accusat. in *der silbernen und in der spätern Latinität* vor. Wir fügen den in den Lexx. dafür angeführten Stellen noch folgende weitere Belege bei: *De oceano tamen dubitant, utrumne terras velut vinculum circumfluat, an . .* Sen. suas. 1, 4 (B.) und: *hanc (Spartam) Eurotas circumfluit,* Sen. suas. 2, 5 (B.); Sen. nat. quaest. 3, 30, 4. *Cum (oceanus) omnes terras circumfluat,* Gell. 12, 13, 20. *Smyrna, quam circumfluit Meles fluvius,* M. Cap. 6, S. 237 (Eyss.). — *Klassisch* hingegen ist das Wort in intransit. Bedeutung mit dem Ablativ: *omnibus rebus, omnibus copiis circumfluere = im Überfluss schwim-*

men, Cic. Verr. 3, 9 und Lael. 52; *gloria circumfluere = im Sonnenglanz des Ruhmes sich baden,* Cic. Att. 2, 21, 3; vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 356. — Das Adjekt. *circumfluus, umströmend* und *umflossen,* ist nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und dem ältern Plin. für *circumfusus, cinctus (mari, fluctibus;* Cic. rep. 2, 8).

Circumforaneus ist in der Bedeut. *alltäglich, gemein,* in welcher es im *N. L.* genommen wird, ohne Autorität, für *cotidianus, vulgaris, translaticius, plebeius.* Was es bedeute, erhellt am besten aus Cic. Att. 2, 1, 11 *aes circumforaneum,* vgl. Boot z. St. und fürs *Sp. L.* aus Kretschmann Apul. S. 52.

Circumire oder *circuire* wird verbunden mit dem Acc. *aliquem* oder *aliquid* und zwar oft mit dem Nebenbegriff des Bittens um etwas oder in anderer Absicht; ebenso auch in der Bedeutung *in einem Orte, in einer Gegend herumgehen,* nicht *in aliquo loco.* Vgl. darüber *Circum.*

Circumiacēre, herum-, in der Nähe anliegen an etwas, kommt in der klass. Sprache nicht vor, aber bei Liv. u. Tac. und wird verbunden *alicui loco,* z. B. *um* oder *an Europa, Europae,* s. Liv. 37, 54, 11, *Sp. L.* mit Acc., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 88.

Circumiectus, ist bei Cicero sehr selten, einmal in der Übersetzung eines Euripid. Verses, nat. deor. 2, 65, wo es *Umfangen, Umschlingen* bedeutet, und das anderemal rep. 2, 11, hier = *Umgebung;* man ersetze es durch *cingere, circumdare, saepire.* Dafür bei Tacitus auch *circumiecta (scil. loca): vagi circumiecta populabantur,* ann. 1, 21.

Circumlinere, umschmieren, wird verbunden *aliquid aliqua re,* seltener *alicui aliquid,* z. B. *mortuos cera* oder *mortuis ceram* circumlinere; beides ist unklassisch, kommt mit den aug. Dichtern auf und geht dann ins silb. Latein über.

Circumlocutio erwähnt Quintil. 8, 6, 61 als das gewöhnliche Wort für das griech. *περίφρασις, die Umschreibung,* zieht ihm aber *circuitus eloquendi* vor, wofür auch *circuitio* oder *ambitus verborum,* Suet. Tib. 71, gebraucht werden kann. Auch möchte das griech. Wort *periphrasis* als Kunstwort nicht zu verwerfen sein. *Sp. L.* bei Amm. 30, 4, 15 sind *circumlocutiones = unverdaute Phrasen,* vgl. Liesenberg I S. 11; ebenso *Sp. L.* ist das Verbum *circumloqui* für das *N. Kl. circuire (verbis, eloquendo),* vgl. Kretschmann Apul. 37.

Circumquaque, vgl. *Circum.*

Circumretitus, umgarnt, umgeben, bildlich, findet sich bei Cicero einmal an passender Stelle: *te circumretitum frequentia populi Romani esse video,* Verr. 5, 150, vgl. Thomas z. St.; das Verbum *circumretire* ist nur *P.* u. *Sp. L.*

Circumscribere und *circumscriptio* (von der Rede) werden mehr für *die Periode* gebraucht, als für das, was man *umschreiben* oder *Umschreibung* nennt. Vgl. darüber *Circumlocutio.* Auch Hand verwirft es (Lehrb. S. 136).

Circumspectus, bedächtig, überlegt, umsichtig, von Sachen und Personen, ist zwar erst *N. Kl.,* steht aber bei Celsus, Quintil. und

Sueton, und ist darum nicht durchaus zu verwerfen, zumal da Cicero selbst das Substant. *circumspectio* acad. 2, 35 in der Bedeut. *Umsicht* gebraucht. So nennt Quintil. (10, 1, 26) *ein umsichtiges, wohl überlegtes Urteil iudicium circumspectum.*

Circumspicere. Sich umsehen heisst *circumspicere,* z. B. Cic. de div. 2, 72 *nec suspicit nec circumspicit,* und so sagt schon Plautus Trin. 151 *circumspice, schau um dich!* Auch *circumspecto* wird so gebraucht Bacch. 279 *dum circumspecto,* sowie klass., z. B. Cic. nat. deor. 2, 126 *ut in pastu circumspectent* sc. *bestiae.* Nur von Plaut. wird *circumspicere se = sich umsehen, umherblicken* (also im eigentlichen Sinne) als Verbum reflex. genommen: *circumspicedum te, ne quis adsit arbiter nobis,* Trin. 146; ebenso steht bei demselben *circumspectare se,* ib. 863: *loca contemplat, circumspectat sese.* Plautus kennt *circumspicere* nur in eigentlicher Bedeutung. Doch schon Ter. Ad. 688 *numquid circumspexti?* gebraucht es metaphorisch. In diesem Sinne steht es klass. auch reflexiv, z. B.: *Numquamne, homo amentissime, te circumspicies = wirst du nie einen Blick auf dich selbst werfen, um zu erwägen, wer du seiest?* Cic. Parad. 30, ebenso bei Sen.: *Romanus sermo magis se circumspicit = gibt mehr auf sich selbst acht, ist umsichtiger.* Als transitives Verb ist *circumspicere* klass., z. B. Cic. fam. 5, 13, 3 *circumspice omnia membra rei p.,* ebenso *circumspectare,* z. B. Cic. Pis. 99 *omnia circumspectantem.* S. J. Ott, Rottw. Progr. von 1868; Maier, Progr. Bruchsal 1880 S. 10; Langen in N. Jahrb. 1882 S. 683, Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 146, Reisig-Haase-Heerdegen S. 123.

Circumstantia kommt erst *N. Kl.* vor und oft *Sp. L.;* es kann weder im Sing., noch im Plur. für die gewöhnlichen Wörter *Umstand, Umstände* gebraucht werden, da es im Lateinisch. einen ganz anderen Begriff enthält; man brauche *res, condicio, momentum,* oder was sonst der Sinn nach dem Zusammenhange fordert, z. B. *kleine Umstände* müssen beachtet werden, *parvae res, parva momenta; nach Zeit und Umständen, pro tempore et pro re* (Caes. Gall. 5, 8, 1); *die Zeitumstände, tempora, ratio temporis (temporum), temporum vincula* (Cic. fam. 10, 6, 2), nicht, wie manchmal im *N. L., circumstantiae temporis* oder *temporum. Unter gewissen Umständen* kann auch gegeben werden durch *aliquando* nach Quint. 4, 1, 70; für *unter solchen Umständen* genügt ein blosses *ita, sic, sic quoque, ne sic quidem.* S. Vogel zu Curt. 7, 8, 11 u. Halm zu Cic. Mur. 13.

Circumstipare, umdrängen, ist *P.* für *circumdare, cingere.*

Circumversus, um- oder *rückwärts gekehrt,* ist *N. L.* für *retroversus; in umgekehrter Ordnung,* nicht *circumverso ordine,* sondern bloss *retrorsum,* z. B. dicimus potius *diem ac noctem, quam retrorsum, als umgekehrt, in umgekehrter Ordnung.*

Cis von der Zeit in der Bedeutung *binnen,* ist nur *A.* u. *Sp. L.* und nicht nachzubrauchen; dafür *intra,* z. B. nicht *cis* paucos menses, sondern *intra* paucos menses (nur Sall. sagt in klass. Zeit *cis paucos dies,* hist. 1, 70 M.); vgl. Pradel S. 499, Lorenz zu Plaut. Most. 18,

Chruzander S. 80. Über lokales *cis,* welches klass. ist, z. B. Cic. Att. 7, 2, 6 *quoad hostis cis Euphratem fuit,* vgl. Schmidt Liv. 1903 S. 4 ff., überhaupt meine Syntax[8] § 112.

Cissos, das griechische Wort für *Epheu,* steht bei Plinius als botanisches Kunstwort für das latein. *hedera,* was allein gebraucht werde.

Citare = einen Schriftsteller, eine Stelle etc. anführen, darüber s. unter *Adducere.*

Citatim, eiligst, für *cito, propere,* ist *Kl.* höchst unsicher beglaubigt; bei Cic. Att. 14, 20, 5 verdankt es seine Existenz dem Fälscher Bosius, vgl. Boot u. C. F. W. Müller z. St.; von ungenügender Autorität aber ist der Verf. des bellum Afric., wo es c. 80, 4 steht; vgl. Köhler act. Erl. I S. 380 und Fröhlich S. 56, Wölfflin zu b. Afr. l. l., Archiv VII S. 496, VIII S. 92 und XII S. 194. Im Kompar. finden wir *citatius* bei Quint. 11, 3, 112 u. als Superlat. *citatissime* ib. 1, 1, 37; der Positiv *citate* ist nur im Corpus Gloss. II, 101, 22 überliefert, vgl. Archiv VIII S. 92.

Citatio, die Vorladung, ist *N. L.* für *vocatio in ius,* oder mit dem Verb *citare.*

Citerior ist in der Bedeutung *früher N. Kl.,* wohl zuerst bei Vell., dann bei Val. Max. und Sen. zu finden; vgl. Georges Vell. S. 27 und Wölfflin Comp. S. 45.

Citra kommt erst spät auf, Plaut. und Ter. kennen es nicht; zuerst hat es wohl Lucr. Noch Liv. gebraucht es nur in örtlicher Bedeutung (vgl. Schmidt 1903 S. 6 f.), in der Bedeut. *vor* von der Zeit ist es *P.* und *N. Kl.* und selten für *ante;* aber in der Bedeut. *ohne, sonder, ausgenommen,* für *sine, praeter,* ist es *N. Kl.* u. *Sp. L.,* bei Colum. Quintilian und Plinius min. üblich; man meide es als unnötige Neuerung, wie z. B. schon der Jurist Gaius es auch konsequent abgewiesen hat, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 37, Kalb in Wölfflins Archiv I S. 90; Roms Juristen S. 9; Leipold S. 19 (während Ulpian *citra permissum praetoris* schreibt, hat Gaius *sine permissu pr.). N. L.* ist aber *citra dubium* für *sine dubio.*

Citro wird in der Verbindung mit *ultro* diesem immer nachgestellt, (denn der Tonfall vom dumpfen zum hellen Vokal war beliebt, Wölfflin Allitt. S. 18); das Asyndeton *ultro citro* findet sich bei Cicero nur nat. deor. 2, 84, nicht bei Caes., aber bei Vitruv, Liv., Plin. mai., Apul., Sueton; *ultro citroque* lesen wir bei Cato wiederholt, bei Cic. 3, bei Caes. 2 mal, im b. Afr. u. Hisp., bei Liv. 14 mal, oft im *Sp. L.; ultro et citro* steht bei Cic. 3 mal, u. bei Gell. 9, 12, 17; *ultro ac citro* nur Varr. r. r. 3, 5, 16, *ultro atque citro* nirgends. Vgl. Preuss S. 17 ff., Köhler act. Erl. I S. 442, Thielmann Cornif. S. 70.

Civicus, bürgerlich, wird in der bessern Prosa nur mit *corona (die Bürgerkrone)* verbunden, z. B. Cic. Planc. 72, ausserdem steht immer *civilis,* wofür nur die Dichter jene Form brauchen. Früher las man *civicus* auch bei Liv. 1, 40, 2, *civicae stirpis,* wofür aber jetzt aus den besten Handschriften *vicinae stirpis* aufgenommen ist.

Civilis bedeutet vor Augustus nur *bürgerlich, den Bürger angehend;* seit Augustus aber *bürgerfreundlich, populär, herablassend, höflich,* so schon bei Livius *sermo civilis;* bei den Folgenden steht es oft für *humanus, comis* und in der Bedeut. *höflich* für *urbanus, politus. Civilämter* im Gegensatz zu den *militärischen* sind zu Cic. Zeit *magistratus — imperia,* Sall. Jug. 3, 1, oder *imperia et potestates,* Koch zu Cic. Phil. 2, 53; erst bei Liv. 9, 3, 5 werden *militaria* und *civilia munera,* ebendas. *civiles bellicaeque res* u. 6, 22, 7 *civiles res* u. *bella* einander gegenübergestellt.

Civilitas bedeutet erst *N. Kl. die Leutseligkeit* u. dgl. für *humanitas, comitas, urbanitas.* Nachklass. bei Quintil. und *Sp. L.* bei Apul. dogm. Pl. 2, 8, Amm. 30, 4, 3 findet es sich in der Bedeutung *Staatswissenschaft* als Übersetzung des griech. *πολιτική* für *civilis scientia* u. a. Vgl. *Politica.*

Civitas, der Staat, wurde im bessern Latein nur gedacht als vereinigte *Bürgerschaft* samt ihren Rechten, ohne Beziehung auf die *Häuser* (die in *urbs* und *oppidum* liegt) und auf die *Verfassung,* welche *res publica,* das *Gemeinwesen,* und in monarchischen Staaten *imperium, regnum* heisst. Nach der klassischen Bedeutung von *civitas* können daher Platos Bücher über den *Staat* sowohl *respublica* als *civitas* heissen, s. Cic. de or. 1, 230: *si in illa commenticia Platonis civitate res ageretur.* Archaisch-vulgär ist der Gebrauch von *civitas* = Stadt; so sagt schon Ennius fab. 84 Müll. *set civitatem video Argivom incendier;* in Prosa hat es wohl zuerst Dolabella bei Cic. fam. 9, 9, 3, während Cic. diese Bedeutung nicht anerkennt. Später wird *civitas = Stadt* allgemein üblich und ging daher auch in die romanischen Sprachen über. Ausführlich handelt hierüber Wölfflin Cass. Felix S. 401 f., Sittl S. 109 u. 156, Landgraf S. Rosc. S. 30 u. 408, Thielmann Apollon. S. 31, Kraut Progr. Blaubeuren 1881 S. 3, Gorges S. 21. — *Einem (fremden) Worte das Bürgerrecht schenken,* d. h. es in eine andere Sprache aufnehmen, kann auch lat. ganz wörtlich ausgedrückt werden. Vogel weist für *vocabulum, orationem civitate donare* nicht nur auf Gell. 19, 13, 3, sondern auch auf Quintil. 8, 1, 3 hin. *Verbum civitate donare* findet sich aber auch noch bei Sen. epp. 120, 4 u. n. q. 5, 16, 4: *sed et Eurus iam civitate donatus est et nostro sermoni non alienus intervenit.* Vgl. *Eruditus.*

Clam ist bei Cic. nur Adverb (Att. 10, 12, 5 *clam autem istis* ist sehr verdächtig, vgl. Boot z. St.; C. F. W. Müller liest *clam agendum est*), bei Caes. civ. 2, 32, 8 wird es als Präp. mit Abl. verbunden; dies ist die einzige Stelle für *clam* c. Abl., denn b. Afr. 11, 4 ist *clam* Adverb, vgl. Wölfflin Archiv VI S. 100; VII S. 278; nur bei Hygin S. 111, 6 lesen wir *clam procis.* Der Acc. bei *clam* scheint vulgär (Kom., b. Hisp., Gell., Pseudo-Cic. in Sall., Dict. Cret.); vgl. meine Syntax[3] § 139, Pradel S. 501, Frese S. 69, Langen Beitr. S. 229. *„Heimlich weggehen"* in verächtlichem oder auch scherzhaftem Sinne wird in der Umgangssprache, so auch

bei Cic. Q. fr. 3, 4, 1, durch *se ducere, se subducere* u. ä. gegeben, vgl. meine Abh. über Asin. Pollio[2] S. 47.

Clamare, rufen, wird im Sinne von *vocare* von Dichtern seit Plaut. gebraucht, z. B. Plaut. Asin. 390 *ianua ianitorem clamat,* in Prosa aber erst *Sp. L.,* vgl. Rönsch Sem. III S. 13. Nach *clamare* folgt klass. Acc. c. inf. u. finales *ut,* z. B. Cic. Verr. 2, 47 *clamare coeperunt, sibi ut haberet hereditatem,* fin. 1, 57 *clamat Epicurus non posse iucunde vivi nisi sapienter.*

Clanculum, heimlich, ist ein Wort der Volkssprache, *A. L.* bei den Komikern für *clam,* dann im bell. Hisp., und ebenso *Sp. L. clanculo;* beide sind für den bessern Stil zu vermeiden; vgl. Köhler act. Erl. I S. 374, Maier S. 17. Über die Herleitung des Wortes vgl. Stowasser im Arch. VI S. 563 und dagegen Funck im Archiv VII S. 23; vgl. noch Pradel S. 501, Rönsch Coll. Phil. S. 66.

Clarere, sichtbar, berühmt sein, glänzen, ist nur *A., P.* u. *Sp. L.* für *clarum esse* u. a.

Clarescere ist in der Bedeutung *berühmt werden N. Kl.* und selten, nur bei Tacitus und Sueton, doch der Kürze wegen nicht durchaus zu verwerfen für *clarum, nobilem fieri, nobilitari, illustrari, florescere* u. a., oder *inclarescere* bei Val. Max., Plin. mai. und min., Tacit., Suet.

Clarificare, berühmt machen, ist *Sp. L.* für *illustrare* u. a., z. B. Lucif. 260, 21, Priscill. 66, 1, Cypr. 679, 4 *clarificato die;* letztere Wendung scheint allerdings einzig in ihrer Art zu sein, wie Watson S. 307 sagt.

Claritudo, die Berühmtheit, der Ruhm, ist *A. L.* Form für *claritas* und von da bei Sallust, der *claritas* gar nicht gebraucht, vgl. Kunze Sall. III, 1 S. 8, aufgenommen; sonst findet es sich nur *N. Kl.* bei Vell., Tac. und *Sp. L.* bei Gellius, vgl. Gorges S. 6, u. Amm.; es ist zulässig neben *claritas, nobilitas, gloria, splendor, summa dignitas, amplitudo, nominis celebritas* u. a.; vgl. Georges Vell. S. 18, Liesenberg I S. 22.

Clarus ist *klar, hell,* zunächst für das Gesicht, daher *clara lux = der helle, lichte Tag,* Cic. leg. 2, 37, und im Ablat. *clara luce,* Liv. 23, 7, 10 und *clarissima luce,* Cic. Cael. 47. Ebenso sagt man für das Gehör *clara voce.* Im übertragenen Sinn (auf einen Menschen bezogen) bedeutet es den *durch Geburt, Reichtum, Ehrenstellen Hervorragenden und insofern Berühmten,* während *nobilis* denjenigen ausdrückt, der sich *durch Verdienste* ausgezeichnet hat, s. darüber Tischer zu Cic. Tusc. 1, 116, besonders aber Nägelsbach-Müller[8] S. 304. Auch von Sachen kann *clarus* gesagt werden, besonders im Superlativ, vgl. Cic. Lael. 12 *illum diem clarissimum fuisse.* Zu bemerken ist noch, dass *clarus* in diesem tropischen Sinn auch *in malam partem* gebraucht wird = *berüchtigt,* s. Cic. Verr. 1, 50: *illa vero expugnatio fani antiquissimi . . . quam clara fuit apud omnes,* ebenso 4, 27 und das. Halm; *Luxuria superbiaque clarus,* Liv. 7, 31, 6.

Classicus, klassisch, ist *N. L.* in den beiden Bedeutungen, welche das Wort *klassisch* bei uns hat, nämlich 1. das *griech.* und *röm. Altertum betreffend* und 2. *ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich.* In jener ersten Bedeutung, wo wir z. B. alle griech. und latein. Schriftsteller, gute und schlechte, *klassische* nennen oder von *klassischem Altertume* sprechen, kann *classicus* gar nicht angewendet werden, sondern es muss dafür *antiqui scriptores utriusque linguae* oder *veteres scriptores graeci et latini* oder *antiquitas Graecorum et Romanorum* gesagt werden. Vgl. mehr unter *Humaniores* und *Philologia.* — In der *zweiten* Bedeutung, *ausgezeichnet,* scheint es allerdings Autorität zu haben, indem Gellius (aus dem Zeitalter der Antoninen um 130 n. Chr.) 19, 8, 15 von einem *scriptor classicus* und im Gegensatz dazu von einem *proletarius* spricht; er nimmt also seine bildlichen Benennungen von der *Klasseneinteilung* der Römer her, nach welcher die reichsten und vorzüglichsten, nämlich die der ersten Klasse, vorzugsweise *classici* hiessen, die ärmsten hingegen, die der letzten (sechsten) Klasse, *proletarii.* Ausser Gellius hat es aber niemand gewagt, *classicus* auf etwas anderes anzuwenden, und da es für die Prosa ohne Autorität ist, so muss das Wort in dieser allgemeinen Bedeutung ebenfalls durchaus vermieden werden. Man spreche also nicht von *scriptores classici,* sondern von *scriptores optimi, praestantissimi* oder nach Cicero *script. primae classis* oder *scriptores probati,* Sen. epp. 2, 4, *probatissimi auctores,* Colum. 1, 1, 8 und *scriptor idoneus,* Gell. 10, 26, 5 u. 17, 19. Vgl. *Classis.*

Classis, die Klasse, ursprünglich *clasis* = *Aufgebot,* daher *clasis navalis* (Gegensatz *clasis procincta*) auf der Col. rostr., vgl. Wölfflin S. 302, ist erst später = *Flotte.* Wiewohl es für die *Klassen* in Schulen von einigen verworfen und ihm *ordo* vorgezogen wird, so ist es doch die älteste Benennung für die *Schulklassen;* denn die Schulmeister hatten, wie Quint. (1, 2, 23) berichtet, in jenen Zeiten ihre Schüler in *Klassen (classes)* abgeteilt, nicht in *Ordnungen (ordines);* praeceptores mei (sagt er) pueros in *classes* distribuerant; *ducere* vero *classem (der erste in einer Klasse sein)* multo pulcherrimum fuit. Dies ist wohl hinreichende Autorität für *classis.* Wo freilich die Schülerzahl in *Ordnungen* geteilt ist, zumal in den Klassen selbst, da brauche man auch *ordo,* und passend ist dann *discipuli primi (secundi) ordinis, primae, secundae, tertiae classis,* oder *discip. primorum ordinum, die Sch. der ersten Ordnungen.* Hergenommen ist dieses Wort von den Unterabteilungen im römischen Heere, welche *ordines* hiessen. Es ist also passend für jene Ordnungen. Es findet sich aber jene bildliche Übertragung von den Vermögensklassen der Römer (s. *classicus*) auf Abteilung der Menschen nach *geistigem Werte* schon bei Cicero, der (acad. 2, 73) Philosophen des *niedrigsten Ranges* nennt philosophos, qui mihi *quintae classis* videntur, *die in die fünfte Klasse zu gehören scheinen.* Auf diesen Sprachgebrauch gründet es sich auch, dass auf den meisten Schulen *prima classis* diejenige genannt wird, welche die *geistig reifsten* Schüler enthält, und so ab-

wärts. Dagegen nennt man diesem Sprachgebrauche zuwider vielfach *prima classis die unterste, niedrigste Klasse,* welche die *ersten Anfänger* enthält. Wo, ohne Beachtung des Wertes, grosse Massen *in Abteilungen* oder *Klassen* gebracht werden, und *Klassen* so viel ist wie *Arten,* da passt nur *genus,* nicht *classis.* Und so kennt auch Plinius in der Naturgeschichte keine *classes* animalium, sondern nur *genera.* Gleichwohl kann man in der Terminologie bei den vielen Unterabteilungen des Wortes *classes* für unser *Oberabteilungen* nicht entbehren, denen *genus* und *species* untergeordnet sind. Vgl. s. v. *Species.*

Claudere, verschliessen. Die Form *cludere* findet sich nicht bei Cic., Caes., Sall. u. Liv., wohl aber *A. L.* u. *N. Kl.;* nach Köhlers Ansicht act. Erl. I S. 371 war sie zu Caesars Zeit nicht urban. Die Litteratur darüber siehe bei Köhler l. l. Über *clustrum* neben *claustrum* und *clostrum* vgl. Bücheler in Wölfflins Archiv I S. 111. Im eigentlichen Sinn sagt man *claudere aliquid alicui,* z. B.: *conventus portas Varroni clausit,* Caes. civ. 2, 19, 3; in tropischer Bedeutung = *hemmen, lähmen,* auch *cl. aliquid alicuius,* wie: *horum ferocia vocem Euandri clausit,* Liv. 44, 45, 12. Nicht verwerflich ist es in der Bedeutung *endigen, beschliessen,* wiewohl nur *N. Kl.* bei Quintil. Statt des Dativs der Sache kann auch der Accus. mit ad gewählt werden nach Cic. Tusc. 4, 2: *quis est qui putet . . . nostrorum hominum ad eorum (Pythagoreorum) voces aures clausas fuisse!* Sofern das *Verschliessen* den Zweck der Abhaltung irgend einer bösen, verderblichen Macht hat, kann auch *contra* oder *adversus* gebraucht werden, wie *domus clausa contra cupiditatem,* Cic. Verr. 5, 39 und: *cluso corpore adversum vim veneni,* Tac. ann. 15, 64. *Einen Brief schliessen* ist klass. *concludere epistulam, die Rede schliessen* oft *perorare,* sowie der *Schluss peroratio.* Aber *D. L.* wäre für unser *einen Kreis schliessen* von Menschen oder Tieren *claudere circulum,* für *in orbem consistere, orbem colligere, orbem facere, coire in orbem* u. *orbem volvere,* s. Fabri zu Liv. 22, 29, 5.

Claudicare, hinken, im eigentlichen Sinne ist gut: *graviter claudicare ex vulnere ob rem publicam accepto,* Cic. de or. 2, 249. Noch öfter aber braucht insbesondere Cicero dieses Verbum trop. = *mangelhaft, nicht in gehöriger Verfassung sein, auf schlechten Füssen stehen.* Diese Übertragung war ihm so geläufig, dass er sie mit Ausnahme von fin. 1, 69 immer ohne ein milderndes *quasi* anwendet, z. B. or. 170; Tusc. 5, 22; nat. deor. 1, 107 u. a.

Clemens, mild, sanft, gelinde, von *Luft, Wind, Wetter,* ist mehr *P. L.* für *mitis, lenis, placidus, quietus; Kl.* aber vom *Gemüte,* z. B. Cic. Planc. 31 *apud clementes iudices et misericordes.*

Clepere, stehlen, ist *A. L.* für *furari,* jedoch steht es auch bei Cic. leg. 2, 22 in einer alten Gesetzesformel und de rep. 4, 3 S. 355 ed. C. F. W. Müller *non modo ut Spartae, rapere ubi pueri et clepere discunt* als Übersetzung des griech. κλέπτειν und offenbar aus einem alten Verse genommen. Vgl. Madvig Cic. fin. 5, 75.

Clima, das Klima, Beschaffenheit des Himmels und *der Luft* einer Gegend, ist *Sp. L.* und unbrauchbar für *caelum, natura caeli, temperatio caeli, status caeli* (Colum. 5, 5, 4), *temperies caeli* (Curt. 4, 7, 17 u. Tac. ann. 4, 67), *inclinatio caeli* (Vitruv. 1, 1); daher heisst *abwechselndes Klima, Wechsel der Luft, caeli varietas* (Cic. div. 1, 79).

Clipeus, Schild, bildlich für *Schutz,* ist *Sp. L.* für *scutum* (bei Livius), *praesidium,* und persönlich *custos, tutor.*

Coacervare, aufhäufen. Von Cic. wird es nur mit *in* u. Ablat. verbunden: *videtis indignissimo in loco coacervatam multitudinem vestrorum civium,* Verr. 5, 148 u.: *quantum (caelati argenti etc.) . . in turba et rapinis coacervari una in domo potuit,* S. Rosc. 133. Nur der Verfasser des b. Afric. verbindet es 91, 2 mit *eo* = *in pyram,* nachdem er selbst 87, 2 *in medio foro lignis coacervatis* geschrieben; es ist somit nur *c. in* c. Abl. *(ibi)* anzuwenden.

Coadiutor, der Gehilfe, Beistand, nur bei Orelli Inscript. 3427 für *adiutor, collega;* dagegen findet sich *coadiuvare* bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 180.

Coaequalis, gleich, gleich alt, gleichzeitig, ist selten, *N. Kl.* und *Sp. L.,* unnötig und ganz verwerflich. Es findet sich nach Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27 zuerst in einer Inscr. aus der Zeit des Augustus, auch sonst in Inscr., dann Petron 136, ferner braucht auch der hl. Hieronymus *coaequalis,* Gölzer Hieron. S. 144, ebenso Justin wiederholt, also kann es nicht geradezu als *barbarisch* bezeichnet werden. Wodurch es zu ersetzen ist, s. unter *Aequaevus.* Ganz *N. L.* ist *coaequus.*

Coaetaneus und *coaevus, gleichalterig, gleichzeitig,* sind beide *Sp. L.* (Gölzer Hier. S. 150 u. 160, Koziol S. 273, Rönsch Ital. S. 122, Kretschmann Apul. S. 52); mit wem jemand gleichalterig ist, steht im Gen. oder Dat., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 21. *Sp. L.* ist auch *coaevitas* bei Aug. serm., vgl. Regnier S. 172; vgl. *Aequaevus.*

Coenobita, Coenobium, vgl. *Monacha.*

Coepisse und *coeptum esse* bedeuten nicht *anfangen,* sondern *angefangen haben,* während *incipere* den *Anfang* angibt, womit etwas *begonnen* und *angefangen* wird; es ersetzt das *Praesens, Imperfectum* und *Futurum* von *coepi.* Vgl. *Incipere.* — Es werden aber jene zwei Formen bei Cicero und Caesar nur so angewandt, dass *coepi* bei einem *aktiven* Infinitive, *coeptus sum* bei einem *passiven* steht, wovon nur *fieri,* welches nicht als Passivum, sondern als Deponens betrachtet wurde, eine Ausnahme macht, so dass nach demselben *coepit* steht, z. B. Cic. Brut. 106: *eo forum tenente plura fieri iudicia coeperunt* und ebenso fam. 14, 18, 1. Umgekehrt findet man im b. Afr. regelmässig: *coeptum est fieri,* eine Wendung, die auch Livius oft anwendet. Vgl. Liv. 24, 48, 13; 25, 34, 13; 27, 42, 5; 31, 23, 7 u. 37, 18, 5. Weitere Belege dafür bei Wölfflin Liv. Kritik S. 21 und Stacey im Arch. X S. 66. Was die Verbindung von *coepi* mit einem wirklichen Infin. Pass. betrifft, so finden sich Beispiele dafür nicht nur bei allen Nachklassikern, sondern

auch im b. Afr., bei rhet. Her., Sall. u. bei Livius. Für rhet. Her. steht 4, 14 *coepit defricari* fest; vgl. Thielmann S. 83; im b. Afr. 27, 1 *cum lapides mitti coepissent;* 82, 4 *signa coeperunt inferri,* vgl. Wölfflin Arch. VI S. 101; für Sallust jedoch vgl. Uber S. 12 und meine Rezension in Phil. Rundschau III S. 494; ich habe nirgends bei Sall. *coepi* mit Inf. pass. *allein* gefunden; wohl aber gilt für Sall.: „Sind in einem Satze ein aktiver oder medialer Infin. und ein passiver vereinigt, so wird aus *coepisse* die pass. Form ergänzt.“ Für Livius glaubt Novák annehmen zu dürfen, dass er niemals dem Inf. pass. das aktive *coepi* beigegeben habe; näheres sehe man Studia Liv. 1894 S. 60 f. u. S. 243 f., wo reiche Sammlungen sich finden. Selten ist *coeptum est* mit Inf. Depon., z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 2 *loqui est coeptum* u. Gell. 1, 11, 3; vgl. Burg S. 35, Thielmann Cornif. S. 83 Anm. 2 u. Wölfflin zu Liv. 21, 58, 10. — Häufig ist *coepi* lediglich umschreibend, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 110 f., Degenhart S. 4 f., Köhler act. Erl. I S. 453, Georges bei Bursian 1877 S. 328, Hellmuth act. Erl. I S. 161, Thielmann Bayr. Gymn. 1880 S. 207 Anm. S. Krüger lat. Grammat. § 477, A. 1; Poppo, Z. f. G. W. XIII, 7, S. 499, Hellmuth Galba S. 28, Gebhard S. 51, Degenhart S. 4, Neue-Wagener[3] III S. 641. — Wenn endlich bei Cic. und Caesar *coepi* nie ohne Verbindung mit dem Infinit. vorkommt, so ist zu beachten, dass es von Sall., Liv. und den Folgenden auch für sich allein bei Personen und Sachen angewendet wird, z. B.: *ubi deditio coepit,* Sall. Jug. 72, 7; *ubi dies coepit,* ebendas. 91, 4; *quibus nobilitas ex virtute coepit,* ebendas. 85, 17 u. sonst. *Simul cetera equestris pugna coepit,* Liv. 2, 6, 10; *ita coepit tyrannus,* ebendas. 34, 31, 1 u. 28, 27, 1 u. 39, 15, 2. *Postquam ad Cadmiam cum Lacedaemoniis pugna coepit,* Nep. Epam. 10, 3. *Aqua, quae nullo antecedente morbo coepit* (Cels. 2, 8, S. 45, D); *ubi is dolor coepit,* ebendas. 4, 14, p. init. (D); *quando coepisset febris,* 3, 4, 24, S. 79 (D) u. sonst oft. Tacitus drückt sich nach Drägers histor. Synt. der lat. Sprache S. 137 ff. immer so aus: *civile bellum a Vitellio coepit,* hist. 2, 47; *proditio coepit e domo Scaevini,* ann. 15, 54; *apud circumfusos ita coepit,* ann. 1, 41 u. 2, 37 u. hist. 1, 36 extr. *Quando coeperit haec ars,* Quintil. 2, 17, 8 u.: *a quo iurgium coepit,* ebendas. 5, 10, 72. — Sodann ist zu bemerken, dass *coepi* auch als Transitivum mit dem Accus. verbunden wird. Doch ist dies im Aktiv prosaisch selten, bei Cicero bestritten, vgl. z. B. Cic. leg. 2, 69, fam. 1, 9, 21 (Med. *cursum coeperis*), doch bei Sall. hist. 4, 69, 13 M. *bellum coepi,* sonst wohl auf Dichter u. *N. Kl.* beschränkt, vgl. Heraeus Archiv IX S. 134. Hingegen im Passiv tritt diese Konstruktion nicht selten auf, ja sie ist sogar klassisch, z. B. Cic. Verr. 5, 174 *illa quae temptata iam et coepta sunt ab isto;* Cic. Cat. 4, 17; Cael. 54; vgl. Landgraf S. Rosc. S. 236; häufig wird sie mit Livius, z. B. *consilium fraude coeptum,* Liv. 35, 36, 5. *Id primum ad coeptam magnitudinem roboris fuit,* Liv. 1, 8, 6, vgl. ausserdem Liv. 34, 19, 2 u. 35, 23, 1: *exspectatio*

nondum coepti cum Antiocho belli. Immerhin ist mir aufgefallen, dass bei Cic. ausser Cael. 54, bei Sall. Jug. 21, 2, bei Tac. ann. 12, 16 noch ein anderes Verb wie *patrare* oder *temptare* zur Stütze von *coeptus* dient. Gut ist auch das substantivierte *coeptum, das begonnene Werk, das Unternehmen,* wofür *coeptus, us* selten, aber bei Cic. vorkommt: *coeptus nefarii* Cic. Cat. 1, 6 und daselbst Richter, sowie C. F. W. Müller S. LXV.

Coetus (von *coire,* vgl. Hey Semas. Stud. S. 154), *das Zusammengehen, Zusammenkommen, Zusammensein,* wird verbunden *in aliquem locum,* wie *coire,* nicht *in aliquo loco,* z. B. coetus *in domum* (nicht *in domo*) *Pisonis,* Tac. ann. 4, 41; aus einem klass. Schriftsteller ist mir die Konstruktion übrigens nicht bekannt. Daher auch nicht *apud,* sondern *ad aliquem,* nicht *ubi,* sondern *quo, wo,* u. dgl., wie bei dem folgenden *cogere.*

Cogere hat in der Bedeutung *zusammenbringen, zusammenziehen* das *Wo?* oder *Wohin?* gewöhnlich nur mit *in* und dem Acc., *in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco,* bei sich, und daher *wo, quo,* nicht *ubi; dort, eo,* nicht *ibi, in der Provinz, in provinciam,* nicht *in provincia.* Vgl. Cic. fam. 15, 4, 2. — *N. L.* ist wohl, wenn ich sage: *dazu* hat er mich gezwungen, *ad hoc* me coegit, für *hoc (quod) me facere* oder *hoc (quod) ut facerem coegit.* Und so sagt Cicero (S. Rosc. 143), wo er seine freimütige Rede erklärt, *qua me uti — coegit,* wo wir sagen: *und dazu hat mich gezwungen,* oder man setzt auch den blossen Accus. (aber in klass. Prosa nur bei dem Neutr. eines Pronom. u. dgl.), also auch *hoc me coegit,* s. Weissenborn zu Liv. 4, 26, 3. Was *cogere aliquem ad aliquid faciendum* betrifft, so finden wir es Nep. Them. 4, 4 *ad depugnandum aliquem cogere,* dann erst wieder beim Juristen Julian *cogere ad rationes reddendas,* vgl. Kalb Roms Juristen S. 59; klass. ist *cogere aliquem facere aliquid,* vgl. Cic. off. 3, 55 *num te emere coegit, qui ne hortatus quidem est?* — *Cogere ad aliquid* bei substantivischen Wörtern findet sich Sen. de clem. 1, 1, bei Tac. ann. 2, 21, aber auch schon bei Sall. Jug. 85, 3 und öfter bei Livius. S. Liv. 10, 11, 11; 4, 22, 4; 23, 1, 4; 34, 18, 2 u. 43, 1, 1, vgl. M. Müller zu Liv. 2, Anhang S. 160. — *Cogere ut* ist klass., z. B. Cic. Tusc. 1, 16, Att. 3, 19, 3, de or. 3, 9; Stellen aus andern Autoren hat Fabri zu Sall. Jug. 91, 6; *cogere* mit Acc. c. inf. passivi ist gleichfalls klass., aber selten, vgl. Cic. Cat. 2, 25; Verr. 3, 36; vgl. noch Liv. 7, 11, 4; 31, 11; Vell. 2, 42. — Was wir *einen zwingenden Grund* nennen, ist latein. *causa necessaria,* s. Cic. Tusc. 2, 53: *maiorem (dolorem) sine causa necessaria ferre noluit;* vgl. Landgraf zu Cic. Planc. 3. — *Coactus* in der Bedeutung *gekünstelt, unnatürlich,* ist *Sp. L.* und findet sich nur bei Gell. 1, 4, 7: *absurdum et nimis coactum foret, si . . .;* also wäre auch zu vermeiden *interpretatio coacta* für *contorta, violenta* und ähnliche. Auch *coacte* ist erst spätlat., man sage *invitus, per vim; ein gezwungener Stil* ist *oratio contorta, quasi altius exaggerata.*

Cogitabilis, denkbar, ist *N. Kl.* und selten, als philosophisches Kunstwort bei Seneca; sonst wird es umschrieben mit *qui, (quae, quod) cogitari, mente comprehendi potest* oder *in cogitationem cadit* und dgl.

Cogitanter, mit Bedacht, ist *N. L.* für *cogitate* (Cic. Arch. 18), *considerate.*

Cogitare ist *denken* und *überlegen,* dagegen *sentire, denken* und *meinen.* Es wird verbunden *de aliquo, an jemanden denken, zurückdenken, sich jemanden vorstellen; de aliqua re, über etwas nachdenken, etwas (Künftiges) im Sinne haben; aliquid, an etwas denken, auf etwas sinnen, sich etwas im Geiste vorstellen* (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 392), und daher *aliquid facere, etwas tun wollen, etwas zu tun im Sinne haben; secum* oder *cum animo suo* (beides bei Cicero, vgl. agr. 2, 64 *vos tamen id potestis cum animis vestris cogitare,* besonders jedoch der Umgangssprache eigen, vgl. Thielmann Cornif. S. 23, Z. f. G. W. 1881 S. 106), *bei sich nachdenken, überdenken; in locum, nach einem Orte zu reisen gedenken,* z. B. *cogito in Italiam, cogito Romam* Cic. fam. 7, 4, Att. 2, 8, 2; 5, 15, 3 u. 16, 2, 4. Vgl. Matthiae zu Cic. Ligar. 28, namentlich aber Nägelsbach-Müller[8] S. 690, Stinner S. 55, Hofmann zu Cic. Att. 7, 3, 2. Ebenso gebräuchlich ist auch die andere Ellipse: *Eo die cogitabam in Anagnino, postero autem in Tusculano (manere),* Cic. Att. 12, 1, 1 u. Q. fr. 2, 7. Doch beides nur im Briefstil. — Gut ist auch *amice, male de aliquo cogitare* nach Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 1, Nep. Hannib. 2, 6; *male cogitare* steht auch absolut = *Böses im Schilde führen,* Cic. Cato 18.

Cogitatio ist nicht nur das *Nachdenken* und die *Überlegung* selbst, sondern auch, weil die Handlung des Denkens und das Gedachte bei manchen Ausdrücken zu nahe an einander grenzt und in einander verschmilzt, der *Gedanke,* d. i. das *Gedachte* und *Ausgedachte selbst,* wofür zwar eigentlich das Wort *cogitatum* vorhanden ist, aber weniger als jenes gebraucht wird. Daher sagt z. B. Cicero (Tusc. 1, 6): litteris mandare *cogitationes suas, seine Gedanken aufzeichnen,* wo es für *cogitata sua* steht; vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 231. Wenn die Gedanken in Worte gefasst sind, so heissen sie *sententiae,* und sind es *Gedanken des Willens, Absichten, Grundsätze,* so heissen sie *consilia* oder *quidquid quis sensit.* Bedeutet *Gedanke* bloss den *Sinn* jemandes, so ist es *mens,* z. B. *jemandes Gedanken erraten, alicuius mentem* assequi, nicht *cogitationem.* Über unser: *ein Wort in Gedanken ergänzen, supplieren,* vgl. unter dem Wort *Subaudire.* Der einzelne *Gedanke* wird lateinisch durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs ausgedrückt, wie: *Ista tua nullum ad usum meum, tantum cognoscendi studio adductus requiro = deine Gedanken,* Cic. or. 74. *Ego a te elegantiora requiro = spekulativere Gedanken,* ibid. fin. 4, 24; vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 162 u. 200.

Cogitato könnte als Adv., *überdacht, bedächtig,* nach Madvig (Cic. fin. 5, 41) nicht für sich, ohne ein Wort wie *consulto,* gebraucht werden; dafür *cogitate,* z. B.: *quae accurate cogitateque scripsisset,*

Cic. Arch. 18. Bei Cic. off. 1, 27 wird indes nach den besten Handschriften nicht *cogitato,* sondern *cogitata* als Adjektiv gelesen: *an consulto et cogitata fiat iniuria* (es entsprechen sich also hier Adv. und Adj., wie oft, vgl. meine Stilist.[3] § 71 Anm. 3 und als Ergänzung dazu Sjögren S. 61). Jenes aber kommt sonst nirgends und somit überhaupt nicht vor.

Cognatus, verwandt, wird verbunden mit dem Dativ, *alicui, mit jemanden;* das Subst. *cognatio* aber mit *cum.* Doch ist dies seltener, z. B. bei Curt. 4, 4, 15 und (trop.): *quibus (poetis) est maxima cognatio cum oratoribus,* Cic. de or. 3, 27. Gewöhnlicher ist es, da, wo keine Verbindung mit einem Verbalbegriff (s. Cic. Att. 12, 49, 1) stattfindet, wie bei *coniunctio* den Genit. zu setzen. *An potest cognatio propior ulla esse quam patriae?* Cic. Phil. 5, 6. *Deorum cognationem agnoscerem non invitus,* nat. deor. 1, 91. *Cognatione Licinii se excusare,* Liv. 6, 39, 4. *Alexandro cognatio Bubaris non Darei tantum temporibus pacem praestitit,* Just. 7, 4, 1. Die *nahe Verwandtschaft* ist *propinqua cognatio,* Cic. Lig. 8 und Liv. 23, 41, 2, also *in naher Verwandtschaft mit einem stehen* = *propinqua cognatione cum aliquo coniunctum esse,* Nep. praef. § 7 und *propinqua cognatione aliquem contingere,* Curt. 5, 3, 12. In *naher, in nächster Verwandtschaft stehen* heisst auch *arta propinquitate (cum aliquo) coniunctum esse,* Just. 5, 6, 4. *Entfernte, weitschichtige Verwandtschaft* ist *longinqua cognatio,* daher *longinqua cognatione aliquem contingere,* Curt. 10, 10, 19, wie derselbe Historiker auch *longa cognatio* im gleichen Sinn gebraucht, 4, 1, 19. *Sp. L.* wird *cognatio* = cognati gefunden, vgl. Gölzer Hieron. S. 395.

Cognitio bedeutet im mustergiltigen Latein nur das *Erkennen, Kennenlernen, Erforschen, die Erforschung,* aber nicht was dadurch erlangt ist, die dadurch erworbene *Wissenschaft* oder *Kenntnis,* weder im Sing., noch im Plur., in welchem Numerus *cognitiones* bei Cicero *Begriffe* bedeutet, *innatae cognitiones, angeborne Begriffe* (Cic. nat. deor. 1, 44), während *cognitiones* = *Kenntnisse* erst bei Amm. 21, 1, 7 und 25, 4, 7 gefunden wird. *Kenntnisse* heisst also *doctrina, scientia, disciplina, eruditio* u. a., z. B. *aliquem scientia augere, jemandes Kenntnisse vermehren* (Cic. off. 1, 1); *ingenio scientiaque Antiochus excellit, Ant. zeichnet sich durch Geist (Kopf) und Kenntnisse aus* (Cic. acad. 2, 4); *litterarum admodum nihil sciebat, er hatte sehr wenige gelehrte Kenntnisse* (Brut. 210); *erant in eo plurimae litterae nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae, er hatte sehr viele und zwar keine gemeine, sondern tiefe, gelehrte Kenntnisse* (ib. 265). *Gelehrte Kenntnisse* heissen ausser *doctrina* und *litterae* auch *optimarum artium scientia* (Cic. fam. 7, 3, 4). Doch bei Cic. de or. 1, 219: *quorum ego copiam magnitudinemque cognitionis atque artis non modo non contemno, sed . .* ist *cognitio* doch wohl *das erworbene Wissen, wissenschaftliche Bildung.*

Cognitus hat nur *P. L.* den Comp. *cognitior* und den Superl. *cognitissimus;* der letztere ist bei Catull vielleicht zum Scherz ge-

bildet (vgl. jedoch Riese zu Catull 4, 14), und so auch noch jetzt zulässig; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 222.

Cognominis, gleichnamig, ist nicht bloss *P. L.;* es kommt nachklassisch einige Male bei Suet., ausserdem aber auch bei Vell. Plin. mai. Gell. und einmal selbst bei Liv. 5, 34, 9 vor: *cognominis Insubribus pagus;* vgl. Georges Vell. S. 28 und Gorges Gell. S. 7.

Cognomentum kommt bei Cicero nur in einem alten Verse vor (vielleicht des Lucilius) fin. 2, 15. Daselbst charakterisiert Madvig S. 161 das Wort folgendermassen: *comicorum est et eorum scriptorum, qui antiqua aut obsolescentia retinuerunt aut obsoleta revocarunt.* Bekanntlich gebraucht es Tac. ganz wie *nomen,* vgl. Dräger zu Tac. ann. 1, 31.

Cognominare, einen Beinamen geben, kommt *Kl.* bei Cicero nur im Partic. Perf. vor, woraus für den Gebrauch des Wortes nichts folgt, sonst ist es nur *N. Kl.* und spätlat. bei Macr. sat. 1, 6, 26 und 27, aber als kurzes Wort nicht verwerflich. Früher brauchte man für das aktive *cognominare* die Phrase *cognomen dare* und für das passive *cognomen accipere, trahere, sumere.*

Cognoscere wird in der Bedeutung *etwas erfahren, vernehmen von jemanden,* von Cicero meistenteils verbunden *aliquid ex aliquo* (von dem, der es erzählt), seltener ist bei ihm *a*, während bei Caesar in diesem Fall *ex* und *a* gleich häufig steht. S. Hildebrand Programm von 1858, S. 22. Mit *per* wird *cognoscere* in dem fast stehend gewordenen Ausdruck verbunden *per exploratores, speculatores aliquid cognoscere* bei Caes. Gall. 1, 22, 4; 5, 49, 1; 2, 11, 2 und 7, 16, 2. S. Anton, Studien I S. 8 und 9. — In der Bedeutung *einen an etwas (einem äusserlichen, in die Sinne fallenden Merkzeichen) erkennen* ist bei Plaut. *noscere, agnoscere de,* z. B. Epid. 597 *quibus de signis agnoscebar,* Stich. 4 *eius animum de nostris factis noscimus;* klass. aber selten ist *cognoscere aliquid ab aliqua re* (Caes. Gall. 1, 22, 1), häufiger dagegen klass. der Abl. mit ex, z. B.: *cum paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognosceret,* Caes. Gall. 4, 30, 1. *Aetatem eorum ex dentibus cognoscunt,* Varr. r. r. 2, 8, 6. So auch bei *agnoscere: Quae (navis Decimi Bruti) ex insigni facile agnosci poterat,* Caes. civ. 2, 6, 4. *Ut deum agnoscis ex operibus eius,* Cic. Tusc. 1, 70 und *pernoscere* wie: *mores hominum ex corpore, oculis, vultu, fronte pernoscere,* de fato 10. In der späten und nachklass. Latinität steht dafür gewöhnlich der *blosse Abl.* nach *agnoscere, noscere* und *noscitare.* Vgl. ff. Stellen: *lineamentorum similitudine et notis corporis, quae inustae parvulo fuerant, nepos agnitus,* Just. 44, 4, 9. *Notas corporis, quibus agnosci posset, centurionibus edidit,* Val. Max. 9, 11, 5. *Ne forte cultu regio posset agnosci,* Curt. 5, 12, 20. *Per diem visu, per noctem ululatu et gemitu coniuges aut liberos noscebant,* Tac. ann. 4, 62. *Signum (die Parole), quo inter se noscebantur,* hist. 3, 73 extr. *Alii parentes, alii liberos vocibus noscitabant,* Plin. epp. 6, 20, 14. — *Bene novisse* u. *bene cognitum esse* sind klass., aber sind es auch *bene cognoscere,* oder

gar *melius cognoscere* = *besser jemanden kennen lernen?* Ich glaube es nicht.

Cognoscibilis, erkennbar, ist *Sp. L.* für *qui cognosci potest;* doch ist es besser gebildet als *cognobilis,* was als *A. L.* erwähnt wird (vgl. Gellius 20, 5, 9 und 20, 5, 13).

Cohaerere, zusammenhängen; — mit etwas, cum aliqua re, mit einander, inter se, nicht *secum;* nachklass. ist *alicui rei* statt *cum* mit Abl., häufig im *Sp. L.,* vgl. Maier S. 10. *Genau zusammenhängend, apte,* nicht *accurate cohaerere,* vgl. Cic. or. 149 *ut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis.* Im *N. Kl.* bei Plin. mai. und *Sp. L.* bei den Paneg. steht es von Örtern, die *an einander stossen, zusammenhängen,* z. B. Paneg. 7, 175, 10 *Massilia terrae cohaeret* für *continentem esse cum* (Cic. fam. 15, 2, 2).

Cohaesio, das Zusammenhängen, der Zusammenhang, ist *N. L.* für *cohaerentia,* was freilich auch nur einmal bei Cic. nat. deor. 2, 155 und dann *Sp. L.* höchst selten vorkommt und durch das Verbum *cohaerere* oder *continentem esse* u. dgl. zu ersetzen ist. Dieses *cohaerentia* braucht man im *N. L.* verbunden mit *verborum* oder *sententiarum* vom Zusammenhange der Gedanken unter einander, aber ohne alle Autorität. Vgl. *Nexus.*

Cohors ist in der bildlichen Bedeutung *Menge, Haufe* mehr *P. L.,* doch findet es sich einigemal *N. Kl.,* wie denn von Georges *cohors amicorum, canum* aus Curt. und Plin. zitiert ist. *Amicorum cohors* steht aber auch Suet. Calig. 19, Nero 5, Galba 7 und *cohors oratorum, poetarum,* Gell. 19, 8, 15 und *sectatorum (Aristotelis) cohors,* ebendas. 13, 5, 2.

Coincidere, zusammenstossen, auf eins hinauskommen u. dgl., ist *N. L.* für *concurrere, eodem redire* u. a.

Coire, zusammenkommen. Bei jemanden zusammenkommen ist *coire ad aliquem,* Liv. 2, 40, 1; *wo* man zusammenkommt, wird bisweilen, aber nie im *Kl. L.* durch *in aliquo loco* ausgedrückt: *cum rege Parthorum in insula, quam amnis Euphrates ambiebat, coiit,* Vell. 2, 101, 1. *In foro deinde coeunt,* Just. 5, 7, 6. *Apud aram eius dei, in cuius templo coiretur,* Suet. Aug. 35; Sen. de tranq. a. 5, 1; hingegen bei Plin. epp. 1, 5, 9 steht jetzt *in porticum,* wie auch Cic. Att. 7, 3, 10 aus Terenz *coimus in Piraeum* zitiert, wo man freilich Eun. 539 Dziatzko *coimus in Piraeo* liest; offenbar hat Cicero seinem Sprachgefühl entsprechend den Acc. für den Abl. des Terenz gesetzt. Wird aber *coire* trop. gebraucht: *einen Bund schliessen,* so sagt man lat. immer *societatem coire;* dies findet sich oft bei Cicero. Dieser Aufstellung widerspricht nicht Tac. ann. 12, 47: *mos est regibus, quando in societatem coeant, implicare dexteras;* denn dort steht *coire* im eigentlichen Sinn *zusammenkommen* und *in societatem* heisst *zum Zweck* eines Bündnisses; in der Stelle des Suet. Aug. 32 *ad nullius non facinoris societatem coibant* ist *coire ad* = *consentire, conspirare ad aliquid.* S. darüber auch Nipperdey zu Tac. l. l.

Colendissimus, sehr verehrenswert, hochgeehrtest, ist *N. L.* Superl. für *maxime colendus;* es findet sich oft in neuern Briefen. Vgl. *Reverendissimus.*

Colica ist als Subst., *die Kolik, N. L.,* wiewohl das Adj. *colicus, an der Kolik leidend* bei Veget. vorkommt; man brauche *dolores alvi,* oder *ex intestinis laborare.*

Collabascere, zugleich mit zu wanken anfangen, kommt *A. Kl.* nur einmal bei Plaut. Stich. 522 vor und muss durch *labi, labare, collabi, concidere, corruere* ersetzt werden.

Collatio ist in der Bedeutung *die Schmauserei N. L.* für *convivium, cena collaticia;* wohl aber bedeutet es seit Livius einen *Geldbeitrag,* eine *Beisteuer.* Sehr oft wird im modernen Latein *codicum collatio, Vergleichung der Handschriften* gelesen. Hiefür hat das Wort einen zwar späten, aber, wie wir glauben, doch genügenden Gewährsmann an Augustin, welcher c. Faust. lib. 32, c. 16 g. E. (opp. T. 10) sagt *aliquem multorum codicum vetustiorum collatione confutare; collatio* überhaupt = *Vergleichung* ist klass., vgl. Cic. Tusc. 4, 27.

Collatus, der Angriff, steht nur bei dem Verfasser des bellum Hispan. 31, 2, vgl. Köhler act. Erl. I S. 376, für *collatio, incursus, concursus, pugna,* und *Sp. L.* bei Censorinus 1, 8 = *Mitteilung, Ideenaustausch.*

Collectanea (Plur.), *Sammelbuch,* worin allerlei gesammelt ist, ist in dieser Bedeutung nicht neulateinisch. Es findet sich *Sp. L.* als Titel des Sammelwerkes von C. Julius Solinus: collectanea rerum mirabilium, vgl. Teuffel-Schwabe § 389; besser aber sagt man *electorum commentarii* (nach Plin. epp. 3, 5, 17). Das Adj. *collectaneus* hat auch Suet. Caes. 56 *dicta collectanea* (Schrift Caesars).

Collectio war bei den Alten nur die *Handlung* des Sammelns, nicht das *Gesammelte* selbst, wie es im *N. L.* (nach dem Deutschen *Sammlung*) gebraucht wird. Man drücke es daher mit dem Partiz. *collectus* aus, z. B. *Sammlung von Gedichten aus Mehrern, poemata in unum collecta ex pluribus poetis,* nicht *collectio poematum plurium poetarum,* eher *thesaurus* oder *corpus.* — Ebenso ist ohne alle Autorität *collector, der Sammler,* und *collectiuncula,* als Diminutiv von *collectio, die kleine Sammlung,* was entschieden zu verwerfen ist.

Collegium ist in der neuen Bedeutung die *Vorlesung eines Lehrers* ganz *N. L.* für *schola.* Ein *Kollegium,* d. h. eine Vorlesung *hören* heisst *scholam audire; ein Kollegium lesen* (von einem Lehrer gesagt), *scholam habere; ein Kollegium endigen, scholam dimittere* (Suet. Gramm. 6). Auch billigt Nägelsbach Stil.[8] S. 190 für *Kollegien besuchen* als ganz gut *auditiones obire,* Gell. 19, 8, 1.

Collidere, zusammenstossen, und *collisio, das Zusammenstossen,* werden erst von Mar. Victor. S. 66, 5 K. *litterarum vocalium inter se collisio* und vom Metriker Terentian von Buchstaben und Silben gebraucht; dafür ist besser *concurrere, concursus* — vocalium, litterarum, oder *congredi* und *congressus;* vgl. Werth S. 311.

Collimare ist jetzt, gleichviel in welcher Bedeutung, ganz aus der Reihe lateinischer Wörter ausgestossen. Es stand früher zweimal bei Cicero (divin. 2, 121 und fin. 3, 22), wofür man aber jetzt nach Handschr. *collineare* liest. Aus den früheren Ausgg. Ciceros nahmen es Muret und andere Neulateiner.

Collocare, stellen, setzen, versetzen, hatte, wie dergleichen Wörter bei uns, eine doppelte Verbindung: *in aliquem locum* und *in aliquo loco,* von welchen die letztere die gebräuchlichste war, da sie sich *Kl.* fast allein findet; doch der Acc. auch bei Sall. Jug. 61, 2, Caes. Gall. 1, 18, 7, wo indes *nuptum collocare* als ein Begriff zu fassen und somit die Konstruktion weniger auffällig ist, vgl. Kraner z. St. Man sage daher lieber *collocare aliquid in navi, in foro, in mensa, Romae,* als *in navem, in forum, in mensam, Romam.* Ebenso in der bildlichen Bedeutung *etwas auf etwas verwenden, aliquid in aliqua re,* z. B. adulescentiam suam *in amore et voluptatibus; praesidium in capite atque cervicibus nostris collocare* Cic. agr. 2, 74. *Einem eine Wohltat erweisen, beneficium collocare apud aliquem; eine an jemanden verheiraten, alicui aliquam in matrimonium,* z. B. Plaut. Trin. 782 *(locata)* u. Cic. divin. 1, 104 oder *in matrimonio collocare,* Cic. Phil. 2, 44; vgl. Reisig-Haase § 409 S. 715.

Colloqui. Man sagt zwar *colloqui cum aliquo,* aber *sich mit einander besprechen, unterreden* heisst *colloqui inter se,* nicht *secum;* daher *wir besprechen uns miteinander,* colloquimur *inter nos,* z. B. Cic. fam. 4, 1, 1. Dagegen bedeutet *secum* colloqui, *mit sich* (in der Stille) *reden, bei sich überlegen.* Als Objekt zu *colloqui* erscheint gewöhnlich nur ein Pronomen oder Adj. numerale im Neutrum; Ausnahmen sind selten, z. B. Nep. Them. 9, 4 *de iis rebus, quas colloqui tecum volo; quas* = klass. *de quibus.* Das Subst. *collocutio* ist klass., *collocutor* dagegen erst *Sp. L.* bei den Eccles. für *colloquentes, disputantes inducuntur*, vgl. Regnier S. 162.

Colluvies, der Zusammenfluss, tropisch: *die zusammengespülte Masse, Kehricht, Auswurf, Mischmasch,* ist seltene, aber klassische Form — s. Atticus bei Cic. Att. 9, 10, 7 — für das gewöhnlichere *colluvio.*

Colophonem alicui rei imponere, eine Sache beendigen, ist eine sprichwörtliche Redensart, die bei keinem Alten vorkommt, sondern von einem Neulateiner (ich weiss nicht welchem) aus dem Griechischen genommen und für *fastigium alicui rei imponere, cumulum addere (accedit cumulus)* oder *finem facere alicuius rei* gebraucht worden ist. Will man es benützen, so muss man *ut aiunt Graeci* (*κολοφῶνα ἐπιθεῖναι*) hinzusetzen, ohne welches es lächerlich ist. Wenn Görenz z. B. (Fin. S. 641) sagt: quo propius *a Colophone* absint, so kann er sich auf Paul. aus Fest. 37, 14 *colophon dixerunt, cum aliquid finitum significaretur* berufen.

Color und *colores, Farbe, Kolorit, Anstrich,* wird nur der *Rede* und der *Schrift* beigelegt, nicht dem *Redner* und dem *Schriftsteller* selbst; unrichtig ist daher: quum orationem vestram dictionibus

coloribusque Ciceronianis ornaveritis, für *flosculisque*. Im tropischen Sinn *eine Farbe, einen Anstrich annehmen* heisst nicht *colorem sumere* oder *accipere,* sondern *ducere,* s. Vogel zu Curt. 10, 3, 14.

Columba. Das sprichwörtliche: *Gebratene Tauben fliegen jemanden in den Mund* ist lateinisch nach Petronius sat. 45 zu übersetzen durch *porci cocti ambulant.*

Columna kommt in der bildlichen Bedeutung *Stütze, Schutz,* nur einmal *P.* bei Horaz od. 1, 35, 14 vor, für *columen, praesidium, firmamentum* (Cic. rep. 2, 17, Tac. hist. 4, 84 und 2, 28); doch vgl. Kiessling z. St., der es = *Ehrendenksäule* fasst. Muret (Opp. T. I S. 153) brauchte es als Anspielung auf den damals ausgezeichneten Römer *Ant. Columna,* was Ruhnken zu jener Stelle *frigidum lusum in nomine* nannte.

Combinare, vereinigen, ist sehr *Sp. L.* für *iungere, coniungere, consociare, conectere.* Ebenso *Sp. L.* ist *combinatio* für *coniunctio, consociatio.*

Comicus. Dieses Wort bedeutet als Adjektiv das, *was zum Lustspiele gehört, in demselben vorkommt,* also z. B. *poeta comicus, poema comicum* ist = *Lustspieldichter, Lustspiel,* die *comici stulti senes* bei Cic. Cato 36 sind *die alten Narren der Komödie.* Daher ist *comicus* als Substant. entweder der *Dichter* oder der *Schauspieler* in der Komödie. Nie aber hat *comicus* bei den Alten die moderne Bedeutung von *komisch* = *spasshaft, lächerlich,* also ja nicht *comicum aliquid accidit* = *es hat sich etwas Lächerliches zugetragen* für *ridiculum,* und so heisst auch der *Komiker als Spass- oder Lustigmacher* nur *homo ridiculus* oder *ridiculus* substantivisch genommen.

Comitari, begleiten, hat regelmässig den Accus. *aliquem* bei sich, aber bei Cicero an drei Stellen auch den Dativ *alicui* in übertragener Bedeutung = coniunctum esse; diese Stellen sind Cic. Tusc. 5, 68; 5, 100; rep. 2, 44. Die letztere Stelle lautet bei C. F. W. Müller *illi iniusto domino atque acerbo aliquamdiu in rebus gerundis prospera fortuna comitata est.* Im *Sp. L.* findet sich der Dativ wieder, vgl. Gölzer Hier. S. 312, Rönsch Coll. phil. S. 173, aber auch die wohl älteste Konstruktion *comitari cum,* die wohl immer volkstümlich blieb, ib. S. 109, Sem. III S. 16, Regnier S. 53. — *Kl.* und gut ist das Partiz. *comitatus* in *passiver* Bedeutung, wiewohl *comitari* nicht so vorkommt. *Comitem esse* wird sowohl mit dem *Dativ* als dem *Genitiv* verbunden: *cui tu me comitem putas debere esse,* Cic. Att. 8, 7, 1 und: *erat comes eius Rubrius quidam,* Verr. 1, 64.

Comitatio, die Begleitung, ist *N. L.* für *comitatus.*

Comitatus. Mit grossem Gefolge reisen, ist lat. *magno, multo comitatu* oder auch *magno cum comitatu iter facere.* So sagt Cicero Cluent. 192 *Romam proficisci cum magno comitatu,* aber Cat. 3, 6 *magno comitatu pontem ingredi* u. Mil. 28 *magno et impedito comitatu.* Vgl. auch *Pompeius comitatu equitum triginta ad mare pervenit,* Caes. civ. 3, 96, 4. Aus nachklass. Zeit wird zitiert: *Ferre impetum vitiorum, tam magno comitatu venientium,* Sen. epp. 7, 6.

Iter modico comitatu ingressus est, Suet. Caes. 31 und Tac. ann. 6, 28 *multo ceterarum avium comitatu.* — Der Plural *comitatus* bei Sall. Cat. 45, 1 *ut in ponte Mulvio Allobrogum comitatus deprehendant* soll offenbar *„die ganze grosse Reisegesellschaft“* bedeuten.

Comitia, die Versammlungen, aber nicht der Fürsten und Herren, welche passender *conventus* genannt werden, sondern nur des Volkes, sodass sie eher für unser *Landtage* und *Parlamente* passen. Dabei merke man auch, dass *in Versammlungen zusammenkommen* heisst *comitiis coire, convenire,* nicht *in comitiis* oder *in comitia —;* ebenso bei *creari, gewählt werden* u. a. Verben.

Comma ist in der Bedeutung *Abschnitt* eines längern Satzes bei Quint. und den Grammatikern zu finden, rein lat. sagt man dafür *incisum. N. L.* ist es in der Bedeutung *Art* für *genus.* So sagt sogar Morhof, wiewohl er *de pura dictione* spricht, *cuius commatis* (d. h. *generis*) illae voces sunt.

Commemorabilis, denk- oder *merkwürdig,* erklärt F. A. Wolf zu Cic. Marcell. 10, wo es vorkommt, für Plautinisch und findet darin ein Zeichen nicht *Kl.* Latinität jener Rede; aber es kommt ja auch nat. deor. 2, 131 vor: multaque alia in aliis locis *commemorabilia* und steht dort fest und sicher. Es bleibt also ein *Kl.* Wort und unverwerflich. Aber das Neutr. Plur. *commemorabilia* ist als Subst. in der Bedeutung die *Merkwürdigkeiten N. L.,* z. B. *commemorabilia huius urbis.* Neben *commemorabilis* ist klass. auch *commemorandus,* vgl. Cic. fam. 1, 9, 18, Verr. 1, 42.

Commendatorius, empfehlend, die Empfehlung angehend, ist *Sp. L.* für *commendaticius,* z. B. *litterae commend., ein Empfehlungsbrief;* vgl. Kretschmann Sidon. S. 11.

Commendare aliquem apud aliquem, einen bei jemanden empfehlen, ist *Sp. L.* für *aliquem alicui.* — *Sich empfehlen* kann in zweifachem Sinne stehen. Entweder drückt es rein objektiv aus, sich durch etwas lieb, wert, angenehm machen. S. Ruhnken zu Suet. Domit. c. 18. Wenn Val. Maximus in diesem Sinne *se commendare* gebraucht, 5, 2, 1 ext., so verdient das sicherlich keine Nachahmung; dagegen ist das Passiv korrekt, wie Cic. Brut. 216 *nulla re una magis commendatur orator quam splendore verborum.* Allein *sich empfehlen* kann zweitens auch ausdrücken das subjektive Streben, durch Bitten, Zureden oder Handlungen sich der Gunst, des Schutzes, der Fürsorge eines andern zu versichern. Vgl. Caes. Gall. 4, 27, 7, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 50, 3, Cic. dom. 145. Diese Stellen enthalten Belege für den Fall, dass neben dem Objekte *sich* noch ein anderer oder ein anderes zugleich mitgenannt wird. Allein dieses Mitgenanntwerden oder der Gegensatz zu einem andern ist für die Giltigkeit von *se commendare* durchaus nicht notwendig. Vgl. darüber: *Complures tribuni militum et centuriones ad Caesarem veniunt seque ei commendant,* Caes. civ. 1, 74, 4. Ter. Eun. 1039, Cic. Phil. 2, 3, ebendas. 5, 3, Att. 3, 20, 2. — Einen vulgären Gebrauch von *se commendare* bespricht Köhler act. Erl. I S. 382; während

nämlich Caesar Gall. 2, 24; 5, 18 sagt *fugae se mandare*, lesen wir b. Afr. 34, 2 *se fugae commendare;* ebenso wird an Stelle des klass. *litteris mandare* von Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 2 *litteris commendare* geschrieben; vgl. noch Wölfflin Archiv VI S. 89 u. Gebhard S. 13 (unklar). — *Commendare aliquid memoriae* ist nicht bloss spätlat., sondern findet sich auch schon bei Vell. 2, 4 und selbst Cicero sagt: *Quae res commendatior erit hominum memoriae sempiternae?* Phil. 2, 32. Ebenso ist gut *nomen suum posteritati commendare,* Curt. 9, 3, 5 und *nomen tuum immortalitati commenda,* Cic. fam. 10, 12, 5. Für den Superl. *commendatissimus* führt Vogel, Symbol. I, 10 vier Stellen Ciceros an, fam. 2, 8, 3; 12, 26, 2; 13, 10, 2 und 13, 64, 1.

Commensalis, der Tischgenosse, ist *N. L.* für *conviva, sodalis,* auch wohl *convictor.*

Commensus proportionis, das Ebenmass, die Symmetrie, braucht Vitruv einigemal neben dem griechischen *symmetria,* vielleicht als gewöhnliches Kunstwort. Aber der ältere Plinius muss dasselbe gar nicht gekannt haben, weil er sagt: Non habet latinum nomen *symmetria.* Der jüngere Plinius drückt es aus durch *congruentia et aequalitas.*

Commentarius und *commentarium* und als Demin. *commentariolum* oder als *Sp. L.* Form *commentariolus;* vgl. darüber Gölzer Hieron. S. 293. Im Plur. kommt fast nur die männliche Form *commentarii* vor, nicht *commentaria;* überhaupt ist die gebräuchliche Form im Sing. *commentarius* und im Plural *commentarii,* vgl. Neue-Wagener³ I S. 795. Die Wörter bedeuten aber alle nichts weiter als *schriftlicher Entwurf, Abriss, Memoiren, Tagebuch* über etwas. Erst *N. Kl.* findet man *commentarii* und *commentaria* in der Bedeutung *Erklärungen, Anmerkungen* zu einem Schriftsteller, indem Gellius (2, 6, 1) von Annaeus Cornutus, einem Grammatiker und Rhetor aus Vespasians Zeit, *commentaria in Virgilium* erwähnt, deren Inhalt wir freilich wenig kennen. Darauf beruht der heutige Gebrauch, *commentarius* und *commentarii,* mit und ohne *perpetuus,* von einer meist umständlichen und vollen Erklärung eines Schriftstellers zu sagen, was aber wohl schwerlich in jenem Worte liegt. Da nun aber einesteils bei Suet. (Gramm. 2) *commentari carmina, Gedichte erklären* bedeutet, andernteils das Wort im *N. L.* seit Muret und Manutius alltägliches Kunstwort geworden ist, so ist es nicht zu verwerfen.

Commentatio ist in der Bedeutung *Abhandlung* oder *Schrift* zwar erst *N. Kl.* bei Plin. mai. und Gellius, aber neben *commentarius* und *commentariolum* unbedenklich zu brauchen.

Commentatus kommt, obgleich es von dem Depon. *commentari* abstammt, doch passivisch bei Qu. Cic. (fam. 16, 26, 1) vor: *commentata oratio.*

Commentum ist in der Bedeutung *Erklärung, Abhandlung Sp. L.,* indem der Grammatiker Donat unter dem Titel *commentum artis*

eine Art von Grammatik schrieb; bei Firm. Mat. hat es nach Dressel S. 14 die Bedeutung „*Lehre, Theorie*". Im *N. L.* des 15. und 16. Jahrh. werden die *Auslegungen* der Schriftsteller ganz gewöhnlich *commenta* genannt, was nicht nachzuahmen ist.

Commercium ist, mit dem Genit. *epistularum* verbunden, der Ausdruck für unser *Briefwechsel* bei Vell. (2, 65, 1) und Sen. (epp. 38, 1); wenn äusserst tunlich, meide man es, wie es auch Cicero macht, fam. 15, 21, 5 *ut omne desiderium litteris mittendis accipiendisque leniam* und Phil. 2, 7 *tollere amicorum conloquia absentium. N. L.* aber ist *commercium epistolicum* und *litterarium* als Titel von Büchern, in denen der Briefwechsel eines Mannes mit einem oder mehreren abgedruckt ist. *Im Briefwechsel mit jemanden stehen* heisst: *commercium epistularum est inter me et alium* (richtiger *epistulas inter nos mittimus accipimusque*); aber *ep. c. habere c. aliquo* ist ohne Autorität. *Commercium litterarum, epistularum* kann jedoch nur den *brieflichen Verkehr* selbst, niemals aber die aus demselben hervorgegangene *Briefsammlung* bezeichnen, so wenig als *officium litterarum*, s. Nägelsbach, Stil.[8] 158. — Sonst bedeutet es oft *Handel und Wandel, Verkehr*, wie bei Liv. 38, 18, 12: *commercium hominum in locum aliquem mutui usus contrahunt.* Gut ist *commercium* auch tropisch, *cum virtute, cum Musis commercium habere,* Cic. Cato 42 und Tusc. 5, 66.

Commerere, verdienen, nur von *Strafe* für ein *Vergehen,* ist fast nur *A. L.* bei den Komikern und steht nur einmal bei Cic. (de or. 1, 232), wogegen *merere* von *Belohnungen* und *Strafen* gesagt wird; Spengel lehrt zu Ter. Andr. 139, dass *commereo* nur in malam, *promereo* nur in bonam, *mereo* aber in utramque partem verwendet wird. In beiderlei Sinne steht sonst auch *dignum esse aliqua re* und *nicht verdienen, indignum esse.*

Commiles wird nur aus einer Inscr. belegt, zweifelhaft ist es bei Caes. civ. 2, 29, 4, vgl. Meusel tab. coni., Holder z. St.; möglicherweise steht es Paneg. 12, 300, 4, wo Chruzander S. 15 *commilitum munus* lesen will; gut jedoch, wenn auch nicht klass., ist *commilitium,* vgl. Draeger zu Tac. ann. 1, 60.

Commilitones; über *commilito,* das auch Cic. Deiot. 28 *in Graecia commilito fuit* hat, das aber sonst gewöhnlich nur in der Anrede gebraucht wurde, so Petr. 82, Augustus bei Quint. 6, 3, 95 im Sing., Suet. Iul. 67 und Aug. 25 und sonst im Plural, vgl. Heraeus Archiv XII S. 275, Fisch S. 12 ff. In der geistigen Bedeutung *die Mitstudierenden* und wohl gar als Anrede an die Studenten oder Schüler ist es ohne alle Autorität. Hand (Lehrb. S. 169) verwirft das Wort mit Recht; andere nehmen es in Schutz, weil *commilitium studiorum* nicht nur bei Apul., sondern auch bei Ov. vorkommt; vgl. Georges Vell. S. 16.

Commisereri, Mitleid haben, ist *Sp. L.* und kommt vielleicht nur einmal impersonal bei Gell. vor, vgl. Gorges S. 8; *commiserescere, Mitleid haben,* ist *A. L.* und selten. Beide sind zu ersetzen

durch *misericordia capi, moveri, commoveri; misericordia frangi* ist *von Mitleid tief gerührt, überwältigt werden; commiserari* aber bedeutet *das Mitleid laut werden lassen, jemanden, etwas beklagen;* Thielmann Cornif. S. 10 und Bayr. Gymn. XVI S. 352.

Commissarius, ein Kommissär, dem etwas übertragen wird, ist *N. L.* für *curator, procurator, legatus, cui negotium datum* oder *mandatum est.* Ebenso ist

Commissio in der Bedeutung *Auftrag N. L.* für *mandatum* (Cic. S. Rosc. 111), *negotium.* Mit einem Genitiv, wie *ludorum* u. a. bedeutet es aber nicht die *Handlung* selbst von Anfang bis zu Ende, die *Feier* der Spiele, sondern nur den *Anfang, Beginn,* z. B. *iam ab ipsa commissione,* nämlich *ludorum, schon vom Anfange der Spiele an,* Cic. Att. 15, 26, 1, wo Boot notiert: committere ludos est incohare. *Commissio proelii, pugnae, belli* sowohl in dem Sinn von *Anfang,* als von dem *Kampf* selbst ist ohne Autorität und darum zu vermeiden. Vgl. *Committere.*

Committere. Bellum, pugnam, proelium u. dgl. *committere* ist der eigentliche Ausdruck für *ein Treffen etc. beginnen, eröffnen.* S. Bremi zu Nep. Milt. 6, 3. Dies wird bestätigt von Fabri zu Liv. 21, 40, 11. Vgl. auch Caesar: *Proelii committendi signum dare,* Gall. 2, 21, 3; *cum proelium commissum audissent, subsidio suis ierunt,* ib. 7, 62, 8; *commisso ab equitibus proelio signa legionum procul ab utrisque conspiciuntur,* civ. 1, 40, 7. *Proelium statim committere non dubitavit,* Nep. Hann. 11, 3. *Postquam eo ventum est, ut a ferentariis proelium committi posset* . . . Sall. Cat. 60, 2. Heisst es daher bei Caesar: *commisso proelio diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt,* Gall. 4, 35, 2, so bedeutet *proelio commisso* auch hier *als der Kampf begonnen* u. s. w. Ganz ebenso ist es, wenn Caes. civ. 1, 13, 4 sagt: *commisso proelio deseritur a suis* Varus = *als es zum Treffen gekommen war;* ebenso 2, 6, 1: *commisso proelio Massiliensibus nulla res ad virtutem defuit.* Soll hingegen *der ganze Kampf, die volle Aktion des Kampfes* dargestellt werden, wie etwa in unserem Deutschen eine *Schlacht schlagen,* so ist *proelium fit, ante proelium factum, proelio facto* das regelmässige: *qui audito proelio, quod circa amnem Aoum factum erat* . . . Liv. 32, 13, 10; *eodem tempore litterae allatae de navali pugna ad Myonesum facta,* ib. 37, 47, 3; *navalibus proeliis, quae multis locis facta sunt, omnibus adfuit,* ib. c. 53, 15 und § 18: *nullum equestre proelium sine me factum est* und c. 59, 6; *pluribus proeliis secundis factis in deditionem gentem accepit,* ib. 39, 2, 1 und *dura ibi proelia aliquot facta,* 40, 16, 8. *Hoc proelio facto* . . . *pontem in Arare faciendum curat,* Caes. Gall. 1, 13, 1 und: *quod proelium factum sit Admagetobrigae,* ib. 1, 32, 12; *hoc proelio facto* . . *maiores natu* . . *legatos ad Caesarem miserunt,* ib. 2, 28 init.; *quo proelio facto Galba* . . *in provinciam reverti contendit,* ib. 3, 6, 4 und ganz ebenso 4, 13, 9 und: *equestri proelio levi facto* . . . *de expugnatione desperavit,* 7, 36, 1; *per eos dies proelium secundum*

equestre fecit und sonst öfter. *Die ipso, quo facturus erat navale proelium, classiarios convocat,* Nep. Hann. 10, 5. *Festinans tempus legatorum antecapere, quos ante proelium factum . . Romam missos audiverat,* Sall. Jug. 21, 3. *Neque proelium facere, neque otium pati,* ib. 55, 8 und: *proelium in manibus facere = im Handgemenge kämpfen,* ib. 57, 4; *proelia multa, ceterum levia alia aliis locis facere,* ib. 87, 1; *Romae dum proficisci parant, de proelio facto audiebatur,* ib. 22, 1 und: *proelii faciendi tempus adesse,* ib. 97, 1 und: *suo loco, ex commodo pugnam facere,* ib. 61, 1 und 82, 2. Indes ist nicht zu leugnen, dass Livius dann und wann synekdochisch *proelium* u. dgl. *committere* für *die ganze Aktion des Kampfes* gebraucht, wie er z. B. neben *levia proelia fiebant inter* ... 27, 33, 5 an einem andern Orte: *levia inde proelia per quadriduum commissa* sagt, 34, 37, 7 und: *commisso modico certamine . . se receperunt = nach einem unbedeutenden Gefechte* und 23, 44, 5, und so einmal selbst Cicero: *diem proelii committendi differebat,* Cic. div. 1, 77. — Wiewohl man sagt *committere delictum, caedem, fraudem* u. s. w., *ein Versehen, einen Betrug, einen Mord begehen,* indem etwas Tatsächliches damit verbunden wird, so kann doch nicht gesagt werden *errorem committere, einen Irrtum begehen.* Dies kommt auch nirgends vor, ist aber im *N. L.* sehr häufig, für *errare, in errore versari, errore capi* oder *duci, in errorem induci* u. a., und Ruhnken hatte Recht, wenn er in seinem Elogium S. 250 das früher geschriebene *ioculares errores committere* abänderte in *labi in ioculares errores.* Jedoch in der Bedeutung *sittliche Verirrung* kommt *errorem committere* bei den Eccles. vor, z. B.: *tamdiu exercetur noxius poenis, ut commissi supplicia erroris expendat,* Ambr. in exp. evang. Luc. lib. 7, n. 158 und: *oratio haec interpellans commisso eos revocet ab errore, ut non perferant tartareos cruciatus,* Greg. lib. Sacram. N. 886. *Nathan propheta regi David et commissum pronuntiavit errorem et ipsum commisisse non tacuit,* Append. ad opp. Leonis M. T. 3, c. 7 S. 649 (Migne). — *Committere* mit folgendem *ut* bedeutet *es dahin kommen lassen,* dann auch *verschulden, den Fehler begehen;* vgl. Cic. Att. 5, 6, 2; Caes. Gall. 1, 46, 3; Cic. fam. 3, 9, 3 u. D. Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 1 u. 2, vgl. Gebhard S. 31. — *Committere alicui aliquid* und *dare negotium alicui* unterscheidet sich so: *dare alicui negotium* sagt ganz allgemein, ohne irgend einen Nebenbegriff: *jemanden ein Geschäft übergeben, einen Auftrag erteilen,* hingegen *committere alicui aliquid* heisst jemanden etwas *anvertrauen,* d. h. *in dem Glauben und Vertrauen übergeben, dass der Beauftragte das Vertrauen des Auftraggebenden rechtfertigen werde.* So sagt man ja auch *alicui litteras dare ad aliquem = zur Bestellung an jemanden übergeben,* während bei Cic. Cat. 3, 22 *commissae litterae* selbstverständlich mehr sagt. So heisst auch *jemanden ein öffentliches Amt übertragen* meistens *magistratum alicui dare, mandare* u. ähnl., aber bei Cic. Planc. 61 steht aus dem angegebenen Grunde *committere magistratum.* Demnach ist auch *negotium alicui committere* vollkommen richtig:

Nec illi (Catoni) committendum illud negotium, sed imponendum putaverunt, Cic. Sest. 60. Für unser *sich in etwas einlassen, wagen,* heisst es lat. *se in aliquid committere* (vgl. Landgraf zu S. Rosc. 255), z. B. *in aciem, in periculum, in conspectum, in senatum se committere,* s. Liv. 23, 11, 10, Cic. inv. 2, 8, Verr. 4, 26 und Q. fr. 3, 2, 2. Bei Livius steht auch der Dativ *proelio se committere* 4, 59, 2 und 5, 32, 4 und *theatro se committere* sagt auch Cic. Sest. 116, vgl. dazu Halm. Endlich sagt man nicht *committere in se, gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln,* sondern *admittere in se, peccare in se, facinus, delictum in se admittere.* Instruktiv für den Unterschied von *committere* und *admittere* ist Cic. fam. 3, 10, 2 *si quid a me praetermissum erit, commissum facinus et admissum dedecus confitebor.*

Commodare, leihen, darleihen, wird mustergiltig nur von Sachen gebraucht, die man *in natura* wieder zurückgibt, also nur *hingeben* zum Gebrauche und zur Benutzung, z. B. *librum, domum, hortum;* aber *commodare pecuniam, nummos, frumentum, vinum, oleum* und was man sonst wohl leihen, wofür man aber nur ähnliches oder ein Äquivalent zurück erhalten kann, ist erst spätlat. und sehr selten — S. Ambros. de Tob. 2, 7 —; hiefür wird klass. statt *commodare* gesagt *credere alicui pecuniam, dare mutuam pecuniam, mutuos nummos.* Wenn aber Cicero (Cael. 32) sagt: *Clodia se aurum Caelio commodasse non dicit,* so versteht er unter *aurum goldenes Geräte,* nicht *Geld in Gold.* — *N. L.* ist auch *commodato dare, etwas leihen.* Was wir aber *lehnen* nennen, d. h. *etwas lehnsweise erhalten,* heisst ebenso wenig *commodato accipere* (höchstens *commodatum accipere* bei den Juristen, S. Ulpian dig. 13, 6, 3, § 3), sondern *utendum accipere* oder *mutuari ab aliquo. Ausgeliehene Geldposten* sind *pecuniae creditae.* Falsch wäre daher: a viris virtus nomen *commodavit (hat den Namen entlehnt)* für *mutuata est* (Cic. Tusc. 2, 43). — *Commodare alicui* = *einem gefällig sein* (ohne *se*) ist klassisch. Vgl. Manut. zu Cic. fam. 13, 53, 1. *Sich nach einem in etwas richten* wird teils durch *in aliqua re,* teils durch *aliqua re* ausgedrückt. Vgl. Cic. fam. 13, 53, 1. Nach *accommodare* steht *de aliqua re* bei Cic. fam. 13, 2 *peto a te, ut ei de habitatione accommodes.* Dagegen sagt Quintil. (2, 8, 4): praeceptor *se commodabit* singulis, *er wird sich nach den einzelnen richten, seinen Unterricht nach ihnen einrichten,* und ebenso steht *se commodare alicui* bei Sen. benef. 2, 34, 2; nachklass. ist endlich auch *aliquid (operam suam, manus) commodare ad aliquid* oder *alicui rei,* s. Plin. epp. 2, 11, 23, Sen. benef. 3, 20 und epp. 88, 10.

Commoditas bedeutet nicht *Bequemlichkeit,* was *opportunitas* heisst, sondern *Passlichkeit, Geschicklichkeit;* vgl. Langen Beitr. S. 252. Auch unser *kommod* = *langsam, gemächlich,* z. B. *gehen* und ähnliches, kann im Lat. niemals durch *commode* gegeben werden, sondern ist durch *placide, quiete, gradu placido, quieto ire, procedere, ambulare* zu übersetzen.

Commodum. Über die unlat. und durchaus zu meidende Phrase *commodo esse* vgl. s. v. *Incommodum.*

Commonefacere, einen an etwas erinnern, hat Caes. nur Gall. 1, 19, 4 mit indir. Fragesatz; Cic. konstruiert *aliquem alicuius rei* oder *aliquid,* z. B. Verr. 5, 112 *quin tui sceleris commonefiat* und 4, 144 *quae commonefaceret istius turpem praeturam,* oder mit *ut:* Verr. 2, 41; mit *de* hat es Cic. nicht, denn fam. 5, 3, 2 gehört *de* nicht zu *commonefaceret. Sp. L.* scheint *de* vorzukommen. — *Commonere* verbindet Cic. nur mit *de,* z. B. Verr. 1, 154 *quin de avaritia tua commoneretur;* rhet. Her. 4, 44 mit Gen. *non nuptiales tibiae te eius matrimonii commonebant?* Caes. hat das Wort nicht, Sall. auch nicht, wohl aber hat Sall. Jug. 49, 4 *commonefacere aliquem beneficii,* Nep. gebraucht keines von beiden.

Commonitorium, das Erinnerungsschreiben, ist *Sp. L.* für *monitum, monitio, admonitio, commonitio, admonitum;* vgl. Gölzer Hieron. S. 96.

Commori, mitsterben, steht schon bei Plaut., der eine Komödie *Commorientes* = *Συναποθνήσκοντες* geschrieben, vgl. Ter. Ad. 7, dann bei Sallust (aber nur h. 1, 138 M *commori hostibus*), Val. Max. 6, 8, 2, Sen. controv. 9 (4), 29, Sen. epp. 77, 13 und Quint. decl. 194, 13 R., Front. strat. 2, 6, 5, Plin. nat. 8, 32; 10, 47 und 27, 5, Liv. epit. l. 2; *Sp. L.* in der Vulg., bei Hieron. und sonst, vgl. Gölzer Hieron. S. 315 u. Rönsch Coll. phil. S. 79. Es wird entweder absolut oder nach griechischer Art *alicui commori,* am besten mit *cum aliquo c.* (Liv. epit. und Val. Max.) verbunden; Cicero, Caesar und Livius kennen das Wort nicht.

Communicare. Nicht selten steht dieses Verbum ganz absolut, wie wir auch im Deutschen sagen *mit jemanden kommunizieren,* d. h. *sich ins Einvernehmen setzen, sich beraten,* z. B.: *quibuscum communicare de maximis rebus Pompeius consueverat,* Caes. civ. 3, 18, 3 und: *Pompeius mecum saepissime . . . de te communicare solet,* Cic. fam. 1, 7, 3. Oder das Verbum wird als *Transitivum* behandelt, dann heisst es *etwas zu dem Seinigen oder zu einem Gemeinschaftlichen machen,* z. B. *pericula communicare* bei Cic. Lael. 24, vgl. Seyft.-Müller zu Lael. S. 154 und Näg.-Müller[8] S. 464. — Ferner erscheint es in der bekannten Konstruktion: *communicare aliquid cum aliquo.* Sagen wir im Deutschen auch *einem etwas mitteilen,* so ist zu beachten, dass der wörtliche lateinische Ausdruck *communicare aliquid alicui* erst spätlat. vorkommt. Vgl. hierüber Hoppe Synt. Tert. S. 27, Chruzander S. 15, Watson S. 268. Also wäre es nicht mustergiltig zu sagen: *communicare sibi invicem, sich gegenseitig* oder *einander etwas mitteilen* für *aliquid inter se communicare.* Der *Dativ* ist nur dann zulässig, wenn *communicare* von der Konstruktion eines andern, den Dativ regierenden Verbums beherrscht und also der Konzinnität wegen mit dem gleichen Kasus verbunden wird, z. B.: *neque iis petentibus ius redditur, neque honos ullus communicatur,* Caes. Gall. 6, 13, 7 und ganz ebenso ib. c.

23, 9: *his omnium domus patent victusque communicatur.* Dieser Gebrauch kann also auch für uns keinem Anstand unterliegen. Wenn aber die eine der beiden Personen, welche etwas gemeinschaftlich haben, bereits durch *cum* mit dem Abl. aufgeführt ist, so tritt die andere im *Dativ* hinzu, welcher Dativ dann nicht von der Konstruktion von *communicare* bedingt, sondern wie bei jedem andern transitiven Verbum *Ausdruck des entfernteren Objektes* ist. So richtig Heerwagen zu Liv. 22, 27, 8: *sibi communicatum cum alio, non ademptum imperium esse,* zu welcher Stelle Heerwagen auch auf Cic. Brut. 254 und div. Caecil. 14 und Verr. 5, 5 hinweist. Dieselbe Konstruktion findet sich auch bei Cic. S. Rosc. 142: *qui sibi cum illo rationem communicatam putat.* — In der Bedeutung *umgehen mit jemanden* findet sich *communicare* nur in der späten kirchlichen Latinität: *ne communices homine indocto,* Vulg. Sir. 8, 5, daneben auch *se communicare alicui,* ibid. 13, 1 und *communicare alicui rei, teil haben an etwas,* Vulg. I. Tim. 5, 22, sowie *communicare aliquid, teilnehmen an;* näheres hierüber gibt Gölzer Hieron. S. 239, welcher den Gebrauch von *communicare* bei den Eccl. ausführlich bespricht, ferner Hoppe Synt. Tert. S. 28. — *Belehrungen mitteilen* endlich kann wohl unbedenklich durch *alicuius rei praecepta* u. dgl. *communicare cum aliquo* übersetzt werden nach Cic. nat. deor. 1, 8: *Complures Graecis institutionibus eruditi ea, quae didicerant, cum civibus suis communicare non poterant, quod illa, quae a Graecis accepissent, latine dici posse diffiderent.* — Das Deponens *communicari* steht Liv. 4, 24, 2, sonst nirgends, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 32; doch will Novák Stud. Liv. 1894 S. 91 hier *cum quibus spes integra communicata non sit* schreiben.

Communis ist in der Bedeutung *gemein,* d. h. *gewöhnlich, alltäglich,* mit dem Nebenbegriff des Unwerten, der Niedrigkeit und Gemeinheit *N. L.* für *vulgaris;* es enthält vielmehr den Begriff des *Gemeinschaftlichen* oder *Gemeinsamen,* dessen, was wir mit andern oder wohl gar mit allen gemeinschaftlich haben und was nicht *uns* allein eigentümlich ist. Daher ist ein *gemeiner Mann* nicht *homo communis,* auch nicht *vulgaris,* sondern *homo de plebe, plebeius, sordidus, obscurus, obscuro* oder *infimo loco natus; gemeine Menschen, vulgus; gemeine Soldaten, vulgus militum; gemeine Sitte und Art,* nicht *communis,* sondern *vulgaris mos, modus,* und wenn Burmann (Petron. S. 335) schreibt: omnia in huius suppelectile extra *communem* modum sunt, so musste er entweder *vulgarem* sagen oder bloss *modum excedunt.* In *vulgaris* liegt meistens der Genitiv *vulgi,* in *communis* aber der Genit. *omnium,* daher liegt der Gegensatz von *communis* in *proprius.* Was nun beiden, dem *vulgus* und den *omnibus* gilt, kann *vulgaris* und *communis* genannt werden; ein *mos vulgaris* ist eine *Sitte des gemeinen Volkes,* ein *mos communis* eine *allgemeine Sitte,* eine *Sitte, die von allen befolgt wird.* — Mit jemanden *etwas gemeinschaftlich haben* ist: *aliquid alicui cum aliquo commune est, aliquid aliquorum commune est,* oder *aliquid inter aliquos commune*

est, auch *apud aliquos aliquid commune est.* Gerade so gut ist aber auch das mit dem Deutschen wörtlich zusammenstimmende *cum aliquo aliquid commune habere,* was sich bei Autoren aller Sprachperioden findet, wie: *hoc solum commune habebam cum barbaris,* Ambros. epp. 18, 7, g. E. *Veritatis discipulis esse gaudium non debet nisi de eo bono, quod commune cum omnibus habent,* Greg. epp. lib. 11, 28. *Nec habet (pecudum natura) quidquam commune cum coelo quod non intuentur,* Lact. de ira 7, 4 und 8, 3. *Ex his quinque, quae commemoravi, postremum cum diis immortalibus commune habent,* Apul. de deo Socr. c. 13 extr. *Sit . . . proposita controversia, quae communes minime cum aliis quaestiones habet,* Quint. 5, 10, 110. *Quidni filium mihi nolim cum isto communem esse, cum quo utinam communem nec patrem habuissem?* Sen. controv. 1, 1, 25 (B.). Oft bei dem jüngern Seneca: *illum in aliis mundi finibus sua virtus collocavit, nihil vobiscum commune habentem,* de const. 15, 2; *sciat se nihil mecum habere commune,* de benef. 7, 12, 2; *omnia cum amico communia habebit, qui multa cum homine,* epp. 48, 3 und 74, 17, nat. 2, 37, 2 und ib. 7, 2, 1. Vgl. noch *quam (villam) dominus habes communem cum asino,* Varro de r. r. 3, 2, 9. *Vetustas habet aliquid commune cum multis,* Cic. fam. 11, 27, 2; *cum rerum natura . . . quid habere potest commune, non dicam gallinaceum fel . . . sed,* div. 2, 29. Wenn Terentian 1172 *quod Graecis* (statt *cum Graecis*) *commune videmur habere* sagt, so ist der Zwang des Metrums schuld, vgl. Werth S. 330 Anm. 3. — *Kl.* ist auch *in commune conferre,* Cic. Quinct. 12, woraus im *N. Kl.* eine Reihe von Phrasen, z. B. *in commune consultare* und ähnliche sich entwickelten, vgl. Heräus zu Tac. hist. 4, 64. — Ebenso heisst *communiter, gemeinschaftlich* mit andern, und dementsprechend auch *im allgemeinen, überhaupt,* z. B. Cic. Arch. 32, aber nicht *gemeiniglich, gewöhnlich, alltäglich,* was *vulgo, fere, plerumque* heisst. Wunderliches Latein ist: ambo *communiter* apud me fuerunt, wo *una* für *communiter* stehen musste. — Endlich sei noch bemerkt, dass *communis* = *herablassend* ganz gut ist. S. Nep. Att. 3, 1, Cic. fam. 4, 9, 2 und sonst; vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 418. — In den novis epp. obscurorum virorum wurde seiner Zeit Ruge durch *vir communis* als *Kommunist* natürlich bloss scherzhaft bezeichnet. Richtig dürfte man dafür wohl sagen: *homo aequationis, communionis omnium bonorum appetens* und *Kommunismus: prava aequationis, communionis omnium bonorum ratio.*

Comoedia. Eine Komödie aufführen, spielen heisst *comoediam agere,* und *der, welcher sie aufführt und mitspielt, actor comoediae (comoediarum)* oder *comoedus,* wie der eigentlich wahre *Komödiant* oder der *komische Schauspieler* genannt wird, da der Komödiant im *allgemeinen* Sinne, d. h. der *Schauspieler, histrio* oder *actor* heisst. *Comoedus* aber bedeutet nicht den *Komödiendichter,* welcher *poeta comicus* oder bloss *comicus* heisst, sowie *tragicus, der Tragödiendichter. N. L.* ist *comoedialis* und *Sp. L. comoedicus* für *comicus.*

Compactum ist als Partizip Perf. Pass. *Kl.* nur im Abl. *compacto* üblich in der Bedeut. *nach Verabredung, verabredetermassen,* z. B. Cic. Att. 10, 12, 2, vgl. Boot z. St., der noch p. Scauro 8 *compecto* zitiert. *A. L.* u. *N. Kl.* steht dafür auch und zwar bei Plaut. *de conpecto* (Lor. z. Pseud. 518) und bei Suet. *ex compacto;* alle drei sind selten, können aber wohl angewendet werden, da sie sich von *ex composito* dadurch unterscheiden, dass sie gewöhnlich wie unser deutsches *im Komplott, abgekartetermassen* in malam partem stehen. Das Partizipialadj. *compactus* = *fest, gedrungen, untersetzt,* ist zwar erst nachklassisch, aber gut, denn die Bedeutung ist vermittelt durch Cic. fin. 3, 74, s. Lagergren S. 100.

Compages, die Fuge, Verbindung, mit der in Prosa seltenen unklass. Nebenform *compago* — kommt überhaupt selten und bei Cicero nur im Plur. vor: in his *compagibus* corporis, Cato 77; für *compages* braucht er sonst *vincula.*

Comparare in der Bedeut. *vergleichen* wird verbunden *aliquem (aliquid) alicui* oder (viel häufiger) *cum aliquo, einen (etwas) mit einem (etwas) vergl.; sich bereiten (rüsten) auf* oder *für etwas,* ist *se comparare ad aliquid,* z. B. Caes. Gall. 7, 79, 4: *se comparare ad omnes casus, sich auf alle Fälle gefasst machen.* Verworfen wird als *N. L.* die Redensart: *ita comparatum est cum aliquo, so ist es mit jemanden beschaffen,* wofür entweder ein Dativ, *alicui,* eintritt oder *comparatum est alicui in aliqua,* wie: *ita quoique comparatumst in aetate hominum . . voluptatem ut maeror comes consequatur,* Pl. Amph. 634, oder der *jemand* und das *etwas* Subjekt des Verbs wird, oder statt dessen ein Satz folgt. Man sage z. B. *ita (perinde) linguae latinae ratio comparata est, ut hominis* nach Cic. Lael. 101 *ita ratio comparata est vitae naturaeque nostrae.* Oder *es ist Einrichtung der Natur* heisst lat. auch *ita, sic (hoc) natura comparatum est, ut . .;* so sagt Cic. Cluent. 57 *iam hoc prope iniquissime comparatum est* (vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 322), ähnlich Liv. 3, 68, 10, Val. Max. 3, 8 init., Plin. epp. 5, 19, 5. Landgraf weist darauf hin, dass dies *comparatum est* besonders zur Einführung allgemein giltiger Sentenzen und Wahrheiten dient. Bemerkenswert ist noch rhet. Her. 4, 23 *bene maiores nostri hoc comparaverunt* und Sall. Cat. 51, 8 *quae legibus comparata sunt,* vgl. m. Anm. — *Comparare* = *kaufen* findet sich schon früh im Vulgärlatein; vgl. Schuchardt Vok. d. Vulg. I, 195 u. Densusianu im Archiv XI, 275.

Comparative, vergleichungsweise, mit Vergleichung, ist erst *Sp. L.,* wiewohl *comparativus* sogar *Kl.* einmal bei Cicero steht (inv. 2, 76) für *comparate* (Cic. top. 84) oder *ex comparatione* (Cic. de or. 3, 116). *In comparatione alicuius* und *ex comparatione alicuius* ist nachklass., s. Vogel-Weinhold zu Curt. 3, 11, 20. *Nichts in komparativer Absicht aussprechen* ist *nihil comparandi causa loqui,* Cic. Pis. 3.

Comparere bedeutet zwar *sichtbar sein, sichtbar erscheinen,* aber ungewöhnlich ist *comparere in iudicio, ante iudicium, ante iudicem, vor (im) Gericht erscheinen,* für *se sistere, in ius adire, ad iudicium*

adesse. Wenn Lact. 5, 3, 9 *repente in iudicio non comparuit* sagt, so ist dies etwas anderes; *non comparere* ist = *verschwinden;* viele Beispiele hiefür hat Rönsch Ital. S. 349, Coll. phil. S. 128; besonders üblich war *nusquam comparere,* z. B. Lact. mort. 2, 7. Schon Cic. Att. 12, 2 sagt *Pompeium non comparere* = *sei verschwunden.*

Compassio, das Mitleiden, und *compati, mitleiden, Mitleiden haben,* sind beide sehr *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden; vgl. Gölzer Hieron. 65, Rönsch Ital. S. 80, Coll. phil. S. 35, Regnier S. 168. Man wähle andere Wörter, wie sie der Sinn verlangt. Vgl. *Condolere.*

Compendium, was im bessern Latein nur *Vorteil, Gewinn, Ersparnis* bedeutet und *N. Kl.* auch einen *bessern Weg,* gleich *via compendiaria,* wobei Zeit gewonnen und Mühe erspart wird, hat im *N. L.* auch die Bedeutung *Handbuch* oder *Lehrbuch* über irgend eine Wissenschaft oder Kunst erhalten, wozu vielleicht Quintil. (inst. 1, 1, 24) Anlass gegeben hat. Dieser sagt: *Pudeatne me in ipsis statim elementis (gleich bei den ersten Anfangsgründen) etiam brevia docendi monstrare compendia,* d. h. *auf kleine Abkürzungen, kleine Vorteile des Unterrichts hinzuweisen.* Das richtige Verständnis dieser Worte zeigt, dass es *N. L.* ist zu sagen: *Compendium antiquitatum Romanarum edidit Cellarius* oder *editum a Cellario* — und so viele ähnliche Titel, für: *Compendium docendi antiquitates Romanas monstravit Cellarius* oder *monstratum a Cellario.* So sind alle ähnlichen Titel zu ändern. Auch Wölfflin ist keine Stelle bekannt, an welcher ein *Buch compendium* genannt wäre; doch kommen *Sp. L.* Stellen, die er Archiv XII, 344 aufführt, dieser Bedeutung ziemlich nahe. Übrigens hiess *Lehrbuch einer Kunst ars,* s. Quintil. 3, 1, 10: *artem edere* = *herausgeben, componere* = *abfassen,* 12, 11, 4; Cic. de or. 2, 64: praecepta, quae in *artibus* rhetorum reperiantur — *(in den rhetorischen Lehrbüchern, in den Lehrbüchern der Rhetorik);* id. fin. 4, 7: *artem rhetoricam (ein Lehrbuch der Rhetorik)* scripsit Cleanthes, und wenn er (orat. 43) sagt: quid sit optimum, *in tradenda arte* dici solet, so würden wir sagen: *das pflegt in einem Lehrbuche der Rhetorik angegeben zu werden.* Ist das Lehrbuch eine kurze, gedrängte Darstellung der betreffenden Disziplin, so ist *artis libellus, epitome* zu sagen nach Quintil. 2, 13, 15.

Compensare, ausgleichen, abwägen, erkaufen, ersetzen (etwas durch oder *gegen etwas),* wird gleich gut verbunden *aliquid aliqua re,* Cic. or. 231 und *cum aliqua re,* Cic. fin. 5, 48, z. B. *voluptatem cum curis* oder *curis, Vergnügen gegen* oder *mit Sorgen erkaufen.*

Compensatio mit einem Genitiv, z. B. *meritorum* in der Bedeut. *Vergeltung* ist *N. L.* für *remuneratio, pensatio, aequatio.*

Comperendinare. Dieses Verbum wird von Neuern nicht selten im Sinne von einer späteren Anberaumung eines Gerichtstags überhaupt gebraucht, während der Sinn von *comperend.* nur der ist: die Parteien in einer bereits klaren Sache auf den drittnächsten Gerichtstag als letzten Termin, wo der Spruch erfolgen musste, vorladen.

Comperire. Das Deponens *comperiri* ist *A. L.*, steht vereinzelt bei Sall. u. Tac. und den Archaisten Apul. Gell., auch bei Tert., vgl. Neue-Wagener[3] III S. 32; man halte sich nur an die aktiven Formen. — In der Bedeutung = *genau, zuverlässig erfahren*, wird es verbunden mit dem Accus. *aliquid, de aliquo, de aliqua re* = *über jemand, über etwas zuverlässig erfahren*, z. B.: *afferant aliquid sese, quod de his duobus habuerint compertum, de ceteris comperisse*, Cic. Cluent. 127; *nihil de hoc (Sulla) consul comperi*, Cic. Sulla 86. *Postquam de scelere filii comperit*, Nep. Paus. 5, 3. *Metellus postquam de rebus Vagae actis comperit*, Sall. Jug. 68, 1. Hingegen *von jemanden, welcher erzählt, vernehmen*, ist *comperire aliquid ab aliquo*, z. B.: *a quo ut rem gestam comperit*, Nep. Dat. 3, 4 und noch gewöhnlicher *ex aliquo*, z. B.: *qui ex fratre comperta ipsi nuntiasset*, Curt. 6, 8, 11 und: *haec ex vate comperta Erigyius nuntiabat*, ebendas. 7, 7, 22 und: *quae ex fratre compererat . . . nuntiari regi iubet*, ibid. 6, 7, 18. *Ex captivis comperit*, Caes. Gall. 1, 22, 1 u. Hirt. Gall. 8, 17, 1, sowie 8, 36, 1. Ebenso mit der Präposition *per: Caesar postquam per Ubios exploratores comperit* . . Caes. Gall. 6, 29, 1 und 4, 19, 2, was ganz gut ist, da *per exploratores certiorem fieri, cognoscere* bei Caesar gewöhnlich sind; endlich findet sich auch der blosse Abl.: *ubi certis auctoribus comperit*, Caes. civ. 2, 37, 3; 2, 18, 3 und Cic. Att. 14, 8, 1. *Compertus* mit dem *Genit.* = *einer (bösen) Sache überwiesen* findet sich zwar noch nicht bei Cicero, welcher dafür *convictus* gebraucht, aber bei Livius: *nullius probri compertus* 7, 4, 4; 22, 57, 2 und 32, 1, 8, bei Tac. ann. 1, 3: *nullius flagitii compertus*, und bei Just. 11, 11, 5: *stupri comperta (Olympias)*, ist also *N. Kl.*; Suet. Tib. 35 sagt *compertus in*, vgl. Freund S. 51.

Competere alicui oder *in aliquid*, in der Bedeutung *für etwas passen, geeignet sein*, ist als *N. Kl.* nicht anzuwenden für *convenire in aliquem (aliquid)*; vgl. Bagge S. 13. Für *quatenus orationi competit, insofern es für die Rede passt*, wäre klass.: *quat. in orationem convenit.* Aber *competere ad aliquid* = *zu etwas fähig, im stande sein*, hat die Autorität von Liv. 22, 5, 3: *ut vix ad arma capienda aptandaque pugnae competeret animus* nach dem Vorgange des Sall. hist. 1, 136 M. *quasi formidine adtonitus neque animo neque auribus aut lingua satis competere;* in der Bedeutung *zusammentreffen* steht es bei Varro: *ubi viae competunt*, l. lat. 6, 25 und *in unum competere*, Colum. 4, 17, 1. Wie *competere* bei Colum. a. a. O. *räumlich*, so steht es *zeitlich* bei Plin. nat. 16, 191 *si competant coitus lunae in novissimum diem brumae* u. mehr unserer Auffassung entsprechend bei Tac. hist. 2, 50 *initium finemque miraculi cum Othonis exitu competisse. Sp. L.* ist *competit* mit Inf. = *convenit*, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 48. — *Competens* = *zuständig, angemessen, passend*, gehört den spätern Juristen, auch Paneg. u. Eccl. an für *legitimus, iustus, idoneus, verus;* also ein *kompetenter Richter* ist bei Aug. ep. 251 *competens iudex*, klass. aber = *iustus iudex; in dieser*

Sache bin ich kompetent = *huius causae potestas penes me est; das kompetenteste Urteil über etwas haben* = *verissimum alicuius rei iudicium habere.* Ebenso spät ist *competenter* (vgl. darüber Gölzer Hieron. S. 197, Rönsch Coll. phil. S. 44 u. 160, Kretschmann Sidon. S. 13). Das spätlatein. Subst. *competentia* aber ist in der Bedeutung *Befugnis,* in welcher wir *Kompetenz* brauchen, *N. L.* für *ius* oder *potestas.*

Compilare ist zwar *Kl.,* bedeutet aber nur *etwas bestehlen, berauben, plündern* mit dem *Acc.* des persönlichen oder sächlichen Objektes, welches bestohlen oder ausgeplündert wird, z. B. Cic. Verr. 4, 53 *uno imperio ostiatim totum oppidum compilavit;* bei Livius wird dieser Acc. noch verbunden mit dem *Abl.* des Gegenstandes, dessen *eine Person oder Sache* beraubt worden ist, z. B. *templum omnibus ornamentis compilare, einen Tempel alles seines Schmuckes berauben.* Mit dem *Accus. der Sache, die man plündernd raubt,* steht es bei Plaut. Men. 560; bemerkenswert ist Cic. Mur. 25 *ab ipsis capsis iuris consultorum sapientiam compilavit,* wo Landgraf notiert: „gewöhnlicher wäre *ipsas capsas compilavit*", vgl. Hor. sat. 1, 1, 120; aber was sollte dann aus *sapientiam* werden? Übrigens schliesst Kayser, der ein sehr feines Gefühl für cic. Latinität besass, den ganzen Satz als Glossem ein. *N. L.* aber wird ganz verkehrt gesagt: *iste librum suum* (ex aliis) *compilavit,* da bei den Alten nur ein *fremdes* Buch kompiliert, d. h. geplündert wird, nicht ein eigenes, indem nicht der Begriff des *Sammelns,* sondern des *Stehlens* darin liegt. Also lässt sich auch nicht sagen *divitias compilare, Reichtümer sammeln,* für *colligere* divitias. — Das Wort *compilator, der Plünderer, Dieb,* ist spätlat., aber gut gebildet, und in der tropischen Bedeutung *litterarischer Plünderer,* wie es von Hieron. (*ut* [Vergilius], *cum quosdam versus Homeri transtulisset ad verbum, compilator veterum diceretur,* vgl. Gölzer Hieron. S. 46) und Isid. gebraucht wird, als ein ebenso kurzer wie bezeichnender Ausdruck vollkommen anwendbar.

Complacere alicui, einem gefallen, ist *A. L.* u. *N. Kl.,* selten und unnötig für *placere.* Zu *complacitus* vgl. Rönsch Ital. S. 142 und Coll. phil. S. 65.

Complecti. Das Partiz. *complexus* kommt *Kl.* auch adjektivisch in der *passiven* Bedeut. *vereinigt* vor. Vgl. Cic. S. Rosc. 37; Thielmann Cornif. S. 52 sagt, dass nur an dieser Stelle bei Cicero die passive Bedeutung von *complexus* festzuhalten sei, sonst überall z. B. Tusc. 5, 40 habe man *compleo* hergestellt. Vgl. noch Landgraf zu S. Rosc. krit. Anh., Koffmane lex. S. 37. Unser *etwas in Worte, in eine Rede fassen* heisst nicht *aliquid complecti in verba, in orationem,* sondern *verbis, oratione; rem plane verbis complecti* = *den Nagel auf den Kopf treffen* = *rem acu tangere;* vgl. Cic. Verr. 4, 57.

Complere bezieht sich meistens auf etwas *Unvollständiges* und heisst *vervollständigen, vollzählig machen, ausfüllen, implere* aber etwas *Leeres füllen,* also *anfüllen.* Auch wird *complere* tropisch ver-

bunden mit Wörtern, wie *plangor, lamentatio,* aber nur in räumlicher Vorstellung, z. B. Cic. or. 131 *ut forum plangore et lamentatione compleremus;* ebenso *spe, gaudio, voluptate,* z. B. Caes. civ. 2, 4, 4; 2, 21, 2; Cic. ac. 2, 127. Wo diese Vorstellung nicht obwaltet, sagt man besser *afficere, afferre* u. ä. Das gleiche gilt für *implere,* das jedoch bei Cic. nicht übertragen gebraucht wird. Der Gen. bei *complere* ist *Kl.* höchst selten, z. B. Cic. Cato 46, auch bei *implere,* z. B. Cic. fam. 9, 18, 4, vgl. meine Syntax[3] § 91. — Von der Zeit gebraucht, z. B.: *sein Leben auf volle hundert Jahre bringen,* kann lateinisch sowohl *die Ordinal-* als die *Kardinalzahl* gebraucht werden: *M. Valerius Corvinus centesimum annum complevit,* Val. Max. 8, 13, 1. *Nullum hominum mori volunt, nisi cum centesimum aetatis compleverit annum,* Lact. de opif. D. 4, 3, dagegen: *cum VII et LXX annos complesset,* Nep. Att. 21, 6 und: *cuius magister centum et septem complevit annos,* Cic. Cato 13; dichterisch ist *quater undenos implevisse Decembres* bei Hor. ep. 1, 20, 27.

Complex, Plur. *complices,* ist ursprünglich synonym mit *consors;* in malam partem hat wohl der Papst Gelasius das Wort zuerst gebraucht und so ist es in der Bedeutung *die Mitschuldigen, Verbündeten* sehr *Sp. L.* (vgl. Kretschmann Sidon. S. 12 und Westhoff S. 49) für *sceleris socii, affines, populares.* Es stand früher in Cic. Catil. 1, 12, wo für *comitum* gelesen wurde *complicium;* vgl. Archiv XII S. 7.

Complexio ist in der Bedeutung *körperliche Beschaffenheit* sehr *Sp. L.* für *constitutio, natura, affectio,* und *N. L.* in der Bedeut. *Umarmung,* für *complexus;* gut aber ist *cumulata bonorum complexio = vollständiger Inbegriff der Güter, Besitz der Güter im vollen Umfange,* Cic. Tusc. 5, 29.

Complicare, zusammenfalten, ist in der klass. Sprache im Perf. nicht nachweisbar, aber *N. Kl.* hat es *complicui,* im Supinum sagt Cic. *complicatum,* vgl. off. 3, 76, vielleicht auch Caes. Gall. 7, 73, 4, vgl. Meusel s. v., *Sp. L.* ist *complicitum,* vgl. Koffmane lex. S. 38 und Neue-Wagener[3] III S. 377 u. 523.

Complures lässt, da es nicht als Komparativ gebraucht wird und sich dadurch von *plures* unterscheidet, keinen Ablat. des Grades *um wie viel* zu, z. B. *multo, um vieles, weit.* Über den Unterschied zwischen *plures* und *complures* vgl. s. v. *Plures.* — Ein Adv. *compluries, mehrmals* ist nur *A. L.,* z. B. Plaut. Pers. 534 und galt später als *minus usitatum et barbare dictum;* vgl. Gell. 5, 21, 15. Man brauche dafür *saepe, saepius, identidem, interdum, pluribus locis, nonnunquam* u. a. Zweifelhaft ist aber *pluries.* Vgl. dieses Wort.

Complurimus ist *Sp. L.* und selten; es findet sich bei Gell. 11, 1, 1: *buceta — complurima,* sowie beim Juristen Callistratus, vgl. Kalb Roms Juristen S. 119, Sittl Loc. Versch. S. 103, und bei Jordanes Get. 55, vgl. Bergmüller Jord. S. 37. Es verdient so wenig Nachahmung als *quamplures, perplurimi* und andere spätlat. Bildungen,

die auf dem allmählichen Verschwinden der ursprünglichen Bedeutung der Komparationsgrade beruhen. Für den Superlativ reicht *plurimus* hin.

Componere. Wiewohl man vom Dichter sagt *comp. versus, carmina, cantica,* so kann *componere* doch nicht von dem Musiker, *der ein Gedicht in Musik setzt,* also *komponiert,* gebraucht werden; dafür sagt man (nach Quintil. 1, 12, 14) *musicis notis (modis) canticum excipere, modos facere* u. ähnl. — In der Bedeutung *vergleichen* wird es verbunden *alicui* und *cum aliquo.* — Nach Cicero bedeutet *verba componere* nicht, wie wir sagen, *ein paar Wörter zusammensetzen, in eins verbinden,* sondern *nach Ordnung und Gesetz zusammenstellen und ordnen.* Und so bedeutet *compositio verborum* nicht die *Verbindung* zweier Wörter, sondern die *schickliche Stellung* und das *Ordnen* der Wörter. Vgl. Cic. or. 228. *Zwei Wörter verbinden* oder *zusammensetzen* drückt Cic. (or. 154) durch *copulando verba iungere* aus und nennt solche Wörter nicht *composita,* sondern *copulata, iuncta* oder *coniuncta;* sie sind *duplicata* nach Liv. 27, 11, 5. Da aber schon Quintil. (1, 5, 3 u. öfter) solche Wörter *composita* nennt, so hat auch diese Benennung hinreichende Autorität. Ob man aber *corpora composita, zusammengesetzte Körper,* nämlich aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt, sagen dürfe, kann bezweifelt werden; nach Cicero heissen sie *corpora concreta.* Auch sagt man wohl nicht: *homo iste est totus ex fraude et mendacio compositus, aus Lug und Trug zusammengesetzt,* sondern *factus,* wie Cic. Cluent. 72, oder *conglutinatus,* Cic. Phil. 3, 28, oder *conflatus,* Cael. 12, oder *ex fallaciis, mendaciis constare totum,* Cic. Rosc. Com. 20; richtig ist hingegen, wenn auch nicht *Kl., aliquis ad, in aliquid est compositus, jemand ist zu etwas gemacht, geboren, gerüstet, geschult, geeignet.* Von da an ist es dann nur ein Schritt bis zu der Bedeutung *sich den Schein von etwas gebend, sich zu etwas verstellend,* wie: *in maestitiam compositus* u. dgl., was der silb. Latinität und insbesondere Tac. eigen war, vgl. Tac. hist. 2, 9.

Compotator, der Mittrinker, Zechbruder, ist *Sp. L.* bei Ambros., eine nach dem *Kl. compotatio* bei Cicero Cato 45; fam. 9, 24, 3 gebildete Form für *compotor,* wovon man auch bei Terenz u. *Sp. L.* bei Sidon. ein Femin. *compotrix* hat, oder für *combibo,* was jedoch, vielleicht zufällig, nur im Plural *combibones* vorkommt; vgl. über *combibo* Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 319, Fisch S. 62. Jenes *compotatio* aber ist Ciceros wörtliche Übersetzung des griechischen *συμπόσιον* und nicht nachgebraucht worden.

Comprecari ist mehr als *precari* und bedeutet *mit aller Förmlichkeit bitten und flehen;* es findet sich nicht in der klass. Prosa, sondern meist bei Dichtern und wird, wenn es nicht absolut steht, von Ter. u. Catull mit dem *Accus.,* von Plaut. mit dem *Dativ der Person,* welche angefleht wird, verbunden; vgl. Riese zu Catull 64, 191 u. Lorenz Pl. Mil. 393. Bei Sen. epp. 99, 15 (16) bedeutet es *etwas herbeiwünschen, herbeiflehen: tunc mortem comprecantur sibi,*

ebenso *iratum principem alicui comprecari,* Plin. epp. 4, 25, 2 = *einem die Ungnade des Kaisers anwünschen.*

Comprehendere, sogar mit *animo* oder *mente* verbunden, soll nach Hand (Lehrb. S. 153) nicht bedeuten *begreifen, einsehen, verstehen,* wie *intellegere,* sondern nur *etwas in die Seele, in den Geist aufnehmen, ergreifen, erfassen;* Hand nennt jene Bedeutung sogar italienisch-lateinisch. Da jedoch Cicero viele Stellen aufweist, an denen *comprehendere,* gewöhnlich mit *animo* oder *mente* verbunden, = *verstehen* ist, z. B. nat. deor. 3, 21 *id quod tu vis, non possum mente comprehendere,* so kann man es unbedenklich nachbrauchen. Über *comprehensum habeo* = *ich habe begriffen, verstanden,* was Cicero nur in seinen philosophischen Schriften braucht, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 533.

Compressus. Im *N. L.* wird *compressa vox* gesagt in der Bedeutung *die leise Stimme,* was aber *summissa* oder *suppressa vox* (Cic. Sull. 30) ist, indem *vocem alicuius comprimere* oder *sermonem reprimere,* Cic. fam. 3, 8, 7 bedeutet *jemanden zum Schweigen bringen, reprimere* absolut *nicht mehr weiter reden* (vgl. Süpfle - Böckel[10] Cic. epp. S. 419), und *compresse loqui, kurz und gedrängt reden,* Cic. fin. 2, 17. Der *vox summissa* steht die *contenta* entgegen, Cic. orat. 56.

Computus, die Berechnung, ist sehr *Sp. L.* für *computatio, ratio, numeratio.* Es steht zuerst bei Firmicus, wie Kelber Progr. Erlang. 1883 nachgewiesen hat.

Conamen, Versuch, Anstrengung, Bemühung, ist *P. L.* für *conatum, conatus.*

Conari, versuchen, unternehmen, verbunden mit *ut* statt des *Infin.* ist *N. L.* Bei Caes. Gall. 1, 5, 1 *id quod facere constituerant, conantur, ut e finibus exeant* ist der Satz mit *ut* explikativ zu *id;* vgl. Dräger H. Synt. II S. 266. Auch *conor si* ist zu verwerfen u. bei Caes. Gall. 1, 8, 4 *saepius noctu perrumpere, si possent, conati* zu interpungieren; es ist somit der Inf. die allein nach *conari* mögliche Konstruktion.

Conasci = *zugleich, mitgeboren werden* und *conatus, zugleich mitgeboren,* gehören der ganz späten Latinität an.

Conatum, der Versuch, meist nur im Plural gebraucht, steht ebenso fest als *conatus.* Vgl. Caes. Gall. 1, 3, 6 *conata perficere,* Cic. Cat. 2, 27 *inceptum ullum conatumve.* Häufiger jedoch ist *conatus.*

Concatenare, verketten, zusammen verbinden, ist *Sp. L.* und findet sich bei Lactanz und Sidon., vgl. Kretschmann Sidon. S. 14; an passender Stelle ist es nicht zu verwerfen. *Concatenati labores* aber für *continui* kommt wohl nirgends vor. Jedenfalls kann Min. Fel. Octav. 17, 2 dafür nicht zitiert werden. Dort und bei Ambros. expos. in evang. Luc. lib. 5, n. 63 steht *concatenatus* in Verbindung mit *cohaerens, conexus,* bezeichnet also nicht die *ununterbrochene Dauer in der Zeit,* sondern ist lediglich = *verbunden, zusammenhängend.*

Concedere. Es ist eine Eigentümlichkeit des Tacitus, *concedere = sterben* für das klassische *decedere* entweder mit dem Ablativ *vita concedere* oder auch ganz *absolut* zu gebrauchen; ersteres findet sich ann. 1, 3; 3, 30; 6, 39; 12, 39 und 14, 51, dieses ann. 13, 30 und 4, 38; mit Plin. min. gemein hat Tac. *fato concedere,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 71, und zwar in der Bedeutung *eines natürlichen Todes sterben.* Dafür sagen wir *mortem obire naturae debitam* nach Cic. Phil. 14, 31. — In der Bedeutung *nachgeben* hat *concedere* bei den ältern Autoren wie Ter. und Cic. meistens einen adverbialen Quantitätsacc. bei sich, wie: *si nunc de tuo iure concessisses paululum,* Ter. Ad. 217. *Num hic discipulus magistro tantulum de arte concedere videtur?* Cic. S. Rosc. 118. Doch fehlt auch bei Cicero bisweilen der genannte Accusativ: *etsi de cupiditate nemini concedam,* Cic. Att. 12, 47, 2 und: *ut vix Apronio illi de familiaritate concedere videatur,* Verr. 2, 108; selten ist *concedere in,* aber klassisch, Cic. Att. 14, 18, 3 *neque ei quicquam in desperatione concedo,* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 345. Von Livius an ist *concedere de aliqua re* im neutralen Sinn = *nachgeben, den Vorzug einräumen* das gewöhnliche: *concessum propemodum de victoria credebant,* 3, 60, 4 und: *aut hostibus aut nobis de victoria concedendum esse,* ebendas. 4, 6, 6; ebenso bei Tacitus: *ne Antonio Varoque de gloria concederent,* hist. 3, 64; Curtius hat dafür den Accus.: *victoriam concedere,* 5, 5, 1, wohl nach dem Vorgang des Liv., der auch einmal 30, 18, 5 *ni vulnere ducis concessa victoria esset* schrieb; vgl. dazu das oben s. v. *Cedere* über *cedere aliquid* Gesagte. — Ist *concedere* synonym mit *ignoscere,* so sagt man *alicui, alicui rei concedere,* z. B.: *alienis peccatis concedere,* Cic. Verr. 3, 223 und *alicui aliquid,* wie: *omnibus omnia peccata et maleficia concedere,* ib. 1, 128; vgl. auch Horaz sat. 1, 4, 140 und ep. 2, 2, 142, Landgraf S. Rosc. S. 135. Ist der Gegenstand der Verzeihung durch einen ganzen Satz ausgedrückt, so gebraucht Cicero an folgenden zwei Stellen *den Dativ des Partiz.: quapropter forsitan et iis concedendum sit rem publicam non capessentibus = man muss es ihnen zu gute halten, wenn, dass sie* . . . off. 1, 71 und: *adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi = dass er seufzt,* Tusc. 2, 19; an einen Gräzismus ist nicht zu denken, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 71 und meine Syntax[3] § 178. — *Einer Eigenschaft eines Mannes zuliebe zurücktreten* ist gleichfalls *concedere alicui rei alicuius,* wie: *dignitati eorum concessit,* Cic. Mur. 57. — Über *concedo ut* anstelle von *concedo* mit acc. c. inf. vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 129; Kiessling zu Hor. sat. 1, 4, 12; klass. ist *concedo, ut apta sint = ich gebe zu, dass* . . (mit Ellipse des Gedankens wie bei *efficio ut, ich beweise*).

Concenare, mitspeisen, mitessen, ist *N. L.* aus dem *Kl. concenatio* Cic. Cato 45 gebildet, für *una cenare;* ebenso neulateinisch ist *comprandere* nach *compransor* bei Cic. Phil. 2, 101. Aber auch jenes *concenatio,* was Cicero wörtlich dem griechischen σύνδειπνον nach-

bildete, ist nicht weiter gebraucht worden; vgl. Ellendt zu Cic. de or. 2, 94 und Landgraf zu Cic. Sull. S. 69; vgl. oben s. v. *Compotator*.

Conceptus animi, der Gedanke, Vorsatz, Begriff, ist sehr *Sp. L.* für *cogitatio, cogitatum; propositum, consilium; notio, vis* u. a.

Concernere ist *Sp. L.* in der Bedeutung *vermischen,* aber ganz *N. L.* in der Bedeutung *betreffen, angehen,* verbunden mit dem Accus. *aliquid,* für *spectare, attinere, pertinere.* So nennt Heinr. Meibom seine opuscula historica — *concernentia antiquitates Germanorum.*

Concessus, die Erlaubnis, Bewilligung, ist *Kl.* nur im Abl. *concessu* üblich, wozu zwar ein *Genitiv,* aber kein *Adjektiv* treten kann; man sage z. B. nicht *communi concessu omnium, mit der gemeinschaftlichen Bewilligung aller,* sondern bloss *concessu omnium;* vgl. Cic. Cael. 28 und Caes. Gall. 7, 20; richtig ist jedoch *concessu suo* Cic. leg. 2, 13. Zur Vervollständigung dient das *Kl. concessio.*

Conciere, aufregen; vgl. *Concitus.*

Conciliare wird verbunden *sibi (alicui) aliquem* oder *se conciliare alicui, einen mit sich verbinden, sich einen geneigt machen, jemanden gewinnen, sich zum Freunde machen* (Liv. 4, 48, 9), *alicui aliquid ab aliquo* oder *alicuius, einem etwas* (z. B. *Liebe*) *bei jemanden erwerben, verschaffen; aliquos inter se, einige unter einander verbinden.* Mit Recht ist von Reisig seiner Zeit gerügt worden, dass von Neuern *conciliare aliquem cum aliquo* für den Dat. gebraucht und dass namentlich von Görenz *conciliati homines cum diis* in die Stelle Cic. leg. 1, 23 hineingetragen worden sei; es ist deshalb a. a. O. von allen neuern Herausgebern das richtige *consociati* aufgenommen.

Concipere, bei Cicero gewöhnlich nur mit *animo* oder *mente, sich denken, meinen, glauben,* wird im b. Afric. 73, 3, von Vell. 2, 117, 3, Cels. praef. 12 D., wie Cic. Cat. 2, 7 ohne diesen Zusatz gebraucht; vgl. Köhler act. Erl. I S. 456. Unklass. ist darnach der Inf. oder Acc. c. inf., z. B. Vell. 2, 117, 3 *concepit Germanos esse homines, qui . . .;* Tac. ann. 2, 39, Tert. pud. 18 *si et hic respondere concipias* (hier = *Entschluss fassen*), vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 45. Vgl. auch *Comprehendere.* Über *concipere* mit *ignis* oder *flamma* verbunden s. *Arripere.*

Concitus, Partic. von *conciere, aufregen,* einem mehr *P.* Verbum, ist ebenfalls mehr *P.* und *N. Kl.,* selten in Prosa für das *Kl. concitatus.* Früher stand es auch bei Cic. Caecin. 14, wo aber für *conciti ad rixam* von allen neuen Herausgebern *contriti ad Regiam* aufgenommen ist, von C. F. W. Müller ohne jede Bemerkung.

Concivis, der Mitbürger, ist (wie auch *contribulis* für *tribulis*) erst sehr *Sp. L.* für *civis* oder *eiusdem civitatis,* nach ähnlichen, z. B. *condiscipulus,* vielleicht auch unter griechischem Einfluss (συμπολίτης) gebildet. Vgl. Kübler Archiv VIII, 187 u. Heräus Archiv XII, 274. *Civis* steht oft = *Mitbürger* bei Cicero, z. B. fr. 2, 6: *dabunt mihi veniam mei cives (meine Mitbürger).* Siehe

auch Fabri zu Liv. 22, 50, 7; Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 224, zu Cic. Sull. Anh. S. 69.

Conclamare mit dem blossen Accus. *aliquid* ist gut, z. B. *incendium, ignem conclamare* = *Feuer rufen, ad arma c. zu den Waffen! rufen,* wobei *ad arma* als ein Begriff zu fassen ist, *conclamare latrones, rufen Räuber, Räuber!! Victoriam conclamare* = *Victoria, Sieg rufen,* ebenso das bekannte *vasa conclamare* und das impers. Pass.: *conclamari iussit, conclamatum est;* Belege dazu aus Caesar gibt Meusel s. v. — *Conclamatus* im bildlichen Sinne von einer Stelle oder von Worten eines Schriftstellers, an deren Erklärung man verzweifelt hat, also ein *locus conclamatus,* ist, da dieser Ausdruck bei den Alten nicht vorkommt, nur etwa dann zulässig, wenn *quasi* oder *ut aiunt* hinzugesetzt wird. Dem ähnlich ist das Wort *depositus,* was mit dem vorgesetzten *prope* in der Bedeutung *verzweifelt, in verzweifelter Lage* von Cicero der *Republik* beigelegt wird (Verr. 1, 5 *prope depositam* rei publicae partem suscepi).

Concludere, einschliessen. Wir sagen *wo* und *wohin,* und so auch lateinisch *ubi* und *quo,* z. B. Cic. Tim. 8 *deus animum conclusit in corpore* und Cic. Quinct. 67 *in hoc singulare iudicium causa omnis concluditur. D. L.* ist *pacem concludere, einen Frieden schliessen,* für *pacem facere* u. a.; ebenso *apud se* oder *secum concludere, bei sich beschliessen,* d. h. einen *Beschluss, Plan fassen,* für *constituere, apud animum statuere, decernere* u. a. Sehr spätlat. ist *vitam concludere* = *sein Leben beschliessen,* Paul. bei August. serm. 322.

Concordantia, die Übereinstimmung, ist *N. L., concorditas A. L.* bei Pacuv. tr. 188, *concordium Sp. L.* beim Juristen Papinian, vgl. Kalb Roms Juristen S. 114; alle sind unnötig wegen *concordia, consensus. Concors alicui* statt *cum aliquo* ist *N. Kl.* bei Tacitus und Seneca, s. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 33. Das Verbum *concordare* hat einmal auch Cic. Tusc. 4, 30, im *Sp. L.* öfters Ammian, vgl. Novák Amm. S. 66, Juristen wie Papinian, dieser wie Augustinus und Fulg. auch transitiv, vgl. Kalb Roms Juristen, Zink S. 57, Leipold S. 48.

Concredere ist ein mehr der ältern Sprachperiode (Plautus hat es an 17 Stellen) angehöriges und nachklassisches, bei Colum. praef. I § 4 und 3, 1, 7 sich findendes Verbum, welches nur in der Bedeutung *anvertrauen, übergeben* vorkommt, aber so selbst klassisch angewendet ist, vgl. Cic. Quinct. 62 und S. Rosc. 113; Cicero hat das Wort, welches der Umgangssprache angehört, frühe schon fallen lassen; vgl. Thielmann Cornif. 10 ff., Landgraf B. Gymn. 1880 S. 321, S. Rosc. S. 335; Horaz sagt sat. 2, 6, 43 *cui concredere nugas audeas. N. L.* ist es in der Bedeutung *glauben, etwas für wahr halten,* für *credere.*

Concretus hat bei den Alten andere Bedeutungen als die, welche in dem philosophischen Kunstworte *concretus* liegen, was wir in unserer Kunstsprache *konkret* nennen; dafür kann im reinen Latein *definitus, finitus, certus* und *proprius* gebraucht werden. S. Nägels-

bach[8] Stil. S. 307. Ein *konkreter Begriff* ist auch *notio rei singularis*. Für unser *in concreto* steht in einzelnen Fällen *re*, z. B. Cic. Tusc. 4, 24 haec *re* copulata sunt, wo es dem *cogitatione*, d. h. dem *in abstracto* entgegengesetzt ist, vgl. Meissner z. St.; oder *definite*, z. B. Cic. de or. 2, 118, wo es dem *separatim*, d. h. *abstrakt* entgegensteht. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 534.

Concubitio, der Beischlaf, ist Nebenform von *concubitus*, kommt nur einmal *N. Kl.* (Hygin astr. 2, 12) vor und ist unnötig.

Concupiscentia, das Verlangen, stammt aus dem Kirchenlatein und findet sich nur *Sp. L.*, vgl. Thielmann Apoll. S. 11, in Wölfflins Archiv VIII S. 544 und IX S. 276, Gölzer Hieron. S. 99, Rönsch S. 49, Bergmüller Planc. S. 25, Regnier S. 171.

Concurrere, zusammenlaufen, wird in der bessern Prosa nur verbunden *in aliquem locum; in aliquo loco* steht wohl nur bei Mela, 1, 7, 6, — *ad aliquem*, nicht *apud aliquem*, und so ähnliches wie bei *Advenire*; — ebenso das Subst. *concursus*; vgl. Caesar civ. 3, 106 *concursum ad se fieri*. Man sagt aber von zwei Flüssen, die *zusammenlaufen*, nicht *concurrunt*, sondern *confluunt*, und von *zwei Wegen, competunt*. Im militärischen Sinne wird *concurrere*, falls es nicht absolut steht, wie Liv. 23, 44, 7, gewöhnlich mit *cum* verbunden, selten mit *adversus*, Liv. 35, 1, 6; auch geht der *Dativ* an, s. Fabri zu Liv. 24, 15, 7 (Madvig u. Riemann *occurrissent*). *Concurrere ad arma* ist unser *unter das Gewehr treten*, Caes. Gall. 5, 39, 3.

Concussio ist in der Bedeutung *Erschütterung* nur *N. Kl.* bei Seneca, Colum. und dem jüngern Plinius für *conquassatio*, obwohl *conquassatio* und *conquassare* sich zu *concussio* und *concutere* eigentlich verhält, wie unser *Erschütterung* und *Zertrümmerung* (unrichtig Gölzer Hieron. 80, wonach *concussio* auch bei Cicero stünde).

Condecŏrare ist nur *A. L.*, z. B. Ennius A. 122 Müll., und in Prosa bei Vitr., *N. Kl.* bei Sen. epp. 66, 8 und *Sp. L.* bei Greg. epp. 14, 16, S. 1275: *ecclesiam Dei morum probitate condecorat;* sorgfältige Stilisten werden es daher meiden.

Condemnare, verdammen. Zum Tode verdammen heisst *Kl. capitis condemnare; N. Kl.* und nicht nachzuahmen (bei Tac. ann. 16, 21, vgl. Nipp. z. St.) *ad mortem*, ebenso bei Lact. 6, 23, 20 (vgl. übrigens Bünemann z. St.); erst bei Suet. Cal. 27 finden wir *condemnare ad metalla, ad bestias. Morti Timagoram condemnaverant Athenienses* ist nicht unlat., sondern entweder nach Hieron. in Galat. II ad 3, 20 *condemnaverunt Iesum morti* (vgl. Gölzer Hieron. S. 315 f.) oder poetisch ausgedrückt nach Lucrez 6, 1232, der jedoch ähnlich auch 6, 1144 *morti dabantur* sagt. Gut hingegen ist: aliquem *infamia* condemnare; vgl. Cic. prov. 25: *qui Gabinii litteras insigni quadam nota atque ignominia condemnastis*. Aussergewöhnlich sagt Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 1 *ne meum hoc officium arrogantiae condemnes*, vgl. Burg S. 66. Bei Juristen steht die Geldstrafe, zu der einer verurteilt wird, auch im Accus., z. B. *pecuniam, quam quis condemnatus fuerat*, vgl. Leipold S. 57.

Condemnatio, die Verdammung, steht nur bei Asconius, den Juristen und Eccl. für *damnatio;* vgl. Gölzer Hieron. S. 65.

Condensare se, sich zusammendrängen; — *wo* oder *wohin,* gewöhnlich nur *in aliquem locum* kommt bei Varro und Colum., sonst nirgends, vor. Das Partiz. *condensatus, dicht gedrängt* (von einem Haufen), ist ungebräuchlich für *confertus;* also sagt man nicht: stant *condensati,* sondern *conferti;* gut ist aber: *humus condensata, Erde, Boden, der sich gesetzt hat: humus condensata subsidit,* Colum. 4, 1, 7 und *pampini condensati camerae modo,* ib. 4, 17, 8. Über *condensus, condensare, condensere* spricht Köhler act. Erl. I S. 383 in interessanter Weise.

Condere, aufbewahren, verbergen. Der Ort, an welchem man etwas aufbewahrt, wird lateinisch vorherrschend durch *in c. Accus.* ausgedrückt. Indes ist auch *in cum Ablat.* so wohl beglaubigt, dass es nachgebraucht werden kann: *novissimo die dein condunt in plumbeo vase,* Plin. nat. 33, 109. *Hostis in silvis armatum militem condidit,* Curt. 8, 1, 4 und: *silvestre iter aptum insidiis tegendis erat: ibi Dahas condidit,* ebendas. 7, 7, 32. *Aliquot Numidarum turmas in saltu condiderat,* Liv. 27, 26, 8 und in trop. Bedeutung = *ponere, collocare* auch bei Cicero: *qui omne bonum in visceribus medullisque condideris,* Tusc. 5, 27. Nach dem Vorgang der Dichter *N. Kl.* auch mit dem blossen Ablativ: *uvae vasis conduntur,* Colum. 3, 2, 2; *his mensibus pisces iacent speluncis conditi,* Plin. nat. 9, 56 und: *huic sollertia est inanium ostrearum testis se condere,* ib. 9, 98. *Luna condita tenebris,* Tac. ann. 1, 28. Diesen Abl. ohne *in* hat Pirson auch auf gallischen Inscr. entdeckt: *corpus sarcophago condiderunt.* Auch mit der Präpos. *sub* wird *condere* konstruiert: *condidit (libros Sybillinos) duobus forulis auratis sub Palatini Apollinis basi,* Suet. Aug. 31. Wie aber das Partiz. *conditus* auch mit *in c. Ablat.* verbunden wird: *quas in aerario sanctiore conditas habent,* Verr. 4, 140, so kann es andererseits auch die Konstruktion mit *in c. Accus.* beibehalten: *in sacrarium conditi,* Gell. 1, 19, 10. *In aerarium condita lege,* Suet. Caes. 28 und: *conditam (barbam) in auream pyxidem Iovi Capitolino consecravit,* Ner. 20. Noch sei bemerkt, dass *condere* = *bestatten* nur mit *in c. Ablat.* oder dem blossen *Ablat.* vorzukommen scheint. — In der Bedeutung *erbauen* wird es nicht von einem *einzelnen* Hause gebraucht, also nicht *domum, aedem,* sondern von *mehreren,* die ein verbundenes Ganze bilden, z. B.: *urbem, coloniam,* Georges Vell. S. 45. Auch sagt man klassisch nicht *mundum condere* und nicht *conditor* mundi, was nur bei Sen. Phoen. 655 vorkommt, sondern *procreator, aedificator, effector mundi;* aber im Kirchenlatein sind *conditor* und *conditio* in diesem Sinne allgemein üblich; vgl. Gölzer Hieron. S. 228, Koffmane S. 67.

Condictus dies, ein bestimmter, anberaumter Tag; condicta hora, eine angesagte, bestimmte Stunde, ist in guter Prosa nicht gebräuchlich und findet sich nur bei Plaut., Sen., Justin. für *dictus, constitutus dies; dicta, constituta hora.*

Condignus und *condigne*, *würdig,* ist *A.* und *Sp. L.* für *dignus;* Plautus gebraucht es nur im schlimmen Sinne, das *Sp. L.* auch in gutem; vgl. Langen Beitr. 209, Rönsch Ital. S. 230, Coll. phil. S. 167. *Condignus* wird wie *dignus* konstruiert, also im *Sp. L.* auch mit Dativ, vgl. s. v. *Dignus.*

Condiscipulus ist klass., aber selten bei Cic., z. B. Tusc. 1, 41, Sull. 18, vgl. dazu Landgraf, sowie Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 224. Die Wörter mit *con-*, wie *condecurio,* gehören besonders der Soldatensprache an, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 8, und finden sich in klass. Sprache höchst selten. *Condiscipulatus* als Subst. hat Nep. Att. 5, 3.

Conditio und *conditus* sind in der Bedeutung *Gründung, Erbauung Sp. L.;* man brauche dafür *condere* oder gebe es durch *aedificatio, exstructio.* Ferner findet sich bei Cicero, obgleich er sagt *condere urbem, eine Stadt gründen,* doch nie *conditor urbis,* wie es bei andern vorkommt, sondern *creator urbis,* wie Balb. 31, wo er den Romulus so nennt, von dem er Cat. 3, 2 sagt *urbem condidit,* oder *parens urbis,* divin. 1, 3. Indes liest man *conditor urbis* nicht bloss bei Sen., Tacit. und Quintil., sondern auch bei Sall. Jug. 89, 4 und bei Livius 5, 53, 8; 10, 23, 12; 34, 39, 5 und 40, 4, 9. Mithin ist *conditor urbis* ohne Bedenken zu gebrauchen. *Conditor carminum* ist nachkl., aber *poema condere* schon bei Cic. Att. 1, 16, 15, *carmen condere,* Tusc. 4, 4.

Conditionalis (oder richtiger *condicionalis,* vgl. Georges Lex. Lat. Wortformen s. v. *condicio*) *bedingend, unter Bedingung,* ist *Sp. L.* und werde, wo es nicht notwendigerweise als Kunstwort angewandt werden muss, durch *condicio* ersetzt; — ebenso das Adv. *condicionaliter,* welches nur bei Juristen vorkommt, *bedingungsweise* für *ea* oder *aliqua condicione* und ähnliche, vgl. Leipold S. 15.

Conditura und *conditus, das Einmachen, Würzen* sind *N. Kl.* Formen bei Columella u. a. für die *Kl. conditio,* Cic. nat. 2, 146.

Condocere, lehren, üben, ist höchst selten und findet sich nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* bei Augustin. Bei dem Verfasser des bell. Afr. 19, 3 liest man jetzt *condocefecerat,* vgl. Wölfflin z. St.

Condolere (ohne ein Perf., da *condolui* zu *condolescere* gehört) ist ungebräuchlich in der Bedeutung *sehr leiden* (Cic. Att. 15, 4, 1 *ops condoleo* verderbt). Gut lat. aber ist *condolescere* (mit dem Perf. *condolui*) in der Bedeutung *sehr wehe tun* und *heftige Schmerzen empfinden;* vgl. Cic. de or. 3, 6; Tusc. 2, 52. — Bedeutet *kondolieren* so viel als an den Leiden und Schmerzen des andern teil nehmen, den fremden Schmerz im eigenen Herzen *mit*leiden, so ist nur *Sp. L. condolere, animo condolere* oder *condolere alicui,* z. B. August. in Job. c. 19, 13: *qui non condolent proximis suis, sed potius eos irrident,* vgl. Rönsch Ital. S. 185, Paucker Hier. S. 105 u. 165, Bergmüller Jord. S. 13; ebenso *Sp. L.* ist *condolere aliquid,* z. B. *propinqui exitum,* oder *alicui rei,* z. B. *regina condolens doloribus meis,* vgl. Bonnet Grég. S. 534. *Kl.* aber ist *pari dolore affici,*

prope aeque dolere, alicuius doloribus congruere, Cic. Tusc. 5, 3. Bedeutet aber *kondolieren* jemanden seine Teilnahme, sein Mitleiden *äusserlich bezeigen, zu erkennen geben, an den Tag legen,* wofür *condolere alicui* ohne antike Autorität gesagt wird — so ist dies lat. durch *suum dolorem alicui declarare* (wie Ser. Sulpicius bei Cic. fam. 4, 5, 1 schreibt), *de alterius dolore suum dolorem testari* u. dgl. auszudrücken. Ebenso ist *N. L. condolentia* für *commiseratio.*

Condonare steht in der Bedeutung *schenken, beschenken, alicui aliquid condonare* nicht nur *A. L.*, sondern auch bei Cic. Phil. 2, 67 und 5, 6 und Rull. 2, 15, sowie bei Hirt. Gall. 8, 4, 1; Alex. 77, 2; auch sagt man *alicui aliquid condon., um jemandes willen, nach jem. Wunsche etwas aufgeben, davon ablassen,* z. B. *supplicium condonare alicui* und ebenso *alicui aliquem, aliquid, um jem. willen einem verzeihen;* vgl. Caes. Gall. 1, 20, 5; Cic. fam. 13, 73, 2.

Condormire ist *N. L.* in der Bedeutung *zusammenschlafen,* für *una dormire* oder *concumbere;* es heisst *völlig einschlafen,* ist aber vulgär gerade wie *condormiscere.*

Conducere, mieten, pachten; von jemanden, ab aliquo bei Sen. de benef. 7, 5, 2. Mit *de aliquo aliquid* ist *conducere* verbunden von Cic. Caecina 94 und divin. 2, 47, sowie Att. 1, 17, 9.

Conducibilis, nützlich, ist wahrscheinlich nur ein gemeines *A. L.* Wort bei Plautus, das aber im *Sp. L.* wieder aufgegriffen wurde, für *utilis,* ähnlich dem *A. L. utibilis.* Vgl. Rönsch Ital. S. 114, Coll. phil. S. 41. Der Komparat. *conducibilius* bei rhet. Her. 2, 21; vgl. Thielmann Cornif. S. 51 und 98.

Conduplicare, verdoppeln, und *conduplicatio, die Verdoppelung,* sind *A. L.*, für *duplicare, geminatio.* Gut aber ist *conduplicatio* als Redefigur; vgl. Thielmann Cornif. S. 95.

Conectere, verbinden, wird klass. mit *cum* verbunden, *N. Kl.* nicht selten, besonders bei Tacitus, mit dem Dativ. Die für den *Dativ* zitierte Stelle: *persequere conexos his funeribus dies,* Cic. Pis. 11 ist unsicher, da dort v. Halm, Baiter-Kayser u. C. F. W. Müller *continentes* für *conexos* gelesen wird. Über die Schreibung *conectere* (nicht *connectere*) vgl. Ritschl opusc. II S. 448, Fleckeisen Fünfzig Artikel S. 14.

Conexio findet sich in guter Prosa nur bei Cic. de fato fragm. 2 bei C. F. W. Müller *fatum est conexio rerum* etc., dann bei Quint. und hier nur in der Bedeutung *die logische Schlussfolge,* nie aber im allgemeinen in der Bedeutung *Verbindung, der Zusammenhang,* wie es im *N. L.* gebraucht wird. Wenn man hier von einer *conexio sententiarum* oder *verborum* spricht, so kann man sich nur auf das *Sp. L.* berufen, wo z. B. die Paneg. X, 218, 13 *conexio inter se apta virtutum* sagen. Ebenso wenig ist zu empfehlen *conexus,* was zwar die *Verbindung* bedeutet, aber nur *P. L.* u. *V. L.* ist und nur bei Lucrez u. Vitruv gelesen wird. Vgl. mehr unter *Nexus.*

Confabulari, zusammen plaudern, sich unterreden, aliquid cum aliquo oder *de aliqua re,* ist ein Wort der Volkssprache, wie unser

schwatzen, von niedrigen Dingen, wo es daher auch anwendbar ist, nicht von höhern, wo man *colloqui* sagt. Davon abgeleitet sind *confabulatio* und *confabulatus,* sehr *Sp. L.* in gleichem Sinne für *sermo* und *colloquium*; vgl. Gölzer Hieron. S. 65 und S. 46, Schulze Symmach. S. 23, Liesenberg I S. 11; *confabulatus* scheint ἅπαξ λεγόμενον bei Sidon. ep. 9, 11, vgl. Kretschmann Sidon. II S. 8.

Confectrix, die weibliche Form von dem *Kl. confector* = *Zerstörerin,* kommt zwar nur einmal und *Sp. L.* bei Lactanz 7, 11, 5: *confectrix omnium rerum vetustas* = *der alles zerstörende Zahn der Zeit* vor, ist aber ebensowenig zu verwerfen wie das *Kl. effectrix;* vgl. Bünemann z. St.

Conferentia ist kein lat. Wort; aber man sagte *conferre cum aliquo* im *Sp. L.* für *konferieren, sich beraten mit,* vgl. Bonnet Grég. S. 295.

Conferre wird nach den verschiedenen Bedeutungen verschieden verbunden. *Einem etwas beilegen, zuschreiben, erweisen, etwas auf einen verwenden* heisst *conferre aliquid in aliquem;* auch *etwas auf etwas verwenden, aliquid ad aliquid,* z. B. *curam ad philosophiam;* sehr selten, wenn auch klassisch, ist *benevolentiam conferre erga aliquem* für *in aliquem* bei Cic. fam. 10, 5, 1; ebenso *Mühe* und ähnliches *auf etwas verwenden, operam conf. ad* oder *in aliquam rem,* nicht *in aliqua re* (was zwar die Vulg. ist bei Plin. Pan. 23, 5, Keil und C. F. W. Müller lesen aber jetzt a. a. O.: *in unius salutem collata omnium vota*); C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 1, 45, dass *conferre ad* (oder *in*) von zu erreichenden Zwecken, von vorhandenen Dingen und Menschen aber nur *in* c. Acc. gesagt werde; (sich) *einander etwas mitteilen, aliquid inter se conferre; etwas mit einem* oder *etwas vergleichen, aliquid cum aliquo* oder *cum aliqua re,* oder (seltener, aber *Kl.*) *alicui conf.; sich an einen Ort begeben, se in aliquem locum conf.,* und daher *sich auf die Flucht begeben, se in fugam conf.; etwas irgendwo* oder *wohin zusammenbringen, aliquid conf. in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco* ausser bei Front. strateg. 3, 4, 6. Seltene Verbindungen sind D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13a, 3 *in posterum diem iter suum contulit, er verschob seinen Marsch auf . .,* b. Afr. 68, 2 *castra ex campis in collem conferre, verlegen;* vgl. dazu Wölfflin, ferner Gebhard S. 14. — Man merke auch: *nichts, viel, mehr, am meisten zu etwas beitragen, dienlich sein* heisst *plurimum* u. s. w. *conf. ad aliquid* (nicht *maxime*), z. B. Quint. 1, 8, 7 *comoediae, quae plurimum ad eloquentiam conferre potest,* so oft bei Quint., vgl. Bonnell s. v., auch sonst im silbernen Latein, nicht *Kl.* *N. L.* wird aber *conferre* für das einfache *mitbringen* gebraucht, wenn man etwas von einem Orte mitgenommen hat, z. B. *ich bringe Bücher mit nach Hause,* nicht *libros domum confero,* sondern *mecum fero, una fero* oder *una affero* u. dgl. — *Capita conferre,* für welches Kühnast Liv. Synt. S. 378 unten keine ältere Autorität kennt als Livius, findet sich schon bei Cic. Verr. 3, 31, *sermonem conferre,* inv. 2, 14.

Confessum als Subst. findet sich *N. Kl.* bei Seneca, den beiden Plinius, Tacit. dial. 25 und 27, Vell. 2, 85, 5 und Quintilian einigemal in besonderen Redensarten mit *in* und *ex;* diese Substantivierung des Part. perf. pass. in Verbindung mit Präpos. kommt bei Cicero sehr selten und in wenig auffälligen Verbindungen vor, bürgert sich aber mit Livius und besonders im silb. Latein immer mehr ein; vgl. Nägelsbach-Müller[8] S. 132. Wenn man nun die fragliche Wendung anerkennt, so ist in Betracht zu ziehen, ob man gleich gut sage *aliquid in, ex confesso* oder *in confessis est,* in der Bedeutung *allgemein zugestanden,* d. h. *gewiss, ausgemacht, unbezweifelt sein.* So weit unsere Beobachtungen reichen, ist nur der Singular zu wählen, auch wenn *confess.* sich auf einen Plural bezieht wie z. B. *Horum in confesso merita sunt,* Sen. de benef. 3, 11, 2, de brev. v. 2, 3. Dagegen können Senecas Worte: *quid in confessis est?* (n. q. 2, 21, 1) nichts beweisen. Denn der Plural steht hier nur als Anaphora des unmittelbar vorangegangenen substantivisch gebrauchten: *A confessis transeamus ad dubia.* Noch weniger aber kennen wir irgend eine Stelle für *in confessis,* wo es das Adverbium vertritt, z. B.: *Si quis ex confesso bonus sit,* Sen. ep. 76, 12; *quorum ingens in confesso potentia est,* Sen. n. q. 2, 22, 2. *Vituperare quae ex confesso sint turpia,* Quintil. 3, 5, 3; *vita cervis in confesso longa est,* Plin. nat. 8, 191. *Tutissimum ratus inimicum se ex confesso monstrare,* Amm. 21, 1, 3. — Wenn in der christlichen Kirchengeschichte und Dogmatik *Confessio Augustana* vorkommt, worunter man das *Glaubensbekenntnis der Protestanten* versteht, welches in Augsburg übergeben und vorgelegt wurde, so ist zwar diese Benennung nicht eben *Kl.* lateinisch, kann aber doch als traditionelle Bezeichnung nicht abgeändert werden, wie denn *confessio fidei* wenigstens *Sp. L.* bei Greg. M. epp. 7, 5 steht, und nach Gölzer Hieron. S. 234 *confessio* in der Bedeutung *„profession publique de la foi chrétienne“* schon bei Hieron. sehr häufig vorkommt.

Conficere. Extremum diem morte confecit, was vom † Krebs als neu und gekünstelt verworfen wurde, hat die beste Autorität: *ut tum denique iudicetur, beatusne fuerit, cum extremum vitae diem morte confecerit,* Cic. fin. 3, 76.

Confidentia ist in der guten Bedeutung *Vertrauen auf sich* wohl nur *A. L.* für *fiducia,* da jenes in besserer Prosa *Vermessenheit, Keckheit, Dreistigkeit* bedeutete, und ebenso das Partiz. *confidens, vermessen, dreist,* nicht *voll Vertrauen* im guten Sinne, was *fidens* heisst. Vgl. darüber Cic. Tusc. 3, 14, der freilich die böse Bedeutung missbilligt, jedoch dem Sprachgebrauche folgt; nur einmal scheint er in absichtlich altertümelnder Sprache rep. 3, 42 M. *duas sibi res . . confidentiam et vocem defuisse* das Wort im guten Sinne gebraucht zu haben; vgl. ferner Seyffert-Müller zu Lael. S. 217, Spengel zu Ter. Andr. 855, Fritzsche zu Hor. sat. 1, 7, 7, Burg S. 46.

Confidere, *vertrauen*. Es ist richtig, dass *confidere* und sein Stammwort *fidere*, wenn sie nicht absolut stehen, mit dem *Dativ* oder *Ablativ* des Objektes verbunden werden. Nun gibt es aber gewisse Fälle, in welchen der Dativ so vorschlägt, dass er als das regelmässige angesehen werden muss. Dies trifft zu, wenn das Objekt des Vertrauens eine *Person* ist: *cur ad maiora tibi fidamus?* Liv. 24, 8, 13; *neutri parti virium satis fidens*, ib. 23, 26, 2 und *fidere exercitui*, ib. 23, 36, 8; *ut rex brevi non equiti magis fideret quam pediti*, Liv. 24, 48, 12 und 10, 18, 6; *suo militi parum fidebat*, ib. 32, 14, 1 und 33, 38, 2. *Nec cuiquam satis fido*, Plin. epp. 6, 22, 7; *Getae praefecto haud satis fidebat*, Tac. ann. 11, 33; ebenso bei *confidere*, z. B.: *cui (peditum parti) maxime confidebat*, Caes. civ. 2, 40, 1; *cui (equitatui) maxime confidebat*, ib. 3, 94, 5 und b. Afric. 60, 4; *huic legioni maxime confidebat*, Caes. Gall. 1, 40, 15 und 42, 5; ebenso bei Cic.: *non confido aetati* = *ich habe kein Vertrauen auf einen Menschen dieses Alters*. Deswegen heisst auch *auf sich selbst vertrauen* regelmässig *sibi confidere*: *neque illi sibi confisi ex porta prodire sunt ausi*, Caes. civ. 3, 7, 2 und *dum sibi uterque confideret*, ib. 3, 10, 7 und Brut. bei Cic. epp. ad Brut. 1, 16, 6, Cic. Flacc. 5, Cluent. 63, har. resp. 35, acad. 2, 36, fin. 3, 29, Lael. 17 und 30, rep. 3, 23, b. Afr. 19, 3, Sen. de tranq. a. 14, 2 und epp. 72, 2 und so auch *fidens sibi* bei Liv. 4, 18, 1. Die Stelle des Livius 24, 4, 4: *neque milites alio duce plus confidere aut audere* gehört nicht hierher, denn *confidere* und *audere* sind hier absolut gebraucht und *alio duce* heisst lediglich *unter keinem andern Anführer hatten die Soldaten mehr Vertrauen auf ihr Glück*. So bleibt also für den Ablat. bei Cic. nur Att. 8, 13, 2 übrig: *illum, quo (= quoi?) antea confidebant, metuunt*, und Livius hat *fidere* so auch nur an zwei Stellen: *Gracchus exercitu se egregio fidentem . . venisse respondit*, 40, 47, 7 und: *pedestri Marte fidens = peditibus*, 24, 48, 6. An anderen Stellen, wie z. B. Sall. Jug. 112, 2 ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob *Dativ* oder *Abl.* anzunehmen sei, wiewohl die oben angegebenen Darlegungen über das Vorherrschen des *Dativs* dafür sprechen, dass wir diesen Kasus auch an solchen Stellen anzuerkennen haben. — Ist bei *confidere* das *Objekt eine Sache*, so ist der *Dativ* wieder der allergewöhnlichste Kasus (nach Kühner II S. 294 nur bei Dichtern; in Prosa stehe der Dativ nur bei Sachsubstantiven, die eine persönliche Auffassung zulassen): *Cassius fidei magis quam virtuti legionum confidebat*, b. Alex. 61, 1. *Nec suae virtuti confisi sunt*, Liv. 3, 67, 5 und 21, 57, 12 und: *ne quis fidei Romanorum confidat*, ib. 21, 19, 10, ebenso Liv. 22, 18, 8; 29, 12, 1 und 40, 12, 15. Ebenso bei Cicero: *confidere divinationi*, fam. 6, 6, 4; *nisi vestrae virtuti constantiaeque confiderem*, Phil. 5, 1, und Att. 6, 16, A, 5; *arcae nostrae confidito*, Att. 1, 9, 2; *non mehercule facio, quo parum confidam aut liberalitati tuae, aut . .* Cic. Att. 16, 16, E, 15. *Felicitati regis sui confisus*, Curt. 3, 14, 4; *satis confisus Graecorum erga*

se benevolentiae ac fidei, ibid. 4, 10, 16; *rex iussum felicitati suae confidere remisit,* ib. 7, 7, 28, ebenso ist es Curt. 7, 9, 1; 9, 2, 25; 7, 11, 27. *Confidere gratiae* und *fidere amicitiae constantiaeque alicuius* bei Tac. ann. 1, 81 und 4, 59, *confidere virtuti,* ann. 14, 36. *Noli huic tranquillitati confidere,* Sen. epp. 4, 7. *Nulli (studiorum generi) satis confisus,* Plin. epp. 6, 22, 7 und unseres Wissens immer *causae confidere.* S. darüber Cic. inv. 1, 22, Verr. 2, 69, Sest. 135, Mil. 61, Rosc. Com. 11, Cluent. 10, fin. 1, 31, Att. 8, 9, 2 u. Liv. 38, 48, 13. Diesen Stellen gegenüber stehen die Autoritäten für den Ablat. in merkwürdiger Minderzahl: *Postquam animadvertebat, adversarios non virtute eorum confidere,* b. Afr. 79, 1; *equitatu, qua maxime parte exercitus confidebant, pulsi sunt,* Caes. Gall. 7, 68, 2; *multum natura loci confidebant,* ib. 3, 9, 3; *neque militum voluntate satis confido,* Pomp. bei Cic. Att. 8, 12, D, 1; *qua arte maxime confideret,* Cic. Tusc. 5, 8; *qui poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere?* Tusc. 5, 40; *confidere videbatur invidia iam inveterata iudicii Iuniani,* Cluent. 1 und *affinitate alicuius confidere,* Caes. civ. 3, 83, 1. Hingegen bei dem Part. Perf. *confisus* ist der Ablativ der vorherrschende Kasus: *neque Caesar opus intermittit confisus praesidio legionum trium et munitione fossae,* civ. 1, 42, 3 und so ib. 1, 75, 3; 3, 106, 3 und 1, 75, 3; Gall. 3, 27, 2 und Hirt. Gall. 8, 3, 3 und c. 15, 1; b. Alex. 10, 5 und 13, 5 und 43, 1; b. Afr. 49, 2. *Tam potenti duce confisus,* Liv. 24, 5, 12 und 28, 42, 12; *copia et facultate causae confisus,* Cic. Rosc. Com. 2; *nulla alia confisus urbe Laodiceam se contulit,* fam. 12, 14, 4 und Lentul. bei Cic. fam. 12, 15, 3; *principes parum confisi patientia nostra,* Plin. pan. 68, 2; *sunt qui putent confisum eum novissimo illo senatus consulto et iure iurando etiam custodias Hispanorum removisse,* Suet. Caes. 86. Verbindungen wie *confisus tui, confisus in aliqua re* sind nicht zu empfehlen, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase N 564, Appel Coripp S. 53. — Zu warnen ist vor *confidere alicui aliquid,* z. B. *collum tonsori;* richtig ist *committere,* vgl. Cic. Tusc. 5, 58.

Confieri für *confici* gebraucht Sulpicius (in Cic. fam. 4, 5, 1), und so finden sich anderwärts noch andere dazu gehörige Formen, wie *confit, confiat, confieret* u. dgl.; einmal vielleicht schreibt auch Cicero in der Erstlingsschrift de inv. 2, 169 *confieri.* Man halte sich vorzugsweise an *confici* und seine Formen. Näheres hierüber in Z. f. G. W. 1881 S. 96; O. E. Schmidt Handschr. Überlief. S. 305, Hellmuth Balbus S. 35, Neue-Wagener[3] III S. 631, Landgraf Bayr. G. Bl. XVI S. 276; bei Caesar Gall. 7, 58, 2 lesen Meusel, Kleist, Herzog, Schmalz, Fries u. a. jetzt *fieri* (mit cod. Ashburnh).

Confinis, benachbart, findet sich in klass. Zeit nur selten, so bei Caes. Gall. 6, 3, 5, Nep. Dat. 4, 1, Sall. Jug. 41, 3, und zwar entweder absolut oder mit Dativ, der Gen. steht nur bei Gell. 1, 2, 4; häufiger kommt es im *N. Kl.* vor; es ist nicht zu verwerfen; vgl. Haustein S. 74.

Confiscare, in fiscum redigere oder *fisco inferre, konfiszieren, einziehen,* sind erst *N. Kl.* und nur dann brauchbar, wenn das Eingezogene in den Schatz des Regenten kommt, aber nicht, wenn es in die Staatskasse fliesst, wo man *publicare, in aerarium redigere, in publicum addicere, in publicum redigere* (Liv. 2, 5, 1) sagt. Das Wort *confiscare* ist erst in der Zeit des Augustus entstanden und findet sich vorzugsweise in den Kaisergeschichten des Sueton; vgl. Bagge S. 13. *Bücher konfiszieren* ist durch *libros publice conquirere* zu übersetzen nach Liv. 39, 16, 8.

Conflagrare, im bessern Latein nur neutral, also ohne Objekt, *verbrennen, in Flammen aufgehen, vom Feuer verzehrt werden;* erst *Sp. L.* wird es aktiv mit dem Acc. verbunden, z. B. *urbem, eine Stadt verbrennen, durch Feuer verzehren,* für *incendere, concremare;* vgl. Tschiassny S. 13, Dietze S. 12, Bonnet Grég. S. 535. Nur *conflagratus* = *in Brand aufgegangen* findet sich medial schon bei rhet. Her. 4, 12; vgl. Thielmann Cornif. S. 30.

Conflictus, das Aneinanderschlagen, ist *Kl.* nur im Abl. üblich, z. B. Cic. Caec. 43 *impulsu scutorum et conflictu corporum;* ausserdem ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *Streit, Kampf,* für das klass. *conflictio,* vgl. Wölfflin Sitzungsber. 1891 S. 478 und Archiv XIII S. 174, Chruzander S. 16. Meist (s. jedoch Quintil. 3, 8, 29) ist auch *conflictatio Sp. L.* für *conflictio,* Cic. part. 102 *conflictio cum adversario.*

Confluere, zusammenfliessen, zusammenströmen; — *wo* oder *wohin, in aliquem locum, in unum* (Cic. leg. 2, 6; Liv. 21, 31, 4), nicht in *aliquo loco.* Weiteres darüber s. unter *Advenire. Ein Fluss vereinigt sich mit einem andern* ist: *flumen cum flumine confluit,* Plin. nat. 4, 83.

Confluvium, der Zusammenfluss, ist *A.* u. *P. L.* für *confluens* oder meistens *confluentes;* bei andern Dingen (ausser bei Flüssen) *concursus, colluvies.*

Confoederare, durch ein Bündnis vereinigen, verbünden, ist sehr *Sp. L.* für *foedere iungere, adiungere, coniungere;* ebenso ist *Sp. L.* *confoederatus* für das *Kl. foederatus, foedere iunctus* oder *socius,* und *confoederatio* für *foedus, societas, consociatio;* vgl. Gölzer Hieron. S. 66 u. 181.

Conformare animum, mores u. s. w., *die Seele, den Charakter bilden,* wird klass. nur mit Ablativen, z. B. *artibus, disciplina, praeceptis, cogitatione hominum excellentium, philosophia* verbunden gebraucht, sonst sagt man *animum colere.* Ohne Ablat. ist *conformare* in dieser Bedeutung nachklass., s. Tac. ann. 4, 8 und die Stellen, welche dort von Walther aus dem jüngern Plinius angeführt werden. Als Subst. aber kommt *conformatio animi* nur in dem Sinn: *die Vorstellung, welche sich die Seele von etwas macht, der Begriff* vor, bedeutet aber nicht *Ausbildung der Seele,* was *animi cultus* heisst.

Conformis, gleichförmig, übereinstimmend, gehört der Vulg. und den Eccl. an, z. B. Hieron. Ambros., vgl. Gölzer Hieron. S. 160,

für *congruens, conveniens* u. a.; *N. L.* ist *conformitas, die Gleichförmigkeit,* für *consensus, congruentia, convenientia.*

Confortare, stärken, bekräftigen, ist *Sp. L.* für *corroborare, confirmare* u. a., ebenso *confortatio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 66 u. S. 181, Paucker Hier. S. 108 u. S. 165, Rönsch It. S. 185, Coll. phil. S. 123, Bergmüller Jord. S. 13.

Confrater, der Mitbruder, ist *N. L.* und ganz unnötig im eigentlichen Sinne für *frater,* in dem Sinne *Amtsbruder* für *collega.*

Confrontare, gegenüberstellen, konfrontieren, ist *N. L.* für *reum cum indice* oder *socio componere, reum et delatorem componere* u. dgl.

Confugium, die Zuflucht, ist *P. L.* u. *Sp. L.* für *perfugium.* — *P. L.* ist auch *confugere* = *descendere* = *sich zu etwas verstehen,* z. B. Ovid fast. 1, 571 *ad patrias artes,* vgl. s. v. *Descendere.*

Confundere ist in der Bedeutung *verwirren, einen* in der Rede — (aliquem dicentem) wohl richtig, aber *se conf., sich verwirren,* d. h. *verwirrt werden,* sagt man lateinisch nicht; dafür *confuse loqui, verba confundere;* — daher auch *oratio confusa.* — Mit dem Acc. *proelium,* in der Bedeutung *einen Kampf anfangen,* ist es nur *P. L.* für *committere proelium, congredi* cum aliquo. — *Confundi* in der Bedeutung *sich schämen* ist *Sp. L.* für *pudore affici* oder *pudore confundi,* denn letzteres findet sich auch schon bei klass. Dichtern wie z. B. bei Ov. *carmina pudore confusa* u. bei Curt. 7, 7, 23; *confusus* gebraucht man von jeder innerlichen oder äusserlich hervortretenden Bestürzung, Verwirrung, und so ist es sehr gewöhnlich in Ausdrücken wie *animo, vultu, ore confusus;* vgl. Drakenborch zu Liv. 6, 6, 7. Das aktive *confundere beschämen* kommt erst bei den Eccl. vor, vgl. Rönsch Ital. S. 354, Sem. III S. 18 u. Gölzer Hieron. S. 254. Ob Tert. sagt *confundi aliquem* oder *alicuius, sich jemandes schämen,* ist bis jetzt nicht sicher festzustellen, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 25. Ganz vereinzelt ist Hist. Apoll. 14 *introire confunditur.*

Congaudere, sich mitfreuen, ist sehr *Sp. L.* für *una cum aliquo gaudere;* vgl. Rönsch It. S. 186, Coll. phil. S. 246, Gölzer Hieron. S. 181 u. 316, Bergmüller Jord. S. 13.

Congeminare, verdoppeln, ist *A.* u. *P. L.* für *geminare.*

Congenitus, zugleich geboren, angeboren, ist nur *N. Kl.* und findet sich bei dem ältern Plinius (wohl ein Wort der Volkssprache); in besserer Prosa ist es unbrauchbar; man sage dafür *ingenitus, insitus, ingeneratus, innatus.*

Congerere, zusammentragen, zusammenhäufen. Mit Rücksicht auf die Lokalität, in welche gewisse Dinge oder Teile von Dingen zusammengebracht werden, steht bei diesem Verbum nur *aliquo* oder *in aliquem locum aliquid congerere.* Wird das Wort in diesem *natürlichen* Sinn von Personen gebraucht, denen zu liebe oder zu leide gewisse Dinge zusammengehäuft werden, so kann man sagen *congerere alicui aliquid,* so im schlimmen Sinn bei Liv. 1, 11, 8: *scuta illi congesta* = *die Schilde seien auf sie geworfen worden;* vgl. hiezu M. Müller und Archiv X S. 54. Ebenso wird in dieser

Beziehung auch *congerere* (z. B. *tela*) *in aliquem* gebraucht, s. Curt. 8, 14, 38. Werden Person und Sache neben einander genannt, so sagt man entweder *congerere aliquid in c.* acc. (z. B. *caput*) *alicuius,* s. Sen. Oed. 892 und Cic. divin. 2, 66, oder es wird die betreffende Person im Dativ aufgeführt: *Midae illi Phrygi dormienti formicae in os tritici grana congesserunt,* ib. 1, 78. In den verschiedenen Schattierungen der *übertragenen* Bedeutung sagt die klassische Sprache wohl immer *congerere aliquid in aliquam rem.* Ist die *Person* mitgenannt, *auf welche gewisse Dinge aufgehäuft werden* und zwar sowohl im *guten* als im *bösen* Sinn, so heisst dies klass. *congerere aliquid ad* oder *in aliquem;* im guten Sinne: *omnia ornamenta ad aliquem congerere,* Cic. Dejot. 12; *beneficia in aliquem congerere,* Liv. 42, 11, 2 und in *malam* partem: *maledicta in aliquem congerere,* Cic. Phil. 3, 15 u. Mil. 64. Nachklass. wird auch der *Dativ* der Person und zwar gleichfalls im *guten* und *schlimmen Sinne des Wortes* gebraucht, wie *congerere alicui consulatus,* Tac. ann. 1, 4, *fausta omnia alicui congerere,* Suet. Aug. 98 init. u. Calig. 15; über *mala alicui congerere* aber vgl. Sen. contr. 1, 7, 2.

Congeries, der Haufe, die Masse, ist ein poetisches Wort, das mit Livius in die Prosa eindringt, sich *N. Kl.* erhält u. *Sp. L.* sogar im Plural vorkommt; öfter hat es Amm. Für Livius, der es 31, 39, 8 verwendet, mag Ennius ann. 241 Vahl. Vorbild gewesen sein (freilich liest L. Müller ann. *inpartit cumulum,* Hertz-Hosius bei Gellius 12, 4, 4 *comiter impertit,* wo Vahlen *congeriem partit* schreibt). Jedenfalls meide man das Wort.

Conglobare, zusammendrängen, wird meist verbunden *in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco.* Doch s. Tac. ann. 14, 32: *templum, in quo miles se conglobaverat* u. Liv. 25, 15, 15: *ibi proditores conglobati cum popularium agmen patentibus portis accepissent.* Hier kann die Konstruktion nicht auffallen; Georges übersetzt richtig „in welchem die (schon darin befindlichen) Soldaten sich etc."

Congredi, zusammenkommen. Der *Ort, wo man zusammenkommt, zusammentrifft,* wird mit *in c. ablat., dem blossen Ablat., bei Städtenamen* nach Umständen *mit dem Lokat. oder Ablat.* verbunden, z. B.: *qui cum Caesare in itinere congressi magnopere . . orabant,* Caes. Gall. 4, 11, 1. *In eo loco ut congrederentur convenit,* Liv. 32, 39, 6; *convenit, ut consul regesque eo loco postero die congrederentur,* ib. 38, 25, 6; *Apameae congressis disceptatio eadem ferme fuit,* ib. 35, 15, 2. Also auch mit Adverbien der Ruhe: *ibi congressuros se cum Lentulis constituunt,* ib. 42, 37, 5 u. *locus ubi congressi sunt,* Cic. Mil. 53, Cael. 53. Bei Dichtern und in *N. Kl.* Prosa wird die Person, mit welcher man zusammenkommt, durch den *Dativ* ausgedrückt. S. Plin. nat. 5, 45, Curt. 4, 7, 20.

Congregabilis, gesellig, zur Gesellschaft gemacht, findet sich bei Cic. off. 1, 157 und in Nachahmung dieser Stelle bei Ambros. de off. 1, 27, 128. Wenn es auch nicht gerade verwerflich ist, so weist

doch C. F. W. Müller mit Recht darauf hin, dass das unmittelbar nachher folgende *congregatus* die gleichen Dienste leistet wie *congregabilis*.

Congregare, versammeln, vereinigen. Der *Ort,* das *Wo* wird mit *in* mit *Accus.* ausgedrückt, wie: *dispersos homines unum in locum congregare,* Cic. de or. 1, 33, Sest. 91. Bei *se congregare* oder dem medialen *congregari* kann das *Wo* durch *in* mit *Ablat.* oder *Accus.* bezeichnet werden: *impii cives unum se in locum congregabant,* Cic. Phil. 14, 5 und *unum in locum congregantur,* Catil. 1, 32. Hingegen: *ciconiae abiturae congregantur in certo loco,* Plin. nat. 10, 61; *in fano congregantur commentandi causa,* Cic. divin. 1, 90 und: *in Academia congregati,* acad. 1, 34. Bei Tac. hist. 3, 82: *in urbe congregabantur* war der Accus. *(urbem)* nicht möglich, weil der Sinn der ist: *die Soldaten hätten, in die Stadt zurückgeworfen, sich in derselben wieder gesammelt;* vgl. oben unter *Conglobare.* Bei Liv. steht auch der blosse Ablat.: *armati locis patentibus congregantur,* 24, 21, 9. *Sich um jemanden scharen* ist *congregare ad aliquem* nach Liv. 1, 10, 1. *Der Ort, bei dem, in dessen Nähe man sich versammelt,* wird gleichfalls durch *ad* ausgedrückt, z. B. *ad curiam,* s. Cic. Phil. 14, 15. *Cuncti deinde ad portum congregantur,* Just. 19, 2, 10. *Einen mit einem vereinigen* ist natürlich *congregare aliquem cum aliquo,* ebenso *se congregare, congregari cum aliquo,* s. Cic. fin. 5, 42 u. Cato 7. Für *congregare aliquem cum aliquo* steht nachklass. auch der Dat. *alicui,* s. Sen. epp. 62, 2. Später verallgemeinert sich die Bedeutung von *congregare,* indem damit auch unbedenklich Sachobjekte jeder Art verbunden werden, z. B. *frumentum in horrea congregaverunt,* vgl. Gölzer Hieron. S. 274.

Congregatim, in Haufen vereint, ist *Sp. L.* für *congregati* oder *coniunctim.*

Congressio steht klass. nur für das *freundliche, friedliche Zusammenkommen.* Vom *feindlichen Zusammentreffen zu Kampf und Streit* wird es nicht nur von Lact. 3, 12, 4: *in congressionem certamenque venire* und *certamini congressionique se committere,* 6, 6, 15 u. oft von Just. (2, 14, 8; 6, 4, 12; 12, 8, 4; 22, 3, 9 und sonst) und den Paneg., sowie Amm., sondern auch schon von Quadrigarius, einem Zeitgenossen von Sulla, gebraucht: *metu magno ea congressio in ipso ponti utroque exercitu inspectante facta est,* bei Gell. 9, 13, 15. *Congressus* bedeutet klass. beides.

Congruere, zusammenstimmen, angemessen sein, wird gleich gut mit *cum* und mit dem *Dativ* der Person und Sache verbunden, vgl. Cic. Verr. 2, 129 *Siculi suos dies mensesque congruere volunt cum solis lunaeque ratione,* de or. 3, 210 *non omni causae congruit orationis unum genus; unter einander, inter se,* z. B.: *sermo inter omnes congruebat,* Liv. 9, 2, 4 = *lautete übereinstimmend;* hinsichtlich welcher Sache die Übereinstimmung stattfindet, wird mit *in (de)* und dem Abl. ausgedrückt, oder auch mit dem blossen Abl., vgl. Cic. acad. 1, 17 *qui rebus congruentes nominibus differebant,* leg. 1, 53

de ceteris congruunt, Liv. 8, 6, 15 *lingua moribus congruentes.* Livianisch aber ist *congruere in aliquid: in morem aliquem congruere* = *auf eine Sitte eingehen,* s. Wborn zu Liv. 29, 6, 2 und *in unum congruerunt sententiae, stimmten mit einander überein,* ib. 25, 32, 2 und mit *ad: tempus ad id ipsum congruere,* Liv. 1, 5, 5.

Congruentia, die Übereinstimmung, ist *N. Kl.* bei Suet., vgl. Bagge S. 13 f., und dem jüngern Plin. und selten für *consensus, consensio, convenientia,* aber notwendig in der Mathematik als t. t.

Congruus und *congrue, übereinstimmend, passend,* sind *A.* und *Sp. L.* und selten; man sage dafür *congruens, concinnus, congruenter, concinne* u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 193 und Westhoff S. 50, sowie besonders Leipold S. 31 u. Liesenberg I S. 26. Nur bei Symm. scheint die merkwürdige Zusammensetzung *excongruus* vorzukommen, vgl. Schulze Symm. S. 100.

Coniectanea, ein Plural, kommt nur als Titel von Schriften *mancherlei* Inhalts vor, z. B. Gell. praef. 9, aber nicht, wie im *N. L.,* z. B. auch bei Stowasser im Archiv I S. 292 u. 441, in der Bedeutung *Vermutungen,* wofür *coniecturae* das *Kl.* Wort ist.

Coniectatio, die Vermutung, steht *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius für *coniectio* oder noch gewöhnlicher *coniectura. Sp. L.* auch bei Gell. 14, 1, 33 (aber 14, 3, 1 liest Hertz *argumenta quaedam coniectaria*) und den Paneg. XII, 275, 25 u. 299, 19.

Coniectator, der Zeichendeuter, der Vermutungen angibt, ist *Sp. L.* für *coniector.*

Coniecturare, vermuten, eine Vermutung aufstellen, kommt im *N. L.* bei Kritikern vor, ist aber jetzt ohne alle Autorität, seitdem es in Sen. (n. q. 7, 29) durch Lipsius aus Handschr. in *coniectura ire* verändert und aus allen neuern Ausgaben verschwunden ist. Man brauche *conicere, coniecturam facere, coniectura aliquid assequi, ex aliqua re alicuius rei coniecturam capere,* Cic. Verr. 3, 111.

Coniugatio und *coniugare* von Verben in dem Sinne unserer Grammatik ist zwar erst Kunstwort der spätern Grammatiker für *declinatio* oder *declinatus* und *declinare,* welche bei Varro und den folgenden dafür gebraucht werden, aber heutzutage müssen jene Wörter den letztern als verständlichere und allein gangbare vorgezogen werden.

Coniunctio. D. L. ist *in coniunctione alicuius* oder *cum aliquo esse, mit jemanden in Verbindung stehen,* für *cum aliquo* oder *alicui iungi, coniunctum esse; in der engsten Verbindung stehen, coniunctissimum esse* u. a. *Die Verbindung mit einem* ist *coniunctio alicuius* wie: *nihil praetermisi . . quin Pompeium a Caesaris coniunctione avocarem,* Cic. Phil. 2, 23.

Coniunctus wird, wie das Verbum, verbunden *alicui* oder *cum aliquo.* Beim Verb *coniungere* hat Caesar im Gall. nur *cum* c. abl., im civ. aber auch c. dat.; Cicero hat fast überall *cum* c. abl., Ausnahme z. B. fam. 15, 11, 2 *cui me studia coniunxerant.* Beim Partizip *coniunctus* hat Caes. auch im Gall. 7, 33, 1 den Dativ =

befreundet mit; im civ. bedeutet es *„zusammenhängend mit"* und hat hier immer den Dativ. Bei Cicero und Sall. wird *coniunctus* oft mit Dativ konstruiert, vgl. Landgraf Progr. München 1899 S. 17, Frese S. 38 f., auch von Planc. in Cic. epp., vgl. Bergmüller Planc. S. 29. — Mit dem blossen *Ablat.* findet sich *coniunctus* bei Cic. Cluent. 12; aber leg. 1, 6 liest C. F. W. Müller mit Lambin jetzt *aetati coniuncta.* Allein es gibt noch mehr Stellen bei Cicero, wo *coniunctus* oder *iunctus* mit Abl. verbunden erscheinen, z. B. Phil. 5, 20 *huius mendicitas aviditate coniuncta in fortunas nostras imminebat;* Clu. 35; der Ablativ ist instrumental zu fassen und erklärt sich wie in *fluvium ponte iungere.*

Coniurare, sich verschwören, verbinden etwas zu tun, wird *Kl.* nur *de aliqua re facienda,* z. B. Cic. Mil. 65 *servos de interficiendo Pompeio coniurasse* konstruiert. Nicht nachzuahmen ist Sall. Cat. 52, 24 *coniuravere urbem incendere,* während *consentire* mit Inf. klass. bei Cic. fam. 6, 18, 2 ist, ebenso wenig *coniurare* mit *ut,* was sich zuerst im b. Hisp., vgl. Köhler act. Erl. I S. 444, findet; Liv. sagt 39, 16, 3 neben *coniurare* mit *ut* auch *coniurare in facinora* und Curt. 7, 1, 6 *coniurare in caedem alicuius.* Gegen jemanden sich verschwören ist *contra aliq.,* vgl. Caes. Gall. 2, 3, 2; Cic. Sull. 70.

Coniurator ist nur aus Fest. (Paul. ex F. 59, 7) nachgewiesen; der *Verschworene* ist *coniuratus.* Kein Wunder, wenn Schüler aus Cic. Cat. 4, 20 *quanta manus est coniuratorum* auf einen Nominativ *coniurator* schliessen, da dies selbst einem Nizolius begegnete!

Coniventia, die Nachsicht, ist *Sp. L.* für *indulgentia, venia,* oder mit dem Verbum *conivere* selbst; vgl. Rönsch Ital. S. 311, Paucker Scrut. S. 37, Gölzer Hieron. S. 99. *Conivere* trop. wie unser: *ein Auge zu etwas zudrücken* wird verbunden mit *in* und *Ablat.: conivere in scelere alicuius,* Cic. Cael. 59, har. resp. 52 und Suet. Caes. 67.

Connumerare, mit- oder *unter etwas zählen,* ist sehr *Sp. L.* für *una numerare, in eundem numerum referre, ad aliquorum numerum adscribere, aliquibus annumerare;* vgl. Rönsch Ital. S. 186, Coll. phil. S. 103, Gölzer Hieron. S. 181.

Conqueri steht nirgends *in passiver Bedeutung* und nur *einmal impersonal* bei Suet. Caes. 20, vgl. Bagge S. 14: *postero die in senatu conquestum est,* aber nicht mit dem Beisatz *a quo = von wem,* wie es *N. L.* vorkommt. *Conqueri cum aliquo de* ist klass., vgl. Cic. fam. 5, 2, 6, aber *apud aliquem de aliqua re* steht nur bei August. epp. 53, 5: *declaraverat . . imperator eos apud se de collegarum suorum iudicio fuisse conquestos* und: *Tiberio de eadem re . . . apud se per epistulam conquerenti ita rescripsit,* Suet. Aug. 51 extr. Livius drückt *das Objekt der Klage* durch den *Accus.* aus: *cum maxime conquereretur apud patres vim atque iniuriam dictatoris,* 8, 33, 4; den Acc. bei *conqueri* hat Cic. auch, z. B. Verr. 4, 111, aber er hat nicht *conqueri aliquid apud aliquem.* Hingegen *queri de aliqua re apud aliquem* ist häufiger; *Sp. L.* bei August. contra

Cresc. Donat. lib. 4 § 9 (opp. T. 12): *apud quem postea de iudicibus episcopis . . . tanquam non recte iudicantibus questi sunt* und: *exstant litterae Cari, quibus apud praefectum suum de Carini moribus queritur,* Fl. Vop. v. Cari c. 8; ebenso *N. Kl.* bei Tacitus: *Domitius Corbulo de L. Sulla nobili iuvene questus est apud senatum,* ann. 3, 31 u. beim jüngern Pl.: *soleo nonnunquam de his occupationibus apud Euphratem queri,* epp. 1, 10, 10, endlich selbst bei Cicero: *Homericus Aiax apud Achillem querens de ferocitate Troianorum nescio quid hoc modo nuntiat,* divin. 2, 82. Hingegen *queri* oder *conqueri alicui* mit folgendem Accus. c. infin. oder *quia* ist poet. und sehr spätlat. bei Greg. M. epp. 8, 34 (bis), 11, 24 u. 12, 43 init.; *conqueri* ohne Dativ mit folgendem Acc. c. inf. hat Suet. u. *Sp. L.* die Paneg.

Conrector (scholae), *ein Konrector,* ist ein in Form und Bedeutung ganz neues Wort; der Form nach müsste es nach dem Gesetze der Assimilation der Buchstaben *Corrector* heissen, aber die Bedeutung weicht ganz von denen des Wortes *Corrector* ab; da es aber als *neuer* Amtstitel nur durch weitläufige Paraphrasen zu ersetzen wäre, so muss es heutzutage, wie alle neuen Namen, beibehalten werden.

Consanguinitas, Blutsverwandtschaft, kommt in Prosa nicht vor Liv. vor. *Consanguineus* und *cognatus* unterscheiden sich bekanntlich so, dass mit *cognati blutsverwandte Familienglieder, consanguinei stammverwandte Nationen* bezeichnet werden. Im letztern Sinn kann nun auch *consanguinitas* gebraucht werden, wenn man es nicht lieber durch *coniunctio* oder *communio sanguinis* ausdrücken will.

Consarcinare, zusammenflicken, zusammennähen, ist *Sp. L.* und selten für *colligere, congerere, comportare.* Ohne Autorität aber ist *consarcinator.*

Consauciare, stark verwunden, ist gebraucht von rhet. Her. 4, 26, sodann *N. Kl.* bei Sueton, dann erst wieder *Sp. L.;* es ist gerade wie *convulnerare* ein vulgäres Wort, das nicht zur Nachahmung zu empfehlen ist; vgl. Thielmann Cornif. S. 11, Köhler act. Erl. I, S. 382, Bagge S. 14, Schulze Symm. S. 95.

Conscendere, besteigen, steht bei Cicero absolut oder es wird mit dem Objekt *navem* verbunden und zwar immer in der Wortfolge *navem conscendere;* zwischen *navem* und *conscendere* kann höchstens ein homogenes Wort treten. Diese Konstruktion ist in klass. Zeit überhaupt die gebräuchliche, vgl. Caes. Gall. 4, 23, 1; civ. 1, 27, 5. Tritt aber das Verbum voran, so sagt Cicero *conscendere in navem,* z. B. fam. 14, 7, 2, *conscendere in phaselum* Att. 14, 16, 1; es wird dementsprechend auch bei Caes. Gall. 5, 7, 4 *conscendere in naves* nicht ohne weiteres abzulehnen sein und so erklärt sich auch Cic. div. 1, 68 *conscensio in naves.* Näheres siehe Köhler Lent. S. 24 f., wo mehr Stellen und auch die wenigen Ausnahmen (Cic. ind. 2, 100, div. 1, 69) verzeichnet sind. Caesar, Livius und

das *N. Kl.* Latein verbinden *conscendere* auch mit andern Objekten und zwar mit oder ohne *in.* *Wo* man einsteigt, denken die Lateiner als *woher,* z. B. *zu Ostia,* nicht *Ostiae,* sondern *Ostia,* oder *ab Ostia;* nicht *Brundisii,* sondern *Brundisio* oder *a Brund.* Vgl. Cic. Att. 9, 14, 3, Phil. 1, 7, wo *ab eo loco* unser *dort* ist; Att. 14, 16, 1 *ab hortis Cluvianis, in den Cluv. Gärten;* ib. 6, 8, 4 *Epheso.* Daher heisst *wo* nicht *ubi,* sondern *unde, a quo loco; dort, inde, ab eo loco.* Vgl. Cic. Phil. 1, 7. Doch siehe Liv. 44, 23, 9: *legati Thessalonicae conscendere iussi,* und: *ibi classem cum ea copia conscendit,* b. Afric. 10, 1, Spracherscheinungen, die beachtet, aber nicht nachgeahmt zu werden verdienen.

Conscensus, das Besteigen, ist erst *Sp. L.* bei Sulp. Sev. epp. 2, S. 17 ed. Halm: *negato in astra conscensu* für *conscensio,* was auffällt, da von *adscendere* gesagt wird *adscensio* und *adscensus,* und die letztere Form häufiger vorkommt. Hinsichtlich des Wortes *conscensio* merke man, dass Cicero, der es vor Hieronymus allein und nur einmal braucht, div. 1, 68, nicht den Genitiv *navium* hinzusetzt, sondern *in naves,* vgl. Köhler Lent. S. 25 und s. v. *Conscendere.*

Conscientia, teils mit den Genitiven *animi* oder *mentis* (Cicero Cluent. 159), teils ohne dieselben, hat in der Bedeutung *Bewusstsein, Gefühl des Rechts und Unrechts, Gewissen,* oft ein bestimmendes Adjektiv für unser *gut* und *böse* bei sich, z. B. *bona, recta, praeclara, optima, mala,* z. B. im Gegensatz: *bona conscientia turbam advocat, mala etiam in solitudine anxia atque sollicita est,* Sen. epp. 43, 5. Aber im Zusammenhange hat das Subst. auch ohne ein Adjektiv die Bedeutung *gutes* oder *böses Gewissen.* Wenn wir aber sagen: *ich tue das mit gutem Gewissen,* so heisst dies *hoc salvo officio facio,* oder *salva fide,* Cic. off. 3, 44 und *salva religione,* Liv. 9, 9, 1. Doch ist *salva conscientia* nicht schlechthin unlat., denn bei Sen. epp. 117, 1 bedeutet *salva consc.* offenbar: *unbeschadet meiner Überzeugung, meines Bewusstseins.* Im moralischen Sinn steht *salva bona conscientia* bei Sen. n. q. praef. l. 4 § 15: *nullum verbum, quod non salva bona conscientia procederet, mihi excussum est.* Lactant. 5, 19, 32 und Front. strat. 1, 9, 3 haben dafür *integra conscientia.* — *D. L.* ist *conscientiam mihi facio, ich mache mir ein Gewissen* (daraus), für *mihi religio est, in religionem traho, habeo rem religioni, habeo religiosum* aliquid facere u. a.; verneinend *mihi non est religio* mit folgendem *quo minus.* *Sein Gewissen salvieren* ist *liberare atque exonerare conscientiam suam,* Liv. 42, 13 extr. u. *purgare consc.,* Just. 31, 4, 3. — Über den Plural *conscientiae* = *Regungen des Schuldbewusstseins,* vgl. Landgraf S. Rosc. S. 261 und Nägelsb.-Müller[8] S. 189. Im *Sp. L.* erweitert *conscientia* seine Bedeutung sehr; vgl. hierüber Watson S. 283.

Conscire sibi, sich bewusst sein, kommt nur ein einzigesmal bei Horaz vor; *nil conscire sibi, sich nichts bewusst sein,* ep. 1, 1, 61, dann erst *Sp. L.* bei Eccl., und kann nicht angewandt werden; man sage *sibi conscium esse alicuius rei.* S. unter *Conscius.*

Consciscere, zuziehen, annehmen, ergreifen, mit dem *Accusativ* eines Objektes, hat oft noch ein reflexives *mihi, tibi, sibi* bei sich, was jedoch gleich gut auch fehlen kann; bei Livius ist auch einmal *aliquid in aliquem* verbunden: *in se ac suos facinus foedum ac ferum consciscunt* (28, 22, 5). *N. L.* ist *consciscere = beschliessen* mit Inf., z. B. *in patriam redire conscivit.*

Conscius, mitwissend, an etwas beteiligt, steht zunächst *ganz absolut,* z. B.: *Epimenes consciorum nomina exponit,* Curt. 8, 6, 24. Der Gegenstand, *um den man weiss,* steht sowohl *im Genit.* als im *Dativ,* also sowohl *facinoris* als *facinori conscium esse.* Der *Genit.* ist häufiger, aber auch der *Dat.* hat hinlängliche Autorität: *huic facinori tanto tua mens liberalis . . . conscia esse non debuit,* Cic. Cael. 52; *Fabricium, quem . . . conscium illi facinori fuisse arbitrabatur, reum statim fecit,* Cluent. 56; *ut tot viros primarios velim . . . esse temeritati et mendacio meo conscios,* Verr. 4, 124. *Mit jemanden um etwas wissen* ist *conscium esse alicui alicuius rei,* wobei der Dativ gewöhnlich ein Pron. pers. ist, vgl. Dietsch zu Sall. Cat. 22, 2, Nipperdey zu Tac. ann. 1, 43. Für *conscium esse alicui rei* oder *alicuius rei* kann man bekanntlich auch die Wendung mit den Präpos. *in mit Abl.* oder *de* gebrauchen: *qui mihi in privatis omnibus rebus conscius esse soles,* Cic. Att. 1, 18, 1. *Addit ad extremum, se audisse a Curione his de rebus conscium esse Pisonem,* ib. 2, 24, 3. Sodann wird *conscius* auch von dem gesagt, *dessen jemand nicht mit einem andern, sondern für sich selbst allein bewusst ist.* Natürlich kann es auch in diesem Sinne *absolut* gebraucht oder mit dem *reflexiven Dativ sibi alicuius rei conscium esse* verbunden werden, z. B.: *sermonis adversus maiestatem tuam habiti nullius conscii sumus nobis,* Curt. 7, 1, 21, wofür poetisch auch *alicui rei* oder *in aliqua re sibi conscium esse* gesagt wird. — Als bekannt setzen wir voraus, dass nach *conscius mihi sum* das Obj. auch *durch einen ganzen im Accus. c. infin. stehenden Satz ausgedrückt werden kann* wie: *conscius mihi sum nihil me scientem deliquisse.* — Wenn endlich Seyffert Progymn. S. 114 sagt, der Superlativ davon sei *maxime,* nicht *optime,* so ist dies ganz richtig, wenn es sich darum handelt, den *Grad der Klarheit des Bewusstseins als den höchsten zu bezeichnen.* Wenn aber *mulieres male sibi consciae* bei Just. 2, 5, 7 *die Art des Bewusstseins: das böse Gewissen* bezeichnet, so ist klar, dass, um den Superlat. der Art: *des guten oder bösen Gewissens* auszudrücken, auch *mulieres sibi optime* oder *pessime consciae* gesagt werden müsste. Mehr Stellen für *male conscius* und *bene conscius* bringt Engelbrecht Claud. Mam. aus *Sp. L.* bei, vgl. S. 45 (oder 465), ebenso Mohr im Progr. Bremerhaven 1886 S. 1.

Conscribillare ist höchst selten; Varro Men. 280 B. braucht es vom *Schreiben nichtswürdiger Dinge;* in diesem engeren Sinn ist das Wort ganz passend und zum Gebrauch zu empfehlen. S. Nägelsbach-Müller[8] S. 46.

Conscriptus. Dass *patres conscripti* am häufigsten im Vokativ auftritt, ist naturgemäss; aber auch der Nominativ ist bei Cicero nicht selten, sogar der Nom. sing. findet sich einmal, ebenso begegnen andre Kasus, vgl. hierüber R. Klussmann Z. f. G. 1880 S. 324.

Consecrare; auf Inscr. findet sich auch *consacrare,* vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 164. Wenn Wüstemann die Phrase *virtutibus se consecrare immortalitati* als neulatein. verwirft, so ist er damit sicherlich ganz in seinem Recht, denn *se consecrare immortalitati* ist deutsch gedacht: *sich verewigen* und hat keine antike Autorität; gut aber kann für *jemanden, sich verewigen* neben andern Phrasen gesagt werden *ingenium, ingenii magnitudinem, res gestas* u. s. w. *memoria et litteris (= durch niedergeschriebene Erinnerungen) consecrare,* wie dies bei Cic. Tusc. 5, 11 von Socrates so gesagt wird; für das zu verwerfende *se consecrare* aber kann man wählen: *amplissimis monumentis consecrare memoriam nominis sui* nach Cicero Q. fr. 1, 1, 44.

Consectaneus, folgerecht, ist *Sp. L.* für *consequens* oder *consectarius;* als Subst., *der Anhänger,* ist es ebenfalls *Sp. L.* für *assectator.* Vgl. dieses Wort.

Consectarius, a, um, folgerecht, wird nur von Cicero als philosophisches Kunstwort gebraucht, auch substant. *consectaria, orum,* s. Cic. fin. 3, 26, sonst von niemanden. Mehr im Gebrauche ist *consequens* mit dem Subst. *consequentia.*

Consecutio ist in der Bedeutung *das Erlangen, Erreichen* sehr *Sp. L.* und nicht anzuwenden; dafür das Verbum *consequi* und das Subst. *adeptio.* Bei Cicero (fin. 1, 37) bedeutet es teils *die Folge* (hoc *consecutionem* affert voluptatis, *dieses hat Vergnügen zur Folge),* teils die *Anordnung* und *Verbindung* der Wörter. Als Plural, *die Folgen,* kommt es nur in der philosophischen Sprache vor: *causae rerum et consecutiones,* Cic. fin. 2, 45. Vgl. *Consequentia.*

Consensio und *consensus, die Übereinstimmung,* sind beide *Kl.* und gleich häufig; aber der blosse Ablativ *consensu* in der Bedeut. *einstimmig* ist erst seit Livius bei den Historikern üblich für *uno, omnium,* oder *communi consensu, uno ore, una voce, una mente.*

Consentanee, Adv., *gemäss, übereinstimmend,* ist *Sp. L.* für *convenienter, congruenter;* vgl. Gölzer Hieron. S. 193.

Consentaneus, gemäss, passend u. dgl. wird meistens mit dem *Dativ* verbunden, seltener mit *cum.* Das neutrale *consentaneum est* hat bei einem folgenden Satze vorklass. bei Plaut. Bacch. 139 ff. und einmal auch bei Cic. fin. 3, 68 (vgl. Dahl S. 250) *ut;* die gewöhnliche Konstruktion, die sich auch schon bei Plaut. Curc. 165 findet, aber erst mit Cic. häufiger wird (vgl. Dräger H. Synt. II S. 423) ist der *Accus. c. infin.,* z. B. *dass dieses geschehe, hoc fieri,* nicht *ut hoc fiat, consentaneum est,* z. B. Cic. nat. 2, 42.

Consentire, übereinstimmen, wird verbunden mit dem *Dativ alicui* oder *cum aliquo,* und mit dem *Infin.* in der Bedeutung *ge-*

meinschaftlich beschliessen, etwas zu tun; vgl. oben s. v. *Coniurare.* — *Consentire in aliquid* ist nicht = *wider, gegen etwas übereinstimmen*, was latein. heisst *consent. adversus aliquid,* vgl. Front. strateg. 1, 9, 2, Val. Max. 9, 11, 3 ext., Sen. de benef. 3, 6, 2 u. Liv. 4, 26, 7; so auch das Subst. *consensus filiorum adversus patres,* Sen. controv. 2, 9, 22. *Consentire in aliquid,* welches jedoch der klassisch. Sprache, die nur *consentire cum, de* und *ad* kennt, fremd ist, bedeutet vielmehr *sich auf* oder *für etwas einigen,* wie ähnlich *congruere* und dergl. Verba gebraucht werden. Vgl. ausser den Stellen, die Benecke aus Just. u. Liv. S. 219 seiner Ausgabe von Just. gesammelt hat, und ausser Lactant. 5, 13, 2 noch folgende weitere Zeugnisse: Liv. 2, 32, 9, Quintil. 5, 10, 12, Sen. de benef. 4, 4, 2, Tac. ann. 15, 61, Flor. 2, 16, 15 u. 4, 2, 93. So gebraucht Tacitus auch das Subst. *consensus,* ann. 14, 5, was um so unbedenklicher ist, als sich dies auch bei Cicero findet: *optimus in rempublicam consensus,* Phil. 5, 46. Noch gewöhnlicher ist in diesem prägnanten Sinn von *communi, omnium consensu ad aliquid inclinare, conspirare* die Verbindung von *ad aliquid consentire.* S. Cic. Tuscul. 3, 3, nat. 2, 60 u. 119, Phil. 4, 10, Att. 5, 18, 2, Catil. 4, 15 u. 18, Liv. 40, 27, 14 u. 39, 50, 6, Nep. Datam. 5, 3, Sen. de const. 16, 2, Suet. Calig. 5. Ebenso gebraucht Cicero auch das Subst. *consensus* mit der Präposition *ad,* Phil 3, 7, vgl. auch Tac. hist. 1, 54 Ende. — *Consentire aliquid,* wie *bellum, contionem* findet sich nach Weissenborn nur Liv. 24, 37, 11; 1, 32, 12 u. 8, 6, 8. Bei Cicero steht der blosse Accusativ nur bei dem *Neutr. eines Pron.,* z. B. *id consentiunt.*

Consequentia findet sich als Subst., *die Folge, das Aufeinanderfolgen,* nur einmal bei Cicero div. 1, 128, *consequentia eventorum, die Folge der Ereignisse,* und *per consequentiam = durch das, was Folge von etwas ist,* rhet. Her. 4, 67, sonst nirgends ausser bei Gell. Frontin. Arnob. u. spätern Juristen, wo auch erst ein Plural *consequentiae, die Folgen,* vorkommt, wofür *Kl.* gesagt wird *quae sequuntur,* oder *consequuntur,* oder *consecutiones* neben *causae* als philosophisches Kunstwort, s. darüber unter *Consecutio*; vgl. Thielmann Cornif. S. 42. Der Begriff von *Folge* kann auch durch das Part. Praes. ausgedrückt werden: *Consequentibus* vestris sublatis *prima* tolluntur, Cic. fin. 4, 55. *Assentior eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens esse,* Cic. Tusc. 5, 21 u. 5, 18; *Sp. L.,* z. B. bei Hieron. häufig, ist *in consequentibus,* vgl. Gölzer Hieron. S. 120. Über den klass. Brauch vgl. Seyff.-Müll. zu Lael. S. 222. Überhaupt liegt in den Verba *sequi* und *consequi* der Begriff der *Folge;* z. B. *die Strafe, welche die Folge jenes Verbrechens war,* poena, quae *sequebatur (consequebatur)* illud scelus. — Das philosophische Wort *Konsequenz* oder *Folgerichtigkeit* heisst *constantia; folgerichtig* oder *konsequent, constans* oder *consentaneus* (Cic. Tusc. 5, 25), und das Adv. *constanter;* als Verbum gebrauche man *constare.* Vgl. Cic. Tusc. 2, 5 *constantiae causa, um der Konsequenz willen. Die Konsequenz im Systeme* oder die *systematische Konsequenz* heisst

perpetuitas et constantia (Cic. Tusc. 5, 31). Über *consequenter „folgerecht“*, welches seit Apul. im *Sp. L.* sich findet, vgl. Engelbrecht Claud. S. 24.

Consequi ist mehr *erfolgen, als Folge eintreten, Folge von etwas sein,* aber *sequi, begleitend folgen, nachfolgen;* dies ist gut entwickelt von Seyffert-Müller z. Lael. S. 222, vgl. auch Kühner und Meissner zu Cic. Tusc. 1, 36, sowie Werth S. 307. Die Bedeutung *erlangen, erreichen* hat es nur, wenn Mühe und Arbeit damit verbunden ist, *labore, opera, studio.* Vgl. *Adipisci.* Wenn bei Cicero (fam. 1, 5, a, 1 *afficior summo dolore eiusmodi tempora post tuam profectionem consecuta esse*) vor dem Accus. die Präpos. *post* steht, so glaube man nicht, dass *consequi* auch mit *post* und dem Accus. statt des einfachen Accus. verbunden werde; vielmehr sind jene Worte für sich in der Bedeutung *in der Zeit nach deiner Abreise* zu nehmen, so dass *consecuta esse* ganz absolut steht. Auch hierüber verbreitet sich Seyffert-Müller z. Lael. S. 398; er führt noch mehr Stellen an, in denen nach *sequi* der Acc. mit post folgt, z. B. Sall. Jug. 55, 3 *post gloriam invidia sequitur „hinter dem Ruhme folgt der Neid“.* Die Darlegung C. F. W. Müllers l. l. verdient nachgelesen zu werden; vgl. noch Reisig-Haase S. 741, Werth S. 343, Paucker Subr. add. S. 16.

Conserere mit dem Objekt *sermonem* verbunden ist von *sermonem conferre* zu unterscheiden. Dieses bedeutet *mit jemanden ein Gespräch, eine Unterhaltung führen,* jenes: *das Gespräch, die Unterhaltung anknüpfen, beginnen.* Wenn man nun für *sermonem conserere* bloss die Autorität von Curtius u. Fronto anführen kann, so ist daraus zu ersehen, dass die Phrase nicht urban war und von Cicero, der *sermo* in den verschiedenartigsten Verbindungen braucht, absichtlich gemieden wurde. Auch *sermonem serere* findet sich nicht bei Cic. u. Caes., sondern nur bei Plaut. Mil. 692, vgl. Lorenz z. St., bei Caecil. in Gell. 2, 23, 10, bei Liv. 3, 17, 10; 28, 24, 7 und sonst, *N. Kl.* bei Plin. epp. 9, 10, 2; näheres hierüber hat Landgraf in Act. Erlang. II S. 18; 21; 510. — Wird *conserere* im militärischen Sinn mit *manus* verbunden, so sagt man sowohl *manum* als *manus conserere,* s. Fabri zu Liv. 21, 39, 3.

Consideranter, bedächtig, ist *N. Kl.* bei Val. Max. 8, 1 Ambustae 2 u. *Sp. L.* für *considerate,* Cic. off. 1, 94.

Considerantia, die Überlegtheit, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, ist *N. Kl.* und findet sich nur bei Vitruv 6, 1, 10, daher ist es auch kaum nachzubrauchen, wiewohl es durch *inconsiderantia* geschützt wird. Sonst wähle man *consideratio, circumspectio, prudentia, cautio* oder umschreibe durch *considerate agere,* was klassisch ist.

Considerare, betrachten, überlegen, etwas nach etwas beurteilen, wird verbunden *aliquid ex aliqua re* (Cic. inv. 2, 176).

Consideratus, überlegt, überdacht, hat als Adjektiv schon in der *Kl.* Prosa *aktiven* Sinn angenommen, *bedachtsam, behutsam,* und wird *Personen* beigelegt, z. B. Cic. rep. 5, 10. Ganz so verhält es

sich auch mit *considerate* oft bei Cicero, z. B. off. 1, 94 u. auch bei Livius: *bellum utinam qui appetunt consideratius concordiusque, quam cupiunt, gerant,* Liv. 4, 45, 8. Dieser Gebrauch wurde übereilt verworfen. Vgl. *Inconsideratus.*

Considere, sich niedersetzen u. dgl.; *wo, wohin,* wird gewöhnlich durch *in c. ablat.,* nicht durch *in c. accus.* gegeben; darnach richten sich andere Ortsbestimmungen. *Wohin* heisst *ubi,* nicht *quo; dort, ibi,* nicht *eo* u. a. Doch heisst es bei Curt. 7, 3, 23: VII *milibus . . . Macedonum permissum in novam urbem considere,* weil, wie Mützell zu Curt. 3, 1, 4 bemerkt, hervorzuheben war, dass die Soldaten *in die Stadt hineingesetzt, hineingeschickt wurden.*

Consiliator, der Ratgeber, ist *N. Kl.* und selten und steht beim jüngern Plinius für das *Kl. consiliarius.*

Consilium. Manche Verbindungen mit Adjektiven könnten als Germanismen erscheinen, sind aber vollkommen gut, weil bei diesem Wort die Eigenschaft der Person auf die Sache selbst übertragen wird, z. B. *consilium amentissimum,* Cicero Attic. 7, 10; *consilium audax,* Liv. 25, 38, 18 u. 35, 32, 13; *fortissima consilia,* ib. 25, 38, 18; *consilium fidele,* Cic. agr. 2, 5 u. Curt. 6, 4, 8; *providens consilium,* Gell. 3, 7, 8 und *malum consilium,* ib. 4, 5, 5; *temerarium consilium,* Vell. 2, 120, 2; *consilium incautum,* Cic. Att. 8, 9, 3; *praeceps consilium,* Suet. Aug. 8; *lene consilium,* Hor. carm. 3, 4, 41; vgl. hierzu besonders Nägelsb.-Müller[8] S. 266 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 329. — Wenn Reisig, Vorlesungen etc. S. 773, gesagt hat, dass bei *consilium capere* der Sprachgebrauch *immer* den Infin. erfordere, so ist dies entschieden falsch. Allerdings steht nach *consilium capere* und *consilium inire,* wenn sie nicht mit einer attributiven Bestimmung verbunden sind, oft der Infinit., oft aber auch der Genit. des Gerundiums oder Gerundivums. So weit unsere Beobachtungen reichen, steht bei *consilium capere* u. *consilium inire* bei Klassikern und Nachklassikern *die Konstruktion mit dem Gerundium oder Gerundiv* immer, wenn *consilium capere* oder *inire am Ende des Satzes oder Satzteiles* erscheint, auf dessen (bereits genanntes) Obj. *consilium capere* oder *inire* sich bezieht: *iuvenem perpulit, ut occidendi regem consilium secum iniret,* Curt. 8, 6, 8 u. 8, 7, 1. *Moriendi consilium cepit,* Tac. ann. 6, 26. *Opprimendae rei publicae consilium cepit,* Sall. Cat. 16, 4. *Occidendi sui consilium inisse me videri vult,* Livius 40, 12, 13, *necandi aut tradendi eius in potestatem consilium cepit,* 39, 51, 3 u. 43, 3, 7 und *regni occupandi consilia inire,* 2, 8, 2 u. 6, 17, 7, *ius gentium, cuius violandi consilium initum erat,* 38, 25, 8 und *classis eos magnae parandae consilium cepisse,* 43, 3, 7. *Ut subito Galli belli renovandi . . . consilium caperent,* Caes. Gall. 3, 2, 2 u. 5, 29, 2 und *sceleris [illegible]andi consilia inierat,* Vell. 2, 35, 5 u. 2, 80, 6. Hingegen die [illegible] Latinität bindet sich nicht mehr an diese Regel: *pellere ipsum [illegible] consilium ceperat,* Just. 35, 1, 3. Tritt *consilium capere, inire* [illegible]em Objekt voran, so steht sehr häufig der Infinitiv: *consilium*

cepit iter in urbem patefacere, Liv. 44, 11, 7. *Postero die consilium ceperunt ex oppido profugere,* Caes. Gall. 7, 26, 1 und c. 71, 1. *Heraclius capit consilium . . . non adesse ad iudicium,* Cic. Verr. 2, 41 und: *ut hoc tibi esset . . confitendum, eadem te hora consilium cepisse hominis propinqui fortunas funditus evertere,* Cic. Quinct. 53 und: *iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere,* Nep. Lys. 3, 1. Das Gerundium oder Gerundiv wird aber in diesem Falle bei den Spätern ebenso wie der Infinit. angewendet: *consilium ceperunt eligendi imperatoris,* Suet. Vesp. 6. *Graeci consilium ineunt interrumpendi pontis,* Just. 2, 13, 5. *Capit consilium Iupiter Somni procreandi,* Front. de fer. Als. ad Ant. Aug. 3 S. 229 (N.). *Consilium capit interficiendi Nicomedis filii,* Just. 34, 4, 1. Cicero schliesst in diesem Falle den Objektsatz auch mit *ut* an: *consilium cepi, ut exirem,* Attic. 7, 10; *consilium capiunt, ut ad servos M. Tullii veniant,* Cic. Tull. 34, vgl. Boot zu Cic. Att. 7, 10. In der *passiven Konstruktion* hingegen wäre der *Infinitiv* falsch; es ist dafür der Genit. des Gerund. oder Gerundivs zu wählen, sei es, dass *consilium capere* seinem Objekt *vorangehe* oder *nachtrete: inita sunt consilia urbis delendae,* Cic. Mur. 80 u. 81. *Inibantur consilia . . adimendae Campanis Capuae,* Liv. 7, 38, 5 und: *iudicii rescindendi consilium initum,* ebendas. 4, 11, 4. Ebenso sagt man auch *consilium capere, inire de aliqua re: de bello consilia inire incipiunt,* Caes. Gall. 7, 1, 3 und: *cum de recuperanda communi libertate consilium initum videretur,* 5, 27, 6. *De Spurio Cassio . . propter consilia inita de regno supplicium sumptum,* Liv. 4, 15, 4. Hat *consilium capere* oder *inire* eine *attributive Nebenbestimmung* bei sich, so folgt darauf entweder *das Gerundium oder Gerundivum oder ein Satz mit ut: consilium iniit nefandae atrocitatis legiones contrucidandi,* Suet. Calig. 48. *Consilium immodicum ceperunt Demetriadem . . occupandi,* Liv. 35, 34, 4. *Cum adimendae Etruscis Capuae clandestinum consilium cepissent,* Liv. 10, 38, 6. Hingegen mit *ut: consilium ceperunt plenum sceleris, ut nomen huius deferrent,* Cic. S. Rosc. 28; *capiunt consilium necessarium, ut suscipiant ipsi negotium,* Verr. 1, 140. *Scipio temerarium capit consilium, ut nocte Indebili obviam iret,* Liv. 25, 34, 7. *Atrox consilium iniit, ut . . .* Tac. hist. 3, 41, vgl. Heräus z. St. Dieselbe Konstruktion findet auch statt bei der attributiven Beifügung des Pron. *hic: hoc consilium, hoc consilii capere, ut . . .* — Was die Verbindung von *consilium est* (mit und ohne Dativ, Genitiv selten) betrifft, so wird es *mit dem Infinit.* und *mit ut* konstruiert, doch so, dass der *Infinit. bei weitem überwiegt,* s. Fabri zu Liv. 21, 63, 2, mit *ut* bei Ter. Phorm. 934 und Sall. Jug. 85, 8, vgl. Kritz und Fabri z. St. Klass. ist auch *consilium est* mit Gen. Ger., z. B. Cic. fam. 5, 20, 4 *Volusii liberandi meum fuit consilium;* Liv. 30, 20; 33, 6, vgl. Hildebrand 1854 S. 15. — *Consilium perficere,* das noch in 4. Auflage des Antibarbarus für falsch erklärt ist, hat Autorität: *duo consilium communicaverunt perfeceruntque,* Suet. Calig. 56; gewöhnlicher wäre dafür *consilium*

exsequi, ad effectum adducere u. dgl. — Nach *consilium abicere, omittere, referre (wieder aufnehmen)* steht nur das *Gerund.*, weil hier Substant. und Verbum nicht als einen Begriff ausmachend gedacht werden: *Memmius aedificandi consilium abiecerat,* Cic. Att. 5, 11, 6, Liv. 33, 41, 5 und Tac. ann. 4, 4. Für *consilium abicere* kann ebenso gut auch das vom † Krebs als *N. L.* bezeichnete *consilium deponere* gesetzt werden, s. Caes. civ. 3, 103, 1. Ebenso steht im b. Alex. 12, 3 *cogitationem deponere.* Cicero drückt fam. 13, 1, § 3 u. § 5 denselben Gedanken *(den Bauplan aufgeben)* das einemal durch *abicere,* das anderemal durch *deponere aedificationem* aus. Vgl. auch Plin. epp. 1, 22, 10.

Consitura, die Bepflanzung, steht nur bei Cic. rep. 1, 29 mit dem Genit. *agri,* was auffallend ist, und ebenso *consitio, das Besäen, Bepflanzen,* bei Cic. Cato 54 (aber öfter bei Colum.) für das gewöhnliche *satio.*

Consitus und *conserere* in der Bedeut. *gepflanzt, pflanzen (von einem Baume, einer Pflanze)* ist, wenn auch nicht klassisch, so doch nicht selten, ja bei den Autoren der Landwirtschaft der stehende Ausdruck für unser *(ein Gewächs) pflanzen, säen.* Man vergl. die Stellen, welche Klotz (und Drakenborch zu Liv. 10, 24, 5) darüber aus Cato, Columella, Varro, Palladius, Plinius dem ältern gesammelt haben. Nimmt man dazu noch Liv. 10, 24, 5, Curt. 6, 5, 14 und 7, 2, 22, so wird man anerkennen müssen, dass *conserere* und *consitus* sowohl vom *Orte,* der bepflanzt (so bei Cicero, Cato 59), als dem *Gegenstande,* der gepflanzt wird, lateinisch gebraucht werden kann.

Consociatus. Nicht zu bezweifeln ist die Superlativform *consociatissimus, innigst verbunden,* in Cic. fam. 3, 3, 1, wie ja Cicero in der Komparation der Partiz. anerkanntermassen nicht besonders skrupulös ist. *Consociare, consociatus* und *consociatio* sind kl., aber *consocius* gehört dem *Sp. L.* an, vgl. Wölfflin Freising. Ital. S. 9, Rönsch Coll. phil. S. 65, Archiv XII S. 274.

Consolabilis vom Schmerze gesagt, ist klass., vgl. Cic. fam. 4, 3, 2 *est omnino vix consolabilis dolor;* doch findet sich *consolabilis* abgesehen von dieser Stelle nur *Sp. L.*

Consolari, trösten. Dieses Verbum ist klass. nur Deponens; über den passiven Gebrauch von *consolari* vgl. Schmalz Pollio[2] S. 13, Gebhard S. 18, Neue-Wagener[3] III S. 90, Hoppe Synt. Tert. S. 62. Was die Verbindungen dieses Zeitwortes angeht, so sagt man entweder *consolari aliquem* oder *consolari aliquem de aliqua re,* wofür man latein. bekanntlich auch sagen kann: *consolari aliquid alicuius,* z. B. *dolorem alicuius = einen in seinem Schmerz trösten, den Schmerz jemandes lindern,* Cic. Tusc. 3, 1; ebenso geläufig wie der deutschen Sprache ist es auch im Lateinischen: *se consolari aliqua re = sich mit etwas trösten;* gleichfalls gut ferner: *aliquid* (z. B. *spes, conscientia*) *aliquem consolatur.* Endlich wird *consolari = etwas durch Trost lindern, mildern* und zwar *aliquid aliqua re,* nicht nur von Seneca, Quintilian u. Livius, sondern oft auch von

Cicero gebraucht: *brevitatem vitae posteritatis memoria consolari,* Cic. Mil. 97. S. auch Meissner zu Cic. Tusc. 5, 88 u. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 24; Nägelsb.-Müll.[8] S. 418 u. 479.

Consolidare stand sonst in der Partizipialform *consolidatus* in Cic. fam. 5, 20, 2 von Rechnungen gebraucht, welche *verglichen* oder *beglaubigt waren;* der Med. liest jedoch *confectas consolatas;* daraus hat Orelli, dem sich die neueren edd. anschliessen, *confectas collatas* hergestellt; man sage also *rationes conficere et conferre.* In der eigentlichen Bedeutung *dicht machen* braucht es der Architekt Vitruv von einer Mauer oder Wand, wahrscheinlich als Kunstwort; anders kommt es nicht vor. Ähnlich auch Aug. serm. 84, 1: *templa, saxa, marmora ferro plumboque consolidata ruunt = gefestet durch* u. s. w. Bei Hieron. ist es synonym mit *confortare,* vgl. Gölzer Hieron. S. 151.

Consonantia, Harmonie, Einklang, ist vielleicht ein gewöhnliches Wort, *N. Kl.* nur bei Vitruv, sonst nicht, *Sp. L.* öfter für *concentus* (Cic. off. 1, 145), *consensus, conspiratio* u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 250.

Consonare steht *Kl.* bei Varro *von Bienen, die zusammen summen,* und bei Livius *consonans clamor, einstimmiges Geschrei,* öfter *N. Kl.* bei Quintilian und nicht zu verwerfen; sonst sagt man dafür *Kl. concinere, assentiri, consentire* u. a.

Consortium ist unklassisch; es findet sich jedoch schon bei Livius, doch nur 4, 5, 5; schon 6, 40, 18 kehrte er zur klass. Form *consortio* zurück, vgl. Archiv X S. 58; dann bei Sen. phil. Quint. Tac. Plin. min. Flor., ebenso ist auch Lact. als Gewährsmann zu nennen: *exquiramus habeantne inter se aliquod consortium an . .* inst. 4, 27, 11 und: *alios in consortium mali sui rapiunt,* ib. 5, 19, 4, ferner: *solus in consortium summae potestatis adscitus est,* ib. epit. 42, 3 und: *quid me ad consortium mali rapis?* 53, 11, sowie Paneg. XI, 260, 1. Vgl. noch Colum. 9, 9, 1 *ubi evolandi vires adepti sunt, dedignatur consortia vetustiorum,* sowie Amm. 22, 9, 8 *alii querentes se consortiis curiarum addictos iniuste;* hiernach ist Dräger, welcher zu Tac. ann. 3, 34 diesen Plur. als *ἅπαξ εἰρ.* bezeichnet hatte, von Becher berichtigt. Zahlreich sind die Stellen mit *consortium* bei Sen. phil., so z. B. *inter homines consortium,* epp. 90, 3; *ex consortio ad rapinam discurrere,* ib. 30 und: *me in consortium admisit,* de benef. 6, 13, 1. Die Juristen haben oft *consortium,* nur Papinian das klass. *consortio,* vgl. Leipold S. 14. Merkwürdigerweise halten sich auch Vell. u. Val. Max. an das klass. *consortio,* vgl. Morawski Eos II S. 4, der aber unrichtig über das Vorkommen des Wortes urteilt. Im bibl. Latein ist *consortium* oft = *Ehe,* ebenso sonst im *Sp. L.,* vgl. Arch. VIII, 188. Einen auffälligen Bedeutungswechsel konstatiert Gölzer Hieron. S. 251, indem bei Hieron. *consortium vocabulorum = Homonymie* ist. — Klassisch ist, wie erwähnt, *consortio,* Cic. off. 3, 26 oder noch besser *societas,* vgl. Bagge S. 14, Anm. 3.

Conspectus ist in der Bedeutung *Übersicht, Entwurf* einer schriftlichen Arbeit *Sp. L.* und findet sich nur bei Gellius nach dem griechischen *σύνοψις;* im *N. L.* ist es sehr gewöhnlich für *adumbratio,* auch wohl *summarium.*

Conspicere, vgl. *Aspicere.*

Conspirare. Die Verbindung von: *omnes codices in hanc lectionem conspirant* ist zu verwerfen, weil *codices conspirant* für den nüchternen Charakter der lateinischen Prosa eine etwas kühne Übertragung ist, sodann deswegen, weil *conspirare in aliquid* latein. nie bedeutet: *etwas gemeinschaftlich, einstimmig enthalten, bieten,* sondern vielmehr ausdrückt: *zusammenwirken, um etwas (Gutes oder Schlimmes) auszuführen,* wie Sueton auch sagt: *in aliquem conspirare = sich wider jemand verschwören.* Ist der abhängige Satz positiv, so steht *ut* oder der (weniger gute) Infinit., dies z. B. bei Suet. Claud. 37; ist er negativ, so wird er mit *ne* angefügt: *conspirasse inde reliquas corporis partes, ne manus ad os cibum ferrent . .* Liv. 2, 32, 10. — Dass *conspirare* bei Cicero nur im guten Sinne gebraucht werde, lehrte Zumpt de leg. agr. S. 22, erst *N. Kl.* komme die schlimme Bedeutung auf. Dies ist nicht richtig; auch Cicero gebraucht gerade wie Caes. Gall. 3, 10, 3 *conspirare* und ferner *conspiratio* in schlimmem Sinne, z. B. Scaur. 20 *non agam igitur cum ista Sardorum conspiratione* u. Deiot. 11 *nihil de conspiratione audiebat certorum hominum contra dignitatem tuam,* ebenso seine Zeitgenossen Vatinius und D. Brutus, vgl. Progr. Mannheim 1881, S. 41, Gebhard S. 26. Im *N. Kl.* überwiegt freilich die schlimme Bedeutung, vgl. Val. Max. 4, 7, 2, Tac. ann. 3, 16, vgl. Weinkauf S. 151, Bagge S. 14; Suet. gebraucht *conspirati* gerade wie *coniurati,* z. B. Caes. 82, vgl. Freund S. 56 und fürs Partizip Neue-Wagener[3] III S. 113.

Conspurcare, beflecken, besudeln, ist *P.* und *N. Kl.* und steht nur bei Lucrez, Columella und Suet. (Ner. 35); es ist höchstens bei ganz gemeinen Dingen zu gebrauchen; vgl. Bagge S. 14.

Constabilire, befestigen, ist nur *A. L.* und findet sich Plaut. Capt. 453 und Ter. Ad. 771 und sonst bei den Komikern; in Prosa ist es erst ganz *Sp. L.* für *stabilire, fundare.*

Constare. Die neutrale Redensart *omnibus* oder *inter omnes constat* bedeutet nicht: *es ist allen bekannt,* sondern *allen* oder *bei allen ist gewiss, unter allen steht fest, bei allen ist ausgemacht, alle sind darin einverstanden;* daher auch *mihi constat, ich bin darüber im klaren, es steht mir etwas fest,* z. B. *quid agam, was ich tun solle.* Vgl. Cic. Tusc. 4, 35, Caes. Gall. 3, 14, 3. — Obgleich *constare* mit einem Genitiv oder Ablativ pretii *kosten* heisst, so wird doch: *Was kostet es für Mühe?* nicht mit *constare* übersetzt, sondern *quanti est laboris? quantae est molis? quid est negotii? — Constare nihilo* ist nicht *Kl.,* dafür ist zu sagen *gratis stare,* Cic. Verr. 5, 48. Hingegen findet sich *gratis constare N. Kl.* bei Sen. epp. 104, 34 und *Sp. L.* bei Aug. serm. 385, 6.

Constellatio, der Stand der Gestirne, die Konstellation, mit dem Nebensinne des Einflusses auf den Menschen, ist *Sp. L.,* z. B. Amm. 20, 11, 32 *quasi fatali constellatione regente eventus* für *affectio caeli, affectio astrorum, status caeli et stellarum,* Cic. divin. 2, 92.

Consternare. Dieses Verbum findet sich bei Cicero noch nicht, ist aber bei den Historikern von Caesar und Livius an in häufigem Gebrauch. Es bedeutet eigentlich *das Scheumachen von Tieren,* wie bei Liv. 37, 41, 10 und 38, 17, 6, sodann auf Menschen übertragen ist es = *ausser Fassung gebracht, in Aufregung versetzt, in den Sinnen verwirrt werden.* Insbesondere gebraucht es Livius öfter von *Aufruhr* und *Meuterei* der Soldaten. Bemerkenswert ist die besondere Kraft, die in dem prägnanten *in fugam consternari, in wilde Flucht gejagt, foeda fuga consternari, in schimpflicher Flucht fortgetrieben werden, ad arma consternari, in wilder Eile und Hitze zu den Waffen eilen* u. dgl., offenbar sehr zum Vorteil oder Vorzug des latein. Idiomes enthalten ist; vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 11, 13 und M. Müller zu Liv. 2, 40, 5, wo viele Stellen aus Livius gesammelt sind.

Constituere hat, in welcher Bedeutung es sei, zum Ausdruck von *Wo* nur *in* mit dem *Ablat.* bei sich, nicht *in* mit dem *Accus.,* z. B. *in urbibus, in civitate, in acie* u. dgl. In der Bedeutung *beschliessen* etwas zu tun, wird es bei gleichem Subjekt *Kl.* fast nur mit dem *Infin.* des folgenden Verbums verbunden, selten mit *ut* (Cic. fin. 5, 1, Att. 16, 10, mehr Stellen, auch aus Caesar, siehe bei Dahl S. 273). Aber bei ungleichem Subjekt steht Acc. c. gerund. oder *ut.* — *Constituere aliquem in regno, in imperio, in magistratu* oder *in imperium* soll von uns keineswegs empfohlen werden, obgleich es nicht *D. L.,* sondern bloss *spät* im Gebrauch erscheint: *in potestate aliquem constituere* steht bei Lact. epit. 55, 6 und: *constituuntur in honoribus, cum magistratus creantur,* August. c. advers. leg. et Proph. 1 § 45. *In imperio constituere* hat Leo der Grosse epp. 128 und: *in regnum aliquem constituere,* August. de corrupt. et grat. § 45. Gewöhnlich sagt man dafür *constituere imperatorem, regem, alicui magistratum dare, mandare, committere,* oder im passiven Sinne *obtinere, consequi imperium, magistratum.* Richtig aber wäre das mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmende *aliquem in regnum imponere,* Liv. 37, 25, 9.

Constitutio ist in der Bedeutung *Anordnung, Einrichtung* nicht zu verwerfen, da es bei Cic. (leg. 2, 23) mit dem Objektsgenitiv *religionum* und bei Livius (39, 53, 10) mit dem Subjektsgenitiv *senatus* so vorkommt, wiewohl es ohne einen solchen Genit. lieber mit *institutum, decretum,* zumal im Plur., zu vertauschen ist. Was wir *Konstitution,* d. h. *Verfassung, Staatsverfassung* nennen, liegt an und für sich nicht darin, aber alles wird in Ordnung sein, wenn man zu dem generellen *constitutio* noch den Genitiv *rei publicae* als Artbegriff hinzufügt, vgl. darüber Cic. rep. 2, 37. Nach Seyffert zwar (Progymn. S. 137) bedeutet *constitutio* nur *die Handlung des*

Einrichtens, welche Ansicht sowohl durch den sonstigen Gebrauch, wie z. B. *corporis constitutio,* als auch durch Cic. rep. 1, 69 und 2, 53 widerlegt wird; in den beiden letztgenannten Stellen ist der Genitiv *rei p.* aus dem Zusammenhang zu ergänzen; ausserdem sage man *instituta et leges* (Caes. Gall. 1, 1) oder *descriptio civitatis a maioribus constituta* (Cic. Sest. 137); *ein Staat, der eine gute Verfassung hat,* ist *civitas bene constituta,* s. Cic. rep. 5, 7. — Neben *constitutio corporis, die Leibesbeschaffenheit, körperliche Konstitution,* sagt man auch *corporis affectio* (Cic. Tusc. 5, 27) und *corporis habitus* (Cels. 3, 22). Wenig zu empfehlen ist *bona corporis const.,* weil Cicero nicht *bonus,* sondern *firmus* braucht; vgl. Cic. off. 3, 117; Tusc. 5, 27; denn aus Cic. fin. 2, 92 *corpus bene constitutum* auf die Zulässigkeit von *bona constitutio* schliessen zu wollen, wäre fast so gewagt, als aus *villa bene aedificata* bei Cic. off. 3, 55 *bona aedificatio* herzuleiten.

Constructio verborum, die Konstruktion der Wörter, ist in dem doppelten grammatischen Sinne erst *Sp. L.,* da es in der bessern Prosa nur die *passende, schickliche, numeröse Verbindung* und *Zusammenstellung der Wörter* bedeutet. Als Kunstwort kann es kaum entbehrt werden. Wo es zu vermeiden ist, brauche man dafür im Sinne der *logischen Folge der Wörter, consecutio verborum* (nach Cic. partit. 18), *ordo verborum,* und im Sinne der *Verbindung eines Wortes mit dem andern, conformatio verborum* (nach de or. 1, 151). Das Verbum *construere* aber ist im grammatischen Sinne ebenso *Sp. L.,* z. B.: *hoc verbum construitur cum ablativo* und ähnliche, für *iungitur, coniungitur cum abl.,* wie auch selbst die spätern Grammatiker meistens sagen. — In der *Kl.* Bedeutung *aufhäufen, zusammenbringen* wird das *Wohin* ausgedrückt durch *in* mit dem *Abl.,* nicht durch *in* mit dem *Accus.;* z. B. Cic. de or. 1, 162 *copia ornamentorum uno in loco constructa,* oder durch *apud,* z. B. Cic. Phil. 2, 97 *tanti acervi nummorum apud istum construuntur.*

Consuasor, der Ratgeber, kommt nur einmal vor, und zwar bei Cicero Quinct. 18, für das sonst beständige *suasor.* Gleich selten und nur *A. L.* ist das Verbum *consuadere* für *suadere;* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 126, Thielmann Cornif. S. 12, wo *consuadere* durch 5 Stellen aus Plaut. belegt ist. Die Zusammensetzung ist vulgär und daher später von Cicero gemieden.

Consuefieri, gewohnt werden, sich gewöhnen, ist sehr *Sp. L.* für *consuescere, in consuetudinem venire;* ebenso ist *N. L. consuetum fieri.* Auch *consuefacere* meide man, dafür ist *assuefacere* besser, vgl. Köhler act. Erl. I S. 383.

Consuescere hat in klass. Zeit den Inf. nach sich, nie jedoch einen Kasus; *N. Kl.* wird der Dat. oder Abl., *Sp. L.* auch der Accus. damit verbunden, vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 719. — Zu vermeiden ist *consuetus sum = ich bin gewohnt, ich pflege,* für *consuevi.* Sehr selten ist das *impersonale consuevit,* z. B. bei

Sall. Cat. 22, 2: *sicut fieri consuevit,* vgl. Dietsch z. St. Das Part. *consuetus* mit dem *Dat., Ablat.* oder *mit folgendem Infinitivsatz* ist zu meiden; es widerstreitet dem Sprachgebrauch der besten Prosaiker (vgl. Dräger H. Synt. II, 335, Köhler act. Erl. I S. 444) und findet sich ausser im *A. L.* nur im b. Hisp. 25, 2, dann im b. Afric. 73, 2: *copias habebat in Gallia bellare consuetas locis campestribus* u. bei Colum. 1, 8, 2: *genus mancipiorum otiis, circo, theatris, aleae, popinae consuetum* und: *quibus consueti erant uterque agrestibus ferramentis,* Liv. 1, 40, 5. Auch *Sp. L.* konstruiert sich *consuetus* mit folgendem *Infin.* und zwar bei Gellius 10, 24, 8, vgl. Gorges S. 46, bei Sulp. Sev. dial. 2, 10, 1 (H.): *piscem Paschae diebus edere consuetus,* so wie sich in der Vulgata auch *consuetus numerus, consueta hominum mors, consuetus concursus* findet, s. Exod. 5, 18, Num. 16, 29, II. Makkab. 14, 30. Überhaupt wird es sich empfehlen, für *consuetus,* das Caesar nie, Cicero nur rep. 3, 8 hat, *assuetus* oder *assuefactus* zu gebrauchen; vgl. Köhler act. Erl. I S. 384. Neulat. aber ist *consueto more = nach gewohnter Weise, Sitte* für das häufige, aber unkl. *solito more.* Das letztere steht bei Hier. adv. Jovin. 2, 28 extr., August. serm. 296, 12, Jul. Capit. in Max. duo c. 3, Greg. M. dial. 1, 3 und 2, 8 u. sonst, Apul. met. 9, 3 g. E., Front. epp. 2, 12, Sen. Oedip. 374, Troad. 96, Val. Max. 5, 10, extr. 1, Sen. epp. 99, 1 und Curt. 5, 12, 6; 7, 1, 15 und 8, 14, 39 und Suet. Caes. 41. *Solito de more* findet sich nicht nur bei Arnob. nat. 5, 1, S. 174, 2, sondern auch Verg. Aen. 7, 357. *Nach Sitte* heisst in *Kl.* Sprache *more, consuetudine* oder *ut fit, ut quis consuevit;* vgl. Heumann Progr. 1871 S. 13.

Consulere wird in der Bedeutung *einen um Rat fragen, befragen, zu Rate ziehen* verbunden *aliquem consulere; wegen einer Sache, de aliqua re;* in der Bedeutung *für einen, für etwas sorgen, bedacht sein, alicui (rei) consulere; fürs allgemeine Beste, in medium, in commune; in Rücksicht auf jemanden* oder *gegen jemanden etwas beschliessen* oder *gegen ihn verfahren, de aliquo* oder *in aliquem consulere.* Das *etwas* oder *wie verfahren* wird, wird durch ein Adv. ausgedrückt, z. B. *graviter, crudeliter;* dass eine solche adverbiale Nebenbestimmung nie bei Cicero vorkomme, ist unrichtig: *aliter mihi de illis ac de me ipso consulendum est,* Cic. Att. 7, 13, 3 u. ebenso Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 1: *per fortunas tuas, Cicero, per liberos te oro et obsecro, ne quid gravius de salute et incolumitate tua consulas;* oft kommt dies aber bei Livius und einmal auch bei Sallust vor, s. Jug. 95, 3. — Die Phrase *boni consulo,* welche Dräger H. Synt. I S. 460 und Kraut Plin. S. 13 unter dem Gen. possess. behandeln, findet sich schon bei Plaut. Truc. 429, bei Varro ling. lat. 7, 4, bei Cato nach Gell. 10, 3, 17, bei Ovid und ist von da in die silberne Latinität aufgenommen worden. Daselbst lesen wir es bei Quint. 1, 6, 32, prooem. 6, 16, bei Plin. nat. 8, 44, bei Colum. 10, praef. 5: *quidquid est istud, quod elucubravimus, adeo propriam laudem sibi non vindicat, ut boni consulat, si . .;* auch beim jüngern

Plinius: *quod si feceris, boni consulam,* epp. 7, 12, 3. Oft aber finden wir diese Phrase bei Seneca: *usum fructum eius (fratris), quamvis brevior voto tuo fuerit, boni consule,* cons. ad Polyb. 10, 6; *quidquid accidit, boni consulant,* de prov. 2, 4; *hoc munus rogo, qualecunque est, boni consule,* de benef. 1, 1, 8; *boni consulamus et animum eius grate excipiendo evocemus,* ib. 2, 28, 2; *boni consules, quidquid superest,* ib. 7, 1, 1; *quam (Epicuri vocem) boni consule,* epp. 9, 20; *si exiguum erit et angustum, quo possit vita produci, id boni consulet,* epp. 17, 9; *si ita competit, ut idem ille, qui sanare potest, compte de iis, quae facienda sunt, disserat, boni consulet; si quid remittitur, boni consulo,* epp. 88, 17; *si placuerunt versus, boni consulo,* epp. 107, 10; *hanc pistoris moram boni consulo,* epp. 123, 1. Endlich ist *boni consulere* auch vom Kaiser Augustus bei Suet. v. Horat. gebraucht: *quem (libellum) ego boni consulo.* Da *boni consulere* transitiv gebraucht wird, kann es auch ein persönliches Passiv haben; so liest denn Hosius bei Gell. 10, 3, 17 *eane fieri bonis, bono genere gnatis, boni consultis* (nicht *consulitis*). Während nur *boni consulere* als Ausdruck der familiären Sprache vollkommen gut und richtig ist, muss als unlat. gelten *mali consulere,* was keine antike Autorität hat. — *N. L.* ist ferner *alicui consulere* in der Bedeutung *einem raten, einen Rat geben,* für *alicui suadere, alicui auctorem esse, consilium dare.* Nicht *N. L.*, aber *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *consulere* = *interrogare,* z. B. Suet. Aug. 18 *consultus, num et Ptolemaeum inspicere vellet,* vgl. Freund S. 56. — Was *consultare* betrifft, so ist die bei *consulere* so häufig vorkommende Bedeutung: *jemand befragen, um Rat fragen,* bei *consultare* sehr selten: *quid me consultas, quid agas,* Plaut. Mil. 1097; eben so *consultare aves,* Plin. Pan. 76, 7 und: *principem consultare* in den Digg. Eben so selten ist *consultare aliquid* = *inbetreff einer Sache, über etwas sich beratschlagen: ad haec consultanda procurandaque multitudine omni conversa,* Liv. 1, 21, 1 und c. 55, 6: *quos ad eam rem consultandam ex Etruria acciverant* und: *haec illi consultabant,* ib. 28, 26, 1; *matronae coetibus ad eam rem consultandam habitis . . aurum . . in aerarium detulerunt,* ib. 5, 25, 8; *partim ipsae propter se consultandae sunt,* rhet. Her. 3, 2; am seltensten aber ist *consultare alicui* = *consulere alicui,* wofür nur Sall. Catil. 6, 6 und Aur. Vict. Caes. 15, 6 angeführt werden. Hingegen in der Bedeutung *sich über etwas beratschlagen* ist *consultare* entweder absol. oder mit *de, super aliquo, aliqua re,* oder mit *indirektem Fragesatz* lange nicht so selten, als es nach unseren Wörterbüchern scheinen könnte. Bei Caesar z. B. steht *consulere* in diesem Sinne nur zweimal: *de se ter sortibus consultum,* Caes. Gall. 1, 53, 7 und: *Galli quid agant consulunt,* 7, 83, 1; dagegen *de exitu fortunarum suarum consultabant,* 7, 77, 1 und: *de bello, de reliquis rebus consultabant,* 5, 53, 4 und civ. 1, 73, 1. Bei Sall. steht *consulere* so Cat. 1, 6 (bis) und 51, 21 ganz absolut, dagegen *de rebus dubiis consultare,* Cat. 51, 1 und mit Fragesatz: *res monet cavere ab*

illis magis quam, quid in illos statuamus, consultare, ib. 52, 3 und: *in medium consultare,* Sall. hist. 4, 37 M. Der rhet. Her. hat 3, 2 *ut si Hannibal consultet, an in Italia remaneat,* doch nirgends *consulere.* Auch bei Cic. finden wir dies *consultare: Octavius consultabat, utrum Romam proficisceretur, an . .* Att. 16, 8, 2 und: *in quibus deliberare homines et consultare de officio solent,* off. 3, 7 und 1, 9. Bei Liv. steht *consulere = sich über etwas beraten,* allerdings gar nicht selten, aber *consultare* ist bei ihm doch bei weitem vorherrschend, denn wenn Fabri zu Liv. 21, 16, 2 für den (absoluten) Gebrauch von *consulere* noch sieben weitere Stellen dieses Autors zitiert, so kann dagegen für das absolut gesetzte *consultare* verwiesen werden auf Liv. 2, 4, 3; 2, 57, 2; 9, 3, 1; 24, 22, 10; 21, 7, 1; 23, 25, 3; 25, 38, 4; 30, 16, 13; 33, 12, 12; 34, 19, 7; 34, 33, 5; 35, 46, 2; 36, 6, 7; 39, 30, 10; 39, 49, 12 u. 50, 6; 42, 62, 11; 44, 31, 10. Sehr häufig sind bei Livius auch die Stellen für *consultare de aliquo, de aliqua re,* z. B. *de bello, de summa rerum consult.* 10, 25, 1 und 22, 53, 4; *de Poeno hoste consult.* 23, 25, 4; *de summa republica, de summa belli consult.* 26, 10, 2; 28, 5, 13; 36, 14, 6; *consultatum de Thessalorum gente est,* 36, 7, 8; *de pace Romana, de sua salute, de belli gerendi ratione,* 36, 29, 11; 38, 57, 7 und 44, 35, 6; oft wird bei Livius das *Objekt* der Beratung in der Form *eines indirekten Fragesatzes* eingeführt: *decemviri consultant, quid opus facto sit,* Liv. 3, 38, 4; 4, 31, 8; 9, 9, 12 u. 32, 3; *quid agerent consultabant,* 24, 30, 5; 29, 4, 1; 31, 25, 4 u. 33, 3, 7. *Consultare cum Aetolis rex, quid deinde fieret,* 35, 47, 2; 36, 10, 6; 37, 28, 3; 38, 3, 9; 40, 21, 7 und 58, 7; 41, 24, 13 und 42, 57, 4. — Bekanntlich wird *oraculum, deum, vates consulere* richtig gesagt, vgl. Cic. leg. 2, 40 *cum consulerent Athenienses Apollinem.* Davon kommt offenbar das moderne: *Homerum, Platonem* etc. *consulere = aufschlagen, nachlesen,* ein Gebrauch, welcher einer antiken Grundlage gänzlich ermangelt, denn von dem *Nachlesen, dem Aufschlagen der sibyllinischen Bücher* sagten die Alten einfach *inspicere,* was für uns allein richtig ist.

Consultare, s. *Consulere.*

Consultator, der um Rat fragt, findet sich einmal bei Quint. 6, 3, 87 und einmal bei den Juristen, vgl. Dirksen s. v. u. Paucker Vorarbeiten II S. 11; *Kl.* ist *consultor,* Cic. Mur. 22.

Consulte, vorsätzlich, absichtlich, vermeide man als seltene und unklassische Form für das *Kl. consulto.*

Consultus als Subst., *die Einsicht, der Beschluss,* ist sehr späte Form für *consultum.* Die Stellen des Sall., Plin. (des ältern) und Liv., welche früher als Autoritäten galten, sind jetzt handschriftlich korrigiert, vgl. Georges s. v. — *Consultus* Adjektiv = *beraten, erfahren,* z. B. *iuris* ist klass.; die Verbindung *iure consultus,* die gleichfalls klass. ist, z. B. Cic. Phil. 2, 96, erklärt Skutsch durch Abstumpfung des *iuris* in *iure* entstanden, vgl. Archiv XII S. 199.

Consumere. Man schreibe im Perf. *consumpsi* für *consumsi,* und im Supinum *consumptum* für *consumtum. Etwas auf etwas* oder *auf einen verwenden* heisst *consumere aliquid in aliqua re,* so besonders, wenn das Objekt ein Zeitbegriff ist, z. B. *in his rebus dies X consumit,* Caes. Gall. 5, 11, 6 und: *in eo studio aetatem consumere,* Cic. off. 1, 2 und: *tota nox in exinanienda nave consumitur,* Verr. 5, 64 und Caes. civ. 2, 23, 1; im *Kl.* ist in diesem Falle der Abl. ohne *in* nach Madvig zu de fin. S. 699 nicht zulässig. Dagegen bezeichnet der Abl. die Weise, wie, oder die Beschäftigung, mit welcher man eine Zeit hinbringt, so z. B. Caes. Gall. 5, 31, 4 und civ. 2, 23, 1, Cic. Verr. 2, 96, fam. 1, 2, 1, ib. 11, 27, 5, und 7, 1, 1 *(reliquas vero partes diei tu consumebas iis delectationibus, quas . .). Consumere aliquid in aliquid* ist zwar selten und unkl., aber nach der Analogie von *conferre, conicere aliquid in aliquam rem* ganz richtig gebildet. S. Liv. 39, 5, 9, Val. Max. 3, 1, 1 extr., Sen. n. q. 3, 11, 3, Quint. 3, 11, 13.

Consummare, zum höchsten Gipfel, Grade oder *zur Vollendung bringen, vollenden,* ist erst seit Livius im Gebrauche, findet sich ausserdem bei Vitruv, Vell., Vall. Max., Sen. rhet., Sen. phil., Plin. mai. u. min., bei Tac. nur hist. 3, 84, Quint. u. a. Gründlich handelt hierüber Wölfflin Cass. Fel. S. 419 f. u. Archiv II S. 354 f., sowie Thielmann Arch. VIII S. 256 u. XI S. 6, Watson S. 285. Da auch Livius nach Wölfflins Darlegung nur einen sehr eingeschränkten Gebrauch von dem Worte macht, ebenso Tac., möchten wir es nicht eben empfehlen.

Consurgere, aufstehen, wird nicht allein von *mehrern,* sondern auch von *einem* gebraucht; so wenigstens bei Livius, abgesehen von früheren Dichtern, z. B. bei Lucrez. — Hand (Lehrbuch 3. Aufl. S. 164), und nach ihm Berger (Lat. Stil. 8. Aufl. von Dr. E. Ludwig S. 148) finden etwas Feierliches und Förmliches darin; indes spricht das Verblassen der Bedeutung der Präpos. mehr für den Gebrauch der Volkssprache, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. S. 37 Anm. 37. *Sp. L.* ist *consurgere alicui,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 246; *Kl.* ist *assurgere alicui,* Cic. Pis. 26.

Contages, die Berührung, Ansteckung, ist nur *P. L.* für *contagio; contagium* dagegen findet sich zuerst bei Livius, vgl. Hildebrand Progr. 1868 S. 4 und Kühnast S. 394, dann bei Sen. epp. 13, 6, wiederholt beim ältern Plinius, bei Plin. ep. 4, 11, 9 im Texte von C. F. W. Müller und bei Gell. 12, 1, 18, sowie Florus 1, 15, 1 (aber cod. N liest *contagione*). Im *Sp. L.* überwiegt *contagium* über *contagio,* z. B. beim Papste Gelasius, vgl. Archiv XII S. 4; bei Lact. tritt es zurück. Cyprian wechselt mit beiden Formen je nach dem rhythmischen Bedürfnis; doch überwiegt *contagium.* Man halte sich an *contagio,* das Cic. oft hat.

Contemporaneus, der Zeitgenosse, ist *Sp. L.* bei Gell. 19, 14 im lemma. Dafür und für das *Sp. L. contemporalis* (bei Tertull. und Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 144) sagt man *aequalis temporum*

illorum (Cic. div. 1, 39) oder mit Livius *aequalis temporibus* oder *homo eiusdem temporis, eiusdem aetatis. Unsere Zeitgenossen* dagegen sind lat. nicht *nostri homines,* was *unsere Landsleute* bedeutet, sondern *aequales nostri.*

Contemptibilis, verächtlich, ist *Sp. L.;* es gehört der Sprache der Juristen u. Eccl. an, vgl. Dirksen s. v. u. Gölzer Hieron. S. 135, sowie Rönsch Ital. S. 110. Das Part. perf. pass. von *contemnere* wird latein. nie im Sinn eines Part. praes. substantiviert, *die Verachteten* sind also lat. nur *qui contemnuntur;* das Part. fut. pass. dagegen wird, wie bei andern Verben, so auch bei *contemnendus* und zwar gewöhnlich *in negativen Sätzen non contemnendus* statt eines Adj. auf *bilis* als Ersatz für das spätlat. *contemptibilis* gebraucht, also *non cont. = nicht zu verachten, beachtenswert;* vgl. Caes. civ. 3, 110; Cic. Tusc. 2, 49, am häufigsten bei Liv. u. Amm., Weyman Litotes S. 541; *non contemptibilis* hat Ulpian dig. 21, 2, 37, 2, *non contemptus,* Sen. nat. 6, 23, 2. — Ferner gehört *contemptus* zu denjenigen Part. perf. pass., welche die Bedeutung eines Adj. verbale auf *ilis* haben, vgl. Seyffert-Müller zum Laelius S. 228, Nägelsb.-Müller[9] S. 270. Ebenso ist zu merken, dass *contemnere* öfters nicht bloss bedeutet: *geringschätzig von jemand denken,* sondern auch *einen durch Worte herabsetzen, verkleinern,* wie nicht nur Hor. sat. 1, 1, 65, sondern auch Cic. sagt: *contempsisti L. Murenae genus, extulisti tuum,* de or. 1, 75 u. 3, 59. Etwas *im Vergleich mit etwas anderem geringschätzen,* wird von Cic. ausgedrückt durch *aliquid prae aliqua re contemnere,* agr. 2, 96. — Endlich ist beachtenswert, dass *contemptus* als Adj. auch Kompar. u. Superl. bildet und zwar in der klass. Sprache, vgl. *vox contemptior quam,* Cic. Cato 27 und: *contemptissimorum consulum levitas,* Sest. 36 und *contemptius,* Phil. 3, 16 und divin. 2, 117. — Ein Adverb *contempte* gibt es nicht, wohl aber hat Sen. brev. vit. 11 adverbiales *contemptius,* vgl. Funck Archiv VIII S. 92. — Dass *contemnere* sich mit unserem *„verachten“* nicht deckt, vielmehr nur bedeutet *„sich nichts aus etwas machen“,* zeigt Seyffert-Müller zum Lael. S. 448; vgl. auch Tegge S. 360; *verachten* ist *despicere.*

Contemptus, die Verachtung, findet sich nicht bei Cicero, bei Caesar steht einmal *contemptui esse* (Gall. 2, 30, 4), im b. Alex. 74, 3 *contemptu, Kl.* ist *contemptio. Contemptui habere* sagt Suet. Aug. 93, Treb. Poll. trig. tyr. 1, 1, Aur. Vict. Caes. 3, vgl. Nieländer 1874 S. 16 Anm. 2; 1877 S. 11; 1894 S. 5. Mit Livius, der es wie früher schon Lukrez auch im Plural braucht (Riemann S. 58), bürgert es sich in Prosa ein und erhält sich bei Vell. Quint. Tac. Suet. und *Sp. L.* Vgl. Georges Vell. S. 18.

Contendere ist als Transit. = *anspannen, anstrengen,* z. B. *nervos contendere in aliqua re = Kraft auf etwas verwenden;* ebenso ist gut *contendere aliquid cum aliqua re = mit etwas vergleichen.* Als V. Neutr. bedeutet es *sich anstrengen, etwas zu tun, nach etwas eifrig streben,* daher in posit. Sätzen mit *ut,* in negativen mit *ne,*

wie *contendere debes ut vincas;* mit *ne* bei Caesar Gall. 1, 31, 2; aber auch der Inf. ist zulässig, wie Caes. Gall. 5, 6, 3 *ille omnibus primo precibus petere contendit, ut in Gallia relinqueretur.* In dem Sinne von *etwas behaupten* lässt es nur *Neutra von Pron.: hoc, id, illud,* nie aber den Accus. eines Subst. zu, also nie *sententiam contendere = eine M. verfechten, behaupten,* wofür man entweder *defendere, tueri sententiam* sagt, oder *contendo* mit dem Acc. c. Infin. verbindet: *contendo sententiam veram esse,* Cic. Sest. 107, Arch. 15. Sätze wie: *ut Asclepiades contendit,* sind mit Unrecht als unlat. verworfen worden, denn so sagt Cels. Med. lib. I, praef. S. 3 D.; aber zur Nachahmung sind sie nicht zu empfehlen. — *In jemanden dringen* ist *contendere ab aliquo,* s. Cic. fam. 2, 6, 1, S. Rosc. 4, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 279; *contendere cum aliquo* ist = *mit jemanden ringen, streiten,* z. B. *armis de principatu contendere; contendere ad aliquid, nach, um etwas ringen,* z. B.: *ad summam gloriam laudemque contendere, animo ad ultimum contendere = sich das höchste Ziel setzen,* und rein lokal: *ad hostes, ad oppidum, ad Rhenum, in Italiam* und (bei Städtenamen) mit dem blossen *Accus.,* wie *Romam cont. = angestrengt marschieren, eilen.*

Contenebrascere (contenebrescere), finster werden, kommt bei Varro r. r. 2, 2, 11 vor in der Form *contenebravit,* dann erst *Sp. L.* für *obscurari* oder *(es wird finster) tenebrae oboriuntur* (nach Cic. Lig. 6). Vgl. Gölzer Hieron. S. 181, Sittl in Wölfflins Archiv I S. 488 u. 497 (Vulg. Eccl.).

Contente ist als Adv. von *contentus A.* u. *Sp. L.* in der Bedeutung *„eingezogen, knapp"*, gewöhnlich mit *parce* oder *arte* verbunden, z. B. Paneg. XII, 283, 10 *imperatorem parce contenteque viventem,* vgl. Chruzander S. 18; aber *er lebt zufrieden* ist nicht *contente,* sondern *contentus vivit* oder *est;* vgl. Hor. sat. 1, 1, 3 u. Heerdegen bei Reisig-Haase S. 116 Anm.

Contentio (von *continere*) ist in der Bedeutung *Zufriedenheit mit* und *ohne* den Genit. *animi N. L.* für *animus contentus* oder *aequus, animi aequitas.*

Contentiosus, streitsüchtig, ist *N. Kl.,* kommt aber nur einmal bei Plin. vor (ep. 2, 19, 5): *pugnax et quasi contentiosa oratio,* sonst ist es nur *Sp. L.* für *pugnax, perpugnax, contentionis amans* oder *cupidus, rixae* oder *iurgii amans, litigiosus;* das Adv. *contentiose* ist nur *Sp. L.* bei Eccl. Quint. decl.; vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 76, Gölzer Hieron. S. 194.

Contentus, zufrieden, genügsam, wird richtig angewandt von dem, der nicht mehr verlangt, als was da ist, was er hat, *und sich damit begnügt.* Klass. steht *contentus nicht* absolut, es erfordert eine Ergänzung: *rebus suis, fortuna sua* u. ä. — Unser Adjekt. *zufrieden* dehnt sich in seinem Begriffe weiter aus, und oft passt dafür *contentus* nicht. So ist es z. B. *D. L.* zu sagen: hoc discipulo *contentus* sum, für: hunc discipulum *probo;* und in diesem Sinne steht oft *probabilis.*

Vgl. Cic. de or. 1, 129. Ebenso: *ich bin mit deiner Rede zufrieden, orationem tuam probo, oratio tua mihi non displicet* u. a., nicht mit *contentus.* So heisst unser deutsches *sei zufrieden* oder *gib dich zufrieden* (wenn man einen beruhigt), *bono sis animo,* oder, wo es erforderlich ist, *quiesce, tace.* Ferner: *ich bin mit mir zufrieden, unzufrieden mihi placeo, displiceo* und so *mit etwas zufrieden sein, delectari aliqua re* oder *in aliqua re; ich bin es wohl zufrieden, facile patior, non moleste fero, me non paenitet; ich bin nicht zufrieden,* oft *moleste fero.* — *Franz. L.* ist *male contentus, missvergnügt, sehr unzufrieden,* für *indignabundus. Missvergnügt sein,* besonders *mit politischen Verhältnissen, Zuständen missvergnügt sein,* ist lat. *paenitet, taedet aliquem a. rei* wie: *ne quem novi status paeniteret,* Suet. Aug. 28 und: *Bargusios taedebat imperii Punici,* Liv. 21, 19, 7; ferner: *erant tamen qui hunc felicissimum statum odissent,* Vell. 2, 91, 2 und: *an credi posse, ullum populum aut hominem denique in ea condicione, cuius eum paeniteat, diutius quam necesse sit mansurum?* Liv. 8, 21, 6. *Mutationis rerum impatiens — missvergnügt über die politische Veränderung,* Tac. hist. 3, 47. *Das Missvergnügen mit der (augenblicklichen) Lage* ist *odium praesentium (rerum),* nach Tac. hist. 2, 8 extr. u. ann. 3, 44. *Es herrscht Missvergnügen = aegri sunt animi,* Liv. 2, 3, 5 u. ebendas. 43, 5; vgl. s. v. *Aeger. Ne populus quidem praesenti statu laetus est,* s. Suet. Caes. 80. — *Contentus* mit einem Infinitiv verbunden, ist nicht *Sp. L.,* wie behauptet worden ist, sondern bei den Nachklassikern häufig, wie denn Vogel, Symb. I S. 11 dafür eine Menge von Belegen aus Seneca, Vell., Plin. dem ältern und dem jüngern, Quint., Florus, Suet. zitiert; offenbar hat Ovid, der als novator bekannt ist, die Konstruktion in die Literatur eingeführt, die dann von den Autoren des silb. Lat. gerne übernommen wurde; vgl. Dräger H. Synt. II S. 379, Menna S. 55. Im *Sp. L.* hat sie sich als bequeme Fügung erhalten, so noch bei Paneg., vgl. Chruzander S. 98. Klass. sagt man dafür *satis habere, aliquid probare, alicui satisfacere aliqua re.* Vgl. Caes. Gall. 1, 15, 4, Cic. S. Rosc. 150, fam. 13, 20 u. a. Dem *satis habere* entspricht bei Sall. Liv. Vell. negativ *parum habere,* vgl. Sall. Jug. 31, 9 *haec talia facinora impune suscepisse parum habuere.* — *Einen ganz zufrieden stellen* heisst *alicui cumulate, cumulatissime satisfacere.* — Noch sei erwähnt *non paenitere wohl zufrieden sein* mit einem Fragesatz, eine echt klass. Konstruktion, z. B. Cic. Att. 1, 20, 3 *a senatu quanti fiam minime me paenitet, „ich kann mit der Achtung, die der Senat mir bezeigt, wohl zufrieden sein"*; vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 169 und 419.

Conterere, zerreiben, zerbröckeln, wird im Latein. gebraucht für unser deutsches *etwas durch emsigen, fleissigen Gebrauch abnützen, also emsig und anhaltend sich mit etwas befassen,* wie in dem bekannten *παιδείαν Κύρου contriveram legendo,* Cic. fam. 9, 25, 1 und Quintil. 2, 4, 29. In diesem Sinne sagt man auch *conteri* oder *se conterere,* aber ja nicht *cum aliqua,* sondern *in aliqua re,* wie: *cum*

in causis et in negotiis et in foro conteramur, Cic. de or. 1, 249. *Tempus, otium etc. conterere aliqua* oder *in aliqua re* wird sowohl in bonam partem = *verwenden,* als in malam partem = *vergeuden* gebraucht, z. B.: *omne otiosum tempus in studiis conterere = verbrauchen, verwenden,* Cic. Lael. 104 und: *bonum otium socordia atque desidia conterere,* Sall. Cat. 4, 1 = *vergeuden, totschlagen,* vgl. dazu Kritz u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 555.

Conterminus, angrenzend, benachbart, ist erst *N. Kl.* und findet sich bei weniger guten Schriftstellern, wie Mela, Plin. mai. für *finitimus, confinis, continens cum aliquo loco* (Cic. fam. 15, 2, 2) oder *alicui loco* (Cic. Caec. 15), *attingens locum* (Cic. fam. 15, 4, 4). *Conterminare alicui, angrenzen an* ist *Sp. L.,* z. B. Amm. 14, 8, 5 *Saracenis conterminans gentibus,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 45. Man meide Adj. u. Verbum.

Conterraneus, der Landsmann, findet sich nur ein einzigesmal bei dem ältern Plinius und dann in Gloss. Labb.; es stammt aus der Soldatensprache, vgl. Archiv XII, 257. Man sage dafür *civis, popularis, eiusdem terrae, civitatis* oder *urbis.* Unser *Landsmann* heisst bei Cicero *noster homo* oder *nostras,* im Plural *nostrates, incola noster* (Cic. Cato 78).

Contestari ist ohne einen Accusativ dessen, den man zum Zeugen bei seiner Versicherung aufruft, in der Bedeut. *laut versichern Sp. L.* bei Ict. und Eccl., so z. B. bei Cyprian; mit Acc. c. inf. ist es biblisches Latein, z. B. Vulg. 1 Pet. 5, 12, oft hat es so auch Cypr.; auch *contestari aliquid* ist *Sp. L.,* z. B. Cypr. 692, 10 *merita contestans,* vgl. Watson S. 307; dagegen ist *contestari deos, homines* etc. klassisch. Man merke noch, dass *contestatus* auch im passiven Sinne, *beglaubigt,* bei Cic. Flacc. 25 vorkommt, ebenso *Sp. L.* Paneg. IV, 117, 25.

Contexere, zusammenweben, verweben, wird klass. verbunden *cum aliqua re, mit etwas.* Nachklass. mit dem Dativ: *optime epilogum defensioni contexet,* Sen. contr. 7 (3), 20, 7 und *sceleribus scelera contexens,* Sen. de ira 1, 16, 3.

Conticescere, zu sprechen aufhören, verstummen. Einzig ist daher wohl Livius 30, 30, 2, wo *conticescere = schweigen* gebraucht ist. Das Obj. wird von Cicero durch *de aliqua re* angereiht. Bei Quint. 6, 1, 42 mit *ad* aliquid: *aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt,* wo *ad* ausdrückt: *in solchen Fällen, solchen Fällen gegenüber;* transitiv wurde *conticesco* nie gebraucht, auch nicht im *Sp. L.,* wo z. B. Gregor M. ep. 1, 25 *ab increpatione vocis conticescunt* schreibt, vgl. Sittl bei Wölfflin Archiv I S. 512. Endlich ist zu beachten, dass *conticescere* selbst klass. auch mit sächlichen Subjekten, wenn sie menschliche Tätigkeiten oder Zustände ausdrücken, verbunden wird, wie *studium conticescit, litterae, actiones tribuniciae conticuerunt, favor, tumultus, furor conticescit.* — Das Verb *conticeo* ist **nicht** klass., die Formen des Perfektstammes wie *conticui, conticuissem* u. ä. gehören zu *conticesco.* Doch im *Sp. L.* gibt

es wohl auch ein *conticui* zu *conticeo,* vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 10.

Contiguus, angrenzend, ist *P., N. Kl.* u. *Sp. L.* und findet sich nur selten und nur bei weniger guten Schriftstellern, oft bei Amm., für *finitimus* u. a. Vgl. *Conterminus.*

Continens als Adj., *zusammenhängend, nahe,* wird verbunden mit *cum* oder mit dem *Dativ.* Als Subst. ohne *terra* (was häufiger ist, als mit *terra*), *das Festland,* ist es in der Regel *Femininum,* auch Curt. 4, 2, 1 u. Flor. 2, 2, 2, wo man früher das Masc. annahm. *Sp. L.* bei Jur., vgl. Dirksen s. v., u. Justin ist *ex* oder *in continenti* von der Zeit, *sogleich, sofort, alsbald,* für *confestim, e vestigio, nulla interposita mora.*

Continere. Einen auf eine Räumlichkeit beschränken, in derselben zurückhalten, wird von den Historikern zunächst mit *in c. abl.* ausgedrückt, z. B.: *milites in castris continere,* Caes. Gall. 4, 34, 4 u. 6, 36, 1; civ. 1, 66, 2 u. 3, 30, 5; b. Afric. 1, 3 u. 7, 4; Liv. 36, 17, 9. Ebenso steht in diesem Falle der *blosse Ablat.* wie: *exercitum castris continere,* Caes. Gall. 1, 48, 4 u. 2, 11, 2 und Liv. 31, 26, 6; 28, 9, 14. Drittens kann für *in* auch die Präpos. *intra* gesetzt werden: *(milites) suos intra munitionem continere,* Caes. Gall. 5, 57, 4 u. 58, 1 und: *milites intra castrorum vallum continuit,* civ. 3, 76, 1 und: *intra vallum continere,* Liv. 31, 34, 9 und: *adversarios intra munitiones continere,* b. Afr. 24, 2, *continere intra castra militem,* Tac. hist. 4, 19. — *Sich irgendwo zurückhalten* ist regelmässig *se tenere* oder *continere aliquo loco,* z. B. *castris se tenere* oder *continere,* Caes. Gall. 3, 24, 4 u. 5, 57, 1; civ. 3, 37, 4 und 1, 69, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 11, 1, Liv. 24, 17, 8; 32, 31, 1; 33, 36, 7 und 39, 2, 3; ebenso *vallo, oppido, munimentis, moenibus se continere* und *tenere* wie: Caes. Gall. 5, 44, 5 u. 2, 30, 2; Liv. 23, 44, 6; 39, 17, 4 u. 42, 7, 4; endlich *Asiae finibus, agrorum suorum terminis, suo se loco, his sedibus, regno, suis locis, colle se continere,* s. Caes. Gall. 4, 34, 2; 5, 50, 1; 6, 24, 3; 7, 19, 2, civ. 3, 41, 2, Liv. 34, 58, 3 u. 38, 40, 2. Für *se continere in aliquo loco* kennen wir nur Caes. Gall. 2, 18, 3 intra eas silvas *in occulto* sese continebant und Liv. 3, 6, 7 *in Hernico,* vgl. M. Müller z. Liv. 2, S. 156. Dagegen hat *continere* tropisch: *einen in etwas,* z. B. *im Gehorsam erhalten* stets *in* bei sich: *continere aliquem in officio,* Caes. Gall. 5, 3, 6 und öfters, vgl. Meusel s. v. — *Jemanden, sich von einer Sache abhalten* heisst *aliquem, se continere ab aliqua re,* z. B. contineo me *ab exemplis* (Cic. fin. 2, 62) u. *a proelio aliquem continere* (Caes. Gall. 1, 15, 4); *eingeschlossen sein von etwas* (örtlich): *contineri* (passiv) *aliqua re,* nicht *contentum esse;* ebenso *in etwas enthalten sein,* ja nicht *contentum esse in aliqua re,* sondern *contineri* oder *complexum esse* (Cic. S. Rosc. 37) *aliqua re.* — In der Bedeutung *enthalten, worin bestehen* werde aber nach dem bessern Gebrauche mehr das *Passivum* als das *Activum* verwendet. *Contineri aliqua re* ist an-

zuwenden, wenn *enthalten sein* = ist *worin bestehen, das Wesen einer Sache ausmachen.* S. Cic. de or. 1, 92, Cic. fin. 2, 48. Soll mehr das Eingeschlossensein in den Umfang eines anderen Gegenstandes im eigentlichen oder uneigentlichen Sinn bezeichnet werden, so tritt die Präpos. *in* hinzu. Steht dagegen der Inhalt in keiner engeren Beziehung zum umfassenden Gegenstande, sondern ist die Verbindung der Gegenstände nur eine äussere und zufällige, so tritt die *aktive* Konstruktion ein: z. B. *Tales res, quales hic liber continet,* Cic. or. 148, Plin. epp. 5, 9, 1; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 132 u. 150. — *Continere* = *lauten, des Inhaltes sein* ist *Sp. L.,* z. B. Vict. Vit. pers. 2, 3 *edictum in hunc continens modum,* vgl. Rönsch Sem. III S. 21.

Contingere in der Bedeutung *etwas berühren, angehen, erreichen* und *örtlich an etwas angrenzen* wird *Kl.* nur verbunden *aliquid,* nicht *alicui* oder *ad aliquid;* aber in der Bedeutung *einem widerfahren, zu Teil werden, glücken* hat es den Dativ *alicui,* selten den *Accusativ* bei sich, der nicht zu brauchen ist; vgl. Georges Vell. S. 37. *Contingit* mit Inf. ist *P., N. Kl.* u. *Sp. L.,* z. B. Tert. nat. 2, 5 *ita credere contingit,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 48, Chruzander S. 98; bei Cic. Arch. 4 liest man jetzt *antecellere coepit* (statt *contigit*). Die Redensart *mihi contigit esse tam felici, ut* lässt sich allerdings durch die Analogie von *licet* stützen. Doch während z. B. Cicero unbedenklich sagt *licet mihi esse felici* u. dgl., findet sich bei ihm für den Gebrauch des Dativs nach *contingit* kein Beispiel, ja selbst *N. Kl.* ist diese Ausdrucksweise nicht allgemein geworden. Da wir dafür in Prosa nur zwei Stellen kennen, Vell. 2, 124, 4 und Val. Max. 5, 4, ext. 2, so hat die angegebene Verbindung nicht hinlängliche Autorität, um zur Nachahmung empfohlen werden zu können; vgl. Dräger H. Synt. I S. 436. Auch hat das Verbum meistens die Bedeutung *zu etwas das Glück haben.* In malam partem steht es Cic. nat. 1, 27, fam. 5, 16, 5, Tusc. 5, 15, Cato 71 und Phil. 14, 24; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 40 u. 340.

Continuare, continuatio, continuus, continens. Für unser *fortsetzen, Fortsetzung* und *fortgesetzt* wählt man lat. oft die genannten Wörter in durchaus unrichtiger Anwendung. Sie werden nämlich richtig nur von dem gebraucht, was von seinem Anfang an in Raum oder Zeit bis zu seinem Ziel- oder Endpunkt in *einem* Zug, ohne Unterbrechung fortgeht. Auch hierfür gebrauchen wir im Deutschen oft einfach *fortsetzen* statt: ununterbrochen *forts.* Hier nun ist *contin.* an seinem Platz: *Cassius die ac nocte continuato itinere ad eum (Favonium) pervenit* = *erreichte ihn nach einem Tag und Nacht fortgesetzten Marsche,* Caes. civ. 3, 36, 8; 3, 11, 1, Liv. 26, 9, 6; vgl. die interessante Darlegung von Nägelsb.-Müller[8] S. 417, wo *continuare* als ein stilistisch sehr ergiebiges Wort nachgewiesen wird. Ebenso *continens die ac nocte proelium* bei Liv. 4, 22, 5. *Continuatio imbrium* = *fortdauernde, ununterbrochene Regengüsse,* Caes. Gall. 3, 29, 2. In lokaler Beziehung: *Assignavit et*

agros, sed non continuos = aber nicht in *einem* Stück, nicht in einem geschlossenen Güterkomplex. Wo aber das deutsche *fortsetzen* = ist etwas nach vorausgegangener Unterbrechung von neuem aufnehmen, also z. B. nach zweitägiger Rast eine Reise fortsetzen, da kann es nicht heissen *iter continuare,* sondern *pergere, iter conficere; einen (unterbrochenen) Krieg fortsetzen,* nicht *bellum continuare,* sondern *bellum persequi, renovare, instaurare; seine Studien fortsetzen, artes* oder *studia persequi,* und so bei ähnlichen Fällen. Im tropischen Sinn von geistigen Erzeugnissen, z. B. *ein Buch fortsetzen,* kann *contexere* gebraucht werden nach Hirt. bei Caes. Gall. 8, Prooem. § 2. Wenn also in Überschriften von abgebrochenen und nachher fortgesetzten Aufsätzen verschiedener Art von uns gewöhnlich das Wort *continuatio* gebraucht wird, so ist dies *N. L.* und verwerflich. Die kürzesten Überschriften sind dafür *pars* oder *particula altera, tertia* u. s. w.; andere brauchen *porro* oder *amplius tractatur eadem res* oder *de eadem re,* was aber zu schwerfällig ist und zu modern scheint. Unpassend ist auch *pars sequens.* — Unklass. ist *continuari aliquem = einholen,* z. B. Sis. 125 P. *ad Aenariam suos continuatur,* dann *Sp. L.* bei Apul. Paneg., nur *Sp. L. continuare alicui aliquid,* z. B. Paneg. XII, 326, 21 *spatio unius lucis Illyrico continuavit Aquileiam = kam er von I. nach A.,* vgl. Chruzander S. 19, Rönsch Sem. III S. 21.

Continue steht bei Varro l. lat. 5, 27 in räumlicher Bedeutung, gewöhnlich heisst das Adv. *continuo,* welches letztere *N. Kl.* bei Quintilian in der Bedeutung *in einem fort, beständig* vorkommt, wofür *Kl. continenter* oder *assidue* zu setzen ist; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 56. Gut und *Kl.* ist *continuo = unmittelbar darauf,* oder zur logischen Folgerung in negativen Sätzen oder in Fragen, die die Negation voraussetzen, wo wir sagen *nicht gleich, nicht sofort, nicht ohne weiteres.* Vgl. Landgraf z. Cic. Rosc. Am. 94, Nägelsbach-Müller[8] S. 697, Wichert Stillehre S. 186 f., für Varro Stünkel S. 57, für Caesar Meusel s. v.

Contionator. Nach Form und Etymologie (*contio* von *co-ventio,* daher mit *t* zu schreiben) bedeutet es *denjenigen qui contionatur,* d. h. *der öffentlich vor der versammelten Volksmenge (contio) spricht.* Merkwürdigerweise aber kommt dieses Wort nur einmal und zwar bei Cic. Catil. 4, 9 vor: *Intellectum est, quid interesset inter levitatem contionatorum et animum vere popularem.* Sieht man diese Stelle unbefangen an, so kann man nicht leugnen, dass *contionator* sich von der bösen Nebenbedeutung des Wühlers oder Volksaufwieglers nicht rein waschen lässt. So steht bei Liv. 3, 72, 4 auch *contionalis senex = ein alter Marktschreier, der durch sein Gerede das Volk aufhetzt.* Aber wie viele andere Wörter hat auch *contionator* einen Bedeutungswandel durchgemacht; die Sprache der Eccl. nahm ihm seine schlimme Nebenbedeutung, und so kann es unbedenklich im Sinne von „*Prediger*“ gebraucht werden. Vgl. Koffmane Geschichte des Kirchenlateins S. 74, wo es mit Bei-

spielen aus Hieron. und Venant. Fortun. belegt ist. Immerhin ist zu beachten, dass es in den ersten Jahrhunderten nach Christus noch selten sich findet und erst allmählich sich einbürgerte, wie auch *contionari.* Von *contio* behauptet Kraus in der Real-Encyclopädie der christlichen Altertümer S. 635, dass die lateinischen Väter es niemals für „*Predigt*“ gebraucht hätten. Den *Geistlichen* im allgemeinen kann man durch *sacrorum antistes, qui rebus divinis* (*sacrae contioni* wäre zu enge!) *praeest* geben. Mehr hierüber gibt Teipel in: Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik, 18. Supplementband, S. 423 u. 424.

Contra als Präposition, *gegen,* wird fast nur in feindlichem Sinne gebraucht, da im freundlichen Sinne *in* oder *erga* üblich ist. In der medizinischen Sprache findet sich *contra* von Heilmitteln nur bei dem ältern Plinius und bei Spätern, aber nicht bei dem *Kl.* Celsus, der *adversus* braucht, während *Cicero* einigemal *ad* anwendet. — *Gegen den Strom* oder *Strom aufwärts* heisst meistens *adverso flumine,* sowie *Strom abwärts, secundo flumine;* nur der ältere Plinius, der überhaupt im Gebrauche dieser Präpos. einen eigentümlichen Geschmack zeigt, vgl. Dräger H. Synt. I S. 596 f., sagt *contra* aquas fluitare, und ebenso Seneca (ep. 122, 19): *contra* aquam remigantibus. — Mit Unrecht hat man *contra spem, exspectationem, opinionem* u. ähnl. für selten ausgegeben. Vgl. aus kl. Zeit Caes. Gall. 3, 9, 6, civ. 1, 82, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 50, 1, Cato bei Cic. fam. 15, 5, 3, Sall. Jug. 75, 9 und sonst, ferner Liv. an vielen Stellen (Schmidt 1892 S. 19), Plin. nat. 10, 211, Tac. hist. 4, 76, Plin. ep. 7, 4, 5 u. a. (beide Sen. Suet. scr. hist. Aug.). Eine Übersicht über den Gebrauch von *praeter, contra* u. *adversus* in solchen Verbindungen bei Liv. mit Vergleichung anderer Autoren gibt Schmidt l. l. S. 19. Man vgl. über *praeter spem, opinionem, consuetudinem,* Caes. civ. 1, 59, 3, Cic. Planc. 49, Catil. 3, 11, Phil. 5, 43, Attic. 1, 16, 1, Liv. 21, 55, 10 u. 38, 16, 14. Noch häufiger ist in dieser Verbindung das angeblich seltene *contra,* Caes. Gall. 6, 30, 1 u. 7, 56, 3, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 40, 1, b. Alex. 13, 4, Cic. Parad., Prooem. 4, Verr. 3, 142, Quinct. 9; Liv. 2, 56, 2 u. sonst, Sen. epp. 114, 7; Curt. 8, 14, 45, Tac. hist. 1, 71. Merkwürdig ist ferner, dass der Lateiner in Ausdrücken wie: gegen *alle* Erwartung, Hoffnung u. dgl. das Adjektiv nicht wie die deutsche Sprache auf das die betreffende Geistes- oder Gemütsstimmung bezeichnende Substantiv, sondern auf das logische Subjekt — die Person bezieht und regelmässig durch den Genitiv *omnium* ausdrückt. Demgemäss werden auch die Ausdrücke: *über, wider alle Erwartung, Hoffnung gross, schnell* u. dgl. lat. durch *omnium spe citius* u. ähnl. gegeben. S. Cic. Brut. 1, b. Alex. 51, 4; 72, 1, Liv. 2, 3, 1; 21, 6, 5 u. 22, 61, 6 u. sonst noch öfter, auch bei Caes. Gall. 2, 3, 1 lese ich *celerius omnium opinione,* vgl. noch Schmalz, Pollio[2] S. 19. — Das adverbiale *contra ea, dagegen* (wie *praeterea, interea*) braucht zwar Cicero nicht — denn er sagt Att. 10, 8, 2

id ego contra puto u. fam. 10, 20, 1 *modo quae vellemus, modo contra nuntiabantur,* vgl. Nägelsb.-Müller[8] S. 460 — aber Caesar, Sall. (wo jedoch Jug. 57, 5 anders zu erklären ist, vgl. meine Anm. zur St. und Constans S. 132 f.) und oft Corn. Nepos, Livius und andere; vgl. Schmidt 1892 S. 19, Fabri zu Sall. Jug. 85, 1. Aber *Sp. L.* ist *e contra, dagegen,* für *contra, e contrario,* oft bei Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 203, Rönsch Coll. phil. S. 190.

Contractus kommt als Subst., *der Kontrakt, abgeschlossene Vertrag,* nur bei den Juristen, vgl. Dirksen s. v., dem Kirchenvater Ambros. (*maior est contractus fidei quam pecuniae,* opp. T. 2 ed. Migne S. 1803 oben), bei Salvian, vgl. Pauly im Index s. v., vor für *res contracta,* z. B. *rerum contractarum fides* (Cic. off. 1, 15), *das Halten der Kontrakte,* oder mit dem Verbum *contrahere,* z. B. *bei jedem Kontrakte, beim Kauf, in omni re contrahenda, in emendo* (Cic. off. 2, 64); und so *contrahere negotium, einen Kontrakt wegen eines Geschäftes abschliessen,* z. B. *in contrahendis negotiis* (Cic. off. 2, 40) u. a. Bei Cic. Tusc. 5, 105 steht *nihil contrahere cum aliquo* in dem allgemeinen Sinn: *sich mit jemand nicht einlassen, nicht verkehren, umgehen.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 124.

Contradicere mit einem *Dativ, einem widersprechen,* ist erst *N. Kl.* etwa seit Quintilian, für *contra aliquem dicere, alicui adversari.* Vorher sagte man nur ohne Objekt *contra dicere, entgegen, dagegen sprechen,* so bei Cicero, Caesar, Livius und anderen. Vgl. Cic. Att. 1, 17, 9; Verr. 2, 59; 3, 18; S. Rosc. 93; inv. 1, 25. Bei Liv. erscheint *c. d.* zuerst als *ein* Wort gebraucht; Adolf M. A. Schmidt glaubt jedoch annehmen zu dürfen, dass es so schon in der philosophischen Sprache des Cic. vorkomme, jedenfalls müsse man für Liv. einen allgemeinen Gebrauch des Kompositums *contradicere* anerkennen und dürfe dies nicht auf Liv. 8, 2, 2 beschränken. Vgl. Schmidt 1892 S. 7 Anm. u. Landgraf zu Reisig-Haase S. 598. Man halte sich an den *Kl.* Sprachgebrauch. Auch gebraucht man *contra dicere* nie von *Sachen, die einander widersprechen,* dafür *repugnare. Sp. L.* ist es = *resistere,* z. B. scr. h. Aug., Hier., vgl. Paucker Scrut. S. 38, Gölzer Hieron. S. 275.

Contradictio findet sich erst *N. Kl.,* besonders bei Quintilian und Sen. provid. 1, 1, 1 und nat. 1, 5, 11, aber in der Bedeutung *die Gegenrede* eines andern, nicht was wir *Widerspruch* nennen, wo etwas Gesagtes mit etwas anderem, von ebendemselben Gesagten im Widerspruche steht, demselben widerspricht. In dieser Bedeutung ist *contradictio* wohl *N. L.;* z. B. *das steht mit jenem im Widerspruch, hoc illi repugnat, haec inter se repugnant; in diesen Worten ist ein W., haec verba inter se repugnant, non cohaerent; dieses ist in völligem W., ist ganz widersprechend, illud vehementer repugnat.* Und so heisst *der W. in Sachen rerum repugnantia* (Cic. Phil. 2, 19) und ähnliches. — *Sp. L.* ist *contradictor,* sowie *contradictorius;* man meide beide Wörter und setze für *contradictoria,* was *N. L.* ist, *quae inter se repugnant.*

Contrahere, zusammenziehen, zusammenbringen, versammeln. Auf die Frage *wo* oder *wohin* wird es nur verbunden *in aliquem locum,* nicht *in aliquo loco.* Vgl. weiteres darüber unter *Advenire. Familiaritatem cum aliquo contrahere* lässt sich zwar nicht direkt belegen (Cic. off. 1, 53 ist nicht beweisend); allein da *amicitiam contrahere* klass. ist (s. Cic. Lael. 48), so wird dadurch wohl auch die andere Phrase hinlänglich gedeckt. Will man dies nicht gelten lassen, so dient zum Ersatz *amicitiam facere, iungere, conciliare cum aliquo* und ähnliche oder *recipere aliquem in familiaritatem* u. a.; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 124.

Contraire mit dem Dativ *alicui, jemanden entgegentreten, sich ihm entgegenstellen,* ist *Sp. L.* bei Eccl., wo es sich sehr häufig findet, vgl. Gölzer Hieron. S. 181; früher sagte man getrennt: *contra ire* c. Dat., z. B. *sententiae alicuius,* Tac. ann. 14, 45.

Contrarietas, der Gegensatz, ist *Sp. L.* für *oppositio;* in der Rhetorik findet man *disparatum* oder das griechische *antithesis* oder *N. Kl.* bei Quintil. *contra positum.* Vgl. Paucker Scrut. S. 21 und Gölzer Hieron. S. 102.

Contrario als Adverb, *dagegen, im Gegenteil,* wird bezweifelt für *ex* oder *e contrario* oder *contrarie, contra;* Neue-Wagener[3] belegen es aus Mart. Cap. 8, 864, es ist somit sehr *Sp. L.* Vgl. noch Hand Tursellin. II S. 631 und Haase in ed. Sen. phil. 2, praef. S. 6.

Contrarium als Subst. mit dem *Genit.* in der Bedeutung *das Gegenteil* von einer Sache ist lateinisch sehr selten: *fidentiae contrarium est diffidentia . . audacia non contrarium, sed appositum ac propinquum,* Cic. inv. 2, 165; vgl. noch fin. 4, 67, rhet. Her. 4, 38, Thielmann Cornif. S. 67. Gewöhnlich wird in diesem Fall *contrar.* als Adjekt. behandelt, also im Genus auf sein Substant. bezogen; somit sagt man statt *contrarium voluptatis est dolor,* gewöhnlich: *contrarius voluptati est dolor,* denn mit dem *Genitiv* wird *contrarius* — s. Tischer zu Cic. Tusc. 4, 34 — gewöhnlich nur als *Neutrum* verbunden und zwar sowohl im *Sing.* als im *Plural;* vgl. über den letzteren Numerus: *ne vitia quidem crescere possunt, quae sunt virtutum contraria,* Cic. fin. 4, 67 und: *quorum contraria in diversum valent,* Quint. 5, 10, 49; vgl. Haustein S. 62, der ausserdem feststellt, dass in Ciceros Reden sich nirgends *contrarius* c. genet. findet. Auch ist *contrarium facere quam —, etwas anderes tun, als —, das Gegenteil tun von dem, was man sonst tut, Sp. L.* für *contra facere, ac;* dagegen sagt Cic. Verr. 1, 120 *alias contrarium decernebat ac paullo ante decreverat.* — Auch kann in einer Alternativ- oder entgegengesetzten Frage, wo wir anstatt *oder nicht* auch sagen *oder das Gegenteil,* nicht gesagt werden *an contrarium,* sondern nur *an contra,* z. B. *utrum felix sit, an contra.* Vgl. Cic. inv. 1, 35; 2, 70, de or. 2, 330. Über *contra* s. vorzüglich Hand Tursellin. II.

Contraversus, a, um, gegenüberliegend, ist sehr *Sp. L.* für *adversus, contrarius.*

Contribuere, zuteilen, verteilen (konstruiert mit *alicui aliquid, aliquid cum aliquo,* oder mit *in* oder *ad* cum accus.) findet sich bei Cicero nie, bei Caesar nur einmal das Partiz. *contributus,* civ. 1, 60, 1 (von Kraffert bestritten, vgl. Meusel s. v.); es ist erst seit Livius, aber auch ausserdem bei guten Nachklassikern, vgl. Bagge S. 15, im Gebrauche. Das Subst. *contributio* aber, welches erst *Sp. L.* bei Juristen vorkommt, findet sich in der Bedeutung *Kontribution* nirgends für *tributum, stipendium, pecuniae imperatae, pecuniae exactae* (die beiden letztern als Plural).

Contristare, betrüben, steht in klassischer Prosa nur bei Caelius (in Cic. fam. 8, 9, 5), vgl. Burg S. 52, sonst in Prosa nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Columella, Seneca und Rutil. Lup. 2, 13; Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 278 nennt es ein Lieblingswort der Vulgata; bei Eccl. findet sich auch *contristatio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 66, Paucker Mel. lex. alt. S. 9.

Controversari, konstruiert *de aliqua re: über eine Streitfrage das pro* und *contra unter einander erörtern,* kommt nur einmal bei Cicero in einem Fragm. vor, sonst nirgends, ausser sehr *Sp. L.* bei Sidon. (Kretschmann S. 14 erwähnt es nicht, dagegen ein bei Georges nicht zu findendes *contrastare*).

Controvertere, streitig sein, ist *N. L.,* obgleich *controversus* und *controversia Kl.* sind und häufig vorkommen.

Contubernalis, der Gefährte, wird verbunden teils mit dem *Genit., wessen* Gefährte jemand ist, teils mit dem *Dativ, wem* er zugeteilt worden ist, nach gewöhnlicher römischer Manier. Über das Wort selbst vgl. Archiv XII S. 276.

Convalescere, stark werden. Wodurch jemand stark wird, ausgedrückt durch *aliqua re,* aber *wieder gesund werden von etwas, ex aliqua re.* Für die Präp. *a,* z. B. cum convaluisset *a* periculoso morbo, ist kein Beispiel vorhanden. — *Sp. L.* bei Symmachus, der nach Schulze S. 42 das nur hier vorkommende Wort wohl selbst gebildet hat, ist das Subst. *convalescentia, die Wiedergenesung,* für *valetudo confirmata, recuperata, sanitas restituta,* oder mit dem Verbum selbst.

Convellere, weg- oder *losreissen,* hat im Perf. gewöhnlich *convelli,* nicht *convulsi,* was Sen. n. q. 2, 6, 4 bildet, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 419. Es wird verbunden mit *ex* (oder dem blossen Ablat., s. Plin. epp. 7, 19, 8 und Cic. Pis. 52) und selten mit *de, aus, von etwas weg.* Vgl. Cic. Verr. 5, 187, leg. 1, 54, Att. 8, 15, 2.

Conveniens, übereinstimmend mit etwas, passend zu etwas, wird verbunden mit dem *Dativ* oder selten mit *ad,* am häufigsten mit *cum,* z. B. convenienter *cum* natura (Cic. Tusc. 5, 82), sonst *naturae.* Zu *convenienter ad* (Liv. 23, 5, 4) bemerkt Kühnast L. Synt. S. 131 irrig, dass das Adjekt. *conveniens* bei Livius nur einmal mit *in,* bei Cicero auch mit dem Dat., mit *ad* von Ov. verbunden werde; denn die Verbindung mit *ad* hat schon Cicero: *nihil est tam naturae aptum, tam conveniens ad res vel secundas vel adversas,* Cic. Lael. 17.

Über die Bedeutung von *conveniens* = *συμφέρων* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 106.

Convenire. 1) a. In der Bedeutung *zusammenkommen* wird das *Wo* oder *Wohin* fast immer durch *in* und den *Accusativ,* selten durch *in* und den *Ablativ* ausgedrückt; bei Cicero lesen wir jedoch in der ed. C. F. W. Müller Verr. 2, 160 *illic* und div. 2, 52 *uno in loco;* bei Cic. Att. 14, 17, A, 1 = fam. 9, 14, 1 wird durch richtige Interpunktion *in his locis* mit *sunt* verbunden (doch liest C. F. W. Müller jetzt ganz anders, vgl. auch Lehmann Quaest. S. 58 f. und unten b.); die Stellen aus dem *Sp. L.* beweisen nichts, da dort *in* c. abl. oft statt *in* c. acc. und umgekehrt gesetzt wird, vgl. z. B. Fürtner im Progr. von Landshut 1885 S. 20 und die vielen Stellen, welche Petschenig im Index zu Victor Vit. S. 159 zusammengestellt hat. In gleicher Weise sagt man auch *ad* aliquem, nicht *apud* aliquem. Vgl. weiteres über diese Verbindung unter *Advenire.* Man sagt also *in senatum* (nicht *in senatu*) convenimus (Cic. Att. 1, 16, 9); *in unum locum* (nicht *in uno loco*) conveniunt (Cic. Verr. 3, 48); legati *ad* (nicht *apud)* Caesarem gratulatum convenerunt (Caes. Gall. 1, 30, 1) und so viele andere. Wenn jedoch der Name einer Stadt zugleich mit der innerhalb derselben befindlichen Lokalität, in welcher eine Verhandlung stattfindet, genannt wird, so wird der Stadtname mit dem Lokativ, unter Umständen mit *in* c. ablat., der Name der kleinern Lokalität aber mit *in* c. accus. oder auch bei Tacitus mit *apud* verbunden: *In colonia Agrippinensi in domum privatam conveniunt,* Tac. hist. 4, 55 und *Cyrri apud hiberna decumae legionis convenere,* ann. 2, 57. b. Ebenso heisst *jemanden irgendwo besuchen, mit jemanden irgendwo zusammentreffen, aliquem convenire aliquo loco,* z. B.: *Bruti pueri Laodiceae* (nicht *Laodiceam*) me convenerunt, Cic. fam. 3, 7, 1; darnach könnte auch Cic. fam. 9, 14, 1 *in his locis* unbedenklich mit *neminem conveni* verbunden werden. — 2) *Convenire* = *einig sein* und *sich vereinbaren;* a. = *einig sein* wird *α.* als Impers. gebraucht und wenn das Objekt ein Substantiv, ein dekliniertes Zahlwort oder ein auf ein Substantiv sich zurückbeziehendes Pronomen ist, regelmässig mit *de* verbunden; vgl. Cic. inv. 1, 11, fin. 4, 72, Liv. 2, 33, 2 und sonst oft, Sen. de clem. 2, 7, 4, Sen. contr. 1, 5, 4, Colum. 2, 9 Anfang, Quintil. 1, 4, 17, Gell. 2, 22, 2. Ist der Gegenstand der Übereinstimmung deutsch durch das Adverb des demonstrativen, relativen *darin, worin* bezeichnet, so wird auch in diesem Fall das Pronomen mit der Präposit. *de* verbunden, z. B.: *Quamquam de hoc parum convenit,* Quint. 5, 10, 2. Da aber dadurch leicht Zweideutigkeit und Unbestimmtheit bezüglich des Genus entstehen könnte, so ist dieser Gebrauch der seltenste, aber dann ganz zulässig, wenn das Genus aus dem Zusammenhang unzweifelhaft erhellt, z. B. *Quaedam sunt, de quibus inter omnes convenit, quaedam, in quibus diversae sententiae sunt,* Sen. nat. 2, 12, 2; vgl. noch Cic. nat. 3, 9, Quint. 4, 5, 28 und Plin. pan. 29, 5. *β.* Oder es wird das Neutrum des betreffenden Pronomens

Singul. oder Plural. als Subjekt mit *convenire* verbunden, was insbesondere dann geschieht, wenn der Begriff von *hierin, darin, worin* nachdrücklich, wie z. B. in Verbindung mit einem Zahlwort, hervorgehoben werden soll, z. B. *Illud unum inter nos non convenit*... Cic. fin. 5, 87, Liv. 2, 39, 8, Sen. nat. 1, 6, 3, Quint. 3, 6, 91 und sonst. *Quae conveniunt?* Quint. 7, 1, 30. *Haec fratri mecum non conveniunt,* Ter. Ad. 60. Oder es wird γ. *convenit* impersonal, ohne Pronomen und Präposition gebraucht, z. B. *omnia sapientis esse inter duos convenit,* Sen. benef. 7, 4, 5, de brev. v. 7, 3, Cic. S. Rosc. 79. b. Wie aber *convenire* = ist *einig sein,* so bedeutet es auch sich mit jemanden über etwas *vereinbaren, verständigen.* α. Hier ist nun vor allem darauf aufmerksam zu machen, dass die persönliche Konstruktion: *convenimus de aliqua re* zwar vorkommt, aber bei keinem Autor der guten Latinität, s. Iust. 15, 4, 23 und einige weitere Belege bei Georges im Handwörterbuch[7] S. 1554 unter *convenire.* β. In diesem Fall ist der impersonale Gebrauch von *convenit* mit *de* verhältnismässig seltener und gehört fast ausschliesslich der nachklassischen und der spätern Latinität an, z. B.: *Ubi de pace non convenit, signa cecinere;* vgl. noch Liv. 42, 25, 11, Quintil. 4, 2, 41, Sen. benef. 6, 15, 4, Plin. pan. 29, 5, Flor. 2, 6, 59, Gellius 3, 8 und Iust. 21, 2, 6. γ. Viel gewöhnlicher ist es, das Objekt der Verständigung oder Vereinbarung, wenn dasselbe durch ein Subst. oder Pronomen oder das substantivierte Neutrum Plur. eines Adjektivs bezeichnet ist, zum Subjekt von *convenire* zu machen, z. B. *Cetera iam convenisse,* Liv. 4, 13, 9, *iudex inter eos convenit Atilius Calatinus,* Val. Max. 2, 8, 2. Ebenso bekanntlich bei Ausdrücken wie *res convenit, tempus* oder *tempus et ratio convenit, condiciones pacis conveniunt, signum convenit,* s. Caes. civ. 3, 10, 8, Cic. Quinct. 21, Phil. 1, 8, Att. 9, 6, 2 und 16, 7, 1, Liv. 1, 24, 2 und sonst, Curt. 7, 11, 19, Suet. Otho 6. δ. *Sich dahin, darüber verständigen, einigen, dass* wird einfach durch das impersonale *convenit* oder nachdrücklicher durch *ita convenit* oder durch das Pronomen *hoc, illud, quod convenit, haec conveniunt ut* oder *ne* gegeben: *Ita sibi convenisse cum Dolabella, ut* . . . Cic. Phil. 13, 37, Liv. 5, 17, 5; 27, 6, 9; 28, 5, 19 u. 38, 25, 6; Val. Max. 1, 7, 3, Curt. 10, 9, 9, Sen. clem. 1, 9, 9. Aber der Acc. c. inf. folgt auf *convenit* erst seit Livius, z. B. Plin. ep. 4, 10, 2, Suet. Caes. 9, vgl. Menna S. 36, Freund S. 59. 3) Endlich heisst *sich für einen schicken, passen, gelegen sein convenire alicui* oder *in* oder *ad aliquem.* Also nur: *Hoc convenit ei* oder *eius aetati,* ja nicht: *convenit ei ad eius aetatem* u. dgl. Nach *convenit, es passt sich, schickt sich* ist der Inf. oder Acc. c. inf. Regel; ein Satz mit *ut* gehört zu den seltenen Ausnahmen, vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Eum. 11, 3 u. steht in Prosa wohl nur nach *hoc convenit.* — *Sp. L.* ist *convenire alicui, mit jemanden zusammenkommen,* für *aliquem conv.* Auch passt das Verbum nicht immer, wo wir *zusammenkommen* brauchen, z. B. *zwei Flüsse kommen da zusammen, eo confluunt; Briefe*

kommen zusammen, concurrunt; Unglücksfälle kommen zusammen, ebenfalls *concurrunt;* daher auch *concursus calamitatum* (Cic. fam. 5, 13, 2).

Conventare, zusammenkommen, ist *Sp. L.* für *convenire.*

Conventio in der Bedeutung *Verabredung, Vertrag,* nicht bei Cicero, der dafür *conventum,* einmal (Caec. 22) auch *conventus* gebraucht, aber nicht durchaus zu verwerfen, da Belege dafür aus Livius, dem jüngern Plinius und Tacitus vorliegen; vgl. Hey Semas. Stud. S. 153, sowie Fritsche S. 60 ff. u. Archiv VI S. 289 (fürs Juristenlatein).

Conversari, sich aufhalten, mit jem. zusammenleben, umgehen, ist erst *N. Kl.* bei beiden Sen., Plinius nat., Columella u. Curtius, für *morari, versari, vivere cum aliquo, uti aliquo* u. a.; mit Dativ = *sich unterreden mit* hat es erst Commod. Ap. 372, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 26. Jedoch ist es, wie auch das Subst. *conversatio,* welches ebenfalls erst *N. Kl.* ist, aber von mehrern, selbst von Quintilian gebraucht wird, nicht verwerflich, wiewohl dafür *Kl.* gesagt wird *usus, consuetudo, convictus, societas vitae, familiaritas.* Im *Sp. L.* nimmt *conversatio,* das so recht eigentlich ein Wort der sinkenden Latinität ist, die Bedeutung von *„Leben, Betragen"* an, vgl. Rönsch Itala S. 310, Gölzer Hieron. S. 270, Bergmüller Jord. S. 15, Watson S. 278; selten ist *conversari* in diesem Sinne. An Redensarten aber, wie *lexicon conversationis, das Konversationslexikon, Umgangswörterbuch,* muss man sich in unserm *N. L.,* wenn von dergleichen die Rede ist, gewöhnen, da Umschreibungen schwerfällig und meist unverständlich sind. Es fordert aber einen Zusatz, wenn man es brauchen will.

Conversio kommt nirgends in der Bedeutung *Übersetzung* (nämlich aus einer Sprache in die andere) vor, da Quintilian in der einzigen Stelle, welche man dafür aus seinen inst. 10, 5, 4 als Beweis angeführt hat, unter *sed et illa ex Latinis conversio Übertragung (Umwandlung)* aus einer *Redegattung* in die andere versteht, indem er von der nützlichen Übung der Verwandlung eines *poetischen* Stückes in *prosaische* Rede spricht; vgl. meine Darlegung in Z. f. G. W. 1881 S. 91 f. Man bleibe also zunächst bei *interpretatio.* — Über *conversio = Bekehrung* s. *convertere.*

Convertere ist in der Bedeutung *übersetzen* eben so gut u. *Kl.,* wie *vertere;* vgl. Cic. off. 2, 87 *quem librum e Graeco in Latinum convertimus;* was sonst dabei zu merken ist, darüber vgl. *Vertere. Etwas nach, auf* oder *zu etwas wenden* wird mit *in* oder *ad aliquid* ausgedrückt. Ist *bekehren* = zur Annahme des wahren Gottes bringen, so wird man es ganz gut lateinisch ausdrücken können nach Hieron. in Philem. 5, 10 und 11: *ad fidem Christi aliquem convertere,* wie das Subst. *Bekehrung* mit Aug. Hilar. Hier. sich geben lässt durch *ad verum deum conversio;* vgl. Gölzer Hier. S. 238. Im moralischen Sinn kann man neben andern Ausdrücken auch sagen *ad sanitatem, ad bonam frugem redire, in melius mutare mores,* August. de fide et operibus § 1.

Conviciari alicui, auf einen schmähen, schimpfen, ist unklass.; es kommt nur einigemal *N. Kl.* bei Quintilian und späten Autoren vor, für *aliquem conviciis insectari, contumeliis insequi;* sonst bedeutete es nur *Vorwürfe machen, schimpfen*, ohne einen Kasus, so bei Varro, Livius.

Convictio in der Bedeutung *Überführung* ist *N. L.*, wiewohl *convincere*, womit es ausgedrückt werden muss, *Kl.* und gewöhnlich ist; in der Bedeutung *Beweis, Darlegung* ist es sehr *Sp. L.* und nicht anzuwenden, vgl. Gölzer Hieron. S. 66; sonst kommt es gar nicht vor, ausser noch in der Bedeutung *Umgang, gesellschaftliches Leben* in einer zweifelhaften Stelle bei Cicero Qu. fr. 1, 1, 12 (wo Med. *coniunctionibus* liest), und sicher bei Cicero dem Sohne (fam. 16, 21, 4) für das *Kl.* gewöhnliche *convictus*.

Convictor unterscheidet sich von *conviva* so, dass jenes der *weitere Begriff* ist, nicht nur wie dieses *den Tischgenossen*, sondern auch *den täglichen Gesellschafter, Hausfreund* bezeichnet. Was den Gebrauch von *convictor* betrifft, so steht es nicht nur *N. Kl.* bei Seneca, Plinius (epp. 2, 6, 4), Sueton, sondern auch klass. bei Cicero dem Sohne in Cic. fam. 16, 21, 5, zweimal bei Horaz (sat. 1, 4, 96; 6, 47) und einmal auch vom Kaiser Augustus gebraucht, in der vita Horatii, welche man gewöhnlich Sueton zuschreibt.

Convictus (Substant.) = *Zusammenleben, geselliger Umgang* ist klassisch; hingegen in der Bedeutung *das Gastmahl* kommt es nur einigemal *N. Kl.* vor und ist unnötig wegen *convivium;* vgl. Georges Vell. S. 12.

Convincere, überführen, überzeugen von etwas Gutem und Wahrem ist *N. L.* für *persuadere.* Über die Konstruktion s. Landgraf zu Cic. Sulla 83 *(convinci in aliqua re)*, Dräger zu Tac. ann. 13, 44, 18 und Nipperdey zu ann. 13, 23 *(convictus est fecisse)*, Gorges Gell. S. 49.

Convincire, mit einander verbinden, und davon besonders *convinctus, verbunden*, sind Formen, die auf falschen Lesarten für *coniunctus* beruhen; es gibt im frühern Lat. kein Verb *convincire* und kein Partizip *convinctus*, vgl. auch Hey Semas. Stud. S. 155. Erst *Sp. L.* bei Aug. adn. Job 36 (S. 588, 19 Zy) steht *convincientur longis consuetudinibus delectationum*, vgl. Archiv XI S. 129. — *Convinctio*, als wörtliche Übersetzung des griechischen σύνδεσμος (bei Quint. 1, 4, 18), kann als grammatisches Kunstwort gelten, ist aber dem gewöhnlichen *coniunctio* nicht vorzuziehen.

Convivere alicui oder *cum aliquo* (bei Fabretti Inscr.), *mit jemanden zusammenleben*, kommt erst *N. Kl.* bei Seneca vor, sonst sehr selten für das *Kl. vivere cum aliquo*, was auch Seneca neben dem andern abwechselnd braucht (ep. 104, 20). Ebenso ist es auch erst *N. Kl.* in der Bedeutung *gemeinschaftlich speisen*, für *convivari;* es steht so bei Quintilian, z. B. 5, 9, 14 *convivere cum* adulescentibus; absolut ist es von demselben gebraucht, 1, 6, 44 u. 7, 3, 31.

Convulnerare, stark, tief verwunden, steht neunmal schon im b. Afric., vgl. Wölfflin zu 5, 1, und später nicht selten beim Rhetor Seneca, dem jüngern Plinius und andern Autoren des silbernen Zeitalters. S. die Belege bei Köhler act. Erl. I S. 382; es ist ein vulgäres Wort.

Cooperari, mitarbeiten, ist *Sp. L.* S. Vulg. ep. S. Pauli ad Rom. 8, 28, in Marc. 16, 20, in ep. Jac. 2, 22, für *una operari* u. a. Das gleiche gilt von *cooperatio, cooperator* u. *cooperarius* in Ital. 2 Cor. 1, 11 und 24 und sonst, so z. B. bei Aug. c. D. 4, 10 u. ib. 16, 5 Ende, u. serm. 49, 2, sowie bei andern Eccl., vgl. Wölfflin Freising Ital. S. 10, Rönsch Ital. S. 56 u. S. 186, Coll. phil. S. 64, Gölzer Hieron. S. 47 u. S. 181.

Coordinare, neben einander ordnen, ist *N. L.* für *in ordinem cogere* oder *redigere,* oft auch bloss *adiungere, annectere.*

Copia hat nur die Bedeutungen *Menge, Reichtum, Vermögen* und *Gelegenheit.* Im *N. L.* gibt man ihm die Bedeutung *Abschrift* von etwas, woher unser Wort *Kopie.* *Kl.* steht dafür *exemplum* oder *exemplar,* wie bei Cicero sehr oft. Über beide ist zu vergleichen Schmalz Pollio[2] S. 36 und Böckel A. E. zu Cic. epp. S. 55. — Ebenso *N. L.* ist das Verbum *copiare, eine Abschrift machen, kopieren,* für *describere, exscribere;* von einem Bilde bei Plin. (ep. 4, 28, 1) *imaginem exscribere et pingere.* — *N. L.* ist *(in) copia, (in) magna, ingenti copia esse* oder *aliquid habere, in Menge, grosser Menge da sein, etwas haben* u. dgl., wie: *Pecuniam ei dedit magna copia, er gab ihm Geld in grosser Menge,* oder Aurum, quod *ingenti copia* Hispana classis ab India avexit; jenes müsste vielmehr heissen: *ei magnas* oder *immensas pecunias dedit,* und dieses: aurum, *cuius ingentem vim* oder *copiam* Hisp. u. s. w., da *copia* immer eines Genitivs bedarf. Daher heisst: *das Heer hatte alles in grossem Überflusse, exercitus omnium rerum abundabat copia* (Caes. civ. 1, 49, 1, Liv. 29, 25, 12). — *N. L.* sind auch Zahladjektive bei *copia* und *copiae, Truppen* für *Heer;* also nicht *multae, plures, plurimae, paucae, quot, tot copiae,* sondern *magnae, maiores, maximae, exiguae, quantae, tantae copiae; das ganze Heer,* nicht *totae copiae,* sondern *omnes copiae* (aber Caes. civ. 3, 44, 6 *totis copiis,* ebenso b. Hisp. 16, 2 und b. Alex. 76, 1; diese Beispiele, offenbar im Anschluss an die Soldatensprache gebildet, sind ganz vereinzelt und nicht nachzuahmen, vgl. meine Stilist.[3] § 28, Frese S. 58, Köhler act. Erl. I S. 398 u. Wölfflin Archiv III S. 470). Daher auch nicht *multitudo copiarum, Menge der Truppen,* sondern *magnitudo cop.,* entgegengesetzt der *exiguitas cop., der kleinen Zahl, der Wenigkeit der Tr.* Vgl. *Paucus.* Eben so wenig nachzuahmen ist der Singular *copia = Truppen;* klass. ist nur *copiae* oder *manus,* während Pompeius in epp. an Cic. und Caesars Fortsetzer *copia* gebrauchen.

Copula, Band, Verbindung, ist ein Wort, welches *Kl.* bei Nepos in der Bedeut. *Strick* (Dat. 3, 2) u. = *einigendes Band der Freund-*

schaft, (Att. 5, 14) vorkommt. Bei Caes. Gall. 3, 13, 8 ist es zweifelhaft; vgl. Meusel s. v. In der Bedeutung *Wortverbindung* steht es auch bei Quintilian, sonst nur *P.* u. *Sp. L.,* wiewohl *copulare* und *copulatio* klassisch sind und häufig vorkommen. Über die Konstruktion von *copulare,* das klass. mit *cum* c. abl. und nur im Passiv auch mit Dativ verbunden wird, z. B. Cic. div. 2, 143, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 19. Aber *copulare amicitiam* für *conciliare, contrahere* u. a. ist wohl nicht gesagt worden, wenn auch Livius 4, 43, 11 *copulare concordiam* zulässt, Kühnast S. 379.

Coquere, kochen, kommt erst *Sp. L.* als Intr. vor; also *cena coquitur* ist klass., aber *ius coquit Sp. L.,* vgl. Rönsch Sem. III S. 21.

Cor, das Herz, geht in der bessern Prosa wenig über die Bedeutung *Herz als Teil des menschlichen Körpers* hinaus. Nur *alicui cordi esse* = unserem *einem am Herzen liegen* ist klassisch, während *cordi aliquid habere* erst *Sp. L.* bei Gell. gefunden wird und *curae cordique esse* nirgends vorkommt, jedoch durch *cordi et memoriae versus habere,* Gell. 2, 29, 20 und: *haec duo Epicteti verba qui cordi habeat eaque curet,* ebendas. 17, 19, 6 sich einigermassen stützen liesse; vgl. Nieländer 1877 S. 5, 1893 S. 6, Seyffert-Müller z. Lael. S. 90, Frese S. 41, der in *cordi* einen Lokativ erkennen will. Statt *cordi esse,* das immerhin sehr selten klassisch vorkommt (Cic. Quinct. 93, Verr. 1, 112, Att. 5, 3, 3, Lael. 15, or. 53, Caes. Gall. 6, 19, 4), sagt man besser *carum esse,* auch *curae esse,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 143. In der Volkssprache der Komiker sagte man *corde amare = von Herzen lieben;* der spätere klassische Ausdruck dafür ist *ex animo amare.* Bei den alten Dichtern hat *cor* doppelte Bedeutung: 1. *Einsicht, Verstand;* 2. *Gefühl;* vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 779; so erklären sich *corde sapere, corde cognoscere* (Lucr. 4, 47) und *cor sit sobrium* neben *corde amare, ex corde* im *Sp. L.* (Thielmann Arch. VIII S. 511), vgl. noch Rebling[2] S. 20 u. Sittl in Wölfflins Archiv II S. 611, sowie Flemisch S. 9, der *corde noscere* aus Gran. Lic. 10 B. 4[1] belegt. Ganz *Sp. L.* aber ist *toto corde aliquid complecti* von Leo M. epp. 114, 1 u. 119, 2 gebraucht. — Wo wir *Herz tropisch* nehmen, ist lat. dafür in der klass. Sprache meistens *animus* zu verwenden, z. B. *ein gutes, böses Herz* ist *animus benignus, benevolus, malus, improbus;* unser *von Herzen* ist *animo, ex animo* (Gegensatz *simulate,* vgl. Cic. nat. deor. 2, 168 *sive ex animo id fit sive simulate*), *ex animi sententia; in seinem Herzen* denken *cogitare cum animo, in animo secum aliquid versare; es liegt mir etwas auf dem Herzen, aliquid animum meum pungit, sollicitum habet; einem ins Herz sehen, animum alicuius inspicere; wie ist dir ums Herz? quo es animo* u. dgl. Doch hat Bergmüller Planc. S. 43 die Bemerkung gemacht, dass z. B. *ex animo* sich selten findet, in Cic. Reden nur Phil. 11, 34. Manchmal helfen andere Ausdrücke, z. B.: *einen im Herzen tragen, aliquem in oculis* (weder in animo noch in corde) *ferre; es sagt mir mein eigenes*

Herz, meus me sensus admonet; ein Kind unter dem Herzen tragen, in alvo partum continere; aus dem Herzen Italiens herausreissen, e sinu, e gremio Italiae eripere.

Corbis, der Korb, ist bei den Bessern, wie bei Cicero (Sest. 82 *corbis messoria*) *Femininum,* bei Varro, dem auct. b. Hisp., Sueton und Columella (6, 3, 5; 11, 2, 99) aber *Masc.;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 1001, Köhler act. Erl. I S. 389. — Dergleichen Abweichungen sind bei Wörtern, welche den Haushalt betreffen, nicht auffallend.

Cordatus, verständig, kommt ausser bei Ennius nur einmal *N. Kl.* bei Seneca u. *Sp. L.* bei Eccl. nach dem Vorgang der Vulg. vor. In dieser Bedeutung kann es kaum mehr angewandt werden, ausser mit dem Zusatze *ut Enniano verbo utar.* Wenn Muret es von leblosen Dingen braucht: *gravem et cordatam orationem,* so hat er damit Fronto S. 87 N. nachgeahmt, der sagt *sed et fratris oratio me delectavit; nam et ornata fuit et cordata;* Ruhnken hat daher Unrecht, wenn er dazu bemerkt: *cordata oratio,* vereor, ut latine dicatur. Man meide übrigens cordatus in diesem Sinne und ebenso in der Bedeutung *edel, aufrichtig gesinnt* u. dgl., wofür *candidus, sincerus* gut sind; das Adv. *cordate* synonym mit *docte* kommt wiederholt bei Plaut. vor, vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 1079.

Cordolium, eig. *cordidolium,* vgl. Commodian 2, 31, 1 *dolium cordis,* vgl. Rebling Lat. und Rom. S. 95 = *Herzeleid,* ist ein Wort der Volkssprache bei Plaut., welches nachher *Sp. L.* von Apul. met. 9, 21 gebraucht wurde und sich auch in neuern Büchern findet, für *animi dolor, maeror, angor* u. a.

Corinthiacus, Korinthisch, zu Korinth gehörig, ist seltenere Form als *Corinthius;* noch seltener ist *Corinthiensis,* vgl. Saalfeld im tensaurus s. v. *Corinthus;* klass. ist nur *Corinthius.*

Cornucopia, das Füllhorn, kommt *Sp. L.* bei Ammian vor, der viel Neues und Seltenes hat, für *cornu Copiae,* Plaut. Pseud. 671; weniger gut ist es in einem Worte geschrieben, *cornucopiae.* Ammian braucht zweimal jene Form: 22, 9, 1 *cornucopiam* und 25, 2, 3 im Ablat. *cornucopia.*

Corollarium ist allerdings ein altes Wort, auch Cic. hat es, z. B. Verr. 4, 49 *ne sine corollario de convivio discederet,* aber *Sp. L.* bei Boethius ist es in der Bedeutung *Zusatz, angehängter Folgesatz.*

Corona, der Kranz, die Krone, kommt selten im bildlichen Sinne vor. *Krone* in der Bedeutung *der erste, vorzüglichste* ist etwa durch *decus et lumen,* oder *decus atque ornamentum,* oder *palma, principatus, splendor, decus, honos* mit einem Genitiv auszudrücken; — *corona* passt dafür nicht. Ebenso wenig in der bildlichen Redensart *einer Sache die Krone aufsetzen,* was etwa mit *alicui rei aliquid tanquam fastigium imponere* zu geben ist (vgl. *Fastigium*), oder mit *maximo* oder *supremo cumulo aliquid augere,* oder mit der Redensart *maximus (supremus) cumulus accedit ad aliquid,* oder *hoc alicui rei tanquam ornamentum accedit, accedit aliquid in cumulum; meiner Freude wird die Krone dadurch aufgesetzt, dass . . cumulor maximo*

gaudio, quod . . u. dgl. So kann auch bei Plinius (ep. 2, 1, 6) *hic supremus felicitati eius cumulus accessit* übersetzt werden: *dieses setzte endlich seinem Glücke noch die Krone auf.* Und ebenso braucht Cicero sehr häufig *magnus cumulus accedit* in diesem Sinne. Vgl. Cic. agr. 2, 62, fam. 12, 26, 2; 13, 62; Cic. fil. fam. 16, 21, 1 *(cumulum gaudii attulerunt),* Att. 16, 3, 3. — Endlich heisst *die königliche Krone* bei den Alten gewöhnlich nur *diadema, insigne regium* (Cic. Sest. 58). Doch kommt bei Vergil. Aen. 8, 505 und 506 vor: *Ipse oratores ad me regnique coronam cum sceptro misit.* Beides zusammen — *sceptrum* und *corona* — bezeichnet dort die (etruskischen) *insignia regni* und kann unseres Erachtens, sofern der Nachdruck eben auf *die äusseren Zeichen* der Herrschergewalt gelegt wird, für unser modernes eben so genommenes *Scepter* und *Krone* füglich gesetzt werden.

Coronare, kränzen, krönen, kommt im *Kl.* nur im Part. perf. pass. vor, z. B. Cic. Phil. 2, 85 = *mit einem Kranze geschmückt.* Es wird in dem bildlichen Sinne nicht gebraucht, wie wir z. B. sagen *mit glücklichem Erfolge krönen, felici successu coronare;* dies wäre *D. L.,* und man sage dafür bloss *felicem successum, exitum habere* oder etwas der Art, z. B.: *setze deinem Verdienst die Krone auf* = *absolve beneficium tuum,* Liv. 2, 2, 7; vgl. dazu M. Müller, der noch Liv. 45, 24, 7 *benefactorum nostrorum cumulus* zitiert. Unser modernlateinisches *finis coronat opus* wird am besten durch *exitus acta probat,* Ovid. Heroid. 2, 85 gegeben.

Coronis, was bei den Alten den *krummen Federzug* bedeutet, den manche Schriftsteller am Ende einer Schrift zu ziehen pflegten, im bildlichen Sinne in der Bedeutung *das Ende,* für *finis,* zu brauchen, hat nur eine Stelle bei Martial 10, 1, 1 für sich, so dass es heutzutage nicht wohl mehr zulässig ist zu sagen: *libro coronidem imponere,* für *finem facere.*

Corporalis, körperlich, den Leib betreffend, kommt erst *N. Kl.* bei Seneca vor und ist nur philosophisches Kunstwort mit dem Gegensatze *incorporalis;* später aber wurde es sehr häufig gebraucht. *Kl.* kann dafür nur der Genit. *corporis* gesetzt werden, z. B. *bona, vires corporis.* — Davon abgeleitet ist das zuerst bei Petron, dann oft bei Eccl. sich findende Adv. *corporaliter,* sowie das *Sp. L. corporalitas.*

Corporatus, verkörpert, körperlich, abgeleitet von dem *N. Kl.* Verbum *corporare,* welches der ältere Plinius braucht (sonst nur *Sp. L.*), kommt auch in dem von Cicero übersetzten Timaeus 4 vor. Daneben besteht auch *corporeus* = *was einen Leib hat, im Leibe ist und aus Fleisch besteht;* es findet sich bei Cicero (Tim. 4, fin. 3, 45, vgl. Madvig z. St., und nat. 2, 41), dem ältern Plinius, bei Dichtern und im *Sp. L.,* z. B. bei Hieronymus, vgl. Gölzer Hieron. S. 272. Wo jedoch unser *leiblich* oder *körperlich* nur bedeutet *den Leib angehend, sinnlich,* da wird von allen Bessern nur der *Genitiv corporis* gebraucht, z. B. *corporis* commoda, *leibliche*

Vorteile; *corporis* voluptas, *leibliches Vergnügen,* nicht *corporea* voluptas; ebenso heisst die *leiblichen* Bande, *corporis* vincula, nicht *corporea* vincula; *leibliche, körperliche Schnelligkeit, corporis* (auch *corporum*) celeritas, wie bei Cic. (Cato 17): non *celeritate corporum* res magnae geruntur. So ist nun dieser Genitiv fast das beständige Wort für unser *leiblich, körperlich,* wie es denn in Cic. off. 2, 88 öfter unser *leiblich* ausdrückt. Bisweilen passt auch dieses nicht; z. B. *das leibliche Leben* heisst nach Cic. (Marc. 28) *vita, quae corpore et spiritu continetur; die leiblichen Bedürfnisse, usus vitae necessarii, res ad vivendum necessariae.*

Corpulentus war, wie es scheint, schon bei Plautus, z. B. Epid. 10 das gewöhnliche Wort für unser *wohlbeleibt, korpulent,* und ist, obgleich unklassisch und selten im Gebrauche, nicht zu verwerfen; weniger zu empfehlen ist das erst mit Plin. mai. aufkommende und dann nur *Sp. L. corpulentia.*

Corpus. Im tropischen Gebrauche bedeutet *corpus* schon bei den alten Römern *ein aus Teilen bestehendes Ganzes, eine Masse.* Hierher gehört *corpus navis* = *der Körper, das Gerippe eines Schiffes* bei Caes. civ. 1, 54, 2 und: *totum corpus rei publicae,* Cic. off. 1, 85; besonders *corpus imperii,* z. B. Tac. hist. 1, 16, Vell. 2, 109, 1 und dazu Ellis. Insbesondere steht *corpus* so von Menschen, die zu *einem Gemeinwesen* mit einander verbunden sind, *unum corpus Macedoniae,* Liv. 26, 16, 9, Iust. 7, 1, 12 und: *in unius populi corpus coalescere,* Liv. 1, 8, 1; ebenso wird *corpus* auch gut in dem Sinn von *Stamm, Innung, Zunft, Kaste* gebraucht, z. B.: *oriundi a Sabinis sui corporis regem creari volebant,* Liv. 1, 17, 2 und *corpus mercatorum* u. ähnl. = *die Gilde der Kaufleute,* Ambros. epp. 20, 6 (M.), also auch *corpus militum, fabrorum,* und demgemäss könnte man auch *corpus senatorum* sagen, aber *senatus in corpore* = *der ganze, vollzählige Senat* für *senatus frequens, omnes senatores* ist ganz unlat. — Sofern ein Buch ein *Kunstwerk, ein organisches Ganzes* ist, kann *corpus* auch hierfür stehen: *a principio coniurationis usque ad reditum nostrum videtur mihi modicum quoddam corpus confici posse,* Cic. fam. 5, 12, 4 und: *utros eius habueris libros, duo enim sunt corpora* (= zwei besondere Werke), *an utrosque nescio,* Q. fr. 2, 13, 4; Cicero hat das Wort in diesem Sinne in die Literatur eingeführt, entsprechend dem *σῶμα* der Griechen, vgl. Cic. Att. 2, 1, 3 *hoc totum σῶμα curabo ut habeas.* Ein solches Werk kann auch aus *mehreren einzelnen Teilen, Abschnitten* bestehen, welche dann *volumina, libri, tomi, partes* heissen, s. Vitruv S. 284, 22 R. *totum corpus in decem voluminibus,* Sen. tranq. 9, 6; vgl. hierüber besonders Landwehr in Wölfflins Archiv VI S. 248. — Endlich kann unsere Redensart *sich einem mit Leib und Seele ergeben* auch durch *animus et corpus* ausgedrückt werden, nach Petr. 117, 5: *alicui corpus animamque addicere,* oder man sage *se alicui penitus totumque tradere* (nach Cic. Tusc. 5, 5).

Correcte, korrekt, ist *N. L.* für *emendate, pure.*

Corrector ist nicht zu verwerfen, wenn es denjenigen bezeichnen soll, welcher Druckfehler verbessert *(qui menda typographica corrigit).*

Correctura ist in der Bedeutung *das Verbessern von Druckfehlern,* wie überhaupt in der Bedeutung *Verbessern, N. L.* für *correctio, emendatio,* und *N. L.* ist es, von einer *correctura* und von einer *molestia correcturae* zu sprechen; dafür *molestia emendandi* oder *corrigendi.*

Correlatum, meistens im Plur. *correlata,* ist *N. L.* grammatisches Kunstwort; nach Nolten: *quae se mutuo respiciunt, quae sub eandem rationem cadunt.*

Correspondere ist, in welchem Sinne es auch sei, *N. L.;* in der Bedeutung *passen* gebrauche man dafür *convenire, congruere,* auch bloss *respondere;* in der Bedeutung *Briefe wechseln, colloqui cum aliquo per litteras.* Und so heisst die *Korrespondenz* (von Briefen) *commercium epistularum.* Vgl. *Commercium.*

Corrigere. An der moralischen Bedeut. von *se* oder *hominem corrigere, sich, einen Menschen bessern,* d. h. *seine, eines Menschen Sinnesart ändern,* zweifeln einige, weil der Genius der latein. Sprache meistenteils ein spezielleres Objekt verlange als das allgemeinere der Person. Dies ist bekannt und richtig. Aber gleichwohl ist auch jenes nicht wider den Sprachgebrauch, indem Cic. (Catil. 1, 22) sagt: *tu ut umquam te corrigas?* für *tuos mores, tuum animum,* und Tusc. 4, 65: alia ratione *malevolus* (für *malevoli animus*), *alia amator* u. s. w. *corrigendus,* und Muren. 60 *ut (tu) corrigendus potius — esse videare.* So auch Sen. (ep. 27, 1): Iam enim *te ipse monuisti,* iam *correxisti?* Ferner *Sosigenes, quamquam diligentior ceteris, non cessavit tamen addubitare ipse semet corrigendo,* Plin. nat. 18, 212. Und so sagt Cic. (leg. 3, 30): *tota civitas* (i. e. cives) *emendari et corrigi* solet continentia. Vgl. auch Plaut. Trin. 653, Lact. inst. 5, 1, 7, de ira 20, 12. Diese Stellen beweisen vollständig die Zulässigkeit eines Personalobjektes. Das gleiche gilt auch von *emendare aliquem,* statt *mores alicuius.* Kommt dies wohl bei Cicero nie vor, so liegt ähnliches doch in dem Ciceronischen *emendator civitatis, corrector emendatorque civitatis,* wozu kommt, dass dieser Gebrauch von *emendare* sich auch ganz direkt nachweisen lässt; s. über *emendare patrem, filiam* Sen. contr. 2, 14, 10 u. 11. *Alioquin quos emendari volumus, fugamus a nobis et avertimus,* Sen. epp. 5, 3, de benef. 5, 22, 3 und: *conscius mihi sum . . . corrigi me et emendari . . . posse,* Liv. 42, 42, 8. Allerdings aber ist die konkretere Auffassung: *mores, vitia, animum hominis emendare* gewöhnlicher als *hominem emendare,* und man halte sich nur an ersteres. — Die reflexive Bedeutung von *corrigere* u. *emendare* ist *Sp. L.* seit Tert., vgl. Archiv X S. 8 und III S. 442.

Corripere in der Bedeutung *tadeln, schelten,* ist, wiewohl es bei Cicero nicht vorkommt, doch nicht zu verwerfen, da es sonst gute Autorität (Caesar civ. 1, 2, 5, Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 1, vgl.

Burg S. 52, Livius, Quintil., Suet., vgl. Freund S. 29) hat. Über *corripere ignem, flammam* vgl. *Arripere*. Gut ist *corripere* auch von Krankheiten, *die einen befallen,* singulär dagegen ist *corripere* bei Tacitus = *als Ankläger über jemanden herfallen; corripere viam* = *schleunig zurücklegen,* ist zunächst poet., dann bei Plin. epp. u. Val. Max., s. Lagergren S. 131.

Corrugare, runzeln, in Runzeln ziehen, z. B. *frontem,* sagt nur Hor. ep. 1, 5, 23; klass. ist *contrahere frontem* (Cic. Cluent. 72), *N. Kl.* bei Seneca und Quintilian *adducere, adstringere, attrahere* frontem.

Corruptela morum in der Bedeutung *verdorbene Sitten* ist wohl mit Raschig (Progr. S. 26) zu bezweifeln für *mores corruptela depravati* (Cic. leg. 2, 38), da unter *corruptela* nur das verstanden wird, was zum Verderben beiträgt, was verderblich ist, oder das *Verderben* als Handlung, z. B. iuventutis (passiv) oder metonymisch auch *der Verführer* bei Ter. Ad. 793. — *Corruptelae aliquem absolvere* oder *damnare* ist wohl kaum erweislich für *crimine corruptorum sacerdotum absolvere* oder *damnare, quod . . corrupisset.*

Coryphaeus, der erste, vorzüglichste, steht nur ein einzigesmal bei Cic. nat. 1, 59, wo es gar nicht auffallend ist, dass er im Munde des Griechen Philo ein griechisches Wort anwendet. Rein lateinisch wird es durch *princeps* bezeichnet.

Cosmicos oder *Cosmicus, der Weltbürger,* hat Martial 7, 41 unverändert aus dem Griechischen genommen; Cic. (Tusc. 5, 108) sagt dafür *mundanus* und setzt von Socrates erklärend hinzu: *qui totius mundi se incolam et civem arbitrabatur.* Eben dieses *mundanus* ist daher auch das latein. Wort für unser *Kosmopolit,* wofür kein Alter *cosmopolita* gebraucht hat.

Cothurnus braucht Cicero nur von den hohen griechischen Schuhen, nie aber im bildlichen Sinne von dem *erhabenen Stile,* wie es ausser Dichtern zuerst Quintilian 10, 1, 68, jedoch nur von dem erhabenen *tragischen* Stile, nicht im allgemeinen Sinne verwendet; vgl. Saalfeld im tensaurus s. v.

Crassitas und *crassities, die Dicke,* sind *Sp. L.* Formen für das *Kl. crassitudo* (Cic. div. 1, 93).

Crassus, dick, ist in der bildlichen Bedeutung *gross D. L.; man* sage also z. B. nicht *crassum vitium, ein dicker, grober, arger Fehler,* sondern *magnum, insigne, turpe; ein dickes Werk (Geisteswerk), grande, spissum opus* (Cic. Q. fr. 2, 14, 1). Es kommt zwar bei Horaz *crassa Minerva,* wie bei Cicero *pingui, ut aiunt, Minerva* sprichwörtlich für *indoctus, ungelehrt,* vor, und auf ähnliche Weise *crassiore, ut vocant, Musa* bei Quint. 1, 10, 28 als Erweiterung des vorausgehenden *imperitiores,* also: *die noch ungebildeter, ungelehrter sind,* aber nirgends, was sich im *N. L.* findet, *crassiore Minerva;* — es ist als aller Autorität ermangelnd nicht zu gebrauchen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 112 f. — Bei *crassus* steht nie ein Acc. der Ausdehnung; *einen Daumen dick* ist bei Caes. Gall. 3, 13, 4 *digiti pollicis crassitudine.*

Crastino, morgen, kommt *Sp. L.,* aber ganz analog mit *cotidiano* u. a. bei Gellius u. a. für das *Kl. cras* vor; vgl. Rönsch Coll. phil. S. 121. Überall ist *tempore* zu ergänzen, z. B. *matutino* sc. *tempore* bei Plin. mai. und im *Sp. L., hiberno* für *hieme* und ähnliche, vgl. Wölfflin Cass. Felix S. 395 ff., Köhler act. Erl. I S. 459.

Creare mit zwei Accus. von Personennamen wird nur von dem die *Wahl zu Ämtern und Würden leitenden Magistrat* gesagt, Schömann zu Cic. nat. deor. 2, 10, niemals aber steht es im allgemeinen Sinn von *wählen* überhaupt, also ja nicht *creare aliquem amicum* für *deligere, ad alicuius amicitiam se conferre* und ebenso wenig *creare aliquem defensorem, patronum sui iuris* für *adoptare,* oder *creare aliquem generum = einen zum Schwiegersohn wählen* für *deligere.* So wenig man aber das deutsche jemanden *zum Konsul* u. dgl. *wählen* durch *ad* consulem ausdrückt, *so wenig ist dies auch der Fall, wenn der Accus. der Person und Sache mit einander verbunden sind;* also wäre es ganz deutschlateinisch zu sagen *aliquem ad consulatum* creare; dies heisst entweder *creare aliquem consulem,* Cic. leg. 3, 9, oder *deferre, mandare alicui consulatum.* — Hingegen in der Bedeutung: *durch physische* oder *geistige Kraft etwas verursachen, herbeiführen, schaffen,* ist *creare* gut: Cic. nat. 2, 57, *artis maxime proprium est creare et gignere;* ebenso *dolorem, adversam valetudinem, molestiam creare* und ähnliche, z. B.: Cic. div. 2, 55 *nonnumquam etiam errorem creat similitudo,* S. Rosc. 75 *in urbe luxuries creatur; creatur mihi periculum,* ib. 85; in dieser letztgenannten Verbindung, wo es = *inferre* gebraucht wird, scheint es der alten Sprache anzugehören; vgl. Landgraf S. Rosc. 85. — Hingegen *ein Kind erzeugen* heisst bei Cicero nur *procreare,* bei Livius aber schon *creare,* z. B. Cic. Tusc. 5, 109 *Tarquinius ibi fortunas suas constituit et liberos procreavit;* Liv. 1, 3, 6 is *Aeneam Silviam creat;* indes hat Cic. doch schon *creatus illorum sanguine,* agr. 2, 1. Noch weniger sagt Cicero *creare mundum,* sondern *procreare* und noch öfter *aedificare, efficere, fabricari,* und so ist der *Weltschöpfer* bei ihm nicht *creator mundi,* sondern *procreator, aedificator, effector, fabricator,* denn *creator* ist fast nur *P.* und *Sp. L.* (vgl. Gölzer Hieron. 228) und da nicht allgemein üblich, vgl. Watson S. 245. Daher wird bei Cicero Romulus nur einmal, p. Balb. 13, *creator huius urbis,* sonst gewöhnlich *parens* genannt.

Creatura, das Geschöpf, die Kreatur, ist sehr *Sp. L.* (Gölzer Hieron. S. 229, Rönsch Ital. S. 41) und dennoch im *N. L.* sehr häufig für *res creata, animal,* auch oft bloss *res.*

Crebescere oder richtiger *crebrescere, sich vermehren, sich verbreiten,* kommt zuerst bei Vergil vor, dann bei Quint. 11, 3, 111 *etiam gestus cum ipsa orationis celeritate crebrescet,* dem jüngern Plinius: *tum crebrescere fragor* (epp. 7, 27, 8) und Tac., z. B. ann. 2, 39; 3, 60, für das klassische *increbrescere* (Cic. or. 23, fam. 7, 20, 3 und öfter).

Crebro heisst das Adv. zu *creber; crebre* steht nur bei Vitr. in der Bedeutung *dicht, crebriter* bei Vitr. und Apul., vgl. Neue-Wagener[3] II S. 622, Hey Semas. Stud. S. 146.

Credere. Mit Unrecht wurde im Antibarbarus früher *credere in Deum* als unlateinisch verworfen und dafür *Deum credere, putare (Deum esse credere)* verlangt. Vielmehr ist *credere in Deum* die wörtliche, in der lateinischen Bibelübersetzung, der Vulgata, häufige Übertragung des im griechischen Original des neuen Testamentes so oft vorkommenden *πιστεύειν εἰς υἱὸν θεοῦ, αὐτόν* und ähnl. Der Ausdruck ist aber ebenso prägnant als glücklich, *um die gänzliche Hingabe des ganzen Menschen an Christus seinen Herrn und Heiland* zu bezeichnen, wie denn z. B. August. enarr. in Ps. 77, n. 8 sagt: *hoc est ergo credere in Deum, credendo adhaerere ad bene cooperandum bona operanti Deo* und an einer andern Stelle: *qui fidem habet sine spe ac dilectione, Christum esse credit, non in Christum crēdit,* serm. 144, 2. Also muss das auch bei den übrigen Vätern der altlat. Kirche so oft vorkommende *credere in Deum, Christum,* wofür sich entsprechend dem griechischen *πιστεύειν ἐν Χριστῷ* auch *credere in Christo* findet, durchaus anerkannt werden; vgl. Gölzer Hieron. 349, Hoppe Synt. Tert. S. 40, Hartels Jndex zu Cypr. u. Watson S. 277. — Über *crede mihi* und *mihi crede* habe ich in Z. f. G. W. 1881 S. 115 eine eingehende Untersuchung angestellt; als Resultat ergab sich, dass *crede mihi* die Wendung war, welche im gemeinen Leben vorkam, während *mihi crede* die feinere Ausdrucksweise war und blieb. In Ciceros Reden, philosophischen Schriften und epp. ad fam. finden wir ausschliesslich *mihi crede* (fam. 10, 6, 2 *crede igitur mihi* ist die Stellung durch die Einschiebung von *igitur* bedingt, wie bei Verr. 4, 133 *credite hoc mihi* durch das eingefügte *hoc*); *crede mihi* steht einigemal in den epp. ad Att., in den Briefen an Cicero, bei Lucil. 28, 797 M., Catull 77, 1, oft bei Ovid und Martial, stets bei Sen. rhet. und Petron; Horaz kennt nur *mihi crede,* was bei den spätern Epistolographen sich erhalten hat. Vgl. auch Klotz zu Cic. Tusc. S. 100, Mahne Misc. Lat. I S. 41 ff., Landgraf S. Rosc. S. 307, Georges in Phil. Rundschau 1881 S. 1306, Scholl Bayr. Gymn. 1884 S. 15, Hellmuth Balb. S. 55, Archiv III S. 583, Burg. S. 64, Gebhard S. 39.

Credibilis, glaublich. Alicui aliquid credibile facere, einem etwas glaublich machen, einen von etwas überzeugen, wurde früher im Antib. als *N. L.* verworfen. Wenn aber *aliquid credibile facere* nicht nur bei Iust. 5, 5, 7, sondern auch bei Quintil. 4, 2, 47 und § 110 und 9, 1, 19 steht, so würde *alicui aliquid credibile facere* schon dadurch gestützt. Allein es fehlt auch nicht an einem direkten Zeugnis bei Liv. 24, 5, 13: *maxime animo tyranni credibile indicium Thraso nominatus fecit.* Obgleich Cic. sagt *ita credibile fit deorum et hominum causa factum esse mundum,* so möchte ich doch *credibile facio* mit folgendem Acc. c. inf. nicht empfehlen; hier ist nur richtig das überhaupt vorzuziehende klassische *alicui aliquid*

probare; vgl. Cic. de or. 1, 80 *probas mihi ista, quae dicis,* Flacc. 93 *tantum te crimen probaturum putasti?* Verr. 1, 10 *his ego iudicibus non probabo Verrem contra leges pecunias cepisse?*

Creditum, das Darlehen, das Anvertraute, findet sich bei Sall. Cat. 25, 4 und bei Liv. 6, 15, 5; 6, 27, 3 und 8, 28, 3, sonst *N. Kl.* bei Quintilian und Seneca; klassisch ist nur *pecunia* oder *res credita,* Cic. off. 2, 84 *solutio rerum creditarum,* prov. 7 *ius dicere de pecuniis creditis.*

Crementum, der Zuwachs, steht *A. L.* bei Varro (Stünkel S. 33) und dem ältern Plinius, sowie bei Isidorus or. 9, 5, 5 für das klass. *incrementum* (Cic. fin. 2, 88; Cato 52).

Cremare und *comburere* sind nicht wesentlich verschieden, und mit dem „feinen Unterschiede Ciceros", dass *cremare* bei ihm nur als *vocabulum solenne* vom *Verbrennen der Leichname auf dem Scheiterhaufen, comburere* dagegen von der *Verbrennung eines Lebendigen zur Strafe* gesagt werde, ist es nichts, da bei ihm auch *comburere von dem Verbrennen der Toten* angewendet ist: *ille etiam in foro combustus laudatusque miserabiliter,* Cic. Att. 14, 10, 1 und: *puer ante noctem mortuus et postridie, antequam luceret, combustus est,* Cluent. 27. So wird *comburere* auch von andern Autoren gebraucht: *ibi (in nobilissimo orbi terrarum Academiae gymnasio) eum combussimus,* Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 3; *sutor ille quem quaeris elatus, combustus est,* Sen. benef. 7, 21, 1; *Pompei corpus concisae scaphae lignis conburebatur,* Val. Max. 1, 8, 9; umgekehrt drückt derselbe Autor das *Verbrennen eines Lebendigen* zur Strafe durch *cremare* aus: *omnes collegas suos vivos cremavit,* 6, 3, 2, womit auch Curt. übereinstimmt: *vivum Samaritae cremaverant,* 4, 8, 9, ebenso Suet.: *Atellanae poetam igni cremavit,* Calig. 27 ext., ja selbst Caesar: *damnatum poenam sequi oportebat, ut igni cremaretur,* Gall. 1, 4, 1. Auch Livius, welcher sonst *comburere* von dem Verbrennen *Lebendiger zur Strafe* hat, z. B. 24, 45, 14, gebraucht *concremare* im gleichen Sinn: *vivos igni concrematuros minabantur,* 3, 53, 5 und ganz ebenso 9, 12, 8, und wenn es bei Cicero heisst: *Calanus sua voluntate vivus combustus est,* Tusc. 2, 52, so sagt dagegen Curt.: *vivos se cremari iubent,* 8, 9, 32 und 5, 6, 7.

Cremor ist in der Bedeutung *die obere Fettigkeit* der Milch, *die Sahne, der Rahm, Schmant N. L.* für *spuma lactis;* in der Bedeutung „*Schleim*" findet es sich bei Plaut. Cato und besonders bei Celsus.

Crepare, knarren, rauschen u. dgl., ist *P. L.* und *N. Kl.* sehr selten für *concrepare, increpare,* welche beide bei Cicero üblich sind.

Crescere, wachsen, zunehmen. Man beachte, dass unser *wachsen (von irgend einer Frucht, einem Naturprodukt)* in dem Sinn: *hervorgebracht, erzeugt werden, vorkommen,* nicht durch *crescere,* sondern durch *gigni* und noch gewöhnlicher durch *nasci* auszudrücken ist, wie: *illa Arabia, ubi tus gignitur,* Plaut. Trin. 934.

Visus ei dicitur draco . . . radiculam ore ferre et simul dicere, quo illa loci nasceretur, Cic. divin. 2, 135. So auch *pilus, dens nascitur, pili nascuntur* bei Cels. 7, 12, 1 extr., ibid. 6, 4 Ende; *strumae nascuntur maxime in cervice,* ib. 5, 28, 7. *Nascitur ibi plumbum album,* Caes. Gall. 5, 12, 5. *Onychem in Arabiae tantum montibus nec usquam alibi nasci putavere nostri veteres,* Plin. nat. 36, 59. *Ut frumenta nata sunt, ita decumae veneunt,* Cic. Verr. 3, 147. — Man hat bezweifelt *animus crescit, der Mut wächst;* aber Cicero sagt (Pomp. 45): hostium opes *animique creverunt;* Livius (5, 46, 4), non *animi* tantum, sed etiam vires *crescebant*; Quint. (1, 2, 3): *animus* laude *crescit.* Dies ist im Lateinischen überhaupt nicht selten und zwar so, dass bei einem im Plur. stehenden Personalnomen oder bei einem kollektiven Singular sowohl *animus crescit* als *animi crescunt* und zwar sowohl *alicui* als *alicuius* gefunden wird. S. Cic. Pomp. 45, oft bei Livius, z. B. 2, 27, 2, Curt. 4, 6, 13, Iust. 19, 1, 8. Ist das Personalnomen ein Individuum, ein singularer Begriff, so steht wohl nur der Singular, wie Liv. 44, 11, 1: *Animus crevit praetori.* — Gut ist auch *barba crescit, der Bart wächst,* so Lucrez 6, 945; aber *den Bart wachsen lassen* heisst *alere* oder *pascere barbam* (Hor. sat. 2, 3, 35, Plin. nat. 24, 140), bei Livius *promittere,* ebenso bei Nepos, z. B. Liv. 6, 16, 4, Nep. Dat. 3.

Cresius und *Cretaeus, kretensisch, zu Kreta gehörig,* sind *P.* Formen. Als Subst. der *Kretenser* ist *Kl. Cres,* Plur. *Cretes,* vgl. Cic. Mur. 74, divin. 1, 34; bei andern, Nepos und Livius, gleich gut *Cretenses;* als Adj. am besten *Cretensis,* weniger gut *Creticus,* was nur als Beiname von Personen *Kl.* ist, vgl. *Q. Metellus Creticus.*

Crimen ist bei Cicero immer nur die *Anschuldigung, Beschuldigung* oder der *Vorwurf* eines Verbrechens, wie man aus den Redensarten *crimini dare, zum Vorwurf machen, vorwerfen, in crimine esse, beschuldigt werden,* und *crimini esse, ein Vorwurf sein,* ersieht. Ihm ist gleich an Bedeutung *criminatio.* Eben daher tritt zu *crimen* das angeschuldigte Vergehen im *Genitiv,* nicht im gleichen Kasus hinzu. Man sagt wohl z. B. *crimen parricidii summum erat,* aber weder *summum crimen erat parricidium,* noch auch *summum erat crimen parricidium;* richtig ist *scelus maximum erat parricidium.* Die einzige Stelle, welche bei Cicero dagegen zu sprechen scheint, Sest. 80: *Ubi est crimen? quid reprehenditis?* wird ohne Grund angeführt. *Crimen* ist auch hier — s. Halm zu der St. — = *res criminosa.* Man übersetze: *Wo ist ein Beschuldigungsgrund? über was wollet ihr euch beschweren?* Auch bei Cicero Cael. 61 und 71 ist *crimen* nicht mehr als *Anschuldigung.* Hingegen einigemal schon bei Livius (s. Weissenborn zu 40, 12, 10) und in der silbernen Latinität und poetisch bedeutet es das *Verbrechen selbst;* vgl. Landgraf S. Rosc. S. 290 und Sulla S. 69. Nunmehr heisst auch *crimini esse als Verbrechen gelten,* z. B. Vell. 2, 116, 5 *neque enim iustus*

sine mendacio candor apud bonos crimini est = *gilt nicht als Verbrechen;* vgl. Nieländer 1893 S. 7.

Criminalis, kriminell, eine Strafe, wohl gar *den Tod verdienend,* kommt sehr *Sp. L.* nur bei den Juristen vor; in guter Prosa steht dafür meistens *capitalis,* z. B. *ein Kriminalverbrechen, res capitalis,* nicht *criminalis; einen wegen eines Kriminalverbrechens (wegen Kriminalverbrechen) anklagen* oder *verdammen, aliquem rei capitalis (rerum capitalium) reum facere, accusare, damnare* oder *condemnare,* vgl. Cic. Verr. 2, 95, Caec. 25, Cato 42 u. ö. Vgl. *Capitalis. Ein Kriminalprozess* ist *capitis iudicium* oder *dimicatio.* Nach Klotz kann man sich, wenigstens in echt römischen Verhältnissen, mit *iudicium publicum* und *quaestio* im engern Sinne öfters helfen.

Criminari wird regelmässig als Deponens, *anschuldigen* u. dgl. gebraucht, nicht als Passivum. Was man aus Cicero dafür angeführt hat (agr. 3, 13 *Sullanas res defendere criminor*), ist nicht sicher. S. daselbst A. W. Zumpt, welcher liest: *eum Sullanas res defendere criminor.* Der neueste Herausgeber C. F. W. Müller ist jedoch für passive Auffassung, denn er verweist auf agr. 2, 57 *qui publicus esse fateatur* und Verr. 5, 106 *cum ipse praedonum socius arbitraretur,* wo *fateri* und *arbitrari* als Passiva gebraucht werden. Stellen aus dem *Sp. L.* für passives *criminari* hat Georges Wortformen s. v.; vgl. auch Neue-Wagener[3] III S. 35.

Criminosus ist *Sp. L.* in der Bedeutung *verbrecherisch, voll Vergehen,* vgl. Gölzer Hieron. 115, da es vielmehr, entsprechend der klassischen Bedeutung von *crimen, verleumderisch, vorwurfsvoll* bedeutet; jenes heisst *sceleratus, facinorosus* u. a. Der Superlativ wird sich wohl nur Suet. Caes. 75, Tib. 53 finden, vgl. Freund S. 49.

Crisimus, bedenklich, entscheidend, kritisch, wurde erst *Sp. L.* von Ärzten, z. B. Cael. Aur. acut. 1, 14, 108, neben *criticus* gebraucht. Celsus nennt solche *kritische Tage dies graves, potentes, quibus de aegris iudicatur,* und führt das griechische Wort *χρίσιμος* nur gelegentlich als Kunstwort an, ohne es zu brauchen; vgl. Saalfeld im tensaurus S. 357.

Crisis findet sich als medizinisches Kunstwort von der *entscheidenden Wendung im Zustande eines Kranken* noch nicht bei Celsus, sondern erst bei Sen. ep. 83, 4; die *Krisis der Krankheit* ist *Sp. L.* auch *critica morbi accessio* oder *dies crisimus.* Ausserdem kommt *crisis* in der jetzt ganz gewöhnlichen Bedeutung *Kritik, Beurteilung einer Lesart* nirgends bei einem Alten vor und kann neben *ars critica* recht wohl entbehrt werden; ja oft ist *iudicium* dafür hinreichend (dies ist auch Sen. ep. 83, 4 nach Hense in V *super additum*). Jedenfalls vermeide man bei dem Gebrauche desselben den Genitiv *criseos* für *crisis.* Ebenso *N. L.* ist *crisis* in politischem Sinne, der *bedenkliche Zustand,* für *discrimen* (Cic. de or. 1, 3, S. Rosc. 16).

Criticus kommt in der Bedeutung *Kunstrichter* als Subst. schon bei Cic. fam. 9, 10, 1 vor *(tamquam criticus antiquus),* doch ver-

dient der reinlateinische Ausdruck *existimator* den Vorzug, vgl. Cic. Brut. 200, or. 122; immerhin mag es gebraucht werden, da es ohnehin, wie *ars critica*, als neues Kunstwort giltig ist, wenn es auch als Adjektiv erst *Sp. L.* von den Ärzten für das oben erwähnte *crisimus* gebraucht wurde. Aber für *critice correctus*, *kritisch berichtigt*, sage man nach F. A. Wolf *ad criticam rationem emendatus*. Lächerlich ist es aber, das Adj. *criticus* in der allgemeinen Bedeutung *bedenklich, gefährlich* zu brauchen, und *kritische Zeiten* auszudrücken durch *tempora critica* für *periculosa*.

Crotoniates, Plur. *Crotoniatae, der Krotoniate*, als Subst. ist *Kl.*; dagegen das Adj. *Crotoniensis* lesen wir erst bei Sall. und bei Livius; *N. Kl.* ist es auch Subst., so schon bei Livius.

Cruciabilis, martervoll, ist *Sp. L.* für *miser, miserabilis*, vgl. Paucker Vorarbeiten I, 50; hingegen *cruciabiliter* kommt schon *A. L.* bei Plautus vor, der auch *cruciabilitas* braucht; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 933; dann b. Afric. 46, 2, vgl. Köhler act. Erl. I S. 377; ausserdem ist es *Sp. L.*, vgl. Rönsch Ital. S. 114, Coll. phil. S. 119.

Cruciamen, die Marter, Qual, ist *Sp.* und *P. L.* für *cruciamentum*, Cic. Phil. 11, 8 oder das gewöhnliche *cruciatus*, welches im Plur. auch *Folterwerkzeuge* bedeutet, s. Cic. Verr. 5, 163.

Cruciare, kreuzigen, ist *Sp. L.* Vgl. Bünemann zu Lact. mort. 2, 1.

Crucifigere oder getrennt *cruci figere, ans Kreuz schlagen*, steht erst *N. Kl.* bei dem ältern Plinius, Quintilian und Sueton. Klassische Ausdrücke für *kreuzigen* sind: *in crucem tollere*, Cic. Verr. 1, 7; *in crucem agere*, Cic. fin. 5, 92; *cruce afficere*, Verr. 1, 9; *cruci suffigere*, Cic. Pis. 42. *Cruci affigere* sagt Cic. nicht, vgl. s. v. *Affigere*, wo noch Dietze S. 15 zu zitieren ist. Nicht bloss *Sp. L.* ist *in cruce suffigere*. Es findet sich schon Hor. serm. 1, 3, 80—82, ebenso b. Afric. 66, 4, Catull 99, 4; vgl. Köhler act. Erl. I S. 439 f.

Crudelis. Grausam in irgend einer Angelegenheit wird lateinisch durch *in c. abl.* ausgedrückt: *civem in hominis consularis calamitate crudelem defendere*, Cic. de or. 2, 198 und: *cui nimis videtur senatus in conservanda patria fuisse crudelis*, Pis. 17. Bei *Personen* kann, wie bei andern, irgend eine *Stimmung des Gemütes ausdrückenden* Adjekt. sowohl der *Accus.*, als der *Ablat.* mit *in* gewählt werden. Wird der erstere Kasus genommen, so ist damit die betreffende Person als das *unmittelbare Ziel einer Tätigkeit* betrachtet; so ist es bei Cic. Phil. 5, 22, fin. 1, 34, Att. 9, 14, 2 und 10, 11, 3 und (wegen der Personifikation) *crudelem esse in patriam*, Catil. 4, 13, Liv. 2, 56, 7. Indes kann auch bei *Personen in c. abl.* stehen, sofern die Person als der *Gegenstand* gedacht wird, an welchem sich eine Tätigkeit oder Eigenschaft äussert, s. Fabri zu Sall. Cat. 9, 2. Und so ist es auch mit *crudelitas*. Wie gesagt wird: *ista in nostros homines crudelitas*, Verr. 5, 150, off. 2, 27, rep. 1, 5, so sagt man anderseits auch: *crudelitatem in aliquo exercere, ex-*

promere, Cic. Mil. 33, Phil. 11, 8. *Crudelis* wird auch von *Sachen* gebraucht: *o rem cum auditu crudelem, tum visu nefariam,* Cic. Planc. 99, *poena in cives crudelis,* Cic. Phil. 11, 1; unser *in eine so grausame Notwendigkeit geraten* heisst lateinisch: *in tam crudelem necessitatem incidere,* Cic. Tusc. 3, 60.

Cruor. An *cruor* = *das vergossene Blut, Blutspuren, Blutflecken,* ist nicht der mindeste Anstand zu nehmen. Es findet sich bei Cicero nicht nur S. Rosc. 19 und Tull. 24, sondern auch sonst öfter. S. Cic. Caec. 76, Phil. 13, 8, Mil. 86, inv. 1, 48. „*Sanguis* ist die Bedingung des physischen Lebens, *cruor* das Symbol des Mordes." Döderlein, Handbuch der lat. Synonymik, S. 205; vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 167.

Crustulum, das Backwerk, Zuckerplätzchen. Der Plur. *crustula* wird heutzutage zu einer lächerlichen Benennung von Büchern gebraucht, welche Sprüche und allerlei interessante Erzählungen für die ersten Anfänger im Lateinischen zum Lesen und Übersetzen enthalten. Bei den Alten findet sich nirgends eine Spur davon.

Crustumerinus ist nur Adj., nicht Subst. = *der Einwohner von Crustumeria;* dieser heisst *Crustuminus,* was eine Form *Crustumium* (Sil. Ital. 8, 367) voraussetzt und zugleich das bessere Adjekt. ist; vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 9, 8.

Crux kommt nur in der Volkssprache (daher oft bei den Komikern und im *Sp. L.* bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 251) in der Bedeutung *Ungemach, Pein, Qual* vor, nie in der edlern Schriftsprache, wo viele andere Wörter, wie *malum, miseria, cruciatus, molestia, calamitas* u. a. seine Stelle vertreten. Im *N. L.* wird es dagegen oft von einer *schwierigen, schwer zu verstehenden* und *zu erklärenden Stelle* gebraucht, was höchstens mit dem Zusatze von *quasi* oder *quaedam* zulässig ist, z. B. hic locus *quasi (mala) quaedam crux interpretum fuit.* Noch lächerlicher aber ist es zu sagen: *non poterant, quin sibi crucem figerent, von Auslegern, die eine nicht schwere Stelle schwer finden.* Über *cruci figere* vgl. *Crucifigere.*

Cubare, liegen. Die lächerliche Redensart, welche sich seit Graevius und Burmanns Zeiten so oft bei den Kritikern, auf fehlerhafte Stellen angewendet, findet, *in mendo, in mendis, in vitio cubare* für *mendosum, vitiosum esse,* kommt wohl von *cubare* = *aegrotare*, vgl. Hor. sat. 1, 9, 18, Plaut. Cas. prol. 37 *in morbo cubare.* Sogar der ernste Ruhnken sagt (zu Vell. 2, 66): ego verbum *nunciari in mendo cubare* puto, und selbst der Antibarbarist Nolten: *in vitio cubare.*

Cubicularius, zum Schlafzimmer gehörig, ist als Adj. schlechtere Form im *Sp. L.* für *cubicularis;* gut aber ist es als Subst., *der Kammerdiener* (Cic. Verr. 3, 8), im *Sp. L.* = *Kammerherr,* z. B. Amm. 16, 6, 3.

Cubiculum ist nicht jedes *Zimmer,* was *conclave* heisst, sondern wohl nur das *Schlaf-* und *Ruhezimmer.*

Cucurbita steht in der Bedeutung *Schröpfkopf* Juven. sat. 14, 58, Scribon. 46 u. 67 (der unter Tiberius lebte) und *cucurbitae medicinales* auch bei Plin. nat. 32, 123, während *cucurbitula* bei Celsus in diesem Sinne gebraucht wird. Übrigens unterscheiden sich beide Wörter so, dass *cucurbita ein grosser, cucurbitula ein kleiner Schröpfkopf* ist.

Cudere, schlagen, stossen, etwas aus Metall arbeiten, bedeutet nie *etwas Geistiges ausarbeiten;* dafür ist der Ausdruck nicht edel genug.

Cuicuimodi. So lautet der regelmässige Genitiv, denn ein *cuiuscuiusmodi* existiert nicht, nur ein *quoiusmodi,* z. B. Plaut. Men. 575, vgl. Bücheler-Windekilde S. 76, Kühner I S. 404 f., Neue-Wagener II S. 513, Kühner zu Cic. Tusc. 3, 83, Landgraf S. Rosc. S. 310. Übrigens kommt *cuicui* klass. nur in Verbindung mit *modi* und *cuicuimodi* nur mit *esse* vor, z. B. *cuicuimodi est,* so Cic. or. 3, 94, Tusc. 3, 83, Att. 3, 22, 4; vgl. Boot z. St., Verr. 5, 107 u. dazu Thomas; für Plaut. vgl. jedoch Bacch. 400 *malus, bonus quoiquoimodi.* Dies *cuicuimodi* hat, wenn nicht der *Konjunktiv* durch andere Umstände erfordert wird, den *Indikativ* bei sich, wie es auch jetzt die Grammatiker lehren. Die Neulateiner setzen oft unnötig, den neueren Sprachen gemäss, den *Konjunktiv.* Bezüglich der handschriftlichen Überlieferung von *cuicuimodi* vgl. Zumpt zu Verr. 5, 107, Madvig fin. S. 394, sowie Hertz zu Gell. 9, 2, 6 und Gorges S. 11.

Culinaris, zur Küche gehörig. Die neuen Redensarten: *latinitas culinaria* oder *in culina nata, Küchenlatein,* und *poesis culinaria, Küchenpoesie,* bezeichnen neue Ideen und sind insofern nicht zu verwerfen. Daher ist es denn auch nicht wohl unpassend zu sagen: *latinitas culinam redolet, die Latinität (das Latein) riecht (schmeckt) nach der Küche,* wie Cic. (Brut. 82): *orationes eius redolent magis antiquitatem.*

Culmen kommt bei Cicero nur im Verse von der *Himmelskuppel* vor und bei Caesar nur von den *Gipfeln* oder *Spitzen* der Alpen. Cicero nennt dergleichen *Berggipfel vertices* (Verr. 4, 106 ex Aetnae *vertice*), Livius u. a. *iugum.* Vgl. *Cacumen.* Bildlich nennt schon Livius 45, 9, 7 *den höchsten Gipfel des Glückes summum culmen fortunae,* so auch *summum stellae culmen = der Kulminationspunkt,* Sen. nat. 1, Prol. § 12. Im *Sp. L.* finden wir ähnlich *honoris* und *auctoritatis culmen.* Aber zu gewagt ist *optice ad quantum culmen fuit a Graecis provecta!* wo *fastigium* oder *summus gradus* passender gewesen wäre.

Culpa, Schuld. D. L. ist *ego sum culpa* und ähnliche Ausdrücke, *ich bin Schuld,* für *sum in culpa* (Cic. fam. 15, 2, 7, Att. 8, 6, 3, Planc. 10), oder *in me est culpa* (Cic. fam. 1, 9, 13, Liv. 3, 66, 4), oder *mea est culpa* (Cic. fam. 3, 8, 6, *tua summa culpa est, du bist am meisten Schuld*). Daher: *haec mea culpa est, daran bin ich Schuld* (Cic. Brut. 133); *illorum hanc esse culpam credidi,*

Ter. Hec. 535; *tua tamen nonnulla culpa est, jedoch bist du etwas Schuld* oder *penes aliquem culpa alicuius rei est,* Ter. Hec. 536, Liv. 5, 36, 10 u. 35, 33, 3, Sen. benef. 7, 18, 2, Plin. ep. 10, 30, 2. *Jemand ist ausser Schuld* heisst nicht nur *culpa abest ab aliquo*, Quint. 11, 1, 64, sondern auch mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend: *extra culpam alicuius rei esse,* Liv. 8, 19, 10. Auch heisst *Schuld sein, culpam sustinere, in se admittere* u. a. — Für *culpam imponere in aliquo* oder *in aliquem, die Schuld auf jemanden schieben* oder *werfen,* was bei Plaut. vorkommt, sagt man klass. *culpam conferre, conicere, vertere in aliquem* u. a. *Transferre culpam in aliquem* steht bei Nep. Ep. 8, 1, Cic. Att. 15, 28 und Font. 18. Es ist aber nicht = *culpam conferre in aliquem,* sondern bedeutet: *die Schuld von sich oder einem andern auf andere, oder auf sich selbst schieben.* — *Culpae esse alicui* kommt nur bei Colum. 5, 1, 2, sonst nirgends vor; *culpae tribuere* dagegen lesen wir bei Nep. Alc. 7, 2, *culpae dare* bei Cic. S. Rosc. 48, Apul. mag. 3, 386, *culpae adsignare* bei Cic. Verr. 5, 131; vgl. Nieländer 1874 S. 24; 1877 S. 15; 1893 S. 7.

Culpare, tadeln, kommt teils *P. L.,* teils *N. Kl.* nicht nur bei Plin. mai., Tac., Sen., Suet., sondern einigemal auch bei Quintil. und dem jüngern Pl. (epp. 1, 8, 15; 5, 8, 13; 7, 17, 4; 9, 19, 8 u. 9, 26, 10) vor. Weil jedoch die klass. Zeit, Livius mit einbegriffen, es durchaus verschmäht — Varro l. lat. 9, 5 liest Andr. Spengel *cum vituperandus non sit medicus,* ebenso auch Müller —, so halte man sich lieber an *reprehendere* und *vituperare.*

Culter, das Messer, bedeutet nicht das der *Ärzte,* welches meistens *scalper* (nur bei Celsus), sonst *scalprum* oder *scalpellum* heisst.

Cultio, die Bebauung, ist nur in Verbindung mit *agri* üblich. Vgl. *Agricultio.* Erst *Sp. L.* bei Eccl. ist es in der Bedeutung *Verehrung,* für *cultus.*

Cultura ist in der Bedeutung *Verehrung* nur *P. L.* bei Horaz ep. 1, 18, 86 für *cultus.* Überhaupt bezeichnet es aktiv nur das *Bilden* und *Bearbeiten* ländlicher Gegenstände und ist daher mit dem Genitiv *agri* ganz gewöhnlich, mit welchem es gleichsam *ein* Wort bildet. Und so verbindet Cicero (Tusc. 2, 13) in der Vergleichung der *Äcker* mit der *Seele* und ihrer beiderseitigen Bebauung, Pflege und Bildung *cultura* sogar mit *animi: cultura animi philosophia est = der Anbau, das Bildungsmittel der Seele* ist die Philosophie. Es bedeutet aber nie *Bildung* und *Ausbildung,* als *Resultat der Bildungsarbeit,* was wir *Kultur* nennen.

Cultus kann ohne den die Bedeutung näher bestimmenden Genitiv *animi* nicht *(geistige) Bildung* oder *Ausbildung* heissen, da es für sich allein nur *Pflege, Wartung, Bearbeitung* bedeutet und durch Genitive nähere Beziehung und Bedeutung erhält. Ganz allgemein ist *humanus cultus* (Cic. de or. 1, 33), eingeschränkter *animorum corporumque cultus,* z. B. bei Liv. 39, 8, 3: multas artes ad *ani-*

morum corporumque cultum nobis eruditissima omnium gens invexit. *Bildung* im Leben und in den Sitten ist *humanitas,* und echt *städtische, urbanitas; wissenschaftliche Bildung, eruditio, doctrina, animi cultus, litterae* (Cic. Tusc. 1, 2); *Kultur eines Volkes, cultus atque humanitas,* und meistens bloss *mores.* — Ebenso bedeutet das Partiz. *cultus* nicht *gebildet,* wofür *excultus, eruditus, politus* gesagt wird; daher bei Cic. (fam. 13, 1, 5): *est omni liberali doctrina politissimus, er ist ein allseitig gebildeter Mann.*

Cum. Diese Präposition drückt oft die *begleitenden Nebenumstände einer Sache aus,* z. B. der Zeit: *cum prima luce = mit der ersten Morgenfrühe, cum ortu solis proficisci,* dann aber auch andere Nebenumstände wie *otium cum dignitate, fletus cum singultu, morbus cum imbecillitate, cum clamore in forum curritur, cum curru urbem intrare, multis cum lacrimis Caesarem complexus obsecrare coepit,* daher auch von Dingen, welche jemand *bei* oder *an sich hat: cum telo esse, cum gladiis curiam obsidere,* auch *von der Kleidung,* die man *am Leibe trägt,* wie *cum tunica, cum toga sedere* u. dgl.; ebendahin gehört auch *equuleus cum V pedibus natus, agnus natus cum capite suillo, cum febri domum redire,* ebenso *esse cum imperio, cum potestate;* hierher gehört auch das *prägnant* gebrauchte *cum* in Verbindungen wie *vidi argenteum Cupidinem cum lampade,* Cic. Verr. 2, 115 und: *simulacrum Cereris cum facibus,* ib. 4, 109, während *cum lampade, cum facibus in manu* deutschlatein. wäre, richtig aber *lampadem, faces manu tenens.* Nicht *N. L.,* aber *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *cum* in Wendungen wie *tempus consumere cum lectione, ungere cum oleo, sulcum complere cum terra* u. ä., vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 717; Kottmann S. 25. Kann man wohl auch sagen: *ut cum Mureto loquar = um mit Muret zu reden, mich der Worte Murets zu bedienen?* Man hat es durch das bekannte *errare malo cum Platone . .* Cic. Tusc. 1, 39 verteidigt, allein *loqui cum aliquo* hat bei den Alten immer nur den Sinn von: *sich mit jemanden unterhalten, zu jemanden sprechen,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 48, wie z. B. Macr. sat. 1, 5: *quasi cum Evandri matre loquare = gerade so, als wenn du dich mit Evanders Mutter unterhieltest,* während die ihm in der modernen Latinität untergeschobene Bedeutung antik durch *ut verbis alicuius utar, ut ait aliquis* u. ähnl. ausgedrückt wird. — Unser *mit Gott,* d. h. *mit Gottes Hilfe,* heisst nicht *cum Deo,* sondern *cum Deo volente, cum Deo iuvante,* oder (und dies ist gewöhnlicher, s. Fabri zu Liv. 21, 43, 7 und Dräger H. Synt. II S. 788, wo jedoch Liv. 21, 43 zu streichen u. Gell. 18, 10, 7 beizufügen ist) ohne *cum, Deo iuvante, Deo volente, bene volente, iuvante, Deo auspice.* — Über *cum* bei *idem* vgl. *Idem,* und über *cum tempore, mit der Zeit,* d. h. *in der Folge,* vgl. *Tempus.* Über die Konjunktion *cum* vgl. *Quum.* Sehr vollständig handelt von *cum* Hand im Tursellin. II. — Zu merken ist hier noch:

Cum primis als eine seltene Verbindung, wie ein Adverb, in der Bedeutung *vornehmlich, vorzüglich,* für *inprimis,* auch bei Cicero,

Vgl. Verr. 2, 68: *homo domi suae cum primis locuples atque honestus,* ebenso Brut. 224. Bei Cic. divin. 1, 68 liest C. F. W. Müller *cum prime.* Näheres hierüber findet man bei Wölfflin Komp. S. 17 u. 25, Hellmuth act. Erl. I S. 115 (wonach Cicero es 'abgesehen von Brut. 224 nur in den Erstlingsschriften und auch hier nur in Verbindung mit Adj. verwendet), Thielmann Cornif. S. 43, Wölfflin Archiv I, 97.

Cumaeus, zu Cumae gehörig, ist *P.* Form für *Cumanus,* was teils Adjekt., teils Subst. ist; vgl. Cic. agr. 2, 65; Liv. 8, 14, 11.

Cumulare, häufen, aufhäufen. In tropischer Bedeutung: *einen mit Lob, Schimpfreden u. dgl. überhäufen* wird klassisch ganz dem deutschen entsprechend ausgedrückt durch *laudibus, contumeliis, maledictis aliquem cumulare,* während *honores etc. in aliquem cumulare* nur bei Tac. steht, s. Nipperdey zu ann. 14, 53; ebenso sagt man gut *cumulare aliquid,* z. B. *gaudium, vitae officia, eloquentiam = vollenden, krönen,* und so auch *cumulare aliquid aliqua re,* z. B.: *bellicam gloriam eloquentia c.;* gut ist auch *arma in ingentem acervum cumulare* bei Liv., und dann tropisch von Curt. genommen: *propemodum saeculi res in unum illum diem fortuna cumulavit,* Curt. 4, 16, 10; vgl. auch *Corona.* Gut ist auch *onera cumulare;* für *oneribus aliquem cumulare* ist *obruere* das gewöhnliche; wenn wir aber bei Ov. lesen: *meque tot adversis cumulant,* Trist. 4, 1, 55, so kann man *oneribus aliquem cumulare* jedenfalls nicht unlat. heissen.

Cumulatim, in Haufen, steht nur einmal bei Varro r. r. 3, 15, 2, aber auch da nicht sicher, vgl. Keil z. St., und ausserdem *Sp. L.;* vgl. Stünkel S. 59 und Paucker Vorarbeiten I, 131 u. 141. Man sage dafür *cumulate,* was *Kl.* ist, oder drücke es durch das Subst. *cumulus* oder das Verbum *cumulare* aus. Vgl. Archiv VII S. 498.

Cumulus. D. L. ist *pecuniam* (und andere) *in cumulo colligere, Geld in Haufen sammeln,* für *pecunias coacervare, nummorum acervos construere* oder *pecunias construere.* Was wir mit einem kühnen Tropus *Leichenhügel* der in einem Treffen Gefallenen nennen, ist lat. *acervi, cumuli caesorum,* Tac. hist. 3, 19 u. Liv. 10, 29, 19.

Cunabulum bedeutet *„Stütze"* (woran das Kind laufen lernt), *cunabula* die *Wiege,* ebenso *cunae.* Die bildliche Bedeutung nimmt cunabula erst im *Sp. L.* an. Über den Zusammenhang von *cunae* mit *conari,* über den Gebrauch des Sing. *cunabulum* und die Herleitung der Bedeutung des Plur. aus der des Sing. vgl. Fr. Vogel in Wölfflins Archiv II S. 321 ff. Redensarten mit *cunabula* und *incunabula* stehen Arch. IX, 59.

Cunctari. Inter metum et iram cunctari, unentschlossen schwanken zwischen etc., steht bei Tac. ann. 2, 66 und *inter pudorem et iram cunctari,* Tac. ann. 14, 49. Gewöhnlicher wäre dafür *trepidare inter,* was Tac. hist. 3, 39 in Übereinstimmung mit Liv. (1, 14, 8) hat; M. Müller zitiert aus Liv. auch noch *inter spem metumque suspensus* u. *fluctuans. Cunctari ad aliquid* findet sich nur bei Gell.

2, 29, 12 u. Tac. ann. 12, 46; ganz gut wird ferner *cunctari* mit dem Infin. verbunden: *ne cunctaretur Agrippam morte adficere, quandocunque* . . . Tac. ann. 1, 6. *Utrisque cunctantibus periculum summae rerum facere,* Liv. 25, 39, 18 u. 31, 7, 5. Wenn aber Kühnast, Liv. Syntax S. 252 sagt, dass sich dieser Gebrauch bei Caes. u. Cic. nicht finde, so ist er bezüglich des letzteren im Irrtum: *non est cunctandum profiteri hunc mundum animal esse,* Tim. 3 extr.; ebenso bei Sall.: *ne cunctetur ipse propius accedere,* Sall. Cat. 44, 6, Jug. 13, 6; vgl. Dräger H. Synt. II S. 339. Aber *cunctari an* ist *N. Kl.* und nicht nachzuahmen, vgl. Suet. Caes. 81 *cunctatus, an se contineret,* jedoch *non cunctari quin* sagt Caes. Gall. 3, 23, 7.

Cunctus. Nach Analogie von *totus* ist gebildet Cic. Pomp. 12 *cuncta Asia,* vielleicht auch *cunctis gentibus* bei Cic. Flacc. 17 *non solum in Graecia, sed prope cunctis gentibus;* vgl. Kunze Sall. 3, 2 S. 244. Der Singular des Wortes ist selten, z. B. bei Liv. nur zweimal in der ersten Dekade, vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 211 f. Ob *cuncti* von *coniuncti* kommt oder von *convincti* (welche Form sich nirgends nachweisen lässt), ist nicht zu entscheiden, vgl. Hey Semas. Stud. S. 155.

Cupere hat nie in klassischer Prosa *ut* nach sich, sondern nur den *Infin.* oder *Acc. c. infin.;* das gleiche gilt fürs *A. L.,* wie Langen, Beitr. 207 nachgewiesen hat; bei Plaut. Capt. 102 schiebt Schöll *fieri* ein (Langen hält die Verse 102 ff. für interpoliert); *ut* steht jedoch nachklass. bei Plin. epp. 10, 47 (56), vgl. Dahl S. 273; ebenso bei demselben 5, 17, 6 *ne,* weil der abhängige Satz negativ ist, und bei Ov. her. 6, 5 ff.; der blosse Konj. steht bei Plin. epp. 5, 15, 9. — Man sagt zwar *alicui cupere, einem gewogen sein, alles Gute wünschen,* aber *N. L.* ist *cup. alicui aliquid,* z. B. omnia bona, divitias, honores u. dgl. *cupere,* für *alicui aliquid exoptare, optare, ut cui quid contingat,* auch *alicuius causa omnia cupere; N. L.* ist *alicui bene cupere,* weil *cupio alicui,* oder *alicuius causa omnia cupio* schon für sich allein bedeutet: *jemanden gewogen sein.* Dass aber bei *cupere* Adverb. des Grades: *maxime alicui, vehementer alicuius causa cupere* zulässig sind, versteht sich von selbst. Was *velle* betrifft, so kann es in der Bedeutung *günstig sein* entweder die Adverbien *bene, male* zu sich nehmen, so vorklass. bei Plaut. Trin. 438 ff. und sonst, Ter. Heaut. 959 u. Eun. 655 und dann wieder spätlat. bei Lact. epit. 64, 11 (ed. Brandt S. 743, 16). Klass. aber bedeutet *velle alicuius causa, nolle, malle alicui* ohne adverbialen Beisatz, *günstig, ungünstig, günstiger sein: cui qui nolunt, iidem tibi non sunt amici,* Cic. fam. 1, 1, 3 und: *in hac re malo universae Asiae et negotiatoribus,* Att. 2, 16, 4, und noch häufiger ist *alicuius causa velle,* wie: *credo tua causa velle Lentulum, qui erit consul,* Qu. fr. 1, 4, 5, oft in Verbindung mit *omnia,* z. B.: *Varro magnopere eius causa vult omnia,* s. Halm zu Cic. div. in Caecil. 21, Boot zu Cic. Att. 2, 16, 4, Hofmann zu Cic. Att. 2, 16, 4, Böckel zu Cic. epp. S. 164, Landgraf S. Rosc. S. 395; alle erwähnten

Phrasen gehören der feinern Umgangssprache an. Über den Unterschied zwischen *cupere* und *velle* vgl. *Velle*.

Cupidus, begierig, hat in Verbindung mit einem Verbum in Prosa nur den *Genitiv* des Gerundiums, nicht aber *ut,* noch auch den *Infinitiv* bei sich, der *P. L.* u. *Sp. L.* ist. Man sage nicht *omnes cupidi sunt, ut te audiant* oder *te audire,* sondern *te* oder *tui audiendi.* Wenn *cupidus* absolut steht, bezeichnet es einen, der nur seinem Vorteil nachjagt oder dem, was er in seiner Leidenschaft für seinen Vorteil hält, also: *parteiisch, genussüchtig, habgierig.* Dies hat sehr schön dargelegt Hofmann-Andresen z. Cic. epp. II S. 5.

Cuprum, Kupfer, ist *Sp. L.* für *aes Cyprium;* vgl. Saalfeld im tensaurus s. v. *Cuprum* und *Cyprius.*

Cur? warum? fragt nach der Ursache, *warum* oder *weshalb* etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit *weil;* dagegen fragt *quare, warum?* nach der Absicht, *weswegen* etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit *damit.* Man kann daher z. B. bei der Frage nach dem physischen Grunde nicht sagen: *quare* ningit? *quare* hiemat? sondern *cur* ningit? *cur* hiemat? Im spätern Latein aber werden beide Adverbien verwechselt. Vgl. Döderleins Synonym. Th. VI, S. 93. — *N. L.* ist es wohl, *cur* in der verwundernden Frage mit dem *Infinitiv* statt des *Konjunktivs* zu setzen, z. B.: *Cur ego nunc poetas tantis in caelum laudibus tollere? warum sollte ich — erheben?* Am anstössigsten ist dabei der *Nominativ,* weniger anstössig der *Infinitiv.* — Wenn *warum nicht?* nur rhetorische oder formelle, keine eigentliche Frage ist, auf die man eine Antwort erwartet, so heisst es *quidni* mit dem Konj., nicht *cur non;* z. B. *quidni possim, warum sollte ich nicht können?* Ferner heisst in Aufmunterungen *warum nicht vielmehr?* (ausser aller Frage) nicht *cur non potius,* sondern *quin potius.*

Cura. Die Sorge *um* oder *für etwas* wird nicht bloss durch den objektiven *Genit.,* sondern nicht selten und klass. auch durch *de* bezeichnet, z. B.: *omnis cura de republica,* Cic. Brut. 10; *quocum mihi coniuncta cura de publica re et privata fuit,* Lael. 15; *si qua de Pompeio nostro tuendo . . . cura te attingit,* Att. 9, 11, A. 2; *gratissima est mihi tua cura de illo meo primo et maximo mandato,* Att. 5, 4, 1. So auch bei dem impersonalen *mihi curae est,* z. B.: *sic recipiunt, Caesari non modo de conservanda, sed etiam de augenda mea dignitate curae fore,* Att. 11, 6, 3; *mihi maximae curae est non de mea quidem vita, cui satisfeci,* Cic. fam. 10, 1, 1, Cael. bei Cic. fam. 8, 11, 4, vgl. Burg S. 21; Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 2, Lentulus ib. 12, 14, 4. *De ceteris senatui curae fore,* Sall. Jug. 26, 1. So sagt der Lateiner auch nicht nur *curam habere, agere alicuius rei* (Ov. Trist. 5, 7, 36, Sen. epp. 14, 2), sondern auch *de aliqua re: de vita communi omnium curam habere,* Vitr. 1, 2 init. *Romani tamquam de Samnitibus, non de se curam agerent . . .* Liv. 8, 3, 8. Den Unterschied von *cura de republica* und *cura rei publicae* hat C. F. W. Müller zu Lael. S. 88 treffend

entwickelt. Wie er fam. 2, 7, 3 hier ausschliesst, habe ich das von Krebs-Allgayer zitierte Beispiel *de mandatis, quod tibi curae fuit, est mihi gratum,* Cic. fil. fam. 16, 21, 8 gleichfalls weggelassen, weil offenbar auch dort das in Übergängen zu neuen Gegenständen in Briefen übliche *de* anzunehmen ist. Mendelssohn hat sich in seiner Ausgabe dieser Auffassung angeschlossen, während Bergmüller Planc. S. 51 Bedenken trägt. Nieländer 1874 S. 10 meint gar, dass *de* beim impersonellen *curae est,* wie es sich nur in Cic. Briefen finde, ausschliesslich den Übergang zu einem neuen Thema vermittle; dies geht zu weit. Für *de* wird in diesem Falle bisweilen *pro* gewählt; so poet.: *curam pro nobis hospitis uxor agas,* Ov. Heroid. 16, 302, ebenso *curam gerere pro aliquo,* Verg. Aen. 12, 48 und *curam habere pro aliquo,* Veget. 2, 20, wie endlich *pro* nach *esse* auch bei Livius vorkommt: *omnium non tam pro Aetolis cura erat, quam ne* ... Liv. 27, 30, 5, vgl. Friedersdorff z. St. — Nach *mihi cura* oder *curae est, curae habeo,* folgt bekanntlich *ut* oder *ne,* je nachdem der abhängige Satz positiv oder negativ ist, s. Cic. Verr. 4, 73, fam. 15, 2, 8, Sen. benef. 1, 8, 2, Hor. sat. 2, 5, 56. *Curae sibi habere, curae esse mit folgendem Infin.* kommt in klass. Prosa nur bei Nep. Att. 20, 4 vor, sonst gehört diese Konstruktion den Dichtern und der nachklass. Prosa seit Livius an; die Stellen sehe man bei Nieländer 1893 S. 8; beizufügen sind *cura comere capillum fuit,* Sen. nat. 1, 17, 7 und: *praeverti ad Armenios instantior cura fuit,* Tac. ann. 2, 56, 1 und: *mihi erit curae explorare provinciae voluntatem,* Plin. epp. 7, 10, 2. Über die durch Kontamination aus *mihi curae est* und *curae habeo* entstandene Phrase *mihi curae habeo* vgl. Thielmann im Archiv II S. 65 und 379, sowie Burg S. 21, Sitzler S. 12, Krumbiegel S. 38; sie ist so wenig *Kl.* als *curae habeo.* — In der Bedeutung *Kur, Heilung* ist es *N. Kl.* und sehr selten für *curatio,* da *cura,* von *Kranken* gebraucht, fast nur *Pflege* und *Wartung* bedeutet. Daher sagt man auch nicht *curam adhibere, eine Kur brauchen,* sondern *curationem* oder *medicinam aegro* oder *morbo adhibere* oder *admovere* oder *facere,* s. Brix zu Plaut. Men. 99. Dagegen bedeutet *curare* nicht nur *pflegen, warten, besorgen,* sondern auch, besonders in der Verbindung mit *corpus, morbus, vulnus* — *heilen.* Vgl. Cic. Cluent. 40, Tusc. 3, 5, Cato 67, Sulpic. bei Cic. fam. 4, 5, 5, Liv. 2, 17, 4, Curt. 5, 9, 3 u. 7, 1, 22; und so immer bei Celsus. Ein Adjektiv *curabilis* aber, in der Bedeutung *heilbar,* findet sich bei Juvenal und *Sp. L.,* ist jedoch unnötig wegen *sanabilis* und *medicabilis.* — Man beachte noch folgende, mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmende Phrasen: *sine cura esse, ohne Sorge, unbesorgt sein,* Cic. Att. 12, 6, 4 u. 15, 12, 2; *mit aller (ungeteilter, höchster) Sorgfalt erforschen = omni cura vestigare,* Curt. 4, 6, 5; *etwas mit Sorgfalt verfolgen = aliquid cum cura exsequi,* Liv. 39, 41, 6; *sich mit aller Sorgfalt auf etwas verlegen = omni cura in aliquid incumbere,* Cic. fam. 12, 24, 2 und: *omnem curam in siderum cognitione ponere,* Cic. divin. 1, 93. — *Cura* endlich = *Buch, Schrift,* ist

nur poetisch und bei Tac.: *plures ad curas vitam producere,* ann. 3, 24 u. 4, 11; *N. Kl.* ist *curae Regierungsgeschäfte,* vgl. Tac. ann. 1, 11.

Curare, sorgen, sich um etwas oder einen bekümmern wird verbunden entweder mit dem Accus. *aliquem, aliquid,* ebenso mit *de* (Cic. Att. 13, 21, 3), *A.* und *Sp. L. alicui;* vgl. hierüber Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 1057 u. Hoppe Synt. Tert. S. 28. Wenn *curare* = ist *sich etwas angelegen sein lassen, sich um etwas kümmern,* so steht nach ihm der Infin., auch wohl der Acc. c. infin., aber meistens nur in negativen Sätzen, nicht bloss *N. Kl.,* sondern oft genug bei Cicero selbst, um nachgebraucht werden zu können. S. Cic. acad. 1, 4, Att. 15, 5, 2, fin. 3, 62, Tusc. 5, 87, de or. 1, 91, fam. 1, 9, 16; 3, 8, 7 u. 9, 10, 1, Q. fr. 1, 1, 15, Att. 7, 15, 2 u. 11, 24, 4; vgl. auch rhet. Her. 4, 66 *vos liberi esse sine periculo non curatis?* Wenn hingegen *curare* bedeutet *(faktische) Vorsorge, Anstalten treffen, dass etwas geschehe,* so wird es mit dem Gerundivum verbunden, um den Zustand zu bezeichnen, in welchen das Objekt der durch *curare* bezeichneten Tätigkeit versetzt werden soll. Dafür wird auch *ut* oder verneinend *ne,* auch wohl der blosse Konjunktiv gebraucht. Man sage also nicht *cura epistulam describi, sorge, dass der Brief abgeschrieben werde,* sondern *cura epistulam describendam,* oder *ut* epistula *describatur.* Vgl. Reisigs Vorles. S. 787 und Berl. Phil. Woch. 1886 S. 915. — Über *curare* in der Bedeutung *heilen* vgl. *Cura.* — *N. L.* ist die Redensart *curare morborum scientiam, sich um die Pathologie bekümmern.*

Curatela, die Vormundschaft u. a., ist *N. L.* und findet sich nirgends bei den Alten für *tutela, munus tutoris. Curatio* aber und *curator* kommen, ersteres bei Juristen, letzteres schon in der aug. und *N. Kl.* Zeit vor, um die Vormundschaft über Mündige, z. B. Wahnsinnige, Verschwender u. ähnl. zu bezeichnen. Klassisch jedoch sind die Wörter nur in der allgemeinen Bedeutung *Besorgung* und *Besorger, Aufseher* u. s. w.

Curatus = *accuratus* ist erst *N. Kl.* und *Sp. L.: donec Haterius curatissimis eius precibus protegeretur,* Tac. ann. 1, 13 extr.; so steht *sermo curatus* auch Plin. epp. 9, 13, 10, *vox curata* bei Quintil. 11, 3, 26; der Komparativ des Adverbs ist gleichfalls *N. Kl.* gebraucht: *curatius disserere, curatius legere, curatius scribere, ludos curatius edere,* s. Tac. ann. 2, 27; 14, 21 und 16, 22, Plin. epp. 1, 1, 1; Amm. 17, 1, 7; 19, 1, 10; 23, 2, 7; vgl. Novák Amm. S. 77.

Curetes sind nicht die *Einwohner* der Sabinischen Stadt *Cures,* diese heissen *Curenses;* nur Prop. 4, 4, 9 hat *Cures, Curetis* statt *Curensis.*

Curia ist in der Bedeutung *Hof* regierender Herren, besonders geistlicher, sehr *Sp. L.* für *aula;* und so auch das Adj. *curialis, zum Hofe gehörig,* für *aulicus,* und als Subst. *der Hofmann,* für *aulicus* oder *purpuratus.*

Curriculum mit *vitae* oder *vivendi* verbunden, bedeutet antik nur den *Lebenslauf, die Lebensbahn, die Lebenszeit* nach *Länge* und *Dauer,* daher nimmt es nur Adjektive wie *longum, breve, exiguum, immensum* zu sich, und seinen *Lebenslauf gut vollenden* ist *recte et honeste curriculum vivendi conficere* (dies alles bei Cicero). Ganz falsch wird daher *curriculum vitae* im modernen Latein für Lebens*beschreibung,* Lebens*abriss* genommen und vollkommen unlateinisch sagt man *curriculum vitae narrare, exponere, referre* u. dgl. Die *Lebensbeschreibung* heisst lateinisch *vita* oder *vitae alicuius descriptio et imago, liber, libri de vita alicuius scriptus, scripti, de vita et rebus alicuius scribere* u. s. w.

Cursorius, zum Laufe gehörig, schnell, ist in beiden Bedeutungen sehr *Sp. L.;* nur zu gebrauchen in dem bei Sidon. ep. 1, 5, 3 verwendeten Kunstworte *cursoria (navis), eine Jacht;* vgl. Wölfflin Archiv IX S. 291. Im *N. L.* spricht man von einer *lectio cursoria* und nennt so das *rasche Lesen* eines Buches, wovon die Alten nichts wissen; dem Sinne nach sagt man dafür im bessern Latein *lectio cursim instituta.* Ebenso ist *N. L. cursorie,* z. B. legere, für *cursim, festinanter.*

Cursus, der Lauf, wird zwar vielfach bildlich gebraucht, aber *D. L.* wäre *cursus mundi* in der Bedeutung, in welcher wir sagen *der Weltlauf, der Lauf der Welt,* für *cursus rerum, Lauf der Dinge,* wie Cic. fam. 4, 2, 3, oder *natura rerum* nach Cic. Tusc. 3, 34, oder *res humanae,* s. Dietsch zu Sall. Cat. 2, 3, da *mundus* nicht so gebraucht wird. Vgl. *Mundus.* Richtig aber ist *cursus vitae* oder *vivendi, der Lauf des Lebens,* aber auch nur in der Bedeutung, in welcher *curriculum vitae* bei den Alten steht. In der Redensart *die ganze Lebenslaufbahn* sagt man gewöhnlich nicht *totus vitae cursus,* sondern *totius vitae cursus.* Doch ist *totus v. cursus,* bei Hier. opp. T. 4, S. 6, K. ed. Pariss. 1546, wohl ganz erträglich wegen *reliquus vitae cursus* bei Cic. Phil. 2, 47. Vgl. Cic. off. 1, 11. So auch *omnem vitae suae cursum conficere,* Cic. Cael. 39. *In omni vitae cursu optimum visum est, ut* . . . Macrob. sat. 1, 2, 3 und: *reliqua vitae tuae curricula,* Apul. met. 11, 6.

Curvare mit dem Accus. *arcum, den Bogen spannen,* ist nur *P. L.* für *arcūm tendere, intendere.*

Curvitas, die Krümmung, ist *Sp. L.* für die frühern und etwas bessern Formen *curvatura, curvatio, curvamen* oder *aduncitas* und mehr *A. L.* bei Varro *curvor.* Alle diese Wörter sind zu meiden.

Curvus, krumm, hat eine eingehende Behandlung gefunden von Adolf Müller in Wölfflins Archiv III S. 117—130 und im Programm von Flensburg 1886. Darnach vermeidet die Prosa des goldenen und silbernen Zeitalters *curvus* durchweg mit einer Ausnahme, Sall. hist. 4, 26 M.; jedoch in den Fachschriften über Landwirtschaft, Architektur, Medizin und Naturgeschichte findet es sich allenthalben. Cicero gebraucht *incurvus* z. B. div. 1, 30, oder *incurvatus,* z. B. fin. 2, 33.

Cutis kann nur selten in unsern vielen bildlichen Redensarten in der Bedeutung *Haut* gebraucht werden; so z. B. *cutem curare, seine Haut pflegen,* Hor. ep. 1, 2, 29.

Cypris für *Venus* kommt nur *Sp. L.* vor.

Cythera, Name einer Insel, ist nicht Sing., sondern Plur., Genit. *Cytherorum.* Als Adj. brauche man davon nur *Cythereus, Cythereius* oder *Cytheriacus,* welche Formen sämtlich den klass. Dichtern angehören.

D. d.

Daemon, daemonium und alle dazu gehörigen Formen sind *Sp. L.* in der Bedeutung *Geist* und bei christlichen Schriftstellern *böser Geist, Teufel;* sie können aber, da sie *neue* Begriffe enthalten, nicht durch *genius, malus genius* ersetzt werden; vgl. Gölzer Hieron. S. 208, 219.

Dalmatius ist eine nur aus Inschriften belegte Form, wofür *Dalmaticus* üblicher ist; als Subst. brauche man nur *Dalmata.*

Damnabilis, verdammungswürdig, ist *Sp. L.* bei Treb. Poll. und Eccl. für *damnatione dignus, damnandus, dignus qui damnetur;* vgl. Gölzer Hieron. S. 136.

Damnare, verdammen, verurteilen; zum Tode verurteilen heisst *Kl. capitis* oder *capite damn.,* bei Liv. einmal (42, 43, 9) *capitalis poenae damnare; mortis damnare* wird von Kühnast, Liv. Synt. S. 83, wohl mit Recht für ein Unding erklärt, während *morti damnare* bezeugt ist; wir lesen dasselbe bei Lucrez 6, 1232 Br. *morti damnatus ut esset.* Da derselbe Lucrez 6, 1144 Br. auch *morti dabantur* sagt, ferner in der Juristensprache neben *in metallum dare* und *in opus publicum dare* auch *damnare* verwendet wurde, schliesslich *morti dare aliquem* eine gebräuchliche Phrase war, so stehe ich nicht an, entgegen Allgayer in *morti* den Dativ zu erkennen. Der Ablativ *morte,* z. B. *omne humanum genus morte damnatum est,* Sen. ep. 71, 15 gehört der *N. Kl.* Latinität an, vgl. Archiv VII S. 612, Appel Coripp S. 52. Ebenso *N. Kl.* und nur bei Tac. (ann. 16, 21) ist *ad mortem damnabantur;* ebenso *ad extremum supplicium damnare,* Tac. ann. 6, 38 und *ad bestias, ad opus damnare,* Suet. Calig. 27, Nero 31; aber auch hier finden sich schon im *A. L.* Analogien in Verbindung mit *dare,* z. B. *ad supplicium dare, ad mortem dare,* vgl. Thielmann „Das Verbum dare“ S. 120 ff. Vgl. *Condemnare.* — Man beachte auch den bekannten Ausdruck: *voti damnari, voti damnatus,* eigentlich *zur Vollbringung eines gemachten Gelübdes verbunden sein,* also *seinen Wunsch erreicht haben.* Diese Phrase

findet sich nicht bei Cicero, aber bei Nep. Timol. 5, 3 und öfter bei Livius, wie 7, 28, 4; 10, 37, 16 und 27, 45, 8; *A. L.* bei Sisenna 100 P. steht *voto damnari.* — *Damnare* = *missbilligen, verwerfen* im Gegensatze zu *probare* sagen die Nachklassiker nach dem Vorgang von Ov. u. dem ähnlichen Gebrauche bei Liv., z. B. 3, 71, 8, s. Vogel-Weinhold zu Curt. 3, 2, 1,

Damnum bedeutet in klass. Zeit, aber auch schon bei Plaut. *Schaden* an Geld und Vermögen; aber einen *Schaden,* der zur Klage gekommen ist, *schätzen* oder *taxieren* heisst nicht *damnum,* sondern *litem* aestimare, worauf die *poena* folgt. Über die Herleitung von *damnum,* sein Verhältnis zu *malum* (körperlicher Schaden) und zu *noxia* vgl. Hey Semas. Stud. S. 207. Über *damnum alicui dare, jemanden Schaden zufügen,* vgl. *Dare;* über *damnum facere, Schaden tun,* vgl. *Facere,* und über *damnum pati, Schaden leiden* vgl. *Pati.* Hier will ich nur bemerken, dass Cic. *einmal* (Tull. fr. 1 ed. C. F. W. Müller) sagt *damnum passum esse M. Tullium convenit mihi cum adversario.* — Eine reiche Sammlung von Phrasen mit *damnum* hat Nieländer 1877 S. 20 u. 34, 1893 S. 9; *damno esse* ist nicht kl., aber der Ablat. *damno* = *unter Verlust,* vgl. Caes. Gall. 6, 44, 1.

Dapes, Plur. vom veralteten *daps* ist *P.* und *N. Kl.* (bei Val. Max. und Tac.); Formen des Sing. finden sich in Prosa bei Cato, Livius, Val. Max., Plin. nat. ganz vereinzelt; näheres sehe man bei Neue-Wagener³ I S. 692. Man meide das Wort und halte sich an *epulae, cena, convivium.*

Dare, geben. Über dies Wort besitzen wir eine eingehende, sehr reichhaltige Abhandlung von Thielmann „Das Verbum *dare* im Lateinischen als Repräsentant der indo-europäischen Wurzel dha, Leipzig 1882“. Darnach sind im Verbum *dare* zwei Wurzeln erhalten und *dare* hat neben einander die Bedeutung von *geben* und *stellen* oder *machen.* Für die Praxis des Lateinschreibens merke man etwa folgendes, was der Sprachgebrauch geschaffen hat: *Dare poenam* heisst eine Strafe festsetzen; allein diese Bedeutung ist unklassisch, sie findet sich nur bei Juristen und Dichtern; bei Cicero ist *poenam dare alicuius rei* = *Strafe erleiden, büssen für.* — *Dare* fabulam, *(scil. populo,* nach der Analogie von *dare gladiatores) ein Schauspiel geben,* wird nicht vom *Schauspieler,* sondern vom *Schauspieldichter* gesagt, insofern er es zur *Aufführung bringt,* während die *Aufführung, die Darstellung* durch die Schauspieler *agere fabulam* heisst. *Lässt* es der Dichter den Schauspieler *einstudieren,* so sagt man *docet* fabulam und von dem Schauspieler, der es *einstudiert,* — *discit* fabulam, von dem aber, auf dessen Kosten oder Veranstaltung das Stück gegeben und aufgeführt wird, sagt man *edit,* seltener *dat* fabulam. — *N. L.* ist *dare fidem alicui, einem Glauben schenken, trauen, glauben,* für *habere fidem, credere;* jenes bedeutet *einem etwas versprechen* oder *einer Sache Gewissheit verschaffen* = *sie bestätigen;* letzteres ist freilich nur *P.* und *N. Kl.,* sowie *Sp. L.,*

z. B. Apul. met. 4, 9 *res ipsa denique fidem sermoni meo dabit.* — *N. L.* ist *dare multum alicuius iudicio, auf jemandes Urteil viel geben,* für *tribuere;* aber Tac. ann. 1, 7 sagt *dabat et famae, er gab* oder *hielt darauf;* vgl. Nipp. z. St.; ebenso *N. L.* ist *dare plagam, einen Schlag geben,* für *imponere, infligere, inicere;* desgleichen *dare ludos, Spiele geben,* für *facere, committere,* oder *N. Kl. edere;* jedoch nicht *N. L.*, sondern der Juristensprache entstammend ist *dare sententiam, seine Meinung geben, einen Spruch fällen;* freilich steht dem *sententiam dare* auch bei den Juristen zur Seite *sententiam dicere,* was klassisch ist neben *ferre sententiam, suffragium ferre* oder *inire.* Ferner ist *cenam dare* mit seinen Synonymen vollkommen gut und nachahmungswert. Vgl. über *epulum, epulas dare,* Cic. Mur. 75, Vell. 2, 56, 1, Val. Max. 7, 5, 1 und 8, 7, ext. 4, Sen. de benef. 1, 14, 1, Tac. ann. 2, 57. *Prandium dare* steht nicht nur bei Val. Max. 3, 7, 1, sondern auch bei Cic. Mur. 67. Für *cenam dare* bieten Belege Ter. Heaut. 455, Cic. fam. 9, 20, 2, Verr. 4, 48, Vell. 2, 77, 1, Suet. Otho 3, Vitell. 13; oft kommt *cenam dare* auch bei Plaut. vor: Capt. 493, Stich. 512 und Truc. 127 u. ö. — *Dare liberis* oder *pueris magistrum, den Kindern einen Lehrer geben,* für *constituere* lässt sich verteidigen, da *paedagogum alicui dare* bei Sen. epp. 110, 1 vorkommt. — Verwerflich ist aber wohl *dare alicui rem tractandam, einem einen Gegenstand zu bearbeiten geben,* für *ponere* oder *proponere* — und so wohl noch andere mehr. Aber an *dare alicui potestatem, einem Erlaubnis geben,* ist kein Anstand zu nehmen. S. Nep. Ages. 2, 2, Cic. inv. 2, 3 u. 84, divin. in Caecil. 63, Verr. 5, 173, agr. 2, 23 und sonst oft. — *Dare litteras tabellario,* aber *dare litteras ad amicum = schreiben an* verlangt der Sprachgebrauch. Man verwirft *dare epistulam, litteras* von dem Boten oder Überbringer und verlangt *reddere*, weil der Verfasser des Briefes ihn *gäbe,* also von diesem *dare* gelte, der Bote aber *gäbe* ihn *zurück,* wo *reddere* notwendig sei. So findet es sich auch meistens; aber selbst Cicero sagt vom Überbringer bisweilen *dedit,* nicht *reddidit;* vgl. Cic. Att. 5, 4, 1 und Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 2, sowie Nep. Pelop. 3, 2, vgl. Burg S. 65. — Gut ist *aliquid (tempus, locus, fors) se dat,* s. Liv. 1, 45, 3 und das. Weissenborn und M. Müller; zu unterscheiden davon ist *se dare* mit Adverb, z. B. *ut se initia dederint,* Cic. Att. 3, 23, 5; vgl. Boot z. St., der noch Liv. 28, 5, 9 u. Sen. de tranq. 3, 15 *utcumque se res publica dabit* zitiert und auf Markland zu Stat. silv. 1, 4, 49 verweist, Fronto S. 75 N. *negotium belle se dedit,* und von Personen Ter. Eun. 230 *mirum ni ego me turpiter hodie hic dabo,* vgl. Thielmann *Dare* S. 97, Burg S. 62. Über *se dare = sich hingeben* vgl. *Dedere.* — *Den Feinden den Sieg leicht machen* ist nicht *facere,* sondern *facilem victoriam hostibus dare* nach Iust. 2, 4, 22. — *Dare alicui damnum, einem Schaden zufügen* gehört zunächst der Juristensprache an, aus welcher es schon sehr frühe in die Sprache des gewöhnlichen Lebens eingedrungen

ist; es bedeutet wohl ursprünglich *eine drückende Verbindlichkeit auferlegen,* vgl. Plaut. Cist. 106 *quamquam istud mihi erit molestum et damnum dabis, faciam;* so finden wir es schon bei den Komikern, also nicht zuerst bei Cato agr. 144, wie Hey l. l. S. 207 Anm. 5 meint, vgl. Thielmann Dare S. 67, Landgraf act. Erl. II S. 17, aber auch bei Cic. Tull. 34 und 39. Neben *damnum dare* und oft mit ihm verbunden erscheint *malum dare = Schaden, Unheil anrichten* bei Cicero und andern, s. darüber Cic. nat. 1, 122 und das. Schömann, Verr. 2, 27, Varro bei Gell. 13, 4, 2 und: *victoria, quae victoribus plus calamitatis quam boni dederit,* rhet. Her. 4, 36, Hor. carm. 3, 6, 7. — Gut ist auch *dare foras librum, ein Buch herausgeben* (Cic. Att. 13, 22, 3) ausser dem gewöhnlichen *edere librum;* über *einem zu trinken geben* s. unter dem Worte *Bibere.* — Viele verwerfen auch *dare legem, ein Gesetz geben.* Madvig sagt emend. Liv. S. 92 Anm.: *nullae unquam in re publica Romana datae leges sunt* und *dantur leges victis a victoribus, sociis et dediticiis a senatu et imperatoribus, qui etiam pacis leges dant:* daraus geht hervor, dass *legem dare* in einer Republik unmöglich ist; es deckt sich mit *legem constituere,* ja oft mit *legem imponere.* Im Freistaat kann man nur *legem ferre.* Dazu stimmt, dass Cic. Verr. 2, 122 sagt, der Senat habe beschlossen, dass C. Claudius den Halaesinern *leges conscriberet* und *C. Claudius adhibitis omnibus Marcellis de eorum sententia leges Halaesinis dedit.* Ebenso unterscheidet sich *legis dator* in Vulg. num. 21, 18 von *legis lator* und *legis datio* bei Cic. agr. 2, 60 von *legis latio,* Mur. 5; *architectus legis* (Cic. agr. 1, 11) ist im Spotte gesagt. Irrig hiess es früher in diesem Buche unter dem Worte *lex,* dass die bekannten Römischen Decemviri nicht *legum latores* genannt werden konnten und dass es von ihnen nicht heisse *leges tulerunt.* Auch sie konnten die Gesetze der 12 Tafeln *nur entwerfen, Sache der Centuriatkomitien* aber war es, *sie zu genehmigen* oder *zu verwerfen.* Daher heisst es bei Liv. 3, 31, 7 mit Rücksicht auf die beabsichtigte Gesetzgebung: *si plebeiae leges displicerent, at illi communiter legum latores et ex plebe et ex patribus sinerent creari,* der Decemvir Appius wird ebendas. c. 58, 2 *legum lator conditorque Romani iuris* genannt, und die Decemviri zusammen sind ebendas. c. 39, 8 als *legum ferendarum causa creati* aufgeführt. Dies gilt natürlich nur speziell für die römischen Verhältnisse und die Sprache des goldenen Zeitalters. Von Livius an aber wird *legum lator* bereits als *eigentlicher Gesetzgeber* angesehen, s. Liv. 34, 31, 18, wo Lykurg von einem Griechen *noster legum lator* genannt ist, und so ist es nachklassisch oft bei Quintil., s. 3, 2, 4; 3, 7, 18; 7, 1, 52 und 7, 8, 7. — Ohne Autorität aber hat Hemsterhuis (Oratt. S. 166) geschrieben: *ille egregium poetam daturus fuerat* (was offenbar bedeuten soll: *er würde einen vortrefflichen Dichter gegeben haben,* d. h. *geworden sein*), was *D. L.* ist für *ille egregius poeta factus esset.* — Wenn Ruhnken die Worte Murets *sperare non datur* tadelt, so ist der Tadel insofern

begründet, als die Autoren der klassischen Periode diesen Gebrauch nicht kennen; wenn aber Ruhnken sagt: *sic poetae loquuntur,* so ist dabei vergessen oder nicht beachtet, dass diese Ausdrucksweise auch in der nachklassischen Prosa und zwar bei den besten Vertretern derselben nicht selten vorkommt. Will man ganz absehen von Lact.: *num peribit virtus, quia hominibus in homines saevire non dabitur,* 1, 18, 17; 1, 19, 7; 2, 9, 22 und 5, 20, 11, so findet sich dieser Gebrauch öfter schon, bei Tac., s. ann. 3, 67, 9 und daselbst Dräger und Andresen zu Tac. dial. c. 7; ebenso auch beim ältern Plin.: *aliis semel in vita datur gignere,* 7, 57: *neque illis in quiete qualia ceteris mortalibus visere datur,* Mela 1, 43 (P.); *sub oculis posita neglegimus . . . . tamquam saepe visuri, quod datur videre, quoties velis cernere,* Plin. epp. 8, 20, 1; *datur intueri pulcherrimas aedes,* ib. pan. 50, 4; *in latera et in terga incurrere datur,* Quint. 9, 1, 20 und: *si consequi utrumque non dabitur,* ib. 10, 7, 22. In allen prosaischen Beispielen ausser Vitruv 180, 23 *faex non modo atramenti, sed etiam indici colorem dabit imitari* ist jedoch *dare* im Passiv gebraucht; vgl. Thielmann Dare S. 95 f., Dräger H. Synt. II S. 367 f., meine Syntax[8] § 145, Praun S. 20, Gölzer Hieron. S. 369, Menna S. 27. — *Einem etwas an* oder *in etwas geben* heisst nicht *in* oder *cum aliqua re,* sondern dafür steht der Accus.: *quam aptas quamque multarum artium ministras manus (= an den Händen) natura homini dedit,* Cic. nat. 2, 150. — *N.* und *D. L.* ist aber der Gebrauch des passiven *dari* für *esse* oder *inveniri* für unser deutsches impersonales *es gibt,* welcher im *N. L.* nicht selten ist, z. B. *dantur* sane interdum viri eruditi, *es gibt bisweilen,* für *sunt* oder *inveniuntur; cur non dantur,* ut ait poeta, Marones? *warum gibt es nicht — ?* wo gerade Martial, von dem der Gedanke entlehnt ist, richtig sagt: *desunt* für *non dantur. Es gab einmal eine Zeit, wo = fuit antea tempus cum . . .* Caes. Gall. 6, 24, 1. Ebenso *N. L.* ist das philosophische *tertium non datur, ein Drittes gibt es nicht,* für *non* oder *nihil est tertium* (Cic. fam. 9, 22, 1), oder *tertium nihil inveniri potest* (Cic. Cato 66), oder *nego quidquam esse medium,* Quint. 6, 1, 45; Liv. 9, 3, 10 *tertium nullum consilium esse.* — Über *dare mutuo* endlich vergl. *Mutuus.*

Dator, der Geber, ist ein *A. L.* Wort, welches einigemal bei Plautus und einmal bei Vergil, *Sp. L.* bei Arnob. und Jul. Firm. und in der Vulg. vorkommt, 5. Num. 21, 18 und II. Cor. 9, 7: *hilarem datorem diligit deus;* nirgends aber lesen wir es in der Prosa der *V. Kl., Kl.* oder *N. Kl.* Latinität. Über *legis dator, der Gesetzgeber,* vgl. *legem dare* unter *Dare.*

Datum kommt als Subst. mit dem Genitiv *epistulae, das Datum eines Briefes,* nicht vor; dafür bloss *dies,* z. B. *als Datum war der erste Januar beigeschrieben, dies Calendarum Ianuariarum adscripta erat; der andere Brief trug kein Datum, in altera epistula dies non erat sc. adscripta;* vgl. Cic. fam. 3, 11, 1. Ebenso heisst *Briefe*

von demselben Datum, epistulae eodem die datae, einen Brief datieren, adscribere diem, Cic. Att. 3, 23, 1.

De. De die heisst *noch bei Tage, am hellen Tage, media de luce, mitten am hellen Tage, de nocte, noch bei Nacht,* vgl. Keller Etym. S. 31. Ganz unrichtig hat man früher über die Verbindung *de die in diem* geurteilt; wenn sie für einen durchaus zu verwerfenden Hebraismus gehalten worden ist, so hat man nicht beachtet, dass Cato Fragm. S. 63 Jord. *in diem ex die* sagt, ferner Cic. Brut. 2, 1, 1 *in diem ex die dilata sunt.* Die Konstruktion entspricht durchaus dem Gebrauche der klassischen Sprachen, wie Herodot 9, 8 *ἐξ ἡμέρης ἐς ἡμέρην ἀναβαλλόμενοι* fürs Griechische zeigt. Freilich bevorzugt das *Sp. L.* die Phrase, aber dies beweist nur ihre Volkstümlichkeit; vgl. mit der Cicerostelle Tertull. de paen. 10 *de die in diem differre;* vgl. Langen Münster 1869 Lektionskatalog S. 11, Becher Philol. 44, S. 475. Dass in der Vulgärsprache oft *de* für *ex* eintritt, daran hat Wölfflin zu Liv. 22, 3, 1, Köhler act. Erl. I S. 437 erinnert; namentlich ist dies bei Vitruv beobachtet. So heisst auch *von Tage zu Tage warten, diem ex die expectare* oder *diem de die prospectare,* Liv. 5, 48, 6. — Über *de verbo ad verbum, von Wort zu Wort* vgl. *Verbum.* — *Von Haus zu Haus* heisst *ostiatim; von neuem,* nicht *de novo,* sondern *denuo, de integro; von Alters her,* nicht *de (ab) antiquo,* sondern *antiquitus.* Falsch sind auch die Ausdrücke *de proposito, de consulto, vorsätzlich, absichtlich,* für *consulto,* oder seltener *ex consulto, data, dedita opera, de industria.* Vgl. *Propositum.* — Zu merken ist ferner: *nach Wunsch* heisst immer *ex sententia, ex animo; nach dem Senatsbeschlusse, ex senatusconsulto* (Cic. Att. 1, 14, 5), *ex senatus auctoritate;* aber *nach der Meinung aller Kollegen, aller Tribunen, nach gemeinschaftlicher Meinung, de sententia omnium* u. s. w., nicht *ex* sententia. Man sagt wohl *facere quidpiam de sententia, de coniectura alicuius,* aber nicht *supplere quidpiam de coniectura,* sondern *ex coniectura,* so dass die verschiedenen Verba auch verschiedene Verbindungen forderten. Vgl. auch Hand Tursell. II S. 216 u. 618.

Deambulacrum, der Spaziergang (vom Orte), ist gerade wie *deambulatorium Sp. L.* für *ambulatio* oder *ambulacrum;* vgl. Rönsch Ital. S. 38, Coll. phil. S. 213, Gölzer Hieron. S. 91 und oben *Ambulacrum. Deambulatio* ist *A. L.* und *Sp. L.* (vgl. Gölzer Hieron. S. 260, Regnier S. 168) für *ambulatio.*

Deambulare ist das der Volkssprache angehörige, von Cicero durch das Simplex *ambulare* ersetzte Wort für *spazieren gehen.* So findet sich *deambulare* im *A. L., N. Kl.* bei Sueton, *Sp. L.* bei den Archaisten, in der Vulg., bei den Eccl. und der von ihnen beeinflussten Litteratur; vgl. Cic. de or. 2, 256, Thielmann Apollon. S. 34 Anm., Bergmüller Jord. S. 33. Transitiv ist es bei Hieron., vgl. Gölzer S. 307.

Deargentatus, übersilbert, ist sehr *Sp.L.* für *argentatus;* vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1880 S. 881 f., de lat. Oros. S. 31, Gölzer Hieron. S. 182.

Dearmare, entwaffnen, kommt nur bei Liv. 4, 10, 7 u. Apul. met. 5, 30 vor für *armis spoliare, armis exuere, N. Kl. exarmare;* vgl. Archiv X S. 62.

Deaurare, vergolden, ist als Verb sehr *Sp. L.* für *inaurare;* wir finden es in der Vulg. Psalm 44, bei Tert., bei Hieron. u. Augustin u. im cod. Theod., vgl. Gölzer Hieron. S. 182; bei Sen. epp. 76, 14 steht jetzt *auratus* für die frühere Lesart *deauratus.*

Debellare, den Krieg zu Ende führen, war erst seit Livius gebräuchlich, bei welchem es nicht nur als passives Impersonale, sondern oft auch aktiv gebraucht ist, s. Liv. 9, 16, 1; 22, 34, 7; 28, 2, 14; 31, 38, 8 u. 38, 12, 3; Vell. 2, 84, 1 *apud Actium debellatum est,* vgl. Georges Vell. S. 46. *N. Kl.* u. *P.* wird es mit dem Accus. verbunden in der Bedeutung *gänzlich besiegen,* für *devincere;* vgl. Bagge S. 16. *N. L.* steht es in der Bedeutung *bekriegen,* für *bellum inferre alicui, bellare cum aliquo.*

Debere, müssen, sollen. Bei Plaut. und Ter. wird *debere* noch nicht mit dem Inf. verbunden, zuerst vielleicht von Lucilius (34 Marx). Man gebrauche *debere* zunächst, wo *müssen* den Begriff von *gebühren, schuldig, Pflicht sein* ausdrückt. Doch liegt in *debere* zugleich auch das *Müssen aus intellektuellen, für jemanden verbindlichen Gründen,* wie *considerare debes,* Cic. fam. 6, 12, 5; *existimare debetis,* Cic. Cat. 3, 16; *quo minus debes mirari,* Att. 11, 15, 2 u. fam. 16, 16, 2. Sodann wird *debere* nicht nur von der Verbindlichkeit der Menschen, sondern oft auch von *Sachen* gebraucht, welche *geschehen, stattfinden, gelten müssen: ratio debet distribui,* Cic. off. 1, 10; *neque id maius quam debeat, tibi onus videri,* Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 6; *tua commendatio apud me, ut debet, valet plurimum,* fam. 9, 24, 1. Wenn aber in *müssen* nicht dieser Begriff der *moralischen* oder *intellektuellen* Nötigung, sondern bloss die Vorstellung von dem liegt, was sich *unter gegebenen Verhältnissen, Vorstellungen* erwarten lässt, so wäre nicht gut lateinisch *debere* zu gebrauchen. Erst im *Sp. L.* wird *debeo* eine Art Hilfszeitwort und fast ganz gleich unserm *„müssen“* mit aller Freiheit gebraucht, z. B. Hieron. ep. 15, 5 *simul etiam, cui debeam communicare, significes* und Gregor ep. 1, 44 *praecipimus ut debeant accipi;* vgl. Gölzer Hieron. S. 417 f.; Paucker Scrut. S. 39, Watson S. 239. Kommt die Nötigung zu etwas *von aussen,* d. h. wird sie durch einen fremden Willen herbeigeführt, so hilft *cogere* oder *cogi* aus, z. B.: *nach der Schlacht von Leipzig musste Kaiser Napoleon Deutschland räumen* ist lat. entweder *proelio (iis) Lipsiensi (ibus) coactus est ex Germania decedere* oder *proelio (iis) Lipsiensi (ibus) coactus ex Germania decessit.* Wenn aber *müssen* rein phraseologisch ist, um lediglich die Wirklichkeit des prädikativen Verbalbegriffes auszudrücken, so wird es latein. gar nicht gesetzt. Hierüber findet man interessantes Detail bei Nägelsbach-Müller[9] S. 430, Seyffert-Müller zu Lael. S. 270, ferner in den Programmen von Anton, Naumburg 1878 S. 37 ff., und Lattmann, Clausthal S. 34 ff.; so ist z. B. unser *ich muss mich*

wundern = *miror, admiror; ich muss nur das eine bemerken* = *unum illud dico, ich muss gestehen* = *fateor, confiteor; ich muss bedauern* = *doleo* u. ä.; es gilt dies bei den Verben namentlich, bei welchen die Vorstellung der Freiwilligkeit ausgeschlossen ist. Die Übersetzung von „*müssen*" durch ein v. putandi, z. B. Cic. fin. 5, 90 *quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede, „welches begeisterte Streben muss den A. beseelt haben"*, bespricht Seyffert-Müller zu Lael. S. 82 u. 171. Oft wird unser „*muss*" durch den lat. uns unnachahmbaren Satzbau gegeben, z. B. Cic. de or. 1, 126 *esse permulta, quae orator nisi a natura non haberet, non multum a magistro adiuvaretur, „was der Redner haben muss, widrigenfalls"*; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 672 f.

Debitum kommt als Subst., *die Schuldigkeit, Pflicht,* nicht bloss *Sp. L.* vor für *officium* oder *quod debeo, quod meum est,* sondern = *Schuld, moralische Verpflichtung* steht es Curt. 10, 5, 3: *velut omni vitae debito liberatus;* in der Bedeutung des *der Natur schuldigen Tributs (des Todes)* bei Nep. reg. 1, 5, aber nicht bei Cic. Phil. 14, 31, *o fortunata mors, quae naturae debita pro patria est potissimum reddita. Kl.* ist *debitio, das Schuldigsein,* z. B. *pecuniae, von Geld,* wiewohl es sich nur bei Cicero zweimal findet Planc. 68 u. Att. 14, 13, 5, sonst nur noch bei Ambrosius; öfters steht dafür das Verbum *debere,* wie denn auch *debitum* als Subst. vorkommt in der Bedeutung *die Geldsumme, die man schuldig ist,* besonders mit dem Verbum *solvere,* z. B.: *debitum alicui solvere,* Cic. Qu. fr. 1, 2, 10 und: *fraudari tamquam debito,* or. 178. Meistens aber heisst die *Geldschuld aes alienum* oder *debita pecunia,* so wie *pecunia credita, pecuniae creditae aktive Schuldposten* sind. Eine *Schuld abschwören* heisst klass. nicht *debitum abiurare,* sondern *creditum abiurare,* und *eine Schuld von jemanden fordern,* nicht *debitum ab aliquo petere* oder *postulare,* sondern *debitorem admonere* oder *aliquem de pecunia debita (quam quis debet) appellare.* Nachklass. steht dafür auch *debitum,* wie *debitum suum ab aliquo exigere,* Sen. Polyb. 10, 5 und so auch trop.: *solvere aliquem debito* = *einen von der (moralischen) Schuld der Dankbarkeit entbinden,* Sen. de benef. 6, 4, 1; in eigentlicher Bedeutung in: *recipere debitum,* Suet. Tib. 57 und: *acerbius debitum reposcere,* Vit. 7, ebenso *debitum flagitare aliquem,* ib. 14 init. und: *debitum exigere* auch bei Sen. Phoen. 171. Im Zusammenhang kann man auch *flagitare pecuniam* gebrauchen, s. Gell. 17, 6, 1 und daselbst die Bemerkung von Thysi: *Proprius eius verbi usus, quando ab obaeratis pecunia credita reposcitur* (und zwar *laut, mit Geschrei,* s. Taubmann zu Plaut. Curc. 378). — *Schulden eintreiben* heisst klass. *nomina exigere,* Cic. Verr. 1, 28, *nachlassen, remittere quod debetur,* Cic. Att. 13, 23, 3.

Decedere, weggehen. Von jemand sich entfernen, weggehen, ist natürlich *decedere ab aliquo,* s. Cic. fam. 3, 10, 3. *In örtlicher Beziehung* wird *decedere* von Cic. mit *ex, de und dem blossen Ablat.* verbunden, auch Caesar hat gewöhnlich *de* in dieser lokalen Be-

ziehung und nur einmal, civ. 3, 112, 3: *suo cursu decedere;* Livius sagt bei lokalen Verhältnissen selten *decedere de aliqua re,* wie *decedere de provincia,* viel öfter ist bei ihm die Präpos. *ex,* z. B. *decedere ex provincia,* am allerhäufigsten aber der *blosse Ablat.* So ist es auch bei andern Autoren, z. B. *provincia decedere,* Suet. Calig. 48, Tit. 5, Val. Max. 2, 7, 3, Tac. ann. 2, 70 extr. und sonst oft; *Armenia Cappadociaque decedere,* bell. Alex. 34, 2 u. 35, 1, *Ponto decedere,* ib. 70, 7, *Sicilia decedere,* Nep. Ham. 1, 5, *Africa decedere,* Sall. Jug. 20, 1 u. 23, 1, *Italia, Numidia decedere,* 28, 2; 35, 10 u. 38, 9, *patria decedere,* Vell. 1, 1, 4, *loco superiore decedere,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 9, 1 und: *militari via decedere,* Curt. 5, 13, 23 und *Asia decedere,* ib. 5, 9, 4. Im *trop.* Gebrauch wird von Cicero regelmässig *decedere* mit *de* verbunden, z. B.: *de hypothecis decedere,* fam. 13, 56, 2; *de suis bonis decedere,* Verr. 2, 43; *decedere de possessione,* agr. 2, 68; *de causa decedere,* Cluent. 167; *de suo more decedere,* Verr. 2, 155; *de officio decedere,* Verr. 1, 28 und *de iure decedere,* off. 2, 64, Att. 2, 1, 1, S. Rosc. 73, Brut. in Cic. fam. 11, 3, 3; *de sententia decedere,* fin. 4, 52, Mur. 63, Balb. 11, fam. 3, 8, 9, Att. 7, 5, 6. Bei Livius steht in diesem Fall regelmässig der blosse Ablat.: *officio decedere,* Liv. 27, 10, 1 u. 36, 22, 2, *fide decedere,* 34, 11, 7; 31, 5, 8 u. 45, 19, 8, *decedere instituto,* 37, 54, 9 und *decedere iure suo,* 3, 46, 3. — *Sterben* ist *de vita decedere,* Cic. Rab. perd. 30, auch *decedere* allein, besonders in den Formen des Perfektstammes (so ausschliesslich Celsus, Vell. Pat. und Quint.), vgl. Kalb Roms Juristen S. 13 ff., Bonnet Greg. Tur. S. 287 (hier oft *quo decedente* = *quo mortuo*), N. Jahrb. 1891 S. 219. Über Cic. Att. 1, 6, 2 vgl. Boot und Tyrrell z. St. *Vita decedere* scheint sich nur bei Papinian zu finden, vgl. Kalb l. l. S. 109, und bei Gellius 17, 21, 33, vgl. Leipold S. 52.

Decem et septem, siebenzehn, hält Muret (zu Cic. Phil. 5, 19) für unlateinisch (latine dici non puto) für *septemdecim,* was auch dort aufgenommen ist. Aber die Untersuchungen von Richter im Programm von Oldenburg 1880 S. 2 haben für Livius wenigstens ergeben, dass hier *decem et septem* sich mehrfach findet, wie auch *decem septem, decem sex, decem quattuor, decem tria* vor *milia.* Auch *decem et octo* lesen wir, sowie *decem et novem* wiederholt bei Livius; demnach ist auch *decem novem* bei Caes. Gall. 1, 8, 1 u. Tac. hist. 2, 58 nicht zu beanstanden, wie es denn auch in den neuen edd. gleichmässig beibehalten wird. Vgl. darüber Neue-Wagener[3] II S. 287 ff., Kühnast S. 36 f., Landgraf S. Rosc. S. 168, welcher letztere aus Cic. *decem et tres* und *tres et decem* nachweist, Meusel Z. f. Gymn. Jahresber. 1886 S. 276 u. 285, Gröber in Wölfflins Archiv II S. 100, wonach die lat. Komposita nur bis 16 in den romanischen Sprachen erhalten blieben, also *decem et septem* und die folgenden vulgär waren.

Decemviri hatte als Name eines Kollegiums oder einer Kommission von zehn Männern nach alter Weise als Genit. Plur. *decemvirum,*

nicht *decemvirorum,* dagegen *decem viri, zehn nicht gemeinsam verbundene Männer, decem virorum.*

Decennalis, zehnjährig, ist *Sp. L.* für das *Kl. decem annorum* oder das *N. Kl. decennis;* vgl. Gölzer Hieron. S. 144, Schulze Symm. S. 59, Paucker Nachtr. z. Beitr. S. 7.

Decennium, ein Raum von zehn Jahren, ist zwar erst *Sp. L.* bei Apuleius u. Paneg., aber wie *biennium, triennium, quinquennium,* welche *Kl.* sind, nicht zu verwerfen.

Deceptio, die Täuschung, der Betrug, ist, seitdem es in Vitruv 2, 8 durch eine andere Lesart verdrängt worden ist, *Sp. L.* in Vulg., bei Eccl. u. a. für *fraudatio, fallacia, circumscriptio, fraus;* vgl. Rönsch Ital. S. 71, Gölzer Hieron. S. 66, Paucker Hieron. S. 6 Anm. 39. Ebenso kommt *deceptor* nur *P. L.* und *Sp. L.* in der Bedeut. *der Betrüger* vor für *homo fraudulentus, fraudator, circumscriptor;* vgl. Gölzer Hieron. S. 47, Paucker Beitr. S. 464, id. Vorarbeiten II S. 11.

Decere, sich schicken, gebühren, geziemen, ist mit dem Dativ *alicui* für *aliquem* nur *A. L.* bei den Komikern; Seyffert stellt B. Phil. Woch. 1904 Sp. 141 den Satz auf: der Acc. bei *decet* ist auch im *A. L.* die Regel, daneben findet sich vereinzelt der Dat. u. der Ablat.; an einer Anzahl von Stellen lässt sich nicht entscheiden, ob Dat. oder Abl. vorliegt. Ferner findet sich *decet* mit Dat. im *Sp. L.* bei den Archaisten; in klass. Zeit hat nur Sall. hist. 1, 140 M. *locum editiorem quam victoribus decebat capit,* vgl. Constans S. 103; man sage also nicht *mihi decet, es geziemt sich für mich,* sondern *me decet.* Letzteres wird *Kl. unpersönlich* gebraucht; Stellen wie Cic. prov. 41 *illa ornamenta decere me non putabam;* frg. or. 13, 22 M. *quem decet muliebris ornatus* sind vereinzelt (vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 254); *P.* und *N. Kl.* ist persönlich konstruiertes *decere* ganz gewöhnlich.

Decerpere, abpflücken, wegnehmen, wird verbunden *aliquid ex aliqua re,* selten *de a. re,* s. Cato r. r. 112, 3, *etwas von etwas hinwegnehmen,* und so auch tropisch *sibi aliquid ex aliqua re, sich etwas von etwas zueignen, anmassen,* z. B. *ex alicuius laude,* Cic. Marc. 7; *decerpere aliquid de* oder *ex aliqua re, einer Sache etwas nehmen, sie in etwas vermindern,* z. B. mit *de* Cic. de or. 2, 229, mit *ex* Plin. epp. 8, 24, 3.

Decertare, streiten, kämpfen, wird verbunden *cum aliquo, P. L. alicui, mit jemanden.* Es ist ein Lieblingswort *Caesars* und kommt bei ihm öfter vor als *certare.*

Decessor, der Vorgänger, aber nur *im Amte,* und bei Cic. Scaur. 33 (welche Stelle man früher nicht kannte) nur in Bezug auf seinen *Abgang (decessus)* aus der Provinz, passt daher nicht wohl zu dem Begriffe, der in unserem Worte *Vorgänger* liegt. Ähnlich wie Cicero braucht Tac. Agr. 7 das Wort, vgl. Dräger z. St.; erst im *Sp. L.* wird es häufiger und verallgemeinert nun auch seine Bedeutung, vgl. Schulze Symm. S. 9. Wir werden uns wie Cicero mit Um-

schreibungen helfen, z. B. fam. 3, 3, 1 *ut omnes intellegant nec me benevolentiori cuiquam succedere potuisse, „dass ich keinen wohlwollenderen Vorgänger hätte haben können“;* vgl. auch s. v. *Antecessor.*

Decies, zehnmal, bedeutet beim Gelde der Alten mit dem dazu gedachten *centena milia — eine Million,* wird aber nicht als Pluralis, sondern als *Singularis* betrachtet, und zwar als *Neutrum,* woher *decies solidum* (Hor. sat. 2, 3, 240), *eine ganze, volle Million* und *decies numeratum, eine bar ausgezahlte Million* bedeutet. Es hat daher auch das Verbum im *Singular* bei sich, z. B. *ubi est decies sestertium? wo sind die zehnmal hundert tausend Sesterze? wo ist die Million Sesterze?* (nach Cic. Phil. 2, 93: *ubi est septies millies sestertium, quod est in tabulis, quae sunt ad Opis?*). Diese Konstruktion ist bei Geldsummen überhaupt üblich, wie ich in Anm. 336 zu Reisig-Haase aus Cicero (vgl. du Mesnil zu Cic. p. Flacco S. 113) und Livius (vgl. Richter im Progr. Oldenburg 1880 S. 40), sowie Hygin. gromat. nachgewiesen; z. B. Liv. 45, 43, 8 *sestertium ducentiens redactum esse* und Cic. Verr. 2, 20 *sestertium deciens numeratum esse.* Zu *decies solidum* vgl. noch Martial 4, 37, 4 *triciens solidum,* was Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 240 zitiert.

Decima. Der Plural kommt von *decima* häufiger vor als der Singular. Es liegt dies in der Natur der Sache. Es ist nämlich jener Numerus zu gebrauchen, wenn von einer Mehrheit von Zehntgebenden (Cic. Verr. 3, 100) oder einer ganzen (in viele zehntpflichtige Grundstücke zerfallenden) Feldmark die Rede ist. S. Cic. Verr. 3, 67; 75; 90; 110 u. 117. Dies ist auch der Fall, wo von dem Zehnten der verschiedenen Fruchtgattungen die Rede ist, S. Cic. a. a. O. 147; ja selbst wo das (von *mehrern* Ackerbauern zu entrichtende) Zehnterträgnis einer einzelnen Fruchtart erwähnt wird, ist der Plural bei Cic. das gewöhnliche, vgl. Cic. a. a. O. 73, 76, 78 u. 84. Handelt es sich dagegen schlechthin um den Zehnten als Abgabe im Gegensatz zu dem ganzen Ernteertrag des einzelnen Ackerbauers, so ist der Singular ganz an seinem Platze. S. Cic. a. a. O. 20, 25, 36, 54 u. 114. Ergibt sich schon hieraus, dass *decimae (decumae)* kein *Plurale tantum* ist, so lässt sich weiter noch ausdrücklich durch Stellen nachweisen, dass die Annahme, es werde nur mit Partitivzahlwörtern verbunden, durchaus falsch ist. *Praetori mandatum, ut duas decumas frumenti exigeret,* Liv. 36, 2, 12 u. 37, 50, 9, Cic. Verr. 3, 42 u. 114.

Decimus und *Decius* werden bei Namen oft verwechselt. *Decimus* ist Vorname mehrerer Römer, z. B. Decimus Iunius Brutus, *Decius* aber Gentilname, der *Decier.* — Während *undecimus* und *duodecimus* allein statthaft sind, ist *decimus tertius* bis *decimus septimus* in dieser Wortstellung gegen den streng klass. Gebrauch für *tertius decimus* u. s. w. So steht jetzt überall in Ciceros, Caesars und auch Livius' Schriften. Anders gestellte Formen, wie eben *decimus tertius, tertius et decimus, tertius decimusque,*

sind erst *N. Kl.* u. *Sp. L.* S. Mahne Miscell. lat. I S. 55 ff. *Octavus decimus* und *nonus decimus* kommen zwar vor, s. Tac. ann. 13, 6, dial. 34, s. f. (Neue zitiert für *octavus decimus* auch Tac. hist. 1, 27) sind aber zu vermeiden. Die klass. Stellung, *tertius decimus* u. s. w., beweisen auch Formen wie *tertiadecumani, quartadecumani* u. s. w., *die Soldaten der dreizehnten, vierzehnten Legion.* Wichtig ist hier besonders, dass Livius bei aller Mannigfaltigkeit in Stellung der Zahlen sich durchweg vor *decimus tertius* etc. gehütet und überhaupt — nach Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 2 — im Gebrauche der Ordinalia ohne Ausnahme sich an die Regel gehalten hat.

Declamare und *declamitare* bedeuten im *N. L. eine öffentliche Rede halten,* für *orationem habere,* und vor dem Volke und den Soldaten *contionari.* Die eigentliche Bedeutung jener Verba ist nur *sich in der Beredsamkeit üben, im Redehalten Übungen anstellen.* Solche Übungen, wie sie in den Schulen über ein gegebenes Thema gehalten wurden, hiessen *declamationes.* Und so unterscheidet sich auch *declamator* von *orator.*

Declarare mit dem Accus. *bellum, einen Krieg ankündigen,* kommt nirgends vor für *bellum indicere,* und ebenso *indictio belli, die Kriegsankündigung,* nicht *declaratio belli,* weil der Krieg nicht öffentlich *ausgerufen* wurde, was in *declarare* liegt. Wiewohl es auch von *geistigen Dingen* in der Bedeutung *klar, deutlich anzeigen, offenbaren, ausdrücken,* was ihr Sinn und ihre Bedeutung sei, oft bei den Alten vorkommt, so ist es doch falsch, zu sagen: *scriptorem* oder *scriptoris locum declarare, einen Schriftsteller, eine Stelle erklären,* wiewohl nicht unlateinisch ist: *declarat, quae loci sententia sit, quid scriptor sentiat,* oder wie Quint. (8, 3, 83) sagt: verba ipsa per se *declarant intellectum (loci) zeigen den Sinn einer Stelle.* S. darüber Schulz, Synonymik, n. 54. — Hatte der Antibarbarus früher behauptet, dass in Verbindungen wie *das beweist, bezeugt, zum Beweise dafür dient* nicht *hoc declarat,* sondern bloss (das an die Spitze des Satzes gestellte) *declarat* gebraucht werde, so war dies nicht ganz richtig. Denn einmal steht so das Pron. relat. in Vertretung von *hic* oder *is,* wie: *cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur; quod et orationes declarant, refertae philosophorum sententiis et* . . Cic. nat. deor. 1, 6. *Quae autem possint vel soleant accidere in utroque sexu . . quis non intellegit, quis ignorat? quod vel unius Oedipodis exemplum declarat, duplici scelere confusum,* Lact. inst. 6, 20, 23. Sodann ist das demonstrative *is* selbst nicht ohne Autorität: *in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit sanctam servare societatem. Declaravit id modo temeritas C. Caesaris,* Cic. off. 1, 26; ebenso ist es bei dem synonymen *indicare: nullum vinculum ad adstringendam fidem iure iurando artius esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis,* ib. 3, 111. — Für *declaratio, die Erklärung,* halte man sich an *explicatio, interpretatio;* Cicero gebraucht das Wort nur fam. 10, 5, 2 *declaratio animi tui,*

u. 15, 21, 2 *declaratio amoris,* also in anderem Sinne. Das Adj. *declarativus* und das Adv. *declarative,* welche im *N. L.* gebraucht werden, sind erst *Sp. L.* und müssen vermieden werden; vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 116.

Declinare. Irrig hiess es früher im Antibarbarus, dass der Gegenstand, von welchem abgewichen werde, lat. *als der rechte angenommen werde;* er kann *beides* sein, denn *de* oder *a malo declinare* steht nicht nur spätlat. bei August. de perf. iustit. § 11, ib. § 27 und de gratia Christi 1, § 3, sondern auch bei Cicero: *ut bona natura appetimus, sic a malis natura declinamus,* Cic. Tusc. 4, 13 und off. 1, 145. Was speziell die Phrase *de (a) via declinare* betrifft, so wird *via* hier allerdings *eigentlich* oder *tropisch* als *der rechte Weg* und die Abweichung von ihm *als Fehler und Verirrung* angenommen. Also wäre *in viam declinare* für den Lateiner unmöglich; es muss vielmehr *in viam redire* gesagt werden, s. Cic. Phil. 12, 7.

Decollare, enthaupten, köpfen, ist *N. Kl.* u. *Sp. L.;* es findet sich bei Fenest., Petron, bei Seneca (dem Vater und Sohn) und Sueton, den scr. h. Aug. u. a. Es ist am rechten Orte, um z. B. *den Meister in der rohen Kunst des Kopfabschlagens* zu bezeichnen, bestimmt gut zu gebrauchen, wie es Suet. Calig. 32 so anwendet: *miles decollandi artifex;* als vulgäres Wort = *occidere* haben es Rebling S. 18 und Köhler act. Erl. I S. 466 erwiesen und mit Recht neben das im b. Hisp. häufige *iugulare* gestellt; vgl. auch Bagge S. 16. Ganz *Sp. L.* und nur einmal findet sich *decollator,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 141. *Mit dem Schwerte richten* aber als Akt der *Justiz* ist *securi percutere* oder *ferire, caput cervicibus abscidere;* vgl. Wölfflin Archiv XI S. 5. Vgl. *Caput.*

Decrementum, die Abnahme, ist *Sp. L.* für *deminutio, defectio;* es ist vorzugsweise den Archaisten eigen, vgl. Kretschmann Apul. S. 41, findet sich aber auch bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 60. Auch ist *decrescentia* (nur bei Vitruv 9, 2, 4) zu vermeiden, wiewohl *decrescere, abnehmen, Kl.* ist.

Decumbere ist in der Bedeutung *sterben N. L.* für *occumbere;* vielleicht beruht dieser Gebrauch von *decumbere* auf der *Sp. L.* Bedeutung des Wortes = *krank darniederliegen,* vgl. Rönsch Sem. III S. 23; es bedeutet klass. bloss *zu Boden fallen* und wird von dem *besiegt hinsinkenden Gladiator* (Cic. Tusc. 2, 41) gesagt; *N. Kl.* erscheint es in mehreren Bedeutungen, namentlich auch als *vocabulum convivale* = *discumbere,* wie schon bei Plaut. u. Terenz.

Decurrere, herablaufen; von einem Orte herablaufen, de, a oder *ex aliquo loco decurrere.*

Dedecens, unanständig, ist *N. L.* ohne Autorität (wiewohl *decens N. Kl.* häufig vorkommt), für *quod dedecet, inhonestus, indecorus, turpis, foedus, indignus. Sp. L.* ist *dedecorosus,* vgl. Gölzer Hieron. S. 284 u. Hartel im Index zu Cyprian. *N. Kl.* (und nur bei Tac.) *dedecorus;* diese Formen sind ebenso verwerflich.

Dedere se ist der stärkere Ausdruck für *sich hingeben* = *sich völlig hingeben,* manchmal gesteigert durch *penitus* oder *totum,* also *litteris se dedere, ernstliche Studien treiben,* vgl. Cic. off. 1, 71; ebenso *angoribus se dedere,* Cic. off. 2, 2, *dem Trübsinn sich hingeben;* doch viele Stellen, wo wir *dedere* erwarten, bieten *dare,* z. B. Cic. de or. 1, 10, Sall. Jug. 32, 5, vgl. Fabri z. St., Cic. div. Caec. 4, vgl. dazu C. F. W. Müller u. Iwan Müller Jahresber. 1877 S. 237; vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 14.

Dedicare, weihen, findet sich ebenso häufig mit *templum, aedem dei* als *deo* konstruiert; dasselbe gilt für die synonymen Verba *sacrare, consecrare, locare, ponere* u. ä.; z. B. Caes. civ. 3, 105, 5 *ubi Caesaris statuam consecraverant,* vgl. C. F. W. Müller N. Jahrb. 1890 S. 720. — *Dedicare* und in derselben Bedeutung *dicare* wurden zunächst nur bei Gegenständen angewendet, die einer *Gottheit* oder einem *heiligen Zwecke* geweiht waren; erst *N. Kl.,* aber doch von Quintilian wurden sie auch von Büchern gebraucht, die aus Achtung *einer Person* gewidmet werden. Quintil. sagt (inst. 1 prooem. 6): *quod opus, Marcelle Victori, tibi dicamus,* und ib. 4, prooem. § 1: *Perfecto operis tibi dedicati tertio libro.* So brauchen auch Phaedr. und der ältere Plinius das Verb *dedicare,* der letztere auch *dicare.* Auf solche Autorität stützt sich der heutzutage alltägliche Gebrauch dieser Verben, und beide sind nicht durchaus zu verwerfen. Dagegen drücken sich Varro und Cicero mit einem andern Verbum, nämlich *mittere alicui* oder *ad aliquem,* in ähnlichem Sinne aus. Sie reden nämlich bisweilen im Anfang ihrer Bücher Freunde oder achtungswerte Personen an, und weil sie diesen die vollendeten Bücher *zuschickten,* passt dann auch *mittere* ganz gut. So sagt Varro l. lat. 5, 1 *libros, quos Septimio misi,* was wir übersetzen, *welche ich dem Septimius gewidmet (dediziert) habe.* Vgl. auch Cic. Att. 8, 11, 7; 14, 21, 3, Brut. 132, divin. 2, 3, wo Giese noch mehrere Stellen anführt. An besondere Dedikationsblätter, Briefe und Schreiben ist aber bei den Alten nicht zu denken. Gewöhnlich stand nach dem Titel des Buches noch z. B. *ad M. Brutum, ad Q. fratrem, ad Atticum, ad Septimium* u. dgl. — Andere wählen für die Verba *mittere, dicare* und *dedicare* die Verbindung *inscribere alicui librum.* — Das Subst. *dedicatio* kommt nicht so vor, ist also als *N. L.* verwerflich.

Dedignari, für unwürdig erkennen, verwerfen, verschmähen, ist nicht bloss *P. L.,* denn es kommt auch in nachklass. Prosa nicht nur bei Tac. u. Curt., sondern auch bei Plin. epp. 6, 17, 5; 8, 6, 16 u. Pan. 63, 4 vor, ebenso bei Colum. r. r. praefat. 1 § 12, spätlat. Iust. 43, 3, 2, Ambros. de virgg. 1, 1, 12 und de spirit. s. prol. 1. n. 15. Mit dem *Infin.* ist es verbunden Colum. 12, 4, 2, Curt. 10, 5, 33, Sen. const. 13, 2, Iust. 7, 3, 8 und Paneg. XII, 291, 21 u. 307, 11. Es kann daher neben *indignum iudicare, spernere, aspernari, contemnere* immerhin geduldet werden.

Deducere, wegführen, abbringen. Im *eigentlichen* Sinne wird dieses Verbum von Cicero am gewöhnlichsten mit *ex* verbunden = *aus dem Umfang, dem Bereich einer Örtlichkeit wegführen,* z. B.: *ex oppidis, ex eo loco, ex ora maritima ded.,* Cic. Verr. 5, 68, ib. 87 und Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 3 und so auch Catil. 3, 14, Mil. 26, Phil. 13, 27; seltener ist die Verbindung mit *de,* wie: *de oppidis deducere,* Cic. Att. 7, 14, 1 und Verr. 2, 123, *de fundo deducere,* Caec. 20. Im *übertragenen Sinne* konstruiert es Cicero nur mit *ab* oder *de aliqua re,* z. B.: *ab eo, quod concessit, deducendus,* inv. 1, 54 und: *a fera vita deducere,* de or. 1, 33, *ab errore deducere,* ib. 202, Q. fr. 1, 1, 8 und nat. deor. 2, 148 und sonst; mit *de* ist es verbunden: *de lenitate deducere,* Cat. 2, 28, *de fide, de sententia deducere,* Verr. 1, 25, Tusc. 2, 60, Att. 2, 5, 1 und Cat. 2, 18. Bei Caesar steht *deducere* lokal: *aus etwas herausführen,* meist mit *ex,* wie: *exercitum ex his regionibus, suos ex agris, ex praesidiis, ex castellis ded.,* s. Gall. 1, 44, 11; 4, 30, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 54, 3, Gall. 7, 81, 6 und c. 87, 5, civ. 1, 12, 3; mit *de* zweimal: *de vallo, de rostris deducere,* Gall. 5, 51, 2 und civ. 3, 21, 3; mit dem blossen Ablat. bei Städtenamen: *Meloduno, Orico ded.,* Caes. Gall. 7, 60, 1 und civ. 3, 34, 1. Jemand *von einer Arbeit hinwegziehen* ist bei Caes. civ. 3, 26, 3 und c. 69, 1: *ab opere aliquem deducere.* Livius verwendet im lokalen Sinne *de, ex* und *a,* und bei Ländernamen auch den *blossen Ablat., Phocide ac Locride, Ionia deducere praesidia,* Liv. 32, 36, 9 und 37, 35, 9; am häufigsten ist die Konstruktion mit *ex,* s. Liv. 8, 36, 12 und sonst, auch mit *a* und noch öfter mit *de* und mit dem blossen Abl., *finibus, civitatibus deducere,* 10, 12, 2; 32, 27, 1 und 34, 35, 10 und ebenso Sallust: *exercitus Numidia deductus,* Jug. 39, 4. — Oft berühren sich *ducere* und *deducere* im Gebrauch, vgl. Cic. fin. 5, 49 *duci maiorum rerum contemplatione ad cupiditatem scientiae* mit 5, 58 *ad quorum et cognitionem et usum natura ipsa praeeunte deducimur;* mehr Stellen siehe bei Kunze Sall. III 2, S. 68. *Deducere instituta, leges, arma, vestitum, cultum* u. dgl. scheint nirgends vorzukommen für *ducere;* doch darf darauf hingewiesen werden, dass schon bei Hor. od. 4, 4, 19 *mos unde deductus,* ferner *hinc deductus mos, ut . .* bei Macr. sat. 1, 6, 10 (Eyss.) und: *ne inter initia quidem ab istis quaestionibus deductam esse medicinam, sed ab experimentis,* bei Cels. prooem. S. 6 (D) gefunden wird. Jedenfalls ist *genus, originem ab aliquo* oder (ohne *ab*) *deducere* unverwerflich: *gemini, genus ab Heraclidis deducentes,* Ampel. 14 init. *Avo clarum Sole deduxi genus,* Sen. Med. 211. *Ab ea deducentes originem imperitant,* Plin. nat. 6, 76. *Ab Anchise et Venere deducens genus,* Vell. 2, 41, 1. Dies findet sich auch bei Curt., denn wenn er *genus ducere* 4, 2, 3 hat, so steht dagegen *genus deducere ab aliquo* bei ihm unbestritten 4, 6, 29 und 8, 4, 26. In der Bedeutung *Wörter* oder *Namen ableiten, hernehmen* ist *ducere, sumere* allerdings das gewöhnliche, jedoch auch *deducere* der Latinität nicht ganz fremd,

wie: *Christianus de unctione deducitur,* Tert. apol. 3 p. medd. *Nomen Christianorum a Christo deducitur,* derselbe adv. Marc. 4, 14 g. E. und de virg. vel. 5 g. E. *Diximus nomen religionis a vinculo pietatis esse deductum,* Lact. inst. 4, 28, 12. *Sed et Pharnacion cognominatur a Pharnace rege deductum,* Plin. nat. 25, 33.

Deductus, die Ableitung, Leitung, z. B. *aquae, aquarum,* beruht auf falscher Lesart in Cic. off. 2, 14, wo für *at deductus aquarum* jetzt aus den Handschr. gelesen wird *adde ductus aq.*

Deerrare, abirren, abweichen, wird bei Personen nur mit *ab aliquo* verbunden, z. B.: *deerrare a patre,* Plaut. Men. 1113. *Cohors a ceteris deerravit,* Sall. hist. 3, 8 M. und bei der personifizierten *rerum natura* bei Sen. de v. beata 3, 3, bei sachlichen Begriffen *eigentlich* und *bildlich* mit *a* oder dem *blossen Ablat.: itinere* oder *ab itinere deerrare* und *a vero* und *recto deerrare;* das *Wohin* der Verirrung wird bei Personen mit *ad* und bei Sachen mit *in* c. acc. ausgedrückt, z. B.: *in foveas, in tramitem alienum,* Plin. nat. 11, 176. Caesar und Livius brauchen das Wort gar nicht, Cicero hat es nur einmal (in einem Fragm.), wiederholt der rhet. Her.

Deesse. N. L. ist *deesse aliqua re, an etwas fehlen;* z. B.: *mihi deest oratione, mir fehlt es an Redestoff,* für *mihi deest oratio,* da *deesse* ohne Subjekt wohl nicht vorkommt. So sagt man auch *mihi ipse desum, es fehlt an mir selbst; tute tibi defuisse videris, es scheint an dir selbst gefehlt zu haben,* so auch *bello, convivio deesse = keinen Teil nehmen an —, officio, muneri, occasioni temporis, laudi alicuius deesse* u. dgl. Vgl. auch *Deficere.* Bei Tacitus wird *non deesse* in vierfacher Konstruktion gebraucht, entweder ganz absolut, wie hist. 1, 51, oder mit dem Dativ *augendae famae deesse,* hist. 3, 54, ferner mit dem *Infinit.,* wie ibid. 1, 36 und endlich auch mit *quominus.* S. darüber Heräus zu hist. 1, 22. — Unser *das hätte gerade noch gefehlt, dass* ist lat. *id unum deerat, ut;* freilich nicht *Kl.,* aber *N. Kl.* in den Rhetorenschulen üblich, vgl. Morawski Eos II S. 2. Doch klass. ist Cic. Verr. 3, 198 *haec deerat iniuria* u. Att. 13, 13 *id hercle restabat.*

Defetisci, müde, abgemattet werden, ist als Verb. fin. nur *A. L.* für *defatigari (defetigari)* bei Ter. Phormio 589; *defatisci* ist *Sp. L.* und selten; beide Formen sind zu meiden. Im bessern Gebrauche, auch bei Cicero und Caesar, ist nur das Partiz. *defessus* üblich; im übrigen gebrauche man *defatigo* oder *defetigo,* beide Formen sind gleich gut, vgl. Georges Lex. Wortform. s. v.; konstruiert werden sie klass. mit Abl., z. B. Caes. Gall. 7, 41, 2 *assiduo labore defatigare;* im b. Afr. 32, 2 aber lesen wir *tirones in labore defatigare,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 440. Über *Sp. L. fatigaberis admirando* statt des klass. Infin., z. B. Lucc. bei Cic. fam. 12, 14, 7 *non defetigabor manere,* vgl. meine Syntax[8] § 149 Anm.

Defectio und *defectus* sind *N. L.* in der Bedeutung *Mangel, Unvollkommenheit* von Geist und Seele und irgend einer sonstigen Sache zur Bezeichnung des Schadhaften und Mangelhaften, für *vitium;*

nur Hygin. fab. 84 lesen wir das Partiz. *defectus* in der Bedeutung *mangelhaft, unvollständig,* für *mancus, vitiosus, non integer, curtus* u. a. Hingegen mehrfach belegt ist *defectus viribus = entkräftet,* (s. Sen. Hippol. 373 und Colum. r. r. praefat. I § 12, vgl. auch Caes. civ. 3, 64, 3 *cum a viribus deficeretur* und noch *Sp. L.* bei Salvianus 5, 35 *defectae urbes erschöpfte Städte,* vgl. Jndex von Pauly) für *fractus, afflictus, debilitatus* u. a.

Defendere, verteidigen. Jemanden, sich gegen einen andern, gegen etwas irgendwie *verteidigen,* heisst gewöhnlich *aliquem, se defendere ab aliquo, ab aliqua re.* Statt *a* kann indes, unserem deutschen *gegen* entsprechend, auch *contra* gewählt werden, z. B.: *rusticanam atque incultam parsimoniam contra luxuriem atque licentiam defendere,* Cic. Quinct. 92; *rem publicam contra populi temeritatem defendere,* Cic. Sest. 141, ebenso Phil. 13, 25, fam. 5, 2, 6. So auch *defendere aliquem contra aliquid,* wie: *praesentem aliquem contra latrocinium defendere,* Cic. Pis. 25; *regem contra crimen defendere,* Deiot. 2 u. Verr. 2, 11; auch *defendere aliquid contra aliquem,* wie: *rem publicam contra improbos cives defendere,* Cic. Sest. 51 und 111 und: *suam auctoritatem contra omnes, qui dissentiunt, defendere,* Cic. Pomp. 63; endlich auch *defendere se, aliquem contra aliquem,* z. B.: *senatum defendere contra Antonium,* Cic. Phil. 5, 4 und 2, 45. Statt *contra* kann auch *adversus* gebraucht werden, z. B.: *sese adversus populum Romanum defendere,* Cic. Phil. 1, 13. *Quod Veientes (Accus.) adversus populum Romanum non defendissent,* Liv. 5, 35, 4; *quod me armis adversus Abrupolim socium populi Romani defenderim . .* Liv. 42, 41, 10 und *aegre se adversus finitimos defendentes,* Iust. 2, 4, 32; *regni terminos adversus finitimos defendere,* ib. 30, 4, 12. *Masintham defendere adversus Hiempsalem,* Suet. Caes. 71. Notwendig aber wird *contra* oder *adversus,* wenn *defendere aliquem ab aliquo* in der passiven Form erscheint und eine Zweideutigkeit zu befürchten wäre, wie: *ea si quando audio tam defendo quam me scio a te contra inimicos meos solere defendi,* Cic. fam. 11, 27, 7; *hoc sine dubio impotens fortuna captasti, ut ostenderes neminem contra te ne a Caesare quidem posse defendi,* Sen. Polyb. 3, 5. Wo das nicht der Fall ist, steht auch beim Passiv *ab,* z. B. Cic. Mil. 91 *ab eo spirante forum putent potuisse defendi.* — *Defensare* ist *A. L.* und meist *P.,* doch in Prosa auch bei Sall. Jug. 26, 1; 60, 3 und 97, 5, bei Tac. und Gell.; dagegen *defensitare = wieder und wieder, als stehender Verteidiger für etwas auftreten,* hat die Autorität von Cicero an mehreren Stellen, z. B. acad. 2, 69, Brut. 100. — *Defendere* heisst auch *zur Verteidigung sagen* und hat dann den Acc. c. inf. bei sich, z. B. Cic. off. 3, 39 *quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 49, Näg.-Müller[9] S. 442, Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891 S. 193. *Defendere ut* ist = *dafür eintreten, dass,* z. B. Cic. S. Rosc. 136, *defendere ne = dagegen ankämpfen,* z. B. Cic. Verr. 5, 59.

Defensio, die Verteidigung, Schutzrede, wird *N. L.* mit *pro aliquo (pro aliqua re), für jemanden, für etwas,* verbunden statt mit dem *Genitiv.* Man sage nicht *defensio pro linguae latinae utilitate,* sondern *defensio utilitatis linguae latinae.* Auch ist nicht richtig: *quae illi pro huius sanctae sedis defensione pie fortiterque gesserunt,* da in *pro* schon der Begriff *defensio* liegt, und *pro hac sancta sede gesserunt* hingereicht hätte; etwas anderes wäre *pro huius sanctae sedis gloria* oder *commodis.* Aber gut ist *defensio contra aliquid, vim* etc., Cic. Mil. 14, sowie *ad aliquid,* Cic. Cael. 9.

Defensor, der Verteidiger, wird von dem, welcher vor Gericht eine Verteidigungsrede für einen andern hält, ebenso gut gebraucht als *patronus.* So ist es bei Cic. Verr. 4, 82; 1, 74; 1, 20 und 2, 149, Mur. 10, Flacc. 21, Planc. 63, Caec. 5, Cluent. 3, de or. 2, 132, divin. 2, 26. Bei Quint. 5, 13, 3 steht *patronus* allerdings im Gegensatze zu *accusator,* wie bei Cic. Att. 4, 16, 5. Umgekehrt aber hat Quint. a. a. O. u. 7, 2, 31 auch *defensor* als Gegenwort von *accusator.* — Auch *defenstrix* ist klass. bei Cicero in einem fragm. Tim. bei Prisc., vgl. Näg.-Müller[9] S. 227.

Deferre, einem etwas bringen, übertragen, melden, wird verbunden *alicui* oder *ad aliquem aliquid. Deferre aliquem* mit Gen., z. B.: *maiestatis,* ist nachklassisch für das klassische *nomen alicuius deferre de aliqua re,* s. Dräger zu Tac. ann. 14, 48 und Vogel zu Curt. 7, 1, 6.

Defervescere, ausbrausen (nicht nur eigentlich, sondern auch trop. mit *cupiditates, studia* verbunden = *austoben* und von der Rede *sich abklären*), hat im Perf. *defervi* und *deferbui.* Neben dem Perf. *defervi* (Ter., Cato, Cicero, Plin. ep.) kommt seit der klassischen Zeit auch *deferbui* auf, z. B. Cic. Cael. 43 u. 77 (wo auch *efferbuisse* steht); vgl. Koffmane lex. s. v. und Neue-Wagener[3] III S. 389 u. 421.

Defetisci, vgl. *Defatisci.*

Deficere wird in der Bedeutung *von einem abfallen, einem abtrünnig* oder *untreu werden* verbunden *ab aliquo,* und *deficere ab aliquo ad aliquem;* in der Bedeutung *fehlen, mangeln an etwas,* nicht *aliqua re,* sondern *aliqua res,* als *Nomin.* und *Subjekt* zum Verbum, z. B. *es fehlt an Beispielen, deficiunt* oder *desunt exempla,* nicht *deficit exemplis,* und so *dies, spes, tempus, vires, fides deficit.* Erst *Sp. L.,* z. B. bei Gramm., finden wir *deficere aliqua re* = *nicht haben, entbehren,* z. B. Prisc. 425, 9 *infinitus est, qui et personis et numeris deficit. Wem* etwas fehlt oder *wen* etwas verlässt, werde nur durch den *Accusativ* ausgedrückt, da der *Dativ* nur *P. L.* bei Silius u. Statius ist, vgl. Dräger H. Synt. I S. 356. — Man beachte endlich auch, dass *deficere* im *N. Kl.* u. *Sp. L.* = *mori* ist, zunächst = *hinsterben,* z. B. Sen. ep. 77, 9 *paulatim defecit,* dann überhaupt = *sterben,* vgl. Hey Archiv XI S. 523. Das deutsche: *Es stirbt ein Geschlecht, ein Haus mit jemanden aus,* kann lateinisch nur durch *in* (ja nicht *cum*) *aliquo deficere* oder *exstingui* gegeben werden.

Man vgl. darüber: *Progenies Caesarum in Nerone defecit,* Suet. Galb. 1. *Credunt hac superstitione exstinctam in Alexandro stirpem,* Iust. 7, 2, 4, Sen. suas. 2, 22. Wird hingegen angegeben, dass *jemand (etwas) mit einem (etwas) anderen* zugleich erloschen sei, so ist *cum* natürlich richtig: *Ut appareret, patriae gloriam et natam et exstinctam cum eo fuisse,* Iust. 6, 8, 3. *Nec cum filia sua libidinem Appii Claudii exstinctam esse,* Liv. 3, 50, 7; 25, 38, 9 und 28, 28, 11.

Defigere, auf etwas heften, stossen, schlagen, wird in guter Prosa eigentlich und tropisch gewöhnlich durch *aliquid in* c. abl., P. auch durch den *Dativ* ausgedrückt, also *cultrum in corde defigere,* Liv. 1, 45, 4; *asseres in terra,* Caes. civ. 2, 2, 2; *sicam in corpore consulis defigere,* Cic. Cat. 1, 16 und de or. 1, 31; mit dem blossen Abl.: *gladium iugulo defigere,* Liv. 1, 25, 12 (so nur hier bei Liv., vgl. M. Müller z. St.). Anderer Art sind die Abl. *silentio, pavore, admiratione,* so besonders bei *defixus = wie festgewurzelt,* aber auch beim Verb. fin., vgl. Liv. 3, 47, 6 *stupor omnes admiratione rei tam atrocis defixit,* vgl. Archiv X S. 47. *Defigere* mit *in* c. acc. steht in klassischer Sprache nur bei Cic. Phil. 11, 10 *in cuius possessiones oculos impudentissimos (eum) defigere censetis?* wo der Zusammenhang auf den lüsternen und gierigen Blick hinweist; aber *N. Kl.* kommt *defigere* auch in dem allgemeinen Sinne der Richtung irgendwohin c. accus. vor: *in terram ora defixerunt,* Curt. 9, 3, 1 und *oculos defigere in terram,* Quint. 11, 3, 158.

Deflectere, abbiegen, abbeugen, wird entweder transitiv oder reflexiv gebraucht, *aliquem, aliquid, se deflectere ab aliquo,* z. B.: *oculos deflectere ab aliquo* und *cursum deflectere ad aliquem, se de curriculo petitionis deflectere, navem a cursu deflectere, omnem acerbitatem in senatum deflectere, perniciosa consilia fortuna deflexit in melius* (Sen. de benef. 6, 8, 1), *de via aliquem deflectere,* Cic. rep. 1, 68, endlich auch *vultum a publica religione ad privatum dolorem deflectere* (Val. Max. 5, 10, 1). Gewöhnlich aber wird *deflectere* intransitiv gebraucht, z. B.: *a patris virtute, a veritate, a proposito deflectere,* oder wenn das Bild von einem *räumlichen Worte entlehnt ist, de via, de recta regione, de spatio curriculoque maiorum deflectere.* Daher heisst *wo* nicht *ubi,* sondern *unde,* Cic. Tusc. 5, 80 *oratio redeat illuc, unde deflexit.* Das davon abgeleitete Subst. *deflexio, das Abbeugen, Ablenken,* ist *Sp. L., deflexus N. Kl.* bei Val. Max. und *Sp. L.* bei Ambrosius und Paneg.

Deflorare ist als transitives Wort in eigentlicher und übertragener Bedeutung *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 182 und Schulze Symm. S. 82, jedoch in dem Sinne von *verblühen N. L.* für *deflorescere. Deflorere* kommt einmal bei Columella *(defloret)* vor und einmal auf einer Inscr.

Defraudatio, Betrügerei, Verminderung ist sehr *Sp. L.* für *fraudatio, deminutio;* hingegen *defraudator, der Betrüger,* für *fraudator* findet sich schon bei Gaius, inst. 4, 64, und *defraudare (de-*

frudare), betrügen, übervorteilen, ist *A. L.* bei Plautus, Terenz und Cato, und kommt bei Cicero nur zweimal, orat. 221 und fam. 7, 10, 2, in einer alten sprichwörtlichen Redensart, für das *Kl.* häufige *fraudare,* bei Caesar, Sallust, Livius, im *N. Kl.*, abgesehen vom vulgären Petron, nicht vor, aber *Sp. L.* wieder bei Apul. met. 4, 25 und 9, 28, de mag. 82 extr., Vulg. Sir. 7, 23, August. in Ps. 105, 15 extr.

Defunctorius, oberflächlich, flüchtig, leicht, ist *N. Kl.* und ebenso *defunctorie,* für *neglegens, neglegenter, levis, leviter;* beide sind vulgäre Wörter (Sen. rhet. und Petron) und zu meiden. Bei Papinian treffen wir die Litotes *non defunctorie,* vgl. Leipold S. 60 u. S. 72. Vgl. auch Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27.

Defungi, beenden, vollenden, bestehen, wird mit vielerlei Ablat. verbunden, aber meistens nur mit solchen, die etwas *Unerfreuliches, Lästiges* und *Drückendes* bezeichnen, was man *beendet* und *übersteht.* Caesar braucht es nie, Cicero nur einigemal, oft ist es bei Livius zu finden. *P.* und *N. Kl.* (bei Curt. 5, 5, 13) sagt man auch *vita defungi* vom *Ende des Lebens,* wofür sich bei Suet. und Curt. *morte defungi* findet, jedoch nur in Verbindung mit einem Attribut: *sua morte defungi,* Suet. Caes. 89 und: *egregia morte defuncti,* Curt. 3, 11, 9 und: *honesta morte defungi,* Curt. 5, 8, 11, *ne simplici quidem morte defunctus est,* ib. 8, 7, 5. Das Part. Perf. *defunctus* aber findet sich absolut = *mortuus* nicht bloss bei Quintil., Suet. und dem jüngern Plinius, sondern ist der nachklassischen Latinität überhaupt eigen. Eine ganze Reihe von Beispielen aus *N. Kl.* Autoren bieten Lagergren S. 132, Törnebladh S. 17, Bagge S. 17. Ebenso nicht selten bei Sen.: *quae mos erat praestare defunctis,* ad Marc. 13, 2; *si nullus defunctis sensus superest,* Polyb. 9, 2 und 3; *si amicorum defunctorum memoria iucunda est,* epp. 63, 5 und 58, 31. *Defuncto Marcello,* Tac. ann. 1, 1; *defuncto Augusto,* ib. 1, 7 und sonst. *Revocare defunctos,* Plin. nat. 2, 27 und sonst oft. *Viso corpore defuncti,* Iust. 11, 15, 14 und 15, 4, 24.

Degener, entartet, ist *P. L.* und *N. Kl.* bei Plin. mai. und Tac.; es kommt ausserdem von physischer und geistiger Entartung auch bei Seneca vor, Marc. 12, 3, epp. 90, 4; 92, 26 und 107, 3, de clement. 1, 16, 3; ebenso bei Curt. 4, 12, 11 und 7, 5, 29, Colum. r. r. 6, 37, 9. Endlich hat auch Livius das Wort 38, 17, 9 und c. 49, 4 und 25, 40, 12; vergeblich wird man es jedoch bei Cicero, Caesar und Sallust suchen; nach Skutsch bei Kroll Altertumswissenschaft S. 337 ist es frühestens varronisch. — *Kl.* ist *degenerare ab aliquo* und *ab aliqua re (P. L. alicui), von einem* oder *von etwas ausarten* (und zwar *in bonam et malam partem,* s. Heräus zu Tac. hist. 3, 28); auch findet sich *Kl. degenerare* absolut, z. B. Cic. fin. 5, 13 *horum posteri ita degenerant = sind so aus der Art geschlagen* (über das Praes. vgl. Madvig z. St.). Wenn wir bei Tacitus das prägnante *degenerare ad aliquid,* ann. 14, 21 und bei Curt. und Liv. *degenerare in aliquid,* Curt. 8, 5, 14, Liv. 9, 18, 3 und 38, 17, 11 finden, so ist

diese *N. Kl.* Konstruktion mit dem konsekutiven *in* und *ad* weniger empfehlenswert. *Degenerare aliquid* trans. = *etwas verderben* ist eigentlich poetisch, s. Haupt zu Ov. met. 7, 543 u. Vollmer z. Stat. silv. 3, 1, 158, in Prosa sehr selten, schwerlich bei Plin. nat. 25, 8, wo C. F. W. Müller (Progr. Breslau 1888 S. 20) also liest: *multum degenerat transcribentium sollertia* und *degenerat* genau wie bei Cic. fin. 5, 13 auffasst. Aber Colum. sagt 7, 12, 11 *degenerat animos venus,* vgl. Kottmann S. 19.

Degeneratio, welches die Lexika nicht kannten, ist jetzt als lat. erwiesen aus Aug. b. vit. 35 ppr. und ord. 2, 16 m.; vgl. Archiv XI S. 129.

Degere vitam, aetatem, sein Leben, sein Alter hinbringen, ist *Kl.* und gut, aber nur ohne die Pron. *meam, tuam, suam* u. s. w.

Dehinc, sofort, von nun an, ist *P.* und *N. Kl.;* bei Liv. 1, 59, 1 schreibt Madvig und ihm folgend H. J. Müller *denique,* da Livius *dehinc* sonst nicht kennt, M. Müller aber behält es bei mit Hinweis, dass sonst *denique* in diesem Sinne vorkomme (30, 14, 9 und 42, 50, 2).

Dehiscere, sich spalten, sich öffnen, ist nicht nur *P.* und *N. Kl.* bei Seneca und Plinius mai., sondern es findet sich auch bei Cels. med. 7, 29 p. 317, 9 und 8, 1, g. E., bei Plin. epp. 6, 20, 9: *nubes . . . in longas flammarum figuras dehiscebat,* bei Livius zweimal: 29, 2, 7: *in dehiscentem intervallis hostium aciem equites emittere* und Fragm. l. 91 Anfang: *dehiscere ingentibus rimis,* bei Varro in der, wie es scheint, üblichen Verbindung mit *terra,* nirgends aber bei Cicero, Caesar, Sallust. Noch *Sp. L.* treffen wir es bei Ps. Cyprian 3 S. 50, Hartel. — Über *dehiasco* und ähnliche vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 492.

Dehonestamentum, die Entstellung, Entehrung, Beschimpfung, steht *Kl.* bei Sallust, sonst nur bei Seneca, Tacitus, Gell., Iust. (23, 4, 6 und 28, 2, 9) und scr. h. Aug., sowie Symm., vgl. Schulze S. 47, und Amm. 26, 6, 16 für das gewöhnlichere *dedecus, ignominia.* Sehr *Sp. L.* und nur bei Tertull. findet sich *dehonestatio.* Gleich schlecht ist auch *dehonestus* (Fronto bei Gell. 19, 10, 10) *unanständig,* für *inhonestus, indecorus* u. a. Vgl. *Dedecens.*

Dehonestare, entehren, beschimpfen, findet sich *Kl.* nirgends, zuerst einmal bei Livius, sonst nur *N. Kl.* bei Sueton, Seneca (de benef. 1, 6, 2, c. ad Marc. 22, 2); ebenso bei Iust. 7, 3, 4, Tac. und scr. h. Aug. Ich rechne es wie *infestare* und ähnl. unter die mit dem Sinken der Latinität aufkommenden und daher nicht zu empfehlenden Wörter.

Dehortatio, die Abmahnung, das Abraten, ist sehr *Sp. L.* für *dissuasio, avocatio* oder mit den Verba *dehortari, dissuadere* u. a.

Deificare, von dem *Sp. L.,* aber bei bessern Eccl., wie z. B. Cyprian, sich selten findenden *deificus* abgeleitet, *zu einem Gotte machen,* ist *Sp.* seit Tert. für *in deorum numerum referre, consecrare; N. Kl. deum facere.*

Deierare oder (bei Gellius) *deiurare, schwören,* ist *A.* u. *Sp. L.* für *iurare*; an der Grenze der vorklass. und klass. Periode braucht es rhet. Her. 4, 62 *clamat et deierat* (aber Marx liest *delerat* = *delirat*) und Varro l. lat. 5, 66; ausführlich besprochen von Thielmann Cornif. S. 13 und bezüglich der Etymologie von Brugmann Indog. Forschg. XII, 396 ff.; darnach ist *deierare* von *iurare* loszumachen und zur Wurzel *jes* = *fervere* zu stellen.

Deicere, herabwerfen, vertreiben. In räumlichen Beziehungen wird es am gewöhnlichsten mit den Präp. *de* oder *ex* verbunden, wie *de ponte, de porticu, de fundo, de saxo, de praesidio* und *ex fundo, ex aedibus, e vestibulo, ex possessione, ex rupe, ex castellis deicere;* bei Caesar mit *ex,* wie: *ex utraque munitione deicere,* civ. 3, 63, 8, *ex saltu deicere,* ib. 1, 37, 3; mit *de: de muro se deiecerunt* = *sprangen über die Mauer hinab,* ib. 1, 18, 3, endlich auch mit dem blossen Ablat.: *nostri . . . deiecti sunt loco,* Gall. 7, 51, 1; ebenso 7, 28, 1: *hostes muro turribusque deiecti,* wohl auch Gall. 4, 12, 5, wo jedoch *equo vulnerato* Abl. abs. sein kann. Im tropischen Sinn sagt Cicero gern *aliquid, aliquem deicere ab* oder *de aliquo, de aliqua re,* z. B.: *iugum servile a cervicibus deicere, oculos ab isto nusquam deicere, cruciatum a corpore, aliquem deicere de sententia,* ähnl. Liv. *de possessione imperii aliquem deicere* (45, 22, 7). *Der blosse Ablativ* steht bei Liv. u. Caes., wenn *deiectus* (= *privatus*) *beraubt, um etwas gekommen, in etwas getäuscht* ausdrückt, so *spe deiectus,* Liv. 44, 28, 1, Caes. Gall. 1, 8, 4 u. 5, 48, 1 und: *Haedui magno dolore ferunt se deiectos principatu,* Gall. 7, 63, 8 (d. h., dass sie *die Hegemonie,* den Rang *als Vormacht verloren* hatten). So wird *deicere* aber nicht nur *vom wirklichen Besitze,* sondern auch *von der Aussicht, der Hoffnung auf etwas, besonders ein Ehrenamt,* z. B.: *consulatu* (Liv. 40, 46, 14), *praetura* (Cic. Mur. 76), *aedilitate* (Cic. Verr. 1, 23), *honore* (Liv. 39, 41, 1) *deicere* gesagt, wofür Cicero einmal gegen den sonstigen Gebrauch aus Rücksicht auf Konzinnität mit dem vorausgehenden *de fide deducere* auch *de honore deicere* hat, Verr. 1, 25. Absolut gebrauchtes *deicere* in diesem Sinne hat Cic. nicht, wohl aber Cael. bei Cic. fam. 8, 4, 3 u. Liv. 38, 35, 1, vgl. Burg S. 52.

Deinceps bedeutet *N. Kl.* oft nur *nachher,* für *deinde, postea,* so z. B. bei Colum., vgl. Kottmann S. 9; dieser Gebrauch ist zur Nachahmung nicht zu empfehlen. *Kl.* heisst es nur *in der Reihe weg, nach der Reihe, in einem fort,* und von Personen *einer nach dem andern;* daher lesen wir z. B. Cic. leg. 3, 4 *deinde deinceps,* vgl. Feldhügel z. St., ferner *tum deinceps* und *inde deinceps,* wo *„Zeit- und Reihenfolge“* zugleich angegeben werden soll, vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 44, 3. Oft steht es adjektivisch, s. Kraner zu Caes. Gall. 3, 29, 1: *reliquis deinceps diebus,* und Wölfflin zu Liv. 22, 7, 11 u. 21, 8, 5, und zwar ebenso gut lokal wie temporal.

Deinde. Kl. sind *deinde postea, darauf nachher,* vgl. Halm zu Cic. Mil. 65, Meissner zu Tusc. 4, 2, Boot zu Cic. Att. 2, 23, 2;

deinde postremo (Cic. inv. 1, 43) und *deinde ad extremum* (Cic. Pis. 78), *darauf endlich*, *darauf zuletzt*; an allen diesen Stellen hat *deinde* seine besondere Bedeutung und es darf somit nicht an eine Abundanz des Ausdruckes gedacht werden. Anders ist es mit *post deinde* bei Ter. Andr. 483 und bei Gellius, mit *tum deinde* bei den Archaisten: hier haben wir zu meidende Pleonasmen anzunehmen. Auch kann *deinde* nach *primum* oder *primo* zwei-, dreimal, ja noch öfter folgen, wo dann bei dem letzten steht *postremo,* wie wir dies aus Cic. inv. 1, 43 ersehen; statt *deinde* tritt auch *dein* ein, z. B. Cic. de or. 3, 62 *ac primo . . . deinde . . . dein . . . tum;* über *dein* vgl. Stangl Tulliana S. 30; über *dein* bei Sall. Kunze Sall. III, 1 S. 8, bei Liv., der es nie vor Vokalen oder *h* und gewöhnlich an erster Stelle, ganz selten an zweiter hat, Novák Stud. Liv. 1894 S. 183 ff. Aber *deinde rursus* ist *Sp. L.* bei Lactanz, und ebenso sind zu bezweifeln *deinde autem, deinde vero.* Zu Curt. 5, 8, 17: *experiamini, quidquid deinde fors tulerit* bemerkt Vogel, *deinde* = *von jetzt ab,* in die Zukunft gehend, schon bei Cic. bisweilen (Qu. fr. 3, 8, 2 und de or. 2, 280, Verr. 3, 41). Über *deinde* überhaupt s. Vogel, Symb. I S. 13. — Nicht *N. L.* ist *multo, paulo, brevi, mox* u. dgl. *deinde, lange, kurz nachher;* Vogel-Weinhold Übersicht § 60 zitieren für *mox deinde* Curt. 10, 3, 12 und verweisen noch auf Tib. 1, 5, 73, Colum. praef. 15; *brevi deinde* oder vielmehr *deinde brevi* hat Liv. 8, 27, 11; vorzuziehen ist jedoch *paulo, multo post.* *N. L.* ist es, wenn Görenz sagt: *paulo post deinde, kurz darauf,* oder gar *paucis verbis deinde, wenige Worte nachher.*

Deitas, die Gottheit oder *Göttlichkeit,* ist *Sp. L.,* z. B. bei Aug. Salvian Victor Vit. Hieronymus u. a. Eccl. für *deus, numen divinum, divinitas;* vgl. Paucker Spicil. S. 305, Gölzer Hier. S. 102, Regnier S. 172; Cyprian hat das Wort noch nicht, vgl. Watson S. 244; es ist erst nach ihm aufgekommen; Arnobius scheint es gebildet zu haben, vgl. Wölfflin Archiv V, 497.

Delabi, herabsinken, herabgleiten von etwas, wird verbunden *de* oder auch *ex aliqua re,* letzteres ausser 1, 16, 6 ausschliesslich bei Livius, *P. L. alicui,* z. B. *capiti,* für *de capite.* Mit *a* bei Cic. nur trop., s. Lael. 76: *iam a sapientium familiaritatibus ad vulgares amicitias oratio nostra delabitur*, vgl. Seyffert-Müller z. St.; ebenso Cael. 15, de or. 3, 216, part. or. 42. Mit blossem Abl. rhet. Her. 4, 68 (doch Marx *delibans*) u. Liv. 1, 16, 6, vgl. dazu H. J. Müller.

Delassare, ermüden, ist nur *P. L.* für *defatigare (defetigare).* — *N. L.* ist das Subst. *delassatio*, *die Ermüdung,* für *defa(e)tigatio, lassitudo.*

Delator, der Angeber, ist zwar erst *N. Kl.* aus den Zeiten der Kaiser, aber das eigentliche Wort zur Bezeichnung desjenigen, welcher aus unlautern Motiven, besonders heimlich, *denunziert,* wogegen *index* der *öffentliche* Angeber ist, der es mehr auf rechtliche Weise tut. Dasselbe gilt von *delatio,* nur dass dies Wort auch

schon bei Cicero vorkommt, z. B. *delatio nominis* = *Anklage*, z. B. div. Caec. 64. — Das Subst. *delatura, die Angabe, Anklage,* ist *Sp. L.*

Delectabilis, ergötzlich, angenehm, steht *N. Kl.* bei Tac., den Archaisten Gell. und Apul., Lact. inst. 6, 4, 3 u. 7, 7, 13 und Augustin, für *iucundus, suavis, amoenus,* oder durch das Verb *delectare* und das Subst. *delectatio* zu geben, z. B. *das ist sehr ergötzlich* = *hoc habet magnam delectationem,* rhet. Her. 4, 24.

Delectare und *delectari, ergötzen* und *ergötzt werden* oder *se delectare, sich ergötzen,* werden verbunden *aliqua re, mit, durch, an etwas.* Absolutes *delectare* ist klass., vgl. C. F. W. Müller or. III S. 78, z. B. Cic. Att. 1, 11, 3 *etiam cogitatio delectat. Delectare* mit *in* c. abl. findet sich bei Cic. nicht nur Att. 16, 5, 2, sondern auch fin. 1, 39: *delectari in rogatiuncula* und *in inani prudentiae laude delectari,* fam. 6, 4, 4 und sonst; es kann übrigens nur da stehen, wo die Bedeutung *„sich in etwas gefallen"* verlangt wird, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 536, oder wo der Gegenstand des Wohlgefallens bestimmt fixiert werden soll, z. B. Cic. leg. 2, 17 *in hoc admodum delector, quod in aliis rebus versaris atque ille;* vgl. noch Madvig de fin. S. 82, Seyff. Pal. S. 145. — *Delector aliquo* endlich heisst: *ich finde an jemand Gefallen, delector ab aliquo* = *ich werde von ihm in heitere, fröhliche Stimmung versetzt.* Bei abhängigem Verbum wird das persönliche *delector* mit dem Abl. des Gerundiums, nicht mit dem Infin., der *P. L.* ist, z. B. (bei Phaedrus 5, 3, 9) *delectaris bibere humanum sanguinem,* für *bibendo humano sanguine,* konstruiert. Doch der Acc. c. inf., z. B. Cic. ad Brut. 1, 2, 4 *in quo delector me ante providisse,* ist klass. — Das unpersönliche *delectat* mit Infin. hat Ovid aufgebracht; von ihm hat es Plin. ep. 1, 24, 2 *ita enim delectabit emisse* übernommen (von Menna S. 36 übersehen), ebenso Quint. 1, 1, 29, dann findet es sich noch *Sp. L.* Mit Acc. der Person ist es sogar klassisch, Cic. Tusc. 3, 26 *quos loqui delectet;* vgl. Dräger H. Synt. II S. 351.

Delectus findet sich als Partizip, *der Erwählte, Ausgewählte,* substantivisch mit dem Genit. partit. *unter,* zuerst bei Livius: *delecti Aetolorum, delecti patrum, aus* oder *unter den Aetolern, unter den Vätern; delecti peditum equitumque* u. a. S. Weissenborn zu Liv. 32, 35, 6.

Delegare in der Bedeutung *auf einen eine Schuld, überhaupt etwas Böses schieben,* wird verbunden *alicui aliquid,* Cic. Font. 18 *quid si hoc crimen optimis nominibus delegare possumus? einem etwas im guten Sinn — als Verdienst zuschieben* heisst bei Liv. 10, 19, 3 *decus alicuius rei ad aliquem delegare,* ebenso 21, 46, 10; *einen auf ein Buch verweisen* ist *aliquem delegare ad librum,* Nep. Cat. 3, 5.

Deletio, die Vertilgung, Vernichtung, findet sich nur einmal *A. L.* vom Heere gesagt, für *internecio, occidio,* Lucil. 823 Marx *deletionem nostri ad unum exercitus;* sonst steht dafür *eversio, caedere* und *delere,* und das *Auslöschen* und *Ausstreichen* der Buchstaben und Wörter heisst meistens *litura.*

Delibare, etwas von etwas wegnehmen, wird verbunden *aliquid de aliqua re.* Meistens enthält es den Begriff des *Verminderns, Verkleinerns,* sehr selten ist es in der Bedeutung *hernehmen, entlehnen,* für *depromere,* wie bei Cic. Cato 78, vgl. Meissner z. St. und besonders Nägelsbach-Müller[9] S. 584. Man wird mit Bergmüller Planc. S. 20 f. annehmen dürfen, dass *delibare* eine vulgäre Bildung von *libare* ist, gerade wie *degustare* von *gustare; da libare* die gleichen Funktionen hat wie *delibare,* so wird man letzteres nicht gerade als gutklassisches Wort empfehlen können; für *libare* vgl. Cic. inv. 2, 4; de or. 1, 159; Tusc. 5, 82 u. a. bei Bergmüller S. 22 aufgeführte Stellen. Dass Cic. für *delibare* später gewöhnlich *detrahere* sagt, z. B. Cluent. 140, lehrt Bergmüller l. l. S. 56.

Deliberatus ist *N. L.* in der Verbindung *deliberato animo, mit Vorsatz, mit Bedacht;* vgl. darüber *Propositum.*

Delicia (Sing.), *delicies* und *delicium, die Lust, Ergötzlichkeit* u. dgl. sind nur archaische, *N. Kl.* u. archaistische, sowie *P.* Formen für das klassische *deliciae;* vgl. Georges Wortformen s. v.

Delicus, Delisch, von oder *aus Delos,* ist *N. L.* für *Deliacus* und *Delius* (beide klassisch).

Deligere, auswählen aus einer Anzahl von Personen oder *Sachen,* wird verbunden *ex aliquo numero.* Der Zweck des *Auswählens* wird durch den *Dat.* ausgedrückt: *locum castris, colloquio, domicilio deligere,* oder wo es sich um einen zu erzielenden Akt handelt, mit *ad,* wie: *diem ad opprimendos inimicos deligere,* ebenso *aliquem ad suam spem de civitate deligere,* Cic. Planc. 39, endlich auch mit *in: in consilium ex senatu deligere.*

Delineatio ist im *N. L.* häufig in der Bedeutung *Abriss, Entwurf, Zeichnung, kurze Darstellung,* und dennoch ist es erst *Sp. L.* bei Tert. adv. Val. 27 und Hieron. nom. hebr. col. 123, vgl. Gölzer Hieron. S. 67 und Paucker Hier. S. 6, für *forma,* z. B. Cic. Qu. fr. 2, 6, 2, wo es den *Bauriss* bedeutet, u. rep. 1, 29 *geometricae formae, geometrische Zeichnungen;* dafür kann man auch *descriptio* gebrauchen, Cic. Tusc. 1, 38, ferner *designatio,* Cic. nat. 1, 20 oder *deformatio, Riss, Zeichnung,* bei Vitruv 1, 1, 1, oder *adumbratio* in derselben Bedeutung bei ebendemselben 1, 2, 3 und im bildlichen Sinne bei Cicero orat. 103. In andern Verbindungen, ohne Bezug auf Zeichnung, sage man *brevis expositio, enarratio, summa alicuius rei* u. s. w. — Auch das Verb *delineare* kommt nur *N. Kl.* einmal beim ältern Plinius vor 35, 89: *imaginem delineare,* ein Bild *zeichnen* (sonst *lineis describere*). *Sp. L.* steht es bei Tertull., Apul., Augustin.

Delinimen oder *delenimen* ist *N. L.* Form für *delenimentum,* was Sall., Livius und Spätere, aber weder Cicero noch Caesar brauchen. Nur bei Symmachus 3, 11, 2 schreibt Seeck *deliniment*a, sonst lesen wir überall *delenimenta;* vgl. Schulze Symm. S. 48. Ebenso *N. L.* ist *delenitio* oder *delinitio,* man sagt dafür *blanditiae, illecebrae,* oder in anderem Sinne *levamentum.* Gut aber ist *delenitor, der Besänftiger,* s. Cic. Brut. 246.

Deliquium ist herzuleiten von *delinquere* in seiner Grundbedeutung = *deficere;* es kommt *A. L.* bei Plaut. (Capt. 626, wo jedoch *deliquio* nach Analogie von *contagio* vorgezogen wird, vgl. Brix z. St.) nur in der Bedeutung *Verlust,* und beim Annalisten Cn. Gellius 33 P., sowie *N. Kl.* bei Plin. nat. 2, 54 u. Späteren mit dem Genit. *solis* in der Bedeutung *Verfinsterung der Sonne* für die bessern gewöhnlichen Ausdrücke *defectio* oder *defectus solis* vor. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 130 f., Langen Beitr. S. 221. — *N. L.* ist *deliquium animi, die Ohnmacht,* für *defectio animi, animae.* — *B. L.* ist *pati deliquium animi, in Ohnmacht fallen,* was man durch *animus aliquem relinquit, anima deficit, animo relinquor* oder *deficior* ausdrückt. — Die neuern Kunstwörter sind nur griechische, die nirgends bei Celsus und überhaupt nicht bei den Alten vorkommen, *lipothymia, syncope, apospliyxia* nach Verschiedenheit des Grades, daher z. B. *lipothymia affici, in Ohnmacht fallen, ohnmächtig werden,* wie im *N. L.* gesagt wird.

Deliramentum, albernes Zeug, albernes Geschwätz u. dgl., ist ein *A. L.* Wort, z. B. *deliramenta loqui = dummes Zeug schwatzen, irre reden,* Plaut. Capt. 596, vgl. Brix z. St. — und findet sich *N. Kl.* beim ältern Plin., sehr oft aber bei Spätern, z. B. Lact. Augustin. Sulp. Sev. Heges. Hier. Ambros. Symmachus, vgl. Rönsch It. S. 23, Coll. phil. S. 59, Gölzer Hieron. S. 60, Schulze Symm. S. 48, Regnier S. 166, für *nugae, ineptiae* oder auch *deliratio.*

Delitescere, sich verstecken, eigentlich und bildlich, wird verbunden *in aliquo loco, in aliqua re,* z. B. Caes. Gall. 4, 32, 4 *in silvis hostes delituerant* u. Cic. acad. 2, 15 *qui in eorum auctoritate delitesceret;* mit Abl. ist es seit Liv. üblich, z. B. Liv. 38, 49 *necubi notis sibi latebris latrones Thraces delitescerent.*

Delphin, der Delphin, ist *P. L.* für das pros. *delphinus,* mag es nun das Tier oder das Gestirn bezeichnen; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Delusio, die Täuschung, Verspottung, ist *Sp. L.* bei Arnob. 142, 12 R. für *illusio, irrisio.*

Demagogus, der Demagog, Volksanführer und *Volksaufwiegler,* ist erst im *N. L.* aus dem Griechischen aufgenommen, für *populi* oder *plebis dux* oder *signifer, turbator plebis, vulgi,* Liv. 4, 2, 7, *turbulentus civis,* Cic. Brut. 28, *civis rerum novarum cupidus* und im Zusammenhang auch bloss *homo popularis,* und als Redner *contionator popularis, qui populi gratiam affectat* oder *captat.* Es ist ganz unnötig, da genügend geeignete Wörter für den Begriff zur Verfügung stehen. *Demagogisch verfahren* heisst *populariter agere* (Cic. Verr. 1, 151).

Dementare und *dementire, wahnsinnig sein,* sind *A.* u. *Sp. L.* und ganz unnötig für *dementem esse, insanire, deseri a mente, exire ex* oder *de potestate.* Transitives *dementare* zitiert Rönsch Coll. phil. S. 103 aus Apostelgesch. 8, 9 (aus dem Gigas Holmiensis).

Demerere ist in der Bedeutung *etwas verdienen* nur *A.* u. *Sp. L.* für *merere,* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 1169, der noch Gell. 1, 8, 3

grandem pecuniam demerebat zitiert; auch wird es nur von Vorteil und Gewinn gebraucht. — *N. L.* ist *demerere poenam, Strafe verdienen,* für *commerere poenam* oder *dignum esse poena.* Öfter kommt das Verbum erst seit Livius (und da nur im Gerund., was ebenso wohl von *demereo* als von *demereor* sich herleiten kann) und *N. Kl.* bei Vell. Quintilian, Plin. min., Sueton (Otho 4 extr. und Vitell. 2) vor; vgl. Georges Vell. S. 46, Bagge S. 17, Gierig zu Plin. epp. 4, 2, 4: *demereri aliquem* oder *aliquid, sich um einen, um etwas verdient machen,* wofür klassisch *mereri de* gebraucht wird.

Demetari und *demetatus,* vgl. *Dimetari.*

Demetere entspricht in eigentlicher Bedeutung unserm *abmähen,* wie *hordeum, frumentum (ta) demetere.* Ob es in trop. Bedeutung nicht bloss poet., sondern auch prosaisch vorkomme, ist mehr als zweifelhaft, denn bei Q. Cic. de petit. cons. 2, 9 ist *demetebant* blosse Konjektur von Gessner, welche bis jetzt nur Wesenberg aufgenommen hat; C. F. W. Müller liest *demebant.*

Demigrare, wandern, weg- oder *fortwandern; von einem Orte wegwandern, de, ex* oder *ab aliq. loco, homine,* und *ad aliquem, in aliquem locum, bei Städtenamen mit dem blossen Accus.* (alles klass.). Über *demigrare* als Euphemismus für *sterben* vgl. Keller Gramm. Aufs. S. 162, Hey Archiv XI S. 522; mit spezieller Beziehung auf den Selbstmord steht es Cic. Tusc. 1, 74.

Demirari, sich verwundern, ist ein vulgäres, in der Sprache der Komiker besonders beliebtes Kompositum, vgl. Plaut. Pseud. S. 39 Anm. Lorenz; es hat im mustergiltigen Latein nur den Acc. neutr. des Relativs bei sich: *quod demiror,* Cic. Att. 14, 14, 1, sonst nur *den Accus. c. infin.,* z. B. Cic. fam. 7, 18, 4 *nihil te ad me postea scripsisse demiror,* oder einen Fragesatz, vgl. Cic. Phil. 2, 49 *in quo demiror, cur . . dicas.* Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 321, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 192; P. Meyer 1887 S. 45, Hauschild S. 30. Spät findet sich *ὀπτικὴ facit multa demiranda,* Gell. 16, 18, 3, was uns ganz erträglich scheint, da auch *admirandus* adjekt. = *bewunderungswürdig* vorkommt.

Demissus ist in der Bedeutung *untertänig N. L.* für *addictus, observans* u. a., da es nur *bescheiden, demütig, niedergeschlagen* bedeutet.

Demittere, herablassen u. dgl., wird verbunden mit *in aliquem locum,* wie *in inferiorem carcerem aliquem demittere,* Liv. 34, 44, 8 u. ähnl., z. B.: *equum in flumen, aliquem in metallum, se in specus demittere. Einen an* oder *mit etwas,* z. B.: *mit Seilen die Mauer herablassen* ist = *funibus per murum aliquem demittere,* Liv. 34, 25, 12, oder *de muro per manus demittere,* Caes. Gall. 7, 46, 6. *Einen in einem Korbe die Mauer herablassen* = *aliquem in sporta per murum demittere,* nach Vulg. 2 Cor. 11, 33 oder *e muro sporta demittere,* Sall. hist. 2, 106 M. — Gut ist ferner die Verbindung von *aliquid ad aliquid demittere,* wie *caput ad fornicem,* Cic. de or. 2, 267 und trop. *aures suas ad preces alicuius demittere* und *se demittere in*

preces, Sen. controv. 1, 7, 14 (B.). Gut ist auch *caput in terram demittere,* Curt. 9, 2, 3, *vultum demittere* = *niederschlagen,* Val. Max. 8, 14, 5 und *demittere in terram vultum,* Curt. 6, 9, 1, *caput demittere,* Caes. Gall. 1, 32, 2 und *demittere in terram oculos,* Liv. 9, 38, 13. Ebenso ist gut *animum* und *animo se demittere,* Cic. Tusc. 4, 14, Caes. Gall. 7, 29, 1 = *den Mut sinken lassen. In res turbulentissimas se demittere* = *sich einlassen,* Cic. fam. 9, 1, 2 und so *eo se demittere, unde etc.,* Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 5. *Montium iugum se demittit ad planiora,* bei Curt. 5, 4, 23, scheint ein Anklang an das Virgilsche *molli clivo iugum demittere* zu sein. Vgl. auch Plin. nat. 6, 78. Für unser: *das Gewehr strecken* wäre *arma demittere* ganz falsch, denn im b. Afric. 85, 6 bedeutet es: *die Waffen zum militärischen Grusse senken,* während unser: *das Gewehr strecken* unter anderem gut auch durch *arma submittere* gegeben werden kann, s. Lips. zu Sen. de prov. 3, 3. — Wenn übrigens bei einigen N.Lateinern *demittere pudorem* gebraucht wird, so beruht dies auf der alltäglichen Verwechslung von *demittere* und *dimittere,* indem man *dimittere pudorem* sagt. Auch sagt man nicht *demittere ex carcere, e custodia, aus dem Gefängnis lassen,* sondern *emittere* oder *carcere dimittere,* Iust. 21, 1, 5 und *dimittere ex custodia,* Liv. 23, 3, 14.

Democratia, die Demokratie, Volksherrschaft, und *democraticus, demokratisch,* sind aus dem Griechischen genommen, kommen aber nur *Sp. L.* und ganz vereinzelt vor, z. B. Heges. 2, 13, 1 *usque ad hoc tempus democratia tenuit,* Serv. Verg. Aen. 1, 21, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 38. Cicero nennt die Demokratie *civitas popularis* (rep. 1, 42), *res publica popularis* (ib. 3, 48), *ratio popularis* (ib.), *potestas popularis, imperium populare, imperium populi;* Nepos: *populi potentia,* und Quintilian: *civitas populi. — Ein Demokrat* heisst meistens *homo popularis,* vgl. Cic. Sest. 96.

Demorari ist klass. bei Caes. Cic. und bei Lent. in Cic. fam. 12, 15, 5 transitives Verb = *morari,* vgl. Caes. Gall. 3, 6, 5, Cic. de or. 2, 235, ebenso im *A. L.,* z. B. Plaut. Merc. 874; in der Bedeutung *sich aufhalten* ist es *N. Kl.* u. *Sp. L.* bei Tac. Gell. Eccl. Jur. für *morari;* vgl. Schulze Symm. S. 100, Gorges S. 9, Rönsch It. S. 357, Bergmüller Jord. S. 16, Langen Beitr. 180. Das intransitive *demoror* ging in die romanischen Sprachen über, z. B. *demeurer,* war also offenbar vulgär.

Demordere, abbeissen, kommt, wiewohl es gut und passend scheint, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *mordicus auferre.*

Demori. Will man einfach *sterben* bezeichnen, so ist dies *mori,* nicht *demori,* denn durch letzteres wird das *Ab-* oder *Wegsterben von einem Posten, aus einem Kreise bestimmter Personen, aus einem Kollegium* (s. Fabri z. Liv. 23, 21, 7) bezeichnet, wie bei Cic. Verr. 4, 124. Daher bekanntlich auch die stehende Wendung: *in demortui locum emere, sufficere* bei Cic. Verr. 4, 9 u. Liv. 5, 31, 7. Wenn aber auch der bestimmte Kreis, *aus dem jemand wegstirbt,*

nicht ausdrücklich bezeichnet wird, so bleibt doch die ursprüngliche Bedeutung, wie bei Cic. Att. 16, 11, 7 *nostri fere familiares demortui,* d. h. *aus dem Kreise unserer vertrauten Freunde.* Die allgemeine Bedeutung *„wegsterben“* hat jedoch *demori* schon bei Plaut., dann bei Jur., vgl. Dirksen s. v., und bei Gellius 15, 10, 2, vielleicht auch ib. 9, 2, 11, wo jedoch Gorges S. 9 *ex ordine quodam deperire* darin finden zu dürfen glaubt. Immerhin ist bemerkenswert, dass Cic. das Wort nur in den Erstlingsreden (Hellmuth act. Erl. I S. 127) u. in epp. ad Att. gebraucht und dass es noch *Sp. L.* bei Symmachus, vgl. Schulze S. 97, und Salv. angetroffen wird; das nähere siehe bei Thielmann Cornif. S. 14. — Da nur das Partic. perf. pass. an allen Stellen vorkommt und *demoriantur* bei Jur. für *emoriantur* (vgl. Dirksen s. v.) unsicher ist, so halte man sich ausschliesslich an die mit *demortuus* zusammengesetzten Zeiten.

Demovere, von etwas entfernen, wird meistens verbunden mit *de,* seltener mit *ex,* bei Cic. parad. 15: *ex sua sede demovere* und agr. 2, 81. Mit dem *blossen Abl.* einmal, Cic. Planc. 53, nicht Caes. civ. 2, 32, 2, wo *praeiudicio* der Instrumentalis ist, aber Liv. 9, 29, 10 u. 6, 32, 8; es waren dies, z. B. *loco, gradu, statu demovere,* aus der Palästra entnommene Ausdrücke, vgl. Köpke zu Cic. Planc. 53, Weissenborn zu Liv. 6, 32, 8. Bei Cic. Cluent. 44 liest C. F. W. Müller *hunc a causa Martialium removeri* und weist S. 40 der Praefatio nach, dass oft in den codd. die Komposita mit *de* an Stelle der mit *re* zusammengesetzten erscheinen. Ebenso häufig ist die Verwechslung von *demovere* u. *dimovere,* vgl. Zumpt zu Cic. Mur. 82, Schütz zu Hor. od. 1, 1, 13; auf die codd. kann man sich in solchen Dingen nicht verlassen.

Demulcere aliquem ist in der Bedeut. *einen besänftigen Sp. L.* bei Gell. 3, 13, 5 u. 18, 2 für *delinire alicuius animum, mitigare, placare aliquem* u. a. Das Verbum ist überhaupt nur selten und nicht bei Cic., Caes., Sall. zu finden.

Demum, über dessen Bedeut. und Gebrauch vorzüglich Hands Tursell. (II S. 260), Zumpt zu Curt. 6, 39, 25, Mützell zu Curt. 3, 7, 8; 3, 22, 26 u. 4, 1, 3, Görenz zu Cic. leg. 2, 10, Novák Paneg. S. 64, nachzulesen ist, wird klass. gewöhnlich nur mit Demonstrativen, mit *ita, tum, tunc, nunc* verbunden; es hat, wie Kühner zu Cic. Tusc. 5, 107 sagt, *vim determinativam. N. Kl.* wird es in der Bedeutung *nur* (für *tantum*) mehreremale von Quintilian, Colum. und anderen gebraucht, ebenso auch im *Sp. L.,* vgl. Archiv XI S. 243. — *N. L.* ist es in der Bedeutung *nachher,* für *deinde,* und bei Aufzählungen zur Angabe des *endlich, zuletzt,* für *denique,* sowie auch zur Verstärkung von Wörtern, wie *quantuluscumque, quicumque, qualiscumque, quisquis,* zu welchen es nicht zu treten pflegt. Man sage nicht: *fama quantulacumque demum sit,* für *fama quantulacumque est,* nicht *quicumque demum arte insignes sunt,* sondern ohne *demum.*

Demutatio findet sich zuerst bei Cic. rep. 2, 7: *corruptela atque demutatio morum,* dann erst wieder bei den Eccl. Tert. Hilar. Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 81.

Denarrare, erzählen, hererzählen, ein Wort der Umgangssprache, findet sich sehr selten, nur *P.* u. *Sp. L.* für *narrare, enarrare* (Ter. Phorm. 944, Hor. sat. 2, 3, 315, Gell.).

Denasci, sterben, ist in den beiden Stellen, wo es vorkommt, bei Varro l. lat. 5, 70 *omne quod nascitur ignescit, qui denascitur ignem amittit ac frigescit* u. Cass. Hemina fr. 24 P. *quae nata sunt, ea omnia denasci aiunt,* mit Absicht als dem *nasci* entgegenstehendes Wort gebildet. Es ist durchaus zu verwerfen, wie denn auch *denatus, gestorben,* nirgends bei einem Lateiner vorkommt; im manierierten *N. L.* aber wird es für schöner und besser als *mortuus* gehalten; so findet es sich auch in der Grabschrift des Königs Ludwig II. von Bayern.

Denegare ist in der Bedeut. *etwas völlig, gänzlich, entschieden in Abrede ziehen, leugnen* seltener, doch durch vor- und nachklass. Beispiele hinlänglich beglaubigt. Die Stelle Cic. Att. 1, 1, 1 kann freilich nicht hiehergezogen werden, denn dort erklärt Boot: *rogatus ut peteret consulatum illud se facturum recusavit,* also *„schlug es ab"*. Dies bedeutet es gewöhnlich, ferner *durchaus, entschieden erklären, dass nicht;* s. Caes. Gall. 1, 42, 2, Cic. fam. 5, 12, 2, Liv. 44, 22, 13, Curt. 8, 12, 3, Tac. dial. 15, Plin. epp. 1, 10, 12 u. 5, 7, 3, Suet. Ner. 15. Die Konstruktion mit *quo minus* hat nur Cael. bei Cic. fam. 8, 5, 1, vgl. Burg S. 32.

Denique steht *N. L.* in Sätzen der Verwunderung (unser *endlich in aller Welt, wohl*) für *tandem,* z. B. *qui denique finis contentionis erit? welches wird denn wohl das Ende des Streites sein?* für *qui tandem —*. *Sp. L.* ist *denique postremum,* ebenso *denique* in der Bedeut. von *itaque,* z. B. Sedul. C III, 167 *ego denique pastor sum* für *ego igitur p. s.* — Über *et denique* vgl. *Et.* Den Wunsch nach einer erschöpfenden Abhandlung über *denique* habe ich in N. Jahrb. 1891 S. 219 ausgesprochen, bis jetzt ohne Erfolg. Litteratur dazu l. l.; füge bei Watson S. 316.

Denominare, benennen, findet sich rhet. Her. 4, 43, Hor. carm. 3, 17, 3 und *N. Kl.* bei Quintilian und *Sp. L.* bei Gell. 2, 26, 6 u. 3, 19, 5 für *nominare,* meistens wo von *abgeleiteten* Namen die Rede ist, z. B. *iaculari* von *iaculum.* Cicero brauchte aber auch da *nominare,* da gewöhnlich dabei steht, *wovon* (ex qua re) der Name genommen ist, z. B. *etwas von der Mehrzahl benennen, aliquid ex maiore parte nominare* (Cic. Tusc. 5, 22). Näheres siehe bei Thielmann Cornif. S. 40.

Denotare ist in der Bedeutung *bedeuten, die Bedeutung haben N. L.* für *designare, significare,* z. B. *hoc vocabulum denotat,* für *significat.* Die Verbindung von *denotare* mit Gerundiv, die bis jetzt nur durch Cicero Pomp. 7 *cives Romanos necandos trucidandosque denotavit* belegt war, ist durch Nohl in Hermes XXI S. 194 beseitigt;

Nohl liest *curavit,* welches die codd. EVT bieten, und sieht in *denotavit* eine an Stelle des ausgefallenen *curavit* getretene Konjektur, C. F. W. Müller jedoch behält *denotavit* bei. — In der Bedeutung „*beschimpfen*" ist es aus der Juristensprache zunächst von Suet. Cal. 56, dann von Tert. Cyprian. Hieron. übernommen worden, vgl. Öhler zu Tert. apol. 3, Hartels Index zu Cypr., Gölzer Hieron. S. 275; nach Analogie der V. iudicialia wird es von Hieron. mit Genitiv verbunden, Joann. 23 *tunc nos calumniae denotabis,* Gölzer Hieron. S. 320.

Dens wird selten von den Zähnen eines *Kammes* gebraucht, dafür meistens *radius.* Im trop. Sinn, von dem *Zahn der Zeit,* ist es *P.* Doch heisst: *dem alles benagenden Zahn des Neides, der Missgunst entgehen malignitatis dentes vitare* bei Val. Max. 4, 7, extr. 2, was durch das ciceronische *maledico dente aliquid carpere,* Balb. 57, geschützt ist und sich noch *Sp. L.* bei Augustin. ep. 73, 3, sowie bei Jord. Get. 106 findet, vgl. Bergmüller Jord. S. 20; vgl. auch Schillers „des Zweifels gift'ger Zahn".

Denuntiare, einem etwas an- oder *verkündigen,* wird wie im Deutschen mit dem Dativ verbunden, *alicui aliquid,* z. B. *timorem, inimicitias, servitutem,* alles bei Cicero, vgl. Böckel zu Cic. epp. S. 91, und so auch in der Bedeutung *von einem etwas fordern,* z. B. *alicui testimonium denuntiare;* vgl. hierüber Landgraf zu S. Rosc. S. 333. Aber *denuntiare* = *fordern* mit Inf. ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* z. B. Tac. ann. 11, 37, dann bei Apul. Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 46.

Deorsus, abwärts, ist weniger beglaubigte Form als *deorsum,* steht aber z. B. Cic. nat. deor. 1, 69 C. F. W. Müller.

Depellere, einen oder *etwas von* oder *aus etwas vertreiben, verdrängen, entfernen,* wird verbunden *aliquem (aliquid) de, a* oder *ex aliquo loco (aliqua re),* auch mit dem blossen Abl., z. B. *loco, terra, vallo, sententia* neben *de sent.* Ob man auch sagen dürfe *a spe depellere,* scheint sehr zweifelhaft; wir kennen nur *de spe depulsus,* Cic. Cat. 2, 14. Dasselbe gilt wohl von *a sententia depellere,* denn wenn Hildebrand dafür Cic. fam. 1, 7, 7 zitiert, so wird dort unbestritten *de sententia depulsos* gelesen. Aber der blosse Abl. steht Liv. 23, 8, 3. Nicht nur *P. L.* wird es mit dem Dativ *alicui* verbunden, sondern auch in der gewiss echten Rede Ciceros p. red. in senatu 19 *timorem huic ordini, servitutem depulit civitati* gebraucht und kommt Tusc. 3, 77 wenigstens in der Verbindung mit *tradere,* nämlich *ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret,* vor. Auch bemerkt Klotz zu Cic. Tusc. S. 149 über Cic. fam. 5, 20, 4 mit Recht, dass dort *depelleretur,* wenn man es nicht mit den vorangehenden Dativen verbinde, zu isoliert stehen würde. Also braucht diese Konstruktion nicht ängstlich gemieden zu werden.

Dependēre, von etwas herabhangen, wird verbunden *ex* oder *ab aliqua re, an etwas* mit dem Abl. — *Kl.* kommt es gar nicht, dann einmal bei Livius vor: *dependentem laqueo,* sonst nur *N. Kl.* und selten für *pendere;* Bagge S. 17 sagt: haec vox post Augusti aetatem

in solutam orationem immigravit. *N. Kl.* bei Seneca ist *dependere* in der bildlichen Bedeutung *abhängen, abhängig sein von einem, von etwas,* für *pendere ex aliquo,* z. B. *hoc interest inter decreta philosophiae et praecepta, quod inter elementa et membra: haec ex illis dependent, illa et horum causae sunt et omnium,* epp. 95, 12, de consol. ad Marc. 18, 3, de tranq. a. 12, 7.

Deperdere ist mehr als *perdere,* es bedeutet *ganz und gar verlieren;* und so ist *liber deperditus, ein ganz und gar verlornes Buch, von dem gar nichts mehr übrig ist.* Da aber von den meisten sogenannten *verlornen* Büchern der Alten wenigstens noch einige Bruchstücke vorhanden sind, so können diese auch nicht *deperditi libri* genannt werden, wie es oft heutzutage geschieht, sondern bloss *perditi.* Auch ist *deperditus* in der Bedeut. *moralisch verderbt Sp. L.* bei Gell. 5, 1, 3 für *perditus, corruptus, depravatus,* oder *homo, adolescens — moribus corruptis ac depravatis.*

Depingere aliquem, einen abmalen, schildern, darstellen (nach seinem Charakter), kommt für sich allein nicht vor, wohl aber in der Verbindung *alicuius vitam depingere,* z. B. Cic. S. Rosc. 74, oder *imaginem consuetudinis atque vitae alicuius exprimere.*

Deplorare, bejammern. Dieses Verb wird nicht bloss als Transitivum *deplorare aliquid,* sondern auch intrans., wie unser deutsches *laut jammern über etwas,* gebraucht: *totiens apud patronos de suis miseriis deplorarunt,* Cic. Verr. 2, 10 und: *ut homines quidvis perpeti quam non de istius improbitate deplorare et conqueri mallent,* ib. 3, 45. In der Bedeutung *verloren gehen* kommt es mit einer von der Leichenbestattung entlehnten Metapher seit Livius vor: *deploratur in perpetuum libertas,* 3, 28, 2 und das. Weissenborn, ebenso Liv. 26, 12, 4: *spem Capuae retinendae deploratam apud Poenos esse;* vgl. Friedersdorff zur St. *Deploratus a medicis = aufgegeben von den Ärzten* bei Plin. nat. 7, 166.

Deponere aliquid, etwas niederlegen; wo, wohin wird *Kl.* nur durch *in aliquo loco,* nicht *in aliquem locum* ausgedrückt, z. B. Caes. Gall. 4, 19, 2 *ut liberos, uxores suaque omnia in silvis deponerent* und Caes. civ. 1, 23, 4 *in publico deposuerat.* In gleicher Weise lesen die besten edd. bei Liv. 24, 18, 14 *in publica fide,* nicht *in publicam fidem.* Ebenso wenig spricht der sonstige Gebrauch für den Accus., statt dessen er durchaus den Ablat. erfordert. Vgl. Caes. Gall. 6, 41, 1, Cic. Phil. 13, 24, leg. 2, 41, Nep. Hann. 9, 3, Liv. 44, 25, 10, Curt. 5, 2, 17, Sen. epp. 86, 9. So werden auch die Namen der Städte, *wo etwas niedergelegt wird,* in den Lokativ gesetzt, z. B. Cic. fam. 2, 17, 3 *eas nos Apameae deponere cogitabamus,* Liv. 28, 46, 10 *Savone praeda deposita.* Wird ein Ort durch ein Adverb: *hier, dort* und dgl. bezeichnet, so werden lat. gleichfalls nur die *die Ruhe, das Beharren an einem Orte* ausdrückenden Adverbien gebraucht, s. Cic. Att. 6, 1, 25, Liv. 42, 5, 12; 45, 29, 1 u. 44, 6, 2, Curt. 4, 9, 9, Sen. consol. ad Helv. 7, 3. Ist endlich von den Personen die Rede, *bei denen etwas niedergelegt wird,* so wird lat. auch in

diesem Fall nur *apud* gebraucht, s. Caes. Gall. 7, 63, 3, Cic. fam. 5, 20, 2 u. § 9, Q. fr. 2, 15, 4, Att. 4, 15, 7, Verr. 4, 29 u. 36, Liv. 38, 19, 2, Sen. de benef. 7, 26, 4, epp. 72, 1 u. 74, 18, Tac. hist. 1, 13, Quintil. 9, 2, 92, Suet. Aug. 101. Diesen Zeugnissen gegenüber stehen Stellen wie Liv. 1, 10, 5 *ad quercum dep.*, Suet. Domit. 7 *ad signa dep.* vereinzelt da; bei Liv. 23, 11, 6 liest man jetzt *in ara deposuisse,* vgl. Frigells Proleg. S. 15. — *Animam deponere, den Geist aufgeben, sterben,* kann für *mori* u. a. nicht geradezu gebraucht werden; Nep., der es (Hann. 1) tut, braucht es mehr in Beziehung auf *odium,* als auf *animam,* da *deponere odium, invidiam, simultates* u. a. ähnliche gewöhnlich waren, dagegen *vitam, animam deponere* für sich allein sonst nirgends vorkommt. — Auch sagt man zwar *deponere imperium, dominationem, magistratum, die Herrschaft, ein Amt niederlegen,* aber *aliquem deponere, einen absetzen, seines Amtes entsetzen,* ist *Sp. L.*, vgl. August. de gestis cum Emerito, § 9, Greg. epp. 11, 47 und 12, 31, Leo epp. 98, 2, Cyprian 472, 6, wozu Hartel bemerkt *deponere aliquem = adimere gradum,* Hieron. adv. Lucif. 19 *depositis veteribus episcopis,* vgl. Paucker add. lex. lat. 19 f., Gölzer Hieron. S. 246, Watson S. 262 u. 298, Dressel S. 20, z. B. Firm. Mat. 3, 6, 20 *cum summo dedecore a potestate deponi;* ebenso verhält es sich mit *depositio = Absetzung,* Greg. epp. 11, 47 und 12, 31, Hieron. Firm. Fulg., vgl. Gölzer Hieron. S. 247. — Mit sachlichem Objekt ist *deponere Sp. L. = destruere,* z. B. *domum,* vgl. Rönsch Ital. S. 358, Coll. phil. S. 128. Über *consilium deponere* vgl. *Consilium.* — Sehr beachtenswert ist die Darlegung von Seyffert-Müller zu Lael. S. 244 über den Unterschied von *ponere, deponere* und *reponere;* darnach ist *ponere „nicht mehr halten“ = „ablegen“,* z. B. Kleider, Bart u. ä.; *deponere* sagt man von dem *qui resumpturus non est, reponere* aber *qui contra.*

Depopulare, verwüsten, ist *A.* u. *Sp. L.* für *depopulari* als Deponens; in der Zeit der klass. Autoren steht vereinzelt b. Hisp. 42, 6 *depopulavit,* gewiss eine schlechte Empfehlung für den aktiven Gebrauch des Wortes; vgl. Köhler act. Erl. I S. 392. Jedoch kommt *depopulatus* oft als Adjektiv *passivisch* vor, z. B. *depopulati agri* bei Caesar und Livius; die Stellen siehe bei Neue-Wagener[3] III S. 80.

Deportare. Man beachte, dass dieses Verbum das stehende Wort ist, welches vom Feldherrn gebraucht wird, der sein Heer aus der Provinz nach Hause bringt. Allein in allen bekannten Beispielen, die besonders bei Livius zahlreich sind, ist dabei stets an eine Fahrt über das Meer, oder an eine Zurückbeförderung zu Schiff zu denken, so ganz richtig Mützell zu Curt. 10, 9, 16. Das *Woher* wird bei Städtenamen *durch den blossen Abl., sonst mit ex, de ausgedrückt, ex Graecia, ex Sicilia, de provincia deportare;* vgl. Halm zu Cic. Caecil. 28, Seyffert Prog. 109, Richter zu Cic. Verr. 4, 59. — *Deportare* im Sinne von *deportieren* ist nicht klass., aber bei Liv. finden wir die ersten Anfänge dieses Gebrauches, vgl. Liv. 26, 2, 14 *ex-*

ercitum, quod in acie fugerit, in Siciliam deportatum; öfters bei Tac. u. im *Sp. L.*

Deposcere. Richtig und gut ist wohl der Dativ in der Verbindung *sibi aliquid deposcere;* aber *aliquem deposcere morti,* für *ad mortem, ad supplicium,* kommt nur bei Tacitus, ann. 1, 23 vor, vgl. Nipp. z. St., und ist sonst nur *P.*

Depositus kann in der Bedeutung *verzweifelt* nicht überall für *desperatus* gebraucht werden, da man es nur von einem *Kranken* sagt, der seinem Ende nahe, oder gar schon gestorben ist, so schon Caecil. s. Ribb. com. lat. rel. V. 121 u. Acc., s. Ribb. trag. lat. V. 74 u. 638. Cicero wendet es (Verr. 1, 5) bildlich sehr passend auf den zerrütteten Staat an: *maxime aegram ac prope depositam reipubl. partem.* Nur in diesem Bilde und mit einem Zusatze, wie *prope, quasi,* ist es anzuwenden. Interessant ist aus dem *Sp. L.* eine Stelle des Hieron. in Jerem. 2 ad 6, 12 *ergo senectus non est aetas ultima, sed eorum qui pleni sunt dierum, quos n o s t r o s e r m o n e appellamus d e p o s i t o s sive d e c r e p i t o s;* vgl. Gölzer Hier. S. 267; vgl. auch *deploratus.*

Depraedari, transitiv *depraedari aliquid, ausplündern,* auch *depraedare,* ist *Sp. L.* für *praedari, praedam agere, depopulari, depeculari, spoliare* u. a. Ebenso sind *Sp. L. depraedatio* und *depraedator;* vgl. Rönsch It. S. 297, Gölzer Hier. S. 182, Bergmüller Jord. S. 13, Chruzander S. 21.

Depraedicare, preisen, rühmen, scheint *N. L.,* wie man sagt, von Desid. Erasmus gebildet, dem es sogar Muretus einigemal nachgebraucht hat; doch vermutet Rönsch, dass in einem Palimpsest der Ambros. in Luc. evang. *depraedicavit* statt *depraecavit* zu lesen ist, Coll. phil. S. 168.

Deprehendere ist in der Bedeutung *finden* in der klass. Prosa ungebräuchlich. Von diesem Standpunkt aus bemerkt daher Ruhnken über Murets *deprehensi sunt* mit Recht: *minus proprie pro reperti sunt. Deprehendere* heisst nämlich klass. (und oft auch nachklass.): *nec opinantem aliquem opprimere et corripere = einen über etwas Bösem, Unrechtem ertappen, überraschen;* vgl. Cic. Att. 1, 12, 3 *P. Clodium credo te audisse cum veste muliebri deprehensum domi C. Caesaris;* so namentlich auch bei Horaz, vgl. sat. 1, 2, 134; 1, 4, 114. Indes hat *deprehendere* doch in der *N. Kl.* Prosa zwei Bedeutungen, in denen es bei den Klassikern nicht gefunden wird. Es bezeichnet nachklass. e r s t e n s nicht selten *etwas mit dem Verstande fassen, ergreifen, also einfach erkennen: quam naturam eius Pythagoras Samius primus deprehendit,* Plin. nat. 2, 37 und ganz ebenso 2, 43. *Praeiacentibus testis cubile eorum deprehenditur = wird erkannt,* ib. 9, 86 u. 19, 39. *Reperiuntur, in quibus nullum discrimen deprehendi vel hoc vel illo modo possit,* d. h. *man findet keinen Unterschied heraus, ob man die Augenkranken im Lichte oder im Dunkeln halte,* Cels. med. 3, 18 S. 99, 7 D. und: *sicut in oculis quoque deprehendi potest,* Cels. 7, Praef. S. 262, 13 D. = *eine Wahrnehmung,*

die man auch bei den Augen machen kann. Id in iure facile deprehenditur = *lässt sich unschwer erkennen, einsehen,* Quintil. 5, 13, 23 und so auch *facile est deprehendere,* ib. 9, 2, 44. *Cernitur id palam et cum multa voluptate deprehenditur* = *wird mit lebhaftem Interesse wahrgenommen,* Plin. epp. 4, 30, 3. Ganz ebenso braucht es auch Sueton, vgl. Bagge S. 17. Zweitens bedeutet *deprehendere N. Kl.* auch *finden,* nur darf man dabei nicht an das *rein äusserliche, zufällige Finden einer Sache, die sich dem Auge unmittelbar darbietet,* denken, wie wir z. B. sagen: *einen Geldbeutel finden,* sondern es ist das *geistige Finden* des *nach Erkenntnis und Wissenschaft ringenden Geistes: extra carmen non deprehendas,* d. h. *die Verkürzung einer langen Silbe ist ausser bei Dichtern nicht leicht zu finden,* Quintil. 1, 5, 18. *Quod* (die Endung von *heri* für *here*) *in epistulis Augusti deprehenditur,* ib. 1, 7, 22; *exquisitam figuram huius rei (hyperboles) deprehendisse apud principem Lyricorum Pindarum videor,* ib. 8, 6, 71 und: *apud Ciceronem mira figurarum mixtura deprehenditur,* ib. 9, 3, 40. Im *Sp. L.* ist beliebt passives *deprehendere* mit Nom. c. inf., vgl. Landgraf-Weyman im Archiv XI S. 245, z. B. Novat. trin. 16 *minor ceteris hominibus Christus esse deprehenditur.*

Deproeliari, streiten, kämpfen, muss, wiewohl *deproelians* bei Horaz (aber sonst nirgends) vorkommt, vermieden werden, da es ohne alle Autorität ist. Üblich aber ist *proeliari.*

Depromere, hernehmen; woher wird *Kl.* bei Personen mit *a* und bei Sachen mit *ex* oder *de,* nicht mit *a* verbunden, z. B. *ex arca, de libris, a peritis.* Jedoch in der Verbindung mit *domus* steht der blosse Ablat. *depromere domo* (Cic. Verr. 3, 155). Ebenso wird es *P. L.* und bei Tac. (s. Nipperdey zu ann. 6, 40) mit dem blossen Ablat. verbunden. *Depromere* = *veröffentlichen* ist *Sp. L.* u. selten, vgl. Watson S. 311.

Deputare aliquem oder *aliquid, einen* oder *etwas entschieden für etwas halten,* entweder mit doppeltem Accus. oder mit dem Accus. mit dem Infin. ist nur *A. L.* aus der Volkssprache bei Plautus, Terenz und anderen alten Dichtern, z. B. Caecil. bei Cic. Cato 25, genommen, und findet sich nirgends in Prosa (Sen. de clem. 1, 19, 5, ist für *sibi quoque evenire deputet* zu lesen *sibi quoque vivere debeat*). Es ist eines der vulgären Komposita mit *de,* wie z. B. *deambulare* = *ambulare, delibare* = *libare* und wegen *putare* ganz unnötig. Verführt durch Cic. Tusc. 3, 65 (wo Cic. lediglich ein dichterisches Wort wiederholt, während er sonst *deputare* nie gebraucht, s. Madvig opusc. II S. 11), haben es manche wie ein ciceronisches Wort angesehen und angewendet. — *Sp. L.* ist es mit dem Dativ = *tradere,* z. B. *ignibus deputare, corpus suppliciis deputavit* bei Sedulius u. Vict. Vit., ferner = *ascribere, assignare,* z. B. *non divinae severitati, sed Afrorum sceleri deputandum est* bei Salvian u. a., vgl. Rönsch It. S. 358, Paucker Hier. S. 141 u. 166, Oros. S. 8, Bergmüller Jord. S. 16; ebenso *Sp. L.* ist *deputari inter facinorosos* bei

Cyprian 402, 19 = *adnumerari in, N. L.* jedoch in der Bedeutung *absenden, wegschicken,* für *legare:* und so *deputatus, der Deputierte, der Abgesandte,* für *legatus* (nicht *delegatus*). Was wir aber *Deputat,* d. h. *etwas Ausgesetztes,* z. B. von Wein u. dgl., nennen, heisst nicht *deputatum,* sondern *demensum,* und ist es *Jahrgeld, Jahrgehalt,* so nennt es Plinius (ep. 10, 43, 2) auch bloss *annuum.* Von der *Arbeit* sagt man *pensum.*

Derelinquere ist in der Bedeutung *zurücklassen, hinterlassen, N. Kl.* bei Curt. 9, 14, 8 und *Sp. L.* für *relinquere,* da es gewöhnlich nur *verlassen, im Stiche lassen, vernachlässigen* bedeutet. Die letztere Bedeutung passt auch Sall. Jug. 5, 7, wo der Zusatz *privatum* dies noch besonders ausdrückt. Sallust will sagen, dass Massinissa den Jugurtha „*zurückgesetzt*“ hatte. Übrigens heisst noch bei Gell. 4, 12, 1 *derelictui habere vernachlässigen.* Man hüte sich also *Cicero multas orationes dereliquit* zu schreiben für einfaches *reliquit.* Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 263.

Derepente ist von Cato orig. S. 23 Jord. bis Suet. Tib. 23 und Vesp. 23, vgl. Bagge S. 17, in Prosa nicht zu finden; *A. L.* treffen wir es bei Plaut. u. Ter., und ihnen haben es Apul. u. Gell. wieder nachgebraucht, ebenso auch Gran. Licin., vgl. Flemisch S. 9. Jedenfalls steht es nicht Cic. Lig. 14 (Madvig op. I, 198), Liv. 21, 41, 6 u. Tac. hist. 1, 63, vgl. Heräus z. St.

Deridere, verlachen u. a., wird, wie im Deutschen, mit dem Accus. verbunden, *aliquem (aliquid).*

Deridiculus, höchst lächerlich, ist ein seltenes altlat. Adjekt. bei Varro, Plaut. u. Ter., welches bei Cic. u. Caes. nie vorkommt, nur einmal bei Liv. (39, 26, 4, aber bestritten) und einmal bei Quintil. und *Sp. L.* bei Gell. u. Apul. Flor. 3 S. 4, 4 Kr. auch substantiviert, z. B. *deridiculo esse, haberi* u. ä., vgl. Nieländer 1877 S. 10, Dräger zu Tac. ann. 3, 57.

Derisio, die Verspottung, ist *Sp. L.* für *irrisio, illusio.* Dagegen kann *derisus* (nach Decl. IV), das bei Sen., Quintil., Suet. u. Tac. vorkommt, gebraucht werden, wenn man nicht eine Umschreibung mittels des klass. *deridere* vorzieht.

Derivare, ableiten, ist in der eigentlichen und bildlichen Bedeutung *Kl.,* aber in der Bedeutung *Wörter ableiten, aus einem Worte ein anderes bilden* ist es erst *N. Kl.,* doch häufig bei Quint., für *ducere, declinare, appellare* u. a. — Cicero sagt z. B. *nomen (Iani) ab eundo ductum est;* Varro: *proprio nomine dicitur facere a facie.* So kann nun auch *derivare* recht wohl gebraucht werden, nämlich von *Wortbildnern,* welche aus vorhandenen Wörtern *neue bilden* und hernehmen. Eine Verwechslung mit dieser Bedeutung des Wortes *ableiten* und des lat. *derivare, ducere* findet im *N. L.* statt, wenn man jene Wörter auch in der subjektiven Bedeutung von *annehmen, glauben, aussprechen, dass ein Wort von diesem oder jenem Stammwort abzuleiten sei,* gebraucht. Wenn ich z. B. sage: *ich leite amicitia von amare ab,* so heisst dieses nicht: *duco, derivo*

amicitiam ab amando, sondern *amicitiam ab amando ductam, fictam, appellatam, dictam* u. dgl. *esse puto. Wörter ableiten* heisst in dieser Bedeutung auch *origines verborum ex aliis repetere* oder *ducere, enodare verba;* z. B.: *woher leitest du Neptun ab? unde Neptunum ductum, dictum, appellatum, fictum esse putas? unde huius nominis originem repetis* oder *ducis?* — und so auf ähnliche Weise, aber nicht: *unde Neptunum ducis* oder *derivas?* — *N. L.* ist daher: *Verbum religio derivamus vel a relegere, vel a religare* für *religio derivata, ducta, dicta — est vel a relegendo, vel a religando,* oder *religionem ductam — puto a rel.* — Über *derivare flumen* beachte man folgendes: Dieses Verbum bedeutet in dieser Verbindung *rivi more aquam deducere alioque deflectere.* S. darüber Plaut. Truc. 563 und Liv. 5, 15, 12 u. ib. c. 16, 9. Die Ableitung geht also in der Weise vor sich, dass ein *flumen* entweder in mehrere Bäche, Kanäle aufgelöst oder zerteilt wird, oder dass aus demselben einzelne Teile zu irgend einem ökonomischen Zwecke abgezweigt und irgendwohin geleitet werden. So sind bei Sen. nat. 1 prol. 7 die *derivata in domos flumina kleine, in Häuser geleitete Kanäle von Flüssen.* Vgl. ib. 4, 2, 8. Ebenso verhält es sich mit Ciceros *derivationes fluminum,* off. 2, 14. Hingegen *einem Fluss* statt des bisherigen Bettes ganz oder teilweise *eine neue Richtung, ein neues Rinnsal geben,* ist regelmässig *flumen avertere.* S. darüber Caes. civ. 1, 61, 1 u. c. 62, 1 u. 3, 49, 4, Cic. nat. deor. 2, 152, Liv. 41, 11, 3, Sen. cons. ad Marc. 26, 6, nat. 3, 11, 3, Plin. epp. 10, 69, 3, Amm. 21, 12. Dafür auch *cursum fluminis avertere* bei Plin. nat. 2, 193.

Derogare, einem oder *von einem etwas wegnehmen, entziehen,* wird bei Cicero verbunden *alicui aliquid* oder *de aliqua re alicuius aliquid,* bei Personen nur mit dem Dativ, vgl. Cic. S. Rosc. 89 *non enim tantum mihi derogo, tametsi nihil arrogo.*

Desaevire, stark, heftig wüten, rasen, toben, ist *P.* u. *N. Kl.,* vgl. Bagge S. 17, und selten für *saevire,* ebenso selten in der Bedeutung *aufhören zu wüten,* wofür *exsaevire* bei Liv. 30, 39, 2 steht.

Descendere. Zur Bezeichnung *des Ortes, von welchem herabgestiegen wird,* dient bei Cic. und Liv. meist die Präpos. *de,* z. B.: *de rostris, de castellis, de templo, de Capitolio, de tribunali descendere,* während Caesar *ex loco superiore descendere* sagt und *ex equo descendere* bei Cic. u. Liv. stehend ist; Sall. dagegen sagt nur *equo, monte descendere,* Jug. 50, 2 u. hist. 5, 20 M. Livius hat auch die Präp. *a,* aber nur in der Redensart: *ab Alpibus descendere,* 21, 32, 2; 27, 38, 6 u. 28, 42, 20 (Liv. 40, 48, 3 ist wegen Unsicherheit der Lesart nicht zu rechnen). — Inbetreff des tropischen Gebrauches ist es neulat. zu sagen: *haec vox descendit a* statt *ducta est.* Dagegen ist *descendere = herstammen* von Personen gesagt, bei den Ict. üblich, so besonders *descendentes,* welches dann auch ein *ascendentes = Verwandte in aufsteigender Linie* nach sich gezogen hat. Vgl. Hey Archiv XIII S. 220. — Wenn Döring zu Plin. epp.

10, 40 behauptet, dass *descendere* in der nachklass. Zeit gerne *von Entschlüssen gebraucht werde, zu denen man sich ungerne bequeme oder nur dann, wenn ein anderes Mittel sich nicht mehr darbiete, daher oft* = *sich zum äussersten entschliessen,* so wird damit dieser Gebrauch der klass. Periode direkt abgesprochen, aber mit Unrecht. Vgl. ff. Stellen: *Ad extremum auxilium descenderunt, servosque omnes puberes liberaverunt,* Caes. civ. 3, 9, 3; *ad novissima auxilia descendemus,* D. Brutus bei Cic. fam. 11, 1, 3; *descendit ad accusandum,* Cic. Sest. 89 und dazu die Bemerkung von Orelli zu Cic. Cael. § 2: *hanc formulam significare vel invitum vel prope contra propriam dignitatem accusatoris partes suscipere,* und ebenso bei Cic. div. in Caec. 1; *ad ultimum prope desperatae rei publicae auxilium descendit,* Liv. 23, 14, 3. Weitere Stellen aus Livius, Caesar und Cicero bietet Gebhard S. 16, Fabri zu Liv. 23, 14, 3; vgl. ausserdem Seyffert-Müller z. Lael. S. 414 u. Nägelsb.-Müller[9] S. 580. — Von einem Kleide gesagt = *hinab reichen* für *demitti, pertinere* ist es *P.* u. *N. Kl.,* s. Vogel zu Curt. 6, 5, 27 und ebenso *P.* u. *N. Kl.* von *Gebirgen, Gewässern und andern leblosen Dingen,* Vogel zu Curt. 9, 9, 10.

Describere kommt in der Bedeutung *beschreiben, durch Worte darstellen* allerdings mit mannigfachen Accusativen vor, z. B. *regionem, pugnam* (Cic. or. 66), aber ausser *describere* auch andere Verba, z. B. *die Taten jemandes beschreiben, res alicuius persequi* (Cic. div. 1, 49); *das Leben jemandes beschreiben, vitam explicare* (Cic. Caecil. 27), *vitam alicuius depingere* (Cic. S. Rosc. 74), *de vita alicuius exponere, imaginem vitae alicuius exprimere; etwas schildern, beschreiben, aliquid adumbrare* (Cic. de or. 3, 16); *jemanden beschreiben, schildern, exprimere aliquem, scribere de aliquo; jemanden kurz beschreiben, aliquem informare* (Cic. Att. 7, 3, 2); *ein Land malerisch beschreiben, terram pingere* (Cic. Q. fr. 2, 15, 2). Bemerkenswert ist *describere* = *„anspielen“,* vgl. oben unter *Alludere.*

Descriptor. Wiewohl *describere librum, ein Buch abschreiben, Kl.* ist, z. B. Cic. fam. 12, 17, 2, so ist *descriptor* dennoch in der Bedeutung *Abschreiber N. L.* für *librarius.* Aber bei Cic. Verr. 2, 190 ist *descriptio imagoque tabularum* unzweifelhaft = *getreue Kopie, Abschrift.*

Deserere, verlassen. Ob man sagen darf: *morbus eum deserit, die Krankheit verlässt ihn,* für *discedit* oder *abit ab eo,* darüber s. unter dem Worte *Febris.* In der Bedeutung *„desertieren“* hat es selbst Cicero Verr. 5, 110, vgl. Lupus S. 217, wenn man nicht mit E. Thomas zu *deseruerat* richtiger *classem* ergänzt; sicher hat es Nep. 18, 5, 1, vgl. Nipp.-Lup. z. St.; Stellen aus Liv. u. *N. Kl.,* sowie *Sp. L.* bieten C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 719, Heräus Progr. Hanau 1889 S. 2.

Desertor, der Ausreisser, Überläufer, Deserteur, ist nicht *Franz. L.,* sondern *Kl.* bei Caes. Gall. 6, 23, 8, dann bei Liv. 23, 18, 16 u. 3, 69, 7.

Desertum als Subst., *die Wüste, Einöde,* ist *Sp. L.* für *solitudo, locus desertus, regio deserta.* — *P. L.* und *N. Kl.* ist *deserta* für *loca deserta, loca inculta.*

Desiderare wird in der Bedeutung *etwas bei jemanden vermissen* verbunden *aliquid in aliquo (in aliqua re)* oder *ab aliquo;* in der Bedeutung *von jemanden etwas verlangen* ist *desiderare* (schwächer als *poscere* und *postulare*) *aliquid ab aliquo* ganz richtig. S. Liv. 42, 39, 7, Caes. Gall. 7, 52, 4 (vgl. jedoch Meusel s. v., der *desiderare in milite virtutem* vorzuziehen scheint), Cic. fin. 5, 13, Cael. bei Cic. fam. 8, 5, 1 und Cic. fam. 12, 1, 2, Lael. 82. Über die Bedeutung von *desiderare, „Bedürfnis fühlen"*, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 186. — *N. L.* ist *extrema pars huius orationis desideratur = ist verloren,* lässt sich aber durch den Sprachgebrauch Caes., z. B. civ. 2, 32, 12 *nulla omnino nave desiderata,* vgl. auch Cic. Verr. 4, 96, rechtfertigen. — Das Partiz. *desiderantissimus,* sogar in der passiven Bedeutung *der Ersehnteste,* findet sich besonders auf Inscr. und ist *Sp. L.* bei Fronto u. a. Ebenso ist zu vermeiden *desideratissimus* in derselben Bedeutung beim ältern Plinius u. auf Inschriften für *exoptatus, exoptatissimus.* Vgl. zu *desiderantissimus* Usener N. Jahrb. 1878 S. 51 ff., Hartel in Wölfflins Archiv III S. 13, sowie im Index zu Cyprian, Neue-Wagener[3] II S. 215, C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1892 S. 654, Watson S. 272, Bücheler in Melanges Boissier, meine Syntax[3] S. 309.

Desiderium ist klassisch nur ein *Verlangen,* eine *Sehnsucht* nach etwas, was man schon gehabt, genossen, besessen hat, also nach einer Person oder einer Sache, die jetzt abwesend ist, die man jetzt nicht hat und zurückwünscht; vgl. Cic. Tusc. 4, 21, Brut. 2. Daher gibt es z. B. kein *desiderium habendi divitias* und ähnliche, für *amor, cupiditas habendi,* wohl aber *desiderium urbis Heimweh nach Rom,* Cic. fam. 2, 11, 1, wie auch *desiderare = Heimweh haben* ist, z. B. Cic. fam. 4, 9, 4 *duri est non desiderare patriam.* Doch *N. Kl.* ist *desiderium* nicht selten fast gleich *postulatum,* z. B. bei Plin. mai. u. min., bei Quintil., Tac. und Suet., s. Lagergren S. 53, Bagge S. 17 und oben S. 24.

Desilire, herabspringen von etwas, wird klassisch mit *de* oder *ex* verbunden, z. B. *de reda desilire,* Cic. Mil. 39 und *de navibus desilire,* Caes. Gall. 4, 24, 2, *ex essedis desilire,* ib. 5, 17, 4 und *ex equis desilire,* ib. 4, 2, 3. Bei Livius ist *ex equo (equis) desilire* stehender Ausdruck, z. B. 2, 20, 10; 6, 8, 1; 22, 48, 2; 35, 34, 10 und sonst; auch *N. Kl.* wird *desilire* mit *de* und *e, ex* verbunden, wie: *desilire e tribunali,* Curt. 9, 3, 18, *desilire de muro,* Suet. Ner. 23 und: *e tribunali desiluit* auch bei dem späten Iust. 12, 11, 8. Die Prosa der späteren Zeit liebt es, dieses Verbum auch ohne Präpos. zu gebrauchen, wie *equo desiluit,* Curt. 5, 6, 14 und 6, 5, 26, Tac. ann. 15, 28, Iust. 15, 3, 13 und 1, 10, 9; *P. L.* aber scheint *desilire ab.*

Desinere, transitiv wie *desinere artem* ist nicht häufig, aber gut beglaubigt; bei Cicero steht es fam. 7, 1, 4, bei Sall. hist. 1, 28 M., bei Suet. Tib. 36, bei Fronto S. 165 N., bei Gell. 2, 12, 3 *ad desinendam seditionem* und schon bei Ter. Haut. 305, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 150, Bagge S. 17. In der Bedeutung *ablassen von etwas, aufhören mit etwas,* wird es meistens mit dem Infin. eines Verbs verbunden, z. B. *desino laborare, ich höre mit der Arbeit auf, lasse von der A. ab, P. L.* (nach griech. Art) mit dem *Genitiv,* z. B. *desine admirationis,* wie bei Lipsius, der den Horaz nachahmt, welcher sagt: *desine querelarum.* Das ciceronische *desine quaeso communibus locis* (acad. 2, 80) heisst bei Hieron. *a comm. locis,* wie überhaupt *desinere ab Sp. L.* ist; vgl. Gölzer Hieron. S. 334, Novák Paneg. S. 58. In der Verbindung *aufhören, endigen mit etwas* wird *das, womit* man endigt, durch *in aliqua re* ausgedrückt, z. B. *a praeceptis incipio, desino in exemplis,* Sen. ad Marc. 2, 1. Doch ist *desinere in aliquid* gut und richtig, *cum res exeunt in aliam formam aut transferuntur in aliam condicionem,* s. Hand Turs. III, 323. Hierher gehört bei Amm. 25, 4 die *barba in acutum desinens* und *desinere in tenuitatem* bei Plin. nat. 8, 121, Quintil. 11, 3, 109, Sen. epp. 66, 43. *Aestas in autumnum desinit = schlägt in den Herbst um,* Sen. epp. 24, 26. *Desinit in piscem mulier formosa superne,* Hor. a. p. 4 und Sen. epp. 92, 10. Wo aber *desinere* in rein temporaler oder räumlicher (Plin. nat. 6, 194) Bedeutung *mit* oder *bei etwas endigen, aufhören* bezeichnet, da ist nur der Ablativ mit *in,* der blosse Ablativ oder ein dafür stellvertretendes Adverb der *Ruhe* und des *Beharrens* üblich. S. Liv. 31, 29, 16, Quintil. 9, 2, 19, ib. c. 3, 30, Sen. epp. 16, 9, ib. 77, 4 u. § 20, de clement. 1, 1, 7, de benef. 5, 18, 2, nat. 1, 3, 4, de v. b. 7, 4, Plin. epp. 9, 4, 2, pan. 54, 6. — Zweifelhaft ist: *morbus desinit, eine Krankheit hört auf,* für *abit, discedit* (Cic. fam. 14, 1, 3 *abiit pestilentia, die Seuche hat aufgehört*), wiewohl absolutes *desinere* gut lateinisch ist, z. B. Cic. off. 1, 135 *ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus,* vgl. Novák Paneg. S. 58, Berl. Phil. Woch. 1905 Sp. 862. — Bei einem *passiven* Infinitiv steht *Kl.* für die *aktive* Form *desii, desiit* ebenfalls die *passive desitus sum, desitus est,* wie beim Verbum *Coepi; fieri, moveri* u. ä. gelten als Media, daher Cic. Tusc. 1, 23 *ne moveri quidem desinit;* vgl. meine Syntax[3] § 221. Anders steht es bei Livius, der nur zweimal 5, 17, 5 und 34, 41, 5 *desitum sc. est* hat, sonst aber immer das Aktiv braucht, z. B. 32, 7, 6: *ex eo bello, quod iam timeri desierat,* vgl. Wölfflin Liv. Kritik S. 21, Novák Stud. Liv. 1894 S. 62. Celsus setzt nach Brolén S. 14 zu dem Infin. pass. *desinere* immer in der Form des Aktivs, Curt. hat *desitus est* nicht, Novák Curt. S. 4.

Desistere wird ohne Unterschied der Bedeutung mit *a, de* und am häufigsten mit dem blossen *Ablat.* verbunden. Es findet sich mit Abl. bei Caesar immer mit Ausnahme von Gall. 7, 12, 1 *ab oppugnatione* und civ. 2, 12, 3 *ab defensione desistere,* und so ist es nahezu

auch bei Livius: *incepto desistere,* Liv. 7, 5, 6; 25, 2, 7; 38, 3, 5; 38, 30, 5 und 36, 8; mit *a* nur 38, 28, 9; Vell. 1, 10, 1, Val. Max. 9, 5, 1; 6, 5 ext. 2 und 8, 2, 3; Curt. 7, 1, 15 und 8, 11, 19; so auch *pertinacia, sententia, oppugnatione, consilio, conatu, fuga, negotio, bello, petitione, actione, causa.* Die Stellen für *desistere* c. abl. aus Caesar siehe bei Meusel s. v., aus Cicero kommt dazu off. 3, 113, acad. 2, 63, fin. 1, 63; ferner rhet. Her. 4, 68. Dem gegenüber sind die Verbindungen mit *a* und *de* verhältnismässig selten: *ab incepto, a defensione, ab oppugnatione, ab accusatione, a petitione,* Liv. 38, 28, 9, Sall. Jug. 25, 11, Asc. Ped. in Corn. S. 63 (O.) und or. in toga cand. S. 90. Für die Verbindung *desistere de* haben wir folgende Beispiele: *de petitione desistere,* Nep. Timoth. 2, 2, *de sententia desistere,* Cic. Tusc. 2, 28, *de mente desistere,* Cic. fam. 5, 2, 8, Liv. 37, 58, 1 *de diutina contentione desistere.* Somit findet sich *desistere ab* nicht bei Cicero, *desistere de* nicht bei Caesar, Livius aber hat alle drei Konstruktionen. — *Desistere* mit Inf. ist klass., kann aber nur von Personen gesagt werden, z. B. *destiti hortari, orare* u. ä.; *Sp. L.* ist *urbes terrae motu esse destiterunt,* vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 717.

Desolare, veröden, verlassen, ist meistens *P. L.* für *deserere, destituere, vastare, vacuefacere, evertere* u. a. Doch ging unter dem Einflusse des Vergil (Aen. 11, 367 u. 870) das Partiz. perf. pass. in die nachklassische Prosa bei Tacitus, Plinius mai. (nat. 10, 34) und Plin. min., Sueton, Iust. 1, 7, 3, Front. strateg. 1, 8, 4 u. 3, 6, 6 über, und braucht also nicht gerade ängstlich vermieden zu werden. Näheres siehe bei Nipp. zu Tac. ann. 1, 30, Bagge S. 18, Hartels Index zu Cyprian, Paulys Index zu Salvian. *Sp. L.* ist *desolatio, die Verödung,* für *vastitas, vastatio, depopulatio* u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 72, Gölzer Hieron. S. 67.

Despectus, die Verachtung, ist unklassisch; bei rhet. Her. 4, 51 steht *ludibrio et despectui oppositi erunt,* bei Tac. hist. 4, 57, Suet. Galb. 7 u. Aur. Vict. Caes. 40, 13 *despectui esse,* ib. 14, 9 *despectui haberi,* vgl. Nieländer 1893 S. 11. Klassisch ist *despicientia,* z. B. Cic. off. 1, 66.

Desperare aliquem kommt aktiv und passiv (mit Ausnahme der Partiz. *desperandus* und *desperatus*) nur äusserst selten vor, wie bei Cic. fam. 12, 14, 3, Q. fr. 1, 3, 7, und Sen. epp. 29, 3. Für *desperare aliquem* ist im Aktiv der Dativ gewöhnlicher: *sibi desperans,* Caes. Gall. 7, 50, 4, wozu Kraner bemerkt: so braucht Caesar *desperare* mit Dativ nur noch 3, 12, 4: *suis fortunis desperare.* Auch Cicero beschränkt mit wenigen Ausnahmen diese Konstruktion auf dieselbe Wendung: *sibi,* Mur. 21, *rebus suis,* Pis. 36, *saluti suae,* Cluent. 25, *oppido,* Pis. 34. So weit Kraner. Also dürfte man genauer sagen, dass *desperare* mit dem *Dativ* lateinisch nur dann gewöhnlich sei, wenn das Subjekt zugleich Objekt, oder wenn von den engsten Beziehungen und Verhältnissen des Subjekts, wie *Leben, Besitz* und *Eigentum* die Rede

ist. Kann aber auch in diesem Fall *desperare* mit der Präposition *de* verbunden werden, s. Caes. civ. 2, 41, 8, Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 3, Lact. inst. 6, 24, 1, so ist dagegen die Konstruktion mit *de* (nicht mit dem Dativ) ausschliesslich gebräuchlich, wenn Subjekt und Objekt verschiedene Persönlichkeiten sind. Man vgl. Cic. Verr. 1, 22, Liv. 7, 13, 6, Quintil. 7, 2, 17, Sen. epp. 29, 4, Lact. 5, 20, 4. Ist das Objekt ein sächliches, so sagt man lateinisch bekanntlich gleich gut *desperare aliquid* und *de aliqua re.* Vgl. über letzteres Caes. Gall. 1, 18, 9; 7, 36, 1 und civ. 3, 42, 3, Nep. Eumen. 9, 2, Liv. 22, 61, 10 und § 14; 25, 6, 7; 26, 18, 6 und c. 41, 9, Sen. de tranq. an. 5, 2, Iul. Capit. v. M. Ant. phil. c. 24; über das erstere s. Cic. fin. 1, 61, nat. deor. 1, 60, Mur. 43, Mil. 56, fam. 7, 3, 2 und 9, 15, 5, Liv. 2, 46, 1 und 23, 14, 6, Curt. 5, 5, 17, Quintil. 12, 11, 26, Sen. epp. 104, 12, Suet. Caes. 20 extr. — Nach *despero* folgt wie nach *spero* der Acc. c. inf. *fut.*, z. B. Cic. Att. 9, 8, 3 *volo circum villulas nostras errare, quas visurum me postea desperavi.* Natürlich kann auch der Inf. praes. mit *posse* stehen, aber auch — wie nach *spero* — der Inf. praes., z. B. Cic. div. 2, 48 *non plane despero ista esse vera,* vgl. auch Stangl Tulliana S. 29.

Desperatio, die Verzweiflung. Über *extrema desperatio,* s. unter dem Worte *Ultimus.* Über die Verbindung von rerum mit *desperatio* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 96.

Desperatus, verzweifelt, ist in der Bedeutung *gefahrvoll, tollkühn,* z. B. *ein verzweifeltes Unternehmen, D. L.* für *periculosus, discriminis plenus, temerarius* u. a. Gut ist aber *desperatus = aufgegeben, hoffnungslos, verzweifelt* von Personen und Sachen, z. B. *senes desperati, aegrota ac paene desperata res publica* und *desperati = aufgegebene Kranke,* Cic. Att. 16, 15, 5 und Caes. Gall. 7, 3, 1: *Carnutes Cotuato et Conconnetodumno ducibus, desperatis hominibus, Cenabum concurrunt;* vgl. noch Lact. 1, 426, 11 Br.

Despicari, verachten, ist *Sp. L.,* ebenso *despicabilis,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 63, Liesenberg I S. 25. Aber *despicatus* im Superl. *despicatissimus* steht bei Cic. Verr. 3, 98, Sest. 36. Das Substantiv *despicatus* finden wir bei Cic. Flacc. 65 *si quis despicatui ducitur* (Plaut. Men. 693 *despicatui habere*), *despicatio* Cic. fin. 1, 67 sogar im Plural; vgl. noch Nieländer 1874 S. 16.

Desponsatus, verlobt, steht *N. Kl.* selten bei Sueton für *desponsus,* vgl. Bagge S. 18, Drakenb. zu Liv. 1, 26, 2; 26, 50, 2, dann *Sp. L.* bei Eccl. *Sp. L.* ist auch *desponsare* für *despondere,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 70. Übrigens wird *despondere* nur *vom Mädchen gesagt,* welches *verlobt* wird, also nicht *despondere aliquem,* sondern nur *despondere aliquam alicui = mit einem verloben.* Der Verlobende war in der Regel *der Vater,* seltener *der Bräutigam selbst. Sich mit einem Mädchen verloben* heisst also lateinisch nicht *se despondere cum aliqua,* sondern *aliquis sibi aliquam despondet;* vgl. Cael. bei Cic. fam. 8, 7, 2 *Cornificius adulescens Orestillae filiam sibi despondit.*

Destinare, bestimmen, beschliessen, findet sich in klass. Zeit nur bei Caes. civ. 1, 33, 4 mit Infinitiv, häufiger seit Livius, vgl. Riemann zu Liv. 23, 29, 7, Menna S. 46, Frese S. 51. *Destinare* mit Dativ der Bestimmung ist nicht *Kl.,* wir finden es bei Colum., Tac., vgl. Nieländer 1877 S. 26.

Destituere, trop. ist = *blosstellen, verlassen, im Stich lassen, täuschen, hintergehen,* z. B.: *inermem, nudum aliquem* (bei Cicero und Caesar), *spem, conata alicuius* (*N. Kl.* bei Vell. u. a.) *destituere.* Es wird *N. Kl.* auch mit sächlichen Subjekten verbunden: *poplites destituebant ingredientem,* Suet. Claud. 30; *hasta femina perfossa destituere pugnantem,* Curt. 6, 1, 4; so auch *aestus, ventus navem destituit* bei Livius und *memoria, mens aliquem, fortuna spem destituit* bei Curtius. Absolut gebrauchtes *destituere* hat Liv. 1, 41, 1 *si destituat spes,* vielleicht eine Analogiebildung von *spes fallit,* vgl. Archiv X S. 54. Im Passiv sagt man bei Personen natürlich *destitutus ab aliquo,* während bei Sachen gewöhnlich der blosse *Ablat.,* doch auch die Präpos. *a* gefunden wird, also z. B. *a re familiari destitutus,* Suet. Nero 10, und besonders bei *spes,* wo *a spe destitutus* noch häufiger als der blosse *Ablat.* gefunden wird. Vgl. über das erstere Liv. 22, 15, 2; 25, 27, 13; 31, 24, 3 und 36, 33, 3; Curt. 4, 3, 20, über letzteres Liv. 29, 24, 2, Curt. 8, 6, 20. Dies *a* bei *spe* wird als limitierendes *ab* zu betrachten sein, vgl. meine Syntax[3] § 124; doch vgl. Cic. Cat. 1, 25 *ex perditis atque ab omni non modo fortuna, verum etiam spe derelictis;* hier sehen wir auch, dass man klass. *a spe derelictus* sagte. Das in der *Kl.* Sprache noch seltene und auf wenige Konstruktionen beschränkte Wort erweitert seinen Kreis in der silb. Latinität ganz bedeutend, um dann später wieder zurückzutreten.

Destruere, umstossen, vernichten. Für dieses in Prosa erst seit Livius in übertragener Bedeutung vorkommende Wort beachte man, dass es nicht nur mit sachlichen Objekten, sondern wie unser deutsches *stürzen, vernichten,* auch mit persönlichen verbunden wird. Wenn aber Dräger zu Tac. ann. 2, 63 sagt, dass *destruere aliquem* nur bei Tacitus und dem jüngern Plinius vorkomme, so ist hinzuzufügen, dass es *N. Kl.* auch bei Quintil. gefunden wird: *destruere testem infamia criminum,* 5, 7, 26 und auch bei Vell. 2, 48, 3: *Pompeius si decessisset in Campaniam, defuisset fortunae destruendi eius locus;* vgl. Georges Vell. S. 37.

Desubito, auf einmal, plötzlich, ist ein der alten Sprache eigentümliches Wort, z. B. Enn. Sc. 375 V[2]., welches sich *Kl.* nur Cic. rep. 6, 2 findet. Man halte sich an *subito.*

Desuescere, entwöhnen, entwöhnt werden, ist als Verb. fin. nur *P. L.;* aber das Partiz. *desuetus* findet sich auch bei Liv. 8, 38, 10; vgl. Archiv X S. 62.

Desuetudo, die Entwöhnung, ist sehr selten, kommt aber bei Ov. und Liv. 1, 19, 2 vor. Die Redensart *in desuetudinem abire, ausser Gewohnheit kommen, abkommen,* ist *Sp. L.* bei

einem Juristen, für *desuefieri, obsolescere, exolescere;* vgl. Archiv X S. 62.

Desultare, herabspringen, ist *Sp. L.* für *desilire.*

Desultorius, herabspringend, kommt *Kl.* und *N. Kl.* nur von Pferden vor, die dem wettrennenden Reiter zum Auf- und Abspringen dienen und wird auch bildlich auf andere Gegenstände angewandt. Sehr *Sp. L.* ist es in dem Sinne *abschweifend, unbeständig,* wie es denn als ein ganz bildliches Wort ohne *quasi* und *quidam* von fremdartigen Sachen nicht gebraucht werden kann. So spricht Mahne (Crito S. 293) von einer *lectio desultoria,* welche wahrscheinlich der *bedächtigen* und *gründlichen* oder *geregelten* Lektüre entgegengesetzt sein soll, wo er doch wenigstens *quasi* hätte hinzusetzen sollen. Bei dem Substant. *lectio* ist es aber kaum anwendbar, und man sage dafür *vaga, instabilis, temeraria, improvida ac caeca, volatica lectio.*

Desumere ist kein klass. Wort; in der Bedeutung *wählen, ausersehen,* z. B. *jemanden sich zum Feinde wählen, hostem sibi aliquem desumere* findet es sich bei Liv. 38, 45, 8. Bei Plin. epp. 8, 20, 7: *saepe inter se maiores minoresque quasi cursum certamenque desumunt* ist *desumere* = *sumere, suscipere* = *sie unternehmen gleichsam einen Wettlauf mit einander;* die gleiche Bedeutung hat es bei Sueton, vgl. Bagge S. 18. Aber in der Bedeutung *einen Gedanken, eine Notiz, einen Vers* u. ähnl. *aus einem Schriftsteller entlehnen, hernehmen* ist es ohne alle Autorität für *depromere, repetere,* wird aber heutzutage viel gebraucht, z. B. hanc sententiam ex Homero, Aeschylo, Platone *desumpsit;* omnia haec ex Timaeo Ruhnkenii *desumpta* sunt; versus ex antiquo poeta *desumti,* — für *deprompsit, deprompta, deprompti.*

Deterere ist kein klass. Wort; in der bildlichen Bedeutung *schwächen, vermindern* steht es *P. L.* und *N. Kl.,* und *Sp. L.* bei Tacitus, Plinius epp., Quintil., Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 98, für das klassische *imminuere, corrumpere, detractare* u. a.; und für *deterere laudem, famam alicuius* sage man in Prosa *detrahere de laude, de fama.*

Deterior, deterius bedeutet wie das griech. *Χείρων weniger gut, an Wert geringer, schwächer,* nicht gerade *schlechter.* Davon ist das *Sp. L. deteriorare* in der Bedeutung *verschlechtern* abgeleitet, für *deteriorem facere* oder *in deterius mutare, etwas verschlechtern,* was vorher *erträglich* oder *gut* war, während *peiorem facere, in peius mutare, vertere* heisst: *etwas Schlimmes, Böses noch mehr verschlimmern;* in der Bedeutung *verringern, schmälern* ist dafür *deterius facere* zu setzen (Caes. Gall. 1, 36, 4, Cic. nat. deor. 2, 87). Über *deteriorare,* welches wie alle Verba decomparativa der Zeit nach Hadrian angehört und daher unbedingt zu meiden ist, vgl. Wölfflin Cass. Felix S. 418, Rönsch It. S. 171, Schulze Symm. S. 82, Bergmüller Jord. S. 12.

Determinare, bestimmen, z. B. *diem, einen Termin setzen,* ist *N. L.* für *constituere, dicere* u. a. — ebenso in der Bedeutung *be-*

stimmen, erklären, für *definire.* Nicht gut sagt z. B. Bremi: *generale determinare per speciale,* für *generale definire proprio.* Klass. ist es in der Bedeutung *begrenzen,* z. B. Cic. de or. 3, 175 *id quod dicit spiritu, non arte determinat.*

Deterrere, einen von etwas abschrecken, wird am gewöhnlichsten verbunden *aliquem ab aliqua re,* selten *de,* bei Cicero nur an einer Stelle div. 2, 81 *Stoici de sententia deterrentur,* ebenso D. Brut. bei Cic. fam. 11, 11, 2 *quod me de statu meo nullis contumeliis deterrere possunt;* der Unterschied von *deterrere ab* und *de* ist klar: *ab aliqua re,* die man erst erstrebt, z. B. *a scribendo, ab oratione,* dagegen *de aliqua re,* die man hat; vgl. Gebhard S. 32; *P. L.* findet sich *deterrere,* ebenso auch bei Sall. Jug. 98, 5 und bei Sueton Tib. 47, vgl. Bagge S. 18, mit blossem Ablativ. Man beachte auch, dass *deterrere* ausser den Verbindungen mit *ne, quo minus* und *quin* im Pass. von Cicero auch Verr. 1, 14 und 24 mit dem Infin. konstruiert wird. Dieser Gebrauch ist bestimmt nicht zu beanstanden, weil *deterreri* in beiden Stellen fast ganz in die Bedeut. von *prohiberi* übergegangen, nach diesem aber der Infin. nicht ungewöhnlich ist.

Detractor sui = Verkleinerer seiner selbst, steht nur bei Tac. ann. 11, 11 extr.; Liv. 34, 15, 9 sagt dafür *detrectator laudum suarum. Sp. L.* ist *detractor = Ehrabschneider, Verleumder,* vgl. Landgraf Archiv XII, 457; ebenso *detractatio = Verleumdung;* dies scheint sehr selten zu sein, vgl. Watson S. 301.

Detrahere = ab- oder *entziehen, wegnehmen,* wird im eigentlichen und tropischen Sinn wie im Deutschen verbunden: *alicui aliquid detrahere,* z. B. *torquem, amiculum, spolia hostium templis detrahere* und ebenso bildlich *debitum honorem, dignitatem alicui detrahere; detrahere de aliquo* (nur Nep. Eum. 1, 2 *alicui*) absolut ist *„jemanden verkleinern“,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 380. — Mit Rücksicht auf den *Ort, von dem man einem etwas hinwegnimmt,* sagt man *alicui aliquid detrahere ex, de aliqua re:* z. B. *anulum alicui de digito* oder *alicuius e manu, ex aure detrahere.* Mit Rücksicht auf den *Ort, von dem man jemand ab-, herabzieht* oder *reisst,* sagt man gleichfalls *detrahere aliquem de loco,* z. B. *de curru, de tribunali aliquem detrahere* und im trop. Sinn mit *ex: den Hannibal aus Italien, den Feind aus Gallien verdrängen Hannibalem ex Italia, inimicum ex Gallia detrahere. — Etwas von etwas wegnehmen, abziehen* endlich ist *aliquid ex summa* oder *de summa detrahere,* vgl. Cic. Att. 10, 5, 3. Bezweifelt wird *se detrahere curis, sich den Sorgen entziehen* für *animum abducere a curis, a molestiis, ab angoribus, a sollicitudine* u. a.

Detrectare. Dies Wort kommt bei Caes. nur Gall. 7, 14, 9 *ad detrectandam militiam* vor, bei Cic. nur fr. A I *quod non detrectare militiam, sed defendere provinciam indicata est. Detrectare obsequium = den Gehorsam verweigern,* wird mit Recht als *N. L.* verworfen. Man sagt dafür *N. Kl.* ausser *imperium alicuius detrectare* auch *obsequium in aliquem exuere,* Tac. ann. 13, 13, oder *iussa alicuius*

abnuere, ib. 14, 37 oder *imperium abnuere,* Liv. 3, 66, 3 oder *obsequium abnuere,* Tac. hist. 4, 19, auch *iussa exuere, iussa alicuius detrectare,* Tac. ann. 11, 19 u. 3, 17; *imperium alicuius spernere, aspernari,* Liv. 41, 10, 9 u. 6, 4, 5. Die *Verweigerung des Gehorsams* kann substantivisch durch *dedignatio parendi* gegeben werden nach Plin. pan. 18, 1. — *Detrectare* mit Inf., z. B. Lact. op. 3, 21 ist *Sp. L.;* es gehört dies zu den Ausdrücken, welche, wie *fugere* u. ä. für *nolle,* durch die Dichter empfohlen im *N. Kl.* u. *Sp. L.* auch in Prosa Eingang fanden.

Detrimentum, Verlust, Schaden. Detrimentum pati in der Bedeutung *Schaden, Verlust haben* oder *erleiden* ist *D. L.* für *detrimentum facere, capere* (*capere* immer in der bekannten Formel: videant consules, ne quid detrimenti res publica capiat), da *pati detrimentum* nur *Verlust ertragen, aushalten* heissen kann. Gut ist auch *detrimentum accipere, sowohl im allgemeinen Sinne,* z. B. Brut. bei Cic. fam. 11, 9, 1, *als in der Bedeutung, einen Verlust, eine Schlappe im Krieg erleiden,* s. Caes. Gall. 5, 22, 3 u. ib. 53, 6 u. 6, 1, 3. Vgl. *Pati.* Klass. ist auch *detrimento esse,* z. B. Caes. Gall. 1, 44, 5, Cic. div. Caec. 15, ebenso *N. Kl.* bei Sen. ben. 4, 36, 2. — Das von *detrimentum* abgeleitete *detrimentosus, sehr schädlich, verderblich,* kommt einmal bei Caes. Gall. 7, 33, 1 vor und kann neben *perniciosus* und *pestifer* gebraucht werden.

Detrudere, herabstossen, wegstossen, verdrängen von oder *aus etwas,* wird verbunden *ex, de* oder *ab aliquo loco;* bildlich ist aber wohl immer *de sententia detrudere.*

Deturbare wird, in welcher Bedeutung es sei, mit *de* und *ex aliqua re,* auch bloss mit *aliqua re* verbunden; daher z. B. *de vallo* und *ex vallo, ex magna spe* und bloss *spe, tabula* (Cic. rep. 3, 30), *possessione* (Cic. fam. 12, 25, 2).

Deturpare, entstellen, verunstalten, ist *N. Kl.* bei Suet. und Plin. mai. je einmal, ferner *Sp. L.* bei Hieron., vgl. Paucker Hier. S. 131, zu finden; besser sagt man *deformare, maculare, polluere, inquinare* u. a.

Deus. Cicero gebraucht nirgends den Ausruf *o di,* er setzt zu *di* immer ein Attribut, z. B. *boni, immortales,* vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 27.

Devenire. Nicht unlat. ist *quid pecunia devenit* = *was ist aus dem Geld geworden?* So sagt Greg. Tur. mart. 105, vgl. Bonnet S. 292. Dies *pecunia* ist als Nominativ anzusehen, war aber wohl ursprünglich Abl.

Devergentia, die Abneigung, ist *Sp. L.* bei Gell. 14, 1, 8 für *declinatio.*

Deversari (nicht *diversari*) darf nicht mit dem folgenden *devertere* verwechselt werden; es bedeutet nicht *einkehren,* sondern *eingekehrt sein, sich irgendwo aufhalten* (als Gast oder Fremder), und wird verbunden *apud aliquem* (Cic. Tusc. 5, 22, Liv. 23, 8, 9), *in aliquo loco, in domo* oder *domi alicuius* (Cic. Verr. 4, 70: *domi suae* deversatum esse Antiochum). Anders ist es mit

Devertere, einkehren. Cic. kennt *devertere* nur in den Perfektformen; bei ihm verhält sich *devertor* wie *revertor;* doch kommen die deponentialen Formen nur Verr. 3, 75 u. Font. 19 vor. Sie sind überhaupt mehr *A. L.,* dann bei Livius und nachklass. üblich. Wir fragen *wo* und *wohin?,* der mustergiltige Lateiner bei der aktiven Form *devertere* immer *quo* = *wohin,* niemals *ubi,* also *ad aliquem* oder *in aliquem locum, an irgend einem Orte; ad aliquem bei jemanden,* z. B. *ad hospitem, bei einem Gastfreunde,* nicht *apud hosp.; ad* oder *in cauponam, in einem Wirtshause,* nicht *in caupona; domum* oder *in domum alicuius, in dem Hause jemandes,* nicht *in domo* oder *domi; ad villam, in der Villa* (Cic. fam. 7, 18, 3). Daher wird *wo* durch *quo,* nicht durch *ubi* ausgedrückt, *dort* durch *eo,* nicht durch *ibi* und ähnl. Man sage nicht: *Callias, apud quem* Gorgias deverterat, sondern *ad quem;* nicht: devertebam *apud* (für *ad*) comicum quendam poëtam; nicht: eo die *Francofurti apud* illum, sondern *Francofurtum* (oder auch Francofurti nach Varro r. r. 3, 3, 9 ad hospitem Casini devertit) *ad* illum u. dgl. Dies findet sich erst *Sp. L.* bei Apul. met. 4, 1 init.: *in pago quodam apud notos ac familiares latronibus senes devertimus* und: *nec in stabulo, sed in domo cuiusdam decurionis devertimus,* ib. 10, 1 Ende. Was die mediale Form *deverti* betrifft, so wird sie einerseits gerade so behandelt, wie die aktive. Andererseits aber kommt *deverti* (freilich nicht bei Cic.) auch in dem Sinn vor: *als Gast irgendwo, bei jemanden sein Quartier, seine Einkehr haben* = *deversari.* In diesem Falle nimmt es *ubi* und *apud* ganz richtig an, so Plaut. Mil. 134, Liv. 42, 1, 7 und ib. § 10 u. Tac. hist. 3, 11. *Deverti* ist dann = *deverticulum habere,* s. Heräus zu der Stelle.

Deviare, vom Wege abgehen, abirren, ist *Sp. L.* für *de* oder *a via deflectere, declinare, devertere,* wiewohl das Adj. *devius, vom Wege abliegend, vom Wege entfernt, Kl.* ist, z. B.: *oppidum devium,* Cic. Pis. 89, und auch bildlich gebraucht wird. Ein *iter devium* ist ein *Seiten-* oder *Nebenweg* (Cic. Att. 4, 3, 4; 14, 10, 1), ebenso findet sich *iter avium,* Suet. Oct. 96, Tac. ann. 12, 20, Sall. Jug. 54, 9, Vell. 2, 75, 3, auch *via devia* kommt bei Lact. 3, 11, 4 u. 4, 30, 3 vor. Indes ist *via devia* nicht identisch mit *iter devium* oder *avium,* sondern es bedeutet bei Lact. a. a. O. trop. *den intellektuellen* oder *sittlichen Irrweg.* Über *deviare* vgl. Gölzer Hieron. S. 172 und Schulze Symm. S. 83, sowie Rönsch Ital. S. 170 u. Sem. III S. 29.

Devorare, verschlingen, ist in trop. Bedeutung *librum devorare, ein Buch verschlingen,* d. h. *eifrig, begierig lesen,* echt klass.: *quid tibi faciam, qui illos libros devorasti?* Cic. Att. 7, 3, 2; vgl. noch Plaut. Asin. 649 *mea dicta devorate.* Unser deutsches: *ich glaube etwas schon in der Tasche zu haben,* kann lat. gleichfalls durch das trop. gebrauchte *devorare* ausgedrückt werden: *spe, spe et opinione aliquid devorare* nach Cic. Flacc. 57, Att. 1, 16, 10 u. Verr. 1, 135; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 566. So steht auch *oculis aliquid devorare* bei Iust. 21, 5, 6:

quod emere non poterat oculis devorare und bei Curt. 8, 6, 18: *spes, quam humanae mentes devoraverunt.* Endlich wie wir im Deutschen sagen: *etwas (Widerwärtiges) verschlucken, hinabschlucken,* d. h. *geduldig ertragen,* so auch der Lateiner: *paucorum dierum molestiam devorare,* Cic. Phil. 6, 17 und Cic. Att. 4, 5, 1 *dudum enim circumrodo, quod devorandum est,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 549.

Devotare, zum Tode weihen, ist *A. L.* und *Sp. L.* für *devovere.* Bei Cic. parad. 12 liest man jetzt *devota vita immisit* (früher *devotavit, immisit*), vgl. Rönsch It. S. 213 und Sem. III S. 29, Bergmüller Jord. S. 13.

Devovere, geloben. In der Bedeut. *feierlich geloben, versprechen, dass man etwas tun wolle,* mit folgendem *Infin.* kann es nicht gebilligt werden. Es ist zwar nicht unlat., hat aber doch nur ganz späte Autoritäten: *qui se devoverunt nec manducare nec bibere, donec* . . Vulg. acta App. 23, 21 und: *totam vitam suam serviturum se esse devovit,* Aug. serm. 286, 4 und Greg. M., Homil. 1, 19, 7. Gut ist aber dafür *vovere* mit Acc. c. infin.: *dictator ludos magnos ex senatus consulto vovit Veis captis se facturum,* Liv. 5, 19, 6 u. ib. 31, 9, 10; 42, 28, 9 u. Caes. Gall. 6, 16, 2. *Devovere* aber verlangt die Konstruktion von *se, aliquid alicui devovere* = *sich oder etwas einem zum Opfer und Eigentum weihen.* Wie wir ferner sagen: *sich oder etwas für einen aufopfern,* so auch der Lateiner wörtlich: *devovere se pro patria Quiritibusque Romanis,* Livius 5, 41, 3 und: *caput pro salute alicuius devovere,* Val. Max. 6, 2 ext. 2. — Das Subst. *devotio* in der Bedeutung *die Andacht,* und *devotus* in der Bedeut. *andächtig,* sind beide erst *Sp. L.* und kommen bei christlichen Schriftstellern und bei den scr. h. Aug., Amm. Veg. vor für *pietas, religio, reverentia Dei; pius, religiosus, Deum verens, reverens,* und als Adv. *religiose, reverenter deum colere, Gott andächtig verehren;* vgl. Gölzer Hieron. S. 234. Das Adj. *devotus* ist in der Bedeutung *ergeben, anhänglich, N. Kl.* u. *Sp. L.* u. kommt bei Seneca, Sueton, Cyprian vor für *deditus,* z. B. Cypr. 503, 16 *fidelissimus ac devotissimus frater,* vgl. Watson S. 276; doch ist es nicht zu verwerfen, zumal da es bei Caes. Gall. 3, 22, 1 in substantivischer Bedeutung, *der Getreue, Ergebene,* sich findet. Im schlimmen Sinne wie unser Fremdwort *devot* scheint *devotus* nicht vorzukommen.

Dextans, zehn Zwölftel, wiewohl von Varro gebraucht, wird doch von Cicero durch *pars dimidia et tertia* ersetzt (Cic. fam. 13, 29, 4). Bei Cic. Sest. 55 wird jetzt anders gelesen, s. Halm zu der Stelle.

Dextella, die kleine rechte Hand, ist scherzhaft und vielleicht zum Spotte von Cic. Att. 14, 20, 5 gebildet; vgl. Boot z. St., der *Quinti filius Antonii est dextella* erklärt: *cuius opera Antonius multum utitur.* Wir sagen ja auch von einem tüchtigen Gehilfen *„er ist des Mannes rechte Hand"*.

Dexteritas ist nur *Gewandtheit mit Menschen umzugehen,* und überhaupt die *Anstelligkeit* und das *angeborne Talent, sich in alles*

leicht zu finden, aber nur ganz selten die *angelernte, erworbene Geschicklichkeit* in gelehrten Dingen, wie es im *N. L.* nicht selten, antik aber vielleicht nur bei Ov. im Adjektiv *dexter* vorkommt: *et scripti Marius dexter in omne genus,* epp. ex Ponto 4, 16, 24, d. h. *gewandt, tüchtig, geübt in jeder Art von schriftlicher Darstellung.* Ihm entgegen steht *sinisteritas,* wie wir sagen *das linkische Wesen,* die *angeborne Ungeschicklichkeit,* die alles verkehrt angreift und sich nirgends geschickt zu benehmen weiss, dergleichen man auch gelehrten Männern bisweilen nachrühmt. Hiernach wird der Gebrauch des Wortes *dexteritas* und des Adjekt. *dexter, geschickt, gewandt* (Liv. 8, 36, 7) beurteilt werden können. Vgl. Liv. 28, 18, 6: tanta inerat comitas Scipioni atque ad omnia naturalis ingenii *dexteritas.*

Dextrorsus, rechtshin, nach der Rechten hin, lesen wir im b. Afr. 75, 6 und Liv. 6, 31, 5; in der Form *dextrorsum* ist es *A. L.* u. *Sp. L.* und bei Horaz sat. 2, 3, 50 aus der Volkssprache entnommen; *A. L.* u. *Sp. L.* ist das ursprüngliche *dextroversum;* vgl. Köhler act. Erl. I S. 381, Neue-Wagener[3] II S. 745, Wölfflin Archiv VI S. 92.

Diadema, das Diadem, der königliche Kopfschmuck. Cicero braucht dieses von den Römern aus dem Griechischen aufgenommene Wort sogar in Reden, z. B. Phil. 2, 85, wiewohl er auch lat. dafür sagt *insigne regium* (Sest. 58). Vgl. darüber jedoch *Corona.* Die Form *diadema, diademae* gehört dem *Sp. L.* an, vgl. Archiv IX S. 137 u. X S. 441, Neue-Wagener[3] I S. 502.

Dialectica ist als Subst. der Decl. I. eben so üblich, wie der Plur. *dialectica, orum.* Zumpt (zu Cic. off. 1, 19) hält die erstere Form mit Unrecht für nicht gebräuchlich; Saalfeld im tens. s. v. zitiert eine ganze Reihe von Stellen aus Cicero; auch Lact. hat sie inst. 3, 13, 4; vgl. Neue-Wagener[3] I S. 66. Rein lat. heisst die Dialektik *disserendi ratio et scientia, dialektische Schärfe, Richtigkeit disserendi subtilitas, elegantia.*

Dialogus, der Dialog, das Gespräch, ist ins Lat. aufgenommen und wird von Cicero öfters wie *sermo* gebraucht; aber für das *Gespräch im Schauspiele* war das Kunstwort *diverbium.*

Diameter oder *diametrus* (wofür rein lat. *dimetiens* gebraucht wird) ist nur der mathematische Kunstausdruck für unser *Durchmesser.* Im *N. L.* findet man *e (ex) diametro* in der Bedeutung *dagegen, hingegen,* für *contra, e contrario,* und ebenso *toto diametro ab aliquo discrepare* oder *dissentire,* für *prorsus* u. a. Aber *Sp. L.* ist *ex diametro contrarius* = *diametral entgegengesetzt,* vgl. Migne 74, 217 *nisi prius oderit virtuti ex diametro contrariam malitiam;* vgl. Archiv XI S. 426.

Diarium, das Tagebuch, kommt zwar in dieser Bedeutung von historischen Dingen nur in einem Fragmente des Geschichtschreibers *Asellio* bei Gellius 5, 18, 8 vor, kann aber neben dem griechischen *ephemeris,* welches Cicero einmal, Quinct. 57, gebraucht hat, und neben dem lat. *diurni commentarii* recht wohl angewandt werden.

Diatriba oder *diatribe* ist in der Bedeut. *Abhandlung, Untersuchung* erst von neuern Lateinern aus dem Griechischen herübergenommen, jedoch wegen der lat. Wörter *commentatio, disputatio, libellus* u. a. ganz unnötig, zumal wenn die *diatribe* nicht gerade etwas Gelehrtes enthält.

Dica, ein Prozess, haben die Römer frühzeitig in ihre Sprache aus dem Griechischen *δίκη* herübergenommen, aber — wie Klotz lat. Stilist. S. 154 f. schön ausführt — ausschliesslich da verwendet, wo von griechischen Zuständen und Verhältnissen die Rede ist, z. B. Ter. Phorm. 329, Cic. Verr. 2, 37. Üblich sind übrigens nur Acc. Sing. und Plural *dicam* und *dicas,* vgl. Neue-Wagener³ I S. 736.

Dicere. Im Folgenden ist behandelt: *Dicere ad aliquid, aliquem,* — ohne folgendes *esse,* — mit abhängigem negativem Satz, — im Dialog, bei Citaten, — *dicendo, dicens,* — *„wie gesagt"* in historischem und abhandelndem Stil; — *dixerimus* Potent. Perf. act. plur.; — bei Sprichwörtern, in verwundernden Fragen; — *„unter uns gesagt", „nichts zu sagen haben"; — ut . non dicam, ne dicam; — „sage ich"* bei Wiederaufnahme der Rede, in Fragen mit berichtigender Wiederholung; — *„ich sage"*, „nämlich" *bei Apposition, bei erklärender Wiederholung; — „Unsäglich", dici vix potest; — dixerim* in Präsensbedeutung; — *vel dicam* berichtigend. — Richtig ist zwar *dicere ad aliquid, in Bezug auf etwas sagen,* d. h. *antworten,* z. B. Cic. rep. 1, 30: *non audeo ad ista dicere;* Tusc. 3, 78: *ad Epicuri consolationem satis est dictum;* ebenso richtig ist *dicere ad aliquem = apud aliquem, wenn jemand vor einer Behörde, vor Gericht* u. s. w. spricht, z. B. *ad censores dicere, dicere ad populum,* vgl. Cic. opt. 10, Verr. 2, 72, Liv. 3, 41, 1 (aber gewöhnlich bloss *dicere in senatu*). So steht auch *loqui ad populum* bei Cic. Verr. 1, 68; vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 3, 51, mein Programm Mannheim 1881 S. 47. Hingegen in der Bedeutung *mit, zu jemand sprechen, sagen,* lediglich zur Mitteilung oder zum Austausch von Gedanken ist *dicere ad aliquem* zu vermeiden. Zwar werden hierher die Worte: *ut illa ad alios dicta et praecepta excidant* bei Cic. Tusc. 3, 71 zu ziehen sein; allein da diese Worte in einem Verse stehen, so können sie um so weniger etwas beweisen, als *dicere ad aliquem = zu jemanden sagen,* zwar nicht *N. L.,* sondern in der Vulg. (z. B. Luc. 2, 34) und bei kirchlichen Autoren dem griechischen *εἰπεῖν πρός τινα* sklavisch nachgebildet ist, statt des echt lat. *dicere alicui;* vgl. Gölzer Hieron. S. 329. — Falsch wäre auch, *esse* in Wendungen zu gebrauchen wie: *audeo, non dubito te sapientem esse dicere,* wo *esse* wegbleiben muss. Vgl. Cic. Brut. 35 und Wunder zu Cic. Planc. S. 182. — Statt *dicere* sagt man, wenn der abhängige Satz negativ ist, bekanntlich in der Regel *negare.* Indes weicht Liv. wie Cicero von diesem Gebrauch auch ab, wie z. B. Cic. Sull. 43 *dico locum esse nullum,* Liv. 21, 9, 3 und 30, 12, 6. Besonders entschuldigt wird aber — s. Fabri zu Liv. 21, 9, 3 — dieser Gebrauch dann, wenn die Negation vorangeht

und *dicere* zu Ende eines Satzteiles oder des ganzen Satzes steht, wie Cic. fin. 1, 64 *nihil posse percipi dicunt;* vgl. noch Liv. 23, 10, 13 u. ib. c. 13, 1; 30, 22, 5; 32, 10, 6 u. 44, 19, 1. — *N. L.* ist es, im Gespräche mehrerer zur Angabe der sprechenden oder vielmehr der antwortenden Person *dixi, respondi, dixit, respondit* zu brauchen, für *inquam* und *inquit.* Davon liefern die Dialoge bei Cicero Beweise; vgl. Cic. Att. 1, 16, 10 und namentlich Ciceros eigene Worte Lael. 3 *quasi enim ipsos induxi loquentes, ne inquam et inquit saepius interponeretur.* — *N. L.* wird es ferner nach deutscher Manier in die Worte eines Sprechenden eingeschoben, z. B. *animus aeger, dicit Plato, errat,* für *inquit Plato* oder *ut ait Plato*; richtig ist es aber, wenn die Worte nachfolgen, also *Plato dixit: Animus aeger errat.* Dagegen richtig kann *dicere* gebraucht werden, wenn die Worte eines Sprechenden unverändert vorangehen: *Cum quidam . . . visne Romam ire Iuno? dixisset,* Liv. 5, 22, 5. — Nach einem Verbum dicendi noch *dicendo* hinzuzusetzen, *dadurch dass, indem, wenn er sagt,* für *cum dicit, quod dicit* oder für unser: *und sagte cum diceret,* z. B. Liv. 8, 21, 8; 37, 32, 12 u. 39, 33, 7, Cels. S. 80 D., Val. Max. 5, 2, 8 und 8, 9, 3, Quintil. 8, 4, 25, Lact. inst. 6, 24, 13, ist ausschliesslich *N. Kl.* und zu meiden; vgl. Ott Gerund. S. 33. Ebenso scheint uns sehr wenig empfehlenswert, *dicens* in Verbindung mit *locutus est, clamavit* u. ä. zu gebrauchen; dies gehört vorzugsweise der Vulg. und überhaupt dann dem *Sp. L.* an, vgl. Kaulen S. 246, Thielmann Apoll. S. 18, Stowasser Xenia Austriaca 1893 S. 146 (sehr häufig bei Porphyrio). Mit Recht widerrät Seyffert Progymn. S. 82 überhaupt *dicens* statt *cum diceret* zu sagen; er hält dies *dicens* z. B. *repudiavit donum oblatum dicens* wenig dem Geiste der lat. Sprache angemessen. — Unser *wie gesagt* in Beziehung auf etwas Vorhergesagtes wird durch *ut (ante, supra) dictum est* oder durch *ante, antea, supra dixi* oder *diximus* nach Umständen ausgedrückt. Niemals aber wird *iam* beigefügt, wozu das Deutsche *wie wir schon oben gesagt haben, wie schon oben bemerkt ist,* verführen könnte. Es ist aber bei der persönlichen Konstruktion zwischen dem Singular und Plural wohl zu unterscheiden. Der Gebrauch des ersten Numerus lässt den Sprechenden mehr in den Vordergrund treten, während der Plural gebraucht wird, wenn man nicht eben seine Persönlichkeit hervorheben will. Deswegen ist es dem historischen Stil, bei dem der objektive Inhalt der Erzählung die Hauptsache ausmacht, eigentümlich, für unser *wie gesagt* regelmässig entweder den Plural oder die impersonale Konstruktion zu gebrauchen. So hat selbst *Amm.* nur zweimal *ut dixi*, 16, 18 und 19, 2, dagegen elfmal den impersonalen Ausdruck und oft (z. B. 14, 10; 17, 14; 19, 5; 25, 4 und 28, 3) den personalen Plural. Bei *Florus* findet sich in der einzigen einschlägigen Stelle: *ut diximus,* 3, 12, 2. *Justin* hat nur die impersonale Fügung, s. 2, 5, 9; 23, 3, 2; 38, 9, 2 und 41, 5, 8. Fast das Gleiche gilt von *Curtius.* Während er den kommunikativen Plural nur zweimal

anwendet, 7, 1, 6 und 9, 5, 9, bedient er sich sonst durchaus der impersonalen Verbindung, z. B. 3, 7, 7; 4, 3, 16; 5, 1, 11; 6, 4, 19; 8, 6, 2 und 9, 10, 24. *Nepos* hat *sicut ante dictum est,* Dion. 9, 5, sonst dagegen nur den Plural, welcher auch bei *Vell. Pat.* einzig und allein vorkommt. Was *Livius* betrifft, so findet sich bei ihm konstant nur der impersonale Ausdruck. S. darüber Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarbarus S. 43. Bei *Caesar* wechselt der kommunikative Plural mit der impersonalen Verbindung. *Sallust* hat den Singular nur Catil. 55, 1, den Plural dagegen ib. 16, 1 u. Jug. 84, 1 und *ut supra dictum est,* ib. 96, 1. Bei *Tac.* tritt der Singular erst in den Annalen in Vordergrund, woraus Wölfflin Phil. XXV S. 97 f. ein wichtiges Moment für die Beurteilung der genetischen Entwicklung des taciteischen Stiles herleitet. Für den abhandelnden, didaktischen Stil muss die persönliche Verbindung, und zwar im Singular, aus einem leicht einzusehenden Grunde als das Gewöhnliche und Regelmässige betrachtet werden. Bei *Sen.* steht nur nat. 2, 30, 4, bei Quintil. nur 2, 17, 3 u. 6, 2, 2 der Plural, bei *Lact.* inst. nur 4, 25, 5 u. 6, 18, 30 *ut supra dictum est,* sonst haben alle diese Autoren immer *ut dixi* u. dgl. *Cicero* endlich weist in seinen Reden auf etwas Vorhergesagtes selbstverständlich nur durch den Singular zurück. Vgl. Sulla 53, Cluent. 147, Mil. 45, Verr. 2, 71 u. 3, 1. In den didaktischen Schriften hat er beide Arten des Ausdrucks, die impersonale und noch öfter die personale des Singulars. S. Allgayers Zusätze etc. S. 44. — Hier will ich auch den Potentialis Perf. act. plur. erwähnen, z. B. *dixerimus* bei Cic. Tusc. 3, 7 und nat. deor. 1, 52; diese *Kl.* und *N. Kl.* seltene Konstruktion findet sich häufig erst im *Sp. L.;* vgl. meine Abhandlung in Wölfflins Archiv I S. 347 f. — Bei Sprichwörtern heisst *wie man sagt* nicht *ut dicunt,* sondern *ut aiunt* oder *ut dicitur,* auch *quod aiunt;* z. B. Cic. Sest. 59 *vivus, ut aiunt, et videns,* vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 318 und besonders für die Stellung des *ut aiunt* Seyffert-Müller zu Lael. S. 113 u. 535. — In der verwundernden Frage *was sagst du?* heisst es *quid ais?* nicht *quid dicis?* — Unsere Redensart *das sei unter uns gesagt* oder bloss *unter uns gesagt* heisst nicht *hoc inter nos sit dictum,* sondern *hoc (quod) inter nos liceat dicere* (Cic. Att. 2, 4, 1) oder *hoc inter nos sit; nichts zu sagen (zu befehlen) haben* heisst nicht *nihil dicendum habere,* sondern *nihil potestatis habere;* z. B. *hierbei haben wir nichts zu sagen (zu befehlen), nihil nos in eo potestatis habemus* (Cic. Verr. 4, 75). — *Ut omittam, praeteream, ut plura non dicam* u. dgl. wird gebraucht, um anzudeuten, man erwähne etwas so, *dass man etwas anderes weniger zur Sache Gehöriges übergehe,* während *ne dicam* nur besagt, dass man etwas Stärkeres sagen könnte, aber nicht sagen wolle, weil man fürchtet, zu viel zu sagen. S. Seyffert sch. lat. I S. 87, Halm zu Cic. Sest. 1. — Endlich, wenn eine unterbrochene Rede von uns durch *sage ich* wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, braucht man lat. nicht

dico, sondern *inquam,* z. B. *gerade an jenem Tage, sage ich —; illo inquam* (nicht *dico*) *ipso die.* Wenn man dagegen ein Wort in der Frage der Epanorthose wiederholt, *um es als unstatthaft zu verwerfen und dafür etwas mehr Sagendes, Bedeutenderes zu substituieren, so wird die Wiederholung durch dico eingeführt: meae quidem aures perfecto completoque verborum ambitu gaudent. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum* . . . Cic. orat. 168. *Me res familiaris movet. Rem dico? immo vero existimatio,* Att. 16, 15, 5. *Inter bonos viros ac deos amicitia est; amicitiam dico? immo etiam necessitudo et similitudo,* Sen. de prov. 1, 5. S. ausserdem Cic. Phil. 2, 48; 2, 67 u. 5, 5, Quintil. 8, 6, 70. Wenn wir ferner im Deutschen die Apposition durch *nämlich, ich sage* anschliessen, wird diese Beifügung im Lat. gleichfalls durch *dico* vermittelt, und zwar so, dass die Apposition ihrer Natur gemäss unabhängig von *dico* in dem Kasus des vorangegangenen Nomens steht: *quid est dulcius otio litterato? iis dico litteris, quibus* . . . Cic. Tusc. 5, 105. *Utinam C. Caesari, patri, dico, adulescenti contigisset, ut* . . . Cic. Phil. 5, 49, ferner *hominem nonnullis rebus inferiorem quam te, genere dico et nomine, superiorem aliis* . . . *aedilem factum esse miraris?* Planc. 30, Cic. Cael. 32 *nisi intercederent mihi inimicitiae cum istius mulieris viro, fratre volui dicere. Sed nobis, declamatoribus, dico, quid proderit hoc intellexisse?* Quintil. 9, 2, 83. Nur wenn die Apposition zu einem *Nomin.* gehört, wird sie klass. bei *dico* in der Regel durch den Accus. beigefügt: *illae pestes non minus graves sunt, pestem dico et praecordiorum suppurationes et febrem viscera ipsa torrentem,* Sen. epp. 14, 6. *Haec duo iucunda sibi censent, verba dico et sententias,* Cic. orat. 197 u. Tusc. 4, 36. *Superiores magis ad omne genus apti, Crassum dico et Antonium,* ib. 106. *Veteres illi, Herodotum dico et Thucydidem,* ib. 219. *Haec qui prospexerunt, maiores nostros dico,* agr. 2, 95 und so auch bei Sen. d. v. beat. 15, 6: *quae accidunt tam bonis quam malis, morbos dico.* Doch steht *N. Kl.* auch der Nominativ: *affert in his momentum et aetas et sexus et pignora, liberi dico et parentes et propinqui,* Quintil. 1, 6, 24. Wird endlich ein Nomen nicht als Apposition zu einem andern angefügt, sondern wird dasselbe Substantiv oder ein stellvertretendes Pronomen wiederholt oder erklärt, so steht die Wiederholung gleichfalls im Kasus des vorangegangenen Nomens: *ille mihi praesidium dederat; cum dico „mihi", senatui dico populoque Romano,* Cic. Phil. 11, 20. *Nec ignoro varias fuisse philosophorum sententias, eorum dico, qui summum bonum in animo ponerent. De illa C. Caesaris caede, illius dico, qui superato Pompeio rem publicam tenuit, tam creditum est Tillio Cimbro quam* . . . Sen. epp. 83, 12. *Verania Pisonis graviter iacebat, huius dico Pisonis, quem Galba adoptavit,* Plin. epp. 2, 20, 2 u. 3, 5, 14. Nur wenn das zu wiederholende oder zu erklärende Wort im Nominativ steht, wird bei *dico* in der Wiederholung klassisch der Accus. gesetzt: *nullus in imperio meo sumptus factus est, nullum cum dico, non loquor ὑπερβολικῶς,* Cic.

Att. 6, 2, 4 u. Phil. 14, 22. Nachklass. kann hingegen statt des Accus. auch der *Nomin.* gewählt werden: *Arrianus Maturius Altinatium est princeps. Cum dico princeps, non de facultatibus loquor, quae illi large supersunt*, Plin. epp. 3, 2, 2. Dass dies überhaupt *P.* u. *N. Kl.* ist, den Nominativ absolut hinzustellen, statt ihn in die Konstruktion hineinzubeziehen, habe ich Syntax[3] § 43 gezeigt. — Für unser *unsäglich, unbegreiflich, unaussprechlich* kann ferner *dicere* gut verwendet werden in der bekannten Phrase *non dici potest* und *dici vix potest, quam . .* z. B. *ich habe ein unsägliches Heimweh nach Rom = non dici potest, quam flagrem desiderio urbis*, Cic. Att. 5, 11, 1 und ganz ebenso 5, 17, 5. Und über *dici vix* (klass. nicht *vix dici!*) *potest: Quorum (sonorum) dici vix potest, quanta sit vis in utramque partem*, leg. 2, 38 u. Verr. 4, 127, orat. 55, Quinct. 54, post red. ad Quir. 4; wir empfehlen dies besonders in Verbindung mit dem Relativ, z. B. *qui dici vix potest quam fuerit eloquens.* So drückt sich auch *N. Kl.* Colum. 11, 1, 16 aus, während in der silbernen Latinität sonst *vix dici potest, quot, quantum* gefunden wird, s. Quint. 2, 2, 8 u. 11, 3, 85. — Der Konj. des Perf. *dixerim* wird in der Präsensbedeutung klass. *nur absolut* gebraucht, im silbernen Zeitalter aber ist *ut, sic, ut ita dixerim* häufig; vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 14, 53 u. Lagergren S. 168. Das Gleiche gilt fürs *Sp. L.*, vgl. *ut verius dixerim, ut plenius dixerim* u. ä. im Index zu Cyprian von Hartel. — Endlich beachte man auch noch das berichtigende, oder einen angemesseneren Ausdruck bringende *vel dicam*, z. B. *quando enim nobis vel dicam aut oratoribus bonis aut poëtis . . . ullus orationis . . ornatus defuit?* Cic. fin. 1, 10, wo Böckel auch noch auf Cic. Brut. 207 u. Phil. 2, 30 hinweist.

Dicio, die Macht, Gewalt, Oberherrlichkeit, Botmässigkeit. N. L. wurde früher dieses Wort in der Bedeutung *Land, Landbesitz* u. dgl. falsch gebraucht. Ebenso falsch sagt Hemsterhuis (oratt. S. 7) *ut suis adiungeret dicionibus* für *ut in suam redigeret potestatem*, was doppelt irrig ist, da bei diesem Worte vom Plural nichts vorkommt. Vom Singular findet sich nur der *Genit., Dat., Accus.* und *Ablat.;* der Nominativ ist bis jetzt nur aus Gloss. nachgewiesen.

Dicis causa dient dazu, um zu sagen, dass eine Handlung nur *den Schein des Rechtes* oder *des rechtlichen, gesetzmässigen Verfahrens* an sich hat; also unser: *zum Scheine* (legaler Handlung) *um einen Groschen verkauft werden*, heisst *dicis causa numo uno venire* bei Gai. inst. 2, 252; vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 18, 5 und Thomas zu Cic. Verr. 4, 53. Aus der gerichtlichen Sprache übertragen bedeutet es sodann als religiöser t. t. bei dem ältern Plinius und Arnobius *der Form, des Herkommens, des herkömmlichen Gebrauches wegen.* Nach Wölfflin Archiv I S. 172 wird nur bei Juristen wie Gaius das ältere *dicis causa* durch *dicis gratia* abgelöst; vgl. noch Neue-Wagener[3] I S. 731.

Dictamen, Spruch, Vorschrift, ist *N. L.* für *dictum, praescriptum, praeceptum.*

Dictare bedeutet wohl nicht gerade *sagen,* ausser bei Spätern, sondern nur *vorsagen, diktieren,* z. B. *dictare epistulam,* Cic. Att. 10, 3a, 1; dagegen heisst *sagen* auch ausser *dicere* noch *dictitare.* Richtig und gut ist daher *dictata* (aber nur als Plur.), *das Diktierte, die Diktate,* z. B. *meam in illum (orationem) pueri omnes tamquam dictata perdiscunt,* Cic. Q. fr. 3, 1, 11. Über *dictare in calamum* oder *in pennam* s. *Calamus.*

Dicterium ist *N. L.* in der Bedeutung *Schimpf-* oder *Schmährede,* für *maledictum, convicium;* im ältern Latein bedeutet es *Witzwort,* für *dictum* oder *lepide, facete, acute dictum,* wofür es nach Cicero (bei Macrob. sat. 2, 1, 14) der gelehrte, eigentliche Kunstausdruck war; da er sich nach Döderlein (Synonym. IV S. 29, 30) auf die Sprache der Gelehrten und Gebildeten beschränkte, so kann das Wort noch heutzutage trotz seiner Seltenheit in dieser Bedeutung angewandt werden.

Dictio ist bei den Alten das aktive *Reden* und *Sprechen, der Vortrag, die Redensart, der Ausdruck, das Gespräch, die Unterhaltung.* Im *N. L* hat es (nach den schon bei altlat. Grammatikern u. Metrikern wie Prisc. 2 S. 51, 10 (H.): *in peregrinis dictionibus* u. ib. 15, 16, 18 und 3, c. 14 *de dictione,* sowie Terentian 1317 vorkommenden Stellen) die Bedeutung *das Wort,* für *verbum, vocabulum.* Vgl. Werth S. 311. Man meide es in letzterem Sinne.

Dictionarium oder *dictionarius* (scil. *liber*), *das Wörterbuch,* ist *N. L.* und falsch. Ein Unding ist vollends: *Dictionarium editionum,* weil hier nicht einmal *Wörter,* sondern *Ausgaben* aufgeführt werden. Ebenso missbraucht wird das Wort *lexicon.* Vgl. *Lexicon.* — Für *dictionarium* ist das Wort *lexicon* noch immer das passendste; denn es ist teils die griechische Benennung, teils liegt nichts Falsches darin. Perpinian sagt (or. S. 467) *collectio verborum,* wofür — s. *collectio* — *index verborum* jedenfalls besser wäre.

Dictus, gesagt, genannt, mit *sic, ita, infra, modo* verbunden, ist durchaus zu vermeiden; dafür sagt man: *quem dicunt, vocant, qui dicitur, vocatur,* und zwar so, dass sie dem Substantiv, zu welchem sie gehören, nachgestellt werden. Besser beglaubigt ist dagegen *supra dictus.* Es findet sich nicht nur *Sp. L.* bei Lact.: *idem Cicero in tertio supra dicti operis libro ostendit,* 6, 5, 5 und: *in quarto supra dicti operis libro,* de ira D. 2, 6, sondern auch beim ältern Plinius: *regio in qua supra dicti desinunt montes,* 5, 78; *Arabia supra dicta habet oppida Edessam* etc., ib. 86 und: *haec parva sed paria supra dictis,* ib. 6, 8; endlich selbst bei Quintil.: *totidem vitia, quae sunt supra dictis contraria,* 5, 1, 1; *quod est unum ex supra dictis,* ib. 6, 1, 13 und *molliora supra dictis Myron fecit,* ib. 12, 10, 7. Besonders beliebt scheinen *supra dictus* und *supra scriptus* im Kanzleistil gewesen zu sein, vgl. N. Jahrb. 1891 S. 218. Klass. ist *quem supra diximus,* z. B. Caes. Gall. 4, 4, 1 *Tencteri, quos supra diximus.* — Unser *sogenannt* kann aber auch durch das seinem Beziehungswort in Parenthese nachgesetzte

ita vocant ausgedrückt werden, z. B. *die sogenannte Schulpforte* wäre *Portensis ita vocant schola* nach Livius 30, 8, 3 und 35, 34, 2, oder *ita* erscheint im verbundenen Relativsatz: *ad castra Pyrrhi pervenit; locus, quem ita vocant, est in Triphylia,* Liv. 32, 13, 2. *Omnes contemnite, qui se horum, qui nunc ita appellantur, rhetorum praeceptis omnem oratorum vim complexos esse arbitrantur,* Cic. de or. 3, 54. — Nicht *N. L.* ist *dictum factum gesagt getan,* vgl. Ter. Haut. 904; es findet sich auch *dictum ac factum,* Ter. Andr. 381; vgl. von Wyss S. 65, Sjögren S. 4. *Sp. L.* bei Hieron. ep. 78, 9 steht *necdum dictum iam factum.*

Didactrum, das Lehr- oder *Schulgeld, Honorar für Unterricht,* ist das griechische Wort, welches aber von keinem Lateiner gebraucht wurde. Nur das Wort *merces* war in diesem Sinne üblich; vgl. *Honorarium.*

Dies, Tag, kommt als *Feminin.* nur im *Sing.* in der Bedeutung *Termin, Zeitpunkt* vor und ist bei Cicero, Caesar, Livius u. a. mit den Beiwörtern *certa, stata, statuta, constituta, praestituta* (Liv. 6, 4, 5) verbunden, sowie in den präpositionalen Wendungen *ante, ad, post eam diem, ex ea die,* besonders üblich, wiewohl auch da oft das *Masc.* steht, wie im Plur. immer; vgl. Mützell zu Curt. 3, 1, 8, Kühnast S. 33, Sirker S. 21, Schmalz Pollio[2] S. 9. *P. L.* und *N. Kl.* ist *orto die,* Tac. ann. 1, 20 und 1, 68, hist. 2, 21, für *orta luce; vor Tagesanbruch* heisst ebenso klassisch *ante lucem* (nicht *a. diem*); *lange vor Tag* ist *bene ante lucem,* Cic. de or. 2, 259; *es ist Tag* = *lucet* (*dies est* nur Hor. epp. 1, 2, 35); *es war noch nicht Tag geworden, nondum lucebat* (Cic. S. Rosc. 97); *ehe es Tag war, antequam luceret* (Cic. Cluent. 27); *es wird Tag, lucescit,* nicht *dies fit* (was erst *Sp. L.* in der Vulg. bei Luc. 22, 66 gefunden wird); *es ist Tag geworden, luxit* oder mit *dies* — *dies illuxit. Substantivisch aber ist Tagesanbruch ganz gut durch ortus lucis ausgedrückt,* was sich nicht nur in der *Vulgata,* lib. Sapient. 16, 28, sondern auch Curt. 5, 3, 7 findet, und ib. *lucis exortus,* 5, 10, 12. — *Stiftungs-* oder *Gründungstag einer Stadt* heisst *dies natalis urbis* (Cic. div. 2, 98), und so der *Stiftungstag einer Schule, dies natalis scholae* oder *ludi litterarii.* — Selten und mehr *P. L.* ist *diesque noctesque* oder *noctesque diesque bei Tag und Nacht,* für *dies noctesque, dies et noctes, et dies et noctes, noctes et* oder *ac dies,* oder *nocte ac die, die ac nocte continuato itinere,* Caes. civ. 3, 11, 1 und 36, 8. Näheres hierüber siehe bei Landgraf S. Rosc. S. 142 und H. J. Müller in Z. f. G. W. 1881 S. 683, Ellis zu Vell. 2, 41, 3, der darauf hinweist, dass die Reihenfolge *dies et noctes* den Vorzug verdient vor *noctes et dies* (aber Caes. sagt auch *nocte ac die* civ. 3, 11, 1, was Ellis entgangen ist). — Über die Redensart *von Tage zu Tage, de die in diem,* vgl. *De.* — Gut aber ist *in diem vivere, in den Tag hinein leben,* d. h. *ganz unbesorgt um die Zukunft leben,* gleichsam nur für den *einen Tag* (Cic. de or. 2, 169). Gut ist auch *in diem vivere, von dem leben, was der tägliche Erwerb bringt,* s.

Halm zu Cic. Phil. 2, 87; bei Liv. 22, 39, 11: *in diem rapto vivere* ist *in diem* mit *rapto* zu verbinden und zu übersetzen: *von dem leben, was man je auf einen Tag raubt.* Noch mehrere Belege dafür bietet Wölfflin, Liv. Kritik S. 23. — *In diebus nostris, in unsern Tagen,* d. h. *jetzt,* für *hoc tempore, his temporibus, nostra memoria* ist sehr spätlat. bei Greg. dial. 3, 19, init. und Leo, serm. 47, 2 und 91, 2; vgl. meine Syntax[8] § 95 Anm. 2. — Bei den *Namen der Feste, welche aus mehreren Tagen bestehen,* steht im Lat. für *primus* etc. *dies Saturnalium* meist verkürzt und *mit dem Namen des Festes selbst verbunden: prima, secunda, tertia Saturnalia,* so bei Cic. Att. 13, 52, 1.: *secundis Saturnalibus* und nachher *tertiis Saturnalibus = am 2., am 3. Tag der S.;* ebenso Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 3 *summis Circensibus ludis,* was Manutius mit *extremis diebus Circensium ludorum* erklärt. Also kann man auch bei christlichen Festen, z. B.: *am ersten Ostertag, primis Paschalibus* sagen. Doch finden sich davon wenigstens bei *ludis* auch *Abweichungen,* z. B. *ludorum Romanorum secundo die,* Liv. 45, 1, 6. *Nescis heri quartum in circo diem ludorum Romanorum fuisse,* Cic. Phil. 2, 110. *Ut Romam rediit extremo ludorum scaenicorum die,* de or. 3, 2 und: *summo ludorum die,* Asin. Poll. bei Cic. fam. 10, 32, 2; dass *summus* in dieser Verbindung = *extremus* und nichtciceronisch ist, habe ich Pollio[2] S. 36 zu erweisen gesucht. — Beizubehalten sind die z. T. neuen Namen der Wochentage *dies Solis, Lunae, Martis, Mercurii, Iovis, Veneris, Saturni;* letzteres — *Saturni sacra dies* — hat Tib. 1, 3, 18, vgl. Gundermann, Die Namen der Wochentage bei den Römern, in Kluge's Zeitschrift für deutsche Wortforschung I S. 175—186. — Über *diem suum obire,* vgl. *Obire,* und über *die* und *diu, bei Tage,* vgl. *Diu;* über *in dies* beim Komparativ vgl. *Quotidie.*

Diescere, Tag werden, ist *N. L.* für *lucescere, dilucescere.*

Diffamare. Dieses Verbum scheint vor Tacitus in Prosa nicht vorzukommen; Tacitus selbst hat es offenbar dem Ovid entlehnt, der dasselbe wie viele andere in die Litteratur einführte, vgl. met. 4, 236; es ist dies gewiss ein sehr glücklich gebildetes Wort, welches seiner Bedeutung nach nicht mit *infamare* zusammenfällt. Zunächst bedeutet es *etwas (Böses, Schlimmes) verbreiten,* wie *prava diffamare = üble Gerüchte verbreiten,* bei Tac. ann. 14, 22; im guten Sinne hat es erst die späte Latinität so gebraucht, z. B. Vict. Vit. prol. 2 *gloriam elationis suae longe lateque gestiebant laudabiliter diffamari;* ebenso August. civ. dei 3, 10. *Diffamare aliquem* aber ist = *jemanden verschreien, ins Gerede bringen,* wie bei Tac. ann. 1, 72 und 15, 49. — Davon abgeleitet ist *diffamatorius,* welches *N. L.* in der Bedeutung *verunehrend, ehrenrührig,* vorkommt, für *probrosus, maledicus, ignominiosus, famosus;* man meide es als *N. L.* durchaus.

Differre, als Transitivum = *unterscheiden,* ist *N. L.* für *internoscere, discernere.* Transitiv drückt es zunächst aus: *räumlich aus-*

einandertragen, verbreiten: casae venti magnitudine ignem in omnem locum castrorum distulerunt, Caes. Gall. 5, 43, 2, sodann *durch die Rede verbreiten,* wie *famam, rumores, aliquid sermonibus,* ja, was unserm Deutschen jemand *in übeln Ruf bringen* am nächsten steht, selbst *differre aliquem,* z. B.: *variis rumoribus differre aliquem* = *ins Geschrei bringen,* wenigstens vor- und nachklassisch und *Sp. L.,* wie aus Petschenigs Index zu Vict. Vit., vgl. auch Rönsch Sem. III S. 29, hervorgeht; vgl. noch Lucil. 1015. Doch ist hievon wohl zu unterscheiden *differre aliquem,* ein Ausdruck, der viel mehr besagt als *obiurgare,* vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 347, Spengel zu Ter. Andr. 407; dies *differre* ist = *scharf mitnehmen, plagen, quälen,* z. B. *amore differri,* Plaut. Mil. 1163, *cupidine,* Poen. 156. Hingegen in dem Sinne von *hinausschieben, vertrösten,* ist *differre aliquem* nicht bloss *N. Kl.* bei Tac., z. B. hist. 2, 71 und 3, 51, sondern auch bei Liv. 26, 51, 10 und 41, 8, 5 und selbst bei Cic. fam. 5, 12, 10, vgl. Böckel z. St. Den Termin, auf welchen etwas verschoben wird, drückt man durch *in* c. acc. aus, z. B.: *in posterum diem, in septimum diem differre; etwas verschieben bis nach dem Kriege* ist *differre aliquid post bellum,* Liv. 4, 6, 4. Ganz gut ist auch *iudicium differre, die Gerichtsverhandlung hinausschieben;* über *diem de die differre* s. *Quotidie.* — Intransitiv ist *differre* = *sich unterscheiden ab aliquo, ab aliqua re, inter se,* in der Jugendschrift de inv. wiederholt von Cicero *cum aliqua re* konstruiert, vgl. Thielmann Cornif. S. 66; der Dat. *alicui* ist *P.* und *N. Kl.* — Bekanntlich wird *differt* auch impersonal gebraucht, und dieser Gebrauch ist bei Cicero nicht selten: *vide, quid differat inter meam opinionem et tuam,* Cic. div. in Caecil. 61. *Est quod differat inter iustitiam et verecundiam,* Cic. off. 1, 99. *Si nihil inter deum et deum differt,* nat. deor. 1, 80. *Dicit differre inter honestum et turpe nimium quantum,* fin. 4, 70.

Difficile kommt als Adv. *Kl.* nirgends vor; Cicero sagt regelmässig *non* oder *haud facile* ausser an drei Stellen der acad., wo dicht hintereinander *difficiliter* dreimal gebraucht ist. Bei Caesar, Varro, Sallust, Livius ist *difficulter* üblich, erst mit Velleius kommt *difficile* als Adverb auf; vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 297, Georges Vell. S. 52, Dräger H. Synt. I, 106, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 110, Neue-Wagener[3] II S. 586, Rönsch Coll. phil. S. 25, Georges Lex. lat. Wortf., Schmidt Liv. 1889 S. 21.

Diffidere heisst *misstrauen, Misstrauen in jemand setzen,* also nicht = *keinen Glauben schenken,* was *non credere, fidem non habere* bezeichnet. Es wird regelmässig mit dem Dativ *alicui* oder *alicui rei* verbunden, wie: *sibi patriaeque diffidere,* Sall. Cat. 31, 2; *veteri exercitui diffidere,* Jug. 43, 3; *virtuti militum diffidere,* Jug. 52, 6; *vitae diffidere,* Cat. 45, 4. So ist es auch bei Caesar, für welchen Autor Meusel s. v. nur *diffidere* c. dat. gelten lässt. Auch bei Cicero und seinen Zeitgenossen ist der *Dativ* allein gebräuchlich, z. B.: *causae diffidere,* inv. 2, 61; *memoriae alicuius diffidere,* part.

59; *prudentiae alicuius diffidere,* Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 6; *reipublicae penitus diffidere,* fam. 5, 13, 3 und *diffidens rogationi meae,* ib. 15, 4, 16; *sibi ipsi diffidit,* Phil. 9, 2; *voluntati alicuius diffidere,* fam. 7, 10, 3; *causae diffidere,* Cael. bei Cic. fam. 8, 17, 1; *urbi et otio diffidere urbano,* ib. 12, 1, 1; *sibi diffidere,* Cluent. 63; *diffidere perpetuitati bonorum suorum,* fin. 2, 86; *huic incipio sententiae diffidere,* Tusc. 5, 3; *mihi ipse, Siciliae diffidens,* div. 2, 8 und Att. 10, 7, 3. Was Cic. Att. 12, 43, 2 betrifft: *de Othone diffido, fortasse quia cupio,* so steht *de Othone* für einen ganzen Satz und *diffido* ist absolut gebraucht: *Inbetreff Othos bin ich misstrauisch.* Auch *N. Kl.* wird *diffidere* fast ausnahmslos mit dem Dativ verbunden: *diffidere securitati,* Sen. epp. 97, 14; *fidei popularium diffisus,* Tac. ann. 2, 1 extr.; *defensioni diffisus,* ib. 15, 35 extr.; *legioni classicae diffidebatur,* Tac. hist. 1, 31; *memoriae iudicum diffidere,* Quintil. 6, 1, 2; *tunc maxime tibi ipse diffidis,* Plin. epp. 7, 17, 9; für Curtius sieht Krah Progr. Insterburg 1886 S. 10 nur den Dativ als zulässig an. Nimmt man noch dazu, dass auch bei Tac. hist. 2, 23 jetzt wieder *diffisus paucitati cohortium* gelesen wird, so dürfte für den Ablat. aus der silbernen Latinität nur Suet. Caes. 3 übrig bleiben: *cum ingenio eius diffisus tum occasione, quam minorem opinione offenderat,* vgl. Bagge S. 18. — Gut ist *diffidere* mit folgendem Accus. c. inf.: *ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffiderent,* Nep. Alcib. 10, 4.

Diffluere, auseinanderfliessen, im eigentlichen Sinne ist gut, z. B. in der bekannten Stelle: *Rhenus in plures diffluit partes,* Caes. Gall. 4, 10, 4, aber *in alia omnia diffluere, in geistigen Arbeiten sich gänzlich zerstreuen, vielerlei treiben,* hat keine Autorität. Antik ist *diffluere aliqua re* tropisch nur = *vergehen, dahinschwinden,* z. B. *otio diffluere,* Cic. de or. 3, 131, *luxuria diffluere,* Cic. off. 1, 106; vgl. hiezu besonders Seyffert-Müller z. Lael. S. 354, und so auch von *leblosen Dingen,* welche eigentlich oder tropisch *in nichts verschwinden,* vgl. Sall. Jug. 1, 4 *ubi per socordiam vires tempus ingenium diffluxere,* wo *diffluxere* = *„dahin sind“,* vgl. meine Anm. z. St.

Diffundere, ausgiessen ist im eigentlichen Sinne, z. B. *von dem Abziehen des Weines aus dem Fasse in kleinere Gefässe,* das richtige Wort, s. Krüger z. Horat. epp. 1, 5, 4. *Se diffundere* und das mediale *diffundi* bedeuten trop. *sich ausbreiten, verbreiten,* mit *in c. accus.* oder *per* = *über, durch etwas,* wie: *sanguis in omne corpus diffunditur,* Cic. nat. deor. 2, 138. Diese mediale Form ist gewöhnlicher als das reflexive *se diffundere* sowohl im eigentlichen, als im figürlichen Sinne: *medicamentum se diffudit in venas,* Curt. 3, 6, 16. *Inde doctrina se diffudit per ceteras Graeciae partes,* August. serm. 150, 2 und: *nisi eadem (aqua) se admixto calore liquefacta et dilapsa diffunderet,* Cic. nat. deor. 2, 26; überwiegend hingegen *diffundi* in verschiedenen Wendungen, wie *radices angustius, rami late diffunduntur, inde diffusus fons, lux diffusa toto caelo, error longe lateque diffusus, Pompei laus ita late longeque diffusa, ut . . .*

Digamma (Gen. *atis,* auch bei Cicero) oder auch *digammon* als Neutr. *N. Kl.* u. *Sp. L., das Doppelgamma,* sind beide wohl gute Formen, aber selten kommt *digammus* bei Gramm. als Femin. vor; also nicht *digammus aeolica,* sondern *digamma* oder *digammon aeolicum.*

Digeries, das Ordnen, die Einteilung u. a., ist *Sp. L.* für *digestio, descriptio.*

Digitus, Finger. D. L. ist *per digitos videre,* unser bildliches *durch die Finger sehen,* für *indulgere, conivere; Kl.* aber ist *digito tangere auch nur mit einem Finger anrühren,* z. B. Cic. Tusc. 5, 55, dom. 50; *ne digitum quidem porrigere alicuius rei causa, keinen Finger krumm machen* (von gleichgültigen Dingen), Cic. fin. 3, 57; ebenso gut braucht man *digitus* in dem Sprichworte *keinen Finger breit abgehen, digitum nusquam discedere* oder *non transversum digitum discedere,* vgl. Cic. Att. 7, 3, 11, Verr. 4, 33, acad. 2, 58; daneben ist *transversum unguem* gleichfalls üblich, vgl. Cic. Att. 13, 20, 9, auch *pedem,* z. B. Cic. Deiot. 42. Man merke: *etwas an den Fingern herzählen, angeben, in digitis suis aliquid constituere* (Cic. Caecil. 45), oder *in digitos aliquid digerere* (Quintil. 11, 3, 114); *mit dem Finger auf etwas hinweisen,* nicht *digito intendere in* oder *ad aliquid,* sondern *digitum intendere ad* — oder *digito monstrare* und gewöhnlicher *demonstrare digito.* Über *digito monstrare* vgl. man Apul. met. 8, 21, Hor. carm. 4, 3, 22, Pers. 1, 28, hingegen *demonstrare digito* steht Cic. rep. 6, 24, de or. 2, 266, Nep. Datam. 11, 5, Quintil. 6, 3, 38, Tac. dial. 7, Suet. Octav. 45, Apul. met. 2, 30 init. u. 9, 7 extr., Gell. 19, 10. Eine besondere Abhandlung von Echtermayer über Namen und symbolische Bedeutung der Finger, Halle 1835, behandelt diesen Gegenstand; vgl. auch Nägelsb.-Müller[9] S. 546 und 599, Archiv VI S. 325 ff.

Dignari, die *passive* Form des *A. L. dignare, würdigen,* kommt *Kl.* nur als Passiv vor, *gewürdigt werden,* und so einigemal bei Cicero, sonst selten, bei Caesar und Livius nie; vgl. Thielmann Cornif. S. 52. Dagegen als *Deponens, dignari aliquem aliqua re, einen einer Sache würdigen,* kam es durch Dichter in die *N. Kl.* Prosa, bei Columella, Curtius, Tacitus, Sueton u. Gellius; vgl. Bagge S. 19, Gorges S. 47. Von *dignari* ist *N. Kl.* nicht selten ein Inf. abhängig: *quos eximia specie donare natura dignata est,* Curt. 6, 5, 29. *Qui ad sanos nepotes numquam dignatus esset accedere,* Sen. contr. 4 (9), 28, 9. *Vilicum mensae suae die festo dignetur adhibere,* Colum. 1, 8, 5 und öfters in den Briefen des jüngern Plinius an Trajan, s. Lagergren S. 54, Menna S. 46. Auch *dignatio* kommt bei Cicero nur einmal vor, Att. 10, 9, 2, vgl. Boot zur St., ist aber seit Livius bei den Historikern in der Bedeutung *Ansehen, Würde, Wertschätzung* in häufigem Gebrauche. Bei Sueton hat es aktive und passive Bedeutung, vgl. Bagge S. 19. Über *principis dignatio* Tac. Germ. 11 vgl. Müllenhoff S. 259 ff. Im christl. Latein ist es sehr beliebt, bei Cypr. = *Gunst,* so besonders *dei dignatio,* vgl.

Watson S. 247. Es liegt nach allem kein Grund vor, das Wort von unserm Gebrauche auszuschliessen.

Dignoscere aliquid, etwas unterscheiden, ist *P. L.* u. oft *N. Kl.*, z. B. bei Quint. Tac., vgl. Bagge S. 19, also wohl nachzubrauchen neben *discernere, internoscere.*

Dignus, würdig, wird verbunden mit dem *Abl.* dessen, wessen jemand *würdig* ist, *P.*, sowie *Sp. L.*, vgl. Huemers Ind. zu Sedulius und Hartels Ind. zu Cyprian, mit dem *Genit.*, wie in *Kl.* Zeit nur Balbus (Cic. Att. 8, 15, A 1): dignus *tuae virtutis* sagt, was nicht nachzuahmen ist. Liv. 21, 48, 6 ist der Genit. *morae* mit *pretio* zu verbinden, während dort *digno* absolut zu nehmen und dabei *mora* zu ergänzen ist; vgl. Wölfflin Rh. Mus. 1882 S. 114, Landgraf zu Reisig-Haase 525a, Hellmuth Balb. S. 38, meine Syntax[3] § 86 Anm., Rönsch It. S. 413, Keller Etym. S. 38; *Sp. L.* findet sich auch *dignus* mit *Dativ,* vgl. meine Synt. l. l. — Bei einem dazu gehörigen Satze mit *dass* oder einem blossen *Infin.* wird gewöhnlich (bei Cicero immer) *qui,* viel seltener *ut* mit dem *Konjunktiv* gesetzt (bei Plaut. und zweimal auch bei Liv. 23, 42, 13 und 24, 16, 19; vgl. Riemann ed. remarque 177); *P. L.*, bei Livius nur einmal und auch *N. Kl.* selten der *Infin.*, der als Nachahmung der Konstruktion des griech. ἄξιος vermieden werden muss, obgleich sich derselbe bei Apul. met. 1, 8 init., Gell. 6, 17, 3, Sen. de benef. 1, 1, 9, Plin. nat. 22, 59, Plin. pan. 7, Quintil. 10, 1, 96 und noch im *Sp. L.*, vgl. Gölzer Hieron. S. 366 und Hartels Index zu Cyprian, findet. Wenn aber *dignum, indignum est* impersonal, wie *fas, nefas* u. dgl. gebraucht werden ohne Beziehung auf ein *Subjekt,* so dass der folgende Satz eine Anknüpfung mit dem Relativ gar nicht zulässt, so ist darnach der Infin. oder der Accus. c. infin. ganz gut. S. Liv. 8, 26, 6: *cum auctoribus hoc dedi, quibus dignius est credi,* Cic. S. Rosc. 8: *nonne hoc indignissimum est vos idoneos habitos, per quorum sententias id assequantur,* und: *mihi concedas necesse est multo esse indignius in ea civitate, quae legibus contineatur, discedi a legibus,* Cic. Cluent. 146. — Wir brauchen aber unser Wort *würdig* auch ohne einen Genitiv in der Bedeutung *achtungswürdig,* z. B. ein *würdiger* und *verständiger* Mann, oder in der Bedeutung *höchst passend,* z. B. ein *würdiger* Gegenstand; aber der Lateiner setzt *dignus* nur dann für sich allein ohne einen *Ablativ,* wenn ein solcher aus dem Zusammenhange leicht hinzuzudenken ist; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 379 u. 478. Daher muss *dignus* oft durch einen Ablat. oder einen Satz mit *qui* vervollständigt, oder es muss dafür *gravis, honestus* u. dgl. gebraucht werden. — Selten, aber gut bezeugt ist *dignus pro aliqua re = zutreffend im Verhältnis zu etwas anderem: si digna poena pro factis eorum reperitur,* Sall. Cat. 51, 8. *Quidnam pro offensione hominum et exspectatione omnium et magnitudine rerum dignum eloqui possim?* Cic. Caecil. 42 u. Hor. epp. 1, 7, 24. In dieser Bedeutung steht es auch mit dem *Dativ* bei rhet. Her. 4, 12. — Nicht bei Cic., Caes., Sall., aber

bei Liv. und im *N. Kl.* treffen wir die Verbindungen mit sogenannten Supinen auf *u*, z. B.: *dignus scitu, cognitu, memoratu, notatu* u. a. S. darüber Sjöstrand Sup. II S. 19; die Konstruktion kommt 41mal vor, z. B. *dignus dictu* u. *memoratu* bei Liv., *digna atque indigna relatu* bei Verg. u. s. w. Aber Wölfflin Arch. XIII S. 191 weist darauf hin, dass *dignus memoria* die klass. Ausdrucksweise ist u. *dignus memoratu* sich erstmals Liv. 4, 43, 1 nachweisen lasse; man halte sich daher an ersteres. — Auch heisst die gewöhnliche Redensart: *es ist der Mühe wert, ich halte es der Mühe wert,* nicht *est* oder *duco opera dignum,* sondern *operae pretium est* mit folgendem Infin. — Ob *verus amicus auri pretio aequat* = *ist Goldes wert,* irgend antike Autorität habe, ist *uns zweifelhaft* und wegen *auri pretio* statt *aurum pretio* oder *pretium auri* verdächtig.

Diiudicare findet sich im *N. L.* auch in der Bedeut. *beurteilen,* ohne dass von *zwei Personen* oder *Sachen* und ihrer gegenseitigen Beschaffenheit geurteilt wird, für *iudicare.* Falsch ist z. B. *Horatii ingenium diiudicare, über Hor. Geist urteilen,* oder *Hor. Geist beurteilen,* aber richtig *controversiam, vera et falsa, inter duas sententias* u. dgl. *diiudicare.* Vgl. s. v. *Iudicare.*

Dilabi = *zerfallen, zerrinnen, vergehen,* von Gebäuden und andern Menschenwerken oder Gebilden der Natur ist gut. S. über *moenia dilapsa* Dräger u. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 43 u. Heräus zu Tac. hist. 4, 40, 8; so auch *nebula dilabitur,* Liv. 41, 2, 4, *nix dilabitur,* Liv. 21, 36, 6; *vom Zerfall des Staates* steht es Cic. off. 2, 80: *ut praeclarissime constituta res publica dilaberetur.* Allbekannt aber ist das Sallustische: *concordia parvae res crescunt, discordia maxumae dilabuntur,* Jug. 10, 6. — In der Bedeutung *weggehen, sich von etwas entfernen* wird *dilabi* mit *a* verbunden, *ab signis, ab ordinibus, a castris dilabi,* mit *ex* ist es *aus etwas herausgehen,* wie *ex loco, ex stationibus dilabi.* Das *wohin* bezeichnet natürlich *in* c. accus.: *in oppida* etc.; den Zweck *ad: ad praedam dilabi, sich zum Zweck des Plünderns zerstreuen,* wofür selbstverständlich auch *praedatum dilabi* gesagt werden kann. Übrigens sind alle diese Konstruktionen nicht bei Cic. und Caes. zu finden; der letztere braucht *dilabi* gar nicht, bei Cicero kommt weder *dilabi a* noch *ex* vor, zweifelhaft ist Cic. Phil. 13, 11: *sunt alii plures fortasse, sed de mea memoria dilabuntur,* wo Kayser mit Nauger *de* eingefügt hat. Dagegen ist Livius sehr reich an hieher gehörigen Beispielen. Von der *Zeit* steht *dilabi* nur einmal bei Sall. Jug. 36, 4: *dilapso tempore.*

Dilaceratio, das Zerreissen, ist erst sehr *Sp. L.* für *laceratio;* vgl. Gölzer Hieron. S. 67, Rönsch It. S. 72. Hingegen *dilacerare* findet sich nicht nur *P.* u. *N. Kl.,* sondern schon bei Cic. Mil. 24 u. Sall. Jug. 41, 5, also ohne allen Anstand zu gebrauchen.

Dilatatus in der Bedeutung *weit entfernt,* wird, da es nur *weit ausgebreitet* bedeutet, verworfen für *disiunctus, remotus.*

Dilaudare, in jeder Hinsicht, nach allen Seiten loben, findet sich nur bei Cic. Att. 6, 2, 9 u. 6, 3, 3.

Dilectus als Adjekt. *geliebt, wertgeschätzt,* ist *P.* u. *Sp. L.,* dabei höchst selten, z. B. Aug. serm. 357, 1 *sit ergo pax dilecta nostra et amica,* vgl. Regnier S. 186. Es kommt im *N. L.* in Briefen und Reden als Anrede an die Zuhörer sehr häufig vor, z. B. *adulescentes (iuvenes) dilectissimi.* Dies ist nicht unlat., Cyprian hat oft *dilectissimi* neben *carissimi* in seinen Briefen, besonders in der Anrede an Laien, vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 19, Watson S. 272. Aber zu empfehlen ist nur *carus, suavis,* beide auch im Superlativ; ausser der Anrede kann man es auch mit *qui* und *diligere, observare* u. a. umschreiben, wie dies z. B. Senec. Marc. 19, 1 *movet lugentem desiderium eius, quem dilexit* tut. Vgl. *Aestimatus* und *Amatus.* Vgl. auch Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 391 u. Nägelsbach-Müller[9] S. 142.

Diligens und *diligentia* sind nicht gleichbedeutend mit *Fleiss* und *fleissig.* Wir verbinden damit die Begriffe *anhaltende Bemühung, Anstrengung* und *Tätigkeit,* welche weniger in jenen Wörtern, als in *assiduitas, industria, labor, opera* und den dazu gehörigen Adjektiven liegen. *Diligentia* und *diligens* sind vielmehr *innere* Eigenschaften dessen, der etwas mit Sorgfalt, Pünktlichkeit und Genauigkeit im Unterscheiden und Auswählen betreibt und ausführt. Ein *fleissiger Schüler* ist nicht *discipulus diligens,* sondern *industrius, laboriosus, assiduus, gnavus, studiosus,* und sein *Fleiss* ist nicht *diligentia,* sondern *industria, assiduitas, studium, labor; er lernt fleissig* heisst *studiose* discit; was aber jemand *fleissig* ausgearbeitet hat, das ist *diligenter* scriptum, elucubratum, elaboratum. Wenn einer von einem geschickten Lehrer *sorgfältig* unterrichtet wird, so heisst dies *docetur diligenter* (Cic. Q. fr. 3, 3, 1); Belohnungen des *Fleisses* sind nicht praemia *diligentiae,* sondern *industriae, laboris, assiduitatis. Es mit etwas genau nehmen, pünktlich, gewissenhaft sein in etwas,* ist meist *diligentem esse in aliqua re* wie: *in compositione adeo diligens, ut* . . Quintil. 10, 1, 79, wofür derselbe Autor auch *diligens compositionis* sagt, 9, 4, 77, was auch gut ist, da es nicht nur bei Sen. vorkommt: *aliarum rerum quae vitam instruunt diligens,* de v. beata 3, 3, sondern *diligens veritatis* sich auch bei Nepos Epam. 3, 2 findet und *omnis officii diligentissimus* auch bei Cic. Cael. 73 steht. *Sorgfalt, Pünktlichkeit auf etwas verwenden,* heisst *diligentiam adhibere ad rem,* Cic. fam. 16, 9, 3 und *in rem,* ib. 16, 6, 1 u. 16, 9, 4 und *conferre in rem,* ib. 16, 4, 4. — Das Adv. *diligenter,* welches nur *mit Sorgfalt* bedeutet, wird im *N. L.,* wie unser *mit Fleiss,* in der Bedeutung *vorsätzlich* gebraucht, was aber *de industria* heisst. Vgl. noch *Propositum.*

Dilucidare, klar, verständlich machen, aufklären, werde, wiewohl *dilucidus* und *dilucide* gut ist und nicht selten vorkommt, doch vermieden, da es nur *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 172, Watson S. 308,

sich findet und bei rhet. Her. 3, 8 von Marx aufgegeben ist; dafür sage *dilucidum reddere* u. a. Im *N. L.* lesen wir Phrasen ohne alle Autorität, z. B. *dilucidare scriptorem, librum, locum* alicuius scriptoris u. dgl., für *enodare, explicare, interpretari* u. a. *N. L.* ist das Subst. *dilucidatio* = *Erklärung, Erläuterung.*

Diluculare; dämmern, ist *Sp. L.* für *dilucescere.*

Diluvies, die Überschwemmung, ist fast nur *P. L.* und *diluvio Sp. L.;* dagegen scheinen *diluvium* (bei Seneca und dem jüngern Plinius) und *inundatio* die für *grosse Fluten* eigentümlichen Wörter gewesen zu sein. Beweise dafür liefert die Schilderung solcher grossen Fluten bei Seneca (nat. 3, 27 u. 29), wo die Wörter *diluvium* und *inundatio* mit einander abwechseln. Für die *Sündflut* der heil. Schrift ist *diluvium* der stehende Ausdruck, wie jede Konkordanz über die Vulgata zeigt. *Kleinere Überschwemmungen* hiessen *alluvies* oder *eluvio,* oder umschrieben mit *diffunduntur aquae.* In übertragenem Gebrauche wird *diluvium* von Dichtern, sowie *Sp. L.* gebraucht, aber noch *Sp. L* mit entschuldigendem *velut quidam,* vgl. Paneg. XII, 273, 8 *barbaris nationibus Romano nomini velut quodam diluvio superfusis;* Cic. genügt *infundi,* z. B. fam. 9, 15, 2 *in urbem nostram infusa est peregrinatio* = *es brach die Hochflut des Fremdentums herein.*

Dimensus als Part. vom Depon. *dimetiri* kommt *Kl.* auch in *passiver* Bedeutung, *abgemessen,* vor, z. B. Cic. Att. 1, 6, 1, Caes. Gall. 2, 19, 5 u. 4, 17, 3. *Sp. L.* bei Grom. 227, 6 u. 252, 16 finden wir *dimetitus,* das auch in fehlerhaften Stellen für *dimetatus,* z. B. Cic. nat. deor. 2, 155 stand, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 566, Rönsch Coll. phil. S. 231. Auch im *N. L.* findet es sich für *dimensus.* — *Dimensio* = *Ausdehnung* ist nur *Sp. L.,* z. B. bei Amm.

Dimetare, abstecken, abgrenzen, ist ein seltenes, aber *Kl.* Verbum, wovon bei Livius der Infin. *dimetari* und bei Cic. nat. deor. 2, 155 *dimetatus* als Part. perf. Depon. vorkommt. Ob dieses Verbum in der Form *dimetandam* nach Theod. Bergk in Cic. Arch. 29 für *dimittendam* zu setzen sei, was auch Stürenburg u. Klotz (2. A.) getan hat, ist zweifelhaft; C. F. W. Müller hält an *dimittendam* fest, ebenso die anderen neueren Edd.

Dimicare, streiten, kämpfen; für etwas, pro aliqua re; um etwas, de aliqua re; zu Pferde, nicht *in equo,* sondern *ex equo; zu* oder *auf dem Wagen, ex curru; zu Fusse,* nicht *pedibus,* sondern mit dem Personalsubstant. *pedes, als Fussgänger* (doch *pedibus proeliari* findet sich Caes. Gall. 4, 2, 2 u. 4, 33, 1).

Dimidius, halb, kommt *Kl.* erstens mit dem Subst. *pars* verbunden vor, sodann ausser *dimidia pars* auch noch das Neutr. *dimidium, die Hälfte,* mit einem Genit., z. B. *die halbe Erde, dimidia pars* oder *dimidium terrae. N. Kl.* kommt es nach dem Vorgange des Lucil., der 571 *horae dimidio* sagt, auch mit anderen Subst., wie z. B. *luna, mensis, pretium, altitudo* u. dgl. vor, ein Gebrauch, den wir nicht zu verwerfen vermögen. Auch beachte man, dass

in *dimidius* wie in *duplex* und *multiplex* ein komparativer Begriff der Quantität liegt, weshalb sie einen Vergleichungssatz mit *quam* zulassen. *Vix dimidium militum quam quod acceperat successori tradidit,* Liv. 35, 1, 2 und 45, 18, 7. — *Halb* mit einem Subst. wird zuweilen auch mit *semi* und einem damit zusammengesetzten Subst. übersetzt, z. B. *eine halbe Stunde, semihora; ein halber Fuss. semipes.* Daher *drittehalb Fuss, duo (bini) pedes et semipes, Sp. L. duo (bini) pedes et dimidius; ein Halbjahr, sex menses* oder mit dem Adj. *semestris;* z. B. *dies dauert ein Halbjahr,* hoc *semestre* est (Cic. Att. 10, 8, 17); *anderthalb Jahr, annus et sex menses, Sp. L. annus et dimidius.*

Dimissio, die Verabschiedung, Dienstentlassung, ist so gut (s. Cic. Verr. 5, 86) als *missio.* Ebenso wird das Verbum *dimittere* gebraucht in der Bedeutung *verabschieden, aus dem Dienste entlassen = mittere, missum facere,* nicht nur von *mehrern,* z. B. einem *Heere,* welches man entlässt, wie bei Caes. civ. 1, 32, 4, sondern auch von einzelnen, s. Cic. Verr. 5, 102 u. 112, b. Afric. 54, 4, Liv. 42, 34, 12. Über *missio* und *mittere* vgl. Cic. Phil. 5, 53, Caes. in Cic. Att. 9, 7, c. 2. — *Aliquem dimittere carcere, custodia, einen aus dem Gefängnisse entlassen,* für *emittere,* findet sich selten, z. B. Liv. 23, 3, 14, Iust. 21, 1, 4, und *D. L.* ist *aliquid ex oculis dimittere, etwas aus den Augen lassen.* Die gewöhnliche Verbindung von *dimittere* ist mit *ab* oder *ex,* vgl. Kühnast S. 168, weniger zu empfehlen ist das von Vitruv gebrauchte *de,* z. B. 5, 3, 5 *cum populus dimittatur de spectaculis,* vgl. Köhler act. Erl. I S. 437.

Diploma, die Urkunde, ein Diplom, kommt schon bei Cicero fam. 6, 12, 3 und nachher auch *N. Kl.* bei Seneca u. Sueton vor, ist also wohl anwendbar, mögen auch andere Wörter, z. B. *tabula publica,* auch wohl *monumentum,* für das Wort *Urkunde* oft besser sein. Als Kunstwort ist es, wie der Name der Wissenschaft, *diplomatica,* kaum entbehrlich. Über die Deklination *diploma, diplomae* vgl. Archiv XI, 418 (nur auf einer Inscr.).

Directim, gerade aus, ist *Sp. L.* für *directe;* vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 131 u. 141.

Director ist ein *Sp. L.* Wort, welches uns nur aus Intpr. Iren. 4, 21, 3 *necesse est cognoscere directorem suum* bekannt ist. Man kann es als Titel gebrauchen neben *rector, praefectus, moderator.*

Directus. Das davon abgeleitete Adv. *directe* oder *directo* (jetzt gewöhnlich *derecto* geschrieben, vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 11, 9, ebenso *derecto* Cic. div. 2, 127 u. Liv. 21, 19, 1 *derecta,* vgl. noch s. v. *Dirigere*) in bildlicher Bedeutung, *geradezu,* z. B. *aliquid petere,* steht sogar bei Liv. (1, 11, 9 eam *directo* arma petisse dicunt); sonst *aperte, nulla circuitione,* und als Gegensatz, *indirekt, per ambages, circuitione quadam.* Vgl. Ter. Andr. 202 ita *aperte* ipsam rem modo locutus, nil *circuitione* usus es. Cic. div. 2, 40 *circuitione quadam (indirekt)* deos tollit. Ebenso auch das Adj. *directus* bei Liv. 21, 19, 1 *directa* percunctatio et denuntiatio belli.

Dirigere. In den codd. wechselt *dirigere* mit *derigere*, vgl. Georges Lat. Wortformen s. v. u. Meusel lex. Caes. s. v. Über den reflexiven Gebrauch des Wortes, der auch bei Liv. — doch nirgends klass. — sich findet, vgl. Archiv X S. 3. — Verworfen wird *oculum (oculos) ad aliquid dirigere, das Auge auf etwas richten,* für *oculos alicui* oder *ad aliquid adicere* oder *conicere in aliquid.* Doch sagt schon der auct. b. Afric. 26, 4 *dies noctesque oculos mentemque ad mare dispositos directosque haberet* (vgl. Köhler act. Erl. I S. 453 und Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 411 u. S. 415) und Sen. contr. 1, 8, 6: *quotienscumque tumultus aliquis exortus est, in me civium diriguntur oculi, meas spectant manus* und: *nemo in domum nostram oculos dirigebat,* ib. 7, 21, 19. — *Dirigere = irgendwohin dirigieren,* d. h. *schicken* ist *Sp. L.;* viele Beispiele hat Rönsch Coll. phil. S. 52 und Sem. III S. 29; Wölfflin Archiv IV S. 100 *(dirigere litteras),* Watson S. 311, Bonnet Grég. S. 293.

Dirimere se, sich scheiden, trennen (ehelich), ist *N. L.* für *divortium facere cum aliquo (aliqua).*

Discedere, weggehen, sich entfernen, trennen, wird *bei Personen* natürlich nur mit der Präpos. *a* konstruiert: *a quibus (Helvetiis) discedere nolebat,* Caes. Gall. 1, 16, 3 u. 1, 23, 3 und so *ab agmine, ab exercitu, ab hoste discedere,* Caes. Gall. 5, 19, 3; 7, 9, 1 u. 7, 33, 1. So kann auch bei der Angabe lokaler Dinge, von welchen, aus deren *Nähe* man sich entfernt, nur *ab aliqua re discedere* gebraucht werden, z. B.: *a mari discedere, a Rheno discedere, a foribus, a litore discedere,* wo, wie man sieht, *ex* unmöglich wäre. Hiernach ist denn auch *discedere* im militärischen Sinne *von wo abgehen,* z. B.: *ab urbe, a stationibus* ein lat. sehr häufig vorkommender Ausdruck. Ebenso steht *discedere ab aliqua re* auch im übertragenen *(intellektuellen* oder *ethischen) Sinne* wie: *a sua sententia, ab officio, a natura, a constantia* etc. S. Caes. civ. 1, 2, 5, Gall. 1, 40, 2, Cic. fin. 4, 41, Tusc. 4, 11, daher auch *discedo parumper a somniis,* Cic. div. 1, 47. — Mit *ex* hingegen wird *discedere* bei Angabe *lokaler Dinge* verbunden, wenn hervorgehoben werden soll, dass man sich *aus ihrem Bereiche, ihrem Umfange* entferne. Wie man daher einerseits sagt *discedere ab hibernis = vom Winterlager weggehen, es verlassen,* so auch *ex hibernis discedere = aus demselben herausgehen, es verlassen, preisgeben,* Caes. Gall. 4, 30, 2 u. 5, 28, 3; *certior factus est ex ea parte vici, quam Gallis concesserat, omnes noctu discessisse,* ib. 3, 2, 1, so denn auch *e curia discedere,* Cic. Verr. 4, 145; *ex aede discedere,* ib. 1, 132; *ex iudicio, ex contione, ex proelio* und *ex conspectu alicuius discedere,* Q. Cic. de pet. cons. 3, 10 u. Cic. S. Rosc. 8, Caes. civ. 2, 33, 2, Lepid. bei Cic. fam. 10, 34, 1 u. Caes. civ. 3, 75, 2. So steht *discedere* mit *ex* natürlich auch immer bei den Namen der Länder, aus denen man sich entfernt, wie: *e Gallia, e Cappadocia, e regno, ex Italia discedere.* — Seltener ist die Verbindung mit *de,* z. B.: *de praediis, de convivio, de foro, de colloquio discedere,* s. Cic. S. Rosc. 79, Verr.

4, 49, ib. 4, 147, Liv. 32, 40, 4. — Bei den Namen von Städten, aus denen man weggeht, steht *der blosse Abl.*, z. B.: *Tarracone discedit,* Caes. civ. 2, 21, 5, *Brundisio discessit,* Cic. fam. 14, 4, 6. Hingegen *discedere a Gergovia,* Caes. Gall. 7, 43, 5 und 59, 1 ist gesagt, weil *von dem Weggehen aus der Umgegend von G. (von dem von ihm belagerten G.)* die Rede ist. So auch *Libo discessit a Brundisio = aus dem Hafen von B.*, civ. 3, 24, 4. S. Kraner zu Caes. Gall. 7, 43, 5.

Disceptare hat im *N. L.* die Bedeutung *streiten, streitig sein mit jemanden,* für *cum aliquo dissentire, controversiam habere, in controversia esse, contendere,* da jenes *die Gründe hin und her erwägen, über etwas urteilen, entscheiden* bedeutet. Vom Schiedsrichter, der über eine Sache entscheidet, sagt man regelmässig *disceptare aliquid,* z. B. *controversiam,* Cic. Tusc. 4, 6 oder *disceptare inter aliquos* absolut. Von den streitenden Parteien selbst, die über eine Sache verhandeln, sie zur Entscheidung bringen, ist, wo nicht der absolute Gebrauch vorkommt, *disceptare de aliqua re* das gewöhnliche, seltener ist *ob aliquam rem cum aliquo disceptare.* Und so bedeutet *disceptator* nicht *einen Zänker, Streiter,* sondern einen *Schiedsrichter, Vermittler,* z. B. Cic. Flacc. 97.

Discere, mit dem Adv. *memoriter, auswendig lernen,* ist *N. L.* für *ediscere, memoriae mandare;* denn *memoriter* heisst nur „mit gutem Gedächtnisse“, vgl. Madvig zu Cic. fin. 1, 34, Seyffert Pal.[7] S. 203 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 7. *Discere* ist auch unser *etwas studieren, in etwas Studien machen,* s. Piderit zu Cic. orat. 146. Somit heisst *griechisch studieren litteras graecas discere,* Cic. Cato 26, Tusc. 1, 29, *Jurisprudenz studieren: ius civile discere,* Cic. Mur. 19 und 23, *bei jemanden als Schüler ein Fach hören = discere aliquid ab aliquo,* Cic. acad. 2, 98 und: *apud aliquem litteras discere,* fam. 9, 10, 2. — Das Perf. heisst klass. nur *didici;* über die Form *dedici* vgl. Keller Etym. S. 39 f.

Discernere, von einander trennen, unterscheiden, wird verbunden *aliquid ab aliqua re,* z. B. *ius ab iniuria,* und mit zwei Accusativen, *ius et iniuriam, aurum et argentum,* beides bei Cicero.

Discidium wird von Madvig zu Cic. fin.[3] S. 799 ff. als allein richtiges Wort für *„Trennung“* nachgewiesen, ein *dissidium,* welches vielfach neben *discidium* angenommen wurde, existiert in der lateinischen Sprache nicht. Vgl. auch Seyffert-Müller z. Lael. S. 161 und 163. Darnach ist der ganze Artikel *dissidium* bei Nizolius zu streichen; Merguet lex. Cic. hat nur *discidium.*

Discordantia, Zwietracht, Uneinigkeit, ist *N. L.* für *discordia, discrepantia.*

Discordiosus. Dieses Adjektiv kommt nur einmal bei Sallust Jug. 66, 2 und sonst nur *Sp. L.* bei Cyprian, vgl. Hartels Index, und bei Sidonius (jedoch nicht erwähnt von Kretschmann Sidon. S. 11) vor. Man meide es als ein vulgäres Wort. Wenn auch *discors* nicht dafür eintreten kann, so gibt es passende Umschreibungen,

z. B. Cic. de or. 1, 107 *contentionis cupidus;* Schönwerth-Weyman weisen im Archiv V S. 212 auch auf Cic. Phil. 7, 25 *plenus discordiarum* hin. Über den vulgären Charakter des Wortes *discordiosus* vgl. Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4.

Discrepatio, die Uneinigkeit, Disharmonie, kommt selten vor, nicht bei Cicero und Caesar, bei Livius nur einmal, 10, 18, 7, öfters im *Sp. L.* bei Eccl. für *discrepantia, discordia.*

Discrepare, verschieden sein, nicht übereinstimmen, wird verbunden mit *ab, cum aliqua re,* oder *inter se discrepare;* auch mit *de = inbetreff einer Sache,* s. Cic. Tusc. 4, 68. Bezüglich der etwas auffälligen, aber *Kl.* Verbindung *discrepare cum,* z. B. Cic. fin. 2, 96 *ut intellegas facta eius cum dictis discrepare,* vgl. Ziemer Indogerm. Kompar. S. 41, Thielmann Cornif. S. 66, sowie Landgraf zu Reisig-Haase N. 574. *P. L.* ist die Verbindung mit dem Dativ *alicui rei;* doch bei der Rückbeziehung auf das Subjekt braucht selbst Cicero den Dativ *sibi discrepare,* s. de or. 3, 196 und Tusc. 4, 29 *adfectio discrepans sibi ipsa;* dies kann selbstverständlich unbedenklich nachgebraucht werden; vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 24. Endlich ist besonders bei Livius das impersonale *discrepat = man ist uneins, stimmt nicht zusammen,* oft im Gebrauch. Es wird verbunden *discrepat de aliqua re, discrepat inter aliquos.* Ist von *non, haud discrepat* u. dgl. ein Satz abhängig, so steht derselbe entweder im Acc. c. infin., wie bei Liv. 22, 36, 5, oder es folgt darauf (s. Weissenborn zu Liv. 2, 1, 3) wie nach *non ambigitur, non dubito, nihil controversiae est, quin* mit dem Konj., z. B. Liv. 8, 40, 1 und 25, 28, 3, oder ein indirekter Fragesatz, wie bei Liv. 29, 25, 1; Suet. Claud. 44.

Discretio ist ein *Sp. L.* Wort, welches in der Vulg., bei Eccl. Amm. Macrob. u. a. vorkommt, vgl. Paucker Spicil. S. 269, Rönsch Ital. S. 73, Gölzer Hieron. S. 67 f., Werth S. 311, Archiv XII S. 573, Liesenberg I S. 12. Jedenfalls meide man durchaus die Phrasen *sine discretione* und *absque discretione „ohne Unterschied"*, *sine ulla discretione* und *nulla discretione ohne allen Unterschied.* Geradezu *N. L.* ist *discretio* in der Bedeutung, welche das französische *discretion* hat, nämlich *„Unterscheidung des Schicklichen vom Unschicklichen";* dafür brauche man *iudicium, elegantia* u. ä. Das deutsch-französische *sich auf Diskretion ergeben* heisst *se in fidem victoris,* oder *in fidem atque potestatem victoris permittere, se fidei* oder *libero arbitrio victoris committere, permittere, armis positis ad victoris fidem confugere.*

Discupere, herzlich, sehnlich wünschen, ist ein seltenes Wort, welches im *A. L.* bei Plaut. Trin. 932, bei Catull. 106, 2 und nur einmal *Kl.* bei Caelius (Cic. fam. 8, 15, 2) vorkommt, der im Ausdruck eben nicht elegant ist. Man vermeide es in dem höheren Stil durchaus und sage dafür *vehementer cupere;* im familiären Tone der Umgangssprache, also auch in Briefen, ist es zulässig. Vgl. ausser Hauschild S. 31, Schulze Symm. S. 106, Lorenz zu Plaut.

Pseud. 1201, Schmalz Vatin. S. 43, Landgraf Bayr. Gymn. XVI, S. 227 und 321, Burg S. 45, Neumann S. 7 u. 27, besonders Riese zu Cat. 106, 2, wonach *dis* in diesen vulgären Zusammensetzungen den Sinn von *„zwiefach“*, also *„stark“* hat und *discupere* = *„dringend wünschen“* ist.

Discurrere in der Bedeutung *von etwas reden* ist sehr *Sp. L.* für *sermocinari, disserere, disputare, colloqui;* man findet es so bei Ammian und vielleicht auch bei Cyprian ep. 14, 3 *improbe et insolenter discurrere;* ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *discursus, die Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch* (woher das französische *discours*), für *sermo, colloquium, disputatio, dialogus.*

Discussio und *discutere* sind in der geistigen Bedeutung *Untersuchung, untersuchen, über etwas sprechen* sehr *Sp. L.* (bei Macrob. somn. Scip. 1, 5, 1, Tertull., Hieron., August., vgl. Gölzer Hieron. S. 255) und durchaus zu verwerfen für *disputatio, quaestio, cognitio; disserere, cognoscere* u. a.

Disertus, beredt, einer der klar und bestimmt spricht, diserte = *beredt,* z. B. Cic. de or. 1, 44 *diserte dicere.* Aber nicht erst bei Livius bedeutet das Adv. *diserte* und *disertissime klar, deutlich, bestimmt, ausdrücklich* (s. Liv. 42, 25, 4 und die Stellen, welche Fabri dafür beibringt zu Liv. 21, 19, 3) gleich *aperte, plane* u. a., sondern schon Plaut. Amph. 578 sagt *satin hoc plane, satin diserte* und selbst Cic. Verr. 3, 126 *hoc eum diserte scribere;* es ist also *diserte* = *ausdrücklich* klass. *N. L.* ist es, dafür *disertis verbis* zu brauchen; Nägelsbach-Müller[9] S. 365 meint, dass man davor nicht genug warnen kann und stellt deshalb die Adv. zusammen, welche das klassische Latein neben *diserte* für *„ausdrücklich“* darbietet. Es sind *diligenter, definite, nominatim, dilucide, aperte, plane;* für *liquido* und *expresse* weiss Iwan von Müller keine Autoritäten. *Ausdrücklich* lässt sich auch durch ein Hendiadyoin geben, z. B. Cic. Phil. 3, 33 *appetere atque deposcere* = *ausdrücklich verlangen,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] l. l. S. 342. Vgl. noch Reisig-Haase-Hagen S. 303, u. s. v. *Expressus.*

Disharmonia, die Disharmonie, ist *N. L.* für *discrepantia, discordia, disiunctio, dissensio* u. a.

Diiungere oder *disiungere, scheiden, abtrennen,* wird verbunden *aliquem ab aliquo, ab aliqua re* und *aliquid ab aliqua re,* z. B. Cic. Phil. 2, 23 *Caesar Pompeium a mea familiaritate disiunxit* und Cic. nat. deor. 1, 16 *qui honesta a commodis non nomine, sed genere toto disiungerent.*

Dispalari, überall herumschweifen, ist mir nur aus Sisenna (Peter S. 180, 27 und S. 188, 25), Nep. Lys. 1, 2 und Hann. 5, 2, sowie Pseudo-Sall. de rep. 2, 5, 6, Gell. 1, 11, 4 und Ammian bekannt; auch *dispalato foedo terrore* bei Amm. 16, 12, 1 kann hieher gerechnet werden. Wenn aber Lupus S. 217 sich auch auf Varro als Gewährsmann beruft, so steht mir aus diesem Autor keine Stelle zu Gebote. Da selbst Livius das Wort nicht aufnahm — 22, 17, 4

genügt ihm *palatos* für das von Nepos gebrauchte *dispalatus* — und erst Ammian wieder auf dasselbe zurückgriff, werden wir gut tun, es zu meiden.

Disparere, verschwinden, ist sehr *Sp. L.* und nicht nachzuahmen für *evanesco* u. ä., vgl. Bergmüller Jord. S. 13.

Dispendium, der Aufwand, Unkosten, findet sich nur *A. L., N. Kl.* u. *Sp. L.* für *sumptus, detrimentum, damnum;* vgl. Rönsch It. S. 30, Gölzer Hieron. S. 57, Bergmüller Jord. S. 11, Nieländer 1893 S. 12.

Dispensator, der Verwalter, und *dispensare, verwalten,* werden bildlich auch von der *Staatsverwaltung* gebraucht, bei Cicero (de rep. 5, 5), aber in der Vergleichung mit dem Hausverwalter, und mit dem beigesetzten *quasi* für das gewöhnliche *administrare.* So, wie es bei Cicero gebraucht ist, kann es nachgeahmt werden. Das Verbum *dispensare* aber in der Bedeutung unseres *dispensieren,* d. h. *amtlich freisprechen von etwas,* und das Subst. *dispensatio* = *Entbindung von etwas,* ist *N. L.* für *aliquem lege* oder *legibus solvere,* d. h. *einen von einem Gesetze (von den Gesetzen) losmachen, befreien,* und *veniam alicuius rei dare, gratiam alicuius rei facere, alicui vacationem alicuius rei* oder *ab aliqua re dare* u. ähnl., und so *Dispense bekommen, gratiam alicuius rei impetrare* und *vacationem rei* oder *ab aliqua re accipere.*

Disperditio, die Zerstörung, das Zugrunderichten, steht in der einzigen Stelle, wo es vorkommt (in Cic. Phil. 3, 30), sehr zweifelhaft, da die beste Handschrift *dispersio* liest. Dafür hat Lambin *direptio* aufgenommen, obgleich dem Zusammenhange nach das freilich ebenfalls im bessern Latein ungebräuchliche, erst *Sp. L.* vorkommende *dispertitio, die Verteilung,* passender scheint; das letztere haben Klotz, Kayser und C. F. W. Müller in den Text gesetzt und Hauschild weist S. 17 nach, dass der Sinn des „*Verteilens*“ vorzüglich zur Stelle passt. Mit Recht streicht Georges das Substantiv *disperditio* aus dem lateinischen Lexikon. Man vermeide es. — Das Verbum *disperdere* steht für Cicero agr. 1, 2 fest; ebenso braucht es Vatinius in Cic. fam. 5, 10, 1. Aber *disperire* ist unklassisch; vgl. Progr. Mannheim 1881 S. 43; C. F. W. Müller hat es freilich Cic. agr. 2, 80 aufgenommen, vgl. jedoch Zumpt leg. agr. S. 121.

Dispergere ist ein klass. Wort, vgl. Cic. nat. deor. 3, 67 *puerum obtruncat, dispergit corpus;* ac. 2, 120 *cur deus tam multa mortifera terra marique disperserit.* Verworfen wird *aliquid inter homines dispergere, (eine Nachricht) unter die Leute bringen,* für *aliquid sermonibus divulgare.* Streicht man aber die Worte *inter homines,* so ist *dispergere* oder *dispergere aliquid,* z. B. *rumorem,* nachklass. Latinität, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 38. Über die Verwechslung der Formen von *disperdo* und *dispergo* im *Sp. L.* vgl. Thielmann im Archiv VI S. 166.

Displicenter, ungern, schwierig, ist *N. L.* für *gravate, moleste, aegre* u. a.

Displicentia, das Missfallen, findet sich nur *N. Kl.* bei Seneca (tranq. an. 2, 8) und *Sp. L.* als medic. t. t. = *körperliches Missbehagen.* Vorbereitet ist die letztere Bedeutung durch das *Kl. displicere,* z. B. Cic. Phil. 1, 12 *cum e via languerem et mihimet displicerem „mich unwohl fühlte“. Displicentia* in beiden Bedeutungen werde ersetzt durch *taedium, improbatio, offensio* u. a., sowie durch das Verbum *displicere.*

Disponere, etwas verteilen, stellen, legen; wo oder *wohin, aliquid in aliquo loco; längs* oder *an einem Orte hin, ad* oder *per aliquem locum; ringsum in Gegenden, circum loca.*

Dispositus kann nicht von einem *Menschen* in Rücksicht auf seine Seelenstimmung gebraucht werden, also nicht *bene* oder *male dispositus,* wie wir sagen *gut* oder *übel disponiert,* sondern *bene, male affectus;* das letztere wird auch durch *mihi displiceo,* Cic. Att. 2, 18, 3 gegeben.

Dispudere, sich sehr schämen, kommt *A. L.* einigemal bei Plautus und Terenz, sowie *Sp. L.* bei Apul. und Claudian. Mam. vor und ist nicht wohl nachzubrauchen; vgl. Sittl lok. Verschiedenheiten S. 121, Engelbrecht Claud. S. 25 und 72, Lorenz zu Plaut. Pseud. 1201.

Disputabilis ist *ἅπαξ εἰρ.* bei Sen. epp. 88, 43, welcher aber dort den Sinn des Wortes auch umschreibend ausdrückt: *de omni re in utramque partem disputari posse;* man halte sich nur an die Umschreibung.

Disputare enthält an und für sich nicht den Begriff des *Streitens* über etwas *mit Worten* mit einem oder mehrern, sondern nur den Begriff *erwägen, untersuchen,* allein oder mit andern, wobei Gründe und Gegengründe erwogen oder vorgebracht werden; dies liegt in der Grundbedeutung des Wortes, vgl. Tegge S. 39 u. 117 (*putare* ins Reine bringen, *dis-* durch Entwicklung des für und wider). So kommt es, dass wir nirgends *disputare cum = mit jemanden disputieren* finden; *disputare* ist = *zusammenhängend vortragen,* eine wissenschaftliche Streitfrage, besonders eine philosophische, erörtern; *cum aliquo disputare* oder *disserere,* vgl. Cic. de or. 2, 13 und acad. 2, 17, ist gemeinschaftlich mit andern oder auch in ihrer Anwesenheit erörtern. Ist der Gegenstand ein Subst., so wird nur *de aliqua re disputare* gesagt, nicht *aliquam rem,* wovon nur neutrale Pronomina wie *id* (Cic. fam. 3, 8, 3), *haec* (ib.), *hoc* (Tusc. 1, 83), *quae, multa* u. dgl. oder die Rücksicht auf Gleichförmigkeit des Ausdruckes: *re quaesita et multum disputata,* Cic. de or. 1, 22, eine Ausnahme machen. Dies ist der *Kl.* Brauch. Aber schon Gellius (vgl. Gorges S. 27) weicht davon ab, wenn er 17, 12, 1 im Lemma sagt *de materiis infamibus a Favorino exercendi gratia disputatis.* Erklärlich ist es darnach, wenn Muret (Explic. Cic. Catil. 1, 1) schreibt: Miror, qua ratione motus Ramus dixerit, disputari hoc loco *caput* deliberationis, für *de capite.* Und so bemerkt Reisig (Vorles. S. 645 ed. Schmalz u. Landgraf) richtig, man könne gut lateinisch nicht sagen *disputo philoso-*

phiam, dogmaticam, sondern nur *de philosophia.* — Man merke noch die Redensarten: *disputare in eam sententiam, in dem Sinne sprechen; in nullam partem, für keine Partei; in utramque partem* oder *in contrarias partes, für beide Parteien,* oder, wie wir sagen, *für und wider sprechen,* wofür *B.* im *N. L.* gesagt wird *pro et contra* disputare, dicere u. dgl. Vgl. noch s. v. *Dissertatio.*

Disquirere, untersuchen, kommt im *N. L.* oft vor, während es doch nur höchst selten gebraucht wurde und für uns nur aus Horat. sat. 2, 2, 7 und Autoren der spätern Latinität erweislich ist; — es werde also vermieden. Selbst das Subst. *disquisitio* ist in der Bedeutung *gerichtliche* und *nicht gerichtliche Untersuchung* selten, steht jedoch bei Cicero, z. B. Sulla 79 *in magnis disquisitionibus* (doch will es hier Madvig in *disceptatio* ändern), har. resp. 13, auch rhet. Her. 2, 41, ferner bei Liv. 8, 23, 14 und 26, 31, 1; an den beiden letzten Stellen erscheint es in der Phrase *in disquisitionem venit.* Die *wissenschaftliche Untersuchung* aber ist nicht *disquisitio,* sondern *quaestio, disputatio.*

Dissecare, zerschneiden, steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Sueton, *Sp. L.* bei Gell. und Apul., und ist selten für *secare.* — *N. L.* ist das Subst. *dissectio* in der Bedeutung *Trennung* für *disiunctio.* — *Zerschneidung* eines Körpers heisst bei Celsus *laceratio* mortuorum, *incidere* corpora, und bei Cicero *aperire* corpora; bei ihnen findet sich weder *secare* noch *sectio,* noch das *N. L. dissectio.* Vgl. oben s. v. *Anatomus.*

Disseminatio, die Verbreitung, ist sehr *Sp. L.,* wiewohl *disseminare Kl.* ist; es steht bei Apul. Tert. Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 68. Man sage daher nicht *disseminatio* oder *disseminationes* sermonum, *Ausstreuung, Aussprengung* von Reden, für *sparsi rumores, disseminati sermones;* vgl. Cic. Planc. 46 *ne disseminato dispersoque sermoni fortunas innocentium subiciendas putetis.*

Dissensus, Uneinigkeit, ist *P.* und *Sp. L.* sehr selten für *dissensio,* obgleich *consensus* und *consensio Kl.* ist.

Dissentire, uneins sein mit jemanden, wird verbunden *ab aliquo* und *cum aliquo,* vgl. Thielmann Cornif. S. 66, *N. Kl.* und *P.* mit dem Dativ, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 24. Doch *sibi ipsum dissentire in aliqua re,* was bei rhet. Her. 2, 42 vorkommt, scheint uns ebenso gut wie *discrepare sibi;* vgl. oben unter *Discrepare* und Thielmann B. Gymn. XVI S. 352. Aber *unter einander* ist = *inter se,* z. B. *inter nos dissentimus, wir sind unter einander uneins* (Cic. fin. 2, 19). *Dissentire* mit einem *sachlichen Subjekt* verbunden in dem Sinne von *abhorrere* ist selten, findet sich aber immerhin schon bei rhet. Her. 1, 19 *cum videtur scriptoris voluntas cum scripto ipso dissentire,* dann bei Cic. Phil. 1, 5 und fin. 5, 79 *quid ipsum a se dissentiat,* öfters jedoch *N. Kl.,* z. B. bei Curt. 6, 1, 17: *nec fallebat Antipatrum dissentire ab animis gratulantium vultus.* — Das Subst. *dissensio* wird ebenfalls mit *a* und *cum* verbunden: *dissensio Zenonis a superioribus,* Cic. acad. 1, 42. *Numquam de bono oratore aut*

non bono doctis hominibus cum populo dissensio fuit, Brut. 185; auch mit *inter: inter Marcellum et Appium dissensio,* Cic. leg. 2, 32.

Dissepire (dissaepire), trennen, scheiden, ist *Kl.* bei Cic. (rep. 4, 4), und in derselben bildlichen Wendung, in welcher es Cic. gebraucht: *tenui sane muro dissaepiunt id quod excipiunt,* auch für uns nicht zu beanstanden. Sonst findet es sich ausschliesslich bei Dichtern.

Dissertatio wird *N. L.* sehr häufig missbraucht. Das überhaupt erst *Sp. L.* Wort, welches ausser bei Gellius 1, 2, 6; 14, 3, 5 u. 17, 13, 11 gar nicht vorkommt (Plin. nat. 10, 190 liest man jetzt *edissertatio*), bedeutet nur die *mündliche* Erörterung; dies beweist besonders Gell. 14, 3, 5 *negat Socraten de caeli atque naturae causis unquam disputavisse idcircoque turpiter eos mentiri dicit, qui dissertationes istiusmodi Socrati attribuerent.* Mit Unrecht überträgt man es auf wissenschaftliche Abhandlungen, die *schriftlich* niedergelegt sind und vielmehr das Resultat stiller Betrachtung als mündlicher Erörterung enthalten. Solche „*Dissertationen*" heissen richtiger *disputatio, commentatio, libellus, opusculum.* — Für *disserere* merke man, dass der transitive Gebrauch mit substantivischem Objekt, z. B. *disserere libertatis bona* durchaus unklassisch ist; er findet sich *N. Kl.* bei Tac. und *Sp. L.* noch bei Hieron., vgl. Gölzer S. 308. Die Abgrenzung der Bedeutungssphäre von *disserere* und *disputare* gibt Seyffert-Müller z. Lael. S. 61 u. S. 241.

Dissidere, in Gesinnung oder Neigung mit jemanden uneinig sein, wird sowohl durch *cum aliquo,* als auch durch (das häufigere) *ab aliquo dissidere* verbunden. Über *was* man uneinig ist, wird durch *in c. abl.* oder *de* ausgedrückt: *de qua (definitione summi boni) qui dissident, de omni vitae ratione dissident,* Cic. acad. 2, 132 und: *mihi praeter ceteros non rectum me in tantis rebus a Pompeio dissidere,* Cic. Attic. 7, 6, 2. Der Gegenstand, hinsichtlich dessen eine Uneinigkeit stattfindet, steht im Ablativ, z. B. *ex quo facile intellectu est, . . . verbis eos, non re dissidere,* Cic. fat. 44; auseinander gehen beide Sprachen in ihrer Anschauung in Fällen, wie *capitali odio ab aliquo dissidere,* wo wir sagen *bis zu tötlichem Hasse mit einem zerfallen sein,* Cic. Lael. 2; dass *capitali odio* hier Abl. modi ist, lehrt Seyffert-Müller z. St. Für den *Widerspruch, in welchem eine Sache mit einer andern steht,* ist neben der Konstruktion mit *a,* z. B. *scriptum a sententia dissidet,* auch die mit *cum* zulässig: *cum voluntas scriptoris cum scripto dissidere videtur,* rhet. Her. 2, 13 und ebenso bei Cicero: *verba ipsa videntur cum sententia scriptoris dissidere,* inv. 1, 17. Selbstverständlich aber ist *cum causa dissidere* bei Cic. Phil. 11, 15 lediglich der Konzinnität wegen gesagt. Verderbt ist Cic. Font. 6, vgl. C. F. W. Müller z. St.

Dissidium; vgl. *Discidium.*

Dissimulare, sich stellen, als ob oder *dass* —, gewöhnlich mit einem Objekt, das sich auf ein Gefühl oder überhaupt auf einen geistigen oder körperlichen Zustand des Subjekts *(dolorem, metum,*

iram, vulnus) bezieht — s. Mützell zu Curt. S. 382 —, wird gebraucht, wenn im Deutschen eine *Verneinung* folgt, dagegen *simulare, sich stellen, als ob* —, wenn eine Bejahung folgt; z. B. *er stellt sich, als wäre er nicht krank, dissimulat se esse aegrum,* wo im Verbum die *Verneinung* liegt; aber *er stellt sich, als wäre er krank, simulat se esse aegrum,* oder bloss *simulat aegrum* ohne *se* und *esse* (letzteres nicht *Kl.*, aber bei Liv. zu finden). Der Unterschied der Bedeutung dieser Verben wird kurz und gut auch in dem bekannten Hexameter gegeben: *Quae non sunt simulo, quae sunt ea dissimulantur.* Vgl. noch s. v. *Simulare.* — Im *Sp. L.* ist *dissimulare* sehr beliebt; die Entwicklung der Bedeutung führte schliesslich auf den Gebrauch, wonach *dissimulare* synonym mit *cunctari, neglegere, non curare* wird, z. B. *dissimulat venire;* vgl. hierüber Dederich zu Dar. Phryg. 28, Rönsch Sem. III S. 30; das gleiche gilt für *dissimulatio,* vgl. Cyprian 358, 23, wo *dissimulatio* neben *cunctatio* steht; vgl. Watson S. 301.

Dissipare, zerstreuen, verbreiten, zerstören, vergeuden. Im eigentlichen Sinne sagt man sowohl *dissipare in loco* als *in locum.* Merkwürdig ist das militärische, mit dem deutschen Ausdruck nicht übereinstimmende *in fugam dissipati sunt* = *sie wurden in regellose, aufgelöste Flucht zersprengt,* Liv. 8, 39, 8 und: *collectis ex dissipato cursu militibus,* Liv. 2, 59, 9 und: *Punici exercitus ex dissipata passim fuga reliquiae,* Liv. 28, 20, 8. *Dissipare animi partes* ist gut, s. Cic. Tusc. 4, 87, wo *dissipatas animi partes rursum in suum locum cogere* ein offenbar der militärischen Sprache entnommener Tropus ist: *die (durch den Zorn) gleichsam zersprengten Geisteskräfte — mens, consilium — wieder in ihre normale, dominierende Stellung zurückführen.* Nach meiner Erfahrung wird das Wort *dissipare* viel zu wenig gebraucht, trotzdem es in manchen Wendungen ganz vorzüglich ist, z. B. *dissipare rempublicam,* was Seyffert-Müller z. Lael. S. 260 trefflich erklärt, dann Cic. Att. 15, 11, 3 *prorsus dissolutum offendi navigium vel potius dissipatum „ganz ausser Rand und Band"*; Cic. Brut. 216 *Curio cum tardus in cogitando tum in instruendo dissipatus fuit „ohne Zusammenhang"* u. ä. — *Sich zerstreuen"* heisst *Kl.* auch *animum a sollicitudine abducere,* vgl. Cic. fam. 4, 3, 4.

Dissitus, aus einander liegend, entlegen, entfernt, ist *Sp. L.* bei Apul. u. Arnob. für *diversus, remotus, longinquus, disiunctus,* z. B. Arnob. 37, 14 *gentes regionibus dissitae;* vgl. Kretschmann Apul. S. 49.

Dissolvere. Geld auszahlen heisst vom *schuldigen* Gelde *solvere,* vgl. z. B. Cic. Att. 16, 16, A, 4 *ut pecuniam reliquam Buthrotii ad diem solverent,* Att. 7, 8, 5 *solvendi sunt nummi Caesari* u. ä., jedoch nirgends *aes alienum solvere,* während *aes alienum dissolvere* *Kl.* ist, vgl. Cic. Sull. 56 *aes alienum eiusdem est dissolutum.* Es findet sich *aes alienum solvere* zuerst bei Sall. Cat. 35, 3, dann *N. Kl.* bei Liv. 31, 13, 5, Val. Max. 6, 2, 11, Sen. exc. controv.

6, 1, 1, Iust. 12, 11, 1, Sen. epp. 23, 9 u. 36, 5. *Solutio aeris alieni* hat Liv. 7, 21, 5 u. c. 22, 6, ebenso *iusti crediti solutio* 42, 5, 9. Wenn nun auch bei Cicero in Verbindung mit *pecunia debita, credita, pecunia quae debetur, res creditae* nicht nur *dissolvere,* sondern auch *solvere* sehr oft gefunden wird, vgl. Cic. Pis. 86, off. 2, 84, Flacc. 54, leg. 2, 49, so folgt daraus noch nicht, dass *aes alienum solvere* oder *aeris alieni solutio* von ihm gesagt wurde; im Gegenteil, er scheint es sichtlich gemieden zu haben. Caesar kennt weder *solvere* noch *dissolvere aes alienum.* — Das Partizip *dissolutus* merke man als ein Synonym von *dissipatus;* es bezeichnet *einen in hohem Grade zerfahrenen und leichtsinnigen Menschen;* vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 197. So sagt noch Pseudo-Cyprian A 9, 13 H. *vir ultra muliebrem mollitiem dissolutus.* — Dass das von Halm als *Kl.* bezweifelte *severitatem dissolvere* gut ciceronisch ist, hat Landgraf zu Cic. Mur. 68 erwiesen.

Dissonantia, die Disharmonie, ist sehr *Sp. L.* für *discrepantia, discordia;* näheres bei Gölzer Hieron. S. 100, Paucker Nachtrag z. Beitr. S. 20.

Dissuadere alicui aliquid, einem etwas oder *von etwas abraten,* findet sich erst bei Ovid, *dissuadere ab* gar erst *Sp. L.* bei Tert., indes *Kl.* nur *dissuadere aliquid* oder *de aliqua re,* z. B. Cic. off. 3, 110 *cum praesertim de captivis dissuasurus esset,* gesagt wird. Durch Konzinnität bedingt ist Cic. off. 3, 101 *qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit.* Wenig empfehlenswert ist *dissuadere* mit *Inf.,* z. B. rhet. Her. 3, 5 *nimium progredi dissuadebimus;* vgl. Thielmann Cornif. S. 83. *Dissuadere ne* ist klass. nicht zu erweisen; aber es steht bei C. Gracchus (Gell. 11, 10, 4) *qui prodeunt dissuasuri, ne hanc legem accipiatis*: klass. genügt *legem dissuadere,* vgl. Cic. agr. 2, 101. — *B. L.* ist *dissuadere aliquem ab aliqua re.*

Dissyllabus, zweisilbig, ist falsche Form für *disyllabus.*

Distantia, die Distanz, Entfernung (vom Orte) kommt nur *N. Kl.* bei Vitruv vor (6, 1, 7), der auch *abstantia* braucht, und bei Plin. mai., sowie *Sp. L.,* z. B. öfters bei Claudian, Mam., Ennodius, Arnob. u. a., selbst im Plural. — Es wird ersetzt durch *intervallum* oder *spatium;* vgl. Liv. 8, 8, 5 distantes inter se modicum *spatium.* — *Distantia* = *Unterschied* hat Cic. nur Lael. 74 *morum studiorumque distantia,* vgl. Seyffert-Müller z. St., dann nur Quint. u. Amm., vgl. Liesenberg I S. 22.

Distinguere bedeutet zwar *auszeichnen,* aber *se distinguere* ist in der gewöhnlichen Bedeutung *sich auszeichnen,* d. h. *hervortun, N. L.* für *excellere, superare, praestare* u. a. Ebenso ist *N. L. se distinguere* oder bloss *distinguere* in der Bedeutung *sich unterscheiden* für *differre.*

Distrahere kommt in der Bedeut. *einzeln verkaufen* erst *N. Kl.* bei Sueton u. Tacitus (ann. 6, 17) und den spätern Juristen und Eccl. vor, für das *Kl. divendere;* ganz *Sp. L.* wird es von einem

einzelnen Gegenstand gebraucht, Hist. Apoll. 58, 17 *quod a piratis abducta et distracta fuisset*, vgl. Thielmann Apoll. S. 14, Rönsch It. S. 360, Mohr im Progr. von Bremerhaven 1886 S. 8, Grupe im Progr. von Zabern 1892 S. 3 und dazu meine eingehende Erörterung des ganzen Gebrauchs in Berl. Phil. Woch. 1893 Sp. 1090. Ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *distractio* = *Verkauf.* In der Bedeutung *trennen, losreissen* wird es verbunden mit dem Ablat. und der Präposition *a*; *distrahi cum aliquo* ist *„zerfallen mit einem“*, z. B. Cic. Deiot. 15 *cum coniuge, cum filio distractus esset.*

Distribuere in der Bedeutung *in etwas einteilen,* wird verbunden *aliquid in aliquid,* z. B. populum *in partes duas; N. Kl.* bei Vell. finden wir auch *in* c. abl., z. B. 2, 20, 2 *Cinna in omnibus tribubus se eos distributurum pollicitus est;* vgl. Georges Vell. S. 37 f. — *Etwas unter eine als Ganzes gedachte Mehrheit von Leuten zum Gebrauche* oder *als Geschenk,* aber auch als Last und Abgabe *verteilen* heisst bei *distribuere* und seinen Synonymen den besten Autoren zufolge gewöhnlich *alicui aliquid distribuere, dividere,* s. Caes. Gall. 4, 22, 4 u. 7, 65, 5, Cic. Phil. 5, 53, Verr. 1, 39, Rull. 3, 3 und sonst. Unklassisch ist *inter aliquos aliquid distribuere, dividere, partiri.* Bei Cic. lesen wir nur Phil. 14, 15 *partiuntur inter se, qui urbis, qui Capitolii portas occupent,* also ohne substantivisches Objekt. Bei dem Verhältnisse der Gegenseitigkeit setzen Nep. Thrasyb. 1, 5, Liv. 23, 32, 1, Iust. 2, 14, 6 *inter se,* z. B. *diviso inter se auro,* mit Subst. als Objekt. Ohne dass ein Gegenseitigkeitsverhältnis vorwaltet, hat schon Plaut. *inter* verwendet, z. B. Plaut. Mil. 700 *bona inter eos partiam,* in Prosa wohl zuerst Liv., z. B. 21, 17, 5; 23, 19, 9; 42, 61, 5, dann Sen. Plin. Quint. Flor. Man wird diesen vor- und nach-*Kl.* Gebrauch wohl nur da anwenden dürfen, wo durch Setzung des Dativs Undeutlichkeit entstünde, z. B. *opibus inter liberos distributis* und nicht *opibus liberis distributis.* Der Accus. mit *in* aber ist in klassischer Prosa nur dann zulässig, wenn, wie Hand (Tursell. III, 329) bemerkt, ausgedrückt werden soll, *quibus singulis aliquid sive aliqua pars tribuatur;* vgl. Cic. Phil. 5, 53, Cluent. 74, Liv. 34, 46, 3. Wenn Hand a. a. O. sagt: *omittitur interdum nomen singulus,* so ändert das nichts an der Sache, indem dann für *singuli* stellvertretend *viritim, in viros, in capita* oder Distributivzahlen, wie Liv. 34, 52, 11 und 35, 9, 8 stehen.

Districtus, gebunden, verhindert, wird verbunden *aliqua re* und *ab aliqua re,* z. B. Cic. Q. fr. 2, 15, 1 *numquam me a causis et iudiciis districtiorem fuisse;* den Superlativ *districtissimus* hat Vell. 2, 114, 1, vgl. Ellis z. St., sowie Neue-Wagener³ II S. 227 (oft wird in codd. *districtus* mit *destrictus* u. *distractus* verwechselt). Bei Plin. ep. 9, 21, 4 steht *destricte* = *streng, nachdrücklich,* eig. *scharf;* die Metapher ist nach Nipp. zu Tac. ann. 4, 36 vom gezückten Schwert hergenommen, diese Bedeutung hat *districtus* nie.

Districtus als Subst., *ein Distrikt, ein Bezirk,* steht nur Novell. 42, 3 zur Bezeichnung des Territoriums einer Stadt, ist aber sonst

N. L. für *ager, tractus, regio, territorium,* und in Verwaltungs- und Kirchensachen *dioecesis.*

Ditare, bereichern, reich machen, kommt bei Hor. und pros. zuerst bei rhet. Her. 4, 66, dann bei Liv., z. B. 1, 57, 1; 9, 31, 11; 21, 60, 9; 37, 54, 13 u. 41, 20, 3, Val. Max. 4, 3, 5, Colum. 3, 9, 1, Plin. nat. 35, 200, Tac. ann. 15, 71, Suet. Nero 6, Galb. 5, Iust. 9, 2, 7, auch im *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius, Orosius u. a., aber nicht bei Cicero und Caesar vor, vgl. Thielmann Cornif. S. 37. *Ditescere, reich werden,* ist selten und nur *P. L.* und *Sp. L.* und daher nicht zu empfehlen für *divitem fieri, divitiis ornari, locupletari, rem augere* u. a.

Ditio s. unter *dicio.*

Diu (Ablat.), von *dius,* der alten Nebenform von *dies, bei Tage,* kommt nirgends allein vor, sondern nur in Verbindung mit *noctu,* also *noctu diuque, noctu et diu, diu noctuque* im *A. L.* und daher auch bei Sall. Jug. 38, 3 u. 44, 5 u. hist. 2, 89; 4, 34 M., vgl. Fabri zu Jug. 38, 3 und Nitzschner S. 13, sowie Schultze de arch. Sall. S. 60, ferner Fronto ad Anton. 2, 6, S. 110 N. und nach Sall. Vorgange auch bei Tac. ann. 15, 12 u. hist. 2, 5, vgl. Nipperdey zu ann. 15, 12; für Plaut., der *noctu et diu* nicht kennt, vgl. Sjögren S. 3. — Gewöhnlicher ist *die* und in Verbindung mit *nox, die et (ac) nocte, nocte et die, noctibus atque diebus* (Sen. Polyb. 12, 4); auch in derselben Bedeutung im Accus. *diem,* und ebenso *diem noctemque, diem ac noctem,* und im Plur. *dies noctesque, noctes diesque, noctes atque (et) dies;* doch *noctesque diesque* ist *P. L.,* vgl. Plaut. Amph. 168, bei Cic. fin. 1, 51 ist es dichterische Reminiszenz, vgl. meine Syntax[3] § 235. Vgl. *Interdiu.*

Diu, Adv., *lange,* ist, den Präpositionen *ante* und *post* vorgesetzt, in der Bedeutung *lange vorher, lange nachher, Sp. L.* für *multo ante, multo post.* S. darüber Gell. 7 (6), 4, 3 u. 17, 21, 11 u. Amm. 17, 3, 5 u. 21, 12, 3. Gut sind jedoch *nimis* oder *nimium diu, satis* oder *sat diu, parum diu* (Cic. Tusc. 1, 109), *minus diu quam,* s. über letzteres Cic. Att. 7, 3, 1. *Sp. L.* ist *diu diuque* für das einfache *diu.* Über *diu est, cum* oder *quod —, es ist lange, lange Zeit her, dass —* vgl. *Iamdiu,* und über *diu adhuc, noch lange,* vgl. *Adhuc.* — *N. L.* sind Redensarten, wie *diutius est quam octo dies, es ist länger als acht Tage,* für *amplius sunt octo dies.*

Diurnus, täglich, bedeutet einen Tag dauernd, z. B. *diurnum spatium,* Cic. inv. 1, 39, oder was am Tage geschieht, z. B. *diurni nocturnique labores,* Cic. sen. 82. Wenn der Begriff *alle Tage, tagtäglich* darin liegt, braucht man *cottidianus.* Erst *Sp. L.* wird *diurnus* im Sinne von *cottidianus* gebraucht, wie z. B. Cyprian 382, 16 H *passeribus alimenta diurna praestantur* schreibt. *Tagebücher, Journale* sind *commentarii diurni* bei Suet. Aug. 64.

Divagari, überall umherschweifen, kommt *Sp. L.* nur bei Jur. und Lactanz vor. Durchaus verwerflich ist es in der gekünstelten Phrase, welche Ruhnken (Opusc. I S. 89) braucht: *mentis errore*

divagari in der Bedeut. *irren, sich täuschen, getäuscht werden,* für *decipi, labi* u. a.

Divellere, aus einander- oder *abreissen, trennen,* wird verbunden *ab aliqua re, ab aliquo, P. L.* ohne *a.*

Diversicolor, verschiedenfarbig, ist sehr *Sp. L.* bei Mart. Cap. für *discolor.*

Diversim, ganz verschieden, hat durchaus keine Autorität für sich, es steht *N. L.* vielleicht nur bei Görenz (Cic. fin. praef. S. 4): codices in alia omnia *diversim* abeunt, für *diversi, diverse* oder *in diversum.* Näheres über das bei Cicero nur inv. 1, 90 gebrauchte und von da ab verschmähte *diverse* siehe bei Köhler act. Erl. I S. 380, Uri S. 90, Archiv VI S. 93.

Diversimode, auf verschiedene Weise, lesen wir nur Aug. serm. 132, 1, nirgends aber *diversimodus, verschiedenartig;* beide werden mit Unrecht im *N. L.* gebraucht für *diverse, diverso modo, diversis modis, varie* u. a.

Diversitas, die Verschiedenheit, ist unklassisch; es steht nirgends bei Cic. Caes. Sall. Liv., sondern kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian und dem jüngern Plinius vor; *Kl.* ist *dissimilitudo* oder das in dieser Bedeutung einmal bei Cicero stehende *distantia,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 457. Es wird aber *diversitas* meistens nur von der Verschiedenheit mehrerer unter einander in Charakter, Meinungen, Lebensweise, Wort und Tat gebraucht, wogegen *varietas* fast nur *Mannigfaltigkeit* und *Abwechselung* im Äussern bei sonstiger Ähnlichkeit der Naturen und bei einzelnen Personen auch *Unbeständigkeit* im eigenen Charakter bedeutet.

Diversus. Wie *diversitas* und *varietas* unterscheiden sich auch und zwar schon in *Kl.* Sprache meistens die Adjektiva *diversus* und *varius.* Bestimmt gedachte Menschen, deren Charakter in Grundsätzen und Ansichten einander fast entgegen und feindlich ist, heissen *diversi. Meinungen (opiniones)* sind *diversae,* wenn sie einander *entgegengesetzt* sind, wie die meisten der Stoiker und Epikuräer (Cic. acad. 2, 101); aber *variae* (Cic. fam. 1, 9, 25) sind sie, wenn sie im Grunde gleich, aber in Kleinigkeiten verschieden sind, wie die der verschiedenen Akademiker. Beliebt bei Cic. ist die Zusammenstellung von *varius* und *diversus,* vgl. Cic. de or. 1, 262 *quae collegisti ex variis et diversis studiis et artibus. Verschiedene Lesarten* sind *diversae,* wenn sie entgegengesetzten Sinn geben: dagegen sind die *Lesarten in den Handschriften* meistens nur *variae,* und eine *Sammlung solcher Lesarten* ist nur *collectio variarum lectionum,* nicht *diversarum.* Man spreche also lieber von einer *varietas* lectionum, als von einer *diversitas.* Aber im Verlaufe der Zeit hat *diversus* seine eigentliche Bedeutung eingebüsst, der Unterschied gegenüber *varius* verschwindet, und *diversus* ist schliesslich vollständig = *varius,* ja geradezu *diversi* = *complures,* so bei scr. h. Aug., Eccl. und andern *Sp. L.;* vgl. Paucker lat. scr. h. Aug. S. 151, Gölzer Hier. S. 266, Bonnet Greg. Tur. S. 289. So erklärt sich auch die Be-

nennung der Briefe Ciceros an seine Freunde, *epistulae ad diversos,* die offenbar nach *Sp. L.* Mustern gemacht wurde, wie denn Hieron. v. ill. 54 *epistulae post persecutionem a d d i v e r s o s missae* u. Alc. Avit. drei Bücher *epistularum ad diversos* schrieb. Eher hätten sie *ad varios* heissen können, wie auch J. Mich. Heusinger meinte, wiewohl *ad familiares* die beste Benennung zu sein scheint, wenn anders *Cicero* oder sein Freigelassener *Tiro* der Sammlung einen Namen gegeben hat; vgl. indes Süpfle-Böckel Einleitung zu Cic. epp. S. 45. — In einigen Redensarten, in welchen wir *verschieden* brauchen, passt nicht wohl eines von jenen beiden, z. B. *Verschiedene sind der Meinung,* entweder *sunt qui censeant,* oder *complures, nonnulli, multi censent.* — Übrigens wird *diversus, verschieden, abweichend von jemanden, Kl.* verbunden mit *ab aliquo,* z. B. Cic. Brut. 307 *etsi videntur a proposita ratione diversa;* nur Caes. civ. 3, 20, 2 lesen wir *diversa sibi consilia capiunt,* aber *N. Kl.* wird der Dativ häufiger, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 25; *N. Kl.* ist ferner auch *diversus quam.* — Endlich findet sich *N. Kl.* bei Sueton *e (ex) diverso* in der Bedeutung *dagegen, im Gegenteil,* für *contra, e contrario,* während es bei Vell. Pat. 2, 102, 1 *ex diverso stare,* Quintilian u. a. *auf der entgegengesetzten Seite,* auch *auf der gegnerischen, feindlichen Seite,* vgl. Hirt. S. 7, bedeutet, wie ja *diversus N. Kl.* u. *Sp. L.* die Bedeut. *gegnerisch, feindlich* annimmt, vgl. Dräger zu Tac. ann. 13, 9, Heräus zu Tac. hist. 3, 5, Kalb Roms Juristen S. 94, Neue Jahrb. 1891 S. 224, Hartel Patrist. Stud. III S. 36. — Eine *Komparativform* findet sich zwar nicht in der *Kl.* Sprache, aber bei Lucr. Plin. mai. Gell., vom Adv. *diverse* auch bei Sall. Cat. 61, 3, vgl. Uri S. 90; im Superl. aber ist *diversissimus* von Hirtius b. G. 8, 24, 2, b. Alex. 27, 1; 42, 4; Sall. Jug. 85, 2 u. a. gebraucht, aber Cic. sagt Verr. 3, 192 u. leg. agr. 2, 87, somn. Scip. 6 *maxime diversus* und Phil. 5, 49 *longissime diversus;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 227, Freund S. 50.

Dives. Bei Cicero finden sich nur *divitior* und *divitissimus,* wie dieser Superl. auch bei Nep. Phoc. 1, 2, Sen. contr. 2, 9, 7, und auch bei Curt. 4, 1, 24 u. 10, 2, 11 gelesen wird. Allein *ditior* und *ditissimus* treffen wir bei Caes. Gall. 1, 2, 1, der einzigen Stelle, wo Caesar eine Form von *dives* überhaupt braucht: *apud Helvetios longe nobilissimus et ditissimus fuit Orgetorix* (vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 178), und: *omnium Graeca lingua loquentium ditissimus,* Nep. Alcib. 2, 1; von Livius aber werden nur die Formen *ditior* und *ditissimus* gebraucht, *ditior* bei Liv. 1, praef. § 11, *ditissimus* 9, 31, 4; 10, 46, 6 und 36, 17, 14 und *ditiores* 39, 3, 3. Mithin wird *ditior, ditissimus* als gleichberechtigt mit *divitior, divitissimus* gebraucht werden können. Näheres siehe bei Neue-Wagener[3] II S. 185. — Im *trop.* Gebrauch stimmt die latein. Prosa mit der deutschen nicht immer überein, z. B. *reicher Genuss* ist lat. nur *fructus uber* (nicht *dives*), *reicher Stoff* zu etwas nicht *dives,* sondern *larga materia alicuius rei,* s. Sen. Polyb. 4 (23),

2, ebenso bei Plin. epp. 2, 13, 2 u. pan. 38, 1, während *dives copia flendi* nur bei Ov. trist. 3, 1, 102 und *lingua ditior* erst bei Macr. sat. 5, 3, 2 vorkommt, klass. aber wird dafür *lingua copiosa* oder *locuples* gesagt, s. Cic. fin. 3, 51 u. ib. 1, 10 im Gegensatze zu *inops*. Ebenso ist *reiche Belohnung* nicht *dives praemium*, sondern *amplum, amplissimum, magnum, permagnum, maximum, summum* oder *uberrima victoriae praemia* bei Curt. 6, 3, 5. *Reicher Stoff zu etwas* ist auch *benigna materia alicuius rei*, s. Liv. 42, 38, 6 und Sen. de const. 18, 1: *ipse materia risus benignissima*. *Reicherer Stoff* ist *materia uberior*, Quintil. 3, 7, 13 u. Tac. hist. 1, 1 g. E. Indes findet sich lat. nicht selten *dives*, wo man geneigt sein möchte, einen *Germanismus* anzunehmen und zwar von Sachen gebraucht, in denen Reichtum zu finden ist, wie *castra ditia* (divitia kommt nicht vor), Iust. 31, 6, 5, *dites Persarum campi*, Curt. 3, 10, 10, *dives regio*, ib. 9, 10, 27, *dites circum terrae*, Tac. ann. 4, 55, *Arbela regia supellectile ditique gaza repleta*, Curt. 5, 2, 10, *ditissima regna*, Liv. 36, 17, 14 *in diti domo*, ib. 42, 34, 3; allein *opulentus, uber, opimus* finden sich doch noch häufiger und empfehlen sich eher zur Nachahmung. Wie daher beide Adjektive neben einander gestellt sind in: *opulenta ac ditia stipendia*, Liv. 21, 43, 9, so steht *opulentus* (und seine Synonyma) allein in *castra opulenta*, Liv. 2, 14, 3, *campus opulentus omni copia rerum*, Liv. 22, 3, 3, *opulenta Etruriae arva*, ib. 9, 36, 11, *opulenta praedia*, ib. 10, 39, 4, *ager opulentus*, ib. 37, 19, 7, *urbs opulenta*, Curt. 8, 10, 22, *uberes aquarum venae*, Sen. n. q. 3, 7, 3, *praeda uberior*, Iust. 22, 5, 8, *in uberi agro, campi uberes*, Liv. 29, 25, 12 u. 30, 33, 9, *uberes crines*, Apul. met. 2, 9 extr., *praeda tam opima*, Liv. 45, 39, 4, Iust. 24, 6, 1, Curt. 5, 1, 4, *campi Thessaliae opimi, regnum opimum*, Liv. 31, 41, 7 u. 38, 8, 8. Der *reiche Jahressegen* endlich ist *anni ubertas* bei Sen. epp. 81, 1. — *Divitem, ditem esse aliqua re* ist zunächst poet., wird aber seit Livius auch bisweilen in der Prosa gefunden: *nulla umquam res publica bonis exemplis ditior fuit*, Liv. 1, praef. § 11. *Dives regio habebatur non auro modo, sed gemmis quoque margaritisque*, Curt. 8, 5, 3. *Regio auro ditissima*, Iust. 44, 3, 5 und: *amnes plerique etiam divites auro*, ib. 44, 1, 7.

Dividere wird in der Bedeutung *teilen, in Stücke zerteilen* mit *in* und dem Accus. verbunden, z. B. *in partes*; in der Bedeutung *von etwas trennen, ab aliqua re* (Caes. Gall. 1, 1, 2, Cic. Att. 5, 20, 3). Über *dividere* in der Bedeutung *verteilen*, z. B. *unter Leute*, vgl. oben s. v. *Distribuere*. *A. L., P.* und *N. Kl.* (s. Iustin. 6, 9, 5, Sen. epp. 88, 11 und epp. 95, 51, Curt. 5, 12, 16, Sen. controv. 9, 26, 1 und Quintil. 7, 1, 45) ist *dividere aliquid cum aliquo*, aber mehr, wo gemeinschaftliche Teilung stattfindet. Selten wird es von der rhetorischen *Einteilung* einer Rede gebraucht, dafür mehr *disponere*, und die *Einteilung dispositio*. Zweifelhaft ist *lignum dividere, Holz teilen, spalten*, für *findere*.

Divinator und *divinatrix, Weissager (-in), Wahrsager (-in),* ist sehr *Sp. L.* für *vates, augur, homo fatiloquus, mulier fatiloqua;* vgl. Schmidt Tertull. S. 28.

Divisibilis, teilbar, ist *Sp. L.* für *dividuus, qui, quae, quod dividi potest;* vgl. Paucker Melet. lex. II S. 10, Gölzer Hier. S. 136.

Divisim, geteilt, getrennt, ist *Sp. L.* bei Hieron. epp. 100, 14, Salv. eccl. 3, 1, 1 u. Cassiodor M. 70, 230 B. für *separate* oder *ut dividatur, separetur,* vgl. Gölzer Hieron. S. 201, Rönsch Ital. S. 148, Funck im Archiv VII S. 498.

Divitiae, der Reichtum, wird gewöhnlich nicht von der *Rede* gebraucht, *divitiae* orationis, dafür *copia, ubertas* orationis, *fecunditas* (Cic. de or. 2, 88). Cicero sagt ausdrücklich (fam. 4, 4, 1), Servius Sulpicius lege ihm *per iocum* (scherzweise) *divitias* orationis bei; es war also ungewöhnlicher Ausdruck, den man ausser im Scherz nicht wohl brauchen kann. Gut ist aber *ingenii divitiae* (Cic. de or. 1, 161) und *verborum divitiae et ubertas* (Quintil. 10, 1, 13).

Divortium, die Trennung; verbunden mit *facere, sich scheiden* (ehelich) *von einem, von einer,* nicht *ab aliquo, ab aliqua,* sondern *cum,* Cic. Phil. 2, 69; das Subst. aber allein wird mit dem Genitiv dessen, von dem man sich trennt, verbunden, z. B. *divortium uxoris, Trennung von der Frau,* wie Suet. Nero 35 *divortium Octaviae* sagt (aber nicht Cicero).

Divus ist als Adj. in der Bedeutung *göttlich A. L.* und *P.* für *divinus,* und ebenso sind *divus* und *diva* als Subst. *P.* für *deus* und *dea.* Später, seit Julius Caesar, ist *divus* Beiwort der *unter die Götter erhobenen römischen Kaiser,* und passt bei uns durchaus nicht von den *Verstorbenen,* selbst nicht von den *Aposteln,* z. B. *divus Petrus, divus Paulus* u. s. w. Wir können bei den Aposteln und den Heiligen der christlichen Kirche überhaupt nur das ehrwürdige Beiwort *sanctus, sanctissimus* gebrauchen.

Docere, mit dem Accus. *fabulam* bedeutet nur *ein Schauspiel, ein Stück* (mit den Schauspielern) *einüben,* zur Aufführung bringen, was der Schauspieldichter tat, aber nicht *ein Stück aufführen,* was Sache der Schauspieler war und *agere* heisst. Vgl. unter *Dare.* — Man sagt zwar *docere aliquem aliquid, einen in etwas unterrichten,* auch wohl *musicam, in der Musik,* z. B. Nep. praef. 1, aber bei einzelnen Instrumenten wird der *Abl.* gesetzt, *aliqua re,* weil *canere* dabei gedacht und erst spätlat. bei Gell. 15, 17, 1 hinzugefügt wird, z. B. Socratem docuit *fidibus* (Cic. fam. 9, 22, 3). *Jemanden im Lateinischen unterrichten* kann auch ausgedrückt werden durch *docere aliquem latine,* Plin. epp. 7, 4, 9, wie nachklass. auch *latine doctus* bei Suet. Gramm. 7 vorkommt. *Einen über etwas belehren* heisst *docere aliquem aliquid* oder *de aliqua re.* S. Caes. Gall. 7, 10, 3, Cic. Cluent. 198. *Einen von etwas benachrichtigen* ist *docere aliquem de aliqua re,* z. B. Cic. S. Rosc. 26 *ut mori mallet quam de his rebus Sullam doceri.* Aber *etwas mitteilen* ist klass. auch *docere aliquid,*

z. B. Caes. civ. 3, 79, 6 *adventum Pompei docuerunt; mir wird etwas mitgeteilt* = *doceor aliquid,* z. B. Caes. Gall. 5, 42, 2 *haec et a nobis cognoverant et, quos habebant captivos, ab iis docebantur;* vgl. Köhler Lent. S. 24. — Statt *doceor* mit folgendem Infinit. sagt man gewöhnlich *discere.* Doch hat auch die erstgenannte Art des Ausdruckes Autorität, Sen. epp. 95, 13: *docemur disputare, non vivere;* ebenso auch bei Nepos: *citharizare doctus est a Dionysio,* Epam. 2, 1; vgl. Lupus S. 57. *Equi variare gyros docentur,* Tac. Germ. 6; ferner: *at illa multo optuma rei publicae doctus sum, hostem ferire . .* Sall. Jug. 85, 33, auch bei Livius: *ego istum iuvenem domi tenendum, sub legibus, sub magistratibus docendum vivere . . censeo,* 21, 3, 6; endlich selbst bei Cicero: *docemur . . auctoritate nutuque legum domitas habere libidines,* de or. 1, 194 u. 244 u. fin. 2, 15.

Docilis ist in der Bedeutung *lehrfähig, der lehren kann, N. L.* für *aptus ad docendum* (Cic. Att. 8, 4, 1), da jenes nur *gelehrig* bedeutet. Eine Superlativform kommt nicht vor (Charisius 182, 18 erwähnt *docilissimus,* ohne jedoch einen Beleg dafür zu geben); sehr *Sp. L.* bei Virg. Gramm. 107, 6 ist *docillimus.* Gelehrig *in, für, zu etwas* ist latein. *docilis ad aliquid,* Cic. fam. 7, 20, 3, Suet. Cal. 54, Curt. 8, 9, 16; ebenso *docilitas ad aliquid,* Suet. Tit. 3. *Sp. L.* ist *docibilis,* z. B. bei Eccl., vgl. Hartels Index zu Cyprian.

Doctor ist in unserem neuern Sinne *der Arzt N. L.* für *medicus.*

Doctoralis, einen Doktor betreffend, ist *N. L.,* z. B. *doctoralis laurea von der Doktorwürde, dem Doktorhute,* für *doctoris honores* oder *dignitas.* Ebenso ist *N. L. doctoratus, die Doktorwürde,* für *doctoris munus, honores, dignitas. Doktor werden* (in unserm neuern Sinne) heisst *summum, amplissimum doctoris gradum adipisci.*

Doctrina ist ursprünglich der *Unterricht, die Unterweisung* (Cic. off. 1, 155), woher auch *doctrina puerilis, der Knabenunterricht* (Cic. de or. 3, 125), dem *Naturell (natura)* entgegengesetzt ist (vgl. Cic. Arch. 15). Dann aber bezeichnet es die theoretische Bildung, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 9, besonders die philosophische Bildung, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 40, und auch überhaupt die durch Unterweisung und Lehre erworbenen *Kenntnisse,* z. B. Nep. Ep. 2, 2 *in doctrinis tanto antecessit condiscipulos* u. Cic. fam. 4, 3, 3 *te omnium doctrinarum summe studiosum fuisse.* Somit ist auch *doctrina* = *„Gelehrsamkeit"* nicht zu verwerfen.

Doctus wird teils als Participium oder Adjektiv, teils als Substantiv gebraucht, jedoch als Substantiv nicht im Singular, wo *vir* oder *homo* dazu treten muss, sondern nur im *Plur.,* wo jedoch auch noch *homines* aus stilistischen Gründen nicht selten hinzutritt. Vgl. darüber Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 100. — Als Partiz. oder Adjekt. tritt es wegen seiner Bedeutung *gelehrt, unterrichtet,* einer Sache *kundig,* eigentlich nur zu *persönlichen,* nicht zu *sachlichen Substantiven,* ausser wo die Beziehung auf eine Person sehr nahe liegt und von ihr auf das sachliche Substantiv übertragen ist, z. B.

doctissimae voces Pythagoreorum (Cic. Tusc. 4, 2), *plurimi libri et doctissimi*, Quint. 10, 1, 95, *doctissimus sermo,* Plin. epp. 7, 25, 3, *doctus liber* und *doctum pectus* (beide bei Martial), *docta carmina* (bei Tibull); kühner ist *doctarum noctium,* Paneg. 12, 311, 18. Dichter benutzen dies überhaupt häufiger, als die Prosa. — Im Deutschen aber hat das Wort *gelehrt* einen ausgedehnteren Begriff, indem es allem beigelegt wird, was auf Gelehrsamkeit oder auf gelehrte Sachen, wie wir sagen, Bezug hat, wo im Lat. nicht *doctus* steht, sondern eher *eruditus* und *litteratus.* Wir sagen z. B. *gelehrte Beschäftigungen,* der Lateiner nicht *docta studia,* sondern entweder bloss *studia,* (wenn es der Zusammenhang begünstigt) oder *studia humanitatis* (Cic. Mur. 61), oder *doctrinae studia* (Cic. fin. 5, 53); *eine gelehrte (Gelehrten-) Sprache* etwa *veterum lingua; ein gelehrtes Leben, vita litterata; eine gelehrte Musse, otium litteratum* (Cic. Tusc. 5, 105), nicht *litterarium; eine gelehrte Schule, gymnasium* oder *lyceum; gelehrte Zeiten, erudita tempora* (Cic. Tusc. 4, 4); *eine gelehrte Rede, oratio erudita* (der *popularis* entgegengesetzt); *gelehrte Untersuchungen, eruditissimae disputationes* (Cic. orat. 117); für *gelehrte Welt* ist F. A. Wolfs *civitas litteraria* durchaus verwerflich, man sage einfach *homines docti, litterati; gelehrte Bildung* ist *liberalis eruditio;* daher: *er hat gelehrte Bildung erhalten, liberaliter est eruditus; das gelehrte Altertum, antiquae litterae,* gewiss nicht *docta antiquitas,* und so noch viele ähnliche Verbindungen. — Über *docta civitas, der gelehrte (Gelehrten-) Staat* vgl. *Eruditus.* Endlich heisst *kein Gelehrter, nemo doctus* (Cic. Att. 16, 7, 3).

Documentum ist in der Bedeutung *die Urkunde, das Dokument N. L.* für *diploma, tabulae publicae* (Cic. Verr. 3, 83, partit. 14), auch wohl *monumentum.* — Die Phrase *documento esse* ist klass. nur Caes. Gall. 7, 4, 10 und *documento habere* nur Cic. agr. 1, 27 zu finden, öfters im *N. Kl.,* vgl. Nieländer 1893 S. 12.

Dogma, die Lehre, der Lehr- oder *Grundsatz,* aber nur der *philosophische,* ist als neutrales Subst. von Cicero ohne Entschuldigung der Fremdheit aus dem Griechischen aufgenommen und neben *decretum* gesagt worden, so dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann; vgl. Cic. fin. 2, 105 *ut proverbia nonnulla veriora sint quam vestra dogmata.* Häufig ist es bei den Eccl. im theologischen Sinne, was natürlich in theologischen Abhandlungen durchaus zulässig zur Nachahmung erscheint. Das femin. *dogma, dogmae* hat zuerst Lab. com.; *dogmatis tuae* sagt regelmässig Lucifer; vgl. Saalfeld tens. s. v., Appel S. 66, Hartel in Wölfflins Archiv III, S. 35.

Dolentia, der Schmerz, ist *A. L.* für *dolor* (Laevius bei Gell. 19, 7, 9).

Dolere, wehe tun, Schmerzen empfinden, wird verbunden entweder *aliquid* (meistens etwas *Körperliches*) *mihi dolet, etwas macht mir Schmerzen, tut mir wehe,* z. B. *nihil cuiquam doluit,* Cic. de or. 1, 230, besonders *pes dolet, oculi, genua — mihi dolent,* vgl.

Ter. Phorm. 1053, Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 1, vgl. Burg S. 21; ausschliesslich von *geistigen* Dingen wird in *Kl.* Sprache gesagt *ego doleo aliquid* oder *aliqua re,* z. B. Cic. Vat. 31 *quis non doluit reip. casum?* und Cic. fam. 5, 8, 2 *quaedam pestes hominum laude aliena dolentium;* bezüglich des Accus. vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 83; selten, aber bei Cic. Att. 12, 1, 2 u. 6, 6, 2, Caes. Gall. 1, 14, 5 *de* oder *ex aliqua re, ich betrübe mich über etwas, mich schmerzt etwas;* jedoch *dolere propter aliquid, wegen etwas betrübt sein,* findet sich zur besondern Hervorhebung der Quelle des Schmerzgefühls bei Cic. Tusc. 3, 74. — *Sp. L.* aber ist *doleo oculos, pedem, genua,* Front. 182, 13 N.: *graviter oculos dolui,* und: *doluisse te inguina cognosco,* M. Aurel. epp. ad M. Caes. 81, 25 N., Vopisc. Num. 2 *cum nimio fletu oculos dolere coepisset,* vgl. Ebert act. Erl. II S. 316. *Hoc me dolet* ist *P. L.* für *Kl. hoc doleo.*

Dolorificus, Schmerz erregend, ist *N. L.* für *dolore afficiens, dolorem afferens* oder *inurens.*

Dolorosus, Schmerz empfindend, trauernd, ist sehr *Sp. L.,* bekannt durch den herrlichen Hymnus des Jacoponus: *Stabat mater dolorosa,* für *maerens, maestus.*

Dolosus, betrügerisch, hat schon Plaut. und Lucil. 1097, dann auch Cic. Rab. Post. 4 *pulsus Ptolemaeus dolosis consiliis,* jedoch mit dem Zusatze *ut dixit Sibylla,* als Adv. Cic. off. 3, 61; im übrigen ist es *P.* u. *Sp. L.* für *fallax, insidiosus;* in der Bedeut. *listig* ist es *N. L.* für *callidus, astutus.*

Domare, zähmen, hat in der bessern Prosa im Perf. *domui,* nicht *domavi,* und im Supinum *domitum,* nicht *domatum,* so auch als Subst. *domitor,* nicht *domator;* vgl. Koffmane lex. s. v.

Domatim, von Hause zu Hause, ist *N. L.* für *ostiatim.*

Domina, vgl. *Dominus.*

Dominari, herrschen, den Herrn spielen; *dominari alicui* ist *P.* und *Sp. L., Kl.* dagegen *dominari in aliquo* (Cic. fam. 4, 12 und Liv. 8, 31, 7) und *in aliquem* (Cic. Cato 37 u. Liv. 3, 53, 7) ohne wesentlichen Unterschied, wie unser deutsches: *seine Tyrannei an einem oder gegen einen auslassen.* Gut ist auch *dominari in aliqua re,* z. B. *in iudiciis,* vgl. Cic. Verr. 1, 24. Dies kann auch bei sächlichen Subjekten, sofern sie Eigenschaften von Personen sind, stattfinden, wie: *ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est,* Citat bei Cic. or. 219 und Cato 41. Ist aber *herrschen = allgemein vorhanden, verbreitet sein,* so wäre *dominari* falsch, z. B. *es herrschte die Meinung, dass: res in ea erat opinione, ut . .* Cic. Att. 2, 24, 3, so auch nach *fama, mos, opinio est, metus erat* und *una et consentiens vox erat = darüber herrschte nur eine Stimme; fames est = es herrscht Hungersnot.* Nicht nachzuahmen ist *dominari* in passiver Bedeutung, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 139, oder *dominari* mit Genitiv, was *Sp. L.* ist, vergl. Gölzer Hieron. S. 322, Kretschmann Apul. S 127, meine Synt.[3] § 69.

Dominicus, was des Herrn ist, ist *A. L.* schon bei Afran. Ribb. comic. 283, findet sich aber nicht in der besten Zeit der Sprache, wo der Genit. *domini* seine Stelle vertritt, wohl aber bei Vitr. 7, 5, 7 *dominicus sumptus;* man sage also nicht *oratio dominica, das Gebet des Herrn, das Vater unser,* sondern *precatio domini.* Will man jedoch für unsern *Sonntag* einen dem Heidentume fremden Ausdruck wählen, so kann *dies dominica* als wörtliche Übersetzung von *ἡ κυριακὴ ἡμέρα,* Vulg. in Apoc. Joann. 1, 10, keinem Anstand unterliegen. Tertullian, Cyprian, Hieron. u. a. haben dies auch gebraucht; vgl. Gundermann Z. f. deutsche Wortforschung I, 181 f., 184 f. Überhaupt ist bei Eccl. *dominicus* sehr verbreitet, wie z. B. Hartels Index zu Cyprian und Gölzer Hieron. S. 153, sowie Watson S. 244, 266 u. 273 zeigen.

Dominium kommt bei Lucil. 438 Marx und bei Cic. Verr. 3, 9 = „*Gastmahl*" vor; doch bedeutet es nicht jedes Gastmahl, sondern nur *epulae sollemnes hominum nobilium* (Marx). In der Bedeutung „*Herrschaft*" ist es *N. Kl.* höchst selten für *dominatio, dominatus;* in der Bedeutung *Eigentumsrecht* ist es nicht nur *Sp. L.* bei den Juristen, sondern nachklass. bei Vell. 2, 80, 4: *vita rerumque suarum dominium concessa ei sunt;* vgl. Georges Vell. S. 13. *Dominium et ius (= Eigentumsrecht) eorum qui dederint esse,* Liv. 45, 13, 15 u. Val. Max. 4, 4 Prooem.; aber in der Bedeutung *Gebiet, Grundstück,* wo andere *domanium* sagen, ist es *B. L.* (daher das franz. *domaine*), für *terra, ager, fundus, possessio* u. a. Man sage nicht: Quaecunque vides, *meum est dominium,* für *mea sunt.*

Dominus bedeutet lat. zunächst *Herr, Eigentümer, Besitzer von etwas,* wie: *aedificii, navis dominus,* ebenso ist *dominus* und *domina* schon klass. = *Hausherr, Hausfrau* im Gegensatz gegen die *Sklaven;* weil aber der *Hausherr* absoluter *Herr und Gebieter* in seinem Hause war, so bedeutet *dominus* auch schon klass. den *absoluten (tyrannischen) Herrn und Gebieter überhaupt: rex populi Romani dominusque omnium gentium,* Cic. off. 3, 83. — *Herr* kommt als *ehrender Titel* eines Mannes erst in den Zeiten der Kaiser vor, wo man nicht nur die *Kaiser,* sondern jeden, den man dem Namen nach nicht kannte, *dominum* zu nennen pflegte und ebenso die *Kaiserin* und jede, die man nicht kannte, *dominam.* Vgl. Sen. ep. 3, 1 *obvios, si nomen non succurrit, dominos salutamus.* Sodann wurde in der Kaiserzeit *dominus* auch als *Begrüssungswort* gebraucht, wie unser *mein Herr.* Dieser Gebrauch erweitert sich im *Sp. L.* immer mehr; z. B. im Apolloniusroman „redet die Amme ihre Gebieterin, der Sklave seine Herrin, ja sogar der Vater seine Tochter und der Gatte seine Gattin mit *domina* an"; vgl. Thielmann Apoll. 31. Hier findet sich auch die erste Spur der Anrede *senior,* aus welcher die romanischen Sprachen ihre Wörter *signore, señor, seigneur* etc. gebildet haben. In *Kl.* Zeit bediente man sich in öffentlicher Rede oft des Ausdruckes *vir amplissimus, clarissimus* u. a., und bei einer Frau nicht *domina,* sondern *femina spectatissima* u. a. Vgl. Cic. Mur. 88. —

Unser *Herr von* — (bei Adeligen) kann, wiewohl *Herr* hier oft so viel als *Besitzer* des dabei stehenden Zusatzes (also *dominus*) bedeutet, dennoch nicht mit *dominus de* oder *a* übersetzt werden, da dies unlat. ist. Vgl. darüber oben s. v. Präpos. *A*. — *N. L.* ist *dominus* auch in der Redensart: *ich bin mein eigener Herr*, was *sum mei iuris* oder *in mea sum potestate*, Nep. Att. 6, 1 heisst.

Domisedus, zu Hause sitzend, findet sich nur auf späten Inschriften von einer *stillen, zurückgezogen lebenden Frau* gebraucht, *casta, domiseda matrona*. Darnach nennt man ganz gut eine Frau *feminam modestam ac domisedam*. Unrichtig aber braucht man es vom *sitzenden Leben, domisedam vitam*, da es doch nur von einer *Person*, nicht vom *Leben* gesagt wird. Dies ist eben so seltsam, wie unser Gebrauch des Wortes *sitzend*. Besser ist das *A*. u. *Sp. L. sedentarius* oder die Wörter *sellularius* und *umbraticus*.

Domuitio, das Heim- oder *Nachhausegehen*, ist *A*. und *Sp. L.* und wird als falsche Form bei Cic. divin. 1, 68 verworfen für *domum itio*. Es verhält sich damit ganz wie mit *circumitio* und *circuitio;* die vollen Formen sind jetzt auch bei rhet. Her. 3, 34 u. 4, 43 hergestellt und sind allein zu gebrauchen.

Domus. Nach R. Klotz (zu Cic. Tusc. 1, 51) ist für *domi, zu Hause*, bei Cicero wohl fast überall nach den besten Handschriften *domui* als alte Form zu schreiben; C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 3, 99 „*domui* öfter verbürgte Form für *domi*" und schreibt Tusc. 1, 51, off. 3, 99 *domui*, aber in den Reden, z. B. Cat. 1, 32 u. 2, 13, Mil. 16, Deiot. 15, Phil. 2, 6 u. 2, 11 *domi;* Caesar kennt nach Meusel nur den Lokativ *domi*. Wir können selbstverständlich beide Formen verwenden. Vgl. noch meine Anm. zu Sall. Cat. 28, 1, wo ich nach der Spur von *P*. gegen Jordan *domui* lese, sowie Neue-Wagener[3] I S. 773. — *In meinem Hause, im Hause Cäsars* heisst regelmässig *domi meae, domi Caesaris*, ebenso sagt man *domum meam, domum Caesaris ohne* Präposition; die Stellen mit der Präpos. bei Cic. und Caes. hat Stegmann (N. Jahrb. 1887 S. 255) einer genauen Prüfung unterzogen und gefunden, dass die Setzung der Präpos. überall auf besondern Gründen beruht. *In domo mea* u. s. w. ist bei Cic. u. Caes. überhaupt nicht nachweisbar, aber Nep. 7, 3, 6 *in domo sua;* am häufigsten ist *in* mit Acc. — *N. L.* ist *de domo ad domum, von Haus zu Haus*, z. B. *gehen*, für *ostiatim*. Daher heisst *von Haus zu Haus betteln, stipem ostiatim cogere*, vgl. Cic. Verr. 4, 53 *qui ostiatim totum oppidum compilaverit*. Zweifelhaft ist *res belli domique, res domi militiaeque*, sofern diese Genitive lediglich in attributivem Sinne stehen für *res domesticae, bellicae;* gehören sie aber zu einem Verbum, so sind sie bekanntlich ganz gut. S. Madvig lat. Gramm. § 296, b u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 353. — Die Redensart *domum ad aliquem*, welche bei Caes. civ. 1, 53, 2 beanstandet wurde, ist klass., vgl. C. F. W. Müller Festschrift für Friedländer S. 543, Frese S. 37; sie ist selbst da angewendet worden, wo sie, buchstäblich angewendet,

sinnlos ist, vgl. Cic. Att. 4, 14, 1 *velim domum ad te scribas,* wozu Boot = *domum tuam.*

Donare, schenken, beschenken, wird, wie im Deutschen, verbunden *alicui aliquid,* oder *aliquem aliqua re.* — *N. L.* und gekünstelt sind Ausdrücke wie: *locum luce* oder *loco lucem donare, eine Stelle aufklären,* für *locum explanare, explicare, enodare* u. a.; *librum latinitate donare, ein Buch lateinisch übersetzen* (wie oft geschrieben wird), für *librum in latinum vertere; alicui fidem donare, einem Glauben schenken,* für *habere alicui fidem* (Cic. Att. 8, 3, 2). Hierher gehört auch *vitam alicui donare* = *einem Verbrecher das Leben schenken,* für *vitam alicui dare,* z. B. Cic. Phil. 2, 5, *concedere, aliquem conservare, salvum esse velle,* u. dgl. Solche Phrasen wie *vitam donare* sind vielleicht herbeigeführt durch *Sp. L.* Wendungen, wo wir z. B. *signum donare* statt *signum dare* finden, vgl. Rönsch Sem. III S. 32.

Donum, das Geschenk, die Gabe. Die Geistesgabe, d. h. *die Geistesfähigkeit,* heisst nie *animi* oder *ingenii donum,* sondern *animi facultas, animi virtus,* auch bloss *ingenium, animus* oder *indoles.* Dasselbe liegt auch in dem allgemeinen *naturae munus, naturae munera* oder *naturae dona,* Cic. de or. 1, 114. — *Dono dare* ist nicht klass., wohl aber hat es in *Kl.* Zeit Sall. wiederholt, oft im *A. L.* Plaut. u. Ter., sehr oft Liv., dann auch im *N. Kl.* und *Sp. L.* In der Phrase *dono accipere,* die Sall. Jug. 85, 38, Tac. ann. 15, 27 u. a. haben, ist *dono* wohl Abl. = *geschenkweise.* Vgl. Nieländer 1877 S. 28, 1893 S. 12 und für den Sprachgebrauch der Inschriften Diehl *De M. finali epigraphica,* N. Jahrb. Suppl. XXV S. 317 (dictio frequentatur *dono(m) dat* reipublicae aetate, eadem vox imperatorum temporibus casus est *dativus*); vgl. dazu Vollmöllers Jahresber. VI, I S. 84.

Dorsum, der Rücken, wird in der bessern Prosa nur bei *Lasttieren* gebraucht, (*ea animalia, quae collo dorsove domari solent,* Gaius 2, 14 Ergänzung), dagegen *tergum* bei *Menschen* und *Tieren;* daher heisst *im Rücken* oder *von hinten* (bei Menschen) nur *a tergo.* Vgl. *Tergum. Dorsum* wird auch von *Bergabhängen* gebraucht und zwar schon bei Caes. Gall. 7, 44, 3.

Dos. Klass. sind *doti dicere* = *als Mitgift zusichern,* Cic. Flacc. 86, *dotis nomine accipere,* Caes. Gall. 6, 19, 1; aber *doti dare, offerre in dotem* u. ä. ist *N. Kl.,* vgl. Nieländer 1877 S. 35, 1893 S. 13. — *Dos* wird (aber nicht in der *Kl.* Sprache) ausser seiner eigentlichen Bedeutung: vom *Heiratsgut, Mitgift, Ausstattung* bei der Verehelichung auch trop. von *äussern oder innern idealen Eigenschaften* gesagt, z. B. von Ovid: *infelix perii dotibus ipse meis,* Pont. 2, 7, 48. Aber auch in nachklass. Prosa steht nach dem Vorgange der augusteischen Dichter *dos* oft in dem allgemeinen Sinne von *donum, munus, virtus, bonum,* z. B.: *magnis dotibus tres Apianae (vites) commendantur,* Colum. 3, 2, 17. Über *dotes corporis* vgl. Sen. de v. beata 8, 3; ebenso bei Plin.: *praediolum istud,*

quod commendatur his dotibus, epp. 1, 24, 4; *tot tantisque dotibus villulae nostrae maxima commendatio ex tuo contubernio accedat,* ib. 2, 17, 29; *adest adulescenti cum ceteris naturae fortunaeque dotibus eximia corporis pulchritudo,* ib. 3, 3, 4: *Phocion his dotibus, quae ad pariendum hominum amorem potentissimae iudicantur . . . instructissimus,* Val. Max 5, 3, extr. 3. *Belli ac togae dotes,* Vell. 1, 12, 3 und *corporis animique dotes,* Suet. Tit. 3, endlich *ingenii dotes,* Curt. 3, 6, 20 und dazu Vogel-Weinhold. Vgl. Grasberger S. 69 Anm. 2.

Drama, das Schauspiel, kommt wiederholt *Sp. L.,* z. B. bei Ausonius ep. 18, 15 vor: *dramata fabellarum,* für das *Kl. fabula* oder für die einzelnen Wörter *tragoedia* und *comoedia;* nur bei den Grammatikern aber findet sich das Adj. *dramaticus* für das *Kl. scaenicus*; vgl. Saalfeld tens. s. v. In der Kunst-Terminologie können beide bisweilen kaum entbehrt werden. Im trop. Sinne ist z. B. *das Drama des Lebens, fabula vitae* bei Cic. Cato 64 und: *mimum vitae transigere,* Suet. Octav. 99.

Dubietas, der Zweifel, ist *Sp. L.* für *dubitatio, ambiguitas,* oder mit dem Adj. *dubius* und dem Verbum *dubitare.* Im *N. L.* hat man auch gewagt zu sagen *dubiolum, der kleine Zweifel.*

Dubiosus, zweifelhaft, ist *Sp. L.* bei Gellius 3, 3, 3 u. 5, 10, 15 aus der gemeinen Sprache genommen für *dubius.*

Dubitabilis, zweifelhaft, ist *P. L.* u. *Sp. L.* für *dubius.*

Dubitare wird 1. in der Bedeutung *Bedenken tragen, Anstand nehmen, zögern* in negativen Sätzen gewöhnlich, in positiven sehr selten mit dem *Infinit.* verbunden, z. B. *quod ea illi nubere dubitabat,* Sall. Cat. 15, 2. *Accusat fratrem suum, quod dubitet omnia, quae ad beatam vitam pertineant, ventre metiri,* Cic. nat. 1, 113. Doch wird auch *non dubitare* = *kein Bedenken tragen* von Cicero bisweilen mit *quin* verbunden, vgl. darüber: *arbitrabantur non dubitaturum fortem virum, quin cederet aequo animo legibus,* Cic. Mil. 63; *nolite dubitare, quin huic uni credatis omnia,* Pomp. 68; *et vos non dubitatis, quin vectigalia vestra vendatis,* agr. 2, 69. So auch in der die Negation in sich schliessenden Frage: *dubitatis, Quirites, quin hoc tantum boni in rem publicam conferatis?* Pomp. 49. Endlich auch noch *non dubium est, quin* etc. = *ich bin fest entschlossen,* z. B. Cic. Att. 10, 8, 5 *ut dubium non sit, quin cum periculo fugiamus, quod fugeremus etiam cum salute.* Besonders beliebt ist *quin,* wenn *dubitare* im Pass., oder wenn es im Gerund. steht: *Domitius sibi dubitandum non putavit, quin proelio decertaret,* Caes. civ. 3, 37, 2 und daselbst Kraner-Hofmann und ebenso Gall. 2, 2, 5 u. 3, 23, 7. Doch findet sich auch hier der Infinitiv, z. B. Cic. Pomp. 19 *videte, ne non dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere.* — 2. In der Bedeutung *zweifelhaft sein, zweifeln* unterscheide man, ob es mit oder ohne *non* stehe. a) *Dubitare* ohne *non* hat den Objektsatz nicht mit *quin* nach sich, sondern fragend mit *utrum* — *an, ne* — *an,* oder mit *an* oder dem ange-

hängten *ne;* vgl. Cic. Att. 4, 15; off. 1, 9; 1, 30; Att. 10, 8, 3; fam. 9, 7, 2; Att. 15, 9, 2; fin. 5, 85. *Dubito num* verwerfe ich (Neue Jahrb. 1880 S. 301) entschieden als unklassisch; denn Cic. Sulla 68 hat auch C. F. W. Müller *an* statt *num* aufgenommen und fam. 7, 32 steht *addubitavi num;* vgl. auch Leitschuh im Progr. Münnerstadt 1861. Aber *N. Kl.* bei Plin. nat. 24, 65, Quintil. 6, 1, 3, Plin. epp. 6, 27, 1, vgl. Lagergren S. 179, ist *dubitare num* nicht zu beanstanden. Bei Tacitus bedeutet *dubito num ob nicht,* vielleicht nach dem Vorgange von Sall. hist. 3, 48, 8 *an dubium habetis, num officere quid vobis possit,* während er den wirklichen Zweifel durch *an* ausdrückt, s. Heräus zu Tac. hist. 2, 37. Selten und mehr *Sp. L.* aber hat *dubitare = zweifeln* den Acc. c. inf. bei sich; die wenigen, dazu zum Teil noch zweifelhaften Stellen hat Dräger H. Synt. II, 391 erwähnt. b) Aber *non dubitare* und ebenso *non dubium esse* und die ebenfalls negativen Ausdrücke *cave dubites, cur* oder *quid dubitas, quid est quod dubites,* d. h. *du brauchst nicht daran zu zweifeln, an dubitamus, dubita si potes, quasi vero dubium sit, si quis dubitare adhuc potuit* (Cic. Phil. 13, 22) haben bei Cicero und Caesar nur *quin* nach sich, in der gewöhnlichen Sprache aber, welche schon Varro, Nepos, Cicero der Sohn, Trebonius (in Cic. fam. 12, 16, 2), Asinius Pollio, Hirtius und Livius beachteten, den *Accus. c. infin.,* welcher *N. Kl.* ganz gewöhnlich wurde, z. B. bisweilen bei Curtius, oft beim jüngern Plinius, s. Lagergren S. 163, regelmässig beim Juristen Papinian, vgl. Leipold S. 7, u. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 51. Auffällig ist der Acc. c. inf. nach positivem *dubitare,* z. B. bei Tert. Marc. 4, 18 *hoc erat Joannis scandalum, quod dubitabat ipsum venisse, quem exspectabant;* die Beispiele aus früherer Zeit sind zweifelhaft oder anders zu erklären, vgl. Draeger II, 391. Bei Lact. 6, 3, 5 *quia ignorabant aut dubitabant animas hominum immortales esse* wirkt die Konstruktion von *ignorabant* nach. Hierüber habe ich ausführlich gehandelt in Pollio[3] S. 25; vgl. noch Riemann études S. 284, Keppel in Bayr. Gymn. XVI S. 30 f., Krumbiegel S. 31. — Über den bejahenden Sinn, den *dubito an, dubium est an, nescio an* bei den besten Autoren haben, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 129 f. und Reisig-Haase N. 441; darnach folgt *nemo, nihil,* z. B. *dubito an nihil sit melius „ich zweifle ob etwas . .“* — Nachträglich ist noch zu bemerken, dass *dubitare* bei einem folgenden Subst. mit *de aliqua re* verbunden wird, z. B. *de tua erga me voluntate,* und nur bei Pronom. im Neutrum oder einem zählenden Adj. *(unum, multa)* mit dem *Accus.,* z. B. *hoc (haec)* dubitant philosophi, *darüber sind die Philosophen in Ungewissheit.* Allein im Passiv finden wir doch auch bei Cicero persönlich konstruiertes *dubitare,* z. B. fin. 2, 55 *minime dubitanda indicia naturae,* Cael. 55 *res minime dubitanda,* off. 3, 9 *alterum dubitari non potest,* vgl. Lebreton Etudes S. 175. Vereinzelt sagt Tac. ann. 14, 7: *ne auctor dubitaretur,* s. Nipp. zu Tac. ann. 14, 7, und *Sp. L.* Sedulius 4, 280 H. *Christum dubitatis.*

Dubitatio heisst 1. *Zweifel, Ungewissheit, Schwanken in Meinung oder Ansicht,* daher *sine ulla dubitatione* = *unstreitig, unbestreitbar, unzweifelhaft, ganz entschieden;* z. B.: *ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur,* Cic. Verr. 4, 39; *ut ii, qui in custodiam dati sunt, sine ulla dubitatione damnati esse videantur,* Catil. 4, 5; *ut animi sine ulla dubitatione sanentur,* Tusc. 3, 5; *illud vero sine ulla dubitatione maxime nostrum fundavit imperium, quod . . .,* Balb. 31. Dafür kann auch mit einem etwas schwächern Ausdrucke des Gedankens *sine controversia* genommen werden: *Panaetius sine controversia accuratissime disputavit de officiis* = P. hat *unstreitig* u. s. w., Cic. off. 3, 7; *hunc sine controversia vicimus,* Catil. 2, 1; *sine controversia S. Galba eloquentia praestitit,* Brut. 82. Denselben Dienst tut auch *sine dubio: Helvetii sine dubio sunt in armis,* Att. 1, 19, 2; *homo sine dubio versutus et callidus,* Cic. nat. deor. 3, 25 — *ein unstreitig geriebener und schlauer M.;* endlich kann man dafür (aber nicht *Kl.!*) auch *haud dubie* sagen: *consul haud dubie iam victor,* Sall. Jug. 102, 1; *haud dubie ad vim spectare res coepit,* Liv. 1, 9, 6 und sonst oft. *Liberator haud dubie Germaniae,* Tac. ann. 2, 88. Über *sine dubio, absque dubio, haud dubie, procul dubio* u. ä. vgl. Wölfflin Rhein. Mus. 37 S. 98 und Mohr im Progr. von Bremerhaven 1886 S. 7. 2. bedeutet *sine dubitatione, sine ulla dubitatione,* auf den *Willen* des Subj. bezogen, auch *unbedenklich, ungescheut, ohne alle Unschlüssigkeit: idem victoriolas aureas sine dubitatione tollebat,* Cic. nat. deor. 3, 84; *si coloniarum sine ulla dubitatione hostis est* = *ungescheut, ganz entschieden,* Phil. 14, 10. Für *in dubitationem vocare* = *in Zweifel ziehen* findet sich kein Beispiel, man sagt *in dubium vocare.*

Dubitativus, zweifelhaft, ist sehr *Sp. L.* für *dubius,* kann aber als grammatisches und logisches Kunstwort oft kaum entbehrt werden.

Dubius. Dubius sum, ich bin im Zweifel, von Personen gesagt, ist unklassisch; es findet sich so in Prosa zuerst bei Sall., z. B. Jug. 49, 5; dann bei Liv. 4, 40, 2 und dann im silb. Latein; darnach ist zu korrigieren Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 40. — Adverbiales *dubium* wird wie *incertum* mit nachfolgender Doppelfrage *N. Kl.* und *P. L.* gebraucht, vgl. Ovid trist. 4, 4, 69 *dubium pius an sceleratus, Orestes* u. Suet. Jul. 58 *dubium cautior an audentior,* vgl. Vollmer zu Stat. silv. 4, 4, 21. — Das Neutr. *dubium* wird als Subst. gebraucht, aber nur in Redensarten wie: *in dubio esse, in dubium vocare, venire, devocare, in dubio ponere, sine dubio, procul dubio* (dies nicht *Kl.,* aber bei Liv.), wo wir *dubium* durch *Zweifel* übersetzen. Aber dennoch tritt weder ein Adj., noch ein Pronomen hinzu; man sagt also nicht *hoc, illud, omne, ullum, nullum, quodvis, minimum, magnum dubium* u. a. Diese und ähnliche findet man heutzutage damit verbunden, obgleich nur vereinzelte Belege und nur aus der spätesten Latinität vorliegen; *cum nullum sit dubium, quin* . . . Leo M. epp. 101, 4. — *N. L.* ist *dubio locus non*

est, es findet kein Zweifel statt. Auch bedeutet *dubius* ohne *homo* ebenso wenig den *Zweifler;* dafür dient entweder das spätlateinische, aber gutgebildete *dubitator* (nur bei Tert., vgl. Schmidt Tert. S. 15), oder die Umschreibung: *qui de aliqua re dubitat.*

Ducentum, indecl., *zweihundert,* kommt bei Lucil. 1053, bei Varro vit. pop. Rom. 3 fr. 2 K. und bei Colum. 5, 3, 7 vor, vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 88 f. und Marx zu Lucil. 555, sowie Neue-Wagener[3] II S. 296. Man halte sich an *ducenti.*

Ducere ist in der Bedeutung *ableiten, herleiten, die Abstammung eines Wortes von einem andern angeben, N. L.,* indem es nur von den *Wortbildnern* selbst gebraucht wird, z. B. ab amando nomen *ductum* est (von dem, der das neue Wort daraus bildete) *amicitiae* (Cic. fin. 2, 78); falsch aber wäre *ab amando* nomen *duco* amicitiae, und *auctor* (das Wort *auctor*) *ducendum est* a verbo *augere,* für: origo vocabuli auctoris repetenda est ab augendo. Vgl. darüber mehr unter *Derivare.* — *Via ducit aliquo* = *fert,* was von einigen für poetisch erklärt wurde, hat gute pros. wenn auch nur *N. Kl.* Autorität, s. Liv. 5, 40, 8; 2, 50, 10 u. 28, 6, 2; Curt. 3, 28, 19, Sen. de prov. 6, 7 u. de v. beata 1, Plin. nat. 18, 111, Quintil. 5, 9, 14. — In der Bedeutung *glauben,* verbunden mit einem *Acc.* u. dem *Infin.,* z. B. *haec tolerabilia esse duco,* verwarf es J. A. Ernesti als unlateinisch, denn der *Infin.,* meint er, müsse fehlen. Es ist aber durchaus *Kl.,* vgl. Cic. Pomp. 17 *vectigalia nervos esse rei publicae semper duximus,* Sall. Jug. 93, 5, Liv. 22, 14, 6 u. 59, 5; 24, 2, 3 u. 44, 39, 2. — In der Bedeutung *halten für* ist das *Passiv* selten, *ductus sum* klass. nicht nachzuweisen, vgl. s. v. *Habere* und Brinker Progr. Schwerin 1895 S. 9, Kunze Sall. III, 2, S. 69, Schmalz Erläuterungen[2] Anm. 48, namentlich aber auch Novák Stud. Liv. 1894 S. 187, der für Liv. passives *ducere* in diesem Sinne leugnet; Liv. bevorzugt *haberi.* Vgl. noch Kalb Roms Juristen S. 119, Weyman-Landgraf im Archiv XI S. 248. — *N. L.* ist *ducere alicui aliquid honorem, einem etwas als Ehre anrechnen* für *honori.* Falsch ist: heroibus *honor* ducebatur; richtig nach Sall. Jug. 11, 3 *honori d.* — Verworfen wird *sibi aliquid religioni ducere, sich aus etwas ein Gewissen machen.* Vgl. *Conscientia.* — *Etwas unter etwas rechnen* heisst *ducere aliquid (aliquem) in aliquibus* oder *in numero aliquorum,* selten, aber nicht zu bezweifeln *numero aliquorum* (Caes. Gall. 6, 21, 1 und Sall. Jug. 14, 1); vgl. über *habere aliquem in loco, in numero* und *numero, loco,* Schmalz Pollio[2] S. 21 und die dort verzeichnete Litteratur, sowie Kunze Sall. III, 2 S. 68. Gut ist auch *aliquid pro nihilo ducere,* Cic. Tusc. 5, 90. — *P. L.* ist *bellum ducere, einen Krieg führen,* für *bellum gerere,* da jenes in Prosa heisst *einen Krieg in die Länge ziehen.* — *N. L.* ist *ducere magistratum, ein Amt führen, bekleiden,* für *gerere.* — *Sp. L.* (und einmal A. L. bei Lucil. 661, sowie N. Kl. bei Sen. epp. 45, 10) ist *ducere vitam* in der gewöhnlichen Bedeutung *das Leben hinbringen, leben,* für *vitam agere* oder *degere,* ausser wenn der Begriff des *Kümmer-*

lichen, Traurigen oder der *Verlängerung* darin liegen soll, wo Zusätze meistens das *Wie* angeben. Dagegen spricht nicht Cic. Pomp. 33 quibus *vitam et spiritum ducitis,* indem hier zeugmatisch gesprochen ist, für *vitam agitis et spiritum ducitis.* Jedoch sagt er (fin. 5, 50): *aetatem in litteris ducere,* wofür er sonst *traducere* braucht. — *Sein Alter bringen bis auf* heisst aber *aetatem perducere ad* — (Cic. Cato 60). — *Eine Kolonie irgendwohin führen* heisst selten *ducere,* regelmässig *deducere aliquo coloniam;* und so überhaupt mehr *deducere,* wo die Rede ist vom Führen von einem Orte zum andern. Vgl. Cic. de or. 1, 33. — Im Spotte sagt Asinius Pollio (Cic. fam. 10, 32, 1) nach der Sprache der Komiker: Balbus *duxit* se a Gadibus, *B. hat sich von G. weggeschoben;* näheres hierüber s. Schmalz Pollio[2] S. 47, Rönsch Sem. III S. 32 und s. v. *Educere.*

Ductare, führen, anführen, kommt bei Sallust aus dem *A. L.* entnommen, vgl. Fabri zu Cat. 11, 5, und später nur bei Quintil., Tac. hist. 2, 100, vgl. Heräus z. St., und Ammian, sowie bei Jordanes vor, für *ducere;* — ebenso ist nur *A. L.* und *Sp. L. ductitare;* vgl. Jonas Progr. Posen 1879 S. 11, Bergmüller Jord. S. 38, sowie Quint. 8, 3, 44 *ductare exercitus . . apud Sallustium dictum sancte et antique deridetur a nobis.*

Ductio, Leitung, Führung, bei Vitruv u. a. und sehr selten für *ductus.* Auch *ductor* findet sich in Prosa selten, ist aber gut beglaubigt; Nägelsbach-Müller[9] S. 61 empfiehlt es für unser deutsches „*Offizier*" unter Berufung auf Livius 7, 41, 4.

Ductus, die Leitung. Verbunden mit dem Gen. Sing. *aquae* bedeutet es nur *eine* Wasserleitung, dagegen heissen *mehrere* Wasserleitungen meistens *aquarum ductus,* z. B. Cic. off. 2, 14; leg. 2, 2, selten *aquae* ductus, wie einigemal bei Vitruv, der übrigens auch *aquarum ductiones* öfter braucht, und bei Amm. 21, 12, 7 *aquae ductibus intersectis.*

Dudum in der Bedeutung *längst, schon längst* ist zu bezweifeln, wenigstens in der bessern Prosa, für *iampridem* oder *iam dudum;* vgl. jedoch zu letzterem Seyffert-Müller z. Lael. S. 420.

Duellum ist bei den Alten nur die alte Form für *bellum, Krieg* im allgemeinen zwischen zwei Völkern, und ist als alte Form bei Dichtern dafür geblieben; nirgends aber bedeutet es einen Kampf zwischen *zwei* Einzelnen, einen *Zweikampf,* ein *Duell* und muss in dieser Bedeutung durchaus vermieden werden. Es ist zu sagen *pugna singularis, certamen singulare;* im Zusammenhange mit *provocare, decernere* u. dgl., wenn gesagt ist, dass *einer einen herausgefordert, mit ihm sich gemessen habe,* genügt *certamen* allein, z. B. bei Liv. (24, 8, 5), wo indes die Beziehung der Worte *ad certamen* unsicher ist. S. Drakenborch, Weissenborn und Riemann zu der Stelle.

Dulcitas, die Süssigkeit, ist *A.* und *Sp. L.* für *dulcedo.*

Dulcitudo, die Süssigkeit, lesen wir bei Cic. de or. 3, 99 u. 3, 161, sonst findet es sich nur noch *Sp. L.,* z. B. Ennodius 116, 15

H und auf Inschriften. Üblicher ist bei Cic. *dulcedo,* Caes. hat keines von beiden.

Dum in der Bedeutung *„während“* kann nur mit Praes. Indik. oder Imperf. Konj. verbunden werden. Der erstere Gebrauch ist *Kl.;* er findet sich aber ausser bei Cicero u. Caesar auch bei Sall. Tac. Florus; Liv., Val. Max., Iust., sowie die Dichter halten sich an beide Konstruktionen. Der Konj. Imperf. nach *dum „während“* wurde im *Sp. L.,* z. B. bei Ammian, dann bei Eccl. überwiegend, und so erklärt sich leicht, dass viele Neuere ihn nachgebraucht haben. Der Indikativ des Imperfekts in dieser Konstruktion beschränkt sich auf wenige, zudem nicht durchaus zuverlässige Stellen, die Hoffmann Zeitpartikeln S. 170 Anm. 130 behandelt hat; nach Hoffmann ist *dum* hier fast = *quamdiu.* Näheres bei Hoffmann l. l. und bei Landgraf S. 341 in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase; vgl. auch meine Syntax³ § 306, 2. Über *dum „während“* mit Indik. Perf. handelt Dräger H. Synt. II S. 607. Er findet im Nebensatz neben der temporalen noch eine kausale oder adversative Nebenbedeutung, z. B. Cic. Mur. 55 *dum conatus est, venit in periculum* etc. Bei Cicero steht in diesem Falle das Perf. im Haupt- und Nebensatz. Übrigens schreibt Landgraf mit Campe in Cic. Mur. 55 *dum conatur.* — In der Bedeutung *indem, da* oder *dadurch dass* wird meist nicht *dum,* sondern *cum* mit dem Indik. gebraucht, z. B. Cic. fin. 1, 3 *delectamur, cum scribimus,* Flacc. 83 *quid emebat, cum te emebat?* Doch geht auch *dum* bisweilen in die Bedeutung des explikativen *cum* über, wie: *urgentibus etiam mathematicis, dum novos motus et clarum Othoni annum observatione siderum affirmant,* Tac. hist. 1, 22 und sonst. S. dort Heräus und ausserdem Gossrau, Sprachl. § 415, A. 4, Madvig (Opusc. 1, S. 35: Notissimus est usus particulae *dum* ita cum praesenti tempore positae, quo plerumque significatur actio non solum tempore coniuncta, sed occasionem rei in primaria sententia, cui altera proxime semper adnectitur, dictae praebens, ut hoc loco (Juvenal. sat. 1, 59 und 50) *caret,* i. e. perdidit dum pervolat). — Unrichtig wird es da angewendet, wo unser *während* für *aber* steht, und wo *autem, vero, contra vero* dafür zu setzen ist. — Über *dummodo ne* und *dummodo non, wenn nur nicht,* vgl. meine Syntax³ § 306, 5; man halte sich ausschliesslich an *dummodo ne,* da *dummodo non* der sinkenden Latinität angehört.

Duntaxat (dum taxat), nur, wurde ursprünglich getrennt gebraucht *dum . . . taxat*; dies *taxat* gehört zum Verb *taxare,* also *dum . . taxat = während er* (die Sache) *abschätzt;* über die Erklärung durch Bréal = Konj. des Aor. zu *tango,* vgl. Brugmann Grundriss S. 1292 Anm. Es steht gewöhnlich bei Mass und Zahlbestimmungen in der Bedeutung *mehr nicht,* und zwar bezeichnet es bei der Verpflichtung das Minimum, bei der Berechtigung das Maximum. Das letztere ist juristischer Sprachgebrauch, vgl. Kalb Progr. Nürnberg 1886 S. 16 f. Sonst braucht man es, um

anzudeuten *nur* dieses, aber nichts anderes, *lediglich*, in Bezug auf einzelne Wörter. Es wird nicht mit ganzen Sätzen verbunden, daher man nicht sagt: Persium *duntaxat* legit, non intellexit. — Sehr selten (s. Liv. 37, 53, 9 u. Paul. dig. 26, 7, 12, 3) sagt man auch *non duntaxat* mit folgendem *sed* (verum) *etiam*, für *non solum*. Ganz vereinzelt bei Terentian 2074 steht *dumtaxat ut* = *dummodo*, auf einer Inschrift *dumtaxat cum*, vgl. Werth S. 360. Näheres über *dumtaxat* bei Richardson *Dum* S. 92—95, Wölfflin Archiv IV S. 325, VI S. 93 (nicht bei Caes. Hirt.), Madvig fin.[3] S. 177, Wichert Stil. S. 322, Kühnast S. 349, M. Müller zu Liv. 2 S. 159, Seyffert-Müller z. Lael. S. 359, Thielmann Philol. 42, 348, Kalb l. l. S. 16 ff.

Duo, zwei. Im Accus. sind die Formen *duos* und *duo* gleich gut, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 280. — Unser *zwei und zwei* u. dgl. *gehen mit, neben einander* hat distributiven Sinn, also wäre es falsch, lat. dafür zu sagen *duo et duo incedunt* für *bini incedunt*. Ferner ist zu beachten, dass die *Pluralia tantum* nur *Distributivzahlen* zu sich nehmen, falsch wäre also *duae Thebae* für *binae*, *duo castra* für *bina*. Dasselbe gilt auch von Subst., welche im Plur. eine andere Bedeutung als im Sing. haben, wie z. B. *littera*, *der Buchstabe*, diese Bedeutung auch im Plur. hat; also sind *zwei Buchstaben* auch lat. *duae litterae*, sofern aber *litterae einen Brief* ausdrückt, heissen *zwei Briefe* nur *binae litterae*. So ist es auch, wenn *von zwei zusammengehörigen, mit einander ein Ganzes bildenden Personen* oder *Sachen* die Rede ist, wo wir im Deutschen sagen *ein Paar*, wie *bini boves, bini scyphi, bini tabellarii;* vgl. Halm zu Cic. Verr. 4, 32. — Ebenso ist unser *einer oder zwei* müssen bestraft werden, nicht *unus aut duo* (was erst *Sp. L.* bei S. Ambros. Apol. proph. Dav. c. 2 Ende vorkommt), sondern *unus alterve* oder *unus aut alter*, Liv. 4, 35, 9; *einen oder höchstens zwei ausgenommen*, nicht: excepto *uno aut* summum *duobus*, sondern *aut summum altero* (Cic. fam. 5, 21, 1). — Über den lat. Ausdruck von: *Wähle von den zweien, was (wen) du willst* s. *Alteruter*. — *Ein Tag, zwei, mehrere* (z. B. verfliessen), nicht *dies unus, duo, plures*, sondern *unus, alter, plures* (Cic. Verr. 4, 66). — In Bezug auf *zwei* vorhergenannte Personen oder Dinge schieben wir oft überflüssig im Beisatze oder in der Apposition das Zahlwort *zwei* oder *ein Paar* ein, wo der Lateiner *duo* weglässt. Wir sagen z. B. *Demosthenes und Cicero sind die zwei grössten Redner; mit seinem Leben will ich das des Plato und Archytas, zweier gelehrten und weisen Männer, vergleichen; das eine Bild war das der Ceres, das andere das des Triptolemus, zwei (ein Paar) herrliche und kostbare Stücke; die Aufmerksamkeit aller zogen Scipio und Hannibal auf sich, (ein Paar) zwei Feldherren, die sich gleichsam zum letzten Kampfe gerüstet hatten;* — in diesen und ähnlichen Beispielen findet sich im Latein. *duo* nicht ausgedrückt, also: *sunt summi oratores; doctorum hominum et plane sapientium; pulcherrima (signa) ac perampla; velut ad supremum certamen comparati duces*, vgl. meine

Anm. zu Sall. Jug. 7, 5. Anders ist es mit den Fällen, wo *duo* als bedeutend beigefügt wird, z. B. Liv. 21, 11, 13 *qui duo populi — omiserunt mota arma, diese beiden Völker —;* ebenso 8, 17, 9, Cic. Pomp. 8. — Dass endlich *duo* bei den besten Autoren oft gebraucht wird, wo man *ambo* oder *uterque* erwarten möchte, ist von Vogel Symbolae S. 15 u. 16 nachgewiesen; vgl. auch Spreer in N. Jahrb. 1883 S. 12.

Duodecimus. Über die Redensart *in duodecimo* von dem Format der Bücher, *in Duodez,* vgl. *Folium.*

Duplicatio, die Verdoppelung, findet sich *N. Kl.* nur bei Seneca für das gebräuchlichere *geminatio,* wiewohl *duplicare* und *duplicatus Kl.* und häufig vorkommen.

Durabilis, dauerhaft, steht *N. Kl.* bei Columella und Quintil. 11, 3, 23, ib. 40: *vox durabilis* und *spiritus durabilis,* ib. 32. Dies werden wir wohl nachgebrauchen dürfen; aber als fehlerhaft erschiene uns allerdings *durabilis honor.* Denn hier würde es sich um die rein äusserliche Beziehung der Zeitdauer handeln, während durch *durabilis* dasjenige bezeichnet wird, was seiner Natur und Beschaffenheit nach *fest* und *dauerhaft, haltbar* ist. Jedenfalls zu vermeiden ist das *Sp. L. durabilitas.*

Durare. Dies bei Cicero und Sallust gar nicht und bei Caesar nur Gall. 6, 28, 3 vorkommende Wort bedeutet 1. transitiv *härten.* z. B. *ferrum durare* (bei Plinius mai.), daher denn auch trop. *se durare labore = durch Mühe und Anstrengung sich abhärten* bei Caes. Gall. 6, 28, 3, und *subacti atque durati bellis,* Liv. 42, 52, 10 sind *durch Kriege geschulte und abgehärtete Leute.* 2. Am gewöhnlichsten aber ist *durare* intransitiv = a) *ausdauern, aushalten, sich halten.* Dies findet sich in Prosa zuerst bei Cato agr. 58: *uti quam diutissime durent oleae* und *hoc vinum durabit tibi usque ad solstitium,* ib. 104 und bei Varro r. r. 1, 59, 3 abwechselnd mit *manere;* etwas später bei Livius in der Bedeut. *ertragen, aushalten: vix durare quisquam intus poterat,* 38, 7, 13 und: *in opere et labore sub pellibus durare,* 5, 2, 7; b) in der Zeitbedeutung *dauern, währen,* wie einmal schon bei Livius: *hominis aetatem duratura magnitudo erat,* 1, 9, 1 und nach ihm in der silbernen Latinität häufig bei Quintil., Plin. mai. und min., bei Vell., Tac., Curt., den beiden Sen. und Col.; vgl. besonders Kühnast S. 344, Riemann études S. 20. So findet sich denn auch neben *manente bello* (Suet. Vesp. 12 u. Tac. hist. 3, 35) *durante bello* bei Tac. ann. 14, 39. — Klassisch sagt man für unser *dauern* gewöhnlich *esse, manere, permanere, vigere, tenere, obtinere,* wie die Klassiker auch zur Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem etwas dauert, ausser *permanere* auch *provehi, manare ad* anwenden, s. Cic. Cato 27, Tusc. 5, 8. *So lange als etwas anderes dauern* ist *aequare, aequale esse,* Cic. Cato 23; *lange, länger dauern, manere diu, diutius; diuturnum, diutinum esse, perdiuturnum esse;* auch *longum, longiorem (longius) esse,* z. B. opinio mortis *longior fuit, dauerte länger* (Cic. Sest. 82). S. auch Nägelsbach-Müller[9] S. 476,

welcher mit Recht in der Verwendung des Wortes *durare* für *dauern* einen der späteren Sprache eigenen Missbrauch erkennt. — Wo wir sagen: *Es dauerte wenige Tage, so starb er,* sagt man lat. *intra paucos dies mortuus est,* und so ähnliche.

Duratio, die Dauer, z. B. *belli,* ist *N. L.* Für *Dauer* sagt man lat. *tempus* oder *spatium,* z. B.: *Per omne regni tempus,* Liv. 1, 21, 5; 7, 29, 1; 24, 45, 8 u. s. w. *Die lange Dauer einer Sache* ist *longinquitas, diuturnitas,* wie Liv. 5, 15, 5 per *longinquitatem* belli, *wegen der langen Dauer des Krieges; die Dauer des Alters, longinquitas* aetatis bei Ter. Hec. 595, wo Ruhnken zu vergleichen ist; Caes. Gall. 3, 4, 3 *diuturnitas (die lange Dauer) pugnae.*

Duriter, hart, als Adv. von *durus,* ist unklassisch; Cic. Phil. 12, 25 sagt *dure. Duriter* gehört zu den Adv. auf *ter* von Adj. der II. Dekl., welche sich aus der alten Latinität in der Volkssprache erhielten. Daher lesen wir es bei rhet. Her. 4, 15, bei Vitruv, Gellius, Vulg., Ennod. u. a. Vgl. Thielmann Cornif. S. 55 u. Archiv VIII S. 243, Köhler act. Erl. I S. 378, Rebling S. 24, Rönsch Sem. III S. 33, Koffmane lex. s. v., Vahlen zu Enn. Sc. 306. Noch mehr Litteratur hat Schulze Symm. S. 71. — *Duriusculus, etwas rauh, hart, streng,* ist sehr selten bei dem ältern und jüngern Plinius, ohne Autorität aber ist *duriuscule,* was im *N. L.* bisweilen vorkommt.

Duritudo ist *A. L.;* wir wissen aus Gell. 17, 2, 20, dass Cato es in einer Rede gebraucht hat. Klass. sind *duritia,* vgl. Caes. Gall. 6, 21, 3, Cic. Tusc. 5, 74, und *duritas;* dies scheint nur Cic. or. 53 vorzukommen, sonst überhaupt nirgends.

Duumvir und *triumvir* begreift man in ihrer Bildung nur, wenn man sieht, dass ursprünglich der Gen. *trium virûm* appositionell zu Eigennamen im Sing. gestellt wurde, vgl. Bücheler Rh.-Mus. 11, Skutsch bei Kroll Die Altertumswissenschaft S. 336. In den besten Handschriften und Inschriften finden wir gewöhnlich *IIvir, IIviri, IIIvir, IIIviri,* aber doch treffen wir die Zahl auch durch Worte gegeben, vgl. Meusel s. v. für Caesar, dann Spart. Hadr. 19, 1, öfters bei Livius *duumvir,* vgl. noch Prisc. de accent. § 24; gerade so verhält es sich mit *tresviri, triumviri, triumvir.* Bezeichnet wird mit *duoviri (duumviri)* und *tresviri* (dies wohl besser als *triumviri*) ein durch gleiche Funktionen zur Besorgung eines und desselben Geschäftes verbundenes Kollegium. Wenn aber *zwei, drei, zehn, fünfzehn* Männer nicht so zu gleichem Zwecke verbunden waren, hiessen sie *duo, tres, decem, quindecim viri,* und jeder einzelne hiess nur *vir,* nicht aber, wie die obigen, *duumvir, triumvir, decemvir, quindecimvir.* Im *N. L.* missbraucht man jene Amtsnamen und nennt im vornehmen Stile *zwei Männer,* die in keiner Verbindung zur Besorgung eines und desselben Geschäftes stehen und gestanden haben, die wohl gar nicht zu derselben Zeit an einem und demselben Orte gewesen sind, dennoch *duumviri,* was doppelt falsch ist. So hat ein Buch den Titel: Vitae summorum *duumvirorum Hemsterhusii et Ruhnkenii,* oder man spricht von *duumviri*

Heynius et Wolfius, duumviri Hermannus et Boeckhius; apud duumviros Saxium et Wyttenbachium, und so viele andere, wo meistens nicht einmal *duo viri* lateinisch ist; vgl. darüber unter *Duo.*

E. e.

E oder *ex, aus.* Zunächst merke man bezüglich der *Form,* dass *ex* vor Vokalen und Konsonanten, *e* nur vor Konsonanten steht und dass in öfters wiederkehrenden bestimmten Ausdrücken immer nur *eine* dieser Formen gebräuchlich war, wie z. B. *e* üblich ist in den Phrasen *e vestigio, e re publica, e regione,* dagegen *ex* bei *ex tempore, ex parte* (Hirt. S. 7 Anm.); vgl. noch Harder N. Jahrb. 1890 S. 771, Kunze Sall. I S. 20 u. III, 2 S. 74; Neue-Wagener[3] II S. 875. — Die Präposition *ex* wird im Lateinischen vielfach gebraucht, wo man nach dem Deutschen *a, ab, in* erwarten könnte; sagen wir z. B. zur Bezeichnung des Stoffes: *ein Bildwerk von Gold,* so heisst das lat. nur *signum ex* (nicht *ab*) *auro;* ebenso zum Ausdruck des Ortes: *vom Kahn aus, im Kahne sprechen* = *loqui e lintre,* Cic. Brut. 216, *vom Pferde sinken* = *ex equo labi, zu Pferde fechten* = *ex equo pugnare;* ferner *zur Angabe der Quelle, der Ursache von etwas,* z. B. *vom Marsch ermüdet, fessus ex via* (Liv. 44, 40, 2), *an den Füssen leiden* = *laborare ex pedibus, von einer Wunde geheilt werden, ex vulnere convalescere* (Iust. 9, 4, 4), *an einer Wunde, an den Folgen einer Wunde sterben, ex vulnere perire, mori* (Liv. 30, 19, 5 u. As. Poll. bei Cic. fam. 10, 33, 4). Indes könnte in diesem Falle auch *a* stehen, z. B. Cic. acad. 1, 29 *nihil enim valentius esse, a quo intereat,* vgl. Nipperdey-Lupus zu Corn. Nep. reg. 3, 3. *Von, durch Strapazen einen Fieberanfall bekommen* = *ex labore in febriculam incidere,* Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 7. *Infolge der Ermattung in tiefem Schlafe liegen* = *ex lassitudine artius dormire* (Cic. inv. 2, 14). Es dient ferner *ex* auch = *pro* zur *Angabe der Norm: honorem volo a te ex tua maiorumque tuorum dignitate administrari,* Cic. fam. 15, 12, 1, ebenso zur *Bezeichnung der verwandtschaftlichen Abstammung von jemand,* z. B.: *der Enkel des Pompeius von Seiten seiner Tochter* ist *Pompei ex filia nepos,* Cic. Brut. 263 und ganz so bei Vell. 1, 1, 2. *Volumnia duos parvulos ex Marcio ferens filios,* Liv. 2, 40, 2. *Urenkel von jemand erleben* ist *videre ex aliquo pronepotes,* Plin. epp. 8, 10, 1; ferner *zur Angabe der Heimat:* Vettius Mescius *ex Volscis,* wo *ex V.* attributiv steht = *der aus dem Volskerlande gebürtige V. M.,* Liv. 4, 28, 3 u. das. Weissenborn. *Etwas nach jemand, nach einer Sache benennen* ist latein. nicht nur *ab,* sondern auch *ex aliquo, ex aliqua re nominare, wie den Namen bekommen von* — durch *nomen capere ab* oder *ex aliqua re* ausgedrückt wird. *Vocare de* = *benennen nach* zitiert Werth S. 338 aus Terentian 2546. — Soll je-

mand aus einer geschlossenen Anzahl hervorgehoben werden, so geschieht dies durch *ex (de)*, z. B. *Cethegus unus ex coniuratis, Aulus Aufidius unus ex meis intimis, acerrimus ex omnibus nostris sensibus est sensus videndi.* Notwendig aber wird die Umschreibung mit *ex* oder *de*, wenn das Ganze entweder bloss ein Zahlwort, oder ein von einem Zahlwort begleitetes Subst. ist, wie: *de tribus hoc extremum est,* Cic. Phil. 7, 21 u.: *ne medius ex tribus Iugurtha foret,* Sall. Jug. 11, 3 u.: *Graccho minorem ex duabus filiis nuptam fuisse,* Liv. 38, 57, 2 u.: *ex duodecim centuriis equitum octo,* Liv. 43, 16, 14. — Selten ist klass. auch *ex hac re, ex hac causa, ex multis causis, his ex causis* u. dgl., *daher, aus dieser Veranlassung, aus welcher etwas entstanden ist,* — wofür man klass. gewöhnlich *hac de re, hac de causa, multis de causis, compluribus aliis de causis* findet, z. B. Cicero (rep. 2, 13): *qua ex causa cum bellum Romanis Sabini intulissent;* oft aber nachklass. Plinius (ep. 1, 8, 7): *ex pluribus causis;* 5, 8, 11: *his ex causis non adducor;* 6, 6, 8: *quibus ex causis* exigo, ut venias; Seneca (ep. 29, 1): *nulla alia ex causa, quam quod,* oft bei Quintil., s. 5, 4, 2; 12, 1, 5 u. 12, 7, 7, und im *Sp. L.,* z. B. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 33. Man halte jedoch fest, dass *de* die eigentlich klassische und darum vorzugsweise zu empfehlende Art des Ausdrucks ist; vgl. oben s. v. *Causa.* — *Ex consuetudine, ex legibus* u. a. ist bei Cicero und Caesar üblich; unklassisch aber ist neben *more* auch *ex more;* vgl. Hand Turs. II S. 652, wo dafür Belege aus Terenz, Plinius dem jüngern, Sallust, Sueton, Ovid u. Virgil angeführt werden. Vgl. ausserdem Flor. 4, 2, 79, Quintil. 11, 3, 129, Nep. Con. 3, 2. — *Sp. L.* ist *e contra, im Gegenteil, dagegen,* für *contra, contrarie, e (ex) contrario, contra ea;* wir finden dasselbe in der biblischen Sprache u. bei Eccl.; vgl. Rönsch It. S. 233, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 19, Gölzer Hieron. S. 203, Thielmann Philol. 42 S. 334. — Erst seit Livius kommt *ex quo* als eine Partikel in der Bedeutung *seitdem, seitdem dass* vor, für *ex quo tempore* oder *ex eo, cum,* und so auch bei ihm nach vorausgegangener Zeitbestimmung, z. B. nach *per omnes dies* (27, 50, 4), nach *per aliquot aetates* (34, 26, 13), wo für *ex quo* bei Cic. (z. B. off. 2, 75) *cum* zu folgen pflegt. Man wird daher nur sagen *annus est, cum* und das livianische *annus est, ex quo* oder gar das *N. Kl.* u. *Sp. L. annus est, quod* lediglich zur Kenntnis nehmen; vgl. meine Syntax[3] § 291, Gölzer Hier. S. 382, Riemann études S. 100, M. Müller zu Liv. 1, 35, 4, Hand Turs. II, 648, wo für *ex quo* Stellen aus Liv., Tac., Sen., Hor., Sil. It. u. a. Sp. angegeben sind.

Ea propter, deswegen, ist *P. L.* für *propterea;* vgl. Wölfflin im Archiv I S. 167, Reissinger 1897 S. 76 (*eapropter* nur bei Ter. Andr. 959; Pompon. 82 Ribb.; Lucr. 4, 313); ob *eapropter* auch *N. Kl.* sich findet, bezweifle ich, Reissinger 1900 S. 60 erwähnt es nicht; wohl aber treffen wir es wieder im *Sp. L.; ea = propterea* ist *Sp. L.* bei Claud. Mam. 167, 9 E.

Eblanditus, erschmeichelt, durch Schmeicheleien hervorgelockt, steht bei Cicero und andern in diesem *passiven* Sinne, obgleich es von dem Deponens *eblandiri* kommt; vgl. Cic. Planc. 10 *eblandita illa, non enucleata esse suffragia.* Ebenso Plin. pan. 70, 9, *Sp. L.* bei Gell. 11, 13, 5, vgl. Gorges S. 20 und Paneg. 7, 173, 11, vgl. Chruzander S. 23.

Eboreus, aus Elfenbein, ist *N. Kl.* für das *Kl. eburneus.*

Ebraeus, ebraicus; vgl. *Hebraeus.*

Ebriare, trunken machen, berauschen, ist *Sp. L.* für *ebrium facere* oder das *N. Kl. inebriare.*

Ecce, siehe, finden wir jetzt interessant behandelt von A. Köhler in Wölfflins Archiv V S. 16—32 u. VIII S. 221 ff. Es wird nicht gebraucht von Caesar und seinen Fortsetzern, von Val. Max., Tac., Sueton., sehr selten von Sall., Liv. und den andern Historikern. Dagegen war es beliebt bei den Dichtern und in der Volkssprache. Es wird im *A. L.* nur mit dem *Accus.* verbunden, z. B. *ecce me, Kl.* nur mit dem *Nominativ,* wenn der Gegenstand, auf den *ecce* hinweist, durch ein Subst. ausgedrückt ist, z. B. Cic. prov. cons. 43 *ecce illa tempestas;* das Neue, welches durch *ecce* eingeführt wird, kann aber auch in einem vollständigen Satze ausgedrückt sein. S. Seyffert sch. lat. S. 52 ff. und meine Syntax³ § 55, sowie Köppel S. 11. Der von Vergil bucol. 5, 65 wieder aufgenommene Accusativ wird mit dem III saec. nach Christus wieder häufiger und geht in die romanischen Sprachen über. — Nirgends findet sich *ecce vero, siehe da aber,* für das beliebte *ecce autem* oder für *sed ecce. Ut ecce = z. B.* ist *Sp. L.* bei Juristen seit Gaius üblich, vgl. Kalb Roms Juristen S. 85. — Häufig steht bei *ecce* ein ethischer Dativ, z. B. Cic. Att. 14, 19, 1 *ecce tibi et Bruti et tuae litterae,* vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 272. Die Verbindung von *ecce* mit Pronom., z. B. *eccum, eccillam, eccistam* gehört der Sprache des Volkes an; bekanntlich sind daraus die romanischen Formen, z. B. *cette, celle* u. a. entstanden. Vgl. Thielmann Cornif. S. 81 u. Apoll. 28. — Die Stellung von *ecce* ist an der Spitze des Satzes oder nach *et, atque, nam, sed;* erst die nachklass. Prosa ist hievon abgewichen, nach dem Vorgange der Dichter, besonders des Vergil.

Ecclesia kommt bei den Kirchenlateinern häufig in der Bedeut. *kirchliche Versammlung* vor, wofür *contio sacra* gebraucht werden kann, und in der Bedeutung *christliche Kirche,* d. h. *die Christen, ecclesia christiana,* was kaum zu entbehren ist, denn die Umschreibung durch *res publica* oder *civitas* christiana, *civitas Dei* ist nicht verständlich genug. Auch *catholica ecclesia* findet sich schon frühe; aus einem Briefe an Cyprian (II, 611, 8 H) ersehen wir, dass zu jener Zeit der Ausdruck *sanctissima catholica ecclesia* allgemein üblich war. Endlich ist *ecclesia* in der Bedeutung *Kirche,* als Versammlungsort und Gebäude *Sp. L.* bei Eccl.; man versuchte dafür ein reinlat. Wort in *dominicum* einzuführen; auch Umschreibungen finden sich, z. B. bei Cyprian *domus dei* = unserm *Gotteshaus,*

domus fidei u. ä., aber *ecclesia* erhielt sich, vgl. Koffmane Kirchenlatein S. 29 f., Gölzer Hieron. S. 209, Watson S. 255. Wir gebrauchen am besten *aedes sacra* oder *templum*. Bei den Neulateinern aber steht oft *ecclesia* S. Mariae, S. Nazarii, S. Pauli, S. Ignatii u. a.

Eccur, warum, ist *N. L.* für *cur.*

Echo, Gen. *echus, das Echo, der Wiederhall,* findet sich wohl bei Dichtern, aber selten in Prosa, jedenfalls nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Nepos für *vocis imago* oder umschrieben durch *resonare* und *voci respondere;* vgl. Saalfeld in tens. s. v.

Eclipsis, das astronomische Kunstwort für *Verfinsterung* der Sonne und des Mondes, steht, abgesehen von rhet. Her. 3, 36 *solis eclipsis magis mirantur quam lunae* (vgl. Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 211) nur *N. Kl.* und selten für die *Kl.* Ausdrücke *defectio* und *defectus.* Vgl. Cic. div. 2, 17, rep. 1, 22. *Eclipsis* ist nur in der Astronomie anwendbar.

Econtra, vgl. unter *E.*

Ecquando in der Bedeutung *wann?* und *ecquis? wer?* sind *N. L.,* da sie nicht *bestimmt,* sondern *unbestimmt* fragen. Falsch ist: sed *ecquis* est, qui ista narraverit? in dem Sinne: *aber wer hat dieses erzählt?* für *sed quis est, qui ista narravit? — Ecquis est* bedeutet vielmehr: *ist wohl irgend jemand, der —?* Falsch ist: *ecquando* ad nos redibis? in der Bedeutung *wann wirst du zu uns zurückkehren?* da es heisst: *wirst du wohl jemals zu uns zurückkehren?* Vgl. Morris Sentence-Question S. 53 *(ecquis is a colorless interrogative — indefinite).*

Edere, essen, ist das allgemeine Wort des Verzehrens von allem und zu jeder Zeit. Damit nicht zu verwechseln ist *cenare,* was *zu Mittag essen* oder *die Hauptmahlzeit halten* bedeutet, und daran denken wir auch in Redensarten wie: *draussen, ausserhalb des Hauses essen,* was *foris cenare* heisst; *zum Essen einladen, ad cenam invitare, vocare; Einladungen zum Essen annehmen ad cenas itare,* Cic. fam. 9, 24; ich schreibe dieses *unter dem Essen, inter cenam, inter cenandum* oder nachklassisch *super cenam.* Es ist bekannt, dass *edere* im *Sp. L.* immer mehr gegenüber *comedere* und *manducare* zurücktritt; in die romanischen Sprachen ist es nicht übergegangen. Vgl. die Darlegung von Thielmann Apollon. S. 33.

Edere, herausgeben, ist sehr gebräuchlich; *vitam edere* in der Bedeutung *sterben* steht nicht bloss poet. bei Lucret. u. Ov., sondern auch bei Cic. fin. 5, 4, Planc. 90 und *animam edere,* Sest. 83; *extremum vitae spiritum edere,* Phil. 12, 32.

Ediscere bedeutet zunächst *auswendig lernen,* z. B. Cic. de or. 1, 157 *exercenda est etiam memoria ediscendis ad verbum quam plurimis et nostris scriptis et alienis; wörtlich* ist dabei = *ad verbum.* Dann heisst es aber auch *etwas so lernen, dass man es versteht,* z. B. Cic. de or. 1, 246 *qui istam artem facillimam non ediscant* und Val. Max. 8, 7 ext. 16 *Mithridates duarum et viginti gentium linguas ediscendo . . .*

Editio von Büchern, in der gewöhnlichen Bedeutung *Ausgabe*, also *konkret*, ein besonderes Exemplar, nicht *aktiv*, das *Herausgeben*, wurde bezweifelt, weil es nur die *Handlung* des *Herausgebens*, nicht das *Herausgegebene* selbst bedeute. Da aber weder Varro, noch Cicero, noch sonst ein Klassiker von verschiedenen abweichenden Exemplaren eines Schriftstellers spricht, die wir *Ausgaben* nennen, und sich also bei ihnen kein Wort für diesen Begriff findet, so muss man sich an den Schriftsteller halten, welcher zuerst dergleichen erwähnt, nämlich an Quintilian. Er sagt (5, 11, 40): Homeri versus, qui tamen ipse non in *omni editione* reperitur, *welcher Vers selbst aber sich nicht in allen Ausgaben findet*. Hier kann *editio* nicht anders verstanden werden, als von dem, was wir *Ausgabe* nennen, damals nur *Abschrift* oder *Exemplar*, dergleichen es von Homer verschiedene und sehr abweichende gab. So bleibt also *editio* für uns dennoch das *Kl.* Wort, und es entspricht ganz dem griech. *ἔκδοσις*, welches die griechischen Grammatiker in diesem Sinne brauchten, die z. B. von Homer mehrere *ἐκδόσεις (Ausgaben)* anführten. Übrigens folgte Quintilian, wenn er es zuerst so brauchte, der Analogie der Wörter auf *io*, von denen viele nicht bloss die *Handlung*, sondern auch das durch die Handlung *Hervorgebrachte* und *Bewirkte* bedeuten. Vgl. Anm. zu Reisigs Vorles. S. 99, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 9, 8 und meine Stilist. § 2, a. *Sp. L.* hielten sich Solin., Claud. Mam., Hieron., Orosius u. a. an den Gebrauch des Quintil. und sagten unbedenklich *editio* für Ausgabe. Vgl. Paucker Hieron. S. 21 und Georges Jahresbericht 1884 S. 89. Warum aber Reisig, welcher *editio* in jener Bedeutung verteidigt, den Plur. *editiones* dennoch *barbarisch* nennt, weiss ich nicht. Übrigens brauchen andere, welche *editio* in dieser Bedeutung verwerfen, dafür *codex impressus, exemplar, liber, liber editus* oder *emendatus ab* (aliquo), und nennen z. B. *die Aldinischen Ausgaben* (die Ausgaben, welche Aldus Manutius verbessert hatte,) *libros Aldinos*. — Das Personal-Subst. *editor, der Herausgeber*, ist, wenn es auch bei den Alten nie in dieser Bedeutung vorkommt, gewiss nicht zu verwerfen. — *Kl.* ist übrigens *edere librum*, z. B. Cic. Brut. 19, *ut illos de re publica libros edidisti*, ohne den Zusatz *in lucem;* aber lächerlich ist *librum edere in (dias) luminis auras*, wie sich einige ausdrücken; vgl. noch s. v. *Ora.*

Editus, erhoben, hoch, ist zu stark für die Höhe einer *Rednerbühne;* anstatt *ex hoc illustri atque edito loco* ist besser *ex hoc superiore et illustri loco.*

Edomitus, gänzlich gezähmt, für *domitus*, braucht auch Cicero einmal, fat. 10, *vitiosam enim naturam ab eo sic edomitam et compressam esse doctrina ut . . .;* sonst ist es mehr *P. L.* und *N. Kl.*, sowie *Sp. L.*

Educere und *educare* unterscheidet man gewöhnlich wie „*aufziehen*" und „*erziehen*". Aber diese Unterscheidung sehen wir nirgends konsequent durchgeführt; schon bei Plaut. und Ter. finden

wir *educere* = *erziehen*, vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 186, Seyffert in B. Phil. Woch. 1904 Sp. 140, Rönsch Sem. III, 33, Spengel zu Andr. 274, auch bei Cic. de or. 2, 124, dann bei Livius, vgl. Wölfflin und Luterbacher zu 21, 43, 15 und H. J. Müller zu 1, 39, 6. Umgekehrt wird auch *educare* vom rein physischen Aufziehen des Menschen, sogar der Tiere gebraucht, vgl. Cic. fin. 2, 109 *si etiam bestiae multa faciunt, ut in gignendo, in educando perfacile appareat* etc. und Vogel zu Curt. 8, 1, 21 und besonders Novák Stud. Liv. 1894 S. 58. — *N. L.* aber wird es von *Waren* gebraucht in der Bedeutung *ausführen, educere merces, aurum, frumentum* u. dgl., für *exportare*. Auch gebrauche man nicht in diesem Sinne *eductio* für *exportatio*. Vgl. *Inducere*. — *A. L.* bei den Komikern und der gewöhnlichen Umgangssprache angehörend ist *se educere, sich wegbegeben, weggehen*, ähnlich dem *se ducere*, wovon unter *Ducere* die Rede war. — *Educere, herausziehen*, wird bei Cic. mit *ex*, bei rhet. Her. und *Sp. L.* bei Dictys mit blossem Abl. konstruiert; vgl. Cic. inv. 2, 15 *gladium e vagina eduxit* mit Dict. 2, 49 *gladium vagina eduxit;* vgl. Thielmann Bayr. Gymn. 16 S. 353.

Effari, aussprechen, sagen, kommt fast nur *P. L.*, z. B. sehr oft bei Verg. und in heiligem Sinne vor, für *eloqui, fari*, z. B. Cic. div. 1, 81 *tum ferunt ex oraculo ecfatam esse Pythiam;* aus diesem Grunde hat der hl. Hieronymus das Wort auch in seiner Bibelübersetzung verwendet, vgl. Thielmann Philol. 42, 341. Gut ist es jedoch in der philosophischen Sprache in der Bedeutung *etwas kurz als Satz behaupten*, wovon auch *effatum, der Satz, Orakelspruch*, beides bei Cicero, z. B. acad. 2, 97 und 2, 95.

Effectivus, ausübend, tätig, praktisch, kommt *N. Kl.* bei Quintilian als philosophisches Beiwort einer Art der Kunst (ars) der Beredsamkeit vor, für das alltägliche *efficiens;* sonst ist es *Sp. L.*

Effectus. Das Subst. bedeutet zunächst unser *Ausführung, Verwirklichung;* diese Bedeutung hat es bei Cic. fin. 3, 32 *sine effectu*, bei Planc. in Cic. epp. 10, 8, 4 *ut ad effectum horum consiliorum pervenirem*, dann auch bei Liv., z. B. 21, 7, 6; 33, 33 und *N. Kl.*, z. B. *effectum consilii morata tempestas est*, Curt. 8, 13, 22, vgl. Bergmüller Planc. S. 54, Landgraf Untersuch. S. 67. Sodann aber drückt *effectus* bei Cicero auch *das Ziel, die Absicht, die Tendenz* aus, wie: *effectus eloquentiae est audientium approbatio*, Cic. Tusc. 2, 3; auch diese Bedeutung findet sich sonst, besonders *N. Kl.*, vgl. Petron 140 *cum res ad effectum spectaret*. — Unser „*Effekt*“ muss lateinisch anders gegeben werden, z. B. *das Haschen nach Effekt* ist *delectationis aucupium*, Cic. orat. 197 und das. Piderit. — Die Verbindung des Partic. perf. pass. *effectus, a, um* mit *reddere, dare*, also *aliquid effectum dare, reddere* = *verwirklichen* ist wie die Verbindung der Partizipien des Perf. pass. mit *dare, reddere, facere, curare* altlat. Abgesehen von dem klassischen *missum facere*, über welches Hellmuth act. Erl. I S. 141, Thielmann Cornif. S. 28, Landgraf B. Gymn. 1880 S. 326 f. u. S. Rosc. S. 277

gehandelt haben, lassen sich die Verbindungen von *facere* u. *reddere* nicht über die archaische Zeit hinaus nachweisen; dagegen hat *dare* mit Part. perf. pass. sich erhalten bei den ep. Dichtern, z. B. Verg., Stat. u. a., aber auch bei archaisierenden Prosaikern wie Sall. Jug. 59, 3, ebenso in feierlichen Wendungen wie Liv. 4, 19, 3: *iam ego hanc mactatam victimam . . . legatorum manibus dabo,* ebenso Liv. 8, 6, 6 und: *memoria in omnia te saecula sacratum dabit,* Sen. suas. 6, 5. Vgl. hierüber Thielmann „Das Verbum *dare*" S. 42 ff., wo die übrige Litteratur verzeichnet ist.

Effeminatio, die Verweichlichung, ist zu *Sp. L.*, als dass es nachgebraucht werden könnte; vgl. Gölzer Hieron. S. 68; man setze das klass. Verbum *effeminare* oder *mores effeminati, vita effeminata, mollis, enervata, delicata.* Ebenso gibt es auch von *mollire* und *emollire* keine Substantiva (z. B. *mollitio* und *emollitio*), die aushelfen könnten.

Efferitas, die Wildheit, kommt nicht bloss bei Lactanz mort. pers. 9, 2, sondern auch bei Cic. Tusc. 2, 20 in einer poet. Stelle vor und bedeutet den *Zustand gänzlicher Rohheit,* ist also stärker als *feritas.* Bei Cic. Sest. 91 hat es in den neuen edd. keine Aufnahme mehr gefunden.

Efferre. Dieses Wort ist der eigentliche Ausdruck von den Produkten, welche *Boden und Klima hervorbringen;* z. B. Cic. Brut. 16 *ager, cum multos annos quievit, uberiores efferre fruges solet.* Ist hingegen *hervorbringen* trop. genommen, z. B.: *eine Stadt hat viele ausgezeichnete Männer hervorgebracht,* so heisst dies: *urbs multos et praeclaros viros tulit,* wobei jedoch zu bemerken ist, dass *ferre* auch (selten) im eigentlichen Sinne gebraucht ist, z. B. *ferre oleam, fruges,* s. Cic. rep. 3, 15. Im übertragenen Sinne bedeutet *efferri aliqua re* wie *dolore, laetitia, hingerissen werden von —, se efferre* oder *efferri aliqua re,* z. B. *scelere atque superbia sese efferens = sich überheben, übermütig werden* und so auch *victoria se efferre,* Cic. fam. 9, 2, 2, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 365, *se efferre in potestate = in seiner amtlichen Eigenschaft, Stellung sich überheben, übermütig werden,* Cic. de or. 2, 342; schon Ter. sagt Haut. 709 *hic me magnifice ecfero;* vgl. über die Entwicklung des metaphorischen *efferre* im *A. L.* Langen N. Jahrb. 1882 S. 689. Sagt man deutsch auch *sich bis zu etwas erheben, versteigen,* so kann der Lateiner denselben Ausdruck gebrauchen: *elatus ad iustam fiduciam,* Liv. 27, 8, 7; *elatus ad vanam fiduciam,* Curt. 3, 8, 10; *eo insolentiae elatus est, ut . . .* Flor. 1, 24, 2.

Efferus, wild, verwildert, ist *P. L.* und *N. Kl.* bei Sen. clement. 1, 13, 4, Flor. 4, 12, 12 und 4, 12, 18, sowie *Sp. L.* bei Cyprian, Ammian u. a. für *ferus, efferatus.*

Efficacia, Wirksamkeit, Tätigkeit, kommt sehr selten, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, *Sp. L.* bei Lact. ira d. 10, 37 und Cyprian u. a. vor für *efficacitas, efficientia, industria, agendi alacritas;* oft kann es auch durch *vis, valere* u. a. ausgedrückt werden, je nach dem Sinne. Vgl. *Activitas.*

Efficaciter, wirksam, auf wirksame Weise, ist zwar erst *N. Kl.* bei Livius, Seneca, Plinius ep. und *Sp. L.* bei Cyprian, Ennod. u. a., aber häufiger als das *Kl.* und seltene *efficienter* (letzteres nur Cic. fat. 34).

Efficax kommt bei Cicero und Caesar nirgends, bei ersterem nur *efficacitas,* Tusc. 4, 31, vor, aber es findet sich schon bei Cael. in Cic. fam. 8, 10, 3, vgl. Burg S. 43. *N. Kl.* wird es häufig bei Livius und in der silbernen Latinität; man vgl. folgende Stellen: *certamen ad excitandam corporis animique virtutem efficacissimum,* Vell. 1, 8, 1 und: *nihil illa . . . Ciceronis fabula efficacius ad pericula epilogorum,* Quintil. 6, 1, 41; ferner: *quae tam efficacia expertus es,* Sen. epp. 6, 4; *breve et efficax iter est per exempla,* ib. § 5; *esse illas (salutares admonitiones) efficaces in meis ulceribus expertus,* epp. 8, 2, wobei der Kürze wegen bemerkt wird, dass wir, abgesehen von andern Schriften Senecas, *efficax* allein aus seinen epp. noch *elfmal* notiert haben. *Nec minus efficax ultor contemptae religionis,* Val. Max. 1, 1, 19; *efficax et illa quietis imago,* ib. 1, 7, ext. 4; *humanae imbecillitatis efficacissimum duramentum est necessitas,* ib. 2, 7, 10, wobei wieder bemerkt werden kann, dass wir aus diesem Autor noch weitere 14 Stellen beibringen könnten. *Conciliandae hominum gratiae et promerendi amoris mirum et efficax studium,* Suet. Calig. 3 init. *Satis efficax ad concordiam fabula,* Flor. 1, 23, 2, ib. 2, 6, 47. *Gut, wirksam sein für etwas, für jemand,* wird mit *ad* oder *in c. accus.* oder auch mit dem Dativ, *wirksam sein gegen etwas* durch *adversus* oder *contra* c. accus., *in etwas, bei etwas wirksam sein* ist *effic. esse in aliqua re,* z. B. *in veteribus malis* und *efficacissimum est* mit folgendem Inf. als Subjekt. *Efficax* gehört zu den vulgären Adjektiven auf *ax,* welche von der klassischen Sprache verschmäht wurden, aber mit Livius und den nachklass. Autoren in die Litterärsprache eindrangen; vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 273, Landgraf B. Gymn. XVI S. 277, Georges Vell. S. 29.

Efficere aliquem mit einem Prädikat, z. B. *consulem, dictatorem = facere, creare,* kann gut lat. nicht gesagt werden. Man könnte sich zwar dafür auf Cic. Att. 15, 21, 1 und Lael. 73 berufen wollen, aber mit Unrecht. *Efficere* wird nämlich *von allem dem gesagt, an dessen Entstehung langsam, aber konsequent, natürlich oft mit Mühe, oft aber auch ohne Mühe gearbeitet wird,* z. B.: *fortuna non ipsa solum caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est,* Cic. Lael. 54. Und so liegt auch in den beiden Stellen Ciceros, Lael. 73 und Att. 15, 21, 1 wesentlich *das Moment der Schwierigkeit der Sache und der Allmählichkeit,* in welcher sie sich vollzieht. Vgl. die schöne Auseinandersetzung von Anton, Studien I, 70 u. 71 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 290, 364 und 451. Wenn hiernach Murets Worte: repente dives *effectus* zu beurteilen sind, so ist *effectus* falsch gewählt für *factus,* da, was *repente* geschieht, nicht *efficitur,* sondern bloss *fit.* Würde also *repente*

fehlen, so wäre an *divitem aliquem efficere* nichts auszusetzen. — Wo man sagt *Grausamkeit, Milde* u. dgl. *gegen einen* oder *an einem aus-* oder *verüben,* sagt man *Kl.* wohl nur *efficere aliquid in aliquo,* nicht *in aliquem.* Vgl. Cic. Phil. 14, 9, Lael. 41, wo *in P. Scipione* gelesen wird; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 290. *Efficere ne,* was beanstandet worden und wofür *ut ne* verlangt worden ist, unterliegt keinem Anstande: *efficio, ne cui molesti sint publicani,* Cic. Att. 6, 1, 16. *Quae res efficit, ne necesse sit iisdem de rebus semper quasi dictata decantare,* fin. 4, 10, ebenso bei Liv. 8, 7, 6. — Im *Sp. L.* wird das Verb *efficere* im Vergleich mit *facere* immer häufiger gebraucht, vgl. Archiv III S. 19 f., XII S. 453, Leipold S. 10. Hier findet es sich auch nach dem Vorgange des Vitr. mit Acc. c. inf., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 51.

Efflare, aushauchen, wird von Cic. Tusc. 1, 19 und Mil. 49 mit *animam (Lebenshauch)* und von August. conf. 9, 12 mit *extremum spiritum* verbunden; letzteres scheint schon dichterische Phrase, da bei Cic. Tusc. 2, 22 ein Dichter *extremum halitum efflare* sagt, jedenfalls ist es das aus keinem Prosaiker nachzuweisende *vitam efflare. Sp. L.* habe ich bei Oros. 3, 17, 6 *invenit extrema vitae per vulnera efflantem* gefunden. Vgl. *Exhalare.*

Effligere, zu Boden schlagen, töten, steht bei Cic. Att. 9, 19, 2 *ad effligendum Pompeium,* vgl. Boot z. St., sonst nur *A. L.* und *N. Kl.* bei Seneca, sowie *Sp. L.* bei den Archaisten Apul. und Gellius. Pareus sagt im lex. Plautinum: *Effligere et Affligere differunt, ut Efficere et Afficere, alterum imminens exitium significat, alterum praesens.*

Efflorere, aufblühen, ist sehr *Sp. L.* und selten für *efflorescere.*

Effluere, verfliessen, wird von der Zeit *Kl.* nur dann gebraucht, wenn sie ungenutzt, resultatlos und schnell verflossen ist, und passt daher bei dem nicht, der in Mühe und Arbeit die Zeit hinbringt; diesem *praetereunt* dies et anni, nicht *effluunt;* vgl. Cic. Att. 12, 43, 2 *considerabis etiam de Tusculano, ne aestas effluat „nicht unbenutzt verlaufe".* Anders ist es im *Sp. L.,* z. B. bei Sedulius, Eugipp. u. a., wo *effluere* einfach = *verfliessen* ist. Für unser: *von einem vergessen werden* beachte man den schönen Tropus: *ex animo alicuius effluere,* Cic. fam. 7, 14, 1. — Für das Perf. *effluxit* kommt im *N. L.* auch *B. effluxum est* vor.

Effocare, ersticken, kommt nur *N. Kl.* einmal (und noch dazu zweifelhaft) bei Sen. brev. vit. 2, 4 vor, für das *Kl. suffocare, fauces elidere.*

Efformare ist ein *N. L.* Verbum, mag es nun *bilden, ausbilden* bedeuten, für *erudire, excolere,* oder *abbilden,* für *alicuius formam exprimere* oder *effingere.*

Effrenus. Zügellos im natürlichen Sinne des Wortes, d. h. dasjenige, was keinen Zügel, wie *herrenlos* dasjenige ist, was keinen Herrn hat, ist lat. nicht *effrenus* oder *effrenatus,* sondern *infrenus* und *infrenatus,* vgl. darüber Verg. Aen. 4, 41 und Liv. 21, 44, 1.

Equus effrenus aber (Liv. 4, 33, 7) ist nicht *das zügellose Pferd* überhaupt, sondern dasjenige, welchem *der Zaum abgenommen worden ist,* wofür allerdings öfter *effrenatus* steht als Gegenwort von *infrenatus,* das in seiner andern Bedeutung als Part. perf. pass. von *infrenare* = *aufgezäumt* ist. S. über *effrenatus* = *abgezäumt,* Liv. 37, 41, 10 und 40, 40 § 6 und 7. Vgl. Wölfflin und H. J. Müller zu Liv. 21, 44, 1. Übertragen wird *effrenus* oder auch *effrenis* in Prosa ganz selten *N. Kl.* und *Sp. L.* gebraucht, so z. B. bei Paneg.

Effringere in der Bedeutung *brechen, zerbrechen,* z. B. mit dem Accus. *crus (das Bein)* ist jetzt in Suet. (Octav. 43 und 67) getilgt und dafür längst das gewöhnliche *frangere* nach bester handschriftlicher Autorität hergestellt. Georges zitiert *effringere crus* Sall. und *manus cruraque* Flor., was ich nicht finden kann.

Effugere wird im eigentlichen Sinne, *entfliehen, entkommen aus etwas,* verbunden *ex, de, ab aliqua re;* ganz singulär ist *in aliqua re* b. Hisp. 6, 5, vgl. Köhler act. Erl. I S. 440. Im bildlichen Sinne, *einem ausweichen, etwas (einen) vermeiden,* konstruiert es sich mit dem Accus. *aliquid (aliquem),* nicht *alicui.* Wider den Sprachgebrauch ist auch *effugit me* statt *fugit me* = *es entgeht mir,* wovor man erfahrungsgemäss in der Schule nicht oft genug warnen kann. S. Seyffert Pal.[7] S. 93, 53. Bei Cic. de or. 2, 147 *nihil te effugiet* ist *nihil* Subjekt. Nur bei Colum. 8, 11, 12 lesen wir *effugit* mit Inf.: *custodis curam non effugiat observare,* vgl. Kottmann S. 27.

Effundere. Unser *sich ergiessen in . . . (von der Mündung eines Flusses)* hat auch im Lat. ganz denselben Ausdruck: *Sangarius flumen in Propontidem se effundit,* Liv. 38, 18, 18. *Den Groll, Zorn gegen einen ausschütten, auslassen* heisst auch lateinisch *iram, furorem in aliquem effundere,* s. Liv. 39, 34, 1 und Cic. fam. 12, 25, 4; ebenso heisst *den Staatsschatz, sein väterliches Vermögen vergeuden, verschwenden: aerarium, patrimonium effundere,* s. Cic. Tusc. 3, 48, Ascon. in Mil. § 3 und *omnes fortunas effundere,* Tac. ann. 14, 31 und das. Dräger. — Nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Livius und den folgenden, findet sich 1. *se effundere* von der *äusserlichen Bewegung,* die man nach irgend einer Richtung, *einem Orte, über ein Land, eine Provinz hin macht,* kurz oft in dem Sinne unseres *sich über etwas ergiessen,* daher mit *in c. accus.* oder einem Adverb der Bewegung verbunden, z. B.: *in Graeciam se effundere,* Liv. 33, 12, 10; *se in publicum effundere,* Liv. 34, 8, 1; *sese effundere in nostras provincias,* Val. Max. 7, 6, 6; *qui se in Pontum et Thraciam effuderant,* Suet. Caes. 43; *eo multitudo Magnetum cum se effudisset,* Liv. 35, 39, 5. Dafür steht auch das mediale *effundi,* z. B. *Celtiberi omnes in fugam effunduntur,* Liv. 40, 40, 10. — 2. Bei der *innern, gemütlichen, leidenschaftlichen Bewegung, Neigung, Richtung* steht in der Regel das mediale *effundi in aliquid,* eine besonders *N. Kl.* sehr beliebte Ausdrucksweise, z. B. *in licentiam socordiamque effusos (esse), ut . . .,* Liv. 25, 20, 6; *totus in lae-*

titiam effusus est, Iust. 12, 3, 7; *in amorem virgunculae ita effusus est, ut . . .,* Curt. 8, 4, 25 und Tac. ann. 1, 54; *in vinum, in venerem effusum esse,* Curt. 5, 1, 37, Liv. 29, 23, 4; *effusus in lacrimas,* Tac. ann. 4, 8 und hist. 2, 45; *in questus, lacrimas, vota effundi,* ann. 1, 11; selten ist in diesem Falle *se effundere: se in omnes libidines effudit,* Tac. ann. 14, 13 extr. Ebenso selten ist der Gebrauch der Präpos. *ad* für *in: ad preces lacrimasque effusus,* Liv. 44, 31, 13. Über die ganze Tropik von *effundere* vgl. die eingehende Darstellung bei Nägelsbach-Müller[9] S. 570 f. Noch beachte man, dass *effusus* auf eine Person bezogen, *verschwenderisch,* auf eine Sache angewendet *übermässig, übertrieben,* und zwar beides bei Cicero, bedeutet. — *P. L.* und spät bei Macr. somn. Scip. 1, 1, 9 ist *vitam effundere;* und so könnte *animam effundere,* was Vergil braucht, auch für *P.* gelten, wird aber wegen *effundere spiritum* (Tac. ann. 2, 70) und *effundere extremum spiritum* bei Cicero (Phil. 14, 32), auch wohl in Prosa nicht zu verwerfen sein. Spätlat. findet es sich bei Macr. somn. Scip. 1, 11, 25.

Egenus, dürftig, kommt zwar einmal bei Livius, 9, 6, 4, bei Columella, Seneca nat. qu. 7, 31, Tacitus und *Sp. L.* wiederholt bei Orosius und Ennodius vor, ist aber sonst meistens *P. L.* für *egens.* Über die Bedeutung von *egenus (egens)* und *egestas* vgl. man Landgraf zu Cic. Rosc. S. 177. — Die Konstruktion von *egenus* und *egens* ist die mit dem Gen., vgl. Liv. 9, 6, 4; 22, 31, 3; 22, 61, 2; 32, 14, 8; das gleiche gilt für *indigens,* vgl. 29, 35, 9; 45, 30, 2.

Egere. Bei Cicero wird *egere* immer mit dem Abl. verbunden; die beiden Stellen Att. 7, 22, 2 *egeo consili* u. fam. 9, 3, 2 *gravitas morbi facit, ut medicinae egeamus* sind fragmenta incertorum poetarum nach P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 2, was jedoch C. F. W. Müller bestreitet. Vgl. noch Stegmann N. Jahrb. 1885 S. 235, Kunze Sall. III, 1, S. 14; für Livius Novák Stud. 1894 S. 73 (will 3, 28, 10 und 3, 52, 9 den Gen. nicht gelten lassen, er stehe nur bei *egens* = *egenus*).

Ego, ich. Wir brauchen *ego* auch als Subst., *das Ich,* aber nicht nur in Beziehung auf die *erste,* sondern auch auf die *zweite* und *dritte* Person, *mein Ich, dein Ich, sein Ich, mein, dein, sein anderes Ich.* Im Lat. findet sich aber *ego* nur bei *mein;* bei *dein* steht *tu,* bei *sein (ihr)* reflexiv *ipse* und in den obliquen Kasus *sui, sibi, se,* demonstrativ aber *idem.* Wo wir *eigen* hinzusetzen, tritt *ipse* noch hinzu, und jenes *anderes* heisst *alter,* nicht *alius* oder *secundus,* vgl. auch Aristot. magn. mor. 2, 15 ἔστι γάρ, ὥς φαμεν, ὁ φίλος ἕτερος ἐγώ: z. B. *ich klage dich an, gleichsam mein anderes Ich, quasi me alterum* (Cic. Att. 3, 15, 4); *dein Ring sei gleichsam dein eigenes Ich, tamquam ipse tu* (Cic. Q. fr. 1, 1, 4, 13); *Pompejus sagte, ich würde in allem sein anderes Ich sein, me alterum se fore* (Cic. Att. 4, 1, 7); *ein Freund ist gleichsam ein anderes Ich, tamquam alter idem* (Cic. Lael. 80). Vgl. noch Cic. fam. 2, 15, 4; 7, 5, 1. Man drückt es auch mit *tamquam exemplar mei, tui, sui*

— aus, z. B. *wer einen Freund hat, sieht in ihm gewissermassen sein zweites (anderes) Ich, is tamquam exemplar aliquod intuetur sui* (Cic. Lael. 23).

Egredi wird 1. in Klass. Latinität von Cicero, abgesehen von den Städtenamen, wohl nur mit *ex* und dem Abl., mit *extra* und Acc., selten mit *ab* und Abl., von Caesar und Livius entweder mit den Präpos. *a, ex, extra,* oder dem *blossen Ablat.* und *Accus.* verbunden, z. B.: *castris egredi,* Liv. 8, 38, 5, *e castris egredi,* ib. 10, 20, 7 und Caes. Gall. 1, 27, 4, Cic. off. 1, 40; so auch *ex navi* oder *navi, navibus egredi.* Liv. 28, 37, 9, Caes. Gall. 4, 26, 2, Cic. Verr. 2, 19; *urbe egredi,* Liv. 21, 12, 5 und *ex urbe, ex oppido egredi,* Cic. Catil. 1, 10, Caes. Gall. 7, 11, 7; *finibus egredi,* Liv. 9, 29, 5 und 35, 4, 4 und *ex finibus egredi,* Caes. Gall. 6, 31, 5. Mit *a* oder dem *blossen Ablat.* steht es bei Livius *ab oppido, ab Aquilonia, ab urbe, a Tarento, ab Tarracone egredi,* s. Liv. 10, 43, 13; 10, 44, 4; 27, 16, 5 und ib. c. 17, 8, während Cicero in diesem Falle den blossen Ablat. anwendet, wie *Roma, Mutina egredi,* s. Quint. 25, Phil. 14, 1 u. Lig. 4 und *Roma egredi* auch bei Sall. Jug. 35, 10; bei Caesar findet sich gleichfalls der blosse Ablat.: *castris, navi egredi,* s. Gall. 4, 21, 9 und 4, 24, 1. Mit *extra* wird *egredi* von Caesar *(extra portam, munimenta, vallum, muros egr.),* mit dem blossen Accus. von Sall. Jug. 110, 7 konstruiert. Der *blosse Accus.* ist in der klassischen Periode noch selten; nie kommt derselbe bei *Cicero* vor, bei *Caesar* nur in *munitiones nostras egressi,* civ. 3, 52, 2 (aber Dinter schiebt *extra* ein und Eymer liest *ingressi*) und *Galliae provinciae fines egredi,* Gall. 1, 44, 7 (aber Nipperdey liest dort wie Held *finibus egressum,* vgl. Meusel s. v., der auch *finibus* bevorzugt), bei Livius nur in *egredi urbem,* 22, 55, 8 und sonst, s. Frey zu Liv. 1, 29, 6. Frigell behauptet in den proleg. zu Livius 1 S. 46, mit Riemanns Zustimmung, dass *egredi* und *excedere* im Sinne von *„herausgehen“* nie mit dem Accus. verbunden worden seien, nur im Sinne von *überschreiten* finde sich *egredi* mit Accus. bei Caesar, Sallust, Livius, *excedere* bei Sallust und Livius; vgl. Riemann études S. 264. 2. Was die nachklassische Latinität anlangt, so herrscht in derselben keine Gleichmässigkeit des Gebrauches. Die einen Autoren verbinden es regelmässig mit dem blossen Ablat., s. Curt.: *egredi convivio,* 8, 5, 9 und 8, 6, 13, *tabernaculo,* 3, 12, 27, *porta,* 4, 6, 13; so hält es auch Suet.: *egressus triclinio,* Calig. 36, Tit. 6, *spectaculo, theatro, domo, villa,* Calig. 56, Claud. 13, Tib. 50 und ib. 65; *nido egredi* hat ferner Quintil. 2, 6, 7, und auch bei Plin. epp. 7, 27, 3 ist *nave egredi* die bestbeglaubigte Lesart. Dagegen findet sich auch der Accus.: *egressi tecta consistimus,* Plin. epp. 6, 20, 8; *portum egredi,* Quintil. 4, 1, 61 (aber *e portu egredi* 10, 7, 23), *limen egredi,* ib. 11, 2, 13, oft im *Sp. L.,* vgl. Stangl Cassiod. S. 569. Wenn aber *egredi* in *trop. Bedeutung* von Cicero mit *extra: extra fines terminosque egredi,* Quint. 35, von Livius dagegen auch mit dem blossen Accus. *modum egredi* (Liv. 2, 61, 4) verbunden ist, so treten die

Nachklassiker wie so oft wieder ganz in die Fusstapfen des letzteren, s. über *modum egredi* Quintil. 8, 6, 16; *iuvenes nondum scholam egressi*, ib. 5, 10, 96 = *die der Schule noch nicht entwachsen sind; egredi solitum habitum*, Sen. de ira 1, 1, 5; hierher gehört auch das nachklass. *annum egredi (mit einer Kardinal-* oder *Ordinalzahl) = ein Lebensjahr überschreiten, zurücklegen*, statt des klass. *excedere, explere.* Während klass. ist *exeunte anno*, vgl. Cic. div. 1, 53, findet man nur im *Sp. L.*, z. B. Greg. Tur. stell. 28 *mense Iunio egrediente*, vgl. Bonnet Grég. S. 297.

Egregius bezeichnet seiner Etymologie nach *aus einer Herde auserlesen*, daher dann = *vor andern ausgezeichnet, in seiner Art vortrefflich.* Wenn daher Hand *egregia vestigia* getadelt hat (Lehrb. 284), so war er damit wohl in seinem Rechte, aber richtig wäre *praeclara vestigia, herrliche Spuren.* In der *Kl.* Latinität bezeichnet *egregius* nur denjenigen, welcher im guten Sinne hervorragt; dagegen in der Umgangssprache kann es von jedem, der sich vor anderen hervortut, gebraucht werden, vgl. Ter. Heaut. 420 *ego profecto ingenio egregio ad miserias natus sum.* Wie *praeclarus* lässt sich auch *egregius* ironisch verwenden, dann steht es nach Dräger zu Tac. ann. 1, 42 seinem Substantiv voran. — Das Adv. *egregie* gehört zu denjenigen Adverbien, welche zur Steigerung von Adj. u. Adv. sich beiziehen lassen (aber nirgends bei Liv., vgl. Novák Stud. 1894 S. 199). Zunächst nun werden nur gute Eigenschaften mittels *egregie* gesteigert, z. B. *egregie carus, egregie fortis* u. ä., dann wird *egregie* allmählich farblos, es verbindet sich mit *magnus* und *multus* und schliesslich sogar mit *turpis* und *improbus.* Näheres hierüber findet man bei Thielmann Cornif. S. 74 f., Landgraf zu Reisig-Haase S. 177, Anm. 402 b, Dräger H. Synt. I § 77. — Obgleich aber das Adv. *egregie* in spöttischem Sinne vorkommt, so ist doch keine Autorität vorhanden für *egregie errare, egregie falli, sich sehr irren*, für *vehementer, valde errare;* ferner *egregie ignorare*, für *vehementer ignorare.* Im launigen Gespräche kann man *probe errare* sagen, wie die Komiker.

Eicere, herauswerfen, wird verbunden mit *ex* oder *de*, selten mit dem blossen Abl., ausser bei *domo, porta* oder *portis se eicere, Capua eicere*, Cic. Sest. 9 und *fortunis eicere*, ib. Mil. 78; nur Lucil. 858 Marx hat *eicere istum abs te amorem.* Nach R. Schneider in W. f. kl. Philol. 1886 S. 723 ist bei Caes. Gall. 3, 26, 5 und civ. 3, 96, 3 *eicere* für *deicere* zu lesen, also *se per munitiones eicere* und *se ex castris eicere.* Bemerkenswert ist auch die Bedeutung „*auspfeifen*“, vgl. Cic. Cluent. 86 *quod tum explosum atque eiectum est;* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 170.

Elabi, entgehen, entwischen, verschwinden, wird verbunden mit *ex, de* oder dem blossen Abl., lauter *Kl.* Konstruktionen, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 145; *N. Kl.* aber, jedoch nur bei Tacitus, findet sich auch der Acc., z. B. Tac. ann. 1, 61 *pugnam aut vincula elapsi;* der Dativ steht bei Tacitus, Plinius min., Flor., vgl. Nipp. zu Tac.

ann. 1, 61, der Abl. mit *ab* bei Oros. 6, 11, 19 *ab hoc bello elapsum.* — Auch dieses Verbum wird im *N. L.*, wie *labi* und die übrigen Komposita, von der *Zeit* gebraucht, wovon sich nirgends bei einem mustergiltigen Lateiner eine Spur findet; also sage man nicht *hora, dies, mensis, annus, tempus elabitur,* was im *N. L.* so oft vorkommt, z. B. *annus elapsus est, das Jahr ist verflossen.* Dies findet sich erst ganz *Sp. L.* bei Greg. homil. 1, 19, 7: *mense Iulio nuper elapso pestilentiae clade percussus est.* Es sind dafür zu gebrauchen die Verba *praeterire* (Cic. rep. 2, 30), *confici, intercedere, interponi, peragi* (Liv. 1, 32, 9), *circumagi, se circumagere, consumi, effluere* (vgl. aber dieses Verbum), *transire* u. a., z. B. vix annus *intercesserat (war verflossen)* ab hoc sermone (Cic. de or. 2, 89); *dies nondum decem intercesserant* (Id. Cluent. 28); biennio iam *confecto, nachdem schon — verflossen waren* (Id. Quinct. 40); duae horae in eo silentio *consumptae* sunt, *sind verflossen* (Id. de or. 3, 17); — *im verflossenen Jahre, anno superiore, exacto, transacto, circumacto, proximo superiore anno* (Cic. fam. 1, 9, 20: *proximis superioribus diebus,* wo *superioribus* nicht gestrichen werden darf, wie Nipp. zu Tac. ann. 1, 77 und Iwan Müller bei Bursian zu Cic. epp. 1879/80 S. 12 zeigen) u. a. — Nicht verwerflich ist *elabi* mit Zeitbegriffen verbunden nur dann, wenn ein unnützes, fruchtloses Verschwinden angedeutet wird, wie bei Sen. (ep. 1, 1): *magna vitae pars elabitur male agentibus.* Vgl. *Effluere.* — *Es entrinnt, entschlüpft mir etwas* ist lat. *aliquid mihi elabitur,* s. Cic. de or. 2, 202, aber *es entrinnt jemand aus den Händen eines andern* heisst nach Cic. de or. 2, 202 und Att. 10, 4, 3 *aliquis e manibus alicuius elabitur* oder *de manibus,* was bei Cicero und Livius besonders beliebt ist, vgl. Hildebrand im Progr. Dortmund 1859 S. 13.

Elaborare. Klassisch wird dieses Verbum bekanntlich am gewöhnlichsten konstruiert mit *in* c. abl.: *elaborare in aliqua re, „etwas leisten"*, jedoch nicht mit Bezug auf den *erreichten,* sondern nur auf den *erstrebten* Erfolg; vgl. Cic. de or. 1, 19 *ex iis rebus universis eloquentia constat, in quibus singulis elaborare permagnum est* und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 3. Sonst findet man es absolut, oder es hat einen Satz mit *ut* oder (nachkl.) auch den *Infin.* nach sich. Der *transitive* Gebrauch des Verbs in seinen aktiven Formen ist nicht *Kl.; Cicero* sagt wohl ad Brut. 1, 14, 1 *quod ego Ciceronis causa elaboravi,* aber nirgends *elaboro rem;* dies ist *P.* und *N. Kl.* Durchaus nachahmenswert aber ist *elaboratus* und zwar ebenso wohl in Verbindung mit andern passiven Formen transitiver Verba, als auch für sich allein; vgl. Cic. orat. 36 *ornati elaboratique versus* u. ib. 84 *elaborata concinnitas;* andere Stellen sind Cic. fam. 9, 16, 2, Cael. 45, Phil. 7, 7, Brut. 26, Tac. dial. 6, Plin. epp. 6, 31, 15, Quintil. 10, 4, 4 und 10, 7, 32. Vgl. auch Frotscher zu Quint. 10, 4, 4 und Anton, Programm S. 61. *Etwas neu ausarbeiten, umarbeiten* heisst *retractare,* nicht *denuo elaborare.*

Elaboratio kommt bei rhet. Her. 4, 32 und Firm. math. 5, 1, 2, sonst nirgends vor, und zwar nur in der Bedeutung *Mühe* und *Sorgfalt der Behandlung, Bearbeitung,* vgl. Thielmann Cornif. S. 90; aber *N. L.* ist es in der Bedeutung *Aufsatz,* den wir auch *Ausarbeitung* nennen, für *libellus, commentatio, disputatio, opusculum.* — *B.* ist *elaborationem tuam summa cum voluptate legi.*

Elapsus, vergangen, verflossen; vgl. *Elabi.*

Elargiri, verschwenden, ist ein sehr seltenes, nur durch Pers. 3, 71 und Firm. math. 3, 10 bezeugtes Wort.

Electio. Jemanden die Wahl lassen, heisst *Kl. optionem dare* oder *deferre,* z. B. Cic. Caec. 64 *si mihi non copioso homini ad dicendum optio detur, utrum* . . . Erst bei Livius finden wir *electio* in solchen Wendungen, z. B. 34, 19, 3 *electionem ferre* und 38, 8, 5 *relinquere electionem.* Mit Vell. kommt auch *electionem dare* auf, z. B. 2, 72, 5; dies hat auch Seneca, z. B. prov. 3, 10, epp. 70, 21; 92, 13 und Plin. ep. 1, 20, 22 übernommen und der letztere mit *el. permittere* ep. 2, 3, 2 variiert. Näher dem *Kl.* Brauche hielt sich auch hier Quintilian, der 5, 10, 69 *eligendi ex duobus potestatem facere* sagt, was an Cic. fin. 1, 33 *cum soluta nobis est eligendi optio* erinnert. Vgl. Georges Vell. S. 13. *Nach eigener Wahl* heisst bei Orosius 1, 16, 3 *ex sua electione.*

Elegans. Cicero nennt zwar alle Künste und Wissenschaften, durch die der Mensch gebildet wird, *artes elegantes* (fin. 3, 4), aber nie erwähnt er *artes elegantiores,* da ein Komparativ ohne allen Gegensatz nicht denkbar ist. Denn wenn Cicero (Tusc. 1, 62) sagt: *a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus,* so liegt in *artificia* der einfache Begriff von *elegans,* der aber, weil höhere Künste und Wissenschaften im Gegensatze angedeutet werden sollen, durch den Komparativ erhöht wird, indem sich Cicero den Begriff *Kunst, Geschmack* und *Feinheit* in höherem Grade denkt. Auch Cic. fin. 4, 24 *quae adhuc protulisti, popularia sunt, ego autem a te elegantiora desidero* zeigt den gleichen Gegensatz; man kann also wohl sagen, dass *elegantiora* oder *artes elegantiores* ohne Gegensatz und Vergleichung nicht üblich war; vgl. s. v. *Liber.* Ebenso wenig wird auch *artes liberaliores* und *artes magis ingenuae* gesagt, für *artes liberales et ingenuae,* worunter die Künste und Wissenschaften verstanden werden, welche jedes freigeborenen Menschen würdig sind. *N. L.* ist daher auch der Ausdruck *litterae elegantiores* von der *Altertumswissenschaft;* vgl. mehr darüber unter *Humanus.* Ebenso falsch ist *iurisprudentia elegantior,* und zu bezweifeln ist selbst *doctrina elegans* und *iurisprudentia elegans,* wenn auch *elegantia doctrinae* bei Cic. de or. 1, 5 feststeht. — Nirgends findet sich ferner *litterae elegantes,* indem zu diesem Subst. ausser *interiores, reconditiores, exquisitae* kaum irgend ein anderes Attribut hinzutritt. Endlich wird *elegantia* nicht in der Bedeutung *Schönheit, gesuchte, erkünstelte* Form der Rede (in dem Sinne unseres *elegant*) gebraucht, sondern nur von der Rede, in welcher sich die Sprache des feingebildeten Städters in

sorgfältiger Auswahl von Worten und Ausdrücken findet. Dies hat Wölfflin Archiv VIII S. 142 besonders hinsichtlich der an Caesar gerühmten *elegantia* (Quint. 10, 1, 114 *exornat haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia*) hübsch dargelegt; gemeint ist die grosse Sorgfalt, die er dem delectus verborum widmet; vgl. noch Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 162. — Namentlich aber dient *elegans* zur Bezeichnung des Wissenschaftlichen, Philosophisch-Spekulativen dem Gemeinverständlichen, Nicht-Philosophischen gegenüber, z. B. Cic. fin. 2, 27 *contemnit disserendi elegantiam, er hält nichts auf wissenschaftliche Ordnung.* Schliesslich bemerke man, dass *elegans* auch vom Charakter gebraucht wird, z. B. Cic. Sull. 79 *qui cum summa elegantia atque integritate vixistis* und Cic. Cato 13 *pure atque eleganter actae aetatis,* vgl. Landgraf zu Cic. Sull. 79, Nägelsbach-Müller[9] S. 40 f. — Ein Plural, *elegantiae, die Schönheiten der Rede, schöne Arten des Ausdrucks,* ist erst *Sp. L.* bei Gellius zu finden, vgl. 1, 4, 1; 2, 9, 5; 19, 4, 1, Gorges Gell. S. 13; von ihm haben Neuere den Ausdruck entlehnt. Vgl. *Pulcher.*

Elementarius, a, um, einer, der sich mit den Elementen (des Unterrichts) *beschäftigt,* kommt *N. Kl.* bei Seneca ep. 36, 4 von einem *Alten (senex)* vor, der, anstatt weiter in Kenntnissen fortzuschreiten, noch bei den *Elementen, dem Alphabet* oder den *Anfangsgründen* verweilt. Dann steht es in einem *Sp. L.* Sprichwort, vgl. Arnob. 69, 13 R. *ex docta, ut dicitur, elementariam fieri, „eine Abcschützin“.* Ausserdem findet es sich noch mit *litterae* verbunden *Sp. L.* bei Capit. Pert. 1, 4 *puer litteris elementariis et calculo imbutus* in der Bedeutung *Elementarkenntnisse,* und *voces elementariae* bei Chalcid. Tim. 44. Im *N. L.* braucht man *elementaria institutio* oder *disciplina* vom *Elementarunterrichte;* dies lässt sich zwar durch die aus den script. h. Aug. zitierte Stelle rechtfertigen. Man beachte jedoch, dass Cicero nur von *puerorum elementa* (de or. 1, 163) und von *litterae doctrinaque puerilis, der erste Sprachunterricht* (ib. 3, 38 und 48), oder von *prima puerilis institutio* (ib. 2, 1) redet. Es kann der Begriff *„Elementarunterricht“* auch durch *incunabula* gegeben werden, z. B. *doctrinae puerilis incunabula,* Cic. de or. 1, 23, ausserdem mit hinzugesetztem *quasi* wie: *oratoris quasi incunabula,* or. 42. Auch Quintilian, der viel vom ersten Unterricht spricht, braucht nur *docere elementa, tradere prima litterarum elementa.* Vgl. *Puerilis.* Die Alten nannten ihn auch mit Umschreibung *prima litteratura, per quam pueris elementa traduntur* (nach Sen. ep. 88, 20). — Die *vier Elemente, Urstoffe aller Dinge* sind *quattuor rerum elementa* nach Sen. n. q. 3, 12, 3 oder *quatuor genera principiorum,* Cic. Tusc. 1, 22. — Über Herleitung des Wortes *Elementum* vgl. Diels Elementum, Leipzig 1899 (von *elepantum,* von Skutsch N. Jahrb. Suppl. XXVII S. 84 Anm. 1 wohl mit Recht als verfehlt bezeichnet), S. Reiter Zur Etymologie von elementum, Progr. Weinberge 1900 u. Noch einmal *elementum,* Prag 1903, vgl. dazu Schlittenbauer Berl. Phil. W. 1904 Sp. 1258, der es mit Vaniçek auf *alere*

zurückführen will; Keller Etym. S. 42 ff. (wo auch die Ansichten von Greenough und Havet wiedergegeben sind), Schmalz Südwestd. Schulbl. 1899 S. 291 (ich leite es ab von *el, em, en, tum; l, n, m* waren wohl die ersten Buchstaben, welche die römischen Knaben lernten; vgl. Tert. Marc. 5, 4 *elementa apud Romanos quoque etiam primae literae solent dici*).

Elenchus in der Bedeutung *Übersicht, Register, Inhaltsanzeige,* ist aus einem Alten kaum erweislich, da der *elenchus scriptorum* am Ende des ersten Buches von Plinius' Naturgeschichte gewiss nicht von ihm und die Überschrift neu ist. Ob es bei Suet. Gramm. 8 „*Inhaltsverzeichnis*" bedeute, wie Georges und Saalfeld annehmen, weiss ich nicht. Man brauche dafür *index.*

Elephas und *Elephantus* sind nicht gleichwertige Formen; nur das letztere ist *Kl.,* z. B. Cic. nat. deor. 1, 98 *elephanto beluarum nulla prudentior,* auch Cic. Cato 27 ist jetzt *elephanti* allgemein für *elephantis* aufgenommen. *Elephantus* erhielt sich auch später, wie z. B. die Vulgata nach Thielmann Philol. 42 S. 371 nur die Formen von *elephantus* aufweist. Näheres sehe man bei Neue-Wagener[3] I S. 493.

Elevare. Elevare oculos = die Augen erheben ist nicht *neu-,* sondern *spätlat.* in der Vulgata des alten und neuen Testamentes, z. B. Genes. 13, 10, ib. 22, 4, ev. Luc. 6, 20 und 16, 23; ebenso findet es sich bei Hieron., z. B. v. Hilar. 32 *elevatis in caelum oculis,* vgl. Gölzer Hieron. S. 247. Auch *elevatio oculorum* lesen wir bei Hieron. in Dan. 10, 5 neben *elevatio manus.* Dagegen *levare oculos ad capita proscriptorum* hat schon die gute Autorität des ältern Seneca, s. suas. 6, 7, ebenso *allevare: introrsus conditos oculos vix allevans,* contr. 1, 1, 8, ebenso wird *allevare oculos = die Augen aufschlagen von einem Schwerverwundeten* gesagt, s. Curt. 8, 14, 51, und vom kranken Alexander heisst es: *allevabat rex oculos et paullatim redeunte animo circumstantes amicos agnoverat,* ib. 3, 5, 9. Den gleichen Dienst tut auch *erigere oculos: cadentes iam oculos ad nomen meum erexit,* Sen. contr. 2, 12, 3 und bei Curtius *erigere vultum,* 5, 5, 23 und so oft auch *attollere oculos im eigentlichen und trop. Sinne: attollerent tantum oculos et inania legionum nomina ne pavescerent,* Tac. hist. 4, 44 und: *non attollere oculos, non hiscere audebat,* Curt. 6, 9, 32, und so auch Liv. 9, 6, 8 und Sen. suas. 6, 17. Über den trop. Gebrauch vgl. man: *contra fortunam attollere oculos,* Sen. epp. 72, 34 und *attollere oculos in dispectum veri,* Sen. de br. v. 2, 3, de benef. 1, 3, 1, de tranq. a. 1, 9. Weiter ist zu beachten, dass *elevare* trop. niemals wie unser *erheben* in dem Sinne des *Erhöhens, Rühmens* und *Preisens* gebraucht wird, sondern umgekehrt *herabsetzen, verkleinern* ausdrückt, z. B. *verbis aliquem elevare;* in dieser Bedeutung ist es besonders von Livius gebraucht, aber vorbereitet durch das *Kl.* Cic. inv. 1, 78 *adversariorum confirmatio elevatur,* vgl. noch Lucc. bei Cic. fam. 5, 14, 2 *sollicitudines elevare.* Daher hat auch die Figur der *Elevatio*

ihren Namen, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 479; das Gegenteil davon aber liegt in *verbis, laudibus aliquem extollere. Sp. L.* ist *elevari* = *sich erheben, stolz, übermütig werden,* z. B. Hieron. c. Pelag. 2, 29 *haeretici qui elevantur per superbiam,* und *elevari* = *augeri,* vgl. Ennodius 446, 18 H.

Elicere, hervorlocken, wird verbunden mit *ex* und bei Personen mit *ex* und *a,* z. B. Cic. Att. 9, 2 *alias abs te litteras eliciam.* Das *Wozu* wird klass. (Caes. civ. 3, 38, 1 und 3, 85, 2) durch *ad* ausgedrückt: *ad proelium,* nachklass. bei Tacitus *in proelium.* Die Verbindung von *elicere alicui aliquid* = *einem etwas ablocken* ist Plautinisch und wird in *Kl.* Zeit vom rhet. Her. und nachklass. wiederholt von Plin. epp. 5, 11 (10), 2 gebraucht. Es wird zwar mit mancherlei Objekten und mancherlei Örtern (auf die Frage *woraus?*) verbunden; ob aber passend sei, was Ruhnken (Op. I S. 85) sagt: Graecos multas *disciplinas elicuisse ex tenebris,* wird mit Recht bezweifelt.

Elimare, ausfeilen, ausarbeiten (von etwas Wissenschaftlichem), ist höchst selten, steht jedoch bei Atticus in Cic. epp. ad Attic. 16, 7, 3 und bei Quintilian 2, 7, 5, und ist neben *expolire* recht wohl zu brauchen.

Eliminare, einen aus dem Hause stossen, ist *A. L.* und kommt später nur bei Dichtern und Macrob. somn. Scip. 1, 2, 8 und 1, 22, 6, öfters bei Ennodius u. Ps. Cyprian vor, für *domo expellere, exterminare, proicere.*

Ellipsis, die Ellipse, ein bekanntes gramm. Kunstwort, ist nicht zu vermeiden, wiewohl *detractio* bei Quintilian dasselbe bedeutet. Für das moderne *ellipticus* und *elliptice* kann *per ellipsin* oder *praecisus, praecise* gesagt werden, wenn nur die *Kürze* der Rede angedeutet werden soll. Vgl. Cic. nat. deor. 2, 73.

Elogium war bei den Alten eine *Auf-* oder *Inschrift auf Statuen, Ahnenbildern, Votivtafeln,* eine *kurze Angabe im Testament,* oder *über Namen und Vergehen eines Verbrechers,* besonders aber auf *Grabsteinen,* nie aber bedeutet es *Lobrede.* So ist es *N. L.* wahrscheinlich von einem Franzosen zuerst gebraucht (nach dem franz. *éloge*). Wenn daher Ruhnken, dem unter mehreren J. A. Ernesti vorangegangen war, statt *laudatio Hemsterhusii* sagte *elogium H.,* so entschuldigt er als Kenner der Latinität den Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung, indem er sagt: *sed temporum nostrorum consuetudini aliquid dandum fuit.* Man ahme es durchaus nicht nach, da *laudatio* bei den Alten das beständige Wort dafür ist. — Näheres über *elogium,* auch über seine Beziehungen zu *eloquium* siehe bei Hey Semas. Stud. S. 138, sowie Pauly-Wissowa Realencycl. V S. 2440 ff (A. v. Premerstein). Über die juristische Bedeutung des Wortes vgl. auch Krüger im Archiv X S. 251.

Elucere, hervorleuchten, wird verbunden mit *ex* oder *in,* z. B. *in puero* scintilla ingenii elucebat (Cic. rep. 2, 32).

Elucescere ist *N. L.* in der Bedeutung *Tag werden,* für *lucescere;* denn in der Vulgata liest der Amiatinus sowohl 1 regg. 9, 26, als

auch Tob. 8, 20 und 2 Petr. 1, 19 anders *(diluciseeret, lucesceret, lucescat)*; vgl. Thielmann Phil. 42 S. 373 f. Im *Sp. L.* kommt es bei August., Pseudo-Cyprian und Ennodius, aber nicht bei Lactanz (vgl. Cellarius und Bünemann zu inst. div. 7, 14, 6) in der Bedeutung *hervorleuchten,* für *elucere* vor.

Elucidare, „in helles Licht setzen“, findet sich nur in der Itala und zwar Eccli. 24, 31, einem Buche, das an sprachlichen Eigentümlichkeiten überaus reich ist, vgl. Thielmann Philol. 42 S. 323 f. und Sittl Lokale Verschiedenheiten S. 150. In der Bedeutung *aufklären, aufhellen,* ist es *N. L.* für *illustrare, collustrare, illuminare;* — ebenso die Substantiva *elucidarius* und *elucidarium,* von kleinen Wörterbüchern, für das gewöhnliche *lexicon.* Das Adj. *elucidus* steht bei Cyprian 598, 3 H. *elucida probatio,* vgl. jedoch die krit. Anm. z. St.; sonst sagt auch Cyprian dafür *dilucidus.*

Eluminare, blenden, des Gesichts berauben, ist nur bei Sidon. ep. 8, 11 zu finden, vgl. Kretschmann Sidon. S. 14, und zwar in der Form *eluminatus.* Dafür sagt man richtiger *excaecare (excoecare), visu privare, oculos effodere* u. a. nach der Verschiedenheit des Sinnes.

Eluvies, die Überschwemmung, ist (mit Ausnahme von Cic. dom. 53) *N. Kl.* für *eluvio, alluvies.* Vgl. *Diluvies.*

Elysium und das Adj. *Elysius,* verbunden mit *campi, agri, domus, sedes,* kommen nur bei Dichtern vor, die Stellen siehe bei Saalfeld s. v.; *elysium* ist daher in Prosa für unser *Himmel,* als Sitz der Seligen, nicht anwendbar.

Emaculare, reinigen, kommt *N. Kl.* im eigentlichen Sinne nur bei dem ältern Plinius vor, *Sp. L.* wiederholt bei Apul., Gell., Macrob., Ammian; nie aber findet es sich übertragen, um so weniger haben es die Alten *von wissenschaftlicher Verbesserung* gebraucht, wie man modern auf Büchertiteln lesen kann: *liber multis locis emaculatus,* für das *Kl. emendatus.*

Emanare, ausfliessen, sich verbreiten, wird örtlich verbunden mit *ex* und bei Personen mit *a,* z. B. *a domesticis auctoribus* (Q. Cic. petit. 17), *unter den grossen Haufen, in vulgus,* nicht *inter vulgus,* vgl. Cic. S. Rosc. 3. Etwas anderes ist bei Oros. 4, 5, 13 *emanare inter laudes, als löbliche Taten sich verbreiten.* — Der Abl. ohne Präp. steht *Sp. L.* bei Claud. Mam. 19, E.

Emblema hat im Dativ und Abl. Plur. *Kl. emblematis,* nicht *emblematibus,* im Genitiv aber sowohl *emblematum* als *emblematorum;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 430 u. 440.

Emendare, verbessern. Man bezweifelt die Richtigkeit der Verbindung *emendare hominem* für *hominis mores.* Mag dies auch bei Cicero nie vorkommen, so ist es doch nicht zu beanstanden, teils weil etwas Ähnliches in dem Ciceronischen *emendator civitatis* und in *corrector emendatorque civitatis* liegt, teils weil dieser Gebrauch von *emend.* sich auch direkt nachweisen lässt. Vgl. darüber Sen. contr. 2, 14, 10; ib. § 11; Sen. de benef. 5, 22, 3; epp. 5, 3, Plin. epp.

3, 3, 5 und vorher schon Liv. 42, 42, 8: *Conscius mihi sum . . . . corrigi me et emendari . . . posse;* freilich kann nicht geleugnet werden, dass die konkrete Auffassung mit *mores* oder *vitia* oder *animus hominis* im Lat. gewöhnlicher ist als die Verbindung mit dem allgemeinen *homo.* Vgl. darüber *Corrigere.*

Emendatiuncula, eine kleine leichte Verbesserung einer Stelle in einer Schrift ist aus keinem lat. Autor zu erweisen.

Emercari, erkaufen, kommt *N. Kl.* nur einigemal bei Tacitus (aber auch hier nur in den Annalen) für *mercari* und zwar in *malam partem* vor, wie sonst oft *redimere* so gebraucht wird. Als Passiv findet sich *emercari* erst ganz spät bei Ammian.

Emere heisst ursprünglich *nehmen,* daher *adimere, eximere* u. ä., vgl. Skutsch Philol. 59, 498 u. Archiv XII S. 207 und die hier zitierte Literatur; hieraus erst entwickelte sich die Bedeutung *kaufen; — von jemanden, ab* und *de aliquo,* beides *Kl.* und gleich häufig nach Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 22 und S. 139, während Hildebrand Progr. Dortmund 1859 S. 15 *ab* bevorzugt findet. *Wohlfeil, teuer kaufen* ist *bene, male emere. Emere = dingen* ist *nachklass.: percussorem in me emere voluisti,* Curt. 4, 1, 12 für das klass. *conducere; für jemanden, alicui, um was, womit,* mit dem *Abl.,* z. B. *auro, decem sestertiis; für einen Tag, für ein Jahr* und ähnliche, *in diem, in annum. — Emptitare* findet sich ausser Cat. fr. (Jordan S. 69, vgl. jedoch die kritische Anmerkung) und Colum. auch Tac. ann. 14, 41 (Auszug aus einem Senatsbeschluss), Plin. epp. 6, 19, 5 und Plin. nat. 33, 7.

Emerere und *emereri* sind *A. L., P.* und *N. Kl.; Kl.* ist *emer.* nur in der Bedeutung *ausdienen* (von Soldaten) im Partic. Perf. in den bekannten Ausdrücken, Cic. Cato 49 *emeritis stipendiis* (trop.), Sall. Jug. 84, 3 ebenso, Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 3 *qui stipendia emerita habeant,* Cic. Att. 6, 5, 3 *annuum tempus prope iam emeritum habebamus. N. Kl.,* aber nicht absolut verwerflich, ist *milites stipendia emeriti, spes emerendi stipendia,* Liv. 25, 6, 16. Bemerkt zu werden verdient, dass Caesar das Wort *emereo* gar nicht kennt.

Emigrare, auswandern, hat meistens einen Beisatz, welcher das *Woher* oder *Wohin* bezeichnet. Doch ist dieser Beisatz nicht absolut notwendig; er kann fehlen, wenn die Beziehung der Richtung schon aus dem Zusammenhange klar hervorgeht; jedoch steht mir ein *Kl.* Beispiel hiezu nicht zur Verfügung. Vgl. folgende *A. L.* und *N. Kl.* Stellen: Plaut. Most. 471, Sen. n. q. 6, 1, 10, Iust. 5, 10, 9. Ebenso kommt auch *demigrare* absolut vor, Liv. 38, 23, 9 u. 28, 8.

Emigratio, die Auswanderung, findet sich nur einmal bei einem Juristen, vgl. Dirksen s. v., ist also *Sp. L.* für *migratio, demigratio, domicilii mutatio.*

Eminentia, die Hervorhebung. Die Redensart *per eminentiam* in der Bedeutung *vorzugsweise,* für das griech. *κατ' ἐξοχήν,* kommt erst *Sp. L.* bei Ulpian vor, für *per* oder *propter excellentiam,* oder

mit *proprius, primarius,* oder dem Adv. *praecipue.* Jenes findet sich einigemal bei Neulateinern. Vgl. *Excellentia.* Von Personen gesagt = *vir eminens* ist es *Sp. L.,* z. B. oft bei Ennodius, in der Anrede 197, 2 H *eminentiae vestrae* = *Euer Eminenz* (Dativ).

Emissio mit dem Genitiv *libri* oder einem ähnlichen, in der Bedeutung *Herausgabe, Bekanntmachung,* ist *N. L.* für *editio,* wiewohl *emittere librum* nicht nur *N. Kl.* beim jüngern Plinius, Quintil. und Suet. (Claud. 33) vorkommt, sondern selbst Cic. fam. 7, 33, 1 *si quando aliquid dignum nostro nomine emisimus* sagt. *Emittere litteras* hat vielleicht Tribonian geschrieben, vgl. Leipold S. 10.

Emollescere, weich werden, stand früher in einigen Ausgaben von Celsus, 5, 28, 14 g. E., in den neuern aber ist *mollescit* aufgenommen. Es findet sich jetzt nur noch *Sp. L.* bei Rufin. und in Gloss. Labb.

Emonere, aufmuntern, auffordern, steht nur einmal bei Cicero (fam. 1, 7, 9). Ansprechend findet Böckel in seiner Ausgabe S. 144 die Vermutung Starkers *te vero oro et moneo;* vgl. auch Bücheler im Rh. Mus. 11 S. 512. Cratander las *te vero moneo.* H. A. Koch verbessert *te vero ego moneo;* andre Vorschläge sehe man in Wesenbergs Ausgabe. Mendelssohn behält *emoneo* bei, C. F. W. Müller aber liest *te vero et oro et moneo,* vgl. seine Anm. z. St.

Emori. Dies Verb ist *Kl.,* wohl ein stärkerer Ausdruck für *mori,* vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 1, 97. Reisig wollte *tote Sprache* mit *lingua emortua* übersetzen, andere mit *lingua intermortua.* Beides ist natürlich *N. L.,* da dem Altertum der ganze Ausdruck fremd ist. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 19.

Emovere, entfernen, kommt seit Livius und nach ihm bei Sen., Plin. epp. und Colum. in Prosa vor, hat also für den Gebrauch genügende Autorität. Es wird verbunden mit *e und dem blossen Ablat.* und einmal bei Livius 6, 38, 8 mit *de* in der Phrase *de medio emovere;* vgl. Hildebrand Progr. Dortmund 1859 S. 16.

Emphasis, die Emphase, ein griech., von Quintilian gebrauchtes Kunstwort, welches lat. durch *pondus* oder *significatio* gegeben wird. *N. L.* ist aber *emphaticus* und *emphatice,* wofür *significans, significanter, gravis, graviter, cum pondere* gesagt werde.

Emungere und davon abgeleitet *emunctus.* Das Verbum findet sich nirgends in dem bildlichen Sinne *verfeinern;* wohl aber kommt *emunctus* neben *limatus, gefeilt,* bei Quintilian von Rednern vor, *limati et emuncti,* was auch, zumal in solcher Verbindung, nachgebraucht werden kann. Dagegen passt die gemeine Volksredensart *homo emunctae naris,* welche Phaedrus von Aesop und Horaz von dem Satiriker Lucilius (in der Bedeutung *ein fein beobachtender, witziger und spöttischer Mensch*) brauchen, nur in scherzhafter, launiger Rede, nicht aber für den ernsten Stil. Geradezu abgeschmackt ist, was Näg.-Müller[9] S. 13 aus einem Neulateiner zitiert: *quorum unus quoad mores et litteras ita eminet, ut ei Musae ipsae nares emunxisse videantur.*

Emutatio, die Veränderung, kommt *N. Kl.* nur bei Quintilian 8, 6, 51 und *emutare* nur ib. 8, 2, 19 und Manil. 5, 149 vor; beide sind unnötig wegen *mutare, mutatio, immutare, immutatio, commutare, commutatio.*

En oder *em* — beide Formen finden sich bei Cicero — wird im *A. L.,* wie auch in klass. Zeit durchaus mit dem Accus. verbunden, bei Cic. immer im ironischen Sinne, so Verr. 1, 93: *en cui tuos liberos committas, en memoriam mortui sodalis, en metum virorum existimationis,* Deiot. 17 *en crimen, en causam,* Phil. 5, 15: *en causam cur lex tam egregia . . . maximo imbri feratur.* Der Nominativ nach *en* wird von Ribbeck in Prosa zuerst bei Sall. Cat. 20, 14 angenommen, von A. Köhler aber erst bei Tac. ann. 1, 65 *en Varus!* An *zweiter* Stelle findet sich *en* nicht bei Cicero, wohl aber bei Sallust und Livius zur Verstärkung des vorangestellten Begriffs, z. B. Sall. hist. 2, 47, 10 M. *adsum en C. Cotta* und Liv. 22, 6, 3 *consul en, inquit, hic est.* Näheres über *en (em)* und seinen Gebrauch siehe bei A. Köhler im Archiv VI S. 25—45 und VIII S. 221—234, aber auch XII S. 414. — Das fragende *en,* bei Plaut. nur in Verbindung mit *unquam,* ist nicht klass., vgl. Morris Sentence-Question S. 56; in Prosa hat es zuerst Liv. und zwar wie Plaut. mit *unquam,* aber auch an der Spitze eines indirekten Fragesatzes; vgl. Köhler l. l. S. 26, Novák Studia S. 57.

Enarrare kann neben *explicare, explanare* und *interpretari* nach dem Vorgange des Quintilian auch von nicht geschichtlichen Sachen, in der Bedeutung *darlegen, auseinandersetzen, erklären,* gebraucht werden, ebenso *enarratio;* in gleichem Sinne steht bei Gellius *enarrator.* Man hält sich jedoch besser an den *Kl.* Brauch, wo *enarrare* die *genaue Erzählung* bezeichnet, vgl. Cic. inv. 1, 28, und verwendet sonst *explicare, interpretari* u. ä.

Enasci, aus etwas herauswachsen, findet sich schon *Kl.* bei Caes. Gall. 2, 17, 4 und Livius, *Sp. L.* noch bei Orosius, aber nur in eigentlichem, nicht in bildlichem Sinne. Bei Florus 2, 15, 14 steht es, durch *quasi* entschuldigt, übertragen: *inde quasi enata subito classis;* vgl. noch Curt. 8, 8, 30 *ad insulam medio fere alveo enatam.* In übertragener Bedeutung brauche man *oriri.*

Encomium, das Lob, die Lobrede, ist bei Quintil. 7, 2, 33 von Halm durch *encenia* ersetzt, somit aus dem lat. Wörterbuch zu streichen. Das davon abgeleitete *encomiographus, der Lobredner,* steht nur bei M. Aurel. ep. ad M. Caes. im Fronto S. 31, 5 *N.*

Encyclopaedia ist in dieser Form weder griech., noch lat. und beruht auf der ältern falschen Lesart bei Quintil. 1, 10, 1, wo vor J. M. Gessner *ἐγκυκλοπαιδείαν* stand, von seiner Zeit an aber aus den bessern Handschriften entweder *ἔγκυκλον* oder *ἐγκύκλιον παιδείαν* aufgenommen ist, sowie auf Plin. nat. 1 praef. 14. Vitruv (arch. 1, 1) sagt dafür halb griech., halb lat. *encyclios disciplina;* 6, praef. *encyclios doctrinarum omnium disciplina,* und Quintil. (l. c.): *orbis ille doctrinae, quam Graeci ἔγκυκλον* (so Zumpt; Spalding, Gessner

und Halm ἐγκύκλιον) παιδείαν vocant. Man vermeide *encyclopaedia* oder ἐγκυκλοπαιδεία, obgleich *encyclopaedia* allgemeines Kunstwort ist, und halte sich an Quintilians Umschreibung; vgl. auch noch Ciceros Worte de or. 3, 127: *artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, geometria, musica, litterarum cognitio et poetarum.*

Enecare, töten, ist in der bessern Prosa nur im Partiz. *enectus* (nicht *enecatus,* was erst Plin. nat. 18, 127; 30, 108 u. dann Oros. 7, 5, 10 hat) üblich, während *necare* vollständig im Gebrauche ist und davon das Partiz. nur *necatus* heisst. Nirgends bezieht sich *enectus* auf einen *blutigen* Tod, dafür hat man *necatus,* vielfach ist es wie Cic. Att. 6, 1, 2, Liv. 21, 40, 9 = *elend, heruntergekommen.* Übrigens ist *enecare* ein den Komikern besonders eigentümliches Wort, welches Cicero nur Attic. 6, 1, 2 und in der von den Quellen vielfach beeinflussten Schrift div. 1, 61; 2, 73, sonst nirgends braucht (Tusc. 1, 10 u. divin. 2, 142 sind Zitate). *N. Kl.* steht es bei Liv. 21, 40, 9, Tac. ann. 14, 64 und Suet. gramm. 3, sowie öfters bei Plin. mai., vgl. Köhler act. Erl. I S. 386, *Sp. L.* bei Orosius. Vgl. noch Neue-Wagener[3] III S. 530, Hey Semas. Stud. S. 159.

Enervis, kraftlos, kommt im Zeitalter Cic. und des Kaisers Augustus nicht vor; auch *N. Kl.* ist es selten, aber bei Quintilian, Sen. rhet., Petron., Plinius min. u. Tac. Zuerst hat es Val. Max. 6, 4, 2 und 8, 8 init. und 9, 1, ext. 6 für das *Kl. enervatus.* Vgl. Archiv XIII S. 438, wo jedoch die Zitate aus Val. Max. nicht genau sind.

Enixe. Dieses Adv. kommt bei Cicero nur Sest. 38 *meam causam proprie enixeque susceperunt* und bei Caes. nur civ. 3, 35, 2 *Caesarem enixe iuvabat* vor. Häufiger findet es sich bei Livius, aber erst seit Sen. phil. mit Verben des Bittens verbunden, vgl. Sen. ep. 95, 2 *enixe petimus, wir bitten inständig.* Vorbereitet ist die Phrase durch Val. Max. 8, 15 ext. 1 *enixo studio ab aliquo petere,* fortgeführt wird sie von Suet. Caes. 26 *precibus enitens ut.* Im Kirchenlatein ist *enixe orare, exorare, deprecari* üblich, vgl. auch *enixis precibus* bei Cyprian 495, 12 H. — Statt *enixe* wird nachklass. auch *impense* mit den Verben des Bittens verbunden, wie *impense rogare,* Plin. epp. 10, 9, *impensius orare,* Liv. 36, 35, 2 und *impensius precari,* Tac. ann. 3, 16 und *tanto impensius petere se, ut* . . ., Suet. Claud. 11, g. E. und *die inständigsten Bitten* sind *impensissimae preces* bei Suet. Tib. 13. — Man wird also gut tun, *enixe* nicht mit den Verben des Bittens, sondern denen der Tätigkeit wie *iuvare, suscipere, operam dare, navare* u. a. zu verbinden. Die Form *denixe,* die Brix-Niemeyer Trin. 652 nach Placidusglossen S. 452 aufgenommen, verdient für das Lateinschreiben keine Beachtung.

Enormis, was über die Norm, Vorschrift und das Mass geht, kommt erst *N. Kl.,* aber bei den Bessern vor und ist neben den *Kl. immensus, immodicus, summus, maximus, effusus* u. a. immer-

hin zu brauchen. — Auch das Adv. *enormiter, ausserordentlich,* ist *N. Kl.* für *maxime, vehementer* u. a., findet sich aber oft bei Seneca. Die Stellen siehe bei Saalfeld im tens. s. v. Das Substantiv *enormitas* hat Quint. 9, 4, 27, sonst ist es *Sp. L.,* vgl. Paul Lejay Melanges Boissier S. 346, der in *abnormis* und *abnormitas des variantes tardives de enormis et enormitas* sieht und *abnormis* bei Hor. sat. 2, 2, 3 nicht als Wort anerkennt, sondern *ab normis = ultra normam* auffasst.

Ens, ein Ding, ein (einzelnes) Wesen, wörtlich übersetzt nach dem Griechischen *τὸ ὄν,* wovon im Plur. *entia* für *τὰ ὄντα,* blieb nur ein philosophisches Wort, wurde aber wenig gebraucht, da *res* hinreichte. Vgl. auch *Essentia.*

* Nach Priscian (18, 8, 75) brauchte Caesar zuerst *ens*, ob im gewöhnlichen Sinne auch als Masc., oder im philosophischen als Neutrum, weiss man nicht; *Caesar,* sagt er, *non incongrue protulit* ENS *a verbo sum, es, quomodo a verbo possum, potes, potens.* Von *ens*, als einem philosophischen Worte, wusste aber wenigstens Seneca (ep. 58, 5) noch nichts, indem er sagt, es sei für *τὸ ὄν* kein lateinisches Wort vorhanden, weshalb dieses durch *quod est* umschrieben werden müsste. Nach Quintil. (8, 3, 33) bildete zuerst der Rhetor Sergius Flavius die beiden Wörter *ens* und *essentia.*

Ensis, das Schwert, findet sich nicht bei Cic. und Caes., auch nicht bei Nep. und Sall. und nur einmal bei Cato 15, 10 Jord. und dann erst wieder bei Liv. 7, 10, 9. Es ist *P.* u. *N. Kl.,* man brauche dafür das gewöhnliche *gladius.*

Enthusiasmus, die Begeisterung, ist nirgends im Gebrauche; Cicero braucht es in griechischer Form (Q. fr. 3, 4, 4), sagt aber in demselben Sinne anderwärts *inflammatio animi (animorum), mentis divina incitatio, ardor animi* oder *mentis, animi alacritas* (Cic. Q. fr. 3, 6, 4); *jugendlicher Enthusiasmus* heisst *ardor iuvenilis.*

Enudare, „erklären", wird von Vahlen in der ed. II 1883 bei Cic. leg. 1, 26 noch festgehalten, C. F. W. Müller liest *incohavit,* was allgemein aufgenommen ist; näheres s. bei Vahlen S. 27 Anm. Sonst kommt das Wort nur *Sp. L.* bei Cassiodor in der Bedeutung *„entblössen"* vor.

Enuntiatum, Satz, findet sich oft im *N. L.;* es lässt sich schützen durch Cic. fat. 9 u. 28, besonders aber durch Sen. ep. 117, 13.

Eo (Ablat. von *is*) in der Bedeutung *dort, an dem Orte,* für *eo loco,* ist sehr zu bezweifeln; es bedeutet (als Dativ der Richtung) *dorthin, an den Ort,* wie *quo, wohin.* In der Bedeutung *bis dahin, bis zu dem Grade,* mit dem Genit. verbunden, z. B. *eo magnitudinis, eo furoris, insaniae, sapientiae* u. a. ist es weder bei Cicero, noch bei Caesar zu finden, welche dafür *ad eum gradum magnitudinis,* auch bloss *ad eam, ad tantam magnitudinem* sagen. Jene Konstruktion lesen wir zuerst bei Sall. Jug. 1, 5; 5, 2; 14, 3, öfter bei Livius, Tac., im silbernen und späten Latein; vgl. meine Syntax[3] § 62, Dräger H. Synt. I, 450 f., Kühnast S. 84, der aber nicht alle Stellen aus Liv. angibt, z. B. nicht 28, 27, 12; 32, 18, 8, Dräger Synt. Tac.[2] S. 29. — *N. L.* aber ist *eo* mit *in* und einem Subst.

(eo in aliqua re), z. B. *eo in furore, so weit in der Raserei*, für *ad eum, tantum furorem.*

Ephesiacus und *Ephesinus* sind nicht zu belegende Formen für *Ephesius.*

Epilogus, Schluss der Rede, ist *Kl.* und gut neben *peroratio* und *conclusio;* bei Cicero kommt es mehrmals vor, z. B. Planc. 83.

Epirensis, aus Epirus, ist ein seltenes Adj., welches nur bei Liv. vorkommt 8, 17, 9 und 8, 24, 18 für das *Kl. Epiroticus.* Subst. ist *Epirotes*, Plur. *Epirotae.*

Epistula ad aliquem ohne ein stützendes Wort, z. B. *scripta*, ist nicht zu verwerfen, da es *Kl.* ist; vgl. Cic. off. 2, 48 *exstant epistulae Philippi ad Alexandrum* etc. und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 40. Mit vollerem Ausdruck sagt man z. B. *Ciceronis epistula ad Lucceium scripta, missa, data*, oder *quae a Cicerone ad L. scripta est*, oder *quam Cic. ad L. scripsit. Einen Brief an jemanden adressieren* heisst *epistulam alicui inscribere*, vgl. Cic. Att. 8, 5, 2. — *Epistulae* im Plur., von *einem* Briefe, ist Analogiebildung nach *litterae*, kommt nur *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Tac., Plin. min., Iust., Sidon. Apoll. vor, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 30 und Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 4. — Das Dimin. *epistolium, das Briefchen*, findet sich bei Catull u. Apul. — Man beachte auch noch, dass *litterae* einen viel weitern Begriff hat als *epistula* und sowohl von *offiziellen* als von *Privatbriefen* vorkommt, während *epistula (ae)* nur von letztern gesagt wird, s. Hofmann zu Cic. fam. 5, 7, 1 u. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 154.

Epistolicus, brieflich, was in Briefen verfasst ist, findet sich nach dem Zeugnisse des Gellius bei Cato und bei Varro, sonst nur noch Hieron. ep. 32, 1 *epistolicae confabulationis*, vgl. Gölzer Hier. S. 152. Gegen die Bedeutung ist aber, was man im *N. L.* findet, *thesaurus epistolicus, commercium epistolicum*, für den Genit *epistularum* oder *litterarum.* Vgl. *Commercium.*

Epitaphium ist in der Bedeutung *Grabschrift* auf Inschriften zu finden, dann *Sp. L.* bei Hegesipp 1, 45, 10, vielleicht hier = *Bestattung* (so Rönsch Coll. phil. S. 38), vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 127. Bei Cic. (Tusc. 5, 36) ist unter *Epitaphius* der Platonische Dialog Menexenus zu verstehen, in welchem eine *Leichenrede* auf die gefallenen Athener vorkommt, die im Griechischen ἐπιτάφιος (λόγος) heisst. *Grabschrift* aber ist richtiger *carmen in sepulcro incisum.*

Epitheton ist Kunstwort in der Rhetorik, welches auch bei Quintilian und im *Sp. L.* vorkommt; lat. findet sich dafür *appositum.*

Epitomare, in Auszug bringen, ist *Sp. L.* für *excerpere cognitione dignissima* (vgl. auch *Abbreviare*); ausserdem wird es auch mit dem Subst. *epitome* oder *summarium* gegeben. Daher spätlat., aber ganz gut: *librum in epitomen cogere*, Auson. ep. 19 S. 267 Peiper. Übrigens sind *N. L. epitomarius* und *epitomator*, die sich hin und wieder gebraucht finden.

Epocha, die Epoche, ist ein griech., von keinem Lateiner gebrauchtes Kunstwort in der Chronologie, welches kaum zu vermeiden ist, da als latein. Ausdruck dieses Begriffs *aera* erst *Sp. L.* vorkommt, denn *tempus, aetas* und *saeculum* erschöpfen den Begriff nicht.

Epos, das Heldengedicht, ist nur *P. L.* für *carmen epicum* oder *heroum.*

Epula (im Sing.), *das Gastmahl,* steht vielleicht bei Lucil. 13, 10 Müll. (Marx 444 *epulae*), sicher im Itin. Alex. c. 14 S. 9, 5 Volkm., sowie Itala 3 Esdr. 3, 1 *Darius facit epulam grandem,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 30. *Kl.* ist *epulae* und *epulum.* Das letztere findet sich meist nur in der Bedeutung *Festmahl, epulae* aber dient zur Bezeichnung eines gewöhnlichen *Mahles,* gleich *convivium,* bei welchem Gäste eingeladen sind.

Epulo ist in der Bedeutung *Schmauser, Zechbruder* nicht nur *Sp. L.* für *conviva,* sondern schon bei Cic. Att. 2, 7, 3, vgl. Boot z. St. und Fisch S. 6. Sonst bedeutet es einen *Priester, der ein Festmahl besorgt;* doch scheint hier der ursprüngliche Titel *epolonus* und *epulonus* gewesen zu sein, was zu Cic. Zeit bereits verschollen war, vgl. Fisch S. 4 ff. Wenn zu diesem Zwecke drei bestellt sind, so heisst jeder *triumvir epulo,* Liv. 40, 42, 7, wie alle zusammen: *tres viri* oder *triumviri epulones,* Liv. 33, 42, 1, wie man auch sagt *septemvir epulo* und *septem viri epulones.* Doch ist auch der Genit. zulässig: *Septemvir epulonum,* vgl. Plin. epp. 2, 11, 12. Als Eigenname erscheint *Epulo* vielleicht bei Ennius, vgl. Luc. Müller Q. Ennius S. 179; doch siehe Vahlen zu ann. 421.

Equester, ritterlich. Neben dieser männlichen Form hat Livius zuerst auch *equestris,* was *Sp. L.,* z. B. bei Ammian und Tertull. sich wiederfindet. Die Früheren brauchen nur jene Form und sagen nur *ordo equester,* nicht *equestris.* Vgl. Liv. 27, 1, 11, Kühnast S. 34.

Equidem ist aus *quidem* und dem Praefix *e* entstanden. Diese „*empfindlichste und individuellste aller Partikeln*“ ist Gegenstand einer eingehenden Untersuchung geworden in Jordans krit. Beiträgen S. 314 ff. Jordan hat mit Berücksichtigung der bisher über *equidem* vorgetragenen Ansichten (Bentley, Hand, Ribbeck, Heusinger, Zumpt, Madvig, Bake u. a.) die einzelnen Schriftsteller noch einmal durchgangen und für den ciceronischen Gebrauch zunächst die Heusingersche Regel bestätigt, dass Cicero *equidem* ausschliesslich mit der ersten Person verbunden hat; ausserdem hat er festgestellt, dass das eigentliche Gebiet des Wortes das Gespräch ist, dass Cicero die Partikel in der strengen wissenschaftlichen Darstellung vermieden, dass er sie am häufigsten in den Briefen ad Atticum verwendet, dass somit da, wo Ciceros Eigentümlichkeit am reinsten zum Ausdruck kommt, *equidem* sich am häufigsten findet. Caesar und Sallust brauchen *equidem* nur in Reden, ebenso rhet. Her. Sallust weicht von seinen Zeitgenossen darin ab, dass er *equidem*

zuerst noch in der älteren Weise, d. h. ohne Beziehung auf die erste Person, verwendet; später in den hist. ist dies freilich anders. Näheres sehe man in dem höchst interessanten Aufsatze selbst ein; vgl. ferner Kunze Sall. III, 1 S. 48, Schmalz Pollio[3] S. 45, Burg S. 56.

Eradicare, entwurzeln, ist fast nur *A. L.* und kommt in der Form *exradicare* einmal bei Varro rust. 1, 27, 2 vor, für *radicitus evellere,* dann nur noch trop. *Sp. L.* im biblischen Latein, z. B. Sap. 4, 4, vgl. Thielmann Arch. VIII S. 243, auch bei Cyprian 486, 23 H. u. bei Lampr. Alex. Sev. 6, 4 *di illum eradicarunt, di te servarunt.* Das Subst. *eradicatio* ist vorzugsweise der Vulg. (an zwei Stellen) und den Eccl. eigen, vgl. Gölzer Hieron. S. 69, *eradicator* hat Augustin, vgl. Regnier S. 163.

Eremita, der Bewohner einer Wüste, und *eremus, a, um = wüst, öde,* daher subst. *= die Wüste,* sind zwar *Sp. L.*, aber allgemein angenommene Bezeichnungen für Menschen und Gegenden, in welche sich Christen zur Zeit der Verfolgung oder aus sittlich religiösen Gründen zurückzogen. Für *solche* Einsiedler und Einsiedeleien können daher die genannten Ausdrücke als klass. gelten. Vgl. Rönsch Ital. S. 242, Gölzer Hieron. S. 209, Regnier S. 176. Im allgemeinen Sinne aber, d. h. wenn nicht dieses spezifische Motiv ins Spiel kommt, gebrauche man nur *homo solitarius* von jedem, der einsam für sich lebt.

Erga, gegen, kommt bei Cic., Caes., Sall. nur in *wohlwollendem,* nicht in *feindlichem* Sinne vor; in letzterem setzt man *contra, in* oder *adversus.* Vgl. meine Syntax[3] § 122; für Plaut. und Ter., wo die Bedeutungen noch nicht geschieden sind, vgl. Langen Beiträge S. 156.

Ergo ist = *e rego „aus der Richtung“,* also kein Gräzismus = ἔργῳ, wie Hand Turs. 2, 441 und Kühnast S. 84 lehren. Es findet sich schon in den XII tabb., scheint namentlich in Beschlüssen über Auszeichnungen und Belohnungen üblich gewesen zu sein, z. B. Sisenna fr. 120 Pet. *virtutis ergo civitate donati* und kommt bei Caes. gar nicht, bei Cic. nur in Formeln vor (z. B. opt. gen. dic. 19, Att. 3, 23, 2). Näheres hierüber siehe bei Wölfflin Arch. I S. 175, Ebrard S. 598, Friedersdorff zu Liv. 28, 39, 15 im Anhang.

Ergo, daher. Diese Partikel wird in klass. Sprache selten an den Anfang des Satzes gestellt; Liv. hat in den ersten Dekaden dem Sprachgebrauche der Dichter folgend diese Stellung begünstigt, kam aber immer mehr auf den klass. Brauch zurück; vgl. Novák Prag 1894 S. 238, Stacey Archiv X S. 70. Bei Cic. steht *ergo* nur in der argumentatio e contrario gewöhnlich an erster Stelle, vgl. Seyffert Schol. lat. I S. 130. — Die Verbindung *ergo igitur* gehört dem *A. L.* und dem *Sp. L.,* hier besonders dem Apuleius an. Mit Unrecht hat man auch bei Cicero diese Abundanz des Ausdrucks angenommen; *ergo idcirco* bei Cic. S. Rosc. 112 gehört nicht zusammen, wie Landgraf S. 335 gegen Koziol Apul. 145 und

Kretschmann Apul. S. 102 mit Recht erinnert, vielmehr zieht dort *ergo* aus dem Vorhergehenden den Schluss und *idcirco* korrespondiert mit dem folgenden *quod.* Dagegen bei Liv. 1, 25, 2 ist eine Fülle des Ausdrucks anzunehmen. Näheres über *ergo igitur, itaque ergo* u. ä. findet man bei Holtze II S. 365, Preuss S. 67, Wölfflin Cass. Fel. S. 427. Stürenburg (zu Cic. Arch. 6, 13, lat. Ausg.) verwirft als *B. ergo etiam* in der Bedeutung des schlussfolgernden *folglich auch,* was durch *atque adeo* ausgedrückt werden müsse. Aber *ergo etiam* findet sich nicht selten bei Cicero, z. B. nat. deor. 3, 43 *ergo etiam* Orcus; ib. 47, *ergo etiam* Spes; ib. 51 quodsi Luna dea est, *ergo etiam* Lucifer u. a. m. — Verschieden davon ist jenes *atque adeo,* welches in den angeführten Stellen falsch gewesen wäre. *Folglich auch noch* heisst *ergo adeo,* z. B. Cic. (leg. 2, 23): *ergo adeo* exspectate leges.

Erigere heisst in eigentlicher und trop. Bedeutung *aufrichten, erheben, in die Höhe heben,* z. B. *erigere os* bei Tac. hist. 3, 85; vgl. auch s. v. *Elevare.* Im übertragenen Sinne bedeutet *erigere aciem in collem,* Tac. hist. 4, 71, *die Linie den Hügel hinaufrücken lassen.* Und so heisst denn auch *animum* oder bei einer Mehrzahl *animos, den (gesunkenen) Mut wieder aufrichten, wieder Mut fassen,* Cic. Att. 1, 16, 9 und *erigere spem* oder *spes,* Tac. hist. 4, 71 und *erigere ex tam gravi casu rem publicam,* Liv. 6, 2, 1 und ebenso *se erigere: Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit,* Cic. Brut. 12 u. Deiot. 38, *iniusta servitute oppressi ad spem se libertatis erigebant,* Iust. 11, 1, 2 und *in spem legis se erexerant,* Liv. 3, 1, 2. Für *se erigere* kann natürlich auch das mediale *erigi,* z. B. *in* oder *ad spem* gewählt werden; vgl. *erigi in* oder *ad spem,* Tac. hist. 2, 74, extr., ann. 2, 71 u. Iust. 6, 4, 4. So wird *erectus* auch als *Adj.* genommen, und zwar entweder = *gespannt* u. s. w.: *erecta quae adstabat multitudine,* Tac. hist. 4, 81 = *erwartungsvoll* oder = *ungebeugt: alacri animo et erecto = freudigen und ungebeugten Mutes,* Cic. Cato 75, wie *erectis animis* bei Tac. ann. 3, 7 auch von dem *Aufrichten, der Erhebung zu einem energischen Willen und Vorsatze* gesagt ist. S. dort Nipp. Die *erecta in Othonem studia* bei Tac. hist. 2, 11 sind ebenso die *lebhaften Sympathien für Otho.* Nirgends aber kommt vor *erigere collegium, academiam; gymnasium erigere* ist *N.* u. *B. L.* für *instituere.* Ebenso wenig sagt man *foedus, amicitiam — cum aliquo erigere,* sondern *facere, iungere.*

Erinys ist nur *P. L.* für *Furia.*

Eripere. Einem etwas nehmen, entreissen heisst auch lat. mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend *eripere alicui aliquid,* z. B. *eripere alicui pudicitiam,* Quintil. 5, 11, 15, *aurum alicui eripere,* Curt. 3, 10, 10, *lucem rebus,* Cic. nat. deor. 1, 6, *vereor, ne nobis eripiatur regia causa,* Cic. fam. 1, 5, 3 u. s. w., oft noch mit dem Beisatze *aliquid alicui* oder *alicuius e* oder *de manibus eripere: mihi praeda de manibus eripitur,* Cic. Verr. 1, 142 u. Cat. 2, 2 u. *ex manibus alicuius eripere,* Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 1 und Verr.

1, 9; *eripere manibus* ohne *ex* oder *de* scheint unlat. zu sein; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 24, 10. Selten, aber echt lat. ist auch die Fügung *eripere aliquid alicuius*, s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 54; wir treffen sie noch bei Arnob. 44, 17 R *eripere matronarum pudorem.* Merkwürdig und vom Deutschen abweichend ist es, dass *eripere alicui aliquid* auch in bonam partem gebraucht wird = *demere alicui aliquid = einem etwas abnehmen, einen von etwas befreien: eripe mihi hunc dolorem,* Cic. Att. 9, 6, 5 und *eripe mihi hunc errorem,* ib. 10, 4, 6 u. Iust. 6, 3, 12. Wie man ferner *auferre aliquid alicui* und *ab aliquo* sagt, so auch *eripere aliquid ab aliquo* statt *alicui.* Dies findet sich schon bei Terenz Eun. 752 u. Ad. 328 und kommt nachher auch klass. vor: *ereptis ab eo duabus legionibus,* Caes. civ. 1, 2, 3 und: *a Tissensibus nonne plus lucri nomine eripitur quam . . .,* Verr. 3, 86 und so noch öfters in Cic. Reden, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 145. — *Eripere aliquem, se, aliquid* ist = *einen, sich, etwas herausreissen, retten,* und zwar *klass.* gewöhnlich *eripere ex aliqua re,* z. B.: *istum fortuna ex illo periculo eripuit,* Cic. Verr. 1, 71; *ex vinculis aliquem eripere,* Curt. 4, 14, 22, *ex severitate alicuius aliquem eripere,* Cic. Verr. 3, 83 und *ex suffragiis populi Romani eripere,* ib. 1, 14; *ex pugna se eripere, se eripere ex infamia,* Cic. Mur. 34, Cic. Verr. 3, 140; *ex complexu alicuius = sich losreissen,* Cic. Sest. 53; selten ist die Verbindung mit *a: se eripere a miseria,* Cic. fam. 9, 13, 1, ebenso selten der *blosse Ablat.: is se tum eripuit flamma = wie einen Feuerbrand aus der Glut,* Cic. Brut. 90 und: *qui eripuit fratrem carcere,* Sen. Polyb. 14, 4. Dafür wählt die *nachklass.* Latinität gern den Dat. *eripere aliquem alicui rei,* z. B.: *eripe me huic tormento,* Plin. epp. 6, 1, 2 und ebenso ib. 1, 16, 8; *se eripere fortunae,* Sen. epp. 70, 13; *se eripere servituti,* ib. 80, 4; *rebus humanis calamitatibus se eripere,* ib. de prov. 2, 10 u. epp. 92, 13; *se hosti fuga eripere,* Curt. 5, 13, 15 und *praesenti periculo ereptus,* ib. 9, 7, 7. *Scelestos poenis eripere,* Quintil. 2, 16, 2.

Erogare, etwas für oder *auf jemanden etwas verwenden, geben,* wird verbunden *aliquid in aliquem, aliquam rem,* nicht *alicui rei,* z. B. *für, auf Spiele, in ludos,* nicht *ludis. In Tiridatem . . . erogavit,* Suet. Ner. 30. Das Woher? wird immer mit *ex* c. abl. gegeben, z. B. Cic. Vat. 29 *erogaris ex aerario.*

Errare, irren oder *sich irren* (denn *se errare* ist ganz falsch) *in etwas,* wird entweder verbunden *aliqua re* oder *in aliqua re;* nur bei neutralen Pronominen mit dem Accus. *hoc, id, illud, quid. Errare errorem, einen Irrtum begehen,* welches weder Landgraf act. Erl. II, noch Georges zitieren und das Forcellini vergeblich gesucht zu haben bekennt, steht bei Gellius 10, 16, 1 Lemma *quos errores Iulius Hyginus in sexto Vergilii animadverterit, in Romana historia erratos;* vgl. Gorges Gell. S. 66. Über *toto caelo errare* vgl. *Caelum.* Bemerkenswert ist noch *procul errare, sich irren,* wofür man *Kl. vehementer errare* sagt, bei Sall. Jug. 85, 38 und *tota via erras*

bei Ter. Eun. 245. — *A. L.* ist *si quid erro, wenn ich (mich) in etwas irre,* für *si quid me fallit* (Cic. fam. 3, 5, 4). Nirgends findet sich *nisi erro, wenn (wofern) ich nicht irre,* für *nisi me fallo* (Cic. Phil. 12, 21), impersonal *nisi me fallit* (Cic. Att. 14, 12, 2, fam. 12, 5, 2, Sest. 106), *nisi fallor* (Cic. Att. 4, 17, 1; 16, 6, 2, Sen. ep. 14, 3, Lact. 2, 19, 1) und *nisi (me) omnia fallunt, wenn ich nicht in allem irre* (Cic. Att. 8, 7, 1). — *P. L.,* z. B. Ovid. fast. 4, 623, u. *Sp. L.* bei Aug. serm. 345, 5 u. c. acad. 2, 24 u. sonst, Ambros. epp. 80, 4 extr., Macrob. sat. 1, 15, 2 u. 2, 1, 18 und sonst, Mart. Cap. 3, 326 (Eyss.) u. ib. 6, 576 ist *ni fallor.*

Erro als Subst. u. Adj., *herumirrend, -ziehend, -streifend,* war ein vulgäres Wort, mit dem sich ursprünglich wohl Sklaven ausschimpfen mochten. Es findet sich bei Hor. sat. 2, 7, 113 im Sinne unseres „*Stromer*", dann *N. Kl.* bei Plin. ep. 2, 10, 3; nirgends aber kommt es in *Kl.* Zeit vor; jedoch berichtet Gell. 3, 10, 2 u. 14, 1, 11, dass Nigidius Figulus die Planeten *errones* nannte. Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, S. 319 und besonders Fisch S. 8 ff.

Erroneus ist in der Bedeutung *irrig N. L.,* z. B. *eine irrige Meinung, Vorstellung,* nicht *erronea opinio,* sondern *opinionis error* (Cic. off. 1, 26) oder *quae est magno in errore sententia* nach Cic. nat. deor. 1, 37. Ferner heisst *irrig plenus erroris,* oder es kann durch andere Phrasen mit *error* gegeben werden, z. B. Cic. Tusc. 3, 4 *cursus errore falluntur, durch irrtümliche Richtung;* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 282 u. 303. — *Irrig sein* heisst oft *in errore esse, versari,* sogar bildlich von Meinungen. — *Erroneus* in der Bedeutung *herumschweifend* kommt bei Columella (7, 12, 5), bei Sen. ben. 6, 11, 2, wo aber Gertz *erro* liest, vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 85, Hieron. wiederholt, Cassiodor, Lucifer und bei Apul. vor; vgl. Gölzer Hieron. S. 150.

Error ist in der Bedeutung *das Umherirren P. L.;* an dichterische Diktion erinnern die beiden Stellen bei Cic. rep. 2, 7 und Verr. 4, 108, wo *error* diese Bedeutung hat, vgl. Köhler act. Erl. I S. 394. *Error = Irrtum* ist von *erratum, vitium, peccatum* wohl zu unterscheiden. *Error* ist subjektiv und bezeichnet *den Irrtum als Handlung, Tätigkeit, geistigen Zustand,* daher oft = *Missverständnis, Versehen, Mangelhaftigkeit* oder *unrichtige Auffassung des denkenden* oder *fühlenden Elementes. Erratum, peccatum, vitium* hingegen ist die aus dem *error* hervorgegangene *einzelne, konkrete äussere Handlung.* Hiernach richten sich also die Sphären des Gebrauches, der das einemal nur *error,* das anderemal *erratum* u. s. w. zulässt, wie *Geistesstörung* nur *error mentis, einen zum Irrtum verleiten* nur *in errorem inducere, einen aus Missverständnis zum König ausrufen* nur *per errorem aliquem regem renuntiare, einen irre führen errorem alicui facere* gesagt wird. Sage ich umgekehrt: *das ist ein Versehen (= irrige Handlung,* nicht *irrige Ansicht) von mir,* so ist das = *hoc erratum est meum* nach Cic. Att. 13, 44, 3. *Cuius*

errato nulla venia, recte facto exigua laus est, leg. agr. 2, 5, Cic. fil. fam. 16, 21, 2, nat. deor. 2, 11, Att. 7, 3, 10, Tusc. 3, 47. Doch ist *error* = *erratum* und seinen Synonymen bisweilen auch vom faktischen *Fehler* und *Missgriff* gebraucht, und zwar sowohl im allgemeinen als insbesondere von Sprachfehlern und moralischen Verirrungen. Demgemäss würde man auch über *errores typographici* nicht geradezu den Stab brechen dürfen. Nach *errore duci, irren, im Irrtume befangen sein,* wie überhaupt nach *error* und den mit ihm gebildeten Phrasen folgt der Inhaltssatz nicht unmittelbar im Acc. c. inf., sondern es ist in *Kl.* Sprache ein Bindeglied erforderlich, z. B. Cic. off. 1, 148 *nec quemquam hoc errore duci oportet, u t idem sibi a r b i t r e t u r licere, niemand soll sich vom Wahne leiten lassen, ebendasselbe sei ihm erlaubt.*

Erubescere, über etwas erröten, sich einer Sache schämen, wird nur von Hieron. mit dem Gen. konstruiert, z. B. ep. 22, 7 *non erubesco infelicitatis meae,* einer offenbaren Analogie von *pudet me;* mit dem Dat. findet es sich öfter bei Eccl., mit dem Dativ der Person in der Bedeutung *„vor jemand erröten"* bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 14, mit dem Abl. bei Ovid, Livius und Tac.; mit *in* c. abl. ist es *Kl.,* vgl. Cic. leg. 1, 41 *o rem dignam, in qua non modo docti, sed etiam agrestes erubescant,* doch sagt auch noch Hieron. in Ier. 2, 6, 15 *numquid erubuerunt in sceleribus suis?* Mit *de* c. abl. ist es *Sp. L.,* z. B. bei Tert. Der Acc. bei *erubescere* findet sich bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 2, 542 *iura fidemque erubuit,* in Prosa bei Pseudo-Cic. in Sall. 5, 15, dann *Sp. L.* bei den christlichen Schriftstellern, bei welchen *erubesco* Lieblingswort ist. Das Gerundiv *erubescendus* gehört den aug. Dichtern und den Prosaikern der silb. Latinität, z. B. Val. Max., Vell., Sen., auch Flor., dann den Eccl. an. Näheres sehe man bei Neue-Wagener[3] III S. 10 und in Wölfflins Arch. I S. 508 ff., wo Sittl auf Grund des Zettelmaterials zum Thes. lat. eine erschöpfende Behandlung der Rection von *erubesco* gibt. — *Erubescere* wird sowohl in positiven als in negativen Sätzen auch mit dem *Infin.* verbunden, und zwar nicht bloss von Curtius, welcher es nach Vogel zu 6, 5, 5 eilfmal hat, sondern auch von Sen. controv. 1, 8, 3: *erubescit res publica tam cicatricoso milite uti* und ebenso bei Quintil. 1, 10, 13: *Socrates iam senior institui lyra non erubescebat,* bei Plin. epp. 9, 27, 2: *quae audire erubescunt,* bei Tac. ann. 6, 23 und anderen Autoren des silb. Latein, vgl. Georges Jahresber. 1880 S. 428, Menna S. 50. Zuerst wohl in Prosa hat Liv. *erubesco* so konstruiert, vgl. *Noli erubescere . . . collegam habere,* 10, 8, 5 und: *Paulum, cui ipsi quoque se comparare erubuissent, obtrectatio carpsit,* 45, 35, 5. Bei Cic., Caes., Nep., Sall. wird man diese Konstruktion vergeblich suchen; vgl. Vahlen zu Cic. leg. 1, 50 gegen Heydenreich Act. Lips. II S. 486. — Nur *Sp. L.* und ein offenbarer Gräzismus ist *erubescere* mit Partic., z. B. Tert. Marc. 4, 21 *homo non erubuerat lapidem adorans,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 58.

Erudire, verbunden mit dem blossen Abl., *aliqua re,* heisst *einen durch etwas bilden, ausbilden,* z. B. *artibus, disciplinis, litteris (graecis, latinis), institutis, praeceptis* u. a., aber verbunden mit *in aliqua re, in etwas, in einer einzelnen Kunst* oder *Wissenschaft unterrichten, darin belehren,* z. B. *in iure civili, in re militari, in arte medica* u. a.; *de aliqua re, über etwas belehren, in Kenntnis setzen,* ist nur durch Cic. fam. 2, 12, 1 belegt. Die Konstruktion *erudiri aliquid* lesen wir bei Sulp. Sev. Ep. 1, 7 H.

Eruditio in der objektiven Bedeutung *der Unterricht, die Unterweisung in etwas,* ist zwar *Kl.,* aber selten (z. B. Cic. Q. fr. 3, 1, 14 und Quintil. 2, 3, 10); gewöhnlicher steht dafür *disciplina, institutio, doctrina.*

Eruditus, gebildet, entgegengesetzt dem *rudis* oder *rusticus,* ist, wie *doctus,* ein natürliches Beiwort von *Personen,* wird aber bildlich auch *Sachen* beigelegt, wenn sie mit Personen verbunden oder auf Personen bezüglich gedacht werden und von ihnen und durch sie gleichsam Bildung und Feinheit erhalten haben. Wir sprechen von einem *musikalischen, feinen* Gehöre, der Lateiner von *aures eruditae* Cic. orat. 119; *Zeiten* und *Jahrhunderte,* in welchen Kultur und Bildung unter den Menschen herrschte, werden *saecula, tempora erudita* genannt, und so heisst *Fülle griechischer Gelehrsamkeit erudita* Graecorum *copia* (Cic. leg. 1, 7). Vgl. oben *Doctus.*

Eruere, hervorholen, kommt zwar bildlich mit *argumenta, veritatem, causam rerum* u. dergl. verbunden vor, aber *eruere sensum alicuius loci* ist unerweislich und daher zu vermeiden, dafür *locum explicare, enodare, declarare* u. a.

Erumpere. Man sagt zwar *Kl. vox, risus, furor, sermo alicuius* u. a. *erumpit,* und mit Beziehung auf die Person oder Sache (Cic. Mur. 81 u. Catil. 1, 31) *in aliquem, gegen jemanden, gegen, wider etwas;* aber *erumpo ad* oder *in aliquid,* z. B. *in vocem, in risum, in furorem, in stomachum,* ist Sprachgebrauch der nachklass. und späten Latinität, s. Quintil. 8, 3, 4 u. 11, 3, 51, Tac. ann. 11, 35, Suet. Tib. 61, Calig. 6, Iust. 10, 2, 5. Richtiger wird man dafür sagen *edere, mittere, emittere vocem, verba, edere* oder *tollere risum, cachinnum, cachinnare* (nicht *cachinnari*). — *Se erumpere foras, ad bellum* ist im ganzen selten; die Stellen hat Burg S. 53; vgl. auch Kraner zu Caes. civ. 2, 14, 1, ferner Meusel s. v., wonach nur die deteriores *erumpunt* lesen, dann auch Holder, der *se* in Klammern setzt. — Transitives *erumpere* mit Objekten wie *iram, gaudium, stomachum* und zwar *in aliquem* oder *in aliquid,* findet sich Cic. Att. 16, 3, 1, vielleicht auch Caes. civ. 3, 8, 3, Liv. 36, 7, 13; vgl. auch Neue-Wagener[3] III S. 124. — Zweifelhaft ist: *bellum erumpit, der Krieg bricht aus,* für *bellum exoritur, exardescit* oder *belli flamma exardescit.* Und so setzt man *exardescere* auch bei *ira, odium* u. a. Aber *seditio erupit* hat Liv. 28, 24, 12, Tac. hist. 1, 26. S. auch Seyffert Prog. S. 88. *Stürme brechen aus* heisst bei Hirtius in Caes. Gall. 8, 5, 2 *tempestates erumpunt,*

während Caesar selbst dafür *cooriuntur* temp. gebraucht, civ. 1, 48, 1. Ebenso unbedenklich kann man sagen *lacrimae erumpunt, Tränen brechen hervor,* für *oboriuntur.* So Quintil. 11, 3, 75: *Lacrimae aut erumpunt dolore aut laetitia manant.* Hier steht *erumpere* in einer so schönen und passenden Parallele, dass es sicherlich niemand mit *oboriri* wird vertauschen wollen. Ähnlich verhält es sich mit Plin. epp. 3, 16, 5: *Deinde cum diu cohibitae lacrimae vincerent prorumperentque.*

Escendere. Dieses Verbum ist in den Handschriften oft mit *ascendere* verwechselt und letzteres gesetzt worden, wo das erstere diplomatisch gut beglaubigt war. Vgl. M. Müller in Fleckeisen Jahrb. 1869 S. 350, C. F. W. Müller zu Cic. Verr. S. 385, 5, Fabri zu Sall. Jug. 93, 4; Bayr. Gymn. 1882, S. 278. Sodann aber ist zu beachten, dass *ascendere* und *escendere* nicht schlechthin kongruente Begriffe sind, sondern dass bei *escendere* an eine bedeutendere Höhe und die Mühe des Ersteigens gedacht wird — *sursum niti scandendo* —, bei *ascendere* hingegen dieser Nebenbegriff hinwegfällt. Dies wird wohl am besten durch die Übersetzung ausgedrückt, welche mir C. F. W. Müller brieflich vorgeschlagen hat: *ascendere* = *steigen* — *auf, escendere* = *emporsteigen, erklimmen.* Es ist daher natürlich, dass bei Substantiven, wie *navem, classem, triremem* u. dergl., regelmässig *ascendere* mit *in* oder dem blossen Acc. verbunden wird. Selbst da, wo der eine Schriftsteller dem Begriffe des *mühevollen Ersteigens* seinen eigentlichen Ausdruck gab, hat der andere sich mit *ascendere* begnügt. Während wir daher *escendere equum* bei Sall. Jug. 97, 5, vgl. dazu Wirz, bei Liv. 23, 14, 2 und *escendere in equum* bei Livius 30, 18, 5, bei Tacitus *escendere suggestum* finden, hat Caesar unseres Wissens selbst bei *murum, montem, iugum montis* u. dgl. immer *ascendere* gebraucht. Was Cicero betrifft, so ist seine Ausdrucksweise in diesem Falle mit Caesar im ganzen übereinstimmend und selbst, wo bei ihm *escendere in* c. acc. vorkommt, wie *in rostra escendere,* off. 3, 80, *in rotam escendere,* Tusc. 5, 24, *in caelum escendere,* Tusc. 1, 71, *in contionem escendere,* p. red. in sen. 12, steht dabei die Variante *ascendere,* welches Verbum von ihm sowohl bei solchen Wörtern als bei den Begriffen eigentlicher Höhen in der Regel mit *in c. acc.* verbunden ist. Niemals aber hat Cicero unseres Wissens *escendere* trop. verwendet. Bei Livius ist nichts gewöhnlicher als Ausdrücke wie *in contionem, in tribunal, in rostra escendere.* S. Liv. 2, 7, 7; 2, 28, 6; 5, 50, 8; 8, 33, 9; 23, 23, 1; 28, 26, 13; 30, 15, 11; 34, 56, 3 u. 39, 15, 1, Tac. ann. 13, 5 und 15, 59. Ist endlich von *hohen Mauern einer* (belagerten und verteidigten) *Stadt* die Rede, s. Liv. 28, 19, 6 u. 26, 48, 5 u. ibid. § 13, redet Sallust von dem *Erklimmen eines steilen Berges,* Jug. 94, 2, erhält nach Liv. 30, 25, 11 ein Mann den Befehl, *die Spitze des Mastes* (unsern *Mastkorb*) *zu erklettern,* so wird in allen diesen Fällen *escendere* mit Recht gebraucht. Für Varro, der allein *escendere*

= supra certum modum ascendere gebraucht, vgl. Keil zu r. r. S. 295. — Das Subst. *escensio* steht nicht bei Cic. u. Caesar, aber öfter bei Livius, wo *escensionem facere* besonders beliebt ist. *Escensus* hat bei Tac. ann. 13, 39 Nipperdey für *ascensus* hergestellt.

Esquilius, Esquilisch, ist *P.* Form für *Esquilinus;* über die mir sehr wahrscheinliche Herleitung des Wortes *Esquiliae* von *aesculus* vgl. Keller Etym. S. 49.

Esse. Inhalt: *Esse = haben, angehören,* — *est* mit Infin., — *est meum, stulti,* — *hoc laudi est* mit näheren Bestimmungen, — *„von guten Eltern sein“,* — *in eo esse, ut . . ., res in eo, prope est, ut,* — *esse* ausgelassen, — *esse = „vergehen“,* — *esse* mit Adverb., — *„es sei, wie es wolle“,* — *esse cum,* — *longum est.* Ist *esse = haben,* so steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ, wenn das, was man besitzt, sich als Eigentum denken lässt, z. B.: *Homini cum Deo similitudo est,* Cic. leg. 1, 8, Terent. Heaut. 534. Lässt sich aber etwas, das man besitzt, nicht als wirkliches Eigentum, sondern nur als augenblicklicher Zustand denken, so ist der Dativ zu vermeiden, also nicht zu sagen *mihi timor est* u. ähnl. Bei *geistigen* Eigenschaften hat zuerst Sallust, der überhaupt eine Vorliebe für Dativkonstruktionen besitzt, den Dativ gebraucht und dann Curtius, vgl. Sall. Cat. 52, 2 *longe mihi alia mens est* und Curtius 3, 2, 17 *erat Dareo mite ac tractabile ingenium.* Dagegen in *Kl.* Sprache steht *esse* mit *in c. ablat.* oder in veränderter Redeweise der *Eigenschafts-Genitiv* oder *-Ablativ,* und im erstern Falle wird mehr *inesse* als *esse* gebraucht. Man sage nicht: *Fratri meo magna est comitas (mollis animus, morum suavitas),* sondern *in fratre meo est* oder *inest —. Jemand steht (ist) mit einem in Freundschaft, auf vertraulichem Fusse,* nicht *in amicitia, in familiaritate,* sondern *alicui est (intercedit) familiaritas cum aliquo* (Cic. Att. 8, 3, 2) u. a. — Wenn *esse* = ist *angehören, eigen, unterworfen sein, einer Partei angehören,* so hat es regelmässig den Genitiv bei sich. S. Nep. Att. 6, 1, Liv. 8, 12, 13; 35, 51, 7 und 37, 55, 5. — Zuerst bei Livius (aber nur 42, 41, 2), auch nachkl. nicht bei Vell., Curt., Plin. dem jüngern und Quintil., wohl aber bei Val. Max. 2, 6, 8 und Tac. ann. 16, 34, Germ. 5 und oft bei dem ältern Plinius und bei Gell. steht *est* mit dem *Infin., man kann, darf, soll,* z. B. *est videre, audire, deprehendere, man kann sehen, hören, wahrnehmen.* Es ist dies ein Graecismus, der sich bei den besten Neulateinern nicht selten findet; eingehend handelt darüber Wölfflin im Archiv II S. 135 f., vgl. auch Kaulen Vulg. 153, Thielmann Philol. 42, 336, welcher letztere eine vulgäre Struktur darin erblicken zu dürfen glaubt; dafür spricht ausser Petron. 67 auch Orosius 6, 15, 25 *videre ibi et gemere erat.* Aber der Einfluss des griechischen ἔστιν oder ἔξεστιν mit Infin. ist doch nicht zu verkennen. Diese Ansicht hat auch Hoppe Synt. Tert. S. 47 aus der Untersuchung des Sprachgebrauchs Tert. gewonnen. Wenn in dem deutschen *sein* mit dem *Infinit.* das *Müssen* und

Dürfen, das *Wert-, Würdigsein* (Liv. 6, 4, 12) liegt, so braucht man das Gerundivum, z. B. *videndus, audiendus, deprehendendus* u. dgl.; wenn das *Können* darin liegt, das Verbum *posse,* oder man ändert den Satz um, z. B. *das ist nicht zu finden, hoc non reperitur, reperiri non potest.* — Man verwechsle dieses *est* mit dem *Infinit.* nicht mit Redensarten, wie: *facile est haec cernere in primis puerorum annis,* was einen ganz andern Sinn hat. — Äusserst selten ist: *est meum, tuum* (oder ein entsprechender Genitiv) mit folgendem *ut,* da klass. nur der *Infinit.* darauf folgen kann; ich kenne als Beleg nur Quint. 6, 1, 8 *insidiantis fortunae erat, ut . . .* Mit Unrecht verwerfen einige Redensarten, wie: *stulti, prudentis, sapientis est,* und wollen nur den Plural *stultorum — — est,* da doch beides gleich *Kl.* ist; ja der Sing. ist noch üblicher, sogar bei den Parisyllaba der III. Dekl., z. B. Cic. Att. 15, 1 *non levis, sed liberalis habebatur,* der Plural ist nur da meist zu finden, wo noch *virorum* oder *hominum* dabei steht; vgl. Nägel.-Müller[9] S. 132 f. — *N. L.* ist: *hoc meae* est laudi, *das dient zu meinem Lobe; patris* est honori, *dient zur Ehre des Vaters; ornamento urbis, zur Zierde der Stadt,* — für *hoc mihi* est laudi, *patri* est honori, *urbi* est ornamento; — kurz, zu solchen Dativen, wie *laudi* u. dgl., tritt kein *Genitiv* und kein *Possessivpronomen,* sondern nur ein zweiter *Dativ* der Person. Wird der Dativ *laudi, curae* u. a. durch ein Adverb im Positiv oder Komparativ *(ebenso, mehr* oder *weniger)* näher bestimmt, so steht dafür lat. sowohl das Adverb als das Adjektiv, also neben *quantae curae sit,* Plin. pan. 25, 3 auch *quam sit mihi curae,* id. epp. 6, 8, 2, neben *eidem curae* auch *aeque, perinde curae esse,* Liv. 4, 7, 6, Plin. epp. 6, 8, 9, neben *maiori, minori curae esse* auch *minus, magis curae esse,* s. Plin. epp. 9, 26, 12, Liv. 4, 21, 5 und 35, 23, 1, Terenz Ad. 680; bei Cicero überwiegt bei weitem das Adjektiv, wie aus den von Nieländer Progr. 1874 gesammelten Beispielen hervorgeht. — Unser *von guten Eltern, aus guter Familie sein* heisst *natum esse bonis parentibus, honesto loco,* nicht *a bonis esse parentibus, ex bona esse familia,* wiewohl richtig ist *familia esse consulari* oder *familiae esse consularis.* — Die Redensart *in eo esse, ut —, an dem, daran, im Begriff sein, etwas zu tun,* ist, worauf man erst bei der Reinigung und Kürzung unserer Schulgrammatiken gekommen ist, bei Cicero und Caesar nicht zu finden; sie gehört vorzugsweise Livius an und ist hier nicht *personal,* sondern *impersonal,* z. B.: *als die Soldaten schon daran (im Begriffe) waren, die Mauern zu ersteigen,* nicht *cum milites iam in eo essent, ut in muros evaderent,* sondern *cum iam in eo esset, ut milites in muros evad.,* vgl. Dahl S. 244 und Dräger H. Synt. II S. 268, welcher letztere anderer Ansicht ist und nur Liv. 2, 17, 5 unzweifelhaft unpersönliche Konstruktion annimmt. Moritz Müller schliesst sich ihm an zu Liv. 2, 17, 5, aber aus Cicero, auf den er sich beruft, ein unpersönliches *in eo est ut* beizubringen, dürfte ihm schwer werden. Das bei Livius noch übliche *res in eo est ut* kann bei der nahen

Verwandtschaft des Subst. *res* mit dem Neutrum auch hieher gerechnet werden. Ob Nep. 1, 7, 3 und Hygin. fab. 261 persönliche Konstruktion anzunehmen sei, lässt sich bestreiten. *Prope est ut* wird unpersönlich ebenfalls nirgends *Kl.* gefunden, es gehört ausschliesslich Livius an; die Stellen hat M. Müller im Anhang zu Liv. II S. 152, gesammelt. — Ausgelassen wird *esse* vor dem Infinit. von *dico: non dubito te sapientem dicere,* ebenso in *skizzierten Schilderungen und Charakteristiken, in Epiphonemen, rhetorischen Fragen, im bündigen, didaktischen Vortrage* und *in Formeln der Umgangssprache,* s. Meissner zu Cato 11, meine Synt.[3] § 10, oben s. v. *Dicere,* Näg.-Müller[9] S. 733 ff. — Wenn *vergehen* den allgemeinen Sinn von *es gibt keinen Tag* hat, z. B.: *es vergeht kein Tag, ohne dass* etc., so wird dies ganz gut durch *esse* bezeichnet: *diem scito nullum esse, quo* . . Cic. Q. fr. 3, 3, 1. — Weiter ist zu beachten, dass *esse* im Lat. nicht bloss *Formwort* ist, sondern *als volles Begriffswort* auch ein Adverb zu sich nehmen kann, wie *sic vita hominum est = so verhält es sich, so ist es beschaffen mit dem menschlichen Leben; quod est longe aliter = es verhält sich ganz anders; rectissime apud te sunt omnia, es steht bei dir alles ausgezeichnet; fuit periucunde = er befand sich in der besten Laune.* So besonders häufig bei Sallust und in Ciceros Briefen: *satis, contra, abunde, impune esse,* und so in den Redensarten des gewöhnlichen Lebens *ita, recte, bene, male est,* vgl. Kraut Progr. Blaubeuren 1881, S. 9, Hofmann zu Cic. fam. 5, 1, 1 und besonders Landgraf zu Reisig-Haase S. 156. — *N. L.* ist *sit, ut* oder *quomodocumque velit, es sei, wie es wolle,* für *quoquo modo res se habet.* — *Esse cum aliquo* bedeutet nur *bei jemanden sein, mit ihm leben,* nicht *es mit jemanden halten,* was *stare cum* oder *ab aliquo* heisst. — Endlich über Redensarten wie: *esset longum, es wäre zu weitläufig,* für *est longum,* vgl. das Wort *Longus.*

Essentia, das Wesen, die Wesenheit, Beschaffenheit, soll nach Seneca (ep. 58, 6) von Cicero wörtlich für *οὐσία* übersetzt sein, was man aber nirgends bei ihm findet. Nach Seneca brauchte es auch ein gewisser Fabian, und er selbst wandte es als Lückenbüsser in seiner philosophischen Sprache an. Auch Quintilian erwähnt das Wort einigemal, legt es einem Servius Flavius (bei Zumpt und Halm *Plautus*) 2, 14, 2; 3, 6, 23; 8, 3, 33 bei und nennt es hart, aber notwendig, ohne es weiter zu brauchen. Im *Sp. L.* finden wir es öfter, z. B. bei Arnobius, Claudianus Mam. Man bediene sich dafür der Worte *vis, natura, proprietas.*

Esuries, der Hunger, kommt selten und nur *Sp. L.* vor, für *fames, inedia,* vielleicht aus der Volkssprache entnommen. Es steht auch noch in Orellis Cic. (2. A.) bei Cael. (Cic. fam. 8, 1, 4), allein dort ist *esurire* zu lesen, was sich jetzt in allen edd. findet. Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 281 macht darauf aufmerksam, dass Wörter wie *esuries* (lib. de orig. gent. Rom. 11, 6) bis jetzt nur noch bei Eccl. nachgewiesen sind. Neue-Wagener[3] erwähnen *esuries* nicht.

Et. Inhalt: *Et „auch", et (vero) etiam, — „Und daher", — et deinde (post, denique), —* Verbindung mehrerer Substantiv., — *et ecce, — „teils — teils", — „Und das tust du auch", — „Und noch dazu der", — nec, nec quisquam* u. ähnlich., — *„und nicht" = ve, aut, — „lies, und du wirst finden", — „und"* bei bestimmter Angabe nach vorausgehender unbestimmter. — Ob *et* in der Bedeutung *auch* gebraucht werden könne, darüber hat Anton in seinen Studien I S. 26—69 eine sehr gründliche Untersuchung angestellt, deren Ergebnisse darin bestehen (S. 63 u. ff.), 1. dass bei Cicero *et* als sogenannte *Particula pendens* anerkannt ist, d. h. dass bei Cicero die Konstruktion, in welcher es steht, anders fortfährt, als nach dem Anfange zu erwarten war, mithin ein Anakoluth stattfindet und zwar mit der Stellung von *et* in der Mitte des Satzes; 2. dass es öfter nach den besten Handschriften oder den meisten unter den besten aus dem Texte entfernt oder geändert, 3. dass es nach Konjektur geändert ist; 4. dass *et = etiam* anerkannt oder anzuerkennen ist in der Verbindung mit Pron., z. B.: *et illa, simul et illud* u. s. w., und mit Partikeln, z. B.: *quin et, sic et, et in his etiam = auch noch, verum et alii multi, sed et alii, nam et, age et.* Bei *nam et* findet C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 142 nicht die Bedeutung *„auch"*, sondern er meint, Cicero habe in gewohnter Weise, statt nach *nam et* mit *et* fortzufahren, dafür *autem* gesetzt. Überhaupt billigt er nicht (zu Cic. off. 1, 133), dass man sage, *et* stehe für *etiam;* man könne wohl *et = auch* fassen in unmittelbarer Verbindung mit einer Adversativkonjunktion, z. B. Cic. S. Rosc. 94 *fateor me sectorem esse, verum et alii multi* oder im Personenwechsel, z. B. Rosc. Com. 32 *at enim tu tuum negotium gessisti bene. Gere et tu tuum bene,* aber niemals behaupten, *et* stehe bei Cicero für *etiam;* vgl. auch Landgraf in unserer Bearbeitung von Reisig-Haase Anm. 419, sowie Hellmuth act. Erl. I S. 149. Über *simul et* bei Sall. verweist Anton mit Recht auf die Anmerkung Fabris über *simul et,* Jug. 20, 1, dessen Behauptung indes, dass *et* ursprünglich auch in dieser Verbindung seine gewöhnliche Bedeutung hatte und *simul* sich auf das Vorhergehende bezog, von Dietsch zu der angeführten Stelle Sallusts mit guten Gründen bestritten worden ist. Weiter konstatiert Anton, dass *et = etiam* bei Livius (nach Fabri — Heerwagen zu Liv. 21, 5, 13) häufig vorkomme, und z. B. 41, 24 § 10 *idem et,* § 12 *quamquam et illud* und § 15: *valeant et nunc* in einem Kapitel neben einander stehen. Über Tacitus aber sagt Wölfflin im Philol. 1867, S. 109, vgl. Anton S. 67: Häufig (ist *et = etiam*) bei Tacitus sowohl vor *ipse, alius,* dann *quin et* in den hist. und ann., *non modo, sed et* in Germ. 15, 35 und ann. 14, 39; *iam et, nam et* und auch im Anfange des Satzes *sed et,* nie *etiam.* — Nicht zu verwerfen ist *et etiam,* wofür man überall *atque etiam* lesen will; denn *et* ist bei vorhergegangenem *et* notwendig, und wenn *etiam* zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffes, wie z. B. oft beim Komparativ, dient, verstärkt

es diesen (= *und dazu noch*) und hat mit *et* keine Verbindung, vgl. Cic. fam. 9, 25, 3 *auctoritate tua nobis opus est et consilio et etiam gratia, „und dazu deine Gefälligkeit“*, Seyffert-Müller z. Lael. S. 206. Vgl. ausserdem Reiter S. 8, Heidrich S. 62, Keil zu Varro r. r. 2, 11, 3, wonach *et etiam* sich bei Varro r. r. öfters, nicht jedoch in l. lat. findet, Cic. fam. 12, 18, 1, und 13, 7, 3, Cael. 14, divin. 1, 132, Att. 2, 1, 3 und 16, 16, 9, Petron. an vielen Stellen, die Segebade S. 24 zitiert, Sueton. Caes. 76, Aug. 19, vgl. Freund S. 66, und Hand Tursell. II S. 522. — Die Verbindung *et vero etiam* ist *Kl.*, vgl. Cic. Mur. 45 *qui et per se et per suos et vero etiam per alienos defendatur „und sogar auch“;* vgl. Landgraf z. St. und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 147, der noch mehr Stellen angibt. — *N. L.* ist *et itaque, et quare, et quapropter,* wo *et* wegbleiben muss; aber *et igitur, et ergo* (durch andere Wörter getrennt) können stehen, wenn ein Gegenstand oder Satz mit der Schlussfolge angereiht wird; jedoch kommen dann öfter *et ideo, et idcirco* vor. In der einfachen Schlussfolge aber sagt man nur *igitur* und *ergo,* nicht mit *et.* Vgl. Hands Lehrb. S. 232. — *Sp. L.* ist bei Aufzählungen *et deinde, et post, et denique;* mit Recht haben C. F. W. Müller und Landgraf S. Rosc. 38 *et* vor *denique* eingeklammert, diese Anknüpfung ist nicht ciceronisch, vgl. Landgrafs Ausführungen S. 210 f., und Kalb Roms Juristen S. 84 f. Dass es mit *postremo* sich gerade so verhält und gut lateinisch davor keine Kopulativpartikel treten kann, zeigt Seyffert-Müller z. Lael. S. 503; *et* muss somit hier wegbleiben. Man sage nicht, wie Ruhnken (Opusc. I S. 39): *et caedem denique, und endlich die Ermordung,* für *denique caedem.* Wo aber *deinde, post* und *denique* die Zeit anzeigen, da kann auch *et* oder *ac* davor stehen. — Wenn Cicero drei oder mehrere Substantiva an einander reiht, so werden entweder alle unverbunden neben einander gestellt, oder die Konjunktion wird bei jedem Gliede wiederholt oder beim letzten allein gesetzt und zwar zumeist das anreihende *que.* Wenn Cicero *et* zum letzten Gliede setzt, so erhält dies immer dadurch eine spezielle Bedeutung, z. B. Folge, Resultat, vgl. Dräger H. Synt. II, 3, Landgraf p. S. Rosc. S. 143. Über scheinbare Ausnahmen von dieser Regel s. Halm zu Cic. Sull. 42. — Nicht *Kl.* ist *et ecce, und siehe!* für *ecce!* ohne *et;* zuerst hat es Varro, vereinzelt Verg. und Ov., dann Sen. Petron. und besonders Apul., vgl. Köhler im Archiv V S. 27 f. *Et — que = teils — teils* kommt für *et — et* schon bei Cic. Brut. 302 und fin. 5, 64, nicht selten aber seit Livius vor. S. darüber Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 229, Madvig fin. S. 718, für Sall. Kunze Sall. III, 1 S. 44 und für Livius Fabri zu Liv. 21, 49, 8 und 22, 37, 9. Umgekehrt werden koordinierte Begriffe bisweilen auch durch *que — et* näher verbunden. S. Weissenborn zu Liv. 1, 43, 2. Bei dieser Verbindung, die eine engere ist, als die durch *et — et,* erscheint der zweite Begriff gewöhnlich als der gewichtvollere. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 2. *Que — que* kommt pros. zuerst bei Sallust vor, jedoch nur so, dass mindestens ein Glied

aus einem Pronomen besteht, vgl. Kunze Sall. III, 1, S. 45, dann bei Livius, hier aber nur in dem Falle, wenn die Konjunktion sich an das Pron. relat. hängt. Das gleiche gilt für die Autoren der silbernen Latinität. Cicero hat *que* — *que* nur fin. 1, 51, *diesque noctesque* als dichterische Reminiszenz, vgl. Hoppe Progr. 1875 S. 6, bei Tac. findet es sich erst in den Annalen. — Auch sage man nicht *et* — *et vero,* wie wir *teils* — *teils aber,* sondern entweder bloss *et* — *et,* oder *non solum* — *sed etiam.* — Wo wir als Beisatz zu etwas Erwähntem sagen: *und das tust du (auch), und das tut ihr (auch),* sagt man nicht *et hoc facis (etiam), et hoc facitis (etiam),* sondern *ut facis, ut facitis* oder *quod facis, quod facitis,* ohne *et* und *etiam.* Vgl. Cic. fam. 6, 2, 3; 13, 19, 1; Q. fr. 1, 16, 45, Cato 59. — Unser *und noch dazu der, das, und noch obendrein der,* um den Begriff des Vorhergehenden zu erklären und zu erläutern oder zu steigern, heisst nicht *et ad hoc is, et insuper is,* sondern *et is, et hic, isque, neque is, nec is, et id, idque, et is quidem, atque is, atque hic, et hic quidem, atque id.* Dafür kann aber auch *atque, ac, et, que* allein gebraucht werden. S. Anton, Studien etc. I S. 13—26; z. B.: *vergiss nicht, dass du Cicero seist und noch dazu der, welcher —, et eum, qui —* (Sulpic. Cic. fam. 4, 5, 5). Es ist gewöhnlich, dass für *et non,* wenn der ganze Satz verneint werden soll (nicht ein einzelnes Wort des Satzes), *nec* oder *neque* gesagt wird, ebenso *nec unquam* für *et numquam; nec quisquam* für *et nemo, et nullus; nec usquam* für *et nusquam; necdum, neque dum* für *et nondum* u. a. Indes sind auch die Anknüpfungen *et nemo, et nihil* u. a. nicht zu verwerfen, besonders wenn *nemo, nihil* betont werden soll; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 38 und meine Syntax[8] § 224, ferner Harre Jahresber. in Z. f. G. W. 1877, S. 399, Segebade, S. 22. — Falsch ist: *quaeritur, quid faciendum et non faciendum sit, was zu tun und nicht zu tun sei,* für *quid faciendum, non faciendumve* sit (Cic. fin. 1, 47), oder *quid faciendum sit, aut non faciendum* (ib. 4, 46). Vgl. unter *Aut.* — In Sätzen wie: *lies das Buch, und du wirst finden,* schiebt man klass. nicht *et* ein, sondern sagt: *lege librum, iam intelleges.* Aber schon *A. L.* finden wir, freilich sehr vereinzelt, die Einfügung einer Konjunktion, so bei Plaut. Bacch. 695 *perge ac facile ecfeceris,* in klass. Zeit nur rhet. Her. 4, 39 *dicite, atque obtemperabo,* dann besonders im *N. Kl.,* z. B.: *recognosce et intelleges,* Sen. epp. 4, 6 und 13, 15, vgl. epp. 16, 6 und 20, 6, de benef. 4, 18, 3, und meine Syntax[8] § 226, wo ich nachgewiesen, dass auch Seneca das Asyndeton neben der Anknüpfung mit *et* verwendet. Wegener, Grundfragen, S. 102, erklärt das Asyndeton der *Kl.* Sprache daraus, dass der erste Hauptsatz zwar der Form nach als solcher erscheint, aber in seiner Funktion ganz der der Nebensätze mit *si* entspricht. Die Richtigkeit dieser Auffassung zeigt auch Petron 44 *serva me: servabo te,* was auch an ein bekanntes deutsches Witzwort erinnert. Vgl. noch Madvig fin. 2, 30, opusc. 2, 161 ff. Segebade S. 23, Sjögren S. 102,

Näg.-Müller[9] S. 797. — Wenn zu der *unbestimmten* Angabe eines Tages, z. B.: *den Tag vorher (nachher),* noch der Tag *bestimmt* beigesetzt wird, z. B. *nämlich* oder *und das war den (am) ersten Januar,* so sagt man *id est Kalendis Ianuariis* oder *qui fuit dies Kalendarum Ianuariarum.* — Über *et* oder *ac simul,* welche oft für *idem* stehen, vgl. *Simul.*

Et quidem, und zwar, wird I. gar nicht übersetzt, wenn zuerst das Ganze und dann irgend ein einzelner Teil desselben genannt wird, z. B.: *im zweiten Buch der Ilias Homers und zwar im zehnten Verse* heisst nicht: *Iliadis Homeri libro secundo et quidem versu decimo,* sondern bloss *versu decimo.* Bei zwei Vorhergenannten heisst im näher bestimmenden Zusatze *und zwar der eine,* nicht *et alter quidem,* sondern bloss *alter quidem,* z. B.: P. Crassum et P. Scaevolam aiunt Ti. Graccho auctores legum fuisse, *alterum quidem* palam *(und zwar der eine), alterum* obscurius (Cic. acad. 2, 13). Oft genügt für unser *und zwar et* allein, durch welches Parenthesen zur Erläuterung oder Bekräftigung einer Angabe eingeführt werden: *Numidas partim in insidiis (et pleraeque cavae sunt viae sinusque occulti) quacunque apte poterat disposuit,* Liv. 23, 1, 6, wozu Fabri bemerkt, der Gedanke sei der: *et quidem potuit hoc facere, i. e. in insidiis disponere, cum . .* vgl. meine Syntax[3] § 223. Das gleiche ist der Fall, wenn ein Wort mit einem die Bedeutung desselben steigernden *Eigennamen* wiederholt wird, z. B.: *mein Schwiegersohn* und zwar *mein Schwiegersohn Piso: gener meus et Piso gener,* Cic. Sest. 54, ebenso *a tribuno plebis et a Curione tribuno,* Cic. fam. 2, 7, 4 und: *lex erat lata et ea lex = und zwar die Bill,* Sest. 53, ebenso fam. 2, 18, 2, nat. deor. 1, 39. II. Doch kann *et quidem* auch in diesem Falle angewendet werden, wenn das wiederholte Wort ein das Tonwort bildendes Adverb bei sich hat: *cupit regnum et quidem scelerate cupit,* Liv. 40, 11, 7; dasselbe gilt, wenn das vorausgegangene Verbum durch ein Adverb oder einen adverbialen Zusatz näher bestimmt wird: *ego cum illo locutus sum et saepius quidem,* Cic. Att. 16, 16, 5 und: *veniet tempus et celeriter quidem,* Cic. Tusc. 1, 76, ebenso nat. deor. 1, 89; *re mihi non aeque satisfacit et quidem pluribus locis,* Cic. fin. 1, 15. Dies bezieht sich aber nicht bloss auf das Verbum, sondern kann bei jedem Subst. zutreffen, welches näher erklärt oder bestimmt werden soll; z. B.: Varro r. r. 2, 1, 12 *ita fiunt omnium partes minimum octoginta et una, et quidem necessariae nec parvae,* vgl. Reiter S. 17; *ex hac stirpe genus trahit et quidem utrumque,* Suet. Tib. 3, init. *Apros tres et quidem pulcherrimos cepi,* Pl. epp. 1, 6, 1. *Sunt autem et alii philosophi et ii quidem magni et nobiles qui . .* Cic. nat. deor. 1, 4; *alia quoque ex ratione et quidem physica magna fluxit multitudo deorum,* 2, 63 u. 64 und 1, 17; *in Italia bellum fuit. Fateor, et magnum quidem ac vehemens,* Verr. 5, 5, ebenso Phil. 2, 43. *Minabatur Theodoro philosopho tyrannus mortem et quidem insepultam,* Sen. de tranq. a. 14, 3; ebenso steht für unser *und zwar et quidem,* sofern es sich auf einen ganzen Satz bezieht:

quousque animo tuo etiam per supplicia et quidem externi moris obsequeris? Curt. 10, 4, 1, und das. Vogel. *Zenonem cum Athenis essem audiebam frequenter et quidem ipso auctore Philone,* Cic. nat. deor. 1, 59; *mecum erat senatus et quidem veste mutata,* Cic. Planc. 87 und Att. 14, 11, 2; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 14. Endlich hat *et quidem* auch steigernden Sinn = *und noch dazu: haec mala ipse tibi addidisti et quidem inveterato malo,* Cic. Tusc. 3, 26 und das. Meissner und Tischer, und: *pati poterunt oculi me cum Gabinio sententiam dicere et quidem illum rogari prius?* Cic. Att. 10, 8, 3; vgl. Cic. fam. 12, 15, 4, Qr. fr. 3, 1, 8, Plancus bei Cic. fam. 10, 23, 1 und dazu Hofmann-Andresen. Bei *et maxime* = *und zwar ganz besonders, und namentlich* kann *quidem* stehen oder weggelassen werden: *me ipse consolor et maxime illo solacio,* Cic. Lael. 10 und ebenso Curt. 6, 9, 9, dagegen: *talibus exemplis.. historiae refertae sunt et quidem maxime nostrae,* Cic. fin. 5, 64 und Att. 7, 26, 1; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 50. — *Et quidem* wird auch in der Erwiderung gebraucht, um den Ausspruch des andern zuzugeben, zugleich aber zu begründen oder zu modifizieren, vgl. Cic. fin. 2, 9 *aliud igitur censet (Epicurus) gaudere, aliud non dolere. Et quidem, inquit (Torquatus), vehementer errat, „allerdings glaubt ers, aber er irrt gewaltig“.* Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 479, namentlich aber Stamm Progr. von Rössel 1885. — Manche Autoren haben eine Liebhaberei für *et quidem,* z. B. Lucifer, vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 19, Petron, vgl. Segebade 27. Über den *N. Kl.* Gebrauch vgl. Ludewig, Prag 1891.

Etenim ist nicht gleichbedeutend mit *nam* und *enim;* es ist ganz = *et* + *enim,* wie Woltjer Mnemos. 1901 S. 16 ausführt, und besagt, was unser *„ja, doch, nämlich“.* Es steht in *Kl.* Prosa an erster Stelle; wohl zuerst bei Plinius nat. 17, 193 finden wir es in Prosa nachgestellt, von da an aber ist postpositives *etenim* üblich und nicht so im Gebrauche beschränkt, wie Dräger H. Synt. II S. 171 meint; Usener in Wölfflins Archiv II S. 316 zitiert Stellen aus Kirchenvätern, vgl. auch Hartel im Archiv III S. 20, Leipold S. 56, Kalb Juristenlatein S. 79; Reisig-Haase S. 286. Über postpositives *etenim* vor Horaz, der es nicht zuerst hat, wie Dräger l. l. besagt, hat Clement im American Journal of Philology 1886, Nr. 25, gehandelt; vgl. noch Holtze Synt. Lucr. S. 190.

Ethnicus. Wenn man unter *Heiden* diejenigen versteht, welche im Gegensatz zu den Monotheisten dem Polytheismus ergeben sind, und wenn *Monotheist* lat. ganz gut durch *unius Dei cultor* ausgedrückt wird, s. Hier. in Jesaj. 12, 44, 6 und 7, so wäre *Polytheist* oder *Heide* gerade so gut *multorum deorum cultor,* als *Polytheismus multorum deorum cultus* ist bei Hieronymus in Daniel. 2, 30. Will man das *Heidentum* schon durch den Ausdruck als falsche Religion bezeichnen, so kann man *Heiden* durch *idololatrae, falsorum deorum cultores, homines, populi cultui idolorum dediti* wiedergeben. Ausserdem kommt für den Begriff *Heide* auch *ethnicus* als Subst. und Adj.,

ferner *gentes* und *gentiles* vor. Forcellini sagt darüber kurz und gut: a christianis scriptoribus dicitur de iis, qui extra Ecclesiam vel synagogam sunt, ex eo ducta appellatione, quod Hebraei *gentes* appellabant eos, qui verum unius dei cultum nesciebant fictosque ac plures deos venerabantur. Qua appellatione etiam apostoli usi sunt, ut patet AA. 13, 46. Hac ratione *ethnici* intellegendi sunt apud Tertull. pudic. 9, Hier., August. etc. Sic historici *ethnici* apud Sulp. Sev. hist. 1, 1. Wenn man für *Heide* auch sagen will *homo profanus, homo non christianus, sacrorum christianorum expers, divini cultus expers,* so sind diese Ausdrücke schon deswegen nicht mehr anwendbar, weil nicht alle Nichtchristen auch notwendig *Heiden* sind (Juden und Mohamedaner). Wie wenig übrigens die ersten christl. Schriftsteller im Gebrauche der Wörter für *Heiden (ethnici, gentiles, nationes, allophyli, extranei)* übereinstimmen, zeigt Watson S. 289.

Etiam. Inhalt: Stellung von *etiam,* — *„auch“* = *idem, item,* — *„Und das tust du auch“* — *„noch auch“ neque (etiam),* — *„auch nicht“ quoque non, non quoque, etiam non, neque etiam (etiam nihil),* — *tantum* — *non etiam, multum etiam,* — *„wo auch“, „wie sehr auch“,* — *„noch viel mehr“* u. ähnlich., — *„auch nicht, wenn..“, „wenn auch (nicht)“,* — *„so auch“* in Vergleichungssätzen, — *„auch nicht“* bei Superlativen u. Vergleichungen, — *„aber auch nicht“,* — *etiam quoque.* — *Etiam, auch,* muss unmittelbar vor das Wort gestellt werden, zu dem es gehört. Doch finden sich hievon schon frühe auch in Prosa Abweichungen, z. B. Varro r. r. 3, 16, 23 *quam rem etiam nomine eodem medici utuntur in emplastris* (statt *etiam medici*), vgl. Heidrich S. 17. Namentlich im *N. Kl.* wird *etiam* nachgestellt, besonders wenn es der Bedeutung von *quoque* sich nähert, z. B. Suet. Caes. 20 *antiquum etiam rettulit morem,* vgl. Freund S. 65. Es kann oft ebenso wenig wie *quoque* da gebraucht werden, wo wir *auch* zu setzen pflegen, indem beide fast nur dann stehen, wenn nach etwas vorhin Erwähntem eine *neue Person* oder eine *neue Sache* angegeben wird. Wenn aber von ebenderselben Person oder Sache die Rede ist und derselben zwei Prädikate beigelegt werden, wo wir *er auch, auch er, auch dieser* sagen, ist *is etiam, etiam is, is quoque N. L.* für *idem;* z. B. musici, qui *iidem (welche auch)* quondam erant poetae; Libera, *quam eandem (welche man auch)* Proserpinam vocant; ibi mihi Tullia mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu *idem (welcher zufällig auch)* natalis erat et Brundisinae coloniae (Cic. Att. 4, 1, 4). — Wenn aber in *auch* mehr das adverbiale *ebenfalls* liegt, so heisst es *item.* — *N. L.* ist *et hoc etiam facis* u. dgl., *und das tust du auch;* vgl. unter *Et.* — Unser *noch auch* nach *weder* heisst bloss *neque,* nicht *neque etiam,* z. B. neque hos novi, *neque illos (noch auch jene); etiam* wird nur in dem Falle beigefügt, wenn nach vorausgegangenem *nec* im zweiten oder dritten Gliede der Disjunktion eine Steigerung ausgedrückt werden soll = *noch auch nur, selbst nicht einmal,* vgl. *nec docendi Caesaris propinquis eius spatium datur, nec tribunis plebis sui peri-*

culi deprecandi neque etiam extremi iuris intercessione retinendi, Caes. civ. 1, 5, 1 und: *animadvertis, Cn. Pompeium nec nominis sui nec rerum gestarum gloria neque etiam regum et nationum clientelis esse tutum,* Cic. fam. 9, 9, 2. *Neque ulla harum assidit in loco inquinato aut eo qui male olet neque etiam in eo, qui bona olet unguenta,* Varro r. r. 3, 16, 6, vgl. dazu noch Kunze Sall. III, 1, S. 49. Ob *et etiam non* = *und auch nicht,* und *sed etiam non* = *aber auch nicht* vorkomme, darüber haben wir keine Autoritäten, aber *quoque non, non quoque* und *etiam non* findet sich öfter, um stärker zu verneinen, als *ne quidem;* vgl. über das erstere: Cic. inv. 2, 59 *ea poena si affici reum non oporteat, damnari quoque non oportere;* ferner Caes. civ. 3, 37, 2 *Domitius tum quoque sibi dubitandum non putavit;* Liv. 22, 42, 8, dann Tac. ann. 3, 54: *credite, patres conscripti, me quoque non esse offensionum avidum,* wo Nipperdey für die gleiche Verbindung noch ann. 6, 30; 14, 21; 15, 57 u. c. 66, hist. 3, 4 und c. 63 zitiert; Gellius 1, 9, 12. Über *etiam non* vgl.: *non parcunt etiam innocentibus,* Lact. 6, 20, 14; *etiam Gai Caesaris turbata mens vim dicendi non corrupit,* Tac. ann. 13, 3; *finis vitae eius . . . extraneis etiam ignotisque non sine cura fuit,* Tac. Agr. 43; *etiam horum possessio non abhorret a cura boni rustici,* Colum. 8, 8, 1 und: *etiam Philo noster ferre non poterat,* Cic. nat. deor. 1, 113. So findet sich auch *neque etiam* = *ne quidem: longius prosequi veritus quod silvae paludesque intercedebant, neque etiam parvulo detrimento illorum locum relinqui videbat,* Caes. Gall. 5, 52, 1, civ. 1, 5, 1, ferner *etiam nihil,* z. B.: *in se etiam aetatis excusationem nihil valere,* civ. 1, 85, 9; vgl. dazu meine Abhandlung in Z. f. G. W. 1881, S. 136, woraus hervorgeht, dass die besprochenen Konstruktionen zwar *Kl.* vorkommen, aber der *Kl.* Sprache wenig zusagen. Auch ist zu beachten, dass *tantum — non etiam* das umgekehrte *non modo — sed etiam* gute Autoritäten hat: *si vultum tantum, non etiam animum accommodavimus,* Quintil. 6, 2, 26 und: *periculum tantum, non etiam offensa vitatur,* id. 9, 2, 67; 7, 4, 35; 8, 3, 5 u. 12, 7, 4. *Quasi vero oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit,* Cic. fin. 2, 17. Bemerkenswert ist auch *multum etiam, sed saepius* = *saepius, sed etiam multum* bei Cic. Brut. 310 *commentabar declamitans idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius,* vgl. Stangl Tulliana S. 31. — In den relativen Verbindungen *wo auch, wie sehr auch, wieviel auch, wer (welcher) auch, wenn auch* (oft mit dem Adverb *nur*) tritt weder *etiam,* noch *tantum* hinzu; man sagt also bloss *ubicunque, quamvis, quamvis multus, quicunque* oder *quisquis, quandocunque;* z. B.: *quamvis multa (wie vieles auch) docti dicant; quoquo tempore (zu welcher Zeit auch) fiet* (Cic. Att. 9, 10, 9). Falsch ist: quidquid *etiam* Halmius *opposuerit,* für *quidquid opposuit* (denn auch der *Konjunktiv* ist falsch). — In den Redensarten: *noch viel mehr, noch viel grösser* u. dgl. sagt man in der Regel *multo etiam magis, multo etiam maior; etiam multo magis* findet sich aber doch Cic.

de or. 2, 197 und nat. deor. 3, 45. Doch ist zu beachten, dass *etiam* fast nie vor dem Komparativ gebraucht wird, wenn dieser mit seinem eigenen Positiv oder Superlativ verglichen ist. Für *etiam* lassen sich für diesen Fall nur anführen Cic. Catil. 2, 18, Caes. civ. 3, 47, 6, Cic. Tusc. 1, 2, Catil. 4, 14. Hingegen werden für Fälle, wo *etiam* fehlt, z. B.: *O miserum me, si haec intellegis, miseriorem, si* . . . Cic. Phil. 2, 54, eine überwiegende Menge von Beispielen in dem inhaltsreichen Programme von Heumann: Vereinzelte Beiträge u. s. w. München 1860 angeführt, und zwar aus Livius, Cicero und Sallust. — Unser *auch nicht* mit dem Zusatze *wenn das wäre* heisst *non si id sit,* aber nicht *etiam non* oder *nec si id sit,* z. B.: Liv. 7, 10, 2 iniussu tuo numquam pugnaverim, *non si (auch nicht wenn) certam victoriam videam.* Ferner heisst *wenn auch,* für *auch wenn, obschon,* nicht *si etiam,* sondern *etiam si; wenn auch nicht, etiam si non,* und *wenn auch sogar nicht* oder *sogar auch wenn nicht, ne si — quidem.* — Unser *so auch* in Vergleichungssätzen nach *wie (ut, quemadmodum)* übersetzt man nicht bloss durch *ita, sic, item* oder *simillime,* sondern auch durch *ut — sic etiam* oder *ita etiam,* s. Cic. Phil. 1, 33, Att. 10, 4, 2, Cato 20 und 76, Brut. 116, orat. 85, top. 59, leg. 2, 62, Lael. 19, Liv. 5, 13, 2, Quint. 10, 3, 1, Plin. epp. 1, 6, 3 und 3, 9, 29 und sonst, Sen. epp. 24, 25. — Man sagt schliesslich: Nemo *ne minimum quidem* maleficium *(auch nicht das kleinste Verbrechen)* sine causa admittit (Cic. S. Rosc. 73); nulla *ne minima quidem* aura *(kein Lüftchen, auch nicht das kleinste)* fluctus agitat (Cic. Tusc. 5, 6); aber klass. ist auch Cic. de or. 2, 76 *qui numquam minimam partem ullius muneris publici attigisset,* fam. 1, 9, 21 *nullum meum minimum dictum,* vgl. Stangl Tulliana S. 37; ferner sagt man: Demosthenes nemini, *ne Ciceroni quidem (auch nicht dem Cicero)* cedit; *ne postea quidem, auch sogar nachher nicht; ne semel quidem, auch nicht ein einzigesmal.* — *N. L.* ist *nec vero etiam, aber auch nicht,* für *nec vero* oder bloss *nec* oder verstärkt *ne quidem.* Falsch ist *nec vero magis etiam* illud arridet; *nec vero etiam* quemquam fugit; *nec vero etiam* maioris momenti altera est ratio. *A. L.* und *N. Kl.* ist *etiam quoque* und *quoque etiam,* vgl. meine Synt.[3] § 262, meine Anm. 613b zu Reisig-Haase, Heidrich S. 62, Stangl Tulliana S. 22, Sjögren S. 55, Krumbiegel S. 59.

Etiamdum, auch noch, gehört dem *A. L.* an; aber auch hier ist es nur einmal mit enklitischem *dum* zu finden, sonst überall ist *dum* betont; es steht nur in negativen Sätzen, manchmal unsicher, z. B. Ter. Eun. 570, wo Bentley *etiam tum* lesen wollte; über den Unterschied zwischen *etiam dum* und *etiam tum* und *etiam num* handelt Hand Turs. II S. 323, Richardson S. 9. Bei Cicero steht *etiamdum* nur noch Att. 13, 31, 1, vgl. Boot z. St., jedoch C. F. W. Müller hat *etiamnum* aufgenommen. — Dass *etiam tum* oder *etiam tunc* nur von vergangenen Dingen gesagt werden kann, bedarf keines besondern Nachweises. Anders aber verhält es sich mit

etiamnum und *etiamnunc,* welche nebeneinander gebraucht werden, vgl. Keil zu Varro r. r. S. 93. Beziehen sich nämlich diese Adverbien zunächst und vorzugsweise auf *die Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden,* so kann *etiamnunc* doch auch zu einem Präteritum gesetzt werden, indem *etiamnunc* dann das Vergangene in lebhafter historischer Schilderung als gegenwärtig aufführt: *Incerto nunc etiam exitu victoriae . . post tergum hostium legionem (tribuni) ostenderunt signaque intulerunt,* Caes. Gall. 7, 62, 6 und ebenso ibid. 6, 40, 6, vgl. dazu Kraner und Cic. Lael. 11; so steht auch in der obliquen Rede *etiam nunc,* welches in *oratione recta* nach dem eigentlichen Perfekt stehen würde: *nihil etiam nunc decrevisse, sed illo die responsurum,* Sall. Jug. 109, 3 u. das. Dietsch. *Dixisti paullum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem,* Cic. Cat. 1, 9; ebenso ist es im Briefstile, wo die Präterita nur formell sind, s. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 62. — Aber *etiamnum* in der Bedeutung *ausserdem,* wie wir dafür auch sagen *auch noch,* ist *N. Kl.* für *praeterea,* ebenso *etiamnunc* = *noch* beim Komparativ, vgl. Hoppe 1877 S. 11 und Haase praef. zu Sen. phil. S. 5.

Euboeus, Euböisch, ist *P. L.* für *Euboicus,* welch' letzteres in Prosa z. B. Curtius 4, 12, 11 steht. Über solche kurze, von den Dichtern der metrischen Bequemlichkeit wegen gebildete Formen vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 4, 129.

Euergetes, der Wohltäter, werde als fremdes (griech.) Wort nicht falsch gebraucht; man setze es nur da, wo es als Benennung nötig ist, sonst aber *vir* oder *homo beneficus, de aliquo bene meritus.*

Euphemisticus ist *N. L.* und weder griech., noch lat.; es werde ganz vermieden durch *tristitiam rei lenitate verbi mitigans.*

Europaeicus, Europäisch, ist *N. L.* Form für *Europaeus. Sp. L.* bei Vopiscus ist *Europensis,* was aber (wie *Hispaniensis*) gut ist in der Bedeutung: *in Europa sich aufhaltend: exercitus Europenses* = *die in Europa stehenden Heere* (Vop. Prob. 13, 4).

Evacuare, ausleeren, kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und *Sp. L.* z. B. bei Orosius, Ennodius, Cyprian u. a. vor, ist aber unnötig wegen *vacuum facere, vacuefacere, exhaurire* u. a. Im *Sp. L.* nimmt es auch die Bedeutung von *infirmare, irritum facere* an, vgl. Rönsch Sem. III S. 35, in welchem Sinne es gleichfalls zu meiden ist.

Evadere in der bildlichen Bedeutung *entgehen,* z. B. einer *Gefahr,* wird verbunden mit *ex,* also *e periculo, e morbo* (Cic. divin. 2, 13), bei Personen auch mit *a: cum ab iis (iudicibus) evaseris,* Cic. Tusc. 1, 97; eine andere Stelle für *evadere ab* ist mir aus Cicero, Caesar, Livius nicht bekannt. Der *Ablativ* ohne Präp. findet sich bei Cicero nicht, wohl aber bei Liv. 8, 26, 4; 31, 33, 5; 33, 28, 4 und Curt. 8, 6, 26. Mit dem *Accus.* verbindet es Livius öfters; die Stellen zitiert M. Müller zu lib. II, Anh. S. 160; ebenso Colum., Tac., Suet. und *Sp. L.* In der Bedeutung *aufsteigen auf einen Ort* wird es konstruiert *in locum* (Cic. nat. deor. 2, 95). — Es bedeutet

nur dann *werden,* wenn darin der Begriff *sich hervorheben, sich zeigen* liegt oder wenn das *Ausgehen (wohin),* das *Auslaufen* mit *werden* fast zusammenfällt; z. B. *wenn irgend ein Traum wahr geworden ist, si somnium* verum *evasit* aliquod (Cic. divin. 2, 146) — und so Cic. leg. 2, 43, Brut. 131, Verr. 3, 162, Phil. 2, 18, rep. 1, 67, de or. 1, 126 *(tales non possunt oratores evadere, aus solchen können keine Redner werden).* In diesem Sinne, wo *evadere* = ist *exire, eventum aliquem habere,* sagt man auch, aber nicht bei Cicero und Caesar, *evadere in aliquid.* S. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 9, *in morbos longos evadere,* Liv. 27, 33, 6; *Kl.* sind nur die Verbindungen mit Ortsadverbien, z. B. Cic. Att. 14, 19, 6 *ista quo evasura sint videro.*

Evagari, ausschweifen, auf fremde Dinge kommen. Es ist zweifelhaft, ob es klass. von der Rede gesagt werde, z. B. *oratio longius evagatur,* für *vagatur, excurrit, digreditur, abit, labitur, prolabitur.* Vgl. Cic. divin. 2, 79 *labor longius;* leg. 1, 52 *labebar longius;* Caecin. 101 *prolabi longius;* de orat. 3, 190 oratio *excurrit* longius. Doch *N. Kl.* hat *evagari* in diesem Sinne die gute Autorität von Quintilian für sich, 2, 4, 32; 3, 6, 3 u. 3, 11, 25.

Evaginare, aus der Scheide ziehen, ist *Sp. L.,* z. B. Vulg. Hieron. Iustin. Iord., vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch It. S. 190, Paucker Hier. S. 132, für *e vagina educere, vagina nudare,* und bei *gladium* bloss *stringere, distringere.*

Evalescere, stark, kräftig werden, erstarken, ist poet. bei Verg., Hor. u. Luc., und nach ihnen in Prosa *N. Kl.* bei Plin. dem ältern, bei Sen. (epp. 94, 31), Tacitus und Quintilian, für *firmari, confirmari, invalescere* u. a. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I, 473.

Evangelium ist nur in der kirchlichen Sprache für *die Evangelien* des N. Testamentes beizubehalten, aber nicht in der Bedeutung *frohe Botschaft,* in der es Cicero (Att. 2, 3, 1), aber griech., braucht; dafür sage man *bonus, laetus — nuntius.* Wenn aber Muret. (Expl. Cic. Cat. 2, 1, 1) sagt: ii qui *suavem* (für *bonum, optatum, exoptatum, laetum*) aliquem nuntium afferunt, ita grati solent esse, ut eos plerumque *evangeliis* prosequamur, so nimmt er es in der Bedeutung *Danksagung* oder *Botenlohn;* diese Bedeutung ist jetzt als *Sp. L.* erwiesen: *proiciens se puella ad pedes eius evangelia rogabat eum,* Vita S. Basil. 8 (Migne 73, 304), vgl. Archiv XI S. 426.

Evanidus, vergehend, vergänglich, ist *P.* und *N. Kl.* selten für *fragilis, caducus.*

Evastare, von Grund aus verwüsten, ist unkl., es steht oft bei Livius. S. Drakenborch zu Liv. 28, 44, 14 u. 32, 33, 14.

Evectio, die Ausfuhr (von Waren) ist *Sp. L.,* z. B. Paneg. 8, 186, 3 *parvarum frugum evectio,* vgl. Chruzander S. 24; *evectus* kommt zwar bei dem ältern Plinius vor, ist aber unnötig wegen *exportatio* Cic. off. 2, 13 (bei Varro r. r. 1, 16, 2 findet sich *evectus* nicht mehr, wohl aber sagt Varro *fructus evehuntur*).

Evellere, ausreissen; das Perf. heisst *Kl.* nur *evelli,* nicht *evulsi,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 229 u. Neue-Wagener[3] III S. 419. *Einem etwas entreissen* heisst, wie im Deutschen, *alicui aliquid evellere,* wofür indes auch der Genit. gewählt werden kann nach Cic. de orat. 1, 230; *ausreissen aus* ist *Kl. evellere ex,* z. B. Cic. S. Rosc. 6 u. öfters.

Evenire ist in der Bedeutung *herauskommen, hervorgehen* selten und fast nur *P. L.* für *egredi, provenire, prodire. Ein Los kommt heraus, sors excidit, exit,* nicht *evenit.* — *Evenire usu* in der Bedeut. *begegnen, sich ereignen* ist *Sp. L.,* z. B. Claud. Mam. 33, 157 *non saepe usu evenit;* man meide es; klass. sagt man dafür *usu venire.* — Eine bemerkenswerte Konstruktion von *evenire* steht Cic. fam. 2, 10, 1 *vereor, ne idem eveniat in meas litteras, ich fürchte, das nämliche trifft meinen Brief,* oder *passt auf meinen Brief.*

Eventum, das Ereignis, der Erfolg, kommt im Sing. selten für *eventus,* im Plur. dagegen sehr häufig vor. S. Gell. 14, 1, 23, Tac. ann. 4, 33, rhet. Her. 4, 13, *Sp. L.* Arnobius 9, 16 *eventa naturae = Naturereignisse.* Besonders oft aber steht der Plur. von *eventum* bei Cicero, denn während er den Sing. wohl nur Att. 3, 8, 4 u. partt. orat. 110 hat (jedenfalls nicht fam. 1, 7, 5, wo *ex eventu,* nicht *ex evento* zu lesen ist, vgl. Boot zu Cic. Att. 3, 8, 4 u. Streicher comm. Jen. III S. 132), braucht er den Plur. sehr oft in allen Stilarten. S. fam. 1, 7, 9 u. 5, 12, 6, Att. 9, 5, 2, top. 67, Rabir. Post. 1, Pis. 98, divin. 1, 5, Tusc. 5, 36, rep. 3, 14. *Eventum* ist konkret und objektiv, *eventus* abstrakt und subjektiv; es sind daher *navium eventa* das *Resultat einer Seeschlacht, navium eventus* das *Los der Schiffe selbst.* Dieses Los kann ein gutes oder böses sein, wie ja bekanntlich auch das Verbum *evenire* so *in utramque partem* gebraucht wird. S. Liv. 8, 33, 15: *foedissimo cum eventu* u. 10, 35, 2 und 9, 17, 2. Indes lässt sich nicht leugnen, dass *eventus* nachklass. auch = *glücklicher, erwünschter Erfolg* vorkomme. Diese Bedeutung des alleinstehenden Subst. kann entweder schon aus dem Gegensatze klar genug erhellen, wie bei Tac. ann. 2, 26: *satis eventuum satis casuum,* oder es kann der ganze Zusammenhang den *eventus* als einen glücklichen unzweifelhaft darstellen, wie Tac. Agric. 27. So sagt darum auch Plin. epp. 5, 20, 2: *Egi ego pro Vareno non sine eventu,* wozu Gierig bemerkt: eventus etiam absolute ponitur de prospero eventu. Vgl. über *eventus* und *eventum* Seyffert-Müller zum Lael. S. 83. — Etwas anderes ist an und für sich *effectus;* es bezieht sich, während *eventus* zunächst die Art und Weise, wie eine Sache abläuft, ausdrückt, auf das Subjekt und bezeichnet die von demselben beabsichtigte oder herbeigeführte Wirkung. Daher ganz gut Phädrus: *Stultum consilium effectu caret,* 1, 20, 1, und *effectum habere* sagen nicht nur kirchliche Schriftsteller, wie Cyprian, Hieronymus und Ambrosius, sondern es heisst auch bei Sen. de const. 7, 4: *omnia scelera etiam ante effectum operis perfecta sunt,* und: *voluntatem effectus sequitur,* Lact. 3, 1, 7, und

bei Liv. 34, 26, 1: *si . . . non sine effectu futurum eum motum fuisse* und 40, 22, 15: *Philippus omni genere laboris sine ullo effectu fatigatis militibus = ohne das Geringste ausgerichtet zu haben,* und: *effectus eloquentiae = die beabsichtigte Wirkung, die Tendenz der Beredsamkeit,* Cic. Tusc. 2, 3.

Evidenter, augenscheinlich, findet sich zwar erst bei Livius, ist aber gut, da *evidens Kl.* ist; aber *evidenter videre, deutlich sehen,* ist ohne Beispiel, man sage dafür *plane, aperte, penitus, perspicue videre.* Der Superlativ *evidentissime* steht Suet. Tib. 45, vgl. Freund S. 50.

Evincere ist in der Bedeutung *überführen N. L.,* für *convincere;* ebenso *evictus, überführt,* für *convictus. Evincere* kommt erst bei Livius vor, sagt aber mehr als *vincere,* nämlich: *gänzlich besiegen;* absolut gebraucht ist es = *durchsetzen* bei Liv. 2, 4, 3 u. 38, 9, 7; dann folgt *ut* darnach, aber auch erst seit Liv., vgl. Müller zu Liv. 2 Anh. S. 145. Man beachte auch das Taciteische *ad miserationem evicta, in gaudium evicta,* Tac. hist. 2, 64 und dort Heräus u. ann. 11, 37. — Das Subst. *evictio* kommt wohl nicht von *evincere,* sondern ist = *evindicatio;* es gehört ausschliesslich dem Juristenlatein an, vgl. Keller Etym. S. 51.

Evolare, herausfliegen, entgehen, wird, wenn es nicht absolut steht (eigentlich oder trop. wie *apes evolant = schwärmen* bei Varro, und: *eos dolent evolasse = dass sie sich emporgeschwungen,* Cic. de orat. 2, 209, *altius evolare* Cic. fam. 1, 7, 8), nur verbunden *ex aliqua re.* So auch trop.: *rus ex urbe evolare = einen Ausflug aufs Land machen,* Cic. de orat. 2, 22; über *excurrere* in dieser Bedeutung vgl. s. v. Erst *Sp. L.* bei Hieron. ep. 47, 3 finden wir *evolare de,* vgl. Gölzer, Hieron. S. 239 u. *evolare ab,* vgl. Arnob. 168, 29 R.

Ex; vgl. *E.*

Exacerbare, erbittern, erzürnen, kommt erst bei Livius vor, vielleicht ist es eine Neubildung von ihm; doch gebraucht er sie, abgesehen von 28, 6, 17, nur in der ersten Dekade; immerhin mag man das Wort neben *irritare, exulcerare, exagitare, ira incendere* gebrauchen; vgl. Stacey im Archiv X S. 78; im *Sp. L.* haben es noch die Paneg., vorher Plin. nat. u. Suet. — *Sp. L.* aber ist *exacerbatio, die Erbitterung,* für *irritatio,* oder mit dem Verbum; vgl. Gölzer Hieron. S. 69.

Exactus, genau, vollkommen. Dieses Adjektiv kommt *Kl.* nicht, aber *N. Kl.* bei Liv., Sen. rhet., Sen. phil., Plin. min., Quint., Suet., überhaupt oft im silb. Latein vor; hieher ist es, wie es scheint, aus der Sprache der aug. Dichter eingedrungen. *Sp. L.* dagegen ist das Adv. *exacte* für *diligenter, accurate,* und daher ganz zu vermeiden.

Exadversus oder *exadversum* ist wohl die einzige, mehrfach zusammengesetzte Präp. bei Cicero; wir lesen es div. 1, 101 *exadversus eum locum.* Häufiger findet sich das Wort bei den Kom., aber nur als Adv., dann als Präp. bei Nep. Them. 3, 4 u.

Thras. 2, 7, bei Plin. mai. und im *Sp. L.;* vgl. Lupus S. 86. Es wird **nur** mit dem Accus. konstruiert, denn Ter. Phorm. 88 liest Dziatzko *exadversum* (Adv.) *ilico* „*gleich daneben*", nicht *ei loco.*

Exaequare, einen einem andern gleichstellen, gleichmachen, wird verbunden *aliquem cum aliquo* oder *alicui.* S. Cic. Lael. 71 u. Liv. 23, 35, 7. Den Unterschied bestimmt Seyffert-Müller z. Lael. S. 444 dahin, dass *exaequare se alicui* = „*sich einem völlig gleich* **machen**", dagegen *cum aliquo* = „*sich zu jemanden in das Verhältnis völliger Gleichheit setzen*" bedeutet und beruft sich auf Caes. civ. 1, 4, 4, wo *Pompeius neminem secum dignitate exaequari volebat* = „*er wollte, dass keiner sich mit ihm messen sollte*" sei. Im übrigen ist *exaequare* in eigentlicher Bedeutung ein vulgäres Wort, vgl. Köhler act. Erl. I S. 386, aber auch Wölfflin Archiv XII S. 167. Cicero hat in der Zeit der vollendeten Diktion dasselbe sorgfältig gemieden; vielleicht hat er es später in Cic. Phil. 2, 98 noch einmal gebraucht; hier ist es Konjektur von H. Weber.

Exaltare ist in der Bedeutung *erheben, erhöhen* höchst selten; bei Sen. qu. nat. 3, praef. 9 liest man jetzt *exstruit,* und so kann es weder aus der *Kl.* noch aus der *N. Kl.* Zeit belegt werden. Es ist *Sp. L.* besonders in der Vulg. und bei den Eccl. vertreten, z. B. Hieron. *apostoli humiliantur, ut exaltentur;* vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Kübler Archiv VIII S. 190. Das gleiche gilt für *exaltatio,* ib. S. 69. In der Bedeutung *ausgraben,* für *effodere,* kommt es nur bei Columella vor.

Examen ist in der Bedeut. *Prüfung, Untersuchung P.* u. *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 47. Auch sagt man nicht *examen habere, eine Prüfung halten,* sondern *examinare, explorare, exquirere, quid sciant, quid didicerint discipuli;* auch *cognitio* discipulorum.

Examussim, genau, vollkommen, ist *A.* u. *Gem. L.* und wurde später von Apuleius wieder hervorgesucht; man setze dafür *accurate, diligenter* u. a., wie es der Sinn fordert. Vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 102 und Funck Archiv VIII S. 80, mit dem ich in der Erklärung von *examussim* (Anlehnung an *adamussim,* Varr. r. r. 2, 1, 26) übereinstimme; über die Verbreitung des Wortes im *Sp. L.* vgl. Archiv VII S. 499.

Exantlare ist ein griechisches Lehnwort aus *ἐξαντλεῖν;* daraus wurde zunächst *exantlare* gebildet, dieses dann aber nach dem Muster des lateinischen Verbs *anclare* (vgl. Stowasser in Wölfflins Archiv II S. 319 über *anclator* = *minister,* denn *anculo, as* = *administro*) umgeprägt und damit vermengt. Vgl. Corssen ital. Beitr. S. 20, Saalfeld tens s. v., u. Walde Lat. Etym. Wörterbuch s. v. *anclo* und *anculus. Exanclare* findet sich aber noch bei Cicero nicht nur in Versen, sondern auch in Prosa (acad. 2, 108; Tusc. 1, 118), jedoch nur mit dem Accus. von *labor* verbunden, *exanclare laborem, grosse Mühseligkeit bestehen;* dies erklärt sich aus der Vermengung mit *anculo,* denn die *labores* sind das Los der *anculatores.* Schon 50 Jahre nach Cicero war es, wie Quint. 1, 6, 40 sagt, *veraltet* und

ausser Gebrauch. Die Archaisten holten es wieder hervor, so Apul., auch die Paneg., vgl. Chruzander S. 25. Gegen den prosaischen Gebrauch ist aber: post *exanclatos* in hoc studio binos (für *duos*) *annos*, indem *annum, diem* u. a. *exanclare* nur *P. L.* ist.

Exanimis oder *exanimus* finden sich bei Cic., Caes., überhaupt in der Prosa vor Livius nicht; auch in der älteren Poesie sind sie selten; die Stellen sehe man bei Neue-Wagener[3] II S. 153. Von Liv. ab trifft man sie allenthalben und zwar so, dass in Prosa beide Formen in dem Sinne von *tot, entseelt* neben einander vorkommen. In trop. Bedeutung = *atemlos, vor Schreck ausser sich,* steht *exanimis* nicht bloss bei Verg. u. Hor., sondern auch bei Livius: *exanimes vice unius, quem* . . 1, 25, 6. Richtig ist die Behauptung von Georges, dass von *exanimis* im Plur. nur der *Nomin.* und *Accus.* vorkomme, alle andern Kasus aber ungebräuchlich seien. — In der *Kl.* Sprache steht in beiden Bedeutungen nur *exanimatus,* vgl. Caes. Gall. 7, 25, 2 *scorpione traiectus exanimatusque concidit* und Cic. Cat. 4, 3 *neque meam mentem non domum saepe revocat exanimata uxor.*

Exarare in der Bedeutung *schreiben, aufzeichnen,* lässt sich von dem *Griffel* der Alten nicht wohl auf die *Feder* übertragen; ebenso unzulässig ist, es vom *Drucken* zu gebrauchen, *typis exarare,* für *typis describere,* teils weil dem Bilde geradezu Gewalt angetan würde, wenn *exarare,* d. h. das vertiefte Schreiben auf wächserne Tafeln auf unser *Schreiben* oder *Drucken* angewendet werden wollte, teils weil *exarare* nur von *dem flüchtig gemachten Entwurfe* gesagt wird, keineswegs aber mit der *stilistisch vollendeten Darstellung von etwas* identisch ist; vgl. Cic. Att. 13, 38, 1 *ante lucem cum scriberem contra Epicureos, de eodem oleo et opera exaravi nescio quid ad te.*

Exardere ist *Sp. L.* Form; sie findet sich nur in dem Ecclesiasticus, einem an sprachlichen Eigentümlichkeiten reichen Buche. Ausserdem zitiert es Gölzer Hieron. S. 308 aus einem dem hl. Hieronymus zugeschriebenen Buche Brev. in psalm. 105 als Transitiv: *nunc eos devorat et exardet ignis.* Häufig dagegen und *Kl.* ist *exardesco.* Über den trop. Gebrauch von *exardescere* ist zu bemerken, dass es wie unser deutsches *von etwas entbrennen, erglühen* mit dem *blossen Ablat.* des betreffenden Affektes verbunden *(ira, dolore, iracundia ac stomacho, indignatione* u. s. w.*)* sehr häufig ist. Ist die *Richtung, das Ziel* angegeben, welchem *die Glut der Empfindungen zustrebt,* so wird dies durch *ad* bezeichnet, z. B.: *ad bellum exardescere,* Liv. 41, 27, 3, ebenso: *ad cupiditatem libertatis recuperandae exardescere,* Cic. Phil. 11, 3. *In aliquid exardescere* ist nicht *Kl.,* aber *in iram exardescere* findet sich nicht nur *Sp. L.* bei Sulp. Sev. chron. 1, 47, 4, sondern auch bei Tac.: *prope in proelium exarsere,* hist. 1, 64, und: *in perniciosam seditionem exardescere* steht Liv. 40, 35, 7. Ferner ist zu beachten, dass *exardescere* in diesem trop. Sinne auch *sächliche Subjekte* annimmt, wie: *ira, dolor, cupiditas, bellum, proelium exardescit;* vgl. dazu Nägels-

bach-Müller[9] S. 614 und ganz besonders Seyffert-Müller zu Lael. S. 208, welch letzterer lehrt, dass der Tropus des *exardescere* von der Gewalt eines hervorbrechenden Affektes auch Cicero schon geläufig ist. Die Person, gegen welche der Zorn losbricht, wird mit *in* c. accus. gegeben: *exarserat in eum iracundia exercitus,* Tac. hist. 1, 58.

Exarmare, entwaffnen, ist *N. Kl.* u. *Sp. L.* und findet sich bei Seneca, Sueton, Columella, Tacitus, Paneg. u. a. für *armis spoliare* oder *exuere, arma alicui adimere,* Liv. 34, 17, 5. In der Bedeutung *„entkräften"* steht es zuerst wohl bei Vell., dann auch bei Plin. ep. Flor. u. a., vgl. Georges Vell. S. 35.

Exasciare ist *N. L.* in der Bedeutung *ausglätten, vollkommen machen;* es ist gebildet aus dem *A. L. exasciatus* bei Plautus Asin. 360; man gebrauche dafür *perficere, absolvere.* Es gehört zum manierierten Latein der Neuern und ist so schön, wie unser *aushobeln,* von einem *Geisteswerke* gesagt, sein würde. Lächerlich ist *doctrina* oder *disciplina exasciata, lingua exasciata.*

Exasperare, erbittern, aufreizen u. a., kommt erst seit Livius vor, hat sich aber herab bis ins späteste Latein erhalten, vgl. Schulze Symm. S. 99, Chruzander S. 25; es ist, wie *exacerbare,* nicht durchaus zu verwerfen; indes *exasperatio* ist erst *Sp. L.* und findet sich besonders bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 251.

Exaudire bedeutet in der *Kl.* Prosa nur *vernehmlich hören,* z. B. Cic. Sull. 34 *ut idem omnes exaudiant, clarissima voce dicam;* in der Bedeutung *„erhören"* hat es zuerst Liv. 40, 5, 1, dann Sen. rhet. Plin. und besonders die Eccl., z. B. Lact. 7, 16, 12 *tunc orabunt Deum, et non exaudiet.* Aber in der *Kl.* Sprache heisst *„erhören" preces audire,* z. B. Cic. Q. fr. 1, 3, 9 *deos precarer, nisi meas preces audire desissent,* und *„nicht erhören" preces repudiare,* z. B. Cic. dom. 26 *totius Italiae precibus repudiatis.* Aus Liv. 31, 5, 7 kann für *„erhören"* noch *admittere precationem* notiert werden. Vgl. noch Halm zu Cic. Sull. 30 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 458 f.

Excedere wird in Verbindung mit lokalen Wörtern a) am häufigsten mit dem *blossen Ablat.* konstruiert, z. B.: *urbe, Gallia, agro, theatro, tabernaculo, curia, castris, finibus, Italia, oppido, Arimino, provinciis, Ponto, Hispania, Africa, Aegypto, Crotone, Syracusis excedere,* s. darüber Cic. ad Brut. 1, 15, 5, Caes. Gall. 7, 66, 4, Liv. 23, 15, 1; 37, 1, 3; Suet. Nero 23, Curt. 4, 11, 10, Tac. hist. 4, 41 u. 43 u. sonst. b) Doch ist auch die Konstruktion mit *ex* nicht ungewöhnlich, wenn auch seltener: *ex Italia, ex urbe, ex pugna, proelio, acie excedere,* s. Cic. Phil. 12, 14, Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 4, Cic. Phil. 13, 27 u. Caes. Gall. 4, 33, 2 u. 3, 4, 3, Liv. 2, 19, 5 und sonst. Bei dem Worte *locus* sagen Caesar und Livius stets *loco excedere*, (nicht ex loco oder locum). S. Caes. civ. 1, 31, 3 u. c. 44, 2 u. c. 61, 2 u. 3, 45, 4 u. c. 66, 6, Liv. 36, 10, 15 und *locis, his locis excedere,* Liv. 38, 27, 9 u. 27, 1, 5. c) Was den *Accus.* betrifft, so findet er sich weder bei *Caesar,* noch bei *Cicero,* hingegen kommt

er von *Livius* an *sowohl im eigentlichen, als tropischen Sinne vor,* wie *urbem excedere,* Liv. 2, 37, 8; 1, 29, 6; 3, 57, 10 u. 22, 55, 8 und sonst, tropisch aber in *modum excedere* und ähnlichen Verbindungen wie *terminum, mensuram, summam, ordinem, fidem excedere,* während Cicero für *modum excedere* sagt *modum transire, finem et modum transire, extra modum prodire,* s. Tusc. 4, 40, off. 1, 102 u. 140. Doch die Konsequenz fürs Passiv haben, so viel ich sehe, nur Tert. u. Hieron. gezogen, z. B. Hier. ep. 48, 18 *ubi unus maritus exceditur . . . desinit esse monogama;* vgl. Gölzer Hieron. S. 308. — Für *sterben* kann sowohl *vita,* als *e, ex vita excedere* gesagt werden. Letzteres ist bei Cicero, wie schon Hildebrand und nach ihm Piderit mit Recht gesagt haben, allerdings *das gewöhnlichere;* indes kann auch *vita excedere* gebraucht werden, s. darüber Val. Max. 2, 6, 8 u. § 11 u. 3, 2 ext. 6 u. 3, 8 ext. 5 u. 5, 5, 3, Curt. 3, 1, 21 u. 9, 6, 6, Sen. de v. beata 19, 1, Tac. hist. 4, 75, Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 5, endlich bei Cic. selbst, Brut. 262, Tusc. 1, 29, nat. deor. 3, 41 u. Phil. 2, 12; hingegen ist *e corpore excedere* bei Cicero wieder das *allergewöhnlichste,* s. Tusc. 1, 24, ebendas. 40 u. 78 u. 72, div. 1, 53, Lael. 13, Sest. 47, während *corpore excedere* bei Cicero sich nur div. 1, 63 findet. *Excedere allein = sterben* ist unklass.; es kommt so zuerst bei Tac., besonders oft aber bei Sueton, z. B. *aliquanto post quam excessit,* Octav. 5 init., Claud. 45, Nero 6, init., Vespas. 2, init., Tit. 11, init., vgl. Bagge S. 21, aber auch sonst im *N. Kl.* Latein vor, z. B. bei Curt. 10, 5, 2, Sen. epp. 77, 10 u. c. ad Marc. 20, 4. — Der *Tod* heisst *excessus vitae* (Val. Max. 7, 2 ext. 1, Cic. Tusc. 1, 27) und *excessus e vita* (Val. Max. 1, 8 ext. 10, Sen. epp. 26, 4, Val. Max. 9, 13, Prooem., Cic. fin. 3, 60). *Excessus* allein (ohne allen Beisatz) = *Tod* gehört vorzugsweise der *nachklass. Periode* an, s. Suet. Tib. 70 Ende, Nero 5 extr., Val. Max. 3, 2, 14 u. 4, 3, 3 und sonst (aber nicht Vell. 1, 15, 1, wo *post excessum Hannibalis nach dem Abzug des Hannibal* heisst, vgl. Georges Vell. S. 13), und *einmal selbst bei Cicero* leg. 1, 3; dies ist auffällig, da Cic. *excedere = sterben,* wie wir gesehen, nicht kennt. — Mit *Zahlwörtern* verbunden = *so und so viele Jahre überschreiten,* nimmt *excedere* sowohl die *Kardinal-, als die Ordinalzahlen zu sich: excedere annum aetatis centesimum,* Plin. nat. 25, 9 u. 22, 114. *Iamque aetas eius hominis quadragesimum annum excessit,* Cels. 2, 8, S. 50 D. *In corpore quod iam novem annos, nondum quattuordecim excessit,* ibid. 7, 26, S. 307 D. *Annum tertium et octogesimum excessit,* Plin. epp. 2, 1, 4; 2, 3, 5 u. 3, 7, 9. *Cum excesserint annos decem,* Colum. 6, 21. *Qui fere annos quattuordecim excesserat,* Iust. 15, 2, 3: klassisch sind aber diese Phrasen nicht.

Excellentia ist *die Vorzüglichkeit, der Vorzug,* aber nur als Zustand gefasst; der einzelne konkrete Vorzug ist *Kl. virtus* oder *laus,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 435. Unser *vorzugsweise* (*κατ' ἐξοχήν*) übersetzt man oft mit Sen. ep. 58, 17 *per excellentiam;*

besser wohl mit Cic. (topic. 55) *propter excellentiam.* Ausserdem passt auch oft *proprie* (Cic. l. c.), *praecipue, eximio nomine,* z. B. *aliquem* oder *aliquid nominare* u. dgl. Vgl. *Eminentia.* — Die Anrede *„Euer Excellenz"* findet sich bei Symmachus, z. B. 4, 9 *sublimis excellentia tua,* vgl. Schulze Symm. S. 44, und bei Juristen, vgl. Dirksen s. v.

Excellere, sich auszeichnen. Nur bei Gellius 14, 3, 7, Aug. civ. D. 1, 15; 8, 4 und Schol. Bob. zu Cic. Arch. findet sich die Perfektform *excellui,* vgl. Gorges Gell. S. 19; dafür *florui, vigui, eminui, praestiti* u. a. Jene Form werde vermieden. Formen der 2. Konj. wie *excelleat, excellent* werden in den Codd. sogar von Cic. Reden überliefert, vgl. C. F. W. Müller Cic. oratt. II S. 85, haben aber nur teilweise Aufnahme gefunden, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 43, aber auch Lorenz zu Plaut. Pseud. 659, Vogel zu Curt. 9, 1, 24; Bayr. Gymn. 1882 S. 249. — *Sich auszeichnen in etwas,* was man tut oder treibt, also in einer *Leistung,* heisst *excellere in aliqua re; durch etwas,* was man hat, also durch eine *Eigenschaft, Gabe, aliqua re; unter einigen, inter aliquos,* und *vor einigen* meistens mit dem *Dativ, aliquibus* (Cic. fin. 3, 8 *vir omnibus excellens, der sich vor allen auszeichnet*), ebenso inv. 2, 1, de orat. 2, 216, Pomp. 39 u. 41, nat. deor. 1, 76 u. Quintil. 2, 20, 9; vielleicht nimmt man statt des Dativs richtiger den Abl. an, vgl. Wölfflin Archiv IV S. 154; ferner findet man präpositionale Wendungen mit *praeter* und bei Liv. 38, 43, 4 mit *super,* nirgends aber mit *prae.* Wo *prae ceteris* sich früher in dem Sinne von *praeter ceteros* fand, ist es jetzt auf Grund der Handschriften überall getilgt. Für *praeter ceteros* sagt die Latinität von Livius an auch *ante alios.* S. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 21 u. Seyffert Progymn. S. 105. *Sich als Dichter, Redner, Feldherr u. s. w. auszeichnen,* wird lat. nicht, wie im Deutschen, durch ein appositives Nomen bezeichnet, sondern *inter poetas, in poesi excellere, dicendi vi, eloquentia excellere, imperatoria laude florere;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 23.

Exceptus, ausgenommen, kommt häufig mit dem Ablativ eines substantivischen Wortes vor, z. B. *me, illo, patre excepto; nobis, illis, patribus exceptis.* Richtig ist auch *duobus exceptis, zwei ausgenommen,* aber *einen oder höchstens zwei ausgenommen* heisst *excepto uno aut summum altero,* nicht *duobus.* Ganz *Sp. L.* ist *excepto his, excepto filiabus,* auch *excepto hos,* vgl. Bonnet Greg. 518, Wölfflin Archiv IX S. 518, nach Analogie von *excepto quod,* was schon Hor. ep. 1, 10, 50 hat. Ferner *alle, keinen ausgenommen* heisst *omnes ad unum,* nicht *omnes sine exceptione.* Gut ist zwar *sine ulla exceptione,* aber nicht bei Zahlbegriffen, um auszudrücken, dass von einer Ziffer, einer Mehrheit nichts abzuziehen sei, sondern, um den Modus des ausgesprochenen Satzes näher zu bestimmen: dass etwas schlechthin, unbedingt, ohne *allen Vorbehalt,* alle Beschränkung gelte oder gelten soll; vgl. Cic. Lael. 61 *tum sit inter eos omnium rerum sine ulla exceptione communitas.* — *Ausgenommen dass* oder *wenn*

heisst *Kl.* *nisi quod, praeterquam quod, si modo, modo, dum, nisi,* je nachdem das eine oder das andere passt; erst *N. Kl.* ist *excepto quod* bei Plin. min. (vgl. Lagergren S. 178, nicht bei Georges) und Quintilian, vorbereitet durch Hor. ep. 1, 10, 50, sonst *Sp. L.,* ferner *excepto si* bei Pers. 5, 90. In jurist. Formeln steht, wenn *exceptio* vorangegangen ist, auch *extra quam si* — mehrmals bei Cicero, vgl. Hand Turs. II S. 681 und Boot zu Cic. Att. 6, 1, 15. Bemerke ferner *extra quam* bei Cic. inv. 2, 59 u. *extra quam qui* = *„ausgenommen diejenigen, welche“* bei Liv. 26, 34, 6; vgl. s. v. *Extra.*

Excerpere, herausziehen, herausnehmen. Ein Buch, einen Aufsatz excerpieren heisst latein. mit dem eigentlichen und vollen Ausdruck: *aliquid, multa* u. dgl. *ex libro aliquo excerpere.* S. Quintil. 9, 1, 24 u. 10, 2, 13, Suet. Octav. 86. Sodann steht *excerpere* mit folgendem Relativsatz wie bei Cic. inv. 2, 4: *quod commodissime quisque dixerat, excerpsimus.* Auch wird *excerpere* ganz absolut gebraucht, s. Plin. epp. 3, 5, 10. Endlich kommt *excerpere* auch ganz wie unser deutsches: *einen Brief excerpieren,* Apul. Mag. c. 83, *ein Buch excerpieren* vor, s. Plin. epp. 3, 5, 10 u. 6, 20, 5. — Ein *Excerptenbuch* ist bei Plin. epp. 3, 5, 17 *electorum commentarius.* Dafür steht bei Gell. 17, 21, 1 auch *excerptiones,* oder man kann dafür das substantivische Neutr. Plur. gebrauchen. S. Sen. epp. 33, 3, Quintil. 2, 15, 24: *Pauca ex Gorgia Platonis imperite excerpta.* Im *Sp. L.* verdrängt das Wort *excerpta* das Fremdwort *epitome,* vgl. Wölfflin Archiv XII, 338.

Excessus, der Ausgang; — aus etwas, s. unter dem Worte *excedere.* In der Bedeutung *das Vergehen, die Ausschweifung, der Excess* steht es bei Val. Max. 8, 2, 4 *tam minuti a pudore excessus puniebantur* und *Sp. L.* oft bei Ennodius, z. B. 92, 7 *excessus debita reprehensione corripere. N. Kl.* u. *Sp. L.* ist *excessus* = *die (rednerische) Digression.* Über *excessus Tod* vgl. s. v. *Excedere.*

Excipere; vgl. *Exceptus.*

Excitare wird oft im *N. L.* ohne Autorität in der Bedeutung *anführen, erwähnen* gebraucht, nicht allein verbunden mit *scriptores,* sondern sogar mit *locus, testimonia* u. a. Aber ganz gut ist *excitare testes* im aussergerichtlichen Sinne. S. Madvig zu Cic. fin. 2, 67 u. Cic. Rab. Postum. 47.

Excludere, ausschliessen; — einen von etwas, aliquem ab aliqua re oder ohne *ab* mit dem Abl.; aber *Junge aus den Eiern ausbrüten, excludere pullos ex ovis* oder bloss *excludere* Cic. nat. deor. 3, 81; Stangl findet in *excludere pullos* neben *excudere* ein volkstümliches Missverständnis, vgl. Philol. 45 S. 669. Die übertragene Bedeutung dieses *excludere* = *parere, gignere* ist *Sp. L.,* vgl. Pseudo-Cypr. S. 301, 305 H. *tunc avidus rapidos excludit tartarus ignes.* Sehr häufig ist *excludere Sp. L.* = *vertreiben (ἐκβάλλειν),* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 28, 52 u. 291, Sem. III S. 35. — Man beachte auch, dass dieses Wort der stehende Ausdruck ist für *Besuche, die nicht angenommen werden,* s. Nägelsbach-Müller[9] S. 451, Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 260.

Exclusio, die Ausschliessung, ist selten und kommt nur *A. L.* u. *N. Kl.* bei Vitruv und Ulpian vor; es werde durch die Verba *excludere, eximere, seiungere* u. a. vermieden.

Exclusivus und das Adv. *exclusive* sind *N. L.* für *hoc (eo) excluso, excepto, ita ut hoc (id) excludatur, eximatur* u. dgl.

Excommunicare, in den Bann tun, von der Kirche ausschliessen, und *excommunicatio, der Kirchenbann,* sind *Sp. L.* Wörter kirchlicher Schriftsteller, die aber den ältesten christlichen Autoren selbst noch nicht geläufig sind. Vergeblich werden wir bei Cyprian *excommunicare* suchen; in dieser ersten Periode der Entwicklung des kirchlichen Lateins sind *abstinere* und *abicere* die üblichen Bezeichnungen für das Entfernen aus der christlichen Gemeinschaft, z. B. Cyprian ep. 3, 3 (S. 472 H.) *fungeris contra eum potestatem honoris tui, ut eum vel deponas vel abstineas.* Erst allmählich kommt *excommunicare* auf und wird dann immer üblicher. Vgl. Koffmane Kirchenlatein S. 28, Gölzer Hieron. S. 183. Man hat für *exkommunizieren* vorgeschlagen *sacris* oder *rebus divinis interdicere alicui,* was *Kl.* ist; allein man wird auch *excommunicare* brauchen können und so sich am deutlichsten ausdrücken. Im politischen Sinne, *in die Acht erklären,* brauche man lieber *proscribere,* und für *Achtserklärung proscriptio.*

Excrescere, auf- oder *emporwachsen,* kommt *A. L.* bei Cato 15, 10 J. und *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Columella, Sueton, Tacitus und Quintilian vor. Ob es von einer Person gesagt werden kann, ist nicht zu bezweifeln, denn abgesehen davon, dass *in iuvenem, in perfectum virum excrescere* sich bei Hieron. u. Aug. serm. 216, 7: *in virum perfectum excrescere,* ferner *gentes ad vastandam ecclesiam excreverunt* bei Ps. Cyprian S. 56 H. findet, hat es ja Tacitus in der bekannten Stelle Germ. 20: *in hos artus, in haec corpora, quae miramur, excrescunt.*

Excubare verbunden mit *ova, Eier ausbrüten,* was ehedem bei Columella einigemal stand, ist in den neueren Ausgaben verworfen, und man hat dafür *excludere* gesetzt.

Excudere librum, mit und ohne *typis,* in der Bedeut. *drucken,* verwirft mit Recht F. A. Wolf (Analect. I S. 490); es stimmt mit dem Gebrauche des Verbums nicht überein, indem weder in Wachs, noch in Metall geprägt und gedruckt wird. Gut aber ist neben *excludere pullos* auch *excudere pullos;* so liest C. F. W. Müller bei Cic. nat. deor. 2, 129 *e quibus (ovis) pullos cum excuderunt, ita tuentur* (aber nat. deor. 2, 124 schreibt er *a quibus exclusi fotique sunt,* Baiter jedoch *excusi*), und über *excudere ova, pullos* s. Varro r. r. 3, 9, 2 u. § 10 u. § 13, sowie Keil zu Varro 3, 6, 4, der darauf hinweist, dass auch bei Colum. lib. 8 der Sangerm. oft *excudere* bietet, wo die edd. *excludere* lesen. Dass man auch *excudere librum = zu Wege bringen,* sagen darf, geht daraus hervor, dass *excudere* mit *effingere* verbunden sich so bei Plin. epp. 1, 3, 4, ja klass. schon bei Cic. Attic. 15, 27, 2 *excudam aliquid Ἡρακλείδειον* findet, vgl. noch

Tac. dial. 9 u. dazu Gudeman. Boot zu Cic. Att. 15, 27, 2 vergleicht damit ἐκτυποῦν bei Platon Timaeus S. 50 D.

Excurrere. Sehr *Sp. L.* z. B. bei Oros. 7, 2, 12 ist die, selbst von Ruhnken und Wyttenbach gebrauchte Redensart *et quod excurrit, und was darüber ist, und darüber* (bei Zeitangaben), z. B.: *acht Jahre und drüber, octo anni et quod excurrit,* für *octo anni et amplius* oder *anni octo amplius* oder *amplius octo anni* oder mit *octo anni, aut plus, vel eo amplius.* S. Terenz Hecyr. 421: *Dies triginta aut plus eo in navi fui.* Lact. 4, 15, 30: *Voces prophetarum cum per annos mille quingentos et eo amplius lectae fuissent . . . .* Ter. Heaut. 62. *Annos sexaginta natus es aut plus eo,* Varr. r. r. 1, 18, 3. *Nec si bis tanto ampliorem fundum aut eo plus colas, ideo duo vilici aut tres habendi fere.* Das richtige Verständnis dieses *eo amplius* und *eo plus* erhalten wir durch Vergleich mit C. Gracchus bei Gell. 15, 2, 3 *ut nemo posset vere dicere assem aut plus eo in muneribus me accepisse* und Ammian 28, 1, 1 *anno sexto decimo et eo diutius saeviens per urbem aeternam urebat cuncta Bellona;* es ist somit *eo* Abl. comparationis und zwar der *Ablativ des Neutrums, welcher die betreffende Zahl samt ihrer Benennung wieder aufnimmt.* Zur Begründung dieser Ansicht verweise ich auf Anm. 325[b] und 335 unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase. Dort habe ich durch viele Stellen nachzuweisen gesucht, dass sogar in der *Kl.* Sprache das Neutr. eines Pron. demonstr. unmittelbar vorausgegangene Substantiva andern Geschlechts wieder aufnimmt; namentlich gilt dies für Zahlbegriffe, insbesondere für Geldsummen, z. B. Plaut. Asin. 89: *viginti iam usust filio argenti minis: face id ut paratum iam sit;* ebenso Trin. 402: *minas quadraginta accepisti, quid factumst eo?* Vgl. Brix-Niemeyer z. St., ferner auch Cic. Flacc. 34, wo ich gegen C. F. W. Müller mit du Mesnil *dixit publice datum drachmarum CCVI* lese; hier ist sogar das Prädikat ebendesselben Satzes bei der Zahlangabe ins Neutrum gesetzt; vgl. ferner Tac. ann. 6, 8 u. Caes. Gall. 1, 44, 5, wo *amicitia* durch *id* wieder aufgenommen wird (doch Meusel streicht *id*), Nepos Phoc. 1, 1, wo *ex quo* sich auf *integritas vitae* bezieht; vgl. ferner besonders noch Gell. 1, 8, 5: *Lais μυρίας δραχμὰς poposcit, hoc facit nummi nostratis denarium decem milia.* Ebenso drückt bei Livius öfter der neutrale Genitiv *eius* die Beziehung auf vorangegangene Zahlenangaben aus: *ad tria milia caesa erant, dimidium fere eius captum,* und: *ab neutra parte sescentis plus peditibus et dimidium eius equitum cecidit.* S. Liv. 10, 18, 8 u. 21, 59, 8 u. das. Fabri und Wölfflin; vgl. ausserdem Richter Progr. Oldenburg, 1880 S. 40; du Mesnil zu Cic. p. Flacco S. 113, Lange zu Hygin. gromat. S. 178 und die andre zu Reisig-Haase l. l. zitierte Literatur. Bezüglich Sall. Jug. 80, 6 teile ich Allgayers Ansicht nicht: *denas uxores alii, alii plures habent, sed reges eo amplius* heisst: *„die Könige als Könige* (*eo* = ideo quod sunt reges ὄντες βασιλῆς) *haben um so mehr“;* an einen Abl. comp. ist hier nicht zu denken.

Excursio ist ganz gut für unser *Ausflug, kleine Reise auf das Land.* Es ist dies zwar erst nachklass. beim jüngern Plin. epp. 1, 3, 2, allein schon Cicero hat so *excurrere* gebraucht: *excurrere in Pompeianum,* Attic. 10, 15, 4, und von einer *eigentlichen, grössern Reise: excurrere in Graeciam,* 14, 16, 3.

Excursus in der Bedeutung *weitläufigere Erörterung* eines Gegenstandes auf Veranlassung einer Stelle eines Schriftstellers, sollte weniger, als es seit Heyne geschieht, gebraucht werden, da es in dieser Bedeutung ohne Autorität ist, und die *Abschweifung* in der Rede *excursio, digressio, egressio* nur dann heisst, wenn ein Zurückkommen auf das Thema gedacht wird. Sonst braucht man *quaestiones, disputationes, additamenta.*

Excusare, entschuldigen, mit persönlichen oder sachlichen Objekten, *jemanden, sich, etwas entschuldigen, sich mit etwas entschuldigen,* oder *„etwas zur Entschuldigung anführen“* (Nägelsb.-Müller[9] S. 440), nicht *se excusare aliqua re,* sondern *alicuius rei causa* oder *aliquam rem;* z. B.: *ich entschuldige mich mit Krankheit, me excuso* oder *excusor morbi causa* oder *excuso morbum; etwas entschuldigen* heisst teils *excusare aliquid,* teils *se de aliqua re excusare; einen* oder *etwas bei jemanden entschuldigen, aliquem* (aliquid) *alicui,* gut auch *apud aliquem excusare,* s. Cic. Attic. 12, 14, 1 und 12, 15, 1 und 12, 17, Suet. Tib. 68, Tac. hist. 2, 85, Curt. 5, 10, 8, Liv. 6, 39, 4; *sich wegen einer Sache mit etwas entschuldigen, se excusare de aliqua re,* mit der Konjunktion *quod* und dem Konjunktiv, so Caes. Gall. 4, 22, 1; alle genannten Konstruktionen können aus Cicero und Caesar belegt werden. Aber *excusari alicui rei* bei Tac. ann. 1, 12: *cui in universum excusari mallet = dem er sich lieber ganz entziehen möchte,* ist *N. Kl.,* denn bei den Klassikern kommt nur der Dativ der Person vor, und *excusare ab aliqua re,* z. B. *a coepta tutela = befreien von* ist *Sp. L.,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 35. *Entschuldigung mit etwas* heisst *excusatio alicuius rei,* z. B. *mit dem Alter, aetatis.* Ferner kann ein Infinitiv stehen, Cic. Phil. 5, 14 *habent legitimam excusationem exilii causa solum vertisse nec esse postea restitutos,* auch ein Satz mit *quod,* Plancus bei Cic. fam. 10, 4, 1 *praeteriti temporis excusationem adfero, quod te profectum audieram;* hier ist *excusationem affero* eine gerade so umständliche Umschreibung für *excuso* wie *excusationem utrique rei dat tuae vitae consuetudo* bei Caecina in Cic. fam. 6, 7, 6. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 303, Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 40 und Bergmüller Planc. S. 48.

Excutere ist nach der Erklärung des Donat zu Ter. Heaut. 177 = *commovendo aliquid eicere,* z. B. *excutere pallium,* auch *se* oder *hominem excutere,* vgl. Ter. Phorm. 586 und dazu Dziatzko. Übertragen heisst es = *sorgfältig untersuchen,* z. B. Cic. Cael. 67 *quam ob rem excutiemus omnes istorum delicias, omnes ineptias, si prodierint. N. Kl.* und *Sp. L.* verbreitet sich dieser Gebrauch, und so lesen wir z. B. bei Hieron. *cunctas scripturas excutere* und bei

Cyprian S. 826, 17 *excutiamus potius id, de quo cummaxima quaestio est.* Ob aber *quaestionem excutere* lateinisch ist, darf nicht mehr bezweifelt werden; Claud. Mam. 67, 1 E. sagt: *ac primum illud excutiendae quaestionis huius potissimumque sit nobis, ut . .;* Hieron. jedoch *quaestionem ventilare.* Auch sonst ist der metaphorische Gebrauch von *excutere* stilistisch bemerkenswert; vgl. z. B. *excutere severitatem, opinionem austreiben, mit Stumpf und Stil ausrotten,* ferner Cic. Phil. 12, 16 *omnem iuventutem ex tota Italia excussimus „auf die Beine gebracht";* es empfiehlt sich also *excutere,* wo man das Bedürfnis nach einem starken Ausdruck hat. Vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 553 u. 569.

Exegesis, die Erklärung, welches nirgends bei einem Lateiner vorkommt, wird unnötig für *explanatio, explicatio* u. a. gebraucht. Vgl. *Expositio.*

Exemplar, Muster, Vorbild. Über den Unterschied von *exemplum* und *exemplar* polemisiert Laur. Valla eleg. 6, 34 gegen Festus (Müller, S. 82). In Ciceros Briefen steht *exemplar* nur Att. 4, 5, 1, in den Briefen an Cic. 10, 21, 3 und 10, 31, 6; vgl. Schmalz Pollio[2] S. 36, Bergmüller Planc. S. 27. — Man sage nicht *exemplar ducere, zum Muster, zum Vorbilde nehmen,* wie Ruhnken im Elog. Hemsterh. offenbar veranlasst durch Cic. or. 9 *contemplabatur aliquem, e quo similitudinem duceret* schrieb, sondern *exemplum capere, sumere* oder *petere,* vgl. *Exemplum.*

Exemplaris, exemplarisch, musterhaft, ist sehr *Sp. L.* und nicht zu brauchen; von einer *Person* sagt man dafür *sanctus, vir exempli recti, vir singularis exempli, exemplum innocentiae.* Nirgends kommt als Adv. *exemplariter* vor, für unser *exemplarisch. Einen exemplarisch bestrafen* heisst *in aliquem insigne documentum dare* (Liv. 1, 28, 6); *exemplum severitatis in aliquo edere* (Cic. Q. fr. 1, 2, 5); *poena aliquem afficere, ut exemplum statuatur* oder *ut aliis documento sit;* überhaupt bedeutet *documentum* oft *abschreckendes Beispiel,* vgl. Liv. 24, 45, 3 *transfugis documento esse.* Dahin gehört auch, was Hirt. bei Caes. (Gall. 8, 44, 1) sagt: *exemplo supplicii (durch exemplarische Bestrafung)* reliquos deterrere. Vgl. auch *Statuere.*

Exemplum, das Beispiel. Inhalt: *Exemplum edere, dare* und andere Phrasen mit *exempl.; — verbi causa, exempli causa, ut, velut; — ad exemplum, ex. = Praezedenzfall; — ex. = modus; — exempl.* im Briefstil. — Selten und nicht aus Cicero und Caesar zu erweisen ist *exemplum severitatis* u. dgl. *dare, ein Beispiel — geben,* sondern *exemplum severitatis edere,* Cic. Q. fr. 1, 2, 5, Liv. 29, 27, 4, Tac. ann. 3, 36; vgl. noch Caes. Gall. 1, 31, 12 *in eos omnia exempla cruciatusque edere.* Bei Tacitus ist auch *exemplum dare = ein Muster, Beispiel* nicht zur Abschreckung, sondern *zur Nachahmung liefern* nicht selten. S. ann. 1, 74 u. c. 78 und 4, 50 und 15, 32. *Als Beispiel dienen* ist klass. *exemplo est aliquid;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 483, Nieländer 1877 S. 30; 1874 S. 37; 1893 S. 14. Im gleichen Sinne *exemplum praebere* bei Val. Max. 3, 6, 5, Tac. hist. 2, 85

u. 4, 52. *An jemanden ein Beispiel* (*Muster, Vorbild* zur Nachahmung) *nehmen* heisst *exemplum* (sibi) *petere ex* oder *ab aliquo,* Cic. off. 3, 16, Liv. 7, 32, 12; *exemplum capere de* und *ab aliquo* oder *sumere ab aliquo,* wozu noch *sibi* treten kann; vgl. Cic. Pomp. 44 und Liv. 1, 49, 2. Über *aliquem in exemplum sumere,* s. *Proponere. Ein böses Beispiel (andern) geben* heisst *periculosam exempli imitationem* (aliis, reliquis) *prodere* (Cic. Flacc. 24). *Ein gutes, böses Beispiel* heisst *bonum, malum exemplum* nur im moralischen Sinne; falsch wäre also: *quam rem si demonstrare volumus, haud facile melius exemplum inveniamus, quam Alcibiadis vitam* für *clarius, illustrius exemplum; ein Beispiel, einen Beleg für etwas von jemanden entlehnen, hernehmen,* ist neben andern Ausdrücken auch *exemplum petere, repetere, sumere, ponere, proferre ab aliquo,* wie: *uniuscuiusque generis ab oratore bono aut poeta probato sumptum ponere exemplum,* rhet. Her. 4, 1 und ib. 5. *Exempla proferunt ab iis plerumque, qui* . . ib. 4, 6 u. s. w. *Beispiele häufen* ist *exempla multa in unum, exempla copiose colligere.* Noch viele Phrasen mit *exemplum* aus *N. Kl.* und *Sp. L.,* darunter manche empfehlenswerte wie *nullo exemplo facere, peiore exemplo agere, pessimo exemplo condemnare* u. a. hat Nieländer 1893 S. 14. — Man hüte sich *verbi causa (gratia)* mit *exempli causa* zu verwechseln. Wenn zur Veranschaulichung eines allgemeinen Falles ein willkürlich gewähltes einzelnes Beispiel gesetzt wird, *wir wollen sagen,* dann steht im Lateinischen nur *verbi causa* oder *gratia,* wie: *M. Quid dicis igitur? A. Miserum esse verbi causa M. Crassum,* Cic. Tusc. 1, 12; Mil. 60: *Age vero quae erat aut qualis quaestio? Heus tu, Rufio, verbi causa, cave sis mentiare.* Dieses einzeln gewählte Beispiel muss aber nicht bloss aus einem Worte, es kann auch aus einem ganzen, eine unter den möglichen Annahmen darstellenden Satz bestehen, wie bei rhet. Her. 4, 60: *qui verbi causa post mortem amici liberos eius custodiunt.* Einmal bei Cicero findet man dafür auch *exempli gratia,* Cic. off. 3, 50, dann noch bei Nep. Lysand. 2, 1 und dem ältern Plinius, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 161. *Exempli causa* dagegen findet sich in der klass. Latinität nur in vollständigen Sätzen neben Prädikaten wie *afferre, proferre, ponere, nominare,* so: *exempli causa paucos nominavi,* Cic. Phil. 13, 2. *Exempli causa ponatur aliquid, quod pateat latius,* Cic. off. 3, 19. S. Seyffert Palästra S. 211 u. sch. Lat. I, 181 und 182 und zu Cic. Lälius S. 276, Landgraf p. S. Rosc. S. 187. Auch verwechsle man *verbi causa* und *exempli causa* nicht mit *ut, velut.* Wenn nämlich durch *zum Beispiel* oder *wie zum Beispiel* nur einzelne Gegenstände, Namen, Wörter, Redensarten u. dgl. als Erklärung und Erläuterung beigefügt werden, wo denn oft nichts weiter darin liegt, als unser *nämlich,* sagt man bloss *ut* oder *velut,* welche mit keinem besondern Verbum in Verbindung zu stehen brauchen. Wenn Cicero (inv. 1, 32) sagt: *Gattung ist, was mehrere Teile in sich fasst, zum Beispiel Tier,* so heisst dies: *ut animal;* oder: *auf ähnliche Weise wird erklärt der Weiber Hass, wie zum*

Beispiel der des Hippolytus, und der Menschen Hass, zum Beispiel der des Timon, — ut Hippolyti, ut Timonis, vgl. Cic. Tusc. 4, 27. Und so heisst *wie zum Beispiel* in dem Sinne des einfachen *wie* nur *ut.* Indes kann *ut* wie *velut* in diesem Sinne auch einen Satz einleiten, vgl. Cic. Tusc. 5, 34 und 4, 79; nat. deor. 2, 73; u. Seyffert schol. Lat. I S. 185. Dass übrigens Citate ohne *ut* oder andere sie ankündigende Wörter oder Formeln angefügt werden, hat Stangl Tulliana S. 39 an vielen Beispielen aus Cic. Quint. u. a. gezeigt. — Beachtung verdient auch *ad exemplum,* vgl. Cic. fam. 9, 14, 8 *liberasti urbem neque solum ad tempus maximam utilitatem adtulisti, sed etiam ad exemplum.* Und so findet sich *ad exemplum* oft = *„um als Beispiel zu dienen“,* z. B. Cic. rep. 1, 70 *exposita ad exemplum nostra re publica,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 105. Damit hängt zusammen *exemplum* = *Präzedenzfall,* z. B. Cic. fam. 4, 3, 1 *quod exemplo fit, id etiam iure fieri putant,* u. Tac. ann. 11, 24 *quod hodie exemplis tuemur, inter exempla erit.* — Über *exemplum* = *modus,* also *quod ad exemplum* = *quem ad modum* bei Plaut., aber nicht mehr bei Ter. vgl. Ladyzynski S. 24 ff. — *Exemplum litterarum* ist entweder das *Konzept eines Briefes: accubueram hora nona, cum ad te harum exemplum litterarum in codicillis exaravi,* Cic. fam. 9, 26, 3 oder *eine Abschrift: earum litterarum exemplum infra scriptum est,* fam. 6, 8, 3. *Litterae hoc exemplo allatae sunt* heisst *Briefe von folgendem Wortlaut, binae litterae eodem exemplo, zwei Briefe desselben Inhalts,* s. Cic. Attic. 9, 6, 3, fam. 4, 4, 1 und 10, 5, 1; vgl. Hofmann zu Cic. epp. I S. 197 und 218, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 44, S. 191 und öfter.

Exemptus; vgl. *Eximere.*

Exercere. Man sagt *se exercere* oder *exerceri aliqua re* oder *in aliqua re, sich in etwas üben, sich mit etwas beschäftigen,* auch z. B. *in laboribus, in casibus, sich mit etwas quälen, plagen;* wozu man sich übt, wird mit *ad* gegeben, z. B. Cic. fam. 1, 7, 9 *huc te pares, haec cogites, ad haec te exerceas.* Bei Übungen *des Körpers* wird für die Person, die sich übt, mehr *corpus* gebraucht, z. B. für *iuvenes exercentur* sagt man lieber *corpora iuvenum exercentur.* In den Redensarten: *Grausamkeit, Milde* u. dgl. *ausüben gegen jemanden, an jemanden,* wird *Kl.* gesagt *in aliquo,* z. B. Cic. Phil. 11, 8 *ut suam insatiabilem crudelitatem exercuerit non solum in vivo, sed etiam in mortuo;* bei Brutus in Cic. ep. Brut. 1, 2, 5, dann bei Sallust, z. B. Jug. 16, 2, bei Livius und im silb. Latein treffen wir auch *in aliquem,* vgl. Fabri zu Sall. Jug. 16, 2. Vgl. auch *Efficere* und *Expromere. Exercere legem* findet sich bei Liv. 4, 51, 4, Tac. ann. 1, 72, Suet. Caes. 43, Tib. 58. Gut ist auch *victoriam exercere* = *verfolgen,* Sall. Cat. 38, 4, Liv. 2, 55, 9, *victoriam exercere in aliquem,* Sall. Jug. 16, 2, Liv. 29, 11, 13, dagegen *in aliquo,* Liv. 6, 22, 4. *Exercentes* ist nicht allein = *ii qui exercent,* sondern auch = *ii qui exercentur,* und dies sogar bei Cicero, vgl. Sorof zu Cic. de or. 2, 287; auch bei Sueton Caes. 26, vgl. Bagge S. 21, überhaupt vgl. Nägelsb.-

Müller[9] S. 411, meine Stil.[3] § 34, Madvig de fin. S. 129, Riemann études S. 201, Elter Rhein. Mus. 1886 S. 517 ff. — Das Partiz. Perf. *exercitus* bedeutet klass. nur *angestrengt, geplagt,* und so auch nachklass. Suet. Tib. 6: *infantiam pueritiamque habuit laboriosam et exercitam,* und *exercitae aestates* bei Tac. ann. 1, 17 sind eben auch *Sommer voller Mühen und Strapazen.* Indes kommt *exercitus* nachklass. doch auch = *exercitatus* = *geübt, geschult* vor; besonders oft findet sich dies bei Tacitus, s. Nipperdey zu ann. 3, 67 und Heraeus zu Tac. hist. 4, 4. Aber *geübte,* d. h. *feine Ohren* (um etwas zu unterscheiden) heisst weder *exercitae,* noch *exercitatae aures,* sondern *tritae,* Cic. fam. 9, 16, 4; *eruditae* aures (Cic. orat. 119), *teretes aures,* Cic. opt. g. 11.

Exercitamentum, die Übung, ist *Sp. L.* für *exercitatio.*

Exercitatio, Übung; — in einer Sache heisst entweder *in aliqua re* oder *alicuius rei,* z. B.: Cic. fin. 3, 41 *in dialecticis,* öfters *dicendi, scribendi* u. a. Das Wort passt daher allerdings wohl bei den *Schulübungen* in diesem und jenem Fache. Für unser: *eine Übung vornehmen* ist *habere, facere exercitationem, uti exercitatione* nicht zu brauchen; richtiger sagt man *se, aliquem exercere in aliqua re.* Für *schriftliche* Übung kann *exercitatio habita, facta* jedenfalls deswegen nicht gesagt werden, weil in diesen beiden Partizipien das Moment des Schriftlichen an und für sich gar nicht liegt, besser wäre daher dafür *exercitatio alicuius rei litteris consignata. Tugendübung* ist *exercitatio virtutis,* und so auch der Plural: *exercitationes virtutum,* Cic. Mil. 34; Cato 9; Iust. 20, 4, 1.

Exercitium, die Übung, findet sich nirgends im *A. L.* oder *Kl. L.,* auch nicht bei Sall., wie Chruzander S. 25 angibt, sondern zuerst bei Vell.; es ist als *N. Kl.* und *Sp. L.* zu meiden; dafür sage man *exercitatio, meditatio.*

Exerere; vgl. *Exserere.*

Exhalare, (exalare) aushauchen, kommt bei Cicero nur mit *vinum* und *crapulam,* Verr. 3, 28 und Phil. 2, 30, verbunden vor; *P. L.* und bei Sen. epp. 101, 14 auch mit *animam* und *vitam* in der Bedeutung *sterben,* wie es denn auch in unserm neuern gezierten Latein oft vorkommt. Man brauche ausser dem gewöhnlichen *mori* u. dgl. *efflare animam* (Cic. Mil. 48), *agere animam* (Cic. Tusc. 1, 19), *edere animam* (Cic. Sest. 83), *extremum spiritum edere* (Cic. Phil. 12, 22) u. a.

Exhaurire = *erschöpfend behandeln* ist *N. L.,* klass. ist *comprehendere, complecti, persequi;* vgl. Cic. de or. 1, 64; acad. 1, 12; Flacc. 66 (Sonny brieflich).

Exhaustus, erschöpft, kommt in der bildlichen Bedeutung *ausser Atem* wohl nirgends vor für *exanimatus* (Caes. Gall. 3, 19, 1).

Exhereditare, enterben, ist sehr *Sp. L.* für *exheredare.*

Exhibere wird in einigen Verbindungen verworfen, z. B.: *alicui honorem* (*Sp. L.* bei Aug. serm. 46, 7), *reverentiam exhibere, einem Ehre erweisen,* für *habere, tribuere, honore aliquem afficere* u. a., aber

N. Kl. wird gesagt *fidem, benevolentiam, liberalitatem, caritatem, gratum animum alicui exhibere,* und *Sp. L.* lesen wir bei Gregor. Turon. *honoris gratiam, reverentiam* u. ä. *exhibere,* vgl. Bonnet Grég. S. 294, Rönsch It. S. 364, weshalb es nicht als unlat. zu verwerfen ist. — *Exhibere sese* mit einem Prädikatsaccus., z. B.: *se advocatum alicui exhibere* ist wohl nur *N. Kl.* bei Val. Max. und Plin. epp. 1, 23, 4; Cic. Sest. 107 liest man jetzt mit Madvig *praebuit* an Stelle des von den früheren edd. gebotenen *exhibuit;* vgl. C. F. W. Müller z. St., der dem von Weidner Progr. Dortmund 1885 vorgeschlagenen *professus est* mehr zuneigt. — Falsch ist *aliquid exhibere in specimen alicuius rei, etwas als Probe von etwas zeigen,* z. B. *als Probe einer neuen Ausgabe, novae editionis,* da sich für diese Verbindung mit *in* kein Beispiel findet, für *specimen aliquod novae editionis dare* nach Cic. div. in Caecil. 27; eine entfernte Analogie bietet Greg. Tur. Mart. 2, 32 S. 620, 31 *multos in testimonium exhibere.*

Exhibitor, der etwas übergibt, einhändigt, z. B. *litterarum, einen Brief,* für *tabellarius, qui litteras reddit,* weiss ich nicht zu belegen.

Exhilarare, erheitern, ist mehr *N. Kl.* (bei Cicero nur einmal das Part. *exhilaratus,* fam. 9, 26, 1); aber *exhilaratio, die Aufheiterung* ist *Sp. L.* für *hilaritas, remissio* u. a.; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Exhinc, darauf, nachher, ist *Sp. L.* für *deinde, postea;* es steht bei Apul. met. 11, 34 und Dracont. 8, 337, vgl. Westhoff S. 49.

Exhortari, aufmuntern, ist *N. Kl.* bei Col., Val. Max., Sen., Tac., Plin. nat., Plin. ep., Suet. Caes. 33, *Sp. L.* bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 99 f., bei Juristen u. a., Lact. 7, 27, 1; nicht jedoch bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, welche sagen *adhortari* oder *cohortari.* Passives *exhortari* gehört besonders dem Kirchenlatein an, *exhortavit* hat Petron 76, 10. — *Exhortatio* kommt für *cohortatio Kl.* nur bei Plancus (Cic. fam. 10, 7, 1) vor, nirgends bei Cicero, oft im *N. Kl.* und im *Sp. L.,* besonders im Kirchenlatein, vgl. Bergmüller Planc. S. 16. *Exhortator* gehört der Sprache der Eccl. an, vgl. Gölzer Hieron. S. 48. — *Exhortari = trösten, exhortatio = Trost* ist *Sp. L.,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 104 u. S. 99.

Exigentia, das Erfordernis, ist *Sp. L.;* man sage dafür *necessitas, postulatum* oder ersetze es mittels der Verba *exigere, postulare* u. a.

Exigere. Exigere aetatem (gewöhnlich *cum aliquo, aliqua*) findet sich öfter bei Plaut., wie Trin. 953, Capt. 720, Mil. 1038 u. 1275; auch mit *adjektivischer* oder *adverbialer* Nebenbestimmung: *ut te dignam mala malam aetatem exigas,* Aulul. 43, Cat. orat. inc. 15, S. 73 Jordan: *taetre aetatem exigit.* Nachklass. hat es Plin. nat. 7, 139, auch Seneca. Terenz sagt dafür *vitam exigere,* z. B. Heaut. 280 und sonst; ebenso Sall. Jug. 14, 15 und 85, 49, und gar nicht selten nachkl. bei Vitr. 2, 1, 1, Val. Max. 9, 12, Praef. und 3, 5, 4 und 4, 1 ext. 4 und *vitae tempus exigere,* 3, 3, ext. 6, Sen. epp. 2, 2. Auch wird *exigere* noch mit andern Zeitbegriffen verbunden,

wie *noctem, diem supremum, hiemem, senectam* u. dgl., jedoch nicht bei Cicero und Caesar, aber noch bei Sulp. Sev., wozu Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 20 die Beispiele gesammelt hat. *Exactus* aber = *ad finem perductus* ist gut klass., s. Cic. Verr. 2, 1, 48, Catil. 3, 6, Caes. Gall. 6, 1, 4. *Rationem exigere* in der Bedeutung von *rationem inire* = *Berechnung anstellen* hat Liv. 26, 43, 3, vgl. Friedersdorff z. St., der noch mehr Beispiele aus Liv. für *exigere* = *berechnen, prüfen* gibt; aber = *Rechenschaft fordern* ist es *N. Kl.* und *Sp. L.* S. Sen. controv. 2, 11, 7, S. 141 B., Sen. epp. 94, 28, Val. Max. 3, 1 ext. 1 und 7, 2, 6, Suet. Octav. 101 extr., Plin. epp. 2, 19, 9 und 10, 81 (85), 1, Iust. 19, 2, 5. Auch Murets für *N. L.* erklärten Worte: *rationem se postea exigendos,* sind nicht ohne antikes Fundament. Diese Konstruktion setzt nämlich ein *exigor aliquam rem* voraus, wovon uns Gell. 15, 14 zwei Beispiele überliefert hat, das eine aus Q. Metellus Numidicus: *sese pecunias exactos esse,* das andere aus Cäcilius: *ego illud minus nihilo exigor portorium.* Merkwürdigerweise taucht diese Konstruktion im *Sp. L.* wieder bei Hieron. auf, adv. Jovin. 1, 12 *angelorum vitam non exigimur,* vgl. Gölzer Hieron. S. 310 f.; Hieron. hat sie auch in der Bibelübersetzung, Job 11, 6, ebenso Cassiodor h. eccl. 6, 45. — *Exigere* ist bekanntlich der stehende Ausdruck vom *Eintreiben schuldiger Gelder,* und wird davon auch auf andere Forderungen übertragen: der *exigens* fordert also etwas als *Schuldigkeit.* Daher sagt die silberne Latinität *exigere poenas, supplicium de aliquo,* für *repetere ab aliquo.* S. Seyffert zu Cic. Lael. 224 f. Über *exigere cum* = *verhandeln mit* vgl. Bergmüller Planc. S. 38; es ist nicht kl., zuerst hat es Planc. in Cic. fam. 10, 24, 7, dann erst wieder Plin. 6, 12, 3. Über *exigere,* das anstelle des zurücktretenden *poscere* oder *postulare* gebraucht wird, vgl. Wölfflin Aufgab. der lat. Lex. S. 105, Kalb Roms Juristen S. 53, Novák Hist. Aug. S. 6, Bergmüller Jord. S. 32, Archiv VII, 612; es ist nicht klass.

Eximere, ausnehmen, herausnehmen im *eigentlichen* Sinne, wird verbunden *alicui aliquid,* z. B.: *dentem eximere, einen Zahn ausziehen* (nicht bei Cicero [Caesar braucht *eximere* nicht], aber bei Celsus und Sueton); *etwas von etwas hinwegnehmen* ist *eximere aliquid de* oder *ex aliqua re, N. Kl.* und *Sp. L.* auch mit dem blossen *Ablat.*: *anulum digito eximere.* Auch in *trop.* Bedeutung heisst *einem etwas benehmen alicui aliquid eximere,* z. B. *dubitationem alicui eximere,* Liv. 34, 37, 6, *scrupulum,* Plin. epp. 3, 17, 2 und 6, 8, 7. *Etwas aus etwas hinwegnehmen* ist klass. *aliquid eximere ex aliqua re,* z. B. *ex rerum natura; jemanden von etwas hinwegnehmen,* d. h. *befreien, losmachen,* ist klass. *eximere aliquem de, ex aliqua re,* seit Livius auch mit dem blossen Abl., z. B. *de proscriptorum numero eximere,* Nep. Att. 10, 4, *ex culpa eximere,* Cic. inv. 2, 24, *ex servitute regia eximere,* Liv. 37, 56, 7, *eximendus animus ex servitute,* Sen. epp. 104, 16 und *crimine, obsidione, servitute aliquem eximere,* Liv. 6, 24, 8; 31, 14, 4; 27, 22, 3; 33, 23, 2; Colum. 1, 8, 16 und

Plin. epp. 4, 24, 3. Die *N. Kl.* Latinität sagt dafür gern *eximere aliquem alicui rei,* entsprechend dem Deutschen: *einen einer Sache entziehen,* z. B. *der Strafe.* So immer bei Tacitus, s. Nipperdey zu ann. 14, 64; vgl. noch *eximere aliquem querelae,* Sen. de benef. 6, 9, 1 und *aliquem crimini eximere,* Curt. 7, 1, 6, und *servitio eximere,* ib. 6, 3, 3; so einmal selbst bei Livius: *non noxae eximitur Q. Fabius,* 8, 35, 5. — *N. L.* wird gesagt *eximitur aliquis a miseriis, ab oneribus* für *e m., ex o.,* offenbar infolge falscher Lesarten, wie z. B. Nizolius noch Cic. inv. 2, 24 *eximere a culpa* zitiert.

Exim, exin und *exinde* in der Bedeutung *darauf, nachher* im Sinne lokaler oder zeitlicher Reihenfolge, steht nicht bei Caesar, selten bei Cic. für *dein* und *deinde,* z. B. Att. 4, 3, 3 *exin senatus postridie Idus;* Liv. hat selten *exinde,* die Form *exim* nur 27, 5, 6; vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 185. — *N. Kl.* und *Sp. L.,* s. Vogel, Symb. S. 18, kommen sie in der Bedeutung *von da an, seitdem* vor, für *ex illo tempore; N. L.* in der Bedeutung *dadurch, deswegen,* wenn auch bei Plautus, vgl. Lorenz z. Most. 227, und bei Tacitus manche Stellen auf kausale Bedeutung hinweisen, die mit dem alten Satze *post hoc, ergo propter hoc* sich erklären lässt, und in der örtlichen Bedeutung *von daher,* für *inde,* oder *daraus, aus diesem.* Falsch ist *exinde sequitur, daraus folgt,* für das einfache *sequitur.* Vgl. *Sequi.* — Über die Form *exin* vgl. Lachmann zu Lucr. 3, 159, Ritschl Opusc. II S. 455 u. 459, Novák Amm. S. 86, Bonnet Grég. S. 155.

Exire, ausgehen, ausziehen, wird, wenn es *nicht* absolut steht (z. B. Caes. civ. 2, 39, 1), sowohl *eigentlich* als *tropisch* a) mit den Präpositionen *de* und *e* ohne Unterschied des Sinnes, dann auch mit *ab,* verbunden, wie: *exire de finibus* und *e finibus,* Caes. Gall. 1, 2, 1 und ib. 5, 1, *exire ex navi* und *de navi,* Nep. Them. 8, 7, Cic. Att. 2, 7, 4; wo man landet, wird entweder mit *in* c. acc., z. B. Cic. Att. 6, 9, 1 *in Piraeea cum exissem,* oder auch mit dem Lokativ gegeben, z. B. Cic. fam. 9, 6 *Ostiae videri commodius eum exire posse,* vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 11. Ebenso sagt man *exire ex urbe,* mit einer Modification des Sinnes auch *ab urbe* im militärischen Sinne: *von einer Stadt, aus ihrer Nähe, Umgebung aufbrechen,* s. darüber Liv. 21, 13, 7; 10, 37, 6; 23, 18, 14; 25, 22 Ende; 41, 10 extr. und 44, 43, 8. — b) Mit dem *blossen Ablat.* steht es einmal bei Caesar: *castris exeundum,* civ. 1, 69, 3, und öfter in dem bekannten *domo exire.* Mit *a* wird es wohl zuerst von Livius verbunden, vgl. 21, 13, 7 *ab Sagunto exire,* 23, 18, 14 *a Capua exiret,* 25, 22, 11 (vgl. Weissenborn zu 10, 37, 6 und Fabri zu 21, 13, 7), dann von Quint. 6, 3, 49 und Sen. benef. 3, 38, 2. c) Mit dem *blossen Accus.* ist es *P.,* in Prosa nur bei Tacitus, vgl. Nipperdey zu ann. 6, 49 extr., und Hieron. ep. 22, 25 *ne domum exeas* und Apul. Da *exire* ein Verbum der Bewegung ist, so kann es natürlich nicht mit Adverbien wie *ubi* verbunden werden, also nicht *nescio, ubi exeam,* sondern *unde.* — Auch *trop.* wird bei *exire* sowohl

de als *ex* gesagt, also *de vita* und *ex vita exire*, s. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. 15 und Cic. fin. 1, 49, *de* und *ex potestate exire*, Cic. Tusc. 3, 11 und 4, 73 in der Bedeutung *„seines Verstandes nicht mehr mächtig sein“*, wo *mentis* allerdings in Gedanken ergänzt, niemals aber ausgedrückt wird, ebenso *e patriciis exire = aus dem Stand der P. austreten* und *ex ore, aus dem M. kommen*, Nep. Timol. 4 und *e ludo* Cic. de orat. 2, 94. Was *exire* mit dem blossen Ablat. betrifft, so ist Cic. Phil. 11, 13 dafür sehr zweifelhaft, denn C. F. W. Müller liest *emergere ex aere alieno*, vgl. praef. S. CXXI, hingegen *vita exire* steht fest bei Val. Max. 9, 12, ext. 1 und *memoria exire* bei Liv. 6, 37, 5. — *Absolut* steht *exire trop. = bekannt werden, sich verbreiten* wie *fama, opinio exiit*, namentlich aber *epistula exit*, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp.[9] S. 48, Landgraf p. S. Rosc. S. 135; ebenso *Kl.* ist *exire = ex urbe exire*, vgl. Hofmann zu Cic. epp. I S. 201, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 123, also = unserm *„verreisen“*; demnach *„wann wirst du verreisen“ quando exibis?* Ebenso richtig ist *exire* in dem Sinne von *ablaufen, zu Ende gehen: anno exeunte, indutiarum dies exiit.* — *N. L.* ist es in der Bedeutung *ausgehen auf etwas* (um es auszuführen), für *aliquid agere* mit folgendem *ut;* z. B.: *sie gingen auf nichts anderes aus, nihil aliud egerunt, nisi ut* — (Cic. fam. 9, 24, 1); — ebenso sind *bene exire, male exire, gut, schlecht ausgehen, guten, schlechten Ausgang* oder *Erfolg haben*, *N. L.* für *evenire, evadere*, wiewohl das Subst. *exitus, Ausgang, Erfolg, Ende* heisst; vgl. s. v. *Exitus.* Von dem *Ausgehen*, d. h. *sich endigen* der Sätze einer Rede sagt man *cadere*, z. B.: *cadunt numerose, sie haben einen wohlklingenden Ausgang* (Cic. orat. 175).

Existere; vgl. *Exsistere.*

Existimare mit einem Genitiv des Wertes, *magni, parvi, pluris, minoris*, in der Bedeutung *schätzen, achten*, ist unklass. für *aestimare;* es findet sich bei Plaut. Capt. 678, Most. 76, Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 2, Nep. Cat. 1, 2 und 4, Suet. Oct. 40, aber nicht bei Cicero, wo Mur. 34, Att. 1, 20, 2, agr. 2, 40 *aestimare* gelesen wird. Eingehend habe ich hierüber in Z. f. G. W. 1881 S. 99 gehandelt, wo auch die Litteratur zur Frage verzeichnet ist. In der Bedeutung *rechnen, zählen unter* — sagt man *existimare in numero* mit dem Genitiv, z. B. *unter die Feinde, in hostium numero*, Cic. Verr. act. I, 13.

Exitium ist in der Bedeutung *Schaden* für *damnum, detrimentum, calamitas*, trotz Pareus lex. Plaut. s. v. ohne Beispiel, da es vielmehr *Tod* und *Verderben* bedeutet. Bei Sall. Cat. 55, 6 ist *exitium vitae = exitus vitae* durch das Zeugnis des Festus geschützt. Verdächtigt wird es mit Gründen von Vogel act. sem. Erl. I S. 361, ohne solche von Prammer in seiner Ed. Sall. Einl. S. III; auch Wirz, Frazer und Scheindler haben es durch *exitum* ersetzt. Ich halte mit Jordan, Fabri, Thomas, Cook, Opitz an *exitium* fest, um so mehr als *exitium vitae* auch durch Arnobius 59, 14 R *vitae ab exitio liberari* (Gegensatz *interire*) belegt ist; vgl. Watson S. 300, wo noch

Sp. L. Stellen beigebracht sind für *exitium* = *exitus.* — *Exitio esse* hat Cic. an zwei Stellen — Mur. 56, Q. fr. 1, 4, 4 —, auch Matius bei Cic. fam. 11, 28, 3, ebenso hat es Liv. und die *N. Kl.* und *Sp.* Latinität, vgl. Nieländer 1893 S. 15.

Exitus, der Ausgang. Man hüte sich, wie bei *exire, wo* durch *ubi* und *überall* durch *ubique* oder *usquequaque* zu übersetzen, da vielmehr *wo unde* heisst, und *überall undique;* z. B. *diese Insel hat überall Ausgänge ins (aufs) Meer, undique* exitus maritimos habet (Cic. Verr. 2, 185). *Trop.* bedeutet *exitus* bei Klassikern und Nachklassikern *das Ende: exitus fuit orationis,* Caes. Gall. 4, 8, 1, ebenso das *Lebensende* bei Cic. nat. deor. 3, 89, ebenso *das Ziel, das Ergebnis: in unum exitum spectare,* Cic. de orat. 1, 92 und = *Ergebnis,* fin. 2, 3, und *ad exitum venire,* Tusc. 5, 18; *ad exitum perducere, exitum rei imponere,* Liv. 40, 19, 10 und 37, 19, 1, und: *paene ad exitum adducta quaestio est* = *fast zum Abschluss gebracht. Ad exitum spei pervenire* = *das Ziel seiner Wünsche erreichen,* Liv. 5, 12, 4 und *sine exitu esse* = *ohne Resultat sein,* Liv. 32, 40, 3 und *quamvis serae spei exitum exspectare,* Liv. 5, 6, 2.

Exoptabilis, wünschenswert, erwünscht, ist nur *A.* und *P. L.;* klass. jedoch ist *exoptatus* bei Cic. S. Rosc. 19 (mit Kompar. und Superlativ). Vgl. auch Langen Beitr. S. 137 *(optatus* u. *exoptatus* = *sehnlichst erwartet).*

Exordiri, anfangen; — mit etwas, ab aliqua re, nicht *cum aliqua re;* ebenso *exordium, initium, principium, primordium ducere,* ebenso gut *capere, sumere ab aliqua re.* Vgl. über *initium, principium, exordium sumere* Hellmuth act. Erl. I S. 142, Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 207; es steht *Sp. L.* und *N. Kl.* bei Quintil. 1, 12, 19; 8, 6, 50 und 9, 4, 63, Plin. nat. 18, 26, Lactant. 1, 5, 8, Ammian. 26, 1, 9; aber auch in *Kl.* Zeit bei rhet. Her. 1, 6; 2, 47; 3, 11 und 4, 19, Cic. inv. 1, 28, rep. 2, 1; über *capere exordium, principium* u. dgl. s. Tac. ann. 12, 6, Quintil. 2, 11, 1; 10, 1, 46 und 12, Prooem. § 2, Val. Max. 2, 6, 5, Colum. 6, Praef., Ende, Varro r. r. 3, 1, 10; Caes. Gall. 1, 1, 1, Cic. fin. 5, 23, Phil. 5, 35, rep. 1, 56. *Exordior* mit Inf. ist klass., z. B. Cic. div. 2, 101 *sum exorsus dicere.* Das Partiz. *exorsus* kommt sogar bei Cicero passivisch vor, Cic. de or. 2, 158, aber nur vom Gewebe, für dessen Beginn *exordiri* der regelmässige Ausdruck war, vgl. Sorof. zu Cic. de or. 2, 145. — Merkwürdig ist das Subst. *exorsus, der Anfang, Eingang,* für *exordium* bei Cic. Pomp. 11.

Exortus, der Aufgang, das Hervorkommen, steht bei Cic. div. 2, 17 *qui exortus quoque die signi alicuius aut qui occasus futurus sit,* ebenso beim rhet. Her. 3, 26, dann *N. Kl.* öfter beim ältern Plinius, Front. (strat. 2, 12, 1: *ad lucis exortum*), ebenso bei Plin. pan. 19, 1 und Suet. Octav. 5; *Sp. L.* steht es bei Gellius, vgl. Gorges S. 7, und bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 100. Ebenso ist Liv. 21, 30, 4 unzweifelhaft *exortus* zu lesen, vgl. Wölfflin und H. J. Müller z. St.; wiederholt hat es Varro in r. r., z. B. 2,

5, 12 *secundum astri exortum;* aber r. r. 1, 12, 1 schreibt Keil jetzt quae posita est ad *exortos* aequinoctiales, u. 2, 3, 6 *ad hibernos exortos si spectat.* Man wird gut tun, das seltene Kompositum zu meiden und sich an das Simplex zu halten. Vgl. Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 205.

Exosculari ist mehr als *osculari* und für den Begriff *heftig küssen, abküssen, mit Küssen bedecken,* von der nachklass. Latinität offenbar sehr glücklich gebildet. Es findet sich bei Tac. ann. 1, 34, hist. 1, 45; 2, 49 u. namentlich häufig bei Sueton, vgl. Bagge S. 22, so Calig. 7, Otho 12, Claud. 28, Vitell. 7, Calig. 33, Nero 13, u. c. 34, dann bei Plinius epp. 5, 17, 4. In dem *Sp. L.* wird das Kompos. ganz wie das Simplex gebraucht, so z. B. bei Cyprian 719, 15 H. Übertragen z. B. *sententiam, fidem exosculari* steht es bei Sen. controv. 1, 2, 17 und Gell. 1, 23, 13 und 2, 26, 20, das Subst. *exosculatio* findet sich nur beim ältern Plinius.

Exosus, gänzlich, gründlich hassend, ist *P.,* z. B. bei Verg., und *N. Kl.,* mit dem Accus. jedoch noch nicht bei Liv., der *perosus* in diesem Sinne gebraucht, sondern in Prosa zuerst bei Sen. ad Marc. 2, 5, Curt. 8, 7, 12, Flor. 4, 11, 1. *Sp. L.* dagegen ist das Wort mit dem Genitiv verbunden: *vitae huius exosa,* Boeth. de cons. philos. 2, 4 und ebenso *Sp. L.* = *verhasst,* für *invisus, odiosus. Exosum habere* ist *Sp. L.* bei Lucifer und Greg. Turon. periphrastische Form zu *odi,* vgl. Bonnet Grég. S. 690, Anm. 1.

Exoticus, ausländisch, ist *A. L.,* z. B. Plaut. Most. 42 *unguenta exotica* u. *Sp. L.* bei Apul. Gell. Schol. Iuv., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 145.

Expectorare ist ein *A. L.* Wort, welches zwar bei Ennius u. a. in der Bedeutung *aus dem Herzen, aus der Brust verdrängen,* vorkommt, sonst aber nirgends; Quint. 8, 3, 31 erblickt eine kühne Wortbildung in *expectorare,* wenn er sagt: at veteres ne *„expectorat"* quidem timuerunt; vgl. L. Müller zu Enn. fab. S. 113, der noch Non. 16, 7 expectorare est extra pectus eicere zitiert. — *B. L.* ist *se expectorare, sich expectorieren, seine Herzensmeinung sagen, sein Herz ausschütten,* für *sensus suos aperire, se totum alicui patefacere, sensa mentis explicare* u. a. Vgl. auch *effudi vobis omnia, quae sentiebam,* Cic. de orat. 1, 159.

Expedire wird in der Bedeutung *von etwas losmachen, befreien* verbunden *ab* oder *ex aliqua re,* selten und nicht in klass. Prosa bloss *aliqua re; expedire* = *erzählen, berichten* ist pros. sehr selten, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 55; jedenfalls ist es nicht sicher für Cicero erwiesen; es steht nur Cic. ad Brut. 1, 15, 1 und spielt in der Echtheitsfrage der Brutusbriefe eine Rolle; vgl. Paul Meyer S. 127, Ruete S. 112, Becher im Rhein. Mus. 37 S. 579 ff., id. Philol. 44 S. 475, id. Philol. Anz. 14 S. 321. Es ist *expedire* in dieser Bedeutung archaisch und vulgär, steht sicher bei Sall. Jug. 5, 3, Asin. Pollio ad fam. 10, 33, 5 und Tacitus, vgl. Heräus zu hist. 4, 12. Näheres siehe Schmalz Pollio[2] S. 42. — *Expedire* = *erledigen, vollenden,* ist

Sp. L., so z. B. *iter,* auch *ecclesiam* = *fertig bauen,* vgl. Bonnet Grég. S. 294. — Bei Livius findet man *se expedire ad aliquid,* z. B. *ad proelium;* dies ist unkl., bei Caesar genügt schon *se expedire,* vgl. Caes. civ. 1, 51, 4; bei Cicero habe ich nichts Ähnliches gefunden. Reflexives *expedire* ist *N. Kl.,* z. B. bei Tac., vgl. Archiv X S. 3; wo Liv. sagt *se ad proelium expedire,* hat Tac. hist. 2, 99 *Valentem expedire ad bellum iubet.* — Das *impersonale expedit, es ist gut,* wird gewöhnlich mit dem *Accus. c. infin.,* selten mit *ut* verbunden; nach Dahl S. 250 steht *ut* nur Tac. ann. 3, 69 und Iust. 34, 1, 7. — *Expedit aliquid* heisst *„etwas ist förderlich",* z. B. Cic. off. 3, 53 *quamvis hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 242.

Expellere, aus- oder *vertreiben,* wird von Cicero und Caesar mit Abl. z. B. Cic. Att. 10, 4, 1 *nisi me civitate expulissent,* oder *ex* c. abl., auch mit *de* c. abl., z. B. Cic. Att. 4, 3, 2 *expulsi sunt fabri de area nostra,* verbunden, von Liv. 41, 3 auch mit *ab.* Kühner zitiert noch Cic. Sest. 30 *a patria expellere,* aber dort steht jetzt *ex patria exp.*

Expensa und im Plural *expensae, Unkosten, Aufwand,* ist erst *Sp. L.,* zuerst vielleicht beim Juristen Scaevola, vgl. Kalb Roms Juristen S. 99, dann erst in Vulg., bei Claud. Hieron. u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 111, Rönsch in Hilgenfelds Zeitschrift 1876 S. 298 f., für *impensa, sumptus;* in Rechnungssachen indes waren *expensum* und *acceptum* die gewöhnlichen Wörter für unser *Ausgabe* oder *Einnahme* und die dazu nötigen Bücher hiessen *tabulae* oder *codex accepti et expensi.* Das Verbum *expensare* in diesem Sinne hat nur Scaevola, Kalb ib. S. 99.

Expergefacere, erwecken, aufwecken, kommt a) in seinem *eigentlichen* Sinne nur bei Sueton und zwar ausschliesslich in der Form des Partiz. Perf. Pass. vor, vgl. Octav. 94, Calig. 6, Claud. 8 und Otho 11, und *Sp. L.* im Apolloniusromane 48 *Apollonius expergefactus indicat genero* etc., vgl. Thielmann, Bayr. Gymn. XVI, S. 206, sowie Ital. Act. 16, 27 im Gig. *experge autem factus est custos carceris,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 112. Gewöhnlich sagt man hiefür *somno, e somno excitare* oder auch bloss *exsuscitare* (Cic. Mur. 22). b) Hingegen im *trop.* Gebrauch: *aus der Ruhe, dem Taumel erwecken,* findet es sich schon bei rhet. Her. 4, 45 und Cic. Verr. 5, 38. Immerhin ist das Wort in der *Kl.* Sprache nur geduldet, wie Wölfflin Cass. Fel. S. 423 Anm. ausführt. — Unbeanstandet ist *expergisci* = *wach werden, erwachen* im eigentlichen und tropischen Sinne öfter in klassischer Prosa.

Experientia hat a) im *klassischen* Latein nur die Bedeutung *Probe, Versuch,* nicht was wir *Erfahrung,* d. h. *durch Versuche und Zeit erworbene Kenntnis* nennen. *Erfahrung* heisst klass. *usus, res, rerum usus.* Daher heisst z. B. *aus Erfahrung, durch Erfahrung belehrt,* nicht *experientia doctus* oder *edoctus,* noch viel weniger *ex experientia,* sondern *re doctus* (Cic. fam. 13, 15, 1), *usu* oder *exitu doctus, expertus*

(deponential) u. a.; *aus eigener Erfahrung, expertus,* bisweilen mit dem Zusatze *in me* u. dgl., wie Cicero (fam. 13, 9, 3) sagt: illud tibi *expertus promitto, ich verspreche dir das aus eigener Erfahrung;* omnia, quae dico, dico *expertus in nobis, — aus eigener Erfahrung* (Cic. Planc. 22); *experti* hoc scire debemus, *das müssen wir aus eigener Erfahrung wissen* (Cic. Milo 69). *Die Erfahrung lehrt = res docet; die tägliche Erfahrung* ist auch = *vita cotidiana,* Cic. Caec. 14. *Utriusque fortunae documenta,* Tac. hist. 4, 74, sind *Belege,* d. h. *Erfahrungen von Glück und Unglück.* b) Doch in *nachklass.* Latinität bedeutet *experientia* auch die durch *Versuche gewonnene Übung, Kenntnis,* kurz unser *Erfahrung.* Dies ist insbesondere bei Tacitus öfter der Fall. S. ann. 1, 4 und ann. 1, 46: *princeps longa experientia* u. ibid. 13, 6: *multarum rerum experientia cognitus = durch vielseitige Erfahrung erprobt.* Vgl. ausserdem ann. 13, 8 und 14, 36 und hist. 2, 76, Colum. r. r. 10, 338 und Cels. Praef. p. 8, 24 D.: *Ad ipsam curandi rationem nihil plus confert quam experientia.* — *B. L.* wird dafür gesagt *ex propria experientia.* Überhaupt ist im *N. L.,* auch bei den Bessern, z. B. Muretus, der Gebrauch des Wortes häufig, und allbekannt ist *experientia docet, docuit, docebit,* für *tempus* oder *usus rerum docet.*

Experimentum ist in bester Zeit auffällig selten; Caes. hat es gar nicht, Sall. nur Jug. 46, 3, Cic. nur Tusc. 3, 74, Liv. nur 42, 17, 8, öfters kommt es im *N. Kl.* vor. Es ist nicht bloss = *Versuch,* sondern auch *Erfahrung, Probe, Probestück.* Richtig bemerkt Dietsch zu Sall. Jug. 46, 3: *experimentum omnino esse argumentum ex rerum usu petitum = Erfahrungsbeweis.* Also ist bei Liv. 42, 17, 8 *veritus ne primus ipse veneni experimentum esset = dass an ihm zuerst das Gift erprobt werde;* Val. Max. 3, 7, 6 ist *longo experimento testata gloria der durch eine lange Erfahrung bezeugte Ruhm.* Vgl. noch Vellei. 2, 116, 1, Sen. de benef. 1, 1, 10, Quintil. 3, 7, 14, Tac. ann. 15, 24, Plin. paneg. 69, 1, Iust. 15, 3, 1; daher auch *experimentum sui dare,* Iust. 22, 1, 11, *experimentum edere,* Vellei. 2, 94, 4 und *experimentis aliquid testatum est,* 2, 116, 3.

Experiri bedeutet *versuchen, Versuche machen,* und *durch Versuche, durch die damit gewonnene Erfahrung erproben,* aber nicht, wie es oft im *N. L.* vorkommt, *etwas, ein Ereignis von einem erfahren, hören,* für *comperire, audire, accipere, cognoscere.* Sehr selten (nur in Plin. epp.) ist *se experiri aliqua re, sich,* d. h. *seine Kräfte in etwas versuchen, erproben,* für *vires in aliqua re periclitari* oder *periclitari, quid possis; in variis studiorum generibus se experiri,* Plin. (ep. 9, 29, 1 und 7, 4, 3: *expertus sum me aliquando et in heroo*). *Seine Kräfte gegen jemanden versuchen = vires suas cum aliquo experiri,* Liv. 34, 14, 4; *etwas an jemand, an sich versuchen, probieren = aliquid in aliquo, in se ipso experiri,* Cic. Cael. 58 und de orat. 1, 121. — *Experiri aliquem* ist = *mit jemanden einen Versuch machen, ihn erproben,* vgl. Cic. fam. 6, 4, 1 *alteros propemodum sumus experti;* ein Prädikativ finden wir dabei Suet. Aug.

72 *quamvis parum salubrem valitudini suae urbem hieme experiretur.* — *Experiri* mit Inf. ist *A. L.* und *N. Kl.,* vgl. Lucil. 1027 Marx *experiar rescribere,* aber mit Acc. c. inf. ist es klass., die Stellen hat Max C. P. Schmidt im N. Jahrb. 1890 S. 860, z. B. Cic. fam. 13, 16, 3, Caes. civ. 2, 9, 4. Häufiger ist *experiri* mit indir. Frage, seltener mit *ut,* z. B. Cic. Att. 9, 10, 3; 11, 23, 3, de or. 1, 121; mit *ut ne* bei Cic. de or. 2, 16. — Das Part. perf. *expertus* ist in *passiver* Bedeutung unklass., denn bei Cic. Balb. 16 ist es lediglich bereits wieder aufgegebene Konjektur. Dagegen haben es Plancus und Pollio in *Kl.* Zeit, dann Livius, Vell., Tac., Iust., vgl. meine Ausführung Asinius Pollio S. 13[2], Bergmüller Planc. S. 6, Georges Vell. S. 17; somit ist z. B. *virtus experta die erprobte Tugend* nicht klassisch, ebenso wenig die Phrase *expertum habere,* wie z. B. Plancus bei Cic. fam. 10, 24, 3 *nimium saepe expertum habemus* sagt. Mit dem Genitiv, z. B. *belli expertus* steht es nur bei Tacitus nach Vergil, ebenso *bello expertus* und *inexpertus* gleichfalls nur bei Tacitus. — Ebenso bedeutet das Part. *experiens* nicht *den Erfahrenen* (welcher *expertus* heisst, vgl. s. v. *Experientia*), sondern *den Versuchenden, Tätigen, Unternehmenden;* ein *vir experiens* ist nicht *ein Mann von Erfahrung,* sondern *ein tätiger, unternehmender Mann,* wie dies deutlich aus Cic. Cluent. 23 und Horaz ep. 1, 17, 42 hervorgeht.

Expers, nicht teilnehmend, wird *Kl.* nur mit dem Genitiv verbunden, z. B. *humanitatis, periculorum; A. L.* mit dem Abl., was Sallust Cat. 33, 1 nachahmt. Die Konjekturen von Eussner und Weinhold, sowie Frazer und Novák zu dieser Stelle sind überflüssig, Sall. variiert *plerique patriae, sed omnes fama atque fortunis expertes sumus.* Bei Cic. Tim. 36 *motibus orbum eum voluit esse et expertem* ist *motibus* durch *orbum* bedingt.

Expertio, der Versuch, steht wahrscheinlich *Gem. L.* nur bei Vitruv 8, 4, 1 für *experientia, experimentum.*

Expetere mit dem Objekt *poenam* u. ähnl., *Rache, Strafe nehmen an einem,* wird verbunden von Cicero, z. B. Flacc. 95 *ab aliquo,* ebenso von Livius, z. B. 5, 33, 3; 9, 3, 13 u. ö., nur 1, 23, 4 konstruiert er *in aliquem;* dagegen durch keine Autorität zu erweisen ist *expetere poenas in aliquo.* In der Bedeutung *verlangen* nimmt es auch den Infin. zu sich, vgl. Dräger, H. Synt. II S. 307, z. B. Curt. 4, 10, 32; 9, 3, 8 und 6, 6, 3, Cic. Phil. 12, 9 und mit Accus. c. Infin. Cic. Q. fr. 1, 1, 2, Liv. 40, 10, 5, Dräger H. Synt. II S. 408.

Expiscari (nicht *expiscare,* wie bei Ang. Maius Praef. edit. fragm. Cic. oratt. p. LXI steht) werde in der bildlichen Bedeutung *ausforschen* nur im Scherz, in Briefen oder auch im Spott gebraucht, vgl. Ter. Phorm. 382 und Cic. Att. 2, 17, 3 *velim ex Theophane expiscere, quonam in me animo sit Arabarches;* über derartige von Jagd, Fischfang, Vogelfang etc. übertragene Ausdrücke, die sich auf das *Überlisten* beziehen, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. S. 49, Anm. 43. Aber verkehrt wird es angewandt in dem gelehrten Sinne von *erraten, das Rechte und Wahre finden,* für *divinare.* So findet man

im *N. L.*, *quid hoc significet, expiscari nequeo,* oder *non nisi ignota mihi expiscari solebam* u. dgl.

Explantare kommt nur bei Columella in der Bedeutung *Pflanzen ausreissen* vor; es heisst aber nicht allgemein *ausrotten, vertilgen,* wofür *delere, exscindere* u. a. zu brauchen sind.

Explere. Ganz gewöhnlich wird dieses Verbum wie unser *befriedigen, sättigen,* von den Meinungen, Empfindungen, Wünschen und Leidenschaften der Menschen gebraucht, wie *explere animum* Lucil. 205, *explere desiderium alicuius,* Liv. 1, 9, 15; *explere exspectationem desiderii alicuius,* Cic. de orat. 1, 205; *explere spem,* Liv. 35, 44, 4, Suet. Octav. 75 extr.; *explere famem veterem,* Cic. Vatin. 32; *explere odium,* Liv. 4, 32, 12, Tac. ann. 15, 52; *explere avaritiam,* Tac. hist. 2, 13 und *avaritiam alicuius pecunia explere,* Cic. S. Rosc. 150; *explere cupiditatem (es), libidinem, cupidinem,* Liv. 7, 30, 14, Cic. partt. orat. 96, fin. 1, 45 u. 53, Sall. Jug. 6, 3, rhet. Her. 2, 3; *explere iram,* Liv. 7, 30, 15; *explere crudelitatem alicuius,* Cic. de orat. 1, 225; *sanguine inimici explere odium suum,* Mil. 63; ebenso sagt man auch *explere aliquem aliqua re,* z. B. *muneribus,* Sall. Jug. 20, 1 und Cic. Phil. 2, 50: *ibi cum te et illius largitionibus et tuis rapinis explevisses,* Cic. fam. 2, 1, 1 *non enim vereor, ne non scribendo te expleam,* und *explere animum gaudio,* Ter. Andr. 339; endlich auch von der Zeit: *explebat annum trigesimum,* Tac. hist. 1, 48. — Mit dem Objekt *officium, die Pflicht erfüllen,* kommt es sehr selten vor, vielleicht nur bei Cicero dem Sohne (fam. 16, 25), für *exsequi, fungi, servare, tueri, officio satisfacere* u. a.; *munus explere* im gleichen Sinne steht bei Cic. Lael. 67. Zweifelhaft ist *promissum explere, ein Versprechen erfüllen,* für *promisso stare, satisfacere, promissum solvere, exsolvere, persolvere; vollkommen erfüllen, accurate praestare.*

Explicativus, erklärend, ist *N. L.* und werde umschrieben.

Explorare. Die Phrase *exploratum habeo* = *ich weiss sicher* hat Cicero zuerst und am häufigsten, aber nur in philos. und epp., vgl. Thielmann Archiv II S. 529, Hellmuth Balb. S. 54, Gebhard S. 38. — In der Bedeutung *erforschen* wird es im *N. L.* von *gelehrten* Sachen gebraucht, bei welchen es aber die Lateiner nie anwenden; dafür *exquirere, indagare, investigare* u. a. Dagegen findet sich *exploratio* und *explorator Sp. L.* in diesem Sinne, z. B. Apul. flor. 18 *Thales naturae rerum clarissimus explorator,* und Cyprian 628, 23 H. *disciplinae nostrae exploratio.*

Exponere. Inhalt: *exponere in loco, ad;* = *„ans Land setzen"* absolut od. *in loco* u. *in locum;* — *exp. praemium;* — *expositum esse rei, exposit.* = *„preisgegeben"*, *expos. ad, in aliquid;* — *expon. „mündlich, schriftlich darstellen"* u. d. entsprechenden Substant. — *Exponere* hat in der allgemeinen Bedeutung *aussetzen* den Ort, *wo* es geschieht, bei Colum. und Plin. mai., (aus andern Autoren stehen mir keine Beispiele zur Verfügung), mit *in aliquo loco* bei sich, z. B. *herbam in sole exponere, munera in publico* u. dgl. In übertragener Bedeutung sagt Cic. div. Caec. 27 *vitam in oculis atque in*

conspectu omnium exponere. Eben dieser Konstruktion folgt *exponere* auch = *ein Kind (ad necem) aussetzen.* S. Liv. 1, 4, 5 und 1, 6, 3. Wenn dafür bei Suet. Claud. 27 steht: *ad ianuam matris exponere,* so bedeutet *ad* auch hier = *apud* den Ort, wo die Aussetzung vor sich gehen sollte, und Suet. Claud. 25 *aegra mancipia in insulam Aesculapii exponere* hat das Verbum die Bedeutung „*ans Land setzen*“. In dieser Bedeutung ist es geradezu terminus technicus der nautischen Sprache geworden; es steht *entweder* ganz absolut und prägnant: *expositis omnibus copiis,* Caes. civ. 3, 29, 2, s. Held zu Caes. civ. 3, 23, 2, *oder* man sagt *milites exponere in aliquo loco* und *in* (oder *ad*) *aliquem locum;* die letztere Konstruktion wurde von Caesar ausschliesslich verwendet, Cicero hat die Phrase nicht. Von Livius an finden wir beide Wendungen. Wird die *erstere* Konstruktion gewählt, so hat *exponere* den vollen Sinn von *landen, ans Land setzen,* so dass der Abl. mit *in* lediglich *den Ort, den Punkt* bezeichnet, an dem die Landung erfolgt. Dies tritt klar hervor in Stellen wie: *dum expono exercitum in Africa,* Liv. 28, 44, 10. *Ibi (Ephesi) Themistoclem exponit,* Nep. Them. 8, 7. *Expositus in littore,* Suet. Caes. 4, Vellei. 2, 24, 3 und Sen. epp. 53, 2 und Liv. 2, 22, 3; 26, 17, 2; 37, 6, 1 u. ibid. c. 18, 10. Am deutlichsten sieht man dies aus Stellen wie Iust. 18, 1, 3: *exercitum in portu Tarentino exposuit,* wo die Vorstellung des Ortes, *wo,* an dem etc. die einzig mögliche ist. Bei der *zweiten* Konstruktion nimmt *exponere* noch zur vollen Ausprägung des Begriffes das die Richtung, welche die Landenden verfolgen, bezeichnende *in* mit Accus. zu sich. S. Caes. civ. 1, 31, 3: *neque adfectum valetudine filium exponere in terram patitur* und Liv. 24, 36, 4 und 3, 23, 2, wo die besten Codd. für den Accus. stimmen, und Liv. 24, 40, 9 *expositis in terram militibus* und 37, 28, 8; vgl. ferner das oben zitierte Suet. Claud. 25 *in insulam exponere.* Merkwürdig ist Liv. 34, 8, 7, wo beide Momente, das *Wo* und *Wohin* zugleich ausgedrückt sind: *Ibi copiae omnes . . . in terram expositae.* Mit *ad* endlich wird *exponere* von Caesar konstruiert: *ad eum locum, qui appellabatur Paleste, . . . milites exposuit,* civ. 3, 6, 3. — Selten, aber gut klass. (s. Cic. de orat. 1, 15, u. Quinct. 74) sagt man *exponere praemium,* gewöhnlich *proponere* (oder seltener *praemium ponere,* Liv. 41, 23, 11 und 3, 24, 2, Sall. Cat. 20, 14). — Durchaus unklass. und auch im *N. Kl.* selten ist *expositus casibus, hosti, fortunae;* nicht zu belegen weiss ich *periculo exponi* oder *expositus;* dafür sagt man *Kl. se offerre, se obicere, se committere periculo; adire, obire, subire periculum, inferre se in periculum* u. a. So heisst *dem Schicksal ausgesetzt, obiectus fortunae* (Cic. Tusc. 1, 111); *omnibus telis fortunae proposita est vita nostra* (Cic. fam. 5, 16, 2); *virtus subiecta sub varios incertosque casus* (Cic. Tusc. 5, 2); *mare ventis subiectum* (ib. 4, 57); *qui se opponit periculis* (Cic. Balb. 26); *ad omne periculum — opponitur* (Cic. Mur. 87); *mannigfachem Tadel ausgesetzt sein, in varias reprehensiones incurrere* (Cic. fin. 1, 1), und so vieles ähnliche. Sonst freilich findet sich im *N. Kl.*

und *Sp. L.* oft *expositum esse alicui rei: cum et ceteris animalibus exposita esset imbecillitas hominum,* Lact. 3, 23, 10. *Venus deorum et hominum libidinibus exposita,* ibid. Epit. 9, 1. *Thesauri omnium insidiis et cupiditatibus expositi,* Val. Max. 7, 1 ext. 2. *Sic immotum animal medentis arbitrio est expositum,* Colum. 6, 19, 3. *Belua, cui dicebatur fuisse exposita Andromeda,* Plin. nat. 9, 11 und: *humiliora iuga gracili et arido et aestuoso ventisque exposito (agro) conveniunt,* ibid. 17, 187. *Si sine viribus (ira) est, magis exposita contemptui est,* Sen. de ira 2, 11, 1. *Vinctum liceat accipias et ad arbitrium tuum omni patientiae expositum,* ibid. 3, 28, 3. *Ego sum nobilibus adolescentulis expositum caput, in quod mucrones acuant,* ibid. de clem. 1, 9, 5. *Et avida felicitas est et alienae aviditati exposita,* Sen. epp. 19, 7. *Corpus morbis obnoxium, casibus expositum,* Sen. suas. 6, 6. *Gravioribus periculis is locus expositus est,* Cels. 8, 9 init. *Quibus periculis etiam magis id expositum, quod . . .* ibid. 8, 10, 7. *Expositos se tanto pauciores integris hostium viribus querebantur,* Tac. hist. 2, 30. *Vulgata dicentium gaudia et imperitorum quoque oculis exposita percenseo,* dial. 6. In der Bedeutung *preisgegeben* finden wir *expositus* selbst klass., z. B.: *conquerenda condicio communis periculi, si ingeniis hominum criminosorum sit exposita vita innocentium,* Cic. partt. orat. 44. *Domus exposita cupiditati et voluptatibus,* Quinct. 93. *Cum tibi exposita esset ad praedandum Pamphylia,* Cic. Verr. 1, 93. *Ad aliquid expositum esse,* z. B. *ad invidiam, ad iniurias* kommt seit Livius vor und findet sich hier 5, 54, 4; 9, 36, 6 u. ö.; dann bei Sen. phil., Tac. hist. 2, 53, Suet. Caes. 49, Curt. 8, 14, 31; 9, 5, 9. Endlich *in aliquid expositum esse* hat nicht nur Hieron. in Jesai. 13, 46, 1, sondern auch Sen. de cons. ad Pol. 9, 3. — Während *exponere „mündlich oder schriftlich darstellen, mitteilen" Kl.* ist, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 17, ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *erklären,* wie es so oft heutzutage vorkommt, für *explanare, enodare, interpretari, enucleare, explicare;* vgl. Gölzer Hieron. S. 268. Dasselbe gilt von *expositio, die Erklärung,* für *explanatio, interpretatio, enucleatio, explicatio, enarratio,* und *expositor, der Erklärer,* was sich auf alten Titeln findet, für *explanator, interpres, explicator,* auch wohl *enarrator.*

Expresse in der Bedeutung *ausdrücklich, mit ausdrücklichen Worten,* z. B. *wollen, verlangen, sagen* für *diserte,* ist sehr *Sp. L.* bei dem Kirchenvater August., z. B.: *tam expresse = so ausdrücklich, so bestimmt,* de dono persev. § 55, und *expresse confirmare exemplo,* ibid. de unico bapt. § 18; vgl. noch Arnobius 263, 3 R. *ut dicatur expressius.* Früher kommt *expresse dicere* wohl vor, bedeutet aber *treffend, ganz wahr.* Vgl. Plin. ep. 2, 14, 2. Vgl. *Disertus.* — *Etwas ausdrücklich tun,* d. h. *mit Fleiss, absichtlich,* heisst *dedita opera, sciens* u. a.: vgl. *Propositum.* Übrigens bedeutet *expressus* oft bildlich *klar ausgeprägt, deutlich dargestellt,* z. B. *expressa effigies, ein wohl getroffenes Bild.* Vgl. Cic. Planc. 53, und Landgraf zu

Cic. S. Rosc. S. 225, sowie Madvig de fin. S. 712. Eine Superlativform *expressissimus* gibt es nicht.

Expressio ist in der Bedeutung *Ausdruck, Hervorhebung, schärfere Andeutung Sp. L.* und selten. Man meide es jedenfalls. Soll es *Nachdruck, Hervorhebung* bedeuten, so wähle man *vis, significatio,* soll es *das Wort,* bedeuten, so brauche man *vocabulum, vox, verbum, nomen.*

Exprimere kann vielfach angewandt werden, wo wir *ausdrücken* sagen. Das Objekt ist aber fast nur eine *Sache,* nicht eine *Person,* ausser wo *exprimere* bedeutet *darstellen, abbilden, schildern,* z. B. *oratorem* imitando effingere atque *exprimere* (Cic. de orat. 2, 90); *moderatorem rei publicae* — quem nostris libris satis diligenter *expressimus* (Cic. Att. 8, 11, 1). *Sp. L.* sagt Sedulius 287, 14 H. *ne puro regni nomine designato generaliter eum regem videretur exprimere „als König darstellen"*. Aber *sich ausdrücken,* d. h. *seine Meinung, Gedanken mit Worten angeben* heisst nicht *se exprimere,* sondern entweder *exprimere* ohne *se,* wie: *Exprimere non possum, quanto sim gaudio adfectus et ipsius et meo nomine,* Plin. epp. 5, 15, 2, oder (aber stets mit dem Nebenbegriff der sinnlichen Klarheit, der deutlichen Umrisse und Ausführung der Schilderung oder Beschreibung) *sensa (mentis) dicendo exprimere* (Cic. de orat. 1, 32), oder *verbis exprimere, quid quis sentiat,* Plin. epp. 5, 16, 7, oder *sensus suos explicare* (Cels. 5, 26, 31); oft auch bloss *dicere,* wenn es sich auf *den Wortlaut* bezieht; z. B. *denn so hast du dich ausgedrückt,* sic enim *dixisti* (Cic. Sest. 96). S. darüber Seyffert Pal.[7] S. 45. — *N. L.* ist daher: vir doctus hoc loco paulo obscurius *se expressit;* non possum *me* latine *exprimere,* für *latine loqui* oder *scribere; is se in utraque lingua aeque bene exprimere potest, er kann sich — gleich gut ausdrücken,* für *par est in utriusque orationis facultate* (Cic. off. 1, 1); *scriptorem vertendo plane exprimere,* für *mentem* oder *sensa scriptoris in alium sermonem vertendo exprimere; scriptorem ex alicuius recensione exprimere,* für *scriptoris verba ex alicuius recensione describenda curare,* und so andere ähnliche. (Ob indes auch *scriptorem vertendo [convertendo] plane exprimere* schlechthin *un-* oder *neulat.* wäre, steht doch sehr dahin, wenn man Suet. v. Ter. c. 5 beachten will: *conversus expressusque latino sermone Menander.*) — Richtig ist *rem aliquam versibus exprimere, einen Gegenstand in Versen ausdrücken, darstellen* (Cic. div. 1, 79); *etwas Wort für Wort ausdrücken (übersetzen), verbum e verbo exprimere* (Cic. fin. 3, 15); *aus dem Griechischen wörtlich übersetzen, ad verbum de graecis exprimere* (ib. 1, 4); *etwas lat. ausdrücken, aliquid latine exprimere* (Cic. de rep. 1, 43); Hieron. in eccl. 392 *περισπασμόν, quod in distentionem latinus interpres expressit.* — Da aber *exprimere* nur da passt, wo der Tropus des Abdrückens von einem Original oder Vorbilde zu Grunde liegt, so ist da, wo er in unserm deutschen *ausdrücken* nicht liegt, ein anderes Verbum zu setzen. So ist nicht gut lateinisch: *sententiam aliquam* oder *aliquid ita* oder *his verbis*

exprimere, für *notare* (Cic. fin. 3, 14, Tusc. 3, 10), oder *verbis efferre* (Cic. orat. 72). Und so sagt Cic. off. 1, 126 *res difficilis ad eloquendum „schwer auszudrücken"*, fin. 2, 20: *breviter comprehensae gravissimae sententiae, kurz ausgedrückte* Gedanken, für *expressae,* und (ib.) *breviter enuntiatae sententiae. Sp. L.* freilich hat *exprimere* auch die in unserm *„ausdrücken"* liegende allgemeine Bedeutung angenommen; vgl. Oros. 1, 5, 3 *cum hoc loco nihil de incensis propter peccata hominum civitatibus expresserit „er drückte sich nicht aus, äusserte nichts über"*. — *N. L.* ist es daher wohl, wenn gesagt wird: *moriturus* est futurum, ergo praesens *exprimere* non potest, für *notare, significare,* oder in eo praesentis *vis* esse non potest; und multa scriptis *expressa* sunt, für *tradita, proposita, mandata.*

Expromere, etwas gegen einen zeigen, an den Tag legen, wird bald mit *in aliquem* (Cic. Verr. 5, 139 *in cives Romanos*), bald mit *in aliquo* (Cic. Mil. 33) verbunden; worin oder wodurch man eine Eigenschaft an den Tag legt, wird durch den Abl. ausgedrückt; vgl. Cic. fam. 13, 6, 4. Vgl. *Exercere.*

Expungere bedeutet zwar *ausstechen,* aber dennoch findet sich nirgends *oculos expungere* für *effodere* oder *eruere.*

Exquirere, einen über etwas ausfragen, ausforschen, wird verbunden *de, ex* oder *ab aliquo aliquid.* In der Bedeutung aus mehrern *aussuchen, heraussuchen,* wenn das Aussuchen Studium und Nachdenken erfordert, kann ganz gut gesagt werden nach Cic. Phil. 4, 5: *singularis alicui exquirere honores.* Wo dieses Moment nicht stattfindet, ist *eligere* zu gebrauchen. — Das Partiz. *exquisitus* = *scharfsinnig* ist *Kl.,* es wird gern mit *accuratus* verbunden, z. B. Cic. Brut. 283 *accuratius et exquisitius dicendi genus.*

Exquisitio, die Erforschung, ist erst *Sp. L.* für *investigatio.*

Exscindere, zerstören, zu Grunde richten, gleich *delere, vastare,* mit sächlichem Objekte, z. B. *urbem,* kommt bei Cicero mehrmals vor; vgl. Cic. Mil. 90, somn. Scip. 11, Planc. 97; ebenso bei Liv. 28, 44, 2 und 44, 27, 5; dagegen steht es bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 9, 137, bei Sall. hist. 4, 69, 17, M. und bei Tac. ann. 2, 25 auch mit einem persönlichen Objekt; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 25. Die Verwirrung in den codd. hinsichtlich *exscindo* und *excido* ist ähnlich wie bei *abscido* und *abscindo;* vgl. Heräus zu Tac. hist. 2, 38, 4 und Fabri zu Sall. ep. Mithrid. 17.

Exsecare, ausschneiden, hat im Perf. *Kl.* nur *exsecui* und im Supin. *exsectum,* nicht *exsecavi, exsecatum.*

Exsecutio findet sich nicht vor Sen. rhet., öfters aber von da im silbernen Latein. Es bedeutet bei Tac. ann. 3, 31: *exsecutionem eius negotii libens suscepit* nicht im allgemeinen Sinne *Ausführung, Vollziehung,* sondern, wie Nipperdey zu Tac. ann. 15, 25 mit Recht sagt, *die Gerichtsbarkeit in dieser Sache.* Bei demselben Autor steht *exsecutio Syriae* ann. 15, 25 als *ἅπαξ εἰρ.* in dem Sinne *die Verwaltung von Syrien, die vollziehende Gewalt,* d. h. *die Jurisdiktion und Verwaltung von Syrien.* In der Rhetorik bezeichnet *exsecutio*

die *ausführliche Behandlung,* z. B. *loci alicuius exsecutio* bei Quintil. 5, 13, 27 und *differam hoc in praesentia, desiderat enim propriam et longam exsecutionem,* Sen. epp. 52, 15 und Plin. epp. 8, 14, 6. Hingegen in der Bedeutung *Bestrafung, Strafvollziehung, Hinrichtung* ist es erst *Sp. L.;* man umschreibe es durch *poenam* oder *supplicium de aliquo sumere.* Mit Livius (3, 25, 8) kann man sagen *iura violata exsequi* in der Bedeutung *die Rechtsverletzung ahnden,* nie aber *poenam exsequi in aliquo,* weil *exsequi* in dieser Verbindung nur *ahnden, bestrafen* heisst, also zu Substantiven wie *iniuria, delictum,* aber nicht zu *poena* passt (nur *sententiam exsequi ein Urteil vollstrecken* findet sich bei Juristen). — *Exsecutor* ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* zuerst hat es wohl Vell.; es werde umschrieben durch *is qui supplicium sumit* u. a.

Exserere in der trop. Bedeutung *üben, betätigen, an den Tag legen* findet sich nicht vor Quint., dann in Plin. epp. 8, 7, 2 *exseram in librum tuum ius, quod dedisti,* für *exercebo; principem exseruit,* Suet. Tib. 33; öfters im *Sp. L.,* z. B. Pseudo-Cyprian S. 191, 11 H. *ut per omnia exserat dominatum.* Man brauche es daher nicht so willkürlich, wie es im *N. L.* geschieht, wo man sagt *vim exserere, Kraft zeigen, beweisen,* für *vim exercere, proferre, afferre, adhibere, praebere* u. a.; *humanitatem exserere in aliquem,* für *declarare* u. a.

Exsilium. In exsilium mittere aliquem gehört zu den Phrasen, vor welchen in den stilistischen Lehrbüchern gewarnt wird. Es findet sich nicht bei Cicero, zuerst wohl Liv. 7, 13, 9, ausserdem bei Val. Max. 3, 7, 6; 5, 3, 2 und 5, 3, ext. 3, Sen. contr. 9, 6, 13 und bei Seneca dem jüngeren de tranq. a. 11, 12, epp. 24, 3, de provid. 6, 2, de ira 1, 16, 2, de benef. 5, 17, 2; *Sp. L.* ist *ad exsilium mittere* Vict. Vit. 3, 50. *Kl.* sagt man *in exilium eicere* oder *pellere* und *expellere,* auch *ex civitate exigere,* z. B. Cic. de or. 2, 199; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 303. — *Einen aus der Verbannung zurückrufen* heisst spätlat. und nachklass. *aliquem ab exsilio revocare, reducere, retrahere,* s. darüber Tac. hist. 1, 90, ann. 4, 28, Quint. 5, 11, 9, Iust. 13, 5, 11; *revocare de exsilio,* bei Liv. 5, 46, 10 und 27, 34, 14; *de exsilio reducere* bei Cic. Phil. 2, 9 und Att. 9, 14, 2. Für unser *aus der Verbannung kommen, zurückkehren* sagen die Nachklassiker wieder *venire, reverti, redire, regredi ab exsilio,* s. Plin. epp. 1, 5, 10 und 9, 13, 5, Sen. contr. 3, (7), 21, 15, Tac. hist. 1, 77 und 2, 92, ann. 14, 12. Wie die Klassiker dies ausdrückten, wissen wir nicht, zweifeln aber kaum, dass sie auch in dieser Phrase *de exsilio redire* gesagt haben werden, wie es so schon vorklassisch vorkommt: *iam redii de exsilio,* Plaut. Merc. 947.

Exsistere findet sich im *N. L.* oft für das gewöhnliche *esse,* da es doch nur dann für *esse* steht, wenn in *sein* ein *tätiges, öffentliches Auftreten, Entstehen, sich Erheben, Hervorheben, Zeigen, Erscheinen* liegt, und wenn es gleich *exoriri* ist, so wie in *exstare*

das *dauernde Sein, Da-* oder *Vorhandensein.* — *B. L.* ist *exsistens* für das fehlende Partiz. von *esse.* Aber *exsistentia, das Dasein, die Existenz,* ist *Sp. L.,* z. B. Claud. Mam. 178, 13 E. *exsistentia rerum;* man halte sich an die Alten, welche bloss *esse* brauchen; z. B. *sie leugnen das Dasein Gottes, negant esse Deum.* Vgl. *Atheismus.* — Das Verbum *exsistere* in der Bedeutung *sich erheben* hat *de* oder *ex* bei sich, z. B. *de terra, ex arvis,* auch *ab* z. B. Cic. div. 2, 65 *anguem ab ara exstitisse,* sogar den Abl. ohne Präp., z. B. Cic. Verr. 4, 107 *prope est spelunca, qua Ditem patrem ferunt exstitisse.*

Exspectare, erwarten, lässt den Accus. der Person oder Sache zu: *exspectare aliquem, aliquid,* wie *adventum alicuius; etwas von jemand erwarten* ist *exspectare aliquid ab aliquo,* s. Caes. Gall. 7, 34, 1 u. Liv. 39, 41, 2, oder bei einem Sachworte mit *ex: omnia ex sua amicitia exspectarent,* Caes. civ. 3, 60, 1. — *Warten, bis* oder *dass* heisst gewöhnlich *exspectare, dum,* z. B. Cic. Att. 1, 1, 1 *de Aufidio te puto non exspectare, dum scribam;* soll jedoch der Begriff des *Wunsches* vorwiegen, so steht *ut,* z. B. Cic. S. Rosc. 82 *nisi forte exspectatis, ut illa diluam quae . .;* vgl. hiezu Becher im Philol. 44, S. 481, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 287, Reisig-Haase mit meiner Anm. 483; die Beispiele mit *ut* stehen bei Dahl S. 273; bei Cicero nur S. Rosc. 82, Catil. 2, 27 (an letzterer Stelle aber ist der Satz mit *ut* erklärend zum vorausgehenden *hoc*), bei Liv. 23, 31, 7, vgl. dazu Fabri, bei Caes. civ. 1, 6, 6. — *Warten, ob etwas geschehe,* ist nicht mit *exspectare, an* oder einem anderen Frageworte, sondern durch *si* mit folgendem Konj. auszudrücken, entsprechend unserm *ob, ob nicht,* s. Caes. civ. 1, 5, 5 und Gall. 2, 9, 1. *Warten, wie bald etwas eintreten werde,* ist auch lat. dem Deutschen ganz entsprechend *exspectare, quam mox,* s. darüber Enn. ann. 84 u. dazu Vahlen, dann Cic. Rosc. Com. 44, inv. 2, 85, Livius: *exspectabant, quam mox . . . comitia . . . edicerentur,* 3, 37, 5 und 34, 11, 4. — Ebenso nimmt *exspectare* einen indirekten Fragesatz zu sich, z. B.: *exspecto, quid ad ista,* Tusc. 4, 46; *summa erat omnium exspectatio, quidnam sententiae ferrent . . . iudices,* Cluent. 75; *dum exspectat, quidnam sibi certi afferatur,* Verr. 2, 92 und sonst. *Jemanden durch, mit etwas in gespannter Erwartung halten* ist *exspectationem alicuius aliqua re suspensam tenere,* Cic. Cluent. 8. — Wenn endlich Döderlein und Reisig behauptet haben, dass *exspectare* nie mit dem *Accus. c. infin.* verbunden werde, so war dies nicht richtig; denn abgesehen von den Stellen, wo es neben *spero,* Ter. Phorm. 1025, und neben *cupio,* Cic. Verr. 3, 151, steht, hat es für sich allein den Acc. c. inf. nach sich bei Varro l. lat. 10, 40, sat. Men. 421 Büch., Liv. 43, 22, 2 *cum exspectaret effusos omnibus portis Aetolos in fidem suam venturos,* Sedul. ep. 25, 3 *exspecto cum magno faenore vitia reditura,* bei Aug. conf. 5, 6: *nimis extento desiderio venturum exspectabam istum* und sonst bei Augustin. Endlich ist *exspectare* auch nach der Analogie der Verba des Wünschens mit dem *Infin.* verbunden von Fronto ad Ver. imp. 2, 6 S. 133 N. *et nunc exspecto cognoscere ex tuis litteris* (vgl. Seyffert-

Müller z. Lael. S. 308, der an letzter Stelle *expeto* korrigiert), dann von August. u. Dict. Cret. — Über die Verwechslung von *exspecto* und *expeto* in den Codd. vgl. Fabri zu Sall. Jug. 14, 7.

Exspirare. In der Bedeutung „*sterben*" wird *exspirare animam* von Verg., dem auct. b. Afr. 88, 4, dann erst von Gellius 3, 15, 1 und 5, 2, 4, vgl. Gorges S. 70, gebraucht; *exspiratio animae* sagt Hieron. ep. 108, 28, vgl. Gölzer Hier. S. 81. In der Regel kommt *exspirare* = *sterben* nur intransitiv vor, aber auch nicht in klassischer Sprache; zuerst wohl hat es Sall. hist. 1, 44 M. *per singulos artus exspirare,* dann Liv. 2, 20, 9 *inter primam curationem exspiravit,* und 28, 19, 12, hierauf Vell. wiederholt, ebenso Val. Max. und die andern Vertreter des silb. Latein, vgl. Georges Vell. S. 47, Bagge S. 23, schliesslich das *Sp. L.* wie Gell. Endlich wird *exspirare* auch trop. gebraucht, und zwar nicht bloss von Val. Max.: *ne res publica exspiraret, effecit,* 3, 2, 18, sondern auch vom jüngern Plinius: *exspirante iam libertate,* pan. 57 und selbst von Livius: *quid? si ego morerer, mecum exspiratura res publica erat?* 28, 28, 11.

Exspuere findet sich in der allgemeinen Bedeutung *etwas von sich geben* teils nur in scherzhafter, teils in gekünstelter Rede, z. B. *exspuere lacrimas,* was man dem Plautus nachgeahmt hat. Der unedle Nebenbegriff, der dem Worte anhaftet, schwindet übrigens schon bei Lucrez 2, 1041, noch mehr im silb. Latein, wo es in Prosa von Plin. mai. gebraucht wird. Vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 75.

Exsternatus, in Schrecken gesetzt, ist *P. L.* und *Sp. L.* bei Apul. und Paneg. für *consternatus, perturbatus.* Vgl. die eingehende Darlegung von Meltzer im Archiv IV S. 542, wonach *exsternare* nicht von *consternare* zu trennen ist, und oben s. v. *Consternare.*

Exstimulare, heftig anreizen, aufstacheln, ist *P. L.* u. *N. Kl.* und kommt selten vor, für *stimulare, excitare, incendere, inflammare* u. a.

Exstruere wird zwar bildlich angewendet, wie *mensae piscibus, conquisitissimis epulis exstructae,* auch *mensae exstructae* allein = *reichbesetzte Tafeln,* s. Cic. Tusc. 5, 62 u. Cato 44; aber Muret missbraucht und übertreibt die trop. Anwendung des Wortes, indem er sagt: *exstruere immortalitatem, Unsterblichkeit bereiten, gründen,* für *immortalitati tradere, mandare, commendare, ad immortalitatis memoriam conservare.*

Exsulare bedeutet *vom Vaterland entfernt, im Auslande leben.* Daher auch trop.: *Quousque in regno exsulabo,* Curt. 5, 8, 11 = *wie lange soll ich Fremdling, Verbannter im eigenen Lande sein? Cum omnes meo discessu exsulasse rem publicam putent,* Cic. parad. 30 = *habe keine Heimat mehr gehabt.* Kühner sagt Plaut. Pers. 555: *Perfidia ex urbe et avaritia si exsulant,* wonach zu beurteilen ist Mahne (Crito S. 238): *virtutes ex hominum societate celerrime exsulant,* für *exsulatum abeunt, societatem relinquunt* u. a.

Exsultabundus, jauchzend, ist *Sp. L.* für *exsultans;* es steht in dieser Bedeutung nur bei Iustin 18, 7, 10, vgl. Winckler S. 3.

Exsuperantia ist klass. bei Cic. Tusc. 5, 105 = *Hervorragen;* aber in der gewöhnlichen Bedeutung *Übermass,* ohne den Begriff der Vortrefflichkeit, ist es ohne Autorität für *abundantia, redundantia;* denn Luc. 21, 4 (fragm. Ambros., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 185) ist wahrscheinlich *exuperantia* = *exuberantia;* letzteres findet sich so öfters *Sp. L.*

Extemporalis, was aus dem Stegreif geschieht, z. B. *oratio extemporalis,* kommt zwar nicht bei Cicero vor, der sie *subita et fortuita oratio* (de orat. 1, 150) nennt, aber oft bei Quintilian, bei Tac. dial. 6 u. Plinius (epp. 1, 20, 10), und ist als Kunstausdruck nicht zu verwerfen. — *N. Kl.* nannte Suet. Tit. 3 wohl mit einem *ἅπαξ λεγόμενον die Fertigkeit zu extemporieren extemporalitas;* Aug. 84 gebraucht er wie Sen. contr. 7 pr. 2 *extemporalis facultas,* für *facultas ex tempore dicendi,* wie auch Quintil. 10, 7, 1 sich ausdrückt. — *Sp. L* ist aber das Adv. *extemporaliter* (bei Sidonius *ἅπαξ λεγόμενον,* vgl. Kretschmann Sidon. S. 13), *aus dem Stegreif,* für *subito* (Cic. de orat. 1, 150) oder *ex tempore.* — *N. L.* ist das Adj. *extemporaneus* in dieser Bedeutung.

Extendere, ausstrecken. Wohl nie wurde gesagt *linguam extendere, die Zunge* (zur Verspottung) *ausstrecken,* sondern *eicere* (Cic. de orat. 2, 266), *exserere linguam* (Liv. 7, 10, 5). Auch kommt in dieser Bedeutung gewöhnlich nur *digitus extentus (extensus), manus extenta, brachium extentum* vor, selten das Verbum *extendere* selbst, z. B. Quintil. 11, 3, 19 und *manus sine ratione extenduntur,* Cels. 7, 23 extr.; dafür wird gewöhnlicher gesagt *porrigere, tendere, intendere, proicere* und als Subst. nur *proiectio,* z. B. *brachii* (Cic. orat. 59), oder *porrectio.* Hierbei ist auch zu beachten, dass *die Hände zum Himmel als Schutzflehender ausstrecken* lat. meist heisst: *manus ad caelum* etc. *tendere* oder *extollere* (Sen. n. q. 3, Praef. § 14). S. Cic. Catil. 4, 18, Liv. 3, 50, 5; 25, 37, 9 u. 35, 31, 13, Curt. 4, 10, 34 u. 6, 7, 28. Auch fällt meistens die Bezeichnung *mein, dein, sein, (ihr)* weg, wenn die gleiche Person im Verbum liegt; darauf hat man, wie Rothfuchs Beiträge S. 9 f. mit Recht aufmerksam macht, schon die Sextaner zu verweisen. Indes hätte Rothfuchs l. l. das unklass. und seltene *extendere* durch das *Kl. tendere* ersetzen sollen. — *P. L.* und pros. nur bei Val. Max. 1, 1, 15 ist *luctum* und *se* (i. e. *vitam*) *extendere ad centesimum annum* ibid. 5, 2, ext. 4 g. E. *sein Leben hinbringen bis zu —,* für *producere vitam ad* — mit einer *Ordinal-,* nicht *Kardinalzahl;* man sage also z. B. nicht *ad octoginta annos,* sondern *ad octogesimum annum.* — Ferner sagt man *Kl.* von einem *Lande,* einem *Felde,* einer *Fläche* nicht *se extendit,* sondern *patet,* welches Verbum *(patere)* fast von allem gebraucht wird, was einen *Umfang,* eine *Ausbreitung* und *Ausdehnung* hat, sich weit erstreckt und verbreitet. So sagt man von einem Worte, dessen Bedeutung weit ausgedehnt ist, *late patet* (Cic. Tusc. 3, 11). Vgl. *Angustus.* Bei dem Geographen Mela freilich und *Sp. L.* noch bei Orosius, z. B. 1, 2, 76 *Britannia Oceani*

insula per longum in boream extenditur, findet sich *extendi* und *se extendere* als geogr. Terminus. Wie sonst *„sich ausdehnen"* metaphorisch gegeben wird, z. B. mit *fundi, manare, serpere,* darüber sehe man Nägelsbach-Müller[9] S. 558 f. nach. — *Eine Rede über die Gebühr ausdehnen* heisst orationem ultra quam satis est *producere* (Cic. inv. 1, 26), wiewohl schon der jüngere Plinius sagt *epistulam extendere, einen Brief verlängern* (Plin. epp. 3, 5, 20 u. 5, 15, 7) und Liv. (28, 43, 6): cupiditas gloriae *extenditur.* — Das trop.: *supra vires se extendere = sich (im Aufwande) über seine Kräfte, sein Vermögen anstrengen* steht bei Livius 34, 4.

Extente und im Komp. *extentius* sind *Sp. L.* und kommen nur in eigentlicher Bedeutung, *ausgedehnt,* vor, nicht in der Bedeutung *weitläuftig, umständlich,* für *copiose, copiosius* oder *uberius.* — Das Subst. *extentio* oder *extensio, die Ausdehnung,* hat zuerst Vitruv, sonst ist es nur *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 70 und Georges Jahresbericht 1884 S. 130.

Exterminare, austreiben, vertreiben; — aus, von etwas, ex oder *de* aliquo loco oder mit dem blossen Ablat. S. Cic. nat. deor. 1, 63, bei Personen mit *ab aliquo exterminare,* s. Cic. Sest. 30.

Externus, äusserlich, bedeutet nur, *was von aussen ist* und *kommt,* daher *res externae = Dinge der Aussenwelt, bona externa, die (sinnlichen, sichtbaren) Güter der Welt, pulsu externo agitari, von aussen her in Bewegung gesetzt werden, externi populi, fremde Völker, externi mores, fremde Sitten.* Wo aber kein Gegensatz zu *domesticus, interior, intestinus* stattfindet, wird unser *äusserlich* lat. gar nicht ausgedrückt, z. B. *äusserer Schein* ist nur *species,* nicht *externa species, der äussere Glanz* nur *splendor, äusserer Wohlstand fortuna (florens fortuna, res florentes), äussere Umrisse lineamenta* u. dgl.; vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 313 f., auch jede Schulstilistik handelt hierüber. Gut aber ist nach dem Gesagten *hostis externus* und *bellum externum,* ja selbst *res externae* in dem Sinne von *res foris gestae,* s. Richter zu Cic. Phil. 2, 69.

Extimus, der letzte, ist alte feierliche Form für die gewöhnliche *extremus,* auch bei Cic. rep. 6, 17; vgl. Meissner zur St., wonach *extimus* zu den in dieser Schrift häufigen an das Poetische streifenden Ausdrücken gehört. Oft findet es sich im *Sp. L.;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 192.

Extollere, erheben (ohne Perfekt- und Supinform, welche von *efferre* entlehnt werden). Was den Ausdruck *die Stimme erheben = das Wort nehmen, zu sprechen beginnen* u. dgl. betrifft, so ist dafür *vocem extollere* allerdings spätlatein. und keineswegs zu empfehlen, wenn es so im N. T. Vulg. Luc. 11, 27 vorkommt; dafür sage man *orditur* oder *exorditur aliquis loqui, dicere,* oder *verba facere coepit, infit aliquis,* s. Liv. 1, 28, 4. Ist *die Stimme erheben* so viel als *die Stimme höher erheben, steigern,* so ist dies bei Sen. ep. 15, 7 *vocem attollere,* bei Cic. or. 59 *sonum intendere,* oppos. *submittere, remittere.* So gebraucht man auch *attollere manum* im

Gegensatze von *submittere,* s. Quintil. 11, 3, 115. — Gut ist *extollere aliquem* = *lobend erheben,* Liv. 3, 45, 4 und *Hannibalis virtutem, hostem verbis extollere,* Liv. 23, 43, 10 u. 22, 25, 12 und *meritum alicuius verbis extollere,* Cic. Planc. 95. Vgl. auch Sall. Jug. 15, 2 und s. v. *Tollere.* — Nachklass. ist *animos iuvenum ad superbiam extollere* = *reizen* bei Tac. ann. 4, 17. *Animos extollere* = *den Mut erhöhen, steigern,* ist nicht bloss *Sp. L.* u. *N. Kl.* bei Iust. 1, 4, 4 u. Sen. de ira 1, 7, sondern steht auch bei Liv. 7, 8, 4 (Gegensatz *minuere*). Hingegen *extollere hortos* = *verschönern,* findet sich nur bei Tacitus, s. Dräger zu ann. 11, 1. *Einen zu Ehrenstellen erheben* (wo unser *zu* das Ziel bezeichnet), kann latein. unter anderem gegeben werden durch *honoribus aliquem extollere,* wo honoribus der *Ablat. instrum.* ist, vgl. Sall. Jug. 49, 4, Tac. ann. 1, 2. *Einen über andere erheben* kann man ganz richtig nach Tacitus geben: *extollere aliquem supra ceteros,* ann. 6, 8, und *se efferre (super alios), elatius se gerere, se praeferre aliis.* — Man sage nicht *animum ad Deum extollere, den Geist zu Gott erheben,* für *animum convertere ad cogitationem Dei.* Zu empfehlen ist auch nicht *extollere in equum* oder *in currum,* da Cic. nur *tollere in equum, currum* u. ä. sagt, vgl. Deiot. 28, off. 3, 94; Varro freilich schreibt r. r. 2, 10, 3 *onera extollere in iumenta,* vgl. Krumbiegel S. 87, und schon Enn. Sc. 299 V. *in gremium extollas liberorum ex te genus.*

Extorquere, entwinden, entreissen, wird bei der Vorstellung einer Waffe mit *de* oder *ex manibus* und zwar *alicui,* Cic. Cat. 1, 16 u. 2, 2, Curt. 8, 2, 4 und *alicuius,* Cic. Planc. 98 u. Pis. 5 verbunden, bei Personen aber mit dem *Dativ,* wenn von etwas Geistigem die Rede ist, z. B. *errorem, opinionem, veritatem,* oder wenn es Substantiva sind, wie *regnum;* jedoch auch *ab aliquo,* wenn es Dinge zum Fortbringen sind, z. B. *frumentum, talenta, pecuniam;* aber nicht *extorquere sicam, gladium, arma ab aliquo.* Vgl. Wolf zu Cic. Marc. S. 66, Ellendt zu Cic. Brut. 7.

Extra. Vgl. hiezu die hübsche Auseinandersetzung von Schmidt Beitr. 1903 S. 8 ff. Man merke, dass *ausgenommen* oder *ausser wenn* im Kanzleistil bei juristischen Formeln, wo von einer *exceptio (Ausnahme)* die Rede ist, *extra quam si* heisst; vgl. Cic. Att. 6, 1, 15; Liv. 38, 38, 9 u. 39, 18, 7; sonst sagt man *nisi* oder *nisi quod, praeterquam si.* Vgl. *Exceptus* u. Schmidt Beitr. 1903 S. 12; sowie meine Darlegung über *nisi quod* und *nisi quia* in Berl. Phil. Woch. 1905 Sp. 556 f. — *Extra aliquid esse* ist gut, jedoch nur in dem Sinne *an etwas keinen Anteil haben,* wie *extra coniurationem esse;* es steht so nicht allein bei Sall. Cat. 39, 5, sondern auch bei Cic. Sulla 39, Verr. 5, 134; aber *B. L.* ist *extra se (prae) gaudio* oder *laetitia esse, vor Freude ausser sich sein,* für *elatum esse gaudio* oder *laetitia;* ebenso *extra animam* oder *spiritum esse, ausser Atem sein,* für *exanimatum esse.* Aber *ausser Gefahr sein* heisst *extra periculum esse,* z. B. Liv. 34, 11, 7. — *Draussen* oder *auswärts,* z. B. *speisen,* heisst nicht *extra,* sondern *foris* cenare, vgl. Cic. fam. 7, 16, 2. — In der Bedeutung von *praeter*

gehört es dem sermo familiaris an und findet sich ausser bei Enn. Plaut. Ter. auch Cic. fam. 7, 3, 2 *extra ducem paucosque praeterea reliqui in ipso bello rapaces,* Liv. 8, 32, 8; 26, 34, 3; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 573 d.

Extractum und *extractus* als Subst., *der Auszug,* sind *N. L.* für *epitome, summarium, breviarium.*

Extrahere, ausziehen, kommt nirgends mit einem Accus., z. B. *librum,* verbunden vor, in der Bedeutung *Auszüge aus einem Buche machen, es ins kurze ziehen;* dafür *excerpere e libro, librum in angustum deducere, in breve cogere* u. a. S. *Excerpere.* — *Extrahere dentem, einen Zahn ausziehen* durch ein medizinisches Mittel, findet sich bei Plin. nat. 32, 79; tut es der Chirurg, so heisst es *evellere dentem,* dann auch *evulsio dentis.* Vom *Blut saugenden Schröpfkopfe* wird ganz gut *sanguinem extrahere* gesagt, s. Cels. 2, 11; hingegen *zur Ader lassen* ist *sanguinem mittere; der, welcher es tut, incidit* oder *secat venam;* vgl. Cic. Att. 1, 16, 11 und dazu Süpfle-Böckel, ferner Att. 6, 1, 2.

Extranaturalis, ausser-, übernatürlich, ist sehr *Sp. L.* für *qui (quae, quod) naturae ordinem* oder *vires superat,* auch *supra naturam, extra ordinem naturae.* Ähnliche *N. L.* Wörter sind *Praeternaturalis* und *Supernaturalis.* Vgl. beide.

Extraneus ist klass. selten, z. B. Cic. de or. 2, 46 *res extraneae,* vgl. noch Cic. inv. 1, 32, aber oft finden wir es im *Sp. L.,* hier auch mit Gen., z. B. *extraneus fidei,* oder mit Abl. und *ab* konstruiert, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22.

Extraordinarius, ausserordentlich, ist in der Bedeutung *vorzüglich, einzig in seiner Art N. L.* für *singularis, insignis, eximius* u. a. Richtig ist es in der Bedeutung *was ausser der gewöhnlichen Ordnung* oder *Reihe ist,* was allerdings die Bedeutung *„vorzüglich"* streift, z. B. Liv. 26, 18, 3 *qui in locum duorum succederet, extraordinaria cura deligendum esse;* vgl. Friedersdorff z. St. — *N. L.* ist das Adv. *extraordinarie* für *extra ordinem,* und (zur Verstärkung) *perquam, valde, maxime, mire* (Liv. 1, 45, 7 und 45, 44, 18).

Extreme ist als Adv. bei *senex* = *steinalt* nicht *N. L.* Es ist vielmehr *Sp. L.;* denn Georges zitiert Jahresbericht 1884 S. 89 für *extreme* Priscian 15, 26, S. 80, 8 H. Als Adv. wird jedoch besser *ad extremum, extremum* und *extremo* gesagt werden; davon nimmt *ad extremum* allerdings die Bedeutung *„äusserst"* in Verbindung mit Adj. und Partiz. an, vgl. Liv. 23, 2, 4 *improbus homo, sed non ad extremum perditus;* sonst bedeuten die Adv. *zuletzt, am Ende, endlich, zum letztenmale.* Richtig ist auch *ad extremum,* wie wir sagen *am Ende, zuletzt,* für *endlich* bei Aufzählungen, sogar *deinde* oder *tum ad extremum, darauf, dann, nachher zuletzt.* Vgl. Cic. de orat. 2, 79.

Extremus, der letzte, ist in der Bedeutung *der zuletzt, zunächst geschrieben, gehalten, geführt* u. s. w. *worden ist,* gegen den bessern

Gebrauch, nach welchem es das angibt, was unter *mehrerem* Genannten das *letzte* ist. Wo es also gleich der *nächste* ist, da heisst es nicht *extremus,* sondern *proximus, superior,* auch *proximus superior,* z. B. in Bezug auf den Sprechenden nicht *litterae extremae, oratio extrema, bellum extremum* u. dgl. So heisst *im letzten, zunächst verflossenen Jahre, anno superiore, in der letzten Nacht, nocte superiore.* Dem widerspricht nicht Cic. Lael. 20, wo *extremum* das zuletzt Genannte, d. h. nicht das zunächst Genannte, sondern das in der Aufzählung zuletzt Genannte bedeutet. Wenn man sagt *in litteris extremis,* so bedeutet dies *am Ende des Briefes,* sowie *am Ende* heisst *in extremo,* aber ohne einen Genitiv. Vgl. Cic. Att. 6, 9, 1, quod erat *in extremo,* und fam. 7, 16, 1. Unpassend ist *extremus* auch in Sätzen wie: *So war das letzte Hindernis beseitigt* = *quod unum relinquebatur.* Darnach sind auch *„der letzte Mohikaner, der letzte seines Stammes“* u. ä. zu geben. — *Extremum* aber als *Subst.* mit einem Genit. steht bei Caes. (Gall. 1, 10, 5), Sallust, Livius und andern Historikern, wie Tac. hist. 5, 18, ann. 4, 74 u. 4, 67, Flor. 3, 3, 1 u. 3, 20, 12, die es für *finis, das Ende, der äusserste Punkt* oder *Ort,* brauchen. Auch für Cicero steht es fest, div. 2, 91: *quod extremum atque ultimum mundi est,* (aber Deiot. 35 nach C. F. W. Müller *ad extremam causae partem,* nicht *ad extremum causae;* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 116 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 79), während sonst *der letzte Teil des Lebens* bei Cicero entweder heisst *extrema vitae pars* oder *extrema vita,* oder *extremum tempus aetatis* (Cic. Tusc. 5, 56). — Wiewohl schon Liv. (2, 47, 8) sagt: *ad extrema venire, zum äussersten kommen;* Sallust: *fortunae in extremo sitae sunt* und *respublica in extremo sita; (imperium) tunc in extremo stabat,* Sen. de ira 1, 11, 5, und Cicero: *ad extrema descendere* oder *decurrere,* so kommt doch nirgends vor *in extremis esse* oder *iacere,* aber *in ultimis esse* = *in den letzten Zügen liegen* (Sen. contr. 2, 12, 4 u. Petron. 101), *animam agere, spiritum extremum ducere.* Dagegen braucht Quintil. (6, Praef. 11) *in supremis, im Sterben, bei seinem Sterben.* Vgl. s. v. *Ultimus.*

Extrinsecus, äusserlich, ist nur Adv., nicht Adj., wie es im *N. L.* bisweilen vorkommt; Cic. hat es öfters, doch nirgends in den Reden, vgl. Neue-Wagener[3] II, 679. Nur Tert. de pall. 1 u. andre *Sp. L.* gebrauchen es attributiv, z. B. Chalcid. Tim. 24 *frigoris calorisve extrinsecus accessio;* dass dagegen nicht viel einzuwenden ist, zeigt Nägelsbach-Müller[9] § 75. — *B. L.* ist ein neues Adv. *extrinsece.*

Exturbare, mit Ungestüm heraus-, wegtreiben, wird teils mit *ex,* teils mit dem blossen *Ablat.* verbunden, also *fortunis, domo, e possessionibus, e navi* u. ä.

Exuberantia, das Übermass, ist *Sp. L.* bei Gellius, vgl. Vogel Progr. Zwickau S. 4, dann bei Salvian 6, 50 P., viermal bei Cassian u. sonst, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 185, für *abundantia* oder umschrieben mit dem Verbum *redundare.* Das Verbum *exuberare* ist im *Sp. L.* sehr beliebt; Georges zitiert nur Lact. u. Tert., es findet

sich aber auch bei Ennodius, Cyprian, Lucifer, Symmachus u. a.; vgl. oben s. v. *Exsuperantia.*

Exundare, überfliessen, überströmen, ist *P. L.* u. *N. Kl.* für *redundare, inundare, effundi;* ebenso ist *exundatio, das Überfliessen, N. Kl.* und kommt nur beim ältern Plinius 19, 37 u. bei Sen. ben. 4, 5, 3 vor, für *inundatio, effusio.*

F. f.

Faber*, der Schmied,* scheint abgesehen von Iuven. 14, 116 nur in der sprichwörtlichen Redensart *suae quisque fortunae est faber, jeder ist seines Glückes Schmied,* Pseudo-Sall. de rep. 1, 1, 2 bildlich gebraucht worden zu sein; sonst wird bildlich von dem, der etwas schmiedet, aussinnt und schafft, *architectus* gebraucht, z. B. *verborum, sceleris, simulationis* u. a. Für jenes Sprichwort sagt man auch *sui cuique mores fingunt fortunam,* Nep. Att. 11, 6 oder: *suis fortuna cuique fingitur moribus,* Cic. parad. 34.

Fabrefacere*, künstlich arbeiten,* hat spätlat. Autorität bei Aur. Vict. de viris illustr. 38, 1 (wo indes schon Arntzen und jetzt Keil *fabricavit* liest) und bei Claud. Mam. 65, 16, E. *ad aliquid scribendum vel fabrefaciendum;* nur *fabrefactus* kommt einigemal bei Livius vor, z. B. 26, 21, 8, sonst selten, und *fabrefieri* ist trop. = unserm *schmieden* schon von Plautus gebraucht Cas. 861, sonst *Sp. L.* — Man sage *scite, venuste, summo artificio, summa arte — facere* oder *perficere.* — Das Adv. *fabre* wird auch mit andern Verben als mit *facere* verbunden, z. B. Oros. 1, 20, 3 *fabre ianuam e latere composuit;* andre Beispiele s. bei Georges.

Fabricare*,* besser *fabricari,* sind trop. = *bilden* nur dann zulässig, wenn das zu Bildende, wie bei *verba, hominem fabricari,* als *etwas Sinnenfälliges, Äusserliches* betrachtet werden kann, s. Cic. acad. pr. 2, 17 u. 2, 86; hingegen in der Bedeutung *des rein geistigen Bildens, Unterrichtens* sind sie als geziert zu vermeiden. Gemildert sagt Seneca *formare* et *fabricare* animum, ep. 16, 3. Übrigens ist *Kl.* nur das Deponens *fabricari* üblich, während *fabricatus* auch passivisch steht (aber nicht bei Cicero, Caes. hat das Wort nicht), vgl. Seck I S. 19 u. Neue-Wagener[3] III S. 39. — Über *fabricator mundi* vgl. s. v. *Creare.*

Fabulari ist wohl nur als Deponens gebraucht worden, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 40 u. Langen Beitr. 61 (doch Mil. 443 *fabulem,* aber 371 *fabuler* bei Schöll); es bedeutet altlatein. *eine Sprache reden: qui Obsce et Volsce fabulantur,* Titin., Ribb. com. lat. rel. V. 104, sodann *schwatzen,* und kommt erst seit Livius in Prosa vor, aber selten, für *garrire;* vgl. Kühnast S. 386. Das nachkl. Subst.

fabulator bedeutet nur einen muntern Erzähler wahrer und falscher Dinge, einen *Anekdotenkrämer*, aber nicht einen *Fabeldichter*, welcher *fabularum scriptor* heisst, und erst *Sp. L.* wird der Fabeldichter Aesop von Gellius *fabulator* genannt; vgl. Bagge S. 23.

Fabulista, der Fabeldichter, ist ein ganz neues dem Französischen entlehntes Wort für *fabularum scriptor*.

Facere. Inhalt: *facere ex* oder Abl. bei Angabe des Stoffes; — *fac. fugam;* — *f. bellum, damnum, detrimentum;* — *f.* (alicui) *curam* u. ähnl.; — *f. munus, condiciones, factum, aliquid pro aliqua re, negotium;* — *Einem Mühe machen; Gefahr bereiten; Gelächter erregen; Schulden, Geld machen; fac. = verdienen; Geschrei machen;* — *fac.* mit (Acc. c.) Infin. — *„tun als ob"* u. andere Ausdrücke, bei denen *fac.* unlatein. ist; — *fac. aliquem* mit Partic. bezw. Inf. *„darstellen, einführen"; — locum fac.;* — Mit dem deutsch. übereinstimmende Wendungen; — *proelium, promissum, orationem fac.;* — Vulgäre u. spätlat. Verbindungen u. Umschreibungen mit *fac.;* — *„sich ausgeben"; — quid facis? quid agis? bene, recte facis, iniuste fac.* u. *agis;* — *facere ut* als Umschreibung des Verbums, *faciend. (visum) est ut;* — *hoc facit ad aliquid, a me, factus ad;* — *facit frigus;* — *sibi bene fac., se facere.* — Der Stoff, woraus etwas gemacht wird, steht gewöhnlich im Abl. mit *ex*, z. B. Cic. Verr. 2, 50 *statua ex aere facta*. Aber man findet auch Stellen mit Abl. allein, z. B. Cato r. r. 14, 1 *faber faciat parietes calce*, vgl. Cic. Tusc. 1, 42 *corpora nostra terreno principiorum genere confecta;* näheres bei C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 8. — Seneca bemerkt (ep. 114, 17), dass *Arruntius*, Geschichtschreiber der Punischen Kriege, nach Sallusts Manier das Verbum falsch gebraucht habe; er habe nämlich gesagt *facere exercitum* argento (s. darüber s. v. *Argentum*), *facere fugam*. Was *fugam facere* betrifft, so ist es nur ungewöhnlich in der Bedeutung *„fliehen"*. So steht es zuerst bei Ter. Eun. 787, in Prosa bei Sall. Jug. 53, 3, Liv. 8, 9, 12, sonst *Sp. L.*, auch *N. Kl.* (vgl. Sen. ep. 114, 17), und zwar bei Nachahmern des Sallust, vgl. Brünnert Progr. Erfurt 1883, S. 11. Häufiger ist das Passiv *fugam fieri*, zuerst bei Sall. Jug. 58, 4, Liv. 9, 43, 16; 27, 42, 5 u. 41, 23, 3, bei Sen. rhet. u. a. Das letztere führt auf *fugam facere = Flucht bewirken;* diese Phrase lesen wir bei Cic. dom. 67 *quas fugas fecerit vidistis*, oft bei Livius, vgl. Weissenborn u. Wölfflin zu Liv. 21, 5, 16; anders geartet ist *fugam facere* bei Cic. Caec. 43, wo es weder *= fugere*, noch *= fugare* ist, sondern bedeutet *ab aliis fugam effectam esse*, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 142. Näheres hierüber sehe man bei Thielmann, das Verbum dare S. 28 u. S. 63. — *Facere bellum* ist zunächst πόλεμον ποιεῖν, *Krieg anstiften*, z. B. Caes. Gall. 3, 29, 3, dann aber auch = *bekriegen*, z. B. Cic. Sull. 58 *cum bellum populo Romano facere voluisse*, Caes. Gall. 4, 22, 1; 5, 28, 1; eine Vergleichung der drei letzten Stellen lehrt, dass *bellum populo Romano facere* eine offizielle Phrase war. Verworfen werden: *facere damnum, detrimentum* und ähnliche in

der Bedeutung *Schaden tun, Schaden verursachen*, da sie *Schaden leiden, erleiden* bedeuten (nur eine Stelle bei einem Juristen, Paul. dig. 9, 2, 30, § 3, ausgenommen), für *afferre, inferre damnum, detrimentum, dare damnum* (Ter. Andr. 143), *afficere incommodo* u. a. Vgl. *Pati*. — Mit Unrecht hat man bezweifelt *facere alicui curam, einem Sorge machen*, für *cura aliquem afficere, curam alicui afferre* oder *dare; curam facere* (ohne Dativ) findet sich bei Tac. ann. 3, 52 und ist durch die analogen Ausdrücke *spem facere*, Cic. Attic. 3, 16, *metum* oder *timorem facere*, Plancus bei Cic. fam. 10, 18, 2 (vgl. Bergmüller Planc. S. 49, Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 327), Cels. Med. 3, 5, Liv. 6, 28, 8 u. 10, 33, 5 gedeckt. Ja, da die genannten Phrasen auch den Dativ der Person zulassen, s. Liv. 10, 25, 8 und 9, 41, 11, so könnte man bestimmt auch *curam alicui facere* sagen, um so mehr, als das ähnliche *facere alicui dolorem* die beste Autorität hat, s. Cic. Attic. 11, 8, 2. — Verworfen wird *facere munus, sein Amt verwalten*, für *fungi munere*, aber Gellius sagt *munus equitis facere; facere condiciones, Bedingungen machen, Vorschläge tun*, für *ferre condiciones; facere factum, eine Tat tun*, für *rem gerere*, aber Landgraf zitiert für *facta facere* wenigstens dichterische Stellen aus Plaut. Prop. Ovid, vgl. act. Erl. II S. 19 (wohl auch Enn. ann. 314 *dictum factumqúe facit frux* nach Vahlens Verweisung auf Herodot 3, 135, 1); *facere aliquid pro valetudine, facere negotium* in der Bedeutung *ein Geschäft verrichten*, für *conficere negotium*. — *Einem Mühe machen* heisst gewöhnlich *negotium alicui exhibere, facessere* (doch steht *negotium facere* nicht nur Iust. 21, 4, 4, sondern auch Quintil. 5, 12, 13). Für *periculum facere = einem Gefahr bereiten*, ist gewöhnlich *periculum facessere* (Cic. Caecil. 45) oder noch besser *periculum creare*, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 173; doch kommt auch das erstere vor bei Sall. Cat. 33, 1, Tac. ann. 13, 33 und 16, 19. Unser *Gelächter machen, erregen* heisst sowohl *movere, excitare risum* als *risum facere*, s. über letzteres Quintil. 6, 1, 40 u. § 48 u. Cael. bei Cic. fam. 8, 9, 1, vgl. dazu Burg S. 60. Für *Schulden machen* sagt man lat. am gewöhnlichsten *contrahere, suscipere aes alienum, nomina facere*. Doch ist auch *aes alienum facere* ganz richtig, s. darüber Cic. Attic. 13, 46, 4, Liv. 2, 23, 5, Sen. epp. 119, 1. *Geld machen* ist *pecuniam facere*, Cic. div. 1, 111; ähnlich *rem facere, es zu etwas bringen* Ter. Ad. 221, aber *facere* ist auch für sich *verdienen*, so besonders im Passiv, z. B. Cic. fam. 7, 18, 2 *nihil fieri = es wird nichts verdient*, Plaut. Pseud. 302 *ducentae possunt fieri praesentes minae*, vgl. Böckel Cic. epp. S. 202, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 36. *Clamorem facere, Geschrei machen*, steht bei Plaut., im b. Afr. und Hisp., vgl. Köhler act. Erl. I S. 460 und Bayr. Gymn. XVI S. 327. — Meist *P.* u. *Sp. L.* ist *facere* mit folg. Accus. c. Infin., z. B. *ridere, flere* etc. *aliquem facere*; aus *Kl.* Zeit kennen wir nur Cic. Brut. 142 *tales oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt;* Varro r. r. 3, 5, 3; im silb. Latein ist die Konstruktion nicht zu finden, nur Petron. sagt 51 *reporrigere fecit Caesarem*, häufig aber wird sie im *Sp. L.*, vgl. Dräger H. Synt.

II S. 416, Gölzer Hieron. S. 373, Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 327, Bonnet Greg. S. 673. Ich zweifle nicht, dass *facere* mit Infinitiv vulgär ist; vgl. ausser Petron. sat. 51 Dict. Cret. 1, 4 *navem ascendere facit* und Dares 4 *militum multitudinem ibi esse fecit;* vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 124 zu Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 1. — *D. L.* ist *facere quasi* oder *ut si —, tun als ob, als wenn —,* d. h. *sich stellen,* für *simulare* oder *dissimulare;* z. B. *er tat, als wenn er zürne, simulavit se irasci; alicui aliquid facere crimini, einem etwas zum Verbrechen machen,* für *dare crimini; is laudatorem eius rei facit, er macht den Lobredner dieser Sache,* für *agit laudatorem,* und so noch andere. — In der bekannten Redensart *dicentem, disputantem, colloquentem* etc. *aliquem facere = einen sprechen lassen, in der Darstellung sprechend, disputierend einführen, auftreten lassen,* ist das Part. *dicentem* etc. *facere* allerdings das gewöhnliche, doch kommt für dasselbe auch der *Infin.* vor, und zwar nicht bloss spätlat. bei Gellius 17, 5, 1 extr., sondern selbst klassisch, und nicht bloss an zweiter Stelle, sondern auch ohne diese Beschränkung: *Polyphemum Homerus cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas,* Cic. Tusc. 5, 115 und: *poetae impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt,* Cic. Tusc. 4, 35, vgl. Meissner z. St. Notwendig aber ist der *Infin.* als Ersatz für das fehlende Part. Praes. Pass.: *quem Homerus apud inferos conveniri facit ab Ulixe,* Cic. nat. deor. 3, 41, de opt. g. 17 und Brut. 142, und für das gleichfalls fehlende Part. Perf. Activ, vgl. Ter. Heaut. Prol. 31 ff.: *qui nuper fecit servo currenti in via decesse populum,* und *Kl.* bei Cic. Verr. 2, 100 *quod plus fecit Dolabella Verrem accepisse.* Die Entwicklung dieses Gebrauches hat Thielmann in einem äusserst interessanten Aufsatze nachgewiesen in Wölfflins Archiv III S. 177 ff.; ich bemerke nur noch, dass das Subjekt zu *facere* meist Schriftsteller sind und dass sich *facere* so besonders gern mit v. v. dicendi verbindet. — Die Phrase *locum facere* scheint ihre Existenz dem Novator verborum et locutionum Ovid zu verdanken; nachher findet sie sich oft im *N. Kl.* u. im *Sp. L.;* vgl. folgende Stellen: *medicinae locum facere* bei Cels. 2, 14 extr. u. 3, 21, g. E. und *alteri periculo locum facere,* ib. 7, 4, 3; *nimiae opes magnae iacturae locum faciunt,* Curt. 4, 11, 8; *saepe maiori fortunae locum fecit iniuria,* Sen. epp. 91, 13; *quae (munera) etiam apud divitem sui locum faciunt = freundliche Aufnahme bereiten, verschaffen,* Sen. ben. 1, 12, 4; *o paupertas felix, quae tanto titulo locum fecit,* ib. nat. 1, 17, 9; *faciebant illis locum etiam, ubi inutiles ac nefariae essent,* Quintil. 9, 2, 79; *ubi negotia fecissent locum otio,* Vell. 2, 105, 1; *ut atomis suis locum faceret,* Lact. op. 6, 2. — Man merke noch mehrere mit dem Deutschen übereinstimmende Verbindungen, z. B. *rem facere, sich Vermögen machen; pecuniam (pecunias) sibi ex aliqua re facere,* (Cic. Verr. 2, 17); *praedam* oder *praedas facere* Plaut. Poen. 803; Caes. Gall. 4, 34, 5, Cic. Verr. 1, 156 u. 3, 119, Liv. 4, 55, 8; 10, 20, 1; 32, 14, 4 u. 40, 49, 4. *Beute machen auf Unkosten von jemand* ist

praedas facere ab aliquo, s. Nep. Chabr. 2, 3; *facere iter, initium, pacem, laetitiam; verba (multa) facere* (was nicht immer verächtlich ist), auch *verbum facere* in der Bedeutung *ein Wort machen,* d. h. *bilden, erfinden* (Cic. fin. 3, 51); *foedus, pacem, amicitiam facere cum aliquo; ne longum faciam, damit ich es nicht (zu) lang mache; non faciam longius, ich will es nicht allzu lang machen* (Cic. leg. 1, 22) u. a. m. — Gut ist auch *proelium facere, ein Treffen liefern* (Liv. 21, 12, 2, vgl. *committere*); *promissum facere, solvere, praestare, sein Versprechen erfüllen;* dagegen ist *promissionem facere* gleich *dare promissum* oder *promittere, versprechen* nur *Sp. L.* bei Hier. in epp. S. Pauli ad Gal. 3, 29. S. auch *Promissio.* Zu verwerfen ist auch nicht *orationem facere* (wie Sanctius Minerva III, 2, S. 394 ed. Bauer tut), da Cic. sen. 22 sagt: Sophocles *tragoedias fecit* und *orationem facere* direkt bei Cicero vorkommt, s. de orat. 1, 63; Brut. 30 u. orat. 172. — Das Spätlatein hat ausserdem eine Menge von Phrasen geschaffen oder richtiger wohl aus der Volkssprache in die Literatur aufgenommen, die ähnlich wie *promissionem facere* aus früherer Zeit sich nicht belegen lassen; so sagt z. B. Hieronymus *differentiam facere, sermonem facere, voluntatem facere, quaestionem facere* u. a. m.; damit ist bestätigt, was von Hellmuth S. 140 und Köhler S. 460 der act. Erl. I gezeigt worden, dass diese Phrasen mit *facere* grösstenteils vulgär sind; vgl. auch Näg.-Müller[9] S. 454 Anm. Namentlich will ich noch auf die Umschreibungen einfacher Verba mittels *facere* und dem Subst. verbale hinweisen, z. B. *escensionem facere* bei Livius, *taxationem, redemptionem, interitionem, occisionem* u. ä. *facere;* diese Phrasen kommen in *Kl.* Sprache bei Cicero zumeist nur im Passiv vor, daher *gratulatione facta, occisionem factam esse* u. ä. unbeanstandet sind, während *gratulationem facio* statt *gratulor* zu sagen unnötige Wortfülle zeigt. Vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 130, wo ich mehr Literatur angegeben habe. Ferner gehören hieher *facere* mit Adj. z. B. *saucium facere* = *sauciare, dividuum facere* = *dividere, planum facere* = *explanare,* lauter vulgäre und fast nur aus Plaut., b. Afr. u. *Sp. L.* zu erweisende Wendungen. Selten trifft man solche bei Cic. und nur in epp. und den Erstlingsschriften an, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 140, Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 326, Wölfflin Cass. Felix S. 421. — Gut ist *se* (aliquem) *locupletem (divitem) facere* (verbis), *sich (einen) reich machen,* d. h. *für reich ausgeben.* Vgl. Cic. Flacc. 46: *cum verbis se locupletem faceret.* Dagegen ist weniger nachahmenswert Spartian Carac. 6, 1 *ducem bellicum, qui suis competebat moribus, fecit* u. Treb. Poll. 30 tyr. 28 *potuisse quin etiam summum Latinorum rhetorem facere,* wo *facere* = *vorstellen, spielen,* ähnlich wie in den romanischen Sprachen, bedeutet; vgl. Rebling Lat. u. Roman. S. 93. — Die Frage *quid facis? was machst du?* findet hauptsächlich nur bei Verwunderung und Tadel statt; dagegen bei höflicher Frage nach dem, was einer *tue* oder wie er *sich befinde,* sagt man *quid agis?* Auch merke man, dass *bene facis* Dankformel, dagegen *recte facis* Ausdruck des Lobes ist; vgl. rhet. Her.

4, 63 *bene facitis, quod venitis; sed rectius fecissetis, si ad me domum recta abissetis „ich danke euch"* etc.; vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 358. Ausserdem vgl. bezüglich des Unterschiedes von *iniuste facis* und *i. agis* Seyffert-Müller z. Lael. S. 42; das erste bezieht sich auf ein einzelnes bestimmtes Faktum und hat einen Satz mit *quod* oder *cum* nach sich, das letzte gibt dem Gedanken eine allgemeine Wendung und hat einen Relativsatz nach sich, z. B. *iniuste agis, qui censes.* Weniger fein als *facis iniuste* ist *facis iniuriam,* doch findet sich dies auch bei Cicero; vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 392. — *Kl.* ist *facere,* oft mit hinzutretendem *libenter, invitus, ut* — zur hervorhebenden Umschreibung des folgenden Verbums, besonders bei Cicero; vgl. ohne Adverb Cic. Att. 11, 23, 2, Cic. fam. 10, 17, 3 *Lepidus, quod ego desiderabam, fecit, ut Apellam ad me mitteret;* offiziell war *faciendum visum est ut,* wie ich Z. f. G. W. 1881 S. 124 durch Cic. fam. 2, 19, 2, Suet. rhet. 1, Gell. 15, 11, 2 nachgewiesen; doch findet sich *faciendum est ut* auch ausser dem amtlichen Stile, z. B. Cic. fam. 3, 8, 1; vgl. Näg.-Müller[9] S. 749 f. Aber selten ist *non facere, ut* —, wofür *non committere, ut* — das gewöhnliche ist. Näheres hierüber s. bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 19 f., wonach jede der hier einschlagenden Stellen bezüglich ihrer Übersetzung besondere Betrachtung erfordert. — Die Redensart: *hoc facit ad aliquid* oder *alicui rei, dieses dient, wirkt auf* oder *gegen etwas, schickt sich zu etwas,* ist *P. L.* u. *N. Kl.,* aber besonders im medizinischen Sinne von Arzneimitteln, vgl. Rebling Progr. Kiel 1873 S. 19, Kottmann S. 23, Bagge S. 23. — *Kl.* hingegen ist *hoc facit a me* und *mecum, das ist mir günstig, ist auf meiner Seite, spricht für mich;* ebenso gut ist *factum esse ad aliquid (alicuius): homo factus ad istius libidines,* Cic. Verr. 1, 64. — Nur *Sp. L.* ist *numquam fecit tale frigus, numquam fecit tales aestus* (= *es macht kalt, heiss* u. ä.), vgl. Aug. serm. 25, 3, Rönsch Sem. III S. 40. — Zulässig ist auch wohl *sibi bene facere, sich gütlich tun,* bei Plaut. Asin. 945, ebenso *sibi suaviter facere* bei Petron. 71, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 36. — An *se ducere* erinnert *se facere,* z. B. *intra limen se facit,* vgl. Rebling l. l. S. 17 u. Heräus l. l. S. 35. Über *facere non possum quin* vgl. *Posse.* — Über *dictum factum* vgl. s. v. *Dictus.* Vgl. auch s. v. *Factus.*

Facetia, die Artigkeit, ist in der Singularform nur *A.* u. *Sp. L.,* in der guten Prosa kommt nur der Plur. *facetiae* vor; vgl. Gorges Gell. S. 12, Neue-Wagener[3] I S. 694.

Facies, Gesicht, ist im Vergleich mit *vultus* der weitere Begriff und bedeutet (besonders nachklass.) *das Aussehen, das äussere Ansehen,* welches irgend eine Sache, also auch *das menschliche Gesicht,* gewährt, während *vultus das Gesicht in Beziehung auf Mienen und Geberden* darstellt; verbunden kommen beide Wörter schon bei Lucil., z. B. 43 Marx *quae facies, qui vultus viro?* und in Prosa bei Sall. Cat. 15, 5 *in facie voltuque vecordia inerat* vor. Die allgemeine Bedeutung von *facies* erhellt am besten aus Sall. hist. 1, 88 (bei Gellius 2, 272) *quae* (facta) *vivos facie sua ostentabat aliquot advorsis cicatri-*

cibus et effosso oculo. Bei Sallust ist dieser Gebrauch häufig, man sehe die Stellen bei Fabri zu Sall. Cat. 15, 5, z. B. *facies urbis,* Sall. Cat. 31, 1, vgl. meine Anm. z. St.; nach ihm schreibt *facies loci* Tac. ann. 4, 67; *nec ulla facies mali deerat,* Curt. 3, 11, 22, und so auch *prima facie* = dem klass. *prima specie,* s. Sen. epp. 87, 1: *quorum (paradoxorum Stoicorum) nullum esse falsum nec tam mirabile, quam prima facie videtur,* ferner: *dicebat quosdam esse colores, prima facie duros,* Sen. contr. 10, 15, S. 466 K., *vineae unam faciem contexunt,* Plin. epp. 5, 6, 9. — *Kl.* ist *de facie aliquem nosse,* z. B. Cic. Pis. 81 *virtus, quam tu ne de facie quidem nosti;* vgl. noch Dräger zu Tac. ann. 1, 49; *von Angesicht zu Angesicht schauen* heisst *facie ad faciem videre* bei Lucifer 165, 24 H, Sulp. Sev. D. 3, 11, 1 H. Über *aliquem in faciem laudare, einen ins Gesicht loben,* vgl. *Os.* — *Das Gesicht,* d. h. *die Sehkraft verlieren,* heisst *adspectum amittere* (Cic. Tusc. 1, 73).

Faciliter, leicht, war als Adv. für *facile* vielleicht im Volkslatein üblich; es findet sich bei Vitruv, vgl. Köhler act. Erl. I S. 379, *Sp. L.* bei Claudianus Mamertus u. a. und wird von Quintil. 1, 6, 17 wie *audaciter* für *audacter,* verworfen. Noch älter war *facul, faculter* und *perfacul, persefacul;* vgl. Neue-Wagener[3] II, 585. — *Facile princeps* = *ohne Anstand, unstreitig der erste,* Cic. somn. Scip. 8, ebenso bei Sall. Jug. 63, 6 *facile notus wohl bekannt;* vgl. meine Anm. z. St. Sonst wird *facile* in *Kl.* Sprache bei Adjektiven fast nur mit Superlativen verbunden, vgl. Wölfflin Komp. S. 41. Mit Verben wie *superare, vincere* u. ä. bedeutet es *weitaus,* z. B. Cic. de or. 1, 150, off. 2, 65, vgl. Wölfflin Scipionenelog. S. 196.

Factiosus bedeutet nur den, *der einen grossen Anhang hat, mächtig ist,* gleich *potens, praepotens.* Es findet sich bei Sallust, bei Cic. off. 1, 64; 1, 45, rhet. Her. 2, 40, (bei Friedrich u. bei Marx in Klammern), bei Nepos und dem jüngern Plinius. Ebenso bedeutet es *parteisüchtig* für *partium studiosus, factionis parandae cupidus.* S. über beide Bedeutungen Dietsch zu Sall. Jug. 31, 15, aber auch Fabri zu Sall. Cat. 18, 4.

Factor, der Täter, der etwas macht, Schöpfer, ist *A. L.* und veraltet; erst *Sp. L.* findet es sich wieder im Gebrauch bei Juristen und den kirchlichen Schriftstellern für *auctor, actor, procreator* u. a. Vgl. *Creare.* Im Kirchenlatein kommt vor: *Deus, factor caeli et terrae — rerum omnium.* Dem entsprechend findet sich auch *factura hominum, Erschaffung der Menschen,* bei Ennodius 416, 4 H und *factura dei, das Werk Gottes,* bei Cyprian 198, 7 H.; vgl. hierüber Gölzer Hieron. 228, wonach auch sonst bei Eccl. dies üblich ist.

Factum ist auch lat., wie unser *Tat,* eigentliches und volles Subst.: *tuis factis saevis* Lucil. 1014 Marx, *meum factum probari abs te triumpho gaudio,* Caes. bei Cic. Attic. 9, 16, 2; ebenso *Atheniensium facta,* Sall. Cat. 8, 3; *Dolabellae factum,* Cic. Attic. 14, 19, 2; *neque est ullum huius in re militari illustre factum,* Nep. Arist. 2, 2; *facta illustria*

et gloriosa, Cic. fin. 1, 37; *egregium factum,* fam. 10, 16, 2; *illud meum factum laudabile,* dom. 97; *ob aliquod factum honestum,* Quintil. 6, 1, 22; *factum per se improbabile,* 7, 4, 7. Was aber *bonum, malum, pravum factum* betrifft, so ist es nur *vor-* und *nachklass.: maiorum bona facta,* Tac. ann. 3, 40 und dazu Becher und *prava dicta factaque,* ib. 3, 65, *Sp. L. virorum fortium laudes et facta felicia,* Orosius 3, 14, 8 Z. Hingegen wird *factum* in dieser Verbindung *klassisch* regelmässig als Partiz. angesehen und nimmt daher statt eines *Adj.* die *Adverbien bene, male, recte, nequiter, audacius, rectius* zu sich. So lesen wir *nequiter factum* bei Cato 39, 1 J., öfters *bene* und *male factum,* ebenso siehe bei seinem Nachahmer *bene facta* Sall. Cat. 8, 5, Jug. 85, 5 und: *suis recte factis gratiam exsolvere,* Liv. 28, 25, 6 und: *veteribus benefactis nova pensantes maleficia,* Liv. 37, 1, 2 u. 25, 31, 4; *bene facta male locata male facta arbitror,* Ennius bei Cic. off. 2, 62; *omnia bene facta in luce se collocari volunt,* Tusc. 2, 64; *multorum bene factorum recordatio iucundissima est,* Cato 9; *recte facto exigua laus proponitur,* agr. 2, 5; *qui philosophiam complexus esset matrem omnium bene factorum beneque dictorum,* Cic. Brut. 322; Cic. div. Caec. 60 *cum vero nullum illius in vita rectius factum sit* u. Sulla 72 *ecquod huius est factum non dicam audacius;* schliesslich *bene facta sua verbis adornare,* Plin. epp. 1, 8, 15, Quintil. 3, 7, 13. Im *Superlativ* aber wurden gewöhnlich die Adjektiva, selten die Adverbia, verwendet, also Plaut. Most. 1171 R *pro suis factis pessumis,* aber Cic. Q. fr. 1, 3, 9 *omnis dolor est, quod optime factis poena maxima est constituta,* bei Cic. Phil. 13, 36 tritt dafür *rectissimum facinus* ein; darnach ist zu berichtigen Landgraf in unserer Bearbeitung von Reisig-Haase Anm. 391a u. p. Sulla Anh. S. 72, vgl. Hilberg in Z. f. ö. G. 1889 S. 719. — Andrer Art aber ist *bonum factum,* was man *boni ominis causa* als Einleitungsformel bei Befehlen und Edikten vorauszuschicken pflegte, z. B.: *bonum factum, ne quis senatori novo curiam monstrare velit,* Suet. Caes. 80 und: *bonum factum, ne Vitellius Germanicus intra eundem Kalendarum diem usquam esset,* d. h. *Heil und Segen! die Chaldäer machen bekannt, dass,* Suet. Vitell. 14.

Factus, gemacht. Über *factum esse = gemacht, geschaffen für, zu etwas sein,* s. v. *Facere,* ebenso bei Cic. off. 1, 103: *ad ludum et iocum facti* esse videntur; und wo wir sagen: *er ist ganz aus Lug und Trug gemacht* oder *zusammengesetzt,* sagt man auch: *totus ex fraude et mendacio factus* (Cic. Cluent. 72) oder *concretus* (Cic. Pis. 9, wo indes der Turiner Palimpsest *conceptus* hat), nicht aber *compositus.* S. *Componere* und Näg.-Müller[8] S. 585.

Facultas finden wir zuerst bei Ter. Andr. 232; es kommt von *facul* u. bedeutet *Tunlichkeit, Leichtigkeit, Kraft;* es geht im Gebrauche nicht weit über die Bedeutungen *leichte Fähigkeit, etwas zu tun* (daher *facultatem alicuius rei sibi comparare,* Quintil. 11, 2, 49), und *Möglichkeit, Gelegenheit, etwas zu tun;* und wenngleich Cicero

ingenii facultates erwähnt, d. h. die entwickelten *Gaben* und *Fertigkeiten* des Geistes, so werden doch die blossen Anlagen des Geistes, das *Urteils-, Denk-, Erkenntnis-* und *Gefühlsvermögen,* von ihm nie so genannt, sondern sind *partes animi,* rep. 1, 60. Im philosophischen Neulatein sind *facultates iudicandi, cogitandi, cognoscendi, sentiendi* ganz gewöhnlich, Cicero aber braucht dafür meistens bloss die Verben *iudicare, cogitare, cognoscere, sentire,* sowie er nie *facultas videndi, das Sehvermögen,* und *facultas audiendi, das Vermögen zu hören,* braucht für *visus, auditus.* — Erst seit dem 12. Jahrhundert üblich ist der Universitätsausdruck *facultas* theologorum, iuris consultorum, medicorum, philosophorum, *die Fakultät der Theologen* oder *die theologische Fakultät* u. s. w., zur Bezeichnung des Kollegiums der Lehrer der einzelnen Fächer; entweder brauche man dafür *collegium* oder *ordo.* — Für den Genit. des Gerundiums wird nach *facultas Kl.* auch *ad* gesetzt, Cic. Font. 22. Der Unterschied zwischen beiden Fügungen ist der, dass die Präpos. *ad* mit dem Verbalbegriffe zur Bezeichnung des Zweckes zusammenhängt, während das Gerundium zu *facultas* als Ergänzung zu rechnen wäre. Cic. Cael. 50 schreibt C. F. W. Müller *impudentia ad hunc defendendum facultatem dabit;* damit wäre auch hier ein Beleg für *facultas ad* wiederhergestellt. Allein Madvig op. I S. 400 liest *ei sui defendendi,* und Fritz Schöll in Rhein. Mus. 1880 S. 562 f. „secando sanat locum", wie C. F. W. Müller sagt. Vgl. auch noch C. F. W. Müller zu Cic. Pomp. praef. S. 79, 15. — Über *facilitas* im Sinne von *facultas,* was *N. Kl.* vorkommt, — bei Cic. wird *facilitas* nur in ethischem Sinne gebraucht — vgl. Hey Semas. Stud. S. 158.

Facundus, beredt, das Adv. *facunde* und das Subst. *facundia, die Beredsamkeit,* kommen bei Caesar und Cicero, obgleich sie häufig Anlass hatten, von *Beredsamkeit* zu sprechen, nie vor, selten auch bei Livius (das Subst. *facundia* vielleicht nie); und doch waren sie vorher im Gebrauche, schon bei Ennius ann. 245[2] V., dann in Prosa bei Varro und Sallust und *N. Kl.* nicht selten; vgl. Georges Vell. S. 19 und 29. — *Kl.* sind nur *disertus, eloquens* und *eloquentia.* Verwerflich sind jene Wörter aber nicht, zumal wenn man *Gewandtheit* und *Leichtigkeit* damit bezeichnen will. Immerhin mag aber Kraut Recht haben, wenn er im Progr. Blaubeuren 1881 S. 3 behauptet, dass das wieder bei Gellius und Fronto sich breit machende *facundia* mehr dem sermo cottidianus angehöre. Nettleship weist Journal of Philology XV S. 25 darauf hin, dass *facundia* auch für den *Stil,* also für das *geschriebene Wort* gelte; er zitiert Quint. 8, 1, 3 *Livio mirae facundiae viro* und Dichterstellen aus *N. Kl.* Zeit.

Fallere, täuschen. Transitiv genommen: *jemanden in seiner Hoffnung, Erwartung täuschen* heisst lat. niemals *aliquem in spe, opinione sua fallere,* sondern *fallere spem, opinionem alicuius,* z. B. *quam spem (populorum) nequaquam fefellit,* Liv. 2, 39, 2; *alius spem nostram fefellit, alius distulit, alius intercepit,* Sen. de ira 3,

6, 4. *Wenn ich mich nicht täusche,* heisst lat. entweder *nisi me fallit animus,* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 228, oder impersonal *nisi me fallit,* oder auch *nisi fallor,* z. B. Cic. Att. 16, 6, 2 *(ni fallor* ist *P.* u. *N. Kl.),* vgl. oben s. v. *Errare;* ferner *nisi me fallo;* letzteres ist insbesondere dann am Platze, wenn *sich täuschen* nicht reflexiv, sondern im Gegensatze transitiv gebraucht ist, z. B.: *certe hercle nunc hic se ipsus fallit, non ego,* Ter. Andr. 495; *tam libenter se fallunt, quam si una fata decipiant,* Sen. de brev. v. 11, 1. Ebenso wird *se decipere* gebraucht von Sen. epp. 50, 4; *cum alios falleret, se ipsum tamen non fefellit,* Lact. 1, 22, 5; vgl. noch oben s. v. *Errare* und Näg.-Müller[9] S. 208. Aber so wenig man sagt *aliquem in spe, opinione sua fallere* und ähnliche, so wenig wird auch gesagt *se in opinione, spe* etc. *fallere,* sondern dies heisst entweder *aliquid, spes, opinio* etc. *me fallit,* z. B. *ich täusche mich in nichts = nihil me fallit; ich täusche mich in diesem Falle = ea res me fallit; ich täusche mich in allem = omnia me fallunt* und *spes aliquem fallit.* Aber *spem fallo* kann nicht gesagt werden, denn bei Caes. Gall. 2, 10, 4 ist *spem* der Accus. des Subj., *se* hingegen der Accus. des Obj. Handelt es sich aber nicht um das Subj. *des Hoffens, Erwartens, des Meinens,* sondern um das *eigentliche Obj.,* hinsichtlich dessen *jemand einen andern* oder *sich selbst täuscht,* so ist *fallere aliquem* und *falli in aliqua re* ganz richtig, z. B. *in rebus minimis socium fallere* turpissimum est, Cic. S. Rosc. 116, divin. 1, 124, ebenso *sich in nichts täuschen, nulla in re falli.* Eine Verbindung des obj. und subj. Momentes findet in Stellen statt, wie: *Si in hominibus eligendis spes amicitiae nos fefellerit,* Cic. Verr. 2, 28; *in quo cum eum opinio fefellisset,* Nep. Agesil. 3, 5. Wie *nisi me fallit* wird unpersönlich gebraucht *nec eum fefellit* Cic. off. 2, 25; *quantum nos fefellerit* fam. 4, 2, 3 (wenn hier nicht aus dem folgenden *res* zu ergänzen ist), *num igitur me fefellit?* Cic. Phil. 2, 92, *neque me fallit* Sall. Jug. 85, 3 und zwar in der Bedeutung *„ich täusche mich nicht darüber, es entgeht mir nicht",* vgl. Fabri z. St. — *Fallere = verborgen bleiben,* mit einem Partiz. Praes. oder Perf. ist ein bei Cicero, Caesar und Sallust nirgends sich findender Gräzismus, aber von Livius an kommt derselbe nicht selten vor, z. B: *nec fefellit veniens Tusculanum ducem,* 2, 19, 7; *nec barbaros fefellit subductus ex acie rex,* Curt. 7, 6, 4; *non fefellere hostes in occulta valle instructi,* Liv. 10, 14, 6 und sonst öfter; vgl. M. Müller zu Liv. II, Anh. S. 151. Ganz absolut, d. h. ohne Verbindung mit einem Partiz., steht es zuerst beim jüngern Plin. (epp. 4, 15, 2) und bei Tacitus, s. darüber Heräus zu Tac. hist. 2, 98, Weissenborn zu Liv. 10, 14, 6 und 31, 33, 9, Vogel zu Curt. a. a. O. und Symb. S. 19.

Fallibilis, fehlbar, der irren kann, ist *Franz. L.* für *qui errare, labi, falli potest,* auch bisweilen *fallax.*

Falsare, verfälschen, ist *Sp. L.* für *adulterare, depravare, circumscribere, fraudare, corrumpere,* u. a.; ebenso *falsatio, die Verfälschung,* für *depravatio, adulteratio, fraudatio, circumscriptio* u. a.

Die Juristen nannten es *falsum;* daher *crimen falsi;* vgl. auch Tac. ann. 2, 55 *Theophilum quendam falsi damnatum.* — Ebenso *Sp. L.* z. B. bei Hieron. und Augustin. ist das mit Unrecht für *N. L.* ausgegebene *falsator, der Verfälscher, Betrüger,* für *falsarius, fraudator, circumscriptor, corruptor, subiector alicuius rei* u. a.

False, falsch, ist ungewöhnliche Form für *falso;* sie steht aber bei Sisenna, Charis. 199, 30, wohl nicht bei Cic. (die von Wagener für *false* zitierte Stelle inv. 2, 36 bietet jetzt *facile*) und kommt erst *Sp. L.* wieder auf. Vgl. Thielmann Cornif. S. 53 f. Neue-Wagener³ II S. 623.

Falsiloquium, die Lüge, ist *Sp. L.* z. B. bei Claudian. Mam. 132, 10 E., der auch das *A. L. falsiloquus* braucht, für *mendacium.*

Falsitas, die Falschheit, Unwahrheit, im Plural *falsitates, Unwahrheiten, Lügen,* z. B. wiederholt bei Arnobius, ist *Sp. L.* für *mendacium, vanitas* oder das substantivierte *falsum,* wie *falsum respondere, dicere, iudicare, scribere, sentire, videre,* s. Vogel Symb. S. 19, Regnier S. 172, Liesenberg I S. 19 und Gölzer Hieron. S. 102. In ältern Wörterbüchern steht es als *Kl.,* mit Verweisung auf Cic. Cluent. 5, wo aber jetzt für *falsitas* gerade das entgegengesetzte Wort, nämlich *veritas,* dem Sinne gemäss steht.

Falso, falsch, als Adv. in der Bedeutung *fehlerhaft,* z. B. *schreiben,* ist wohl nicht zu erweisen für *mendose.*

Falsus. Zunächst merke, dass *falsus* auch aktiver neben der passiven Bedeutung fähig ist, vgl. Cic. div. 2, 27 *testibus uti, qui aut casu veri aut malitia falsi fictique esse possunt,* vgl. Fabri zu Sall. Cat. 10, 5. Medial ist *falsus sum = ich bin im Irrtum,* vgl. Ter. Andr. 647 (*falsus es* = du hast dich getäuscht); Sall. Jug. 85, 20 *ne illi falsi sunt.* Wo *falsch* so viel als *nachgemacht,* z. B. *falsches Geld, falsches Siegel, falscher Schlüssel,* ist es *Sp. L.* (s. über *falsa moneta = Falschmünzerei* Cod. Theod. 9, 21, 9) zu sagen *falsus nummus, falsum signum, falsa clavis* für das Adj. *adulterinus.*

Fama. Es ist zunächst hinsichtlich der *Form* zu beachten, dass *fama* nur im Sing. gebräuchlich war, weswegen auch Seneca (ep. 114, 19) den Plur., welchen Sallust brauchte (*aequi bonique famas petit* hist. 1, 90 M.), für seltsam erklärte und es lächerlich fand, dass L. Arruntius, ein Historiker und Sallusts sklavischer Nachahmer, auf gleiche Weise *famae ingentes de Regulo* gesagt habe. Immerhin aber ist nicht zu übersehen, dass auch Plaut. Trin. 186 (Persa 186 unrichtig Georges) schon *maledicas famas ferre* und noch Arnob. 246, 15 *famas inhonestas adiungere diis* sagt, somit Sallust den Plural der Volkssprache entnommen hat. Seine Bedeutung anlangend, ist *fama* das, *was im Munde des Volkes geht.* Dies kann natürlich etwas *Gegenwärtiges* oder *Vergangenes* sein, z. B.: *ad Labienum de victoriis Caesaris fama perfertur,* Caes. Gall. 5, 51, 1 = *die von Mund zu Mund gegangene Kunde, Nachricht,* daher dann die bekannten Ausdrücke *fama est = es geht die Sage* (nicht *it;* bei Sall. hist. 1, 107 M. ist *famae ibant* Ergänzung von Keil), *fama venit, percrebrescit,*

nuntiat, manat, discurrit, pervadit. Geht es auf etwas der *dunklen Vergangenheit* angehörendes, so ist *fama* das, was wir *Sage, Tradition, Sagengeschichte* nennen, z. B.: *duplex inde fama est = darüber gibt es, darüber herrscht eine doppelte Tradition, Sage,* s. Liv. 1, 1, 6. Aber es bezeichnet auch die geschichtliche Tradition, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 1, 4. Das aber, *von dem man spricht, was von Mund zu Mund geht,* kann begreiflich sich nicht nur auf etwas *Gewisses* und *Feststehendes,* sondern auch auf *Unsicheres, auf keine gute Quelle Zurückzuführendes* beziehen; richtig ist daher *fama incerta = unsichere, unverbürgte Sage.* Denn wenn wir auch von so späten Autoritäten wie Aug. epp. 179, 7 u. c. Litt. Petill. lib. II, § 205, Leo M. serm. 16, 4 ganz absehen wollen, so steht ja *incertae famae auram captare* bei Curt. 4, 5, 12 und ebenso bei Livius: *Censoribus quoque eguit annus maxime propter incertam famam aeris alieni,* 6, 27, 3, ferner: *tam sollicitae civitati fama incerta primo accidit,* 27, 50, 6. Allerdings aber ist dafür *rumor* gewöhnlicher, da es die *im Stillen und Geheimen betriebene mündliche Verbreitung einer wirklichen oder angeblichen Begebenheit (der Gegenwart oder Vergangenheit) (es geht, es ging das Gerücht)* ausdrückt: *(ex Asia) nihil perfertur ad nos praeter rumores de oppresso Dolabella,* Cic. fam. 12, 9, 1. *Crebri ad eum rumores afferebantur,* Caes. Gall. 2, 1, 1 und 7, 69, 1. *Quorum (consiliorum) eos in vestigio paenitere necesse est, cum incertis rumoribus serviant,* ib. 4, 5, 3. S. auch Kraner zu Caes. Gall. 6, 20, 1, wo *fama* und *rumor* neben einander vorkommen. — *Fama* ist ferner auch *das, was die Leute über jemanden urteilen,* also *der Leumund, der gute* oder *böse Ruf,* in welchem einer steht. Nun kann oft schon der Zusammenhang darüber entscheiden, ob der *gute* oder *schlechte Ruf* gemeint sei, so dass alsdann der Zusatz von *bonus* und *malus* unnötig wird, wie bei *famae consulere, servire, famam alicuius defendere, famae parcere, fama flagitii, fama sui frui* Tac. ann. 2, 13. Trifft aber dieser Fall nicht zu, so kann *fama bona* und *fama mala* nicht verworfen werden und ist gar nicht selten. S. Plaut. Mostell. 228, Sall. Cat. 7, 6, Jug. 35, 4, Cic. Sest. 139 und Att. 7, 26, 1, Liv. 6, 11, 7 u. 27, 8, 5; doch kann *existimatio* für das erstere und *infamia* für das letztere gebraucht werden. *In bösem Rufe stehen* lässt sich unter anderm auch durch *invidia laborare* ausdrücken. *Das hohe Ansehen, in dem jemand steht,* ist *magna fama,* wie: *aliquid magnam alicui famam affert,* Liv. 27, 25, 11; *magnam sui famam relinquere,* Nep. Lys. 1, 1 und *habere magnam famam,* Plin. nat. 36, 149.

Famelicus, hungrig, hungerleidend, ein gemeines seltenes Wort, von einer *magern, trocknen, saft- und kraftlosen Rede* ist unlat. für *languidus, exilis, incultus, ieiunus, nudus, rudis* u. a. Gut ist jedoch Cic. Tusc. 2, 3 *ieiunitas et fames,* wo *fames = armselig,* vgl. Meissner z. St. Als Adj. = *hungerig* im eigentlichen Sinne kann auch *esuriens* gebraucht werden. S. Plaut. Capt. 912 *quasi lupus esuriens.*

Fames, Hunger, ist in der Bedeutung *grosse Begierde* vorherrschend *P. L.* für *sitis* und *sitire,* welche in Prosa mehr gebraucht wurden, vgl. Cic. Planc. 13 *sitientem virtutis tuae,* Att. 2, 14, 1 *aures sitientes.* Doch finden sich im *N. Kl.* auch in Prosa mehrere Stellen, z. B. das wohl dem Vergil nachgeahmte *auri fames* bei Plin. nat. 33, 72, Curt. 5, 1, 6: *ex longa fame satiaret se auro, Sp. L.* Sedul. 228, 11 H. *fames auri* und *inexplebilis honorum fames* bei Flor. 3, 21, 6. Der Plural von *fames* ist nur *Sp. L.,* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 635; füge bei Filastrius 107, 4.

Famiger war früher falsche Lesart für *famigerabilis, im Rufe stehend, berühmt, berüchtigt,* bei Varro l. lat. 6, 55, vgl. Spengel z. St. Davon abgeleitet findet sich *N. Kl. famigeratus* (was auch im *Sp. L.* wieder vorkommt), bei Plautus *famigeratio* (Trin. 692 liest Brix *famiferatio,* Schöll mit Nonius aber *famigeratio*), *famigerator,* — welche alle in der bessern Prosa nirgends zu treffen und daher zu meiden sind.

Familia kommt nirgends bei einem Alten in dem beschränkten Sinne unseres Wortes *Familie,* d. h. *Frau und Kinder,* vor, was nur in dem Worte *domus* liegt (wie in unserem Worte *Haus*), oder durch *mei, tui, sui* ausgedrückt wird. Richtig ist es dagegen im allgemeinen Sinne des Wortes gleich *gens, stirps, locus,* also in der Bedeutung *Geschlecht, Geschlechtsverwandte.* Nicht anwendbar ist aber auch das Wort in dem Sinne unseres *Gesinde, Knechte* und *Mägde,* weil die *familia* der alten Römer stets aus *Sklaven* bestand, während unsere *Dienerschaft* aus *freien* Menschen zusammengesetzt ist. Doch s. das Wort *Herus.* Bemerkenswert sind die Verbindungen *pater, mater, filius familias;* der altertümliche Genitiv hat sich von Terenz bis in die spätesten Zeiten erhalten. Aber feiner scheint doch *pater familiae,* wie Caesar, Livius, Tacitus sagen, gewesen zu sein. Mit dem Plural *patres* verband man auch den Plural *familiarum,* so Sallust nach Sisennas Vorgang, auch Cic. Att. 7, 14, 2 u. Tac., vgl. Reisig-Haase-Hagen Anm. 141. Monströs und mit Recht verworfen ist *patribus familiis* bei Cic. S. Rosc. 48 und Verr. 3, 183; vgl. Schmalz Vatin. S. 32 f., Landgraf p. S. Rosc. S. 226 f., Hildebrand 1865 S. 21, Wagener Phil. Rundschau I S. 198 und besonders Neue-Wagener[3] I S. 11 ff.

Familiarescere, vertraut werden, ist *Sp. L.* für *familiarem fieri* u. a.

Familiaris. Dieses Wort bezeichnet ursprünglich *zur familia* (im weiteren Sinne) *gehörig;* aus Plaut. Truc. 664 *qui es familiaris du gehörst ja zur Familie* ersehen wir den Übergang zur Bedeutung *vertraut, befreundet,* die bei Plaut. sich nur Trin. 89 findet. Bei Ter. ist die Metapher bereits völlig ausgebildet, daher wird *familiaris* auch im Komparativ gebraucht. Indes wird *familiaris* nicht bloss adjektivisch, sondern auch als Subst. verwendet; gut ist also *meus es familiaris* oder *familiarissimus,* Cic. fam. 13, 13. Als Adj. ist es in der Bedeutung *freundlich, vertraulich* wohl anwendbar, z. B.

vultus familiaris, freundliche Miene, Cic. Att. 1, 11, 1 und *sermo familiaris,* Cic. off. 2, 39, fam. 15, 15, 1 und Att. 1, 9, 1; *colloquium amicum ac familiare,* Liv. 25, 18, 5; *epistula familiaris,* Leo M. epp. 15, 17; *litterae familiares,* Suet. Tib. 62; *benigna et familiaris voluntas,* Sen. de benef. 6, 16, 1. — In der Bedeutung *alicui aliquid familiare est = es ist etwas bei einem heimisch, gewöhnlich, Sitte* oder *Brauch,* ist es zwar erst *N. Kl.,* hat aber gute Autoritäten, z. B. *adeo familiare est hominibus, omnia sibi ignoscere, nihil aliis remittere,* Vell. 2, 30, 3; *fuisse autem statuariam artem familiarem Italiae quoque indicant . .,* Plin. nat. 34, 33 u. ib. 35, 49; *mihi familiare est omnes cogitationes meas tecum communicare,* Plin. epp. 4, 24, 7, ib. 2, 5, 10; ebenso ist *familiaris* gut in der Bedeutung *passend, geeignet,* z. B.: *quae peregrina ex diversa regione semina transferuntur, minus sunt familiaria nostro solo, quam vernacula,* Colum. 3, 4, 1; *familiarissimum hoc platanis,* Plin. nat. 16, 131; *hipposelinum sabulosis familiarissimum,* ibid. 19, 163. — Eine *populäre* Erklärung eines Schriftstellers, welche weder zu triviale, noch allzu gelehrte und tief eingehende Erörterungen enthält, ist nicht *interpretatio familiaris* — was wohl nirgends nachzuweisen ist —, vielmehr enthält *popularis* jenen Begriff so ziemlich. — Das Wort *familiaritas, vertraute Freundschaft,* hat Ter. zuerst, es ist auch klass., z. B. Cic. Deiot. 39 *consuetudo familiaritatem attulit.* Vgl. noch Langen in N. Jahrb. 1882 S. 755, der auch darauf hinweist, dass *familiaris* seit Ter. sich im eig. Sinne nicht mehr findet, vgl. Sen. epp. 47, 12.

Famosus wird von Cicero und allen ältern Schriftstellern, von Lucil. 419 *formosus homo fuit et famosus,* und auch noch von Liv. (39, 43, 2), nur in dem Sinne *übelberüchtigt, in üblem Rufe, ehrenrührig* gebraucht. Hingegen *N. Kl.* wird es oft ohne die Nebenbedeutung *des Anstössigen* in dem Sinne von *auffallend, Aufsehen erregend, viel besprochen* genommen, z. B.: *quoniam famosae urbis extremum diem tradituri sumus,* Tac. hist. 5, 2 init.; *vir secundis adversisque iuxta famosus = der im Glück und Unglück gleich viel von sich reden machte,* ibid. 1, 10 und so auch *mors famosa,* 3, 38; *agam causam pulchram et famosam,* Plin. epp. 6, 23, 1 und: *accipe, quod per hos dies actum est, personae claritate famosum,* 2, 11, 1; *equi famosi,* Suet. Cal. 19; *nec quidquam amplius de tam famosa victoria quam cognomen Creticum reportavit,* Flor. 3, 7, 6. Die *N. Kl.* Autoren haben auch hier den Sprachgebrauch der Dichter befolgt, denn *famosus* in gutem Sinne steht zuerst bei Horaz ars 469 *ponet famosae mortis amorem.* S. Lagergren S. 98, und Heräus zu Tac. hist. 1, 10, 2, Bagge S. 24.

Fari, sagen, sprechen, ist fast nur *P. L.* für *dicere, loqui,* und bei Cicero kommt nur *fando audire, durch die Sage hören, durchs Gerücht vernehmen,* Quinct. 71, nat. deor. 1, 82, sowie *fatur* Tim. 40 (al. *fatetur*) vor. Es werde daher auch nur in der Redensart *fando audire* gebraucht. Ebenso ist *fandus = recht* poet.; nur in

Verbindung mit *nefandus* steht es auch bei Liv. 10, 41, 3, mit *infandus* bei Cyprian 630, 70 H. *fanda atque infanda.* Erst im *Sp. L.* hat Hieronymus das längst verschollene *fari* wieder hervorgesucht, offenbar, wie Thielmann Philol. 42 S. 340 meint, weil ihm das feierliche Ethos des Wortes für den Ton der hl. Schriften besonders angemessen schien; vgl. auch Neue-Wagener[3] III S. 636.

Farina. Ausser der gewöhnlichen Bedeutung kommt es in der Redensart *homo eius (eiusdem, nostrae —) farinae* vor, aber doch nur einmal bei Persius 5, 115: *cum fueris nostrae farinae,* in dem Sinne *da du unseres Schlages gewesen bist;* vgl. auch *materna tibi farina ex crudissimo Ariciae pistrino,* Cass. Parm. bei Suet. Aug. 4; darnach scheint *farina* in der niedern Umgangssprache übertragen üblich gewesen zu sein. Es kann die Redensart nur bei Spott und Verachtung gebraucht werden, sonst sage man dafür nur *eius generis, eiusmodi;* vielleicht auch *ex eadem nota,* Plin. epp. 9, 26, 9; dass das Wort *nota* in solchen Redensarten, z. B. *de meliore nota, severioris notae homines, pessimae notae mancipia „allerschlimmsten Schlags"*, freilich nicht in *Kl.* Sprache, aber *N. Kl.* bei Sen. phil., Plinius, Petron., in *Kl.* Zeit von Curius ad fam. 7, 29, 1, gebraucht worden ist, habe ich Z. f. G. W. 1881 S. 139 nachgewiesen. Vgl. s. v. *Nota.*

Farrago ist fast nur ein der Sprache der Landwirtschaft angehöriges Wort = *gemengtes Viehfutter;* ausserdem kommt es *N. Kl.* und nur bei Dichtern vor von einem *Mischmasch.* In gelehrter Beziehung ist es kaum zu brauchen, obwohl man im *N. L.* offenbar in Nachahmung von Iuven. 1, 86 *quidquid agunt homines nostri farrago libelli est,* dergleichen *farragines* als Titel mancher guten Bücher findet. Über die Nebenform *ferrago* vgl. Keil zu Varro r. r. 1, 31, 5.

Fastigium bedeutet in der Baukunst sowohl *das ganze Giebel- oder Satteldach,* als insbesondere den mit einem Giebelfelde ausgeschmückten *Vordergiebel mit seinen drei Giebelzinnen,* auf welche man *Bildsäulen* stellte, s. darüber Liv. 40, 2, 2. Sodann ist *fastigium* der stehende Ausdruck für *die schräge Richtung* oder *Neigung eines Berges, eines Balkens* oder für *die schräge Senkung einer Grube, einer Ebene;* vgl. Keil zu Varro r. r. 1, 6, 3. So ist bei Caes. Gall. 7, 85, 4: *iniquum loci ad declivitatem fastigium = die ungünstige Neigung der Örtlichkeit zur Abschüssigkeit* und civ. 1, 45, 5: *declivis locus tenui fastigio = das allmählich, sanft sich abdachende Gelände; has inter se capreolis molli fastigio coniungunt,* 2, 10, 3 = *verbinden sie miteinander durch Balken von sanfter Neigung,* d. h. *in stumpfem Winkel; iugum . . . praeruptum atque asperum, sed tamen paullo leniore fastigio ab ea parte, quae ad Uticam vergit,* 2, 24, 3 = *ein Bergrücken, der auf der Seite, wo Utica liegt, etwas sanfter abfällt; tumulus excelsiore undique fastigio,* B. Alex. 72, 1 = *mit ziemlich steiler Neigung; scrobes fodiebantur paullatim angustiore ad infimum fastigio,* Gall 7, 73, 5 = *Gruben, die nach unten zu allmählich sich*

verengerten. Für den Ablat. modi *(fastigio)* kann auch das Partiz. *fastigatus* angewendet werden: *collis leniter fastigatus* bei Caes. Gall. 2, 8, 3 ist *ein sanft in die Ebene sich abdachender Hügel; fastigatam, sicut tecta aedificiorum sunt, testudinem faciebant* = *schrägablaufend,* Liv. 44, 9, 6 und: *collis in acutum cacumen a fundo satis lato fastigatus,* Liv. 37, 27, 7: *in einen spitzen Gipfel aufsteigend.* Zu beachten ist weiter, dass *fastigium* nicht *die Höhe* als *Spitze,* sondern als *hohe Fläche in ihrer horizontalen Richtung,* somit als *Oberfläche* bezeichnet, wie *fastigium aquae* bei Curt. 4, 2, 19 und *summi operis fastigium,* 4, 2, 8; *fontis fastigium,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 41, 5 = *die Höhe, auf der unter den Mauern der Stadt die Quelle hervorkam; colles pari altitudinis fastigio urbem cingebant,* Caes. Gall. 7, 69, 4 = *Hügel, deren Erhebung das gleiche Niveau hatte.* Bildlich braucht schon Cicero *fastigium* von dem, was er zu Ende seines Buches off. 3, 33 als das wichtigste, wie eine Zierat, beisetzen wollte: *operi tanquam fastigium imponimus.* Seit Livius aber wird es bildlich öfter von jedem *hohen, angesehenen Standpunkte* gesagt, so dass Quintil. (12, 1, 20) von Cicero sagen konnte: *stetisse ipsum in fastigio eloquentiae fateor.* Und so kommt es auf das hinaus, was wir in einer Kunst und Wissenschaft und sonst in etwas den *Gipfel* nennen, so dass Ruhnken (Elog. Hemst.) recht wohl sagen konnte: *in ea arte omnis doctrinae fastigium est.* Übrigens kann *etwas bis zum höchsten Gipfel bringen* auch durch *aliquid ad, in summum perducere* ausgedrückt werden (Cic. Brut. 161, Quintil. 12, 11, 28); sowie man bildlich auch sagt *ad summum venire* (Cic. Tusc. 2, 5) oder *ad perfectionem absolutionemque pervenire.*

Fastus, Stolz, ist vorherrschend *P. L.,* findet sich aber auch häufig im *N. Kl.* und *Sp. L.* in Prosa für *arrogantia, insolentia* und *spiritus,* besonders im Plural, womit auch *animi* (im Plur.) als synonym meistens verbunden wird.

Fatalis hält sich im Gebrauche durchaus nur an den Begriff unseres *vom Schicksale bestimmt* oder *verhängt,* und enthält somit oft den Sinn unseres *unglücklich;* aber nie bedeutet es *unglücklich* im gewöhnlichen Sinne, was nur *infelix, tristis, miser, pestifer* u. a. heisst.

Fatalitas, das Verhängnis, ist *Sp. L.* für *fatum,* und wenn es *Unglücksfall* bedeutet, für *casus* mit und ohne *adversus.*

Fatifer, tötlich, ist nur *P. L.* für *mortifer.*

Fatigatio, die Ermüdung, wurde seit Livius oft gebraucht für *defatigatio;* vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 114; *Sp. L.* nimmt es auch die Bedeutung *Krankheit* an, vgl. Dressel S. 5.

Fatum in der Bedeutung *Tod* ist nicht nur *P. L.,* sondern auch in Prosa angewandt. S. darüber nicht nur Gell. 10, 18, 3 und Val. Max. 1, 8, 5, ext. und 2, 10, 3 und sonst, sondern auch Suet. Calig. 6, Tac. ann. 14, 12 und Quintil. 3, 7, 10, und über *fato fungi, perfungi* Val. Max. 5, 1, 1, Tac. ann. 14, 14 und selbst Liv. 9, 1, 6. Vgl. auch Cic. Phil. 9, 9 *omen fati* = *significatio mortis „Ahnung des Todes“.* Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 259.

Faustitas, das Glück, ist *P. L.* und kommt nur einmal bei Horaz carm. 4, 5, 18 vor, für *felicitas.*

Faux, Schlund, ist im *Sing.* nur im Acc. *faucem* und im Ablat. *fauce* und nur bei Dichtern und *Sp. L.* üblich; den Genitiv *faucis* kenne ich nur aus Sedulius 259, 10 H *a faucis obsidione,* bei dem auch C. II, 19; 198, 7 der Abl. *fauce* steht; in Prosa nur im *Plur.;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 674. Daher sagt man *fauces* hominis, portus, Ciliciae —, nicht *faux; der Engpass, fauces angustae,* und so *fauces portus* = *der Eingang zum Hafen, fauces Isthmi* und *fauces Hellesponti* = *die Landenge des I., die Meerenge des H.*

Favilla bedeutet nicht *Funken,* welcher *scintilla* heisst, sondern *glimmende Asche.* Im Bilde entspricht jedoch *favilla* unserm *Funken,* z. B. Prop. 1, 9, 18 *haec est venturi prima favilla mali, der erste Funke, woraus der Brand entsteht.* Oft ist das Wort im *Sp. L.* zu finden.

Favor wird lat. gewöhnlich nur von *Menschen* gebraucht, welche begünstigen oder begünstigt werden, daher heisst z. B. *die Gunst der Zeit* nicht *favor* oder *gratia temporis (rum),* sondern *occasio et beneficium,* wie bei Caes. civ. 1, 40, 7: *occasione et beneficio fortunae uti;* oder *oportunitas temporis,* 2, 34, 4; *occasio temporis* oder *occasio* allein gebrauchen Caes. civ. 3, 79, 1, Liv. 25, 38, 12. *Die Gunst des Glückes* ist *fortunae indulgentia* bei Vell. 2, 1, 4, Sen. de v. beata 16, 3, *die Gunstbezeigungen des Glückes* sind *obsequia fortunae* bei Curt. 8, 4, 24 und *die Gunst des Glückes missbrauchen* heisst *indulgentia fortunae abuti* nach Liv. 39, 26, 7. Doch kommt bei Seneca *favor caeli* neben *ubertas terrae* vor = *Fruchtbarkeit des Bodens — Gunst der Witterung.* Noch weniger auffallend ist *fortunae favor,* Sen. epp. 42, 4 und 72, 4, wie *fortunae malignitas* so auch bei Pl. epp. 10, 94, 2 vorkommt.

Favorabilis findet sich erst *N. Kl.* und zwar zuerst bei Vell., dann bei Sen., Quint., Plin. min., Tac., Amm. u. a., es wird hauptsächlich in der *passiven* Bedeutung *begünstigt, in Gunst stehend, beliebt,* synonym dem *gratiosus,* gebraucht, während die *aktive* Bedeutung *Gunst verschaffend, gewinnend* selten ist, s. Plin. epp. 5, 14, 3 u. Quintil. 12, 10, 74. Vgl. Opitz Progr. Naumburg 1852 S. 6 und Georges Vell. S. 24 und s. v. *Gratiosus.*

Fax ist in der gewöhnlichen Bedeutung *Licht* nur *P. L.* Zu gewagt ist es daher, wenn im *N. L.* sogar bildlich gesagt wird: *huic loco facem accendam,* wo die Lateiner nicht einmal *lux* noch *lumen* anwenden. Vgl. *Lumen.* Noch fremdartiger ist *alicui loco facem praeferre,* für *locum explanare, explicare.* Gut aber ist *acerrimam bello facem praetulit* = *acerrimus instinctor belli fuit,* Tac. hist. 2, 86 und dort Heräus; ebenso wird *fax* in *N. Kl.* Sprache, z. B. von Vell., Plin. min., trop. auch *von Personen* gesagt, wie *fax belli, accusationis* = *der Anstifter zu . . .*

Febris, Fieber. Man merke: *ein Fieber bekommen* ist *in febrim incidere,* Cic. fam. 14, 8, *durch Strapazen sich zuziehen ex labore*

in febriculam incidere, Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 7; *mit einem Fieber nach Hause kommen, cum febri domum redire,* Cic. de orat. 3, 6. *Fieber haben* ist *febrim habere* Varro r. r. 2, 1, 22; *fieberfrei sein sine febri esse* ib. 2, 3, 5. Gut ist auch *febri corripi,* s. Plin. nat. 7, 172; *das Fieber hat einen verlassen* heisst nicht nur *P.* und *Sp. L. febris aliquem reliquit* oder *deseruit,* vgl. Vulg. in evang. Joann. 4, 52 und Ael. Spart. v. Hadr. 25, 4, sondern auch Hor. sat. 2, 3, 290; ja bei Cic. Att. 8, 6, 3 steht bald nach den Worten *audivi quartanam a te discessisse* weiter: *Tironem nostrum ab altera (febricula) relictum audio.* Das Diminutiv haben in der Literatur zuerst Cic. Att. 6, 9, 1; 7, 8, 2; 12, 1, 2 und Plancus; es besagt dasselbe wie *febris* bei Cicero. Bei *Sp. L.* Ärzten ist ein durchgreifender Unterschied zwischen *febris* und *febricula* ebensowenig festzustellen, als zwischen *tussis* und *tussicula,* vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 409, Bergmüller Planc. S. 15.

Febrilis, fieberhaft, ist *N. L.* für den Genit. *febris,* z. B. *ein fieberhafter Anfall, tentatio febris,* nicht *febrilis.*

Felicitare, beglücken, nur Donat. vita Vergil. 4 für *fortunare, beare, felicem reddere.*

Felicitas ist in der Wunschformel *Glück zu! Glück auf!* nicht üblich; man sagte — nie aber Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Tacitus — nur *feliciter!* mit dem *Dat.* der Person, der man Glück wünschte; oft auch ohne einen Dat.

Femineus, weiblich, kommt bei Varro r. r. 1, 41, 4 *propter femineam mollitiem* (doch vgl. Keil), aber bei Caesar, Sallust, Livius gar nicht, bei Cic. Tusc. 2, 20 in einer poetischen Partie, dann aber im *N. Kl.* und *Sp. L.* oft vor, und zwar ist darin durchweg Anlehnung an den Sprachgebrauch der Dichter zu erkennen. Auch *femininus* ist kein *Kl.* Wort; es steht bei Varro r. r. 3, 5, 6 *nomine feminino mares sunt,* nicht bei Cicero, Caesar, Livius. Am besten ist nach Cicero und der Schriftsprache der übrigen *muliebris,* welches Varro l. lat. 9, 40 ff. vom *weiblichen* Geschlechte der Wörter, genus *muliebre,* allein braucht; jedoch schon *N. Kl.* ist nur *genus femininum* üblich, z. B. bei Quint., was man denn auch als Kunstwort beibehalte. Bei Tieren wird aber *weiblich* fast nur durch *femina,* sowie *männlich* durch *mas* ausgedrückt, z. B. *femina anguis, eine weibliche Schlange;* vgl. Krumbiegel Lex. Varron. s. v. *femina.*

Feneratus (foeneratus). N. L. sagt man *fenerato alicui aliquid dare, fenerato aliquid accipere, sumere, collocare,* für *pecuniam dare fenori* oder *fenore,* sowie *Geld gegen Zinsen ausleihen, anlegen* heisst *pecuniam fenore occupare, collocare, ponere, Geld gegen Zinsen aufnehmen = pecuniam fenore accipere. Fenerato* kommt nur bei Plaut., z. B. Men. 623 Brix (604 Schöll), vor und bedeutet *„mit Wucher, so dass es einen teuer zu stehen kommt“.*

Feracitas, die Fruchtbarkeit, ist sehr selten und kommt nur bei Columella und *Sp. L.* vor, für *ubertas, fertilitas, fecunditas,* während *ferax* neben andern synonymen Adjektiven gut und *Kl.* ist.

Feralis, die Toten betreffend, ist teils das stehende Wort für *Leichenfeste (feralia), Leichenmonate (menses ferales), Leichentage (dies ferales),* teils wird es *P.* (und auch bei Tacitus) für alles andere gebraucht, was dazu gehört, wo in Prosa *funebris* üblich ist; *P. L.* und *Sp. L.* hat es auch die Bedeutung *verderblich,* z. B. Paneg. 10, 239, 11 *dominatio feralis,* vgl. Landgraf-Weyman Archiv XII S. 574, Berl. Phil. Woch. 1902 Sp. 1083, Chruzander S. 27.

Fere steht in Verbindung mit negativen Wörtern gewöhnlich nur *nach* denselben, nicht *vor* ihnen, daher *non fere, nihil fere, nemo fere, nullus fere, numquam fere* u. a., und so auch meistens bei allen Zahlwörtern, bestimmten und unbestimmten, z. B. *decem fere homines, tertia fere hora, omnes fere cives, eodem fere tempore,* und so noch in vielen andern Fällen, z. B. *eadem fere, hisce fere verbis.* Selten steht es anders, wie z. B. bei Cic. de orat. 1, 116: *Adest enim fere nemo, quin* . . und: *Quam fere omnium constans ratio vitae,* Cluent. 46; vgl. Anton Studien II S. 121 f. u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 448, Landgraf p. Sex. Rosc. S. 213. Über die Bedeutung: *gewöhnlich, fast immer, fast überall, in der Regel* u. dgl. s. Seyffert-Müller zu Lael. S. 13 und 147 und Keil zu Varro r. r. 2, 2, 4.

Feriari, Feiertage haben, ist *A.* und *Sp. L.* für *ferias habere* oder *agere;* dagegen ist *feriatus* in der Bedeut. *feiernd, geschäftslos* (von Menschen) *Kl.,* aber neben *otiosus* selten. — *Male feriatus* (was bei Horaz carm. 4, 6, 14 *zur Unzeit müssig* bedeutet) in der Bedeutung *ungelehrt, einfältig,* wie es neuere Lateiner brauchen, ist wohl zurückzuführen auf Gell. 10, 22, 24: *in qua (puerili meditatione argutiarum) id genus homines consenescunt male feriati, quos philosophos esse vulgus putat.* Nachklass. bei Plinius steht auch *dies feriatus,* d. h. *der Tag, an dem Ferien gehalten werden,* epp. 3, 14, 6 und *toga feriata, die Toga, welche feiert, seit lange nicht im Gebrauch ist,* s. Lagergren S. 102.

Ferire. Für die Suppletivformen dieses Verbums hat Wagener in Phil. Rundsch. 1904 S. 529—533 (Beiträge I S. 23 ff.) festgestellt: *securi ferio, percussi, percussum, ferire,* dagegen *foedus ferio, ici, ictum, ferire;* alle andern Wendungen sind nicht klass., z. B. *foedus percussit, foedus icere* u. ä.

Ferme, fast, ist der Superlativ zu *fere;* doch im Gebrauche beider Wörter wird dies nicht mehr gefühlt. *Ferme* ist Lieblingswort des Livius, auch Tac. bevorzugt es in den Annalen, selten findet man es bei Cicero, nirgends bei Caesar und Horaz. Namentlich gebrauchte man es gerne nach Negationen, z. B. *nihil ferme, non ferme,* beides bei Cicero. Vgl. Ribbeck Partikeln S. 7, Hey Semas. Stud. S. 134 Anm. 3.

Ferocire, mutig, wild, trotzig sein, ist *A. L.* bei Cato 87, 14 J. und *Sp. L.* und selten für *ferocem esse, ferociter se gerere. Sp. L.* findet es sich bei Apul. Gell. Paneg. *Ferox* und *ferocia* sind *Kl.*

Ferre, tragen, bringen. — *N. L.* ist *culpam ferre, die Schuld tragen,* d. h. *Schuld sein, Schuld haben* für *culpam sustinere, in culpa esse.* Vgl. *Culpa.* — *D. L.* ist *natura secum fert, die Natur bringt es so mit sich, will es, fordert es,* für *natura (ita) fert* ohne *secum,* — und ebenso z. B. *mos, tempus, ratio* — *secum fert.* Vgl. Cic. Muren. 4, somn. 18, fam. 5, 2, 3. — Dem deutschen: *die Waffen gegen jemanden tragen* ganz entsprechend ist: *arma ferre contra aliquem,* Cic. Ligar. 16, Phil. 2, 72. Was *ferre triumphum (victoriam) de, ex* oder *ab aliquo, einen Triumph über jemanden davontragen,* betrifft, so ist uns dafür ein Beleg nicht bekannt. Dagegen ist *victoriam ferre ex aliquo* wohlbeglaubigt, vgl. Liv. 2, 50, 2; 8, 8, 18 u. 39, 51, 10. *Victoriam referre de aliquo* hat August. c. Parmen. 1, 4, 8 (Opp. T. 12) u. Iust. (31, 3, 9). *Referre triumphum ex aliquo* findet sich bei Ambros. expos. in Ps. 118, V. 43, und schon bei Val. Max. 3, 6, 4. — Da nur eine *Magistratsperson,* die ein Gesetz beim Volke in Vorschlag bringt, *legem fert,* nicht das *Volk,* welches *legem iubet,* so ist unrichtig populus leges *ferebat,* für *iubebat.* — Richtig ist zwar *ferre ad populum,* aber nicht *ferre ad senatum,* für *referre, dem Senate etwas vortragen.* Über *referre ad populum* vgl. *Referre.* Ebenso ist zwar richtig *sententiam* oder *suffragium ferre,* wobei *sententiam ferre* heisst *wie ein Richter stimmen* und daher auch wohl von den Senatoren gesagt werden kann, obwohl diese zumeist *sententiam dicunt,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 375; aber *iudicium ferre, ein Urteil fällen* oder *sprechen,* kommt selten vor für *iudicium facere* oder *dicere.* Wenn es aber gleichwohl bei Cic. (orat. in toga cand. S. 266, 21 ed. C. F. W. Müller) heisst: quare praeclara dicentur *iudicia tulisse,* nicht *fecisse* oder *dixisse,* so steht hier *iudicia* für *sententias,* weil die damaligen Richter ihr Urteil oder ihre Meinung über eine Person auf Stimmtäfelchen *abgegeben (tulisse)* haben. Wo aber dergleichen nicht stattfindet, soll man durchaus nur *iudicium dicere* oder *facere* sagen, nicht *ferre;* vgl. Klotz Stilist. S. 202. *Sp. L.* hat es indes auch Claud. Mam. 139, 20 *fer iudicium.* — Zweifelhaft ist wohl *curam ferre, Sorge tragen;* Cicero sagt *mihi curae est* und zwar gebraucht er diese Phrase mit sichtlicher Vorliebe, Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 10 schreibt *sibi curae habere,* was auch Nep. Att. 20, 4 hat; öfters lesen wir auch *curae habere* ohne *sibi* oder *curam habere,* doch nirgends klass.; vgl. Nieländer Progr. 1874 S. 9 u. 1877 S. 4 und für die zweifelhafte Stelle bei Varro r. r. 1, 1, 2 Krumbiegel S. 38. — *Ferre* mit *agere* verbunden, in der Bedeutung *rauben, plündern,* kommt erst bei Livius vor, für *agere, rapere* (so bei Cic. rep. 3, 45); asyndetisch steht *ferre agere* nur Liv. 3, 37, 7. Die regelmässige Wortfolge *ferre atque agere* erklärt Preuss S. 94 aus der höhern Wertschätzung von Gold und Silber bei den Römern zur Zeit der Entstehung der Phrase; bei den Griechen herrscht bekanntlich die umgekehrte Wortfolge *ἄγειν καὶ φέρειν.* Im *N. Kl.,* z. B. bei Curtius, hat sich die Phrase *ferre et agere* erhalten. —

Selten und *N. Kl.* bei Sen. epp. 78, 3, Val. Max. 2, 7, ext. 2, wiederholt bei Plin. nat. ist *acceptum aliquid ferre, etwas als empfangen eintragen, etwas erhalten haben,* oder wie die Juristen sich ausdrückten *accepto ferre = quittieren,* für *acc. aliq. referre,* was fast stehende Redensart ist; vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2 praef. 19, Thielmann Archiv II S. 388, Rönsch Ital. S. 346. — *Etwas unter die Leute bringen* heisst nicht *aliquid ferre inter homines, in vulgus,* sondern *efferre in vulgus, famam alicuius rei divulgare* u. a.; *eine Leiche zu Grabe tragen,* nicht *funus ferre,* sondern *efferre.* — Über *ferre optionem, die Wahl lassen,* vgl. *Optio.* — Man missbraucht im *N. L. prae se ferre aliquid* in der gewöhnlichen Bedeutung *etwas haben,* für *habere;* in der Tat aber bedeutet *prae se ferre kein Hehl machen aus, offen anerkennen* oder *zeigen,* z. B. Cic. Phil. 1, 11; 2, 5 *illud ipsum, quod commemoras, semper prae me tuli, „habe ich immer offen anerkannt";* unrichtig also ist z. B. hoc verbum hanc *prae se fert* significationem, für *habet.* — *Der grösste aller Verbrecher, welche die Erde trägt,* i. e. *hegt (wie eine Last zu tragen hat),* ist *homo omnium, quos terra sustinet,* (nicht *fert = hervorbringt*) *sceleratissimus,* Sall. Jug. 14, 2 u. Plaut. Poenul. Prol. 90, Colum. 3, 8 extr.

Ferrum. Man sagt hauptsächlich *ferro ignique, ferro atque igni, ferro flammaque* (Liv. 30, 6, 9), so namentlich in der sprichwörtlichen Redensart *ferro igni, quacumque vi possum* (Liv. 1, 59, 1 und 2, 10, 4), *ferro et igni* Lact. 1, 424, 15 u. 757, 8, doch nicht selten auch in umgekehrter Ordnung, wie bei Cic. Phil. 13, 47 u. Liv. 35, 21, 10: *igni ferroque, igni atque ferro,* Tac. ann. 14, 38; *ex flamma ferroque servare* Verr. 4, 78; Flor. 2, 17, 15, Suet. Claud. 21, Lact. 1, 368, 8 Br. *igni ferroque;* Sen. de const. 2, 2 *flammis ferroque* und Flor. 3, 18, 14; vgl. Preuss S. 35. Über *ferrum et vis* vgl. Burg S. 67.

Ferus, wild, von Früchten, ist mehr *P. L.* für *silvestris.* Es hat aber keine Gradformen; Komparativ und Superlativ werden von *ferox* entlehnt, so dass *gentes ferae* und *ferocissimae* (Sall. Cat. 10, Vell. 2, 98, 2) zusammengehören wie *tollo* und *sustuli;* vgl. Wölfflin Komp. S. 32. Gut ist es von Tieren wie *ferus aper, fera bestia,* Suet. Octav. 67, Nep. Dat. 3, 2 u. Curt. 5, 4, 19 und sonst. *Fera = Wildpret* findet sich besonders bei medizinischen Autoren, vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 399.

Fervens, glühend, heiss. — *N. L.* ist es, von *Bitten* zu sagen *preces ferventes* oder *ardentes.* Vgl. *Ardens.* Auch brauche man *fervere,* was fast nur von heftigen Leidenschaften und hitzigen Dingen gesagt wird, nicht bei Gegenständen, wo die Wärme oder Glut als normal erscheint, z. B. bei *amor* oder *studium litterarum;* dafür gebrauche man *vigere.* Vgl. Burg S. 48.

Festinantia, die Eile, ist *Sp L.* oder *B. L.* für *festinatio, celeritas, velocitas.*

Festinare wird von Tacitus wie *properare* oft nach dem Vorgange der Dichter und des Prosaisten Sallust *transitiv* gebraucht;

vgl. Fabri zu Sall. Jug. 64, 6 u. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 17; dasselbe ist der Fall bei dem jüngern Plinius, vgl. Lagergren S. 154 und bei Suet. u. Spätern, vgl. Bagge S. 24, *Sp. L.* bei Cyprian u. a. Hingegen ist *festinare* mit folgendem *Infin.* klass. Vgl. die von mir Pollio[3] S. 27 verzeichnete Litteratur.

Festinate, eilig, festino und *festine* sind *Sp. L.*, ersteres steht nur Plac. gloss. 47, 13, *festino* Capit. Clod. Alb. 6, 6, *festine* Cassiodor. var. 3, 40; *festinato* ist *N. Kl.* u. *Sp. L., festinatius Sp. L.* bei Amm. Marc. 24, 6, 11 und *N. Kl.* bei Suet. Aug. 29. *Kl.* ist *festinanter,* z. B. Cic. fin. 5, 77 *illud mihi a te nimium festinanter dictum videtur,* Scaur. 37 (aber Cic. Att. 3, 8, 1, was Nizolius zitiert, ist *festinanter* nicht zu finden).

Festivitas und *festivus,* welche *heitere Laune, Heiterkeit, artig, gefällig, witzig* u. dgl. bedeuten, haben erst *Sp. L.* die Begriffe *Festlichkeit, Feierlichkeit, Festivität,* welche durch *sollemnis, festus, celebratio, celebritas, pompa* auszudrücken sind; vgl. Gölzer Hieron. S. 260 u. 284, wo auch für *festive* nunmehr aus Hieron. ep. 31, 2 der Komparativ *festivius* nachgewiesen ist, sowie Bonnet Grég. S. 242.

Festum, das Fest, ist als neutrales Subst. nicht nur *P. L.* für *dies festus* oder *sollemnis,* welche beide oft verbunden werden, sondern auch *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Plin. mai. und Gell. zu finden, ebenso bei Lactanz, vgl. *cum dii omnes ad festum magnae matris convenissent,* inst. 1, 21, 25, und der Plur. sehr spät bei Greg. M. Homil. in evang. 2, 26, 10: *quid prodest interesse festis hominum, si deesse contingat festis angelorum,* ebenso bei Lact.: *nominis sui gratia ritus annuos et festa celebrabant,* inst. 1, 22, 24. Das *Fest* heisst aber *klass. dies festus; ein Fest zu Ehren von jemand feiern* ist also *diem festum agere nomine alicuius* oder *diem festum agere* c. genit. wie *adventus mei,* Cic. Verr. 4, 151, Sest. 131 und Pis. 51; auch *ut diem eius natalem festum haberet tota Sicilia,* Nepos Tim. 5, 1, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 387. Einzelne Feste haben auch ihre eigenen Namen, z. B.: *das Hochzeitsfest, nuptiae; das Verlobungsfest, sponsalia; das Dankfest, supplicatio,* nicht *festum* oder *dies festus gratiarum actionis.*

Fetifer (foetifer) und *fetificus, befruchtend,* kommen nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *fecundus, fertilis;* ebenso *fetificare, hecken, brüten, befruchten, fruchtbar machen,* bei Plinius für *laetificare, fertilem efficere.*

Fetus (foetus), Geburt, Frucht, wird in Prosa nur von *Tieren* und *Feldfrüchten* gebraucht, nur *Sp. L.* von *Menschen,* wo *partus* üblich ist. Da aber *fetus* schon etwas wirklich Vorhandenes ist, so ist *fetum concipere,* was im *N. L.* vorkommt, lächerlich.

Fictio, die Dichtung, im passiven Sinne von etwas einzelnem, *Erdichtetem,* gleich *Fabel, fabelhafte Erzählung,* ist *Sp. L.* für *fabula, res ficta, commentum, fabula ficta* et *commenticia;* bisweilen auch *opinio ementita.* Ebenso ist *figmentum Sp. L.;* vgl. dieses Wort.

Ficticius steht wiederholt beim ältern Plinius in der Bedeutung *nachgemacht,* z. B. 14, 98 vinum, aber = *erdichtet* ist es nur *Sp. L.,* vgl. Wölfflin Archiv V S. 431.

Ficus, der Feigenbaum, hat im Dat. und Ablat. Plur. nur *ficis,* nicht *ficubus;* das letztere wird von Neue-Wagener[3] I S. 766 entschieden verworfen.

Fideiubere, gut sagen, Bürge sein, kommt *Sp. L.* bei den Juristen vor, für *spondere, praestare, sponsionem facere;* ebenso *fideiussor* öfter im *Sp. L.* bei Juristen und bei Pseudo-Cypr. 186, 12 H, sowie bei Greg. Turon. für *sponsor, praes, vas;* vgl. Bonnet Grég. S. 481.

Fidelis, treu, ist der, auf den man sich bei Übergabe eines *Dienstes* oder *Auftrags,* einer *Verrichtung* verlassen kann, und so ist *ein treuer,* d. h. *gewissenhafter Lehrer magister fidelis,* nicht *diligens; diligentia* ist *Gründlichkeit, Genauigkeit im einzelnen,* oft = *Pedanterie,* vgl. Näg.-Müller[9] S. 57 u. Cic. de or. 2, 147 ff. So erklärt sich auch, dass *fideliter, treulich,* in Verbindung mit *servire valetudini (suae),* was Ciceros Freigelassener, Tiro, in einem Briefe gesagt hatte, von Cicero (fam. 16, 17) getadelt wird; *fidelis* werde nur in Betreff eines *officium,* der Treue und Ergebenheit gegen andere, nicht gegen sich selbst, gebraucht; Cicero sagt dafür *diligenter, diligentissime.*

Fides. Über den Gebrauch dieses Wortes bei Cicero haben wir eine besondere Abhandlung von Heerdegen de fide Tulliana h. e. de vocabuli fidei apud Ciceronem notione et usu, Erlangen 1876; sehr sorgfältig handelt ferner darüber Nägelsbach-Müller[9] S. 249 ff.; vgl. noch Heerdegen zu Reisig-Haase S. 96 ff., Hey Semas. Stud. S. 106. Darnach kann *fides* in subjektiver und objektiver Beziehung und in jeder dieser Beziehungen wieder in aktivem, neutralem und passivem Sinne genommen werden. Im einzelnen bemerke man: a) *fidem habere* in der Bedeutung *treu sein, Treue beweisen* ist (s. Sen. epp. 81, 12, Cic. Att. 4, 5, 1) sehr selten für *fidem praestare, fidum* oder *fidelem esse, in aliquo fidem inesse* u. a., da *fidem alicui habere* bedeutet *jemanden glauben, trauen, Glauben beimessen,* im Gegensatz zu *fidem abrogare alicui,* Pl. Trin. 1048 u. Liv. 8, 27, 10, mit einem Genitiv, *alicuius rei, einem etwas anvertrauen* (Cic. Verr. 2, 131), und ohne einen Dativ *Glauben finden, Glaubwürdigkeit haben, geglaubt werden* (Cic. fam. 6, 6, 7); b) ist *N. L. fidem facere, ein Versprechen machen, etwas versprechen,* für *fidem dare,* da *fidem facere alicui rei, alicuius rei alicui* heisst *etwas, einem etwas glaublich, glaubwürdig machen, fest versichern* (Cic. Q. fr. 2, 5, 3), vgl. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 54, Kraner zu Caes. Gall. 6, 41, 2, Reisig in unserer Bearbeitung S. 538. Nie tritt daher auch ein Adj. hinzu, und verwerflich ist deswegen *eximiam* (u. dgl.) *fidem facere,* was *N. L.* ist. Für *fidem facere* kommt auch, wenn schon sehr selten, *fidem dare* vor. S. Apul. met. 4, 9: *res ipsa fidem sermoni meo dabit,* eine Stelle, welche nach Munro auf Nachahmung des Lucrez

5, 104 *dictis dabit ipsa fidem res* beruht, Iust. 24, 4, 4, Plin. paneg. 74, 3. Ganz selten ist *fidem addere,* vgl. Livius 2, 24, 6, Petron. 89, Thielmann das Verbum *dare* S. 55 f. — c) Über *fidem adhibere* vgl. *Adhibere. Jemanden die Treue, das Wort, die eidliche Zusage halten,* kann latein. mehrfach ausgedrückt werden. *A. L.* heisst es *fidem servare cum aliquo,* s. Brix zu Plaut. Capt. 334, was auch *Kl.* noch gebraucht wird: *fides iuris iurandi saepe cum hoste servanda,* Cic. off. 3, 107; vgl. dazu C. F. W. Müller, der ausdrücklich darauf hinweist, dass *cum* von der ganzen Phrase abhängt und = *gegenüber* bedeutet. Ebenso sagt man *die militärische Treue, den Fahneneid dem Kommandierenden halten, fidem erga imperatorem servare, conservare,* s. Caes. civ. 1, 84, 3; Liv. 24, 4, 5 und Tac. hist. 1, 71; für *erga* wird von Curt. *in c.* accus. gewählt: *in regem suum ad ultimum fides conservata,* 6, 5, 2. Dafür kann auch gesagt werden *fidem alicui praestare,* Cic. Att. 5, 21, 11 *ut ei fidem meam praestarem, imperavi;* div. 2, 79 *dum praestetur fides;* vgl. noch Liv. 28, 39, 2 u. 30, 15, 5, Curt. 6, 4, 9, Sen. de benef. 5, 21, 1. Ebenso gut ist aber auch *fidem servare, conservare alicui,* z. B. *fidei poenas etiam hostibus servatae pendentem,* Sen. epp. 71, 17 und ganz ebenso Liv. 24, 1, 10, und auch bei Cic.: *ut fidem hosti datam conservaret,* Cato 75. d) *Fidem solvere* sagt Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 3 nach dem Vorgang des Ter., vgl. Andr. 643, Liv. auch *persolvere* und *exsolvere,* vgl. Liv. 2, 31, 10 und Bergmüller Planc. S. 56, Näg.[9] S. 250. — e) *N. Kl.* ist *omnem fidem excedit, quod* . . . Suet. Claud. 29. — Nicht nur im neuern theol. Latein, sondern schon bei späten Juristen und den Kirchenvätern hat *fides* die Bedeutung unseres Wortes *Glaube,* z. B. *fides christiana, der christliche Glaube,* worunter aber mehr verstanden wird, als unter *doctrina,* was man dafür vorgeschlagen hat; denn *doctrina* würde nur die *Lehre Christi* bedeuten. Man behalte daher lieber *fides* bei. Oft passt auch *religio,* und für den Glauben fanatischer, abergläubischer Völker *superstitio.* — Aber *fides Dei* in der Bedeut. *der Glaube an Gott,* ist *B. L.* und kann nach Cic. (Tusc. 1, 30) durch *opinio Dei* ausgedrückt werden, wenn man es nicht mit dem Verb. *credere* oder *putare* geben will. Vgl. *Credere.*

Fides in der Bedeut. *Leier* ist im Sing. nur *P.;* in Prosa kommt es nur im Plural, nach Decl. III. vor, z. B. *die Leier spielen, fidibus canere.* Ist aber das Gestirn, welches *die Leier* genannt wird, gemeint, so wird nur der Sing. von *fides* gebraucht.

Fidissime als Adv. im Superl. von *fidus* steht Cic. fam. 2, 16, 4 fest. Ausserdem hat es Gell. 12, 8, 6.

Fieri, werden, geschehen. Es wird meistens vermieden, wenn von dem damit verbundenen Subst. oder Adj. ein Verbum incohativum gebräuchlich ist; einige brauchen dann *fieri* gar nicht, z. B. *Tag werden, luciscere (lucescere),* nicht *lucem* oder *diem fieri; Abend werden, advesperascere (A. L. vesperascere)* oder *invesperascere* (Cic. Verr. 5, 91 u. Livius), nicht *vesperum fieri.* Früher hiess es im

Antibarb., die Redensart *es ist nicht anders möglich als dass,* heisse *Kl.* bloss *fieri non potest quin, N. Kl. fieri non potest aliter quam ut.* Vor allem ist hinzuzufügen, dass für *quin* in diesem Falle auch *ut non* stehen kann: *fieri non potest, ut eum tu in tua provincia non cognoveris,* Cic. Verr. 2, 190. Sodann findet sich — indes nirgends klassisch — *non aliter fieri potest quam ut . . .* nicht nur bei Quintil. 3, 6, 34, sondern *aliter fieri non potest quam ut* hat auch Livius: *id aliter fieri non posse, quam ut cis Taurum montem possessione Asiae Antiochus cedat,* 37, 35, 10. Für *quam ut* kann aber auch das bedingende *nisi* gesetzt werden: *quod aliter non potest fieri, nisi spatium habuero,* Lentul. bei Cic. fam. 12, 14, 5. *Non aliter salvi . . . eritis, nisi Vettius Picens et scriba Cornelius aliena bene parta prodegerint,* Sall. hist. 1, 55, 17 M. und so auch ib. § 24. *Tyrannus negare aliter urbem eam se accepturum, nisi . . .* Liv. 32, 38, 4. Noch gewöhnlicher aber ist es nach *non aliter, aliter non* statt *quam ut, nisi* im folgenden *quam si* zu sagen: *non aliter posituros arma equites, quam si rex discordiae auctores dedidisset,* Curt. 10, 8, 15. *Aliter non potuisse pacari rem publicam, quam si ille turbator otii e republica sublatus esset,* Sen. controv. 3, (7), 17, 13. *Neque aliter succurri potest, quam si . .* Cels. 6, 18, 6 extr. *Corpora nostra non aliter tremunt, quam si . .* Sen. n. q. 6, 18 g. E. und: *beata vita non aliter contingit quam si,* de v. beata 3, 3 u. epp. 40 g. E. Dies findet sich nicht selten auch bei Liv.: *illi negabant se aliter ituros, quam si decemviri deponerent insignia magistratus,* Liv. 3, 51, 12; *neque aliter id fieri posse, quam si ipse in Africam exercitum transportaret,* 28, 40, 2; *Tiberio rescripsit non aliter se daturum civitatem, quam si praesens sibi persuasisset, quam iustas petendi causas haberet,* Suet. Octav. 40. *Neque se aliter tutum putet, quam si peior atque intestabilior metu vostro fuerit,* Sall. hist. 1, 55, 1 M. — Übrigens heisst: *es war nicht anders möglich,* ohne einen Zusatz mit *als* entweder *aliter fieri non potuit,* oder *fieri non potuit aliter,* nicht *non aliter fieri potuit.* Vgl. Cic. Att. 6, 6, 3. — Über *factus* vgl. dieses Wort.

Figere, heften, stossen, wird in der *Kl.* Sprache nur mit *in* c. abl. konstruiert, z. B. Cic. Phil. 14, 6 *mucrones in cive, in hoste figuntur, N. Kl.* steht auch *in* c. acc., z. B. *fixos in terram oculos* Livius 9, 7, 3 u. *fixis in terram pilis* 2, 65, 3 — an beiden Stellen von Novák Stud. Liv. 1894 S. 66 wohl mit Recht angezweifelt —; anders steht es mit *fixus in silentium* bei Tac. ann. 6, 50 = *in (düsteres) Schweigen versunken.* — *N. Kl.* ist *aliquem figere cruci,* für *cruci affigere, crucem alicui figere,* Cic. Verr. 5, 12 u. a. Vgl. *Crucifigere.* — *P.* u. *Sp. L.* sind die Redensarten *figere sedem* und *domicilium in aliquo loco, sich irgendwo niederlassen, seinen Sitz aufschlagen,* für das gewöhnliche *considere in aliquo loco.*

Figlinus, irden, tönern, ist das Adj. zu *figulus* und bezeichnet das, was der Töpfer tut, worin er arbeitet. *Töpferton* also ist nur *creta figlina* Varro r. r. 3, 9, 3 und *Töpfergewerbe (ars) figlina, (figilina)*

s. Varro r. r. 1, 2, 23 und dazu Keil. Ob dafür auch *ars fictilis* gebraucht werden könne, lassen wir aus Mangel an Belegen und weil es unserem *Sprachgefühl* widerstrebt, dahingestellt. *Fictilis* bedeutet nämlich passiv das *(aus Ton) Gebildete,* wie *fictile* (scil. *vas*) oder *vasa fictilia* Varro r. r. 1, 64. Allerdings kommt nachklass. *figlinus* vor, wo im goldenen Zeitalter dafür wohl *fictilis* gesagt worden wäre, wie *opera figlina,* Vitr. 5, 10, 3 u. Plin. nat. 35, 66, u. 36, 189; aber *opera figlina* besagt strenggenommen doch nicht dasselbe wie *fictilia.*

Figmentum, Dichtung, Erdichtung, Bild, ist *Sp. L.* für *res ficta, commenticia* u. a. Vgl. *Fictio.* — Im *N. L.* kommt es oft vor, z. B. nil nisi scribarum (für *librariorum*) *figmenta,* für *commenta.* Soviel ich sehe, ist das Wort dem afrikanischen Latein besonders sympathisch; vgl. die von Gölzer Hieron. S. 60 u. Regnier S. 166, sowie Watson S. 288 zitierten Autoren (Tert., Cypr., Lact., Gell. u. a.); es findet sich aber auch bei Paneg., vgl. Chruzander S. 27, bei Amm. u. a., vgl. Thielmann Arch. VIII S. 238.

Figura wird klassisch nicht von den *Figuren* in der Zeichnenkunst gebraucht, bedeutet also nicht *Riss, Bauriss,* dafür steht *forma,* z. B. nicht *figurae geometricae,* statt *formae geom.* (Cic. rep. 1, 29). Vgl. de orat. 1, 187 in geometria lineamenta, *formae* etc., nicht *figurae.* Daher heisst bei Cic. (Q. fr. 2, 6, 2) *ein Bauriss forma,* nicht *figura.* Erst *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *figura triquetra* und *quadrangula* bei Plin. mai. und *figurarum quae σχήματα geometrae vocant,* Gell. 1, 20, 1; *κύβος est figura ex omni latere quadrata,* ibid. § 4 und *trigona,* i. e. *triquetrae figurae,* ibid. 2, 21, 10.

Figuraliter und *figurate, figürlich,* sind sehr *Sp. L.* für *tecte, per figuram, per translationem,* oder nach dem Griech. *tropice* oder *metaphorice;* vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Filius, der Sohn. Unser *Erdensohn* steht entweder im eigentlichen Wortverstand und ist dann = *terra editus* oder *ortus,* spät bei Ambros. epp. 30, 4 *quasi terrae filius,* oder es stellt tropisch den Menschen als schwaches, gebrechliches, irdisches Wesen vor, oft mit dem Nebenbegriff gemütlicher Teilnahme an seinem Lose, wie in dem bekannten: Was unten tief dem Erdensohne u. s. w. In diesem Sinne ist es latein. *mortalis* oder *homunculus, nos humi strati,* Cic. de orat. 3, 22. Etwas ganz anderes ist *terrae filius* bei Cic. (Att. 1, 13, 14): huic *terrae filio nescio cui,* fam. 7, 9, 3, Petron. 43 *nescio cui terrae filio,* Pers. 6, 56. Darüber sagt Minuc. Fel. Oct. 22 *inopinato visos caelo missos, ignobiles et ignotos terrae filios nominamus* und Tertull. apol. 10 *terrae filios vulgus vocat, quorum genus incertum est.* Der vulgäre Ausdruck *terrae filius* steht in diesem Sinne noch bei Symmachus ep. 1, 3, 3 Seeck *Bais remotis arbitris otiabar; eo postquam rumor adlatus est terrae filios convenire . .* Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 325. — *Filii* = *liberi* steht schon bei Tac. ann. 11, 38, aber nirgends *Kl.,* vgl. Nipp. zu Tac. ann. 11, 38, Dressel S. 3, Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 14, Bonnet Grég. S. 216, ganz besonders aber Funck Archiv VII S. 93

und dazu Kübler Archiv VIII S. 190. — Über *filius naturae, ein Sohn der Natur,* vgl. *Natura.* — Im *N. L.* wird oft von den Ärzten gesagt *filii medicorum* für *medici;* allein dies beruht auf keiner antiken Autorität.

Filum mit dem Gen. *orationis,* in der Bedeutung *der Faden der Rede,* d. h. *die fortlaufende Rede, der Zusammenhang,* ist *N. L.* für *cursus* oder *series* orationis; ebenso *filum orationis abrumpere, den Faden der Rede abbrechen,* für *incidere orationem. Den Faden verlieren = longius labi, den Faden wieder aufnehmen = ad propositum reverti.* Über die Bedeutung von *filum* spricht sich Seyffert-Müller z. Lael. S. 175 näher aus; darnach bezeichnet es *Kl. Form, Stil, Behandlungsart,* z. B. Cic. Lael. 25 *sed aliud quoddam filum orationis tuae deine Behandlungsart ist eine ganz andere. P. L.* u. *N. Kl.* steht *filum* auch für die *äussern Umrisse der Dinge,* z. B. Plautus Merc. 755 *satis scitum filum mulieris.*

Finalis, endlich, schliesslich, das Ende betreffend, ist *Sp. L.* für *ultimus, extremus, novissimus.* Nirgends kommt es in der Bedeutung *die Absicht, den Zweck anzeigend* vor, wie es jetzt als philosophisches Kunstwort gebräuchlich ist, für *consilium, propositum significans* u. a. Erst ganz *Sp. L.* findet sich auch das Adv. *finaliter, am Ende, endlich* für *ad extremum, denique, tandem, novissime* (Plancus bei Cic. fam. 10, 24, 2, Plin. ep. 2, 14, 11). Vgl. Schulze Symm. S. 59.

Fingere. Nirgends kommt im guten Latein vor *fingere litteras* in der Bedeutung *Buchstaben schreiben,* von einem Kinde, dafür nur *scribere.* — Über die Anfänge des metaphorischen Gebrauches von *fingere* im *A. L.* vgl. Langen in N. Jahrb. 1882 S. 756, Heerdegen zu Reisig-Haase S. 69 f. (Plautus kennt *fingere = erheucheln, lügen* noch nicht); absolut gebrauchtes *fingere = sich verstellen* ist erst *Sp. L.* — *Finge = stelle dir vor,* z. B. Cic. Cato 41 *fingere animo iubebat incitatum aliquem voluptate corporis* hat in der klass. Sprache gewöhnlich keinen Dativ bei sich.

Finire, endigen, schliessen. Nur selten brauchen Cicero und Caesar *finire aliquid* in der Bedeutung *etwas endigen, beendigen,* mehr in der Bedeutung *bestimmen, begrenzen, einschränken;* Cicero sagt in jener Bedeutung lieber *finem alicuius rei facere* oder *afferre, aliquid conficere, terminare, concludere* u. a., z. B. *finem facere scribendi, einen Brief, ein Schreiben endigen, zu schreiben aufhören; epistulam concludere, einen Brief endigen, schliessen; imperium terminare, eine Herrschaft endigen; cursum vitae conficere, den Lebenslauf endigen; carmen absolvere, ein Gedicht endigen; verbum cadit in — syllabam, das Wort endigt auf eine — Silbe; der Schluss endigt sich, clausula terminatur* oder *concluditur.* — Vgl. über *cadere* Cic. orat. 194 und über *similiter cadere* und *desinere* rhet. Her. 4, 28, Cic. de orat. 3, 206. — Über *bellum finire* und ähnl. ist bereits unter dem Worte *bellum* gesprochen worden. — Übrigens ist seit Livius *finire* häufig im Gebrauche. Da es aber *eine Grenze stecken,*

ein Ende machen bedeutet, kann es ohne Objekt nicht wohl gebraucht werden in der Bedeutung *ein Ende haben* oder *sich endigen*, was *finem habere, finiri, terminari, concludi* heisst; daher hat Novák Amm. S. 47 auch Cornelissens Konjektur zu Amm. 24, 4, 20 *cum anceps pugna finita esset* (für *finisset*) gebilligt. Hingegen in der Bedeutung *mit etwas endigen, etwas abschliessen*, wird *finire* auch ganz absolut gebraucht, z. B. *ut semel finiam* = *um endlich zu schliessen*, s. Quintil. 1, 12, 6; 3, 33, 55; 9, 4, 138 u. 11, 3, 59; so besonders mit leichter Ellipse wie Tac. ann. 6, 50 *sic Tiberius finivit* sc. *vitam* (vgl. unten), dial. 14 *vixdum finierat Maternus* sc. *orationem*, vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 6, 50. — *Finiri* = *sterben* kommt nicht nur im *Sp. L.*, sondern auch bei Val. Max. 9, 12, ext. 4, Plin. epp. 1, 12, 2, Tac. hist. 1, 16, ja in der Übersetzung einer dichterischen Stelle selbst bei Cic. Tusc. 1, 115 vor. Vgl. auch Ruhnken zu Vell. Pat. 2, 123 und Rönsch Sem. III, 42. Dies kann also wohl nachgebraucht werden. Was *vitam finire* betrifft, so steht es wie gewöhnlich auch *finiri* in der Regel nicht vom *natürlichen Tode*, sondern es heisst *sterben durch eigene* oder *fremde Gewalt*. Doch bisweilen kommt es auch vom *natürlichen Tode* vor, z. B. *postea vero quam imperator Valerianus in illo dedecore* (in der Gefangenschaft) *pudendam vitam finivit*, Lact. mort. 5, 6. Aus dem Leben des eben verstorbenen Kaisers Augustus hob das gemeine Volk als besonders merkwürdig hervor: *quod Nolae in domo et cubiculo, in quo pater eius, vitam finivisset*, Tac. ann. 1, 9 und *mors habet eundem in omnibus modum, finisse vitam*, Sen. epp. 66, 43, vgl. auch Hey Archiv XI S. 523.

Finis hat im Sing. ein doppeltes Genus, *mascul.* und *femin.*; als *Femininum* halten es die meisten für dichterisch, wiewohl in Prosa einigemal bei Cicero (fam. 12, 1, 1 *finem nullam facio*, dann Asin. Poll. bei Cic. fam. 10, 32, 4, Att. in Cic. epp. ad Att. 9, 10, 4) und Livius (s. Weissenborn zu Liv. 4, 2, 4) das *Femininum* sicher steht; vgl. meine eingehende Darstellung in Pollio[2] S. 9, wonach *finis* als femin. vorzugsweise altertümlich und dichterisch ist; die Literatur habe ich ebendort verzeichnet. Im Plural aber ist es nur ganz selten *Femininum*, vgl. die Stellen bei Neue-Wagener[3] I S. 1002. — *P.* und *N. Kl.* steht es bei Val. Max. 3, 3, 4 ext., bei Vellejus 2, 123, 3 und Tac. ann. 15, 63, Sen. epp. 30, 3 ohne *vitae* in der Bedeutung *das Lebensende, der Tod*, für *vitae finis, exitus, extremum vitae tempus*, z. B. *bei seinem Ende, am Ende des Lebens, extremo vitae tempore* (Caes. civ. 2, 41, 8). — Durch das Adj. *extremus*, statt durch *finis*, wird *Kl.* unser *Ende* ausgedrückt, z. B. *am Ende des Briefes, des Buches, in extrema epistula, in extremis litteris, in extremo libro*, und bei vorausgehendem Subst. heisst *am Ende* bloss *in extremo, in extrema parte, ad extremum; am Ende der Rede, ad extremam orationem* (Caes. Gall. 7, 53, 1). — Seltener kommt *in fine, in fine sententiae adicere, dicere, polliceri N. Kl.* so vor bei Plin. epp. 2,

11, 19; 5, 14, 7; 9, 13, 23 u. 28, 4. *Am Ende des Jahres* heisst zwar bei Tacitus *fine anni,* aber *Kl.* gewöhnlich *anno vertente*; *am Ende des Monats, mense vertente.* Dafür kann auch gesagt werden *anno exeunte,* Cic. divin. 1, 53 oder *extremo anno,* Liv. 7, 21, 1. Sehr häufig ist endlich bei Liv. *exitu, sub exitu anni, aestatis* etc., s. Liv. 6, 4, 7; 9, 21, 1; 23, 30, 13; 33, 24, 3; 42, 28, 1 u. sonst. — *Finis* bedeutet *Kl.* niemals *Zweck* in subjektiver Bedeutung = *Plan, Absicht,* die jemand im Auge hat oder verfolgt, sondern *finis* bezeichnet nur den letzten, höchsten Zweck einer Sache objektiv, z. B. *domus finis est usus* Cic. off. 1, 138. Vgl. auch Cic. inv. 1, 6, partt. orat. 11, de orat. 1, 188 und 2, 145. *Zweck* im subjektiven Sinne ist = *propositum, consilium, animus, mens, voluntas,* auch ein ganzer Satz *id quod sibi proposuerat, quod voluit, quod expetunt, quod conantur* u. ä., vgl. Seyffert Pal.[7] S. 96. — *Eine gute Absicht* heisst daher nicht *bonus finis,* sondern *bonum consilium; in dieser Absicht, hoc consilio, hac mente.* Man sage daher nicht mit Tac. ann. 14, 64 *in* oder *ad eum finem* in der Bedeutung *zu dem Ende, in der Absicht, deswegen,* für *ad eam rem* (Cic. Verr. 4, 33; Liv. 23, 34, 15, oder *ad id, ad id ipsum creatus,* Liv. 5, 24, 4 und 2, 42, 5), *id spectans,* und nicht *ad quem finem, in welcher Absicht,* für *ad quam rem, quid spectans* in Bezug auf ein Subjekt (Cic. Tusc. 1, 31), *quorsum* hoc (haec), *quorsum* haec spectant; denn *(usque) ad eum finem,* worauf *dum (bis)* folgt, bedeutet *bis soweit, bis dahin,* und *ad quem finem, bis wie lange, bis wie weit, bis auf welchen Punkt,* gleich *quousque.* Vgl. vor allen Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 147, Piderit zu Cic. de orat. 1, 154. — Übrigens hat *finem facere, ein Ende, Ziel setzen,* das Objekt teils im *Genitiv,* teils im *Dativ* bei sich, nur bei dem Gerund. ist der Gebrauch des Genitivs Regel, der Dativ höchst selten, wie bei Liv. 1, 44, 2: *is censendo finis factus est. Finem dare* gehört dem *P. L.* an, erst Florus und dann Eutrop haben es auch in Prosa verwendet, z. B. Eutrop 2, 11, (6) *sed nox proelio finem dedit;* vgl. Thielmann das Verbum dare S. 59. Ebendort sind noch andere *P. L.* Phrasen mit *finis* aufgeführt, von denen sich *imponere finem* auch erst bei Florus in Prosa findet. Gut ist jedoch *finem invenire* Liv. 26, 17, 11; *res ad finem venit* 8, 13, 11. — Die Phrase *sine fine* steht nirgends in *Kl.* Prosa, zuerst wohl abgesehen von den Dichtern bei Liv. 9, 26, 9, häufig im silb. Latein, vgl. Wölfflin im Archiv I S. 364. Über die Präposition *fine* oder *fini,* welche sich nirgends bei Cic. Caes., aber bei Cato, Sall. hist., Liv. und *Sp. L.* findet, vgl. Wölfflin Archiv I, 424, Köhler act. Erl. I S. 441, meine Synt.[3] § 134, Kalb Roms Juristen S. 111, Leipold S. 37, Kunze Sall. III, 2, S. 63, Landgraf Untersuchungen S. 42, Wölfflin Archiv XII S. 192.

Firmamen, die Stütze, Befestigung, kommt nur bei Ovid met. 10, 491 vor, für *firmamentum,* welches nur diese Bedeutung hat, aber nicht, wie im Kirchenlat., die Bedeutung *Himmel* (woher unsere Benennung *Firmament*). *Kl.* ist *firmamento esse, zur Stütze dienen,*

vgl. Caes. civ. 2, 15, 2, scheint sich aber sonst nirgends zu finden, vgl. Nieländer 1877 S. 25.

Firmiter, fest, ist ebenso gut wie *firme;* beide kommen bei Cicero vor (das erstere aber nur in der archaisch gefärbten Schrift rep. 1, 69; 6, 2) und bei Caesar Gall. 4, 26, 1; vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 320, Rebling Kiel. Progr. 1873 S. 14, Köhler act. Erl. I S. 379, Neue-Wagener[3] II, 727.

Firmitudo, die Festigkeit, ist *Kl.* wie *firmitas;* bei Cicero kommt es öfters vor, freilich nur in epp. und Erstlingsschriften, viel häufiger ist *firmitas;* Caes. hat *firmitudo* nur civ. 3, 28, 4; vgl. Thielmann Cornif. S. 43.

Firmus, fest, stark, wird nicht bloss von *Sachen,* sondern auch von *Personen* gesagt: *cum neque magnas copias, neque firmas haberet,* Nep. Eum. 3, 3, Caes. Gall. 1, 3, 8, Sall. Jug. 56, 2; es bezeichnet dann den, welcher sich vor nichts fürchtet, der sich nicht so leicht aus seiner Stellung bringen lässt, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 406. *Die Richtung, Beziehung* wird durch *ad* ausgedrückt: *Chrysippi (consolatio) ad veritatem firmissima est,* Cic. Tusc. 3, 79 und: *cohortes minus firmae ad dimicandum,* Caes. Gall. 7, 60, 2 und Sall. hist. 4, 69, 16 M. *Einem Feinde gegenüber tüchtig, fest sein* heisst bei Sall. Jug. 80, 1 *firmum esse contra aliquem,* und *firmus adversus militarem largitionem* hat Tac. hist. 2, 82 und ebenso *firmior adversus fortuita* ibid. 4, 5 und Suet. Tib. 28. Bei Liv. steht auch der Dativ: *area firma templis ac porticibus sustinendis,* 2, 5, 4 (vgl. M. Müller z. St.) und so auch Tac. Agric. 35 *firmus adversis; das feste Land* im Gegensatze zum Wasser heisst nicht *terra firma,* sondern *terra continens; fester Schlaf,* nicht *firmus,* sondern *artus (artior) somnus; feste, stete, sichere Hand* eines Chirurgen, nicht *manus firma,* sondern *strenua, stabilis,* welche beide Celsus 263, 7 D. zusammen braucht.

Fiscus wird *N. Kl.* von der *Kasse des Fürsten,* aber *aerarium* von der des *Staates* gebraucht. Demnach ist *Staatskasse* auch für uns *aerarium* oder *aerarium commune;* vgl. oben *Aerarium.* Dass seit Hadrian *fiscus* und *aerarium* verschmolzen sind, zeigt Brinz Münch. Sitzgsber. 1886, S. 471.

Fixe, fest, starr, ist *Sp. L.* und kann nicht gebraucht werden beim *Sehen,* dafür sage man *acriter, acri* oder *intento animo; einen starr ansehen, aliquem intentis oculis [acerrime] contemplari* (Cic. Flacc. 26 ed. C. F. W. Müller), oder *acrius contueri aliquem* (Suet. Octav. 79).

Fixus, bestimmt, fest, wird *N. L.* von dem Gehalte oder dem Einkommen gebraucht, für *reditus stati, fixer Gehalt* (nach Plin. ep. 3, 19, 5).

Flagitium ist nach Lambin. (ep. 15 ad Muret.) auf das beschränkt, was entehrt, schändet und beschimpft, was aber nicht zur Anklage kommt und nicht bestraft wird, z. B. Wollust, Trägheit, Unmässigkeit, Vergesslichkeit u. dgl., und so auch *flagitiosus*

und *flagitiose;* dagegen was die Hand gewaltsam tut und was bestraft wird, ist facinus, scelus, und der, welcher es tut, *facinorosus, sceleratus, scelestus;* ebenso die Adverbia. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 329.

Flagrare. Wie *ardere,* so wird auch *flagrare, von etwas erglühen, von etwas brennen* und zwar sowohl in bonam als in malam *partem* gebraucht, wie *studio alicuius, cupiditate pugnandi, amore, studiorum amore, odio, ira, cupiditate gloriae, caritate alicuius,* s. Cic. Att. 15, 11, 2, Sest. 134, de or. 2, 190, Nep. Milt. 5, 1, Curt. 8, 3, 2; 3, 6, 17, Plin. epp. 5, 9, 5, Sen. de ira, 3, 4, 3 und Suet. Nero 22. Wie indes bei *ardere* die betreffenden Eigenschaften *Kl.* bisweilen selbst als *brennend, glühend* dargestellt werden, z. B. *ardentes amores sui excitare,* Cic. fin. 2, 52 und: *habere studia suorum ardentia,* Cic. Planc. 20, und: *ardent odia civium in aliquem,* Cic. Mil. 39, so ist es auch bei *flagrare,* wie: *ingenio peracri et studio flagranti (orator vestrae quasi succrescit aetati),* Cic. de orat. 3, 230; *nunquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent,* Cic. Tusc. 4, 44. *Ut cuiusque studium aetate flagrabat,* Sall. Cat. 14, 6. Viel öfter findet sich dieser Gebrauch in der *N. Kl.* Latinität, z. B.: *iuvenis flagrantissima cupiditas,* Val. Max. 8, 14, ext. 3; *flagrantissimus amor,* Plin. epp. 6, 8, 2; besonders oft bei Tacitus: *flagrantia plebis studia,* ann. 2, 41 Ende, und: *flagrantibus militum animis faces addere,* hist. 1, 24; *flagrantissimae libidines,* ib. 2, 31; *flagrantissimus amor in aliquem,* ibid. 4, 39 und sonst. — Hingegen *invidia flagrare* und ähnl. hat gewöhnlich passiven Sinn = *laborare, vexari, premi invidia,* s. Cic. Sest. 140, Cluent. 136, Mil. 75, Verr. 1, 157, Liv. 24, 26, 3 u. 40, 15, 5, Plin. epp. 9, 13, 21, Tac. ann. 13, 4, Suet. Octav. 27. So ist es auch bei *flagrare infamia* Cic. Att. 4, 18, 2, Suet. Tib. 44 init. und *stupris flagitiisque flagrare,* Cic. Verr. 4, 71; *adulteriorum flagrare infamia,* Suet. Caes. 52, vgl. auch Cic. Verr. act. 1, 43; so auch *conflagrare: furtorum ac flagitiorum invidia conflagrare,* Verr. 1, 41, und daher kühn bei Tacitus *flagrantissima flagitia,* ann. 14, 51 u. das. Dräger. Vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 588, wonach *flagrare* als Passiv zu *urere* angesehen werden kann. Seltener ist in diesem passiven Sinne *ardere invidia* (Cic. de orat. 3, 8, Liv. 5, 11, 4), was gewöhnlich bedeutet *von Hass erglühen.*

Flamen, der Wind, ist nur *P. L.* für *ventus,* z. B. Lucil. 870.

Flammare, entzünden, entflammen, kommt ausser bei Tacitus nur *P. L.* und spätlat. bei Oros. 6, 10, 4 Z., Eugipp. 28, 13, Kn., Cl. Mamert. pan. in Iul. 23 medd. Paneg. XI, 263, 9 und Apul. vor, für *inflammare, incendere* u. a.

Flavedo, die blonde Farbe, ist *N. L.* für *flavus color.*

Flectere, beugen eigentl. z. B. *membra flectere,* Cic. div. 1, 120, *artus flectere,* Liv. 21, 58, 9, *flectere caput = sich verneigen,* Lampr. Alex. Sev. c. 18. Sehr mannigfaltig ist der *tropische* Gebrauch desselben, z. B. *animum, mentes hominum,* Liv. 2, 39, 12 u. c. 32,

12 und *flectere aliquem oratione = umstimmen,* Cic. Phil. 1, 35 und daher auch *für, zu etwas stimmen, geneigt machen: ad deditionem primos flectere,* Liv. 5, 43, 1. Das Gegenteil davon ist *ab aliqua re aliquem, animum flectere = von etwas abbringen,* Quintil. 4, 2, 80, Liv. Praef. l. I, § 5; vgl. ferner *flectere = mildern, ermässigen: sicut Augustus quaedam ex horrida illa antiquitate ad praesentem usum flexisset,* Tac. ann. 4, 16; *flectere in aliquem iram = hinleiten, lenken,* Liv. 4, 44, 6; *flectere fatum = das drohende Verhängnis (des Untergangs) abwenden,* Cic. Catil. 3, 19. Etwas dem Deutschen Fremdes ist *flectere viam, vom Wege abbiegen,* Liv. 1, 60, 1, und *um ein Vorgebirge herumsegeln, es umschiffen* ist ebenso merkwürdig, z. B. *flectere Leucatam,* Cic. Att. 5, 9, 1 und *in flectendis promunturiis,* Cic. de divin. 2, 94. Hingegen dem Deutschen ganz entsprechend ist *se flectere; der Wald* u. s. w. *wendet sich* z. B. *zur Linken* bei Caes. Gall. 6, 25, 3. Endlich wird *flectere* oft auch *intrans.* gebraucht: in Prosa wohl zuerst bei Liv., z. B. 27, 43, 12 *flectit in Picenum; a veneratione Augusti orsus flexit ad victorias triumphosque Tiberii,* Tac. ann. 1, 34 und endlich auch medial in dem Partiz. *flexus: flexo in vesperam die,* Tac. ann. 1, 16 und *flexi in misericordiam,* Amm. Marc. 12, 27.

Flere, weinen, wird meist als Verbum intrans. mit *de aliqua re = über etwas weinen* gebraucht. Als Transit. wie unser *einen, etwas beweinen,* tritt es jedoch nicht bloss bei Dichtern, sondern bisweilen auch in Prosa auf. So *Sp. L.* bei Iust.: *nulla amissum coniugem flevit,* 28, 4, 4; *N. Kl.* nicht bloss bei Tac. ann. 6, 10 init. und ib. 2, 71; auch bei Curt.: *illa suam, illa neptium vicem flebat,* 10, 5, 21, und ib.: *flebat simul mortuos vivosque;* ebenso auch bei Sen. rhet., z. B. *non vis patrem meum fleam?* 10, 1, 5 Müller; *adlatum ad se Caesar Pompei caput flevit,* ibid. 10, 3, 1, und einmal selbst bei Cicero: *iis Pisonem verbis flens meum et rei publicae casum vexavit, ut . . .* Cic. Sest. 60. Man beachte auch, dass *flere* nur von Schmerz und Leid, *lacrimare* dagegen von Freude und Leid gesagt wird.

Flexilis, beugsam, steht *P.* u. *N. Kl.* für *flexibilis.*

Florere, blühen, drückt sehr oft unser tropisch gebrauchtes *glänzen* aus: *tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam floruerunt,* Cic. orat. 20; *familia quae postea viris fortissimis floruit,* Phil. 9, 4; *gloria generis alicuius floret,* Cic. Flacc. 25 und so auch *vitae flos = Glanz des Lebens,* de or. 3, 12, noch weitere Belege bei Nägelsbach Stil.[9] S. 553 f. Ist hingegen *blühen = im Schwange, in fleissiger Übung sein,* so heisst dies *aliquid viget, ars viget, artium studia vigent,* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 474. — *Florens, blühend,* ist zwar bei Cicero ein Beiwort des *Alters,* z. B. (Cato 20) *florentis aetatis,* um *die frische Jugend, die besten Jahre* zu bezeichnen, wie die eines *Vierzigers* (nach Cic. fam. 2, 13, 2), aber man sagt nicht *aliquem florenti (florente) aetate esse,*

sondern *florentem aetate esse,* aber doch: *florentissima eius erat aetas,* Liv. 30, 12, 17. — Ferner nennt Cicero Brut. 285 den Demetrius Phalereus *floridior, blühender,* aber mit dem Zusatze *ut ita dicam;* dieser Zusatz aber fehlt bei Quintil. 2, 5, 18: *floridius genus (scriptorum)* und: *floridior erat aliquanto in declamando quam in agendo,* Sen. exc. contr. l. IV. Praef. § 3. Cicero erwähnt auch oft *flores verborum et sententiarum, flosculos orationis* u. dgl., auch gebraucht er *florens* von der Rede, s. orat. 96, und vom Redner: *Alii oratores . . . florentes etiam et leviter ornati,* orat. 20.

Flos, Blume, Blüte, wird zwar in *Kl.* Sprache von dem besten, ausgezeichnetsten Teile eines aus mehrern Teilen bestehenden Ganzen gebraucht, z. B. *flos iuventutis, iuvenum, aetatis, Italiae,* aber nicht von einem einzelnen Menschen, obgleich Ennius als Dichter den Cethegus *florem populi* (Cic. Brut. 58, Enn. ann. 308 V.) nennen konnte. *In ipso Graeciae flore,* Cic. nat. deor. 3, 82 ist = *in der Blütezeit Griechenlands;* nach dieser Analogie kann man wohl auch von *flos artium, der Blütezeit der Künste,* sprechen. Vgl. auch s. v. *Florere.*

Fluctuare. Ursprünglich war in eigentlicher und tropischer Bedeutung nur diese *aktive* Form gebräuchlich, z. B. *fluctuat mare* und *fluctuare video vehementer mare,* Plaut. Rud. 303 und 903 und: *quid si animus fluctuat,* Merc. 890; *fluctuat aër,* Lucr. 6, 367 und *mens fluctuat,* Catull. 65, 4 und so durchgängig bei Virg., eigentlich georg. 2, 281: *late fluctuat omnis aere renidenti tellus* und trop.: *amor, ira fluctuat,* Aen. 4, 532 u. 12, 527; *aestu curarum nunc huc, nunc illuc fluctuare,* ibid. 10, 680. Cicero bedient sich der aktiven Form, Att. 2, 12, 3, unsicher ac. 2, 29. Die aktive Form steht auch beim ältern Plinius: *fluctuant insulae,* 2, 209; *fluctuat seges* bei Sen. Herc. fur. 699 und *fluctuamus inter varia consilia,* Sen. epp. 52, 1 und epp. 111, 4, sowie noch *Sp. L.* bei Paneg., vgl. Chruzander S. 28. Mit Livius kommt auch das *mediale fluctuor* im *eigentlichen,* besonders aber in *tropischem* Sinne vor: *(in Empfindungen, im Entschluss) hin- und herschwanken,* neben der aktiven Form, wie Drakenborch und Fabri zu Livius 23, 33, 3 und Drakenb. und Weissenborn zu Liv. 36, 10, 4 nachweisen. So sagt unter anderen Kaiser Augustus in einem Brief an Livia (bei Suet. Claud. 4): *ne semper inter spem et metum fluctuemur.* Curtius, der Nachahmer des Livius, hat ebenfalls *fluctuari animo,* 4, 12, 21 und ebenso Val. Max. 8, 1, Amb. 2. Über den Gebrauch überhaupt s. Quintil. 9, 3, 7 und Neue-Wagener[3] III S. 43 (wo aber ungenau Suet. Claud. 4 fürs Aktiv zitiert ist).

Fluere, von der Rede gebraucht, entspricht nicht unserm *fliessend sprechen,* dies ist *currit oratio* Cic. fin. 5, 84; *fluere* bezeichnet eine fehlerhafte Eigenschaft des Stiles, vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 562, Anm.; erst *N. Kl.,* z. B. Plin. ep. 5, 17, 2 ist *fluens fliessend.* Von der Zeit, *verfliessen, vergehen,* ist *fluere* vorherrschend

poet. wie: *tarda fluunt tempora* u. dgl., wofür in Prosa *effluere* gewöhnlich gesagt wird. Indes ist doch auch *fluere* nicht ohne pros. Belege: *fluxisse annos quindecim,* Lact. mort. 18, 3. *Quadriennium ita in urbe fluxit, ut* . . Eutrop. 2, 3 und *fluunt dies et irreparabilis vita decurrit,* Sen. epp. 123, 10; *dies ex sententia fluxit,* Ennodius 107, 8; 117, 24 H. Dazu kommt, dass dieser Gebrauch sich sogar bei Cicero findet, vgl. orat. 10 *cetera nasci occidere, fluere labi* und fin. 2, 106 *fluit voluptas corporis,* wozu Nizolius bemerkt *labitur et praeterit. Fluere luxu* ist *P. L.,* z. B. Tib. 2, 3, 51, aber auch Liv. hat es gebraucht: *Campani fluentes luxu;* klass. ist *diffluere,* z. B. Cic. off. 1, 106 *quam sit turpe diffluere luxuria;* vgl. Archiv X S. 55.

Flumen und *fluvius, Strom, Fluss.* Da man bei *fluvius* nur an *Fluss* denkt (= *der Rinner),* ohne die Nebenidee des *Fliessens* und *Strömens,* so wird es auch nicht bildlich angewendet, so dass nicht einmal *fluvio secundo, Strom abwärts,* und *fluvio adverso, Strom aufwärts* gesagt wird, wogegen *flumine* richtig ist, weil in *flumen* auch der Begriff *Fliessen* liegt (= *das Rinnende).* Dieses Wort wird dem entsprechend in nahe liegender Metapher auch bildlich gebraucht, z. B. *flumen orationis, verborum* u. a., vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 547, ja *flumen ingenii* bei Cic. Marc. 4 ist trotz Fr. A. Wolf heute unbeanstandet. Jedoch nirgends kommt *Kl.* vor *flumen lacrimarum profundere,* wie wir sagen: *einen Strom von Tränen vergiessen,* für *vim lacrimarum profundere* (Cic. somn. Scip. 3). Aber *imber lacrimarum* findet sich *Sp. L.* bei Hieron. epp. 22, 30 u. Aug. enarr. in Ps. 6 § 10 init. und *rivis lacrimarum altaria eluere* bei Greg. lib. sacram. S. 154, *uberibus oculorum fluminibus demonstrabat* bei Ennodius 307, 7 H. — Über *flumen* und *fluvius* — dies hat Caes. gar nicht — vgl. Hey Semas. Stud. S. 117, Archiv VII S. 588 (wo Wölfflin jeden semasiologischen Unterschied abweist, weil Caes. nur das eine gebrauche), Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 167.

Focus, Herd. Unsere Physiker nennen so den *Brennpunkt;* doch kommt es bei den Alten in dieser Bedeutung nicht vor und muss also, wenn es in derselben angewendet wird, durch einen Zusatz gemildert und verständlicht werden, z. B.: *Strahlen in einen Brennpunkt sammeln, radios tanquam in focum quendam colligere.* In der Redensart *arae et foci* steht *focus* ausschliesslich im Plural, wie überhaupt Cic. den Plural *foci* in der Bedeutung „*Haus*“ bevorzugt und in den Reden ausschliesslich braucht, vgl. Riemann études S. 51 Anm. 2. Erst *Sp. L.* seit den scr. h. Aug. ist *focus* = *feu,* z. B. *focum facere;* vgl. Gölzer Hieron. S. 263, Rönsch Ital. S. 313 u. Coll. phil. S. 146.

Foederare, verbinden, ist erst *Sp. L.* und nicht zu brauchen; vgl. Gölzer Hieron. S. 171. *Sich* mit *einem verbinden* heisst *sibi aliquem foedere iungere, adiungere, coniungere* u. a. Üblich ist nur *foederatus, verbündet,* was zuerst im sen. cons. de Bac. und dann oft bei Cic. sich findet; Plur. = *die Verbündeten,* Cic. Balb. 20.

Foeneratus; vgl. *Feneratus.*

Foetor, der üble Geruch, Gestank, ist nicht bloss *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius für *foeditas odoris,* sondern *Kl.* bei Cic. Pis. 22, bei Suet. Octav. 86 gebraucht von Kaiser Augustus. Für das Verbum *foetere, stinken,* setzt man lieber *male olere,* obgleich das Adj. *foetidus, stinkend,* mit *os* verbunden, bei Cicero Pis. 13 vorkommt. Über die Schreibung *faeteo* oder *feteo* vgl. Keller Etym. S. 56; die neusten und besten Texte halten an *foetor, foeteo* fest.

Folium, das Blatt. Vom *Papier* gebraucht, kommt es vielleicht in der früheren Zeit nirgends vor, da in der einzigen Stelle des ältern Plinius (37, 29, s. v. Jans Ausgabe, script. discrep. S. 87) jetzt *chartarum fila* gelesen wird. Aber *Sp. L.* findet es sich Macr. sat. 5, 4, 1: *ille manu retractis in calcem foliis sic exorsus est.* Das *Kl.* Wort dafür ist *plagula* oder *charta,* und *ein einzelnes Stück Papier* hiess *schedula.* Die *plagula, charta* oder *ein Stück Papier* hatte zwei *Seiten,* welche *paginae* hiessen, die eine *pagina prior,* die andere *pagina altera.* — Über unsere Redensart *vom Blatte ablesen* vgl. *Charta.* — *N. L.* ist von Büchern die Redensart *in Folio,* welche ohne den Zusatz *ut dicitur, ut nos dicimus* nicht anwendbar ist. Die natürlichste Bezeichnung dafür ist *forma binaria,* und ebenso für *in Quarto, forma quaternaria;* für *in Octavo, forma octonaria,* und für *in Duodecimo, forma duodenaria.* Nur diese Zahlwörter sind zu brauchen. — Das trop.: *das Blatt hat sich gewendet* ist *fortuna vertit* oder *versa est,* s. Tac. hist. 3, 16, *conversa subito fortuna est,* Nep. Att. 10, 1.

Fomentare, bähen, und *fomentatio, die Bähung,* sind erst *Sp. L.* für *fovere* und *fomentum.* Das letztere kommt im *Kl.* u. *N. Kl.* nur im Plural vor, der Sing. ist *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. 296. Es wird bei Cicero auch trop. verwendet: *fomenta dolorum* sind *Linderungsmittel, Balsam auf die Wunden,* Cic. Tusc. 2, 59.

Fons. Der Ursprung eines Flusses ist *fons* oder *fontes,* sofern sich mehrere Quellen zu einem Fluss vereinigen, z. B.: *Nilus qui fontium celat originem,* Hor. carm. 4, 14, 45, ebenso *fontes Alandri,* Liv. 38, 15, 15. *Padi fons mediis diebus aestivis semper aret,* Plin. nat. 2, 229. Bisweilen wird *fontes* auch von *Heilquellen, mineralischen Quellen* gebraucht, indem Celsus (4, 5) *frigidos medicatosque fontes* erwähnt, und Horaz (epist. 1, 15, 8) die kalten Schwefelquellen zu *Clusium* und *Gabii* — *fontes Clusinos Gabinosque* nennt und Plin. nat. 5, 72: *fons calidus medicae salubritatis* und *medicatorum fontium vis,* 2, 207. *Kl.* jedoch ist *aquae* das fast stehende Wort für heilbringende Gewässer; und so sage man also lieber *aquae Spadanae, die Heilquellen und Bäder von Spaa,* als *fontes Spadani; aquae Mattiacae, Badenses, Pyrmontenses* u. a. lieber, als *fontes Mattiaci* u. s. w. Vgl. unter *Aqua.* — Oft wird *fons* auch trop. gebraucht: *fons iuris, mali, philosophiae* u. dgl., und dann gerne mit *caput* verbunden, z. B. Cic. de orat. 1, 195 *legum fontes et capita,* vgl.

Landgraf p. Rosc. Am. S. 275; Cic. Piso 97 *ex illo fonte et seminario* u. ä.

Foraminare, durchbohren, ist *N. L.*, wiewohl *foraminatus Sp. L.* bei Sidon. ep. 2, 2 vorkommt, für *perforare, perterebrare.*

Foras, hinaus, nicht *draussen, ausserhalb,* was *foris* heisst; Gegensätze sind *foris* und *intus,* Lucil. 298, Varro r. r. 2, 2, 7, sowie *foras* und *intro,* Varro 3, 16, 32. Man verwechsle beide nicht, wie dies häufig im *Sp. L.* geschieht, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 102, 127, Bonnet Grég. 579; z. B.: *draussen, auswärts* oder *zu Gaste essen* heisst *foris,* nicht *foras cenare;* dies ist vulgär, wie Petron. 30 zeigt. *Foris* ist aber auch *von aussen her, von auswärts,* z. B. *foris petere consilium,* Cic. Phil. 2, 26 und *foris adsumuntur ea,* de orat. 2, 173 und *auxilium non petendum est foris,* Cic. Tusc. 3, 6. Hingegen für unser *ein Buch herausgeben* sagt man gut *librum foras dare,* Cic. Att. 13, 22, 3, neben *librum edere, proferre, efferre.* — Als Präposition, z. B. *foras portam,* wird es wohl nur im Kirchenlatein vorkommen, vgl. Gölzer Hieron. S. 334; ebenso ist *foris* als Präpos. mit Abl. nur Eccl., vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 21; aber *foris* mit Accus., z. B. *foris urbem,* hat auch Apul., es ist übrigens sehr selten, vgl. Archiv X S. 386. *Sp. L.* ist *a foris* oder *de foris,* vgl. Hamp im Archiv V S. 344 und Bücheler Rhein. Mus. LXI S. 143, sowie Bonnet Grég. S. 483.

Foris, als Subst. Sing., bedeutet *Kl. eine einfache Türe, fores* als Plural aber *eine Flügeltüre.* Unser *vor der Türe sein* ist *ante fores esse,* vgl. Lucil. 1107, aber tropisch, d. h. *nahe sein,* heisst es nicht *ante fores esse,* sondern *instare, prope adesse.* Man merke das trop. durch *quasi* gemilderte *qua commendatione quasi amicitiae fores aperiuntur,* Cic. fam. 13, 10, 4.

Forma. D. L. ist unser *pro forma* in der Bedeutung *zum Schein,* für *simulans, specie, consuetudinis, simulandi causa,* s. Nägelsbach-Müller[9] S. 68; hier ist ausführlich über die Art gehandelt, wie man das deutsche *„Form“* lateinisch gibt. Vgl. *Praetextum.* Ebenso ist *D. L. in forma, in der Form,* d. h. *für, gleich, ähnlich,* für *pro,* z. B. *pro* testimonio (Cic. S. Rosc. 101), *in der Form eines Zeugnisses.* Was wir *Form,* d. h. *Ausdruck, Darstellung* einer Schrift nennen, ist meist nur *oratio,* nicht *forma.*

Formare wird, wie *conformare* und *informare,* oft mit dem Abl. eines geistigen Mittels, z. B. artibus (vgl. *Conformare*), aber nirgends bei Cic. Caes. Sall. in der Bedeutung (geistig) *bilden, ausbilden* gebraucht, für *erudire; sich nach dem Charakter eines andern bilden* ist = *in mores alicuius se formare,* s. Liv. 1, 21, 2. Oft steht *formare* nach dem Vorgange von Hor. carm. 1, 10, 3 und 3, 24, 54 bei den besten Nachklassikern in diesem Sinne ganz absolut, s. Plin. epp. 1, 14, 3: *ita a me formari et institui cupit, ut . . .,* ebenso Paneg. 47, 1, u. 88, 3; oft bei Quintil. Aber *ein gebildeter Mann* ist *homo eruditus,* nicht *formatus.* Ebenso ist *formatio* nicht *Bildung* in geistigem Sinne, für *eruditio* (vgl. auch *Informatio*), wie-

wohl es mit Genitiv, z. B. *animi, morum, ingeniorum N. Kl.* verbunden wird. So steht auch *formator morum* bei Plin. epp. 8, 23, 2 und ebenso bei Colum. u. Quintil. Man meide *formare* und seine Derivata in der angegebenen Bedeutung, da wir *Kl.* Wörter für den Begriff besitzen und der *N. Kl.* Brauch offenbar poetisierend ist.

Formidabilis, furchtbar, ist nur *P.* und in Prosa *N. Kl.* bei Sen. (epp. 123, 15) und *Sp. L.* für *formidolosus, terribilis* u. a.

Formulare oder *formularium, ein Formular,* ist *N. L.* für *formula, exemplum, verba quae quis edidit. Formula = Formel, Redensart* ist *N. L.*, aber *= juristische Formel* ist es klass., vgl. Cic. fam. 7, 12, 2 u. 18, 2.

Fors, fors sit und *forsit* als Adverb., in der Bedeut. *vielleicht,* sind nur *P. L.* für *fortasse.*

Forsan, vielleicht, hat zuerst Ter.; es ist indes nicht nur *P. L.*, sondern kommt in Prosa bei Livius zweimal vor (3, 47, 5 und 10, 39, 14), später freilich gebraucht Liv. nur die Form *forsitan,* vgl. Archiv X S. 59; im b. Afr. 45, 2 liest Wölfflin *forsitan* statt *forsan; N. Kl.* findet es sich zweimal bei Quintil. 1, 5, 6 und 12, 1, 31 (1, 5, 16 steht nach Halm jetzt *forsitan*), Colum. r. r. 3, 9, 1. Spätere Autoren zitiert Sjöstrand S. 30 ff., wo der Gebrauch von *forsan* eingehend behandelt ist. Bei Curtius ist nach Zumpt zu Curt. 3, 5, 11 überall *forsitan* zu korrigieren. Nicht zu empfehlen ist *nisi forsan* für *nisi forte; Sp. L.* bei Claud. Mam., der überhaupt *forsan* häufig verwendet, steht zwar *si forsan* und *an forsan,* allein dies sind keine nachahmenswerten Quellen.

Forsitan, vielleicht, findet sich zuerst bei Ter. Eun. 197 und Phorm. 717 und zwar seinem Etymon gemäss nur mit dem *Konjunktiv* des Präsens; das gleiche gilt für Cicero; Lig. 38 liest C. F. W. Müller *postulet,* Verr. 1, 98 *habendi sint.* Doch finden wir bei Cic. auch den Konj. Imperf. u. Plusq., z. B. de or. 2, 189 u. off. 1, 112. Als Adv. hat es Cic. nur Phil. 3, 29 *alii spe forsitan recuperandae libertatis.* Livius stimmt mit dem Ciceronischen Gebrauch insofern überein, dass auch er *forsitan* oft als eine, den Konjunktiv regierende Partikel behandelt, z. B.: *et forsitan dicatis,* 31, 31, 19; *matrem insimulare forsitan fas non sit,* 39, 10, 4; *forsitan inter tumultum exui castris rex potuerit,* 31, 38, 4; *nec ambigere unquam de eo (regno) forsitan debeam,* 40, 15, 4; *ne illud quidem, quod quosdam forsitan moveat, refert* . . . 9, 9, 7; ebenso *verum haec apud eos forsitan quaerantur, qui* . . . Quintil. 2, 16, 11. Indes wird *forsitan* von Livius oft völlig als *Adverb* genommen und ist somit ohne Einfluss auf den Modus des Zeitwortes, z. B.: *querelae ne tum quidem gratae futurae, cum forsitan necessariae erunt,* I, Praef. § 12, wo der Indikativ *erunt* nicht von *forsitan,* sondern von der Modalität des Gedankens veranlasst ist; ebenso kann *forsitan* auch in einem Infinitivsatz oder in orat. obliqua stehen: *Pro se quisque credere, Carnis forsitan aut Histris bellum*

inlatum, Liv. 43, 1, 7; *forsitan etiam ardoris aliquid ad bellum inventurum,* Liv. 1, 53, 9 und *diem tempusque forsitan ipsum leniturum iras,* ibid. 2, 45, 2 u. 5, 15, 10. So, d. h. adverbial, wird *forsitan* denn auch von Liv. u. a. angewendet, wenn es sich nicht auf den *ganzen Satz,* sondern auf ein *einzelnes Wort* bezieht, z. B.: *forsitan et publica, sua certe liberata fide in castra . . . redierunt,* Liv. 9, 11, 13 und ganz ebenso 22, 23, 5; früher schon sagt Sall. Jug. 106, 3 *incertae ac forsitan paullo post morbo interiturae vitae parcere.* Bei Curtius steht aber *forsitan* immer völlig adverbial, daher es auch in allen Modi, welche die Beschaffenheit des Gedankens erheischt, nach dem Vorgang von Livius erscheint, z. B.: *quodsi saltem pacem bona fide peteret, deliberarem forsitan, an darem,* Curt. 4, 11, 18, wo *deliberarem* nicht von *forsitan,* sondern von der Besonderheit der hypothetischen Annahme abhängt; ebenso neben dem Indik. Fut.: *incipies forsitan iustus esse rex,* ibid. 7, 4, 17 und dem Indik. Praes.: *forsitan non periculosius est tacere quam dicere,* 7, 1, 37 und beim Indik. Perf.: *forsitan ita dii fata ordinaverunt,* 4, 14, 20 (doch Stangl und Vogel-Weinhold § 108 Anm. lesen *ordinaverint*). Ebenso ist es im *Sp. L.,* z. B. bei Hieronymus, Sulp. Sev., Min. Fel., Firm. Mat. u. vielen andern; vgl. z. B. Bonnet Grég. S. 307. Auch mag noch beachtet werden, dass *forsitan* meistens nur in Hauptsätzen, seltener, jedoch bei guten Autoren, auch in Konjunktionssätzen gebraucht wird. Zwar *si forsitan* etc. bei Curt. 7, 5, 42 ist jetzt getilgt, sicher dagegen sind folgende Stellen: *minime consentaneum est, cum bello tuo forsitan vix sufficias, huc te ad opem ferendam aliis gloriari venisse,* Liv. 10, 18, 13; *decrevi brevi ad te perscribere, non quo ea te fugere existimem, sed quod forsitan dolore impeditus minus ea perspicias,* Serv. bei Cic. fam. 4, 5, 1; *neque id facio, ut quibusdam forsitan videar, simulatione,* Cic. fam. 1, 8, 2, Verr. 2, 11; im *Sp. L.* z. B. bei Hieron. erscheint *forsitan* auch nach *si, nisi, ne,* z. B. *consideremus, ne forsitan idcirco sit dictum,* vgl. Gölzer Hieron. S. 433; auch Oros. 4, 23, 11 hat *ne forsitan,* Claud. Mam. wiederholt *an forsitan.* Näheres sehe man bei Sjöstrand S. 18 ff.

Fortasse, fortasse an und *fortassis.* Die *zweite* Form kommt in Prosa ausser bei Varro (vgl. darüber Reiter S. 105) nur *Sp. L.* bei Gellius, vgl. Gorges Gell. S. 7, vor, *P.* nur bei Acc. trag. 121 R.; sie ist nicht zu brauchen. Rücksichtlich der *dritten, fortassis,* wurde schon von Manutius (zu Cic. fam. 2, 13, 2) bezweifelt, ob sie gut prosaisch sei; dieselbe ist bei Cicero in vielen Stellen, wo sie sonst stand, durch *fortasse* ersetzt; z. B. Sest. 121. Auch Cic. Cluent. 144 schreibt C. F. W. Müller *fortasse,* ib. 201 aber *fortassis,* allein hier mit der Anmerkung: *si mell. codicibus uteremur, ne hic quidem, ut opinor, scribi oporteret;* damit ist ausgesprochen, dass der gewiegte Cicerokenner *fortassis* für nicht cic. hält. Auch dem ältern Seneca ist *fortassis* wohl abzusprechen, vgl. Sander 1880 S. 19. Dagegen bei Plin. nat. und in Quint. decl., ferner im *Sp.*

L. z. B. bei Hieronymus, Rufinus u. andern ist *fortassis* nicht gerade selten, vgl. Gölzer Hieron. S. 433 f.; auch hat es Orosius 5, 22, 9, Lucifer an 10 Stellen, nie *fortasse,* vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 21, oft Claud. Mam., sogar *si fortassis,* einmal Ennodius 350, 13 H., zweimal Cyprian 475, 8; 558, 7 H., auch Ulpian u. andere Juristen, vgl. Kalb Roms Juristen S. 131, Ulpian über 20 mal, öfters Greg. Turon., vgl. Bonnet S. 307, u. a. — Die beste Form ist *fortasse,* aber weder in *Fragen* üblich, noch bei *si, sin* (Cic. Tusc. 5, 117), *nisi (ni)* und *ne,* wo dafür *forte* stehen muss. Nur einmal steht *nisi fortasse* für *nisi forte* in den Briefen Cic. ad Brut. 1, 15, 3; dies erklärt Paul Meyer S. 128 als eine Korruptel, entstanden durch das vorhergehende *fortasse;* auch im *A. L.* ist bei den Komikern dergleichen zu finden. Bei Plin. epp. 1, 2, 5: *si modo tu fortasse errori nostro album calculum adieceris* gehört *fortasse* nicht zum ganzen Satze, sondern zu *tu,* und wird dadurch entschuldigt. — *Forte an* und *fortan* sind nicht lat., vgl. darüber sowie über alle hier genannten Formen Hand Tursellin. T. II, S. 710—742, sowie Sjöstrand S. 18—42.

Forte, von ungefähr, zufällig, hat auch die Bedeutung *etwa, vielleicht,* aber nur bei *si, sin, nisi (ni)* und *ne,* wovon unter *Fortasse* die Rede war. Nur bei Dichtern und einigen Nachklassikern, z. B. bei Vitruv, auch im *Sp. L.,* z. B. bei Sulp. Sev. D. 2, 13, 4 H, nirgends aber in *Kl.* Sprache, hat es ausser den genannten Bedeutungen auch die von *vielleicht;* also ist es inkorrekt, wenn *forte* im *N. L.* in dieser Bedeutung gebraucht wird, wo nur *fortasse* oder *forsitan Kl.* und gut sind. — So findet man oft: ita *forte* legendum, scribendum est; ita *forte* hic locus explicandus est; *forte* huc pertinet glossa Timaei; nec *forte* iniuria. Umgekehrt hat Greg. Turon. *fortassis* u. *forsitan,* wo *forte* am Platze wäre, vgl. Bonnet S. 306. Vgl. noch Hand Tursell. T. II S. 735—741.

Fortis, stark, fest. Man hüte sich, *fortis valetudo* zu sagen für *firma;* erst im *Sp. L.* bezeichnet *fortitudo die Gesundheit,* vgl. Bonnet Greg. Tur. S. 289; ebenso wenig geht an *forte verbum* für *firmum (grave). Fortis* ist nämlich im Lat. meist Beiwort von Menschen und damit auch ihrer Eigenschaften und Taten; vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 281, Hey Semas. Stud. S. 114. Gut ist also z. B. *fortia consilia* Cic. Sest. 51, Liv. 9, 11, 4 u. 25, 31, 6, Tac. hist. 3, 67; ebenso ist gut *fortis opera = tapfere Dienste,* Liv. 40, 36, 11 und oft *fortia facta,* Sall. Cat. 59, 6, Jug. 53, 8, Liv. 26, 39, 3, Plin. pan. 15, 5, Curt. 7, 2, 38 und *forte factum,* Cic. Att. 8, 14, 2, *nullum fortius factum,* Caes. Gall. 3, 14, 9, und häufig ist bei Cicero *fortis oratio, forte dicendi genus* u. dgl. Gut ist ferner *fortiora solacia,* Tac. ann. 4, 8. Ja *fortis* wird auch von *starken, kräftigen Tieren* gesagt, s. Lact. 6, 10, 13 und Colum: *fortes ad opera boves.* Ist aber die Ableitung von *fero* richtig, so wird, um die *Tragkraft, die Widerstandsfähigkeit* zu bezeichnen, ganz gut gesagt: *fortissima munimenta,* August. c. litt. Petill. lib. 3, § 47

(Opp. T. 11), denn *fortissima castra* findet sich vielleicht sogar bei Cic. divin. 1, 72 (aber C. F. W. Müller liest *florentissuma*), *ligna fortissima* hat nicht nur Veget. 1, 24 extr., sondern auch Caes. civ. 2, 2, 4, und *pons fortior* steht im b. Alex. 19, 2; also gut auch *fortissima aratra,* Plin. epp. 5, 6, 10 und *fortiora remedia,* Tac. ann. 1, 29 g. E. *Stark sein zu etwas* ist *fortem esse ad aliquid,* Liv. 7, 40, 2; *stark sein gegen etwas, fortem esse contra aliquid,* Cic. Tusc. 2, 41.

Fortuitu, von ungefähr, gleich *fortuito* und *forte,* ist wohl überall, wo es vorkommt, zweifelhaft, da *fortuito* Nebenlesart ist (sogar in der *Sp. L.* vita Cypriani 8 ist neben dem von Hartel aufgenommenen *fortuitu* durch *v fortuito* überliefert). Hand (Tursell. T. II S. 743) verwirft diese Form als eine *Sp. L.,* die sich eingedrängt habe. Vgl. auch Madvig zu Cic. fin. 5, 33. Man brauche nur *fortuito.* Vgl. Ellendt zu Cic. de orat. 1, 111, der es nicht verwirft, Wölfflin Archiv VI, 93, der es b. Afr. 3, 5 gerade weil es die seltenere Form ist, nicht beanstandet, Gölzer Hieron. S. 443, der auch auf Bünemann zu Lact. 1, 2, 1 und 5, 20, 14 verweist.

Fortuna, fortunare. Wiewohl es im Sing. und im Plur. *Glück* und *Unglück*, *glücklichen* und *unglücklichen Zustand* (je nach dem Zusammenhange) bedeuten kann, so steht doch meistens bestimmter dafür *fortuna secunda* oder *prospera,* und *fortunae secundae* oder *prosperae,* sowie *fortuna adversa* oder *afflicta,* und *fortunae adversae* oder *afflictae.* Gut ist *fortunam habere* = *Erfolg haben, glücken,* s. Liv. 24, 34, 1, und *fortunam sibi facere* = *sein Glück* (durch *eigene freie Tätigkeit*) *machen* oder *begründen,* 39, 40, 4. Nirgends aber kommt wohl vor: *fortunam dare, Glück geben, beglücken, segnen,* sondern *fortunare, sospitare, fortunam sequi* = *das Glück verfolgen, ausnützen,* Tac. hist. 4, 78. *Forte fortuna* ist = *zum guten Glück, zur guten Stunde;* vgl. darüber Preuss S. 75, der auch eine *Kl.* Stelle, Cic. div. 2, 18 *quid est quod casu fieri aut forte fortuna putemus?* zitiert. — Obgleich aber *fortunatus, glücklich, beglückt* klass. ist, so kennen wir doch kein Beispiel für *fortunare aliquem,* wofür man entweder sagt *alicui aliquid fortunare,* wie bei Cic. fam. 2, 2 u. 15, 7, Horat. epp. 1, 11, 22, oder: *Gott segne euere Absichten* heisst auch nach Plaut. Trin. 576: *Deus fortunabit vestra consilia.* Endlich kann dieser Sinn auch durch einen Relativsatz ausgedrückt werden. *Die Götter gesegnen euer Tun* ist bei Liv. 6, 41, 12: *quod faxitis, deos velim fortunare.* — Unser *doch das wollen wir dem Schicksal überlassen* heisst latein. *sed hoc (haec) fortuna* oder *fors viderit.* Vgl. Cic. Att. 14, 11, 1; 4, 10, 1. — Der Plur. *fortunae* bedeutet seit klass. Zeit gewöhnlich *Glücksgüter;* bei Plaut. aber ist *fortunae* nur = *Schicksal,* vgl. Langen Beitr. S. 293, z. B. Stich. 300 *secundas fortunas decent superbiae,* Mil. 125 *conqueritur fortunas suas;* diese Bedeutung hat es auch im klass. Lat., z. B. mit und ohne *secundae* oder *adversae,* Cic. Tusc. 5, 115, Sull. 66, vgl. dazu Landgraf, Caes. Gall. 5, 3, 5 u. 6, 7, 4; dafür steht jedoch

öfters *casus secundi, casus adversi* und das allgemeine *fata* und *casus.* — Von dem Plural *fortunae* in der Bedeutung *Vermögensumstände* ist das Demin. *fortunulae, die kleinen Vermögensumstände* ohne alle Autorität.

Fovere, warm halten, heisst trop. *sich jemandes mit Wärme annehmen, eifrig für ihn Partei ergreifen,* ist also stärker als *favere,* obwohl *foveo* und *faveo* ursprünglich wohl ein Verbum waren, vgl. Skutsch bei Kroll Altertumswissenschaft S. 332. Für *foveo* siehe bei Cicero: *puto per Pomponium fovendum tibi esse ipsum Hortensium,* Q. fr. 1, 3, 8; *inimicum meum fovebant,* fam. 1, 9, 10, *Vettienum et Faberium foveo,* Att. 15, 13, 3. *Pantomimos fovebat effusius,* Plin. epp. 7, 24, 4. *Callide ut ignotum fovebat,* Tac. hist. 1, 14. Das Objekt kann aber auch eine *Sache* sein, z. B.: *fovere voluntatem alicuius = unterstützen,* Liv. 3, 65, 1 und *res alicuius fovere,* Liv. 24, 36, 9 u. 26, 38, 6; *fovere partem = begünstigen,* Liv. 42, 29, 11; *fovere consilia alicuius = fördern,* Tac. hist. 1, 46. Gut ist ferner *spem fovere* in doppelter Bedeutung, entweder *im eigenen Herzen eine Hoffnung warm,* d. h. *aufrecht, lebendig erhalten,* so bei Livius: *nequidquam eos perditam spem fovere,* 22, 53, 4 und: *caput eius Vitellianis cohortibus ostentatum, ne quam ultra spem foverent,* Tac. hist. 3, 62. Sodann bedeutet *spem alicuius* (z. B. *potentioris,* Liv. 40, 5, 5) *fovere, die Hoffnungen, die Aussichten des Mächtigeren begünstigen,* und *pugnantes spe fovebant,* Liv. 38, 6, 5 ist: *sie feuerten an, begeisterten die Kämpfenden durch die fast sichere Hoffnung, dass . . .* Aber *sententiam fovere = eine Meinung haben,* wie es sich im *N. L.* findet, ist ohne alle Autorität.

Fragmen, Bruchstück, ist *P. L.* und *N. Kl.* (s. Tac. ann. 1, 61, Colum. r. r. 9, 15 extr., Suet. Claud. 18, Nero 26); dafür steht in *Kl.* Prosa *fragmentum,* z. B. Cic. nat. 2, 82 *fragmentum lapidis,* aber nie trop. von *Resten* und *Überbleibseln* geistiger Dinge, von Worten, Reden, Briefen und Geisteswerken, mag es auch im physischen Sinne richtig sein, also wohl *fragmenta tabularum,* quibus fasti (u. dgl.) continentur; aber nicht *orationis alicuius, huius libri* u. dgl.; dafür sagt man besser *reliquiae, pars (partes) non integra (integrae), quae restant ex libro (libris), qui periit (perierunt).*

Fragrare, duften, stark riechen, ist ein vorwiegend poetisches Wort, es findet sich in Prosa nicht vor Suet. Vesp. 8, vgl. Bagge, S. 25, öfters dann im *Sp. L.,* hier auch mit dem Accus.; während Suet. Vesp. 8 schreibt *adulescentulum fragrantem unguento,* sagt Hieron. epp. 147, 2 *unguenta fragras.* Über die Formen *flagrare, fraglare, fragare* vgl. Bücheler in Fleckeisen Jahrb. 1872 S. 111 f. und Gröber in Wölfflins Archiv II S. 424, Engelbrecht zu Claud. Mam. S. 92 und dazu berichtigend Bonnet Grég. S. 175. *Blütenduft* ist *Kl. = odores, qui afflantur e floribus* Cic. Cato 59.

Frangere, brechen, zerbrechen, wird bei den Alten oft bildlich gebraucht. *Die Wolken brechen sich* heisst latein. gewöhnlich aller-

dings *nubes se rumpunt, rumpuntur.* So sagt man für unser *der Blitz durchbricht die Wolken,* lat. gleichfalls *fulmen nubes rumpit,* Sen. nat. 2, 58, 1 u. 54, 3: *spiritus rumpit nubes.* Indes wird von demselben Seneca dafür doch auch *frangere* verwendet: *nubes in montem actae non franguntur, sed circum funduntur,* 2, 28, 2. Aber gewöhnlich ist *calor se frangit, die Hitze bricht sich, lässt nach* (Cic. de or. 1, 265) und *frigus se frangit, die Kälte bricht sich* (Varr. r. r. 2, 2, 18), *fluctus se frangit* (Sen. Med. 392), *glacies se frangit* (Sen. nat. 4, 5, 4); *frangere fidem, sein Wort, seine Zusage brechen* (Cic. Rosc. Com. 16); *foedus frangere, das Bündnis brechen* (Cic. Scaur. 42, Pis. 28); *brachium frangere, den Arm brechen, crus frangere* u. a.; sogar *navem frangit, er leidet Schiffbruch* (Ter. Andr. 222, *navem is fregit apud Andrum;* vgl. rhet. Her. 4, 57). Übrigens hat *crura frangere* bekanntlich auch transitive Bedeutung und zwar sagt man *frangere crura alicuius* und *alicui,* s. darüber Cic. Phil. 13, 27, Vulg. in evang. S. Ioann. 19, 31 u. Suet. Octav. 67, Tib. 44, so auch *cervices frangere alicuius* oder *alicui,* Cic. Vatin. 26 u. Verr. 5, 147. Ob man auch sage *testamentum frangere, ein Testament brechen,* wagen wir nicht zu entscheiden; *ein Testament aufheben, für ungültig erklären,* ist *testamentum abolere* bei Vell. 2, 58, 2, und *rumpitur testamentum agnascendo* (Cic. de orat. 1, 241) ist = *wird rechtlich ungültig, kraftlos. Frangere aliquem* bedeutet entweder *den Sturz jemandes herbeiführen, ihn demütigen, niederbeugen,* oder *den (harten) Sinn eines Mannes brechen.* Vgl. Piderit zu Cic. Brut. 95, Vogel zu Curt. 6, 1, 16. — *Frangere = sich brechen* ist *Sp. L.,* vgl. Archiv IV S. 46, Appel Coripp. S. 40.

Fratricidium, der Brudermord, ist sehr *Sp. L.* für *fratris caedes, fraterna nex, parricidium fraternum;* vgl. Gölzer Hieron. S. 57.

Fraudulosus, betrügerisch, ist *Sp. L.* für *fraudulentus.*

Frenus, der Zügel, ist zu bezweifeln statt *frenum;* vgl. Neue-Wagener[3] I S. 817. Vom Plural kommen beide Formen *freni* und *frena* vor, jedoch so, dass *freni* sowohl bei Dichtern als Prosaisten, *frena* dagegen nur bei den ersteren und *Sp. L.* erst in Prosa gefunden wird. Auch bei Cic. top. 36, was der Antibarb. früher für den neutralen Plural zitiert hat, wird *freni* gelesen; an diese Formen — *freni* und *frenos* — halte man sich; näheres bei Neue-Wagener l. l. — Eine Redensart des gewöhnlichen Lebens war *frenum mordere, in den Zaum knirschen, die Zähne zeigen,* so D. Brut. bei Cic. fam. 11, 23 u. Cic. fam. 11, 24, 1; vgl. Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 7, Gebhard S. 11. Später aber fand eine Umprägung des Sinnes der Phrase statt und *frenum mordere* ist = *den Zügel annehmen, sich fügen;* vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 2, 27.

Frequens und *frequentes* wird zwar in Bezug auf ein *Personalsubjekt* mit dem Verbum statt der Adverb. *frequenter, saepe, crebro* verbunden, aber nicht in Bezug auf ein *Sachsubjekt.* Man sagt zwar: ille *frequens* est nobiscum; illi *frequentes* Antonii domum ven-

titant; venio in senatum *frequens; frequens* aderat in senatu; auch *ubi pabulum sit frequens; ibi frequentes apparent turdi* (beides bei Varro), aber nie findet sich ähnliches wie: haec sententia veteribus *frequens* commemoratur, für *a* veteribus *saepe (crebro)* commemoratur. Ausnahmen gehören Dichtern an, z. B. Terentian 1447 u. 1623, vgl. Werth S. 323. — Einige verwerfen *frequens sum in aliqua re, ich tue etwas häufig;* aber Cicero sagt (orat. 167): nos etiam in hoc genere *frequentes,* und (ib. 202): in utroque *frequentiores* sunt poetae. Ebenso werden *Assiduus, Creber* und *Multus* gebraucht, welche Wörter zu vergleichen sind. Gut aber ist *frequens = bevölkert, belebt,* z. B.: *nemus agrestium pavonum multitudine frequens,* Curt. 9, 1, 13.

Frequentare ist in der Bedeutung *häufig brauchen, oft anwenden* zwar selten, aber doch *Kl.* bei Cicero, der *frequentatus* de or. 3, 155 so braucht für *usitatus. Haec frequentat Phalereus maxime,* Cic. orat. 94 u. 85. Also kann *frequentare* neben *usurpare,* und *frequentari* neben *in usu esse, usurpari* gebraucht werden. Aber *frequentare = häufig sein, oft vorkommen* ist *Sp. L.,* z. B. bei medizinischen Schriftstellern, vgl. Cael. Aur. Acut. 1, 2, 32 *aiunt frequentare hanc passionem;* vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 417, Rönsch Sem. 3, 42.

Frons kommt in früherer Zeit nie in der bildlichen Bedeutung *Anfang* vor, für *principium, initium,* z. B.: *in prima statim fronte libri.* Diese Verwendung von *frons* ist erst *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius 66, 20 H *deo gratias, quod in fronte epistulae locandum fuit.* Beliebt ist *frons* in bildlichen Ausdrücken, wie *amicitiam et inimicitiam in frontem promptam gero* Enn. Sc. 12, vgl. Vahlen z. St.; *fronte occultare sententiam, seine Gedanken hinter der Stirne verbergen,* Cic. Lael. 65, ferner Cic. Att. 4, 15, 7 *utrum fronte an mente, dubitatur, ob es nur äusserlich oder ob es ihm wirklich Ernst ist, darüber herrscht Zweifel.* Vgl. noch Martial. 1, 24, 4 *nolito fronti credere* und Iuv. 2, 8 *frontis nulla fides;* dies alles erklärt sich aus Q. Cic. pet. cons. 44 *frons est animi ianua.* Somit bezeichnet *frons „das äussere Ansehen“,* welches jedoch bekanntlich sehr oft täuscht. Daher kommt auch *prima fronte* bei Quint. 7, 1, 56 = *primo adspectu.* — Von der Bedeutung *„freche, unverschämte Stirne“* finden sich schon Spuren bei Cicero, z. B. Pis. 68 *is cum istum adulescentem hac dis irata fronte vidisset,* dann bei Horaz, z. B. od. 2, 5, 16, epp. 1, 9, 11, dann bei Iuvenal, und besonders im *Sp. L.,* z. B. oft bei Ennodius, vgl. Hartels Index, dann bei Aug. c. D. 3, 30 Anfang und *frons impudens, proterva,* Aug. opp. imperf. c. Iul. 6, 21 (opp. T. 14 und *frons impudentissima,* ibid. 27, Hieron. sagt dafür *impudentia frontis,* adv. Rufin. 1, 7). In der früheren Zeit galt jedoch mehr als *frons* die Mundpartie *os* als der physiognomische Ausdruck von dem, was wir *freche Stirne* nennen, z. B.: *Quo tandem ore mentionem corrupti iudicii facitis?* Cic. Cluent. 65. *Quod tandem os*

est eius patroni, qui ad eas causas sine ulla scientia iuris audet accedere? Cic. de orat. 1, 175. Vgl. Schmalz Progr. Mannheim 1881 S. 16 und Landgraf p. Sex. Rosc. S. 296 f., P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 3, Otto in Wölfflins Archiv VI S. 319.

Frontispicium, der Giebel, ist ein *N. L.* Wort für *frons, fastigium.*

Fructificare, Frucht, Früchte bringen, -tragen, ist *Sp. L.* für *fructum (fructus) ferre.*

Fructus ist *die Frucht, der Ertrag* und trop. *der Genuss, der Lohn, die Befriedigung.* Was diesen Gewinn im eigentlichen oder bildlichen Sinne gewährt, steht natürlich im Genitiv, während durch *ex* nur der äusserliche Grund, die äussere Quelle dieses *fructus* bezeichnet wird. *L. Fufius ex accusatione M. Aquillii diligentiae fructum ceperat,* Cic. Brut. 222. *Cui fructum pietatis suae neque ex me, neque a populo Romano ferre licuit,* Cic. Sest. 68. Also kann *magnum ex tuis litteris fructum cepi* nicht bedeuten: *ich habe aus deinen Briefen grossen Vorteil gezogen,* sondern: *deine Briefe haben mir eine genussreiche Lektüre gewährt,* indem bei *fructum* der Genitiv *lectionis* (wie *laborum* bei Cic. Planc. 92) aus dem Zusammenhange hinzuzudenken ist. S. hierüber Seyffert zu Cic. Lael. S. 442 f. — *Fructui esse* ist klass., vgl. Cic. fam. 10, 5, 2, Pomp. 16, auch Liv. 5, 4, 6 u. 34, 36, 3, sonst ganz vereinzelt, z. B. Suet. gramm. 24; vgl. Nieländer 1874 S. 26, 1877 S. 17 u. 35, 1893 S. 18.

Frugalis, sparsam, kommt in der Positivform nur bei *Sp. L.* vor, ersetzt wird es durch *frugi,* wie schon Quint. 1, 6, 17 lehrt; nur der Komp. *frugalior* ist im Gebrauche bei Terenz, Plaut. Trin. 610 u. Sen. contr. 7, 6, 6; 7, 6, 20; 10, 2, 13; dann in Excerpta contr. 6, 2 und bei Cicero *frugalissimus,* z. B. Verr. 1, 137 und de or. 2, 287. Über *frugis* und *frugi* vgl. *Frux.* Das Adv. *frugaliter* hat schon Plaut., auch ist es klass., z. B. Cic. fin. 2, 25.

Frui. Was zunächst die Form des Perf. betrifft, so ist weder *fructus* noch *fruitus sum* aus Cic. u. Caes. zu erweisen; *fruiturus* steht bei Cic. Tusc. 3, 38. Man meide beide Formen und halte sich an das von Seyffert empfohlene *usus sum* oder *fructum rei cepi;* beim letzteren ist die Quelle, aus welcher der Genuss geschöpft wird, mit *ex* und dem Abl. zu übersetzen. Den Nachweis für *fructus* und *fruitus sum* sehe man bei Neue-Wagener[3] III, 542 und 587, vgl. Gölzer Hieron. S. 290, wo jedoch, wie Sittl im Jahresbericht über *Sp. L.* richtig tadelt, „Cicero solus" auf ein Missverständnis der Pauckerschen Siglen zurückzuführen ist. Von dem *A. L.* und *Sp. L. fruniscor* wurde auch das Partizip *frunitus* zum Ersatz für das ungebräuchliche Partiz. von *fruor* verwendet, natürlich nirgends im *Kl. L.,* aber bei Petron. 41 *quod frunitus est, quamdiu vixit,* dann auf Inscr., im *Sp. L.,* auch schon bei Nov., vgl. Gell. 17, 2, 8; näheres bietet Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 7. — Die Konstruktion *aliquid frui,* für *aliqua re,* ist nur *A. L.* und *Sp. L.,*

man meide sie. — Da *frui* immer *frohen Genuss* anzeigt, wie *frui munere,* so kann es nie da gebraucht werden, wo es bloss *haben* bedeutet; daher sagt man nicht *frui vita* = *des Lebens sich erfreuen, leben, das Leben haben;* ganz gut aber ist *vita frui* = *seines Lebens froh werden, sein Leben geniessen,* s. darüber Sall. Cat. 1, 3, Cic. Cat. 4, 7, Sen. epp. 61, 2, Tac. ann. 16, 17, Macrob. somn. Scip. 1, 10, 7. So sagt man auch nicht *frui felicitate, Glück haben,* für *uti felicitate* (Cic. Brut. 4 *perpetua quadam felicitate usus est*); nicht *frui valetudine bona, mala* —, sondern *uti.* Vgl. Caes. civ. 3, 49, 6. Vgl. Seyffert-Müller z. Laelius S. 87. Ich füge bei: Cic. prov. cons. 15 *hac consolatione utuntur, sie trösten sich mit dem Gedanken . .,* ib. § 16 *sed fruatur sane hoc solacio, er labe sich immerhin . .;* vgl. Landgraf p. Rosc. Am. S. 366.

Frustra, vergeblich, hängt mit *fraus* zusammen und ist eine Komparativbildung (vgl. *dextera* und *dextra,* so statt *frustera* vielmehr *frustra*); es besagt, dass jemand in seinen eigenen Erwartungen sich täuscht oder getäuscht wird. Es tritt in Prosa nur zu Verben; die Verbindung mit Adj. ist *P. L.,* z. B. Verg. Aen. 2, 348 *fortissima frustra pectora.* Bemerkenswert ist *frustra esse,* welches bei Sall. und seinen Nachahmern sehr beliebt war, bei Cic. u. Caes. aber sich nicht findet; aber *frustra laborare, conari, telum mittere* u. ä. sind *Kl.* — Schon bei Cicero hat *frustra* die Bedeutung *„ohne Grund“,* z. B. fin. 2, 36 *in quo frustra iudices solent addere,* vgl. Madvig z. St., ebenso wird *frustra* bei Tac. gebraucht, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 30. — Ein wesentlicher Bedeutungsunterschied zwischen *frustra* und *nequiquam* lässt sich nicht durchführen; das letztere wurde von Cicero sichtlich gemieden und steht auch bei Caesar nur zweimal. Vgl. unter *Nequiquam.* Näheres s. bei Wölfflin im Archiv II S. 1 ff.

Frustraneus, vergeblich, überflüssig, ist *N. L.* für *inutilis, irritus, supervacaneus. Vergebliche Arbeit tun, sich vergebliche Mühe geben,* heisst *operam perdere, operam frustra insumere,* auch wohl *acta, ut aiunt, agere;* vgl. darüber Klotz zu Cic. Lael. S. 106. — *Vergebliche Worte reden* heisst *inanes voces fundere,* Cic. Tusc. 3, 42.

Frustrare, täuschen, soll Caesar in einer Rede an seine Soldaten als aktives Verb gebraucht haben (*non frustrabo vos, milites* Diomedes K. I S. 400). Dies hält Frese S. 66 für wahrscheinlich. Allein die ganze klass. Zeit kennt kein aktives *frustrare,* auch Sall. nicht (hist. 3, 48, 19 M. ist *frustratur* Deponens); erst bei Liv. taucht das aus Plaut. und Pompon. spärlich belegte Wort wieder auf, aber auch hier — Liv. 7, 38, 9 — zweifelhaft. Im *N. Kl.* und *Sp. L.* ist es häufig, vgl. besonders Neue-Wagener[3] III S. 45; Gorges S. 20. Über die Bedeutung von *frustrari,* das gegenüber *fallere* eine Färbung ins derbere erkennen lässt, vgl. Köhler Lentulus S. 39, über *frustratio* Bergmüller Planc. S. 17.

Frux. Der Nomin. findet sich (als Adj. u. als Subst.) bei Enn., vgl. Vahlen zu Enn. ann. 314, u. Auson. monos. de cibis, 4, S. 162

Peiper. Vom Genit. *frugis* finden sich nur *zwei* sichere Belege bei Hor. a. p. 341: *expertia frugis*, was ohne moralischen Nutzen ist, und *provisae frugis in annum copia,* epp. 1, 18, 109 und dann *Sp. L.* bei Gellius 7, 11, 2, bei Treb. Poll. 30 tyr. 18, 5, bei Claud. Mam. 203, 6 E., immer mit *bonae* verbunden. Der Dativ mit *bonae* verbunden ist vorzugsweise plautinisch, vgl. Lorenz z. Pseud. 448, kommt aber auch bei Cic. Att. 4, 8 b, 3 u. *Sp. L.* bei Gell. u. Apul. vor, vgl. Boot zu Cic. Att. 4, 8 b, 3 u. Landgraf B. Gymn. XVI S. 338. Der Dativ *frugi* ist sehr gewöhnlich als Indeclinabile, wie *nequam,* und zwar adjektivisch in der Bedeutung *brav, bieder* mit andern Adjektiven als Beiwort, besonders von Menschen niederen Standes, Sklaven u. ä., verbunden, z. B. *esse frugi, brav, ein braver Mann, ein braves Weib sein.* Der Accusativ wird in einer sprichwörtlichen Redensart auch bei Cic. Cael. 28 *ad frugem bonam, ut dicitur, se recipere* gelesen; sonst kommt er in vulgären Phrasen bei Plaut. u. Gell. und sonst *Sp. L.,* z. B. bei Sedulius, vor. — Ob wir in *bonae frugi* nicht einen Dativ, sondern einen Genitiv zu erkennen haben und somit *bonae frugis* mit *bonae frugi* sich deckt — wie Georges, Gorges u. a. meinen — oder nicht, lasse ich dahingestellt. Vgl. auch Nieländer 1877 S. 17; 1893 S. 18, Neue-Wagener[3] I S. 738, wo auch die Formen aufgeführt sind, in denen *frux* = *Feldfrucht* ist.

Fucus, die Schminke. Die bildliche Redensart *fucum (alicui) facere, einen hintergehen, täuschen, einem etwas weiss machen,* kann ohne den Zusatz *ut dicitur* nicht wohl angewendet werden, wie denn auch Q. Cicero (petit. cons. 35) sagt: si eum — audieris *fucum, ut dicitur, facere* velle. Vgl. auch *sine fuco ac fallaciis* bei Cic. Att. 1, 1, 1 u. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 325 u. 330.

Fuga, Flucht. Wo wir sagen *auf der Flucht — sich wohin wenden,* sagt der Lateiner *ex fuga,* nicht *in fuga.* Vgl. auch s. v. *Iter* und Fabri zu Liv. 22, 55, 4. Der Plural findet sich bei Cic. Mil. 69, sonst wohl nur in *P. L.* u. *Sp. L.,* z. B. Arnob. 23, 18 R. — Die Phrase *in fugam convertere* ist klass. bei Caes. Gall. 1, 52, 5, vgl. Schöll im Archiv VII S. 441, üblicher ist freilich *in fugam conicere.*

Fugaciter, flüchtig, ist in der Bedeutung *schnell* ohne Beispiel, wie es überhaupt nicht vorkommt, für *cito, celeriter, ocius.* Der Komparativ *fugacius* bei Livius (28, 8, 3) bedeutet *mehr durch die Flucht, mehr fliehend, sich zurückziehend,* dem *audacius* entgegengesetzt.

Fugere. Der Imperf. *fuge* mit einem Infin., z. B. *fuge quaerere,* in der Bedeutung *forsche, frage nicht,* ist nicht nur *P. L.* für *noli quaerere,* sondern sogar klass., z. B. Cic. de orat. 3, 153, Mur. 11, Att. 10, 8, 5, off. 3, 26, vgl. C. F. W. Müller z. St., und Gell. 3, 14, 11.

Fugitare, fliehen, vermeiden, ist ein *A. L.* Verbum, kommt jedoch einmal bei Cicero in der Jugendrede pro Rosc. Am. für das gewöhnliche *fugere* vor. Vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 280,

Thielmann Cornif. S. 102, wo viele Belege für das Vorkommen des Wortes aus Plaut., Ter., Lucr. und dem *N. Kl.* beigebracht sind.

Fugitivus. Dieses Wort bedeutet im bessern Latein nur ein *entflohener, fortgelaufener Sklave,* nicht allgemein *ein Flüchtling,* welcher *profugus* heisst. Jedoch ist zu bemerken, dass das Wort trop. in mehrfachen Wendungen unbedenklich nachgebraucht werden kann. So nennt Cic. Verr. 4, 112 den Verres, an die eigentliche Bedeutung des Wortes anknüpfend, *fugitivum a iure et legibus.* Bei Plin. epp. 9, 28, 4 ist *fugitivus rei familiaris* launig derjenige genannt, welcher *abiecta rei familiaris cura zu kommen versprochen habe.* Ganz gut kann *fugitivus* ferner von *Tieren* gebraucht werden, die ihren Herrn, ihren Aufenthaltsort verlassen haben. Man s. über *canis fugitiva* Plaut. Pseud. 319, über *apes fugitivae* Varro r. r. 3, 16, 21; ein prächtiger Ausdruck ist ferner bei Ter. Heaut. 678: *illud fugitivum argentum, Sp. L.* bei Ennodius 424, 13 *fugitiva gloria,* 346, 19 *f. potestas. — Fugitivus oculus, ein flüchtiges Auge* (z. B. in unserer Redensart *etwas mit flüchtigen Augen ansehen*), ist ohne alle Autorität; eher kann man *velocibus oculis* sagen (nach Horaz, welcher sat. 2, 5, 55 *veloci oculo percurre* sagt, *lies es mit flüchtigem Auge durch*).

Fulcimen, die Stütze, ist *P. L.,* und *fulcimentum Sp. L.* bei Apul. Aug. Macr. für *adminiculum* und *N. Kl. fulcrum;* nie bedeuten sie *Schutz;* dafür hat man *firmamentum* (Cic. Att. 1, 18, 3, rep. 2, 17) oder *firmum subsidium* (Cic. Sest. 20) u. a. Auch *fulcrum* kommt in dieser Bedeutung nicht vor, denn es hat nur die physische Bedeutung *Stütze,* z. B. Suet. Claud. 32.

Fulcire, stützen. Die Perfektform ist *fulsi,* nicht *fulcivi,* und die beste Supinform *fultum,* nicht *fulcitum,* was nur einmal *Sp. L.* vorkommt; vgl. Neue-Wagener[3] III S. 546.

Fulcrum; vgl. *Fulcimen.*

Fulgĕtrum (mit *ĕ,* vgl. Bücheler Archiv I S. 111) ist nur der *leuchtende,* nicht der *treffende, zündende Blitz,* welcher *fulmen* heisst; *fulguratio* ist nur *N. Kl.* für *fulgur,* während *fulgetrum* nicht nur nachklass., sondern schon bei Caecina (nicht Caecinna, vgl. Haase praef. S. 15), einem Zeitgenossen Ciceros, vorkommt, s. Sen. nat. 2, 56, 1.

Fulgidus, blitzend, leuchtend, ist *P. L.* u. *Sp. L.* für *fulgens,* z. B. *fulgida claritas* bei Arnob. 94, 18 R. Aber *fulgens* selbst ist *N. Kl.* und findet sich nur im Komp. oder noch gewöhnlicher im Superl., vgl. Georges Vell. S. 24.

Fulmĕn, der Blitz. Wiewohl *fulmine ictus* gesagt wurde, so brauchte man doch häufiger *de caelo tactus,* oder *e caelo ictus,* Cic. divinat. 1, 10 oder *e caelo tactus,* Plin. nat. 36, 10, während *fulmine tactus* bei Ov. trist. 2, 144 steht; überhaupt *de caelo* tangi, s. Drakenborch zu Liv. 26, 23, 5.

Fulminare, blitzen, leuchten, ist mehr *P. L.* für *fulgere, fulgurare. Ein vom Blitze Getroffener* hiess *Gem. L. fulguritus* oder

fulminatus, so namentlich *N. Kl.* u. *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 303, für *fulmine ictus* oder *fulmine percussus,* Cic. nat. deor. 3, 57 *e caelo ictus,* Cic. divin. 1, 16 *de caelo tactus* oder *percussus.*

Functio, das Verrichten, die Besorgung, bedarf als Handlung eines Genitivs, z. B. *muneris,* steht aber erst *Sp. L.* in der Bedeutung *Geschäft, Amt,* wie es *N. L.* oft vorkommt, für *munus;* vgl. Capit. Ant. Pius 8, 4 *magistratus adiuvare ad functiones suas.*

Fundamen, der Grund, ist *P. L.* u. *Sp. L.,* z. B. bei Arnobius, Orosius, für *fundamentum.*

Fundamentalis, gründlich, anfänglich, ist *N. L.* Der *Grundbegriff* heisst nicht *notio fundamentalis,* sondern *prima notio* oder *notitia, principium* (Cic. leg. 1, 59), *intellegentia quasi fundamentum scientiae* (Cic. leg. 1, 26); *ein Grundgesetz,* nicht *lex fundamentalis,* sondern *lex prima* oder *fundamentum rei,* s. Cic. off. 3, 101. *Fundamentalis* in eigentlicher Bedeutung ist erst *Sp. L.,* z. B. *lapis f.* bei Hieron. u. a.

Fundamentum. Während wir sagen: *den Grund zu etwas legen,* sagt der Lateiner sehr selten *fundamentum,* sondern meist *fundamenta,* selten aber *fundamenta ponere,* z. B.: *non praeterit me, quam magnarum rerum fundamenta ponam senex,* Sen. nat. 3, Praef. 1, de benef. 7, 31, 5. *His fundamentis positis consulatus,* Cic. Pis. 9. *Fundamenta vitae ponere* bei Sen. epp. 13, 16. *Cum fundamentum esset philosophiae positum in finibus bonorum et malorum,* Cic. divin. 2, 2. Am allergewöhnlichsten ist vielmehr *Kl.* u. *N. Kl.* *fundamenta iacere,* s. Cic. fam. 12, 25, 2, nat. deor. 3, 5, Mur. 14, Flacc. 4, Sull. 30, acad. 2, 37, Marc. 25, Phil. 1, 1; 4, 1; 5, 30 u. 6, 2, fam. 1, 9, 12 u. ib. 10, 29, Liv. 1, 12, 4, u. 1, 53, 5, Quintil. 1, 4, 5 u. 12, 6, 2, Sen. ad Helv. 17, 4, de otio 5, 5, epp. 89, 21; 95, 35; 122, 8; Curt. 5, 1, 29, Plin. epp. 4, 9, 4, Tac. hist. 3, 72, Lact. 7, 1, 1. Wenn Haase bei Sen. epp. 89, 21 *facietis* und Weissenborn bei Liv. 1, 53, 5 *faciendis* schreibt, so beruht dies auf handschriftlicher Grundlage; denn Liv. 1, 53, 5 ist *faciendis* die alleinige Überlieferung und *iaciendis* erst durch die ed. Vascosana eingeführt (so Fügner brieflich), und Sen. epp. 89, 21 überliefert B *facietis,* vgl. Hense z. St.; also sagt man auch *fundamenta facere.* — Auch wo wir sagen: *etwas von Grund aus zerstören,* steht im Lat. immer *aliquid* (z. B.: *urbem, domum*) *a fundamentis disicere* und ähnl. S. darüber Nep. Hann. 7, 7, Liv. 26, 13, 16; 42, 63, 11 u. c. 67, 9. Wenn auch der Plural vorherrscht in der Phrase *„den Grund zu etwas legen“*, so erscheint *fundamentum* doch auch nicht selten im Sing., so namentlich, wenn es die Apposition zu einem im Sing. stehenden Subst. bildet: *effecturi sumus, ut populus Romanus paupertatem, fundamentum et causam imperii sui, requirat,* Sen. epp. 87, 41, ebenso, wenn *fundamentum* prädikativ bei dem Sing. eines Subst. steht, *fundamentum autem est iustitiae fides,* Cic. off. 1, 23. *Meo iudicio pietas est fundamentum omnium virtutum,* Cic. Planc. 29. *Narratio est*

rerum explicatio et quaedam quasi sedes ac fundamentum constituendae fidei, Cic. partt. orat. 31. *Hoc quasi fundamentum est, verborum usus et copia bonorum,* Cic. de orat. 3, 151. *Quod igitur fundamentum huius quaestionis est, id praeclare iactum videtis,* Cic. nat. deor. 1, 44. Das gleiche ist der Fall, wenn *fundamentum* das nach moderner Denkweise abstrakt gedachte Subjekt des Satzes ist, wie: *nullum est fundamentum horum criminum, nulla sedes,* Cic. Cael. 30. Hierher gehört auch die schon oben angeführte Stelle: *cum fundamentum esset philosophiae positum in finibus b. et m.,* Cic. div. 2, 2. Manchmal steht *fundamentum* je nach dem Num. des unmittelbar vorangehenden Subst. der Konzinnität wegen im Sing. oder Plur.: *memoria tenetis (me) hoc uti initio ac fundamento defensionis,* Cic. Cluent. 30 verglichen mit: *quibus initiis ac fundamentis hae tantae laudes excitatae sint,* Cic. Sest. 5.

Fundare ist in der Bedeutung *anlegen, stiften,* wo wir auch sagen *gründen,* ohne an einen *festen Grund* und *Befestigung* zu denken, poet. (s. Verg. Aen. 7, 410), in Prosa selten *(in eorum agro sedes fundare Bastarnis,* Liv. 40, 57, 5 und: *accurate non modo fundatam, verum etiam exstructam disciplinam,* Cic. fin. 4, 1), für *condere, instituere;* man sage also nicht *bibliothecam, urbem, scholam, testamentum* u. dgl. *fundare,* indem es fast nur *befestigen, fest gründen* (und zwar etwas *schon Angelegtes* und *Gestiftetes*) bedeutet, gleich *firmare* und *stabilire. Gloriam fundare* in der Bedeutung den schon *bestehenden* Ruhm *fest gründen* ist nicht zu tadeln, mag es auch sonst nicht vorkommen; aber es bedeutet nicht *den Grund zum Ruhme legen.* — Ebenso bedeutet auch *fundator* nur *P. L.* und *Sp. L.* den *Stifter, Gründer* einer Sache, für *conditor, creator, auctor, institutor;* daher nennt man weniger gut Romulus *fundatorem urbis,* der in Prosa *conditor* oder *creator* heisst (auf Inschriften jedoch liest man auch *fundator imperii Romani* und *Sp. L.* z. B. bei Claud. Mam. 25, 20 E *fundatores ecclesiae*). Und so übersetze man *Gründungs-* und *Stiftungstag einer Stadt, einer Schule* u. dgl. nicht durch *dies fundationis,* sondern nach Cic. (divin. 2, 99) durch *dies natalis urbis, scholae.*

Fundere wird oft bildlich gebraucht, vgl. Näg.[9] S. 569 u. 583; aber manche Ausdrucksweise ist nur *P. L.,* z. B.: *lacrimas fundere,* für *profundere* oder *effundere.* Allein *preces fundere* ist in der patristischen Literatur sehr gewöhnlich, so z. B. bei Lucifer Cal. oft, bei Eugipp, Claud. Mam., August. enarr. in ps. 25, 10 u. ps. 113, serm. 2, 5 u. ps. 139, 2, in der prof. Latinität spät bei Apul. met. 11, 3 init., und nachklass. *diras preces fundere,* Tac. ann. 14, 30 = *Verwünschungs-* oder *Fluchgebete;* vgl. auch Bonnet Grég. S. 51, 7. — *N. L.* sind die Redensarten *fundere sensum, nullum sensum, bonum sensum, einen Sinn, keinen Sinn, guten Sinn geben,* welche ganz anders auszudrücken sind, z. B. durch *intellectum facere* (Quint. 1, 7, 2 eadem littera alium atque alium *intellectum facit, gibt verschiedenen Sinn*).

Funditare, ausgiessen, von sich geben, ist *A.* und *Sp. L.* für *fundere,* und kommt nur bei Plautus, Florus und Amm. Marc. vor: *verba funditare* = *ausschütten,* was minder edel ist als *verba fundere.*

Funditus, von Grund aus, wird gewöhnlich nicht mit Verben geistiger Bedeutung, wie *cognoscere, perspicere* verbunden; dafür *penitus.* Doch wendet Cicero *funditus* auch bei solchen Verben an, welche im eigentlichen Sinne Akte äusserer, realer Tätigkeit ausdrücken, in der philosophischen Sprache aber in die tropische Bedeutung von *leugnen, verwerfen (eicere, tollere)* übergegangen sind und schliesslich Verba wie *noscere* selbst; vgl. Cic. Tusc. 1, 42 und 5, 93, nat. deor. 1, 115 u. 118; für *funditus tollere* der letztgenannten Stelle findet sich § 119 das synonyme *penitus tollere;* nat. deor. 1, 88 *quae funditus gens vestra non novit.*

Fundus bedeutet *Grund, Boden,* aber nie *Quelle,* aus der etwas genommen ist, oder *das, worauf sich etwas stützt;* dies drücke man aus durch *fons, unde aliquid petitum est, fundamentum, quo res aliqua nititur.* — *N. L.* ist *fundum iacere,* für *fundamentum iacere.*

Funera, das Klageweib bei Leichenbegängnissen, beruht auf der falsch verstandenen Stelle des Ennius in Cic. Tusc. 1, 117, wo es Acc. Plur. von *funus* ist. Es ist unlat. für *praefica.*

Funerare, begraben, gehörte ursprünglich dem *P. L.* an, vielleicht hat es Hor. od. 3, 8, 7 zuerst; in die Prosa hat es wohl der Verf. der Epitome Livii eingeführt; dann kommt es *N. Kl.* nicht nur bei Suet. und Plin. mai., sondern auch bei Seneca (consol. ad Helv. 2, 5 und 12, 5) u. Val. Max. (1, 6, 6; 4, 4, 2 und 4, 6, 3) vor; vgl. Wölfflin im Archiv XI S. 514. Man meide das Wort und halte sich an *efferre* (Nep. Arist. 3, 2; Cic. de or. 2, 225; Liv. 2, 33, 11), *sepelire, humare, funere efferre,* Cic. Att. 14, 10, 1.

Fungi wird gerade wie *uti, abuti, frui, vesci, potiri* im *A. L.* mit dem *Accus.* verbunden. Diese Konstruktion war aber in Ciceros Zeitalter bereits veraltet und steht hier vielleicht einzig bei Nep. Dat. 1, 2, während Nepos auch sonst immer die gewöhnliche Verbindung hat. Eine Ausnahme davon macht jedoch das Gerundivum, bei welchem aus Gründen der Deutlichkeit und der Leichtigkeit des Redeflusses die Konstruktion mit dem Accus. beibehalten ist: *ad suum munus fungendum,* Cic. Tusc. 3, 15 und: *quod utendum acceperis,* ib. 36; *diligenter tenendus est modus voluptatis fruendae,* Cic. off. 1, 106; *suavitatis nostrae fruendae causa,* Q. fr. 2, 15, b, 3; *nos in omni munere candidatorio fungendo summam adhibebimus diligentiam,* Cic. Att. 1, 1, 2; *oculus conturbatus non est probe adfectus ad suum munus fungendum,* Cic. Tusc. 3, 15. *Per speciem alienae fungendae vicis,* Liv. 1, 41, 6. *Cepas vescendas dare,* Plin. nat. 20, 41, und so auch als Prädikat mit *esse: fruenda etiam sapientia est,* Cic. fin. 1, 3. Die Verbindung mit dem Accus. wurde von Tacitus, Sueton, Iustin u. a. wieder aus der vorklass. Latinität hervorgesucht, verdient aber (den berührten Fall des Gerundivs

ausgenommen) keine Beachtung, ebensowenig das passive *functus*, welches nur *Sp. L.* vorkommt, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 45. — Dichter verbinden *fungi* mit *dapibus, ein Mahl halten, lacrimis, sepulchro, einen begraben;* ferner wird *sterben* durch *vita fungi* ausser Lact. 2, 1, 1, Sulp. Sev., der indes auch *fungi diem* sagt, auch bei Gell. 20, 2, 3, Papinian u. a. Ict., *morte fungi* hingegen bei Vell. 2, 48, 6 gefunden, vgl. Georges Vell. S. 42. Nach *obire suum diem, obire diem* scheint *diem suum fungi* und *diem fungi* gebildet zu sein, diese Phrasen finden sich bei Juristen, vgl. Leipold S. 50 u. S. 63. Über *fato fungi, perfungi* s. unter *fatum; aevo fungi* aber = *mori* ist *N. L.* Vgl. überhaupt meine Syntax[3] § 90 Anm. 3, Werth S. 330, Hoppe Synt. Tert. S. 16.

Furenter, rasend, kommt selten, aber auch *Kl.* bei Cic. Attic. 6, 1, 12 vor.

Furere, rasen. Das Perf. *furui* hat keine gute Autorität; es ist *Sp. L.* und selten; vgl. Neue-Wagener[3] III S. 423.

Furiare, rasend machen, ist nur *P. L.;* in Prosa hat Lact. 4, 27, 2, Orosius 6, 15, 15 Z, Cyprian 424, 11 H. *furiatus, rasend,* für *furens, furibundus, furiosus* u. a.

Fusim, ausführlich, ist *N. L.* für *fuse;* der Kompar. *fusius* ist gut, er steht bei Cic. nat. deor. 2, 20, aber der Superl. *fusissime* kommt nirgends vor.

Fusus, das Giessen, z. B. *aquae,* steht nur bei Varro l. lat. 5, 123 für das bessere *fusio.*

Futurus. Dieses Partizipium erscheint bei Cicero in Verbindung mit *res* und vielen andern Substantiven, welche Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 11 aufgezählt. Darnach ist Kühnasts Irrtum, dass Cicero *futurus* nur mit *res* verbinde, widerlegt; vgl. auch M. Müller zu Liv. II, Anh. S. 150, Georges Vell. 29, Landgraf im Arch. IX S. 48. — *Futurum fuerit* zur Umschreibung des Irrealis der Vergangenheit, z. B. *hoc si fecisses, non dubito, quin futurum fuerit, ut multareris* ist nicht lateinisch; es muss heissen *quin multatus esses* nach Cic. Sest. 62 *quod ille si repudiasset, dubitatis, quin ei vis esset allata?* Damit ist jedoch nicht gesagt, dass *futurum fuerit* als periphrastischer Ersatz für *fuisset* (wie *laudaturus fuerit* für *laudavisset*) gleichfalls zu verwerfen wäre, vgl. Cic. fam. 13, 18, 1 *quod tamen dubium nobis, quin ita futurum fuerit, non erat,* Att. 2, 16, 2 *quid futurum fuerit, si Bibulus . . . descendisset, se divinare non potuisse.* Vgl. hiezu Sjöstrand Loci S. 20, wo auch einige Beispiele aufgeführt sind, in denen der aktive Irrealis nicht durch die periphrastische Form ersetzt wird, z. B. Cic. de or. 1, 134 *veritus es, ne perdidisses, nisi . . exaggerasses.* — Die Umschreibung des irrealen Inf. Pass. der Vergangenheit mit *futurum fuisse ut* ist höchst selten, klass. wohl nur Caes. civ. 3, 101, 2 u. Cic. Tusc. 3, 69; fürs Deponens vgl. Cic. Lig. 34 *futurum fuisse ut sequerentur;* vgl. Priem S. 335, Sjöstrand Loci S. 21.

G. g.

Gabiensis, Gabisch, Gabinisch, zur Stadt Gabii gehörig, ist seltenere Form beim ältern Plinius für das öftere *Gabinus* bei Cicero und Livius.

Gadis als Sing., Name der spanischen Stadt *Cadix,* ist seltene Nebenform für das sichere *Gades, Gadium,* vgl. Georges Lex. der Wortformen s. v.

Gallicanus, Gallus und *Gallicus* unterscheiden sich so: *Gallum dicimus hominem in Gallia natum, Gallicum, quod ex Gallia latum est, Gallicanum morem dicimus vel negotium.* Doch wie dies bei *Africus* und *Africanus* der Fall war, verwischten sich früh die Unterschiede. Vgl. v. Carolsfeld in Wölfflins Archiv I S. 193. Man merke noch, dass *Gallus* meist *P. L.* als Adj. für *Gallicus* gebraucht wird, da es in Prosa nur der *Gallier* heisst; vgl. jedoch Liv. epit. 102 *a milite Gallo;* bei Sall. hist. 4, 40 liest M. *duae Galliae mulieres,* Nipp. *Gallae* nach einer Konj. des Pius.

Garritus, das Schwatzen, Geschwätz, ist sehr *Sp. L.* für *nugae, fabulae, ineptiae* u. dgl.

Garrulus, geschwätzig, findet sich nicht bei Klass., aber schon rhet. Her. 2, 16 *garrula disciplina,* ibid. 3, 6 *garrulam scientiam,* sodann nicht nur *P.,* sondern auch in *N. Kl.* Prosa bei Val. Max. 5, 3, ext. 3, Plin. nat. 18, 362 u. Sen. de ira 3, 24, 2, im *Sp. L.,* z. B. Macrob. sat. 2, 5, 1, Vulg. prov. 7, 10, öfters auch im *M. A.* Lat., vgl. Miodonski Phil. Call. S. 14; vgl. noch Thielmann Philol. 42, 339 und Bayr. Gymn. XVI, 208, für *loquax.* — Sehr *Sp. L.* ist *garrulare,* für *garrire, garrulum, loquacem esse. Garrulitas* findet sich pros. nicht nur bei Plinius in der n. h. und bei Sen. phil., sondern auch bei Sen. contr. 2, 5, 2, Quintil. 2, 4, 15, Plin. epp. 9, 10, 2, Suet. Octav. 83.

Gaudere in der Bedeutung *haben,* ohne den Begriff der Freude über das, was man hat, ist *N. L.,* z. B. hoc verbum *gaudet significatione, dieses Wort hat die Bedeutung,* wie nicht selten gesagt wird. Als tolles Latein führt man aus einer medizinischen Dissertation an: *ille scabie gaudebat, jener hatte die Krätze.* Man sagt aber auch nicht *bona valetudine gaudere, sich einer guten Gesundheit erfreuen,* d. h. *sie haben,* für *bona* oder *integra valetudine esse* oder *uti; er erfreute sich bis in sein höchstes Alter der besten Gesundheit, vixit ad summam senectutem valetudine optima.* — Gut ist *gaudere* von *Gewächsen, welche diese oder jene Bodenart zuträglich finden:* (vites) *Amineae pingui arvo maxime gaudent,* Colum. 3, 2, 16. Gut ist es von *heimlicher, stiller Freude* zu sagen: *in sinu gaudere,* Cic. Tusc. 3, 51, weniger zu empfehlen ist *domi gaudere* oder *apud se gaudere,* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 31. — *Gaudens = mit Genugtuung* ist klass., z. B. Cic. Att. 14, 1, 1. — *Gaudere* mit Accus., z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 1 *nunc furit*

tam gavisos homines suum dolorem, ist unklass., aber nicht zu beanstanden, vgl. Becher S. 32 gegen Madvig adv. crit. III S. 162; die wenigen sonst vorkommenden Stellen hat Burg S. 20, vgl. auch Ebert act. Erl. II S. 316. — *Gaudium gaudere* ist nicht *Kl.*, es findet sich aber in *Kl.* Zeit bei Cael. ad fam. 8, 2, 1, vgl. Landgraf act. Erl. II S. 20, Burg S. 19, Becher S. 32. — *Gaudere* mit dem *Infin.* findet sich nicht in *Kl.* Sprache, zuerst bei Dichtern, dann in nachklass. Prosa, z. B. bei Tac. hist. 3, 11, bei Plin. min., vgl. Menna S. 46, und Quintil. 1, 2, 30; 5, 12, 22; 9, 2, 78. Weitere Stellen aus dem ältern Plinius bietet Vogel Symb. S. 21, aus Paneg. Chruzander S. 100. Dagegen ist der *Acc. c. inf.* nach *gaudere Kl.*, z. B. Cic. Attic. 9, 7, 6 *quae adhuc fecimus, probari valde gaudeo.*

Gaza, Schatz, Reichtum, beschränke man im Gebrauche auf den Schatz der *Könige;* vgl. b. Afr. 91, 2 *cuncta gaza regia.*

Genealogia ist *Sp. L.*, aber kann als Kunstwort neben dem *Kl. genealogus,* Cic. nat. deor. 3, 44, recht wohl bestehen; sonst sagt man dafür *origo familiae (familiarum).*

Generalitas, die Allgemeinheit, ist *Sp. L.* für *universitas,* z. B. Plin. (ep. 9, 4, 2): *in universitate — — in partibus;* vgl. Schulze Symm. S. 35.

Generaliter, im allgemeinen, kommt bei Cicero nur einmal in der Jugendschrift de invent. (1, 39) vor, öfter *N. Kl.* u. *Sp. L.*, und ist nicht zu verwerfen; vgl. Bergmüller Jord. S. 12. Das Adj. *generalis* findet sich ebenfalls bei Cic., aber höchst selten, nirgends in den Reden, wohl nur inv. 1, 10; 1, 14; 2, 61; off. 1, 96. Als Adv. steht häufiger und zwar *Kl. generatim,* entgegengesetzt dem *singillatim* oder *nominatim* z. B. Cic. Verr. 5, 143 u. Att. 11, 6, 2; ferner *communiter,* entgegengesetzt dem *separatim* (Cic. off. 2, 36). Vgl. Stürenb. Cic. Arch. S. 190. Bei Livius findet sich *in universum* entgegengesetzt dem *nominatim.* Vgl. *Universus.* — Ein Kompar. *generalius* ist *N. L.*

Generatio, die Erzeugung, Geburt, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für das *Kl. procreatio* und *ortus,* auch *partus.* In der Bedeutung *Geschlecht, Zeitalter* ist es *Sp. L.* Man sagt dafür *saeculum,* nach Liv. 3, 20, 5; *die jetzige Generation* ist = *haec, praesens aetas, huius aetatis homines; die späteren Generationen* sind *posteri, posteritas,* s. Lahmeyer zu Cic. Cato 24.

Genialis wird bei Cicero nur mit *lectus* verbunden, das *Braut-* oder *Ehebett,* Cluent. 14; Liv. 30, 12, 21 bietet *geniali,* wozu von Weissenb. *toro,* von Madvig *lecto* ergänzt wird, falls nicht *genialis* hier wie Iuven. 10, 334 als Subst. zu nehmen ist. In der Bedeutung *festlich, fröhlich* u. dgl. findet es sich bei Dichtern und in später Prosa bei Apuleius. Auch das Subst. *genialitas* nimmt die Bedeutung *„Fröhlichkeit“* im *Sp. L.* — wo es überhaupt allein vorkommt — an, so bei Ammian und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 35.

Genitor ist in der gewöhnlichen Bedeutung *Vater* zu hoch und mehr *P. L.* für *pater, parens,* da Cicero es nur bei *Göttern* an-

wendet; ebenso *genitores, die Eltern,* für *parentes, procreatores* und *genetrix, die Mutter,* für *mater.*

Genitus zur Bezeichnung der Abstammung ist nicht *Kl.,* es findet sich *P. L.,* z. B. *dis genitus* Verg. Aen. 9, 642 u. *N. Kl.* seit Liv., vgl. s. v. *Gignere.*

Genius, Schutzgeist, Schutzgott. Der Vokativ *geni,* der nur bei Tibull 4, 5, 9 sich findet, ist mit Recht endlich aus den Schulgrammatiken entfernt worden. — Was Sokrates seinen ihm innewohnenden *genius* nannte, nennt Seneca (ep. 41, 2) *sacrum spiritum — sacer* intra nos *spiritus* sedet, malorum bonorumque nostrorum observator et custos. — In ganz anderer, neuer Bedeutung spricht man im *N. L.* von einem *genius saeculi, temporis, orationis, sermonis, linguae,* und von dem *Genius* einzelner Menschen, wie *Schilleri, Goethii, Klopstockii* —, worunter man aber das französische *génie* und das deutsche *Geist* in der Bedeutung *Eigentümlichkeit, eigentümliche Beschaffenheit* denkt. Dies ist ganz *neu.* Nur ähnlich ist, was man *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius findet, der das Wort sehr oft braucht, z. B. 13, 25 *linguarum genio terris merita tribuuntur* und *genius silvae,* 393, 10. Die bessere Übersetzung ist aber nach Verschiedenheit der Verbindung verschieden, z. B. *der Zeitgeist, saeculum* (Tac. Germ. 19), *hi (illi) mores* (Cic. Q. fr. 1, 1, 11), *natura saeculi* oder *temporis; ratio atque inclinatio temporis (temporum)* bei Cicero (Verr. 5, 177, Planc. 94); bei *Rede* und *Sprache — proprietas* oder *natura sermonis, orationis, linguae;* bei *einzelnen Männern — ingenium, natura, proprietas.* Vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 271 f.

Gens kommt in der allgemeinen Bedeutung *Geschlecht,* z. B. *Menschengeschlecht, gens humana,* für *genus humanum* nur einmal und zwar bei Cicero (fin. 5, 65), vgl. Madvig z. St., vor. Wenn man aber dort den Zusammenhang der Rede nachsieht, so wird man den Gebrauch nicht nur natürlich finden, sondern auch sagen müssen, dass wir das Wort in ähnlichem Zusammenhange ebenso gebrauchen dürfen. *Gens* trop. = *Sippschaft* ist gut: *tota illa gens (Academicorum),* Cic. fin. 4, 51. Der Plural *gentes* = *Leute* ist *Sp. L.,* vgl. Thielmann Apollon. S. 30, ebenso *gentes* = *Heiden,* wie oft bei den Eccl.; vgl. Archiv VI, 344—376; hier findet man auch *gentes, apud quos* und *aliorum gentium,* vgl. Bonnet Grég. S. 519.

Genticus, national, einem Volke eigen, kommt zuerst *N. Kl.* bei Tacitus als Beiwort von *mos,* für *gentis proprius, mos patrius,* dann *Sp. L.* vor.

Gentilis. Im goldenen Zeitalter der lat. Sprache bedeutet *gentilis den zu einem Geschlecht, zu einem Familienstamme Gehörigen,* z. B. *fuit (er lebte) meo regnante gentili,* Cic. Tusc. 1, 38, *gentile domus nostrae bonum,* Tac. ann. 2, 37. Erst *N. Kl.* u. *Sp. L.* und dazu selten bezeichnet es auch den *dem gleichen Volksstamm, derselben Nation Angehörigen,* z. B.: *turbare gentiles (i. e. gentis suae) nationes,* Tac. ann. 11, 1; *gentile solum* ist = *patrium,* 3, 59 und *gentilis*

levitas (ib. 12, 14) ist = *levitas huic genti propria. Sp. L.* bedeutet es den *Heiden* zum Unterschiede von dem *Christen* und ist für diese neue Idee *Kl.* Vgl. *Ethnicus* und Bonnet Grég. S. 236. Ebenso *gentilitas, das Heidentum.*

Genu, das Knie. Wo wir sagen *vor jemanden auf die Knie fallen,* braucht Cicero nicht *genua,* sondern *pedes;* vgl. oben unter *Abicere;* ich kenne nur eine *Kl.* Phrase mit *genu,* bei Cic. p. red. in senatu 17 *tu adfinem tuam crudelissimis verbis a genibus tuis reppulisti;* bei Caesar kommt *genu* überhaupt nicht vor. Dagegen hat b. Afr. 89, 4 die Phrase *se ad genua proicere,* wie schon Enn. Sc. 375 *ad genua accidit* und ebenso Ter. Hecyr. 378 *ad genua accidit misera* und später Livius *genibus alicuius accidere, se advolvere,* oder *ad genua alicuius procumbere* sagt. Andere drücken es anders aus, z. B. *ad genua alicuius procidere,* Sen. contr. 7, 17, 12, *ad genua se alicui submittere,* Suet. Tib. 20. Vgl. *Accidere. Das Knie beugen* ist *genu ponere,* Sen. suas. 1, 2, Curt. 4, 6, 28, und *die Knie vor jemand beugen* ist *genua alicui ponere,* Curt. 8, 7, 13 und *genu flectere alicui* bei Hier. comment. in ep. St. Pauli ad Ephes. 3, 14 und Ambros. opp. ed. Migne, T. 2, S. 1398 und 1489. So auch *inflexo genu adorare aliquem,* Sen. Herc. fur. 410. *Nixi genibus a senatu petierunt, i. e. kniefällig,* Liv. 43, 2, 2.

Genuinus, was bei Cicero (rep. 2, 29) *eingeboren, einheimisch* bedeutet, gleich *domesticus,* hat *Sp. L.* bei Gellius 3, 3, 7 die Bedeutung *echt, wahr,* von *echten* Schriften, wofür sonst *verus* (Cic. de orat. 2, 224 tot enim sunt *veri* Bruti libri; *gemmas vitreas pro veris vendere,* Tr. Pollio duo Gall. 12), *probus* (Liv. 32, 2, 2 argentum *probum, echtes Silber*) und *germanus* (Cic. Verr. 4, 147 verum et *germanum* Metellum; Cic. Brut. 296 haec *germana* ironia est) bessere Wörter sind; vgl. auch noch Liv. 22, 14, 11 *vir ac vere Romanus ein echter Römer.* So sagt man auch nicht *genuini nummi, echte* Münzen, sondern *boni nummi* (Cic. off. 3, 91). Das Wort sollte daher weniger gebraucht werden, als es im *N. L.* vorkommt. — Ein *N. L.* Wort ist ferner *genuinitas, die Echtheit,* für *veritas, probitas,* auch *auctoritas* und *fides.*

Genus. Inhalt: „*Eine Art von*“; — *omnis (cuiusque) generis* als Beisatz zu einem Subst.; — *omne, hoc, id genus;* — *genus* = *gens;* — „*im allgemeinen*“; — *ex eo genere* = *e. eorum g.* — *Genus* ist meistens unpassend in der Redensart *eine Art von* —, mit einem Subst., wenn es für *gewissermassen* steht, wo meist *quidam* zu brauchen ist; z. B. *jenes war eine Art von blinder Sklaverei,* fuit illa *caeca quaedam* servitus; *die Miene ist eine Art von stillem Gespräche,* vultus sermo *quidam* tacitus mentis est; *es ist eine Art von Würfelspiel,* alea *quaedam* est. — *Omnis generis* als Beisatz zu einem Subst. wie *sententiae omnis generis* = *Gedanken aller Art* u. ähnl., ebenso *cuiusque generis* findet sich schon *Kl.,* vgl. Cic. dom. 75 *constat enim nullis umquam comitiis campum Martium tanto splendore omnis generis hominum, aetatum, ordinum floruisse,* wo *omnis generis* eher von

hominum als von *splendore* abhängig sein wird, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 12, 8. Für *cuiusque generis* gibt es nach C. F. W. Müller 5 Beispiele bei Cicero, vgl. auch meine Anm. 362 zu Reisig-Haase, Lebreton Etude S. 109; ebenso sagt Q. Cic. pet. cons. 5, 18 *cuiusque generis amici.* Für Caesar gilt wie für Cicero, dass *hoc genus rerum* gewöhnlicher ist als *res huius generis,* wie C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 72 sagt; so finden wir bei ihm *multitudo omnis generis telorum,* Gall. 7, 41, 3 und *tormenta cuiusque generis,* civ. 3, 63, 6; vgl. ferner *machinae, copiae omnium generum* bei Sall. Jug. 21, 3 und 48, 2 und *munera cuiusque generis* bei Nep. Ages. 8, 3. Bei Livius ist der Genitiv *omnis generis* sehr häufig, dagegen sehr selten *omne genus alicuius rei,* wie: *cum omni genere commeatus accessit,* 30, 36, 2 und *omni genere frugum fertilis,* 38, 15, 9. Vgl. dagegen *omnis generis tormenta,* Liv. 32, 16, 10; *ager copia omnis generis frugum abundans,* Liv. 22, 9, 3; *praeda ingens omnis generis,* 26, 46, 10; *cum alia omnis generis praeda,* 27, 5, 9; *omnis generis iniurias in se commemoravit,* 27, 17, 12; *navibus omnis generis contractis,* 34, 8, 5; *telorum omnis generis vis,* 38, 26, 4; *pecora omnis generis,* 42, 56, 10; *eloquentia sacrata scriptis omnis generis,* 39, 40, 7; *concursus omnis generis hominum* und sonst noch oft. Nachklass. ist der Genitiv *omnis generis* nicht selten, z. B. *multitudo omnis generis pecudum,* Suet. Ner. 31; *animalia omnis generis,* Sen. de benef. 4, 5, 2; *omnis generis aeneatorum tanta turba,* Sen. de m. Claud. 12, 1 und *lectio omnis generis voluminum,* epp. 2, 2; *armamentarium omnis generis telorum copia refertum,* Val. Max. 1, 7 ext. 4; *conquisiti omnis generis honores,* ib. 4, 6 ext. 1 und *omnis generis hominum licentiae ludibrio esse,* ib. 6, 2, 4. *Is regi cum omnis generis donis occurrit,* Curt. 10, 1, 24. *Tollit verrucas omnium generum illita,* Plin. nat. 24, 134; *ulcera omnium generum . . sucus mire sanat,* 146; *aves eum omnis generis circumvolare coeperunt,* Iust. 11, 7, 5. Varro liebte in solchen Redensarten den Zusatz *omne genus* als Accus., z. B. *aves omne genus, Vögel aller Art,* wie er auch *hoc* und *id genus* für *huius* und *eius generis* gern braucht, wozu sich bei Cicero nur wenige Beispiele finden; eingehend handelt hierüber Thielmann Cornif. S. 60 f., wonach Cato zuerst *hortum omne genus, coronamenta omne genus* geschrieben, vgl. auch Lucil. 468 *nebulo id genus,* 1076 *aliquae id genus herba;* aus Cicero wird nur Att. 13, 12, 3 *aliquid id genus* zitiert, sowie *quod genus* aus Cic. inv.; Caesar braucht diese Wendungen nicht. Besonders beliebt sind sie im *Sp. L.* z. B. bei Gellius, vgl. Gorges S. 28; meine Synt.[3] § 50 Anm., Wölfflin Archiv V S. 387—398, Burg S. 20, Becher S. 32, Ebert act. Erl. II S. 320, Stacey Archiv X S. 68. — Ebenso ist *genus* = *gens* bei weitem nicht so selten, als es früher im Antibarb. hiess: *nec passuras se, ut Scytharum genus per feminas intercidat,* Iust. 2, 3, 16, wo Benecke diese Bedeutung von *genus* ausserdem aus Livius, Caesar, Nepos und Curtius erhärtet. Ausserdem aber verweisen wir noch auf folgende Stellen: *quae laetum antiquitatibus*

Graecorum genus incertae vetustati affingit, Tac. hist. 2, 4 und *cuidam Aegypti generis,* Suet. Ner. 37. *Natum mendacio genus Germanorum,* Vell. 2, 118, 1. Und wenn Benecke nur auf Liv. 31, 35, 1 hinweist, so fügen wir bei, dass dieser Gebrauch von *genus* bei ihm nicht selten ist: *contracto iam inter Aetolos et Trallis — Illyriorum id est genus — certamine,* 27, 32, 4 und ibid. § 1: *praemissis equitibus, qui obequitando promptum ad excursiones genus lacesserent Aetolorum; Ligures, durum in armis genus,* 27, 48, 10, und so fügt er 44, 11, 7 zu: *Agrianes et duo milia Penestarum Illyriorum* als Apposition bei: *bellicosum utrumque genus; Macedonum genus omne nomenque exsecrari,* ib. 31, 44, 6; *quo genere (Sabinorum) nullum quondam incorruptius fuit,* Liv. 1, 18, 4 und *milites Hispani, Italici generis,* 21, 21, 2; 22, 43, 3 und 42, 47, 12, s. auch Weissenborn zu Liv. 1, 5, 2 und Kühnast Liv. Synt. 336. Auch Caesar hat diesen Gebrauch nicht nur Gall. 4, 3, 3, sondern auch 7, 22, 1: *ut est summae genus (Gallorum) sollertiae,* endlich vielleicht selbst Cicero: *hoc dico de toto genere Graecorum,* Cic. Flacc. 9 (wo man jedoch richtiger *genus* = *Menschenschlag* erklärt, und *genus* = *Volksstamm* darnach der *Kl.* Sprache des Cicero abspricht). — Endlich ist wohl *N. L. in genere* und *Sp. L.* nur bei Gellius *in genus* in der Bedeutung *im allgemeinen, überhaupt,* für *generatim, universe.* Vgl. *Generaliter.* — Bemerkenswert ist die im Lateinischen fast regelmässige Verbindung *ex eo genere* u. dgl. statt *ex eorum genere,* s. Madvig zu Cic. fin. 3, 70.

Geometer, der Geometer, ist *N. L.* Form für *geometres* bei Cicero u. a. — *Geometria* ist nicht = unserer *Geometrie,* es bedeutet nur die *Feldmesskunst; Geometrie* ist *linearis ratio,* vgl. Quint. 1, 10, 36.

Gerere wird im bessern Latein mit manchen Objekten entweder nicht oder doch nur selten verbunden, z. B. *vitam gerere, das Leben hinbringen, N. Kl.* für *vitam agere* oder *degere; aetatem gerere* nur bei Sulpicius (Cic. fam. 4, 5, 3), vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 126; und ebenso *N. Kl. tempus adolescentiae, annum aetatis gerere,* für *agere.* Man sagt ferner nicht *sermonem (sermones) gerere,* für *conferre, conserere;* über *nomen gerere* s. unter *Nomen;* nicht *gubernaculum gerere,* für *tenere, tractare.* Da Cicero zweimal sagt: *personam gerere, eine Person vorstellen, eine Rolle spielen,* z. B. off. 1, 115, für *tenere, sustinere, ferre,* so ist diese Ausdrucksweise nicht zu beanstanden. *Sp. L.* findet sie sich auch bei Aug. doctr. christ. 4, 29 Anf. u. c. D. 1, 21 und sonst. Ohne alle Autorität aber ist *partes gerere, eine Rolle spielen;* vgl. unter *Agere.* Umgekehrt ist *morem gerere* klass. und erst *Sp. L.* schreibt Sidon. epist. 3, 7, 1 *mos agitur,* vgl. Archiv XIII S. 219. — *N. L.* ist auch *aliquem (aliquid) in ore gerere, einen* oder *etwas im Munde führen,* für *habere, esse, versari.* Vgl. *Os.* Nicht nur *Sp. L.* und *P.* ist *gerere aliquem* (wie man *agere aliquem* braucht) in der Bedeutung *einen vorstellen, die Rolle eines spielen wollen,* z. B. *consulem gerere, einen Konsul, eines Konsuls Rolle spielen wollen,* sondern auch *N. Kl.* bei Val. Max. 9, 1, 9: *eodem*

animo civem gerens, quo patrem egerat; falsch ist aber *se gerere aliquem* in dieser Bedeutung für das nachklass. *se ferre aliquem,* z. B.: *consulem,* Tac. ann. 1, 2 init. oder *se gerere pro aliquo,* Liv. 32, 2, 6 oder *pro cive se ferre,* Liv. 34, 42, 6 (bezüglich Cic. Arch. 11 vgl. C. F. W. Müller, S. 103, aber auch Madvig fin. S. 158 f.); vgl. jetzt auch Wölfflin Archiv XII S. 453, der bei Flor. 1, 1, 3 mit Recht *matrem gessit* verlangt. Wie Livius (2, 27, 3) sagt: *se medium gerere, sich neutral verhalten,* so setzt man auch den Accus. eines andern Adj., um zu bezeichnen, *wie man sich beträgt.* Doch ist dies selten und steht bei keinem klass. Prosaiker. Gewöhnlich ist in diesem Falle das Adverb, z. B. *crudeliter se gerere.* Selten ist ebenso *aliquid prae se gerere* (statt *ferre*) bei Cic. inv. 2, 30 u. 157 und bell. Afric. 10, 4 und *Sp. L.* bei August. de libero arbitr. 3, 21, 61 und sonst; vgl. Thielmann Cornif. S. 41 und Wölfflin zu b. Afr. 10, 4, der hier *prae se* tilgt.

Germanice, deutsch, kann, wiewohl es nirgends vorkommt, doch von uns nicht entbehrt werden, wo es in seiner wahren Bedeutung, nämlich von der *deutschen Sprache,* vorkommt; wenn es aber bedeutet *gerade heraus, derb, freimütig,* so kann wohl auch der lat. redende Deutsche *germanice loqui* sagen, da die alten Römer dafür *latine* gebrauchten. Vgl. Cic. Verr. 4, 2 und dazu Richter. Auch sagten sie in ebendemselben Sinne *more Romano* (Cic. fam. 7, 5, 3; 7, 18, 3).

Germanitas kommt in der Bedeutung *Echtheit, Wahrheit* nirgends vor. Vgl. mehr darüber unter *Genuinus.*

Germanus als Adj. in der Bedeutung *deutsch,* ist nicht nur *P. L.* für *germanicus,* sondern findet sich so auch bei Vell. 2, 106, 2 *Germana feritate ferocior;* vgl. Näg.-Müller[9] S. 296 Anm.; oft wird es im *N. L.* so gebraucht, z. B. *germanus sermo, die deutsche Sprache,* für *germanicus; mores germani, die deutschen Sitten,* für *germanici* oder *Germanorum;* vgl. Georges Vell. 26.

Gestare, tragen, ist *Kl.* selten für *ferre, portare, habere, gerere,* während es *N. Kl.* bei Sueton. u. a., und früher bei Terenz oft vorkommt, vgl. Bagge, S. 25, der für Suet. auch die intr. Bedeutung = *fahren* oder *sich tragen lassen* nachweist. Man verbindet es aber *Kl.* mit *in* und dem Abl., *auf etwas, N. Kl.* mit dem blossen Abl., z. B. *digito, am Finger;* aber *N. L.* ist *ex aliqua re,* z. B. *clavem ex cingulo gestare, einen Schlüssel am Gürtel tragen,* wenn nicht noch der Zusatz *suspensam* oder *pendentem* dabei steht.

Gesticulari, Gebärden machen, gestikulieren, kommt *N. Kl.* und selten bei Sueton und Petron., sowie *Sp. L.* bei Apul., Fronto u. a. vor, für *gestum agere* vom Schauspieler (Cic. de orat. 2, 233), *gestum facere, gestu uti.* Ebenso *N. Kl.* steht bei Sueton, auch bei Quint., Val. Max. und *Sp. L.* bei Apul. und Solin. *gesticulatio* für *gestus* (im Sing.), z. B. *gestus* eius natura ita venustus fuit, *seine Gestikulation, sein Gebärdenspiel war* — (Cic. Brut. 272); vgl. Bagge S. 26.

Gestio, das Verrichten, Besorgen, z. B. *negotii, eines Geschäftes,* findet sich zwar bei Cicero, aber in seiner Jugendschrift de invent. (1, 38 und 2, 39); man setzt dafür häufiger *actio, administratio, functio,* oder drückt es durch die Verba *gerere, fungi, administrare* u. a. aus.

Gestire mit Infin. hat schon Plaut., z. B. Mil. 8 *gestit stragem facere ex hostibus;* es ist auch klass., und zwar hat es Cic. nicht nur in epp., sondern selbst in den Reden, wo es Marc. 10 *parietes huius curiae tibi gratias agere gestiunt* trotz des energischen Protestes von F. Aug. Wolf heute als ciceronisch gilt; ebenso findet es sich bei *P.* und *N. Kl.,* z. B. Vell. 2, 7, 1, bei Plin. min. u. a.

Gestitare, tragen, ist *A.* und *Sp. L.* für *gestare.*

Gestum als Subst., *die Tat,* kommt im Sing. nicht vor, der Plural *gesta* bei Sisenna (bei Gell. 12, 15, 2), Nepos (Timoth. 4, 6 u. Hannib. 13, 3), Liv. 6, 1, 3 und 8, 40, 5, Val. Max. I praef., bei Tac. Agric. 8, vgl. Nipp. zu Nep. 13, 4, 6, *Sp. L.* bei Paneg. wiederholt, vgl. noch Wölfflin Rh. M. 37, 90, für *res gestae* oder bloss *res.* Für den Sing. sage man *res* oder *res gesta. Deine Taten sind res a te gestae;* doch ist auch klass. *res tuae gestae,* Cic. Marc. 25, *tuae res gestae,* Deiot. 12, *res gestae tuae,* fam. 1, 5a, 4; vgl. noch *res eius gestae* Verr. 5, 25, *res gestae Caesaris,* Caes. civ. 2, 32, 5; vgl. noch Eberhard zu Cic. Marc. 25.

Gestus als Subst., *die Gebärden,* kommt bei *einer* Person, der sie beigelegt werden, nur im Sing. vor, indem der Plural nur dann steht, wenn von *mehrern* Personen die Rede ist, wie bei Cic. (off. 1, 130): histrionum *nonnulli gestus ineptiis non vacant.* Es kann also der Sing. mit unserm Ausdrucke *Gestikulation* verglichen werden.

Gibbosus, höckerig, bucklig, ist *Sp. L.* üblich neben *gibberosus, gibber* oder *gibbus.* Es leitet sich her von *gibbus,* wie *gibberosus* von *gibber; gibbus* und *gibber* sind Adj. und Substantiva, also = *buckelig* und = *der Buckel.*

Gignere. Mit einem Weibe Kinder erzeugen heisst lat. *liberos gignere ex aliqua* (nie *cum aliqua,* spät *de aliqua*), bei Tac. ann. 3, 23 u. 4, 3, Curt. 8, 2, 19 u. 8, 4, 29; ebenso steht *gignere aliquem* vom Vater bei Sall. Jug. 10, 1, vgl. meine Anm. z. St., und Sen. contr. 2, 9, 3. Indes findet sich *gignere* auch von der *gebärenden Mutter,* und zwar nicht bloss bei Dichtern und Spätlateinern wie Lactanz und Apuleius, sondern auch in der nachklass. Latinität: *e septem liberis, quos ipsa (mater Darei) genuisset, unum superesse,* Curt. 10, 5, 23. *Rectius Lolliam induci, quando nullos liberos genuisset,* Tac. ann. 12, 2. *Spernis, quos genuisti = peperisti,* Val. Max. 7, 7, 4, ebenso Nep. Iphicr. 3, 4 und *feminae, quae gignunt,* Cels. 1, 1 S. 30 (Dar.), und auch bei Cicero: *idcirco genueram, ut esset, qui* . . Tusc. 1, 102. Und so auch *Kinder von einem haben, bekommen = liberos ex aliquo gignere,* Tac. ann. 12, 3 und Curt. 8, 3, 3. — Das Part. Perf. Pass., auf *Vater* oder *Mutter* oder *beide Teile* bezogen, steht gewöhnlich mit dem blossen Abl.: *Iove genitus,* Curt. 8, 10, 1;

Philippo genitus, 9, 8, 22; *iuvenes eadem matre geniti,* 6, 5, 4. *Quacumque matre genitus,* Liv. 1, 3, 3 und *Marte genitus,* Iust. 2, 4, 13. *Antonium iuvenem maiorem de duobus Fulvia genitis . . interemit,* Suet. Octav. 17; *Agrippinam, Agrippa genitam* . . ibid. Tib. 7 und Nero 5 extr.; *Olympionice patre genita,* Val. Max. 8, 15, ext. 4; *se filio eius genitam,* Curt. 6, 2, 7; *genitos Agrippa, Druso genitus,* Tac. ann. 1, 3 u. c. 33 u. 6, 46; *imperatore genita,* ann. 12, 42; *genitus praeside bellorum deo,* Quintil. 3, 7, 5. *Genitam fratre adoptaverat,* Plin. epp. 8, 18, 2 und *consulari patre genitum esse, Iove genitus,* Plin. pan. 9, 2 und 14, 5; *Paulo genitus,* Vell. 1, 12, 3; *matre Lucilia genitus,* ib. 2, 29, 2 und 2, 59, 2; *Hasdrubalem patre eodem Hamilcare genitum,* Liv. 27, 44, 6; *Atia M. Atio Balbo et Iulia, sorore C. Caesaris, genita est,* Suet. Octav. 4; *genitus Crasso et Scribonia,* Tac. hist. 1, 14 extr. Hat das betreffende Subst. ein Pronomen bei sich, so wird in der Regel gleichfalls der blosse Abl. gesetzt. Die Präpos. *ex* wird nur beigefügt, wenn die betreffende Person von einer andern unterschieden werden soll: *puerum ex eo Ariarathe genitum, qui* . . Iust. 38, 2, 5. Wenn dagegen das Pron. pers. oder demonstr. eines stützenden Subst. entbehrt, wird die Präpos. in der Regel beigesetzt: *filium ab eo genitum Alexandrum nominavit,* Iust. 12, 7, 10, *tres liberi erant ex eo geniti,* Curt. 8, 3, 3, *puero ex ea utcumque genito Alexandro fuit nomen,* 8, 10, 36. Selten ist die Verbindung mit *de* wie: *de Iove genitus,* Gell. 13, 4, 3, was jedoch durch *procreare de matre familias duos filios* (Cic. rep. 2, 34) geschützt wird. Wenn wir sagen: *ein Land, eine Stadt hat diesen oder jenen Mann hervorgebracht,* so kann dafür lat. neben dem klass. *ferre* auch *gignere* verwendet werden: *orare pro urbe, quae non viros tantum, verum et deos genuerit,* Iust. 11, 4, 4 und: *neminem Lycurgo aut maiorem aut utiliorem virum Lacedaemon genuit,* Val. Max. 5, 3, ext. 2.

Gloria, Ruhm. Die als unlatein. angezweifelten Phrasen *gloria afficere* und *gloriam tribuere* finden sich schon frühe, vgl. Plaut. Amph. 1140 te immortali *afficiet gloria;* Cic. Tusc. 1, 34 u. Phaedr. 1, 7, 3: *gloriam* fortuna *tribuit.* Ebenso *immortali gloria memoriaque adfectus,* Lact. 1, 11, 45. *Homerus gloriam herbarum Aegypto tribuit,* Plin. nat. 25, 11. — Wenn behauptet wurde, falsch lege man einem litterarisch berühmten Manne eine *litterarum gloriam* bei, die es nicht gebe, wohl aber *laus* und *fama,* da *gloria* durch Verdienste um den Staat erworben werde, so ist dadurch der Begriff von *gloria* in allzu enge Grenzen eingeschlossen. Vom *litterarischen* oder *künstlerischen Ruhme* steht *gloria* bei Cic. ac. 2, 72, Arch. 4 u. 10, Nep. Epam. 2, 1, Tac. ann. 12, 28, dial. 5, Plin. epp. 1, 16, 6 u. 2, 3, 8. Doch ist *litterarum gloria* für unser *litterarische Berühmtheit* wohl zu unbestimmt und allgemein. Besser wäre jedenfalls *gloria monumentis parta (ingenii) litterarum.* Kann man dafür auch *doctrinae fama* oder *laus* sagen, so ist doch auch *gloria* zulässig, wie sich dies nicht nur bei Lact. 3, 20, 5 u. Plin. nat. 7, 107: *ingeniorum*

gloria, sondern auch bei Cicero findet; vgl. off. 1, 116: *ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit.* — Der Plural *gloriae* = *res praeclare gestae* = *Ruhmes-Heldentaten* ist selten, einmal bei Plaut. Truc. 889, aber nicht Cic. Planc. 60, wo *gloriae* = Gen. abhängig von *gradus* ist, vgl. Holden z. St., aber rhet. Her. 3, 10, Sall. Jug. 41, 7, Tac. ann. 3, 45, Gell. 2, 27 Ende. Häufig ist er *Sp. L.* bei Cyprian, vgl. Hartels Index. — Gut ist endlich *gloria* auch = *Ehrgeiz, Ruhmbegierde,* s. Tischer-Sorof zu Cic. Tusc. 2, 46 und Heräus zu Tac. hist. 2, 21, sowie Nägelsb.-Müller[9] S. 204 f. — *Sp. L.* ist *gloria* in der Bedeutung unseres *Glorie, Glorienlicht,* z. B. *vom Glorienlicht umflossen,* vgl. Hier. ep. 64, 1 *Moyses glorificato vultu loquitur et populus loquentis gloriam ferre non sustinet.* — Klass. Phrasen sind *in gloria esse, magna gloria esse, quae tua gloria est (= bei deinem Ehrgeiz), gloriae esse;* Phrasen aus Liv. und dem *N. Kl.,* die zum Teil nicht zu verwerfen sind, sehe man bei Nieländer 1893 S. 18 Anm. 3.

Gloriari wird verbunden mit *in* c. abl., dem blossen Abl. und dem Accus. des Neutrums eines Pronomens in der Bedeutung *seinen Ruhm in etwas suchen,* aber mit *de* in der Bedeutung *sich wegen einer Sache rühmen.* Über *gloriari in* vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 129. Wenn Kühnast S. 172 sagt, dass *gloriari* bei Livius meistens mit dem Acc. verbunden werde (Cic. nur mit dem Accus. des Pron.), so scheint dies irrig; denn wohl hat Livius (wie Cicero) auch den Accus. eines Pron., s. 1, 12, 9: *in eum haec gloriantem impetum fecit,* allein für den Accus. eines Subst. könnte man sich wohl nur auf Liv. 27, 17, 10 berufen, wo aber *eam — raptam* mit Riemann durch *esse* zu ergänzen ist. Dagegen ist *gloriari* c. accus. im *Sp. L.* nicht zu bezweifeln. Absolut gebrauchtes *gloriari (= suis rebus gloriari)* hat Livius, vgl. 22, 39, 17 u. dazu Novák Stud. 1894 S. 145. *Gloriari* mit Accus. c. inf. ist klass., z. B. de or. 2, 258.

Gloriator, der Prahler, ist *Sp. L.* für *ostentator, iactator, venditator, homo gloriosus, grandiloquus.*

Glossema ist *A. L.* bei Varro und *N. Kl.* im Gebrauche und zwar in der Bedeut. *vox minus usitata, ein weniger gebräuchliches Wort,* also *was einer Erklärung bedarf,* nicht aber die *Erklärung selbst,* wie es in der heutigen Kritik und Hermeneutik gebraucht wird, wo man *jedes* zur Erklärung beigeschriebene *Wort* und überhaupt alles zur Erklärung von andern Beigeschriebene so nennt. So werden aber die Bedeutungen verdreht und die Begriffe verwirrt; daher sollte man in der letztern neuen Bedeut. dafür *interpretatio aliena* sagen; für das *N. L. glossare — interpretari, explanare* u. a., und für *glossator — interpres, explanator* u. a. Vgl. *Exponere.* Hingegen ist *glossa* = *glossema* erst spätlat.

Glossarium ist nach altem Gebrauche nicht jedes *Wörterbuch,* welches alle, auch die gewöhnlichsten Wörter enthält, sondern das, worin *die seltenen* und minder üblichen erklärt werden; vgl. Gellius 18, 7, 3. Auf diese Bedeutung beschränke man daher den Gebrauch des Wortes.

Gnarus. Die angezweifelten Komparationsformen dieses Adjektivs sind aus dem *Sp. L.* nunmehr belegt; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 359 *gnarissimus* Solin. 51, und *gnariores* Iulian bei Aug. op. imperf. Iul. 5, 11. Im mustergiltigen Latein kommt *gnarus* nur aktiv vor, in der Bedeutung *kundig, der etwas kennt;* erst *N. Kl.* und nur bei Tacitus *passiv,* in der Bedeutung *bekannt,* für *notus,* was nicht nachzuahmen ist; vgl. unten s. v. *Ignarus.* — *N. L.* aber findet man es in der Bedeutung *verständig, umsichtig,* z. B. *gnara* accurataque cognitio; *gnara* codicum variae aetatis indagatio, dergleichen es im Latein nicht gibt.

Gnatus, der Sohn; vgl. *Natus.*

Gracilitudo, die Schlankheit, Magerkeit, kommt *A. L.* vor, für *gracilitas.*

Gradus, die Stufe, wobei an Höhe gedacht wird, lässt nicht wohl Wörter zu, in welchen keine *Erhebung* oder das *Gelangen wohin* liegt; daher kann man wohl sagen: *ad gradum adscendere, ad gradum venire, pervenire, evehi, gradum assequi, consequi* (Cic. Planc. 60, Cluent. 150), *persequi, adipisci,* aber nicht *sibi comparare gradum, sich eine Stufe erwerben,* nicht *accipere gradum, eine Stufe erhalten,* auch nicht *dare,* denn Cic. S. Rosc. 136 *suum cuique honorem et gradum redditum* ist zeugmatisch (Landgraf spricht auffallenderweise nicht darüber), aber *gradum facere ad aliquid,* Liv. 27, 6, 17 = *einen Sprung machen,* vgl. Friedersdorff z. St. Als Beiwörter passen nicht *magnus, parvus, perfectus* u. dgl., sondern *altus, summus, infimus,* wiewohl in unserer Redensart *im hohen, höchsten Grade* gewöhnlich nur *summus* ohne das Subst. *gradus* gebraucht wird; z. B. *du besitzest diese Gabe im höchsten Grade, ea facultas* in te est *summa* (Cic. fam. 4, 13, 4); *dir sind diese Eigenschaften in geringerem Grade gegeben,* tibi ea *minora* data sunt (nach Cic. de orat. 1, 132). — *N. L.* ist *usque ad eum gradum, ut —, bis zu dem Grade, dass —,* für *usque eo* oder *usque adeo ut —,* ebenso *ad eum gradum avaritiae* für *ad tantam avaritiam* oder *in avaritia tantum processit.* Auch ist es ungewöhnlich zu sagen: *hoc omnes* habet in *se gradus* veritatis (so erst *Sp. L.: omnes gradus virtutis implere,* Lact. inst. 5, 14, 18), für *numeros, dieses hat alle Grade der Wahrheit* (Cic. div. 1, 23). Mit Recht wird bezweifelt *gradus perfectionis, Grad der Vollkommenheit,* da die *perfectio* oder *absolutio* schon an sich *das Höchste* in ihrer Art ist. — *Grad* von der Verwandtschaft gebraucht ist klass. = *gradus,* vgl. Archiv XIII S. 221. — *Gradum referre, conferre* u. *inferre* sind livianische Phrasen, wofür man besser *pedem referre* u. s. w. sagt, vgl. Caes. Gall. 1, 25, 5; 4, 25, 2; Cic. Planc. 48 u. dazu Holden, Liv. 6, 13, 2; Archiv X S. 24.

Graecanicus bedeutet nicht *griechisch,* wie *graecus,* sondern nur *griechischartig, aus dem Griechischen genommen, den Griechen nachgemacht.* Das Wort ist nicht *Kl.,* findet sich jedoch bei Varro, *N. Kl.* bei Plin. mai. und *Sp. L.*

Graecum als Subst., *das Griechische,* in der Bedeutung *die griechische Sprache,* oder auch wohl in noch umfassenderer Bedeutung,

ist nicht deutsch-latein.; zwar ist die Substantivierung keine vollständige, wie sich denn der Nomin. *Graecum* nicht nachweisen lässt, auch der Abl., wie z. B. *Graeco uti* bei Quintil. 5, 10, 1 wird ganz selten sein. Aber unbedenklich kann die Substantivierung der accusativischen und ablativischen Präpositional-Ausdrücke *e graeco, a graeco, in graecum* nachgeahmt werden, denn dies findet sich öfter nicht nur bei Quintilian, sondern auch bei Cic. off. 2, 87: *Quem librum . . . e Graeco in Latinum convertimus.* S. darüber auch Nägelsbach, Stil.[9] S. 112. Rein substantivisch sagt man *lingua graeca* oder *sermo graecus,* wenn die *Sprache* gemeint ist, *litterae graecae,* wenn *die griechischen Schriftsteller, Schriften* und *ihr Verständnis* gemeint sind, und *res graecae,* wenn allgemein *Griechenland* und seine *Geschichte* gedacht wird; ausserdem auch der Plural *Graeca, Latina* nach Cic. off. 1, 1: *Cum Graecis Latina coniunxi,* oder *graece* verbunden mit *doctus, scire, loqui,* z. B. *bewandert im Griechischen, graece* doctus; *er versteht, spricht griechisch* oder *das Griechische, graece* scit, *graece* loquitur.

Graius, der Grieche, auch als Adj., *griechisch,* kommt meistens bei Dichtern vor, aber doch auch mehrmals bei Cicero (vgl. de rep. 1, 58; 2, 9; 3, 15; 6, 16 u. a.), wie es scheint, immer mit Lob und mit Rücksicht auf das klass. Heldenvolk der Vorzeit, nicht aber für das gewöhnliche *Graecus* in geographischer und historischer Hinsicht. Die aus Cic. rep. angeführten Beispiele haben alle den Plural *Graii* oder *Grai;* der Sing. findet sich Cic. inv. 1, 35 u. nat. deor. 2, 91.

Grammaticalis ist sehr *Sp. L.* für *grammaticus* (bei Sidon.).

Grandaevus, hochbetagt, hochbejahrt, kommt fast nur *P. L.* vor, ausser beim ältern Plinius und Tacitus und *Sp. L.,* oft z. B. bei Ennodius, für *grandis natu;* höchst selten von Sachen, so Paneg. XI, 255, 10 *grandaevum imperium,* vgl. Chruzander S. 29; *hochbetagt sterben* ist *exacta aetate mori,* s. Cic. Tusc. 1, 93 und *acta aetate esse* = *hochbetagt sein,* Cic. Cato 60.

Grandescere = *wachsen,* poetisch und nachklassisch.

Grandiloquus bedeutet allerdings in Cic. Tusc. 5, 89 *grosssprecherisch* in verächtlichem Sinne, und orat. 20 den, der in *erhabenen* Worten spricht, aber mit dem Zusatze *ut ita dicam,* ohne denselben Quintil. 10, 1, 66; ein Subst. *grandiloquentia* aber ist *N. L.* Man brauche in dem Sinne unseres *Grossprecherei iactantia, ostentatio, venditatio, vaniloquentia.*

Grandis animus, die grosse Seele, und *granditas animi, die Grösse der Seele,* sind ohne Autorität für *magnus animus* und *magnitudo animi.* Grysar (unter *Magnus*) sagt, *grandis* werde von Personen in der Bedeutung *erhaben, grossartig* nicht gebraucht; aber vgl. Cic. Brut. 29: *grandes erant verbis,* orat. 119: *quo grandior sit et quodammodo excelsior (orator)* u. a. Welche Rolle das Wort *grandis,* das bekanntlich in die romanischen Sprachen übergegangen ist, in der Entwicklungsgeschichte der Sprache spielt, darüber vgl.

Wölfflin Cass. Fel. S. 403, Köhler act. Erl. I S. 397, Landgraf p. S. Rosc. S. 332, Thielmann Apoll. S. 14 f., Philol. 42, 358 und Bonnet Grég. Tur. S. 289. — Die spanischen *Granden, die Grossen,* heissen *principes, proceres.* — Das Adv. *granditer* = *erhaben* hat Ovid; aber = *sehr stark, gewaltig,* ist es *Sp. L.* für *admodum, valde, magnopere;* vgl. Rönsch Ital. S. 150, Gölzer Hier. S. 198, Watson S. 314, Wölfflin Archiv I S. 94 und Mohr S. 9.

Granum. Die Redensart *cum grano salis* kann als eine sprichwörtliche nur mit dem Zusatze *ut aiunt, ut dicitur* gebraucht werden.

Graphice kommt in der Bedeutung *malerisch,* nur *Sp. L.* bei Gell. 10, 17, 2 u. 12, 4, 1 vor. Statt ille formam Constantii satis *graphice* descripsit sage man *satis pinxit coloribus orationis,* oder *laetis verborum coloribus satis depinxit* nach Gell. 14, 4, 1 und Cic. Q. fr. 2, 13, 2.

Gratabundus, Glück wünschend, war falsche Lesart bei Tac. hist. 1, 18, wofür längst *grata auditu* gelesen wird. *Glückwünschend* ist *gratulans* oder *gratulabundus.*

Gratari, Glück wünschen, danken, ist nicht *Kl.;* es findet sich seit Livius, wird aber meistens (doch s. Tac. ann. 6, 21 u. 14, 8 und dazu Dräger u. hist. 2, 29) von *dem den Göttern schuldigen Dank* gebraucht. Es wird, wenn es nicht absolut steht, wie *gratulari* mit dem Dativ der Person verbunden. Das Adv. *gratanter* ist *Sp. L.* = *freudig,* z. B. *gratanter accipere,* vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Grate, dankbar, ist neben *grato animo* nicht zu verwerfen; es steht z. B. bei Cic. Planc. 98; aber bei Cic. fam. 7, 17, 2 ist Streichers Verbesserungsvorschlag *et grate accepit et mihi saepe litteris significavit* von Mendelssohn und C. F. W. Müller nicht aufgenommen; beide lesen *quod ille ita et accepit.*

Grates. Unser *jemanden Dank sagen* wird bei gewöhnlichen Menschenkindern, welchen gedankt wird, bekanntlich durch *gratias agere* ausgedrückt. *Grates agere* aber ist der eigentliche Ausdruck für den gegen *Gott* oder *hochstehende, hochverdiente Menschen ausgesprochenen Dank,* z. B.: *Grates tibi ago, summe Sol,* Cic. rep. 6, 9 und dazu Meissner, *veta in tam prosperis rebus grates diis immortalibus agi,* Liv. 23, 12, 7; 5, 23, 3; 10, 25, 5; 45, 39, 12 und sonst; Tac. ann. 13, 41. Wie aber *laudes haberi de aliquo* schon bei Cicero vorkommt (Attic. 13, 38, 1), so wird auch oft *laudes gratesque agere alicui* gesagt, so bei Plaut. Trin. 821, sowie Mil. 411 und: *dis laudes gratesque agunt,* Liv. 7, 36, 7 u. 26, 48, 3, vgl. Friedersdorff z. St. u. 27, 13, 2. Ebenso wird bisweilen mit *grates agere* auch noch *habere* verbunden: *Vobis (diis) habeo grates atque ago,* Plaut. Pers. 756 und: *verum esse grates diis immortalibus agi haberique,* Liv. 23, 11, 12. *Vobis quidem, o fidissimi piissimique civium, grates ago habeoque.* Curt. 9, 6, 17. Wie Plaut. Trin. 820 *Neptuno grates habeo,* so sagt man häufig *N. Kl. grates* oder *laudes et grates alicui habere,* z. B.: *dexteram eius amplexi grates habebant velut praesenti deo,* Curt. 3, 6, 17. *Tradit C. Plinius . . stetisse (Agrippinam) apud principium*



pontis laudes et grates reversis legionibus habentem, Tac. ann. 1, 69. *Sp. L.* bei Sulp. Sev. 1, 31, 5 steht *grates referre,* aber = *gratias agere.* S. über den ganzen Gebrauch Weissenborn zu Liv. 23, 11, 12, Fabri zu Liv. 23, 12, 7 und Dräger u. Nipperdey zu Tac. ann. 1, 69, Lorenz zu Plaut. Mil. 411; Novák Paneg. S. 76.

Gratia. Inhalt: *Gratiae* Bedeut.; — Konstruktion. bei *grat. habere* u. s. w.; — *Dank, Gnade finden; beliebt sein;* — Bedeut. v. *grat. alicuius rei alicui facere;* — *in (alicuius) gratiam, gratia.* — Man unterscheide wohl: *gratiam* (nicht *gratias*) *habere, Dank wissen; gratiam* (nicht *gratias*) *referre, dankbar vergelten, dankbar sein; gratiam* (nicht *gratias*) *debere, Dank schuldig sein* und *gratias* (nicht *gratiam*) *agere, Dank sagen.* Wenn es sich indes um eine Mehrheit von Personen handelt, welche Vergeltung üben oder bekommen sollen, so kann man auch sagen: *gratias referre* (vgl. Plaut. Amphitr. 182, wo indes Götz-Schöll mit Rein *gratiam* lesen und Langen Beitr. S. 11 für *gratiam* eintritt), ja selbst wenn ein Einzelner Vergeltung leisten soll. Wenn es bei Cicero (Planc. 101) heisst: *Pollicebar me, si essem in patriam restitutus, praesentem tibi gratias relaturum,* so ist hier der Plural *(g—as)* ersichtlich deswegen angewendet, um die Beziehung von *praesentem* vor aller Zweideutigkeit zu bewahren. Heisst es bei Plaut. Trin. 659: *Et tibi nunc, proinde ut merere, summas habeo gratias,* so ist hier wohl — nach Brix-Niemeyer — der ungewöhnlich potenzierte Dank sarkastisch zu verstehen, vgl. auch Langen Beitr. S. 12, der *summas ago ego gratias* lesen will. Aber ib. 824 ist *gratias habeo* durch das folgende *atque ago* und Asin. 545 *perfidiae laudes gratiasque habemus merito magnas* ist *gratias* durch den Plural *laudes* veranlasst; vgl. Cic. Phil. 3, 25 *maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus* u. 3, 39 *ut honores eis habeantur gratiaeque referantur;* vgl. noch Marc. 33. Für Liv. 24, 37, 7 fasst Riemann études S. 59 *gratias habere* als Analogie von *gratias agere* und wird damit Recht haben. Niemals aber kommt unseres Wissens *gratiam agere* vor und zwar deswegen, weil durch den Plural von *gratia Dankreden, Dankworte* ausgedrückt werden und diese Bedeutung in dem Sing. nicht liegt. S. darüber Reisig-Haase-Hagen S. 188 f. Anm. 150 und Neue-Wagener[3] I S. 698, Sjögren Fut. S. 232, Leo zu Plaut. Poen. 134. Über *grates agere* vgl. *Grates.* Ebenso heisst die *Danksagung* immer bis ins *Sp. L.* (vgl. Thielmann Philol. 42, 359) *gratiarum* (nicht *gratiae*) *actio,* und die *Danksagungsformel, gratiarum actionis* oder *gratiarum agendarum formula,* nicht bloss *gratiarum formula.* — Nie aber kommt der Plural *gratiae* in der Bedeutung *Dank, dankbare Gesinnung* vor, welche jemand hegt, und unerhört ist es zu sagen: *animus alicuius calet gratiis, die Seele eines brennt von Dank.* Aber ganz gut wird der Plural *gratiae* von *der freundlichen, dankbaren Gesinnung* gesagt, welche *mehrere* andere mir bewahren: *Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit,* Cic. Mur. 42 u. 24 u. Rull. 2, 7. — Wiewohl man sagt: *gratiam referre*

pro aliqua re, so sagt man doch bei den übrigen Phrasen gewöhnlich *ob aliquam rem, in aliqua re* (Cic. Att. 2, 24, 2), oder meistens mit einem Satze mit der Konjunktion *quod* oder *cum,* s. Cic. fam. 13, 24, 2: *tibi maximas gratias agimus, cum tantum litterae meae potuerunt ut . . Gratias agere* mit Accus. c. Infin. ist *A. L.* u. *N. Kl.* und selten, s. Ter. Phormio 596 und Tac. hist. 4, 64. Ebenso steht der Accus. c. Infin. vorklass. nach *gratiam habere* bei Ter. Phorm. 54 und Andr. 42. Das Partizip hat Cicero fin. 2, 57 *cui recte facienti gratia est habenda;* vgl. meine Synt.[3] § 178 u. Lebreton S. 405. Wäre also *gratias agere, gratiam* oder *grates habere pro aliqua re* unlat.? Wir glauben nicht, denn nicht nur, dass Verwandtes sich in *gratiam dare pro . .* Ter. Hecyr. 390 und *gratiam repetere pro . .* Liv. 1, 47, 7 findet, sondern es steht auch geradezu *grates* oder *gratias agere pro . .* bei Plaut. Amphitr. 181, Cic. Att. 16, 16, E. 16, Liv. 23, 11, 12, Tac. ann. 13, 41, Plin. pan. 25, 1, und *gratiam reddere pro,* Tac. hist. 2, 48 und *grates persolvere pro,* Verg. Aen. 2, 535 und *gratiam habere pro eo quod . .* Gell. 9, 3, 5. — Ferner heisst *Dank* oder *Gnade bei jemandem finden, jemandes Dank ernten, sich bei jemanden beliebt machen, gratiam inire, parere ab aliquo* oder (bei Livius) *apud aliquem; bei jemanden beliebt sein, in Gnade stehen,* wird durch die Redensart *alicui est gratia cum aliquo* (Cic. fam. 1, 9, 20) oder *aliquis est cum aliquo in gratia* (ib. § 4) ausgedrückt. — *Gratiam alicui alicuius rei facere* heisst im allgemeinen *jemanden hinsichtlich einer Sache eine Gnade, eine Gunstbezeigung erweisen.* Hiernach modifiziert sich dann die spezielle Bedeutung nach dem Sinne und Zusammenhang der Gedanken. So ist a) der Sinn von *gratia dicendi facta* bei Liv. 3, 41, 4: *er erhielt die Erlaubnis zu sprechen,* ähnlich bei Suet. Octav. 38: *equi reddendi gratiam fecit eis, qui . . . = er hatte die Gnade zu gestatten, dass* etc., Sall. Cat. 52, 8. b) Es kann auch bedeuten: *jemanden gnädig davon entbinden, etwas zu tun.* S. Suet. Octav. 17: *gratiam fecit coniurandi Bononiensibus.* Ebenso ist *jemanden von einem bereits geschworenen Eide, einem promulgierten Gesetz* oder *Befehl* (Suet. Dom. 14) *entbinden = gratiam iuris iurandi alicui facere,* s. Suet. Tib. 35. c) Es bedeutet *gratiam alicuius rei alicui facere* auch: *jemanden etwas Strafbares nachsehen, Gnade statt des Rechtes eintreten lassen.* S. Sall. Jug. 104, 5, Liv. 3, 56, 4 u. Suet. Calig. 15. Alle diese Wendungen sind der Sprache Ciceros fremd, vgl. Bagge S. 26, Madvig zu Cic. fin. S. 253. — Man sagt zwar *in alicuius gratiam* zuerst bei Livius (für *alicuius gratia*), *um jemandes willen, zu jemandes Gunsten,* 28, 21, 4 u. 39, 12 u. 39, 26, 12, ebenso dann bei Sueton, vgl. Bagge S. 26, bei Trogus bezw. Iustin, vgl. Seck II S. 9; hingegen *facere aliquid ad gratiam et libidinem* ist = *nach Gunst und Willkür; sich etwas als Gnade ausbitten* ist *aliquid in beneficii et gratiae loco petere,* Cic. Verr. 3, 189; aber sonderbar ist *in gratiam Circae placandae,* für *Circae placandae gratia.* Über den Gebrauch dieses *gratia* vgl. Archiv I, 169, sowie Novák Stud. Liv. 1894

S. 227; Caes. u. Liv. bevorzugen *causa* sehr gegenüber *gratia,* letzteres wird bei ihnen zumeist nur gebraucht, wenn ein anderes *causa* in der Nähe steht, z. B. Caes. Gall. 7, 43, 2, Liv. 34, 23, 5. — Über *exempli gratia, zum Beispiel,* vgl. *Exemplum.*

Gratificari pro aliquo (für *alicui*), *sich für einen gefällig beweisen,* ist bei Liv. 21, 9, 4 offenbar aus falscher Abkürzung (so Riemann) hervorgegangen; jetzt lesen Wölfflin, Riemann, Luterbacher *populo Romano* statt *pro populo Romano* oder *pro Romanis. Gratificari alicui aliquid* ist = *einem zu Gefallen hingeben, aufopfern,* vgl. Cic. rep. 1, 68 *populo gratificans et aliena et sua,* Sall. Jug. 3, 4; *Kl.* findet sich in diesem Sinne auch *gratificari de,* z. B. Cic. fin. 5, 42 *de eo, quod ipsis superat, aliis gratificari volunt.* — Nur *Sp. L.* ist *gratificari* = *gratulari, gaudere,* vgl. Stangl Cassiodoriana S. 545.

Gratiosus wird in der Bedeutung *gütig, gefällig* etwas zu tun, mit *in aliqua re* verbunden, ist aber selten, z. B. Cic. Brut. 290 *volo gratiosi sint scribae in dando et cedendo loco, gefällig Platz zu machen, den Platz zu überlassen.* Mehr wird dafür gebraucht *humanus, comis, officiosus,* indem *gratiosus apud aliquem* (nicht *alicui*) meistens bedeutet *beliebt* und *angesehen bei jemanden.* Vgl. Cic. Flacc. 76, Att. 15, 4, 3 und Wunder zu Cic. Planc. S. 138. — Ganz entgegengesetzt braucht man es im *N. L.* in der Bedeutung *gnädig, geneigt, hochachtend,* für *clemens, amicus, benevolus* u. a., und nennt sich selbst in Briefen in der Unterschrift *tuus gratiosissimus* für unser *Dein Dir hochgeneigter, wohlgesinnter,* oder was es sonst heissen soll. — Das Adv. *gratiose* ist in der Bedeutung *artig, auf gefällige Art Sp. L.* für *eleganter, humane, iucunde* u. a. — Vgl. auch *favorabilis.*

Gratitudo ist nicht erweislich, da es auf einer falschen Überschrift in Valerius Max. beruht; im *N. L.* aber ist es nicht selten in der Bedeutung *Dankbarkeit* für *animus gratus, beneficii (beneficiorum) memor, voluntas grata,* welche bei Cicero und Seneca diesen Begriff allein ausdrücken. *Das Gefühl der Dankbarkeit* liegt in *pietas* und heisst nicht *sensus grati animi. In Dankbarkeit* ist *memori mente, cum grata recordatione; ein dankbares Andenken* = *memoria et gratia,* vgl. hiezu Cic. Planc. 80 und 81. Vgl. auch *Ingratitudo.*

Gratuitum als Subst., *das Geldgeschenk,* ist *N. L.*

Gratulari. Man beachte vor allem, dass *gratulari* sich immer nur auf ein bereits eingetretenes Ereignis bezieht, niemals aber von der *Zukunft* gesagt werden kann. Einem also Glück wünschen zu etwas, was ihm zuteil geworden, heisst 1) *gratulari alicui de aliqua re,* Cic. fam. 1, 7, 7 u. § 11 und ibid. 3, 12, 1; 2) sagt man aber auch *alicui aliquid* (wie *recuperatam libertatem*) *gratulari,* Cic. Phil. 2, 28. *Athenienses victoriam gratulabantur,* Curt. 4, 8, 12 und *gratulatio victoriae,* ib. 4, 4, 5. *Seianum oppressum gratulari,* Suet. Claud. 6. *Civitates, quae gratulatae illi sibique victoriam fuerant,* Iust. 8, 3, 2. Beide Konstruktionen hat auch Livius, vgl. Kühnast

S. 148; 3) *gratulari alicui in aliqua re*, s. Cic. Planc. 91 und fam. 6, 11, 1; vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 129 f. Ob dafür auch der *blosse Abl.* gesetzt werden dürfe, ist sehr zweifelhaft. So lesen jetzt bei Cic. Att. 5, 20, 1 alle Ausgaben übereinstimmend *gratulatus es mihi illius diei celebritatem*, und bei Cael. in Cic. fam. 8, 13, 1 haben Mendelssohn und C. F. W. Müller zwar *affinitate*, allein beide neigen doch der von Lambinus empfohlenen Lesart *affinitatem* zu, wie ja auch Baiter-Kayser, Wesenberg und Klotz den Accus. bieten, letzterer mit der Bemerkung (Prooem. S. 22): *affinitate, quod est in codice Mediceo, sic dici non posse recte vidit etiam Wesenbergius*; vgl. Boot zu Cic. Att. 5, 20, 1, Burg S. 20, Becher S. 32, der mit Recht auf die merkwürdige Übereinstimmung des Med. an beiden Stellen hinweist, Schmalz Z. f. Gymn. 1881 S. 130. *Sp. L.* jedoch, wo *gratulari* = *gaudere* und *uti* ist, vgl. Rönsch It. S. 367 Sem. I S. 35, Watson S. 304 u. 308, steht der Abl., z. B. oft bei Ennodius. 4) *Ich gratuliere dir zu deinem Siege* kann lat. auch ausgedrückt werden durch: *gratulor victoriae tuae* nach Cic. fam. 4, 8, 1 und *gratulor felicitati tuae*, ibid. 9, 14, 7; vgl. dazu Nägelsbach-Müller[8] S. 514. — Sehr oft wird das Objekt des Glückwunsches in einem ganzen, durch die Konjunktion *quod* angefügten Satze aufgeführt, s. Cic. fam. 2, 5, 1; 4, 14, 1 u. 13, 73, 1, Sest. 20, Curt. 6, 7, 15 und 8, 12, 17, Tac. hist. 4, 64. Doch kommt statt *quod* nicht nur *cum* vor (bei Cic. fam. 9, 14, 3), sondern auch (vgl. Cic. Phil. 2, 28) der Accus. c. Infin.: *vires eius sibi accessisse gratulabatur*, Iust. 13, 5, 15 und *gratulemur nobis hunc esse tam parvum* . . Val. Max. 3, 1, 2; vgl. noch die Stellen aus Paneg. bei Chruzander S. 100. — *N. L.* ist also nach dem Gesagten *gratulor tibi de novo anno*, oder wohl gar *ad novum annum, ad novi anni initium, ich wünsche dir zum neuen Jahre Glück*, was wenigstens *de novo anno inito* heissen müsste. Da sich aber die Neujahrswünsche fast nur auf *künftiges* Glück beziehen, so passt *gratulari* gar nicht, sondern vielmehr *omnia bona dicere* Ter. Andr. 96, *omnia bona alicui precari* Liv. 24, 16, 10, *fausta omnia precari, ominibus optimis aliquem prosequi, optare, ominarique in proximum annum* (Plin. ep. 4, 15, 5). Vgl. auch Tac. ann. 4, 70, Suet. Octav. 58. Am besten ist wohl *annum novum faustum tibi precor* bei Front. epp. ad M. Caes. 5, 30, S. 84 N.

Gratulatio für sich allein und verbunden mit dem Verbum *facere* oder seltener *habere*, bedeutet *Glückwunsch, Bezeigung der Freude* wegen des einem andern widerfahrenen Glückes. Man meide jedoch das aktive *gratulationem facere* und gebrauche dafür *gratulari*; das passive *gratulatione facta* u. ä. ist dagegen durchaus urban, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 130. Das Substantiv *gratulatio* wird aber nicht mit den Präpos. *de, pro, propter* verbunden, sondern mit dem *Genitiv*, z. B. *gratulatio victoriae, laudis nostrae* (Cic. Att. 1, 17, 6, letzteres heisst *wann ich gelobt wurde, war mir dein Glückwunsch, deine freudige Teilnahme angenehm*), *rei publicae conservatae* u. a.

Der Gen. kann auch ein Gen. subi. sein, z. B. Cic. dom. 62 *consules in coniuratorum gratulatione versabantur (liessen sich von den Verschw. gratulieren)*; auch sagt man *non unius diei gratulationem (= für einen Tag)*, Cic. Pis. 7. *Sp. L.* hat *gratulatio* die Bedeutung von *gratiarum actio*, vgl. Stangl Cassiodor. S. 586, Rönsch Ital. S. 367, Eugipp 22, 11 Kn. — Die Phrase *gratulationi esse* finden wir nur Cic. Mur. 12 *parenti suo magno adiumento in periculis, solacio in laboribus, gratulationi in victoria fuit;* sie verdankt ihr Dasein wohl nur dem Streben nach Konzinnität. Klass. ist *gratulationem habere* Cic. Mil. 98.

Gratulator, der Glück wünscht, kommt nur poet. bei Martial vor, in Prosa stützte es sich nur auf Cic. fin. 2, 108, wird aber von den Neuern (auch von Madvig und C. F. W. Müller) als späterer Zusatz verworfen.

Gratus wird in der Bedeut. *angenehm* fast nur mit dem *Dativ* verbunden, ausser bei *vulgus*, wo *dem Volke* heisst *in vulgus;* aber in der Bedeutung *dankbar* vielleicht nie mit dem Dativ, sondern mit *erga, adversus* oder *in* mit dem *Abl.*, vgl. Cic. fam. 3, 8, 3 *grati in te bene merito,* auch *in* mit Acc., vgl. Cic. Planc. 77 *quam ego sum in illum gratus.* Bei Cic. Planc. 91: *si bene de me meritis gratum me praebeo,* ist der Dativ nicht sowohl durch *gratus* als durch *se praebere alicui* herbeigeführt. *Dankbar sein für etwas* aber ist *gratum esse pro aliqua re,* s. Sall. hist. 2, 47, 5 M., da in den Stellen, welche dieser Ansicht zu widersprechen scheinen, der Dativ zum Verbum gehört. Vgl. Hand Turs. III, 292.

Gravamen, Beschwerde, Klage, Beschwerlichkeit, ist ganz *Sp. L.* für *molestia, difficultas, querela* u. a.

Gravare, beschweren, drücken ist kein klass. Wort. Es ist als Verbum finitum auch in nachklass. Prosa selten, wie: *Illo modo in id ipsum, quod gravat, evocari (sanguinem),* Cels. 2, 10 S. 54 (Dar.). *Hunc (narcissum) stomacho inutilem . . caput gravantem (in usum medici recipiunt),* Plin. nat. 21, 128. *Minui, quod gravet (corpus), quolibet modo utilius,* ib. 11, 284. *Quia pondus illis (pueris) abest nec sese ipsi gravant,* Quintil. 1, 12, 10. *Praefectum castrorum dereptum vehiculo sarcinis gravant,* Tac. ann. 1, 20. *Ne obsidio ipsa multitudine gravaretur,* Iust. 14, 2, 3. *Cum gravari se copiarum praebitione et iniuriis militum civitates viderent,* ib. 38, 10, 8. Oft aber kommt das *Part. Perf. Pass.* vor: *Cibo gravatus,* Liv. 1, 7, 5. *Vino somnoque gravatus,* ib. 25, 24, 6. *Gravatum (bovis febricitantis) caput,* Colum. 6, 9, 2. *Gravatus somno,* Plin. nat. 10, 136; 26, 6; 33, 27 u. 33, 155. *Quis (telis) gravatus labi ex belua coepit,* Curt. 8, 14, 38. *Vino gravatus,* ib. 6, 11, 28. *Gravatus ebrietate,* ib. 5, 7, 11. — Gewöhnlicher ist das mediale *gravari = sich schwer zu etwas verstehen, Umstände, Schwierigkeiten machen.* Klass. wird es entweder absolut gebraucht: *gravari coepit, quod aedilitatem se petere . . . dicebat,* Cic. Cluent. 69 oder mit dem Infin. verbunden: *ne graventur sua quoque ad eum postulata*

deferre, Caes. civ. 1, 9, 1 und Gall. 1, 35, 2, Cic. Mur. 69, de orat. 1, 107, Val. Max. 2, 10, 2 und 5, 7, 1, Curt. 9, 1, 8; 6, 8, 12 und 6, 11, 25, Suet. Octav. 34. Der Acc. c. inf. nach *gravari* bei Liv. 1, 56, 1 wird beanstandet von Novák Studia 1894 S. 242. — Wie aber *bedrückt werden durch etwas* (s. oben Iust. 14, 2, 3 und 38, 10, 8) *gravari aliqua re* heisst, so ist es auch bei dem medialen *gravari* = *sich durch etwas beschwert, belästigt fühlen: quos et ipse gravari militia senserat,* Liv. 21, 23, 6; nachklass. aber sagt man nach dem Vorgange der Dichter auch *gravari aliquem, aliquid,* z. B.: *sane gravaretur aspectum civium,* Tac. ann. 3, 59. *Spem ac metum iuxta gravatus,* ibid. 5, 8. *Matrem gravabatur,* Suet. Aug. 72, Nero 34, Vitell. 12, Quintil. 1, 1, 11 u. Sen. de clement. 1, 13, 1; vgl. Bagge S. 26.

Gravescere, lästiger, drückender werden, steht *P. L.* u. *N. Kl.* bei Tacitus für *ingravescere.*

Gravidus, trächtig, schwanger, wird fast nur von *Menschen* gebraucht, nicht von *Tieren;* doch findet es sich so bei Dichtern und *N. Kl.* bei Columella, Plinius u. a. — Am meisten im Gebrauche ist das allgemeine *praegnans* (von Menschen und Tieren), was Varro nur allein braucht, nie *gravidus.* Aber Celsus hat *gravidus* öfter.

Gravis und *gravitas,* in der Bedeutung *wichtig* und *Wichtigkeit,* müssen sehr vorsichtig gebraucht werden, da oft andere Wörter besser und passender sind, besonders *magnus — magnitudo, dignitas, auctoritas, pondus —, interesse, pertinere, valere, magni momenti esse;* z. B. *es ist wichtig, eine wichtige Sache,* res est *magna; ein wichtiger Beweis,* argumentum *magnum; das ist das Wichtigste,* hoc *maximum* est (Cic. Att. 2, 23, 3); *dieses muss dir zur Milderung des Kummers wichtig sein, magna* esse debent (Cic. fam. 4, 3, 2); *die Wichtigkeit der Sache gab uns Kraft zu reden, magnitudo* rei vim quandam nobis dicendi dedit (Cic. Att. 4, 2, 2; vgl. Planc. 74: oratio, quae propter rei *magnitudinem* dicta de scripto est); *wenn mein Ansehen von einiger Wichtigkeit ist, si quid ponderis habet* (Cic. fam. 15, 1, 4); *dieses ist für unser Lob sehr wichtig, von grosser Wichtigkeit,* hoc — *multum interest* (Cic. fam. 5, 12, 2); *das ist von einiger Wichtigkeit, quiddam interest* (ib.); *dieses ist von ausserordentlicher Wichtigkeit,* hoc *mirum quiddam valet* (Cic. de orat. 2, 184); *das ist für die Geschichte wichtig,* hoc *ad historiam magni est momenti* — und so in ähnlichen Sätzen. Der *N. L.* Ausdruck *vis gravitatis, die Schwerkraft,* ist ohne Autorität; Cicero sagt, beide mit einander verbindend, *vis et gravitas* (nat. deor. 2, 93).

Gressus, der Schritt, das Schreiten, der Gang, ist *P. L.* und steht in nachklass. Prosa bei Cels., Colum., Val. Max. und Plin. nat. Wir fügen hinzu, dass *gressus Sp. L.* auch bei Eugipp 22, 4; 47, 9; Arnob. 7, 22; Amm. und Ennodius oft, Symmachus u. a. (vgl. Schulze Symm. S. 17), Nazar. pan. Const. Aug. 22 extr., bei Gell. 1, 11, 6 und 11, 13, 10 vorkommt für *gradus* oder *incessus, ingressus.*

Grex ist im *A. L.* bei Dichtern *Femininum,* aber in Prosa nur *Masculinum,* so dass es inkorrekt ist, *multae* ovium *greges,* für *multi* zu sagen.

Gubernaculum ist im Sing. in der bildl. Bedeut. *Leitung, Regierung* sehr selten, s. Vell. 2, 113, 2; Lact. 1, 1, 14; sonst findet es sich nur im Plural *gubernacula,* z. B. *rei publicae, imperii, civitatium;* es wird nur von *leblosen* Dingen gebraucht. Vgl. *Habena.*

Gubernare hat gewöhnlich ein sächliches Objekt, z. B. *navem, mundum, rempublicam,* aber doch auch *aliquem,* vgl. Cic. ad Brut. 1, 10, 3 *Caesarem meis consiliis adhuc gubernatum.*

Gubernator ist in der Bedeutung *Hofmeister* ohne Autorität, kommt aber doch *Kl.* bildlich vom *Lenker* und *Regierer,* z. B. *eines Staates, rei publicae,* vor = *rector,* z. B. Cic. C. Rab. 26 *ceteros custodes gubernatoresque reipublicae quemadmodum mortuos defendemus.* Auch sagt man nicht *gubernator provinciae,* sondern *rector, praeses.*

Gulositas, die Leckerhaftigkeit, ist *Sp. L.;* es steht Ps. Augustin. ad frr. erem. serm. 31. Man sage dafür etwa *intemperantia* oder *intemperies gulae,* auch bloss *gula* oder *ligurritio* oder *cuppedia.*

Gurgulio, die Gurgel, Kehle, findet sich ausser bei Varro rust. 2, 3, 2 und Spätern auch bei Cic. Tull. 21 *gurgulionibus* insectis, gleich *gula* und *guttur.*

Gustus, der Geschmack, als einer der fünf Sinne, ist nur *Sp. L.* für *gustatus* (Cic. nat. deor. 2, 158, de orat. 3, 99); meistens bedeutet es 1) das *Kosten von etwas, um seinen Geschmack kennen zu lernen,* z. B.: *gustu explorare cibum, potionem alicuius;* 2) bisweilen (= *sapor) den einer Sache anhaftenden natürlichen Geschmack von etwas,* wie *gustus vini austerior* und *donec in ore gustus* (i. e. *sapor*) *eius suci sentiatur,* Cels. 6, 8, 6 und dann so auch trop.: *sermo praeferens in verbis et sono et usu proprium quemdam gustum urbis,* Quintil. 6, 3, 17; 3) trop. auch *Probe, Vorgeschmack,* so *gustum alicui dare* bei Sen. epp. 114, 18 und *ad hunc gustum totum librum repromitto,* Plin. epp. 4, 27, 5; aber bei Cic. Phil. 2, 115 zeigt eine sowohl den sonstigen Gebrauch Ciceros, als den Zusammenhang der Worte als endlich das Gewicht des Hauptcod. würdigende Betrachtung, dass *gustus* dort zu verwerfen ist; daher dort längst *gustatum* gelesen wird. — Auf die genannten Bedeutungen beschränkt sich meistens das Wort *gustus;* dagegen findet es sich *nirgends* in dem Sinne, in welchem wir *Geschmack* in ästhetischer Bedeutung brauchen und von *gutem, feinem Geschmacke,* d. h. *Sinn und Gefühl für Schönheit* sprechen. Erst im *N. L.* findet sich *gustus* elegantiae et pulchritudinis, *gustus* incorruptus veritatis, wofür *sensus, elegantia, iudicium, venustas, intellegentia, intellegens iudicium, teretes aures, stomachus* anwendbarer sind; z. B. *diese Spiele sind nicht nach deinem Geschmacke, non sunt tui stomachi* (Cic. fam. 7, 1, 2), und bei sinnlichen Dingen der Wollust *voluptas,* wie bei Verg. (Ecl. 2, 65): trahit sua quemque *voluptas, jeden reisst sein Geschmack fort.* Vgl. auch

Quint. 8, 3, 44 *verba honesta moribus (= infolge des Zeitgeschmackes) perdidimus.* Auch passen oft die Adjektive *politus* und *elegans,* z. B. *ein Mann von Geschmack, homo politus; ein Mann vom feinsten Geschmack bei allem Urteile, homo in omni iudicio elegantissimus* (Cic. fam. 7, 23, 1). — *N. L.* ist ferner die Redensart *alicui gustum rei alicuius instillare, einem Geschmack an etwas beibringen,* für *alicuius rei sensu aliquem imbuere.*

Gymnasticus, gymnastisch, kommt *A. L.* bei Plautus u. *Sp. L.* bei Iul. Val. vor, für *gymnicus;* man sagt also nicht *ludi gymnastici, gymnastische Spiele,* sondern *gymnici.*

H. h.

Habena im Sing. bedeutet nur einen *Riemen,* nicht den *Zügel,* der (im Plural) *habenae* heisst. Doch werden damit nur die beiden Riemen bezeichnet, die der Reiter in der Hand hält, denn *der Zaum* oder *das Gebiss* im Maule des Pferdes heisst *freni* oder *frena.* Bildlich wird *habenae* in der Bedeutung *Leitung, Regierung* nicht nur von Dichtern, sondern auch von Cicero gebraucht; de orat. 1, 226 steht es mit dem mildernden quasi: *cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset.* Über *legum habenae* vgl. Cic. de orat. 3, 166, und über *laxissimas habere habenas amicitiae,* Lael. 45 u. dazu Seyffert-Müller. — *Habenas dare = die Zügel schiessen lassen* ist nicht klass., aber Varro hat es Men. 177 B.

Habentia als Sing., *die Habe, das Hab und Gut* ist kein lat. Wort; es stand früher im Prologe zum Trucul. des Plautus 21, dafür sage man *opes, fortunae, bona, possessiones;* z. B. *sein Hab und Gut auf etwas verwenden, rationes et copias suas in aliquid conferre* (Cic. Pomp. 17).

Habere. Inhalt: *Etw. in gross. Menge hab.; — an ein. etw. hab.; — Gewinn, mit ein. zu tun, mit ein. Geduld* etc., *ein. gern hab.; — iudicium hab.; — hab. aliq. pro, (in) loco, in, (in) numero; — Kinder von ein., etwas von ein. hab. (= verdanken); — hab.* in Verbindung mit Subst. (*febrim, finem* etc.), d. Deutsch. entsprech., häufig in d. Umgangssprache, *sibi haber.; — hab. (in se) als Eigenschaft an sich h.; — hab. anxium, sollicit.* etc.; — *Ein. behandeln tractare, hab.* mit adv.; — *hab. = hinnehmen; — hab. (ducere) aliq. wofür halten; — habes, haec habui; — hab. excusation.* u. als Ersatz für d. Passiva d. Deponent.; — *codices habent; hab.* mit adv. *sich befinden; — hab.* mit Infin., *non hab., quid (quod) . . .,* mit Gerund.; — *so ist es, verhält es sich; — hab.* mit Genet. pretii. — *Habere* hat zwar oft die Bedeutung *haben,* ist aber auch oft nicht anzuwenden, wo wir es brauchen. — *N. L.* ist habere aliquid *in magna copia,* für *alicuius rei magnam copiam, uti alicuius rei*

(magna) copia. — Nicht *D. L.* aber ist *in aliquo aliquem* oder *aliquid habere, an einem einen* oder *etwas haben,* z. B. *du hast an ihm einen treuen Gefährten,* s. Curt. 6, 9, 12 *in vobis liberos, parentes, consanguineos habeo* und Iust. 8, 6, 6; besser ist jedoch *eum fidelem habes comitem, amicum* u. dgl. Aber bei zwei Sachnamen wird derjenige, mit dem man etwas hat, nicht mit dem Accus., sondern mit *in* c. abl. ausgedrückt, z. B.: *ea si fecissem, in vestra amicitia exercitum, divitias, munimenta regni me habiturum,* Sall. Jug. 14, 1; vgl. damit *in una urbe universam capere Hispaniam,* Liv. 26, 43, 3 und aus Cicero fam. 10, 28, 3 *magnum damnum factum est in Servio,* (vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 114) und fam. 2, 16, 5 *satis amplum patrimonium relinquam in memoria nominis mei,* wo Mendelssohn und Müller die Lesart *in memoria* (statt *memoriam*) wiederhergestellt haben, und zwar C. F. W. Müller unter Berufung auf Stellen wie Cic. Att. 11, 1, 2 *in cistophoro habeo ad HS,* leg. agr. 2, 38 *multa in manicipiis* etc. Vgl. dagegen Streicher S. 146 und Lehmann ep. sel. III, 18, welche *memoriam* lesen. Die besprochene Konstruktion ist vorzugsweise nachklassisch und wenig zu empfehlen. Vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 43, 3, Vogel in N. Jahrb. 1878 S. 393, Reisig-Haase N. 573a. — *D. L.* ist *habere quaestum, Gewinn haben,* für *facere quaestum; nihil tecum habeo facere (agere), ich habe nichts mit dir zu tun (schaffen),* für *nihil mihi tecum est* (also auch: *was habe ich mit dir zu tun? quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?*) vgl. Schmalz Pollio[2] S. 46, Tac. dial. 18 *nunc mihi cum universis negotium est* und ib. 10 *tecum mihi, Materne, res est.* — *D. L.* ist ferner *habere patientiam cum aliquo, Geduld mit jemanden haben,* für *aliquem patienter ferre;* aber *in aliquo patientiam habere* ist Sprache der Vulgata bei Matth. 18, v. 26 und 29; *habere bonum ventum, guten Wind haben,* für *uti secundo vento (secundis ventis); examen habere, eine Prüfung halten,* für *examinare* (vgl. *Examen*); *aliquem (aliquid) libenter habere, einen (etwas) gern haben,* für *delectari aliquo (aliqua re)* oder *carum habere,* vgl. Plancus bei Cic. fam. 10, 23, 7 *te in dies habeo cariorem,* Cic. Verr. 3, 155, Balb. 59, Phil. 10, 4; näheres über diese Phrase siehe bei Thielmann Archiv II S. 385, Hellmuth Balbus S. 54, Köhler act. Erl. I S. 453, Bergmüller Planc. S. 47, Landgraf Bayr. Gymn. 1880 S. 326. — *Habere iudicium, Gericht halten,* für *facere* oder seltener *constituere iudicium* ist *D. L.;* gut aber wäre *iudicium habere = reum fieri, accusari.* S. Cic. Verr. 1, 139 u. 2, 71 (Nep. Att. 6, 3 hat ganz andern Sinn, s. Nipperdey zu der Stelle), ebenso ist es gut, wenn es bedeutet *Rücksicht nehmen = rationem habere, respicere.* — Richtig ist zwar *habere aliquem* oder *aliquid pro aliquo (pro aliqua re);* aber man sagt auch in ähnlichem Sinne *loco* oder *in loco alicuius habere,* z. B. *aliquem in hostium loco habere, einen für einen Feind halten* (Caes. civ. 2, 25, 6), *hostis loco* (ib. 3, 21, 5). So heisst auch *einen rechnen unter —, aliquem habere in —* mit dem Abl. oder

[illegible] *in numero* und dem Genitiv, z. B. *in suis, in numero* [illegible] *unter die Seinigen;* bei Caes. (civ. 3, 82, 3) habere *servorum* [illegible] *unter die schändlichsten Dinge, in turpissimis rebus.* Dass [illegible] und *numero habere* gleich gut sind, habe ich Pollio[2] [illegible] erwiesen; vgl. Cic. Att. 11, 6, 6 *omnes enim, qui in Italia* [illegible]*nt, hostium numero habebantur* und Att. 14, 13, 2 *quemcumque* [illegible] *Caesaris morte laetatum putabit, hunc in hostium numero* [illegible]*bit;* gerade so verhält es sich mit *loco* oder *in loco habere,* [illegible]*re,* vgl. noch Kunze Sall. III, 2 S. 68 und s. v. *Locus* und *Numerus.* Nachklass. wird dafür auch *inter* gebraucht, z. B. *inter socios habere,* Curt. 3, 7, 11. — Über unser *Kinder haben von einem, von einer* s. unter *Ex;* gut ist *habere aliquid ab aliquo,* in dem Sinne *einem etwas verdanken,* z. B. Cic. Att. 14, 17, 3 *se a Caesare habuisse omnia, nihil a patre, reliqua sperare ab Antonio,* mehr Stellen siehe bei Seyffert-Müller zu Lael. S. 324. Über *pro* vgl. unter diesem Worte. — Gut sind ausser vielen andern Verbindungen: *habere febrim, Fieber haben* (Cic. fat. 15, fam. 7, 26, 1); *habere finem, ein Ende haben* (Cic. somn. 27); *habere homines in armis, Leute in* oder *unter den Waffen,* d. h. *bewaffnet haben* (Liv. 21, 8, 3). *Aes alienum habere* = *Schulden haben,* ist klass., s. Cic. Verr. 4, 11 u. fam. 5, 6, 2, ebenso Sen. contr. excerpt. 6, 1; vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 327. Die Umgangssprache hatte eine Menge von Phrasen, die man bisher vielfach für Germanismen ansah, z. B. Vitruv sagt *timorem, scientiam, abundantiam, saporem, utilitates habere;* ferner finden wir *metum habere* bei Cael. bei Cic. fam. 8, 10, 1 und Sall. hist. 1, 55, 10 M., vgl. Burg S. 60, *timorem habere* Cic. Mil. 4, *timorem habere in aliquo,* Nep. Alc. 3, 5; näheres siehe bei Kraut Progr. Blaubeuren 1881 S. 11, Köhler act. Erl. I S. 453, Landgraf B. Gymn. XVI, 327, Bergmüller Planc. S. 45, Thielmann Dare S. 36. Schon ans Romanische streift das *Sp. L. consuetudinem habet, habet annos quindecim* im Apolloniusromane, vgl. Thielmann Apoll. S. 42. — Ebenso gut sind *etwas geheim halten* = *occultum habere aliquid,* Quintil. 7, 1, 30; *nihil habere* = *kein Vermögen, nichts haben,* Ter. Ad. 728; *secum aliquid habere* = *etwas bei sich behalten,* Cic. Att. 4, 15, 6; *sibi habere* in der Phrase *habeas tibi* und *habeat sibi;* diese gehen bis auf Plaut. zurück u. finden sich noch in der Vulg., vgl. Landgraf Archiv VIII S. 45; *poenam habere* = *seine Strafe haben,* Liv. 10, 40, 13 und *poenam habere ab aliquo,* Liv. 8, 20, 11, wo a = ὑπό in ἀποθανεῖν ὑπό τινος. — Gut ist ferner *habere* = *etwas als Eigenschaft, Eigentümlichkeit an sich haben: habet hoc sollicitudo, quod omnia necessaria putat,* Plin. epp. 6, 9, 2 u. pan. 83, 1, dagegen mit folgendem *ut* für *quod: habet has vices condicio mortalium, ut . .* pan. 5, 9. Cicero hat in diesem Falle bloss *ut,* s. Phil. 2, 78 u. Pis. 81. Dafür kann auch dem Deutschen entsprechend *in se habere* gesagt werden: *quod si illa sollemnis comitiorum precatio tantam habet in se vim et religionem, quantam . . .,* Cic. Mur. 1, wo Koch auch noch auf Cic. Tusc. 1, 109 u. Sall. Jug.

4, 6 verweist; vgl. Näg.-Müller[9] S. 470 Anm. — *Habere* verbunden mit einem Adjekt. oder Part. Perf. Pass. bezeichnet einen dauernden Zustand, wie: *aliquem (aliquid) anxium, laetum, sollicitum, miserum, suspectum, exploratum* etc. *habere;* hierüber besitzen wir eine erschöpfende Abhandlung von Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 372 ff. und S. 509 ff., wo jede einzelne Verbindung genau besprochen ist; vgl. dazu Bergmüller Planc. S. 47. — *Jemanden so oder so behandeln, sich gegen ihn so oder so benehmen,* ist *Kl.* wohl nur *tractare aliquem,* z. B. Cic. Q. fr. 2, 4, 5 *Marcellinus eum nimis aspere tractat;* dafür gebraucht Caes. im b. civ. 1, 63, 2 und 1, 81, 6 *habere* und zwar *male habere schlecht behandeln.* Diese Phrase scheint aus der Soldatensprache zu stammen, allein Wendungen mit *habere* bürgern sich seit Sall. und Nepos immer mehr ein, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 11, 5 und Lupus zu Nep. Eumen. 12, 1. So sagt Sall. Jug. 113, 2 *benigne habere,* 103, 5 *accurate ac liberaliter habere,* Liv. 29, 8, 6 *superbe et crudeliter habere* und *liberaliter et benigne habere,* ib. 37, 34, 5 und sonst, *molliter aliquem habere,* Plin. epp. 5, 19, 1; ebenso *superbe habere aliquem,* Curt. 8, 8, 11, *virgines sancte habere,* ib. 3, 12, 21 und *caste sancteque habere aliquem,* ib. 4, 10, 33. Vgl. noch Frese S. 67, der auch auf *male accipere* bei Cic. Verr. 1, 140, Lentul. bei Cic. fam. 12, 14, 4 u. a. hinweist. — *Habere aliquid* mit einem Adverb = *etwas so oder so auf-, hinnehmen* ist gleichfalls gut, wenn auch nicht klass.: *quae in praesens Tiberius civiliter habuit,* Tac. ann. 4, 21. *Eas gravius aequo habuere,* Sall. Catil. 51, 11 und *nec ita aegre habuit,* Liv. 7, 5, 7. — *Habere aliquem* = *jemanden wofür halten, für etwas ansehen,* wird im Lat. hauptsächlich im *Passivum* gesagt, z. B.: *virtus clara aeternaque habetur,* Sall. Cat. 1, 4; vgl. indes meine Anm. z. St. Doch geht Heräus zu weit, wenn er zu Tac. hist. 4, 72 behauptet, dass *habere* in dieser Bedeutung *klassisch nicht aktiv gebraucht werde: id habent hoc leve et semper habuerunt,* Cic. Balb. 51 (vgl. jedoch C. F. W. Müller z. St.). *Natura insculpsit mentibus nostris, ut deos aeternos et beatos haberemus,* Cic. nat. deor. 1, 45. *Fidem, fortunas, pericula vilia habere,* Sall. Cat. 16, 2. *Hoc velim in maximis rebus et maxime necessariis habeas,* Cic. Att. 5, 5, 2; vgl. jedoch Seyffert-Müller z. Lael. S. 454, der Lael. 74 *eos habere necessarios* = *behandeln als, ansehen* übersetzt und *halten für* als unrichtig erklärt; vgl. Thielmann Archiv II S. 385, der ähnlich urteilt und in der Phrase mit *habere* nur die Umschreibung eines einfachen Begriffes findet. Dagegen ist bei *ducere* = *für etwas halten,* das Pass. selten, aber klass.: *quae magna et laetabilia ducuntur,* Cic. Tusc. 4, 65. *Quae (pars hominis) in nobis divina ducenda est,* fin. 5, 57 und: *omnia humana tolerabilia ducenda,* Cic. Att. 12, 11. — Merkwürdig ist das zum Schlusse einer Erörterung vorangestellte *habes, habetis,* wie: *habes meum de oratore iudicium,* Cic. orat. 237 und: *habetis de inveniendis rebus quid sentiam,* de orat. 2, 350 = *da hast du, damit habet, kennet ihr* u. s. w. Vgl. s. v. *Hic.* Dem ähnlich ist das abschliessende

haec habui de amicitia quae dicerem und *haec habui de senectute quae dicerem* am Ende des Laelius und des Cato maior. Unser *es findet etwas keine Entschuldigung* heisst nicht *excusationem non invenit,* sondern *non habet,* Cic. de orat. 1, 125; dabei ist die Umschreibung des Passivs durch *habere* mit Verbalsubstantiv als klass. wohl zu beachten, besonders für das fehlende Passiv der Verba depon., z. B. Cic. nat. deor. 1, 45 *habet venerationem iustam quicquid excellit,* vgl. Näg.-Müller[9] S. 408 f. und 471, Bergmüller Planc. S. 46, Thielmann Archiv VIII S. 272. — Das angefochtene *codices, editiones, annales habent = enthalten, lesen so oder so* ist ganz gut. Es kommt dies nicht nur oft bei den Kirchenvätern Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, sondern selbst bei Livius vor: *C. Sulpicio, Q. Aemilio — Aulium quidam annales habent — consulibus ad defectionem Samnitium Apulum novum bellum accessit,* 8, 37, 3. *Lutati nomen haud dubium est, pro Annio . . M.' Acilium . . habent quidam annales,* 21, 25, 4 u. 22, 27, 3. — *Habere* mit Adv. ohne *me, te, se = sich befinden* ist wenig zu empfehlen, z. B. Dolabella bei Cic. fam. 9, 9, 1 *Terentia minus belle habuit;* vgl. Cic. Att. 5, 11, 7 *cum ego me non belle haberem;* Cic. fam. 3, 5, 3 *ea res sic se habet,* auch Planc. bei Cic. fam. 10, 17, 2 *graviter se habuit,* näheres Z. f. G. W. 1881 S. 134, Bergmüller Planc. S. 47, Burg S. 62, Hoppe Synt. Tert. S. 63, Rönsch Sem. III, 44. *Bene habet = „gut!“* war eine vulgäre Phrase; sie steht bei Cicero Mur. 14, wiederholt bei Livius in Reden, z. B. 6, 35, 8; 8, 6, 4; 8, 9, 1, bei Sen. rhet. u. a.; vgl. Landgraf B. Gymn. XIV, 277 u. zu Cic. Mur. 14; Stacey im Archiv X S. 67. — Noch andere *Sp. L.* Phrasen mit *habere,* z. B. *parate habere = bereit sein, novissime habere = in den letzten Zügen liegen, fate, ficte, fatue h. = zum Narren haben* bespricht Rönsch Sem. III, 44. — *Haben* mit einem Infin., z. B. *etwas, nichts zu schreiben haben,* heisst *Kl. habere aliquid (nihil) scribere, N. Kl. scribendum, N. L. ad scribendum,* z. B. quid habes *dicere* (Cic. S. Rosc. 100); nihil habeo *scribere* (Cic. Att. 2, 22, 6). Auch hierüber besitzen wir aus Thielmanns Feder eine erschöpfende Abhandlung in Wölfflins Archiv II S. 50 ff. Ich entnehme daraus, dass Cicero über *habeo dicere* nur in epp., wo er Att. 2, 22, 6 *nihil habeo ad te scribere* u. fam. 1, 5a, 3 *de Alexandrina re tantum habeo polliceri* sagt, hinausgeht. Aber *habeo* mit Infinitiv = *debeo* haben in Prosa zuerst Min. Felix und Tert., vgl. Kalb Roms Juristen S. 128; über *habeo* mit Inf. = Futur vgl. meine Synt.[3] § 147, Hoppe Synt. Tert. S. 44, Bellanger S. 104, Juret S. 116. — Die Phrasen *non habeo, quid dicam* und *non habeo, quod dicam* unterscheiden sich so, dass ersteres Zweifel ausdrückt = *da weiss ich nicht, was ich sagen soll,* das letztere Mangel an Stoff = *ich habe nichts, weiss nichts zu sagen;* vgl. Böckel zu Cic. epp. S. 109. Ebenso sagt man: *quid habes opponere? was hast du einzuwenden?* und voller: *quid habes, quod opponas?* (Cic. Phil. 2, 8). Aber das Gerundium ist dann klass., wenn *habere* den Verben *dare, tradere, locare* u. a. entspricht: *ibi*

agrum de nostro patre colendum habeant, Ter. Phormio 365. *Aedem habuit tuendam de L. Sulla,* Cic. Verr. 1, 130. Im übrigen vgl. über *habeo* c. gerund. meine Synt.[3] § 166, 2, Hoppe Synt. Tert. S. 44, der diese Konstruktion für Tert. bestreitet. — Man sagt in den allgemeinen Redensarten: *so ist es, steht es, verhält es sich, sic (ita) res se habet;* ebenso *ut res se habet, res se praeclare habet, aliter se res habet, non ita se res habet,* aber nie ohne *res* und selten ohne *se* (vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 134, Riemann études S. 200, Streicher S. 133), falsch auch mit einem Zusatze von *cum,* z. B. *es verhält sich anders mit der Geschichte des Regulus,* nicht *cum Reguli historia,* sondern *aliter se habet historia Reguli,* oder *alia est ratio historiae Reguli.* — *Habere* mit Gen. pretii findet sich in klass. Zeit nur bei Cic. div. 1, 132 in der volkstümlichen Wendung *non habeo nauci; haberi* aber Caes. Gall. 4, 21, 7: *Commii auctoritas magni habebatur* und bei Cic. Verr. 4, 19 *quanti auctoritas eius haberetur, ignorabas* und Phil. 6, 10 *pluris habetur.* Vgl. meine Syntax[3] § 66, Frese S. 47, Landgraf Beiträge 1894 S. 3.

Habilitare, habilitatio und *habilitudo* sind *N. L.* Wörter, die durch andere auszudrücken sind, je nachdem der Sinn es fordert. Vgl. *Habitus.*

Habitaculum, Wohnplatz, Wohnung, ist *Sp. L.* für *habitatio, domicilium,* vgl. Rönsch It. S. 37, Paucker Hier. S. 168, Gölzer Hieron. S. 91, Bergmüller Iord. S. 11, Chruzander S. 29, Liesenberg I S. 10.

Habitare, wohnen, mit dem Accus., ist im Aktiv pros. *N. Kl.* und sehr selten, z. B. *habitare locum,* Tac. Agric. 11. Es ist aber nicht zu beanstanden, wenn *habitare* mit einem andern den Accus. regierenden Verbum verbunden wird, wie Liv. 5, 51, 3, vgl. jedoch Novák Stud. Liv. 1894 S. 96 (hält *habitaverint* für ein Glossem). Ebenso wird *habitare* im Passiv als Transitivum konstruiert: Liv. 40, 3, 4 *barbaris urbes tradidit habitandas;* dann *vestigia habitati quondam soli,* Plin. nat. 5, 13. *Applicata colli habitatur colonia Corinthus,* ib. 4, 11; 5, 42 und sonst. *Scythiae confinis est regio habitaturque pluribus ac frequentibus vicis,* Curt. 8, 2, 14. Was Cic. Verr. 4, 119 *coliturque ea pars (urbis) et habitatur frequentissime* anlangt, so ist nur die Nachbarschaft von *colere* an dieser Konstruktion von *habitare* schuld; dies hat richtig erkannt Riemann études S. 198. Denn Cicero sagt *habitare in,* z. B. acad. 2, 123 *habitari ait Xenòphanes in luna.* Auch sagt man zwar bildlich *habitare in aliqua re, sich mit etwas eifrig beschäftigen* (vgl. Cic. de orat. 2, 160), aber unerweislich ist *habitare in lingua Latina* in der Bedeut. *gründliche Kenntnis der lateinischen Sprache haben.*

Habitudo, die Beschaffenheit, ist *A. L.* und kommt später selten vor für *habitus.* In *Kl.* Zeit steht es nur bei rhet. Her. 4, 15 *corporis bonam habitudinem.* Sehr häufig trifft man es im *Sp. L.,* vgl. Rönsch Ital. S. 66, namentlich aber den genauen Nachweis von Thielmann Cornif. S. 93.

Habitus ist in geistiger Bedeutung *die Fertigkeit,* ohne *animi* oder einen ähnlichen Zusatz *N. L.* für *facultas, firma facilitas,* und ist sie angeboren, *dexteritas, indoles.* Vgl. *Idoneitas.*

Hac sc. *parte* oder *via* ist nicht klass., es findet sich bei Plaut. Die Gegenüberstellung *hac — hac* ist *P.* u. selten, *hac — illac P.* u. *N. Kl.* (Petron. Apul.), *hac atque illac* hat Ter., *hac vel illa* Plin. ep. 2, 17, 18, vgl. Archiv XII S. 248 u. 252.

Hactenus, bisher, bis hierher, bis so weit (von der Zeit) ist nicht *Kl.;* zuerst hat es so Vergil Aen. 11, 823, dann Liv. 7, 26, 6, vgl. jedoch Weissenborn z. St., *Kl.* sagt man *adhuc;* vgl. Wölfflin im Archiv I, 419 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 172. Man sage nicht: hoc nemo *hactenus* docuerat; ea omnia, quae *hactenus* de ea re dicta sunt; hiems *hactenus* prohibuit, quominus ad te veniremus u. ähnl., wo *adhuc* korrekter ist. In guter Prosa steht es, 1) wenn man von etwas abbricht und zu etwas anderem übergeht, z. B. ergo haec quoque *hactenus:* redeo ad urbana; sed haec *hactenus:* nunc ad ostenta veniamus. Seyffert schol. lat. I S. 66 behauptet, dass in dieser abbrechenden Formel *haec* nicht fehlen dürfe; ähnlicher Ansicht waren früher Graevius und Ernesti, dann auch Baiter, Boot, Wesenberg; daher schieben sie an folgenden Cicerostellen *haec* ein, welches nicht überliefert und neuerdings von C. F. W. Müller zurückgewiesen ist: Att. 13, 9, 1; 9, 7, 3; 14, 17, 2 u. 5, 13, 1; vgl. noch Plin. nat. 36, 46. Andere Arten sind bei Cicero *nunc, in hunc diem:* z. B. *nunc hactenus,* Cic. divin. 2, 76, und: *si placet in hunc diem hactenus,* rep. 2, 70. *N. L.* lesen wir *sed haec de hac oratione hactenus,* was ohne Zweifel ganz falsch ist, denn *haec* wird niemals beigesetzt, wenn das Objekt, mit welchem abgebrochen wird, durch die Präpos. *de* aufgeführt ist: *de cognitionis quaestionibus hactenus,* Cic. top. 85. *Sed de Graecis hactenus,* Cic. Brut. 52, *sed de litteris hactenus,* fam. 2, 1, 1; 3, 7, 3 u. 16, 24, 1, Att. 6, 2, 1 (vgl. jedoch Boot z. St.) u. 15, 26, 1; acad. 2, 36, Tusc. 4, 65, Phil. 11, 20. *Hactenus de soloecismo,* Quintil. 1, 5, 54 u. 1, 12, 19. *Hactenus de mundo ipso sideribusque,* Plin. nat. 2, 102, *hactenus de situ et miraculis terrae,* 3, 1, *hactenus de olea et oleo,* 15, 34 und sonst oft. *Hactenus de minore pecore,* Colum. 7, 13 g. E. *Sed de nomine hactenus,* Lampr. v. Heliog. 2, 4. *Hactenus de poetis,* Lact. 1, 5, 15. *Sed de his hactenus,* Macrob. sat. 5, 18 init. *Hactenus de prima hominum origine,* Cens. de die n. 5, 1. *Hactenus de vocalibus,* Mart. Cap. 3, § 329 und sonst. 2) bedeutet es z. B. Cic. de orat. 2, 119 *insofern,* worauf ein erklärender Satz folgt, so wie es relativ heisst *quatenus, bis wie weit* und *inwiefern.* — Nach den angeführten Worten eines Schriftstellers heisst *so weit jener —,* klass. nicht *hactenus ille,* sondern *haec ille,* wofür bei Plin. nat. auch *hactenus ille* vorkommt. So heisst es nach der Anführung einer längern Stelle aus Trogus: *hactenus Trogus,* nat. 11, 276, und ganz ebenso: *hactenus Varro,* 14, 96. — Wenn endlich auf *hactenus* ein vergleichender Satz folgt, wo wir *als* voran-

zustellen pflegen, so wird dies nicht durch *quam,* sondern durch *qua* oder *quoad,* oder durch das vollere *quatenus* ausgedrückt. Vgl. noch Hand Tursellin. III S. 4 ff. — *Sp. L.* ist *hactenus* = *in folgender Weise,* z. B. bei Ict., vgl. Kalb Roms Jur. S. 63, bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 22; *P., N. Kl.* und *Sp. L.* = *nicht mehr,* z. B. Tert. Marc. 1, 24 *carens anima caro hactenus peccat,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 111; Sittl Lok. Versch. S. 136, Rönsch It. S. 340, Hey im Archiv XIII S. 206.

Hadria ist in der Bedeutung *das Hadriatische Meer* fast nur *P. L.* und in Prosa nur von Plin. und Tac. hist. 3, 42 aus Dichtern entlehnt.

Hadriacus, Hadriatisch, von der Stadt *Hadria* sowohl, als vom Meere, ist nur *P. L.* für *Hadrianus,* was Cicero Pis. 38, Att. 10, 7, 1 u. dann Augustus im mon. Ancyr. braucht, oder für *Hadriaticus,* was Caesar civ. 1, 25, 3 (nicht 1, 12, wie Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 168 zitiert), Livius u. a. verwenden.

Haedile, der Ziegenstall, für *caprile,* beruht auf einer unsichern Lesart in Horat. carm. 1, 17, 9. Vgl. Schütz und Kiessling z. St., sowie Wagener Phil. Rundschau 1899 Nro. 10 (= Beiträge I S. 35), der mit Bücheler *haediliae* = *Zicklein* als allein richtige Überlieferung bezeichnet.

Haerere verbunden mit *in ancipiti,* in der Bedeutung *ganz ungewiss, bedenklich sein,* scheint ohne alle Autorität und werde daher vermieden. *Haerere* mit Dativ ist nicht nur *P. L.,* sondern sogar *Kl.,* vgl. Cic. Rosc. Com. 17 u. Sest. 69, aber üblicher ist *haerere in,* vgl. Cic. div. 1, 30; näheres bei Landgraf Progr. 1899 S. 20.

Haeresis in der Bedeutung *Sekte, Schule, Partei* bei Philosophen und andern Gelehrten braucht selbst Cicero, und es ist neben den übrigen Synonymen, wie *disciplina, secta,* nicht zu verwerfen. Bei christlichen Schriftstellern, welche es seit Tert. gebrauchen, bedeutet es *Ketzerei,* in welchem Sinne es, wie *haereticus, der Ketzer,* als theologisches Kunstwort nicht zu entbehren ist; so schrieb Filastrius ein Buch diversarum haereseon liber.

Haesitanter, zögernd u. dgl. ist *Sp. L.* bei Aug. serm. 117, 14 für *cunctanter, dubitanter; haesitans, haesitabundus.*

Halitus, Hauch, Atem (vom Leben), ist *P. L.* für *anima, spiritus.* Vgl. Cic. Tusc. 2, 22 in der Übersetzung einer Sophokleischen Stelle: *Frendens efflavit graviter extremum halitum* und dazu das Ciceronische Urteil: *sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.* Der gewöhnliche Ausdruck ist *animam efflare, vitam profundere.* In der Bedeutung *Ausdünstung* ist es *N. Kl.* und *Sp. L.*

Halucinari; vgl. *Alucinari.*

Hariolari ist in der Bedeutung *schwatzen, faseln, in den Tag hinein reden* nur *A. L.* für *inepta, absurda loqui, nugari, delirare* u. a. Bei Cicero Att. 8, 11, 3 heisst es „*weissagen*“; vgl. Boot z. St.; wie nahe die Begriffe *weissagen* und *faseln* sich berühren, sieht

man aus dem Gebrauche von *vaticinor,* z. B. Cic. fam. 2, 16, 6 *sed ego fortasse vaticinor et haec omnia meliores habebunt exitus.* Daher kann man wohl auch *hariolor* = *faseln* brauchen.

Hasta kann in der Bedeutung *Verkauf, Auktion* heutzutage nicht wohl angewendet werden.

Hastiludium, das Lanzenrennen, ist *N. L.,* aber für das *neue Spiel* ein passendes Wort.

Haud, nicht. — Über *haud* besitzen wir drei vortreffliche Monographien: 1) M. Müller im Progr. Stendal 1877, 2) Sigismund in comm. Jenenses III S. 217—262 und 3) Planer, Diss. Jenensis 1886; einer früheren Zeit gehört an die Commentatio de particula *haut,* welche Stürenburg seiner Ausgabe von Cic. off. beigegeben hat (Leipzig 1834). Daraus geht hervor, dass *haud* Begriffsnegation und nicht Satznegation ist, dass *haud* in *Kl.* Zeit nicht mit allen Verben sich verbindet, sondern vorwiegend mit *scio,* dann noch mit einigen verwandten wie *dubito, erro, ignoro, assentior, amo, nitor,* dass es schliesslich *Kl.* mit einer Anzahl von Adj. und Adv. (aber nicht *ita*) sich konstruiert, wobei jedoch das subjektive Moment in Vordergrund tritt, z. B. vgl. Cic. off. 2, 37 *vitia, quibus alii non facile possunt obsistere* und 3, 10 *haud facile quis dixerit.* Man merke ferner, dass Horaz *haud* nie in den Oden verwendet, dass rhet. Her., Varro, Vitruv, Plin. min. u. Sen. rhet. sich ablehnend gegen *haud* verhalten und im *Sp. L.* sein Gebrauch seltener wird, als er es früher war; so hat es z. B. Cyprian gar nicht, ebenso wenig Filastrius. Beliebt ist es besonders bei Livius, aber auch hier lässt sich die Wahrnehmung machen, dass *haud* nur anfangs mit Verben verbunden wird, später gar nicht mehr; dann bei Curtius u. Tacitus. Näheres siehe besonders bei Planer, dann bei Landgraf in Anm. 405 unserer Bearbeitung von Reisig-Haase und in meiner Stilist. § 40, Novák Amm. S. 41, Hist. Aug. S. 26, Stud. Liv. 1894 S. 139 ff., Weyman im Archiv IV S. 158, Götz im Archiv II S. 342 (*haudne* = *nonne* ist zurückzuweisen). Über die Formen *hau, haud, haut* vgl. ausser Landgraf auch Fritzsche zu Hor. sat. 1, 1, 35 und Planer S. 2 f.

Haurire, schöpfen, wird meistens verbunden *aliquid ex aliqua re,* aber auch *de* und *ab aliqua re* und bloss *aliqua re;* für den blossen Abl. vgl. Cic. fam. 6, 6, 9 *eodem fonte se hausturum intellegit laudes suas,* so Böckel, Mendelssohn und C. F. W. Müller nach dem Med.; Lambin jedoch wollte *ex eodem fonte,* Baiter und Wesenberg *eodem e fonte;* bei Cic. de or. 1, 12 liest Stangl *abditis e fontibus* (Sorof ohne *e*) *hauriuntur.* Bildliche Redensarten beurteile man also nach der in denselben enthaltenen Präposition. Die Adverb. sind daher *inde, unde, undique,* mag es auch deutsch vielleicht *darüber, worüber, überall* heissen. Wiewohl *haurire* bildlich mit *voluptatem, luctum, dolorem* u. dgl. verbunden wird, wo wir sagen *Vergnügen — empfinden über etwas,* u. das *Sp. L.* noch mancherlei Phrasen mit *haurire,* z. B. auch *haurire mortem* (Lucifer) gebildet hat, so soll doch nicht vorkommen *haurire fructum, Vorteil, Nutzen*

ziehen, für *capere, percipere fructum.* Aber *praecepta alicuius rei aliunde haurire* würden wir in Beibehaltung des von der Quelle entlehnten Bildes unbedenklich gebrauchen nach Hor. sat. 2, 4, 95.

Hebdomada (nach Decl. I. *Sp. L.*) und *hebdomas,* Genit. *hebdomadis* (bei Varro, Cicero u. a.) bedeuten schon *eine Reihe von sieben Tagen* und sind daher nicht unpassend für unsere neue Monatsabteilung, *die Woche,* wie sie denn auch im *N. L.* angewandt werden. *Später L.* ist *septimana;* Grégor Turon. bediente sich beider Ausdrücke wohl ohne Unterschied, vgl. Bonnet Grég. S. 220 Anm. 3, ferner Gundermann in Kluges Z. f. deutsche Wortforschg. I S. 176. Man meide sie und ersetze sie lieber durch *septem dies.* — *Wochenweise, wöchentlich, alle Wochen* heisst nicht *hebdomadatim,* was *N. L.* ist, sondern entweder *singulis hebdomadibus* oder *septenis diebus.*

Hebetudo, die Stumpfheit, ist *Sp. L.* für *obtusa, obtusior* oder *hebes acies* oder *hebetatio* bei Plin. mai. und Sen. phil.; vgl. Gölzer Hieron. S. 106.

Hebraeus ist gewöhnlich nur Subst., *Hebraicus* Adjektiv. Doch kommt *hebraeus* adjektivisch nicht nur bei dem Dichter Statius silv. 5, 1, 213, sondern auch bei Tac. hist. 5, 2 vor und *Hebraea lingua* bei Aug. civ. 18, c. 39 und 42. Als Adv. kann nur *Hebraice* gebraucht werden, vgl. Gölzer Hieron. S. 194, aber auch dies ist nur *Sp. L.*

Hei, ach, wehe, hat nur den *Dativ* einer Person bei sich, nicht den *Nomin.* oder *Accus.,* z. B. *hei mihi misero! ach ich Unglücklicher!* Es findet sich übrigens nicht im *Kl.* Lat. und wird jetzt gewöhnlich *ei* geschrieben. Vgl. Neue-Wagener[3] II S. 981.

Hellas ist in der allgemeinen Bedeutung *Griechenland* nur geographisch als alte Benennung richtig, sonst sagt man durchaus nur *Graecia.* Im *N. L.* ziert man oft die Rede mit diesem Worte. Ebenso missbraucht man *Hellenes* für das allgemeine *Graeci* (oder *Grai* mit der Nebenbedeutung: *das alte Heldenvolk der Vorzeit*), da es nur von den alten *Hellenen* angewandt werden kann.

Helveticus, Helvetisch, ist gleich gute Form, wie *Helvetius.* S. über ersteres Caes. Gall. 7, 9, 6.

Hera, die Herrin, Frau vom Hause, ist nur *A.* und *P. L.* für *domina; herus, der Herr,* als *Herr des Sklaven,* also im Gegensatze von *servus* kommt einmal bei Cic. off. 2, 24 vor. Die Schreibung *erus* findet sich in den besten codd., vgl. Ritschl opusc. II, 409. — *Hera* als griechischer Name der *Iuno* ist nur von Solin. 2, § 10 gebraucht worden.

Heracleus, Herkulisch, den Herkules betreffend, ist nur *P. L.* und *Sp. L.,* hingegen *Heraclius* findet sich zweimal bei dem ältern Plinius; ebenso kommt *Herculeus* prosaisch vor: *Herculea audacia,* Iust. Praef. § 2 und sonst *Sp. L.* Auch *Herculanus* ist nicht ohne prosaische Autorität, s. *pes Herculanus* bei Gell. 1, 1, 3; endlich wird *Herculaneus* nicht nur von Capitol., Apul. und dem ältern

Plinius, sondern auch von Seneca gebraucht: *Herculaneus nodus*, epp. 87, 38. Sonst ersetzt man das Adjektiv durch den Genitiv von *Hercules*.

Herbam dare oder *porrigere* ist in der Bedeutung *sich für überwunden erklären* eine altertümliche Redensart, die als von unsern Sitten abweichend, nicht mehr anwendbar ist; vgl. Archiv VI S. 398.

Heredare, erben, Erbe sein, ist *N. L.*, wiewohl *exheredare, enterben,* gut ist, für *heredem esse* u. a.; z. B. *ich erbe, mihi venit (obvenit) hereditas, aliquid mihi hereditate venit* u. dgl.; *hereditare* aber findet sich oft in der lat. Bibelübersetzung (Itala und Vulg.) und dann bei Arnob. Hieron. Aug., vgl. Regnier S. 187; faktitiv in Vulg., vgl. Rönsch Sem. III, 44.

Heredipeta, der Erbschleicher, findet sich als Ausdruck der Volkssprache *N. Kl.* bei Petron. 124, 2 und *Sp. L.;* es werde durch *testamentorum captator* ersetzt.

Heres, der Erbe. — *Ein Universalerbe* ist *heres ex asse* oder *ex libella* (Cic. Att. 7, 2, 3), *N. L. heres universalis; ein Intestaterbe, heres ab intestato* (oder *heres intestati* bei Quintil. 3, 6, 102 u. 4, 2, 5); *heres intestatus* wäre *ein Erbe, der kein Testament gemacht hat,* also widersinnig. Vgl. *Testamentum.* — Wie man aber *ex asse* sagt, so steht *ex* auch immer bei Angabe des Teiles, z. B. heres *ex parte sexta* (Plin. epp. 6, 33, 6); *ex dodrante* zu $^{9}/_{12}$, *ex quadrante* zu $^{1}/_{4}$ (Suet. Caes. 83), *ex teruncio,* Cic. Att. 7, 2, 3.

Heroicus, heroisch, hat nie die gewöhnliche Bedeutung *sehr tapfer, mutvoll,* sondern hält den griechischen Begriff eines *Heros* der Mythenzeit fest. Daher sind *heroica tempora* und *heroicae aetates* bei Cicero nicht, was wir *Heldenzeiten* nennen, d. h. Zeiten, in welchen nur Heldentaten verrichtet wurden, sondern Zeiten, in welchen alle grossen und vorzüglichen Männer *Heroen* hiessen, *die Zeiten der Vorwelt, die mythischen Zeiten, die Zeiten der Sage.* — Unser *Heldentat* heisst nur *forte, incredibile, divinum factum.* — Auch unser gewöhnliches *Held,* d. h. *tapferer, mutvoller Mann,* heisst nicht *heros,* sondern *vir fortissimus,* wiewohl *heros* einigemal bildlich von ausgezeichneten Männern, wissenschaftlichen und politischen Heroen, gebraucht wird, z. B. *Plato et Aristoteles* — *heroes* (Cic. rep. 3, 12); *heros* ille noster Cato (Cic. Att. 1, 17, 9); cum *heroibus* nostris (ibid. 14, 6, 1) und von Milo — quantum in illo *heroe* esset animi (ibid. 4, 3, 5). — Endlich nennt Cicero die *heroischen* oder *daktylischen* Hexameter nicht *heroicos,* sondern *heroos,* ebenso Quintil. 1, 5, 28 und die Daktylen *pedes heroos,* so auch Quintil. 9, 4, 88 und 89. — Für *Heldengedicht* wird Quintil. 1, 8, 5 nach Halm jetzt *heroum carmen* gelesen, wie auch bei Plin. epp. 7, 4, 3 *expertus sum me aliquando et heroo* aufgenommen ist. Die *epischen Dichter* hingegen heissen klass. *poetae epici,* s. Cic. opt. 1 und Quintil. 10, 1, 51, und das *Epos* ist auch *carmen epicum* bei Quintil. 10, 1, 62.

Herus; vgl. Hera.

Hesperia ist in der allgemeinen Bedeutung *Abendland* nur *P. L.* für *occidentis solis partes,* ebenso für das einzelne *Italia* und *Hispania.*

Hesperus ist in der Bedeutung *die Abendgegend* als Land, *der Westen,* nicht erweislich für *occidens.*

Heu hat das beigesetzte Objekt in Prosa im *Accus.* bei sich, nicht, wie *hei,* im Dativ; z. B. heu *me miserum!* Dies hat bereits Laurentius Valla gelehrt. Er musste sich aber deshalb Angriffe gefallen lassen, weil in der Vulg. Psalm 119 *heu mihi* sich findet, vgl. Reichling Doctrinale S. 80 Anm. zu Vers 1231. Dagegen hat *heus* als *rufende* Interjekt. den Vocativ, z. B. heus, *Syre;* allein es kommt auch ohne Voc. vor, so bei Plaut., vgl. Langen Beitr. 315.

Hic, als *Adv., hier, da.* — *D. L.* ist *hic habes, hier, da hast du; hic habetis, hier, da habt ihr,* d. h. *jetzt weisst du, jetzt wisst ihr,* wenn man einem etwas erzählt, gelehrt oder mitgeteilt hat, für *habes, habetis* ohne *hic;* z. B. *habes* res Romanas, *hier hast du, das sind die Sachen aus Rom; habes* reversionis causas, *hier hast du die Gründe der Rückkehr; habetis,* quid sentiam, *hier habt ihr, was ich denke* (Cic. de or. 2, 350). Vgl. auch Cic. Att. 1, 14, 6; 5, 4, 4; 8, 11, 4; Tusc. 3, 38; 4, 33 u. a. m.; Böckel zu Cic. epp. S. 65 u. oben s. v. *Habere.* So sagte auch der Verkäufer einer Sache, wenn er sie dem Käufer lassen wollte, *habe tibi, hier (da) hast du es,* mit dem Abl. des Preises (Plaut. Pers. 662). — *P. L.* ist *hic* mit folgendem *illic,* wenn jedes seinen Zusatz hat, also *hier* mit folgendem *dort,* z. B. Verg. georg. 1, 54 *hic segetes, illic veniunt felicius uvae;* selten in Prosa ist *nec hic nec illic* Liv. 8, 37, 6, *aut hic aut illic* Varro r. r. 3, 5, 6; aber beide verbunden, *hic illic* in der Bedeutung *einigemal* oder *hin und wieder, an mehrern Örtern,* findet sich nur bei Ovid, vgl. Preuss S. 29, Archiv XII S. 246, für *aliquoties, nonnumquam, interdum.* Man sage daher nicht: *hic illic* legitur; *hic illic* invenies u. dgl., was im *N. L.* nicht selten ist. Davor warnte auch Reisig (Vorl. S. 801). Nur *P.* und selten ist *hic — hic = hic — illic, alibi — alibi,* z. B. Sil. 3, 547, vgl. Archiv XII S. 251. — Gut und richtig aber ist *hic,* wenn *hier* (oder *da*) im Dialog oder in Erzählungen steht für *bei dieser Gelegenheit* oder *darauf bei solcher Sachlage,* s. Richter zu Cic. Pomp. 39, wofür auch *tum* oder *ibi* gebraucht wird, z. B. *hier (da, darauf)* sagte Laelius, *hic* oder *tum* Laelius; vgl. Cic. rep. 1, 30; 4, 4; fam. 1, 9, 10; 3, 8, 3; 5, 15, 4; — ebenso, wo wir sagen, *als nun hier —, hic cum.* Vgl. Hand Tursellin. III S. 78 und 79. Und so wird auch dann *hic* gesetzt, wo wir aus Spott und mit Unwillen *hier* brauchen, z. B. *hier* (oder *da*) *erwähnt mir einer die Vorteile des Friedens, hic mihi quisquam pacis commoda commemorat;* vgl. Cic. fam. 7, 13; Verr. 5, 57; 2, 109; Sall. Cat. 52, 11 und dazu Fabri; Böckel zu Cic. epp. S. 383, welcher darauf aufmerksam macht, dass dann immer der Indikativ des Verbs folgt. — Endlich ist *hicce* als Adv., *hier,* ohne alle Autorität.

Hic, als *Pron., dieser.* — Über *hic, is, iste, ille* habe ich eingehend gehandelt in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase S. 84 ff.; jetzt haben wir eine gründliche Abhandlung zur Geschichte der *lateinischen* Pronomina demonstrativa im Archiv XI, 369 ff. u. XII, 239 ff., ferner eine sprachvergleichende Darstellung von Karl Brugmann Die Demonstrativpronomina der *indogermanischen* Sprachen, Leipzig Teubner 1904; vgl. über *hic* besonders S. 46 ff. — Über den bald richtigen, bald falschen Gebrauch in Redensarten, wie: *der Brief des Sulpicius ist schöner, als der des Cicero,* also wann *quam haec Ciceronis,* und wann *quam Ciceronis* zu sagen sei, vgl. unter *Is.* — Richtig ist zwar *ante sex menses, ante tres annos;* aber *hic* damit zu verbinden, z. B. *ante hos sex menses, ante hos tres annos* hat in der frühern Prosa nur die Autorität des ältern Plinius: *Tiberio Claudio principe ante hos annos XL institutum ut . .* nat. 14, 143, sonst findet es sich nur bei Phaedrus (1, 1, 10), der *ante hos sex menses* sagt. Erst spätlat. kommt diese Redensart wieder in Prosa vor: *Polemonem ante hoc triduum declamantem audivimus,* Front. epp. ad M. Caes. 2, 5 init. S. 29 (N.). *Ante hos ferme quinque annos,* Hier. bei Aug. epp. 72, 1. *Ante hos decem dies,* Aug. serm. 270, 3. So auch bei Greg. M. dial. 3, 26 init. u. epp. 5, 43, für *ante paucos dies* oder, was eben so gut ist, *abhinc paucis diebus, abhinc paucos dies,* oder *his paucis diebus* (Cic. sen. 50). Es tritt *hic* also sehr oft zur nähern Bestimmung der *jetzigen, gegenwärtigen* Zeit hinzu, z. B. *tribus his proximis annis, in diesen, den letzten drei Jahren;* so oft bei Cicero; nur bei *ante* mit dem Accus. ist es nicht üblich. — Richtig ist *hoc et illud,* wie wir sagen *dieses und jenes;* Cic. Verr. 1, 53 non dicam illinc *hoc* signum ablatum esse *et illud, dieses und jenes Bild;* richtig auch *hoc et hoc, dies und das,* z. B. *hoc et hoc* demonstratum est, *dies und das ist gezeigt worden* (Cic. inv. 1, 99); vobis *hoc et hoc* planum factum est (ib.); vgl. jedoch hierüber Thielmann Cornif. S. 69, Landgraf p. S. Rosc. S. 247 und namentlich Wölfflin Gemination S. 434 Anm.; hier ist nachgewiesen, dass die *Kl.* Latinität zur Bezeichnung verschiedener Personen auch verschiedene Pronomina anwendete, somit *hic et hic* Nachbildung des Konversationsstiles ist; vgl. auch Archiv XII, 249, wo angemerkt ist, dass im silb. Latein besonders Quint. sich diese Redeweise angeeignet hat. Üblich ist sie seit rhet. Her. und findet sich bei Cicero nur de inv. So ist *hic aut ille, aut hic aut ille* von Livius nicht selten gebraucht, wo von *nur zweien* die Rede ist, seien es Individuen oder Parteien. S. Fabri zu Liv. 24, 3, 17. — Wenn *deutsch* auf ein genanntes Nom. propr. zurückgewiesen und gesagt wird: *dieser Mann, dieser Dichter, dieser General,* wird im Lateinischen regelmässig *hic* oder *ille,* ohne den Beisatz *homo, poeta, imperator* gebraucht. S. Nep. Paus. 2, 6, Alcib. 1, 1, Epam. 10, 4. Nur wo die Beziehung eine nachdrucksvolle und = ist *ein solcher Mann,* gebraucht auch der Lateiner *hic homo* u. ähnl. S. Liv. 6, 6, 7 und 6, 14, 3. Vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 189.

Nur vereinzelt sind Stellen wie Liv. 7, 39, 12: *hic vir.* Dagegen wird *homo* und *mulier* oft allein, d. h. statt eines Pron. demonstr. gebraucht, um auf eine bereits genannte Person zurückzuweisen, z. B. *dissimilitudo meae rationis offendit hominem (Appium),* Cic. Attic. 6, 1, 2, S. Rosc. 33, Verr. 2, 35, Nep. Dio 8, 5; besonders oft lesen wir dies in der IV. Verrine, vgl. E. Thomas S. 134. — Man sagt zwar *fragend* gewöhnlich *hicine, hocine, hacine, hiscine,* aber auch *hicne, hocne, hacne, huicne,* was F. A. Wolf (zu Cic. Tusc. S. 390) für unrichtig hielt; vgl. aber Cic. Tusc. 1, 62 ex *hacne* natura; Att. 9, 7, 3 cum *hocne;* fat. 5 ex *hocne* equo; S. Rosc. 141 *hicne* u. a. C. F. W. Müller hat die Überlieferung in seiner Ausgabe des Cicero beachtet und schreibt daher *hocne, hacne* u. ä., vgl. jedoch seine Anm. zu S. Rosc. 141, wo er das von Landgraf nach Halm aufgenommene *hicine* als probab. bezeichnet. Nohl und Clark lesen S. Rosc. 141 auch *hicne.* Nach Madvig zu fin. S. 75 sind diese Formen ohne i zu verwerfen; ihm folgten z. B. Boot und Baiter zu Cic. Att. 9, 7, 3. Vgl. noch Neue-Wagener[3] II S. 422 und die aus Sen. trag. und Stat. von C. F. W. Müller l. l. zitierten Stellen ohne *i,* bezw. *ci.* — Endlich wird *hice, haece, hoce* im Nomin. wohl kaum lat. sein, vgl. C. F. W. Müller Nachtr. Plaut. Pros. S. 130; die Formen *hisce, hasce, hosce* u. a. sind wohl nur dann gebraucht, wenn auf etwas stärker hingewiesen werden soll, da es *dieser da* bedeutet. So hat Cicero namentlich in seinen Erstlingsreden die Formen von *hice* bevorzugt, wo es ihm darauf ankam, möglichst kräftige und volltönende Wörter zu gebrauchen, vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 137, Neue-Wagener[3] II S. 413.

Hierosolyma ist bei Cicero und den nachklass. Autoren regelmässig das neutr. Plur. der zweiten Deklination *H—a, orum,* auch bei Tac. hist. 5, 2 und Suet. Octav. 93. Erst die Vulgata hat *Hierosolyma, ae,* Matth. 16, 21, Marc. 10, 32 und 33, Luc. 18, 31—34, ebenso Sulp. Sev. chronic. 1, 1, 3 und Lact. epit. 46, 7, Sedulius 266, 8; 287, 1 H u. a. Vgl. über dieses Wort Reisig-Haase-Hagen S. 160, Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 19, Heiss S. 11, Kaulen Handb. der Vulg. S. 104, Bonnet Grég. S. 353, Anm. 4, Neue-Wagener[3] I S. 719. Neben dem deklinierbaren *Hierosolyma* findet sich auch das unveränderliche *Hierusalem* und *Ierusalem.*

Hilaris und *hilarus, heiter,* sind beide *Kl.* Formen, vgl. *cum esset vultu hilari atque laeto,* Cic. Tusc. 1, 100, sowie Cluent. 72 mit Clark und *hilari animo esse,* Q. fr. 2, 13, 1; *N. Kl.* z. B. Val. Max. 4, 2 praef. *hilari adspectu.* Ebenso ist *hilarus* gar nicht ungewöhnlich, nicht nur bei Ter.: *hodie modo hilarum te face,* Ad. 842 und: *face nos hilaros,* Plaut. Stich. 739, sondern auch wieder bei Cicero: *hilara vita,* fin. 5, 92, *hilara sane Saturnalia,* Attic. 5, 20, 5, *hilaris* (Dat. Plur.), Attic. 16, 3, 1 und *N. Kl. hilaro vultu,* Plin. nat. 7, 79. Bei den Dichtern findet sich, wie es scheint, *hilarus* selten, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 5, 2, 125. Das Adv. *hilariter* ist *Sp. L.;* bei rhet. Her. 3, 24 und 4, 68 lesen Friedrich und Marx

hilare. Kl. ist *hilare,* was sich wiederholt bei Cicero findet; näheres bei Neue-Wagener[3] II S. 149; fürs *A. L.* vgl. Abraham Stud. Plaut. S. 222 u. dagegen Engelbrecht Stud. Ter. S. 26, Sjögren S. 60 (das *A. L.* kenne nur *hilarus,* nicht *hilaris,* was mir sehr wahrscheinlich ist).

Hinc von der *Zeit,* in der Bedeutung *nachher, darauf,* steht *N. Kl.* bei Tacitus und Sueton, sowie *Sp. L.* bei Ennodius für *deinde, postea, posthac.* Ob *hinc* im *Kl. L.* als *Konklusivpartikel* gebraucht werden könne, bezweifle ich mit Haase zu Reisig S. 468 Anm. 435 (S. 296 unserer Bearbeitung); jedenfalls sind die Stellen aus Cicero z. B. off. 3, 36, Flacc. 54 und die andern von Dräger H. Synt. II S. 185 erwähnten anders zu erklären. Ich schliesse mich an C. F. W. Müller an, welcher (zu Cic. off. S. 41 f.) z. B. *hinc rhetorum campus, hinc sicae* u. a. lokal auffasst = *dahin gehört.* Wo sonst *hinc* konklusiv gebraucht erscheint, liegt die lokale Auffassung nahe, z. B. Cic. S. Rosc. 87, wo *hinc* = *ex eo.* Anders verhält es sich mit dem *A. L.,* vgl. Lucil. 94 *hinc hostis mi Albucius,* und dem *Sp. L.,* wo *hinc* sehr oft = *hanc ob rem,* z. B. bei Tertull., Claud. Mam., Sedulius, Lucifer, Filastrius; vgl. Hoppe Tert. S. 111, der aus Tert. auch *hinc* — *quod* zitiert, was übrigens schon Varro r. r. 1, 2, 21 hat, Juret S. 142. Man meide also *hinc* = *daher, deshalb.* — In der Bedeutung *von der einen, von der andern Seite, Partei* ist nachklass. *hinc* — *illinc* und *hinc* — *inde,* vgl. Curt. 6, 11, 16 *hinc ignis, illinc verbera ingerebantur; acta causa hinc a Polyaeno, inde a Magno,* Plin. epp. 7, 10, 1, pan. 51, 3; neulateinisch ist *hinc—hinc* = *bald—bald* für *modo—modo,* ebenso ist es mit *hinc—inde* in der Bedeutung *an mehrern Orten* = *compluribus in locis, aliquoties,* während es in dem Sinne *von beiden Seiten, von der einen und andern Seite* nachklass. ist: *longum est omnia, quae tunc hinc inde iacta sunt, recensere,* Plin. epp. 9, 13, 8 und 9, 33, 1; bei Sueton, welcher *hinc inde* gleichfalls einigemale in dieser Bedeutung hat, steht auch *hinc et inde: tricenis equitibus hinc et inde commissis;* das gleiche gilt für Sen. phil., Plin. min. u. a. *N. Kl.* und *Sp. L.* — *Hinc atque hinc* kommt nur bei Dichtern, z. B. Verg., Ovid., Sil. Ital. vor; gut prosaisch aber ist *hinc—hinc,* nicht nur in der silbernen Latinität: *solum templi hinc flumine, hinc via cingitur,* Plin. epp. 9, 39, 5, sondern auch schon bei Livius: *hinc spes, hinc desperatio animos irritat,* 21, 8, 8, wozu Fabri anmerkt, dass Livius diese bei frühern Prosaikern noch nicht vorkommende Gegenüberstellung liebt; nach Wölfflins Ansicht hat er sich darin an Vergil angeschlossen; vgl. jetzt auch Archiv XII S. 252. Auch *hinc atque illinc* hat Livius: *multi per eos dies impetus hinc atque illinc facti,* 3, 5, 1; ebenso die *N. Kl.,* wie Val. Max., Sen. phil. u. a. Wer näheres über *hinc inde, hinc—hinc, hinc atque illinc* u. ä. erfahren will, vgl. Wölfflin Gemination S. 434 Anm. und Preuss S. 28 ff., sowie Nipp. zu Tac. ann. 13, 38 und meine Rezension von Preuss in Phil. Rundschau I S. 1053 ff., ferner Archiv XII, 246 u. 252.

Hispanius, spanisch, ist ungewöhnliche, aus keinem Autor zu erweisende Form für *Hispanus* oder seltener *Hispanicus; Hispaniensis* dagegen ist = *in Hispanien sich aufhaltend, in Hispanien vorgefallen,* nicht eigentlich daselbst *heimisch;* vgl. hierüber Wölfflin Archiv XII S. 159.

Hispidus, rauh, rauch, ist *P. L.* und findet sich in Prosa *N. Kl.* bei Plinius, oft aber im *Sp. L.* für *hirsutus, hirtus, horridus.*

Historia, Geschichte, Erzählung von Tatsachen. Es ist bezweifelt worden, ob man dazu auch Adjektive wie: *Graeca, Romana* u. dgl. setzen könne, denn bei Cic. div. 1, 49 sei an eine *griechisch* geschriebene Geschichte zu denken, und ebenso verhalte es sich auch mit Cic. Brut. 77, Tusc. 5, 112; es sei daher dafür *rerum Graecarum* etc. zu sagen. Doch so richtig das letztere ist, so richtig kann auch *historia Graeca, Romana* u. s. w. gebraucht werden. So wird Thucydides von Gellius 1, 11, 1 ganz gut und richtig als *auctor historiae Graecae gravissimus* bezeichnet. Vgl. ibid. auch c. 13 u. 6, 1, 1 u. 10, 17, 1 u. Val. Max. 1, 7, 6: *Caelius certus Romanae historiae auctor,* endlich Cicero selbst: *Obscura est historia Romana,* rep. 2, 33. Ebenso gut kann *historia* auch Adjektiva wie *sacra* und *profana* zu sich nehmen, und zwar ist dabei ein mildernder Zusatz, wie *historia quam dicimus profanam, sacram* nicht einmal notwendig. Denn wenn auch jene Begriffe und Gegensätze den Alten unbekannt waren, *uns* sind sie höchst geläufig und lassen sich durch Analogie von *historia Augusta, Graeca* u. ä. rechtfertigen. — Erst *N. Kl.* bedeutet *historia eine einzelne Geschichte, eine Erzählung, eine Anekdote,* für *narratio, narratiuncula, res gesta, fabula,* wiewohl der Plural *historiae Kl.* so vorkommt. Vgl. Cic. Brut. 42; darüber und über *historia* = *Mythus* vgl. Dombart im Archiv III, 230 ff. — Was wir *Geschichte* nennen, liegt auch im Plural *res,* z. B. *mit der römischen Geschichte bekannt sein, memoriam rerum Romanarum tenere,* Cic. Brut. 322. — Zu bezweifeln ist *historia narrat,* wiewohl *historiae narrant* gesagt wird; vgl. Näg.-Müller[9] S. 613. — *N. L.* aber sind *historiola* und *historiuncula,* für *narratiuncula.*

Historicus, als Subst., bedeutet sowohl *den Kenner der Geschichte, den Geschichtskundigen,* als den *Geschichtsschreiber.* Vgl. für die letztere Bedeutung Cic. top. 78, de orat. 2, 59, Quintil. 4, 2, 2 und Koch zu Cic. Mur. 16. — Als Adj., *historisch,* wird es nur sehr beschränkt gebraucht, indem *genus historicum, der Geschichtsstil,* z. B. bei Cicero nur dem *oratorium,* bei Plin. epp. 7, 9, 8 dem *poeticum* entgegensteht. So wird auch *sermo historicus* dem *sermo cotidianus* entgegengesetzt, Cic. orat. 124 und *historica lingua* bei Sen. n. q. 1, 13 extr. Nirgends aber kommen *libri historici, geschichtliche Bücher, Geschichtsbücher* vor, für *rerum gestarum monumenta, commentarii, annales, historiae* oder *historiarum libri,* s. Seyffert, Prog. S. 57 u. a.; ebensowenig *res historicae, historische Tatsachen* für *res gestae* oder auch *res facta,* vgl. Cic. off. 3, 99. —

Endlich heisst *die historische Treue, Glaubwürdigkeit* in guter Prosa nicht *fides historica* (was nur Ovid und *Sp. L.* August. civ. 15, 9 und epp. 143, 12, Vopisc. Aurel. 35 brauchen, vgl. auch *fidelitas historica* bei Treb. Poll. 30 tyr. 11 extr.), sondern *fides historiae* (Cic. Q. fr. 1, 1, 23); Wölfflin empfiehlt Archiv IV S. 330 auch *rerum fides* nach Tac. Agr. 10. — Die *historische Zeit* heisst *historicorum fide contestata memoria, die Geschichte befragen* = *replicare memoriam temporum, annalium* u. dgl.; *auf historischem Boden sich bewegen* ist *in aliqua historia vestigium ponere* nach Cic. fin. 5, 5.

Historiographus, der Geschichtsschreiber, ist sehr *Sp. L.*, die Stellen s. bei Gölzer Hieron. S. 210, für *historicus, scriptor rerum*, und ist damit der Begriff *Gewährsmann* verbunden, *auctor rerum*, auch bloss *auctor* (Cic. Brut. 44).

Histrio. Tragicus histrio hat antike Autorität an Plin. nat. 10, 141: *maxime tamen insignis est . . Clodi Aesopi tragici histrionis patina*, daneben sagt man auch *actor tragicus* oder *tragoediarum* parallel mit *comoediarum histrio* und *actor comoediarum*, s. Plin. nat. 7, 185, Quintil. 3, 8, 51 und 11, 3, 178.

Hoc = *huc* gehört der Umgangssprache an, Cic. gebraucht es so wenig als Caesar, aber Korrespondenten Ciceros haben es wie Caesars Fortsetzer; vgl. Wölfflin Archiv VII S. 332, Bücheler Rh. Mus. XI S. 515, Becher S. 12; Burg S. 17, Neue-Wagener II[3] S. 613, Hellmuth Balb. S. 515, Süpfle-Böckel S. 274, Köhler Lent. S. 19, Stowasser Xen. Austr. S. 157, Vollmer zu Stat. silv. 1, 1,'94; Keil zu Varro r. r. 2, 5, 1.

Hodie, heute. Richtig und nicht zu verwerfen sind: *hodie mane, heute früh* (Cic. Att. 13, 9, 1), *hodierno die mane* (Cic. Catil. 3, 21), und Nonae sunt *hodie* Sextiles, *heute* ist der — (Cic. Verr. 1, 31).

Hodiedum und *hodienum, noch heute, noch heutzutage*, sind *N. L.* für *hodie* oder *hodie quoque.* — Über *hodie adhuc*, was andere brauchen, vgl. *Adhuc.* — *N. L.* Form ist *hodienus* für *hodiernus*.

Hodieque ist *Kl.* und gut in der kopulativen Bedeutung *und heute noch, und auch noch heute* (wie Cic. de orat. 1, 103; Rabir. Post. 43 u. a.), s. darüber Madvig opusc. I S. 390 und 391, Stangl Tulliana S. 21; aber bezweifelt wird mit allem Recht, ob es in klass. Prosa in der Bedeutung *noch bis heute, noch bis Dato* vorkommt. Was *hodieque* = *noch heutzutage* betrifft, so ist dasselbe nicht vor Vellejus anzutreffen; denn Liv. 1, 17, 9 und 40, 12, 10 wird *hodie quoque* gelesen, oder *hodieque* muss, wie bei Liv. 5, 4, 14; 42, 34, 2, Cic. Planc. 27 und Flacc. 72, *kopulativ* = *und noch heutzutage*, gefasst werden. Vellejus braucht *hodieque* = *noch heutzutage* an folgenden Stellen: 1, 4, 2 und 3; 2, 8, 3; 2, 25, 4; 2, 27, 4; ferner hat er folgende Nachahmer gefunden: *itaque quod hodieque eximium capit adiciam*, Val. Max. 8, 15, 1. *Non hodieque magna Scytharum pars tergis vulpium induitur?* Sen. epp. 90, 16. *Non aliis excogitata ista*

sunt, quam quibus hodieque curantur, ibid. § 25 und 33. *Liceat illi hodieque decernere,* nat. praef. § 3. *Haec (clementia) hodieque illi praestat famam,* clem. 1, 10, 2. Sehr häufig findet sich dieser Gebrauch beim ältern Plinius: *Novaria ex Vertacomacoris Vocontiorum hodieque pago (orta est),* nat. 3, 124. *In quibus hodieque non victori datur, sed* . . . 15, 10. *Quin et hodieque per Hispanias glans . . inseritur,* 16, 15. *Quae laus peculiaris hodieque Italico (frumento) est,* 18, 65 und sonst öfter. Aber Quintil. ist er abzusprechen, vgl. Becher Progr. Aurich 1891 S. 10. Dagegen lesen wir mehrere Beispiele bei Sueton: *quae constituta hodieque servantur,* Claud. 19. *Tanta pullorum suboles provenit, ut hodieque ea villa ad gallinas vocetur,* Galb. 1. *Statua, quae circensi pompa hodieque praefertur,* Tit. 2 extr. Zweifelhaft bei Tac., vgl. *Quas (orationes) hodieque cum admiratione legimus,* Tac. dial. 34 (aber Joh. Müller *hodie quoque*), vgl. Gudeman z. St.; *Lucium Vestinum familiarissime diligo et hodieque in rebus meis detineo,* orat. Claud. im Append. ad Tac. ann. ed. Nipperd. Teil 2, S. 315. Aus der letztgenannten Stelle und aus Plin. nat. 8, 176: *praegrandes (boves) fuere et hodieque reliquiae stirpium durant* erhellt zugleich, dass Krebs dem Holländer Mahne den Gebrauch von *et hodieque* mit Unrecht als unlat. vorgerückt hat. Klass. heisst unser *noch heutzutage* nur *hodie* allein (Cic. de orat. 2, 95, rep. 2, 16 und sonst noch oft) oder *hodie quoque* (Cic. S. Rosc. 70 u. a.) und *hodie etiam, sogar noch heutzutage, noch bis auf den heutigen Tag* (Cic. de orat. 3, 198), *nunc quoque* Cic. de or. 1, 15; *etiam nunc* ib. 2, 52; *nunc etiam* 2, 91, *nunc* ib. 3, 107, *usque adhuc* rep. 2, 36. Vgl. Stangl Tulliana S. 20 f., Georges Vell. S. 53, Landgraf p. S. Rosc. S. 171, Bagge S. 65, Dräger H. Synt. II S. 43, Paucker Oros. S. 32, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 23, Cotta S. 5; darnach hat sich *hodieque* ins *Sp. L.* herein erhalten; von allen scr. hist. Aug. sagt z. B. nur Capitolin. *hodie* oder *hodie quoque;* dagegen vgl. Ant. Phil. 12, 12 *unde hodieque rete praetenditur.*

Hodiernus, heutig, ist nur beschränkt auf die Bedeutung der *heutige Tag,* nirgends aber findet es sich in der allgemeinen Bedeutung *jetzig, jetzt lebend,* für *hic, haec, hoc, qui nunc est, noster.* Im *N. L.* wird es oft so gemissbraucht, z. B. *hodierni mores, die heutigen, jetzigen Sitten,* für *hi mores* (Cic. Q. fr. 1, 1, 11); in *hodiernorum* scriptorum vulgus, für *qui nunc, qui hodie sunt* (vgl. Cic. Brut. 71 und 72). Wenn Quintil. (9, 3, 1) sagt: si antiquum sermonem *nostro* comparemus, so sagen wir: *wenn wir die alte Sprache mit (unserer) heutigen vergleichen. — Heutiges Tages,* in der Bedeutung *jetzt* heisst nicht *hodierno die,* sondern *nunc. Bis auf den heutigen Tag* ist im eigentlichen Wortverstande *usque in* oder *ad hodiernum diem; usque ad hunc diem* kann auch bis *auf die Gegenwart* bezeichnen, wofür man ausserdem *usque ad hoc tempus* gebrauchen kann. Nachklass. steht dafür bei Plin. nat. 33, 30 auch *in hodiernum,* was sich *Sp. L.* bei Apul. de mag. 18 g. E., Min.

Fel. 21, 7 und sonst wiederholt. Bei Vitr. 3, 1, 8, bei August. de consensu evang. 3, 24, 69 u. bei Filastr. 111, 4 steht: *in hodiernum diem* auch = *bis zur Stunde, bis in die Gegenwart.* Aber bei Cic. leg. 1, 57: *te existimo cum populis tum etiam singulis hodierno sermone leges daturum* doch wohl *in der heutigen Besprechung, in der Besprechung des heutigen Tages.* Wenn man für *hodierno die* = *heutzutage* sich auf Plin. nat. 34, 140 berufen hat, so ist zu bemerken, dass v. Jans und Detlefsens Ausgabe dort jetzt *hodie* bietet.

Hodoeporicon oder *hodoeporicum, die Reisebeschreibung*, sind *Sp. L.* für *descriptio itineris;* vgl. Gölzer Hieron. S. 210.

Hoedile; vgl. *Haedile.*

Homo. Man beachte, dass es nicht gut lat. ist, *homo* im *Singular* zu gebrauchen, wenn ihm *generelle, die ganze Gattung betreffende Prädikate* beigelegt werden, z. B.: *homo immortalis est,* aber erlaubt ist es, wenn *homo* kein Prädikat bei sich hat: *qua quidem haud scio an excepta sapientia nihil melius homini sit a dis immortalibus datum,* Cic. Lael. 20 und 11. — Bemerkenswert ist, dass das im *Genitiv* oder *Ablativ stehende Attribut einem Nom. propr. auch ohne Vermittlung eines vorangehenden allgemeinen Gattungsnamens* (*homo, vir* u. dgl.) angefügt werden kann: *ipsum esse Dumnorigem summa audacia,* Caes. Gall. 1, 18, 3, ib. 28, 5, civ. 3, 4, 4. *Manlius priscae severitatis,* Liv. 22, 60, 5; 3, 27, 1; 30, 4, 1; 35, 31, 14 und sonst; vgl. Kühnast S. 72. *Quis L. Philippum summo ingenio, opera, gratia, nobilitate a M. Herennio superari posse arbitratus est?* Cic. Mur. 36; jedoch ist dies in *Kl.* Sprache selten; vgl. meine Syntax[3] § 61, Anm. 1 und besonders Lebreton Études S. 84, der meine Wahrnehmung, dass der Abl. qual. *Kl.* überwiegt, bestätigt. — Nicht selten dient *homo* und *vir* als Ersatz für das Pron. *is,* s. Nep. Dat. 10, 3, Eum. 4, 4, Sall. Jug. 9, 3, Cic. fam. 1, 2, 3; 7, 17, 2, Att. 9, 18, 3, Kraner zu Caes. Gall. 5, 58, 6, Thomas zu Cic. Verr. 4, S. 134, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 189, Fabri zu Sall. Jug. 70, 5. *N. L.* ist *mei, tui — homines, meine — deine Leute* für *mei, tui* ohne *homines;* vgl. Cic. fam. 4, 8, 2 *me tuum esse, fore cum tuis, si modo erunt tui; deine übrigen Angehörigen* sind *reliqui tui* nach Cic. fam. 4, 7, 6: *a tuis reliquis non adhibemur.* — Über *homo magnus, ein* (körperlich) *grosser Mann,* vgl. *Magnus.* Über *homo* und *vir* vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 233; dort wird als bestes Beispiel für den Unterschied von *homo* und *vir* Cic. Sest. 89 *cervices tribunus pl. privato, praestantissimus vir profligatissimo homini daret?* zitiert. — *Hic homo* = *ego* ist nur *A.* u. *P. L.* S. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 47. — Im prägnanten Gebrauch kann *homo* den Menschen sowohl nach seinen Gebrechen, als auch nach seinen Vorzügen bezeichnen, z. B. Cic. Att. 2, 2, 2 *Herodes, si homo esset, eum potius legeret quam unam litteram scriberet,* wo *homo* = *ein Mann von Verstand,* dann Cic. Att. 13, 52, 2 *homines visi sumus,* wo *homo* = *ein Mann von Geschmack* bezeichnet; vgl. noch Cic. Q. fr. 2, 9, 3 *sed cum veneris, virum te putabo, si Sallustii Empedoclea legeris, homi-*

nem non putabo ich werde deine Geduld, nicht aber deinen Geschmack loben. Vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. 2, S. 89, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 385, Linderbauer S. 18. — *Einen Mord begehen* heisst *hominem occidere;* dabei darf *hominem* nicht fehlen; vgl. Hor. ep. 1, 16, 48 *non hominem occidi = ich habe keinen Mord auf dem Gewissen;* vgl. Landgraf zu Cic. S. Ros. S. 282; der *Mörder* ist demnach *homicida,* Cic. Phil. 2, 31, aber *homicidium Mord* ist erst *N. Kl.*

Honor oder *honos;* letztere Form steht bei Caes. Gall. 6, 13, 7 u. ist im klass. Latein häufiger als *honor,* vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 165, Neue-Wagener[3] I S. 263. Wenn man gesagt hat, dass in der Phrase: *einem die letzte Ehre erweisen, honorem alicui ultimum exhibere* oder *habere, tribuere* nicht üblich gewesen zu sein scheine für *supremo in aliquem officio fungi,* so ist dies nicht unbedingt richtig: *supremum comitari honorem* findet sich nicht nur bei Vergil. Aen. 11, 61, sondern auch die nachklass. Prosa bietet ähnliches, z. B. *honorem habere alicui* (von der Bestattung) Curt. 3, 12, 13; *omnem honorem funeri servare,* Curt. 4, 10, 23; *communem sepulturae honorem alicui tribuere,* Suet. Octav. 17. Klass. ist *iusta solvere* oder *facere,* vgl. Cic. S. Rosc. 23 und dazu Landgraf. Dafür finden wir Curt. 3, 12, 11 *fungi supremo in aliquem officio,* Sen. Troad. 760 *supremum officium reddere.* Der Grund der Verwendung von *officium* und *iusta* liegt darin, dass, was wir *Erweisung der letzten Ehre* nennen, als Pietäts- oder allgemein als Humanitätssache, d. h. als *officium* u. *iustum* betrachtet wurde. Anders aber stellt sich die Sache, wenn von dem Redenden oder Schreibenden lediglich oder doch vorzugsweise nicht die Person des Bestattenden, sondern die des Bestatteten ins Auge gefasst wird. Was für jenen *officium,* das ist für diesen *honor,* z. B.: *Cuius interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est,* Cic. Cato 75. *Hostis iudicatus . . . sepulturae honore spoliatus, tamen . . .* Val. Max. 4, 7, 1 u. ibid. 9, 8, 1, ext. *Habitus tamen supremis honor,* Tac. ann. 4, 44 extr. So kennt auch Amm. Marc. geradezu einen *supremitatis honor,* 31, 13, 17 u. Val. Max.: *supremus condicionis humanae honos filiis Gracchi diu defuit,* 6, 3, 1. Ganz ähnlich Cicero: *A feris diu vexatus communi quoque honore in morte caruit,* inv. 1, 108. — Gut ist auch *aliquem in honore habere, einen in Ehren halten; in Ehren gehalten werden von jemanden* ist *in honore apud aliquem esse,* Cic. Tusc. 1, 5, wobei zu beachten ist, dass bei dem *ohne Attribut* gesetzten *honore* nie *in* fehlt. Hat *honor* ein Attribut, so steht bei Cicero *in* auch in diesem Falle regelmässig, also *in magno, summo aliquo honore,* s. Cic. Brut. 30, de orat. 1, 235, off. 2, 65, Tusc. 2, 4, so dass *in* nur Verr. 2, 87 und 4, 129 weggelassen ist; hingegen andere sagen (ohne *in*) *nullo, magno, maximo honore habere, esse:* Caes. Gall. 5, 54, 4 und 6, 13, 4; Liv. 1, 40, 1; Tac. ann. 14, 6; hist. 1, 64. Dagegen *magno in honore habere,* Caes. civ. 1, 77, 2; 3, 47, 7, *in maximo honore esse,*

Liv. 42, 6, 12; immerhin überwiegt die Phrase mit *in* auch bei Liv. u. im *N. Kl.* Vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 279, Nieländer Progr. 1874 S. 16 Anm. 3 u. 1893 S. 19 Anm. 2, Kraner zu Caes. Gall. 1, 26, 6. Über *exhibere honorem* vgl. *Exhibere.* — Wo wir sagen: *mit Ehren zu melden,* um ein Wort zu entschuldigen, sagt man *Kl. honorem praefari,* vgl. Cic. fam. 9, 22, 4 *si dicimus ille patrem strangulavit, honorem non praefamur, sin de Aurelia aliquid aut Lollia, honos praefandus est,* vgl. noch fin. 2, 29; *N. Kl.* ist *cum honoris praefatione* (Plin. nat. praef. 1, § 13). Vgl. *Venia.* — Unser *Ehrgeiz, Ehrsucht* ist nicht *honoris studium,* welches das *nicht fehlerhafte* Streben nach Ehre bedeutet, sondern *ambitio.* — *Ehrenhalber* im gewöhnlichen Sinne heisst *officii causa,* nicht *honoris causa,* welches wie Enn. Sc. 278 *honoris gratia* bedeutet *aus Hochachtung, um jemanden zu ehren; ad honorem* sagt Liv. 9, 40, 7 *Romani ad honorem deum insignibus armis hostium usi sunt; in honorem* ist *N. Kl.* seit Trogus, z. B. *qui in honorem regis sui Scamander appellatus est;* vgl. Seck II S. 9, Nieländer 1893 S. 20. — *Ehre wem Ehre gebührt* ist lat. *dignos digna manent;* vgl. Weyman im Archiv XIII S. 255.

Honorabilis steht *Kl.* bei Cic. Cato 63; im übrigen gehört es dem *Sp. L.* an; vgl. Schulze Symm. S. 57, Liesenberg I S. 25.

Honorare, ehren. Das Partiz. *honoratus* steht meistens als Adj., in der Bedeutung *der in Ehre und Achtung steht;* bei den Römern ist es das Beiwort eines jeden Mannes von Rang und Stand, der ein Amt bekleidet oder bekleidet hat, und daher ist *honoratissimus* jeder in einem *hohen Amte stehende Mann.* Ebenso werden *ornatus* und *ornatissimus* gebraucht, s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 85. *N. Kl.* ist es auch von Sachen gebraucht: *honorata ministeria,* Vogel zu Curt. 7, 1, 11. Man brauche daher beide Wörter nicht falsch in Anreden an eine sehr gemischte Versammlung, welche selten bloss aus *auditores honoratissimi* besteht. Vgl. auch das folgende Wort.

Honorarium ist bei den Alten nur ein *Ehrengeschenk* für gehabte Mühe, wie solche die Advokaten oder auch andere Beamten, z. B. Statthalter von Provinzen, erhielten. So heisst denn auch ein *freiwilliges Ehrengeschenk* bei Cic. (fam. 16, 9, 3) *honos — honos* habendus est medico, *der Arzt muss beschenkt, belohnt, honoriert werden;* ebenso Curt. 9, 1, 6; mehr Stellen hat Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 329. *N. Kl.* seit Livius hat *honorare* diese Bedeutung z. B. bei Vell., Suet. u. a., vgl. Georges Vell. S. 47, Schulze Symm. S. 89. So passen denn beide Wörter wohl, wenn unter *Honorar* ein freiwilliges *Ehrengeschenk* zu verstehen ist. Bedeutet es aber einen vorher bestimmten, gleichsam bedungenen *Lohn,* bei Lehrern das *Lehrgeld,* so möchten jene Wörter unpassend, dagegen *merces, pacta merces,* und, ist es auf ein Jahr, *annua merces* passender sein. Vgl. über *merces* Cic. Phil. 2, 8, de orat. 1, 126 und oft in Sueton de grammaticis et rhetoribus. — Man missbrauche daher das Wort *honorarium* nicht. In der Bedeutung *Lehrgeld* sagen

andere gut *pretium disciplinae.* — Verschieden aber von *Honorar* ist *Gehalt* oder *Salair,* wovon unter *Salarium.*

Honorarius kommt nie mit *sedes* verbunden vor, wie im *N. L. honoraria sedes,* für *sedes honoris, der Ehrensitz.*

Honorificentia, die Ehrenerweisung, und *honorificare, ehren, Ehre erweisen,* sind *Sp. L.* für *honos, observantia, honoris significatio* u. a., *honorare, in honore habere, colere* u. a.; vgl. Rönsch Ital. S. 50, Gölzer Hieron. 100, Schulze Symm. S. 43, Regnier S. 171.

Honorus, ehrend, ehrenvoll, ist *P. L.* und findet sich dreimal pros. bei Tacitus für *honorificus.*

Hora oder *horae spatium* (Caes. civ. 3, 79, 6 u. Iust. 37, 2, 3) von der *Stunde* als *Zeit* können wir wohl auch jetzt brauchen, müssen uns aber in der Stundenabteilung, welche von der der Alten verschieden ist, der unsrigen bedienen und sie nach unsern Uhren angeben. Aber *hora* als *Längenmass* geradezu für unser *Stunde* zu brauchen, ist unlat., da die Alten die Ortsentfernung nicht nach der Zeit, sondern nur nach *Schritten* bestimmten, so dass *quinque milia passuum* nach unserm Masse *eine Meile* oder *zwei Stunden* sind, *eine Stunde* aber *duo milia quingenti passus. Eine Stunde bestimmen* wird nach Analogie von *die constituta* bei Caes. Gall. 1, 4, 2 und *diem dicere* ib. 1, 6, 4 und öfters ebenso gut *horam constituere* als *horam dicere* heissen können; ein Beispiel für die beiden Phrasen steht mir aber nicht zu Gebote. *Horam dare* kann aus Hor. sat. 1, 4, 15 entnommen werden, sagt ja Nep. Pelop. 2, 5 *a quo et tempus et dies erat datus;* vgl. Thielmann das Verbum *dare* S. 124 f. — *Von Stunde zu Stunde,* fast gleich *stündlich,* heisst *in horas, in singulas horas,* auch *in singula diei tempora, omnibus horis,* vgl. M. Müller z. Liv. 2, 12, 10, Nägelsbach-Müller[9] S. 369 f., Hellmuth act. Erl. I S. 172; vgl. *Dies.* Versteht man unter Stunde im *weitern Sinne* einen kleinen *Zeitabschnitt,* z. B. die Stunden der Nacht u. ähnl., so ist dafür *tempora* zu gebrauchen, z. B. *nocturna tempora.* Vgl. auch Cic. Arch. 13 und fam. 7, 1, 1 *tempora matutina lectiunculis consumere, die Morgenstunden mit angenehmer Lektüre verbringen;* Sall. Jug. 6, 1 *pleraque tempora in venando agere, brachte manche Stunde auf der Jagd zu.* — Die nach Analogie von *ad tempus* gebildete Phrase *ad horam* ist *Sp. L.,* sie bedeutet entweder *tout à l'heure* oder *paulo ante,* vgl. Gölzer Hieron. S. 426. — Die Ellipse von *hora* ist nicht klass., doch hat sie schon Varro, z. B. r. r. 2, 11, 9 *id faciunt fere a quarta ad decimam,* vgl. Heidrich S. 43.

Horizon, der Horizont, ist *P. L., N. Kl.* bei Sen. phil. und *Sp. L.;* Cic. (div. 2, 92) sagt dafür *orbis finiens* und Seneca *finitor.*

Hornus, heurig, von diesem Jahre, ist *P. L.* für *hornotinus.*

Horologium, die Uhr. So verschieden die Uhren der Alten von den unsrigen waren, so können wir doch dieses Wort und das *Sp. L. horarium* unbedenklich von unsern Uhren brauchen (Cic. fam. 16, 18, 3), zumal da *die Sonnenuhr* den besondern Namen *solarium*

und die *Wasseruhr* den Namen *clepsydra* hatte. Auch *horae* ist = *Uhr* und zwar *Kl.*, vgl. Cic. nat. 2, 97 u. Brut. 200, wo *mittere ad horas* unserm *nach der Uhr sehen* (als Zeichen der Langeweile) entspricht.

Horrere wird bei Cicero nicht selten mit dem *Accus.* verbunden = *vor etwas zurückschaudern,* z. B.: *ingrati animi crimen horrere* bei Cic. Attic. 9, 2, 2 und sonst; oft findet sich dieser Sprachgebrauch auch bei Livius, s. Fabri zu 21, 53, 2, und seinem Nachahmer Curt. 7, 8, 4; 9, 2, 33. Ganz gut wird ferner *horrere* mit dem Infin. verbunden, und zwar nicht bloss poet., wie in dem bekannten, auch von Plin. ep. 6, 20, 1 ohne Namensnennung zitierten *quamquam animus meminisse horret,* sondern auch in Prosa: *horreo dicere,* Liv. 7, 40, 9, *horret animus referre,* ib. 28, 29, 4; vgl. auch Lact. 7, 15, 11; 6, 17, 7 u. das. Buenemann; *non horreo in hunc locum progredi posse,* Cic. Rull. 2, 101; allein diese Stelle ist kritisch nicht unbeanstandet; vgl. C. F. W. Müller dazu. Mit folgendem Fragesatz bei Cic. Att. 2, 21, 1 *ut quorsus eruptura sit horreamus.* — *In seinem Innern, im Herzen über etwas erschaudern* ist *animo, cogitatione horrere,* s. Cic. dom. 140, Curt. 9, 6, 12, während Liv. u. Curt. *horret animus* sagen; vgl. Archiv X S. 52. — *Horrescere* ist nicht nur poet., es kommt sogar bei Cic. har. resp. 37 *quod nemo vir aspicere non horruit* und dann *Sp. L.* z. B. bei Ammian vor; transitiv in Prosa ist es nicht; gut aber wird *perhorrescere* transitiv gebraucht, z. B. *memoriam alicuius,* Cic. Phil. 13, 31, *genus belli perhorrescere,* Attic. 9, 10, 2 und sonst. Unser *am ganzen Leibe erschaudern* ist auch lat. *toto corpore perhorrescere,* Cic. divin. Caec. 41 und *in Erinnerung an euer Konsulat* — *recordatione consulatus vestri perhorrescere,* Cic. Pis. 45. Aber *perhorrere* ist *P. L.* und *Sp. L.;* siehe die Aufzählung der Formen aus Ovid, Ammian, Ambros., Iul. Val. bei Sittl in Wölfflins Archiv I S. 476 u. s. v. *Perhorrere.* — Unpersönliches *horret* ist bei Cypr. 781, 18 *quod aut horret aut pudet nosse* dem *pudet* zu verdanken, sonst kommt es nicht vor, vgl. Watson S. 313.

Horrificare, erschrecken, in Schrecken setzen, ist nur *P. L.* und *Sp. L.* für *terrere, exterrere, perterrere* u. a.

Horsum, hierher, kommt *A. L.* nur bei Plautus und Terenz vor, vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 303. Es ist also kaum zu brauchen.

Hortamentum und *hortamen, die Ermunterung, der Antrieb zu etwas* sind beide unklass. und selten, z. B. Liv. hat jedes nur einmal; doch ist *hortamentum* durch zahlreichere Autoritäten belegt; es steht nicht nur bei Iustin: *hortamenta virtutis,* 3, 5, 9 und bei Gellius: *hortamentum acre celeritatis,* 13, 25 (24), 21, ibid. 9, 3, 4 und Lactanz: *ratione potius et hortamentis agant,* 5, 19, 9; 4, 1, 8, und bei Tacitus: *hortamenta victoriae,* hist. 4, 18, *hortamenta animi,* Liv. 7, 11, 6, sondern schon bei Sallust: *magno hortamento esse,* Jug. 98, 7; diese letztere Phrase ist ganz singulär, vgl. Nieländer Progr. 1877 S. 23. Über *hortamentum* vgl. ausserdem Schulze Symm. S. 48, Gorges Gell. S. 6, Paucker de lat. scr. hist. Aug. S. 102. — Seltener

ist *hortamen,* für welches wir in Prosa nur *ingens hortamen* (Liv. 10, 29, 5, Schmidt 1888 S. 4) und *hortamina* (Tac. Germ. 7), sowie *Sp. L.* Ennodius 403, 1 H kennen. Gewöhnlich ist dafür *hortatio, adhortatio, cohortatio, stimulus, incitamentum.*

Hortari transitiv ist *P. L.,* vgl. Trag. inc. 63 R. *hortabar fugam, N. Kl.,* vgl. Tac. ann. 11, 3, aber auch vielleicht klass., z. B. Cic. Att. 7, 14, 3 *equidem pacem hortari non desinam* (doch liest hier Baiter, auch Boot u. Müller *ad pacem*); Nep. Dat. 8, 5 *pacem amicitiamque hortatus est;* vgl. Landgraf im Archiv XI S. 104, sowie Vollmer zu Stat. silvae 3, 5, 21.

Hortatorius, aufmunternd, ratend, gehört, wie *exhortatorius,* der patristischen Latinität an, während bei Quintilian *hortativus* in diesem Sinne vorkommt. Auch wird eine *aufmunternde Rede* nach Cicero lieber *suasio* genannt werden.

Hortatus, die Ermunterung, kommt im Sing. nur im Ablat. *hortatu* vor; im Plural ist es *P. L.,* jedoch steht auch bei Tacitus *mutui hortatus* für *mutuae hortationes.*

Hortensis, zum Garten gehörig, wird mit Unrecht von einigen verworfen für das häufigere *hortensius;* es steht nämlich Col. 9, 4, 4.

Hortulanus, der Gärtner, ist zwar erst *Sp. L.,* aber in dem allgemeinen Sinne des Wortes doch neben *hortorum cultor* das allein Passende, denn sowohl *olitor* als *topiarius* sind dafür zu enge.

Hortus im Sing. bedeutet den *Garten* überhaupt, z. B. *hortus Epicuri* (Cic. nat. deor. 1, 93), aber (im Plur.) *horti, einen Lustgarten,* dergleichen die Alten besondere hatten, wie die *horti Sallustiani, horti Maecenatis, horti pensiles (der hängende Garten) Semiramidis,* Lact. 1, 255, 1 u. a. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 191, Seyffert-Müller zu Lael. S. 34, Fritzsche zu Hor. sat. 1, 8, 7.

Hospes ist nur *der Wirt,* der einen andern gastlich und unentgeltlich aufnimmt, hingegen *caupo* derjenige, welcher sich die Aufnahme und Bewirtung bezahlen lässt. Ebenso verschieden sind *hospitium* und *caupona.* Man beachte auch den Tropus: *hospitem esse alicuius rei* oder *versari in aliqua re, in etwas unerfahren, mit etwas unbekannt sein,* s. Cic. de orat. 2, 131, Mil. 33, Rab. perd. 28, acad. 1, 9.

Hospitalis, gastfreundlich, gegen einen = *hospitalis in aliquem* ist gut, s. Cic. off. 2, 64. Das Neutrum davon, *hospitale,* mit und ohne *cubiculum,* bedeutete bei den Alten, z. B. Vitruv 5, 7, 8; 6, 10, 4 nur *Gastzimmer,* nie aber, wie im *N. L., Hospital* für Kranke, was durch *valetudinarium* oder nach dem Griechischen durch das *Sp. L. nosocomium* zu geben ist. Das Neutrum plur. *hospitalia,* der Vorläufer des französischen *l'hôpital,* findet sich = *Herberge Sp. L.* in der hist. Apoll. 21, 13, vgl. Thielmann S. 31.

Hospitari, Gast sein, einkehren, findet sich *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius, aber nur tropisch für *hospitem esse, deverti;* nie aber bedeutet es *gastlich aufnehmen,* was *hospitaliter*

oder *hospitio aliquem accipere* oder *excipere* heisst. In eigentlicher Bedeutung steht es bei Petron. 77, 4 und *Sp. L.*

Hosticus und *hostilis*. Vor allem hüte man sich davor, beide Adjectiva für gleichbedeutend anzusehen. 1) *Hosticus*, eine altertümliche Form wie *civicus*, findet sich in *Kl.* Zeit nicht; es ist *A. L.*, z. B. Plaut. Mil. 449 = *peregrinum ausländisch, fremd*, dann *P.* und *N. Kl.* und heisst hier *dem Feinde angehörig*, wie *terra, regio* u. dgl. Es kommt, abgesehen von *ager hosticus*, wofür übrigens auch Liv. regelmässig *ager hostium* sagt, meistens nur das substantivierte *in, ex hostico* = *in, aus Feindesland* vor, z. B. Liv. 8, 38, 2 *castra in hostico posita;* vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 220, der selbst auch auf Heraeus Vindiciae Livianae II (1892) S. 13 verweist u. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 141, sowie Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 31. Die klassische Prosa gebraucht wie Liv. *in diesem Sinne* gewöhnlich den Genitiv *hostium*, z. B. *hostium terra*. — 2) *Hostilis* hingegen ist feindlich dem *Gemüte*, der *Gesinnung* nach, also *feindselig*. Cicero gebraucht es nur höchst selten wie inv. 1, 108: *terra hostilis* und off. 3, 108: *pactiones hostiles, hostili manu interemptus*, Cic. Tusc. 1, 85; doch hat *hostilis* selbst in diesen Stellen nicht ganz die Bedeutung von *hosticus*, sondern lässt zugleich auch den Begriff *feindlich gesinnt* durchschimmern. Aber bei Livius steht *hostilis* nicht selten für den subj. Genitiv *hostium*. Am auffallendsten ist es *in spolia hostilia*, 29, 35, 5 (später nachgeahmt von Suet. Nero 38). Weniger fällt schon auf *terra hostilis* 44, 3, 8, *clamor hostilis* Liv. 1, 29, 2, *turmae hostiles* 9, 22, 9, *hostilia arma*, 8, 30, 8; bei Liv. 22, 39, 13: *Hannibal in aliena, in hostili est terra, inter omnia inimica infestaque* ist *hostilis* einerseits durch *aliena* veranlasst und schildert zugleich die *erbitterte Stimmung des feindlichen Landes*. Vgl. ebenso Vell. 2, 112, 2; 2, 101, 3 (Georges Vell. S. 29) und Sen. epp. 74, 3: *in hostili regione versantibus*. Auch Sallust gebraucht *hostilis* = *hostium*, z. B. Catil. 61, 8: *hostilia cadavera*, wofür kurz vorher (61, 4) *hostium cadavera;* vgl. Fabri z. St. Mehr darüber s. bei Dietsch zu Sall. Jug. 41, 2. Tacitus verwendet *hostilis* ebensowohl in seiner eigentlichen Bedeutung als in der von *hosticus* oder *hostium;* bei ihm findet sich *ager hostilis* ann. 15, 5 und *turma hostilis* 15, 9, und anderseits *odium hostile*, hist. 5, 5, *murmur hostile*, hist. 2, 42 und *hostilis audacia*, ann. 14, 23.

Hostis bedeutet ursprünglich den *Fremdling:* dies bezeugt ausdrücklich Varro l. lat. 5, 3, vgl. noch C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 37, Mommsen Röm. Forschungen I S. 349 f., Hey Semas. Stud. S. 96, Heerdegen zu Reisig-Haase S. 139. Daraus entwickelt sich die Bedeutung „*Feind*". Dieser Entstehung entsprechend unterscheidet es sich von *inimicus* so, dass es denjenigen bedeutet, welcher *gewalttätig* gegen andere verfährt, wie die Kriegführenden, und in Rücksicht auf einzelne, z. B. *Clodius* gegen Cicero und seine Anhänger (Cic. Sest. 129); *Verres* gegen römische Bürger und andere Leute einer Provinz; *Catilina* gegen das Vaterland; liegt aber

dieser Begriff nicht darin, wie bei *Privat-Feindschaften*, z. B. Catilina gegen Cicero, so ist *inimicus* zu setzen; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 10, 5, Seyffert-Müller zu Lael. S. 471. Es findet sich auch die Zusammenstellung von *hostis* und *inimicus*, in Prosa gewöhnlich in der Folge *inimicus hostis*, vgl. Cic. fin. 5, 29 *sibique inimicus esse atque hostis* (= *ihm spinnenfeind sei*), im *P. L.* umgekehrt, Lucil. 1334 *hostem esse atque inimicum*, vgl. Marx zu Lucil. 94 und 1334, Soph. Phil. 1302 *ἄνδρα πολέμιον ἐχθρόντε.*

Huba, die Hufe Landes, ist *N. L.* und kann wohl als Kunstwort für das bestimmte Ackermass gebraucht werden, doch muss es zur Verständlichkeit einen Zusatz, *ut Germanico verbo utar* u. dgl. erhalten; aber im allgemeinen Sinne brauche man nur *iugerum*.

Huc = *ad eos, zu diesen* (von *Personen*), von Cicero z. B. Phil. 13, 3, gesagt dürfen wir um so eher nachahmen, als die Beziehung von *ubi, unde, quo* u. ä. auf Personen *Kl.* ist, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 65 und Fabri zu Sall. Cat. 3, 3. — *N. L.* ist *huc unum, alterum illuc, das eine dahin, das andere dorthin*, für *aliud alio*, z. B. *iacere, werfen, dissipare, zerstreuen* u. dgl. — Aber *etwas dahin, dorthin bewegen, wenden* u. dgl. heisst *Kl. aliquid huc et illuc vertere, rapere, trahere* u. s. w., z. B.: *quae hominem huc et illuc rapit*, Cic. off. 1, 101, acad. 2, 116. *Huc et illuc tela agitare*, Sall. Jug. 60, 4. *Ita lectus huc et illuc manu impellendus*, Cels. 2, 14, Cic. Cael. 13. Noch öfter sagt man dafür *huc atque illuc*, z. B. *huc ire atque illuc*, Sall. hist. 3, 48, 26 und *huc atque illuc intueri*, Cic. de orat. 1, 184 und fin. 5, 86. *Huc atque illuc signa transferre*, Liv. 5, 8, 8; 6, 25, 9 u. ib. c. 34, 13, Tac. Agric. 10. Das asyndetische *huc illuc* ist vorzugsweise der nachklass. Periode eigen; Livius hat es nur einmal 7, 34, 9 *dum huc illuc signa vertunt*, öfters Tacitus, z. B. *huc illuc ferens arma*, ann. 1, 56, *huc illuc volitare*, ann. 12, 34, hist. 3, 3 und ibid. c. 73. Doch findet es sich klass. nicht nur bei Dichtern, wie Verg. Aen. 5, 408, georg. 2, 297, sondern auch einmal bei Cic. Attic. 9, 9, 2: *cursare huc illuc deterrima via*, aber nicht bei Sallust, vgl. Fabri zu Jug. 60, 4. Dass diese Adverbien nachklass. durch *aut, vel, ve, que* verbunden werden können und dass *huc et huc* ausschliesslich der poetischen Sprache angehört, zeigt Hand im Tursell. III S. 106, 5 u. 6, ebenso Preuss. S. 23 f., welcher das Detail erschöpfend bietet, ferner Archiv XII S. 247 u. 252. — Über *huc* mit einem *Genitiv* verbunden, z. B. *huc arrogantiae, zu dem Grade von Anmassung*, vgl. *Eo*, und Hands Tursellin. III S. 107; es findet sich nur bei Curtius und Tacitus.

Huias ist *N. L.*, eine verfehlte Analogiebildung von *cuias*.

Hucusque findet sich erst *N. Kl.* beim ältern Plinius und dann im *Sp. L.*, aber nur in örtlicher Bedeutung, *bis hierher, bis soweit*, für *usque ad hunc locum, usque eo, usque ad id;* in der Zeitbedeutung *bisher* (für *adhuc*, oder *usque adhuc*), in welcher es oft im *N. L.* vor-

kommt, z. B. hi omnes codd. *hucusque* incogniti fuerunt findet es sich z. B. bei Eugipp und den Paneg., also nur in der ganz späten Latinität, s. Hand Turs. III, 108 u. 109 und Gölzer Hieron. S. 425, sowie Paucker Scrutar. S. 65, Chruzander S. 71.

Humane und *humaniter* hat Cicero nicht gleichmässig und auch nicht in völlig gleicher Bedeutung gebraucht. *Humaniter* gehört, abgesehen von fam. 7, 27, der früheren Stilperiode an; *humane* findet sich ausschliesslich in späterer Zeit und scheint seine Bevorzugung den philosophischen Studien Ciceros zu verdanken. Beide Adverbien verbinden sich nur mit Verben, *humaniter* drückt die Art und Weise, *humane* öfter eine Stimmung aus. Die Bedeutung ist 1) *der menschlichen Natur entsprechend, wie ein Mensch,* 2) *menschenfreundlich, rücksichtsvoll, verständig.* Beispiele zu 1 sind: Cic. Tusc. 2, 65 *morbos toleranter atque humane ferunt;* Att. 1, 2, 1 *sin aliter acciderit, humaniter feremus;* zu 2: Cic. Att. 12, 44, 1 *fecit enim humane,* Q. fr. 2, 1, 1 *fecit humaniter Licinius, quod* etc.; ebenso schreibt Antonius bei Cic. Att. 14, 13, A, 2 *si humaniter in me cogitare vis.* Ausführlich handelt hierüber Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 7, wo jedoch mit Unrecht fam. 8, 10 als frühester Beleg für *humane* zitiert ist; denn fam. 8, 10 stammt aus der Feder des Caelius; vgl. ferner Köhler act. Erl. I S. 318, Hellmuth ib. S. 115, wo alle Stellen mit *humaniter, humane, perhumaniter, inhumaniter* aufgezählt sind, Spengel zu Ter. Adelph. 145, Meissner zu Cic. Tusc. 2, 65. — Den Komparativ belegt Georges nur aus Plin. mai.; er steht aber schon bei Cic. Att. 12, 44, 1. Wenn Raschig es für wunderlich hält (Progr. de antib. S. 23), falls jemand von sich sagte: *humanissime ab eo petii, eum invitavi* u. dgl., so ist er damit im Irrtum, denn Cicero sagt ja: *dedi operam, ut ei quam humanissime scriberem,* fam. 2, 17, 6 und: *credo me tibi . . quam humanissime potuerim rescripsisse,* 5, 20, 8.

Humanista, ein Humanist, Philolog, N. L. für *litterarum antiquarum studiosus,* wenn man nicht geradezu das neuere Kunstwort *philologus* für diesen Begriff nehmen will.

Humanitas ist in der Bedeutung *die Menschheit,* d. h. *die Menschen, Sp. L.* bei Hier. epp. 55, 5: *humanitatem hoc loco dicimus . . . omne hominum genus,* für *homines, genus humanum.* Ebenso bei Min. Fel. 8, 2, früher bei Apuleius, dann bei Arnob., Ennodius und andern, vgl. Gölzer Hieron. S. 270. Bei Cic. off. 3, 32 *sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae a communi tamquam humanitate corporis segreganda est* hat C. F. W. Müller die Überlieferung *humanitate corporis* gegen die edd. recc., welche *humanitatis corpore* lesen, hergestellt und sagt *feritas beluae* sei = *fera belua* und *humanitas corporis* mit Notwendigkeit für *humanum corpus* gesagt. Auch bedeutet es nach Döderlein nie *Menschlichkeit* mit dem Begriffe *menschlicher Schwäche,* wiewohl in *humanus* dieser Begriff bisweilen liegt. Da *humanitas* auch *Bildung, feine Lebensbildung* bedeutet, so versteht Cic. (de orat. 2, 72) unter *politior humanitas*

feinere wissenschaftliche Bildung, erworben durch Sprachkenntnis, Philosophie, Geschichte und Bekanntschaft mit Poesie und Beredsamkeit; diese waren alle in *studia humanitatis* begriffen, während unsere *Philologie* nur einen einzelnen Teil bildete. Unser *Humanität* = *Billigkeitsgefühl* ist *Kl. aequitas,* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 114.

Humanus. Vgl. die interessante Herleitung des Adj. *humanus* von *hic,* welche Brugmann Indog. Forschg. 17, S. 166 ff. gegeben hat. Darnach sind *haec vita* und *vita humana* synonyme Ausdrücke: sie bedeuten das *irdische Leben* im Gegensatze zum *Jenseits,* dem Leben der Götter. Daher auch bei Cic. Tusc. 1, 72 *humana vitia* = *Fehler, wie sie hienieden vorkommen, wie eben Menschen sie haben.* Im Gegensatz zum Tierischen, Rohen bedeutet dann *humanus menschlich, menschenfreundlich.* Aus der Bedeutung von *humanus* folgt, dass es sich mit ihm ähnlich verhält wie mit *hostilis;* man sagt *Kl.* nicht *opiniones humanae menschliche Ansichten,* sondern *hominum,* nicht *mores humani,* sondern *hominum,* vgl. Cic. de orat. 3, 127. — Bei den Alten wird dieses Adjektiv, in welchem Grade es sei, nirgends der *doctrina,* den *artes, litterae, studia* beigelegt, und so werden denn die seit langer Zeit üblichen Ausdrücke *doctrina humanior, litterae humaniores, studia humaniora* und *humaniora* verdächtig, zumal da der *Komparativ* in dieser Benennung seltsam und ganz unzulässig ist, und die Frage gestattet, welche *litterae — humanae,* und welche *humanissimae* zu nennen seien. Freilich brauchen schon Manutius, Perpinian, Muret und Henricus Stephanus *humaniores litterae* und *humanior doctrina.* Durch solche Männer erhielt diese Redensart Autorität, wurde gangbar und ist es noch jetzt. Sie ist gleichsam Kunstwort für unser *Altertumswissenschaft,* wofür *litterae antiquae* oder *antiquitatis studia* die passendsten Ausdrücke sind, wenn man nicht lieber das Wort *philologia* in der allgemeinen, erweiterten Bedeutung der gesamten Altertumswissenschaft beibehalten will, so dass *klassische Philologie* etwa *philologia litterarum graecarum ac latinarum* hiesse. — Andere wollen nach Cicero (de orat. 1, 187) *grammatica, orum,* was nach unserm heutigen Begriffe von Grammatik zu eng und kleinlich ist; andere *litterarum antiquarum studia (disciplina, doctrina), artes bonae (liberales, ingenuae, honestae), studia humanitatis et litterarum, doctrina (disciplina) humanitatis* u. a. — Der Euphemismus: *wenn mir etwas Menschliches begegnen,* d. h. *wenn ich ums Leben kommen sollte,* heisst latein. entweder kurz: *si quid accidat,* Cic. Tusc. 1, 104 oder *si quid mihi humanitus accidat,* Cic. Phil. 1, 10; Sallust allein sagt wohl hist. 5, 24 M. *si in Pompeio quid humani evenisset.* — Beachte noch die besonders bei Sallust beliebte Verbindung *res humanae,* um die Wandelbarkeit oder Ungunst der irdischen Verhältnisse zu bezeichnen; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 14, 23, Seyffert-Müller zu Laelius S. 104. Demnach ist *Sp. L. humanis rebus excedere* oder *eximi* = *sterben,* z. B. Sulp. Sev. M. 7, 2; 2, 29, 5 II.

Humectare, kommt in Prosa transitiv = *befeuchten, benetzen,* bei Colum., intransitiv aber = *tränenfeucht sein* nur beim ältern

Plinius vor, sonst ist das Wort *P. L.* für *irrigare, humore perfundere, humidum reddere (efficere).*

Humiditas, die Nässe, Feuchtigkeit, ist *N. L.* für *humor.*

Humilis, niedrig, gemein, gering, ist in der allgemeinen Bedeutung *demütig, bescheiden, ergeben, untertänig,* für *modestus, demissus, submissus, subiectus,* zu vermeiden. Daher passt *humillimus* als Unterschrift in Briefen nicht für *tibi amicissimus, tui amantissimus, tibi deditissimus, tui studiosissimus* oder *observantissimus.* Vgl. auch *Addicere.* Und so brauche man als Adv. *demisse, submisse, modeste.* Caesar (civ. 1, 84, 5) drückt *etwas untertänigst vortragen* durch *demississime atque subiectissime exponere* aus, Seneca sagt dafür *submisse rogare,* de benef. 2, 14, 2. — Ebenso wenig kann *humilitas* gebraucht werden in der Bedeutung *Demut* als Tugend, für *modestia, animi submissio, moderatio* u. a.; erst in der Sprache der Eccl. kommt es so vor, z. B. Sulp. Sev. M. 2, 7; 10, 2 H., Eugipp wiederholt. — Verwerflich ist auch *de aliqua re humiliter sentire* in der Bedeutung *von etwas verächtlich denken,* für *contemptim loqui,* da die Gedanken durch Worte ausgedrückt sind. *Humilis* ist auch unpassend, wo wir sagen: *die Preise sind (stehen) niedrig, die Dinge stehen in niedrigem Preise;* also nicht *humile pretium,* sondern *pretia rerum iacent, magna est rerum vilitas, parvum est rerum pretium.* — In der Kirchensprache wird *humilis* auch von den *demütigen, flehentlichen Bitten an die Gottheit* gesagt, z. B.: Eugipp 49, 14 Kn. *veniam a Christi famulo precabantur humiliter; humillimis precibus misericordiam Dei implorare* bei Greg. M. lib. sacram. S. 212, was uns ganz passend erscheint, da *humilis* in diesem Sinne schon von Dichtern der klass. Zeit gebraucht und *humilis* mit *supplex* verbunden schon bei Cicero die *demütige, flehentliche (an die Richter gestellte) Bitte* ausdrückt: *si prece et obsecratione humili ac supplici utemur,* inv. 1, 22 und ebenso 1, 109. Doch kann man dafür mit dem genannten Kirchenvater a. a. O. S. 216 auch *Deum suppliciter exorare* oder *suppliciter deprecari,* ib. S. 218 oder *supplex deprecor Deum* sagen. — *Sp. L.* Verba von *humilis* sind *humilare* in der Itala 2 Cor. 12, 21 und beim Dichter Corippus, *humiliare* in der Vulg. u. bei Eccl. z. B. Filastr., auch bei Greg. Tur., *humilitare* bei Ammian u. sonst, vgl. Wölfflin Freising. Ital. S. 10, id. Cass. Fel. S. 415 ff., Rönsch Ital. S. 164, Coll. phil. S. 123 u. 146, Bonnet Grég. S. 292, Appel Coripp S. 21.

Hymenaeus, das Hochzeitslied, ist nur *P. L.* für *carmen nuptiale.*

Hymnus kommt in der profanen Latinität selten vor, z. B. Sen. fr. 88, Terentian 1883, 1886, 1934, vgl. Werth S. 320, und wo es sich findet, ist es nicht = *Lied, Lobgesang* überhaupt, sondern, was Augustin bemerkt: *hymnus cantus est cum laude Dei,* enarr. in ps. 148, 17, gilt auch in der profanen Latinität. Oft findet sich *hymnus* bei den Eccles., auch in der Form *ymnus,* vgl. Bonnet Grég. S. 168. Die Sitte nämlich, *Lieder Gott zu Lob und Ehren* zu singen, ist so alt als das Christentum. Da nun

die ältesten Dichter solcher Gesänge der *griechischen Zunge* angehörten, so wurden *diese Lieder ganz entsprechend durch* ὕμνοι bezeichnet. So kam das *griechische Wort* wie so manche andere in der frühern Zeit auch in die *lat. Kirchensprache* und wurde derselben so geläufig, dass es als der *allgemeine* und insofern *klass. Ausdruck für die religiösen Lob-, Dank- und Preisgesänge* des Christentums anzusehen ist. Es ist daher auch gar nicht notwendig, dafür *carmen* oder *canticum* zu sagen, höchstens können diese Wörter im Zusammenhange als Synonyma von *hymnus* angewendet werden. Vgl. über *hymnus* Ambros. expos. ps. 118, Prol. § 3, Hieron. comm. in epp. Pauli ad Eph. 5, 19, Apol. adv. Ruff. 2, 33, Greg. M. dial. 1, 2 g. E. — *Gott ein Loblied darbringen, singen,* heisst entweder *hymnum Deo dicere* bei Ambros. de Elia et ieiun. § 55 und expos. in ps. 43, § 23, Aug. in ps. 148, § 17, Greg. in Iob. 2, 32, ib. 27, 29 u. dial. 1, 9 medd. oder *hymnum canere, cantare alicui,* was sich öfter in der Vulgata findet und dem *carmen Christo quasi Deo dicere* bei Plin. epp. 10, 96, 7 ganz entspricht.

Hyperbolicus, übertrieben, ist *Sp. L.* bei Sidon. 7, 2 für *quod veritatem superat, excedit; hyperbolice* hat z. B. Hieron. öfter, vgl. Gölzer S. 194.

Hypocaustum ist in der Bedeutung *Stube, Wohnzimmer N. L.,* da es bei den Alten ein *von unten durch Röhren geheiztes Zimmer* (um Schweiss hervorzubringen) bedeutet, vgl. Plin. ep. 2, 17, 11; 5, 6, 25; man setze dafür *cubiculum* oder *conclave.*

Hypocrisis, Verstellung, Scheinheiligkeit und *hypocrita, Heuchler,* kommen nur in der kirchlichen Latinität vor (z. B. *hypocrisis* Vulg. Matth. 23, 28, Luc. 12, 1 und *hypocrita* Matth. 7, 5, Marc. 7, 6 u. Luc. 12, 56) für *simulatio, pietatis simulatio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 211; zulässig ist es aber als Kunstwort in der Dramatik von der Nachahmung der Gebärden; vgl. Donat. vita Verg. S. 61, 5 R. (Sen. rhet. ed. Müller S. 584). Gut ist auch das Wort *hypocrita* von einer Person, aber nicht in der Bedeutung *Heuchler,* was *simulator* oder *dissimulator* (nach der Verschiedenheit der Handlung) heisst, sondern *der Schauspieler durch Gebärden, der Mime;* vgl. Quintil. 2, 17, 12; 11, 3, 7; Suet. Nero 24.

Hypothesis ist kein lat. Wort und bedeutet griechisch nur *das Thema, die Aufgabe zu einer Rede* etc., wofür lat. *propositio, res proposita, propositum,* daher Ausdrücke wie *a proposito aberrare, ad propositum redire, reverti;* nirgends aber findet es sich in der Bedeutung *Bedingung,* für *condicio,* oder in der Bedeutung *ein ohne sichere Gründe angenommener Satz,* eine *Hypothese.* Als Kunstwort ist es in beiden Bedeutungen bisweilen kaum zu entbehren; vgl. z. B. *novae opiniones, quas hypothesium nomine celebrant.*

I. i.

Iacēre, liegen, von einem Lande und Orte, kommt nicht selten vor. Es findet sich zwar nie bei Cicero und Caesar, aber bei Brutus (in Cic. fam. 11, 13, 2), Nepos, öfter bei Livius (5, 48, 2; 6, 30, 5; 9, 37, 1 u. sonst) und spätern, gleichbedeutend mit *esse, situm* oder *positum esse;* z. B. Caes. Gall. 1, 16, 2: Gallia sub septemtrionibus *posita est,* und 3, 9, 10: Britannia contra eas regiones *posita est (liegt diesen Gegenden gegenüber).* Bei Angabe der Weltgegend sagt man auch *spectare in* —, z. B. *in meridiem.* Von einem Kranken sagt man: *aeger iacet,* Val. Max. 3, 8, ext. 6; *graviter iacet* = *er liegt schwer darnieder; sine spe iacere* = *hoffnungslos darniederliegen,* Sen. epp. 101, 3; daneben ist auch *cubare* üblich, vgl. Ovid. Her. 20, 164 *haec cubat, ille valet,* vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 289. Ferner sagt man *iacet* = *sepultus est,* so z. B. Ovid in seiner bekannten Grabschrift *hic ego qui iaceo,* oft im *Sp. L.*, vgl. Bellanger Antonin. S. 63. — Gut ist auch *iacere ad alicuius pedes,* Cic. Quinct. 96, Q. fr. 2, 5, 2 oder *iacere alicui ad pedes,* Verr. 5, 129. Das Causativum davon ist *se abicere, accidere ad pedes alicuius.* — Über *iacere* trop. = *neglegi,* z. B.: *pretia praediorum iacent* (Cic. Rosc. Com. 33) u. dgl., s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 4; Nägelsbach-Müller[9] S. 542, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 159 (*„iacet id, cuius ratio non habetur"*).

Iacĕre. N. L. ist *iacere culpam in aliquem, die Schuld auf jemand werfen,* für *culpam conferre, conicere in aliquem, culpam alicui attribuere.* Ebenso ist *N. L. aliquem iacere* oder *iactare lapidibus* u. dgl., *einen mit Steinen — werfen,* für *iacere* oder *conicere lapides — in aliquem, lapidibus aliquem appetere. Einem etwas ins Gesicht werfen, aliquid in faciem alicuius* (nicht *alicui*) *iacere,* Suet. Claud. 15 Ende.

Iactantia, das Prahlen, Grosstun, kommt zwar erst *N. Kl.*, aber bei Quintilian u. Plin. epp. 1, 8, 13, pan. 38, 4 vor und ist neben *iactatio* und *ostentatio* nicht zu verwerfen. *Das Prahlen mit Worten* heisst auch *magniloquentia.*

Iam. Die im Deutschen bei Zeitbestimmungen notwendige Ergänzung drückt man lateinisch oft aus 1) durch die blosse Voranstellung des betreffenden Wortes. So a) des Zeitwortes, welches die bereits vollendete Tatsache ausdrückt, z. B.: *et profectum aliquid Vibullii mandatis existimabatur,* Caes. civ. 3, 15, 8 = *dass schon etwas erreicht, gewonnen sei,* und ebenso 2, 12, 3: *captam suam urbem videre* = *sie sähen ihre Stadt schon erobert;* b) *beim Adjekt.: qui magno in periculo essem, quod iisdem moenibus contineremur,* Cic. Cat. 1, 19 = *der ich schon dadurch in grosser Gefahr bin, dass;* c) *beim Zahlwort: ii, quod res in invidia erat, simul et ab Numidis obsecrati triduo navim ascendere,* Sall. Jug. 25, 5 = *schon nach drei Tagen,* ebenso b. Alex. 74, 3; d) bei Zahlbegriffen: *multi enim anni sunt, cum,* Cic. fam. 15, 14, 1 = *es sind schon viele Jahre her, dass . .*; e) bei *saepe,*

wie: *de ceteris rebus alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus,* Cic. Tusc. 4, 5 = *und haben schon oft darüber gesprochen.* Dies insbesondere dann, wenn *saepe* mit dem Plusquamperf. verbunden ist: *quos saepe vicerant,* Sall. Jug. 105, 4 = *schon oft* etc. und Cic. de orat. 1, 35. f) Zu diesen Worten gehören auch *ante* und *antea,* z. B. *Bellovaci, . . qui ante erant per se infideles (= die schon früher feindlich gesinnt waren), manus cogere coeperunt,* Caes. Gall. 7, 59, 2 und so auch, wenn *ante* im Gegensatz zu *nunc* steht, z. B.: *nisi ante Roma profectus esses (= nicht schon vorher), nunc eam certe relinqueres,* Cic. fam. 7, 11, 1, ebenso Tusc. 5, 5 und mit verstecktem Gegensatz Sall. Jug. 24, 9: *nam ego quidem vellem etc.;* g) endlich gehört hierher auch *aliquot: aliquot enim sunt anni, cum . .* Cic. Att. 9, 11, A, 2. 2) Wie in allen diesen Beispielen im Lat. das Wort, bei welchem wir *schon* hinzusetzen, zum Ausdruck davon, dass es den Hauptton des ganzen Satzes enthält, vorangestellt erscheint, so kann es auch die letzte Stelle im Satze einnehmen: *si quis hoc forte dicet, Catonem ad accusandum descensurum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset,* Cic. Mur. 60 = *wenn er sich nicht schon vorher ein Urteil gebildet hätte,* und: *nunquam enim, quale sit illud, de quo disputabitur, intellegi poterit, nisi, quid sit, fuerit intellectum prius,* rep. 1, 38 = *wenn er sich nicht schon vorher* u. s. w. 3) Ist es nun auch nicht notwendig, dass das pathetische oder signifikante Wort die erste oder die letzte Stelle im Satze einnehmen, so dürfte sich doch nach Anton, Studien I, 95 behaupten lassen, dass in diesem Falle Verbum, Adjektiv, Zahlwort und Partizip wenigstens vor dem betreffenden Substantiv stehen, so a) das Verbum: *quod si hoc apparet in bestiis . . quanto id magis in homine fit natura,* Cic. Lael. 81 = *wenn das schon bei Tieren . .,* ebenso bei Caes. Gall. 2, 34. b) Das *Partizip: quorum si quaestus occlusis tabernis minui solet, quid tandem incensis futurum fuit?* Cic. Cat. 4, 17; c) *Zahlwort* und *Zeitbegriffe: Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die (= schon am 7. Tage) post filiae mortem hostias immoluvisset,* Cic. Tusc. 3, 63, und: *tali victoria toties victor Caesar incredibili est laetitia affectus = obschon so oft siegreich* etc. b. Alex. 77, 1. 4) Endlich tritt auch der Fall ein, dass Wörter, deren Inhalt durch das vorgesetzte *schon* in irgend einer Weise modifiziert wird, ganz an der Stelle der gewöhnlichen Wortfolge stehen; dies geschieht a) wieder beim Verbum: *in alteram partem cohortandi causa profectus pugnantibus occurrit = fand sie schon im Kampf begriffen,* Caes. Gall. 2, 21, 4; namentlich in den Fällen, wo auf den allgemeinen Satz der spezielle gleichen Inhaltes folgt und zu dem ersteren *schon,* zu dem zweiten *vollends aber* ergänzt werden muss, z. B.: *omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simul atque aliqui motus novus bellicum canere coepit = alle sie werden uns schon entwunden, sobald* etc. . . *vestrum vero studium totum iacet = euere Wissenschaft aber liegt vollends darnieder,* Cic. Mur. 30; b) bei *Zeit-* und *Zahlbegriffen* zu: *eodem,*

quo venerat, die post horam nonam oppidum altissimis moenibus oppugnare aggressus ante solis occasum expugnavit = *schon, noch vor Sonnenuntergang,* Caes. civ. 3, 80, 6 und: *nam consulem factum ante acceperat,* Sall. Jug. 82, 2 = *hatte er schon vorher erfahren;* ebenso bei *antiquitus: quod ad huiusmodi casus antiquitus paratum in publicum contulerant* = *was sie schon von altersher* etc. Caes. civ. 2, 22, 1 und bei *mature: iique mature oppida habuere,* Sall. Jug. 18, 9 = *schon frühzeitig;* Nep. Att. 2, 1 *pater mature decessit, sein Vater starb schon früh;* auch bei *saepe: ex quo inimicitias saepe maximas exstitisse* = *schon oft,* Cic. Lael. 34, und besonders in Verbindung mit Präteriten: *nuntios ad eum saepe miserat* = *schon oft,* Sall. Jug. 88, 5 u. 88, 3, Cic. Catil. 4, 7; ebenso bei *satis*, s. die Formeln der transitio bei Seyffert, sch. lat. I S. 66; auch bei *semper: summam suam esse ac fuisse semper voluntatem* = und *sei schon von jeher gewesen,* Caes. civ. 3, 16, 4 und Cic. Cat. 2, 17; ebenso bei *supra: ut supra diximus, demonstravimus* (wo *iam* nie steht) oder im *Relativsatze: quem pecunia corruptum supra diximus,* Sall. Jug. 34, 1; ebenso bei *aliquando: non auditum aliquando aliquod malum rei publicae quaeritur,* Cic. Mur. 80 = *nicht auf ein schon irgendeinmal bekannt gewordenes Leiden ist es abgesehen.* Vgl. auch Horat. epp. 2, 1, 206. Wie sehr diese Ergänzung von *schon* aus dem ganzen Zusammenhange zu entnehmen ist, ergibt sich aus der Nebeneinanderstellung von *multus* und *saepe: multi bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem,* Cic. off. 1, 74, und der von *saepe* und *ante* oder *antea: saepe antea paucis strenuis advorsum multitudinem bene pugnatum* = *schon oft vorher,* Sall. Jug. 107, 1; *qui et nunc et saepe antea magno praesidio rei publicae fuerunt,* Cic. Att. 9, 1, 3. — Doch ist die Auslassung von *iam* kein Sprachgesetz, da es oft auch beigefügt wird: *noctis, quae iam aderat,* Sall. Jug. 53, 3 u. 97, 3, Tac. Agr. 42; über *iam tum* und *iam tum cum* s. Hand Turs. III, 122; auch bei *annum* steht *iam: annum iam audientem Cratippum,* Cic. off. 1, 1 und *iam anni quadringenti sunt, cum,* orat. 171 u. Liv. 38, 17, 6 und mit einer *Ordinalzahl,* wo der Wegfall von *iam* bei Cicero wenigstens, vgl. C. F. W. Müller Philol. 17 S. 514 f., und auch bei Livius, vgl. Richter S. 10, Ausnahme wäre: *tertium iam hunc annum regnantem,* Caes. Gall. 5, 25, 3, Liv. 36, 39, 7 und so bei *dies,* Caes. civ. 1, 84, 1 und so bei Zahlen wie *bis iam,* s. Liv. 4, 5, 3 und 8, 33, 4 und bei Zahlbegriffen: *tot iam victoriis clarum,* Liv. 23, 7, 9, und so *multi iam anni,* Caes. civ. 1, 85, 5, Cic. Arch. 7, und bei *mensis: multi iam menses erant,* Caes. civ. 3, 25, 1, bei *saecula,* Cic. Brut. 66; ebenso sind Beispiele für *iamdiu, iam ante, iam antea* oder *ante iam, antea iam* ganz gewöhnlich; s. Anton a. a. O. S. 99; dasselbe gilt von *saepe iam* (seltener bei *persaepe,* Cic. rep. 3, 4), *satis iam, satis saepe iam, iam a principio, iam ab initio* und *iam inde ab initio,* namentlich auch von *si iam* = *wenn schon, wenn ja, wenn denn,* vgl. Cic. Sull. 22 *si iam tibi hoc concedam,* vgl. Stangl Tulliana S. 25. — Dass *non* oft

wie: *de ceteris rebus alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus,* Cic. Tusc. 4, 5 = *und haben schon oft darüber gesprochen.* Dies insbesondere dann, wenn *saepe* mit dem Plusquamperf. verbunden ist: *quos saepe vicerant,* Sall. Jug. 105, 4 = *schon oft* etc. und Cic. de orat. 1, 35. f) Zu diesen Worten gehören auch *ante* und *antea,* z. B. *Bellovaci, . . qui ante erant per se infideles (= die schon früher feindlich gesinnt waren), manus cogere coeperunt,* Caes. Gall. 7, 59, 2 und so auch, wenn *ante* im Gegensatz zu *nunc* steht, z. B.: *nisi ante Roma profectus esses (= nicht schon vorher), nunc eam certe relinqueres,* Cic. fam. 7, 11, 1, ebenso Tusc. 5, 5 und mit verstecktem Gegensatz Sall. Jug. 24, 9: *nam ego quidem vellem etc.;* g) endlich gehört hierher auch *aliquot: aliquot enim sunt anni, cum . .* Cic. Att. 9, 11, A, 2. 2) Wie in allen diesen Beispielen im Lat. das Wort, bei welchem wir *schon* hinzusetzen, zum Ausdruck davon, dass es den Hauptton des ganzen Satzes enthält, vorangestellt erscheint, so kann es auch die letzte Stelle im Satze einnehmen: *si quis hoc forte dicet, Catonem ad accusandum descensurum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset,* Cic. Mur. 60 = *wenn er sich nicht schon vorher ein Urteil gebildet hätte,* und: *nunquam enim, quale sit illud, de quo disputabitur, intellegi poterit, nisi, quid sit, fuerit intellectum prius,* rep. 1, 38 = *wenn er sich nicht schon vorher* u. s. w. 3) Ist es nun auch nicht notwendig, dass das pathetische oder signifikante Wort die erste oder die letzte Stelle im Satze einnehmen, so dürfte sich doch nach Anton, Studien I, 95 behaupten lassen, dass in diesem Falle Verbum, Adjektiv, Zahlwort und Partizip wenigstens vor dem betreffenden Substantiv stehen, so a) das Verbum: *quod si hoc apparet in bestiis . . quanto id magis in homine fit natura,* Cic. Lael. 81 = *wenn das schon bei Tieren . .,* ebenso bei Caes. Gall. 2, 34. b) Das *Partizip: quorum si quaestus occlusis tabernis minui solet, quid tandem incensis futurum fuit?* Cic. Cat. 4, 17; c) *Zahlwort* und *Zeitbegriffe: Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die (= schon am 7. Tage) post filiae mortem hostias immolavisset,* Cic. Tusc. 3, 63, und: *tali victoria toties victor Caesar incredibili est laetitia affectus = obschon so oft siegreich* etc. b. Alex. 77, 1. 4) Endlich tritt auch der Fall ein, dass Wörter, deren Inhalt durch das vorgesetzte *schon* in irgend einer Weise modifiziert wird, ganz an der Stelle der gewöhnlichen Wortfolge stehen; dies geschicht a) wieder beim Verbum: *in alteram partem cohortandi causa profectus pugnantibus occurrit = fand sie schon im Kampf begriffen,* Caes. Gall. 2, 21, 4; namentlich in den Fällen, wo auf den allgemeinen Satz der spezielle gleichen Inhaltes folgt und zu dem ersteren *schon,* zu dem zweiten *vollends aber* ergänzt werden muss, z. B.: *omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simul atque aliqui motus novus bellicum canere coepit = alle sie werden uns schon entwunden, sobald* etc. . . *vestrum vero studium totum iacet = euere Wissenschaft aber liegt vollends darnieder,* Cic. Mur. 30; b) bei *Zeit-* und *Zahlbegriffen* zu: *eodem,*

oder sonstiger Gegenstände; dafür *figura, imago aere excusa, in lapide descripta* u. dgl.

Idea, die Idee, eine gedachte oder *geistige Vorstellung, ein Begriff* von einer Sache, ist von Seneca ep. 58, 18 als philosophisches Wort gebraucht worden; ebenso steht es *Sp. L.* bei Claud. Mam. 112, 7 E *quas Plato ideas nominat;* Cicero hat nur das griechische Wort *ἰδέα,* z. B. Tusc. 1, 58. In der Bedeutung *Begriff* sagt man dafür oft *notio,* doch kann es auch auf andere Weise ausgedrückt werden, z. B. *ich kann mir davon keine Idee machen, eam rem non possum cogitatione comprehendere; die Idee von Göttern, deorum opinio* (Cic. Tusc. 1, 30); *in der Idee unterscheiden sich diese, cogitatione haec inter se differunt* (Cic. Tusc. 4, 24); *wir haben eine Idee davon, opinamur* (ib. 1, 36); *eine Idee fassen, cogitatione complecti* (Cic. orat. 1). Auch ist *Idee* bisweilen *quod fingimus, forma* oder *species menti obiecta* (Cic. divin. 1, 81). *Eine richtige Idee von etwas bekommen = veram speciem alicuius rei capere,* Liv. 9, 17, 14 vergl. mit 9, 18, 8. — Für unser davon abgeleitetes Wort *Ideal* findet sich im Latein. kein einzelner, immer anwendbarer Ausdruck; die Übersetzung macht daher oft Schwierigkeit. Es wird oft durch *species optima, eximia* ausgedrückt (Cic. orat. 2 und 9); *ein Ideal der Tugend* heisst *species honesta* (Cic. Tusc. 2, 52); *ein Ideal der Beredsamkeit aufstellen, excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrare* (orat. 43); *ein Ideal einer gerechten Herrschaft, effigies iusti imperii* (Cic. Q. fr. 1, 1, 23); *ein Ideal des Besten angeben, formam optimi exponere* (orat. 36); *mein Ideal, id quod volumus* (ib. 22); *das Ideal eines vollkommenen Redners, imago perfecti oratoris* (Quintil. 1, 10, 4). *Das dem Künstler vorschwebende Ideal von Schönheit, insidens in mente artificis species pulchritudinis eximia quaedam* (Cic. orat. 9). Nach andern wäre der Begriff *Ideal* auch durch *specimen* (Cic. Tusc. 1, 32; 5, 55), *exemplar, exemplum, cogitata species, quod cogitatione tantum et mente complectimur* u. a. zu bezeichnen. — Ein Adj. *idealis,* welches ganz *Sp. L.* ist, fällt bloss der philosophischen Sprache anheim, die es nicht wohl entbehren kann; bisweilen kann dafür auch *optimus, perfectus, pulcherrimus, commenticius,* wie *commenticia illa Platonis civitas = jener ideale St. Platos,* Cic. de or. 1, 230, u. a. gesagt werden.

Idem. Es ist ganz richtig, dass viele übereilt den Gebrauch von *idem cum aliquo* verworfen haben. Daraus folgt aber noch keineswegs, dass man auch sagen dürfe: *Apollo idem est cum Phoebo = Apollo ist eine und dieselbe Person, wie* oder *mit Ph.* Um die Identität der Bedeutung zweier Wörter zu bezeichnen, kann man *idem qui* anwenden, Cic. or. 190 *eosdem esse oratorios numeros, qui sint poetici,* noch *Sp. L.* I. Capit. in v. M. et Balbi c. 16 Ende: *ut mihi videatur idem esse Pupienus, qui Maximus dicitur* und c. 18, init.: *haec epistula probat Pupienum eundem esse, qui Maximus dicitur,* oder man kann mit Cicero sagen: *Dianam et Lunam eandem esse putant,* nat. deor. 2, 68. Dagegen ist *idem cum* ganz richtig,

wenn angegeben werden soll, dass zwei Subjekte ein und dasselbe Prädikat mit einander gemein haben. So ist es bei Livius 30, 12, 15: *Numidae atque in eadem mecum Africa geniti . . . fidem experiri mallem.* Das gemeinsame von *mecum* und *Numidae* ist das *Vaterland.* Vgl. darüber auch Cic. de orat. 2, 144, Verr. 3, 187, Liv. 28, 28, 14, Val. Max. 6, 5, 3, Tac. ann. 15, 2; näheres hierüber siehe bei Weissenborn zu Liv. 30, 12, 15, namentlich aber bei Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 410, wo für die Cicerostellen Verr. 3, 187 und de or. 2, 144 nicht ein Vergleich, sondern eine Gemeinschaft angenommen wird. — Vorzugsweise *P. L.* ist *idem* mit dem *Dativ,* vgl. hierüber Landgraf Progr. 1899 S. 25. Zuerst hat die Konstruktion Lucrez, in Prosa aber erst Iustin 2, 4, 11 und dieser scheint es allein zu gebrauchen: *virgines in eundem ipsis morem exercebant;* nicht steht jedoch *idem* mit Dativ bei Sall. Cat. 20, 3, vgl. Fabri z. St., und noch weniger bei Cic. fam. 9, 6, 3 *erant enim nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non idem illis censuissemus,* denn hier gehört *quod* und *idem* zusammen, und *illis* ist Dativus commodi; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 206 Anm. 410, Haase Vorlesungen II S. 145. — Auch lassen wir *wie* folgen, welches lateinisch nicht *ut* heisst, wenn es sich auf ein vorangegangenes Pron. demonstr. bezieht, sondern *qui;* z. B. *die Behandlung solcher Wörter ist ebenso* (ebendieselbe), *wie die der obigen,* nicht *est eadem, ut superiorum,* sondern *quae sup.* (Cic. top. 48). — Die Verbindung *idem ipse* ist für die *Kl.* Zeit und namentlich für Cicero nicht anzuerkennen, alle Stellen sind in den neuen edd. darnach geändert. In späterer Zeit, so besonders im afrikanischen Latein, das die Häufung der Pronomina liebt, ist *idem ipse* nicht zu beanstanden. Ausführlich habe ich hierüber zu Reisig-Haase Anm. 378 gehandelt. — Wann *idem* für *er auch* stehe, s. unter *Etiam.* — *N. L.* ist auch *idem etiam, idem quoque,* wie wir sagen *ebenderselbe auch;* der Lateiner braucht hier bloss *idem.* Falsch ist z. B. qui fortis est, *idem est etiam* fidens, oder fidens *quoque,* wo *etiam* und *quoque* wegbleiben müssen. Wo *idem etiam* neben einander steht, wie bei Cic. off. 2, 87, bedeutet *etiam* nicht *auch,* was schon in *idem* steckt, sondern *ferner;* über die Stellung dieses *etiam* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 64.

Idioma ist nach dem Griech. wohl die *Eigenheit, Eigentümlichkeit,* z. B. einer Sprache, aber nicht *die Sprache* selbst, wie man es im *N. L.* findet, z. B. *idioma Graecum, die griechische Sprache,* für *lingua Graeca, sermo Graecus.* Dem widerspricht nicht Hieron. in Matth. III ad 22, 30 *Latina consuetudo Graeco idiomati non respondet,* denn hier ist *idioma Graecum „Eigentümlichkeit im Ausdruck, wie sie ein Grieche hat“.*

Idiota ist nicht jeder *Unwissende* und *Unverständige* überhaupt, was in *rudis, indoctus, imperitus* u. a. liegt, sondern *idiota* ist nach Cicero nur der *Ignorant* in *wissenschaftlichen Dingen* und in *Kunstsachen;* denn Cicero setzt z. B. *dem vollkommenen Weisen,* dem

sapiens, den *idiota* entgegen, welchen die Lateiner sonst *stultus* nennen, und so den *Kunstkennern* den *idiota,* welchen wir einen *Laien* zu nennen pflegen; vgl. Cic. Sest. 110, Verr. 4, 4, Pis. 62.

Idiotismus bedeutet nur *Eigenheit* der *gemeinen, niedrigen* Volkssprache, nicht die *Eigenheit* oder *Eigentümlichkeit* der *gebildeten* Schriftsprache; dafür setzt man *proprietas* oder das griechische *idioma.* Falsch nannte daher Fr. Viger sein bekanntes Buch *über die Eigenheiten* der griech. Sprache, de *idiotismis* Graecae dictionis. Übrigens kommt *idiotismus* nur bei Sen. rhet. 2, 3, 21 u. 7 praef. 5 vor.

Idololatra und *idololatres,* wofür die Überlieferung, z. B. bei Cyprian und Lucifer Cal. zumteil *idolatres, idolatra,* also eine synkopierte Form bietet, (vgl. Hartel in Wölfflins Arch. III S. 23, Wölfflin Archiv V S. 496, Miodonski de Aleat. 5, 3; Archiv VIII, 6 u. Schepss Arch. III, 327, Juret S. 16) *der Götzendiener, Heide,* ist aus den griechischen Kirchenvätern in die Sprache der lateinischen übergegangen; für die neue Idee ist es nicht verwerflich und sogar bezeichnender als *ethnicus* und *gentilis.* Davon abgeleitet ist *idololatria* (nach Tertull. auch *idolatria*) *der Götzendienst, das Heidentum,* was ebenfalls die Kirchenväter brauchen. — Ebenso kann das Wort *idolum* in der Bedeutung *Götzenbild,* neben *signum, simulacrum dei ficti, commenticii* gebraucht werden; vgl. Hieron. adv. Vigil. 7 *qui quondam colebamus idola, nunc deum colere non debemus?* Vgl. Gölzer Hieron. S. 211. In der Bedeutung *Gespenst* oder *Erscheinung* braucht der jüngere Plinius 7, 27, 5 *idolum* für *spectrum.* — Der *Götzendiener* heisst bei Augustin. de fide et opp. § 18 und enarr. in ps. 78, 3 auch *idolorum cultor* wie für *Götzendienerin* bei demselben Autor serm. 123, 3 sich auch *idolorum cultrix* findet; gut ist auch *deorum falsorum cultor,* s. August. de unico bapt. § 7 und für *idololatria* kann auch *idolorum cultus* gesagt werden, s. Augustin. de fide et opp. § 18, sowie *idolorum servitus,* vgl. Eugipp 16, 1 Kn. — Ein Adv. *idololatre* in Verbindung mit *insanire* nimmt Rönsch Coll. phil. S. 182 für act. St. Timothei 12, 56 an.

Idoneitas (oder *idonitas,* vgl. Petschenig N. Philol. Rundsch. 1886 S. 400), *Geschicklichkeit,* ist *Sp. L.* für *animi habitus, indoles, dexteritas.*

Idoneus hat in der bessern Schriftsprache keine Komparativ- und Superlativform; über Formen wie *idonior, idoneor* vgl. Neue-Wagener³ II S. 206, Kalb Roms Juristen S. 120, Leipold S. 17. In der Bedeutung *geschickt* beschränkt es sich auf solche Leute, welche von Natur oder durch ihre Lage und Umstände fähig sind, etwas zu tun oder zu empfangen, bedeutet aber nicht *geistig geschickt, gelehrt,* was *intellegens, doctus, eruditus, peritus* u. dgl. heisst. Von *gelehrten* und *geschickten Kunstrichtern* möchte es daher unpassend gebraucht werden, wo *intelligentes, periti* oder *docti* am Platze ist. — *Schriftsteller, Stilisten* (Gell. 10, 26, 5) und *Zeugen* in einer Sache werden *auctores* oder *testes idonei* genannt, wenn sie vollgiltige Gewährsmänner sind, denen man glauben kann, indem sie Tatsachen berichten, welche sich entweder gleichzeitig oder kurz vor ihnen

ereigneten, so dass die Berichterstatter gleichsam als Augenzeugen Glauben verdienen. — Wenn *idoneus* nicht (was selten der Fall ist) absolut gebraucht wird, steht es entweder mit dem *Dativ* wie *locus castris idoneus,* gewöhnlich aber mit *ad;* mit dem *Dativ. Gerund.* ist es wie *oportunus, callidus, inhabilis, aptus* erst *N. Kl.* u. *Sp. L.,* s. Dräger zu Tac. ann. 1, 23 extr., mit dem Gen. Gerund. *Sp. L.* bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22. *P. L.* u. *N. Kl.* bei Sen. n. q. 1, 15, 1, ep. 102, 23, sowie *Sp. L.* bei Tert. wird es mit dem *Infin.* verbunden, für *qui,* z. B. *du hattest vielleicht keinen Tauglichen dorthin zu senden, tibi fortasse idoneus fuit nemo, qui illuc legaretur (mitteretur),* nicht *illuc legare.* Ganz singulär ist *idoneus* mit Abl. bei rhet. Her. 3, 5, (vgl. Fabri zu Sall. Cat. 51, 27), wo *res dignitate non idoneas = mit der Würde nicht vereinbar* ist; vgl. Thielmann Cornif. S. 65; ebenso mit Sup. bei Sall. hist. 3, 35 *adnexu idonea* (fehlt bei Sjöstrand). Selten ist das Adverb *idonee,* aber es steht auch bei Cic., z. B. inv. 1, 20; vgl. Thielmann Cornif. S. 55, öfters bei Juristen (ausser Papinian), vgl. Leipold S. 17.

Ieiunare, fasten, sich der Speise enthalten, ist erst sehr *Sp. L.* für *cibo (ac potu) abstinere,* aber *Kl.* für den Begriff des *christlichen Fastens.*

Ieiunium ist mehr ein bestimmter *Fasttag, eine heilige Fastenzeit,* als gewöhnliches *Fasten,* d. h. *Nichtessen,* welches *inedia* heisst. Daher die *vorgeschriebenen Fasten halten = ieiunium servare,* Suet. Octav. 76.

Ientaculum, das Frühstück, ist nach Sueton Vit. 13 das *erste Frühstück* gleich nach dem Aufstehen; das *zweite,* spätere war *prandium,* worauf später die *cena* folgte.

Igitur, daher, ist, wie Wölfflin Archiv II S. 618 gelegentlich der Besprechung meiner Syntax bemerkt, eigentlich = *agitur* und hat somit seine natürliche Stelle am Anfange des Satzes. Es nimmt daher im *Kl.* gewöhnlich im Satze die *zweite* oder *dritte* Stelle, doch auch die *erste,* nicht nur in *Schlussfolgerungen* und beim Anfange einer Erklärung oder Erzählung, wo wir *also, nun* brauchen, sondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung ein. Im letztern Falle hebt *igitur* den ganzen Satz und nicht ein einzelnes Wort desselben hervor. Näheres über den ciceronischen Gebrauch von *igitur* siehe bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 277, Madvig zu Cic. fin. 1, 61, Neue-Wagener[3] II S. 975, Landgraf zu Reisig-Haase S. 294 f. Über die Stellung von *igitur* bei Livius, der es anfangs sehr oft an erster Stelle gebrauchte, aber schliesslich ganz zum Sprachgebrauch Cic. zurückkehrte, vgl. Novák Prag 1894 S. 238; über den Gebrauch des Sallust, der es, abgesehen von den Briefen und Reden, regelmässig an den Anfang setzt, Fragesätze ausgenommen, vgl. Constans S. 243, Fighiera S. 254 u. Kunze Sall. III, 1, S. 54 u. 55; ob Sallust hierin Cato nachgeahmt hat, wie Brünnert meint, muss dahin gestellt bleiben. Auch Tac. hat *igitur,* wie vorher Liv. und nachher Curt., oft an erster Stelle. Dass es manche Autoren ganz meiden, hat

schon Quint. 1, 5, 39 angedeutet; die nähere Ausführung hiezu siehe bei Wölfflin im Archiv III S. 560; umgekehrt wird es von manchen sehr bevorzugt, so z. B. von Boethius, vgl. Rand in N. Jahrb. XXVI, 3 S. 432. Vgl. noch Walde Lat. Et. Wörterb. s. v. — Während Skutsch Forsch. I S. 154 die Erklärung von *igitur* als Enklisisform von *agitur* billigte, wurde von anderer Seite Zweifel erhoben. Neuerdings schlägt Brugmann Indog. Forsch. 16 S. 495 ff. vor, *igitur* mit griech. ἴκταρ (vgl. Hesiod Theog. 691) in Zusammenhang zu bringen, mir wenig wahrscheinlich. Näheres siehe bei K. Brugmann l. l. — Falsch ist es nach einem Relativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht; hier muss es wegbleiben, weshalb denn auch *quod si igitur, wenn daher nun,* falsch ist für *quodsi* ohne *igitur.* Falsch gestellt ist *interea dum igitur, unterdes also, dass* —, für *interea igitur, dum.* Auch sage man nicht *igitur ut, „zu dem Zwecke, dass“,* was ganz unlat. ist, vgl. Laugen Beitr. S. 312; ebenso wenig *et* oder *atque igitur, igiturque, und daher,* sondern *et idcirco, et proinde, et ideo, ideoque,* auch nicht *nec (neque) igitur,* sondern *nec ideo, nec idcirco,* wenn dadurch die Schlussfolge gebildet werden soll. (Anderer Natur ist: *et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo,* Cic. Tusc. 5, 47, s. darüber Hand Tursell. II, 506.)

Ignarus kommt *Kl.* mit Ausnahme dreier Stellen des Sallust nur in aktiver Bedeutung vor, *der nicht kennt, etwas nicht weiss, mit etwas unbekannt ist,* wo es denn auch oft den *Genitiv* bei sich hat. Die angegebene Eigentümlichkeit des Sallust hat zunächst nur an Ovid, dann nachklass. an Tacitus und *Sp. L.* an Gellius, sowie an Orosius, z. B. A. 8, § 5 Z *ignarus nobis* = *ignotus nobis,* u. Dictys 2, 37 *avidus ignara cognoscendi,* sowie an Greg. Turon. Nachahmer gefunden, ermangelt also der vollgiltigen Autorität, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 18, 6, Nipp. zu Tac. ann. 11, 32, Gorges Gell. S. 22, Brünnert Progr. Erfurt 1883, S. 12, Bonnet Grég. S. 262.

Ignaviter, träge, schlaff, ist unklass. Form neben *ignave,* was Cicero, Tusc. 2, 55, braucht; jenes steht bei Hirtius (in Cic. Att. 15, 6, 2) und bei Lucil. 537 Marx; vgl. Köhler act. Erl. I S. 378, welcher noch mehrere Stellen, z. B. b. Afr. 81, 1, Quadrigarius, Gell., Apul., Ammian, zitiert und *ignaviter* mit Recht der Volkssprache zuweist.

Igneus, feurig, und *ignis, das Feuer,* werden ausser bei Dichtern selten bildlich gebraucht; also z. B. nicht von der *Rede* und dem *Redner,* wo *ardens, fervidus, incitatus, acer, vehemens* und die Subst. *ardor, fervor, animi impetus* gebraucht werden. *Das jugendliche Feuer* heisst nicht *ignis,* sondern *calor* oder *ardor iuvenilis; das Feuer des Alters, fervor aetatis* (Cic. Cato 45); *Feuer des Geistes, aestus ingenii* (Cic. de orat. 3, 145); *Feuer, Brand des Krieges, incendium belli* (Cic. rep. 1, 1); *ein feuriger Geist, alacre ingenium,* aber auch *quidam divinus ignis ingenii et mentis,* Cic. fr.; *feurig ermuntern, ardenter cohortari.* — Unser sprichwörtliches: *einem, für einen durch das Feuer gehen,* d. h. *ihm zulieb jeder Gefahr sich*

aussetzen, könnte man lat. wohl durch *alicuius causa per flammam (per ignes) currere* ausdrücken, nach Cic. Tusc. 2, 62.

Ignitus, feurig, glühend, ist tropisch *Sp. L.* für *igneus, ardens, fervens* u. a.; bei Cic. dom. 141 ist es längst beseitigt; vgl. für das Vorkommen des Wortes, das nach Servius auch Cic. gebraucht haben soll, Wölfflin Arch. VII, 475, Appel Coripp 24.

Ignivomus, feuerspeiend, kommt sehr *Sp. L.* bei Coripp VII, 323 und dessen Nachahmer Ven. Fort. 3, 9, 3 vor, für *ignem vomens,* auch wohl *igni ardens;* vgl. Appel Coripp S. 21 und 30.

Ignobilis ist = *von niedriger Abkunft,* nie aber = *von niedriger Gesinnung,* was *animus humilis, illiberalis, abiectus* ist; *ignobiliter* aber = *unberühmt* ist *Sp. L.* und muss durch das Adjektiv ausgedrückt werden.

Ignominiose, schimpflich, ist *Sp. L.,* aber *ignominiosus* klass. bei Cic. Phil. 3, 34; *ignominiae est* hat Liv. 39, 19, 5 *neu quid ei fraudi ignominiaeve esset, Kl.* jedoch ist *dedecori est;* vgl. Nicländer I S. 22; III S. 20.

Ignorabilis, was man nicht wissen kann, unbekannt, kommt ausser einmal in Ciceros Jugendschr. de invent. (2, 99) zwischen vier andern Adjektiven, nur *A. L.* bei Plautus (Pseud. 571 L., wo aber cod. A die jetzt angenommene Lesart *ignobilis* bietet) und *Sp. L.* bei Apuleius und Gellius vor, für *ignoratus, ignotus,* oder es wird umschrieben.

Ignoranter, unwissend, ist *Sp. L.* in Vulg. und bei Eccl. für *inscienter,* oder für Umschreibungen durch die Adjekt. *imprudens, insciens;* vgl. Rönsch Ital. 151, Coll. phil. S. 160, Thielmann Archiv VIII S. 519, Watson S. 314.

Ignorantia und *ignoratio.* Ersteres ist jetzt bei Cicero überall beseitigt, ausser acad. 1, 42 *errorem autem et temeritatem et ignorantiam et opinationem et suspicionem;* Cluent. 109, wo es C. F. W. Müller wiederhergestellt hat, liest Clark *ignoratio;* nur einmal hat es Caes. civ. 3, 68, 2 *ignorantia loci.* Das im *Kl.* Latein übliche *ignoratio* deckt sich nicht mit *ignorantia;* das letztere ist nur aktiv, enthält einen Tadel und bezeichnet eine habituelle Eigenschaft, während *ignoratio* auch passiv sein kann, sich auf den einzelnen Fall bezieht und nicht zu tadeln braucht. Da jedoch Cicero, wie es scheint, *ignorantia* absichtlich meidet, so greift bei ihm auch *ignoratio* in das Gebiet von *ignorantia* über. Umgekehrt scheint im *N. Kl.* und *Sp. L.,* wo *ignorantia* offenbar über *ignoratio* überwiegt (nur bei Lact. finden sich beide gleichmässig, Priscillian hat nur *ignorantia,* aber Claud. Mam. nur *ignoratio,* welches auch der Jurist Papinian bevorzugt, vgl. Kalb im Arch. VII, 614), *ignorantia* auch für *ignoratio* einzutreten. Man vergleiche zur nähern Erläuterung des Sprachgebrauchs folgendes: *Der Mangel an Lokalkenntnis* heisst bei Cicero *ignoratio locorum,* rep. 1, 29, während dasselbe von Caes. civ. 3, 68, 2 und Suet. Galba 20 durch *ignorantia locorum* ausgedrückt ist. So heisst es auch bei Curt. 3, 12, 17 von Sisygambis, *sie sei Alexander dem Grossen zu Füssen*

gefallen, ignorationem nunquam antea visi regis excusans, während es von einem unter Kaiser Caligula zwar bekannt gemachten, aber nicht öffentlich angeschlagenen fiskalischen Gesetze heisst: *cum ignorantia scripturae multa commissa fierent, tandem proposuit quidem legem, sed* etc., s. Suet. Calig. 41. Ganz so verhält es sich mit *ignorantiae lectorum mederi, ignorantia mutua fallere* bei Nep. Pelop. 1 und Tac. hist. 1, 75, wogegen es bei Cicero heisst: *paratus veneram . . ut ignoratione tua ad hominis miseri salutem abuterer,* Lig. 1. Ausserdem wird *ignorantia* bei Cicero durch *ignoratio* ersetzt in folgenden Stellen: *in summo errore atque in maximarum rerum ignoratione versari,* nat. deor. 1, 2; *vulgi opiniones in maxima inconstantia, veritatis ignoratione versantur,* ib. 1, 43; *ignoratio dialecticae,* fin. 3, 41. Bei Nep. Ages. 8, 5 hingegen soll die *ignorantia bonarum rerum = die Unbekanntschaft mit den feinern Genüssen der Tafel, als eine im Sinne der Ägypter tadelnswerte Eigenschaft, als Mangel an Bildung dargestellt werden;* ebenso bei Quintilian: *hoc est maximum ignorantiae malum, quod . .* 12, 3, 3 und sonst öfter; ferner auch bei Plin. min.: *vereor, ne in alterutram partem ignorantia lapsus aut illicita confirmem aut necessaria impediam,* epp. 10, 45 und 10, 97, 1. Vgl. auch Plin. epp. 10, 6, 2. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 440 und folgendes Wort am Schluss.

Ignorare, nicht wissen, nicht kennen. In der Bedeutung *unwissend sein* ohne irgend ein Objekt ist es selten; aber sogar Cicero sagt Mil. 32 *an vero vos soli ignoratis;* Seneca gebraucht das Partiz. *ignorans* absolut, und bei Lact. inst. 2, 5, 16 steht *ignorantes* im Gegensatze zu *scientes* als Substantiv. — Wiewohl *haud ignorare, wissen,* sehr gewöhnlich ist, so kann es doch in der fragenden Redensart: *wer weiss dieses?* nicht gebraucht werden, sondern dafür steht das gewöhnliche *quis hoc scit?* — *Aliquem ignorare* heisst zunächst und hauptsächlich *den Charakter jemandes nicht kennen,* selten bedeutet es *jemanden von Person nicht kennen;* näheres siehe bei Nipp.-Lupus zu Nep. 3, 1, 4. — Unser modernes *ignorieren* ist lat. meist *dissimulare: ut adventus eius . . dissimulari ab Romanis potuerit,* Liv. 33, 39, 7 und 42, 16, 9, Tac. hist. 2, 71, vgl. Heräus z. St. Aber auch *ignorare* geht an: *quorum ego nec benevolentiam erga me ignorare, nec auctoritatem aspernari debebam,* Cic. S. Rosc. 4 und dazu Landgraf. Übrigens nimmt auch *ignorantia* diese Bedeutung an, vgl. Dräger zu Tac. Agr. 1.

Ignoscere, verzeihen. Die Form des Part. Perf. Pass. *ignotus* hat man wegen der Verwechslung mit *ignotus unbekannt* gemieden, doch sagt selbst Cic. inv. 2, 100 *quibus non sit ignotum,* vgl. Wölfflin zu b. Afr. 31, 4. Die gewöhnliche Form des Part. Fut. Act. ist *ignoturus,* während *ignosciturus* nur *A. L.* von Piso und *Sp. L.* von Ambros. gebraucht worden ist, vgl. Neue-Wagener[3] III S. 587. — *Ignoscere* mit dem *Dativ der Person,* welcher etwas, und dem *Accus. der Sache,* welche vergeben wird, verbunden, ist vorzugsweise Sprache der alten Latinität, wie *eis delicta ignoscas,* Plaut. Bacch. 1186; in

der spätern Prosa ist es sehr selten, wie im b. Afr. 31, 4. Bei Cicero findet sich dies nur bei den Neutra von Pron. und Adj.: *sed hoc ignoscant di immortales velim et populo Romano . . et huic ordini,* Cic. Phil. 1, 13 und *abs te peto, ut mihi hoc ignoscas,* Attic. 1, 1, 4; *omnia sibi ignoscere* bei Vell. 2, 30, 3 = *sich alles erlauben.* Sonst wird gewöhnlich der *Dativ der Person* oder *Sache* gesetzt: *inscitiae meae et stultitiae ignoscas,* Plaut. Mil. 543; *velim ignoscas huic festinationi meae,* Cic. fam. 5, 12, 1, oder *mihi ignoscite, velim mihi ignoscas, quod, si* z. B.: *mihi ignoscite, si appello talem virum saepius* und *velim mihi ignoscas, quod ad te scribo tam multa totiens,* Cic. agr. 2, 49, Attic. 7, 12, 3. Verworfen wird mit Recht *ignoscere licentiae* oder *audaciae* mit folgendem *quod, einem die Freiheit, die Kühnheit verzeihen, dass* —, für *ignoscere, quod hoc mihi sumo.* Vgl. Cic. fam. 7, 5, 1; 13, 50, 1. — Über die Herleitung des Wortes, die ganz abnorm sei, da negatives *in* nicht zur Bildung von verba composita verwendet werde, vgl. Bergk Philol. 28 S. 466 und Jahrb. 1873 S. 43; darnach ist *ignoscens* die wohl zunächst gebildete Form, die dann weiter auf *ignosce* und *ignosco* führte. Vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 136 f. Dafür spricht auch, dass *ignoscere* im *Sp. L.* = *nescire* ist, so z. B. bei Anthimus 25, und in Glossen für *non noscere* steht, Löwe Prodr. S. 409, Rönsch Coll. phil. S. 138 u. 294. Langen Beitr. 183 erklärt es als *„vergebliches Bemühen“ ignoscere* anders erklären zu wollen als *„einem zulieb etwas nicht kennen lernen, ignorieren, keine Notiz nehmen“.* Dem entgegen wird *ignoscere* = *ein Einsehen tun, haben,* ähnlich dem griech. *συγγιγνώσκειν* erklärt; vgl. Bücheler Jahns Jahrb. 105, 119; Prantl über die Sprachmittel der Negation und Wölfflin im Archiv I S. 385, der auf Heyses Wort *„alles verstehn heisst alles verzeihn“* verweist, Stolz Hist. Gramm. I S. 395, Walde s. v.

Ignoscibilis, verzeihlich, ist *A. L.* *ἅπαξ εἰρ.*, vgl. Gell. 13, 21, 1, für *venia dignus* oder *cui ignoscatur.*

Ignotus, unbekannt, den man nicht kennt (passiv), kommt nur selten *Kl.* in *aktiver* Bedeutung vor, *der nicht kennt,* für *ignarus.* So bei Cicero (fam. 5, 12, 7): illi simulacra *ignotis* nota faciebant, Nep. Ages. 8, 1, Cic. Verr. 1, 19; 5, 75, rhet. Her. 3, 12; 4, 63; vgl. Thielmann Cornif. S. 31, Lupus S. 215; *N. Kl.* und *Sp. L.* kommt es öfters so vor, vgl. Tielmann Arch. VIII S. 249, Bonnet Grég. S. 262. — Es hat sonst den Dativ bei sich, z. B. *mihi, tibi,* aber man sage nicht *vulgo, dem Volke,* sondern *in vulgus.* Auch merke man: *unbekannt von Gesicht* heisst *de facie,* selten *facie,* wie *nosse aliquem de facie* und *facie.* Vgl. *Facies.*

Ilicus, ilisch, ist falsche Form für *Iliacus* oder *Ilius,* wiewohl beide, abgesehen von *tempora Iliaca* bei Vell., nur bei Dichtern für *Troianus* vorkommen; *Ilium* ist prosaisch *Kl.* nur bei Cic. divin. 1, 24, *N. Kl.* bei Petr. 50, 5 und *Sp. L.* bei Ammian 22, 8, 3, *Ilienses* dagegen öfter (bei Vitruv, Plin. mai., Sueton und Livius). Von einem jüngern *Ilium* ist die Rede bei Liv. 35, 43, 3 u. 37, 9, 7.

Illaborare, arbeiten, kommt nur bei Tacitus (Germ. 46) mit blossem Ablativ verbunden vor: *illaborare domibus. Illaboratus* dagegen = *unbearbeitet* findet sich einigemal bei Quintilian und einmal bei Seneca: *terra illaborata,* epp. 90, 40, ferner *Sp. L.* bei Paneg., vgl. Chruzander S. 30.

Illacrimare und *illacrimari, weinen,* wird, wenn es nicht absolut steht (Plin. epp. 3, 7, 13), *Sp. L.* mit dem *Accus.* (s. Iust. 11, 12, 6), gewöhnlich aber mit dem *Dativ* verbunden, vgl. Cic. nat. deor. 3, 82. Beide Formen sind gut, die aktive gebraucht Nepos und Livius, Sueton, Tacitus, Curtius, Orosius u. a., die mediale Cicero.

Illaesibilis, unverletzlich, ist *Sp. L.* und werde vermieden durch *inviolatus, qui laedi, violari non potest.*

Illaetabilis, unerfreulich, ist nur *P.* und *Sp. L.* bei Ammian für *non laetabilis, tristis, iniucundus.*

Illatinus, nicht lateinisch, unlateinisch, kommt im *N. L.* vor, ist aber ohne Autorität für *non latinus.*

Illaudabilis, nicht lobenswert, ist *P.* und *Sp. L.* für *laude indignus* oder *non dignus, non laudabilis. Illaudatus, ungelobt, ruhmlos,* ist sehr selten und poet., in Prosa nur einmal bei dem jüngern Plinius, s. epp. 9, 26, 4, und spätlat. bei Gell. 2, 6, 3, wo über *illaudatus* und seine Bedeutung ausführlich gesprochen wird, und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114, ferner Weyman Litotes S. 474 u. 494.

Illectamentum, die Anlockung, Anreizung, ist *Sp. L.* für *illecebra, incitamentum;* es steht nur Apul. apol. 98.

Illectus, ungelesen, findet sich nur bei Ovid und Apulejus für *non lectus.* In der Bedeutung *nicht zusammengelesen* kommt es vor bei Gaj. in dig. 50, 16, 30.

Illegitimus, ungesetzmässig, für *non legitimus* und *illegitime* steht nur bei Juristen und ist sonst ohne Autorität, da in der einzigen Stelle des Val. Max. jetzt dafür *legitimus* gelesen wird. Bei *filius* braucht man *nothus, incerto patre natus.* Vgl. *Spurius.*

Illemet, jener selbst, für *ille ipse,* ist nunmehr gänzlich aufgegeben. Nach Halms krit. Note zu Cic. leg. 1, 8 scheint nach *illum* ein Adjektiv ausgefallen zu sein. Vahlen hat daher in Berücksichtigung des sonstigen Sprachgebrauches von Cicero *divinum* eingeschoben, während bei Klotz und Baiter-Kaiser *incurrit etiam in illum memorabilem annum suum* und bei C. F. W. Müller *in illum . . . et memorabilem annum suum* gelesen wird. Der Grammatiker Diomedes führt allerdings auch *illomet* und *illemet ipse* an, allein Belege fehlen.

Illicitus, unerlaubt, beruhte früher auf der Stelle Cic. Cluent. 130: *multitudinem illicitum est,* woher es auch bei den Ciceronianern vorkommt; aber dort steht jetzt nach den Turiner Palimpsesten *multitudini; nemini licitum est;* vgl. auch Clark z. St. Es ist also für *N. Kl.* zu halten, kommt aber beim jüngern Plinius, Tacitus und Seneca (epp. 108, 14, Herc. fur. 599 und Herc. Oet. 360), Lact. 6, 23, 5, epit. 61, 2,

Sulp. Sev. chron. 1, 6, 4 und 1, 47, 4, Apul. met. 4, 30; 6, 7; 8, 29 und sonst; Macr. sat. 3, 11 init., Ael. Lampr. v. Alex. Sev. c. 24, Paneg. 6, 156, 24 vor, für *non* oder *minime licitus, non concessus, nefas* oder (mit Quintilian) *inconcessus.* Noch später ist das Adv. *illicite,* vgl. Gölzer Hieron. S. 194, Watson S. 313.

Ilico ist, wie Langen Beitr. 157 schön entwickelt, ursprünglich lokal = *in loco,* aber die lokale Bedeutung ist selten, viel häufiger die temporale. Wie *simul atque* und *simul ut* wird auch *ilico atque* und *ilico ut, gleich sobald als,* gebraucht, aber nur *Sp. L.,* z. B. bei Orosius 6, 16, 1, Lucifer 155, 2, und *ilico ubi A. L.,* worauf im Hauptsatze noch *ilico* folgen kann. Gut ist *non ilico* für unser *nicht gleich* bei *darum* und *deswegen* oder *nicht den Augenblick;* ebenso *non continuo.* Wie *ilico* von *ilicet* abgelöst worden, zeigt Hey Archiv XIII S. 210.

Illimitatus, uneingeschränkt, ist *Sp. L.* und sehr selten für *infinitus, intra nullos fines* u. a.

Illisio, das Anstossen, Anschlagen, ist *Sp. L.* für *agitatio, impulsus, pulsatio.*

Illitteratus bedeutet nicht den Rohen und Ungebildeten überhaupt, sondern nur denjenigen, welcher entweder der elementaren oder höhern gelehrten Bildung ermangelt, s. Sen. de benef. 5, 13, 3; bei Colum. 1, 8, 4 ist der *vilicus illitteratus* ein solcher, der nicht einmal lesen und schreiben kann.

Illucet, es ist Tag, ist *N. L.* für *lucet, dies* oder *sol illuxit.* Übrigens hat Cicero *illucescit* und *illuxit* nicht für sich allein, sondern verbunden mit *dies* und *sol* gebraucht, aber *lucet* und *luxit* sind bei ihm nur *impersonal* angewendet, ebenso bei Caesar, s. civ. 1, 23, 1, und so auch *luciscere: cum lucisceret,* Cic. fam. 15, 4, 8; Att. 4, 17, 4; wogegen schon Livius *illucescere* impersonal brauchte.

Illudere wird *Kl.* konstruiert mit *in* und dem Acc. oder dem Acc. der Person, mit dem Acc. einer Sache oder mit dem Dativ der Eigenschaft einer Person, die Stellen siehe bei Schüssler II S. 17. Im *N. Kl.* überwiegt der Dativ, z. B. Tac. ann. 15, 72 und 16, 1, für Curtius vgl. Krah S. 12.

Illuminare, was nur *erleuchten, hell machen* und bildlich *verschönern* heisst, ist in der Bedeutung *illuminieren* von einer *Zeichnung,* einer *tabula, N. L.;* aber *illuminare picturam, tabulam pictam* ist durch den Pleonasmus wunderlich, für *tabulam* oder *imaginem pingere, tabulae vivos colores inducere, tabulam, imaginem — coloribus distinguere.*

Illustrare in Verbindung mit *commentariis,* z. B. orationes Ciceronis — wurde mit Recht verworfen; denn *illustrare* ist nicht dasselbe, was unser *erklären,* sondern = *bekannt, zugänglich machen, verschönern;* vgl. Cic. de or. 1, 177 *patefacere et illustrare obscura,* orat. 92 *translata verba quasi stellae illustrant orationem. Erklären* ist *explanare,* z. B. Cic. Brut. 152 *explanare rem obscuram interpretando.*

Illyria und *Illyris,* das Land *Illyrien,* ist poetisch (nur Mela hat letzteres in Prosa), *Illyricum* aber ist der in klass. und nachklass. Prosa stehende Ausdruck, dagegen heisst der *Illyrier Illyrius,* nicht *Illyricus,* das Adj. *Illyrisch* aber teils *Illyricus,* teils (jedoch nur Cat. orig. 5, 8, S. 25 J.) *Illyrius.* Bei Liv. 45, 43, 5 wird für *Illyrii argenti* jetzt allgemein *Illyrici arg.* gelesen.

Imaginari (aktive Formen hat nur das *Sp. L.* vereinzelt, Neue-Wagener[3] III S. 48) *sich etwas einbilden, im Geiste, in der Seele vorstellen,* kommt erst *N. Kl.* und zwar, wie es scheint, zuerst bei Sen. ep. 102, 28, vgl. Hoppe Progr. 1877 S. 13, dann bei Plin. mai. und min. (ep. 5, 5, 5), vgl. Lagergren S. 120, bei Tac. und bei Quintilian (9, 2, 41 und 12, 1, 21) vor für *animo fingere* (Cic. Milo 79), *imaginem cogitatione fingere* (ib.), *cogitatione depingere* (Cic. nat. deor. 1, 39), auch bloss *sibi persuadere, conicere, cogitare* u. a.; auch wohl *somniare,* wiewohl *imago* schon bei Cicero ein der Seele vorschwebendes *Bild* ist. Ebenso *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus ist *imaginatio, die Einbildung, Phantasie,* für *cogitatio* u. a. Vgl. *Phantasia* und Nägelsb.-Müller[9] S. 56. — *Ein Bild der Einbildungskraft* ist *forma* oder *species menti obiecta* (Cic. divin. 1, 81). Übrigens sind *imaginatio* und *vis imaginandi, die Einbildungskraft,* in einem philosophischen Lehrbuche erträglich, und oft verlangt sie die Kürze und Deutlichkeit. Vgl. jedoch Quintil. 8, 3, 64. — *Imaginari* aber in der Bedeutung *sich etwas einbilden* mit dem Begriffe *stolz tun, sich anmassen,* ist *B. L.* für *tribuere sibi aliquid, multum sibi arrogare, sumere, adscribere,* und als Subst. *vana sui opinio* oder *existimatio, stulta arrogantia* u. a. — Das Adjekt. *imaginarius, eingebildet,* für *simulatus, fictus* ist keineswegs *B. L.,* sondern hat genügende Autoritäten. S. Liv. 3, 41, 1, Sen. epp. 20, 13 und 58, 27 und de const. 3, 3, Suet. Claud. 25, Flor. 2, 14, 4 und 4, 10, 2, Hieron. ep. 124, 2, Amm. 14, 9, 3; vgl. noch das schöne Wortspiel mit dem *umbraticus et imaginarius praeceptor* bei Lact. 1, 527, 10.

Imago, das Bild. Man merke nur: *Jemanden im Bilde sehen,* heisst nicht *aliquem in imagine videre,* sondern *alicuius imaginem videre,* und so ähnliche Redensarten, z. B. *das Ebenbild von jemand (an Geist und Körper) imago* oder *imago et effigies alicuius; imago animi vultus est = das Gesicht ist der Spiegel der Seele,* Cic. de or. 3, 221; ferner *vocis imago = das Echo* ist nicht nur poet., sondern steht auch bei Cicero, Tusc. 3, 3, vgl. Meissner z. St.; ebenso *imagine pacis* etc. *aliquem decipere = mit dem Phantom des Fr. täuschen,* Tac. ann. 1, 10. — *Sp. L.* z. B. bei Claud. Mam. 21, 9 E. ist *imagines* auch *= Ideen,* nämlich *imagines corporearum rerum,* ferner *= somni* Lact. 2, 58, 22.

Imbecillis, e und *imbecillus, a, um.* Nur die letztere Form ist *Kl.;* Cicero hat, abgesehen von einem Fragmente (Hortens. fr. 72, ed. C. F. W. Müller) immer *imbecillus* geschrieben, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 158, ebenso Sall., vgl. Fabri zu Sall. Jug. 1, 1. Bei Caesar kommt weder die eine, noch die andere Form des Positivs

vor, der Komparativ findet sich im b. Afr. 94, 1. Der Sprachgebrauch des Tacitus richtet sich nach dem des Sallust, das gleiche gilt für Vell.; aber im *Sp. L.* scheint *imbecillis* zu überwiegen, wenn auch vereinzelt, z. B. Claud. Mam. 156, 2 E. *imbecilla mens,* ebenso bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 5, die Form auf *us* vorkommt. Wie der Positiv doppelte Formen hat, so nahm man auch den Superlativ *imbecillimus* neben *imbecillissimus* an. Cicero und Caesar kennen überhaupt keinen Superlativ von *imbecillus* und in den Stellen bei Seneca, wo man bisher *imbecillimus* lesen wollte, ist diese Form beseitigt. Dagegen treffen wir *imbecillissimus* bei Celsus und Sen. phil. Somit heisst der Superlativ nur *imbecillissimus.* Mehr darüber siehe bei Reisig-Haase-Hagen S. 225, Madvig zu Cic. fin. 5, 71, Neue-Wagener[3] II S. 164 n. 200.

Imberbis, e und *imberbus, a, um, unbärtig,* waren bei den Alten gleich übliche Formen, von denen aber die *erste* vielleicht noch gebräuchlicher war; wenigstens wird sie bei Cic. Cat. 2, 22 und nat. deor. 1, 83, sowie 3, 83 sicher geboten, während *imberbus* nur dom. 37 und agr. 1 fr. 1 ed. C. F. W. Müller feststeht. Vgl. auch Neue-Wagener[3] II S. 152, Hoppe 1875 S. 1; Rück Progr. München 1881 S. 22.

Imbuere ist eigentlich = *benetzen, tränken,* z. B. *gladium sanguine imbuere.* Tropisch wird es in verschiedenen Modifikationen seiner Grundbedeutung genommen und allergewöhnlichst verbunden *imbuere aliquem, aliquid aliqua re,* und zwar sowohl *in bonam,* als *in malam partem.* Vgl. über letzteres: *ita variis erroribus imbuimur, ut* . . Cic. Tusc. 3, 2 und sonst. Doch kann der *Ablativ der Sache, von welcher jemand erfüllt, ergriffen wird, auch als das ergreifende Moment, also als Subjekt betrachtet und in den Nominativ gesetzt werden: quod nulla gens tam fera sit, cuius mentem non imbuerit deorum opinio,* Cic. Tusc. 1, 30. Was die Verbindung mit *ad aliquid imbut. esse* betrifft, so kommt sie bei Cicero allerdings vor, aber nicht selbständig, vgl. Mil. 10 und *animos ad sapientiam concipiendam imbui et praeparari decet* (Hortens. 23 M.); vgl. Georges Jahresber. 28, S. 266 gegen Schüssler II S. 10. Dieselbe findet sich erst einmal bei Tacitus (welcher sonst der gewöhnlichen Konstruktion von *imbuere* folgt): *subsidium adversus rebelles et imbuendis sociis ad officia legum,* ann. 12, 32 u. *Sp. L.* bei Apul., vgl. Georges l. l., sowie Paneg. 3, 107, 20 *etiamsi vos idem parens eademque mater ad istam concordiam naturae legibus imbuissent,* vgl. Chruzander S. 30. Aber *imbuere alicui aliquid,* Petr. sat. 4, hat bei Bücheler der Lesart *eloquentiam pueris induunt adhuc nascentibus* weichen müssen. Schliesslich gilt die Redensart *ingenium* oder *mentem imbuere, den Geist bilden,* für *N. L.* für *in erudiendis, excolendis ingeniis.* Falsch ist auch nach Hand (Lehrb. S. 249) *imbuere voluntatem* in der Bedeutung *den Wunsch, den Willen einflössen,* für *inicere voluntatem.*

Imitamen, die Nachahmung, kommt *P. L.* und *imitamentum N. Kl.* bei Sen. rhet., Tacitus und Spätern vor, für *imitatio.*

Imitandus ist in der Bedeutung *nachahmbar, was nachgeahmt werden kann,* zweifelhaft für *imitabilis, quem (quod) imitari possumus;* es bedeutet *der nachgeahmt werden muss, der der Nachahmung würdig ist.* So unterscheidet beide Wörter Plinius (ep. 7, 20, 4): tu (Tacitus) mihi maxime *imitabilis,* maxime *imitandus* videbaris.

Imitari, nachahmen. Imitari vestigia alicuius = in die Fusstapfen von jemanden treten, hat keine antike Autorität für *premere, persequi vestigia.* — Das Partizip *imitatus* ist von den Alten unbestreitbar *passiv* gebraucht worden. Abgesehen von Avian. fab. 5, 17 und Ov. metam. 9, 481 steht es nachklass. bei Quintil. 11, 3, 61, ja selbst bei Cic. Tim. 8 *imitata et efficta simulacra.* Vielleicht ist sogar *imitare* bei Ser. Sulpicius Rufus in Cic. fam. 4, 5, 5 *noli oblivisci neque imitare* als Infinitiv aufzufassen, vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 126, Neue-Wagener[3] III S. 49.

Immaculatus, unbefleckt, kommt *P. L.* nur einmal bei Lucan., in *N. Kl.* und auch in *Sp. L.* Prosa vor bei Amm. Marc., Lact., der Vulgata und Sulp. Sev. chron. 1, 15, sowie Oros. 1, 3, 1, Hieron. für *integer, incorruptus, inviolatus;* das Verbum *immaculare* ist übrigens ganz *Sp. L.* und bedeutet *beflecken.*

Immanere, bei etwas bleiben, verharren, ist ganz *Sp. L.* für *manere in aliqua re, perseverare, permanere.*

Immarcescibilis, unverwelklich, ist sehr *Sp. L.* für *non marcescens;* vgl. Rönsch Ital. S. 110, Gölzer Hieron. S. 136; noch weniger ist es in der Form *immarcibilis* zu empfehlen, vgl. Archiv VIII S. 194.

Immediatus, unmittelbar, ist nicht *N. L.,* sondern *Sp. L.* bei Boët. Arist. anal. post. 1, 25 S. 543. Es ist jedoch zu meiden; der Begriff muss nach dem verschiedenen Sinne verschieden ausgedrückt werden, z. B. durch *ipse (per se), proximus* oder *secundus ab aliquo, statim, continuo* u. dgl., sowie *mittelbar* durch *alio interveniente; unmittelbar sich an etwas anschliessen* auch = *alicui rei continuatum et iunctum esse,* s. Nägelsb.-Müller[9] Stil. S. 345; *eine unmittelbare Ursache* ist *causa efficiens, absoluta et perfecta per se, proxima* u. a. Auch *ipse* ist zu verwenden, z. B. Sen. ep. 56, 1 *supra ipsum balneum habito unmittelbar über einem Bade,* vgl. Näg.-Müller[9] S. 393. Als Adv., z. B. *unmittelbar vorher,* gebrauche man *proxime; unmittelbar als, cum primum, simulac primum* u. a.

Immedicabilis, unheilbar, ist nur *P. L.* für *insanabilis, inexplicabilis.*

Immensurabilis, unermesslich, ist nicht *N. L.* für *immensus, immodicus, quem, quam, quod metiri non possumus,* sondern findet sich öfters im *Sp. L.,* z. B. bei Hieron., Claud. Mam., Salvian, vgl. Rönsch Ital. S. 115 u. Coll. phil. S. 166, Gölzer Hieron. S. 136, Paucker add. lex. lat. S. 37. Nur bei Salvian E. 1, 57 steht *immensuratus.*

Immergere, eintauchen, versenken, wird meistens verbunden *in aliquam rem.* Nur selten wird es bildlich gebraucht, wie bei Cicero einmal, *se in consuetudinem alicuius immergere, sich in jemandes*

Umgang einschleichen, Cluent. 36; vgl. Schüssler II S. 8. Gekünstelt ist bei Seneca ad Polyb. 37 *se studiis immergere, sich in die Wissenschaften versenken,* bei Val. Max. 4, 1, ext. 1 *se praeceptis Pythagorae penitus immergere,* für *se totum dedere,* bei Ennodius 274, 13 *Roma delubris immersa* und 279, 3 *ferro pectora immergite* = *sich bewaffnen.*

Imminuere, verkleinern, findet sich mit dem Accus. einer *Person, aliquem, einen verkleinern,* nur bei Tac. ann. 2, 34 u. 14, 57, sonst immer nur vollständig *alicuius famam, laudem, existimationem* oder *aliquid de alicuius fama imminuere,* oder *famam, laudes, maiestatem alicuius obterere,* Curt. 8, 1, 31; 8, 1, 23 und Liv. 23, 43, 10. Vgl. auch noch Cic. div. 1, 29, Nep. Timol. 1, 5 und Liv. 24, 15, 7. — *Imminuta mens* als stehende Eigenschaft = *geistesschwach* bei Tac. ann. 6, 46 ist neu für *imbecillitas animi,* s. dort Dräger. Anders ist es bei Sall. Jug. 65, 1, wo *mens paululum imminuta* den *etwas herabgekommenen Zustand der Geisteskräfte* bezeichnet.

Immiscere kommt bei Cicero, Caesar, Sallust gar nicht vor, es findet sich in Prosa überhaupt nicht vor Livius. Dieser Schriftsteller aber gebraucht es sehr häufig und zwar mit dem Dativ; die Konstruktion mit *cum* bei Liv. 45, 14, 3 ist verworfen, denn dort steht jetzt *miscuisset.* Nach Livius treffen wir *immiscere* allerdings bei einzelnen Autoren selten, wo nicht einzig, wie bei Quintil. 7, 2, 26: *se alienae familiae immiscere* und bei Sueton: *immixtis interdum frigidis et arcessitis iocis,* Claud. 21, bei Vell.: *immixtus castris hostium,* 1, 2, 2, und bei Curt., wo ausser 10, 3, 10: *vos meorum militum corpori immiscui* nur noch *ein* weiterer Beleg zu verzeichnen ist: *elephanti per modica intervalla militum agmini immixti,* 8, 12, 7. Sonst aber ist *immiscere* eigentlich und tropisch in der nachklass. Latinität nicht selten, z. B. im eigentlichen Sinne bei Columella: *semina . . ervi moliti farinae immiscere,* 11, 3, 5; 12, 20, 3, *partem aquae marinae pici immiscere,* 12, 24, 1; 12, 38, 6 u. 7 u. (absol.) 12, 48, 3. *Terrae stercora immiscere,* id. de arb. 17, 2. Auch bei Seneca kommt *immiscere* mannigfach tropisch vor: *caelestibus immisceri,* ad Helv. 8, 6 = *sich mit dem Himmel (durch Beobachtung der Gestirne) in Verbindung setzen. Si virtuti se voluptas immiscuisset,* de v. beat. 7, 2. *Lucrum illud non est adpositum sceleri, sed immixtum,* epp. 87, 27. *Veris falsa immixta sunt,* epp. 90, 29. *Sic vitia virtutibus immixta sunt, ut . .* ibid. 114, 12. Vgl. ausserdem de brev. v. 4, 5 und epp. 102, 4. Auch sonst ist *immiscere, se immiscere* oder das mediale *immisceri* gar nicht selten 1) in der Bedeutung *mit jemanden sich verbinden, sich vereinigen und dadurch die Menge, Zahl vergrössern, sich mit jemanden in etwas einlassen* u. s. w.: z. B. *cometas stellis immixtos videmus per superiora labentes,* Sen. nat. q. 7, 8, 4; öfter so bei Tacitus: *turbae servientium immixtus est,* Agric. 40. *Barbari . . ne quietas provincias immixti turbarent,* ann. 2, 63. *Immixtis histrionibus* = *durch den Anschluss von* — hist. 2, 71. *Turbae sacricolarum immixtus,* ib. 3, 74 u. *immixti mani-*

pulis, Agric. 28 und so auch bei Livius: *feminas metus turbae virorum immiscuerat,* Liv. 22, 60, 2. *Turbae se immiscuit,* 23, 23, 8. *Pedites equiti immiscere,* 26, 4, 10. *Cur immisceri sibi in cavea patres plebem nollent?* 34, 54, 6. *Ita se immiscuit mediis,* 39, 31, 8. *Se hostibus immiscuere,* 9, 36, 4. *Ut veteribus militibus immisceantur,* 40, 35, 11; 41, 23, 16. *Immisceri iam militibus tribuni,* 7, 12, 14 und *immixti turbae militum,* Liv. 3, 50, 10; 8, 24, 15; 10, 28, 7; 29, 28, 3 und sonst; 2) bei den sächlichen Substantiven = *mit etwas verbunden, in etwas verwickelt werden, an etwas teilnehmen,* oder wohl auch *durch Verbindung, Vermischung störend, hinderlich, gefährlich: immixtos mediae paci* und *periculis eius immixta* = *in seine Gefahren verwickelt. Nives caelo prope immixtae* = *fast bis an den H. reichend. Deductos inde legibus commodisque suis immiscuit,* Val. Max. 4, 6, ext. 3. *Foro et contionibus et comitiis immisceri* = *Anteil nehmen an . .* Liv. 34, 2, 11. *Ne adfinitatibus, ne propinquitatibus immisceamur,* Liv. 4, 4, 6. Hingegen in dem Sinne von *sich tätig in eine öffentliche Sache einlassen, einmischen,* scheint *se immiscere* allerdings selten zu sein: *ne Philippus rebus Graeciae immisceretur,* Liv. 27, 30, 5 und *quod Fidenati bello se iam antea immiscuerant,* 5, 8, 6, vgl. auch Oros. 2, 10, 3 *inter primos duces bello immiscetur.*

Immisericordia, die Unbarmherzigkeit, ist *Sp. L.* seit Tert., vgl. Archiv IV, 407, für *inhumanitas, crudelitas.* Vermieden werde auch als selten *immisericors, unbarmherzig,* da es nur *A. L.* bei Acc. 33 R, einmal bei Cic. inv. 2, 108 und *Sp. L.* (Gell. 14, 4, 3, Vulg. Jerem. 50, 42, öfters bei Eccl., z. B. Tertull., Lucifer, Salvian) vorkommt und ebenso *immisericorditer,* was nur Terenz einmal, Adelph. 663, neben *duriter* und dann *Sp. L.* Augustinus braucht; man wähle *durus, inhumanus, crudelis* und davon wieder die Adverbien. Vgl. Rönsch Ital. S. 221 und Thielmann Cornif. S. 100.

Immitis, unsanft, strenge, grausam, findet sich nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, aber bei Livius: *immitis caedes* = *erbarmungsloses Gemetzel,* 4, 59, 6, und auch nicht selten in nachliv. Prosa. S. Sen. contr. 10, 32, 7, S. 486 K., Curt. 9, 10, 9, Plin. epp. 8, 17, 1, Tac. ann. 14, 23; 15, 12 u. 27 und hist. 1, 44; 2, 48, Suet. Nero 4, Lact. 1, 746, 18 und von *Tieren* und *Gewächsen* öfter bei Plin. nat.; also ist es nicht durchaus zu verwerfen, wenn es auch vorzugsweise der *P.* und der poetisierenden Sprache eigen ist.

Immo; vgl. *Imo.*

Immobilia, unbewegliches Hab und Gut, liegende Güter, sagen nicht einmal die spätern Juristen, sondern *res immobiles,* wofür auch gesagt werden kann *bona, quae moveri non possunt.*

Immoderatio, die Unmässigkeit, Unenthaltsamkeit, kommt zwar nur einmal bei Cicero (Sull. 30), sonst nur *Sp. L.* bei Hieron., Ambros., Aug., Heges., Salvian, Arnob., vgl. Gölzer Hieron. S. 81, Rönsch Coll. phil. S. 60, vor, ist aber nicht zu verwerfen. Aber *immoderantia,* das erst seit Tert. sich findet, vgl. Archiv IV S. 404, verdient keine Nachahmung.

Immodicus, unmässig, kommt zuerst bei Sallust: *immodicus animi,* hist. 1, 150 M., und dann bei Livius und den folgenden vor, ist also nicht zu verwerfen neben *immoderatus;* — ebenso das von Livius eingeführte *immodice* neben *immoderate,* zumal da *modicus* und *modice Kl.* bei Cicero vorkommen.

Immorari alicui rei oder selten *in aliqua re, bei etwas verweilen,* ist erst *N. Kl.* und zwar bei Colum. 8, 15, 4; 9, 4, 3, Val. Max. 9, 11, ext. 4, Cels. 7, 20, Sen. ep. 2, 2, vgl. Hoppe Progr. 1877, S. 13, Plin. min. und Quintilian, sowie *Sp. L.* z. B. Lact. 2, 7, 23, *immorari in aliqua re,* Ennodius 470, 19 *immorari in accusatione,* bei Orosius, Symmach. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 101, Chruzander S. 31.

Immori alicui rei, bei oder *in etwas sterben,* kommt *N. Kl.* bei Sen. contr. 10, 5, 6 *tormentis immori,* dann bei Quintil. 9, 3, 73 *legationi* (Wortspiel mit *immorari* und *immori*), bei Plin. nat. 29, 73 u. 128, sowie bei Iust. 44, 2, 3 vor; sonst ist es *P. L.*

Immortalis, unsterblich, unvergänglich, wird ausser den Göttern nur den Seelen und andern Gegenständen als unvergänglichen und bleibenden beigelegt, z. B. *gloria, memoria, opera* —, aber nie den Menschen als Ehrentitel, z. B. *vir immortalis.* Bei den Alten ist dieser Ehrentitel unerhört. Das höchste Lob war bei ihnen *vir divinus, vir caelestis* (Quintil. 10, 2, 18) oder (wie Plato bei Cic. nat. deor. 2, 32 genannt wird) *deus philosophorum.* Im Scherze kann man es vom ewigen Juden *Ahasverus* und jedem andern *vivax silicernium* und jeder *anicula,* die ihrem Ehemanne zu lange lebt, gebrauchen. — Schon in *Kl.* Zeit kommt *immortalis,* z. B. bei Plancus bei Cic. fam. 10, 11, 1 *immortales ago tibi gratias* und Cic. Q. fr. 3, 1, 9 *immortaliter gaudeo,* in der übertreibenden Umgangssprache vor, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 447; dies hat sich auch in der Folgezeit erhalten, wie denn noch Oros. 7, 43, 14 *tibi vincimus immortali quaestu rei publicae tuae* schreibt.

Immotus, unbewegt, unbeweglich, treffen wir vor Livius in Prosa nicht, während es eigentlich und tropisch genommen in der nachklass. Prosa häufig vorkommt: *Adversus incitatas turmas stetit immota Samnitium acies,* Liv. 10, 14, 16; 21, 55, 10; *nihil immotum, nihil tranquillum relinquebat,* Vell. 2, 6, 2. *Stat immotum mare,* Sen. suas. 1, 1. *Praebenti immotam cervicem caput praecisum est,* suas. 6, 17 und contr. 9, 25, 8, S. 403 K. *Terrarum pondus sedet immotum,* Sen. de prov. 1, 2. *Felicis animi immota tranquillitas,* ibid. de ira 2, 12, 6. *(Constantia) libera est, inviolabilis, immota, inconcussa,* de const. 5, 4. *Gaudium grande et immotum,* de v. beat. 4, 5. *Sors immota et in aeternum fixa,* ad Marc. 6, 2. *Immotus aer et serenus,* Plin. nat. 17, 222. *Sic immotum animal medentis arbitrio expositum est,* Colum. 6, 19. *Immota (apum) examina relinquere,* 9, 14, 19. *Sinapi atque coriandrum . . sua sede immota permanent = ohne versetzt zu werden,* 11, 3, 29; 12, 44, 2. *Incredibilem febrium ardorem immotus opertusque transmittit,* Plin. epp. 1, 22, 7.

Serenus dies et immotus, 2, 17, 16 und pan. 82. Ebenso steht es öfters bei Tacitus und Quintilian.

Immundus, unrein, findet sich *Kl.* nur Cic. Att. 9, 10, 2 und fr. A. VI, 1 (bei Quint. 8, 3, 66), nicht bei Caes. und Sall., sonst *A. L., P.,* und *N. Kl.* für *sordidus, horridus, incomptus* u. a. Besonders häufig lesen wir es bei Eccl., wie z. B. Novat. nie *impurus* von den Geschöpfen gebraucht, vgl. Archiv XI S. 241. Ein Substantiv *immundus* findet sich nur bei Tert., vgl. Archiv IV, 407.

Immutatus bedeutet nicht nur *verändert,* gleich *mutatus,* sondern auch *unverändert,* und zwar beides bei Cicero, in letzterer Bedeutung freilich nur inv. 2, 162 und Tim. 28.

Imo oder *immo* ist der Etymologie nach = *ipsimo,* wie Ribbeck lat. Partikeln S. 6 erklärt, während Haase darin *inimo* = *im innersten, in der Wahrheit* erblicken wollte. Aus beiden Ableitungen geht hervor, dass es nicht unser zusagendes und Beifall gebendes *ja* ist, sondern meistens verwirft man damit das Vorhergesagte; es verneint vielmehr und besagt *nein, im Gegenteil,* bildet aber nie für sich eine verneinende Antwort, wie *minime,* sondern bedarf in der Regel eines näher bestimmenden Zusatzes, welcher dem Vorhergesagten entgegensteht. Doch wird *immo vero* bisweilen nicht nur korrigierend (Cic. off. 3, 90), sondern auch im Sinne steigernder Bejahung gebraucht, wie bei Plin. nat. 8, 1; vgl. Reisig-Haase S. 260 f., Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 234, Hand Turs. III S. 218—234, Walde s. v. — Nicht *N. L.,* sondern *Sp. L.* ist *immo potius,* z. B. Cyprian 759, 2 H, *illud mirandum est, immo indignandum potius et dolendum;* Filastr. 82, 2 *irati immo potius praesumptione ducti,* vgl. Juret S. 42; dafür sagt man *Kl. immo vero, immo vero etiam,* und seit Livius *immo contra,* aber sehr selten, vgl. Kühnast S. 394. Ebenso *Sp. L.* ist *sed immo* = *sed potius* bei Cypr. 219, 22. — Das bejahend steigernde *ja vielmehr, ja sogar,* heisst *quin, quin etiam, quin contra, quin potius, atque adeo* = *oder vielmehr,* zur Steigerung und *Berichtigung* des Vorhergehenden, Cic. Tull. 31; erst *N. Kl.* bei Plinius und Quintilian *quin immo;* denn bei Cic. Attic. 1, 13, 3 liest man jetzt *qui nunc* statt des von Med. 1 gebotenen *quin immo;* vgl. Boot z. St. — Unser *entweder ja oder nein* heisst *aut etiam aut non* (Cic. acad. 2, 104). Endlich im Laufe eines Beweises heisst: *ja, was noch mehr ist, es kann nicht geleugnet werden, quid? quod negari non potest,* nicht *immo negari non potest.* — *Kl.* hat *immo* seine Stelle meistens am Anfange des Satzes; doch wird dasselbe nicht nur bei Spätern, sondern auch schon bei Livius nachgestellt gefunden. S. Liv. 35, 49, 13; 38, 43, 6 und 39, 40, 7.

Impartire und *impartiri* sind weniger gebräuchliche Formen, als *impertire* und *impertiri;* vgl. *Impertire.*

Impatiens, der nicht ertragen kann, ungeduldig, findet sich in Prosa nicht vor Vell. Es gehört zu denjenigen Wörtern, welche durch Verg. und Ovid empfohlen im silb. Latein gerne verwendet wurden. Ausser bei Vell. lesen wir es noch bei Colum., Val. Max. 9, 2, 1,

Curt. 3, 2, 17 und 9, 4, 11, Plin. nat., Plin. paneg. 85, 3, oft bei Seneca, z. B. de const. 1, 3, epp. 56, 8, Quintil. 11, 1, 16, Tac. ann. 2, 64 und sonst, Suet. Tib. 59 und sonst, Flor. 2, 8, 5, Lact. epit. 7, 5, und bei Amm. Marc. 28, 1, 9. Vgl. Haustein S. 55, wo alle Stellen, in denen *impatiens* mit Genit. verbunden erscheint, aufgezählt werden, sowie Georges Vell. S. 26. Bei Liv. 5, 37, 4 ist *impatiens* jetzt durch *impotens* ersetzt. — Wie *impatiens* gehören auch *impatienter* und *impatientia* der *N. Kl.* Latinität, sowie dem *Sp. L.* an.

Impavidus, unerschrocken, kommt nicht nur poet., sondern auch in Prosa vor, und zwar zuerst bei Livius, wie: 22, 5, 1; 37, 20, 12; 39, 50, 8 und 42, 59, 2, sodann bei Seneca, Plin. nat. 2, 196 und 28, 258, Curt. 9, 6, 24 und Tac. ann. 1, 57. Auch das Adv. *impavide* findet sich nicht bloss bei Sen. de v. beat., sondern schon bei Liv. 30, 15, 8 und 39, 50, 8. Also ist es nicht unbedingt zu verwerfen neben *non timidus, constans, nullo metu perterritus, animosus, fortis, sedatus, praesenti* oder *acri animo, intrepidus* und *interritus.*

Impedimentum im Sing. heisst nur *das Hindernis, das Gepäck* aber *impedimenta* im Plural; übrigens bedeutet *impedimenta* auch *Hindernisse,* z. B. Liv. 44, 22, 10 *haec magna impedimenta res gerentibus sunt. An etwas hindern* heisst *impedimento* oder auch *impedimentum esse ad aliquid,* s. Vogel-Weinhold zu Curt. 4, 2, 15, Nieländer 1874 S. 38, 1877 S. 31 ff., 1893 S. 21, Nägelsbach-Müller[9] § 123, 1, Landgraf S. Rosc. S. 395.

Impedire, verhindern, abhalten, wird entweder verbunden *alicuius rem* oder *aliquem ab aliqua re, einen in* oder *an etwas verhindern,* oder *in aliqua re,* ebenso *ad aliquam rem,* s. Caes. Gall. 7, 26, 2. Mit dem blossen Abl.: *fuga impedire* bei Tac. ann. 1, 39, aber nicht Cic. Quinct. 1, wo C. F. W. Müller mit pauci codd. *ne me in dicendo impediat* liest. Nur bei Varro l. l. 9, § 14, S. 200 ed. Speng.[2], wo jedoch Leonh. Spengel *novitatem* vermutete und offenbar nur durch Schol. Iuv. 14, 49 sich bestimmen liess, den Dativ beizubehalten, ist es mit dem *Dativ* verbunden in der Bedeutung *im Wege stehen,* für *obstare* — *novitati* non impedit vetus consuetudo —; dies ist nicht nachzuahmen. — Selten steht nach *impedire* für *quominus* ein *Infinitiv* oder *ne;* bei Cicero kann der Infinitiv nur folgen, wenn *impedire* ein sächliches Subjekt hat, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 8; die Zahl der Stellen hiefür bei Cic. ist 3 (off. 2, 8; de or. 1, 163; vielleicht nat. deor. 1, 87), dazu kommen Lucr. 3, 322; 4, 921 u. Ovid Pont. 1, 1, 22, vgl. Sjöstrand Loci S. 10. Nach negiertem *impedire* kann auch *quin* folgen, freilich nicht klass., aber rhet. Her. 3, 1 u. Frontin strat. 4, 1, 11. — Nach Madvig, lat. Gramm. § 375, A. 2, wird nach *impedire* der Accus. der Person, wenn darauf ein Satz mit *ne* folgt, in der Regel nicht ausgedrückt, also statt *pudor me impedit, ne . . .* bloss *pudor impedit, ne.* Schneider möchte diese Verbindung auch auf die Kon-

struktion mit *quominus* unter Berufung auf Cic. Cato 60 und fin. 1, 33 ausdehnen. Doch steht, wie erwähnt, *me pudor impedit* mit folgendem Infinitiv bei Cic. de orat. 1, 163; sodann findet sich der Accus. der Person doch öfter vor dem mit *quominus* angeschlossenen Satze: *forsitan quaeratis, quae sit tanta formido, quae tot ac talis viros impediat, quominus* . . . Cic. S. Rosc. 5; *per quas (litteras) mecum agebas, ne eos impedirem, quominus ante hiemem aedificarent,* Cic. fam. 3, 7, 3; *neque* . . . *te impedio, quominus susceptum negotium* . . . *gerere possis,* ibid. 13, 5, 1; *tua te occupatio non impedisset, quominus ad me, quid ageretur,* . . . *perscriberes,* Cic. Attic. 3, 22, 1; *idem te impediret, quominus mecum esses, quod nunc etiam impedit,* Attic. 12, 16 und ebenso Attic. 13, 25, 2. — Bezweifelt wird mit Unrecht *impeditus tempore* und *temporibus, durch die Zeit, die Zeitumstände verhindert,* für *exclusus temp.*, vgl. Cic. Attic. 7, 1, 7: *nisi rei publicae tempora impedient* und Quintil. 12, 10, 55.

Impeditio, was bei Cicero (divin. 1, 115) *die Handlung des Hinderns* bedeutet und ebenso bei Vitruv, sowie *Sp. L.* bei Arnobius, ist nicht zu verwechseln mit *impedimentum, das Hindernis.*

Impellere, antreiben, wird verbunden *aliquem in* oder *ad aliquid,* und mit *ad* und dem Gerundium oder mit *ut;* vgl. Schüssler II S. 12. Vergil scheint zuerst *impellere* mit Infin. konstruiert zu haben; von ihm hat es Livius 22, 6, 6 übernommen; Tacitus verwendete die Konstruktion schon mehr als Livius (ann. 6, 45; 13, 19; 14, 60; hist. 3, 4), und von da ab hat sie sich erhalten und bis auf Iustin, Hieron. u. a. vererbt, vgl. Gölzer Hieron. S. 365. Diese Autoren also verbinden *impellere* mit dem *Infin.*, wie im Deutschen, z. B. *du treibst mich an zu schreiben,* me impellis *scribere,* für *ad scribendum, ut scribam.*

Impendĕre, über jemand, etwas hängen, schweben, werde verbunden mit dem Dativ *alicui (mihi, nobis, rei publicae)* oder (aber nur im trop. Gebrauch) *in aliquem (in me, in nos); A. L.* findet man es verbunden *super aliquem* oder bloss *aliquem*; letzteres ist auch *Sp. L.*, vgl. Dziatzko zu Ter. Phorm. 180, Marx zu Lucil. 1227. Endlich beachte man auch *impendere ab aliquo = drohend bevorstehen* vonseiten etc., z. B. Cic. Attic. 6, 2, 6 *magnum bellum impendet a Parthis;* für *ab* wird bei Vell. 2, 35, 3 auch *impendere ex aliqua re* gefunden.

Impendĕre, verwenden, wird *Kl.* nur verbunden *in* oder *ad aliquid, auf etwas,* sowie *eo, darauf,* vgl. Cic. Verr. 3, 227 und 4, 68, sowie Schüssler II S. 9, *N. Kl. alicui rei,* vgl. die Stellen bei Ebert S. 314, *Sp. L. in aliqua re.* Bezweifelt wird *beneficium impendere in aliquem, einem eine Wohltat erweisen,* für *beneficium conferre in aliquem, ponere* oder *collocare apud aliquem* (aber nicht *ponere in aliquo*).

Impendium, Aufwand, Unkosten, kommt in dieser Bedeutung *Kl.* selten und zwar zumeist im Plural vor, z. B. Cic. rep. 2, 59; Brut. 16; im Singular Att. 6, 1, 4, Quinct. 12; es wird gewöhnlich durch

impensa oder *sumptus* ersetzt, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 168. *Kosten verursachen* heisst bei Liv. 28, 45, 13 *impensae esse,* klass. ist *sumptui esse,* vgl. Cic. Verr. 1, 16, Att. 5, 14, 2; Nieländer 1874 S. 39, 1893 S. 21. — Selten und mehr *A.* und *Sp. L.,* jedoch einmal bei Cicero (Attic. 10, 4, 9), kommt der Abl. *impendio* in der Bedeutung *um vieles* für *multo,* bei einem Komparativ vor; vgl. Wölfflin Compar. S. 20, Landgraf B. Gymn. XVI S. 322, P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 32.

Imperare, befehlen, regieren, beherrschen, wird verbunden *alicui,* nicht *aliquem,* und *von einem etwas fordern,* heisst *alicui aliquid imperare.* Daher ist bei jenem einfachen Objekte, *alicui,* das Verbum im Passiv nur impersonal, also *mihi imperatur,* nicht *ego imperor, mir wird befohlen, ich werde regiert, beherrscht.* Durch die Analogie von *iubeor* ist hervorgerufen Cicero Verr. 5, 68 und Horaz epist. 1, 5, 21: haec procurare *imperor,* für *mihi imperatur.* Der Zweck, wozu etwas gefordert wird, steht mit *in* oder *ad* im Acc., z. B. Cic. Verr. 2, 137 *denarii trecenti ad statuam praetoris imperati sunt;* vgl. Schüssler II S. 12. — Bei Cicero und Caesar wird *imperare* nur dann mit dem Accus. c. Infin. konstruiert, wenn der Infin. ein passiver oder deponentialer ist; beim Aktiv dagegen steht nur *ut,* also niemals: *imperat milites pontem facere.* S. darüber Kraner zu Caes. Gall. 5, 1, 3 und civ. 1, 61, 4, Hellmuth act. Erl. I S. 156, Frese S. 52. Hingegen bei Dichtern, bei Sall. Cat. 16, 2, Jug. 47, 2, bei Hirt. Gall. 8, 27, 4 und in nachklass. Prosa bei Curt. 10, 1, 19, Tac. ann. 2, 25 und Lact. 1, 333, 5 wird *imperare* auch mit dem Infin. Act. verbunden; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 16, 2, Constans S. 168, Reisig-Haase Anm. 485, Dräger H. Synt. II S. 326 und 410, Köhler act. Erl. I S. 443; mit *ne* im abhängigen Satze steht es bei Ter. Eun. 578, Caes. Gall. 1, 46, 2 und civ. 3, 89, 4.

Imperator war *Kl.* nur ein *Feldherr, Anführer* des Heeres, gleich *dux,* aber Ehrentitel; ironisch wird so auch *imperatrix* von Cic. Cael. 67 gebraucht. Caesar führte zuerst die Bezeichnung *imperator* als ständige Titulatur, und Octavian setzte sie nach Abwerfung seines bisherigen Vornamens *Gaius* an dessen Stelle, das gleiche tat Nero, vgl. Schöner act. Erl. II S. 452 ff. Es wurde aber *imperator* auch *nach* dem Namen, regelmässig freilich *vor* denselben gesetzt. S. über die Nachstellung Suet. Otho 2, Plin. nat. 5, 20, Plin. epp. 3, 5, 9 und 4, 17, 8. — Man gebe jetzt den *Heerführer* mit *dux,* den *Oberanführer* mit *summus dux,* und *imperator* behalte man für *Kaiser.* Die *Kaiserin* aber nenne man *Augusta,* wenn man das in dieser Bedeutung *Sp. L. imperatrix* vermeiden will: *imperatrix et augusta Pulcheria,* Leo M. epp. 101, 3, und wie *Augusta* im Gegensatz zu *imperator* bei Leo epp. 98, 3, so steht bei demselben in einer ältern Übersetzung des gleichen Briefes *imperatrix* im Gegensatz zu *princeps.*

Imperfectus 1) = *unvollendet,* kommt nicht erst *N. Kl.* bei Quintilian und Suet. Caes. 26, und besonders bei Dichtern in der Be-

deutung *unvollendet,* für *incohatus, non perfectus,* sondern auch bei Hirt. Gall. 8, Prooem. § 2 und Cic. fam. 1, 9, 15 und Tim. 11 vor; nur bei Seneca in geistiger Bedeutung *unvollkommen, mangelhaft,* wofür klass. ebenfalls *incohatus* (Cic. off. 1, 153), *non perfectus, vitiosus, in quo multa desiderantur, requiruntur* gebraucht wird. — 2) Davon zu scheiden ist *imperfectus* = *infectus;* dies steht Caes. Gall. 6, 12, 5 (aber β *infecta re redierat*), Liv. 1, 54, 7 *ut re imperfecta;* aber sonst hat Liv. wie Caes. überall *infectus,* vgl. die Stellen bei Novák Studia 1894 S. 51: es wird daher auch Caes. Gall. 6, 12, 5 u. Liv. 1, 54, 7 *infectus* zu lesen sein. Doch Lact. mort. 221, 14 hat *imperfecta (= inutili) legatione.* Ganz *Sp. L.* z. B. Ennod. 420, 13 ist *imperfectio, die Unvollkommenheit,* für *imbecillitas, vitiositas, conditio vitiosa* oder *manca* u. a.

Imperitia, die Unwissenheit, Unerfahrenheit, findet sich *Kl.* nirgends ausser bei Sallust, wohl aber *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Tacitus, Quintilian (6, 1, 37), Sen. epp. 31, 6 und 94, 32, Lact. 3, 1, 1, Amm. 22, 4, 8 u. a. Es lässt sich gebrauchen neben *inscitia* oder *inscientia* und *ignoratio* (mit einem Genitiv). Vgl. *Ignorantia.* — *Kl.* ist aber das Adv. *imperite, imperitius, imperitissime,* wie auch das Adject. *imperitus* teils *mit,* teils *ohne* Genitiv *Kl.* ist. Vgl. auch *Peritia.*

Impermissus, unerlaubt, ist *P. L.* und kommt wohl nur Hor. od. 3, 6, 27 vor, für *non licitus, inconcessus.* Vgl. *Illicitus.*

Imperterritus, unerschrocken, ist *P. L.* und findet sich bei Vergil u. a.; über die Zusammensetzung *pugnantibus inter se duabus praepositionibus* spricht Quint. 1, 5, 65. Vgl. *Impavidus.* Sehr spätlat. ist es bei Greg. M. in Iob. lib. 6, § 38 und lib. 29, § 32 und sonst.

Impertinens ist unlat. in dem modernen Sinne von *grob, ungeschliffen* für *impolitus,* ebenso in der Bedeutung *ungereimt* für *absurdus. Sp. L.* dagegen bei Mart. Cap. 1, 43 in der Bedeutung *nicht dazu, nicht zur Sache gehörig,* für *ad rem nihil pertinens, a re alienum.*

Impertire und *impertiri, mitteilen.* Als *Deponens* kommt es *Kl.* nicht vor und ist in den Stellen Ciceros, wo es früher nach schlechtern Handschriften stand, nunmehr ausgemerzt. S. Stürenburg zu Cic. Arch. S. 68, 1 Ausg., Neue-Wagener[3] III S. 75, Dziatzko zu Ter. Ad. 320. *Einem etwas mitteilen* heisst *impertire alicui aliquid; A. L.* und *N. Kl.,* sowie *Sp. L.* bei Fronto, seltener *aliquem aliqua re,* z. B. Nep. Attic. 1, 2, vgl. dazu Nipp.-Lupus, Suet. Octav. 25, Claud. 4, Ner. 37; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 41, Marx zu Lucil. 688, Ebert S. 317.

Imperturbatus, ungestört, ist *N. Kl.* und kommt sehr selten bei Ovid, Plinius (epp. 9, 13, 8) und Seneca vor, für *non perturbatus, non conturbatus. Imperturbatio* ist *Sp. L.,* z. B. bei Hieron. ep. 133, 3, vgl. Archiv IV S. 406.

Impetere aliquem, einen anfallen, ist *P. L.* (bei Varro de r. r. 3, 16, 8 liest Keil jetzt *insectantes* statt *impetentes*), sowie *Sp. L.*

bei Orosius, z. B. 4, 14, 1 *impetitus bello* u. a., für *aliquem petere* oder *appetere, invadere in aliquem, impetum facere in aliquem,* auch *accusare,* so besonders bei Ennodius; vgl. Rönsch It. S. 192, Paucker Hier. S. 121, Oros. S. 8, Bonnet Grég. S. 74, Bergmüller Jord. S. 13, Archiv XII S. 9 (Lieblingswort des Papstes Gelasius).

Impetibilis, unerträglich. So und nicht *impatibilis* heisst das Wort, vgl. Madvig zu Cic. fin. 2, 57. Es findet sich nur hier bei Cicero, dann Plin. nat. 20, 215: *propter impetibiles uvae morbos,* und ebenso 20, 199: *cum valetudo impetibilis odium vitae fecisset,* und *impetibiles quippe cruciatus exsistunt,* 25, 59. *Sp. L.* steht es bei Solin. und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 57, und in aktiver Bedeutung auch bei Lactanz (wo jedoch Brandt 2, 8, 38 u. 7, 20, 8 *impatibilis* schreibt). Die älteste Stelle für *impetibilis* ist bei Acc. fr. 91 R.

Impetrare, erlangen, erhalten, beschränkt sich auf Worte, wenn man mündlich oder schriftlich um etwas anhält und es *erhält.* Vgl. *Adipisci.* Im abhängigen Satze steht *ut; impetrare* mit folgendem Infin. oder Acc. c. inf. findet sich nur Tac. ann. 12, 27, Tert. ieiun. 7 (vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 46) und Ammian 14, 1, 3.

Impetuosus, stürmisch, heftig, stand früher in einer Interpolation beim ältern Plinius, nat. 35, 111, für *violentus, vehemens;* jetzt findet man es nur *Sp. L.,* z. B. bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 22, ebenso *impetuose,* z. B. Acron zu Hor. od. 1, 29, 11; vgl. auch Archiv I S. 148, Georges Jahresber. 1884 S. 131; im Archiv V S. 192—221 ist auffallenderweise *impetuosus* nicht behandelt. — *N. L.* ist *impetuositas, ein stürmischer Anfall,* für *violentia, violentus impetus.*

Impetus. Die Alten reden zwar in ihrer Militärsprache von einem *primus impetus, einem ersten stürmischen Anlaufe,* z. B. *primo impetu* (facto), *beim ersten Angriffe,* durch welchen der Sieg entschieden wird —, daher sehr selten von einem *secundus, tertius* u. s. w. *Nec primum impetum barbarorum Silanus, nec secundum Manilius, nec tertium Caepio sustinere potuerunt,* Flor. 3, 3, 4 und Liv. 33, 36, 11 (dafür ganz selten *uno impetu* bei Curt. 8, 14, 18 und Lact. 3, 26, 10 und 5, 4, 1, der das *uno* durch *semel* verstärkt, also *uno semel impetu*). — Der Genit. Plural und der Dativ und der Abl. Plural dieses Subst. kommen nirgends vor, auch nicht der Dativ Singul. *impetui,* wofür *impetu* gesagt wird von Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 3. — Synonym mit *impetus* sind *signorum collatio* (Cic. de orat. 1, 210), *congressus (congressio), excursio, incursio, incursus, petitio* u. a.; vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 230 und Stürenburg zu Cic. Arch. S. 103.

Impexus kommt in der Bedeutung *ungebildet* (von der *Rede* und von *Schriftstellern*) nur bei Tacitus dial. 20 vor, für *incultus, horridus, incomptus.*

Impigritas, die Unverdrossenheit, kommt nur einmal, aber bei Cicero (rep. 3, 40) vor und kann deswegen gebraucht werden neben *alacritas, animus alacer* oder *promptus* u. a.

Impingere in der Bedeutung *etwas an etwas stossen, schlagen* ist ganz untadelhaft, z. B. *caput parieti impingere,* Plin. epp. 3, 16,

12, und so *fustem alicui impingere,* Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 9, und *crassas compedes alicui impingere,* Plaut. Capt. 730 und Pers. 573, *impingere navem = auf- oder anfahren mit* — u. dgl., Oros. 5, 10, 3 *virgam in oculum Thraecis impegit.* Ähnlich ist Lact. 1, 494, 10 *iis philosophiam in oculos impingit.* — In *trop.* Bedeutung braucht es Cicero: *huic calix mulsi impingendus est, ut plorare desinat,* Tusc. 3, 44. Hier ist aber *impingendus* nicht, wie Tischer-Sorof will = *dandus,* sondern entspricht, wie Kühner richtiger sagt, unserm *aufdringen, aufnötigen* oder *invito alicui aliquid offerre = in die Hand drücken.* Vgl. ferner Cic. Att. 6, 1, 6 *atque hoc tempore ipso impingit mihi epistulam Scaptius Bruti,* wo Boot anmerkt: adhaeret huic verbo impudentiae notio, und Sen. ep. 95, 2 *tibi ingentem epistulam impingam, quam tu si invitus leges, dicito: „ego mihi hoc contraxi"* vergleicht. Es ist dies *impingere* unser *„vor die Nase halten".* *Sp. L.* ist *impingere crimina,* vgl. Hartel im Arch. III S. 24 u. Bonnet Grég. S. 254, ebenso intransitives *impingere* bei Lact. 1, 103, 17 u. Min. Fel. 3, 1 *in lapides impingere.* Aber *N. L.* ist *pedem impingere in aliquo loco, den Fuss irgendwo hinsetzen,* für *pedem ponere in aliquo loco,* und *impingere in* oder *contra aliquid, gegen etwas verstossen, fehlen,* wie z. B. *impingere in vulgares praeceptiones grammaticas, gegen gewöhnliche grammatische Regeln fehlen,* für *peccare in aliquam rem* oder *in aliqua re.*

Impius. Die Superlativform *impiissimus* ist *Sp. L.* für *maxime impius;* der Komparativ heisst nur *magis impius;* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 206, Georges Jahresber. 1880 S. 412 und Gölzer Hieron. S. 286, wonach *impiissimus* von Tertullian geneuert und dann von Auson., Hieron. u. a. nachgeahmt wurde.

Implacabilitas, die Unversöhnlichkeit, ist sehr *Sp. L.* für *animus implacabilis.* Das Adj. *implacabilis, unversöhnlich,* wird verbunden *alicui* und *in aliquem, gegen jemanden;* beide *Kl.* S. über den Dativ der Person Cic. Pis. 81 *si se mihi implacabilem inexpiabilemque praeberet* und Liv. 8, 35, 12 und über den Accus. mit *in,* ibid. 26, 29, 3 und Cic. fam. 3, 10, 8. Bei Sachen steht der Dativ: *veteri odio, delictis,* Liv. 25, 16, 12 und Ael. Spart. v. Sev. c. 18, 4.

Implere, erfüllen, steht bei Cicero gewöhnlich mit dem Abl. *aliqua re implere,* selten mit dem Genit. wie: *ollam denariorum implere,* Cic. fam. 9, 18, 4, Verr. 1, 119, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 144. Nach Kühnast S. 77 und Weissenborn zu Liv. 29, 14, 2 ist der Genit. bei Livius üblicher. Dies ist unrichtig, denn für den Genit. haben wir uns nur folgende Stellen notiert, an denen der Genit. zumeist ein subst. abstractum im Singular ist: Liv. 1, 46, 8; 3, 63, 10; 5, 28, 4; 4, 41, 7; 7, 7, 5; 10, 14, 20; 25, 40, 7; 26, 19, 2; 29, 14, 2; 35, 35, 6 und 36, 12, 10; vgl. auch Novák Liv. Prag 1894 S. 242, dagegen für den Abl. *milites praeda implevit* und *praeda impletus,* 7, 16, 3 und 25, 20, 6; *terrore omnia implere,* 9, 24, 8; *anxiis curis implere,* 1, 56, 4; *impletae cibis vinoque venae,* 26, 14, 5; *litteris falsis urbem implere,* 26, 26, 8; *maria terrasque foeda fuga implere,* 26, 41,

19; *populares laudibus Scipionis implet,* 26, 50, 13; *ducentis navibus omnem oram Italiae implere,* 27, 22, 8 u. ibid. § 12: *naves sociis navalibus implere; etiam hostes fama Romani auxilii adventantis implere,* 34, 12, 8; *implere exspectatione multitudinem,* 36, 29, 3; *alius ab alio impleti rumoribus,* 22, 7, 8; *totam urbem lamentis, tumultu implere,* 5, 39, 4 und 24, 26, 12; *omnia terrore ac tumultu impleverunt,* 41, 5, 2. Sollte uns auch die eine oder andere von den für den Genitiv zeugenden Stellen entgangen sein, soviel geht aus diesen Anführungen jedenfalls mit Sicherheit hervor, dass die Verbindung mit dem Abl. schon in der dritten Dekade überwog und immer mehr von Livius bevorzugt wurde. — Alle übrigen Komposita von *plere* werden mit Abl. konstruiert, weshalb Novák 6, 25, 9 *repletus* mit Gen. beanstandet. — *Die Pflicht, die Pflichten erfüllen,* heisst klassisch gewöhnlich *officium (a) exsequi, obire, satisfacere officio;* jeder Versuch, Cicero ein *implere officium* oder *explere officium* oder etwas Ähnliches anzuhängen, muss zurückgewiesen werden. Bei Cic. Cluent. 51 ist *implere* in Klammern gesetzt, von Clark getilgt, und Cic. fam. 16, 25 stammt aus der Feder des Cicero filius, ist also nicht mustergiltig. Während nun *implere legem* der Vulgata in Paul. ep. ad Rom. 13, 8 und *legis praeceptum implere* dem von der Vulg. beeinflussten Filastrius 57, 1 angehört, ist *officium implere* häufiger in der kirchlichen und in der profanen Literatur, z. B. *religionis officium implere* sagt Sulp. Sev. chron. 2, 35, 3; *hominis officium implere,* Lact. opif. D. 20, 9; *quasi impleto officio discedere,* Sulp. Sev. dial. 1, 14, 1; *id (bonos defendendi officium) suscipere facile est, implere difficile,* Lact. 6, 6, 15. Ferner finden wir *exsequiarum officium implere* bei Iust. 23, 2, 8; parallel mit *officio fungi* steht *munia sua implere* bei Tac. ann. 3, 53 und *partes officii implere,* Plin. epp. 10, 57, 3 und auch geradezu *officium implere: ut simul et sumptus levaretur et impleretur publicum officium,* Plin. epp. 10, 53, 2. Zu vermeiden ist ferner *implere voluntatem, einen Wunsch, Willen erfüllen,* für *obsequi voluntati* (Cic. fam. 3, 5, 5) u. a.; *implere desideria naturae,* Curt. 6, 2, 3 hingegen ist weniger anstössig. Für *implere aliquem voluptate* sage man lieber *perfundere.* — Richtig aber sind *implere promissum, consilium,* wenigstens *N. Kl.* Vgl. Georges Vell. S. 38.

Implicare, verflechten, verwickeln u. dgl., hat in der bessern Prosa im Perf. *implicavi,* nicht *implicui. Implicitus* ist bei Cicero selbst, Pomp. 19, jetzt durch *implicata est* ersetzt, wonach Reisig-Haase-Hagen S. 369 zu berichtigen ist; nur das Adverb *implicite* steht fest bei Cic. inv. 2, 69, während ibid. 1, 97; 2, 62; 2, 89 und 2, 110 die Handschriften durchaus für *implicatus* sind; die Ausgabe von Friedrich liest daher an allen den genannten Stellen *implicatus.* Es ist somit für Cicero das Partiz. *implicitus* nicht zu erweisen. Wohl aber steht es bei Caes. civ. 3, 18, 1 *graviore morbo implicitus.* In dieser Verbindung *morbo implicitus* oder *in morbum impl.* ist *implicitus* besonders üblich, vgl. Nep. Cim. 3, 4, Agesil. 8, 6, Liv. 3, 2,

1; 7, 23, 2; 23, 34, 11 und 26, 26, 4, Plin. epp. 7, 27, 3 und 9, 13, 24; vgl. Krah Progr. Insterburg 1870 S. 19, Lupus S. 131 f., Friedersdorff zu Liv. 26, 26, 4, Seck I S. 18; für Val. Max. 1, 7, 1 *ut illum gravi morbo implicitum moneret* ist daher *implicitus* zu halten, mag auch Val. Max. sonst nur *implicatus* gebrauchen; dies gegen Novák Val. S. 23, den ich noch auf den Sprachgebrauch des Lact. verweise: Lact. hat überall *implicatus*, nur 1, 128, 14 *implicitus,* weil hier *morbo* dabei steht. — Es wird gewöhnlich verbunden *implicare aliquem* oder *implicari aliqua re,* selten *in rem* wie bei *morbum;* mit dem Dativ, z. B. Cic. div. 1, 79, wird es nur verbunden, wenn es gleich ist *penitus inserere,* vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 317. — *N. L.* ist *implicare aliquid* in der Bedeutung *etwas enthalten,* ohne den Begriff des Verwickelten, z. B. haec narratio *implicat* errores, für *in hac narratione sunt errores.* Vgl. das ähnliche *Involvere.*

Implorare, anflehen, aliquid, wie *leges implorare* = *flehentlich den Schutz der Gesetze anrufen* ist selten, aber gut, s. Liv. 3, 56, 12; ferner ist ganz vereinzelt *aliquem aliquid implorare,* wie: *Romanos imploratos auxilium adversus Philippum tulisse opem,* Liv. 34, 23, 3, vgl. Kühnast S. 153, Dräger H. Synt. I S. 373; gewöhnlich wird verbunden *implorare ab aliquo aliquid,* so Caes. Gall. 1, 31, 7, oder *aliquid alicuius,* regelmässig bei Cic. und noch bei Lact., *einen um etwas;* z. B. *er flehte den Konsul um seinen Schutz an,* entweder *a consule fidem,* oder noch gewöhnlicher *consulis fidem imploravit; er flehte mich um Hilfe an, a me auxilium* oder *meum auxilium imploravit. Um Hilfe für jemand, etwas,* wird durch den Dativ ausgedrückt: *auxilium prope eversae urbi implorantes,* Liv. 4, 9, 1. Aus Acc. tr. 330 R., inc. fab. 40 R., Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 32, 3 *ubi nunc, populi fidem implora,* Sall. Cat. 52, 29 *nequiquam deos implores,* 52, 4 *frustra iudicia implores,* Cic. de orat. 2, 144 *auxilium frustra implorari* glaube ich schliessen zu dürfen, dass *implorare* in solchen Phrasen, namentlich höhnischen oder auch resignierenden Charakters, besonders üblich war. Vgl. noch Wölfflin Archiv II S. 7 und S. 615, woraus hervorgeht, dass für *implorare* auch, aber sehr selten, *invocare* gebraucht wurde, z. B. Liv. 41, 25, 4 *deosque testes nequiquam invocare.*

Imponere in der Bedeutung *etwas in etwas hineinlegen,* wird im eigentlichen Sinne verbunden *aliquid in aliquid,* z. B. *milites in naves;* in übertragener Bedeutung *aliquid in aliquid,* seltener *in aliqua re,* auch *alicui aliquid;* hierüber habe ich ausführlich mit Angabe der Literatur gehandelt Pollio[2] S. 20, vgl. noch Burg S. 26. Auch sagt man *aliquem imponere, einen anstellen als etwas,* mit einem zweiten *Accus.,* z. B. aliquem *vilicum* imponere, so z. B. Cic. Planc. 62 *sin emimus, quem vilicum imponeremus; wo, in aliquo loco,* z. B. *in hortis; worüber, alicui rei,* z. B. *classi;* man bemerke jedoch, dass ebensowohl der zweite Acc., als der Dativ fehlen kann, vgl. Sall. Cat. 51, 28 *Lacedaemonii devictis Atheniensibus triginta viros*

imposuere und Jug. 100, 3 *nullo imposito.* Vgl. Fabri zu Sall. Jug. 100, 3. — *N. L.* ist *epistulam imponere, einen Brief in einen andern einlegen* für *addere* oder *adiungere* (Cic. fam. 3, 8, 10). Die Redensart *manum alicui imponere = feindlich Hand an jemand legen,* hat Sen. epp. 90, 40; *manum alicui rei imponere, die Hand an etwas legen,* ist ausser bei dem ältern Plinius fast nur *P. L.;* aber die von Kunstwerken, denen die letzte Vollendung gegeben wird, entlehnte Redensart *manum extremam, summam* oder *supremam alicui rei, extremam limam operi imponere* (Plin. epp. 8, 4, 7, Ov. trist. 1, 7, 28 u. 30) kann, da auch Cicero Brut. 126 ähnlich sagt: *extrema manus eius operibus non accessit,* um so mehr ohne ein milderndes *quasi* u. dgl. gebraucht werden, als sie sich *N. Kl.* nicht bloss bei Plin. nat. 36, 16, sondern auch bei Sen. epp. 12, 4, bei Vell. 2, 23, 1; 2, 87, 1; 88, 1; 117, 1 (vgl. Georges Vell. S. 36, wonach Vell. nur *ultimam manum imp.* sagt), Gell. 17, 10, 5, Quintil. 1 Prooem. § 4 findet.

Importabilis, unerträglich, ist *Sp. L.* für *intolerabilis,* vgl. Gölzer Hieron. S. 136, Rönsch Ital. S. 111 u. Coll. phil. S. 90.

Importare kommt in der Bedeutung *verursachen* bildlich nur bei schlimmen Dingen, als fremdartigen und nicht einheimischen, vor, z. B. *pestem, incommodum,* aber nicht *commodum, laetitiam* u. dgl. *importare;* vgl. Pacuv. tr. 178 R *cladem familiae importare,* Horaz ep. 1, 13, 4 *ne odium libellis importes,* Cic. fil. ad fam. 16, 21, 6 *suspicionem importare,* Cic. Tusc. 4, 34 *aegritudines anxias importare;* mehr Stellen siehe bei Näg.-Müller[9] S. 459 f. — Französ. *L.* ist *nihil importat, es bringt nichts ein, nützt nichts,* auch *es macht nichts,* für *nihil conducit, nihil refert.*

Impos, impos animi = seines Verstandes nicht mächtig, findet sich *A. L.* oft bei Plaut. z. B. Cas. 514, Bacch. 614, Trin. 131, Men. 110, Truc. 828, ebenso bei Apul. met. 3, 12, extr. u. ib. 5, 22. Wenn aber der Antibarb. früher lehrte, dass es nur mit *animi* verbunden werde und *nur A.* u. *Sp. L.* sei, so war beides irrig; denn *impos* wird schon Acc. 287 R. *impos consili,* in Prosa seit Seneca im silb. Latein mit noch andern Genitiven ausser *animi* verbunden angetroffen; vgl. *impos sui,* Sen. epp. 83, 10, ferner aus Sueton: *iuxta cubiculum eius lixa quidam . . deprehensus est cultro venatorio cinctus, imposne mentis an simulata dementia incertum,* Octav. 19 extr.; ebenso findet sich *impos sui amore caeco,* Sen. Agam. 117. Mehr Stellen siehe bei Haustein S. 37, wo jedoch Apul. met. 3, 12 fehlt, und Fronto genauer nach Ebert S. 313 zu zitieren ist (Fronto S. 165, 3 N). Somit ist *impos* mit Gen. *A. L., N. Kl.* und *Sp. L.,* in Prosa zuerst bei Seneca; vgl. meine Syntax[3] § 64.

Impossibilis, unmöglich, und *possibilis, möglich,* kommen zuerst bei juristischen Schriftstellern in der Zeit Vespasians vor, dann bei Quintilian als *rhetorische* und *philosophische* Wörter für die griech. *δυνατός* und *ἀδύνατος;* er sagt davon (3, 8, 25): *δυνατόν,* quod nostri *possibile* nominant; quae ut *dura* videatur appellatio, tamen

sola est; — und so braucht er auch beide nur als Kunstwörter, nicht um das gewöhnliche *möglich* oder *unmöglich* auszudrücken, wofür nur *fieri posse* und *fieri non posse* üblich ist. Ausser bei Quintilian und spätern Lateinern (vgl. Schulze Symm. S. 57, Leipold S. 15, Regnier S. 181 und Thielmann Philol. 42 S. 338) kommen beide Wörter nicht vor und müssen daher, abgesehen von der philosophischen Sprache, durchaus vermieden werden. Vgl. mehr unter *Possibilis*. — Das Subst. *impossibilitas* ist durchaus verwerflich, es findet sich erst seit Apul. u. Tertull., vgl. Gölzer Hieron. S. 102, Rönsch Coll. phil. S. 33.

Impostor, der Betrüger, dazu *impostrix, die Betrügerin,* und *impostura, die Betrügerei,* sind *Sp. L.* für *homo fraudulentus, fallax, versutus; fraus, fraudatio.* Interessant ist die Zusammenstellung bei Hieron. ep. 38, 5 *impostor et graecus est.* Vgl. Wölfflins Arch. III, 252.

Impraemeditatus, unvorbereitet, ohne vorhergegangene Überlegung, ist *Sp. L.* bei Hieron. für *imparatus, non praemeditatus.*

Impraeparatus, unvorbereitet, ist gleichfalls *Sp. L.* für *imparatus, non praeparatus.*

Impraesentiarum, unter den gegenwärtigen Umständen, ist höchst selten und kommt, ausser bei Cato agr. 144, 4, Fann. S. 87 1 P., rhet. Her. 2, 16, Nep. Hann. 6, 2, Tac. ann. 4, 59 nur *Sp. L.* vor; die Stellen siehe bei Thielmann Cornif. S. 44. — Wahrscheinlich ist es ein aus *in praesentia rerum* verdorbenes Volkswort und durch *pro temporibus, in praesentia* (Cic. fam. 14, 14, 1), *in praesenti, in praesens* oder *hodie* (Cic. Att. 5, 21, 2) zu ersetzen. Näheres siehe ausser bei Thielmann l. l. noch bei Wölfflin Philol. 34 S. 147, Nägelsbach-Müller[9] S. 97 Anm., Studemund bei Klussmann emend. Fronton. S. 31 Anm., Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 328, Hand Turs. III, 235 f., Neue-Wagener[3] II S. 671, Ebert S. 331.

Imprecari bedeutet im bessern pros. Gebrauche nur *Böses wünschen.* Unrichtig ist, dass das Wort bloss beim ältern Plinius und bei Spätern vorkomme. Es steht auch Sen. contr. 7, 1, 5 (aber 1, 3, 1 *precer*) und bei Tac. ann. 6, 24, hist. 1, 84, Suet. Octav. 65, Calig. 28. Ein weiterer Gewährsmann ist der jüngere Seneca, s. epp. 110, 2 u. de benef. 6, 27, 1 u. 6, 35, 5 u. de ira 2, 36, 5 u. 3, 22, 3. — Wenn *imprecari* von Petr. sat. 78 u. Apul. met. 9, 25 *in bonam partem* genommen ist, so ist dies sehr bemerkenswert; denn hier zeigen sich die ersten Spuren eines Bedeutungswandels, der im christlichen Latein, wo *imprecari* und *imprecatio* *beten* und *Gebet* bezeichnen, sich vollständig vollzogen hat. Vgl. Hieron. adv. Helv. 2 *Deus est imprecandus* und ep. 130, 2 *ad pontificis imprecationem.* Vgl. Gölzer Hieron. S. 267. — *N. Kl.* bei Seneca und dem ältern Plinius steht auch *imprecatio* in der Bedeutung *Verwünschung,* für *exsecratio, detestatio;* christlich lat. ist, wie eben gezeigt, *imprecatio* = *Gebet.*

Impressio kommt nirgends in bildlichem Sinne, *Eindruck* auf das Gemüt, vor, für *vis;* daher heisst *Eindruck machen, vim habere,*

auch *movere, commovere, pellere.* Für unsere neue Idee, *Bücher drucken,* ist *librum imprimere* so wenig zu empfehlen als *librum excudere* oder *typis excudere,* vielmehr *librum typis exscribere, litterarum formis describere;* der *Buchdruck* als *Kunst* ist am einfachsten und kürzesten *ars typographica,* als *Art des Druckes modus typorum, litterarum formae.* — *N. L.* aber ist *impressor,* in welcher Bedeutung es sei, unter andern in der Bedeutung *Drucker,* für *typographus,* welches das älteste und deutlichste Wort dafür ist und besser als *librarius.* Vgl. *Typographus.*

Imprime ist *N. L.* Form; bei Cic. harusp. resp. 36 hat man es früher gelesen, aber jetzt fallen gelassen, denn „einer Bildung *imprime* lässt sich kein rechter Sinn abgewinnen", sagt Wölfflin Komp. S. 25. Nicht zu beanstanden ist dagegen, wenn auch nicht *Kl., apprime,* aber nur bei Adj.; z. B. *apprime doctus,* vgl. oben *Apprime.* — Bei Cicero kommt *imprimis* zur Vorherrschaft, es hat *apprime* gar nicht aufkommen lassen und auch das in den Verr. noch übliche *cumprimis* verdrängt, vgl. Wölfflin Komp. S. 25 und oben *Cum primis.*

Imprimere, eindrücken. Man sagt 1) *imprimitur aliquid* = *es bekommt, erhält etwas Eindrücke* wie in dem bekannten: *an imprimi quasi ceram animum putamus?* Cic. Tusc. 1, 61, 2) mit dem Beisatz aliqua re: *illorum flagitiorum iste vestigiis totam Italiam impressit,* Cic. Phil. 2, 58; vgl. dazu Nägelsbach-Müller[9] S. 609. 3) *Aliquid alicui rei imprimere: monimenta memoriae humanae saxis impressa,* Tac. ann. 11, 14, Lact. 1, 516, 14 *nomina imprimere rebus;* 4) *imprimere aliquid in aliquam rem* oder *in aliqua re: cum visa in animos imprimantur,* Cic. acad. 2, 58, und *in omnium animis deorum notionem impressit natura,* nat. deor 1, 43; vgl. jedoch C. F. W. Müller z. St. und Schüssler II S. 20. — Man braucht es im *N. L.* nicht gut (s. *impressio*) für die neue Bezeichnung *Bücher drucken, libros imprimere, mit* und *ohne* das Wort *typis,* und nennt *gedruckte Bücher libros impressos,* dagegen *geschriebene scriptos.* Da die Alten den Gegensatz nicht gekannt haben, so ist es Aufgabe der modernen Latinität, denselben auszuprägen. Besser als *libri impressi* und *scripti* würde jedenfalls *libri typis* — *manu scripti, confecti* sein. J. A. Wolf nennt den Druckbogen ganz entsprechend *plagula typis descripta.*

Improbus = *sehr gross, hoch, masslos, unverschämt,* kommt nach Non. schon bei Sallust vor: *improbo patibulo eminens affigebatur,* Sall. hist. 3, 9, doch liest M. hier *improbe* (codd. *improbi*); oft jedoch wird es bei den Dichtern der *Kl.* Periode gebraucht, z. B. in dem bekannten *labor improbus omnia vincit,* Verg. georg. 1, 145. Von ihnen ist es denn auch in die *N. Kl.* Prosa übergegangen, wie: *improbae spes hominum* = *masslose, übertriebene, ausschweifende Hoffnungen der Menschen,* Plin. epp. 8, 18, 3 u. Quintil. 12, 1, 13, Iust. 22, 7, 4 und 29, 2, 2; *non est quod protinus imbecillam aciem committas improbo lumini,* Sen. epp. 94, 20 = *einem allzustarken*

Lichte aussetzen; genua improba bei Colum. 6, 1 extr. sind *allzuhohe Kniee; austro imber improbior est = stärker,* Sen. n. q. 4, 4 extr. — Auch das Adv. *improbe* hat die Bedeutung *übermässig* angenommen, vgl. Suet. Vesp. 23 *de quodam procerae staturae improbiusque nato;* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 38. Es gehören somit *improbus* und *improbe* in der genannten Bedeutung der poetisierenden Prosa des *N. Kl.* Lateins an und werden besser gemieden.

Improsper, unglücklich, ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Tacitus, Gellius und beim Schol. Bob. vor; doch ist es nicht durchaus zu verwerfen und kann neben *infelix, miser, adversus* u. a. gebraucht werden. — Das Adv. *improspere* ist ebenfalls *N. Kl.* und kommt bei Columella *(improspere cedere),* Tacitus und Gellius vor, für *male, infeliciter.*

Impunite ist sehr selten für *impune,* jetzt nur bei Matius (Cic. fam. 11, 28, 3) und in Cic. fin. 2, 59, wo jetzt bei Baiter-Kayser, Madvig und C. F. W. Müller *impunite* statt *impune* gelesen wird; vgl. Comm. Wölfflin. S. 273. Man halte sich mehr an *impune.* Dieses Adverb wird, wie Dräger zu Tac. ann. 12, 54: *iam pridem Iudaeae impositus et cuncta malefacta sibi impune ratus* bemerkt, von Tacitus auch im Sinne eines prädikativen Adj. gebraucht, ebenso ann. 1, 72: *facta arguebantur, dicta impune erant.* Bei frühern Autoren ist dies selten, bei Cicero nur in den Briefen, wie Attic. 1, 16, 13, häufiger ist die Verbindung mit transitiven Verben wie *facere, ferre, occidere, habere.* — *Straffrei ausgehen, ungestraft lassen* kann auch durch das Adj. *impunitus* ausgedrückt werden: *impunitum aliquem, aliquid dimittere,* s. Cic. Verr. 5, 149, Sall. Cat. 51, 5, rhet. Her. 4, 51. *Si istius haec tanta iniuria impunita discesserit,* Cic. Verr. 4, 68. *Multorum impunita scelera ferre,* Cic. off. 2, 28. *Qui nullius unquam impunitam stultitiam transire passus est,* Sen. contr. 1, 2, 22. *Impunitum pati aliquem,* Tac. hist. 4, 77. *Aliquid alicui impunitum est,* Liv. 26, 2, 15 u. 9, 26, 1. — Das bis jetzt nur aus Apul. met. 3, 6 belegte *impunis* hat durch Nettleship in Journal of Philol. XIV S. 30 eine weitere Beweisstelle an Hygin 8 S. 41 Schm. erhalten (vgl. jedoch die Überlieferung!).

Impurare, verunreinigen, beflecken, kommt erst sehr spät bei Isidor vor; bei Sen. ep. 87, 16 steht jetzt *inspurcavit;* dafür sagt man *maculare, inquinare, polluere* u. a. — *A.* u. *Sp. L.* auch *impuratus,* z. B. Plaut. Rud. 543 *impurata belua,* Lucil. 66 *homo impuratus.*

Impure, impurus und *impuritas* haben bei den Alten nur Beziehung auf *schändliche, wollüstige Lebensweise,* nirgends aber werden sie mit *dicere, loqui* und *sermo* so verbunden, dass sie *falsche, gemischte, barbarische Rede* bedeuten; vielmehr ist *impure loqui* so viel als *obscene loqui, unzüchtig reden.* Man brauche dafür *barbare, inquinate, non pure, non caste; inquinatus sermo, inquinata oratio, nulla castitas* oder *sinceritas orationis, nihil castitatis sermonis, corrupta sermonis integritas,* sodass wir jene Wörter entbehren können. — Das Subst. *impuritas* ist sehr selten, aber *Kl.;* es steht an zwei

Stellen bei Cicero, Phil. 5, 16 im Singular, ib. 2, 6 im Plural; sonst findet es sich nur *Sp. L.*, z. B. Capit. Macr. 7, 8, Vulg. Lev. 5, 3, Ambros. de off. 1, 26, 136, Salvian gub. dei 6, 5, Priscillian 22, 18. Vgl. Hauschild S. 21.

Imputare kommt mit Ausnahme von Ov. heroid. 6, 102 u. met. 2, 400 im goldenen Zeitalter der lat. Sprache nicht vor; sonst nur *N. Kl.*, ist es ein der *kaufmännischen Buchführung* entlehnter Ausdruck = *etwas in Anrechnung bringen.* Die eigentliche Bedeutung erhellt aus Colum. 1, 9 *plus imputant seminis iacti quam quod severint* und aus Sen. ep. 8, 10 *hoc non imputo in solutum = das trag' ich nicht unter das Haben ein.* Bedeutet es aber im übertragenen Sinne *als Verdienst anrechnen, in Rechnung bringen, sich ein Verdienst aus etwas machen,* so können die Taciteischen Worte hist. 1, 38: *quis mihi plurimum imputet* nicht heissen *wer sich mir am meisten verpflichte,* sondern umgekehrt, *wer durch seine Hingebung mich ihm am meisten, am stärksten verpflichte,* oder wie Heräus übersetzt: *wer bei mir am meisten zu gute haben soll.* Richtig schon Ernesti: *quis pro me acrius contendendo efficiat, ut ei plus debeam. Imputare* kommt aber nicht bloss bei Columella, Vellejus (vgl. Georges Vell. 42), Tacitus, Seneca, Sueton, Curtius, sondern auch beim jüngern Plinius und Quintilian trop. *in bonam et malam partem: einem, sich etwas als Verdienst oder als Schuld, Vorwurf anrechnen,* sowie *Sp. L.*, z. B. bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 102, ja selbst bei Dichtern vor, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2 praef. 22.

In. Diese Präposition steht nicht immer, wo wir *in* oder *auf* brauchen. Von vielen Fällen führe ich nur einige an. *Sp. L.* (oft z. B. bei Cypr. in den testim. wie 3, 20: *in Hieremia*), ist bei *Schriftstellernamen in* mit dem Abl., z. B. *in Cicerone, in Homero, in Livio* u. dgl., obgleich man nicht an die *Person,* sondern nur an ihre *Schriften* denkt; klass. ist *apud* Ciceronem, *apud* Homerum, *apud* Livium, wie z. B. bei Cicero: *apud* Ennium (Tusc. 1, 107), *apud* Sophoclem (Tusc. 2, 20), *apud* Homerum (ib. 3, 18). Dies ist auffallend, da doch die Alten sagen, z. B. *Platonem* legere, *Platos Schriften* lesen (Cic. Tusc. 2, 8). Gut ist aber *in,* wenn ein einzelnes Buch eines Schriftstellers einen Personennamen führt, z. B. *in Gorgia, in Menone, in Timaeo* — Platonis; *in Laelio, in Hortensio, in Catone Maiore* Ciceronis u. dgl.; richtig ist auch *in,* wenn nicht eine einzelne Schrift damit gemeint ist, sondern wenn von eines Schriftstellers *Eigenheit,* seiner *Schreibart,* seiner *Glaubwürdigkeit* u. dgl. die Rede ist. Daher sagt Cic. (orat. 234): *in Thucydide orbem modo orationis desidero,* und Quintil. (9, 4, 18): *in Herodoto omnia leniter fluunt,* was dem obigen falschen Gebrauche von *in* nicht gleich ist, und unnötig will daher Spalding *in Herodoti,* scil. *libris* lesen. — *N. L.* sind Redensarten, wie: *est in natura rei, es liegt in der Natur der Sache,* für *ea natura rei est* (Cic. Attic. 2, 17, 1); aliquem *in manibus* auferre, *jemanden auf den Armen davontragen,*

für *inter manus* (Cic. Verr. 5, 28); ire *in* agmine quadrato, *im Carré gehen,* für *ire agmine quadrato;* Pindarus *in duabus* rebus *(in zwei Stücken)* Horatio superior est, für *duabus rebus;* de ea re scripsit *in* versibus, *in Versen,* für *versibus* (Cic. fam. 1, 9, 23, Tusc. 1, 107); sententiae *in* optimis verbis *(in den besten W.)* explicatae, für *optimis verbis; est in* verbis expeditus, *in W. gewandt,* für *verbis* (Cic. Brut. 221); aliquid *in* graeco sermone *(in griechischer Sprache)* tractare, für *graeco sermone, graecis litteris tractare* oder *mandare* (Cic. fin. 1, 1); *in verbis* iocari, laudare aliquem u. dgl., für *verbis* ohne *in,* aliquid facere *in spe* alicuius rei, *in der Hoffnung auf etwas,* für *ad* oder seit Liv. *in spem* (Cic. rep. 2, 5: urbem *ad spem* diuturnitatis condere), vgl. Nipp. zu Tac. ann. 14, 63, Reisig-Haase N 570 i; creari *in comitiis,* für *comitiis* (vgl. *Comitia*); *in ludis Circensibus, bei* oder *während der Circ. Spiele,* für *ludis Circ.* u. dgl. mehr. — Was Ausdrücke wie: *in der Toga, im Unterkleid* u. dgl. *dasitzen, erscheinen* u. s. w. betrifft, so sagt man in Ciceros Zeitalter dafür allerdings nur: *cum* toga etc. sedere. Doch ist auch der Gebrauch von *in* toga etc. sedere u. dgl. nicht durchaus zu verwerfen. S. darüber Hand Tursell. III, 260, 19; bei Livius, welcher sonst in dieser Verbindung *cum* gebraucht (2, 23, 3; 24, 10, 10 und 26, 29, 3), steht *in veste candida* 45, 20, 5, *in armis* 24, 38, 2, *in fortunae pristinae insignibus mori* 5, 41, 2; ebenso *N. Kl.: venerunt in tunicis albis,* Plin. epp. 7, 27, 13, *Persae in lugubri veste . . . regem lugebant,* Curt. 10, 5, 17. Auch der blosse Abl., aber mit Attribut, ist zulässig: *venisse eo muliebri vestitu virum,* Cic. Attic. 1, 13, 3; ebenso bei Liv. 5, 22, 4; 21, 62, 5 u. 22, 46, 6; oder es wird die Präposition durch ein Part. Perf. ersetzt, wie *toga vestitus, squalore et sordibus obsitus* oder dafür einfach auch *togatus, paludatus, praetextatus, purpuratus* gesagt, endlich auch durch den blossen Abl. absol. ausgedrückt: *veste sordida sumpta,* Liv. 45, 20, 10. Umgekehrt wird im Lat. *in* beigesetzt, wo man dasselbe nicht erwartete, z. B.: *non solum in eodem sensu, sed etiam in diverso eadem verba contra,* Quintil. 9, 3, 36, *aliter voces aut eaedem in diversa significatione ponuntur, aut . . .* ibid. § 69. *Sallustius in significatione ista non superesse, sed superare dicit,* Gell. 1, 22, 15. *Ut stips non dicitur in significatione trunci,* Charis. 1, 18, 39. *In duodecim tabulis . . nusquam nominatur villa, semper in significatione ea hortus,* Plin. nat. 19, 50. — Über *in aliquo* habere adversarium, *an einem einen Gegner haben,* s. *Habere.* — Über *huc* oder *eo in impudentia* pervenire, vgl. *Eo.* — *N. L.* ist auch *in alicuius nomine, in jemandes Namen,* z. B. *einen grüssen,* für *alicuius nomine* oder *verbis;* also *meo nomine, meis verbis.* Vgl. Cic. fam. 13, 21, 2, Att. 1, 16, 16. Über *in alicuius persona, in jemandes Person,* z. B. *etwas sagen,* vgl. *Persona.* — *N. Kl.* bei Vell. und Sen. rhet. und häufig bei Tacitus ist *in* mit dem Neutrum einiger Adjektive, z. B. *in quantum, in tantum* u. dgl., für *quantum, tantum;* vgl. Georges Vell. S. 69, Ebert S. 327, Dräger H. Synt. II S. 628, Dahl S. 172.

— Verworfen werden: *in alicuius honorem, laudem, gratiam* dicere, facere, scribere u. a., für *alicuius honoris, laudis, gratiae causa* (Cic. fam. 13, 26, 2 u. 31, 1); daher *gratiae causa, um jemanden zu gewinnen* (Cic. de orat. 2, 89). Aber geschützt wird *facere aliquid in, ad honorem, in gratiam alterius* durch Beispiele aus der *N. Kl.* Literatur; vgl. Liv. 28, 21, 4 u. dazu Weissenborn sowie Friedersdorff; Sen. epp. 20, 7; 79, 2 u. 92, 1; de benef. 5, 19, 8, Vell. 2, 41, 2, Plin. epp. 7, 24, 7, paneg. 7, 4 u. 11, 2, Quintil. 1, 1, 6 u. 11, 2, 12. Vgl. Georges Vell. S. 69, Seck II S. 9 Anm. 12. Über *in alicuius memoriam* vgl. *Memoria.* — Verworfen wird *in — libro, in — libris,* wenn sich das Buch oder die Bücher *ganz* mit dem genannten Gegenstande beschäftigen, für *libro, libris* ohne *in* (Cic. fin. 1, 2); dagegen steht *in* richtig dabei, wenn etwas nur *irgendwo* in dem genannten Buche oder in den genannten Büchern erwähnt wird, z. B. Cic. off. 3, 74 *in primo libro* (nämlich nur in Cap. 7); Att. 8, 11, 1 quinto, ut opinor, *in* libro. Daher steht es auch immer bei *bestimmter* Angabe eines *Teils* eines Buches, Briefes oder Schriftstückes, z. B. Cic. fam. 7, 5, 2, quibus *in* extremis (litteris), *an dessen Ende.* Vgl. Cic. off. 2, 60 und Heusinger zu Cic. off. 2, 13. *Kl.* ist zwar *gratus in vulgus* (vgl. *Gratus*), aber ohne Autorität ist wohl *probatus in plures.* — Wenn unter Berufung auf Caes. Gall. 5, 35, 6 behauptet worden ist, man sage wohl nicht *aliquem vulnerare in fronte, an der Stirne; in ore, im Gesichte,* sondern *in frontem, in os,* so ist dies nicht ganz richtig. Bei Iust. 1, 9, 8 hat Rühl das von Jeep verdrängte *in femore* wiederhergestellt, ebenso steht der Abl. mit *in* fest bei Iust. 9, 3, 2; 15, 3, 13 und 42, 2, 2. Ebenso bei Celsus: *qui in capite vel brachiis vulnerati sunt,* 5, 26, 28 g. E. *Quod vulnus secundo loco in pectore acceperat,* Suet. Caes. 82. Dies ist sicherlich empfehlenswerter, als das vulgäre, von Riemann études S. 262 richtig charakterisierte *femur percussus,* und wird sogar durch ähnliche Ausdrücke Ciceros geschützt: *Vulnus, quod ille in capite ab hostium duce acceperat,* Cic. Verr. 5, 3, Serv. Sulpic. bei Cic. fam. 4, 12, 2. Aber die beste Ausdrucksweise für *ich bin am Schenkel verwundet* ist *mihi femur est traiectum* nach Caes. Gall. 5, 35, 6. — Bei Angabe des Masses *in der Höhe, in der Länge, in der Breite* wird nicht *in* mit dem *Abl.,* sondern *in* mit dem *Accus.* gesetzt, also *in altitudinem, in longitudinem, in latitudinem,* wofür auch die Genit. *altitudinis* u. s. w. vorkommen, z. B. aggerem *in altitudinem* pedum octoginta exstruit (Caes. civ. 2, 1, 3), vallus quadraginta pedes *altitudinis* habebat (b. Alex. 2, 4); doch steht in der lex Julia municipalis ed. Engelb. Schneider S. 82, 39 *quantum quoiusque ante aedificium viae in longitudine et in latitudine erit.* — *A. L.* u. *N. Kl.* ist *in tempore, zur rechten Zeit,* wofür *Kl.* bloss *tempore (tempori)* vorkommt. Über *in* beim Abl. der Zeit vgl. meine Syntax[3] § 95 Anm. 1 u. 2, Praun S. 93, Cotta S. 26; man meide hier das offenbar vulgäre *in.* Richtig aber ist *in* pueritia, *in* adulescentia; ferner zur Angabe des *wie oft* innerhalb eines

Zeitabschnittes *bis, ter* — *in* anno, *in* mense, *in* die, *in* hora, *zweimal* — *im* Jahre, d. h. innerhalb, im Verlaufe eines Jahres, wo jedoch nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa nicht selten *in* fehlt; vgl. meine Syntax[3] § 95, Anm. 1, wo noch Livius 28, 6, 10 *septiens die* nachzutragen ist, Bagge S. 71. Falsch ist aber: periit *in* octavo mense anni, für *octavo* mense. — *D. L.* ist: periit *in suo* quadragesimo anno, *in seinem vierzigsten Jahre,* für *quadragesimo anno aetatis* ohne *in* und ohne *suo,* aber mit *aetatis,* oder auch *quadraginta annos natus.* — Gut sind: *in catenis, in vinculis Romam aliquem mittere,* Liv. 29, 21, 12 u. 32, 1, 8; *lamentari in vulnere, in morbo,* Cic. Tusc. 2, 49 und 65; *in sole* ambulare, *in der Sonne spazieren gehen; in diem, in horam* — vivere, *in den Tag hinein leben;* centum talenta *in auro,* wie wir sagen: *hundert Talente in Gold* (Suet. Galb. 8); *in praesentia, in praesenti, in der Gegenwart, für jetzt* (vgl. *Praesentia*); *in orbem* consistere, *sich in einen Kreis stellen* — und so noch vieles dem Deutschen Ähnliche oder davon Abweichende. — Über *in fuga, auf der Flucht,* vgl. *Fuga,* und über *in itinere, auf der Reise,* vgl. *Iter.* — Endlich ist *Sp. L.* *in* verbunden mit einer Präposition oder einem Adverb, z. B. *inante, incoram, incircum,* was entweder Archaismen oder Neuerungen sind; näheres hierüber findet man im Archiv V S. 321—368 u. VII S. 408. Ausgenommen davon ist die Ausdrucksweise im römischen Kalender: *in ante diem (in a. d.),* wie im Deutschen *übermorgen, auf vorgestern* u. a., sowie Phrasen wie *in ante factis* u. ä.; vgl. meine Syntax[3] § 140, 4. — *In gratiam habere, in potestatem esse* oder *habere* sind viel umstrittene Phrasen; Wirz will Progr. Zürich 1897 S. 34 nur da den Accus. gelten lassen, wo z. B. *habui* = *ich bekam* ist, wie Sall. Jug. 112, 3; ich sehe in der Phrase *in potestatem esse* eine Kontamination zweier Strukturen = *venire in potestatem* + *esse in potestate;* Maurenbrecher Sallustiana S. 30 verweist darauf, dass Wirz selbst in der ed. 1894 die Stelle Jug. 111, 1 anders behandelt, da *habere in* als Ausdruck der Geschäftssprache sei = *etwas wohin, wozu rechnen;* vgl. noch Kunze Sall. 3, 1, S. 84 u. 3, 2 S. 72, Reisig-Haase S. 696 mit Anm. 570 c., Thomas zu Cic. Verr. 5, 98 u. Gellius 1, 7, 16 ff. — Reiche Belehrung über *in* findet sich in Hand Tursellin. III und in Reisigs Vorlesungen S. 707.

Inaccessus, unzugänglich, ist poet. bei Verg. Aen. 7, 11 u. 8, 195, sodann *N. Kl.* bei Tacitus, Flor. (3, 1, 14) und dem jüngern und ältern Plinius, s. nat. 6, 144; 10, 34 u. 12, 52, sowie *Sp. L.* z. B. bei Orosius 6, 8, 10, Paneg. wiederholt, vgl. Chruzander S. 32. Als kurzer Ausdruck ist es nicht zu verwerfen. Aber nur *Sp. L.* ist *inaccessibilis* und *inadibilis;* dasselbe findet sich oft bei den Eccl., z. B. bei Tertull., Cypr., Lucifer, Hieron. u. a., auch bei Paneg. 3, 109, 18; vgl. Rönsch It. S. 110, Coll. phil. S. 65, Gölzer Hier. S. 136, Thielmann Philol. 42, S. 338, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 23, Urba S. 38, Bergmüller Jord. S. 12.

Inadsuetus, ungewohnt, ist nicht nur *P. L.* für *insolitus, insolens,* auch der Kaiser Claudius brauchte es in seiner Rede über das ius honorum der Gallier bei Tac. ed. Nipp. S. 317 (gegen Schluss), ebenso *Sp. L.* Sulp. Sev.

Inaestimabilis. Dieses Adjektiv wurde ebenso wie *aestimabilis* von Cicero in Prosa eingeführt, vgl. Cic. fin. 3, 20 *aestimabile esse dicunt (sic enim, ut opinor, appellemus) id, quod . . ., contraque inaestimabile, quod . .* Beide Wörter finden sich übrigens nur hier bei Cicero; sonst ist *inaestimabilis N. Kl.* bei Liv., Val. Max., Sen. und *Sp. L.* bei Amm., Lact. u. a., *aestimabilis* aber ist *ἅπαξ εἰρημένον.* Für *inaestimabilis* merke man besonders die zwei Bedeutungen: 1) *was sich nicht schätzen, taxieren lässt,* z. B. *animi multitudinis;* 2) ist *inaestimabile* = *omne pretium excedens* = *unschätzbar, unvergleichlich dem Werte nach,* vgl. Kühnast S. 386. Über *inaestimabilis* und *inaestimatus* bei den Juristen vgl. Leipold S. 12.

Inaffectatus, ungeziert, ungekünstelt, ist zwar erst *N. Kl.,* kommt aber beim jüngern Plinius und Quintilian vor und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Affectatus.*

Inamoenus, unerfreulich, unangenehm, ist selten und von *geistigen* Dingen gebraucht meistens *P.;* daher empfiehlt sich nicht *inamoenum* studium, für *ingratum, iniucundum, insuave.* Doch sagt Plin. (ep. 9, 10, 3): id genus operis *inamabile, inamoenum.* Vgl. auch *Amoenus.*

Inanimatus, unbeseelt, unbelebt, dem *animatus* entgegengesetzt, ist fast überall, wenigstens bei Cicero und Seneca, nach den bessern Handschriften zu verwerfen, für *inanimus.* Vgl. Madvig zu Cic. fin. 4, 36. Jedoch im *Sp. L.* bei Hieron. und Boëth. ist es nicht zu beanstanden. — *N. L.* aber ist es in der Bedeutung *ermutigt, beseelt.*

Inanis, nichtig, windig, eitel, stolz, leichtfertig (von Personen), ist nicht nur *P. L.* für *vanus, levis,* sondern hat auch gute pros. Autorität. Man vgl. über *homines inanissimi* nicht nur Lact. inst. 2, 17, 8, sondern auch Liv. 45, 23, 16: *Non negaverim totam Asiae regionem inaniora parere ingenia* und Sall. Jug. 64, 5: *Homo inanis et regiae superbiae* und Cic. fam. 2, 17, 7: *Illud vero pusilli animi et . . . inanis,* wo *animus* = *homo* und zu übersetzen ist: *Als einen kleinlichen und nichtigen Menschen zeigt er sich dadurch, dass . . .* Vgl. auch Boot zu Cic. Att. 4, 2, 3.

Inauditus bedeutet *Kl.* bloss *unerhört,* namentlich in Verbindung mit *novus,* vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 288, *N. Kl. unverhört,* z. B. *aliquem inauditum punire, damnare,* Tac. ann. 4, 11 (nicht 2, 11, 3, wie Georges Phil. Woch. 1886 S. 1570 zitiert); 2, 77; 12, 22; hist. 1, 6 u. 2, 10; auch *Sp. L.,* z. B. Lact. 1, 399, 9 *damnasse innocentiam inauditam,* wiederholt bei Lucifer; was *re* oder *causa inaudita, unverhörter Sache, ohne dass die Sache untersucht ist,* betrifft, so ist diese Verbindung nicht *N. L.,* sondern *Sp. L.: neque inaudita causa quemquam damnari aequitatis ratio patitur,* s. Dig.

48, 17, 1; *Kl.* sagt man dafür *indicta, incognita causa; re inorata* (Cic. S. Rosc. 26) ist etwas anderes: *ohne die Sache vorgetragen, vorgebracht zu haben,* nach der alten Bedeutung von *orare* = *agere, dicere,* s. Brix zu Plaut. Trin. 1161, Landgraf p. S. Rosc. S. 185, Heerdegen Semasiol. Untersuch. III S. 29 u. 39. Zwar steht bei Cicero (Balb. 41) *re inaudita,* aber in der Bedeutung *als man gehört hatte,* von *inaudire,* über dessen Bedeutung vgl. Boot zu Cic. Att. 6, 1, 20.

Inauguralis ist ein *N. L.*, sogar akademisches Wort in der Bedeutung *zur Einweihung, zum Antritt einer Würde, eines Amtes gehörig,* z. B. *oratio inauguralis, eine Antrittsrede; disputatio inauguralis.* Ein weit besseres Wort ist wohl *aditialis,* mag es auch nicht mit *oratio* und *disputatio* verbunden vorkommen. Vgl. *Aditialis.*

Inaugurare, einweihen, einführen, einsetzen, wird *Kl.* nicht bloss von *Örtern,* sondern auch von *Priestern* gesagt und kann daher recht wohl auch von der *Einweihung* und *Einführung* eines Priesters oder Pfarrers gebraucht werden, da seine Einführung eine heilige, durch einen Priester geschehende Handlung ist. Vgl. Cic. Phil. 2, 110, Liv. 30, 26, 10; 41, 28, 7. — Ein Subst. aber, *inauguratio, die Einweihung* oder *der Antritt,* ist *Sp. L.* für *dedicatio, consecratio* und *aditus* oder *principium,* oder es wird umschrieben.

Incalescere ist in der bildlichen Bedeutung *gereizt, ermuntert werden,* aus der Sprache der Dichter in die *N. Kl.* Prosa übergegangen und findet sich so, aber selten, z. B. bei Tac. Germ. c. 22: *ad magnas cogitationes incalescere* = *zur Fassung grossartiger Entschlüsse sich erwärmen, erglühen.* Vgl. fürs *Sp. L.* Schulze Symm. S. 80.

Incantatio, die Zauberei, und *incantator, der Zauberer,* sind sehr *Sp. L.*, *incantamen* gar ἄπ. εἰρ. bei Jul. Val. 1, 1, vgl. Landgraf Z. f. ö. G. 1883 S. 431, für *fascinatio, incantamentum; magus, qui incantat, cantionem* oder *carmen magicum canit.* So heisst auch *der Zauberspruch, die Bannformel, cantio, carmen magicum,* auch bloss *carmen.* Vgl. Gölzer Hieron. S. 48, Urba S. 38, Regnier S. 169.

Incapabilis und *incapax, unfähig,* sowie *incapacitas,* sind sehr *Sp. L.* für *non aptus, non accommodatus,* auch *impar alicui rei;* vgl. Gölzer Hieron. S. 161.

Incedere, betreten, wird mit dem blossen Accus. bei Tacitus und Iustin verbunden: *incedunt moestos locos,* ann. 1, 61 und daselbst Nipperdey. Im bildlichen Sinne von *Zuständen, die einen befallen, angreifen,* steht es bei Tacitus mit dem blossen Accus.: *adversa valetudo aliquem incedit,* ann. 3, 71, wofür Livius *in* c. accus. anwendet: *vis morbi, pestilentia incedit in castra, in Romanos Poenosque,* 29, 10, 3 u. 28, 46, 15; vgl. Schüssler II S. 10. Bei den *menschlichen Affekten, die einen ankommen, anwandeln,* finden wir nur Formen von *incessi* und *incesseram;* diese werden wohl richtiger vom intensiven *incessere* als von *incedere* abgeleitet, da wie gesagt *incedere* vor Tac. nie transitiv gebraucht wird u. das intensive *incessere* für

das rasche Eintreten von Affekten besser passt, als *incedere* = *gemächlich einherschreiten.* Die Frage, ob *incessit* zu *incedo* oder zu *incesso* gehört, haben früher schon Constans S. 94 Anm. u. Kühnast S. 115 angeschnitten, dann auch Deecke (Erläuterungen zur Lat. Schulgramm. S. 214), zuletzt hat sie Wölfflin Arch. IX S. 112 eingehend erörtert. Bei diesem *incessi (incesseram)* steht nun der Dativ bei Caes. civ. 2, 29, 1: *magnus omnium incessit timor animis* (vgl. jedoch Meusel s. v. *animus* S. 266, sowie Holder z. St.) und: *exercitui omni tantus incessit ex incommodo dolor,* 3, 74, 2 (vgl. Meusel s. v. *exercitus* S. 1212) und ohne Angabe der Person: *tantus eo facto timor incessit,* 3, 101, 3 und b. Alex. 7, 1. Bei Cicero findet sich dieser Gebrauch von *incessi* gar nicht, er kennt nur *incedere ad,* inv. 2, 45, in andrer Bedeutung, und nur einmal verbindet er das synonyme *invadere* mit dem Dativ: *furor invaserat improbis,* fam. 16, 12, 2. Bei Livius ist der *Dativ* selten, der *Accus.* das gewöhnliche, wie *cura patribus incessit,* 4, 57, 10; über den Accus. aber vgl. folgende Stellen: *Timor, metus, terror, cura, indignatio, admiratio miseratioque aliquem, alicuius animum incedit,* 1, 17, 4; 2, 32, 1; 7, 39, 4; 28, 3, 10; 36, 16, 6; 37, 16, 10; 2, 7, 1; 29, 3, 9; 2, 18, 8; 3, 59, 1; 4, 50, 7; 8, 29, 3; 27, 33, 9; 3, 60, 8; 9, 8, 11 u. 24, 13, 5. Bei Curtius kommen nach Krah S. 8 *beide Kasus gleichmässig* vor: *cupido incessit animo,* 3, 1, 16 u. 7, 11, 4, dagegen *ingens animos militum desperatio incessit,* 4, 2, 16 und: *omnium animos formido incesserat,* 3, 8, 25; vgl. jedoch Vogel-Weinhold S. 193 Anm. 3, wonach 4, 2, 16 u. 3, 8, 25 kritisch unsicher sind; tatsächlich liest Stangl 4, 2, 16 *animis,* 3, 8, 25 *occupavit* statt *incessit.* Tacitus hat den Accus.: *legiones seditio incessit,* ann. 1, 16; *Civilem cupido incessit,* hist. 5, 23, und bei dem synonymen *invadere: cupido Caesarem invadit,* ann. 1, 61 init.; nicht hieher gehört: *incedebat deterrimo cuique licentia,* ann. 3, 36 init.; vgl. Nipp. z. St. Bei Sall. ist *incessi* mit dem Dativ verbunden: *quibus timor belli insolitus incesserat,* Cat. 31, 1 und hist. 2, 104 M., einmal hist. 4, 69, 15 M. *inopia rursus ambos incessit* mit dem Accusativ gerade wie *invadere: repente omnis tristitia invasit,* Cat. 31, 1. Mit dem *Dativ* ist *incessi* auch von Val. Max. 1, 8, 5, mit dem *Accus.* dagegen von Justin konstruiert: *stupor omnes et admiratio incessit,* 22, 6, 11. Nach diesen Auseinandersetzungen ist *Kl.* bei Caesar *incessere* c. Dat., durch Sall. eingeführt *incessere* mit Accus., was im *N. Kl.* überwiegt und bei Justin bereits das allein übliche ist, vgl. Seck II S. 17.

Incentor, der Anstifter, Auf- oder *Anreizer,* ist sehr *Sp. L.,* z. B. bei Orosius, Ammian, Hieron. u. a. für *auctor, concitator, stimulator;* vgl. Rönsch Ital. S. 57, Gölzer Hieron. S. 48, Liesenberg I S. 5.

Inceptio, welches *Kl.* nur *das Anfangen* als Handlung bedeutet, ist in der Bedeutung *das Unternehmen A. L.* für *coeptum, inceptum.*

Incertitudo, die Ungewissheit, ist sehr *Sp. L.,* z. B. bei Greg., für *dubitatio, error* (Caes. Gall. 1, 14, 1, vgl. Fabri zu Liv. 22, 1, 3), *incertum, incerta.* Nach Heerdegen de fide Tull. S. 25 kann klassisch für *certitudo* und *incertitudo* entsprechend *fides* gebraucht werden.

Incertus. Über *incertus* mit dem Genitiv ist bereits unter dem Worte *certus* gesprochen. Dazu sei bemerkt, dass *incertus* auch passiv gebraucht ist, d. h. *denjenigen bezeichnet, von welchem man etwas nicht weiss,* z. B.: *incerti, socii an hostes essent,* Liv. 30, 35, 9; *in Sabinis incertus infans natus, masculus an femina esset,* ib. 31, 12, 6; *incerti, quidnam esset,* Sall. Jug. 49, 5; vgl. dazu Fabri; bei Tert. nat. 2, 12 *generis incertos terrae filios iactitamus* sind *generis incerti die, deren Abstammung man nicht kennt;* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22, ferner Köhler act. Erl. I S. 398. *Incertum an* = *vielleicht* ist schon klass., z. B. Cic. sen. 74 *moriendum est et incertum an hoc ipso die* (darnach ist Flemisch S. 7 zu berichtigen, der es zum erstenmale bei Curtius 5, 4, 19 annimmt). Nicht selten wird *incertum* parenthetisch gebraucht: *clauserant portas incertum vi an voluntate,* Liv. 31, 41, 2 u. das. Weissenb., ebenso *incertum an,* aber nur *N. Kl.,* öfters bei Tac., z. B. hist. 1, 23, vgl. Heräus z. St. *Incertum* mit Doppelfrage hat auch Suet. Aug. 19 *imposne mentis an simulata dementia incertum,* vgl. Vollmer zu Stat. silv. 4, 4, 21. *Incertum* tritt auch als Subst. auf, und zwar nicht bloss in Phrasen, wie *in incerto esse, habere, in incertum revocare,* sondern es nimmt auch, aber nicht in *Kl.* Sprache, vgl. Panhoff S. 24, einen Genitiv zu sich, wie *incerta belli* = *Wechselfälle des Krieges, incerta fortunae* u. dgl.

Incessabilis, unaufhörlich, ist sehr *Sp. L.* z. B. bei Orosius, Hieron., Cyprian, Ambros. u. a. für *perpetuus, continuus, non intermissus* u. a. Ebenso *Sp. L.* ist *incessabiliter* und *incessanter, unaufhörlich,* für *continenter* u. a. Vgl. *Indesinenter.* Vgl. Rönsch Ital. S. 111, Gölzer Hieron. S. 136.

Incidere, einhauen, einschneiden, wird verbunden mit *in rem* und *in re,* letzteres *Kl.* nur beim Part. Perf. Pass., vgl. Schüssler II S. 14, z. B.: *quae (acta Caesaris) ille in aes incidit,* Cic. Phil. 1, 16, *in aes incidi iubebitis credo illa legitima,* 1, 26; *quem (indicem) vellet incidi in aeneis tabulis,* Suet. Octav. 101; *quae vos incidenda in aere censuistis,* Plin. pan. 75, 1; *tabula, in qua nomina civitate donatorum incisa essent,* Cic. fam. 13, 36, 1, Plin. epp. 8, 6, 13; *acciderat, ut lege iam in aes incisa corrigeret errorem,* Suet. Caes. 28; *leges decemvirales . . in aes incisas in publico proposuerunt,* Liv. 3, 57, 10. *P.* u. *N. Kl.* wird *incidere* so mit dem *Dativ* konstruiert, wie *fastos marmoreo parieti incidere* bei Suet. gramm. 17. Dass auch der Abl. des Materials *P. L.* u. *Sp. L.* vorkommt, z. B. Ovid met. 15, 813 *incisa adamante perenni fata* hat Wagener Phil. Rundschau 1899 S. 26 gezeigt. Besonders bemerkenswert ist die Konstruktion *tabulam, monumentum incidere aliqua re,* so vielleicht

schon Cic. dom. 137, jedenfalls Liv. 6, 39, 9 *tabula his litteris incisa,* vgl. Nägelsb.-Müller[9] S. 609. Den *tropischen Gebrauch* betreffend sagt man ganz gut *sermonem, deliberationem incidere = hemmen, unterbrechen,* s. Liv. 32, 37, 5 und Cic. de orat. 2, 336. Hierher gehört auch (bei Cic. Attic. 4, 2, 5) *pinnas alicui incidere = den Aufschwung der geistigen Kraft hemmen, verringern,* und *spem incidere: spe omni reditus incisa,* Liv. 2, 15, 7 u. 35, 31, 7 und *spem incidere* mit folgendem Accus. c. Infin., Liv. 44, 13, 3.

Incidere, einfallen, geraten, — *in* oder *auf etwas, in aliquid, in aliquem.* Über *incidere* mit Dativ bei Liv. ist Stacey im Archiv X S. 69 ungenau; *incidere* vom anstürmenden Gegner gesagt hat *in* c. acc., nur 28, 13, 9 *ultimis incidebat Romanus* den Dativ der Person; aber *incidere = fliehend wohin stürzen* wird mit Dativ der Sache konstruiert; dieser Dativ ist aber durchaus nicht auf die erste Dekade beschränkt; vgl. Friedersdorff zu Liv. 28, 13, 9; nur Liv. 27, 13, 2 steht bei diesem *incidere* der Acc. mit *in.* — *Unter Leute geraten* ist *inter* homines (nicht *Kl.,* aber bei Liv.); *einem widerfahren, begegnen, alicui* (Cic. fam. 5, 17, 3, Verr. 2, 182, de orat. 1, 26), *einen befallen,* z. B. Caes. civ. 3, 13, 2 *terror incidit exercitui.* Man sagt nicht *sermo, mentio* incidit *in aliquem, in aliquid, die Rede fällt auf einen, auf etwas,* sondern *de aliquo, de aliqua re* (Liv. 1, 57, 6 u. 32, 20, 3 u. Plin. epp. 4, 17, 8 u. 4, 22, 5). So sagt man auch *quaestio* oder *consultatio incidit de aliqua re,* vgl. Liv. 30, 23, 2. Bei *mentio incidit* ist statt der Verbindung mit *de* auch der Genitiv zulässig, s. Sen. de const. 1, 3. Alle diese Wendungen sind übrigens weder bei Cicero, noch bei Caesar zu finden, sie gehören dem *N. Kl.* Latein an. Entsprechend ist unser: *das Gespräch auf etwas bringen = sermonem, mentionem de aliquo, de aliqua re inferre,* s. Liv. 4, 44, 7 u. 47, 6; 39, 11, 6; 5, 50, 5 u. 31, 15, 6 (indes wäre auch in diesem Falle der Genitiv zulässig: *ultro Votieni Montani mentionem intulistis,* Sen. contr. 9 praef. 1); doch hier hat die *Kl.* Sprache bereits den Weg gebahnt, vgl. Cic. de or. 1, 29 *Crassum sermonem quendam de studio dicendi intulisse.* Gut ist für unser: *auf etwas zu sprechen kommen* auch *in mentionem alicuius, alicuius rei incidere* bei Sen. rhet. 17, 5 K. *in mentionem incidi Fusci* und Tac. hist. 4, 5, oder: *in aliquam materiam incido,* Plin. epp. 9, 33, 1, und *ich komme darauf, etwas zu tun,* incido *ad* aliquid faciendum (Cic. fam. 5, 8, 3); Lact. sagt 1, 208, 18 *Seneca imprudens incidit, ut fateretur.* Wie *incidere in oculos* eigentlich = *ins Auge, in die Augen hinein fallen,* Plin. nat. 20, 187, sich von selbst versteht, so ist es auch im trop. Sinne gut und findet sich wenigstens *N. Kl.* bei Sen. de cons. ad Marc. 9, 2 *aliquid incidit in oculos, etwas fällt in die Augen,* für *sub oculos cadit* (Cic. orat. 9), *sub oculos venit* (Quint. 5, 9, 14) oder *in oculos incurrit* bei Cicero, z. B. fam. 2, 16, 2, Quintil. u. a. So ist *incidere* auch ganz richtig für unser: *das Auge fällt irgend wohin: Oculi quocunque inciderunt,* Quintil. 11, 3, 50, Plin. epp. 5, 6, 13, Cic. Mil. 1; falsch aber ist *apparet in aliqua*

re, es fällt bei etwas in die Augen; vgl. oben s. v. *Apparere.* — *N. L.* ist auch *mihi incidit, es fällt mir ein, kommt mir in den Sinn,* für *incidit* oder *venit in mentem, animo occurrit; alicui incidere* in manus, *einem in die Hände fallen, geraten,* für *in alicuius manus* incidere, z. B. *in hostium manus incidere,* nicht *hostibus in manus, den Feinden in die Hände fallen.* Was *incidere in sermonem* betrifft, so hat es bekanntlich doppelte Bedeutung: 1) *auf einen Gegenstand zu sprechen* oder *zufällig zu dem Gespräch anderer kommen,* s. Cic. Lael. 2 und de orat. 1, 111; 2) *in sermonem hominum venire = ins Gespräch, ins Gerede der Leute kommen.* S. Cic. Attic. 16, 2, 4, fam. 9, 3, 1. Endlich ist auch *incidit aliquid in aliquid = etwas trifft, fällt mit etwas anderm der Zeit nach zusammen,* ganz gut und richtig. S. Cic. Verr. 2, 139, Pis. 8, Attic. 6, 1, 26; vgl. Schüssler II S. 16.

Incipere, anfangen; absolut z. B. Lact. 1, 150, 19 *incipimus, cum nascimur,* auch klass. z. B. *febricula incipit* Cic. Attic. 7, 8, 2, *incipiendi ratio* Cic. off. 1, 135; — *mit etwas, Kl. ab aliqua re,* nicht *aliqua re* oder *cum aliqua re;* daher *womit* oder *wo, unde,* z. B. *wo fängt der Nachsatz an? unde incipit apodosis?* Dies gilt nur vom *Kl.* Sprachgebrauch; bei den Nachklassikern hingegen kommt *incipere* auch mit dem blossen Abl. (instrum.) vor. S. Plin. nat. 4, 1, Tac. ann. 13, 10, Quintil. 10, 7, 21; also auch mit *ubi: si explorandum est, ubi controversia incipiat,* Quintil. 7, 1, 8, und mit *cum: cum hoc (aequinoctio) Corus incipit,* Plin. nat. 2, 124; mehr Stellen für *incipere* mit Abl. hat C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 3 u. N. Jahrb. 1890 S. 716 Anm. Als *Transitivum* wird es *A. L.* von Plautus und von Cato (bei Gell. 16, 14, 2) *qui multa simul incipit neque perficit* gebraucht. Kein Wunder also, dass es sich öfter auch bei Sallust findet: *Quare indigna nobis incipitis?* hist. 2, 47, 8 M.; *pulcherrimum facinus incipere,* Cat. 20, 3; so namentlich *bellum incipere,* vgl. Fabri zu Jug. 80, 3. Bei Cicero wird *incipere* nie transitiv gebraucht, bei Caesar nur einmal: *si inceptam oppugnationem reliquissent,* Gall. 7, 17, 6. Hingegen tritt der *transitive Gebrauch* wieder bei Livius auf: *dis bene iuvantibus bellum incipiamus,* 26, 37, 9 u. 42, 43, 3; *mandata in hunc modum incipiunt,* Tac. ann. 4, 46 u. 12, 10, *auspicia belli a parricidio incipientes,* Iust. 26, 2, 2. Selbstverständlich ist darnach der persönliche Gebrauch des Passivs bei den Autoren, welche *incipere* als ein transitives Verbum verwenden; so finden wir *proelium incipitur,* Sall. Jug. 21, 2; 57, 3; 74, 2; *saxis glandibusque proelium incipitur,* Tac. hist. 5, 17; *satis cito incipi victoriam,* ibid. 2, 25; *simul bellum maturius incipi,* ann. 2, 5 u. a. Am häufigsten jedoch wird *incipere* mit dem Infinitiv verbunden und zwar in allen Perioden der Sprache. Im Perfekt und den davon abgeleiteten Zeiten wird es jedoch im *Kl. L.* durch die entsprechenden Formen von *coepi* ersetzt; hier ist *incipere* nur öfters zu treffen, wenn es im Praes. hist. erscheint, z. B. *rem frumentariam expedire incipit,* Caes. civ. 1, 54, 4; *triplicem aciem ducere*

incipit, ib. 64, 7 u. 2, 30, 1; 3, 19, 5 u. 3, 33, 2; *Bessus agere gratias incipit,* Curt. 5, 12, 1. *Legionem oppugnare incipiunt,* Caes. Gall. 5, 39, 3; 7, 1, 3; 7, 40, 7 und civ. 1, 20, 3; 1, 63, 3; 1, 73, 3 u. 1, 80, 3; *queri cum multis incipiunt,* Cic. Verr. 2, 56; 2, 187, vgl. C. F. W. Müller z. St. Wenn aber der Sprechende oder Schreibende kein Interesse daran hat, in der lebendigen Darstellung Vergangenes durch das Praes. hist. gleichsam in die Gegenwart hereinzuziehen, wenn er einfach erzählen und nicht zugleich schildern will, so ist *coepi* und *coeperam* das gewöhnliche. *Incepi* und *inceperam* gehören dem archaischen und archaisierenden Latein an, vgl. Plaut. Rud. 462, Asin. 125; Ter. Andr. 821, Eun. 725; Cato agr. 48, 2; rhet. Her. 2, 2; 3, 17; Varro r. r. 1, 30, mehr Stellen hat Thielmann Cornif. S. 34 f., Krumbiegel S. 85. Sehr beliebt ist *incipere* im *Sp. L.,* wo es das Fut. ersetzt oder der Coniug. periphrast. entspricht; ausführlich handelt hierüber Rönsch Ital. S. 369 u. Sem. III, 47; Archiv II, 85 u. 169.

Incitamentum, das Anreizungsmittel, kommt *Kl.* nur einmal bei Cicero Arch. 23, ebenso nur einmal bei Liv., 21, 44, 9, nicht bei Caes. Nep. Sall. vor. *N. Kl.* findet es sich oft, auch *Sp. L.,* z. B. bei Orosius, Cyprian, Veget., Lact., Symmachus; vgl. Schulze Symm. S. 48, Nieländer 1877 S. 23, 1893 S. 21. Vorzuziehen sind Wendungen mit *incitare.*

Incitus, rasch, schnell, ist nur *P. L.* in der Bedeutung *angereizt,* für *incitatus.* Von *incitus = unbewegt, unbeweglich* abzuleiten ist die alte, nur bei Plautus vorkommende und von Spätern wieder aufgenommene Volksredensart: *aliquem ad incitas* (sc. *calces*) *redigere, einen aufs äusserste, in die grösste Verlegenheit bringen,* für *ad extremum redigere, in ultimum discrimen adducere.* Vgl. Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 537.

Incivilis, unhöflich, incivilitas, die Unhöflichkeit, sind *Sp. L.* für *inurbanus, invenustus, rusticus, illiberalis; rusticitas, inhumanitas, illiberalitas* (hingegen von *inciviliter* findet sich der Komparativ *incivilius* bei Suet. Tit. 6).

Inclarescere, berühmt werden, ist nur *N. Kl.* und kommt beim jüngern Plinius, Sueton u. a. vor. Vgl. *Clarescere.*

Inclementia, Unbarmherzigkeit, Härte u. dgl., ist abgesehen von Tacitus, Iustin, Paneg., Amm. und Ennodius nur *P. L.* und = *inhumanitas, crudelitas, immanitas, severitas, saevitia.* Diese und ähnliche Wörter braucht Seneca (in seinem Buche de clementia) als Gegensatz von *clementia,* nie aber *inclementia,* wiewohl *inclemens* und *inclementius* schon bei Livius vorkommen.

Inclinatio, die Zuneigung, mit dem Begriffe *der Liebe,* ist durch den *Kl.* Brauch schon vorbereitet, vgl. Cic. Mur. 53 u. de or. 2, 129 *ut inclinatione voluntatis propendeat in nos,* findet sich aber erst *N. Kl.* z. B. bei Tac. ann. 4, 20: *principum inclinatio in hos, offensio in illos.* Dagegen ist *inclinare = zugethan sein N. Kl.* u. *Sp. L.,* vgl. *ad ultimum in stirpem regiam inclinavere studiis,* Curt. 10, 7, 12,

Lampr. Hel. 10, 1 *in Alexandrum omnes inclinantes,* vgl. Novák Hist. Aug. S. 24. *Kl.* wird *applicare* so gebraucht. *Sich zur Milde hinneigen* drückt Cic. (Q. fr. 1, 1, 11) durch *incumbere ad lenitatem* aus; dass aber auch *inclinare ad* oder *in lenitatem* u. dgl. gesagt werden könne, steht ausser allem Zweifel: *inclinatis ad suspicionem mentibus,* Tac. hist. 1, 81 u. 2, 1 u. ibid. c. 45. Oft bei Livius, s. 1, 51, 7; 3, 65, 2; 8, 31, 8, aber auch *Kl.,* vgl. Schüssler II S. 12, z. B. Cic. Cato 16 *inclinare ad pacem. Geneigt sein etwas zu tun* ist nach Cic. Att. 12, 29, 2 *ecquid inclinent ad hoc meum consilium adiuvandum* mit *ad* und Gerund. zu geben. Bei Liv. folgt ein Satz mit *ut,* vgl. M. Müller zu Liv. 1, 24, 7, nur 28, 25, 15 steht der Acc. c. inf.

Inclitus; vgl. *Inclutus.*

Includere, einschliessen, einsperren, wird *Kl. in aliquid, in aliqua re, aliqua re,* je einmal *alicui rei* und *intra aliquid* konstruiert. Es bedeutet *includere in aliquid* einen bestimmten Teil in ein Ganzes einfügen, *in aliqua re* den wirklichen dauernden Verschluss, was namentlich beim Part. Perf. Pass. der Fall ist, *aliqua re* das Mittel behufs Aufnahme einer Sache. Diese Regel wird bestätigt durch folgende Beispiele, welche noch durch Schüssler II S. 18 u. Frigell Prol. zu Liv. 23 S. 6 vermehrt werden, vgl. auch Fabri zu Liv. 23, 2, 9; mit *in* u. Accusativ: *eos in eam formam non poterat includere,* Cic. orat. 19, ebenso *paene orationem in epistulam inclusimus,* Cic. Attic. 1, 16, 10 u. Q. fr. 3, 1, 24. Mit *in* und dem Ablativ: *typos, quos in tectorio atrioli possim includere,* Attic. 1, 10, 3 und *similem sui speciem inclusit in clipeo Minervae,* Tusc. 1, 34; *in uno cubiculo inclusus,* Cic. Verr. 2, 133; *armatos in cella concordiae includere,* Cic. Phil. 3, 30, *inclusum in curia senatum obsidere,* Cic. Attic. 6, 1, 6 und ganz ebenso 6, 2, 8; *consule in carcere incluso,* Attic. 2, 1, 8, während Cic. Verr. 5, 144 *in praedonum custodias tantum numerum civium Romanorum includere* steht; *intus in animis inclusae cupiditates,* Cic. fin. 1, 44; *cum erit inclusus in corpore,* rep. 6, 29; *animorum salus inclusa in ipsis est,* Tusc. 4, 58; *animus in corpore inclusus,* ib. 1, 54; *suis in quoque seminibus inclusis,* ib. 5, 37; *propter inclusum in eo calorem,* nat. deor 2, 24 u. 26; *dum sumus inclusi in his compagibus corporis,* Cato 77. *Mit dem blossen Ablat.* steht *includere* bei Livius *muris, moenibus urbis se includere,* 36, 17, 11 und 6, 8, 9; *oratio exstat, Originum quinto libro inclusa,* 45, 25, 3; *carcere includere hostium duces,* 38, 60, 6; bei Cicero: *quam (vim) terrae cavernis includunt,* divin. 1, 79; *viriditas herbescens vaginis iam . . includitur,* Cato 51; *verba versu includere,* de orat. 3, 184; *odium inclusum nefariis sensibus impiorum,* Pis. 16. Wohl einzig ist bei Cicero der Dativ: *τοποθεσίαν quam postulas, includam orationi meae,* Attic. 1, 13, 5; für *intra* zitiert Schüssler l. l. S. 19 Fragm. A. XIV, 3 *includendus intra parietes.* Sonst ist der Dativ nur *N. Kl.,* vgl. z. B. *quas aureae armillae inclusas dextro brachio gestavit aliquamdiu,* Suet. Nero 6; *cuius (gloriae) testandae gratia*

capitis effigies aerea portae, qua excesserat, inclusa est, Val. Max. 5, 6, 3; *publicae custodiae inclusi capitali adservabantur supplicio,* ib. 4, 6, ext. 3. — *Ein* von Gestaden *eingeschlossenes Meer* heisst nicht *mare inclusum,* sondern *conclusum* (Caes. Gall. 3, 9, 7.) — *Einen Brief einem Pakete beischliessen, beifügen* heisst nicht *epistulam in fasciculo includere,* sondern *epistulam in fasciculum conicere, adiungere,* (Cic. fam. 3, 8, 10) oder *addere.* — *Einen Brief dem andern beilegen* heisst *epistulam cum aliqua coniungere,* so Cic. (fam. 7, 30, 3): *eamque epistulam cum hac epistula coniunxi.* Vgl. auch *Imponere.* — *N. L.* ist wohl *aliquid includere sub aliquid,* z. B.: *sub quod genus includendi sunt,* für *in quod genus (in quo genere) includendi* oder *referendi sunt.* — Zu bezweifeln ist *aliquid includere finibus alicuius rei* in dem bildlichen Sinne *etwas in die Grenzen* oder *Schranken von etwas einschliessen,* für *cancellis alicuius rei circumscribere* (Cic. de orat. 1, 52) oder *finibus aliquid circumdare* (Cic. de orat. 1, 264).

Inclutus oder *inclitus, berühmt,* ist ein altes Wort, welches sowohl von *sehr berühmten Sachen* als von *Personen* gebraucht wird; Cicero und Caesar haben dasselbe vermieden, trotzdem der Begriff „*berühmt*" bei ihnen oft genug vorkommt; sie halten sich an *clarus, nobilis, illustris* und ähnliche Wörter. Zuerst scheint es in Prosa Cato gebraucht zu haben, dann sein Nachahmer Sallust, aber nur in den hist., hierauf Livius und die *N. Kl.* und *Sp. L.* Autoren; vgl. Cato 19, 17 Jord.; Sall. hist. 1, 101; 2, 64; 2, 81 u. 4, 69, 19 M.; Liv. 1, 7, 12 (*maxime inclitae,* während Cato l. l. *inclitissimae* sagt), 1, 36, 3; 21, 43, 11; 23, 8, 1; Val. Max. 8, 2, 1; Sen. nat. q. 3 prooem. 3; Curtius 4, 2, 20; der Jurist Callistratus cogn. 27, 1, 17, 1; Gellius 4, 20, 13 u. sonst, Ammian 14, 1, 7, Treb. Poll. tr. tyr. 15, 7; vgl. Gorges Gell. S. 7, Kalb Roms Juristen S. 121. Die Schreibweise *inclytus* wird mit Recht von Klotz Stilist. S. 151 bekämpft; es heisst *inclutus* im *A. L.* und später *inclitus.*

Incenare, speisen, für *cenare,* steht nur bei Suet. (Tib. 39).

Incogitanter, unbedachtsam, ohne Überlegung, ist *N. L.* für *inconsulte, inconsiderate, temere. Incogitans* hat nur Ter. Phorm. 155; auch *incogitantia, die Unbedachtsamkeit,* steht nur *A. L.* bei Plautus (Merc. 27) für *temeritas, inconsulta ratio, incuria* oder auch *inconsiderantia.* — Für jenes *incogitans* bei Ter. setze man *inconsideratus, temerarius.*

Incognitus, ungekannt. — *N. L.* ist *incognito iter facere* u. dgl., für *dissimulato, occultato nomine* oder mit dem Adj. *incognitus* u. a.

Incolere, wohnen, bewohnen, wird verbunden mit dem *Accus., aliquem locum,* z. B. *urbem, arcem, terras,* oder mit Ortspräpositionen, wie *cis, trans, inter, prope, proxime* mit dem Accus., z. B. *Rhenum* u. a., aber nie *in aliquo loco.* Bei Caes. Gall. 4, 1, 7 *neque longius anno remanere uno in loco incolendi causa licet* gehört *uno in loco* zu *remanere.*

Incommendatus, unempfohlen, steht *P. L.* nur einmal bei Ovid met. 11, 434 für *non commendatus.*

Incommodare, mit und ohne Dativ, ist nicht zu verwerfen, da es bei Cicero dreimal vorkommt (Quinct. 51, fin. 5, 50, Q. fr. 1, 2, 10), wiewohl in der letztgenannten Stelle nicht sicher; der Med. hat *incommoda laturum,* wozu Lambin bemerkt: fort. *illaturum,* al. *daturum;* Baiter liest *allaturum* unter Verweisung auf Caes. civ. 2, 63, Wesenberg jedoch *incommodaturum* nach cod. Cratandrinus; C. F. W. Müller sagt *incommodaturum* fort. vere. — Sonst findet es sich nur bei Terenz Andr. 162, vgl. Spengel z. St., und späten Lateinern, z. B. Gell. 1, 25, 15; 6, 17, 3, vgl. Gorges Gell. S. 9. — *Incommodare aliquem = einen belästigen, hemmen,* ist nicht *N.*, sondern *Sp. L.,* z. B. *incommodare navigationem* Ulp. dig. 43, 12, 1, § 15, vgl. auch Sedul. 276, 17 H. *foedus incommodare.* Vgl. Madvig zu Cic. fin. 5, 50, Hellmuth act. Erl. I S. 125.

Incommodatio, die Beschwerlichkeit, beruht auf einer verdorbenen Stelle in Cic. Att. 1, 17, 7, wo jetzt *incommoditate* steht, was schon Lambin ohne jede Bemerkung aufgenommen. Auch Livius 10, 11, 3 sagt *incommoditas,* ebenso schon früher rhet. Her. 4, 10, vgl. Thielmann Cornif. S. 92, daher es, obwohl sonst nur *A.* u. *Sp. L.*, ganz wohl gewählt werden kann neben *incommodum, molestia, difficultas* u. a.; doch im Sinne von *Unwohlsein* gebrauche man nur *valetudo incommoda,* Cic. Brut. 130, *incommoditas* wäre hier *Sp. L.*, vgl. Archiv X S. 16. *Incommodatio* aber ist aus dem latein. Wörterbuche zu streichen.

Incommodum. Dies Wort bedeutet *„eine Unannehmlichkeit“*, z. B. Cic. Lael. 8 *nec ab isto officio abduci incommodo meo debui.* Nur einmal findet sich, aber *Sp. L.* und an nicht einwandfreier Stelle — Aur. Vict. Caes. 3, 7 *cuius (cui?) vita nullius oneri aut incommodo esset* — die Phrase *incommodo esse,* die man wie das ebenso unlat. *commodo esse* oft in Schularbeiten findet; sonst kenne ich nur den Ablativ *commodo* und *incommodo* in Verbindung mit *facere* und *fieri,* z. B. Cic. fam. 1, 1, 3 *quod commodo rei publicae facere possis,* Cic. fam. 3, 5, 4 *quod commodo tuo fieri possit,* Cic. Att. 7, 8, 2 *sed, amabo te, nihil incommodo valetudinis feceris. Zum Vorteil (Nachteil) gereichen* heisst *emolumento esse,* z. B. Cic. fam. 7, 10, 4, *detrimento esse* Cic. inv. 2, 100, Caes. Gall. 1, 44, 5. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 40, Nieländer Progr. 1874 S. 5 u. 26 und 29, 1893 S. 21, meine Syntax³ § 79, Anm. 1; Landgraf in Phil. Rundschau II, 412.

Incommutabilis, unveränderlich, hat jetzt ausser der Autorität Varros und Späterer auch die des Cicero (rep. 2, 57).

Incomparabilis, unvergleichlich, ist *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian 1, 2, 11 vor, der einen Lehrer (magister) *incomparabilis* nennt. Es wird besser durch *homo divinus, nulli comparandus,* und bei Sachen durch *singularis, summus, incredibilis* gegeben. Häufig ist das Wort im *Sp. L.*, vgl. Gölzer Hieron. S. 161.

Incompositus kommt in der Bedeutung *ungeordnet* u. dgl. erst bei Livius und nachher bei Curtius, Tacitus, Plin. epp. 10, 39, 4

und Quintilian vor, gleich *inconditus;* in der Bedeutung *nicht zusammengesetzt* ist es *Sp. L.* bei Ambros. und Boëth., z. B.: *trinitas incompositae naturae corrumpi non potest, quia deus unum et simplex et incompositum est, quidquid est,* Ambros. epp. 81, 8. Vgl. *Componere.*

Incomprehensibilis findet sich noch nicht bei Cicero, Caesar, Livius, selten *N. Kl.,* aber in mehrfacher Bedeutung. Bei Plin. epp. 1, 20, 6: *ut est in disputando incomprehensibilis* drückt es aus: *wie schwer ist er anzugreifen, wie schwer ist ihm beizukommen,* mit einem vom Ringkampf entnommenen Bilde. Sodann bedeutet es *(für den Verstand) unfassbar* bei Quintil. 9, 1, 12, bei Lact. ist in diesem Falle *mente* beigefügt oder auch zu ergänzen; vgl. auch Celsus S. 6, 2 D., während S. 5, 21 *quoniam non comprehensibilis sit (natura)* gelesen wird. Drittens ist *incomprehensibilis* auch = *unbeschränkt, unendlich.* Öfter findet es sich im *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 166.

Inconcinne, inconcinniter, unschicklich, und *inconcinnitas, die Unschicklichkeit,* sind *Sp. L.* und gehören dem afrikanischen Latein an, während *inconcinnus Kl.* ist, vgl. Cic. de or. 2, 17. Man brauche *non concinne, non congruenter, non convenienter* und als Substant. *nulla concinnitas, nulla convenientia* u. a.

Incongruus, incongrue, incongruenter, unpassend, unschicklich, und *incongruentia, Unpasslichkeit,* sind *Sp. L.* und nicht zu brauchen; vgl. Gölzer Hieron. S. 161 und 194, Urba S. 38, Schulze Symm. S. 113. Für das Adj. *incongruus* steht *incongruens* beim jüngern Plinius 4, 9, 19, sowie *Sp. L.* bei Lact. u. Claud. Mam. 30, 17 *incongruens patrocinium;* das Adv. *incongruenter* hat Novat., vgl. Archiv XI S. 241.

Inconsiderans, unbedachtsam, unüberlegt, ist falsche Lesart in Cic. divin. 2, 59, wo die Neuern aus Handschriften *inconsiderati* lesen. Es hat sonst nur die Autorität von Tertullian. — Sehr *Sp. L.* ist auch das Adv. *inconsideranter,* für *inconsiderate;* vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Inconsiderantia, die Unbedachtsamkeit, ist zwar bei Cic. Q. fr. 3, 9, 2 nur Vermutung des Manutius für das ganz unpassende und in allen, auch den besten Handschriften stehende *considerantia,* wird aber bestätigt durch Sueton (Claud. 39): *oblivionem* et *inconsiderantiam,* und ist wohl ebenso gut, als das zwar *Kl.,* aber selten gebrauchte *indiligentia.* Beide *inconsiderantia* und *indiligentia* gehören den Briefen ad Q. fr. an, in welchen Cicero bekanntlich eine besondere Vorliebe für das negative *in* zeigt, vgl. 3, 2, 2 *infrequentia,* 2, 1, 3 *indiserte* u. a. Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. 16 S. 322. C. F. W. Müller vermutet jedoch, dass *inconsiderantia* eine Glosse zu einem ausgefallenen griechischen Worte, etwa *μετεωρίαν* sei. Sonst sind synonym *temeritas, inconsulta ratio, incuria.* Dagegen ist *inconsideratio* nur *Sp. L.* bei Salvian gub. Dei 1, 11.

Inconsideratus hat zwar als Partiz. *passiven* Sinn, aber als Adj. auch *aktiven* von Personen, die *unüberlegt* handeln, wie unser deut-

sches *unüberlegt,* so bei Cic. (divin. 2, 59): leves atque *inconsiderati* sumus, bei Nep. Con. 5, 1; *quam natura mulieris facit inconsideratam,* rhet. Her. 4, 23 und bei Quintilian (2, 15, 28): Polus iuvenili calore *inconsideratior;* öfters hat es Lact., auch in mort. pers. Das gleiche gilt für das Adv. *inconsiderate,* vgl. Cic. off. 1, 103, Lact. 2, 10, 15 (wo *considerans* als Gegensatz zu *inconsiderate* erscheint). Vgl. *Consideratus* und *Inconsultus.*

Inconsolabilis, untröstlich, steht nur *P. L.* bei Ovid von einer *Wunde* (vulnus), *die durch keinen Trost zu heilen ist;* ausserdem ist es *Sp. L.* bei Ammian, Hieron., Heges. u. a. Es ist zwar kurzer Ausdruck, der aber doch lieber umschrieben werde durch *quem, quam, quod consolari non possumus,* oder auf andere Art.

Inconsultus hat, wie *consideratus* und *inconsideratus,* nicht nur *passiven,* sondern auch *aktiven* Sinn, *unbedachtsam,* und zwar sogar bei Cicero, z. B. Deiot. 16 *homo inconsultus et temerarius.* Auch in der Bedeutung *nicht befragt, nicht zu Rate gezogen* ist es nicht ohne gute Autorität. Vgl. darüber Liv. 36, 36, 2, Suet. Tib. 52, Amm. 17, 5, 12, Symm. 5, 18; 6, 9 und Schulze Symm. S. 115, Leo M. epp. 6, 4 und epp. 11. Als Adv. brauche man *inconsulte,* aber nicht *inconsulto,* welches mit Ausnahme von rhet. Her. 3, 8 nur *Sp. L.* ist.

Incontentus ist in der Bedeutung *unzufrieden N. L.* für *non contentus;* = *nicht gespannt* steht es nur Cic. fin. 4, 75.

Incontroversus, unbestritten, steht nur nach Lambins Vermutung in Cic. de orat. 1, 241; es kommt nirgends vor, und man brauche *non controversus,* wie denn auch in jener Stelle wahrscheinlich *iuris non controversi* zu schreiben ist und Stangl geschrieben hat.

Inconvenienter, unpassend, nicht schicklich, ist sehr *Sp. L.* für *non convenienter, non congruenter, non accommodate, absurde* u. a. Das Adjektiv *inconveniens* ist bei Cass. in Cic. fam. 12, 13, 1 jetzt aufgegeben; es steht zuerst Quint. 1, 5, 51 u. dann erst *Sp. L.,* aber wiederholt auch bei Lact.

Incorporalis, was keinen Körper hat, unkörperlich, steht *N. Kl.* bei Seneca und Quintilian und *Sp. L.* bei Lact. und Hieron. für *corporis expers, sine corpore,* und ist nur als philosophisches Kunstwort zu gebrauchen (vgl. *Corporalis*); ebenso *incorporeus,* was zwar erst *Sp. L.* bei Gell., Hieron., Macrob., Claud. Mam., Augustin u. a. vorkommt, aber von Neuern als philosophisches Wort gewählt wird.

Incorporare, einverleiben, ist ganz *Sp. L.* z. B. bei Claud. Mam. für *adiungere, innectere* u. a., ebenso auch *incorporatio, die Einverleibung,* für *adiectio, additio, coniunctio, interpositio* u. a. Bei christlichen Autoren bedeutet es auch die *Menschwerdung* Christi, z. B. Filastr. 107, 3 *incorporatio ἐνανθρώπησις domini.*

Incorrectus, unverbessert, steht nur *P. L.* bei Ovid trist. 3, 14, 23 für *non correctus, non emendatus* u. dgl.

Incorrigibilis, unverbesserlich, ist *N. L.* für *insanabilis, inemendabilis,* Sen. de ira 3, 41.

Incorruptibilis, unverderblich, unvergänglich, ist *Sp. L.* bei Eccl. für *incorruptus, aeternus, immortalis* u. dgl. Bemerkenswert ist, dass Lact. zwar *incorruptibilis* gebraucht, aber doch *incorruptus* vorzieht.

Incredibilitas = die Unglaublichkeit, ist *Sp. L.* bei Ulp. dig. 48, 5, 29, für *nulla* oder *mala fides;* ebenso in der Bedeutung *Unglaube,* bei Apul. Ascl. 27, für *dubitatio, diffidentia* u. a.

Incredulus, ungläubig, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Quintilian nach dem Vorgange von Horaz ars 188 vor, ist aber nicht durchaus zu verwerfen neben den Synonymen *diffidens, dubitans.* Bei christl. Autoren findet sich oft *incredulus* und *incredulitas = Ungläubiger, Unglaube,* vgl. Watson S. 255.

Incriminari, beschuldigen, vorwerfen, ist *N. L.* für *criminari, crimini dare, vitio dare, vitio vertere, obicere;* dagegen ist *Sp. L.* nur bei Tert. *incriminatio, die Schuldlosigkeit, Unsträflichkeit,* für *innocentia, integritas, sanctitas* u. a.

Inculcare, eigentlich *fest eintreten, einstampfen,* wird trop. unter anderm ganz gut von denen gesagt, welche ihre Muttersprache durch *affektiertes Einmengen von fremden Wörtern verunzieren: ne ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo rideamur,* Cic. off. 1, 111. Ferner ist das Wort vortrefflich in dem Sinne von: *sich jemanden als widerwärtigen Schwätzer aufdrängen: Graeci, qui se inculcant auribus nostris,* Cic. de orat. 2, 19 und: *vos non modo oculis imagines, sed etiam animis inculcatis: tanta est impunitas garriendi,* Cic. nat. deor. 1, 108. Indes verliert *inculcare* schon bei Cicero bisweilen diese böse Nebenbedeutung und geht einfach in den Sinn von *einem etwas fest einprägen, etwas,* z. B. *eine Überzeugung, eine Lehre* etc. *gleichsam aufnötigen,* über: *inculcatum est Metello et Volteio te aratores evertisse,* Cic. Verr. 3, 156, d. h., wie schon Manutius erklärt, *persuasum quasi per vim.* So bedeutet auch bei Seneca: *quibusdam non dabo . . quibusdam offeram, quibusdam etiam inculcabo das humane Aufdrängen, Aufnötigen von Gaben an solche Menschen, welche derselben würdig sind,* de v. beata 24, 1; *Clearchus egregio dicto disciplinam militiae continebat, identidem exercitus sui auribus inculcando . . .* Val. Max. 2, 7, ext. 2, *firmissima quaeque memoriae iudicis inculcanda sunt,* Quintil. 6, 4, 5 und: *quasi singulis (iudicibus) aliquid inculcare velimus,* Quintil. 11, 3, 130. Der Unterschied von *tradere* und *inculcare* erhellt aus Cic. de orat. 1, 127: *id quod tradatur* (vom Lehrer) *vel etiam inculcetur, s i q u i f o r t e s i t t a r d i o r, posse percipere animo et memoria custodire;* denn der Zusatz *si qui forte sit tardior* lässt bei *inculcare* auf drastischere pädagogische Mittel schliessen, und so auch: *nec facile inculcatas pueris persuasiones mutaveris,* Quintil. 3, 1, 6. *Praevaricatio etiam, cursim et breviter attingere, quae sint inculcanda, infigenda, repetenda,* Plin. epp. 1, 20, 2. Wie endlich *inculcare = fest einprägen* u. ähnl. die böse Nebenbedeutung verliert, so auch in dem Sinne von *einschalten: de firmissimis alia prima ponet, alia postrema inculcabitque*

leviora, Cic. orat. 50, und so prägnant bei Cic. Attic. 16, 3, 1, wo *ἀρχέτυπον crebris locis inculcatum et refectum* nach Boot z. St. nove dictum et inusitatum ist für *auctum* oder *exornatum*.

Inculpare, beschuldigen, als Schuld vorwerfen, ist nicht *N. L.* wie *incriminari*, sondern *Sp. L.* bei Boeth. und Porphyrio, vgl. Urba S. 38, also jedenfalls zu meiden. Das gleiche gilt für *inculpari* = *non culpari*, vgl. Rönsch It. S. 205.

Incultus ist mehr *unbebaut* als *unbewohnt* (von Menschen), was *vacuus* heisst oder mit *vacare* ausgedrückt wird (Caes. Gall. 4, 3, 1). *Sp. L.* scheint jedoch z. B. bei Lact. 1, 152, 25 *ne orbis terrae desertus atque incultus horreret*, sowie Firm. Mat. 4, 16, 40 *partes, quas nudas incultasque decani penitus reliquerint* das Wort auch „*unbewohnt*" zu bedeuten, vgl. Dressel S. 23. In der geistigen Bedeutung *ungebildet, roh*, ist es nicht allein *P.*, sondern findet sich auch bei Sall. Jug. 85, 39 *incultis moribus* für *rudis, humanitatis expers* (Cic. divin. 2, 80, wo die Cilicier, Pisidier und Phryger so genannt werden) u. a.; sonst wird es nur von äusserer Rohheit, Ungebildetheit und Schmucklosigkeit gebraucht, gleich *horridus*. Vgl. Cic. Sest. 21.

Incumbere, sich auf etwas legen, wird von Caesar und Cicero im eigentlichen und im figürlichen Sinne regelmässig mit *in, ad aliquid* verbunden. Nur an einer Stelle, wo *incumbere* so viel ist als *instare*, steht bei Cicero der Dativ: *ut iam inclinato (iudici) incumbat oratio*, de orat. 2, 324, was von Quintil. 11, 3, 132 nachgeahmt ist: *incumbere advocato*. Wenn also Cicero nur *in gladium incumbere* sagt, z. B. inv. 2, 154, so findet sich der Dativ *gladio incumbere* doch schon bei rhet. Her. 1, 18, vgl. Thielmann Cornif. S. 62, und so im eigentlichen Sinne auch bei Livius: *cumulatis in aqua sarcinis insuper incumbebant*, 22, 2, 8 und so auch trop.: *id prope unum maxime inclinatis rebus incubuit* = *dieses Übel warf sich beinahe einzig auf den gesunkenen Staat, lastete ihm fast allein schwer auf*, Liv. 3, 16, 5, vgl. Schüssler II S. 16. Hingegen nachklass. findet sich *incumbere* (eigentlich und trop.) nicht selten mit dem Dativ, z. B.: *stricto ferro incubuit*, Val. Max. 4, 6, 3; *ut duriori materiae fragilis incumberet*, Curt. 8, 10, 25; *incubuerat sagittariis*, Tac. ann. 2, 17; *gladio incubuit*, ib. 5, 7; *novae cogitationi toto pectore incumbere*, dial. 3, 3; *cui (tuberi) incumbant*, Plin. nat. 8, 67; *rursus ceris et stilo incumbit*, Plin. epp. 7, 27, 9; *certum erat, uni spem successionis incumbere*, Suet. Tib. 15; *bellum Africae incubuit*, Flor. 4, 2, 6; *hauriendis voluptatibus incumbere*, Lact. 2, 1, 3; öfters bei Cyprian, z. B. 488, 5 H, *incumbit alicui opus*. — Ganz selten ist *incumbere aliquid*, z. B. Plaut. Cas. 308 *gladium incumbam*, Sall. hist. 3, 40 M. *arma incumbere* und *Sp. L.* bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 14. — *Incumbere ut, sich Mühe geben* ist klass., vgl. Cic. fam. 10, 19, 2 *incumbe, ut belli extrema perficias*, vgl. Burg S. 31. — *Sp. L.* bei den Juristen liest man: *mihi incumbit, mir liegt ob*, für *meum est*, und so steht auf dem Titel einer Diss.: *de obligatione, quae nationi Germanicae incumbit.*

Incunabula (der Sing. *incunabulum* findet sich nirgends), *die Wiegenbänder,* bedeutet nie die *Wiege* im eigentlichen Sinne, wohl aber kommt es in der bildlichen Bedeutung *der erste Anfang, die ersten Anfänge,* z. B. des Lernens, vor, doch fast nur mit den mildernden Zusätzen *velut, quasi,* ohne einen solchen z. B. Cic. de orat. 1, 23 *repetam non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque doctrinae quendam ordinem praeceptorum. Sp. L.* finden wir *ab incunabulis, ab ipsis* oder *a primis incunabulis* = unserm *von der Wiege an.* Dass es aber geradezu für *initium* von *der Zeit* gebraucht werde, ist unwahrscheinlich; höchstens könnte man *ab incunabulis mundi* bei Zeno Ver. 1, 6, 3, vgl. Weyman im Archiv VIII S. 27, hieher rechnen.

Incunctanter, ohne Zögerung, ist *Sp. L.* für *non (haud) cunctanter, sine mora, nulla mora interposita.* Bünemann sagt zu Lact. inst. 1, 15, 26 *cotem incunctanter secuit:* elegantius in eadem historia Livius 1, 36 *haud cunctanter.* Vgl. noch Schulze Symm. S. 113, Rönsch Ital. S. 153, Gölzer Hieron. S. 199, Chruzander S. 33.

Incurabilis, unheilbar, ist nicht *N. L.,* sondern findet sich bei *Sp. L.* Ärzten und bei Cassiodor, für *insanabilis.*

Incurius, sorglos, unbekümmert u. dgl., ist der neulat. Ausdruck für *incuriosus,* welches schon bei Sall. hist. 4, 36 M. und *N. Kl.* bei Plinius min., Sueton und Tacitus vorkommt. Was den Kasus angeht, so steht es in der Regel mit dem Genitiv, selten mit dem das Ziel bezeichnenden Dativ = *inbetreff,* s. Nipperdey zu Tac. ann. 14, 38 und meine Syntax[3] § 82. Das adverbiale *incuriose* und der Kompar. *incuriosius* finden sich zuerst bei Sall. hist. 2, 42 M. und dann bei Livius, z. B. 29, 32, 2 *incuriose agere,* Plin. nat. 13, 81 und 16, 110.

Incurrere wird, in welcher Bedeutung es sei, klass. und später in der Regel mit *in c. accus.* konstruiert. Selten, doch nicht ohne gute Autoritäten ist der Dativ: *natalem suum plebeiis incurrentem Circensibus unius bigae adiectione honorari passus est,* Suet. Tib. 26; ebenso im militärischen Sinne: *ut proeliantibus Romanis desuper incurrerent,* Tac. ann. 2, 16; *peditum signa cornibus incurrerunt,* Liv. 28, 15, 3; *levi quoque armaturae hostium incurrere,* ibid. 22, 17, 6 und *Mauris incurrit,* Sall. Jug. 101, 8. Der blosse Accus. *incurrere aliquem* kommt bei Sall. hist. 2, 30 M., dann bei Liv. 28, 5, 7 *Maedos proxima Macedoniae incursuros* und bei Tac. ann. 1, 51; 2, 17 vor; üblicher ist *incursare aliquem* bei Livius u. Tac., z. B. *incursare agros,* Liv. 2, 48, 6 und 6, 36, 1 und im Pass.: *agmen Romanum incursatum ab equitibus hostium fuerat* 24, 41, 4 und Tac. ann. 15, 1; Lact. 1, 107, 10; das Deponens *incursari,* z. B. illam gentem, ist jetzt bei Wölfflin Archiv III, 253 aus Jul. Val. 3, 16, 151 nachgewiesen. Im *Sp. L.* finden wir öfter *incurrere* mit Acc., z. B. bei Lucifer u. Ennodius, z. B. *culpam, errorem, periculum,* bei Claud. Mam., Eugipp., Hieron., Cyprian, Paneg. u. a.; vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III, 41; Watson S. 312, Bonnet Grég. S. 534. Zu bezweifeln ist

aber *incurrere in portum, in den Hafen einlaufen,* für *intrare portum, capere portum* (Cic. Sest. 99), *pervenire* oder *invehi in portum* u. a. Auch Redensarten, wie *communes miseriae in memoriam incurrunt* sind wohl nicht zu billigen, für *incurro in memoriam communium miseriarum* (Cic. Brut. 251). — Verworfen wird *incurrere in oculos;* aber Quintil. (10, 3, 16) sagt: pleraque *in oculos incurrunt,* Cic. fam. 2, 16, 2 ebenso. Über die mit *incurrere* gebildeten Metaphern vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 562.

Incursitare, angreifen, anstossen, kommt *N. Kl.* nur bei Seneca vor; die Stellen siehe bei Hoppe Progr. Lauban 1877 S. 12.

Incusare aliquem, einen *tadeln,* einem *Vorwürfe machen,* steht wohl nirgends für *accusare,* wenn dieses bedeutet: *einen gerichtlich anklagen.* Vgl. Liv. 8, 23, 3, Caes. Gall. 1, 40, 1; 2, 15, 5. Dagegen steht *accusare* in beiden Bedeutungen. S. Seyffert-Müller z. Lael. S. 256. — Die Konstruktion mit Acc. c. inf., z. B. Tac. ann. 4, 17, *incusabat Seianus diductam civitatem* ist *N. Kl.* bei Liv. und Tac., ebenso findet man *incusari* mit Nom. und Inf. nicht *Kl.,* sondern bei Tac. und Ammian; vgl. Georges in Phil. Woch. 1886 S. 1570.

Indagare, verbunden mit *locum* oder *locos, eine Stelle, Stellen aufspüren, finden,* sei unedel und ungewöhnlich, was es aber wohl für den Lateiner nicht war; s. *intervalla siderum a terra indagare,* Plin. nat. 2, 83. *Saeptum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepulchrum (Archimedis),* Cic. Tusc. 5, 64; daher ist es gewiss nicht zu verwerfen.

Indago ist ein der *Kl.* Sprache fremdes, von der Jagd entlehntes Wort = *die Einschliessung, Umzingelung, Umstellung des Wildes,* daher denn trop.: *Romae testamenta et orbos velut indagine eius capi,* Tac. ann. 13, 42 und *indaginis modo silvas persultare,* Agric. 37; *velut indagine hunc insidiis locum circumdederunt,* Hirt. bei Caes. Gall. 8, 18, 1; *cum praemissus eques velut indagine dissipatos Samnites ageret = ihm die zerstreuten Samniten wie eine Kette von Jägern zutrieb,* Liv. 7, 37, 14, vgl. Weissenborn z. St. und Flor. 4, 12, 48. Bei dem jüngern Plinius wird es von den Strafen der Delatoren gesagt: *quos repressisti in illa poenarum indagine inclusos,* pan. 35, 2. In dem allgemeinen Sinne von *Aufsuchung, Erforschung* ist das Wort mit Ausnahme von Plin. nat. 9, 16 (wo jedoch Sillig *indignis* liest) erst *Sp. L.,* z. B. *ampliorem indaginem exposcere,* ebenso wie *indages,* z. B. Claud. Mam. 101, 12 E. *dignum tanta indage* und 129, 18 *indages causarum sublimium;* so können wir uns auch erklären, woraus im *N. L.* die Redensart: *haec est res altioris indaginis, dieser Gegenstand fordert tiefere Forschung,* entstanden ist. Diese Künstelei ist unnötig, da derselbe Gedanke durch *haec res diligentius* oder *accuratius est indaganda,* u. a. ausgedrückt wird.

Inde a, von da an, bei einer Zeitangabe, z. B. *inde a principio,* ist ohne vorgesetztes *iam* sehr selten (Plaut. Trin. 305) für *iam inde a princ.;* es wird auch bloss *iam a* ohne *inde* gesagt, z. B. *iam a principio, iam a prima adulescentia, iam ab illo tempore* u. dgl. S.



darüber z. B. Liv. 5, 2, 13 und 36, 7, 16. — Vgl. auch Hand Tursellin. III S. 119. — Falsch ist es aber auch im *N. L.*, wenn *inde* in die Zeitbestimmung eingeschoben oder ihr nachgesetzt wird, da es doch, wie *abhinc*, nur *vor* derselben stehen darf, z. B. *ab eo inde tempore*, für *iam inde ab eo tempore*. Darnach beurteile man: *a prima inde* pueritia, ab antiquissimis *inde* temporibus, ab illo *inde* tempore, a Cujacio *inde*. Vgl. Reisigs Vorlesung. S. 871. — Nicht *N. L.* ist *inde* in kausaler Bedeutung = *deswegen*, wohl aber *N. Kl.*, aber auch da selten; öfters steht es nur bei Plin. min. Näheres siehe bei Landgraf in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase S. 296 Anm. 435, wo noch bemerkt werden kann, dass *Sp. L.* bei Cyprian wiederholt *inde* = *ideo* gebraucht ist; vgl. Cyprian 667, 20 H., wo neben *idcirco* — *quia* ganz gleichbedeutend *inde* — *quia* steht. Auch Tert. kennt kausales *inde*, manchmal ist hier *inde* mehr instrumental, z. B. *inde firmatur, quod*, vgl. Hoppe Tert. S. 111 Anm. 3, ebenso bei den Paneg., wo sich die Phrase *inde est quod*, die schon Plin. ep. 7, 5, 1 u. pan. 15, 5 hat, öfters findet, vgl. Chruzander S. 72, ferner Filastrius, vgl. Juret S. 141. Für *inde est quod*, wofür sich *Sp. L.* bei Macrob. auch *hinc est quod* findet, vgl. Novák Hist. Aug. S. 37, liest man *N. L. inde venit, ut —, daher kommt es, dass —;* empfehlenswert ist nur *hinc fit, ut —, haec causa est, quod* oder *cur —*. *A. L.* ist zwar *inde loci*, z. B. Enn. ann. 22, aber nirgends findet sich *inde loco*. — *N. Kl.* ist *hinc — inde* oder *inde — hinc*, für *hinc — illinc;* vgl. Preuss S. 28. — Über *inde sequitur, daraus folgt*, vgl. *Sequi*, und über die Partikel *Inde* selbst vorzüglich Hands Tursellin. III.

Indebitus, nicht schuldig, ungebührlich, kommt *P. L.* und in später Prosa vor, für *non debitus*, z. B. *poena indebita* (bei Val. Max. 6, 2, ext. 2 liest Halm jetzt *non debitus*). Ebenso *Sp. L.* ist *indebite* für *immerito, iniuste*, z. B. Ennodius 211, 8 H.

Indecere in negativer Bedeutung, *ungeziemend sein*, hat Plin. min. (epp. 3, 1, 2) für *non decere, dedecere*. Offenbar ist *indeceo* erst durch *indecens*, welches Quint., Lact. und andere für *non decens* u. dgl. brauchen, hervorgerufen worden. *Indecorare* bei Hor. od. 4, 4, 36 ist vielleicht durch das richtig abgeleitete *dedecorare* zu ersetzen, vgl. Nauck z. St., aber es steht auch Acc. 459 tr. R. *Indecus* ist jetzt aus Serv. Verg. Aen. 11, 423 und Coripp Joh. 1, 92 belegt, vgl. Archiv III, 253. — *Indecere* = *wohl anstehen* mit Dativ kommt nur bei Gell. 6, 12, 2, vgl. Gorges Gell. S. 29, vor, ist aber sehr unsicher, vgl. Hosius z. St.

Indefatigatus steht *N. Kl.* bei Seneca und *indefessus, unermüdet*, *N. Kl.* bei Tacitus (ann. 1, 64 und 16, 22) und dem jüngern Plinius, aber immer nur *auf Personen, nie auf Sachen* bezogen. Erst *Sp. L.* z. B. bei Ennodius finden wir *sudor indefessus, studia indefessa* u. ä., ebenso bei Claud. Mam. 63, 15 E. *indefessa agitatione pulmonum*, Paneg. 10, 238, 27 *indefessa vis*. Vgl. Reisigs Vorlesung. S. 398 ed. Hagen; Chruzander S. 33.

Indere, geben, beilegen. Mit *nomen, cognomen* verbunden ist dieses Verbum (meist im Perf. Pass. gebraucht) nicht nur *A. L.* und *N. Kl.,* wie z. B. bei Curt. *hoc nomen beluis iis inditum (est) a Graecis,* Curt. 9, 1, 5, sondern steht in Prosa schon bei Sallust, z. B. hist. 1, 55, 24 M. und öfters bei Livius, z. B. *vernaculis artificibus . . nomen histrionibus inditum,* 7, 2, 6; *unde Aspero etiam inditum est cognomen,* 3, 65, 4; ebenso 2, 13, 1; 4, 29, 6; 21, 31, 4 und 29, 37, 4, auch bei Vell., vgl. Georges Vell. S. 47 und bei Lact. *Es hat eine Person, eine Sache ihre Benennung, einen Namen bekommen nach jemand, nach einer Eigenschaft,* heisst: *alicui, alicui rei nomen inditum est ab aliquo, ab aliqua re: Ab Erythro rege (mari) nomen est inditum,* Curt. 8, 9, 14; *a celeritate Tigri nomen est inditum,* ibid. 4, 9, 16; *ab inopia Egerio inditum nomen,* Liv. 1, 34, 3 und mit *ex: quod illi nomen indiderant ex nomine urbis,* Tac. ann. 2, 56; *quibus nomen ex re inditum,* Sall. Jug. 78, 1, vgl. Fabri z. St. Über den Kasus des Eigennamens nach *nomen inditum est, nomen est,* s. Brix zu Plaut. Trin. Prol. 8 und Georges Vell. S. 48. Mit andern Substantiven verbunden, wie *castella rupibus indita, inditi custodes, indita vincula* u. dgl. ist es nur *A. L.,* z. B. Lucil. 661 *multitudinem in alvum indidit,* dann *N. Kl.,* besonders bei Tacitus für die klass. Ausdrücke *castella loco imponere, custodes (alicui) ponere, in vincula aliquem conicere.* — Das von Cicero nur inv. 2, 149, und da nicht sicher gebrauchte Wort *indere,* das ferner Caesar sorgfältig vermied, kommt bereits in der Vulgata nicht mehr vor und hat somit ein ziemlich begrenztes Gebiet. Vgl. Thielmann Philol. 42, S. 357.

Indesinens, unaufhörlich, ist *Sp. L.* für *assiduus, continens, perpetuus, continuus;* z. B. *lacrimae assiduae, unaufhörliche Tränen* (Cic. fam. 4, 7, 6). Das Adv. *indesinenter* ist gleichfalls *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius, Hieron., Cyprian u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 151, Gölzer Hieron. S. 199, Watson S. 314, für *continenter, semper, perpetuo, sine intermissione, nullo puncto temporis intermisso* u. a., auch mit *non desistere, desinere* u. d. Infin.

Indevictus, unbesiegt, ist *N. L.* für *invictus;* vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 398.

Indicare, ankündigen, ist mit einigen Accus. verbunden *N. L.,* z. B. *bellum indicare,* für *indicere* oder *denuntiare bellum; mortem, inimicitias indicare,* für *denuntiare.* — *N. L.* ist ferner *se apud aliquem indicare, sich bei jemand anzeigen, melden,* für *nomen profiteri apud aliquem.* Bei Cicero (Arch. 28) bedeutet *iam me vobis indicabo, ich will mich euch offenbaren, meine Gedanken sagen.* Gut ist auch *indicare de aliqua re = bei einer Untersuchung, einem Gericht angeben,* z. B. Cic. Flacc. 92 *quis de epistulis indicavit,* vgl. noch Sall. Cat. 30, 6 und 48, 4 und Curt. 7, 1, 17.

Indicium, Anzeige, ist nur eine *mündliche* von etwas Geschehenem, die als Handlung *significatio* heisst, nicht aber eine *Anzeige* oder *Verkündigung* von etwas Künftigem in der *Natur,* was

durch *signum, ostentum, prodigium* oder *monstrum* gegeben wird. Eine *Anzeige machen* heisst in wörtlicher Übereinstimmung mit dem deutschen Ausdruck auch *indicium facere,* bei Plaut. Mil. 306, Mostell. 745, bei Ter. Ad. 617, Hec. 546; bei Vitruv 215, 6 R., vgl. Praun S. 31, sowie *Sp. L.* bei Claud. Mam. 26, 2; 46, 3 E.; *Kl.* ist das Passiv, z. B. Cic. div. 2, 46 *eo ipso tempore, quo fieret indicium coniurationis in senatu,* und das Aktiv, vgl. Cic. Verr. 1, 150; ähnliche Phrasen sind har. resp. 24 *scelerum indicia ostendere,* fin. 5, 48 *clariora indicia dare;* ausserdem merke man aus Sallust und Tacitus, sowie Curtius u. a. *indicium profiteri = bekennen, was man weiss,* ebenso *indicium deferre,* vgl. Fabri zu Sall. Jug. 35, 6; schliesslich *indicium postulare,* vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 24, 4. — *Indicio esse* ist nicht *Kl.,* bei Cic. dom. 110 liest C. F. W. Müller *indicium;* aber es findet sich bei Nep., Varro, Liv., dann *N. Kl.* u. *Sp. L.*, vgl. Nieländer 1893 S. 21.

Indictus hat in der Bedeutung *nicht gesagt* gute Autorität, siehe nicht nur Gell. 1, 22, 11, sondern auch Ter. Phorm. 951 D. und Liv. 5, 15, 10; das aktive *me indicente* Ter. Ad. 507, Liv. 22, 39, 2 ist altertümlich, in *Kl.* Sprache nehmen gewöhnlich nur die Part. Perf. Pass. das negierende *in* an; so sagt demnach Cic. fin. 2, 10 *ut etiam non dicente te intellego,* vgl. Langen, Beitr. S. 183. Die Phrase *indicta causa* jedoch steht oft bei Cicero, z. B. leg. 1, 42; fam. 5, 2, 8; C. Rab. 12 und sonst. Vgl. Wölfflin zu Liv. 22, 39, 2, Spengel zu Ter. Ad. 507.

Indidem, ebendaher, wird nur bei Ländern und Örtern im allgemeinen mit *ex* verbunden, nicht bei Städten, wo es falsch ist, z. B. *indidem ex Ameria, e Delphis* u. a., für *indidem Ameria* u. s. w. ohne *ex.* Näheres bei Nipp.-Lupus zu Nep. S. 123.

Indigere, bedürfen, nötig haben wird klass. allerdings meistens mit dem Genitiv, seltener, wie Cic. Rosc. Com. 44, C. Cassius bei Cic. fam. 12, 11, 2, Serv. bei Cic. fam. 4, 5, 1, Q. fr. 1, 3, 2, mit dem *Ablat.* verbunden. Allein in der silbernen und späten Latinität ist dieser Ablat. sehr häufig; ich habe daher schon Z. f. G. W. 1881 S. 119 ausgesprochen, dass mit Livius die Verbindung von *indigere* mit Gen. aus der Übung gekommen zu sein scheint. Livius selbst verbindet *indigere* nur mit Abl., z. B. 2, 34, 3 *longinquis coegerant indigere auxiliis (indigens = egenus* mit Gen., vgl. s. v. *Egenus);* aus dem *N. Kl.* vgl. folgende Stellen: *fruges ceteraque alimenta terrestria indigebant tecto,* Colum. Praef. libri 12, § 3; *quid? vos hesterna cena non intellexistis ea (pecunia) me non indigere,* Val. Max. 4, 3 ext. 3, und *nullo usu litterarum indigens,* ibid. 5, 4, ext. 5 Ende; *nisi cum praesidio earum indigetur,* Plin. nat. 10, 75; *oleo utraeque cotes indigentes,* ib. 36, 164; *neque enim maiore praesidio indigebat,* Curt. 7, 10, 10; *qui non indigent clementia alicuius,* Plin. epp. 8, 22, 1; *cum ope earum indigeret,* pan. 14, 5; *cum plurimis amicitiis fortuna principum indigeat,* ibid. 85, 6; *pax et quies bonis artibus indigent,* Tac. hist. 4, 1 extr. und 4, 51; *quae multitudo hominum*

videbatur etiam tertio (foro) indigere, Suet. Octav. 29; *prout quique monitione indigerent,* ibid. c. 89; *auxilio adversus Romanos indigere,* Iust. 18, 1, 1. *Quod prius posui exemplis non indiget,* Gell. 9, 12, 3; *aula oleo indiget,* ibid. 17, 8, 8; *disceptatio est . . multa et anxia cura et circumspicientia indigens,* ibid. 14, 2, 13; *quo (subsidio) communis omnium vita indiget,* ibid. 20, 1, 41; vgl. Gorges Gell. S. 30. Lact. hat nur den Abl. (1, 575, 15 *omnium indigens* ist Zitat). — In der Bedeutung *ermangeln, an etwas Mangel leiden, nicht haben,* regiert *indigere* den *Ablat.,* z. B. Caes. civ. 2, 35, 5 *iis rebus, quae ad oppugnationem castrorum sunt usui, indigebant;* ferner aus dem *N. Kl.* Latein: *malo virum pecunia, quam pecuniam viro indigentem,* Val. Max. 7, 2, ext. 9; *Vitellianus miles neque astu, neque constantia inter dubia indigebat,* Tac. hist. 3, 73; 4, 17, vgl. Georges in Phil. Woch. 1886 S. 1570; *salem, quo maxime indigebant (obsessi), cupis conditum . . intromisit,* Front. strateg. 3, 14, 3; *militi vetuit, simulatque indigere cibo coepisset, a quoquam opem ferri,* Suet. Galb. 7 g. E. Näheres s. bei Thielmann B. Gymn. 16, 353, Köhler act. Erl. I S. 425, Z. f. G. W. 1881 S. 119, Lupus S. 71.

Indigestio ist in der Bedeutung *Unverdaulichkeit* sehr *Sp. L.* für *cruditas,* vgl. Regnier S. 169, und in der Bedeutung *Unordnung N. L.* für *confusio.*

Indigestus ist in der Bedeutung *unverdaut Sp. L.* für *crudus,* und in der Bedeutung *ungeordnet P.* und *N. Kl.* beim ältern Plinius und bei Seneca: *ipsam illam multitudinem indigestam et gravem metuendam esse ducenti,* de benef. 6, 31, 4 für *incompositus,* sowie *Sp. L.* bei Oros. 3, 2, 9.

Indigetare oder *indigitare* ist ein *A. L.* heiliges Wort in der Bedeutung *anrufen,* für *invocare,* und *Sp. L.* in der Bedeutung *erwähnen, angeben, nennen,* für *commemorare, nominare, indicare.* Nicht gut ist daher: auctoris est proverbia trita *indigetare* magis, quam plene ponere.

Indignari, unwillig sein, wird *Kl.* mit dem Accus. verbunden, *aliquid, über etwas,* auch *de aliqua re,* was Köhler act. Erl. I S. 438 übersehen hat, der für *indignari de* nur b. Hisp. 18, 8 zitiert, z. B. Cic. Rosc. Com. 5 *indignari de tabulis;* nur *Sp. L.* ist der Dativ bei Tert. pud. 7, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 29, und *adversus aliquem* bei Lact. 2, 125, 5; bei folg. *dass* mit dem *Accus. c. Inf.,* z. B. Caes. civ. 3, 108, Cic. inv. 2, 56, Matius bei Cic. fam. 11, 28, 2, Sall. Jug. 31, 9, vgl. Dräger H. Synt. II S. 393, mit dem *Inf.* im silb. Latein bei Vell., Val. Max., Sen. rhet., vgl. Georges Jahresber. 1880 S. 402 und 428, mit *quod,* z. B. Caes. Gall. 7, 19, mit *si* bei Serv. Sulp. in Cic. fam. 4, 5, Val. Max. 3, 8, 7, Curt. 6, 5, 11, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 120, mit *cum* bei Vitruv, vgl. Praun S. 29. — *Indignans* mit Gen. scheint nur Colum. zu haben 8, 17, 7 *indignantissimum servitutis genus,* vgl. Kottmann S. 16.

Indignus steht auch ohne Kasus, sofern aus dem Zusammenhang selbst die Bedeutung von *unschuldig, innocens, immeritus* deutlich

klar erhellt, z. B.: *hominum indignorum calamitates sublevare,* Cic. Tusc. 4, 46. *Indignus* wird aber absolut auch im *schlimmen Sinne* gesagt, so namentlich in dem formelhaften *indignum facinus, „empörend!“* vgl. Meissner zu Ter. Andr. 145, M. Müller zu Liv. 2, 29, 3, Friedersdorff zu Liv. 26, 2, 14; vgl. ferner *nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos* . . Cic. S. Rosc. 8 = *ist das nicht das heilloseste, das empörendste,* ebenso div. in Caecil. 38. So ist *indignitas rei* auch *das Empörende der Sache,* vgl. M. Müller zu Liv. 1, 34, 5, *das schlechte Benehmen, die unwürdige Behandlung: rei foedissimae per se adiecta indignitas est,* Liv. 5, 48, 9; der daraus hervorgehende *Unwille, die Entrüstung* ist eigentlich *indignatio,* z. B. *indignationem movere,* Liv. 4, 50, 1; und *indignationes* sind *Äusserungen des Unwillens,* Liv. 25, 1, 9, vgl. Riemann rem. 18; doch kommt auch *indignitas* = *indignatio* vor, freilich nicht bei Cic. Att. 10, 8, 3, wo *indignitas* nach Boot z. St. = *dedecus* vel *turpitudo* ist, wohl aber bei Liv. 5, 45, 6 *primum miseratio sui, deinde indignitas atque ex ea ira animos cepit;* umgekehrt steht bei Lact. mort. 217, 6 *indignatio* = *indignitas,* vgl. Brandt z. St., ebenso Quint. decl. S. 6, 26 Ritter *hanc praeteritorum indignationem.* — Für *indignus* mit Gen. sind in Prosa nur Val. Max. 9, 2, ext. 8 und Cap. Max. et Balb. 15, 1 von Haustein S. 65 notiert; vgl. noch Georges Jahresbericht 1880 S. 263 zu Wölfflin Rh. Mus. 37, 83—123, sowie Rönsch Coll. phil. S. 108. *Indignus* c. dat. ist nur *Sp. L. Indignus ut* steht schon Lucil. 916 Marx, in Prosa erst bei Liv. 22, 59, 17, mit folgendem Infinitiv ist es nur poetisch.

Indigus, bedürftig, ist meist *P. L.* und kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, bei Tacitus, Val. Max. und *Sp. L.* bei Apul., Ennod. vor, für *indigens.* Bei Sall. Jug. 110, 2 will Wirz (Progr. Zürich 1897 S. 11) *nullius indigus* lesen und so *indigus* „dem Sprachschatz Sallusts revindizieren“; vgl. dagegen Opitz Woch. klass. Philol. 1899 S. 492, wonach der Gegensatz *indigui* verlange, Maurenbrecher Jahresber. 1899 II S. 248 stimmt bei.

Indipisci, erreichen, einholen, erlangen, ist meist *A., P.* und *Sp. L.* für *consequi, adipisci;* jedoch findet es sich bei Livius zweimal (26, 39, 12, vgl. Friedersdorff z. St. und 28, 30, 12) mit *navem* und *naves* verbunden, vielleicht als Kunstwort.

Indirectus, nicht geradezu, was früher nachklass. bei Quintilian mit *actio* verbunden gelesen wurde, ist längst aufgegeben, so dass Quintil. 5, 13, 2 jetzt teils dem Sinne gemäss, teils nach Handschriften *inde recta* (in zwei Wörtern) gelesen wird. Da es also ohne Autorität ist, so sage man *non directus, non rectus, obliquus,* und für *indirecte* oder *per indirectum,* was unlat., und für *indirecto,* was sehr *Sp. L.* bei Ven. Fort. ist, *auf indirekte Weise, nicht geradezu, nicht frei* und *unverhohlen* — *circumitione quadam* (Cic. divin. 2, 40) oder *per ambages, tecte* und N. *Kl. oblique.* Vgl. *Directus.*

Indiscretus steht in der Bedeutung *ungetrennt, nicht abgesondert* schon bei Varro und *N. Kl.* nicht selten; aber bei Cicero, Caesar,

Sallust. Livius finden wir es nicht. Charakteristisch ist jedenfalls für das Wort, dass es besonders häufig bei Plin. mai. getroffen wird, s. 7, 9; ib. 53 und 215; 9, 112; 10, 84; 11, 129 und 278; ausserdem lesen wir es bei Quint., Seneca, Tacitus (vgl. Georges Phil. Woch. 1886 S. 1570), wozu noch folgende bemerkenswerte Stellen kommen: *quidam indiscretis his nominibus utuntur,* Cels. 4, 6 (3), und: *non erit sanguinis ulla distinctio, sed sicut in gregibus pecudum confusa et indiscreta omnia,* Lact. epit. 38, 3; dazu kommen aus dem *Sp. L.* noch Cyprian und Orosius an mehreren Stellen, der auch das zuerst von Plin. nat. 11, 174 und dann nur im *Sp. L.* gebrauchte Adverb *indiscrete* 7, 37, 8 aufweist, ebenso Symmachus, der *indiscretus* und *indiscrete* braucht, vgl. Schulze Symm. S. 113, sowie die Paneg., welche *indiscretus* neben *inseparabilis* stellen, vgl. Chruzander S. 33. Jedoch in der Bedeutung *unbescheiden, indiskret* ist es *N. L.* für *ineptus, immodestus, inhumanus, inurbanus, temerarius, rusticus* u. a. Vgl. *Discretus.*

Indispositus, ungeordnet, steht *N. Kl.* nur bei Tacitus und *indisposite N. Kl.* bei Seneca und *Sp. L.* bei Oros. 5, 16, 15, für *tumultuarius, confusus, incompositus, inordinatus,* und davon die Adverbien.

Individuus braucht Cicero nur von *unteilbaren* Körpern, als Übersetzung der griechischen *Atome,* vgl. fin. 1, 17 *atoma, id est individua corpora; N. Kl.* und *Sp. L.* dient es bei Seneca u. a. zur Bezeichnung des beständigen Zusammenlebens = *unzertrennlich,* vgl. Tac. ann. 6, 10 *apud Capreas individui,* Lact. 1, 392, 18 *lingua et manus sunt individuae corporis portiones,* Hieron. *individuus comes apostoli,* Georges Jahresber. 1884 S. 121. Was wir *ein Individuum* nennen, ist meistens *unum,* also *kein Individuum* = *nihil unum,* z. B. *nihil est uni unum tam simile, kein Individuum ist dem andern so ähnlich,* Cic. leg. 1, 29.

Indivisus, ungeteilt, ist zwar selten, findet sich aber bei Varro, Cato u. Just. (43, 1, 3) u. sonst im *Sp. L.,* z. B. bei Eugipp., Cyprian, Paneg., Symmachus, vgl. Schulze-Symm. S. 113; jedoch kommt *pro indiviso* in der Bedeutung *ohne Unterschied, gemeinschaftlich* nur Cato agr. 137 *cetera omnia pro indiviso* und dann wieder *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Seneca vor, für *promiscue, sine discrimine* oder *pariter, aeque.*

Indolenter, schmerzlos, gefühllos, ist *N. L.* für *nullo* oder *sine doloris sensu,* während *indolens Sp. L.* bei Hieron. ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 162.

Indolentia ist bei Cicero, wie auch bei Seneca, in der Bedeutung *Schmerzlosigkeit* ein Wort der philosophischen Sprache, sonst sagt Cicero dafür meistens *non dolere, doloris vacuitas, dolore vacare, nihil sentire.* Er braucht es aber auch Tusc. 3, 12 in der Bedeutung *Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit* für körperlichen oder geistigen Schmerz. Vgl. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 102, Madvig zu Cic. fin. 2, 11, welcher den Cicero ernstlich gegen das von Sidon. Apoll.

ihm angedichtete *indoloria* in Schutz nimmt. Vgl. jetzt auch Wölfflin Archiv IV S. 410. Unser modernes *Indolenz* = *Mangel an Energie* ist lateinisch *inertia, ignavia, segnitia, socordia.*

Indolere, Schmerzen empfinden, ist *N. L.* für *indolescere,* wozu auch das Perf. *indolui,* z. B. Cic. Phil. 2, 61, gehört.

Indoles ist in besserer Prosa nur im *Singular* üblich, wo es die *natürliche Anlage,* die *Eigenschaften,* und vom Geiste die *Fähigkeiten* und *Talente* bedeutet, die einer Entwicklung fähig sind. Im Plural erscheint es erst *Sp. L.* bei Gell., z. B. 19, 12, 5, vgl. Gorges S. 13. Der *Geist* eines Schriftstellers, das *ausgebildete Talent* ist niemals *indoles,* s. Nägelsbach-Müller[9] S. 272. Ebenso bedeutet *indoles* nur noch die physische Beschaffenheit wie *indoles frugum, arborum,* aber nicht *Eigenschaft, Beschaffenheit überhaupt. N. L.* also wäre z. B. *indoles* carminis, editionis alicuius, orationis u. dgl. Gleich gut sind aber *indoles virtutis* und *ad virtutem,* Cic. or. 41, off. 3, 16.

Indomabilis, unbezähmbar, kommt *A. L.* nur bei Plautus und *Sp. L.* wiederholt vor, für *indomitus, effrenatus;* vgl. Gölzer Hieron. S. 165, Urba S. 38.

Indonatus, unbeschenkt, ist *Sp. L.* bei Lampr. Hel. 28, 6, Ennodius 277, 5; 350, 22 für *nullo munere affectus, inhonoratus* u. a.

Indubitanter, unbedenklich, ist *Sp. L.* für *non dubitanter, fidenter, sine ulla dubitatione, non dubitans,* z. B. Cic. fin. 5, 26.

Indubitate, unbezweifelt u. dgl. ist von keinem bessern Schriftsteller gebraucht und beruhte früher nur auf falschen Lesarten Liv. 33, 40, 6 — und bei Vell. 2, 60, 4, wo jetzt anders gelesen wird. Sicher steht *indubitate,* sowie der Superlativ *indubitatissime* im *Sp. L.,* z. B. bei Tert., Oros., sowie bei den Juristen, welche Kalb Roms Juristen S. 17 aufführt; vgl. noch Leipold S. 13. — Man brauche *sine dubio, certe, non dubitanter.* Dagegen findet sich *indubitatus, unbezweifelt, N. Kl.* bei Quintil. u. a., ebenso *Sp. L.,* vgl. Schulze Symm. S. 60, auch bei Lact. und ist nicht unbedingt zu verwerfen.

Indubius, unzweifelhaft, kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus und Quintil. 5, 13, 24, sowie *Sp. L.* bei Heges., *indubitabilis N. Kl.* bei Quint. u. *Sp. L.,* z. B. bei Amm., Arnob., Ict. vor, für *non (haud) dubius, certus, exploratus,* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 43.

Inducere. Regnum inducere, Königsherrschaft einführen, haben wir bis jetzt nirgends gefunden, aber etwas, was dasselbe sagt, findet sich doch bei Lact.: *tum sublato iudicum nomine potestas regalis inducta est,* inst. 4, 10, 15, ja selbst bei Cicero agr. 3, 10 *aliud quoddam genus dominationis inducit.* So wird übrigens *inducere* auch mit *disciplina* und *consuetudo* verbunden: z. B. Cic. Cael. 58, Rab. Post. 8, dann *vetus disciplina deserta, nova inducta,* Vell. 2, 1, 1 und: *quia nondum haec consuetudo erat inducta,* Sen. contr. 10, Praef. § 4 S. 461 K.; *rem perniciosissimam in civitatem inducere,* Cic. off. 1, 85; häufiger und damit ganz gut ist *morem inducere* bei Plaut. Most. 115, Lact. mort. 38, 4, Front. epp. 1, 6, S. 16 (N), Plin.

epp. 2, 14, 9 und selbst bei Cicero: *quem hunc morem iudiciorum novorum in rem publicam inducimus?* Rab. Post. 9; auch *exemplum inducere* ist nicht ohne Autorität: *inductum pessimum exemplum, ut optimum opponeretur,* Plin. pan. 6, 2. Ganz unlat. aber wäre *dolorem inducere,* für *facere, afferre, commovere;* unlateinisch ist wohl auch *artes inducere = Künste einführen* für *importare* nach Cicero rep. 2, 29, dagegen ist *verbum inducere (in linguam)* beglaubigt durch Cic. Phil. 13, 43 (Merguet ungenau!), ebenso *deum inducere = den Glauben an Gott aufbringen,* durch Cic. nat. deor. 2, 2; falsch dagegen ist *merces inducere, Waren einführen,* für *invehere, importare, inferre;* und so auch nicht *inductio mercium, Einführung von Waren,* für *invectio.* Gut ist auch *inducere aliquem ad aliquid im guten und schlimmen Sinne zu etwas anleiten, verführen,* wie: *inducere ad maleficium,* rhet. Her. 2, 3 und: *homines in unam quamque rem inducere utilem atque honestam,* Cic. inv. 1, 2 und *in hanc nostram rationem consuetudinemque (filium) inducemus,* Q. fr. 3, 3, 4. — In der Redensart *animum inducere* und *in animum inducere* sagt Cicero nach Madvig in seinen Bemerkungen zur latein. Sprachlehre S. 11 mit Ausnahme von Sulla 83 stets *animum inducere* (ohne *in*). Gerade umgekehrt ist es bei Livius, welcher an allen Stellen konstant *in animum inducere* gebraucht; die Stellen hat Fügner Lex. Liv. 1129 wohl geordnet nach den von *in animum inducere* abhängigen Konstruktionen. War ihm aber damit schon Sall. vorangegangen (Cat. 54, 4), so sind die späteren Autoren seinem Beispiel zum grössten Teil gefolgt, s. Val. Max. 4, 2, 5 u. 5, 9, 4 init., Plin. epp. 9, 13, 6 g. E., Suet. Cal. 3 g. E., Gell. 14, 2, 25, Apul. Mag. 56 g. E. u. 87, init. Näheres siehe bei Funck Neue Jahrbb. 1883 S. 497 ff., Landgraf S. Rosc. S. 237, Sulla S. 72, Brix zu Plaut. Trin. 237. — Übrigens folgt auf *animum inducere* und *in a. inducere* entweder der *Infinitiv* oder *ut* von dem, wozu man sich entschliesst. Ein Satz mit *ut* folgt bei Cicero nur S. Rosc. 53 und Att. 3, 9, 1, sonst steht regelmässig der Infinitiv, z. B. Cicero Cluent. 45, Tusc. 5, 30, divin. 1, 22; 2, 46; der Acc. c. inf. bei Cic. Att. 14, 13, 6 *induxit animum sibi licere, quod vellet;* vgl. Schüssler II S. 19. Über den Sprachgebrauch des Livius vgl. M. Müller zu Liv. 2, 5, 7 Anh., sowie Fügner l. l. Man halte sich also vorzugsweise an die Konstruktion mit dem Infinitiv. — Wenn Vogel zu Curt. 10, 9, 16: *minabatur omnes turmas cum elephantis inducturum se in recusantes,* bemerkt, dass schon Livius die Phrase habe *inducere copias in hostes,* während bei Caesar sich nur Verbindungen finden, wie *inducere in agros, regionem hostium,* so ist zu bemerken, dass *cohortem praetoriam in medios hostes inducit* schon bei Sall. Cat. 60, 5 vorkommt.

Indultus als Partizip, *gewährt, zugestanden,* ist *Sp. L.,* z. B. öfter bei Ennodius für *concessus;* — ebenso als Substantiv *die Bewilligung,* für *concessio, facultas, venia* alicuius rei.

Industria. Gut und *Kl.* ist *de industria, mit Fleiss, vorsätzlich* (Cic. de orat. 3, 42, fin. 4, 2, inv. 1, 102 consulto et *de industria*

factum est); seit Livius auch *ex industria* (s. M. Müller z. Liv. 1, 9, 6, Novák Stud. Liv. S. 211 und Mützell zu Curt. S. 541), wofür *A. L. ob industriam* (öfters bei Plaut., aber nicht gleichbedeutend mit *de industria,* wie Cas. 276 ff. zeigen; vgl. Reissinger Progr. Landau 1897 S. 14 ff.) und *N. Kl.* vom ältern Plinius und Front. strateg. 1, 5, 16 bloss *industria* gesagt wird. Die Phrase *per industriam,* welche bisher aus Vulg. exod. 21, 14 belegt war, ist nach Thielmann Philol. 42 S. 373 zu beseitigen und dort das dem Hieronymus ganz geläufige *de industria* herzustellen; aber bei Gregor. Turon. findet sich *per industriam = comme par sa propre action,* vgl. Bonnet S. 291 Anm. 4.

Industriosus, tätig, emsig, stand früher *N. Kl.* bei Seneca de provid. 2, 2, jetzt wird aber daselbst *industrius* gelesen, ebenso wird bei Val. Max. 3, 4, 2 jetzt von Halm *industria sua* für *industriosum* hergestellt, man wähle also *industrius, gnavus, sedulus* u. a. Vgl. *Activus.* Ebenso sage man nicht *industriose,* was nur *A. L.* und *Sp. L.* ganz selten ist, sondern *industrie, gnaviter, sedulo* u. a.

Indutiae in der Bedeutung *Stillstand* werde nicht falsch gebraucht, da es nur auf *Krieg* und *Rechtsstreit* Bezug hat; sonst braucht man nur *institio.* — *Während des Waffenstillstandes* heisst *per indutias,* doch bedeutet dies auch *unter dem Vorwande eines W.;* letztere Auffassung ist vielleicht auch bei Sall. Cat. 51, 6 anzunehmen. *In indutiis esse* heisst *Waffenstillstand haben,* z. B. Liv. 7, 38, 1; vgl. Wulsch S. 49, Weissenborn zu Liv. 40, 25, 7, Kunze Sall. III, 2 S. 297.

Inebriare, trunken machen u. dgl. kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und bei Sen. epp. 83, 27, sonst nur *Sp. L.* vor für *ebrium facere, vino obruere,* und für *inebriatus* — *bene potus, ebrius, vino gravatus* u. a.

Ineffabilis, unaussprechlich, N. Kl. nur beim ältern Plinius wahrscheinlich aus alten Dichtern genommen, für *inenarrabilis, quem (quod) nemo verbis complecti potest* u. a.; auch in der Bedeutung *erschrecklich,* für *infandus.* Oft findet es sich *Sp. L.,* z. B. bei Orosius, Ennodius, Claud. Mam., Jord. u. a., vgl. Gölzer Hier. S. 199, Bergmüller Jord. S. 12.

Inefficax, unwirksam, kraftlos, steht *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius für *vanus, irritus, non efficax, effectu carens, vim efficiendi non habens.* — *Sp. L.* auch bei Juristen, bei Apul. met. 1, 5 und 4, 34 u. Macr. sat. 7, 14, 20 und sonst, z. B. öfters bei Ennodius, Cyprian, Symmachus, Veget., Ambros. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 71, Dressel S. 21, Weyman Litotes S. 513, Leipold S. 13.

Inelegantia, die Geschmacklosigkeit, kommt nur bei dem Juristen Gaius vor (inst. 1, 84), ist aber nicht zu verwerfen, da Cicero (Brut. 282 u. nat. deor. 2, 64, vgl. Weyman Litotes S. 513) *non inelegans* sagt und die Sprache des Gaius auch sonst engen Anschluss an Cicero zeigt, vgl. Kalb in Wölfflins Archiv I S. 89. Statt *inelegantia* ist

bei Cicero das gewöhnliche *insulsitas* (Cic. Brut. 284), *nulla elegantia, iudicium corruptum* u. a.

Ineloquens, unberedt, ist *Sp. L.* auch bei Lact. für *indisertus, infacundus.*

Ineluctabilis, unvermeidlich, unausweichlich, kommt erst *N. Kl.* nach Vergil, der es vom Schicksal braucht, bei Vell. und Sen., sowie *Sp. L.,* z. B. bei Arnobius, Cyprian vor, für *quod evitari non potest* oder *quod nemo effugere potest* u. a. Vgl. Georges Vell. S. 26.

Inemori alicui rei, bei etwas sterben, findet sich nur bei Horaz, epod. 5, 34, und ist ihm vielleicht eigentümlich; doch ist es nicht anwendbar für *mori in aliqua re.* Vgl. Bake Mnemos. 1859 S. 197 ff.

Inenarrabilis, unaussprechlich, ist nicht zu verwerfen, denn es steht bei Livius 44, 5, 1, Quintilian u. a., oft im *Sp. L.;* aber das Adv. *inenarrabiliter* bei Livius (41, 15, 2) beruht auf einer falschen Lesart; dort liest man *inenarrabili tabe* statt *inenarrabiliter;* dies kommt erst sehr *Sp. L.* vor.

Inermis und *inermus, unbewaffnet,* sind beide *Kl.* Formen. *Inermus* ist jedoch offenbar die alte Form, welche daher Sallust bevorzugt (vgl. Opitz Neue Jahrb. 1885 S. 267), in der Zeit des Augustus und nachher überwiegt *inermis.* Näheres s. Schmalz Poll.[3] S. 10, wo die Literatur verzeichnet ist.

Inesse mit dem Dativ *alicui rei* ist bei Sall. regelmässig: *huic homini vanitas inerat,* Cat. 23, 2; *quo maior auctoritas sermoni inesset,* ibid. 40, 6; *quibus maxima necessitudo et plurumum audaciae inerat,* ibid. 17, 2, ebenso Cat. 58, 2; *cui tamen inerat contemptor animus,* Jug. 64, 1; *multa cura summo imperio inest,* hist. 2, 47, 14, M. Dagegen nur einmal mit in c. ablat.: *in facie vultuque vecordia inerat,* Cat. 15, 5, vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 148 (Kunze meint, der Dativ von *vultus* sei in klass. Sprache nicht üblich gewesen, daher *in vultu*). Bei Livius wird *inesse* nach Kühnast, Livian. Synt. S. 137, und Friedersdorff zu 26, 4, 4, auch wo *von dem Besitze geistiger Eigenschaften* die Rede ist, mit dem Dativ verbunden, s. darüber Liv. 2, 41, 2; 5, 6, 5; 26, 4, 4 u. 28, 18, 6. So ist es auch bei Nepos in der einzigen Stelle, wo *inesse* bei ihm gefunden wird: *illi genti plus inest virium quam ingenii,* Epam. 5, 2. Umgekehrt ist bei Cicero *inesse in aliquo, in aliqua re* das regelmässige. Nur off. 1, 151 findet sich der Dativ und ist wohl nicht anzutasten, weil, obgleich Cicero sonst immer *inesse* mit *in* konstruiert, die Konzinnität diese Fügung verlangte, s. C. F. W. Müller, welcher z. St. meint, „vielleicht hat Cicero schon mit Beziehung auf quaeritur die Präpos. weggelassen“, Klotz Stilist. S. 219 und Kühner zu Cic. Tusc. 1, 44. *N. Kl.* aber ist die Verbindung von *inesse* mit dem Dativ gar nicht selten: *hamos inesse telo,* Curt. 9, 5, 23; *illorum coronis inerat et ipsius imago,* Suet. Domit. 4; *Caesari multos Marios inesse,* Suet. Caes. 1; ziemlich zahlreich sind die Belege für den Dativ bei Tacitus, ebenso ist es bei dem jüngern Plinius, dessen hierher gehörige Stellen von Lagergren S. 152 verzeichnet sind. Statt des

Perf. *infui* wird das Simplex *fui* angewendet. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass *inesse in re* und *esse in re* sich decken. Letzteres heisst: „*zu einer Sache gehören*" (mehr äusserlich), während *inesse* die *innere*, im Wesen der Sache begründete Zugehörigkeit bezeichnet. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 493, Kunze l. l. S. 212 A. 46.

Inexcusabilis, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen, findet sich nur *P. L.* und in später Prosa für *qui nihil habet excusationis* oder *non excusandus.*

Inexhauribilis, unerschöpflich, ist *N. L.* für *inexhaustus.* Aber auch dieses kommt nur bei Vergil, Tacitus Germ. 20 u. hist. 5, 7, sowie *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius, Claud. Mam. vor; in Cic. fin. 3, 7 wird es von Madvig für ein unpassendes Beiwort der *aviditas legendi* erklärt und verworfen; C. F. W. Müller erwähnt es nicht einmal. Man brauche *qui exhauriri non potest.*

Inexperientia, die Unerfahrenheit, ist sehr *Sp. L.* für *inscitia, inscientia.* Vgl. *Imperitia.*

Inexspectato, als Adverb, *unerwartet,* ist *N. L.* für *praeter exspectationem, subito* oder mit *inexspectatus, de improviso* u. a.

Inexstinctus und *inexstinguibilis, unauslöschlich;* jenes ist nur *P. L.,* dieses, abgesehen von einem Fragm. des Varro, *Sp. L.* für *inexplebilis, inexhaustus;* bei *odium, Hass,* setze man lieber *acerbissimum, acerrimum, infinitum, implacabile;* vgl. Rönsch Ital. S. 111, Coll. phil. S. 65.

Inextricabilis, unauflöslich, steht teils *P. L.,* teils *N. Kl.* beim ältern Plinius und später, z. B. bei Lact. für *inexplicabilis, inenodabilis.*

Infabre. Dies Adverb finden wir bei Livius 36, 40, 12, *vasis Gallicis non infabre factis,* sonst nirgends in Prosa; es gehörte offenbar der Umgangssprache an, gerade wie *adfabre* bei Cic. Verr. 1, 14. Vgl. Nonius bei Pacuv. 271 tr. Ribb. „*infabre, foede, ut adfabre pulchre*". Vgl. auch oben *Fabre facio.*

Infacundia, die Unberedsamkeit, kommt nur *Sp. L.* bei Gellius 11, 16, 9 vor.

Infallibilis, untrüglich, der sich nicht irren kann, ist *N. L.* für *qui falli, errare non potest.*

Infandus ist, in welcher Bedeutung es sei, prosaisch etwas selten; bei Cicero kommt es vielleicht nur einmal, aber sehr passend vor (Sest. 55, 117 *corpus inf.*), s. Halm zu der Stelle, und bei Livius nicht nur *epulae infandae,* sondern auch sonst wie: *stuprum infandum Lucretiae* 1, 59, 8, *legatorum infanda caedes* 4, 32, 12 u. 29, 8, 8; im *N. Kl.* vgl. noch Plin. nat. 28, 77, u. *Sp. L.* Lact., z. B. 1, 635, 14 *infanda dictu.* Mithin kann *infandus* in der höhern Rede ohne Anstand gebraucht werden. Früher stand auch in Cic. de orat. 2, 322 *res infanda,* wo jetzt nach den besten Handschriften *nefanda* steht.

Infans kommt in der Bedeutung *Kind* nur von einem solchen vor, welches noch nicht sprechen kann, *ein kleines Kind,* bisweilen sogar *infans puer,* wo *infans* wie ein Adjektiv behandelt ist, z. B.

Cic. S. Rosc. 153, de or. 2, 162, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 400, Hellmuth act. Erl. I S. 167, Sjögren S. 39, Rassow N. Jahrb. Suppl. 12 S. 593, wonach *infans* bei Plaut. noch nicht substantivisch gebraucht wird; es ist also verschieden von *puer,* und im Plural verschieden von *pueri* und *liberi, die Kinder;* näheres bietet jetzt Funck im Archiv VII S. 97 ff.

Infatigabilis, unermüdlich, kommt *N. Kl.* bei Seneca, Plin. mai. Valer. Maximus, auf Inscript., dann bei Lact. 1, 672, 1, Macrob. sat. 1, 21, 17 und Claud. Mam. 114, 17 und 203, 9 E., sowie bei Oros. 4, 12, 11, Lucifer 289, 18 H, Hieron. u. den Paneg. vor, für *qui defatigari non potest, a labore invictus* u. a.

Infavorabilis, ungünstig, unlöblich, ist *Sp. L.* für *improbabilis.*

Infecundus, unfruchtbar und *infecunditas* kommt selten vor, zwar bei Sallust Jug. 17, 5, hist. 3, 46 *infecunditate bienni proximi,* aber sonst nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Colum., Plinius mai., Tac., sowie *Sp. L.* bei Apul., Oros. 1, 2, 47, Ennodius, hier 190, 13 H sogar *infecundus homo,* Claud. Mam., Augustin. für *sterilis, non fecundus, non fertilis* u. a.; vgl. Regnier S. 172, Filastr. praef. 2 *infecunditatem cum patiatur.*

Infelicitare, unglücklich machen, ist nur *A. L.* für *infelicem reddere, perdere* u. a.

Infensus, feindselig, hat nur aktive Bedeutung, während *infestus* zumeist passiv gebraucht wird; vgl. Holden zu Cic. Planc. 1, Landgraf zu S. Rosc. 30, besonders Gellius 9, 12, 1 u. Reisig-Haase-Heerdegen S. 120. Die Superlativform findet sich nur einmal sehr *Sp. L.* bei August. c. Jul. Pelag. lib. 6, § 34: *infensissima multitudo.* Dafür dient die Umschreibung *maxime infensus* bei Tac. ann. 1, 27 und für den Komparativ *magis infensus* bei Liv. 24, 12, 2 neben *infensior* und *infensius,* Liv. 39, 6, 5; 34, 15, 5; Tac. ann. 1, 81 u. 4, 48, Suet. Vitell. 14, Vopisc. Aurel. 36, 4. Neben *infensum esse alicui* steht einmal bei Livius auch *infensum esse in aliquem: infensioribus in se quam in illum iudicibus,* 39, 6, 5.

Inferi, wobei die Alten nicht *loci,* sondern *homines,* also die *manes, die Verstorbenen* denken, kann mit *Unterwelt* übersetzt, muss aber dann doch vorsichtig gebraucht werden, da es nicht Ortsbezeichnung ist. Daher heisst *in der Unterwelt, apud inferos,* nicht *in inferis; aus der Unterwelt, ab inferis,* nicht *ex inferis; in die Unterwelt, ad inferos,* nicht *in inferos;* nur Lact. 1, 173, 2 sagt *decidet in tenebras scilicet et inferos,* wo *tenebras et inferos* = *tenebras inferorum* ist; *Tote aus der Unterwelt heraufrufen,* nicht excitare mortuos *ex inferis,* sondern *ab inferis; aus der Unterwelt hervorkommen, ab inferis* exsistere, nicht *ex inferis;* vgl. Cic. Verr. 1, 94; Mil. 79; Catil. 4, 8; Phil. 14, 32; Florus sagt 2, 6, 23 *quasi ab inferis emergere,* ebenso Sulp. Sev. Mart. 26, 3 *non si ipse, ut aiunt, Homerus ab inferis emergeret.* Hienach ist zu berichtigen Otto im Archiv III S. 211; vgl. ib. S. 385. — Was wir *die Hölle* nennen, nennt Cicero (Cluent. 171) *sceleratorum sedes atque regio,* und *die Strafen*

der Hölle, impiorum supplicia, Lact. 1, 628, 11 *inferna supplicia.*

Inferioritas, der untergeordnete, niedere Stand ist (wie *superioritas*) *N. L.* für *inferior ordo, status, condicio* u. a.

Inferius, weiter unten, z. B. *narrare, dicere,* hat Vitruv in Prosa wohl zuerst gebraucht, dann findet es sich abgesehen von der nachaugust. Inschrift C. I. L. I, 1055 *superius et inferius* nur *Sp. L.* bei den Juristen, oft bei Gaius, auch bei Lact. 1, 52, 13, bei Solin. 2 für *infra,* worin der Begriff des Komparativs schon liegt, weil *quam, als,* und Wörter wie *paulo, multo,* hinzutreten können. Vgl. Wölfflin Comp. S. 45 und Archiv IV S. 262, Köhler act. Erl. I S. 410, Kalb Roms Juristen S. 75.

Infernalis, unterirdisch, ist *Sp. L.* bei Dichtern und in Prosa für *inferus, infernus,* vgl. Regnier S. 180; man sagt also nicht *di infernales, die unterirdischen Götter,* sondern *di inferni, inferi* oder *inferorum;* vgl. Friedersdorff zu Liv. 28, 22, 9. — *Infernus, i,* masc. *die Unterwelt, die Hölle,* gehört der Vulg. und manchen Eccl. an, z. B. Hieron. ep. 124, 11 *ut quod aliis infernus est, aliis caelum sit,* vgl. Gölzer Hieron. S. 109, Rönsch Coll. phil. S. 179; dafür wird *N. Kl.* u. *Sp. L.* bei manchen Eccl. das Neutrum Plur. *inferna* gebraucht, z. B. bei Tac. hist. 5, 5; Sen. Herc. fur. 423, Lact. 1, 487, 17 (Lact. sagt *via caeli et inferorum,* aber auch *in caelum tollant vel ad inferna praecipitent,* doch nirgends *infernus, i*). Vgl. *Inferi,* welches bei Cyprian das übliche Wort für *Hölle* ist, vgl. Watson S. 286.

Inferre bedeutet zunächst *etwas irgendwohin, in etwas hineintragen, bringen* und wird *N. Kl.* gewöhnlich mit dem Dativ des Ortes konstruiert, wie *aerario, balineo, castris, delubro, provinciae, sepulcro, tumulo, urbi.* S. Plin. epp. 2, 11, 19 u. 7, 1, 6, paneg. 3, 5, Tac. ann. 12, 69 und 13, 53, Suet. Octav. 101 und 100. Während die Konstruktion mit *in c. accus.* in dieser Bedeutung *N. Kl.* selten ist, wie bei Curt. 4, 14, 24 und Quintil. 5, 12, 8, ist umgekehrt *Kl.* und bei Livius der Dativ selten, wie z. B. Liv. 4, 20, 5 u. 23, 24, 11, regelmässig dagegen die Verbindung mit *in* und dem Accus., z. B. *coronam in curiam inferre,* Liv. 44, 14, 3, *aliquem lecticula in aciem,* 24, 42, 5, *aliquid in ignem,* 28, 17, 15, vgl. auch 26, 21, 6 und 10, 2, 13; Caes. Gall. 6, 19, 4 *in portum quinqueremes. Vim gladiorum in deversorium inferre,* Liv. 1, 52, 2. In der militärischen Sprache wird der Dativ in einzelnen Ausdrücken entweder ausschliesslich oder doch vorherrschend gebraucht. Das erstere ist bekanntlich der Fall bei *bellum inferre,* wo sowohl im *Kl.* als *N. Kl.* Gebrauch nur der Dativ *alicui* vorkommt. Dasselbe gilt in der Regel auch von den Namen bekriegter Länder oder Gegenden, z. B. *bellum inferre Italiae,* Liv. 21, 20, 2; *patriae,* Vell. 2, 20, 4. So sagt man auch *cladem inferre alicui,* s. Vell. 2, 112, 4, Liv. 27, 40, 1 u. 29, 3, 8, und *terrorem alicui inferre,* s. Cic. Mil. 71, Liv. 5, 13, 11; 6, 2, 9, u. ö., Caes. Gall. 7, 8, 3; ebenso

metum, tumultum, obsidionem inferre alicui (homini, loco), s. Liv. 6, 29, 4; 28, 44, 1 u. 31, 36, 11. Auch nach *vim, arma inferre* ist der Dativ der Person und des Ortes das Allergewöhnlichste. Vgl. Liv. 2, 17, 4; 7, 27, 6; 9, 43, 24, und sonst, Val. Max. 4, 1, 12, Tac. ann. 15, 5. Nur wenn das Moment der lokalen Richtung oder Bewegung nach einem Ziele hin entweder schlechthin oder in Beziehung mit etwas anderm betont werden soll, ist auch der Accus. mit *in* ganz richtig, z. B.: *cum litterae de bello a Parthis in provinciam Syriam illato afferrentur,* Cic. fam. 15, 2, 1. *Neque in eum agrum, qui . . . hostilia arma inferrent,* Liv. 7, 31, 9; *arma in Italiam inf.,* Nep. Hamilc. 4, 2 u. das. Nipp.-Lupus und Weissenborn zu Liv. 9, 25, 1. *Iam in castra proelium intulerat,* Liv. 4, 29, 3 ist mit Rücksicht auf den *frühern* und den *neuen* Schauplatz des Kampfes gesagt. Vgl. auch Curt. 9, 8, 7. — Singulär ist Cic. Phil. 2, 53 *belli contra patriam inferendi.* — Nach *signa inferre* steht bei Personal- und Sachnamen sowohl der Dativ als der Accus. mit *in.* S. über den Dativ Curt. 8, 14, 15, Liv. 3, 18, 8 u. 8, 30, 7 und über *signa patriae, urbi inferre* Cic. Flacc. 5 u. Liv. 28, 3, 13 und 34, 4, 4. Noch häufiger ist *in c. accus.,* vgl. Liv. 6, 29, 2 u. 9, 27, 12 u. sonst oft, Caes. Gall. 2, 26, 1. Doch bei *porta* und *munimenta* findet sich in den uns bekannten Stellen nur der Dativ. S. Liv. 2, 53, 1; 2, 59, 2; 10, 19, 21 und 27, 18, 3. Nach der Analogie der militärischen Sprache herrscht der Dativ *(incommodi)* auch in andern verwandten Ausdrücken vor, z. B. *dolorem, errorem alicui inferre,* z. B. Lact. 1, 261, 20; 295, 11; *sibi mortem inferre* ib. 545, 25; *ictum venis inferre,* Tac. ann. 5, 8; *infamiam alicui inferre,* Cic. Cael. 42; *necem alicui inferre,* Suet. Caes. 20; *crimen proditionis alicui inferre,* Cic. Verr. 5, 106; *faces, ignes castellis,* Liv. 10, 12, 8 und 35, 11, 11, Tac. hist. 3, 30, Cic. Catil. 3, 22 u. parad. 28; *manus alicui inferre,* Suet. Calig. 51, Cic. Catil. 1, 21; manchmal schwankt die Überlieferung zwischen *manus inferre* und *afferre,* z. B. rhet. Her. 4, 19; *pestilentiam agris urbique inferre,* Liv. 5, 14, 3; ebenso *iniuriam alicui inferre,* Val. Max. 8, 1, 6, Absol., Liv. 31, 11, 10. Vergleicht man damit: *iniuriis in socios nostros inferendis,* Cic. Sest. 58, sowie *hominibus iniuria tui stupri illata in ipsos dolori non fuit,* har. 38, so springt in die Augen, dass der Wechsel der Konstruktion hier lediglich durch die Rücksicht auf Deutlichkeit und Euphonie bedingt ist. Endlich *se inferre* und das mediale *inferri* = *irgendwohin (in Hast, Eile, Feindseligkeit, Unbesonnenheit) eilen, geraten* u. dgl. kann mit dem Dativ und dem Accus. mit *in* verbunden werden. S. über das erstere Liv. 2, 30, 13 (vgl. dazu M. Müller); 22, 5, 5; 28, 30, 9; 29, 27, 11; 33, 16, 8 und 35, 21, 5, Curt. 4, 12, 14; Tac. hist. 4, 66; Agr. 37; über das letztere, welches allein *Kl.* ist, Cic. Font. 43; Balb. 25; Liv. 4, 33, 7; 7, 17, 5 u. 23, 27, 6 u. ö.

Infestare, feindlich behandeln, beunruhigen. Dieses Verbum findet sich in Prosa zuerst im b. Alex. 3, 1 *nostras munitiones infestabant,* dann *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Vell., Suet., Orosius und

vielen andern. Von Dichtern hat es Vergil nicht, wohl aber Ovid met. 13, 730. Vgl. Prammer in Z. f. Ö. G. 1883 S. 429, Georges Vell. S. 48. *Kl.* ist *infestum facere, infestum habere* u. *reddere,* vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II 378 u. „Dare" S. 40, Nägelsbach-Müller[9] S. 469, Georges Jahresber. 1882 S. 256. Stellen für *infestare* aus *N. Kl.* Zeit sind: *vulnera et nimius calor et nimium frigus infestant,* Cels. 5, 26, 6 extr. und so bei ihm oft; ebenso oft steht es bei Front. strat., aus welchem wir kürzehalber nur auf *infestare hostem,* 2, 3, 16 und *barbarorum sagittis infestari,* 2, 13, 7 aufmerksam machen; vgl. ferner noch Sen. contr. 7, 18, 10: *quam (animam) totiens exagitat pater et infestat;* auch Sen. phil.: *virtutem intellego animosam et excelsam, quam incitat quidquid infestat,* epp. 71, 18; *iter infestari latrociniis nuntiatur,* de benef. 4, 35, 2 und schliesslich *maria infestare* auch bei Lact. 1, 736, 8 u. mort. 183, 1 (hier absolut *infestantibus Carpis*).

Inficetiae, Possen, Plattheiten, kommt nur einmal bei Catull 36, 19 vor, für *nugae, ineptiae* u. a.; dieses *inficetiae* kommt her von *inficetus (gauche, lourd* nach Bréal*),* welches von Hey Semas. Stud. S. 143 genau von *infacetus (= non facetus)* geschieden wird; *infacetus* findet sich auch zweimal bei Cic. off. 3, 58 *nec infacetus et satis litteratus,* Cael. 69 *non infacetum mendacium.* Doch ist die Überlieferung nicht überall sicher, vgl. Georges Wortformen s. v. Man meide *inficetus* und *inficetiae.*

Infideliter, unredlich, treulos, ist (mit Ausnahme von Cic. epp. ad Brut. 2, 1, 2) sehr *Sp. L.,* für *mala fide.* Zu Cic. ep. Brut. 2, 1 vgl. Paul Meyer S. 110, Ruete S. 104; darnach ist an *infideliter* kein Anstoss zu nehmen, weil Cicero viele Adverbien hat, die anderweit nicht zu belegen sind.

Infieri, anfangen, ist nur in der dritten Person üblich und wird nur von *Personen* gebraucht, *infit, er fängt an,* z. B. *loqui,* nie von *Sachen,* z. B. *epistula, oratio infit* u. a., für *incipit;* übrigens ist es meist *A. L.* und *P. L.* und kommt in Prosa nur einigemal bei Livius, aber nur in der ersten Dekade, vgl. M. Müller z. Liv. 1, 23, 7, vor. Sehr *Sp. L.* ist: *infiunt artes, libelli,* s. Mart. Capella 2, § 220. Näheres bei Neue-Wagener[3] III S. 632, Archiv X S. 27.

Infimus. Die Form *imus* gehört mehr der Dichtersprache an, sehr oft hat sie z. B. Ovid; sie findet sich bei Cicero nur Rosc. Com. 20 *ab imis unguibus usque ad verticem summum,* einer offenbar sprichwörtlichen Redensart; denn ep. ad Brut. 1, 6, wo § 4 *ad imam Candinaviam* gelesen wird, stammt aus der Feder des M. Brutus, nicht der des Cicero, und Pis. 67 hat C. F. W. Müller die von Kayser aufgenommene Konjektur *de imo dolio* nicht beibehalten. Somit kann man sagen, dass *imus* dem Geschmack Ciceros nicht entsprach. Öfters haben es rhet. Her., auch Caesar, z. B. Gall. 3, 19, 1; 4, 17, 3. — Bemerkenswert sind die Redensarten *ab imo,* z. B. Caes. Gall. 3, 19, 1 neben *infimo* bei Caes. Gall. 7, 19, 1. — Im *tropischen* Gebrauche unterscheiden sich *imus* und *infimus* so,

dass *Kl.* nur dieses den Gegensatz zu *summus* bildet; auch hier zeigt sich Lact. als Nachahmer Ciceros. Im *N. Kl.* Gebrauch aber werden sowohl *infimi* als *imi* den *summis* auch in tropischer Bedeutung ohne Unterschied gegenübergestellt. S. Sen. de brev. v. 2, 4 und de clement. 1, 1, 9. Wird umgekehrt in der *eigentlichen* Bedeutung die Anschauung eines Ganzen in seiner Ausdehnung von oben nach unten oder umgekehrt dem Blicke vorgeführt, so wird man stets *imus* im Gegensatz von *summus* finden. S. Cic. Rosc. Com. 20, Horat. epp. 1, 1, 54, Liv. 24, 34, 9 u. 44, 9, 7, Suet. Octav. 79 und ibid. Tib. 68, Quintil. 2, 13, 9 u. 11, 3, 15, Sen. de tranq. a. 12, 3. Richtig ist endlich für den *Kl.* Gebrauch die Bemerkung Döderleins, dass, wo die natürliche Lage, Stellung *mehrerer* Dinge gegen einander ausgedrückt werden soll, das *Niedrigste* oder *Unterste* durch *infimus* bezeichnet werde, s. Cic. nat. deor. 1, 103 u. 2, 17. Näheres über *imus* und *infimus* siehe bei Neue-Wagener[3] II S. 195, Thielmann Cornif. S. 51, Hellmuth act. Erl. I S. 109 f., Seck II S. 4, Becher Philol. 44 S. 477, Schirmer Progr. Metz 1884 S. 12.

Infinitus wird nur von demjenigen gesagt, was entweder dem Raum und der Zeit oder dem Gedanken nach *kein Ende, keine Grenze hat, unendlich, unbegrenzt, schrankenlos* ist. *Eine Höhle* z. B. *von unendlicher Tiefe* ist *spelunca infinita altitudine; eine unumschränkte Gewalt* gleichfalls *infinita potestas.* S. Cic. Rull. 2, 33 *infinita licentia,* Cic. Verr. 3, 220 *infinitae occupationes,* Nep. Att. 20, 2. Im Verhältnis zu *innumerabilis* gedacht, ist dies ein rein *arithmetischer,* jenes ein die physische oder ideelle Beschaffenheit bezeichnender Begriff. Wo daher *bloss* das Verhältnis der Zahl in Berechnung kommt, da ist nur *innumerabilis* zu gebrauchen, obgleich *infinitus* schon b. Alex. 64 und *N. Kl.* bisweilen für *innumerabilis* steht, wie bei Vitr. 2, 2, 2 u. Plin. nat. 7, 121 und sich dies in der späten Latinität noch öfter wiederholt. S. Spartian v. Hadr. 20, 5, Eutrop 1, 3; 3, 20; 4, 7; 9, 25, 1; vgl. hierüber Köhler act. Erl. I S. 464, der in sorgfältiger Abwägung des *Kl.* Brauches bei Caesar mit dem des Vitruv, dessen Lieblingswort *infinitus* ist, vgl. Praun S. 107, und des auct. b. Hisp. und b. Afr. den mit *infinitus* in der Volkssprache getriebenen Missbrauch nachweist. Vgl. ferner Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 279, Schmalz Pollio[2] S. 51, Morawski Z. f. öst. Gymn. 1881 S. 2. Unklass. ist daher: veluti Corneliis, Raciniis, Boilaviis et *infinitis* aliis, für *innumerabilibus, permultis.* Ebenso findet sich im *N. L.* oft *infinita loca* und *infiniti loci* von Belegen aus Schriftstellern, für *innumerabiles loci, infiniti errores* und viele ähnliche Fehler. Die Bedeutungen beider Adjektive berühren sich nur in der Verbindung mit Zahlbegriffen wie *numerus* und *multitudo,* denn was sich nicht zählen lässt, fällt unter den Begriff von *infinitus,* ist in seinem Umfange enthalten. Daher kann *infinitus* insoweit für *innumerabilis* gebraucht werden und ist im Vergleich zu diesem nur ein noch stärkerer Ausdruck, wie: *infinita multitudo librorum* bei Cic. Tusc. 2, 6 unserm: *eine grenzenlose Menge von B.* entspricht,

so auch off. 1, 52: *Quoniam eorum, qui his egeant, infinita est multitudo* = *eine unermessliche Menge,* dagegen: *innumerabilis multitudo hominum,* Cic. red. in sen. 12, und ganz ebenso Caes. Gall. 5, 12, 3 und *legum infinita multitudo,* Tac. ann. 3, 25. Richtig werden daher beide Ausdrücke als Synonyma mit einander verbunden: *infinitus prope et innumerabilis numerus annorum,* Gell. 14, 1, 18. Auch das Adv. *infinite, unendlich,* wird oft falsch gebraucht, z. B. *infinite maior, unendlich grösser,* für *omnibus partibus maior* (Cic. fin. 2, 108), *infinite* gaudere, laetari u. a., für *insolenti voluptate efferri* u. dgl. Aber *infinito,* z. B. *infinito magis delectare* = *unendlich mehr erfreuen* hat Quintil. 11, 3, 4 und ibid. *infinito magis flexa sunt* und: *infinito plus cogitare,* 8, 4, 25; falsch ist *infinite* auch in der Bedeutung *unbestimmt, dunkel,* z. B. saepius sic *infinite* loquitur Cicero, für *obscure, non satis diserte* u. a. — Die Redensart *in infinitum* ist *N. Kl.* und *Sp. L.,* vgl. z. B. Lact. 2, 123, 22 *in infinitum procedere;* Quint., Plin. mai. und min. bieten auch Beispiele, vgl. Lagergren S. 115.

Infirmitas bezeichnet im *Kl.* nur *Unpässlichkeit,* nicht wirkliche Krankheit, und erscheint nur in Verbindung mit *corporis* oder *valetudinis,* vgl. Cic. fam. 7, 1, 1 und off. 1, 121; erst im *N. Kl.* bleibt dieser Zusatz weg, z. B. *proxima infirmitas mea obligavit me . . medico,* Plin. epp. 10, 6, 1. *In languorem incidit . . Ac ne quam suspicionem infirmitatis daret . .* Suet. Tib. 72; Tac. dial. 23 (aber vgl. auch cap. 20). Bei Plin. epp. 10, 6 (11), 1 ist *infirmitas* schon ein *schwereres Unwohlsein,* und im *Sp. L.* wird *infirmitas* völlig = *morbus,* so dass bei Anthimus den *sani* die *infirmi* gegenübergestellt werden. Vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 390, Schulze Symm. S. 39, Thielmann Philol. 42, S. 361 und dazu noch Lucifer 45, 27 H, ebenso Sedulius 255, 3; 260, 4 H., ferner Sulp. Sev. M. 18, 5, E. 2, 12, wo *infirmantes* = *aegri,* schliesslich Cyprian, wo oft *infirmitas* = *morbus* und *infirmari* = *aegrotare* ist; vgl. noch Rönsch Ital. S. 370 u. Coll. phil. S. 105, Sem. III S. 49.

Infitias ire, leugnen, ist *A. L.,* kommt bei Cicero und Caesar nie vor, aber seit Nep. Epam. 10, 4, vgl. Lupus S. 51, und Livius auch bei den folgenden, für *infitiari. Infitias ire* wird in prosaischer Rede gewöhnlich nur in negativen Sätzen, sogar noch im *Sp. L.* z. B. bei Lact. u. Claud. Mam. gefunden. Ohne die Negation, nach altlateinischer Weise (s. Ter. Ad. 339 und Plaut. Most. 1023), steht es einmal auch bei Liv. 10, 10, 8; Liv. gebraucht es indes nur in der ersten Dekade, später nur noch 31, 33, 9, vgl. Stacey Archiv X S. 78. Ein anderer Kasus als *infitias* existiert nicht, vgl. Neue-Wagener[3] I, 734; so kam denn auch Fay in Americ. Journ. of Philol. XX S. 149—168 auf den Gedanken, *infitias* als Partizip zu erklären. Der Erklärungsversuch ist mit viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit durchgeführt, wird aber wenig Beifall finden; vgl. Otto im Archiv XI S. 594. Dass *infitias* von *infiteri* herzuleiten sei, sagt Langen Beitr. S. 182, vgl. auch Wölfflin Arch. IV S. 409.

Inflammare, anzünden; — etwas an etwas, aliquid aliqua re. Bei Cic. Verr. 4, 106 *dicitur inflammasse taedas [ex] iis ignibus, qui . .* hat C. F. W. Müller *ex* nicht ganz zu tilgen gewagt, während Nohl mit Rücksicht auf die Überlieferung (nur *δ* liest *ex iis*) *ex* ganz beseitigte. Müllers Bedenken beruhen offenbar auf der Wahrnehmung, dass die Wörter des Anzündens sonst immer mit *ab, ex, de* konstruiert werden; aus den Stellen, die er praef. 98 anführt, verdient Val. Max. 9, 1, 9 *ex rogo eius maritalem facem accendit* neben Cic. fin. 5, 43 *e quibus (scintillis) accendi philosophi ratio debet* besonders Beachtung. Bei Cic. dom. 18 *qui semper ex rei publicae malis sceleris sui faces inflammaret* ist *ex* unbeanstandet von Kayser und C. F. W. Müller aufgenommen. Vgl. noch Schüssler II S. 12 f.

Influere, ein- oder *hineinfliessen,* wird *Kl.* verbunden mit *ad* oder *in* und dem *Accus., P.* und *Sp. L.* mit dem *Dativ.* Der Acc. ohne Praep., welchen Georges aus Caesar zitiert, beruht auf der unsichern Stelle Gall. 1, 8, 1 *a lacu Lemanno, qui in flumen Rhodanum influit,* wo Georges *quem flumen Rhodanus influit* liest; ich halte mit Meusel an *qui in flumen influit* fest. — *N. L.* ist *influere in aliquem* in der Bedeutung *auf jemanden Einfluss haben,* für *vim habere, movere, pertinere, affici ab aliqua re,* oder wie es der Zusammenhang fordert, z. B. *ein Wort hat auf das andere Einfluss, alterum ab altero afficitur.* Bei Cicero (off. 2, 31) bedeutet *in universorum animos tamquam influere possumus, wir können Eingang in die Herzen aller finden,* wo das mildernde *tamquam* zu merken ist, welches er an andern Stellen weglässt, wenn er von *Sachen* spricht, z. B. de orat. 3, 91 *oratio* quam maxime *in sensus* eorum, qui audiunt, *influat, die Rede ergreife so sehr als möglich die Empfindungen und Gefühle der Zuhörer.* Gut ist *influere* auch militärisch = *eindringen: Gallorum maximas copias in Italiam influentes,* Cic. prov. 32. Gut auch von den Mündungen von Flüssen, s. Cic. Tusc. 1, 94 und Caes. Gall. 3, 9, 1.

Influentia, influxio, influxus, der Einfluss; das erste ist *N. L.,* die beiden andern sind *Sp. L.* und nie zu brauchen. — Das *Einfliessen, Einströmen des Wassers* heisst *illapsus,* oder man gibt es durch das Verbum *influere.* — *Einfluss des Mondes, der Sterne* — auf irdische Dinge heisst nach Cicero (divin. 2, 97) *tactus* lunae, wo man früher *tractus* las. *Einfluss des Himmels* heisst auch *vis caelestis ad aliquid. Einfluss* auf Beurteilung ist *auctoritas;* sonst gebraucht man auch oft *vis* u. a.

Infodere, eingraben, wird nie von Metallen gebraucht, z. B. *in aes, in aurum* u. dgl., sondern nur *incidere.*

Infoederatus, nicht verbunden, ist sehr *Sp. L.* für *non foederatus.* Vgl. *Foederare.*

Informare kommt fast nur in physischem Sinne vor, *bilden, abbilden, entwerfen,* gleich *formare,* aber in geistigem Sinne, *bilden, belehren, unterrichten,* sehr selten und bei Cicero nur mit dem Zu-

satze *ad humanitatem,* z. B. Arch. 4, Sulla 52, ohne welchen es nicht unser *informieren* bedeuten kann; dafür sagt man *erudire, instituere. Sp. L.* freilich, z. B. bei Eugipp, deckt es sich mit *erudire.* — *Geistige Bildung* ist daher nicht *Kl.,* sondern erst *Sp. L. informatio,* dafür brauche man *eruditio,* und für das *Sp. L. informator* sage man *praeceptor, magister, doctor.*

Infortunitas, das Unglück, ist *Sp. L.* bei Gell. 7, 1, 5 (aber Lact. 1, 698, 16 zitiert aus Gell. *felicitas et importunitas*), für *infelicitas, res adversae, fortuna adversa* u. a. m. *Infortunium* ist ein *A.* und *Sp. L.,* wie Landgraf Z. f. ö. G. 1882, S. 431 sich ausdrückt, echt vulgär-afrikanisches Wort (bei Apul. metam. 9, 23 extr. u. c. 31, init. u. 10, 5 und Macrob. sat. 7, 2, 5 und 7, 3, 11, ebenso bei Ammian und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114), welches jedoch Livius einmal (1, 50, 9) sehr passend einem Römer der ersten Zeit in den Mund legt. Der Plural *infortunia* ist nicht ohne Autorität, s. Hor. ars 103, Apul. de dogm. Plat. 2, 10 Ende: *vitia sunt et infortunia* und: *post emensa infortunia* Macr. sat. 7, 2, 9; *homines infelicitatum infortuniis opprimuntur,* Firm. Mat. math. 2, 3, 5; vgl. Archiv X S. 56 und IV S. 409.

Infra, verbunden mit *scribere,* ist nicht unser *unterschreiben, unterzeichnen,* was *subscribere* heisst, und so auch *subscriptio, die Unterzeichnung, Unterschrift,* und *subscriptor, der Unterzeichner.* Jenes bedeutet nur *weiter unten, nachher* von etwas schreiben, als Gegensatz von *supra,* z. B. Sall. Cat. 34, 3 *earum exemplum infra scriptum est;* ebenso 44, 4; Cic. fam. 6, 8, 3; Att. 8, 6, 2; Monum. Ancyr. init. Auch ist *infra* richtig für unser *unter,* wenn einer oder etwas an Grösse, Würde, Eigenschaft oder in der Zeit einem andern nachsteht, später als ein anderer ist oder lebt. Jedoch wird *unter jemanden stehen* (an Rang u. dgl.) mehr komparativ gedacht, *tiefer* als jemand sein, daher *inferiorem* esse aliquo. Vgl. Cic. Brut. 134.

Infractus hat doppelte Bedeutung: *geschwächt* und *ungeschwächt,* aber die Bessern brauchen es nur in der Bedeutung *zerbrochen* (z. B. Cic. dom. 64, Liv. 2, 59, 4, vgl. dazu M. Müller), *geschwächt, entkräftet, niedergebeugt,* als Partiz. von *infringo,* so auch *infractio ac demissio animi,* Cic. Tusc. 3, 14; erst *Sp. L.* bedeutet es *ungeschwächt, ungebeugt.* Vgl. Schulze Symm. S. 114.

Infrenatus ist in der tropischen Bedeutung *ungezügelt, ungezähmt Sp. L.* für *effrenatus, indomitus; Kl.* bei Cic. Pis. 44 ist es = *gehemmt,* von *infrenare.*

Infrequentatus, nicht sehr gebräuchlich, ist sehr *Sp. L.* für *infrequens, non frequentatus.*

Infrequenter, nicht häufig, selten, hat keine Autorität; unlat. ist daher: locus *infrequenter habitatus,* für *locus aedificiis infrequens, locus non celeber, desertus* u. a.

Infrigidare, abkühlen, erfrischen, ist *Sp. L.* für *refrigerare.* Es kommt besonders bei medizinischen Schriftstellern, z. B. Cass. Felix und zwar transitiv wie intransitiv vor; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 421.

Infucatus hat doppelte Bedeutung: *geschminkt* und *ungeschminkt;* im bessern Latein, wie bei Cicero de orat. 3, 100, vgl. auch noch Lact. 1, 18, 17 *infucata pravis opinionibus consuetudo,* bedeutet es *geschminkt, geschmückt, übertüncht; Sp. L.* bei Arnobius 85, 9 R. und öfters bei Ennodius und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114, *ungeschminkt,* gleich *non fucatus.*

Infundatus, ungegründet, ist *N. L.* für *non fundatus, nullo fundamento nixus.*

Infundere, eingiessen, verbreiten u. dgl; — *in etwas, in aliquid, N. Kl. alicui rei,* z. B. bei Colum., vgl. Kottmann S. 17, ebenso *Sp. L.* z. B. bei Paneg., vgl. Chruzander S. 34. Aber *alicui aliquid infundere* ist gut, s. Cic. Phil. 11, 13 und: *Aquilio duci capto aurum in os infudit,* Plin. nat. 33, 48; vgl. Schüssler II S. 15, Obermeier S. 37.

Ingeminare, verdoppeln, wiederholen, ist nur *P.* und *Sp. L.* für *iterare, duplicare, repetere.*

Ingenitus; vgl. *Ingignere.* Aber *ingenitus* = *non genitus* ist *Sp. L.,* z. B. bei Arnobius 76, 18 R., Filastr. 127, 6.

Ingenium ist zunächst und vorzüglich die *natürliche Beschaffenheit* von *Menschen,* doch bei Sallust und *N. Kl.* (s. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 26 und Heräus zu hist. 1, 51) sowie *Sp. L.* auch von *Tieren* und *leblosen Dingen,* was mehr durch *natura* oder *proprietas* ausgedrückt wird, ferner bei Dichtern von *Örtlichkeiten,* so schon bei Naev. trag. 24, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 3, 14. Man sage z. B. nicht *ingenium* linguae, orationis, sermonis, für *natura, proprietas,* nicht *ingenium saeculi, der Zeitgeist* (vgl. *Genius*), nicht *ingenium soli, ingenium terrarum* u. ä. — *Viel Genie, viel Kopf* heisst nicht *multum ingenium,* sondern *magnum ingenium* oder *multum ingenii;* von Menschen: *er ist ein grosses Genie, ein guter Kopf,* nicht *ille magnum est ingenium,* sondern *magnum eius est ingenium; er ist kein Genie, wie du* heisst *non tale eius est ingenium, quale tuum.* So sagt Cicero (fam. 6, 6, 8): *mirifice ingeniis excellentibus, quale est tuum, delectatur,* was wir persönlich übersetzen können: *ausgezeichnete Genies, wie du, erfreuen ihn sehr.* Ferner übersetze man *grosse Genies* nicht nur durch *ingeniis magnis praediti* (Cic. fin. 4, 10), oder *homines excellentes ingeniis* (Cic. de orat. 1, 106), sondern auch durch *magna ingenia.* S. Sen. suas. 6, 22: *candidissimus omnium magnorum ingeniorum aestimator Livius.* Übrigens kann nicht nur der Plural *ingenia* persönlich gebraucht werden, wo mit dem Begriffe *Geist* zugleich die Person zu denken ist, wie bei Cicero (off. 1, 74): id in magnis animis *ingeniisque* plerumque contingit, *das ereignet sich meistens bei grossherzigen und geistvollen Männern;* Cic. fam. 4, 8, 2 *sed, mihi crede, etiam is, qui omnia tenet, favet ingeniis;* Sall. Cat. 8, 3 ibi provenere scriptorum magna *ingenia, grosse, geistvolle Schriftsteller;* Livius (2, 43, 10): adeo excellentibus *ingeniis* citius defuerit ars, und: *forte ita inciderat, ne duo violenta ingenia matrimonio iungerentur,* Liv. 1, 46, 5; 45, 23, 16; 43, 22, 6; Sueton (Aug. 89):

ingenia saeculi sui omnibus modis fovit u. a., sondern auch im Singular. S. Cic. Brutus 147: *Cepi voluptatem, tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra re publica,* und *neque ullum ingenium tantum exstitisse dicebat, ut . .* rep. 2, 2, Ter. Heaut. 401, vgl. Meissner zu Ter. Andr. 93.

Ingenuus, frei, als Subst. für *homo ingenuus* ist unter den Voraussetzungen, welche Nägelsb.-Müller[9] § 25, 2—4 angibt, nicht zu tadeln; sonst aber sage man wie Cic. fin. 3, 57 *homo ingenuus.*

Ingens, gross. Dies Wort ist besonders bei Vergil und Livius beliebt; es hat hier jedoch schon abgeschwächte Bedeutung und besagt kaum mehr als *magnus;* später dient es als Ersatz für dieses; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 403. Der Komparativ *ingentior* ist *P. L.,* aber für den poetischen Gebrauch vortrefflich, s. Verg. Aen. 11, 124, der Superlativ *ingentissimus* sehr *Sp. L. Ingens animi* bei Tac. ann. 1, 69 ist nach Sall. hist. 3, 91 gesagt, wie denn *nimius animi* auch bei Liv. 6, 11, 3 steht. Vgl. über diesen Genitiv überhaupt meine Synt.[8] § 64 Anm. 2 und unten s. v. *Pendere. Sp. L.* bei Orosius aber lesen wir 6, 18, 33 *ingens animo.*

Ingerere, eintragen, einwerfen u. dgl., wird *N. Kl.,* vgl. Sander II S. 8 u. *Sp. L.,* vgl. Chruzander S. 34, verbunden *in aliquem* oder *alicui.* Bei Cicero, Att. 11, 6, 3, *sed ingero praeterita* wird das Verbum von Boot beanstandet, aber von C. F. W. Müller beibehalten; unbeanstandet ist Cic. Verr. 3, 69 *ingerebat iste Artemidorum „drängte auf";* sonst kommt *ingerere* bei Cicero nirgends, bei Cäsar überhaupt nicht vor.

Ingignere, einpflanzen. Es kommen davon nur die Formen *ingenuit* und das Partiz. *ingenitus* vor, jenes bei Cicero dreimal, fin. 2, 46, nat. deor. 2, 124 und fin. 5, 59, dann *ingenitus* nur fin. 5, 66 nach den besten Handschr. für das in den alten Ausgaben stehende *innatus;* aber seit Livius ist es bei den Folgenden bis ins *Sp. L.,* vgl. Lact. 1, 511, 6; 517, 3; Lucifer 304, 2 H., sowie Paneg. 3, 104, 19; 11, 265, 22 u. 12, 271, 18, üblich neben *ingeneratus, insitus, innatus.* Die fehlenden Formen nehme man von *ingenerare.*

Ingloriosus, ruhmlos, ist nicht *Kl.;* es findet sich sehr selten, zuerst wohl bei Plin. ep. 9, 26, 4, wo es mit *inlaudatus* zusammengestellt ist (aber C. F. W. Müller liest *inglorius*).

Ingratiis, und kontrahiert *ingratis* — wie ja auch *gratis* aus *gratiis* entstanden ist, vgl. die schöne Darlegung von Stöcklein S. 15 — *wider Willen, ungern,* ist *A. L.,* findet sich jedoch dreimal auch bei Cicero, Quinct. 47, Verr. 4, 19, Tull. 5. Nach Studemund (Wölfflins Archiv II S. 89) ist bei Plautus überall *ingratiis* zu schreiben, auch bei Cicero hat C. F. W. Müller diese Form aufgenommen. Interessant ist, dass *ingratis* im *Sp. L.* auch die Bedeutung von *frustra* annimmt; dies ist natürlich durchaus zu meiden; vgl. Wölfflin Archiv II S. 23. Näheres siehe bei Thielmann Cornif. S. 44, Wölfflin im Archiv II S. 23, sowie IV S. 402, Hellmuth act. Erl. I S. 115,

Lupus S. 120, Ebert S. 330, Landgraf elocut. S. 29. Sonst gebrauche man *invitus, non libens* u. a. — *Ingratia* = *der Undank* findet sich zuerst bei Tert., vgl. Wölfflin Archiv IV S. 402.

Ingratitudo, die Undankbarkeit, steht zuerst bei Sen. phil. fragm. III S. 452 Haase *vetus et nota haec ingratitudo est,* sonst ist es sehr *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius für *animus ingratus,* wofür Cicero (Attic. 9, 7, 4) auch ἀχαριστία brauchte, was in einem Briefe, zumal an Atticus, zulässig war, vgl. P. Meyer im Progr. Hof 1900 S. 5. Vgl. *Gratitudo. Undankbar gegen einen* ist entweder *ingratus in aliquem,* Liv. 38, 50, 7, Sen. controv. 9, 24, 2, S. 392 K., Cic. nat. deor. 1, 93, oder *ingratus adversus aliquem,* s. Vell. 2, 69, 1, Val. Max. 5, 3, ext. 2; auffällig ist Lact. 2, 10, 15 *ingratus suae condicionis (condicioni?)* vgl. Bünemann z. St.

Ingravare, beschweren, belasten, ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Spätern vor, für *gravare;* ebenso sagt man für *ingravatus* besser *gravatus.*

Ingredi, in eine Örtlichkeit hineingehen, sie betreten, wird entweder mit *in c. accus.* verbunden, z. B. *ingredi in templum,* Cic. Phil. 14, 12, *ingredi in navem,* Verr. 5, 160, *ingredi in fundum,* Cic. Caec. 31, dann mit *intra* bei Cic. Caec. 22, namentlich aber bei Caesar: *intra fines, intra munitiones ingredi,* Gall. 2, 4, 2; 5, 9, 6, ebenso mit dem blossen Accus. nicht nur nachklass. bei Tacitus, Sueton und Livius: *curiam, regiam ingredi,* 44, 19, 7; 40, 8, 1, sondern schon *ingredi pontem,* Cic. Catil. 3, 6, *ingr. urbem,* Phil. 13, 19; *ingredi mare,* Sall. hist. 3, 52 M. und *regnum* hist. 2, 75. So denn auch trop. *vitam ingredi* Cic. acad. pr. 2, 114 und off. 3, 6, *magistratum ingredi* Sall. Jug. 43, 2, *consulatum ingredi* in den neugefundenen Sallustfragmenten, vgl. Hauler in Wölfflins Archiv III, 539 u. ib. Wölfflin 305, hist. 2, 42 M.; *periculum ingredi* = *sich einlassen,* Cic. Mur. 4. Doch in der Bedeutung *sich an etwas machen, sich auf etwas einlassen, in etwas eintreten,* sagt man gewöhnlich *ingredi in aliquid,* so bei Cic. rep. 1, 38 und *in eam rationem ingredi,* de orat. 2, 213, ebenso Divin. Caec. 40, *in causam ingredi,* Cic. fam. 6, 1, 4 und *in spem libertatis ingredi,* ibid. 12, 25, 2, vgl. Weinkauff S. 182. Speziell in der Bedeutung *etwas anfangen* steht *ingredi* sowohl mit *in,* als *dem blossen Accus.,* z. B. *quem ingressum in sermonem Pompeius interpellavit* = *im Beginne seiner Rede,* Caes. civ. 3, 18, 3; 1, 2, 2 und *ingredi in disputationem ea lege qua . .* Cic. rep. 1, 38. Dagegen in demselben Sinne: *quam orationem cum ingressus essem, Cassius intervenit,* Cic. Attic. 15, 11, 1 und *ingredi disputationem,* Cic. Caec. 79. *Ingredi hanc partem,* Quintil. 4, 3, 1. Bekanntlich sagt man auch *ingredi ad aliquid,* welches nach Ellendt zu Cic. de orat. 1, 147 so viel ist als *entschlossen sein, etwas zu tun, zu übernehmen.* Ellendt verweist darüber auf Cic. fat. 4: *ingredi ad genus disputandi* und *ad dicendum ingredi,* de orat. 1, 94; 1, 208; vgl. auch Schüssler II S. 11. Von Livius ist *ingredi* nur im eigentlichen Sinne gebraucht und zwar

regelmässig mit dem blossen *Accus.*, so dass Stellen wie: *ingressos in castra ab direptione abstrahere non poterat,* 38, 27, 5 und *ingredi in urbem, templum,* 9, 7, 10 und 10, 23, 5 äusserste Seltenheiten sind. Wie *aggredi* wird auch *ingredi* mit dem Infinitiv verbunden. S. Cic. Cato 49, divin. 2, 3, acad. 2, 17, top. 1. — Verworfen wird *ingredi* societatem, *eine Verbindung eingehen,* für *inire* oder *coire* societatem.

Ingruere ist kein klass. Wort; es findet sich in Prosa zuerst bei Liv., z. B. 7, 25, 9 *si qua externa vis ingruat,* dann bei Curt., Tac., bei letzterem wohl in direkter Entlehnung aus Verg., vgl. Archiv X S. 46.

Inhabitare, wohnen und *bewohnen,* findet sich *N. Kl.* nur beim jüngern, epp. 2, 17, 29, und ältern Plinius, Sen. epp. 102, 27 und Spätern, z. B. Filastr. 123, 3 für *habitare, incolere,* wozu noch kommt, dass der jüngere Plinius, ep. 7, 27, 6 *inhabitantes, die Bewohner,* für *incolae* sagt, wofür *Sp. L. inhabitatores* vorkommt; vgl. Gölzer Hieron. S. 48, Rönsch Ital. S. 57. — *Kl.* ist *inhabitabilis, unbewohnbar,* Cic. nat. deor. 1, 24; über den *Sp. L.* Gebrauch dieses Adj. vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv I S. 80; Liesenberg I S. 25.

Inhaerere, hängen an etwas, teils *alicui rei,* teils *in aliqua re,* auch *ad aliquam rem,* Cic. div. 1, 114 *qui corporibus non inhaerent,* Tusc. 1, 33 *inhaeret in mentibus,* nat. deor. 2, 100 *ad saxa inhaerere.*

Inhiare ist in der Bedeutung *nach etwas trachten, streben* nicht allein *P. L.* für *captare, appetere, sitire,* sondern findet sich prosaisch und zwar nicht nur bei Tert. apol. 9, nat. 1, 15; Iust. 27, 3, 4; Flor. 3, 11, 2, sondern auch bei Tac. ann. 4, 12; 11, 1; 12, 59 u. 16, 17; ebenso *lucro inhiare,* Sen. controv. 3 (7), 22, 11, vgl. ferner Val. Max. 7, 2, extr. 1 und = *auflauern,* Colum. 9, 7, 6. Mit dem Accus. wird es, abgesehen vom *Sp. L.* Censorin. de die nat. 1, 1 Hultsch, *ceteraque hoc genus blandimenta fortunae inhiat ille* nur bei Dichtern verbunden, s. Lorenz zu Plaut. Mil. 707; daher weist Novák Quaest. Apul. S. 55 bei Apul. met. 8, 19 *quas praedas hiatis* wohl mit Recht zurück; mit *ad* steht es wohl nur *Sp. L.,* z. B. bei Oros. 7, 41, 9, Lact. mort. 83, 8 Br.

Inhibere ist ein klass. Wort, vgl. jedoch darüber Cic. Att. 13, 21, 3 *inhibere est totum verbum nauticum;* es wird klass. konstruiert *aliquem,* z. B. Cic. Verr. 5, 163 *si te illius vox miserabilis non inhibebat,* ist also synonym mit *prohibere;* aber *inhibere ne, quominus,* dann *non inhibere quin* u. *inhibere* mit Inf. sind *N. Kl.* Konstruktionen.

Inhonestare, entehren, kommt nur bei Ovid vor, vgl. Rönsch Ital. S. 170, und *Sp. L.* auch *inhonorare,* vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Rönsch Ital. S. 194, für *dehonestare, dedecorare, infamare* u. a. Gut aber ist das Adj. *inhonoratus, nicht geehrt,* gleich *non honoratus* bei Cic. Tusc. 3, 81 *vita inhonorata et ingloria;* aber gegen *inhonorabilis,* was Streicher comm. Ienenses III S. 173 bei Cic. fam. 5, 21, 5 herstellen wollte, ist entschiedene Verwahrung einzulegen; dasselbe hat erst Tertullian gewagt. Vgl. Bursian-Müller 1884, II S. 49.

Inhorrescere. Dieses Verbum kommt in dem physischen Sinne von *emporstarren, sich sträuben, aufbrausen* etc. nicht nur bei Dichtern vor, sondern ist auch in die Prosa des silb. Lateins übergegangen. Auch in der Bedeutung *vor Schreck zusammenfahren, erbeben* hat das Wort gute Autorität. S. Tac. ann. 11, 28, hist. 3, 85, Quintil. 9, 4, 126. Endlich findet sich *inhorrescere* auch als Transit. bei Aur. Vict. de Caes. 24, 4 und vielleicht nach Sittls Vermutung ib. 17, 7. Aber nichts beweist für den transitiven Gebrauch des Wortes Cic. rep. 4, 6 *Horum in severitatem dicitur inhorruisse civitas,* welche C. F. W. Müller mit dem Kreuz versehen hat. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 474 und 513.

Inhospitaliter, ungastlich, ist sehr *Sp. L.* für *non hospitaliter.*

Inhumare, in die Erde scharren, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *infodere in terram; Kl.* aber ist das Adj. *inhumatus, unbegraben, nicht beerdigt,* z. B. bei Cic. Tusc. 1, 104, Phil. 14, 34; vgl. noch Lact. 1, 529, 16.

Inibi, ein altes Ortsadverbium, *da, dort, gerade da,* ist selten; doch lesen wir es zweimal bei Cicero, agr. 1, 20 (fehlt bei Merguet) und Phil. 14, 5; nirgends aber findet sich *inibi esse, ut;* man sagt also nicht *cum iam inibi essent, ut* urbem caperent, sondern *cum iam in eo esset, ut —.* Vgl. unter *Esse.* Näheres über den offenbar vulgären Charakter des Wortes, das sich am häufigsten wohl bei Gellius findet, siehe bei Hellmuth act. Erl. I S. 112, Köhler act. Erl. I S. 389, Fröhlich S. 59, Rebling 1. Aufl. S. 11, Gorges Gell. S. 7, Ebert S. 331, Landgraf elocut. S. 34, Wölfflin zu b. Afr. 23, 1.

Inidoneus, ungeschickt, kommt *N. L.* oft bei Erasmus vor, vielleicht von ihm gebildet, für *non idoneus* oder *ineptus.*

Inicere, hineinwerfen. Bei den Begriffen von *Sachen, in die etwas hineingeworfen wird,* steht und zwar *Kl.* und *N. Kl.* der Dativ, wie: *Capitolinis sedibus ignem inicere,* Cic. div. 1, 19; *opus flammis inicere,* Quintil. 6, Praef. 3; *foculo manum,* Liv. 2, 12, 13; *vestem flammae,* Suet. Caes. 84; *sinum humero,* Quintil. 11, 3, 140. Bei personalen Begriffen ist *inicere aliquid in aliquem* = *etwas nach jemanden werfen, um ihn zu treffen,* ganz richtig, s. über *tragulam in aliquem inicere,* Plaut. Epid. 690, wie man alt- und klassischlat. auch nur sagt *se inicere* = *irgendwohin eilen, sich werfen,* wie *in medios hostes,* Cic. dom. 64 und Ter. Andr. 140, während nachklass. auch der Dativ gefunden wird: *inicere se flammae* bei Plin. nat. 8, 143; der Zweck des *se inicere in aliquid* wird durch *ad aliquid* ausgedrückt, vgl. *ad perspicuam mortem* Cic. dom. 64. In der Bedeutung *an, auf, über jemanden etwas werfen zu einem freundlichen* oder *feindlichen Zwecke* ist bekanntlich *alicui aliquid inicere* das regelmässige und *in aliquem* bloss vorklass. S. über *laneum alicui pallium inicere* Cic. nat. deor. 3, 83; *manicas alicui,* Plaut. Capt. 659; *vincula animo,* Cic. fin. 3, 76; *spiranti pulvinum,* Suet. Calig. 12; *cervicibus laqueum,* ibid. Vitell. 17; *catenas alicui,* Cic. Verr. 5, 106; *manum alicui,* Cic. Q. Rosc. 48, Liv. 3, 44, 6; erst *Sp. L.* ist *manus*



inicere in aliquem, z. B. Filastr. 132, 5, *A. L.* aber *manum te iniciam* Plaut. Truc. 762 (daher C. I. L. IX, 782 *manum iniecto estod* = *manum iniectus esto,* vgl. Brugmann Zum Haingesetz von Luceria, Misc. in hon. Ascoli, Turin 1903). Bemerke besonders auch die, wie es scheint, sprichwörtlichen Phrasen *plagam* oder *securim inicere alicui rei* bei Cic. Mur. 48. Dass in der tropischen Bedeutung von *einflössen, verursachen, beibringen,* besonders von *Gemütsbewegungen* wie *curam, metum, scrupulum, spem, admirationem sui* (s. Nep. Iphicr. 3, 1) u. s. w. in der prosaischen Rede nach *inicere* nur der Dativ gebraucht wird, ist bekannt. — *Mentionem inicere, Erwähnung tun,* steht vielleicht nur *P. L.* bei Horaz sat. 1, 4, 94, für *facere* oder *inferre.* Indes kann *inicere* in dieser Bedeutung auch absolut nach Ciceros Vorgang füglich gebraucht werden, vgl. Quinct. 68 *Hortensius nuper iniecit,* Cic. Att. 16, 5, 3 *Bruto cum saepe iniecissem de . .,* Trebon. in Cic. fam. 12, 16, 2 *qui cum mihi in sermone iniecisset „hatte einfliessen lassen",* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 428, Schüssler II S. 15. Über *culpam inicere in aliquem* = *die Schuld auf jemanden werfen,* s. unter *referre.*

Inimicare, verfeinden, entzweien, ist *P. L.* und *Sp. L.* für *discordes reddere, dissociare, distrahere aliquem ab aliquo, alicui aliquem infestum, infensum facere, infestum aliquem habere;* vgl. Urba S. 29 mit der Notiz Porphyrios: *fictum verbum est.* Gegen *inimicatur,* das Ernesti bei Cic. Att. 2, 19, 4 einschwärzen wollte, verwahrt sich mit Recht Boot z. St. Jetzt lesen alle edd. *minitatur.*

Inimicitia wurde als Singular nach Gellius 19, 8, 4 von Caesar verworfen; jedoch findet es sich so im *A. L.,* z. B. Ennius Sc. 12, vielleicht auch ann. 271, kommt auch *Kl.,* aber nur in der philosophischen Sprache vor, in der Bedeutung *Feindschaft, feindselige Gesinnung,* als ein Fehler der Seele im allgemeinen (Cic. Tusc. 4, 16 und 21), ebenso da wo der Begriff personifiziert wird, z. B. Plaut. Merc. 847; dagegen steht regelmässig der *Plural inimicitiae* in der Bedeutung *die Feindschaft zweier* oder *mehrerer gegen einander.* Daher sagt man *inimicitias exercere, gerere* cum aliquo, *suscipere* cum aliquo, *habere, deponere* u. a.; *inimicitiae mihi sunt, intercedunt* u. a., nicht im Sing. *inimicitiam, inimicitia.* Vgl. Reisigs Vorles. ed. Hagen S. 189, Nipp.-Lupus zu Nepos Pelop. 1, 3, Landgraf S. Rosc. S. 161, Thielmann Philol. 42, S. 337, Riemann études S. 59, Klotz Stil. S. 221, Neue-Wagener[3] I S. 698, Leipold S. 2.

Inimicus. Davon findet sich *B. L.* ein Comp., *inimicitior,* für *inimicior.* Als Adjektiv steht es mit dem Genitiv und Dativ, s. Halm zu Cic. Sest. 15. — *Die schlimmsten Feinde* heisst auch lat. *inimici pessimi,* vgl. Caecil. bei Gell. 15, 9, 1; dies deckt sich mit *inimicissimi* natürlich nicht.

Inimitabilis, unnachahmlich, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Vell. 2, 97, 2, Quintilian u. a. und *Sp. L.* bei Symmach., Ambros. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 57, vor, ist aber als kurzer Ausdruck brauchbar für die Umschreibung *quem (quam, quod) imitari non possumus;* vgl. Georges Vell. S. 24.

Inire, hineingehen; — *in etwas* mit dem blossen Accus. ohne *in,* z. B. *domum, convivium, cubile,* oder (aber nicht bei Cicero und Caesar) mit *in* und dem Acc., z. B. *in urbem* (vgl. darüber Liv. 24, 9, 2 neben 31, 20, 5); in der bildlichen Bedeutung *anfangen, antreten* wird es nur mit dem Accus. verbunden. Bei *inire gratiam, sich beliebt machen,* steht bei Cicero und Caesar *ab aliquo, bei jemanden,* bei Livius auch *apud* (2, 27, 3 und 36, 5, 3) und *ad aliquem* (33, 46, 7), *N. L. cum aliquo,* was früher auch bei Cicero (Attic. 7, 9, 3) stand, wo aber jetzt das im Med. fehlende *a* gelesen wird. — Verworfen werden: *inire condicionem, eine Bedingung eingehen,* für *accipere cond.,* und *inire hereditatem, eine Erbschaft antreten,* für *adire* oder *cernere hered.* — Was *iniens aetas* heisse, darüber vgl. unter *Aetas.* Für das gewöhnliche *ineunte aestate* = *beim Anfange des Sommers* sagt Caesar auch *inita aestate,* was sich zu jenem verhält wie unser: *bei* und *nach dem Anfange des Sommers. Sp. L.* ist auch *inire foedus,* für *facere, icere foedus,* vgl. Thielmann Philol. 42, S. 356.

Initiare ist in der Bedeutung *anfangen Sp. L.* für *initium capere, incipere,* z. B. oft bei Cyprian, auch bei Tert. u. bei Juristen, vgl. Rönsch Ital. S. 387; Kalb Roms Juristen S. 145. In der Bedeutung *weihen, einweihen* wird es *Kl.* nur von geheimem Gottesdienste gebraucht; erst Quintilian und der jüngere Plinius übertragen es auf die Wissenschaften, *litteris, studiis,* jener aber nur in der Verbindung mit *sacris: neque enim est sanctius sacris iisdem quam studiis initiari,* 1, 2, 20. Schon Symmachus 4, 20, 2 sagte in Nachahmung dieser Autoren *dum filius meus Graecis litteris initiatur;* um so weniger kann auffallen, was sich im *N. L.* findet: *aliquem praeceptis initiare, einen belehren,* für *aliquem erudire, docere,* und *aliquem litteris initiare* für *aliquem litteris imbuere.* — *Initiare episcopum* kann nach Ennod. 341, 8; 449, 4 H im kirchlichen Latein wohl gesagt werden.

Initium, Anfang. Man verwechsle nicht *initio, anfangs,* dem *nachher* entgegengesetzt, mit *in initio, im Anfange,* z. B. der Rede, des Buches, wo der wirkliche *Anfang* oder *Eingang* gemeint ist, während z. B. *initio* orationis bedeutet *beim Anfange* der Rede, als er die Rede anfing, wo *in initio* falsch wäre. Vgl. Ellendt zu Cic. de orat. 1, 121. — Man sagt sowohl *rem ab initio* exponere (Cic. S. Rosc. 14), als *repetere,* rhet. Her. 1, 14; vgl. noch Tac. hist. 2, 27 und 4, 48. — Über *ab initio mundi* vgl. *Mundus.* — *Den Anfang mit etwas machen* heisst nicht *cum* aliqua re *initium facere, sumere, ducere* u. dgl., sondern *ab* aliqua re, und bei *ducere* auch *ex aliqua re* (bei Quint. 1, 9, 3). *Der Anfang von etwas geht aus von* etc. kann auch durch *alicuius rei initium oritur ab aliquo, apud aliquem* oder mit dem blossen Abl. *loci* oder *temporis* ausgedrückt werden, s. Heräus zu Tac. hist. 1, 39, oder wie Cic. Att. 14, 17, A, 8 sagt *a quibus initium libertatis profectum est.*

Iniuriare, oder *iniuriari, Unrecht zufügen,* kommt nur *Sp. L.* vor, für *iniuria aliquem afficere, iniuriam alicui inferre;* vgl. Rönsch

Ital. S. 156 und 298, Coll. phil. S. 161, Paucker Subind. S. 427. Bei Sen. const. 9, 2 und benef. 7, 31, 1 ist es beseitigt.

Iniurius, ungerecht, ist fast nur *A. L.* und *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius, Symm., Auson. für *iniuriosus;* es kommt nur einmal bei Cicero, off. 3, 89 und einmal bei Livius vor: *indicta causa damnari absentem consularem virum iniurium esse,* 43, 5, 5. C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 3, 89 *iniurius* sei ein noch selteneres Wort als das wenigstens noch ein paar Mal bei Cicero vorkommende *iniuriosus.* Die Phrase *iniurium est* scheint im Volksmunde üblich gewesen zu sein; sie findet sich öfter bei den Kom. und noch im *Sp. L.,* z. B. bei Apul. met. 11, 6 und Symmachus. Vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 436, ebenso Brix, ferner Meissner zu Ter. Andr. 377 und Schulze Symm. S. 114.

Iniussus, unbefohlen, ungeheissen, ist nur *P. L.* für *non iussus.* — *N. L.* aber ist es in aktiver Bedeutung, *ohne meinen Befehl,* wie Jos. Scaliger sagte: *me iniusso* quidam versus claustra refregerunt. Jedoch *Kl.* ist *iniussu meo, iniussu populi,* z. B. Cic. Tusc. 1, 74 und inv. 1, 56; erst *Sp. L.* ist *sine iussu* Amm. 15, 2, 8; vgl. Wölfflin Archiv IV S. 402.

Innaturalis, unnatürlich, ist *N. L.* für *qui, quae, quod est contra naturam, non naturalis, portentosus,* auch *arcessitus, immanis,* wie es der Sinn verlangt, z. B. Cic. Tusc. 2, 29, und ebenso steht *contra naturam* adjekt. ibid. 2, 17, wofür § 18 *naturae inimicus* gesagt ist. Unter Umständen passt auch *inhumanus,* wie *inhumana securitas,* Tac. hist. 3, 83.

Innatus = ἀγέννητος von *Gott* gesagt haben nur die Eccl., z. B. Filastr. 32, 2, aber = *angeboren,* — *einem, alicui* und *in aliquo,* ist klass., vgl. Cic. fin. 2, 99; 5, 48, Tusc. 3, 2, Caes. civ. 3, 92, 3.

Innecessarius, nicht notwendig, ist *N. L.* für *non necessarius.*

Innocuus, unschädlich, ist von Verg. eingeführt; es hatte zunächst passive Bedeutung, doch schon Ovid gebraucht es auch aktiv, ebenso Plinius mai. und Suet. Domit. 19 (aber hier als Adverb), sowie *Sp. L.* Ennod. 421, 18 H., Eugipp. 13, 13 Kn.; besser sind *innocens, nihil nocens, innoxius, insons.* Vgl. Hey Semas. Stud. S. 198.

Innominatus, ungenannt, ist *Sp. L.* (aber nicht bei Donat. vit. Verg. 16, wo man jetzt *Numitorius* statt *innominatus* liest), für *non nominatus,* z. B. Cic. Tusc. 1, 41 *non nominata natura,* vgl. Klotz Stil. S. 174.

Innotescere, bekannt werden, kommt schon bei Livius (22, 61, 4, vgl. dazu Wölfflin), und *N. Kl.* bei Sueton u. a. vor, vgl. Klotz Stil. S. 173, ebenso *N. Kl.* ist *enotescere,* vgl. Weinkauff S. 183. Transitives *innotescere* ist nur *Sp. L.* bei Eccl., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 94, Sem. III S. 50.

Innovatio, die Erneuerung, ist sehr *Sp. L.,* z. B. Lact. 1, 656, 10; Arnob. 117, 5 R. u. a. Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 72, für *instauratio, renovatio.* Auch *innovare* kommt ausser einmal bei Cicero,

Pis. 89, nur *Sp. L.* vor; vgl. Wölfflin Cass. Fel. 421, Archiv VIII S. 194 und S. 244; Watson S. 264.

Innuere ist in der Bedeutung *zuwinken* nicht nur *P. L.* bei Terenz, sondern es kommt auch in Prosa vor, so rhet. Her. 4, 36, dann bei Liv. 8, 4, 2; *digito innuere* steht ferner bei Plinius min. 7, 27, 9: *stabat innuebatque digito similis vocanti.* Nicht *N. L.* ist es in der Bedeutung *meinen, andeuten, auf etwas anspielen, verstehen,* für *significare, censere* u. a.; denn es kommt *innuere* so bei Ael. Donat. comment. in Ter. Adelph. 2, 1, 46 vor.

Innumerus, unzählig, ist fast nur *P. L.* und kommt prosaisch nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, sondern erst beim ältern Plinius, Tac. ann. 14, 53 und Suet. Caes. 68, Calig. 26 und Galba 6, sowie *Sp. L.,* z. B. bei Just. 2, 9, 17, Ennodius, Paneg. vor; klass. ist *innumerabilis.* Vgl. Reisig-Haase-Heerdegen S. 23 (Cic. de or. 2, 94 ist *meri principes* und nicht *innumeri pr.* zu lesen).

Innupta (von einem Mädchen), *unverheiratet,* ist nur *P. L.* und *Sp. L.,* z. B. bei Arnob. 153, 19 R. *innuptarum formae,* für *virgo,* z. B. *virgo* filia, *die unverheiratete Tochter,* (Cic. rep. 2, 63). Vgl. Süss S. 25.

Inobaudire oder *inoboedire, nicht gehorchen,* ist sehr *Sp. L.,* ebenso auch *inoboediens* und *inoboedientia, ungehorsam, der Ungehorsam,* für *non oboediens dicto, non audiens, contumax; contumacia, dedignatio parendi* (Plin. paneg. 18) u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 162 und 131, Rönsch Ital. S. 217, 208 und 226; Archiv IV S. 404.

Inobscurare ist aus dem lat. Wörterbuch gestrichen; denn Cic. Phil. 9, 10 wird jetzt ohne Bemerkung *obscurabit* (und nicht mehr *inobscurabit*) gelesen.

Inobservantia, die Nichtbeachtung, hat Madvig bei Cic. Att. 4, 1, 1, wie es scheint mit Wölfflins Zustimmung hergestellt, vgl. Archiv II S. 144; jedoch C. F. W. Müller schreibt *pro praeterita mea in te observantia;* ausserdem kommt es *N. Kl.* bei Sueton (Aug. 76) und vorher schon bei Quintil. 4, 2, 107 vor.

Inoccupatus, unbeschäftigt, ist *N. L.* für *non occupatus, nihil agens.*

Inopinus, unvermutet, unverhofft, steht meistens *P. L.* Doch findet es sich in Prosa nicht nur bei dem späten Amm., Oros. und Ennod., sowie Paneg., sondern auch bei Tac. ann. 1, 68 und bei Plinius (pan. 30, 2) für das klass. *inopinatus, insperatus, nec — opinatus,* nicht *non opinatus* (vgl. Ribbeck Part. S. 24 f. und Kalb Progr. Nürnberg 1886, S. 14 f., wonach sich in diesen Zusammensetzungen, auch in *neglego* und *negotium,* das ursprüngliche *nec* = *non* erhalten hat). Als Adv. gelten *necopinato, ex inopinato, ex insperato, N. Kl. inopinato, inopinanter.* Über *inopinans* und *necopinans* vgl. Wölfflin Rhein. Mus. 37 S. 101 f., Landgraf zu Cic. Sull. S. 71, Georges Jahresber. 1882 S. 262, Lupus S. 215, Stacey in Archiv X S. 63; über den Sprachgebrauch des Amm., der nur *necopinans* und *inopinus* hat, vgl. Novák Amm. S. 34.

Inopportunus ist ein Wort von sehr *Sp. L.* Autorität; durch *importunus* ist es ersetzt bei Cic. de orat. 3, 18 und 2, 20, ebenso fin. 2, 85; vgl. Madvig z. St. und Weyman Litotes S. 515. Für *inopportune* kann man *non opportune, importune* gebrauchen.

Inordinate, unordentlich, findet sich *N. Kl.* nur bei Celsus für *nullo ordine, sine ordine, confuse, tumultuarie,* sowie im *Sp. L.* in Vulg., bei Porphyr. und Pseudo-Cyprian; ausschliesslich *Sp. L.* bei Amm. Marc. ist *inordinatim;* vgl. Rönsch Ital. S. 149, Urba S. 38 und Z. f. G. W. 1881, S. 113. Das Adj. *inordinatus* hat selbst Cic. einmal (Tim. 7 *ex inordinato in ordinem adduxit*), öfters Liv. und *Sp.*, z. B. auch Lact. 1, 14, 21.

Inordinatio, die Unordnung, ist sehr *Sp. L.* für *confusio, ordinis perturbatio;* vgl. Rönsch Ital. S. 218.

Inquam wird erst *N. Kl.* in der *oratio obliqua* gebraucht, wo *Kl. ait* steht, *Kl.* nur in der *oratio recta.* Wenn aber Cic. (Tusc. 5, 108) sagt: Socrates cum rogaretur, cuiatem se esse diceret, und zusetzt: *Mundanum,* inquit, so ist hier nicht oratio obliqua, indem zu verstehen ist: *me mundanum esse dico.* Inkorrekt schreibt man daher: Epicurus ob eam rem, *inquit,* amicitiam colendam esse, für *ob eam rem, inquit Epicurus, amicitia colenda est,* oder *ait* für jenes *inquit.* Ebenso unlateinisch ist *inquit* mit Infinitiv, z. B. *tum ille prophetari inquit;* dies ist nicht einmal dem spätesten Latein zuzutrauen, vgl. Stangl Virg. S. 73. — Dass es dem ersten oder zweiten Worte der Rede jemandes, wie unser *sagte ich, sagte er,* nachgesetzt werde, nie aber *vor* den Worten des Sprechenden stehe, lehren die Grammatiken; daran muss man sich strenge halten. Es kann jedoch vor den gesprochenen Worten noch ein verbum dicendi vorausgehen, z. B. Liv. 7, 16, 5 *exclamat „aspice, imperator, inquit, quem admodum . . .";* vgl. M. Müller zu Liv. 1, 45, 6, Krumbiegel S. 61. — Ferner setzt Cicero das Subjekt seltener *vor inquit,* sondern gewöhnlich *nach* demselben, wenn er es nicht etwa ohne das Verbum *vor* die Worte des Sprechenden setzt, was in der Regel dann geschieht, wenn das Subjekt mit einer Konjunktion, einer adverbialen Bestimmung u. s. w. verbunden ist, z. B. Cic. de orat. 1, 134 *tum Crassus arridens: quid censes, inquit, Cotta?* Daher liest man so oft: *inquit Crassus, inquit Ennius, inquit ille, inquit Plato.* Zwei der bedeutendsten Cicerokritiker unserer Zeit verdächtigen die Stellen bei Cicero, wo das Subjekt vor *inquit* steht, nämlich Madvig zu Cic. fin. 2, 11 und C. F. W. Müller in Philol. 1861 S. 510 ff. Der letztere macht darauf aufmerksam, dass an allen aus Cicero angeführten Stellen, abgesehen von de orat. 2, 31, wo mit Lg. 73 *inquit Catulus* zu lesen sei, der Name des Subjekts von Abschreibern herrühre, da derselbe, wenn er sich irgend verstehen lasse, ganz gewöhnlich weggelassen werde. Madvig weist auch darauf hin, dass Livius nur an einer Stelle, 8, 7, 5, *Manlius inquit,* das Subjekt vor *inquit* stelle; vgl. auch Hildebrand 1865 S. 8 (wo sehr eingehend über die Stellung von *inquit* bei Livius gesprochen ist). Aber

Krumbiegel zitiert aus Varro r. r. 1, 22, 3 *Itaque, Stolo inquit,* u. 3, 17, 8 *Atque, ille inquit . . .,* und Stangl liest de or. 2, 31 *Catulus inquit;* ferner macht er Tulliana S. 16 darauf aufmerksam, dass sehr oft *inquit* ausgelassen werde und der Name des Redenden allein stehe, z. B. Cic. rep. 3, 44, *praeclare quidem dicis Laelius;* es kann daher auch *inquit* von Abschreibern fehlerhaft hinter dem Namen eingefügt worden sein. Besonders interessant ist die Stellung in Fällen wie Caes. Gall. 7, 20, 12, „*haec*“ inquit, „*a me*“ Vercingetorix, *beneficia habetis;* solche Fälle hat Petschenig Archiv V S. 576 zusammengestellt, vgl. noch Stangl Tulliana l. l. Auch kommt wohl nirgends vor: *ut inquit Cicero* oder *ut Cicero inquit* u. dgl., für *ut ait Cicero* oder seltener *ut Cicero ait,* indem bei *ut* nicht *inquit,* sondern *ait* üblich ist. — Nie steht es für sich allein, ohne dass jemandes Worte angeführt werden, z. B. nie *Plato modo inquit hoc modo illud,* wo gewöhnlich *ait* gebraucht wird. Vgl. Cic. div. 1, 62. — Selten tritt ein Dativ zu *inquam,* z. B. Cic. Att. 5, 1, 3 *tum Quintus „en“ inquit mihi: haec ego patior cotidie,* öfters geht er der Rede voraus, z. B. Cic. Planc. 65 *huic ego iam stomachans fastidiose „immo ex Sicilia“ inquam;* vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1891 S. 197. — Unser *sag' ich,* was wir einschieben, wenn die ersten Worte eines Satzes durch Nebenbemerkungen unterbrochen worden sind und der Faden der Rede wieder aufgenommen wird, wird nur dann durch *inquam* übersetzt, wenn das *erste* Wort hervorgehoben werden soll, namentlich bei der rhetorischen Gemination, vgl. Wölfflin Gemination S. 432 ff. und Thielmann Philol. 42, S. 340, z. B. Cicero (Milo 67): *sed tuas,* Cn. Pompei, te enim appello et ea voce, ut me exaudire possis, *tuas, inquam,* suspiciones; Sest. 146 *multo* mihi, *multo, inquam,* iudices, praestat, und so oft, wo die Rede lebhaft ist, sowie auch dann, wenn alles Vorhererwähnte zusammengefasst wird, wo denn auch, anstatt ein vorhergegangenes Wort zu wiederholen, ein anderes stärkeres gewählt wird, z. B. dum *haec, inquam,* de Oppianico constabunt (Cic. Cluent. 125); *condemnemus* (vorher gehen andere schwächere Verba), *inquam,* hos aut stultitiae u. s. w. — Wo aber dergleichen nicht der Fall ist, geschieht die Wiederholung des unterbrochenen Anfanges durch *sed, ergo, igitur.* — Ob aber je bei jenem *inquam* noch *sed* vor das wiederholte Wort gesetzt werde, z. B. *cui,* — sed *cui, inquam* —, ist zu bezweifeln. — Die fehlenden Formen von *inquam* werden durch *dicere* ersetzt; letzteres tritt sogar für das seltenere *inquies* und *inquiet* ein, vgl. namentlich Kühner Gr. lat. S. 1025, Seyffert schol. lat. § 61. Das Partiz. *inquiens* findet sich erst *Sp. L.,* aber da bei den Eccl. ziemlich häufig. Vgl. Gölzer Hieron. S. 289, Paucker Spicileg. S. 85, Neue-Wagener[3] III S. 636. Petschenig in Neue Philol. Rundschau I S. 400, Heiss S. 19. — Sehr oft liest man *inquit „sagt man“,* z. B. Cic. Verr. 5, 148; Att. 14, 12, 2; vgl. dazu Böckel S. 396; ausführlich habe ich darüber in Anm. 344 zu Reisig-Haase S. 40 gehandelt; vgl. noch Klotz Stil. S. 293, meine Syntax[3] § 15 Anm. 2, Juret S. 58.

Inquies, unruhig, ein altes Adj., findet sich nicht bei Cicero und Caesar, aber öfters bei Sallust, dem es Tacitus, Vell. 2, 68, 2 u. 77, 2, Plin. nat. Praefat. § 16, Apul. met. 2, 16 (vgl. jedoch Eyssenhardt z. St.), Justin 44, 2, 5, vgl. Seck I S. 12, nachgebraucht haben. Noch häufiger ist *inquietus* (von Personen und Sachen gebraucht), ohne jedoch aus der *Kl.* Zeit sich nachweisen zu lassen. Oft findet es sich bei Livius: 1, 46, 2; 3, 46, 2; 5, 42, 6; 10, 43, 12; 22, 21, 2; 26, 2, 11; 30, 37, 7; 31, 28, 6; 34, 51, 5 und sonst. Auch die von Georges aus Seneca angeführten Stellen liessen sich um noch mehr als die Hälfte vermehren. Ganz fehlt aber im Hdwtb. von Georges auch jetzt noch Tacitus: *inquieta urbs actionibus,* hist. 1, 20; *inquieta et anxia oratorum vita,* dial. 13, init. und *turbida atque inquieta tempora,* ibid. c. 37; ebenso ist vergessen Vellejus: *Marius semper inquietus,* 2, 11, 1, Valerius Maximus: *noctes inquietas exigere,* 8, 14 extr. 1, Sen. suas. 1, 2: *littora modo saeviente fluctu inquieta, modo fugiente deserta,* 2, 1 (nach H. J. Müller) *inquietum omne, quod circumfluit mare,* Plin. nat. 28, 259: *caprinum fimum inquietos infantes cohibet,* Orosius 3, 2, 1 *inquieti magis quam strenui;* vgl. noch Novák Paneg. S. 75.

Inquietare, beunruhigen, kommt erst *N. Kl.,* aber beim jüngern Plinius (ep. 1, 9, 5; 9, 15, 1), oft bei Sen. phil., Quintil. 11, 3, 80, Sueton, Lact. mort. u. a., bei den Juristen aber erst nach dem Jahre 200 n. Chr. vor, vgl. Bagge S. 30, Rönsch Ital. S. 165, Coll. phil. S. 103, Kalb Roms Juristen S. 26, Leipold S. 71; *Kl.* ist dafür *quietem turbare, molestia afficere, molestiam afferre, molestum esse* u. a. — Das Subst. *inquietudo* ist nur *Sp. L.,* aber hier nicht selten; zu den von Schulze Symm. S. 41 u. Rönsch Coll. phil. S. 35 u. 141 zitierten Autoren füge bei Ennodius 78, 25; 87, 3 H., Sulp. Sev. M. 10, 3 H. — Das Substantiv *inquies* ist gleichfalls erst *Sp. L.* bei Gell. u. Tert., vgl. Archiv IV S. 403.

Inquirere, nachforschen, — nach etwas, bei jemanden, in Bezug auf etwas, in aliquem, auch *N. Kl.* z. B. bei Quintil. *de aliquo,* nicht *in aliquo.* Vgl. Cic. leg. 1, 4, off. 2, 44.

Inquisitio, die Untersuchung, Erforschung, ist nicht bloss nachklass. z. B. *inquisitio opinionum,* Quintil. 3, 1, 2 und *nova inquisitione addiscere,* Plin. nat. 2, 117, sondern auch klass. bei Cic. off. 1, 13: *inquisitio veri,* vgl. C. F. W. Müller z. St. Im engern Sinne ist *inquisitio in aliquem, eine gerichtliche Untersuchung gegen jemanden,* nicht erst *N. Kl.* für *quaestio in aliquem* oder *de aliquo,* sondern wird als t. t. schon klass. von den Anklägern gesagt, *quia ea conquirunt, quae ad confirmandam accusationem pertinent,* s. Cic. Mur. 44, vgl. Landgraf z. St.; dann Cic. Flacc. 13, vgl. du Mesnil Einleitung S. 30 ff.

Insalutatus, unbegrüsst, ist nur *P. L.* und *Sp. L.* für *non salutatus;* vgl. Ennod. 174, 24 H. *ut proficiscentes insalutatum me velut incognitum linqueretis.*

Insanitas (bei Cic. Tusc. 3, 10) scheint nach den Beisätzen *quasi quaedam* ein damals neugebildetes Wort gewesen zu sein, um

jeden *krankhaften Zustand* des Leibes und der Seele zu bezeichnen, da *insania* eine schlimmere Bedeutung, nämlich die von *Raserei*, angenommen hatte. Da es Cicero nicht zum gemeinen Gebrauch, sondern als philosophisches Kunstwort benutzte, wurde es auch nicht nachgebraucht, weil dafür *morbus* und *aegrotatio* vorhanden waren. Es steht sonst nur noch Varro sat. Men. 133 Büch.

Insanus, körperlich ungesund, ist vielleicht ohne Autorität für *non sanus, aeger, aegrotus, infirmus* u. a., da es nur *geistig ungesund, unvernünftig, rasend, übertrieben gross* bedeutet. Auch wird es nicht *physisch* von der *Luft* und von *Örtern* gebraucht, also nicht *aër insanus, ungesunde Luft,* für *aër gravis, caelum grave, gravitas caeli; ungesunder Herbst, gravis autumnus* (Caes. civ. 3, 2, 3); ein *ungesunder Ort, locus non salubris* oder *insalubris, pestifer, pestilens, gravis,* und so bei ähnlichen, wie *annus pestilens, ein ungesundes Jahr; aestas gravis pestilensque, ein ungesunder Sommer.*

Inscendere, einsteigen, besteigen, ist *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton, vgl. Bagge S. 30, für *adscendere, conscendere.* In *Kl.* Zeit finden wir nur eine Stelle bei Cic. div. 1, 47 *cum inscenderet in rogum ardentem.*

Inscientia. Im Verhältnis zu *inscitia* ist *inscientia* der weitere Begriff und bedeutet das *Nichtwissen, Nichtkennen einer Sache,* gleichviel ob dieses *Nichtwissen* mit oder ohne Schuld des betreffenden Subjekts obwalte, z. B. *inscientia locorum* bei Caes. Gall. 3, 9, 3, Cic. acad. 1, 41; *inscitia* dagegen wird immer im tadelnden Sinne gebraucht und damit die *praktische Unwissenheit* bezeichnet, die aus dem Mangel an Fähigkeit oder Bildung resultiert; daher ist es oft weiter nichts, als ein höflicher Ausdruck für *Dummheit* (bei Plaut. Mil. 541 mit *stultitia* und ibid. 728 *stultus inscitusque* zusammengestellt), *Unverstand, Ungeschick, Nichtverstehen einer Sache.* Dieser Unterschied ist für Cicero durchaus festzuhalten; mit Recht liest daher C. F. W. Müller bei Cic. off. 3, 72 *neminem id agere, ut ex alterius praedetur inscitia,* während andere *inscientia* vorziehen; denn „*dem Betruge gegenüber ist Dummheit gefährlicher als Unwissenheit*". — In Prosa wird es gewöhnlich mit einem Gerundium, z. B. Cic. prov. cons. 11 *negotii gerendi inscitia* (nicht bei Merguet!), selten mit dem obj. Genitiv eines Substantivs verbunden, wie Cic. off. 1, 144: *inscitia temporis; inscitia belli,* Nep. Epam. 7, 4, Liv. 7, 34, 13, vgl. dazu Weissenborn, Tac. hist. 1, 1 und Quintil. 5, 13, 38. Daraus, dass *inscientia* der weitere Begriff ist, muss es auch wohl erklärt werden, dass — s. Held zu Caes. Gall. 3, 9, 3 — schon Caesar da, wo dem Sinne nach *inscitia* wohl stehen könnte, *inscientia* vorzuziehen scheint, vgl. Gall. 3, 19, 3 und 7, 43, 3. Häufig wird *inscitia* für *inscientia* von Horaz gebraucht; allmählich tritt ein Verwischen des Unterschiedes ein; so sagt einmal Livius: *per temeritatem et inscientiam,* 22, 25, 12, während er sonst *temeritas et inscitia,* 22, 9, 7; 26, 2, 7; 8, 33, 17 und 6, 30, 6 verbindet; noch mehr zeigt sich dies bei Tacitus, welcher in den historischen

ichriften nur *inscitia* und dies auch da sagt, wo an blosses *Nicht-wissen* gedacht wird, wie ann. 11, 25; 13, 20 und 15, 58, hist. 1, 4 u. c. 90. Hingegen im dial. 19, 28, 33 wechselt *inscitia* mit *nscientia* ab, wobei dann *inscientia* den Mangel an Bildung im allgemeinen, *inscitia* die Unkenntnis mit Beziehung auf bestimmte Dinge bezeichnet. Lact. hat nur *inscitia* (2, 68, 17 bietet B *incientia*). S. Heräus zu Tac. hist. 1, 1, Reisig-Haase-Hagen S. 166, Wölfflin zu Liv. 22, 25, 12, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 73, S. 85 u. S. 172, Wölfflin im Archiv III S. 565, Hauschild I S. 22.

Inscindere, zerreissen, ist nicht *N. L.* für *conscindere,* sondern findet sich *Sp. L.* bei Apul. met. 8, 17 *cerneres canes quosdam acentes inscindere.* Doch sagt man nicht *inscindere epistulam; Kl.* ist z. B. *epistulam conscidi innocentem,* Cic. fam. 7, 18, 4.

Inscribere, aufschreiben, einzeichnen; — auf etwas, in aliqua re, nicht *in aliquid,* und auch mit dem Dativ, s. Lagergren S. 152. Vgl. Cic. fam. 12, 3, 1; Tusc. 5, 64; har. resp. 58. Bei Cic. Arch. 26 ist *in iis libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum nscribunt* zu lesen. — Richtig ist *librum inscribere, einem Buche inen Titel, eine Aufschrift geben,* z. B. *liber qui inscribitur, qui nscriptus est Hortensius, welches Hortensius betitelt ist, den Titel Hort. hat,* aber ja nicht *cui inscribitur.* Vgl. *Titulus* und *Titulare,* wo auch über den Gebrauch des Präsens und des Partizips einiges bemerkt ist; vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 443. Nirgends aber findet sich wohl *aliquid in libro* oder *in librum inscribere, etwas in ein Buch einschreiben, eintragen,* also nicht *in quo* (libro) *omnia — in-scriberem,* für *in quem referrem, in quo litteris consignarem, in quo nducerem.* Vgl. Cic. fam. 3, 10, 6 *in quibus — induxit, worin er (Rechnungen) eingetragen hat,* u. a.

Insculpere, eingraben, wird verbunden *in aliqua re,* nicht *in aliquid.* Vgl. Cic. nat. deor. 1, 45 *in mentibus.* — *N. Kl.* wird es mit dem Dativ *alicui* verbunden, vgl. Plin. ep. 8, 6, 14 *incisa et insculpta sunt publicis aeternisque monumentis praetoria ornamenta Pallantis;* bei Livius (2, 33, 9) nur einmal mit dem Abl.: *columna aenea in-sculptum;* diese Konstruktion ist sonst noch nirgends nachgewiesen, vgl. M. Müller z. St.; vgl. dazu s. v. *Incidere.*

Insectatio findet sich in klass. Zeit nur bei D. Brut. bei Cic. fam. 11, 1, 2, dann öfters seit Liv. im *N. Kl., vgl.* Gebhard S. 6.

Insensibilis, unsinnlich, nicht in die Sinne fallend, ist *Sp. L.* für *quod sensus non movet, sensibus non percipitur (accipitur), sen-sibus non subiectum, sub sensum non cadens,* und in der Bedeutung *unempfindlich,* für *sensu carens, sine sensu, stupidus* u. a. Ebenso *insensibilitas, die Unempfindlichkeit,* für *stupor, immanitas, torpor,* oder das philosophische *indolentia,* wovon oben die Rede war.

Inserere, einpflanzen, wird verbunden *alicui rei* oder *in aliqua re,* vielleicht auch *in aliquam rem,* Varro r. r. 1, 40, 5, wo jedoch Keil *inserueris* liest. Das Partizip *insitus* wird in tropischer Bedeutung in der Regel mit dem Dativ verbunden, mit *in c. accus.*

nur da, wo die Vorstellung des natürlichen *Einpflanzens* noch nahe lag, wie bei der Aufnahme in eine Familie durch Adoption, vgl. Cic. Brut. 213 und Sest. 72. Dass *insitus* selten allein steht, sondern gewöhnlich durch ein anderes Partizip oder Adjekt. ergänzt wird, z. B. durch *innatus, inustus, adfixus* u. ä., lehrt Schüssler II S. 15.

Inservire alicui rei ist in der Bedeutung *zu etwas dienen, dienlich, nützlich sein, N. L.* Es bedeutet vielmehr *für etwas bemüht, jemanden gefällig sein.* Vgl. Raschig Progr. S. 24. *Zu etwas dienen* ist lateinisch *servire alicui rei,* s. Seyff. Progymn. S. 142, 68, oder *consulere,* Tac. hist. 3, 75: *paci consultum,* und: *sin rebus eius aliud conduceret,* ann. 2. 63. — Wenn Heräus zu Tac. hist. 2, 81 *inserviens* = *untertänig* erklärt, so hat Novák Anal. Tac. S. 12 dem gegenüber betont, dass nur *servire,* nicht *inservire* bei Tac. u. den Autoren dieser Zeit am Platze ist. — *Inservire* hat klass. immer einen Dativ bei sich, absolutes *inservire* gibt es wohl kaum.

Insignire, auszeichnen, kenntlich machen. Kl. findet sich davon nur die Form *insignitus* und *insignite,* das letztere zur Steigerung von Adjektiven, z. B. Cic. Quinct. 73 *insignite improbus* u. Phil. 3, 10 *insignite impudens,* vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 134, Lorenz zu Plaut. Mil. 558, Brix zu Plaut. Men. 1010, Thielmann Cornif S. 70, Georges Jahresber. 1880 S. 416, Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 402 a; erst *N. Kl.,* z. B. bei Sueton, aber auch beim jüngern Plinius kommen andere Formen vor. Bei Livius, Tacitus u. a. steht auch ein Komparativ *insignitior;* ja Liv. gebraucht es überhaupt nur im Komparativ, aber nur in der ersten Dekade, vgl. Stacey im Archiv X S. 77 u. Neue-Wagener[3] II S. 254. — Synonym mit *insignire* sind *ornare, notare, distinguere, insignem, conspicuum facere* u. a.

Insinuare = in den Busen, d. h. in das Innere zu kommen suchen, *sich einnisten, einschleichen,* wird gebraucht: entweder *se insinuare* oder, was vielfach verkannt worden, z. B. von Boot und Wesenberg, *insinuare* allein, oder (was am seltensten der Fall und jedenfalls nicht *Kl.* ist) *insinuari* als Medium; über *insinuare* ohne *se* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Att. 2, 24, 2 und Novák Stud. Liv. 1894 S. 190, der es für Liv. bestreitet. Es steht zunächst ganz absolut: *callidus ille ne se insinuet, studiose cavendum est,* Cic. Lael. 99; *eadem, qua te insinuaveris, retro via repetenda est,* Liv. 9, 2, 8; *celeriter dato loco cum se insinuasset,* bell. Alex. 52, 2. Ferner *sich bei einer Person einschmeicheln, dieselbe für sich gewinnen,* heisst *se insinuare alicui,* z. B. *plebi se insinuare,* Liv. 3, 15, 2, *cui (praefecto regis) se celeriter . . insinuavit,* Iust. 5, 2, 5. Bei Cic. de or. 1, 90 ist *insinuare* aus dem Texte von Sorof und von Stangl verschwunden. *Sich in etwas einschmeicheln, in etwas eindringen,* heisst *insinuare* oder *se insinuare ad* (dies nur bei rhet. Her., nicht bei Cicero, vgl. Schüssler II S. 17) oder besser *in aliquid,* z. B.: *eccui potestas insinuandi in forum fuit?* Cic. Phil. 5, 8; *ut se insinuaret in quam maxime familiarem usum,* Liv. 40, 21, 11; *insinuare ad causam,* ad Her. 1, 10, *insinuare in causam* dagegen Cic. de orat. 2,

149; ebenso *insinuare se in philosophiam,* Cic. Tusc. 5, 34. *Wird Person und Sache zugleich genannt,* z. B.: *sich in die Freundschaft* etc. *von jemanden einschmeicheln,* so ist dies lat. immer *insinuare* oder *se in familiaritatem alicuius insinuare,* s. über ersteres Cic. fam. 4, 13, 6, über letzteres Verr. 3, 157, vgl. auch Klotz Stil. S. 242 und namentlich Nägelsb.-Müller[9] S. 495; *in sermonem alicuius se insinuare,* agr. 2, 12. *Zwischen,, unter etwas eindringen,* ist *se insinuare inter aliquid: se insinuare inter corpus armaque,* Liv. 7, 10, 10, und: *se inter equitum turmas insinuare,* Caes. Gall. 4, 33, 1. Das bereits als nicht *Kl.* bezeichnete *insinuari alicui* endlich findet sich bei Suet.: *Augusto insinuatus est,* gramm. 21; *insinuatus Macroni,* Calig. 12, *Neroni,* Otho 2; vgl. Bagge S. 30. — Zur Bedeutung von *insinuare* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 529; *Sp. L.* ist es = *communicare, tradere* oder *commendare;* vgl. Gölzer Hieron. S. 276, Rönsch Ital. S. 387, Coll. phil. S. 53, Sem. III, 51, Dressel S. 28. *Insinuator* bei Arnob. 44, 2 R. ist vielleicht = *magister,* denn *insinuatio* bei Augustin serm. 341, 3 ist = *enseignement.*

Insipidus, abgeschmackt, töricht, einfältig, ist *Sp. L.* für *insipiens, insulsus, stultus* u. a., und in der Bedeutung *geschmacklos,* für *nullius saporis, sine sapore, sapore carens.* Vgl. Rönsch Ital. S. 229.

Insolare, sonnen, der Sonne aussetzen, kommt *N. Kl.* nur bei Columella vor, für *soli exponere, in sole* oder *ad solem siccare, sole* oder *ad solem calefacere. N. L.* aber ist das in der medizinischen Sprache jetzt viel gebrauchte *Insolation (= insolatio).*

Insolescere, stolz werden, nahm Sallust (s. Dietsch zu Cat. 6, 7) aus dem alten Cato, und ihm brauchten es Tacitus und später Justin, sowie Orosius, Ammian, Arnobius, Ennodius, Symmachus u. a., vgl. Schulze Symm. S. 80, Rönsch Ital. S. 194, nach, für *insolentem esse* oder *fieri, se insolenter efferre* oder *gerere, intumescere* (bei Plinius) u. a. Nur *Sp. L.* sind die Perfektformen *insolevi, insoleverat* u. a., vgl. Landgraf Archiv XII S. 469.

Insolite, s. unter *insuetus.*

Insolubilis steht *N. Kl.* bei Seneca, aber in der Bedeutung *unbezahlbar; Sp. L.* findet es sich in der Bedeutung *unauflöslich,* für *inexplicabilis, inenodabilis,* z. B. Lact. 1, 651, 9; Hieron. ep. 120, 10 *insolubilis quaestio,* vgl. Gölzer Hieron. S. 166.

Insomnium (meistens im Plural) = ἐνύπνιον, bedeutet *Traum,* und ist mehr *P. L.* (im Singular bei Tac. ann. 11, 4 ἅπαξ εἰρ., sonst nur poet. und bei spätern Pros. Der Plural steht nicht bloss bei Sen., sondern auch Plin. nat. 18, 118: *insomnia facere*); aber *insomnia, iae* als Singular, was auch im Plural vorkommt, bedeutet *die Schlaflosigkeit, schlaflose Nacht;* vgl. Cic. Cato 44 *caret vinulentia et cruditate et insomniis.* — *Sp. L.* ist *insomnietas, die Schlaflosigkeit,* vgl. Rönsch Ital. S. 54.

Inspectio ist ein *N. Kl.* u. *Sp. L.* Wort, vgl. Schulze Symm. S. 25, Kalb Roms Juristen S. 123. Über *inspectio ocularis* vgl. *Ocularis.*

Inspirare, einhauchen, begeistern, werde als *N. Kl.* und mehr *P. L.* vermieden durch *afflatu et instinctu concitare.* Und so sage man für *inspiratus, begeistert,* was *Sp. L.* ist, *numine divino* oder *spiritu divino afflatus* oder *instinctus.* — *Sp. L.* ist auch das Subst. *inspiratio, die Eingebung, Begeisterung,* vgl. Gölzer Hieron. S. 72, für *afflatus* oder *instinctus divinus. Durch göttliche Eingebung* heisst auch *divinitus* (Cic. Sulla 43).

Instabilis, unbeständig, veränderlich, ist klass. bei Caes. Gall. 4, 23, 5 *quae instabilem motum haberent;* bei rhet. Her. 4, 44 steht *instabilis fortuna,* Cic. hat das Wort nicht; in übertragenem Sinne von der Seele gebraucht ist es nur *P. L., N. Kl.* u. *Sp. L.* für *varius, mutabilis, commutabilis, vagus, volubilis;* das Substantiv *instabilitas* aber, *die Unbeständigkeit,* ist *N. Kl.* beim ältern Plinius, der es mit *mentis* verbindet, für *inconstantia, mutabilitas mentis* (Cic. Tusc. 4, 76), *levitas, varia natura* u. a. und *Sp. L.* z. B. bei Arnobius, Ambros. u. a. Doch ist *instabilitas fortunae* nicht als unlateinisch zu verwerfen, da die *fortuna* ja auch von Pacuv. tr. 369 R., rhet. Her. 4, 44 und Tac. hist. 4, 47 *instabilis* genannt wird.

Instar. Über dieses Wort besitzen wir eine eingehende Untersuchung von Wölfflin in Archiv II S. 581—597; zur Ergänzung vgl. Archiv IV, 357 u. IX, 9. Dasselbe kommt im *A. L.* nicht vor, zuerst wohl bei Cic. Verr. 5, 44, und zwar in der Bedeutung eines Quantitätsbegriffs oder einer Massbestimmung. So findet es sich öfters bei Cicero, auch bei Caes. Gall. 2, 17, civ. 3, 66, mehrfach bei Livius, nicht bei Sall., Sen. rhet., Quint., Plin. epp. u. a. *Ad instar* hat die Bedeutung *ad exemplum alicuius rei;* es steht aber erst *Sp. L.,* z. B. bei Gell., Apul. — Die Ableitung von *instar* wäre nach Wölfflin l. l. S. 597 vom Infinitiv *instare* mit abgeworfenem *e* und verkürztem *a;* die Entwicklung der Bedeutung: das gleiche Gewicht, die gleiche Grösse, die Ähnlichkeit (Abbild, Vorbild, Bild). Über *instar* bei den Juristen seit Papinian handelt Kalb Roms Juristen S. 25; alle gebrauchen *instar* mit der gleichen Beschränkung wie die Klassiker; vgl. noch Leipold S. 19.

Instare, eindringen, zusetzen, wird bei den Bessern nur mit dem *Dativ* verbunden, z. B. *hostibus;* nur bei Nepos Epam. 9, 1 u. Eum. 4, 2 mit dem Acc. *hostes,* wo jedoch Halm, Andresen u. a. *hostibus* lesen; vgl. indes Lupus S. 42. Doch wird *instare* in tropischer Bedeutung mit allgemeinem *Accus.* und *de c. ablat.* auch von Caesar civ. 3, 17, 5 verbunden: *unum instare de indutiis . .,* wo *instare* = *urgere* ist, also = *auf dem einen hinsichtlich des Waffenstillstandes bestehe er fest,* s. Kraner zu der Stelle. Diese Bedeutung hat sich auch im *Sp. L.* erhalten, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 105. — *N. L.* ist *rebus instantibus, bei solchen, obwaltenden Umständen,* für *cum res ita sint* oder *se habeant.*

Instaurare bedeutet bei den Bessern nur *erneuern, wiederholen,* mit dem Nebenbegriff *feierlicher Wichtigkeit* und hat daher beschränkten Gebrauch, z. B. *sacrificium* (Cic. Att. 1, 13, 3, vgl. Boot

z. St.), *ludos* (Cic. div. 1, 55), *bellum* u. a., aber nicht von *Gebäuden* in der Bedeutung *wiederherstellen,* für *reficere, renovare.* In diesem Sinne ist *instaurare Sp. L.* bei Paneg. 4, 118, 26 *cetera, quae instaurantur opera ac templa,* vgl. Chruzander S. 35. — Der Unterschied von *restituere* und *reficere* ist wohl zu beachten, jenes heisst *etwas Zerstörtes, Verlorengegangenes neu herstellen,* dieses *etwas schadhaft Gewordenes ausbessern.* In der ersten Bedeutung sagt man dafür auch *integrare, redintegrare.* — *N. L.* ist auch *instaurare religionem, die Religion verbessern, reformieren,* für *emendare.* Vgl. *Reformare.*

Instillare ist in bildlicher Bedeutung *einflössen, beibringen P. L.* und findet sich in Prosa nur im unmittelbaren Anschluss an die eigentliche Bedeutung bei Cic. Cato 36: *Haec quoque, nisi tanquam lumini oleum instilles, exstinguuntur senectute,* und Attic. 9, 7, 1, wo schon Lambinus am Rande seiner Ausgabe von 1580 *quae mihi quiddam quasi animulae instillarunt* (vgl. Lambins Anm. S. 4061 *instillare quiddam animulae alicui est eum paene exanimem iam et mortuum ita ad vitam revocare, ut tamen non ex omni parte sit recreatus*) und jetzt ebenso Wesenberg u. C. F. W. Müller lesen. *N. Kl.* finden wir es bei Seneca für *dare, imbuere, tradere* u. a. Vgl. Funck in Wölfflins Arch. IV S. 74.

Instinctus kommt in der Bedeutung *geschmückt, ausgerüstet, N. L.: mater eximiis naturae morumque dotibus instincta,* für *praedita, ornata, instructa* u. a., vor; dies beruht auf keiner Autorität, denn *instinctus* heisst nur *angespornt,* z. B. Cic. Verr. 5, 188, Liv. 6, 14, 8, Lact. 1, 425, 10; 509, 11 und sonst oft. — *Instinctus* als Substantiv ist lateinisch nie das, was wir *Instinkt, Naturtrieb* nennen, sondern es ist die von jemand bewirkte *Anreizung, der Antrieb.* Also ist *divino instinctu* bei Cicero div. 1, 34 nicht = *bestimmt durch den innewohnenden göttlichen Naturtrieb,* sondern = *durch göttliche Anregung, Begeisterung;* vgl. Schulze Symm. S. 17. Gewöhnlich findet sich nur der Abl. *instinctu,* Beispiele haben Kübler Archiv VIII, 195, Landgraf-Weyman im Archiv XII S. 572; doch schreibt Lact. 1, 284, 22 *instinctum,* 1, 394, 12 *instinctibus.*

Instituere = etwas (durch menschlichen Fleiss) einrichten, anlegen, ist gut, z. B. *vineam instituere,* Cic. agr. 2, 67 und so *pratum instituere,* Colum. 2, 18, 3. Die eigentliche Bedeutung von *instituere* ist nach Seyffert-Müller zum Lael. S. 72 „*etwas, was vorher nicht gewesen ist, auf materiellem oder geistigem Gebiete so neu oder wenigstens originell schaffen oder einer Sache, die schon existiert, nach eigener Methode eine solche Richtung, Form, Verfassung geben, dass dadurch etwas mehr oder weniger Besonderes hervorgebracht wird.*“ Darnach ist in Cic. fin. 4, 17 *veterum philosophorum praeceptis instituta vita* gerade durch die Wahl des Wortes *instituta* der Einfluss der alten Philosophen auf das menschliche Leben besonders vorteilhaft dargestellt. So ist *civitatem instituere* bei Cic. de or. 1, 86 viel mehr als *civitatem constituere* ib. 1, 36 u. 1, 85; letz-

teres spricht nur von „*Gründung*“, ersteres aber von „*Organisierung*“ des Staates. Auch Cic. Sulla 21 *non institutum a me est regnum, sed repressum* erhält dadurch seine richtige Beleuchtung, ebenso Plaut. Rud. 935 *ibique magnum regnum instituam:* in beiden Fällen ist *regnum* eine den gegebenen Verhältnissen ganz absonderlich gegenüberstehende Sache. — Die Konstruktion von *instituere* bei Cicero bespricht Schüssler II S. 20; darnach sagt man *in* und *ad aliquem, aliquid alicui, aliquem aliqua re;* für letzteres vgl. Brut. 173 *Graecis doctrinis institutus.*

Institutio bedeutet bei allen Bessern nur *aktiv die Einrichtung, Anordnung,* nicht *passiv* eine *einzelne* (gemachte) *Einrichtung* oder *Anordnung,* welche *institutum* heisst, und so steht bei Cicero und andern nur *instituta* maiorum, nicht *institutiones, die Einrichtungen der Vorfahren;* die Bedeutung von *institutum* ergibt sich nach dem, was oben über *instituere* gesagt ist = „*Dinge, die abweichend von etwaiger früheren oder gewohnten Weise neu geschaffen sind*“*;* vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 72. — Richtig aber ist *institutio* in der Bedeutung *Unterweisung, Belehrung, Unterricht, Art der Unterweisung* (Cic. de orat. 3, 35); *Jugendunterricht (Schulunterricht)* heisst *puerilis institutio* (Cic. de orat. 2, 1) oder *disciplina puerilis* (Cic. rep. 4, 3), auch *disciplina* und *doctrina,* z. B. dicendi (Cic. de orat. 2, 5); *ohne Unterricht, sine doctrina* (Cic. fin. 3, 11). — Man brauche es aber nicht objektiv in der Bedeutung *Anweisung, Anleitung* zu etwas; *eine Anleitung zum Lateinischschreiben* ist nicht *institutio latine scribendi,* sondern etwa *praecepta* oder *ars latine scribendi,* wie bei Livius (25, 1, 12): *ars sacrificandi conscripta, eine Anleitung zum Opfern.* Wohl aber sagte man *institutio oratoria* — so Quintil. prooem. 1 — und es bildete sich nach Vitruv 7, 1, 10 *novas institutiones parare audemus* auch der Plural zum Titel aus = *Anleitungen, Handbücher,* z. B. *institutiones oratoriae. Sp. L.* sagte man statt *institutiones* in diesem Sinne auch *instituta,* vgl. Kalb Arch. I S. 92, Wölfflin Bened. v. Nursia S. 433. — Sehr *Sp. L.* ist das Substantiv *institutor, der Lehrer, der unterweist,* vgl. Gölzer Hieron. S. 49.

Instructio wird in der Bedeutung „*Instruktion, Befehl*“ für Quintilian 1, 7, 21 mit Recht zurückgewiesen von Becher Quintil. S. 20. Es ist ferner in der Bedeutung *Unterweisung, Unterricht* sehr *Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 256, Schulze Symm. S. 31, für *institutio, doctrina, disciplina,* und passiv oder objektiv für *praeceptum, praecepta.* — Auch hier will ich dem Irrtum entgegentreten, als ob *instruo* ein verbum docendi sei. Schon Laur. Valla sagt eleg. S. 447: *Illud quo quidam utuntur instruo, nobis apud idoneos autores incompertum est. Dicimus enim instruo classem, aciem, causam, militem, non autem discipulum aut mentem alicuius, nisi eo modo quo instruimus ea quae dixi.* Die letztern Worte Vallas beziehen sich auf Stellen wie Cicero Cato 29 *ut adulescentes doceat, instituat, ad omne officii munus instruat* („*ausrüste*“*),* Att. 5, 6,

1 *instruar etiam consiliis idoneis ad hoc nostrum negotium.* Bei Cic. Cael. 72 wird jetzt *iis artibus, quibus instituimur ad hunc usum forensem* gelesen. Somit heisst *instruere* in *Kl.* Sprache nie *„unterrichten"*, sondern nur *„ausrüsten, versehen mit"*. Dagegen will ich nicht bestreiten, dass *instructus* = *„ausgestattet, ausgerüstet"* absolut gesetzt die Bedeutung *„unterrichtet"* annehmen kann, z. B. Cic. acad. 2, 115 *qui claros viros a se instructos dicant rem publicam saepe rexisse.* — Aber *N. L.* ist *instructor, der Lehrer,* für *magister, praeceptor.*

Instrumentum kommt sehr häufig im Sing. vor, wo wir nach dem Deutschen den Plural erwarten möchten, indem es zwar (ein) *Hilfsmittel* und oft ein geistiges, aber kein einzelnes Werkzeug bedeutet, sondern nur was wir *Geräte* nennen; daher wird es auch gerne mit *supellex* zusammengestellt, z. B. Cic. Verr. 4, 97 *in instrumento atque in supellectile C. Verris nominabuntur (Geschirr und Hausrat);* vgl. noch *instrumentum castrorum* = *das Lagergeräte,* Caes. Gall. 5, 31, 4 und *instrumentum bellicum,* Liv. 42, 53, 4, Suet. Aug. 71 u. 73 *instrumenti eius et supellectilis parsimonia.* So findet man auch *instrumentum rusticum, venatorium, villae* u. dgl. als Kollektivwort von der ganzen Einrichtung, dem vollen Geräte, welches zur Landwirtschaft, zur Jagd, zu einer *villa* gehört. Daher sagt auch Cicero (Verr. 3, 57): *omne instrumentum* diripuit, nicht *omnia instrumenta;* fin. 2, 111 quid *tanto* opus est *instrumento, wozu bedürfen wir so grosser Zurüstung, so vieler Hilfsmittel;* ib. 5, 7 sine eo *instrumento, ohne diese Hilfsmittel.* — Indes brauchen auch Cicero, Livius u. a. den Plural, z. B. Cic. Fragm. Xenoph. Oecon. S. 309 Nr. 10 ed. C. F. W. Müller: in altera parte *instrumenta,* quibus ad lanificia utuntur; Catil. 2, 9: *instrumenta* virtutis; *instrumenta* naturae, Brut. 268; *instrumenta ad obtinendam sapientiam,* leg. 1, 59; *instrumenta luxuriae,* Sall. Cat. 25, 2; Liv. 21, 30, 9 *instrumenta* belli; Quintil. 2, 15, 32 haec tam perniciosa nocentissimis moribus dare *instrumenta* — und so noch einige. — Aber *N. L.* ist es von *Personen* zu brauchen, welche *helfen* und die wir *Werkzeuge* (etwas zu stande zu bringen) nennen, für *adiutor, minister.* — Für die christliche Latinität merke man, dass *utrumque instrumentum, vetus* und *novum instrumentum* vom *alten* und *neuen Testamente* gesagt werden, zuerst wohl von Tertull., doch nicht von Cyprian, vgl. Gölzer Hieron. S. 232, Rönsch Coll. phil. S. 169, Watson S. 251.

Insubidus, roh, einfältig, ist *Sp. L.* für *rusticus, stolidus, insulsus;* vgl. Schulze Symm. S. 115, Rönsch Ital. S. 141.

Insuetus von *insuescere* = *gewohnt* ist ganz unkl., Liv. hat es nur 24, 48, 6 *ita se a pueris insuetos,* nirgends Cic. Caes. Sall. Nep.; aber *insuetus* = *ungewohnt* findet sich auch in guter Prosa (doch nicht bei Cic.); es wird wie *insolens* und *insolitus* sehr oft mit dem *Genitiv* konstruiert. Wie man also sagt *insolens malarum artium, multitudo insolens belli, insolens infamiae,* Sall. Cat. 3, 4, Caes. civ.

2, 36, 1, Cic. Attic. 2, 21, 3 und *pars insolita rerum bellicarum*, Sall. Jug. 39, 1 und *genus insolitum serviti*, hist. 2, 81 und *insolitos eius tumultus equos conterruit*, Liv. 10, 28, 9, so auch *insuetos huius generis pugnae*, Caes. civ. 1, 44, 4; *insuetus operum, laboris, navigandi, male audiendi, moris*, Caes. civ. 3, 49, 3 u. Gall. 7, 30, 4; 5, 6, 3, Nep. Dion 7, 3, Liv. 6, 34, 6; mehr Beispiele sehe man für *insolens* und *insuetus* bei Haustein S. 51; für *insolitus* mit Gen., das bei Cic. und Caes. nicht so vorkommt, gibt es keine weiteren Belege. Mit dem *Dativ* wird *insuetus* von Caesar *nie*, von Livius *nur einmal* verbunden: *barbarum insuetumque moribus Romanis*, 28, 18, 6 (Stellen wie Liv. 30, 37, 8: *quae insueta liberae civitati species cum fremitum populi movisset* und ebenso 45, 29, 5 u. 38, 17, 5 gehören nicht hierher, s. Anton, Nachtrag etc. S. 179). Ausserdem wird *insuetus* und *insolitus* auch mit *ad* verbunden: *insuetum ad stabilem pugnam*, Liv. 31, 35, 6; *insuetorum ad tale spectaculum*, 41, 20, 11 und: *corpora insueta ad onera portanda*, Caes. civ. 1, 78, 2 und: *insolitus ad laborem*, 3, 85, 2. Endlich nimmt *insuetus*, aber nicht bei Cic. und Caes., auch den Infinitiv zu sich: *civitas vinci insueta*, Liv. 4, 31, 4 und *insuetus vera audire*, 31, 18, 3. *Sp. L.* aber ist das Adv. *insolite* für *insolenter, praeter, contra morem, consuetudinem*.

Insufficiens, unzureichend, ist *Sp. L.* u. sehr selten für *non sufficiens, exiguus, qui — non satis est*; vgl. Rönsch Coll. S. 120.

Insultus, die Verspottung, Verhöhnung, kommt nur bei einem späten Dichter vor (in dem carmen de pass. Domini bei Lactanz 33, bei Brandt II, 149, 33). Mehr zu empfehlen ist *insultatio*, obwohl auch dies Wort sich erst seit Val. Max. findet. Am besten ist eine Umschreibung mit *insultare*, das Cic. in der Bedeutung *höhnen* mit Dat. oder *in* c. acc. konstruiert, z. B. Cic. Verr. 5, 132; Mil. 87.

Insulula, das Inselchen, beruhte bloss auf Cic. Verr. 3, 85, nach der von Graevius fortgepflanzten Lesart Lambins, für *insula inculta*, wie nach den Handschriften jetzt gelesen wird.

Insuper ist als Präposition mit accus. in Prosa bei Cato agr. 18, 5 *insuper arbores stipitesque* zu finden, vielleicht auch beim Juristen Scaevola (nach Mommsens Interpunktion), vgl. Kalb Roms Juristen S. 105 Anm., als Adverb in eigentlicher Bedeutung bei Cicero nirgends, aber bei Caesar einigemal und bei Livius = *oben darauf, oben drüber*, z. B. aliquid *insuper* inicere, wofür Cicero (divin. 1, 57) *supra inicere* sagt. Oft findet es sich bei Livius, nicht aber bei Caesar und Cicero, in der Bedeutung *überdies, noch obendrein*, auch *insuper etiam* (bei Livius 21, 1, 5) sehr oft bei Tac.; Cicero sagt dafür *etiam*, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 343 und zu Reisig-Haase S. 237 Anm. 419 b, sowie S. 891, wo noch mehr Beispiele für *insuper* und *insuper etiam*, „das immerhin einen vulgären Beigeschmack hat", verzeichnet sind. Vgl. noch Orosius 6, 4, 3 u. Filastr. 132, 5 *insuper etiam et*. Aber falsch wäre es in Redensarten, wie: *einige und noch obendrein gelehrte Männer*, wo der La-

teiner sagt: quidam *et ii quidem docti* homines. — *Sp. L.* ist *insuper aliquem* oder *aliquid habere, einen, etwas verachten,* für *contemnere, despicere, neglegere,* z. B. Fronto S. 207 N. *sudorem in armis ut in ludicris insuper habere,* vgl. Gorges Gell. S. 46, Sittl Lok. Versch. S. 145, Becker Apul. S. 33, Rönsch Sem. III, 52, Kalb Roms Juristen S. 112, Leipold S. 36.

Insustentabilis, unerträglich, ist *Sp. L.* für *intolerabilis, non tolerandus, intolerandus.*

Intectus hat Doppelbedeutung *bedeckt* und *unbedeckt.* Über letztere, bei Cic. und Caes. nicht nachzuweisende Bedeutung vgl. Tac. Germ. 17, hist. 5, 22, ann. 2, 59, übertragen ann. 4, 1, vgl. Dräger z. St., und Sall. hist. 3, 104 M. *intectum corpus,* 2, 64 M. *intectae domus* (aber 4, 62 liest M. *in nuda, in tecta corpora*), *Sp. L.* z. B. Paneg. 11, 254, 30 *intectis verticibus.* Ob *intectus* bei Cic. fam. 7, 16, 1 in ersterer Bedeutung von Schott richtig hergestellt wurde, ist immerhin noch zweifelhaft, vgl. Böckel z. St.

Integer in der Bedeutung *schuldlos* verbindet nur Horaz mit dem Genitiv *vitae,* was in Prosa durchaus fehlt, indem man gewöhnlich *integrum aliqua re esse* sagt, z. B.: *neque aetate neque corpore integer,* Suet. Octav. 19, *copiis integra,* Sall. hist. 2, 33 und *fama et fortunis integer,* ibid. 2, 44, 5. Richtig bemerkt Dräger zu den Worten des Tacitus: *qui a coniuratione integri essent,* ann. 15, 52, dass *integer a* sehr selten sei. Indes hat es die besten Autoritäten: *quibus liberos coniugesque suas integras ab istius petulantia conservare non licitum est,* Cic. Verr. 1, 14. *Duas mihi aliquis contiones faciat, unam militum Macedonicorum, puram alteram integrioris iudicii a favore et odio,* Liv. 45, 37, 8; 38, 14, 6. *Vir a multis vitiis integer,* Sen. de ira 1, 18, 3. *A populi suffragiis integer* (bei Sall. hist. 1, 86 M.) ist euphemistisch ausgedrückt für *qui repulsam nondum tulisset.* Bei Caes. Gall. 3, 26, 2 liest man jetzt *intritae ab labore,* wonach Haustein S. 41 und Kühnast S. 171 zu berichtigen sind. — Präpositionale Ausdrücke mit *integer* sind: *in integro,* was *Kl.* ist, z. B. Cic. fam. 5, 20, 7, de or. 3, 14 u. sonst, Liv. 3, 10, 13 *dum in integro res sit;* dann *de integro* öfters bei Cic. in den Reden, z. B. Verr. 2, 139, Cluent. 28, Phil. 5, 10 (unrichtig also Köhler act. Erl. I S. 438, der es nur Cic. epp. zuweist), dann Cic. fam. 12, 30, 2, Attic. 13, 27, 1, Liv. 21, 6, 6; 21, 58, 7; *in integrum* Cic. Flacc. 79 u. sonst, *ex integro* nicht bei Cic., Caes., Liv., aber bei Justin, vgl. Seck II S. 22, Suet., Lact., u. a., *ab integro* bei Cic. Verr. 1, 147. Bemerkenswert ist die Phrase *mihi integrum non est* Cic. fam. 5, 2, 8, *die Sache ist für mich entschieden, ich habe keine freie Hand mehr, integrum sibi reservare de aliqua re,* Cic. fam. 1, 9, 10, *sich freie Hand wahren,* ebenso Cael. fam. 8, 6, 5; auch *omnia sibi integra, rem* oder *causam integram reservare* und *relinquere,* vgl. Bergmüller Planc. S. 29; vgl. auch Nägelsbach[9] S. 106 und Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 54, Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 196. Vgl. über *integer* mit Gen. Haustein S. 41, über *in in-*

tegro Landgraf zu Reisig-Haase S. 160 Anm. 396. — Oft wird *integer* mit *intactus* verbunden, welches letztere auch mit *ab* von Cael. fam. 8, 2, 1 *intactus ab sibilo Hortensius pervenerat ad senectutem* konstruiert wird, vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 278, Burg S. 25.

Integritudo, die Reinheit, Unversehrtheit u. a. ist *Sp. L.* für *integritas;* vgl. Rönsch Ital. S. 68.

Intellectus ist kein *Kl.* Wort; es kommt erst *N. Kl.*, aber oft bei Quintilian vor, in der Bedeutung *Verstand, Fassungskraft, Vermögen, den Sinn von etwas zu fassen,* auch *den Sinn* einer Stelle und von Wörtern, auch die *Bedeutung,* synonym dem *Kl. intellegentia, ratio, cognitio, vis, significatio* u. a.; im *Sp. L.* findet es sich oft, so noch bei Filastr., auch im Plur. Es ist nicht durchaus zu verwerfen.

Intellegere beschränkt sich im bessern Latein auf die Bedeutung *den Sinn von etwas fassen, etwas begreifen, einsehen, verstehen,* s. Schömann zu Cic. nat. deor. 3, 38. Da aber unser Wort *verstehen* vielerlei andere Bedeutungen hat, so wird *intellegere* im *N. L.* sehr oft falsch gebraucht. *Eine Sprache verstehen* in dem Sinne: *ein wissenschaftliches Verständnis* oder *eine gehörige Gewandtheit in der Handhabung derselben* oder beides zugleich besitzen, derselben also *mächtig sein,* heisst gewöhnlich allerdings *scire, novisse* (und für das Gegenteil *nescire linguam*), *linguae peritum, gnarum esse.* Allein darum ist *linguam intellegere* nicht überhaupt zu verwerfen. Handelt es sich bei dieser Phrase lediglich darum, *dass jemand Sinn und Inhalt dessen verstehe, was ein anderer spricht oder schreibt, so ist linguam alicuius intellegere* ganz richtig, wie denn z. B. *die Sprache der Tiere verstehen* unbedenklich ausgedrückt werden kann durch *linguas bestiarum intellegere,* da ja Pacuv. bei Cic. divin. 1, 131 sagt: *isti qui linguam avium intellegunt.* Dies lässt sich aber ebenso gut auch auf jede menschliche Sprache anwenden: *nostri Graece fere nesciunt nec Graeci Latine. Ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque nos in iis linguis, quas non intellegimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus,* Cic. Tusc. 5, 116 und: *Tanta est eloquentia (Herodotus), ut me quidem, quantum ego Graece scripta intellegere possum, magno opere delectet,* Cic. de orat. 2, 55. So heisst es auch bei Sen. apocol. 5, 2: *non intellegere se linguam eius* und: *sicut dicebant, qui linguam illius intellegebant,* Petr. sat. 73. *Von der Kritik versteht er nichts,* artis criticae *imperitus est; ich verstehe,* d. h. *ich meine den andern Teil,* alteram partem *significo, dico, volo; ich verstehe,* d. h. *erkläre dieses Wort so* oder *von dem,* hoc verbum ita *interpretor* oder *accipio,* oder mit folgendem *Acc. c. inf.*, oder mit veränderter Rede, sowie auch mit *zwei Accusativen.* Doch *intellegere aliquem = das Wesen, den Charakter von jemanden begreifen, ihn verstehen,* ist silberne Latinität, s. Seyffert Palästra S. 85 und Döring zu Plin. epp. 6, 27, 2, sowie Nägelsb.[9] S. 206 u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 409. — *Intellegere aliquid sub*

aliqua re oder *per aliquid, etwas unter etwas verstehen,* ist nicht *N. L.*, aber sehr selten: *hinc est, quod arcu et sagittis Apollinis simulacra decorantur, ut per sagittas intellegatur vis emissa radiorum,* Macr. sat. 1, 17, 12 (Eyss.) u. ibid. c. 23, 5: *his rebus magnum in caelo ducem solem vult sub appellatione Iovis intellegi* und: *quamvis per nemo homo intellegatur, tamen addidit homo,* Donat. zu Ter. Eun. 3, 5, 1; *intellego sub hoc verbo multa,* Sen. contr. 1, 2, 15; *Latro aiebat sub hoc themate intellegere nos non hoc illi dictum: „nunc (non) potes", sed „ex toto non potes",* ibid. 9, 28, 10 und mit *in* auch Cicero: *illa est εὐταξία, in qua intellegitur ordinis conservatio,* off. 1, 142; über dieses *in = wenn in Frage kommt,* vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 61. Anders aber aufzufassen ist Cic. Verr. 4, 94 *tametsi non tam multum in istis rebus intellego quam multa vidi:* hier ist *intellegere in = se connaître à, être connaisseur* (Gaffiot). Gewöhnlich sagt man für erstere Konstruktion *intellegere, significare, dicere, vocare, appellare, interpretari* u. a. mit zwei Accusativen oder einer Abänderung der Rede; z. B. *wen verstehen wir unter einem Reichen? quem intellegimus divitem? unter SANI verstehen wir diejenigen, sanos intellegimus eos; darunter will ich dieses verstanden wissen, illud intellegi hanc rem volo; wir begreifen nicht, was ihr unter Vergnügen versteht, — quam dicatis voluptatem; unter törichten Greisen verstehe ich leichtgläubige, stultos senes significo credulos; ich weiss nicht, was ich unter jenem Gute verstehen soll, non habeo, quod intellegam bonum illud* (Cic. Tusc. 3, 41); *es ist klar, was ich unter Guten verstehe, — quos dicam bonos* (Cic. Tusc. 5, 28). Bisweilen drückt man sich auch voller aus; z. B. *unter diesem Worte BEATUS verstehe man —, huic verbo, cum beatum dicimus, subiecta notio est* (Cic. Tusc. 5, 29); *was versteht man unter diesem Worte? quae res huic voci subicitur?* (Cic. fin. 2, 6). Dass *intellegere* in *Kl.* Sprache oft = unserm *sich denken, sich vorstellen,* auch *annehmen* ist, erhellt aus Stellen wie Cic. off. 1, 94 *qualis autem differentia sit honesti et decori, facilius intellegi quam explanari potest, „den Unterschied kann man sich leichter denken als darlegen",* vgl. Madvig fin. S. 40 und C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 59. — Aus *N. Kl.* Zeit merke man noch, dass man bei Wörtern, wie *vox, vocabulum* u. dgl. auch *intellegere aliquid aliqua re* sagen kann: *consuetudo omnibus his nominibus argesten intellegi,* Plin. nat. 2, 121. — Schliesslich sagt man nicht: *hoc per se intellegitur, das versteht sich von selbst,* sondern *hoc ex se intellegitur,* s. Cic. inv. 1, 70, und ironisches *versteht sich!* ist oft = *nempe, nimirum, videlicet, scilicet,* ernstgemeintes *versteht sich! = scilicet, videlicet,* vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 785.

Intellegibilis, denkbar, verstehbar, verständlich, kommt *N. Kl.* als philosophisches Wort bei Seneca epp. 124, 2 vor für *qui sub (in) intellegentiam cadit, intellegi potest; allgemein verständlich, communi intellegentiae obvius;* oft steht es im *Sp. L.*, vgl. Rönsch Ital. S. 112. Nur *Sp. L.* ist *intellectibilis,* z. B. Filastr. 150, 2.

Intentio in der Bedeutung *Absicht, Vorhaben* kommt schon bei Cic. inv. 2, 125 *intentio adversariorum,* dann bei Plin. pan. 78, 3 *haec nempe intentio tua, ut libertatem revoces* (wo freilich *intentio* auch = *Bemühung* sein kann) vor, häufig aber erst im *Sp. L.*, z. B. bei Augustin *intentio huius libri haec est, ut . .*, auch bei Hieron., Eugipp. 23, 9 Kn. und bei Ict. u. sonst, vgl. Gölzer Hieron. S. 252, Rönsch Ital. S. 315, Leipold S. 67 Anm. 3, Paucker Hier. S. 15, Bergmüller Jord. S. 15; Archiv XIII S. 175.

Intepidus, lau (nach ältern Lexica), beruht auf falscher Lesart in vielen Ausgaben des Celsus, wo (8, 4) für *loco intepido* zu lesen ist *loco in tepido;* ohnehin müsste das Adjektiv verneinenden Sinn haben, *nicht lau,* was dem Sinne der Stelle bei Celsus widerstreitet.

Inter. Statt eines Gen. partit. kann auch *inter* mit dem Acc. eintreten und zwar von Cicero an bis ins *Sp. L.* herab. Verfolgen wir den Gebrauch rückwärts von Macrobius bis Cicero, so finden wir, dass *inter* beim *Superlativ* überall üblich ist; vgl. folgende Beispiele: *Meminimus viros inter omnes nostra aetate longe doctissimos promisisse,* Macrob. sat. 6, 1, 1. *Vir inter optimos clarissime et inter claros optime,* Apul. flor. 3, 16, S. 175 (H. kl. A.). *Acerrimus inter recusantes Callisthenes fuit,* Iust. 12, 7, 2; 36, 2, 6 (darnach ist Seck II S. 11 Anm. zu berichtigen); *inter Orientis populos obscurissimi fuere,* 41, 1, 3; *inter hos honestissimus erat,* Petr. sat. 78. *Inter cunctos diligentissimus artis et iniquus sui iudex,* Plin. nat. 34, 81; *inter Athenienses genere famaque longe clarissimi,* Curt. 3, 13, 15; 4, 6, 3; *Parmenio peritissimus inter duces artium belli,* 4, 13, 4; *ille Croesus inter reges opulentissimus,* Sen. contr. 2, 9, 7; *erimus inter hostes fugacissimi,* Sen. suas. 2, 7; *o te inter omnes debiles ante hoc iudicium felicissimum,* Sen. contr. 10, 5 (33), 4; *venustissimus inter rhetores scurra,* suas. 2, 12; *maximum imperium inter finitimos futurum,* Liv. 5, 3, 10; *plurimum inter eos Bellovacos . . valere,* Caes. Gall. 2, 4, 4; *honestissimus inter suos numerabatur,* Cic. S. Rosc. 16. So auch bei Sachen: *Iris amplissima inter omnes gustuque amarissima,* Plin. nat. 21, 40; 13, 19; 18, 117 und 30, 3; *pus inter haec optimum est,* Cels. 5, 26, 20 g. E. u. lib. 7, praef. init. Für *inter* oder *den Genitiv* wird oft auch die Präposition *ex* gewählt: *tradit nobilissimos e familia Arsacidarum . .* Tac. ann. 13, 9; *cui (exercitui) ex Britannis fortissimos addiderat,* Agric. 29; *ultimus est fere ex Atticis, qui . .* Quintil. 10, 1, 80; *ex omnibus Tarentinum pecus est mollissimum,* Colum. 7, 4, 1; *vir magnus ac iustus fortissimum quemque ex hostibus suis suspicit,* Sen. de ira 3, 28, 6 u. epp. 95, 9; *levissimi ex Graecis,* Liv. 9, 18, 6; *indignissimi ex plebeis candidati,* 4, 57, 11; *qui vestram amicitiam diligenter colerent, ex omnibus maxime tutos esse,* Sall. Jug. 14, 12; *acerrimus ex omnibus nostris sensibus,* Cic. de orat. 2, 357 und: *quid ergo? ego audacissimus ex omnibus?* Cic. S. Rosc. 2. Wenn somit *inter* beim Superlativ sich öfters findet, so ist es beim Positiv seltener, aber *Kl.*, vgl. Cic. Flacc. 52 *inter suos nobiles,* Cluent. 11 *adulescenti inter*

suos et honesto et nobili, aber *inter* beim Komparativ ist erst *Sp. L.* Die Wendung *inter paucos* lesen wir wohl zuerst bei Livius, z. B. 22, 7, 1, vgl. Wölfflin z. St., dann im silb. Latein. Sonst ist partitives *inter* überhaupt erst *N. Kl.,* z. B. Lucan 4, 513 *amissis inter tot milia paucis;* vgl. Obermeier S. 49, Becher Quint. S. 9. — Die Phrasen *reperire* oder *invenire inter* sind nicht *Kl.* bei Cic. u. Caes.; doch sagt schon Sall. Cat. 61, 4 *Catilina inter hostium cadavera repertus est,* dann Liv. 8, 10, 10 *Decii corpus postero die inventum inter maximam hostium stragem,* vgl. noch Plin. epp. 10, 4 (3), 1, Tac. ann. 1, 60 u. 2, 18, Quintil. 1, 4, 26, Liv. 1, 8, 5; 22, 16, 7. Falsch aber ist es, zu sagen: *uter inter nos, wer unter uns beiden,* für *uter nostrum* — und ähnliche Ausdrucksweisen. — *Inter* decem annos bedeutet *während zehn (voller) Jahre, zehn Jahre hindurch, im Verlauf von zehn Jahren,* aber *intra* steht von der *Zeit,* sowohl in ihrer Dauer, als bevor sie zu Ende ging, also sowohl = *während,* als *vor dem Ablauf eines Zeitabschnittes.* S. Hand Turs. III, 404 u. 437, Weissenborn u. M. Müller zu Livius 1, 10, 7, Richter zu Cicero Pomp. 68 und Reisigs Vorles. S. 730; dies hat sehr schön entwickelt Klotz Stilist. S. 170 f. — Bei den Redensarten *inter nos, vos, se* darf das Objekt *uns, euch, sich,* welches im Deutschen zu *unter einander* noch hinzugefügt wird, nicht ausgedrückt werden; durch *nos* wird nur das reflexive, durch *inter nos* aber das reziproke *Verhältnis* bezeichnet, *nos inter nos* würde eine Verbindung beider enthalten, was unlogisch wäre. Cicero scheint *inter* in dieser Konstruktion in seinen spätern Schriften gemieden zu haben; vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 354. Falsch ist also: *nos* (als Accus.) *inter nos* amamus, *vos inter vos* amatis, *se inter se* amant, *wir lieben uns unter einander* u. s. w., für *inter nos amamus* mit Weglassung des ersten *nos* — und so in allen ähnlichen Verbindungen, z. B. *inter se adspicere, sich unter einander ansehen* (Cic. Cat. 3, 13), *inter se consalutare* (Cic. de or. 2, 13), *inter se amare* (Cic. Q. fr. 3, 3, 1, Att. 6, 1, 12), *inter se colere* (Cic. Lael. 82). Schon Laur. Valla (de elegant. 3, 74) machte auf diesen Gebrauch aufmerksam; ihm widersprach mit Unrecht Wilh. Budaeus, indem er sich auf Stellen wie Ter. Ad. 271, Cic. divin. 1, 58, Att. 10, 4, 10, nat. deor. 1, 71 u. a. berief, wo aber beim Accus. c. Infin. *nos, vos* nicht Objekt, sondern Subjekt zum Verbum ist; vgl. Dräger H. Synt. I S. 609 u. Nägelsbach-Müller[9] S. 378. Das obige gilt auch in Redensarten, wie: *wir sind uns einander ähnlich,* nicht *nobis inter nos similes sumus,* oder wohl gar *nos nobis inter nos* —, sondern bloss *inter nos* similes sumus. Etwas anderes aber ist es, wenn Subjekt und Objekt verschieden sind, z. B. respublica *nos inter nos* conciliabit (Cic. fam. 5, 7, 2). Vgl. Hand Tursell. III S. 397, meine Stilist.[8] § 16 u. ganz besonders Thielmann Archiv VII S. 343—388. — *Unter anderem* heisst klass. *cum alia, tum hoc,* z. B. Cic. Flacc. 94 *cum alia multa certi homines tum hoc vel maxime moliuntur; N. Kl.* ist *inter alia,* z. B. Plin. ep. 3, 16, 10 *Cum Thrasea inter alia dixisset,*

Intercalaris und *intercalarius, eingeschaltet,* sind gleich gut und *Kl.,* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 159.

Intercedere. Ganz gewöhnlich ist: *mihi aliquid* (z. B. amicitia) *cum aliquo intercedit, ich bin jemandes Freund;* z. B. *ich bin dein Freund, ich und du sind Freunde, mihi tecum amicitia intercedit;* und bei zwei genannten Personen *inter nos* amicitia intercedit, *wir sind unter einander Freunde;* vgl. z. B. Cic. fam. 6, 12, 2; 13, 65, 2; Cael. 32 u. a., sowie Seyffert-Müller z. Lael. S. 471, wonach *intercedere* das gewöhnliche Verbum vom Bestehen eines Verhältnisses zwischen mehreren ist. — *Intercedere* wird in der Bedeutung *gegen, wider etwas sein,* mit dem Dativ verbunden, *alicui rei.* Gut ist *intercedere pro aliquo, sich für jemanden verbürgen, für ihn gut sprechen* (in Geldsachen), auch mit dem Accus. der Geldsumme, die man verbürgt, wie Cic. Att. 6, 1, 5, Phil. 2, 45, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 332, wo auch für *intercessor* Cic. S. Rosc. 111 und *intercessio* Cic. parad. 46 die gleiche Bedeutung *(Bürge, Bürgschaft)* angenommen ist. Aber in der Bedeutung *rechtliche Verwendung, Einsprache zu gunsten von jemanden eintreten lassen* ist es erst bei Suet. Caes. 30 gebraucht; aus dieser Bedeutung ist dann auch der Gebrauch in der patrist. Latinität hervorgegangen, *intercedere, intercessio* und *intercessor* von der *Fürbitte der triumphierenden Kirche für die streitende und leidende* zu sagen. Diese Ausdrücke sind durch die uralte Tradition so eingebürgert oder geheiligt, dass man sie in der Kirchensprache unbedenklich anwenden kann. Jedoch bietet die patristische Literatur auch noch andere Bezeichnungen, z. B. *suffragari,* s. über *eo suffragante* Greg. M. liber sacram. opp. III S. 157 der Venetianer Ausg. von 1744; *Fürbitte* kann ebenfalls durch *supplicatio* ausgedrückt werden: *praesta, quaesumus, ut eorum (beatorum apostolorum tuorum) supplicationibus muniamur,* a. a. O. S. 114 unten; ebenso ibid. S. 131; für *supplicatio* wird auch ibid. *preces* genommen: *beati Matthaei evangelistae Domine precibus adiuvemur* und ibid. S. 111 oben; dafür dient natürlich auch *deprecatio,* s. ibid. S. 23, N. 159; ebenso *patrocinium,* ibid. N. 157, 166, 2, N. 190; für *intercessor* endlich kann man ganz gut *suffragator* brauchen: *sicut ecclesiae tuae sanctus Andreas exstitit praedicator et rector, ita sit perpetuus suffragator,* s. Leo lib. sacram. ed. Migne, opp. II S. 146 oben. — *Intercedere ne* haben Cic. u. Caes. nicht, wohl aber rhet. Her. 2, 45 *intercesserat, ne exules reducerentur;* Hirt. Gall. 8, 52, 5, was Georges zitiert, ist verderbt überliefert, jetzt liest man *vicerunt, ne fieret;* Lact. hat 1, 398, 18 *intercedere ne;* Liv. *non intercedere quominus,* z. B. 8, 2, 3, aber auch 28, 45, 6 *cum consul negaret aequum esse tribunos intercedere, quo minus . . diceret.*

Intercipere. Intercipere viam = versperren ist ohne genügenden Grund verworfen worden, weil Liv. 25, 39, 2: *medio itinere intercepto* zweifelhaft sei und *intersepto* für *intercepto* gelesen werde. Aber *intersepto* ist blosse Konjektur von Oudendorp und ganz und gar

unnötig (Riemann erwähnt sie nicht einmal), da *intercipere* in dieser Bedeutung auch sonst vorkommt. S. Liv. 9, 43, 3, Curt. 4, 2, 9 und Tac. ann. 15, 3. In der Bedeutung *jemanden ums Leben bringen* (eig. *mitten aus der Laufbahn herausreissen*) ist *intercipere* nachklass., s. Tac. ann. 2, 71: *scelere Pisonis et Plancinae interceptus,* Agric. 43: *veneno interceptus,* Plin. epp. 6, 25, 4, Suet. Caes. 20, Octav. 14 und sonst; vgl. Bagge S. 31.

Intercludere. Intercludere alicui aliquid kommt in der militärischen Sprache zunächst dann vor, wenn von der *Sperrung* oder *Verlegung eines Weges* die Rede ist, s. Plaut. Mil. 223, Cic. Attic. 8, 11 D, 4, vgl. mit § 2, Liv. 22, 13, 5, ibid. c. 22, 10 und Iust. 2, 5, 10. Daher wird diese Konstruktion auch (aber selten) auf die auf einem Land- oder Seewege einzubringende *Zufuhr* angewendet. S. Liv. 26, 39, 10 und 44, 6, 12. Sonst aber wird in der militärischen Sprache die Verbindung von *intercludere aliquem, aliquid ab aliquo, ab aliqua re* und mit dem blossen Ablat. in der Weise vorgezogen, dass sie als das gewöhnliche und regelmässige betrachtet werden muss. Doch ist es nicht gleichgiltig, ob man die eine oder die andere Konstruktion (mit oder ohne Präposition) anwendet, sondern die Verbindung mit *ab aliquo, ab aliqua re* findet regelmässig bei Personen und Lokalitäten statt, deren *Zugänglichkeit versperrt, von denen jemand abgeschnitten wird,* wie *urbs, flumen, mare, castra* u. dgl. S. Caes. Gall. 7, 1, 6; 7, 59, 5; civ. 1, 43, 2; 3, 41, 3, Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 4; b. Alex. 27, 4; Liv. 1, 27, 10; 3, 70, 5; 5, 42, 5; 26, 40, 4; 7, 34, 11; 4, 41, 4; 27, 42, 4; 31, 41, 14; 34, 39, 12; 25, 4, 4 und 26, 5, 14, Flor. 2, 13, 26, vgl. Bieligk S. 62. Wenn in diesem Falle die Präpos. *a* nur ganz selten fehlt, wie bei Caes. civ. 1, 68, 3, so heisst dagegen *jemanden die Zufuhr, die Fourage* u. dgl. *abschneiden* gewöhnlich *intercludere aliquem aliqua re,* wie dies auch bei *excludere* das regelmässige ist. Über diesen Gebrauch von *intercludere* vgl. man Caes. Gall. 1, 23, 3; 1, 48, 1; 3, 23, 3 und civ. 1, 61, 2; 1, 72, 1, Cic. Attic. 7, 9, 2; Flor. 2, 7, 11 u. Iust. 4, 4, 5. Noch kann bemerkt werden, dass, wenn Livius (s. oben) *iter, aditum, exitum* u. dgl. *alicui intercludere* auch im militärischen Sinne gebraucht, bei Caesar sich der Dativ dafür niemals, der Genitiv nur an einer einzigen Stelle, Gall. 7, 11, 8 findet, während er sonst *intercludere* in diesem Falle regelmässig mit *aliquem aliqua re* verbindet, s. Gall. 4, 30, 2; 7, 44, 4; 7, 59, 1; civ. 2, 20, 1 und b. Alex. 20, 5. Ausserhalb der militärischen Sprache ist *aditum alicui intercludere* natürlich ganz gut, s. Cic. S. Rosc. 110, bei sächlichen Begriffen jedoch klass. nur mit dem Genitiv, wie *aditum voluptatis, seditionis intercludere.* S. Cic. fin. 2, 118 und Rab. perd. 3, mit dem Dativ spätlat.: *intercludit aditum veritati,* August. de mendac. § 11.

Interdicere, untersagen; — einem etwas ist klass. *alicui aliqua re, N. Kl., Sp. L.* und selten *alicui aliquid,* z. B. *interdixit etiam ei convictum hominum* . . Val. Max. 2, 7, 9; jedoch ist die Konstruktion

durch die passive Wendung im klass. vorbereitet, vgl. Cic. har. resp. 12 *ut huic furiae vox interdiceretur,* vgl. Dräger H. Synt. I S. 516, sowie fürs *Sp. L.* Chruzander S. 36. Ganz vereinzelt ist die von Gell. 17, 2, 7 aus einem Briefe des Q. Metellus Numidicus zitierte Konstruktion *interdictus omni iure atque honestate;* Cobet will daher *interdictum* lesen. Stehend ist die publizistische Formel: *alicui aqua et igni interdicere;* diese hat noch Lact., der transitives *interdicere* auch nur im Passiv verwendet und überhaupt im Gebrauche des Wortes streng klass. verfährt. Statt des zweiten Okjektes folgt auch ein Satz mit *ne* oder *ut ne, N. Kl.* und *Sp. L.* der Infin. oder der *Accus. c. infin.*

Interdiu, bei Tage, kommt zwar nirgends bei Cicero, aber bei Caesar einigemal (Gall. 7, 69, 7, civ. 1, 67, 5), mit und ohne *noctu, bei Nacht,* ebenso einmal bei rhet. Her. 2, 7, vgl. Thielmann Cornif. S. 44, vor; bei Livius mehrmals bald mit *noctu,* bald mit *nocte* verbunden, und bald *vor,* bald *nach* dem andern. Sonst sagt man dafür auch *die* und *diem,* aber nicht *diu.* Vgl. *Diu.* — Nicht nachzuahmen ist die Form *interdius;* diese ist *A. L.* u. *Sp. L.,* in klass. Zeit nur bei Varro r. r. 2, 10, 5; 3, 12, 3; vgl. Neue-Wagener[3] II S. 651 u. Rönsch Coll. phil. S. 14, sowie Lorenz zu Plaut. Most. 444.

Interdum, bisweilen. Diese Bedeutung hat es schon im *A. L.,* vgl. Richardson *Dum* S. 9, bei Sall. u. so auch bei Tac. ann. 1, 5 *laetique interdum nuntii vulgabantur, donec . .;* es ist unnötig, hier eine andere Bedeutung, nämlich *eine Zeit lang,* anzunehmen. *Sp. L.* aber ist es in der Bedeutung *unterdessen* für *interea,* wie z. B. Apul. in den Metam. nur *interdum* im Sinne von *interim* gebraucht. Überhaupt scheinen die beiden Wörter *interdum* und *interim* in der Volkssprache und daher auch im *Sp. L.* nicht genau geschieden worden zu sein. Vgl. Becker Stud. Apul. S. 50 f., Landgraf S. Rosc. S. 282 f., Rönsch Ital. S. 345, Kretschmann Apul. S. 105.

Interea, welches im bessern Latein zunächst auf die *Zeit* geht und *unterdessen, während der Zeit,* bedeutet, wird aber doch auch und zwar schon in *Kl.* Zeit in konzessiv-adversativem Sinne gebraucht. Vgl. Cic. fam. 5, 12, 10, Q. Met. bei Cic. fam. 5, 1, 2, Rebling Kiel. Progr. 1873 S. 23, Phil. Rundschau III, Nr. 18, S. 574, Neue Phil. Rundschau 1886 S. 4; das gleiche gilt für *interim,* vgl. Landgraf Sull. S. 69, S. Rosc. S. 282, Riese zu Catull 101, 7. — *A. L.* bei den Komikern, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 255, ist *interea loci* und *N. L. interea temporis. N. L.* ist auch *interea quod, unterdessen dass* oder *bis,* für *interea* mit *cum, dum, quoad* oder *donec.*

Interesse wird in der Bedeutung *bei etwas sein,* wenn es nicht absolut steht wie bei Cato 62, 5 J. *uti testes non interessent* verbunden *alicui* oder *in aliqua re,* z. B. *pugnae, in pugna, zwischen etwas sein, inter aliquid;* vgl. Landgraf S. Rosc. S. 213 und Hellmuth act. Erl. I S. 142. — Das imperson. *interest* wird in der Bedeutung *es ist ein Unterschied* mit *inter* verbunden, z. B. *wir unterscheiden uns, inter nos interest; ich und du unterscheiden uns,*

inter me et te interest, und zwar gewöhnlich *ohne Wiederholung* der Präposition. Die Stellen mit *wiederholtem inter* hat Kunze Sall. III, 2 S. 156 aus Cicero zusammengestellt; aus den Reden lässt sich kein Beispiel beibringen, nur 6 aus den philos. Schriften; die Wiederholung ist bedingt durch das Streben nach Deutlichkeit oder nach stärkerer Hervorhebung der Gegensätze; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 528; Fritzsche zu Hor. sat. 1, 7, 12. *Darin, worin* u. ähnl. werden neutral ausgedrückt: *hoc, quod, quid, quantum, nihil, multum* (nie *magnum*), *non multum* (nicht *parvum*), *minimum* u. ähnl. Selten ist *interesse* mit der Präposition *a* = *differre a* = *sich von etwas unterscheiden*, z. B. bei Cicero (acad. 2, 27): *illa visa negant quicquam a falsis interesse*, s. auch Cic. fin. 3, 25 u. a. — Auf offenbarer Nachahmung des Terenz Ad. 76 *hoc pater ac dominus interest* (vgl. Spengel z. St.) beruht es, wenn Muret das Verbum in dieser Bedeutung personal braucht und sagt: quid *intersit senatus decretum ac senatus consultum*, für *inter* senatus decretum. Weiter geht schon folgender Satz: *plurimum in faciendo interest doctus et rudis homo, beim Tun unterscheiden sich ein Geschickter und Ungeschickter*, für *inter doctum et rudem;* falsch ist *nescit, quid intersit inter docendum et persuadendum*, für *inter docere* et *persuadere*, da jenes bedeutet *während des Unterrichtes;* vgl. Cic. fin. 2, 43 und Sen. benef. 5, 10, 2, sowie die eingehende Darstellung von Wölfflin im Archiv III S. 71 f. — Das andere impersonale *interesse, von Wichtigkeit, von Interesse sein* u. dgl., wird im *N. L.* mit den Genitiven *mei, tui, sui* u. s. w. verbunden, anstatt mit *mea, tua, sua*. — Wie das *Wieviel*, d. h. der Grad des Interesses, auszudrücken ist, lehren die Schulgrammatiken; klass. scheint jedoch der Genitiv eines Komparativs oder Superlativs nicht zu sein, also nicht *pluris, maximi, minimi*, sondern *plus, maxime, minime* u. ä. — Hat *mea* etc. *interest, refert* eine Apposition bei sich, z. B.: *es liegt mir als Konsul viel daran*, so wird die Apposition nicht im Genitiv beigefügt, also nicht *mea consulis magni interest*, sondern durch einen Relativsatz verbunden: *mea, qui consul sum, magni interest;* hiefür steht mir übrigens trotz mannigfachen Nachsuchens kein klass. Beispiel zu Gebote; die Regel gründet auf dem überall zitierten Satze aus Plin. ep. 4, 13, 4 *vehementer intererat vestra, qui patres estis, . . .;* vgl. Cic. Sulla 79. Folgt ein Satz nach, so wird er nicht mit *quod*, sondern mit dem *Accus. c. infin.* (Cic. off. 3, 57) oder als *indirekter Fragesatz* ausgedrückt, wie es gerade am natürlichsten scheint, selten mit *ut*, wie bei Suet. Caes. 86, Cic. Attic. 11, 22, 2, fam. 12, 18, 2. Unsicher ist die Lesart bei Cic. fam. 3, 5, 4; mit folgendem *ne* bei Tac. hist. 1, 30. Auch hier tritt ausser jenen neutralen Wörtern *hoc, id, illud* u. s. w., wie oben, in der Regel kein *Nominativ* als Subjekt hinzu. Ungewöhnlich, aber doch nach Cic. Attic. 3, 19, 1 u. andern Stellen, die C. F. W. Müller zu Cic. Att. S. 29 besonders aus Plin. nat. zusammengestellt hat, vgl. auch meine Syntax[3] § 70, lat. ist daher: at vero quanti intersit ad omnes disciplinas *innocentia* morum *et virtus*, für *quantam*

vim habeat ad —. *Wofür* oder *wozu* etwas wichtig ist, wird mit *ad* beigesetzt, z. B. *ad honorem* (Cic. fam. 16, 1, 1); *ad decus et ad laudem* civitatis (Cic. nat. deor. 1, 7). Doch auch mit dem Genitiv: *docet, quanto opere rei publicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri,* Caes. Gall. 2, 5, 2 u. das. Kraner und Cic. fam. 4, 10, 2: *multum interest rei familiaris tuae te venire.* Von diesen Beispielen (Cic. fam. 4, 10, 2, Mur. 4) glaubt Fritz Schöll in Wölfflins Archiv II S. 218 bei der Erklärung der Konstruktion von *interest* ausgehen zu müssen. Wer über den derzeitigen Stand dieses „*alten Problems*" sich unterrichten will, lese Schölls Darlegung l. l. S. 213—218 nach; vgl. auch Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 528, Landgraf Beiträge Bamberg 1894, Novák Stud. Liv. S. 92 ff. (der Sprachgebrauch des Liv. stimmt mit dem des Cic. überein, *interest* findet sich jedoch häufiger als *refert*), Kunze Beitr. I u. dazu meinen Bericht in Vollmöllers Roman. Jahresber. VI (I S. 95) u. meine Syntax[3] § 70.

Interfatio, das Dazwischenreden, die Unterbrechung einer Rede, steht jetzt in Cic. Sest. 79 fest für *interfectio,* was ältere Ausgaben haben. Auch Quint. 4, 2, 50 braucht es, und das Verbum *interfari* hat Livius, Val. Max., Plin. ep. u. *Sp.,* vgl. Neue-Wagener[3] III S. 640. Es ist also gut neben *interpellatio.*

Interfectio, die Ermordung, kommt nur einmal bei Asconius und einmal bei M. Brutus in Cic. ep. ad Brut. 2, 3 init. und dann *Sp. L.* vor, für *caedes, occisio;* vgl. Schirmer Progr. Metz 1884 S. 8, Gölzer Hieron. S. 81.

Interfector. Der Mörder im allgemeinen ist lat. bekanntlich *homicida.* Macht er aus dem Morden Profession, stösst er einen andern im Auftrage eines dritten nieder, so heisst er nach der Waffe, welche er führt, *sicarius* = *Meuchelmörder, Bandit* oder mit einem etwas gelinderen Ausdruck auch *percussor.* Während aber das letztgenannte Wort doch auch *den Mörder* in einem einzelnen Fall bezeichnen kann, ist dies bei *interfector* immer der Fall: es bezieht sich stets auf eine bestimmte Person, setzt den Genitiv einer besondern Person voraus; vgl. Cic. Mil. 72 *quorum interfectores,* Tac. ann. 1, 9 *dum interfectores patris ulcisceretur.* Dieser Genitiv ist oft aus dem Zusammenhange zu ergänzen; vgl. Cic. Phil. 1, 35 und dazu Hauschild S. 24, Liv. 24, 7, 7 und 44, 40, 9, Tac. ann. 2, 70. Jedoch statt *patris, matris, fratris interfector* sagt man *patricida, matricida, fratricida.* — Metaphorisch hat Cic. *interfector* nur red. sen. 4 *interfectores rei publicae* gebraucht, vgl. jedoch Näg.-Müller[9] S. 601.

Interficere se, sich ermorden, hat in *Kl.* Zeit, wo der Selbstmord noch etwas Auffallendes war, regelmässig den Zusatz *ipse,* z. B. Serv. Sulpic. (Cic. fam. 4, 12, 2): *se ipsum interfecisse; noctu ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt,* Caes. Gall. 5, 37, 6; Liv. 31, 18, 7: *seque ipsi — interficiunt;* Tac. ann. 6, 18: *se ipsi interfecere,* Tac. hist. 2, 50. Dagegen später, als Selbstmorde häufiger und infolgedessen weniger auffallend wurden, liess man *ipse* weg,

z. B. Quintil. 11, 1, 36, Curt. 6, 11, 20, Iust. 16, 5, 4, Lact. epit. 39, 9, Eutr. 7, 15, Augustin. civ. dei 1, 17 extr. Näheres hierüber findet man bei Kraner zu Caes. Gall. 5, 37, Z. f. G. W. 1881 S. 122, Meissner Phraseol.[4] S. 26 und C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 68, wonach Cicero *se interimere,* aber nicht *se perimere, interficere, occidere* sagt; besonders aber bei Nägelsbach-Müller[9] S. 391, wo noch ausdrücklich auf Cic. de or. 3, 9 und Val. Max. 9, 12, 4 hingewiesen wird: von ebendemselben Q. Catulus sagt Cicero l. l. *Catulum esse coactum, ut vita se ipse privaret,* aber Val. Max.: *cubiculo inclusum se peremit.*

Interibi, unterdessen, für *interea,* ist *A. L.* und von Spätern aus der gemeinen Sprache wiederholt; vgl. Rönsch It. S. 234, Kretschmann Apul. S. 95; Neue-Wagener[3] II S. 658, Stolz Hist. Gramm. I S. 437.

Interim, indessen. Dies Wort wird Neue Jahrbb. 1886 S. 705 u. Etym. S. 61 f. von O. Keller als ablativische Wendung = *„zwischen da, inzwischen"* erklärt mit Verwerfung von Halsey's Herleitung *„interim — inter and old acc. of is."* Schon oben unter *Interdum* ist darauf hingewiesen, wie *interim* und *interdum* vielfach nicht scharf geschieden wurden; so finden wir es *N. Kl.* z. B. bei Quint., Sen. phil. u. a. in der Bedeutung *„bisweilen"*. Da Quint. mit Vorliebe *interim* für *interdum* setzte, so schuf er sich auch an Stelle des von Cicero eingeführten und noch von Lact. 1, 678, 22 nachgebrauchten *interdum — interdum* (z. B. Cic. fam. 7, 17, 1 Att. 12, 14, 3) die Korresponsion *interim — interim;* doch fand er damit in der Folgezeit wenig Anklang. Näheres siehe bei Wölfflin Archiv II S. 250. — Wohl nur *N. Kl.* u. *Sp. L.* scheint es in der Bedeutung *vorläufig, einstweilen,* s. Dräger zu Tac. ann. 14, 41 u. Döring zu Plin. epp. 10, 2, 7, sowie *Sp. L.* in der Bedeutung *„seither";* vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, Werth S. 363, Watson S. 313.

Interitio, Tod, Untergang, für *interitus,* findet sich einmal in Ciceros Erstlingsreden in der vulgären Phrase *interitionem facere* (jedoch passiv, vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 206, Z. f. G. W. 1881, S. 130) Verr. 3, 125; sonst sind nur der auctor b. Hisp., Vitruv und Arnob. Gewährsmänner für das Wort, welches also besser gemieden wird. Vgl. Köhler act. Erl. I S. 451, Hellmuth act. Erl. I S. 125 und 141, Thielmann Philol. 42, S. 362.

Interiungere, mit einander verbinden, ist fast nur *P. L.,* da bei Livius nur das Partiz. *interiunctus* vorkommt, 22, 30, 6; man setze dafür *inter se iungere* oder *coniungere.*

Interlabi, dazwischen fliessen (vom Wasser), ist nur *P. L.* und *Sp. L.* für *interfluere;* von der *Zeit, dazwischen verfliessen,* ist es nicht *N. L.,* denn Georges bringt jetzt Claud. b. Gild. 346 *tantis interlabentibus annis* bei, somit ist nicht unlat.: *interlapso tempore,* für *interiecto* oder *interposito* tempore oder spatio. Sonst steht dafür *intercedere* und das Partiz. *interpositus;* z. B. *tridui mora inter-*

posita, nachdem drei Tage dazwischen verflossen waren (Caes. Gall. 4, 11, 4), was mit *intercedere* nicht so kurz ausgedrückt werden kann. Vgl. noch Schulze Symm. S. 107.

Interlocutor ist ein *N. L.* Wort, mag es nun bedeuten *der dazwischen spricht, der Zwischenredner,* für *qui interloquitur,* welches Verbum indes von Terenz (Heaut. 691) bis Sen. phil. sich nicht findet und überhaupt sehr selten ist (s. Lagergren S. 25 und 136), oder *der Mitsprechende,* für *qui cum altero (ceteris) colloquitur, sermocinatur,* und im Plural *qui inter se colloquuntur, sermocinantur* u. a. Gut ist *interlocutio* = *die Zwischenrede* bei Quintil. 5, 7, 26. Der Plural steht bei Gell. 14, 2, 17.

Interludium, das Zwischenspiel, ist *N. L.* für *embolium, ludus interpositus, interiectus.*

Interlunium, der Neumond, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und vorher *P. L.* bei Horaz od. 1, 25, 11, sowie *Sp. L.* bei Veget. vor, für *nova luna, tempus intermenstruum.* Vgl. *Novilunium.*

Interminate, unbestimmt, ist *N. L.* bei Muret. Aber das Adj. *interminatus* ist *Kl.* bei Cic. nat. deor. 1, 54 *immensa et interminata magnitudo* und *interminabilis Sp. L.,* vgl. Gölzer Hieron. S. 162, ebenso *interminus,* vgl. Schulze Symm. S. 115.

Intermittere ist in der Bedeutung *aufhören N. L.* für *desinere, omittere, desistere;* es bedeutet nur ein *Aufhören* auf gewisse Zeit, eine zeitweilige Unterbrechung einer später fortzusetzenden Arbeit = *aussetzen, unterbrechen,* z. B.: *paullisper intermittere proelium* = *aussetzen, unterbrechen,* ebenso *agriculturam intermittere* u. dgl.; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 41, wo noch passend auf Cic. fam. 3, 1, 1 *intermissa nostra consuetudine* verwiesen werden kann. Bei Zeit- und Raumbegriffen ist *intermittere* = *frei lassen von etwas,* was lat. aber sowohl *intermittere ab aliqua re,* als *intermittere ad aliquid* ist: *ne quod tempus ab opere intermitteretur,* Caes. Gall. 7, 24, 2 und civ. 1, 32, 1 und: *nulla pars nocturni temporis ad laborem intermittitur,* Gall. 5, 40, 5 und 5, 11, 6, und so sind auch die bekannten Ausdrücke *pars oppidi intermissa a flumine,* Gall. 7, 17, 1 und *per intermissa custodiis loca,* Liv. 24, 35, 8 aufzufassen. — Gut ist weiter *intermittere* mit dem *Infin.* zu verbinden: *obsides dare intermiserant,* Caes. Gall. 4, 31, 1; *ne quando intermitterem consulere rei publicae,* Cic. divin. 2, 1 und fam. 7, 12, 1. — Gut ist auch *intermissio alicuius rei,* z. B. *litterarum, epistularum* = *Unterbrechung des Briefwechsels,* ersteres bei Leo M., dieses bei Cic. fam. 7, 13, 1; aber *sine intermissione „ohne Unterbrechung"* ist *Sp. L.,* z. B. bei Ennodius u. Filastrius; ebenso *sine ulla intermissione* Lact. 1, 563, 14; 614, 24. — Da *intermittere, unterlassen,* einen Accus. oder einen Infin. fordert, so ist es *N. L.,* zu sagen: *intermittere* non possum, quin tibi litteras mittam, für *nullum diem* (tempus) *intermittere* possum.

Internoctu, bei Nacht, gebildet nach *interdiu,* ist *N. L.* für *noctu,* welches so wie *nocte* den Gegensatz von *interdiu* bildet.



Internus. Dieses Adjektiv kommt sowohl in seiner allgemeinen als besondern Bedeutung fast nur *N. Kl.* bei Seneca, Plin. mai. und Tacitus, sowie *Sp. L.* vor, ist aber doch nicht ganz zu verwerfen. Werden die inneren und äusseren Teile, Seiten, Partien eines (körperlichen) Ganzen einander gegenübergestellt, so geschieht dies klass. durch *interior,* im Gegensatz zu *exterior,* z. B. *terra interior, interiores partes corporis, interior pars Africae, interiora alicuius terrae.* Bezieht sich *innerlich* auf den Gegensatz des durch sich selbst Erregten und Wirkenden und des von aussenher, durch äussern Anstoss Hervorgebrachten, so kann für *innerlich* abermals *interior* gebraucht werden, z. B. vgl. Cic. Tusc. 1, 54, wo im Gegensatz zu dem *quod pulsu agitatur externo* vom *animal* (und speziell vom *animus*) gesagt wird: *motu cietur interiore et suo,* oder es kann in dieser Bedeutung auch *intestinus* gesagt werden, wie bei Cic. acad. 2, 48. Ist schlechthin von dem Gegensatz zwischen dem Idealen und dem Äusserlichen, Materiellen die Rede, so wird *animus* und *corpus* anzuwenden sein; z. B. *innere und äussere Güter, bona animi, bona corporis; die innere Ruhe = animi tranquillitas* u. dgl.; oder *mores* — *forma* bei Terenz Heaut. 382. Bezieht sich *innerlich* auf das, was daheim, im Vaterlande (Gegensatz *foris, externus, militiae*) vorgeht, so ist dies lat. *intestinus* oder *domesticus,* z. B. *malum intestinum, bellum intestinum ac domesticum.* Doch wird dafür nicht nur nachklass. *internus* von Tacitus gebraucht, sondern *interna mala* hat auch schon Sall. hist. 4, 69, 13 M. Ebenso steht *intestinus* und *domesticus* auch von Ereignissen im Schoss einer *Familie,* wie *luctus, dolor intestinus, domesticus.* Ist *innerlich = persönlich* im Gegensatz zum Staat, so ist es bekanntlich durch *privatus* — oppos. *publicus* — auszudrücken. Bezeichnet man endlich im Gegensatz gegen das *Äusserliche, Oberflächliche, das Tiefere, nicht jedem Zugängliche, Geheime* u. dgl., so wird lat. dafür *interior* gebraucht, z. B. *amicitia interior, litterae interiores, consilia interiora* u. a. — Das adverbiale *interius* ist sehr selten und durchaus zu meiden; vgl. Rönsch Ital. S. 623, Köhler act. Erl. I S. 411, Wölfflin Komp. S. 45, Westhoff S. 49.

Interpellare heisst *jemanden, der, oder etwas, was bereits in Vorbereitung, in der Entwicklung begriffen ist, störend unterbrechen,* z. B. *loquentem interpellare, victoriam error aliquis vel fortuna interpellavit,* Caes. civ. 3, 73, 5; *sed haec tota res interpellata bello refrixerat,* Cic. Att. 1, 19, 4, vgl. Vogel zu Curt. 6, 2, 5. — *Interpellare quominus* sagt D. Brutus bei Cic. fam. 11, 10, 1 und *non interpellare quin* Matius bei Cic. fam. 11, 28, 7, vgl. Gebhard S. 32 und Schmalz in Comm. Wölfflin S. 274. Livius dagegen u. Val. Max. lassen *ne* auf *interpellare* folgen, vgl. Liv. 4, 43, 8; Val. Max. 8, 7, 4; bei Cic. Verr. 4, 142 bedeutet *interpellare ut dazwischen das Verlangen stellen.* — In der Bedeutung *aufmuntern, ermunternd anreden* ist es *N. L.* für *appellare, compellare, adhortari* u. a.

Interpolare wird zunächst gebraucht von dem *Wiederzurichten abgetragener Kleider,* was neben dem Waschen Sache des *fullo* war,

vgl. Cic. Q. fr. 2, 10 (12), 3 *quominus togam praetextam quotannis interpolet.* Daraus entwickelte sich die Bedeutung des *künstlichen und dabei betrügerischen Ausstaffierens.* So wird von schriftlichen Fälschungen *interpolare* absolut schon von Cic. Verr. 1, 158 und mit dem Accus. spätlat. gebraucht: *interpolare scripturas divinas, priorem textum litterarum, veritatem,* daher auch *veritatis interpolator* Lucifer 26, 13; 284, 4 H., sowie *veri interpolatrix* Paneg. 10, 225, 10; vgl. noch Ambros. de fide 5, 16, 193. Dafür kann man auch sagen: *alienis verbis, demendo, addendo litteras, librum, tabulam adulterare, corrumpere, vitiare.*

Interpretamen, die Erklärung, ist *N. L.; interpretamentum* aber ist nicht bloss *Sp. L.,* sondern schon in der Bedeutung *Übersetzung* von Tiro, dem sprachkundigen Freigelassenen Ciceros gebraucht, s. Gell. 13, 9, 4; doch gewöhnlicher ist *interpretatio, explanatio* u. a.

Interpretari wird mit *de aliqua re* nur in der Bedeutung *etwas erklären* gebraucht, vgl. Cic. Att. 16, 16, A, 7 *me de tua liberalitate ita interpretaturum,* was Boot erklärt „*me, quod attinet ad tuam liberalitatem, id ita accepturum*“*;* ebenso *interpretari aliquid ex aliqua re* = *den Begriff von etwas nach einem andern bestimmen,* Cic. Lael. 21, vgl. dazu Seyffert-Müller S. 136. Aber *N. L.* ist *aliquid de aliqua re interpretari, etwas von etwas verstehen, meinen, dass etwas davon zu verstehen sei.* Daher ist *quod si de immortalitate animi interpretaremur, wenn wir dieses von der Unsterblichkeit der Seele verständen, verstanden wissen wollten,* zu tadeln; richtig wäre *ad animi immortalitatem si sententiam pertinere interpretaremur.* Aber *interpretari alicui aliquid,* z. B. *hoc nos interdum diabolo interpretamur* = *zuschreiben, beilegen* ist *Sp. L.,* vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 29. Vgl. auch einiges unter *Intellegere,* namentlich aber Nägelsbach-Müller[9] im § 113, welcher ausschliesslich von *interpretari* handelt, sowie Georges Vell. S. 38, wo *interpretari pro* und *interpr. ut* aus Vell. 2, 83, 2 und 2, 80, 2, sowie aus Sulp. Sev. chron. 2, 40, 1 *quin etiam synodum Nicaenam pro se interpretantes* zitiert ist. — Man merke noch, dass *interpretatus* auch bei Cicero u. a. *passive* Bedeutung hat, Cic. div. 1, 53 u. 118 und leg. 2, 29; in der Bedeutung *übersetzt* steht es bei Lact. 1, 294, 13 *quae male de Hebraeicis interpretatae sunt;* vgl. Fabri zu Sall. Jug. 17, 7; Gölzer Hieron. S. 352; Neue-Wagener[8] III S. 49, Hoppe Synt. Tert. S. 62.

Interpretatio wird in der Bedeutung *Übersetzung* von einigen als unerweislich bezweifelt, aber offenbar braucht es so selbst Cicero (Balb. 14) und Quintilian (2, 14, 2): haec *interpretatio* verbi rhetoricae, und überdies heisst schon *Kl. interpres, der Übersetzer* (Cic. opt. gen. orat. 14 und Cic. fin. 3, 15) und *interpretari, übersetzen* (Cic. fin. 2, 20 und Cic. off. 1, 142), vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 108. Im *Sp. L.* z. B. bei Filastr. kommt *interpretatio* wiederholt = *Übersetzung* vor, z. B. 142, 1 von der Septuaginta. — Sehr *Sp. L.* aber und durchaus verwerflich ist *interpretator, der Ausleger,* was sich im *N. L.* findet.

Interritus, unerschrocken, ist *N. Kl.,* kommt aber schon bei Vell. 2, 70, 2 (vgl. Georges Vell. S. 26), dann bei Quintilian, Plin. epp. 9, 13, 8 und Paneg. 64, 2, Seneca und Florus (1, 10, 6), öfter bei Curtius (z. B. 6, 5, 29; 3, 6, 9 u. sonst), Tac., Lact. (epit. 66, 5) vor. Vgl. *Impavidus.*

Interrogare. Ob man in amtlichen Angelegenheiten gleich gut sage: *interrogare aliquem sententiam* oder *rogare sententiam?* Wir glauben, dass das letztere durchaus vorzuziehen ist. Fürs erste ist bemerkenswert, dass bei Cicero nur *rogare sententiam* oder *rogare* absolut gebraucht wird. Demselben Sprachgebrauch folgen auch Sall., Tac. und Quintil. beständig. Selbst der späte Amm. hat nur *rogare sententiam,* 15, 2, 5, vgl. jedoch Gardthausen z. St. Ebenso ist es bei Gell. 3, 18, 6; 7, 3, 6; 14, 7, 9 und 4, 10, wo das ganze Kapitel hindurch von dem *ordo rogandi sententias* die Rede ist. Alles dies ist nicht zufällig, denn *rogare* oder *rogare sententiam* gehörte zur Höflichkeit der amtlichen Sprache gegenüber dem suveränen *populus Romanus.* Die Phrase *rogare sententiam* entstand ferner zu einer Zeit, wo *rogare* noch nicht so sehr die Konkurrenz von *interrogare* fühlte; später aber wurde *rogare* immer mehr aus dem Gebiete des Fragens hinausgedrängt und *interrogare* trat an seine Stelle. Wenn daher Livius, dann Vell. (vgl. Georges Vell. S. 48), Val. Max., Sen. phil., Plin. min. und Sueton bald *rogare,* bald *interrogare sententiam* sagen, so ist dies ein Beweis, dass sich bei ihnen die feste Tradition lockerte und sogar in der amtlichen Phrase dem Zeitgeiste, der für *interrogare* war, nachgegeben wurde. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 59, Hey Semas. Stud. S. 115 Anm. 2. — *Interrogare aliquem* (mit *lege, legibus*) ist schon klass. = *reum facere, anklagen,* s. Cic. dom. 77, Sall. Cat. 18, 2; 31, 4 und Liv. 45, 37, 3, aber mit dem Genit. *repetundarum* ist es erst nachklass.; vgl. Dräger zu Tac. ann. 13, 14, 6; ebenso *N. Kl.* bei Tac. ist die Weglassung von *lege* oder *legibus,* vgl. Fabri zu Sall. Cat. 18, 2.

Interscenium, das Zwischenspiel, ist *N. L.* Vgl. *Interludium.*

Intersecare von einem Flusse, der eine Stadt durchströmt oder zwei Örter teilt und trennt, ist *Sp. L.* für *interfluere.* Vgl. Schulze Symm. S. 107.

Interserere ist in der Bedeutung *einschieben, einschalten* nicht unerweislich für *interponere, intexere,* sondern steht rhet. Her. 4, 32, öfters *Sp. L.,* z. B. Salvian E 3, 67 *interserere in testamento;* vgl. Thielmann Cornif. S. 41, Schulze Symm. S. 107.

Interstitium, der Zwischenraum, ist *Sp. L.* für *intervallum.*

Intertexere, ein- oder *dazwischenweben.* In der Bedeutung *einmischen* ist es ohne Autorität, und man sage dafür *admiscere, intexere, interponere.* Vgl. auch *Immiscere.*

Intestatus heres; vgl. *Heres.*

Intimare ist, wie Wölfflin sagt, weitaus das gebräuchlichste unter den Verba desuperlativa. Es kommt zuerst bei Apul., dann bei Tertull., Cypr., Arnob., Commodian vor. Seine Bedeutung ist „*zu*

Gemüte führen, zur Beherzigung mitteilen"; dann aber wird es einfaches Verbum dicendi. Ausserdem ist das Wort bei den script. hist. Aug., bei Amm., Symm. und andern *Sp. L.* zu finden. Eingehend handelt hierüber Wölfflin Archiv II S. 359 f., vgl. dann Archiv III S. 108—116, wo sämtliche Belege von *intimare* verzeichnet sind; vgl. noch Bergmüller Jord. S. 12, Rönsch Ital. S. 173, Coll. phil. S. 68 u. 123; Archiv XIII S. 177.

Intime, herzlichst, innigst, kommt zwar nur einmal bei Cicero vor (Q. fr. 1, 2, 4): *aliquem alicui intime commendare,* und einmal bei Nep. Att. 5, 4 *intime* uti aliquo, sonst nur *Sp. L.*; doch ist es nicht zu verwerfen neben *vehementer, etiam atque etiam, familiarissime.*

Intimus. Es ist wahr, dass *intimus* substantivisch gebraucht wird, also schon für sich allein *innigster Freund* bezeichnet. Doch lässt es als Zusatz nicht nur *familiaris* zu, s. Cic. fam. 3, 1, 3, und nicht bloss *intimi amicorum* (Tac. hist. 3, 56), sondern auch *intimi amici* kann ganz richtig gesagt werden. S. Tac. ann. 4, 29 und 16, 17, ibid. c. 34 und hist. 1, 71; 2, 63. Einmal hat es auch Cicero, Mur. 45: *Eiusmodi de candidato rumore amici intimi debilitantur;* ebenso steht *intima amicitia* bei Nep. Alcib. 5, 3, *intima familiaritas* hat Plin. epp. 2, 13, 10. — Im *N. L.* findet sich davon ein Komparat., *intimior,* für *amicior, familiarior* nach Analogie von proximior bei Sen. ep. 108, 16.

Intitulare, betiteln, z. B. librum, ist *Sp. L.* bei Ruf. inv. in Hier. 1, 8, für *inscribere; liber inscriptus est, das Buch ist betitelt.*

Intra, innerhalb, bei Zeitangaben; vgl. *Inter.*

Intrare = in etwas hineingehen, wird bei Cicero im eigentlichen Sinne mit Acc. und *in* c. accus., im bildlichen nur mit *in* und dem Accus. konstruiert, vgl. nat. deor. 2, 11 *pomoerium intrare,* Q. fr. 1, 1, 15 *in familiaritatem,* Tusc. 1, 57 *animus antequam in corpus intravisset.* Wenn Cic. acad. 2, 122 schrieb *quae penetrare in caelum, terram intrare possit,* so ist, wie Schüssler Progr. 1881 S. 11 richtig sagt, die Präpos. vor *terram* behufs engeren Zusammenschlusses mit dem korrespondierenden *in caelum* ausgelassen und hieraus zu ergänzen. Für den Sprachgebrauch anderer Autoren merke man, dass Plaut. es nur Men. 416 *intrare intra limen* hat; im eigentlichen Sinne, wie dies bei Cicero überwiegend der Fall ist, wird es sonst gewöhnlich mit dem blossen Accus. verbunden; vgl. Caes. civ. 3, 38, 3, b. Afr. 80, 1, b. Alex. 15, 3, Hirt. b. Gall. 8, 16, 2; 8, 32, 1; Sall. Jug. 110, 8; Nep. Chabr. 4, 2, Ages. 7, 4, Dion. 9, 4, Dat. 2, 1; Liv. 1, 29, 2; 2, 12, 5; 2, 20, 13; 3, 51, 10; 9, 36, 1; 10, 36, 8; 22, 42, 5; 26, 15, 7; 34, 26, 9; ebenso Val. Max.: *limen, Larissam, urbem, curiam intrare,* s. 2, 2, 1; 4, 5, 5; 2, 8, 1 und 7, 3 ext. 7; Vell.: *intrare Armeniam, Germaniam, urbem, Gallias, moenia,* s. 2, 37, 2; 2, 105, 1; 2, 59, 6; 2, 39, 1 und 2, 22, 1; ebenso Just. 18, 7, 10; 25, 2, 4; 38, 7, 3; 43, 5, 6 und 32, 3, 14; desgleichen Suet., s. Tib. 17; 30 u. 70 und Vesp. 7 und bei Tac. ann. 2, 5; 11, 32 und 16, 25. Diesen

Anführungen gegenüber befinden sich die Stellen, an denen *intrare* mit *in* im eigentlichen Sinne vorkommt, in der entschiedensten Minderzahl; so sagt beispielsweise Curtius *in tabernaculum, in urbem intrare* 3, 12, 10 und 4, 2, 17, während er *intrare* im eigentlichen Sinne etliche und zwanzigmal mit dem blossen Accus. verbindet. Bei Caesar liest man *intrare intra praesidia* nur einmal Gall. 7, 8, 1. Erst beim ältern Plinius findet sich der Gebrauch von *in* öfter: *in flumen, in pontum, in aedem intrare,* s. nat. 32, 10; 9, 50; 10, 79 und einmal bei Seneca: *in eum intravimus mundum* . . epp. 91, 15 und bei Florus 2, 9, 13, vgl. Bieligk S. 20. Dem Sprachgebrauche Ciceros, in übertragener Bedeutung *in* c. acc. zu setzen, schliesst sich auch Quint. an, vgl. *nihil intrare potest in affectus,* 9, 4, 10; ebenso Sen. phil. *in id (pectus) nullius rei timor audebit intrare,* Sen. Helv. 13, 2. Doch Livius sagt — mit Wahrung der sinnlichen Vorstellung —: *domus, quam nec honor nec gratia intrare posset,* Liv. 6, 34, 9. Bei *intrare* wird endlich nach der Analogie von *incedere* im *N. Kl.* Latein der blosse *Accus.* von den *Wünschen, Begierden* und *Empfindungen* gebraucht, *welche in das Herz eindringen: pavidos . . . intrat metus,* Tac. ann. 1, 39 und 43: *quos pudor et gloria intrat,* und: *intravit animum militaris gloriae cupido,* Agric. 5 und so auch bei Curtius: *ubi intravit animos pavor,* 4, 16, 17. — *Diese Menge geht nicht ins Haus,* d. h. *ist für das Haus zu gross* (wo also *gehen* bildlich gebraucht ist), heisst: hanc copiam domus non *capit,* *N. L.* domum *non intrat.* Vgl. Cic. Catil. 2, 10 agr. 2, 22.

Intrepidus. Dieses Adjektiv kommt so wenig als sein Adverb *intrepide* in *Kl.* Prosa vor. Man findet es wohl zuerst bei dem als Neuerer bekannten Dichter Ovid, von ihm scheint es Livius übernommen zu haben, vgl. 30, 33, 14; 44, 6, 6, und für *intrepide* 23, 33, 6; nach Livius erhielt es sich im *N. Kl.* Latein und ist bei Sen. phil. geradezu Lieblingswort geworden. Auch das *Sp. L.* fand Gefallen an dem Worte, vgl. *venit ad eum nova nupta secura et intrepida,* Apul. de mag. 76; *quamvis fortis et intrepidus,* metam. 4, 18; *inter custodientium militum manus et gladios nudos intrepida,* ibid. 7, 6; *respondebit intrepidus ac paratus,* Lact. 1, 201, 4; *adventum Gallorum intrepidus audivit,* Iust. 24, 4, 8; aus Georges ist nicht zu ersehen, dass *intrepidus* auch vorkommt bei Plin. nat. praef. 6, Cels. 7 praef., Colum. 6, 29, 1. Schliesslich will ich darauf hinweisen, dass sich wohl *trepidus* seit Verg. und Liv. öfters mit Gen. findet, z. B. *rerum,* n i e aber *intrepidus.* — Für das Adv. *intrepide* vgl. man ausser Liv. 23, 33, 6 Sen. epp. 18, 13, Plin. nat. 15, 136, Gell. 9, 11, 6, Apul. de deo Socrat. Prol. p. init., Sen. Herc. fur. 417.

Intricare, verwickeln, und *intricatus, verwickelt, verwirrt,* sind Wörter aus der Sprache des Volkes, hergeleitet von *tricae,* vgl. Lorenz zu Plaut. Most. S. 48 Anm. 42. Sie finden sich vorzugsweise im *A. L.,* doch sagt auch Cic. fat. fr. 1, S. 270 ed. C. F. W. Müller *Chrysippus intricatur hoc modo.* Man meide das Wort so gut wie

extricare, worüber ich Progr. Mannheim 1881 S. 42 gehandelt, und setze dafür *contortus, confusus, impeditus, involutus, perdifficilis, perplexus.* Im *N. L.* findet es sich oft, z. B. *locus intricatus.*

Intrinsecus, innerlich, ist ein seltenes, der *Kl.* Sprache, Sallust, Livius, Tacitus fremdes Adverb, das sich nur bei Cato, Varro, b. Afr., Columella, Celsus, Sueton und *Sp. L.* bei Lact., Justin, Orosius u. a. findet, aber *intrinsecus, a, um,* als Adj., z. B. *venae intrinsecae* wird von Rönsch Ital. S. 229 aus Veg. mul. 3, 10 zitiert, woraus folgt, dass es als Adj. nicht *N. L.* für *intestinus, domesticus* ist. Aber *N. L.* ist das Adv. *intrinsece, von innen,* für *intrinsecus* oder das gewöhnliche *intus.* S. Brolén S. 38, Leipold S. 40, Bergmüller Jord. S. 14.

Intro findet sich selten bei Cicero, z. B. Verr. 1, 86; es ist ein Wort der Umgangssprache, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 116. *Intro* in der Bedeutung *darin, in einem Orte* und *intus* in der Bedeutung *hinein* erklärte schon Lucilius (1215 Marx) und nach ihm Quintilian (1, 5, 50) für fehlerhaft, wie denn diese Wörter im Volkslatein verwechselt wurden; *intro* bedeutet vielmehr *hinein* und *intus darin.* Quintilian sagt: *Intro* et *intus* sunt loci adverbia; *eo (ich gehe)* tamen *intus* et *intro sum* soloecismi sunt. Dennoch kommen diese Soloecismen bei Alten, jedoch nirgends bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius vor; die Volkssprache schied nicht scharf zwischen *intro* und *intus,* daher ging denn auch die Vertauschung in die Schriftsprache über. So sagt Celsus oft *intus dare,* Cato r. r. 157, 15 *si polypus in naso intro erit;* vgl. Thielmann *dare* S. 109, Rönsch Ital. S. 342, Ebrard S. 596, Werth S. 363. Man sage nur: *eo intro, sum intus;* venit *intro,* sedet *intus.*

Introducere bedeutet eigentlich *in einen Ort hineinführen, hineinbringen,* und wird, wenn es nicht absolut steht, bei einem Orte mit *in c. accus.,* bei einer Person mit *ad aliquem* konstruiert (letzteres kommt aber bei Cicero und Caesar nicht vor, sondern erst bei Curt.); die Konstruktion mit dem Dat. ist *Sp. L.;* vgl. Aur. Vict. epit. 4, 5 *aqua Claudia Romae introducta* und Hieron. ep. 133, 3 *ecclesiae introducere,* vgl. Gölzer Hieron. S. 314. Bildlich steht meistens dafür *inducere;* z. B. *Homer führt den Jupiter klagend ein, stellt ihn klagend vor* Cic. divin. 2, 25, auch Cael. 35 bei Clark; doch vgl. Val. Max. 7, 2, ext. 7. So heisst auch *einführen* in der Bedeutung *zuerst anordnen* nicht nur *instituere* oder *inducere,* sondern auch *introducere.* S. Cic. Verr. 3, 189, fam. 16, 21, 3, Phil. 11, 19, Caes. civ. 1, 7, 2, Liv. 4, 16, 4, Val. Max. 2, 6, 5; 9, 5, 1, Sen. controv. 1, 5, 8, Lact. 1, 22, 19. Ebenso = *behaupten, anführen,* s. Cic. fat. 23, nat. deor. 1, 20, off. 3, 12, Sen. controv. 1, 7, 17, Quintil. 4, 2, 19. Über die Übersetzungsweise unseres *Waren einführen* vgl. *Inducere.* — Bezüglich der Phrase *in ein Amt einsetzen* möchte von einem *Geistlichen* wohl das beste Wort *inaugurare* sein, da dies die Alten von *Augurn* brauchen, die von einem ältern Augur nach ihrer Wahl *eingeweiht,* d. h. *eingesetzt* wurden. Vgl. Cic. Brut. 1, 1 *et inauguratum ab eodem, und von ebendemselben ins Amt eingeführt.*

Introductio kommt klass. nur einmal, und zwar bei Cicero, mit dem Genitiv *mulierum atque adulescentulorum,* Cic. Attic. 1, 16, 5, verbunden vor in der eigentlichen Bedeutung *das Hereinführen;* vgl. Boot z. St. und Sen. ep. 97, 4, wo Ciceros Worte zitiert sind, dann *Sp. L.,* z. B. Ennod. 244, 18 H. Übertragen kommt es *Sp. L.* in der Vulg. und bei Tert. vor. — *N. L.* ist es daher, die *Einleitung* in eine Schrift oder in ein Buch *introductio* zu nennen, statt *prooemium* oder *principium,* wenn darunter der *einleitende* Anfang verstanden wird, oder das fremde *prolegomena,* wenn sie mehr enthält, ein einzelnes Ganze für sich bildet und den Schriftsteller, seine Schriften oder sonstiges den Gegenstand der Schrift Betreffendes erläutert. Was wir *Einleitung* nennen, muss oft anders ausgedrückt werden, nur nicht mit *introductio.*

Introire wird bei Personen mit *ad* (nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Sall. Cat. 28, 1), bei sächlichen Wörtern regelmässig mit *in* verbunden; so schon bei Plaut., vgl. Langen Beitr. S. 299. Doch nicht bloss *N. Kl.,* sondern auch schon bei Plaut. Men. 662 und Cic. Phil. 2, 68 steht *domum introire,* während Plaut. Mil. 1168 *intro ire in alienam domum* u. Cic. Attic. 16, 11, 1 *in domum introire* sagt; vgl. noch Cic. de or. 1, 181 *in senatum,* Att. 7, 7, 3 *in urbem,* fam. 16, 9, 2 *in oppidum introire,* Nep. Alc. 7, 4 *in Thraciam,* aber Dion. 5, 3 *Syracusas introire.* Im *N. Kl.* Latein, z. B. bei Sueton, steht vielleicht nach dem Vorgange des Sall., der hist. 4, 10 *ita castra sine volnere introitum* sagt, nur *introire aliquid;* aber *Sp. L.* finden wir wieder *introire in,* z. B. bei Filastr. 120, 6. Vgl. Köhler act. Erl. I S. 440, wo jedoch Cato agr. 157 zu streichen ist, vgl. oben s. v. *Intro,* dann Lupus S. 53, Bagge S. 31. — Das Substantiv *introitus* = *der Einzug,* wird nur mit *in* cum accus. verbunden: *introitus in urbem,* Cic. dom. 75; ist *introitus* = *Eingang, Zugang, Öffnung,* so nimmt es den Genitiv des betreffenden Subst. zu sich, wie *introitus portus, der Eingang in den Hafen,* s. Caes. civ. 3, 39, 2, Cic. Verr. 5, 80; ebenso sagt man *N. Kl.* bei Plin. min. und Suet. übertragen z. B. *introitus sacerdotii,* vgl. Bagge S. 31, Lagergren S. 60 und Burg S. 53. — *Introitus, Eingang,* vom *Anfange* eines Buches, einer Rede, ist selten und steht bei Cicero nur Cael. 3 *introitus* defensionis und Att. 1, 18, 2 *primus, ut opinor, introitus fuit in causam fabulae Clodianae,* vgl. Boot. z. St.; man brauche aber lieber *principium, exordium* (Cic. de or. 2, 315), *prooemium* und *ingressio.*

Introspicere, hineinsehen; — *in etwas* gleich gut *in aliquid* und bloss *aliquid,* z. B. *casas* (Cic. divin. 2, 105) oder: *in omnes rei publicae partes,* Cic. Font. 43, und mit blossem Accus. Sulla 76, und *domum introspicere alicuius,* Cic. har. resp. 33.

Intrudere, hineindrängen, hineinstossen, ist jetzt ohne alle Autorität, seitdem in der einzigen Stelle Cic. (Caec. 13), wo es stand, aus Handschriften *intro dabat* für *intrudebat* aufgenommen ist; vgl. C. F. W. Müller z. St. und Thielmann *dare,* S. 102, sowie Klotz

Stilist. S. 176. — Im *N. L.* findet es sich oft, zumal wenn von unberechtigtem Einschwärzen und Einsetzen von Wörtern in den Text die Rede ist, wie z. B. einer schrieb: Illi eiusmodi opiniones in — Aristotelis sententias *intruserunt*.

Intueri. In eigentlicher Bedeutung steht es regelmässig mit dem *blossen Accus.* wie: *lasciviam piscium intueri,* Pacuv. bei Cic. div. 1, 24; *terram intueri,* Cic. Catil. 3, 13; *me omnes intueri,* Cic. ac. 2, 63; *deficientem solem intueri,* Tusc. 1, 73; *intueri aliquid oculis,* fam. 5, 17, 4; *ora omnium atque oculos intueri,* Mil. 42; *verum amicum qui intuetur tamquam exemplar aliquod intuetur sui,* Lael. 23. Wenn *intueri* trop. steht: *etwas geistig anschauen, betrachten, bewundernd anschauen, berücksichtigen, beachten,* wiederholt und sorgfältig betrachten, so steht es bei Cicero mit dem blossen *Accus.;* der Accus. mit *in* findet sich nur in der Bedeutung *„den Blick richten auf"* und dies namentlich beim Partiz. von *intueri,* z. B. *in summos homines intuens,* Cic. de orat. 1, 6; *in te intuens, Brute, doleo,* Brut. 331; *tu in tua intuens te continebis,* Tusc. 2, 31; *intueri in aliquod maius malum,* ibid. 3, 28 und ebenso Tim. 34. Hingegen mit dem blossen Accus.: *Sulpicius dicitur ita dicere consuesse, ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur,* de orat. 2, 89; *omnes voluntatem eorum qui audiunt intuentur,* orat. 24; *splendorem et speciem huius vitae intueri,* fam. 1, 9, 17; *mens sese ipsa intuetur,* Tusc. 1, 73; *intentis oculis omnes rei publicae partes intueri,* agr. 2, 77; *cum ea, quae praeterierunt, acri animo et attento intuemur, tum . .* fin. 1, 57; *quos ego tum alios animo intuebar?* Planc. 101; *rerum naturam studiose intueri,* Tusc. 5, 9; *intuemini paullisper animis iuventutem,* dom. 18, 47 u. a. Vgl. Schüssler Progr. 1881, S. 11. Livius hat *intueri* in der Regel *ohne Präpos.* angewendet, so dass *in hostiam intueri* nur 40, 13, 4 steht, und Liv. 3, 69, 3 nicht sicher ist. Im metaphorischen Sinne wird *in* auch von Plin. pan. 55, 8 weggelassen: *ac mihi intuenti sapientiam tuam minus mirum videtur.* Bei Quintilian erscheint *intueri* eigentlich und trop. genommen immer mit dem blossen Accus. verbunden: *vultum praeceptoris intueri,* 2, 2, 11 und *tectum intueri,* 2, 11, 4; und so auch trop. *rationem, personam intueri,* 3, 6, 83; 3, 8, 35 und § 38 und 4, 1, 46. — Die Form *intuor* war in *Kl.* Zeit bereits veraltet; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Chabr. 3, 3 und Neue-Wagener³ III S. 278, sowie Rönsch Ital. S. 284; passives *intueri* steht wohl nur Amm. 23, 5, 13, vgl. Neue-Wagener³ III S. 96.

Intuitus ist ein *Sp. L.* Wort (bei Varro l. lat. 7, 7 hat man O. Müllers Konj. ganz aufgegeben) in verschiedener Bedeutung, z. B. *Anblick, Sehkraft* (so bei Salvian); besonders beliebt bei den scr. h. Aug. in der Phrase *intuitu alicuius rei,* z. B. *rebellionis,* Treb. Poll. trig. tyr. 5, 2; dies *intuitu* c. gen. ist = *causa* bei Eugipp. 22, 15; vgl. auch Ennod. 494, 23 H., Paucker lat. hist. Aug. S. 102, Schulze Symm. S. 17, Rönsch Coll. phil. S. 37 u. 125. Man meide es. Geradezu falsch ist *uno intuitu, mit einem Blicke,* für *uno ad-*

spectu (Cic. Sest. 1); *primo intuitu,* für *primo adspectu* (Cic. Att. 7, 3, 1). *Ponere sub uno adspectu* (Q. Cic. petit. cons. 1); nihil *primo adspectu* contemptius (Liv. 35, 11, 7).

Intus, hinein; vgl. *Intro.*

Intutus, unsicher in dem Sinne von *unzuverlässig,* steht nur bei Plin. mai., Tac. u. Amm. für *non tutus,* aber in der Bedeutung *ungeschützt, nicht verwahrt* bei Tacitus, Livius und schon bei Sallust hist. 1, 77, 17 M, gleich *non tutus, non custoditus;* vgl. Schulze Symm. S. 115, Wölfflin im Archiv I S. 96, IV S. 330.

Inumbrare, beschatten, ist nicht nur *P.* und *Sp. L.* für *opacare,* sondern auch *N. Kl.* bei Curt. 3, 4, 9, Quintil. 12, 10, 60, Plin. nat. 19, 24, Plin. epp. 5, 6, 20 und 8, 17, 3. Ebenso = *Dunkelheit machen, dunkeln* bei Tac. hist. 3, 19: *inumbrante vespera;* in der trop. Bedeutung *verdunkeln* steht es *N. Kl.* beim jüngern Plinius für *obscurare,* s. paneg. 19, 1, vgl. Lagergren S. 122.

Invadere, in welcher Bedeutung es sei, verband Cicero (bei Caesar steht es nur ohne Objekt) nur mit *in* und dem Accus., z. B. *in urbem, in hostes, in collum* u. a., nicht ohne *in,* wie andere vor ihm und die meisten nach ihm, z. B. *urbem, hostes.* Nur einmal, fam. 16, 12, 2 *mirus invaserat furor non solum improbis, sed etiam iis, qui boni habentur* steht bei unpersönlichem Subjekt das persönliche Objekt im Dativ. Darnach ist Kottmann zu berichtigen, der S. 19 lehrt: Cicero huic verbo dativum *solet* apponere. Hirtius braucht es b. Gall. 8, 27, 5 schon ohne *in* — invadunt *agmen,* ebenso Sallust, auch Jug. 32, 4, vgl. Wirz z. St.; Liv. hat *invadere in* an zwei Stellen: 2, 47, 6 u. 27, 42, 6 (denn 28, 29, 3 ist *invadere in* = *penetrare in*); Novák ist Stud. Liv. 1894 S. 65 geneigt, beide Stellen als verderbt anzusehen u. für Liv. nur *invadere* mit Acc. gelten zu lassen. Seit Liv. überwiegt die Konstruktion mit Acc. ohne *in;* sogar der Ciceronianer Lact. hat nur *invadere* c. acc. und Filastrius sagt 121, 9 *doctrinam ab aliis raptam atque invasam habetis.* Vgl. Riemann études S. 263, Seck II S. 17 (Justin 24 Acc. ohne, 1 Acc. mit *in*), Bieligk S. 18, M. Müller zu Liv. 2, 47, 6. — *Invadere pugnam, proelium* ist nachklass. und poet., Vogel zu Curt. 7, 6, 2 = *kühn in den Kampf gehen.*

Invalentia, das Unvermögen, ist *Sp. L.* bei Gell., Apul. für *imbecillitas, infirmitas* u. a.; vgl. Archiv IV S. 403.

Invaletudo oder *invalitudo,* was viele, selbst Manutius und Muret, unbedenklich in der Bedeutung *Unpässlichkeit, Kränklichkeit, Krankheit* brauchen, hat z. Zt. nur *Sp. L.* Autorität, Pl. Val. 1, 14 (dazu Thom. thes. S. 600, 1), Rönsch Ital. S. 222 zitiert noch Tert. Valent. 21, Jud. 13. Bei Cicero, wo es früher Lael. 8, Cato 35, Att. 7, 2, 2 und 7, 5, 1 stand, wird *invaletudo* von den neuern Kritikern durchaus verworfen; ob dies in den epp. ad Att. nicht zu voreilig war, fragt mit Recht Wölfflin Archiv IV S. 404; hier lässt es sich als Wort der Volkssprache wohl verteidigen. Vgl. Stinner S. 17, Anm. 3, Boot z. Cic. Att. 7, 2, 2, Seyffert-Müller zu

Lael. S. 36, Klotz Stilist. S. 178, Hagen zu Reisig-Haase S. 402 Anm. 304. — Da *valetudo* allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutet, so ergibt oft entweder der Zusammenhang die Beschaffenheit derselben, ob an *Gesundheit* oder *Krankheit* zu denken sei, wie *servire valetudini, curare valetudinem,* s. Cic. Q. fr. 1, 1, 46, fam. 14, 10, oder Beiwörter wie *adversa, infirma,* sowie *infirmitas valetudinis,* oder Prädikate wie *terret, angit, perturbat me valetudo tua.* Vgl. Plin. epp. 1, 22, 1; 7, 1, 1.

Invalidus, unvermögend, schwach, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber gut neben *imbecillus* und *infirmus;* in der Bedeutung *ungültig* aber ist es *N. L.* für *irritus.*

Invariabilis, unveränderlich, ist *N. L.* für *immutabilis.*

Invasio, der Einfall, Anfall, Angriff, ist sehr *Sp. L.* z. B. bei Symm. ep. 10, 28, 1 Seeck (von Schulze merkwürdigerweise übersehen) für *incursio, aggressio* u. a., vgl. Klotz Stil. S. 174; ebenso ist *Sp. L. invasor, der Angreifer,* für *qui invadit* u. a. Hand (Lehrb. S. 142) nimmt es in Schutz durch die Analogie *suasor;* dergleichen Analogien täuschen aber oft; vgl. Rönsch Ital. S. 61.

Invectivus, losfahrend, schmähend, ist *Sp. L.* und zwar von Reden und Büchern, wie denn Amm. 21, 10, 7 von einer *oratio acris et invectiva* spricht und die Reden gegen Catilina von den spätern Grammatikern *invectivae* genannt werden. Man brauche dafür *gravis, ardens, contumeliosus, adversarius, acer, acerbior, vehemens, atrox, furiosus, aculeatus, minax, probrosus,* wonach auch ein *Schmähgedicht carmen probrosum* heisst (Tac. ann. 4, 31).

Invehere oder *invehi* wird in der *Kl.* Sprache in eigentlicher Bedeutung *ein-* oder *hineinführen, ein-* oder *hineinfahren* verbunden *in aliquem locum* und (aber dies nur bei Städtenamen) *aliquem locum* ohne *in* und (bei Livius, Lucan, Curtius, Sueton, Paneg.) auch mit dem Dativ. S. Kühnast S. 137, Obermeier S. 38, Sander II S. 8, Fabri zu Liv. 23, 47, 8; bei Cicero steht nur der Dativ der Person bei der aktiven Form des Zeitwortes, z. B. Tusc. 3, 26, *quae (mala) tibi casus invexerat;* vgl. Schüssler Progr. 1881, S. 20. Jedoch findet man bei *invehi* (nicht *invehere*) in der Bedeutung *losziehen, anfahren, schelten* nur *in aliquem (in aliquid);* vgl. Cic. Lael. 57; Sest. 14; de orat. 3, 2 und sonst. Das Werkzeug, mittels dessen das *invehere* oder *invehi* geschieht, steht im Abl., z. B. *curru.* — *N. L.* aber ist *invehere* oder *invehi in mare, in altum,* für *evehi* oder *classem evehere in altum,* wiewohl richtig ist *invehi in portum, in ostium portus* u. a.

Invenire beschränkt sich meistens auf die Bedeutung *finden, erfinden,* wogegen unser *finden* vieldeutiger ist. Man hüte sich vor allem, *se invenire, sich finden,* in der Bedeutung *sein* zu brauchen, für *inveniri;* aber = *sich zurecht finden* ist *se invenire* gebräuchlich, vgl. Petron 47 *nec medici se inveniunt,* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 38. — *D. L.* ist auch wohl *receptum invenire, Aufnahme*

finden, für *receptum habere* (Caes. Gall. 6, 9, 2); *Sp. L.* als wörtliche Übertragung des griech. χάριν εὑρεῖν findet sich Vulgata Luc. 1, 30 *gratiam invenire apud aliquem, Gnade bei jemanden finden,* für *inire gratiam ab aliquo* oder (bei Liv.) *apud* (ad) *aliquem, alicuius gratiam conciliare;* neulat. ist wohl *necesse, necessarium, opus aliquid invenire, etwas nötig finden,* für *opus esse arbitrari; quietem invenire in aliquo, in aliqua re, Ruhe in etwas finden,* für *acquiescere, conquiescere in aliqua re.* Ebenso sind Germanismen *fidem, plausum, assensionem invenire,* s. Seyff. Progymn. 63, 44, auch *veniam invenire,* denn bei Justin 12, 8, 6 lesen Jeep und Rühl *accepisset,* ebenso *auxilium invenire* für *auxilium sibi adiungere* bei Cic. S. Rosc. 116, *solacium invenire* für *uti,* D. Brut. bei Cic. fam. 11, 26, oder *reportare* Verr. 5, 128. Richtig aber ist *gloriam, laudem invenire,* s. darüber Iust. 3, 7, 10, Ter. Andr. 66, Sall. Jug. 70, 2 und 94, 6, Halm zu Cic. Pomp. 40 und *gloriam armis belli repperi,* Ter. Heaut. 112, ferner *vituperationem invenire* bei rhet. Her. 4, 48 *dum eam vitatis vituperationem, quae longe a vobis erat afutura, eam invenistis ut . .,* ebenso *nomen, cognomen invenire* in der Bedeutung *den Namen erhalten,* was bei Cicero oft vorkommt, z. B. fin. 1, 23, Tusc. 4, 49, wiewohl auch *nomen reperire* ebenso gebraucht wird, z. B. divin. 1, 16 *Aristolochia nomen ex inventore reperit.* Es ist selbstverständlich, dass *nomen invenire* und *nomen reperire* sich nach der Grundbedeutung beider Verba unterscheiden. Dieselbe ist vortrefflich von Klotz Stil. S. 12 f. entwickelt. Aber derselbe Klotz macht l. l. und S. 197 auch darauf aufmerksam, dass Cicero oft aus stilistischen Gründen mit *invenire* und *reperire* wechselt und dass wir deshalb im Gebrauche beider Wörter nicht allzu ängstlich sein sollen. Man sehe z. B. Cic. Tusc. 1, 113 von Cleobis und Biton *adulescentes mane inventos esse mortuos,* und 114 von denselben *mortui sunt reperti,* und Cic. Tusc. 3, 23 *ut medici causa mortis inventa curationem esse inventam putant, sic nos causa aegritudinis reperta medendi facultatem reperiemus.* Ähnlich verhält es sich mit *inveniuntur qui „bieten sich ungesucht dar"* und *reperiuntur qui „wenn man darnach umschaut"*, die im Gebrauche sich kaum scharf scheiden. Vgl. Tegge S. 18, Seyffert-Müller z. Lael. S. 138 u. 303. — Beispiele für den Acc. c. inf. nach *invenire* hat Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 860 zusammengestellt, auch aus Cic. und Caes.

Inventio, die Erfindung, ist in der Regel nur subjektiv die Handlung des *Findens* oder vielmehr *Auffindens,* nicht auch das *Gefundene, Entdeckte,* was wir auch *Erfindung* nennen; dieses Objektive heisst *inventum. N. Kl.* bei Plin. ep. 1, 20, 13, Tac. dial. 23, *Sp. L.* bei Justin und Oros. steht auch *inventio* für *inventum,* z. B. Oros. 1, 20, 4 *Phalaris ipsum opificem sua inventione punivit.* Vgl. Klotz Stil. S. 203. Also wäre hae sunt *inventiones* Kepleri, *das sind Erfindungen Keplers* weniger gut für *haec sunt inventa Kepleri.* — Mit *inventum* wird aber nicht nur ein Adj., sondern auch ein Adv. verbunden, z. B. *jemandes gute Erfindung, bene*

inventa alicuius (nach Cic. inv. 2, 4 und Cluent. 84 *qui alterius bene inventis obtemperet*) oder *bona,* wie Quintil. (5, 12, 19) sagt: *optima inventa.*

Inverecundia, die Unverschämtheit, ist sehr *Sp. L.* für *impudentia,* wiewohl *inverecundus Kl.* von Cicero inv. 1, 83 unbedenklich einem Dichter nachgebraucht wird und das Adv. *inverecunde N. Kl.* bei Seneca und Quintilian vorkommt.

Inveterare, medial *inveterari* und *inveterascere, alt werden.* Davon gebildet ist ein klass. Adj., *inveteratus, alt, eingelebt, festgewurzelt;* man sagt aber nicht impersonal *inveteratum est* mit folgendem *ut, es ist verjährt, ist alte Gewohnheit, dass* —, sondern *inveteravit, ut* —. S. Cic. off. 2, 57. *N. Kl.* ist transitives *inveterare,* z. B. Curt. 10, 3, 13, vgl. Krah S. 7, *Sp. L.* ist *inveterare* = *abolere,* auch bei Lact., vgl. Gölzer Hier. S. 276.

Invicem, abwechselnd, wechselweise, kommt nirgends bei Cicero vor, welcher nur *vicissim* braucht; mit Recht hat daher Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 5 das Fragm. 2 Cic. fat. dem Cicero abgesprochen und C. F. W. Müller sagt: *Verba ipsa Ciceronis non esse apparet;* vgl. auch Teipel in Z. f. G. W. XV S. 533 f., und Seyffert-Müller z. Lael. S. 188. Aber bei Caesar (Gall. 4, 1, 5; 7, 85, 5) und Hirtius (Gall. 8, 6, 4) findet es sich, jedoch ausschliesslich um die Ablösung, Abwechslung zu bezeichnen, z. B. Caes. Gall. 7, 85, 5 *defatigatis in vicem integri succedunt.* Erst mit Livius nimmt *invicem* teil an der reziproken Bedeutung, welche im *Kl.* Latein ausschliesslich von *inter se* vertreten wurde; aber Livius lässt dies selbst nur eingeschränkt zu, z. B. bei Substantiven, z. B. 6, 24, 7 *adhortatio invicem totam alacri clamore pervasit aciem* oder in Verbindung mit *inter se,* z. B. 9, 43, 17 *copiae invicem inter se gratantes.* Aber schon die nächsten Vertreter des silb. Latein lassen diese Scheu fallen, und so sagt bereits Plin. ep. 7, 20, 7 *ut invicem ardentius diligamus;* von da ab kann man *invicem* zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses allenthalben finden bis zu den scr. h. Aug. herab, bei welchen aber nach Cotta S. 6 in gleicher Bedeutung das *Kl. vicissim* wieder auftritt. Mit Tacitus und Plinius min. wird dann *invicem* wieder durch *se* erweitert, z. B. Plin. ep. 3, 7, 15 *cum invicem se mutuis exhortationibus amici ad amorem immortalitatis exacuunt.* Jetzt waren auch Phrasen möglich, wie *invicem se impugnare, trucidare, occidere,* wie man sie bei Eutrop 1, 10, Iust. 11, 9, 13, Chalcid. in Tim. S. 220 b ed. Mull. liest. Näheres hierüber siehe bei Nägelsb.-Müller[9] S. 382 f., Riemann études S. 240 f., Ott in Neue Jahrb. 1874 S. 863, Gölzer Hieron. S. 412, meine Stilist.[5] § 16, Hoppe l. l. S. 5, Obermeier S. 14 f., ganz besonders aber Thielmann im Archiv VII S. 362 ff. Falsch ist *sibi invicem communicare, sich einander mitteilen* für *inter se communicare.* Vgl. noch *Vicissim* und Hand Tursell. III. — Sehr *Sp. L.* sind die unnötigen Zusammensetzungen *ab* und *ad* sowie *in invicem;* z. B. Hieron. ep. 43, 2 *mordentes invicem, consumimur ab invicem* u. id. *mirari ad invicem*

u. ä.; vgl. Rönsch Ital. S. 231, Gölzer Hieron. S. 412 f., Bergmüller Jord. S. 14; ebenso *apud invicem* Claud. Mam. 98, 25 E.

Invidentia; vgl. *Invidia.*

Invidere. Jemanden beneiden, gegen etwas Neid empfinden, steht *Kl.* wie bekannt mit dem *Dativ der Person oder Sache,* wie *invidere paribus, inferioribus, non solum vivis, sed etiam mortuis,* Cic. de orat. 2, 209 und acad. 2, 7, ebenso *virtuti, laudi invidere,* Cic. Balb. 15, de orat. 2, 208, Liv. 5, 27, 12. *Einen um etwas beneiden* heisst *invidere alicui rei alicuius;* z. B.: *invidetur commodis hominum ipsorum,* Cic. de orat. 2, 207; *alterius virtuti invidere,* Philipp. 10, 1; *nullius equidem invideo honori,* Liv. 38, 47, 5. Ist die Person, welche man um etwas beneidet, durch ein *Pron. pers.* ausgedrückt: *man beneidet mich, dich, ihn, uns, euch, sie,* so werden lat. für die *Pron. pers. der ersten und zweiten Person die entsprechenden Pron. poss.* verwendet: *unum illud audeo . . scribere . . vehementer quosdam homines invidisse dignitati tuae = haben dich beneidet um* etc., Cic. fam. 1, 7, 2; *qui honori inviderunt meo,* Cic. agr. 2, 103; *si virtuti vestrae fortuna inviderit,* Sall. Cat. 58, 21; *invident honori meo: ergo invideant labori, innocentiae, periculis etiam meis,* Jug. 85, 18. Es steht wohl ausser Zweifel, dass *invidere* ursprünglich geradeso wie *videre* den Acc. regierte; dies geht aus der von Cic. Tusc. 3, 20 zitierten Stelle des Accius: *quisnam florem liberum invidit meum* und den nachfolgenden Worten des Cicero: *ut enim videre, sic invidere florem rectius quam flori* hervor. Die Bedeutung von *invidere* als eines Verb. nocendi aber verschaffte diesem Verbum zunächst den Dativ, welchem dann von den Dichtern Verg., Hor., Ovid wieder der ursprüngliche Accus. angefügt wurde, und so entstand die Konstruktion *invidere alicui aliquid.* Der *Kl.* Prosa ist diese durchaus fremd; allein bei Liv. 44, 30, 4 *fama fuit Honuni Dardanorum principis filiam Etutam pacto fratri eum invidisse* scheint sie sich erstmals in Prosa zu finden; dann zeigt sie sich bei Val. Max. 4, 3, ext. 1, Curt. 9, 4, 21, Plin. nat. 15, 8; *homini misero non invideo medicinam,* Petr. sat. 129; *detestans eos, qui hanc sibi voluptatem inviderent,* Ael. Spart. v. Hadr. 20, 1; Tert. pud. 9 *invidentes nationibus salutem,* ib. 8, Lact. 1, 438, 22 *eam (sapientiam) nobis invident.* Gesichert ist nunmehr auch Nep. Thras. 4, 2, denn an der schon bei Acc. sich findenden Redensart (vgl. Langen Beitr. S. 255) *quod multi invideant* wird jetzt niemand mehr Anstoss nehmen, da selbst Cicero ep. 9, 16, 5 *quid mihi nunc invideri potest* und Mur. 88 *quid invidendum Murenae sit, non video* sagt und ähnliche Wendungen mit pronominalem Accus. oder Nomin. oft gelesen werden. — Endlich sagt man auch noch *invidere alicui aliqua re;* zuerst findet sich dies wohl bei Liv. 2, 40, 11 *non inviderunt laude sua mulieribus viri Romani;* dies wird in der nachklass. Prosa sehr häufig, s. darüber vor allem die Erklärung von Quintil. 9, 3, 1 und die Bemerkung von Nipperdey zu Tac. ann. 1, 22; vgl. noch folgende Stellen aus Seneca: *nec invidebo vobis*

hac arte, n. qu. 4, Praef. § 7 und: *ut tibi rationem reddam, qua nulli mortalium invideo,* de v. beata 24, 5. Es ist ferner zu beachten, dass bisweilen auch *invidere alicui in aliqua re* vorkommt: *in hoc tibi, Crasse, paulum invideo,* Cic. de orat. 2, 228; *affers purpuram Tyriam, in qua tibi invideo, quod* . . Flacc. 70. — Das Pass. von *invidere* lässt sich ersetzen durch *invidiae alicui sum* oder *invidiam habere ex aliqua re,* Cic. de orat. 2, 283 oder *in invidia esse; P. L.* bei Hor. ars poet. 56 steht *invideor* statt *mihi invidetur;* indes weist auch dies *invideor* auf das ursprüngliche *invidere* c. acc. hin. Das Partizip *invidendus* kommt zuerst bei Hor. od. 2, 10, 7, 3, 1, 45, dann auch bei Sen. const. sap. 13, 3 vor; dafür sagt man besser *dignus, cui invideatur.* — Nicht *N. L.* ist *ob* oder *propter aliquam rem invidere,* denn Sen. ira 1, 16, 6 schreibt *nam si bono viro ob mala facinora irasci convenit, et ob secundas res malorum hominum invidere conveniet.* — *Invideo quod,* für welches ich Pollio[2] S. 24 nur Asin. Poll. in Cic. fam. 10, 31, 6 und Fronto S. 5, 12 N., sowie Cic. fam. 7, 33, 1 zitieren konnte, steht auch Cic. Flacc. 70 *in qua tibi invideo, quod unis vestimentis tam diu lautus es.* — Näheres über *invidere* siehe Anton Stud. I S. 82 f., Reifferscheid im Breslauer Winterlektionskatalog 1885 S. 3, Nipp. Excurs 3 zu Corn. Nepos (wo viele Stellen für *invidere alicui aliquid*), Lupus S. 38, M. Müller zu Liv. 2, 40, 11, Obermeier S. 65, meine Syntax[3] § 73, Anm. 1, Landgraf zu Reisig-Haase S. 603 f., Kraut S. 16, Hoppe Synt. Tert. S. 29.

Invidia. Zu beachten ist, was Cic. (Tusc. 4, 16) bemerkt, *invidia* sei aktiv und passiv, das *Beneiden* und das *Beneidetwerden,* der *Neid,* welchen man hegt, und der *Hass,* in welchem man steht, dagegen sei *invidentia* bloss der *aktive Neid,* und müsse, wiewohl es ein *verbum minus usitatum* sei, doch in genauer bestimmter Rede gebraucht werden. Vgl. auch ib. 3, 20. — Mit Recht verwirft Raschig (Progr. S. 27) als unerweislich *invidia temporis* in allgemeinem Sinne: *die Ungunst der Zeit, ungünstige Zeit,* was man im *N. L.* findet, für *tempus non oportunum, non idoneum, grave, alienum, inimicum, infestum, durum, temporis atrocitas, temporis iniuria* u. a. Vollkommen gut aber ist es in der engeren Bedeutung, in welcher es *den Hass, die Anfeindung, die Unpopularität, die übele Stimmung gegen, die Unzufriedenheit mit jemand* ausdrückt, *welche jemand zu irgend einer Zeit mit Recht oder Unrecht erfährt.* S. Cic. fam. 3, 10, 10, Rab. Post. 10 u. Cluent. 80. — Viele mit *invidia* gebildete Phrasen hat Nieländer I S. 15; II S. 9; III S. 22 zusammengestellt; klass. oder doch empfehlenswert sind *invidiae esse, in invidia esse, invidiam habere, minore invidia esse.*

Invidiosus ist *Kl.* = *voller Hass, Neid* und *Missgunst* sowohl im aktiven als im passiven Sinne des Wortes; es bildet den Gegensatz zu *gratiosus,* vgl. die schöne Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 110. Da es somit = *qui multum invidiae habet* bedeutet, so ist *aliquem invidiosum facere* = *einen verhasst machen* neben

aliquem in invidiam vocare nicht unlatein., vgl. Cic. de or. 2, 304, dann Sen. de tranq. a. 10, 1; über die doppelte Bedeutung der *invidia* sagt Quintilian: *altera* (die aktive) *invidum, altera* (die passive) *invidiosum facit,* 6, 2, 21. Noch häufiger kommt, aber nirgends bei Cic. und Caesar, *invisum facere (efficere, reddere)* vor. S. Liv. 3, 9, 10; 27, 20, 11; 41, 24, 18 u. 42, 42, 5. In diesen Stellen ist *invisus* mit andern Prädikaten verbunden; es kommt aber auch für sich allein vor, vgl. Hor. ep. 1, 15, 4, Liv. 29, 8, 8, Val. Max. 3, 8, 1 ext.; 4, 7, 4; 5, 3, 3; Curt. 8, 8, 9; 10, 1, 4 und Quintil. 3, 7, 19; 5, 13, 38; 6, 2, 14 und über *invisum reddere* Liv. 6, 20, 5. — Die Phrase *invisum habeo aliquem* findet sich vielleicht schon Plaut. Rud. 700 *ne ⟨invisas⟩ habeas* (Schöll; *invisas* ist Ergänzung von Ca.), auch Cic. sagt (bei Sen. dial. 9, 11, 4) *gladiatores invisos habemus, si omni modo vitam impetrare cupiunt;* es dient offenbar zum Ersatze für das fehlende Perfekt *„ich habe gehasst"*, vgl. Sen. contr. 9, 1 (24), 15, Curt. 7, 2, 36, Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 382.

Invigilare, wachen, ist nicht nur *P. L.*, sondern hat auch gute pros. Autorität. Spät und gekünstelt aber ist (s. Macrob. sat. 1, Praef. § 2) die Redensart *invigilare studiis,* für *operam dare studiis, incumbere in (ad) studia, teneri studiis, exercere studia;* aber gut ist *invigilare* = *Sorge tragen, wachen über etwas,* also wäre *invigilare saluti populi* bestimmt nicht zu verwerfen. S. über *invigilare publicis utilitatibus* Plin. pan. 66, 2, *exercendis invigilabat metallis* Paneg. 12, 296, 11, *custodiendis domibus invigilant* Lact. 1, 348, 13; und mit besonderer Emphase des Ausdruckes sagt Cicero von sich selbst: *Memoria tenent me ex Kalendis Ianuariis ad hanc horam invigilasse rei publicae,* Phil. 14, 20. Vgl. Schulze Symm. S. 102, Obermeier S. 39, Chruzander S. 37. Sehr *Sp. L.* ist *invigilatio,* was noch bei Georges fehlt, aber jetzt in Wölfflins Archiv III S. 256 aus Formulae Meroving. S. 46, 24 nachgewiesen ist.

Invincibilis, unbesiegbar, ist sehr *Sp. L.* für *invictus* (Cic. fin. 3, 75), *qui vinci non potest.* Vgl. Zink II S. 41 und Thielmann in Wölfflins Archiv I S. 73.

Inviolabilis, unverletzlich, ist *P. L.* u. *N. Kl.* bei Sen. und Tac. ann. 3, 62 u. hist. 2, 61 u. *Sp. L.* auch bei Lact. für *sanctus, sanctissimus, sacrosanctus, inviolatus, qui violari non potest.* Ebenso *Sp. L.* ist *inviolabiliter* für *inviolate;* vgl. Rönsch Coll. phil. S. 121. — *N. L.* ist *inviolabilitas, die Unverletzlichkeit,* für *sanctitas.*

Invisibilis, unsichtbar, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Celsus praef. S. 3, 27 vor von einer *nicht sichtbaren* Öffnung (foramen), sonst wird es nur *Sp. L.* von *Gott* gebraucht, für *qui cerni non potest, qui sub oculos (adspectum) non cadit, non adspectabilis, occultus.* — Nicht *N. L.* ist *invisibilitas,* das bei Claud. Mam. 44, 14 E. und Tertull. adv. Prax. 14 sich findet.

Invisitatus, ungesehen, wird jetzt von C. F. W. Müller bei Cic. div. 1, 93 u. 2, 138, Phil. 11, 2, Rab. perd. 13 gelesen, steht somit als *Kl.* Wort fest. Es wurde in den codd. oft mit *inusitatus*

verwechselt; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. div. 1, 93, Marc. 1, Rab. perd. 13; Clark zu Cic. Phil. 11, 2, H. J. Müller zu Sen. rhet. S. 372, Hertz zu Gell. 3, 9, 3; *N. Kl.* ist es häufig bei Liv., Tac., Curt., Just.

Invisor, der Neider, ist *Sp. L.* für *invidus, qui invidet,* auch *invidens,* vgl. Cic. Tusc. 4, 16 *quae nihil noceant invidenti „dem Neider“,* und durch das analoge *suasor* nicht zu schützen; vgl. Rönsch Ital. S. 61 und oben zu *invasor.*

Invite, ungern, steht fest bei Cic. de or. 2, 364 im Komparativ *invitius,* der sich auch noch *Sp. L.* in der Phrase *invitius habere = ärgerlich sein* findet, vgl. Rönsch Sem. III, 44. Es ist wohl auch im Positiv *invite cepi Capuam* bei Cic. Att. 8, 3, 4 nicht zu beanstanden, um so weniger als der feine Ciceronianer Lambin es ohne Bemerkung aufnahm (C. F. W. Müller schreibt mit Orelli *lente,* vgl. seine Anm. z. St. u. N. Jahrb. 1897 S. 849); die Glossen haben auch *invite ἀκουσίως.* Aber bei Cic. fam. 3, 10, 3 steht *cum a me invitissimo* (Ablat.) *decessisset.* Dass *invito* bei Cic. Quinct. 47 *extorquendum est invito atque ingratiis* als Adjektiv zu nehmen ist, geht aus einer Vergleichung mit Plaut. Cas. 315 *vobis invitis atque amborum ingratiis* hervor, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 352. Für Plaut. wird indes ein Adverb *invito* angenommen von Charisius S. 202, 30 K (nach Julius Romanus) *neque eam invito a me umquam abduces* (Schöll fr. II, 35); die Richtigkeit der Überlieferung wurde jedoch vielfach bezweifelt. Man meide *invite* und *invito* und halte sich an *invitus,* z. B. *invitus revertor,* Vell. 2, 102, 5.

Involatus, der Flug, beruht nur auf Cic. fam. 6, 6, 7; sicher ist, dass in den Büchern Ciceros de divinatione von den Vögeln nur *volatus* und *volare* vorkommt, und auch anderwärts nicht *involatus.* Aber die neuesten edd. haben die Lesart des Med. beibehalten; das Wort *involatus* ist also als klass. anzuerkennen.

Involuntarius, unfreiwillig, unwillig, ungern, ist *Sp. L.* und selten für *non voluntarius, invitus;* vgl. Rönsch Ital. S. 229.

Involvere wird meistens verbunden *aliquid aliqua re, etwas in etwas einhüllen,* nicht *in aliqua re* oder *in aliquid,* z. B. *tenebris, in Dunkelheit; vestimentis, nubibus* —, nicht *in tenebris.* — Es wird zwar bildlich gebraucht, aber *N. L.* ist es in der Bedeutung *in sich schliessen, enthalten,* ohne den Begriff des Verwickelten, für *inesse in aliqua re, contineri aliqua re* u. a. — Man sage nicht: hoc verbum tautologiam *involvit* für: in hoc verbo *inest* tautologia; nicht: haec verba *hunc sensum (hanc sententiam) involvunt* — und was man der Art mehr im *N. L.* findet.

Invulgare, bekannt machen, hat der Fälscher Bosius bei Cicero Att. 2, 1, 3 einschmuggeln wollen, vgl. Boot z. St.; es ist aber für Cicero entschieden zu verwerfen, denn es findet sich nur *Sp. L.* für *vulgare.*

Iculariter, scherzhaft, auf lustige Art, kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Sueton vor, für *iocose, per iocum; iocularis* aber ist *Kl.,* vgl. Cic. leg. 1, 53, fat. 15.

Iocus, der Scherz, hat bei Cicero im Plural nur *ioca,* s. Neue-Wagener[3] I S. 812, daher bei ihm auch in Verbindung mit *seria: quicum ioca seria, ut dicitur,* Cic. fin. 2, 85 und ebenso bei Sall. Jug. 96, 2: *ioca atque seria cum humillimis agere.* Doch Livius hat den schon von Cato 58, 13 J. gebrauchten Plural *ioci* wieder aufgenommen und braucht ihn sowohl für sich allein (5, 49, 7), als in Verbindung mit *seria: seria ac iocos celebrare,* 1, 4, 9, und so dann auch *N. Kl.: cum hoc seria, cum hoc iocos miscui,* Plin. epp. 2, 13, 5; *cum plerique per seria, per iocos eundem animum laudibus ferrent,* Tac. ann. 2, 13. Das Asyndeton *seria ioca* steht nur bei Cic. fin. 2, 85, die übrigen Verbindungsweisen der beiden Wörter bespricht Preuss S. 35. — *Im Scherze sagen* ist *per iocum dicere* nach Cic. fam. 4, 4, 1, aber ja nicht *in ioco dicere,* wohl aber *ioco dicere* bei Plaut. Poen. 572 *quod dixi ioco* und bei ihm öfter *ioculo,* wie Stich. 23 und *ioco dicere* auch Front. ad Marc. Caes. 1, 3 (aber Naber liest *iocose*) und: *ut ne ioco quidem mentiretur,* Nep. Epam. 3, 1; ebenso *einem im Scherz oder Ernst etwas vorhalten* = *ioco seriove aliquid alicui exprobrare,* Liv. 7, 41, 3; *neque quicquam ioco seriove egerit,* Suet. Nero 25 u. Octav. 53; *ioco an serio ille haec dicat nescio,* Ter. Heaut. 541; unser *Scherz bei Seite* ist *extra iocum, remoto ioco* bei Cic. (fam. 7, 16, 2 und 7, 11), *omissis iocis* bei Plin. min., und selbst *sine ioco* ist nicht ohne Autorität, s. Front. ad Ver. imper. 1, 2, S. 116 N.; *einem etwas im Scherz androhen* endlich kann auch heissen: *aliquid alicui inter iocum minari,* Suet. Caes. 4.

Ipse kann nicht für unser *selbst* gesetzt werden, wenn es steigernden Sinn hat, z. B. *und er wird es selbst* d. h. *sogar wünschen, etiam* cupiet; *selbst ein einziger Tag wird mir nützen, vel* unus dies mihi erit utilis (Cic. Att. 12, 50). — *Vel* wird auch gesetzt, wenn *selbst* bei einem Superlativ steht, z. B. *selbst die fehlerhaftesten Redner, vel vitiosissimi oratores; alles, selbst das grösste (kleinste), omnia* (vel) *maxima (minima).* Indes bezweifelt Wölfflin Komp. S. 40 wohl mit Recht, ob *vel* beim Superlativ mit „*sogar*“ übersetzt werden darf; *vel* besagt, dass der Sprechende bei seiner Behauptung gern verharre, wenn der Angeredete oder ein Dritter keine Einsprache erhebe; dem entspreche unser „*wohl*“ oder „*vielleicht*“. *Vel* kann übrigens auch zum Komp. treten, z. B. Cic. de or. 1, 79 *ingenium vel maius,* wo „*vielleicht*“ den Gedanken am besten trifft, ebenso zu Positiven mit der Bedeutung eines Superlativs, z. B. *vel praecipuus;* vgl. noch Landgraf zu S. Rosc. § 6 und Reisig-Haase S. 183 Anm. 403 e u. 423 e. — Falsch ist ferner *ipse* in negativen Sätzen, wo *selbst nicht* oft so viel ist als *nicht einmal,* z. B. *er kennt selbst diese nicht,* iste *ne hos quidem* novit. — Über den Kasus von *ipse* in Verbindung mit einem andern Pronomen gleicher Person, z. B. *ipse me consolor* oder *ipsum me consolor* wurde vielfach gehandelt. Als Pronomen des Gegensatzes tritt *ipse* in den Kasus, in welchem der Gegensatz liegt, also *ipse me consolor, non alius,* ferner *ipsum me consolor, non alium.* Aber es lässt sich nicht verkennen, dass die

Kl. Latinität eine besondere Vorliebe für den Nominativ *ipse* in solchen Verbindungen hat. Indes hat Lebreton S. 146 f. nachgewiesen, dass *se ipsum* doch häufiger ist als *se ipse,* ja dass es sich fast immer findet, wo das Pron. pers. die Doppelform, z. B. *sese* oder die Verstärkung mit *met* hat. Näheres hierüber siehe bei Näg.-Müller[9] S. 390 ff., Seyffert-Müller z. Lael. S. 448; die Literatur siehe ebenda, sowie in Anm. 370 zu Reisig-Haase. — *Ille ipse* wird angewendet, wenn der Nachdruck auf das bereits *Bekannte* und *Erwähnte* gelegt, *ipse ille* „ut aut tanquam praecipuus aliquis nominetur et de quo maxime agatur aut per se aliquid fecisse significetur", Madvig opusc. I S. 130 und 131. — Unser *selbst auch* wird von Cicero nie durch *et ipse,* sondern, wenn er nicht *item* anwendet, durch *ipse* allein oder durch *ipse quoque,* mit Steigerung durch *ipse etiam,* negativ *ne ipse quidem* ausgedrückt, vgl. Näg.-Müller[9] S. 393, Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 419, zu Cic. S. Rosc. § 48. Hingegen bei Livius, den spätern Historikern und den Dichtern ist *et ipse* ganz gewöhnlich. — Was die Verbindung des Possessivs mit *ipse* anbelangt, so steht *ipse* im Nominativ, wenn die Person des Subjekts mit der des Possessivs ein und dieselbe ist, z. B. Tac. hist. 3, 16 *suomet ipsi metu conflictabantur;* wo dies nicht der Fall ist, tritt *ipse* in den Genitiv, z. B. Cic. fam. 6, 16 *contentus ero nostra ipsorum amicitia.* Die silberne Latinität, z. B. Vell. und Val. Max. begnügen sich mit *ipse* allein und meiden dessen Zusammenstellung mit dem Pronomen poss. Vgl. meine Stilist.[3] § 17. — Warnen will ich noch vor der trotz Kühnasts Mahnung S. 116 immer noch nicht verschwundenen Irrlehre, dass *ipse* in or. obl. zur Vermeidung der Zweideutigkeit als Bezeichnung des Hauptsubjekts diene. Aus Caes. Gall. 1, 40, 4 *cur de sua virtute aut de ipsius diligentia desperarent* geht hervor, dass *ipse* in Bezug auf das Hauptsubjekt eben auch den Gegensatz markiert, somit seine eigentliche Bedeutung als Pronomen der Hervorhebung und des Gegensatzes auch hier zeigt. Erst seit Curtius schwächt sich *ipse* ab und wird schliesslich = *is* und *ille,* vgl. Lönnergren S. 10, Archiv XI S. 389, VII S. 580, XII S. 364, meine Stilist.[3] § 15, 5. — Die Wortstellung *ipso ab spiritu* bei Cic. nat. deor. 2, 138 ist selten, einige Beispiele hat Kunze Sall. III, 2 S. 43 zusammengestellt; tritt jedoch noch ein Pronomen zu *ipse,* z. B. *hoc ipso ex loco* Cic. Pomp. 42, *isto ipso in genere* fam. 7, 27, 2, so findet sich die Voranstellung häufiger. — Über *ipsissimus* vgl. dieses Wort. — Klass. sind: *nunc ipsum, selbst jetzt,* und *tum ipsum, selbst damals;* vgl. Cic. Att. 7, 3, 2 u. de or. 1, 123.

Ipsemet, er selbst, ist im *N. L.* häufiger als bei den Alten. Es findet sich nur: *ipsemet profugiam,* Sen. epp. 117, 21, doch vgl. Hense z. St.; bei Plaut. (Amphitr. prol. 102): *ipsemet* abiit und bei Cic. (Verr. 3, 3): *ipsimet nobis;* Jul. Val. 3, 4, vgl. Neue-Wagener[3] II S. 410. Bei Filastrius 10, 2 hat Marx *ipsum et* für *ipsum met* hergestellt — so lasen die editt.; ob mit Recht, scheint mir fraglich. Bei Cicero und allen übrigen Schriftstellern wird *met* sonst nie dem

ipse angehängt, und wenn *ipse* in Verbindung mit einem andern persönlichen Pronomen steht, so wird *met* im Gegenteil diesem andern Pronomen, gleichviel ob es mit *ipse* in gleichem oder in einem andern Kasus zusammengestellt sei, beigefügt, z. B. *egomet ipse, mihimet ipse, memet ipse, nosmet ipsi, nobismet ipsi, mihimet ipsi, nobismet ipsis;* ebenso bei *tu* mit Ausnahme von *tumet,* dafür *tute* oder *tutemet;* auch der Genit. Plur. nimmt *met* nicht an, so wenig als dasselbe zu einem Pron. demonstrat. gesetzt werden kann; das von Diomedes I S. 332, 11 K., vgl. Neue-Wagener[3] II, 429, erwähnte *illemet* lässt sich nicht belegen. Wohl aber hängt sich *met* an die Pron. poss. an, freilich nicht bei Cic., Caes., Nep., Curt., Quint., Plin. min., auch nicht gleich gerne an alle Pron. poss. So ist z. B., und zwar *zur Verstärkung, entsprechend unserm deutschen eigen,* die Anhängung von *met* an *meus* selten, wie *meamet culpa,* Plaut. Poen. 446 und: *quin tu me meismet factis revincis,* Apul. de mag. 79 und *meamet facta mihi dicere licet,* Sall. Jug. 85, 24; für *tuusmet* aber ist uns bis jetzt bloss die Autorität von Apulejus bekannt: *nescisti, te tuomet testimonio convictum iri,* de mag. S. 75 (Bip.) und: *qui pudorem tuum tuismet litteris conatus est publice dedecorare,* ibid. S. 105. · Hingegen wird *met* sehr häufig an *suus* angehängt: *suamet unius opera,* Iust. 38, 7, 9, vgl. Seck I S. 16; *quem Deus suamet ipsum . . lege prosequitur,* Lact. epit. 65, 8; öfter bei Tacitus: *suasmet ipse spes anteire parat,* ann. 3, 66; *suismet vitiis perire,* hist. 2, 7; *ne suismet ipsi caedibus saevirent,* hist. 2, 44 und: *umbra honoris et suamet vanitate monstratus,* 3, 73; *Gallias suismet viribus concidisse,* 4, 17; *suismet coriis coopertos trucidabant,* 5, 22; zweimal auch beim ältern Plinius: *suamet vi,* 10, 163 u. 17, 122; einigemale auch bei Sallust: *suamet ipse scelera occultare,* Cat. 23, 2; *suamet ipsum pecunia praecipitem casurum,* Jug. 8, 2; *suomet ipsi more praecipites eunt,* 31, 6; *ad rem publicam suimet sanguinis mercede circumveniundam,* hist. 1, 55, 25 M. und *magna pars suismet aut proxumorum telis obtruncabantur,* ibid. 4, 67 M. Sehr häufig lesen wir *suusmet* bei Livius, z. B. *intra suamet ipsum (hostem) moenia compulere,* Liv. 6, 36, 4; *suamet ipsae fraude omnes interierunt,* 8, 18, 9; *suismet ipsorum viribus,* 10, 16, 4; *a suismet ipsi praesidiis indigna . . . patiebantur,* 8, 25, 6; *classem . . . impeditam suomet ipsam . . instrumento . . oppressit,* 22, 14, 13; *suomet ipsi tumultu turbati,* 22, 19, 11; *suamet ipse fraude captus,* 27, 28, 13 und *suomet ipsi agmine in arto haerentes,* 34, 15, 8. — Wenn *ipse* und ein durch *met* verstärktes Pronomen zusammentreten, so liebt es Cicero, *ipse* und das mit *met* behaftete Pron. pers. im gleichen Kasus erscheinen zu lassen; aber ausschliesslich ist diese Fügung doch keineswegs. Es kommt dabei lediglich darauf an, ob Cicero einen Gegensatz gegen ein anderes Subjekt markieren wollte. Tut er dies, so erscheint auch bei ihm *ipse* in einem andern Kasus als das damit verbundene Pron. pers., s. darüber folgende Stellen: *quam personam casus aliqui aut tempus imponit; quarta etiam adiungitur,*

quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus, off. 1, 115, wo, wie in die Augen springt, der Gegensatz zu *casus* und *tempus* den Nominat. *ipsi* notwendig gemacht hat. Ebenso ist es nat. deor. 3, 47: *omnia quae nobismet ipsi fingere possumus,* weil durch *ipsi* hier wieder der *Gegensatz zu den bereits früher von andern aufgebrachten Namen von Gottheiten hervorgehoben wird.* So ist es auch bei Sall. Cat. 20, 6: *nisi nosmet ipsi vindicamus in libertatem,* weil der (gedachte) Gegensatz dazu ist: *wir selbst, kein anderer soll uns die Freiheit erringen,* und gerade so ist es auch Jug. 18, 7: *semet ipsi Nomadas appellavere.* Wie daher Livius des Gegensatzes wegen sagen musste: *in semet ipsum religionem recipit,* 10, 40, 11 und *qui vosmet ipsos et rem publicam salvam vultis,* so wieder *ipse,* wenn der Gegensatz gegen ein anderes Subjekt vorschwebt: *ne semet ipse aperiret quis esset,* 2, 12, 7 und: *cum sibimet ipse praedam aestimasset suam,* 5, 23, 10; *plerique semet ipsi (in ignem) praecipitaverunt,* 21, 14, 1; *altera sibimet ipsa mortem consciverat,* 22, 57, 2; *sibimet ipsi consulere iussi sunt,* 23, 20, 5 und ganz so 29, 7, 9 und sonst. So ist es auch bei den Spätern: *cum in mare semet ipsi immitterent,* Curt. 4, 3, 4; *publico et communi rogo semet ipsi superiecerunt,* Val. Max. 6, 6, ext. 1; *ipsa semet parti a maioribus suis imperii sociam ferebat,* Tac. ann. 12, 37; *tamquam sibimet ipsi consuluissent,* hist. 4, 20 extr.; *memet ipse non deseram,* Curt. 6, 10, 4; *in dubiis rebus semet ipsae legiones adhortatae,* Vell. 2, 112, 6; *iudicemus illos abesse et nosmet ipsi fallamus,* Sen. ad Marc. 19, 1; *ne more Socraticorum responsum nobismet ipsi finxisse videamur,* Quintil. 12, 1, 10; *venena, quae sibimet ipsi homines excogitant,* Plin. nat. 25, 127 und 29, 26; *haec atque alia cum audiret a Diogene Crates alia sibimet ipse suggereret,* Apul. flor. S. 127 (B.). Näheres sehe man bei Hellmuth act. Erl. I S. 110, meine Anm. 370 und Hagens Anm. 230 b zu Reisig-Haase, Fabri zu Sall. Cat. 20, 6.

Ipsissimus, ganz ich (du, er) selbst, kommt bei Plaut. (Trin. 988) vor und ist (wie αὐτότατος bei Aristoph. Plut. 83) in komischer Laune gewiss von ihm selbst gebildet, also persönlich plautinische Sprache, wie Langen N. Jahrb. 1882 S. 674 sich treffend ausdrückt. Es kann nur im Scherze gebraucht werden. Über den Superlativ *ipsimus* vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 15; Bücheler hat ihn Petron 63 u. 69 hergestellt; wie *ipse* für sich allein schon, bezeichnet *ipsimus* den *Herrn, ipsuma die Herrin,* vgl. Reisig-Haase Anm. 369.

Irasci heisst *A. L.* und *Kl.* sowohl *zornig werden,* als *zornig sein;* Sittl sagt in Wölfflins Archiv I S. 493: *verbi irari formas in praesenti tempore Romani antiquaverunt, quod irasci non diversum videbatur;* über *irari* vgl. noch Thielmann Archiv III S. 542. So kommt es, dass es mit dem synonymen *suscensere* verbunden erscheint: *ex perfidia et malitia di immortales hominibus irasci et suscensere consuerunt,* Cic. Rosc. Com. 46. *Auf, über jemand erzürnt sein,* heisst deswegen bei Cicero nicht nur *iratum esse alicui,* Attic.

16, 3, 1, sondern auch *irasci alicui,* z. B.: *ego non modo tibi non irascor, sed* . . Sulla 50; *miror, cur huic irascare,* Planc. 17; *ne tu mihi irascare,* Vatin. 21; *sensus civium, qui non modo improbitati irascuntur candidatorum, sed etiam* . . Mil. 42. Auch im Imperf. werden *iratus eram* und *irascebar* ganz im gleichen Sinne neben einander gebraucht. Hatte nämlich Krebs in Sen. de ira 1, 15, 3 eine Eigentümlichkeit der *N. Kl.* Sprache gefunden und gesagt, dass Cicero dafür *iratus essem* gebrauche, so bemerken wir, dass derselbe auch *irascebar* ganz im gleichen Sinne anwendet: *his irascebamur, hos requirebamus, his nonnulli etiam minabamur,* Lig. 33; *quibus non irascebamini,* Sull. 49. Und so erscheint *irascerer* auch = *iratus essem* als Konj. potent. der Vergangenheit: *ego tibi irascerer: tibi ego possem irasci?* Q. fr. 1, 3, 1. Das fehlende Perf. und Plusquamperf. von *irasci* kann aber nicht bloss durch *suscensui,* sondern auch durch *iratus fui, fueram* ersetzt werden: *Caesar ipse, qui illis fuerat iratissimus, cotidie aliquid iracundiae remittebat,* Cic. Phil. 8, 19. *Ego ne Torquatum quidem illum* . . *iratum existimo Gallo torquem detraxisse, nec Marcellum apud Clastidium ideo fortem fuisse, quia fuerit iratus,* Cic. Tusc. 4, 49. Aber *iratus est* als Perf. zu *irascor* ist *Sp. L.,* vgl. Thielmann Apoll. S. 13 und Kaulen Handbuch S. 192.

Ire, gehen, werde vorsichtig gebraucht, da unser deutsches Wort nicht immer gleiche Bedeutung mit dem latein. hat. — Man sagt nicht: flumen *it (geht)* per agrum, agros, fines, sondern *fertur* (Caes. Gall. 4, 10, 3); nicht: via *it* in Indiam, sondern *est* in Indiam (Cic. fin. 3, 45); nicht *ad finem ire, zu Ende gehen,* sondern *in exitu esse* u. a.; nicht *a suo iure ire, von seinem Rechte abgehen,* sondern *decedere* oder *concedere de iure suo;* nicht *ab alicuius latere non ire, nicht von jemandes Seite gehen,* sondern *non discedere* ab —; nicht *ire ad alteram partem, zum zweiten Teile gehen, übergehen,* sondern *venire ad —;* nicht *iter it aliquo, die Reise geht irgendwohin,* sondern *iter est aliquo* (Cic. Attic. 8, 11, 5); nicht *ire in annum, in ein Jahr gehen,* sondern *inire annum,* und bei Jahren des Lebens: *annum agere;* nicht *ire in aliquem locum,* sondern *se conferre, se recipere in —;* nicht *ire in plateam, auf die Strasse gehen,* sondern *prodire in publicum;* nicht *ire ad convivium, zu Gaste gehen,* sondern *inire convivium* (vgl. jedoch *te ad cenas itare desisse* Cic. fam. 9, 24); nicht *non omnes eunt in aliquem locum, nicht alle gehen in einen Ort,* d. h. *nicht alle fasst ein Ort,* sondern *locus non omnes capit;* nicht *bene it cum aliquo, es geht gut mit jemanden,* sondern *bene, recte est de aliquo, apud aliquem* (Cic. Attic. 1, 7 u. 8; 14, 16, 4 u. a.); nicht *mihi it bene (male), mir geht es gut (schlecht, übel),* sondern *mihi est bene (male),* z. B. numquam tam *male est (geht es)* Siculis (Cic. Verr. 4, 95); ebenso *mihi est* (geht es) *melius, quam —.* Vgl. Stinner S. 29 f., wo sehr viele Beispiele aus Cicero, namentlich aus den epp. desselben, aufgezählt sind. — Ebenso sagt man in dem Wunsche: *es gehe dir wohl, bene sit tibi,* vgl. Cic. Att.

13, 25, 3 *male mihi sit,* ib. 15, 15, 1 *Antonio male sit!* Über *alicui ex oculis ire* s. *Oculus,* ebenso über *fama, rumor it* den Artikel *Fama.* — Auch sagt man nicht *eat, er* oder *sie mag gehen,* wenn man unwillig spricht, in dem Sinne *ich mag mit ihm (ihr) nichts zu tun haben,* sondern *valeat;* dagegen *sic eat, quaecunque Romana lugebit hostem,* Liv. 1, 26, 4 *„so fahre dahin“.* — *Gehen* in Verbindung mit *aus* wird fast nur durch *exire ex,* nicht durch *ire ex* ausgedrückt, z. B. *aus dem Munde gehen, exire ex ore* — und so noch viele andere. — Gut ist die Redensart *ire ad bellum,* Liv. 3, 41, 7; auch *ire ad arma,* worüber ich Pollio[2] S. 46 gehandelt; *res melius it, res melius eunt, die Sache geht besser* (vgl. Cic. Att. 14, 15, 3: *incipit res melius ire; ut res ire coepit,* Cic. Lael. 43); sonst auch *res prospere procedit* oder *res prospere, ad voluntatem* u. dgl. *fluunt,* S. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 306. Ebenso sagt man auch *eant res, sicut eunt, es mag gehen, wie es geht.* — *Visitare scholam* — *eine Schule* (als *Schüler*) *besuchen,* ist ohne Autorität. Aber neben *frequentare* kann in dieser Bedeutung auch *convenire in scholam* gebraucht werden. S. Gell. 15, 11, 2. *Ire in scholam* aber lässt sich stützen durch Hor. serm. 1, 6, 72 bis 75, Sen. epp. 76, 1 und Aug. conf. 4, 4; *in ludum ire,* Plaut. Pers. 173 und *in ludum litterarium ire* oder *itare,* Plaut. Merc. 303 u. Plin. nat. 9, 24. Jedenfalls aber ist *itare in scholam* ganz unanfechtbar. S. darüber ein altes Senatskonsult bei Gell. 15, 11. Gut ist auch *valetudo it in melius* = *mit der Krankheit geht es zum bessern,* bei Tac. ann. 12, 68. — Für das obige *bene it cum aliquo* oder *de aliquo* spricht aber scheinbar die Stelle in Cic. Att. 12, 24, 3, wo Bosius aus *optime id ei* herstellt *de Attica optime it.* Aber schon Lambin liest *De Attica optime, et ei salutem dices et Piliae.* Dies entspricht auch der im vorhergehenden Briefe gebrauchten Wendung *de Attica, molestum, sed quoniam leviter, recte esse confido,* vgl. ferner Cic. Att. 12, 45, 2; 13, 21, 6; 14, 16, 4; tatsächlich liest jetzt auch C. F. W. Müller wie Lambin. — Die Schnelligkeit einer Reise, eines Ganges wird durch das asyndetische *ire redire* ausgedrückt, vgl. Cic. Phil. 2, 78 *isti redisti; ire redire* bezeichnet aber auch das Geschäftige, z. B. bei Verhandlungen, vgl. Cic. Phil. 2, 89 *cum ceteri consulares irent redirent.* Vgl. Preuss S. 39.

Ironia hat zwar schon Cicero (Brut. 292 und 293) aufgenommen, dafür aber auch die Übersetzung *dissimulatio* gewagt (acad. 2, 15) u. de or. 2, 270 mit *ironia* noch *dissimulantia* verbunden. Jenes und die beiden lateinischen sind gleich gut. Das Adv. *ironice* aber ist *Sp. L.* bei Scholiasten für *per ironiam, per irrisionem, per dissimulationem,* auch wohl *dissimulanter.* Das Adj. *ironicus* findet sich nur beim Mythologen Fulgentius, vgl. Zink II S. 40; man umschreibe es etwa durch die Subst. *simulator* und *dissimulator.* Vgl. Quint. 9, 2, 46, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 67, Saalfeld im tens. S. 597 f., Klotz Stilist. S. 145, Nägelsb.-Müller[9] S. 38, Urba S. 39, Georges Jahresber. 1884, S. 131 und 1886, S. 43.

Irrationabilis, unvernünftig, ist *Sp. L.* Form für *rationis expers, irrationalis,* welches letztere für *irrationabilis* bei Sen. epp. 118, 14, Celsus und Quintilian jetzt aufgenommen ist. Vgl. Brolén S. 17. Jedoch ist *irrationalis* nur ein philosophisches Wort, dem *rationalis* entgegengesetzt. Vgl. Sen. ep. 71, 27. Sonst brauche man nur *rationis expers, a ratione aversus, sine ratione.* Vgl. Cic. Tusc. 4, 13 und *Rationalis.* Vgl. Rönsch Ital. S. 112 und Coll. phil. S. 44 u. 66.

Irregularis, gegen die Regel, unordentlich, ist *N. L.* für *praeter* oder *contra regulam, declinans ab regula, a norma, N. Kl. enormis;* auch kann man dafür *solutus, dissolutus* u. a. setzen. Aber *irregularitas* ist jetzt in Wölfflins Archiv III S. 256 aus Ps. Augustin Migne 40, 1249 nachgewiesen.

Irreligiosus, gottlos, ist erst seit Livius, der es aber auch nur 5, 40, 10 hat, gebräuchlich, sonst *impius.* Sehr *Sp. L.* ist *irreligiositas* für *impietas.*

Irreparabilis, unersetzlich, kommt zuerst bei Vergil von der Zeit vor *(tempus irreparabile)* und auf gleiche Weise *N. Kl.* bei Columella und Seneca. Es empfiehlt sich durch seine Kürze, da es sonst umschrieben werden muss, etwa durch *qui reparari, compensari non potest.* Nicht zu empfehlen ist das *Sp. L.* Adv. *irreparabiliter,* vgl. Bergmüller Jord. S. 12.

Irrepere, einschleichen, wird *Kl.* verbunden *in aliquid,* vgl. Schüssler II S. 8, *N. Kl.* bei Sueton *ad aliquem* (bei Personen), auch *alicui,* und mit dem blossen *Accus.* wohl zuerst bei Tacitus, s. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 2. *N. L.* aber *in aliqua re,* wie in der Praef. edit. Lugd. Bat. (1664) des Corpus iuris: *Infinitos* (für *innumerabiles*) *cunctis in exemplaribus* (für *cuncta in exemplaria*) *irrepsisse* errores.

Irrevocabilis, nicht zurückzurufen, ist in Prosa seit Livius 42, 62, 3 bei den Folgenden üblich und seiner Kürze wegen gut; doch wird man besser sagen: *qui revocari non potest.*

Irridere, verspotten, verlachen, wird nur mit dem Accus. verbunden, *aliquem, aliquid, N. L.* mit dem *Dativ.*

Irrigare, bewässern, befeuchten, ist in bildlichem Sinne nur *P. L.* und einmal bei Petr. sat. 4: *ut studiosi iuvenes lectione severa irrigarentur,* sowie *Sp. L.* bei Firm. Mat. de err. 2, 5 *ut ex ipsa* (dem Wasser der Taufe) *per veteres conscientiae cicatrices credentibus hominibus salutaris sanitas irrigetur.* Aber ohne Beispiel ist *pectus irrigant praecepta.*

Irritamentum, das Reizmittel, ist nicht *Kl.;* es findet sich nach Sall. Jug. 89, 7 auch bei Liv. 30, 11, 7; 40, 27, 8, sowie *N. Kl.* für *incitamentum, invitamentum* (Cic. rep. 2, 8, fin. 5, 17, Sull. 74) und *illecebra,* welche Cicero braucht; vgl. Schulze Symm. S. 48, Schmidt 1889 S. 5.

Irritare heisst klass. nur *reizen, irritatus = gereizt,* vgl. Cic. Mil. 84 u. Phil. 7, 3. In der Bedeutung von *irritum facere* — nur

so sagt Cic., z. B. Verr. 2, 63, Phil. 5, 21 — ist es *Sp. L.*, vgl. Rönsch Sem. III S. 54.

Irrumpere, einbrechen, eindringen, wird *Kl.* mit *in* und dem Accus. verbunden, doch nicht selten auch (aber nicht bei Cicero, der nach Schüssler II S. 8 nur *irrumpere in* kennt) *Kl.* (wie bei Caes. civ. 2, 13, 4 quin *oppidum* irrumperent u. 1, 27, 3; 3, 111, 1 *domum* eius und Sall. Jug. 25, 9 u. 58, 1) und *N. Kl.* ohne *in* mit dem blossen *Accus.; P. L.* mit dem Dativ. Für Tacitus stellt Nipp. zu ann. 2, 11 die Regel auf, dass *irrumpere in* = *gegen etwas losbrechen,* ann. 6, 16, *irrumpere ad* = *zu jemandem einbrechen,* ann. 11, 17, sei, sonst sage Tac. nur *irrumpere aliquid.* Der Dialogus vertritt in dem einzigen Beispiel, das er aufweist, cap. 11 *quae in domum meam inruperunt,* den ciceronischen Standpunkt, vgl. Gudeman z. St., Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 2, 11, Wölfflin Philol. 27, 138, Weinkauff S. 184. Für Sallust vgl. Fabri zu Jug. 12, 5.

Is, ea, id. Vor allem ist vor dem Gebrauche dieses Pronomens in Verbindung mit einem *Genitiv* und dem aus der vorhergehenden Rede dazu gedachten Substantiv zu warnen, da er *D. L.* ist, z. B. cum ex natura universa, tum ex *ea* hominis *(teils aus der des Menschen).* Nur da, wo nicht einfach auf etwas hingewiesen ist, sondern wo die Hinweisung sich auf ein vorangegangenes Subst. bezieht, wird auch im Lat. *hic* oder *ille,* nie aber *is* gesetzt: *nullam virtus aliam mercedem . . . desiderat praeter hanc laudis et gloriae* = *ausser dem in Rede stehenden,* Cic. Arch. 28. Ist der Kasus in der Wiederholung derselbe wie bei dem vorausgegangenen Substantiv, z. B.: *Ciceros Briefe gefallen mir besser als die des Plinius,* so wird für das unlatein. *quam eae Plinii* in der Regel *bloss der Genitiv* gesetzt: *quam Plinii (epp.),* und: *haec epistula non suasoris est, sed rogatoris,* Cic. Attic. 16, 16, B. § 9; *P. Considius, qui . . . et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat,* Caes. Gall. 1, 21, 4. Wenn im Deutschen vor dem hinweisenden Pronomen noch eine Präposition mit einem andern Kasus als dem des vorausgehenden Subst. steht, wie: *es gibt keine Geschwindigkeit, welche mit der des Geistes verglichen werden könnte,* so wird entweder das vorangegangene Subst. wiederholt: *nulla est celeritas, quae cum animi celeritate comparari possit,* Cic. Tusc. 1, 43 (es ist natürlich ebenso, wenn die Präposition bei dem vorausgehenden Subst. steht: *non ego cum huius vita Platonis aut Archytae vitam comparabo,* Cic. Tusc. 5, 64), oder es kann auch in diesen Fällen das durch das hinweisende Pronomen markierte Subst. in der Wiederholung ausgelassen werden: *quis est, qui non intellegat . . ex unius tua vita pendere omnium (vitam),* Cic. Marc. 22; *quis est, qui possit conferre vitam Trebonii cum Dolabellae,* Cic. Phil. 11, 9 und: *ut non conferam vitam neque existimationem tuam cum illius,* Verr. 4, 45. Auf eine andere Ausdrucksweise weist Riemann syntaxe latine[4] S. 15 remarque 1 besonders nachdrücklich hin: man kann hier auch die comparatio compendiaria eintreten lassen, z. B. Cic. de or. 1, 197 *si cum Lycurgo et Dracone et Solone nostras*

leges conferre volueritis, wo *cum Lycurgo* = *„mit denen des Lykurg“* ist. Vgl. auch Nägelsb.-Müller[9] S. 387. — *D. L.* ist *is de officiis, das über die Pflichten,* für *is qui est de officiis.* — *N. L.* sind ferner Redensarten wie: *in ea tuarum orationum, quam mihi misisti, in derjenigen deiner Reden, welche* — für *in ea tua oratione.* — Wenn zu einer allgemeinen Behauptung ein Zusatz mit besonderer Hervorhebung einer Person oder Sache gemacht wird, z. B. *es wurden viele hervorragende Männer, darunter auch der Konsul Octavius, getötet,* so geschieht dies gewöhnlich mit *inter quos, in quibus, ex quibus* oder mit der demonstrativen Wendung *in iis,* z. B. Cic. Att. 5, 21, 11 (aber Wesenberg anders), ib. 12, 7, 1, Vell. 2, 22, 2, häufiger mit *in his,* z. B. Caes. Gall. 2, 25, 1 u. 7, 3, 1 u. civ. 1, 15, 5 u. 46, 4; 3, 4, 5 u. 38, 4, Plin. ep. 8, 12, 4, oder mit *ex his,* z. B. Nep. Milt. 7, 2, Curt. 5, 7, 3, Plin. nat. 2, 143; 3, 24; 5, 101 und sonst oft; dafür kann man aber auch *ex iis* sagen, s. Cic. divinat. 1, 46, Vell. 1, 10, 3, Plin. nat. 4, 85, Suet. Calig. 24. Für *inter eos, eas, inter hos* merke man: *inter eos* steht bei Plin. nat. 11, 207, Suet. Caes. 32, Tib. 61, Curt. 8, 6, 27, vgl. jedoch Vogel im krit. Anhange S. 257, Liv. 22, 49, 16; 28, 33, 17 u. 29, 34, 17; *inter hos, has* findet sich Amm. Marc. 24, 1, 10 u. 31, 2, 14, Plin. nat. 36, 50, Vopisc. v. Aurel. 33, 5, Sen. epp. 30, 10, Curt. 3, 11, 10, Plin. epp. 9, 33, 5. — Über *eo* mit dem Genitiv vgl. *Eo.* — *Hoc est* und *id est* = *das heisst* dienen beide zur Einführung einer Erklärung; feiner ist *id est,* das Cic. in den oratorischen Schriften ausschliesslich verwendet hat. Vgl. Archiv XI S. 379.

Isce, der da, ist für Cicero nicht erweislich, denn Caec. 99 wird jetzt ohne Bemerkung *hisce* statt *iisce* gelesen; ebenso wird es dem Sen. q. nat. 1, 3, 2 u. 1, 5, 14 abgesprochen. Dagegen schreibt Hosius bei Gellius 17, 19, 1 *eiusce modi,* was Gorges S. 10 auch Gell. 16, 8, 10 hergestellt wünscht. Nach Gellius finden wir oft im *Sp. L. eiusce modi,* vgl. Neue-Wagener[3] II S. 389.

Ita, so, also. Unser *also zuerst,* wenn nach einem Eingange der Rede einzelnes aufgezählt werden soll, heisst nicht *ita primum,* sondern *iam primum, ac primum quidem; sowie* nicht *ita ut,* sondern bloss *ut* oder *sicut.* In der Antwort *ja* sagt man nicht bloss *ita,* sondern meist *ita est;* dies *ita est* dient auch, so namentlich bei Sen. phil., zur Bekräftigung der eigenen Worte, vgl. Haase praef. V.; Wölfflin zu Liv. 22, 29, 1; *Kl.* scheint *ita,* auch *ita vero* zu genügen, vgl. Nägelsbach-Müller[9] S. 786 f. *So zum Beispiel* heisst nicht *ita,* sondern *ut* oder *velut,* z. B. Cic. nat. deor. 1, 2 *velut* in hac quaestione plerique dixerunt, *so haben zum Beispiel in —;* inv. 2, 95 *ut* apud quosdam lex erat, *so war zum Beispiel bei —;* Brut. 292 *ut* apud Platonem Socrates, *so zum Beispiel bei —;* Tusc. 5, 35 *velut* in Gorgia Socrates — inquit, *so sagte zum Beispiel.* Vgl. Cic. off. 1, 15 *velut* ex ea parte —. Unrichtig ist daher: *ita* unus ex recentioribus — sic dicere solebat. — Über *ut, sicut, quemadmodum* mit folgendem *ita etiam, sic etiam* vgl. *Etiam,* wo jedoch nach Landgraf

zu Reisig-Haase Anm. 415 c *ita etiam* und *ita quoque* als *N. Kl.* zu bezeichnen sind. — Im verneinenden Zusatze eines bejahenden Satzes *(aber) nicht so — der und der* — sage man nicht *non ita* oder *sed non ita,* sondern *non item,* z. B. Cic. Tusc. 4, 31 corporum offensiones sine culpa accidere possunt, *animorum non item (aber) nicht so die der Seelen.* Nur im nachlässigen Stil der Umgangssprache finden wir *non* am Schlusse, z. B. Cic. Att. 14, 12, 2 *quem quidem sui Caesarem salutabant, reliqui non* und ib. 16, 9 *Varroni quidem displicet consilium pueri, mihi non.* Jedenfalls halte man für die Schulpraxis fest, dass im verneinenden Zusatz entweder zu *non* das Verbum zu wiederholen ist, z. B. Cic. Att. 14, 14, 6 *haec armis restitui fortasse possunt, auctoritate non possunt,* oder dass *item* angefügt wird. Zu den Stellen bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 122 notiere noch Cic. Phil. 9, 14; 10, 20; fam. 11, 27, 2; Att. 14, 14, 3. — Wo wir sagen: *Ja, so ist es, wie du sagst,* sagt man latein. *est ita, ut dicis* oder bloss *est, ut dicis* (Cic. fin. 3, 19), auch bloss *ita ut dicis,* oder auch bloss *sunt ista,* Cic. Verr. 4, 12. In den Wendungen mit dem Pron. relat. oder demonstr., z. B. *quod si ita esset, quod ni ita tenebimus, neque vero hoc ita sentio* ist in *Kl.* Sprache die Hinzufügung des bestimmter hinzeigenden *ita* üblich. Eine nicht nachzuahmende Ausnahme findet sich z. B. Cic. Tusc. 5, 17 *quod si est, „wenn dem so ist".* Näheres hierüber siehe in Anm. 366 d zu Reisig-Haase S. 99 unserer Ausgabe, bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 81; eine Aufzählung der mit *ita* gebildeten, im Briefstil üblichen Phrasen bietet Stinner S. 24 f., vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 293. — In Redensarten wie: *wenn ich gefragt würde, wer ein Philosoph heisse, so würde ich den so nennen,* heisst dies bloss *eum dicerem* (Cic. de orat. 1, 212), nicht *eum ita* oder *sic dicerem.* — *N. Kl.* und gänzlich zu vermeiden sind die kurzen Partizipialredensarten *ita dictus, ita nominatus, so genannt* u. dgl., wofür *Kl.* nur mit Umschreibung gesagt wird: *qui dicitur, quem dicimus.* Man sage z. B. nicht: Graevius receptus est in scholam *ita dictam Portensem, in die sogenannte Schulpforte,* für *in scholam Portensem quam dicunt, in Portensem quae dicitur.* Aber gut wäre *in Portensem — ita vocant — scholam* nach Liv. 30, 8, 3 u. 35, 34, 2 und in einem Relativsatz: *qui ita appellantur,* s. Cic. de orat. 3, 54 u. Liv. 32, 13, 2, oder mit einem in Parenthese stehenden Satz: *Cynossema (ita appellatur Hecubae tumulus) statio Achaeorum et turris,* Plin. nat. 4, 49. — *Ita* zur Einleitung des Nachsatzes = unserm *„so"* darf man nicht als *N. L.* verwerfen: es ist vielmehr vulgärlateinisch. So sagt der auctor b. Afric. 17 *alternis conversis cohortibus, ut una post, altera ante signa tenderet, ita ... dividit;* vgl. Köhler act. Erl. I S. 446, Degenhart S. 9, Becker Apul. S. 16, namentlich aber Rebling Progr. Kiel 1873 S. 16, wo für diesen Gebrauch von *ita, sic, ibi* noch mehr Beispiele aus Vitruv, Hygin u. a. gegeben sind. So lässt sich auch erklären, was man bei Neulateinern liest, z. B. bei Wyttenbach, z. B. Vita Ruhnk. S. 127 (137): *ut* vidit, *ita* ad Hemsterhusium suum volavit. — *Ita* im

Epiphonem ist begründend und zwar entweder = *itaque,* so Cic. Tusc. 5, 66; Caes. Gall. 6, 12, 8, oder auch = *nam,* z. B. Varro 2, 2, 14, vgl. Schmalz Pollio[3] S. 45, Krumbiegel S. 26, Langen Beitr. S. 231; letzteres gehört dem *A. L.* an. — *Ita ut* = *so dass* wird nicht zusammengestellt; *ita* gehört dem Hauptsatze an, vor dessen Verbum es tritt; vgl. Wölfflin Archiv IV S. 330.

Italicus und *Italus* geradezu bloss für *Latinus* zu brauchen, ist erst sehr *Sp. L.,* z. B. lingua *Italica* für lingua *Latina;* vgl. noch Sittl Arch. XI S. 123.

Itaque stellt Cicero durchaus nur im Satze *voran;* denn part. orat. 23 *est itaque id genus totum situm in commutatione verborum* ist kritisch zweifelhaft, Piderit hat *itaque* geradezu weggelassen. Das Gleiche gilt für Plancus in Cic. fam. 10, 15, 2, wo jetzt allgemein mit Bake Mnemos. II S. 422 *profeci: itaque* gelesen wird; ebenso für Varro, wo Reiter S. 97 alle Stellen mit postpositivem *itaque* ändern will. Sicher steht es jedoch noch bei rhet. Her. 1, 18 *constitutiones itaque, ut ante diximus, tres sunt,* vgl. Thielmann Cornif. S. 80 f., oft auch bei Livius, der es jedoch in späteren Dekaden kaum mehr an zweiter oder dritter Stelle gebraucht, während er z. B. in der ersten Dekade 38 Beispiele dafür aufweist, vgl. Novák Prag 1894 S. 238, Stacey Archiv X S. 70, ebenso *N. Kl.,* z. B. oft bei Sueton, vgl. Freund S. 68, was man aber weniger nachahme, als es im *N. L.* geschieht. Näheres findet man in Landgrafs Anm. im Texte unserer Bearbeitung von Reisig-Haase S. 294, Bergmüller Planc. S. 61. — Nach einem Relativ ist es unlat., z. B. *quod itaque* und *quo itaque.* Ebenso findet sich auch nie *et itaque* für das blosse *itaque* oder *et idcirco, et ideo, et proinde.* — Nicht unlat. aber ist und findet sich mehrmals bei Livius *itaque ergo,* z. B. 1, 25, 2, vgl. Kühnast S. 318, Stacey Archiv X S. 76 und oben s. v. *Ergo,* = *daher also,* wie auch schon Varro *itaque ideo, itaque propterea* und ähnliches hat; nach Heidrich S. 63 vermittelt *itaque* in solchen Stellen nur den Anschluss, aber nicht gut gebraucht man es in Schlussfolgen für unser *so denn nun,* für *igitur;* z. B. *so ist denn nun die Sache abgetan,* res *igitur* confecta est, nicht *itaque* res —. Schliesslich sei bemerkt, dass oft *ita* anstatt *itaque* zu stehen *scheint,* z. B. Sall. Cat. 8, 4, Cic. off. 3, 61; hierüber habe ich ausführlich gehandelt in Pollio[3] S. 45; die Literaturnachweise ergänze man durch C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 166, Seyffert-Müller z. Lael. S. 482, wo der Unterschied von *ita* und *itaque* dargelegt ist, Bergmüller Planc. S. 61.

Item, ebenfalls, ebenso, wird gebraucht, wenn dasselbe Prädikat bei verschiedenen Subst. oder Obj. wiederkehrt, *idem* aber, wenn zwei verschiedene Prädikate sich in einem Subjekte vereinen, vgl. Sall. Cat. 44, 1 *ab Lentulo, Cethego, Statilio, item Cassio postulat* und Nep. Arist. 2, 1 *Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina; idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas* und Seyffert-Müller z. Lael. S. 33 f. Daher steht *item* wohl in *Kl.* Sprache nie

in Beziehung auf *qui*, sondern es tritt dafür das Pronomen *idem* ein. Unklassisch wäre: Quid est enim, *quo* non progrediatur *item* ira, *ut furor*, — *wohin nicht ebenfalls der Zorn gerate, wie die Wut*, für quo non *eodem* progrediatur ira, *quo* furor (Cic. Tusc. 4, 77). Übrigens ist zu bemerken, dass oft *item* und *idem* gleichmässig stehen können, z. B. Cic. off. 1, 109, *quod in Catulo itemque* (codd. *idemque*) *in Q. Mucio vidimus*, vgl. C. F. W. Müller z. St., Kunze Sall. III, 2, 204 ff. — *Ebenso auch* heisst nicht *item etiam*, sondern *item* oder *sic item*. Auch sagt man nicht *unus itemque alter*, sondern *unus et alter* oder *unus alterve, unus aut alter*.

Iter, die Reise. Die Reise nach Rom heisst *iter Romam*, vgl. Cic. Phil. 2, 48 *iter Alexandream*. *Eine Seereise, eine Reise zu Wasser* heisst nicht *iter maris, mari, maritimum* (was Georges als Gegensatz zu iter terrestre anführt, ohne es zu belegen), *aqua, aquarium*, sondern *navigatio, cursus maritimus*, wiewohl richtig ist *iter mari petere, facere, ingredi* u. a. — *Eine Landreise, Reise zu Lande machen* = *iter pedestre, terrestre facere* ist nicht *Kl.*, doch findet es sich *N. Kl.* und *Sp. L.*, vgl. *inde iter terrestre facturus*, Just. 12, 10, 7 und *a Massilia Gesoriacum usque pedestri itinere confecto*, Suet. Claud. 17. Ebenso ist *iter pedestre* oder *terrestre* im Abl. instrum. mit einem Verbum der Richtung *wohin* oder *woher* verbunden *N. Kl.* und *Sp. L.*, z. B. *impedimenta . . . Novaesium missa, ut inde terrestri itinere frumentum adveherent*, Tac. hist. 4, 35; vgl. noch Liv. 30, 36, 3; 36, 21, 6; 37, 45, 2; 44, 1, 4 und 21, 21, 10; Curt. 9, 10, 2; Ammian 31, 11, 6. Also kann es neben *iter terra petere, facere, pedibus iter facere* angewendet werden. — Was den Unterschied von *ex itinere* und *in itinere* betrifft, so wird das erstere = *unmittelbar vom Wege, von der Reise aus* mit solchen Verben verbunden, welche die Richtung *irgendwoher, irgendwohin* bezeichnen — siehe Hands Tursell. II, 627 —, so dass *iter der unmittelbare Ausgangspunkt für etwas anderes* wird, vgl. Dietsch zu Sall. Jug. 54, 4. *In itinere* dagegen ist an seinem Platz, wenn angegeben werden soll: *aliquid, dum aliud fit, incidere*, siehe Dietsch a. a. O. Sagt nun Livius: *Eodem die et iter fecisti et in aciem ex itinere duxisti*, so haben wir damit einen Beleg für die besprochene Bedeutung von *ex itinere* angegeben; vgl. ebenso Caes. Gall. 1, 25, 6. Anderseits finden wir oft Ausdrücke wie: *confligere, proelium facere* (u. dgl.) *in itinere*, z. B. Iust. 11, 15, 4, Liv. 29, 36, 4, Nepos Eum. 8, 1, Hirt. Gall. 8, 27, 5, wo *in itinere* anzeigt, dass ein Treffen nicht *unmittelbar nach*, sondern *während* des Marsches, *auf* dem Marsche selbst geliefert worden sei. — *Zwei, drei — Tagereisen* heisst nicht *itinera* oder *viae duorum, trium dierum* oder *bidui, tridui*, sondern *iter duorum* u. s. w. Vgl. *Unus*.

Iterare, wiederholen, fehlt bei Caes., bei Cic. in den Reden und phil. Schriften, auch bei Sall. Dem Cicero war es aus Pacuv. 202 *itera dum eadem ista mihi* (Att. 14, 14, 1, Tusc. 2, 44) geläufig und doch gebrauchte er es sehr selten. Livius hat es nur in der ersten

Dekade, dann liess er es ausser 39, 33, 2 fallen. Es ist also nicht besonders zu empfehlen. *Iterare* hat immer den Begriff der Wiederholung, nur Pacuv. scheint es = *dicere* zu gebrauchen, vgl. Langen Beitr. S. 283; es wird übrigens nicht nur dann gebraucht, wenn etwas *zweimal* geschieht, also gleich *duplicare,* sondern es hat auch wie *repetere, wiederholen,* ganz allgemeine Bedeutung. S. darüber Cic. part. 21 *verba saepius iterata,* Liv. 1, 45, 2: *saepe iterando eadem perpulit tandem, ut* . . und: *clamor segnius saepe iteratus,* ib. 4, 37, 9, Suet. Aug. 86. Also wird auch Quintilians *multa iteratio (vielfältige Wiederholung)* angehen. Vgl. noch Vollmer zu Stat. silv. 1, 2, 84. — Das Adv. *iterato* ist *Sp. L.* für *iterum;* vgl. Rönsch Ital. S. 342, Thielmann Apoll. S. 15, Seck I S. 25, Kalb Roms Juristen S. 141. Ebenso ist nur *Sp. L. iteratim,* vgl. Archiv VII, 490. — *N. L.* aber ist *iterata vice, zu wiederholten Malen, zum andern Male,* für *iterum.*

Iterum bedeutet nicht nur *zum zweitenmal,* sondern steht in Verbindung mit andern Zeit- oder Zahladverbien auch von öfters wiederholten Handlungen, wie z. B. *semel iterumque (ve), iterum ac (et) tertio* u. dgl. — Im *N. L.* findet es sich auch in der Bedeutung von *vicissim, dagegen wieder, abwechselnd.* — Falsch ist: ego *iterum* tibi gratificabor, *ich werde dir wieder einen Gefallen tun,* für *vicissim;* si tu mihi epistulam scripseris, ego tibi *iterum* (für *vicissim*) scribam. — Das doppelte *iterum iterumque* oder *iterum atque iterum* ist fast nur *P. L.* und in Prosa höchst selten für *iterum ac tertio, iterum et (ac) saepius,* auch bisweilen *etiam atque etiam;* näheres hierüber bei Wölfflin Gemination S. 466, über das klass. *semel atque iterum,* Caes. Gall. 1, 31, 6, *semel iterumque,* Cic. div. 1, 54, *semel aut iterum,* Cic. Brut. 308 u. a. bei Wölfflin Allit. S. 82. — Die Verwechslung von *iterum* mit *bis* hat schon Nep. Hann. 5, 3, vgl. Nipp.-Lup. z. St., C. F. W. Müller N. Jahrb. 1890 S. 714, meine Stil.[3] § 32; oft findet sie sich im *Sp. L.*

Itinerare ist wohl *N. L.;* hingegen *itinerari* im Gloss. Labb. und *itinerantes* findet sich bei Ambros., Augustin und Salv. 1, 43. Also ist nicht *N. L.:* eum etiam *itinerantium* credebant esse numen tutelare, für *iter facientium* oder *viatorum.* — *N. L.* ist aber *itinerator, der Reisende,* für *viator, iter faciens* u. a.

Itinerarius, zu einer Reise gehörig, und *itinerarium, eine Reisebeschreibung,* sind *Sp. L.* und müssen durch *iter* umschrieben werden; z. B. *eine Reisebeschreibung, itineris descriptio, iter descriptum.*

Iubere. Die *Kl.* Sprache lässt nach aktivem *iubere* regelmässig den Acc. c. inf. folgen, passives *iubere* erscheint in der Konstruktion des Nom. c. inf., sogar mit passivem Inf., vgl. Cic. Phil. 2, 79 *iussus es renuntiari consul.* Der Subjektsaccusativ fehlt beim aktiven Infinitiv nach *iubere* bei Caesar *nie,* vgl. Meusel Jahresber. 1894 S. 330 ff., Frese S. 52, bei Cic. nur, wo es unmöglich ist ein Subjekt anzugeben, vgl. off. 1, 48 *maiore mensura iubet reddere Hesiodus,*

sonst aber dann, wenn er sich, z. B. bei Handlungen, die bestimmte Personen vorzunehmen pflegen, von selbst versteht, z. B. *imperator iubet signa canere;* hier ist die Ergänzung des Subjekts ebenso naheliegend, wie bei ἐσάλπιγξεν (vgl. zu *signa canere* meine Anm. zu Sall. Cat. 59, 1; hier kann *signa* auch Subj. und *canere* intransitiv sein). *Iubere ut,* das schon Plaut. hat, z. B. Amph. 205 *Teleboïs iubet sententiam ut dicant suam,* vgl. Durham S. 15, ist nicht durchaus unklassisch; im Gegenteil, es ist geradezu Regel in den Willensäusserungen des souveränen populus Romanus, z. B. Cic. Pis. 72, Verr. 2, 161, dom. 44 *velitis iubeatis, ut M. Tullius in civitate ne sit, bonaque eius ut mea sint?* Da der Statthalter den populus Romanus vertritt, so ist begreiflich, dass auch von ihm *iubere ut* gesagt wird, vgl. Cic. Verr. 4, 28 *hic tibi in mentem non venit iubere, ut haec quoque referret . . .* So weit geht der *Kl.* Brauch. Eine Fortbildung der eben erwähnten Konstruktion von *iubere ut* ist, dass *N. Kl.* überhaupt von Befehlen der Obrigkeiten nunmehr *iubent ut* gesagt wird, vgl. Livius 28, 36, 1; Curt. 5, 13, 19; 8, 1, 38; Suet. Tib. 22. Die Scheu der lat. Sprache, einen Dativ zu *iubere* zu setzen, hat sich über die klass. Zeit hinaus erhalten; mit Unrecht führt man für *iubeo alicui facere aliquid* Cic. Att. 9, 13, 2, Catull 64, 139 und Liv. 27, 16, 8 an; man sehe die Anm. von Boot zu Cic. Att., von Riese zu Catull und die krit. Note von Luchs zu Liv. an: alle verwerfen gleichmässig *iubeo alicui* und ändern darnach die Texte. Freilich nach Livius ist der Dativ bei *iubere* kaum mehr zu beanstanden und wird im *Sp. L.* häufig; zwar bei Curt. 5, 6, 8 steht jetzt der Acc. neben dem Infinitiv, bei Apul. flor. 23 der Acc. neben *ut (= iubere aliquem ut),* ebenso bei Gaius, allein bei *N. Kl.* Dichtern und im *Sp. L.* in Vulg. und sonst treffen wir Dativ mit Infinitiv, vgl. Appel Coripp S. 52; bei Tac. ann. 13, 40 lesen wir den Dativ neben *ut* und ib. 13, 15 *ubi Britannico iussit exsurgeret* neben dem Konjunktiv *ohne ut.* Diese eben erwähnte Konstruktion *iussit exsurgeret* ist schon *A. L.* bei Plaut., z. B. Most. 930 *iube veniat in urbem,* vgl. Lorenz z. St.; sie ist, wie ich in meiner Synt.[3] § 265 f. gezeigt, die Vorläuferin von *iubeo ut* und von Liv., Tac. und Suet. wohl absichtlich wieder hervorgeholt; vgl. Liv. 24, 10, 4; 32, 16, 9; 30, 19, 2; Suet. Vit. 14. Ebenso hat Livius die schon bei Plautus anzutreffende Abwechslung der Konstruktionen von *iubeo* wieder aufgefrischt; vgl. Plaut. Pseud. 1150 *hoc tibi erus me iussit ferre atque ut mecum mitteres Phoenicium* und Liv. 3, 27, 2 *claudi tabernas tota urbe iubet . .; tum, quicumque aetate militari essent, armati cum cibariis Martio in campo adessent.* Im *Sp. L.* finden wir öfters *iubeo* mit Dativ und *ut,* z. B. auch Jord. Get. 85. — Der Acc. der Person, welcher ein Befehl erteilt wird, kann auch ohne einen Infinitiv stehen, sogar in *Kl.* Sprache, z. B. Cic. fam. 13, 26, 3 *non quae (litterae) te aliquid iuberent,* ebenso im Pass., z. B. Caes. Gall. 3, 6, 1 *quod iussi sunt, faciunt.* Ferner ist zu beachten, dass man auch ganz richtig sagt: *iubere aliquem = creare, jemanden zu etwas*

— *;* vgl. Liv. 1, 22, 1 und das. Weissenborn; bei Sall. Jug. 85, 11 lese ich mit Jordan *quem vos imperare iussistis,* vgl. jedoch auch Dietsch z. St. Noch bekannter ist *iubere aliquid,* wie *legem, pactionem, foedus* u. dgl. = *genehmigen, anordnen, einführen.* S. Sall. Jug. 40, 3, Cic. Balb. 38, Flacc. 15, de orat. 1, 60. Endlich sagt man auch mit persönlichem und sächlichem Objekte zugleich *iubere alicui aliquid,* wie *provinciam = decernere,* s. Sall. Jug. 84, 1 und das. Kritz; es kommt dies auch bei Tacitus, aber in dem Sinne von *imperare, imponere = als Abgabe auflegen* ann. 14, 62 vor. Hingegen der *impersonale* Gebrauch von *iuberi* werde vermieden, da der personale häufiger ist, und ebenso *iubere* mit folgendem *ne;* dies steht nicht mehr bei Hirtius Gall. 8, 52, 5, wo Meusel *quod ne fieret consules amicique Pompei evicerunt* liest, aber wiederholt im *Sp. L.;* daraus erklärt sich, dass *iubere ne* sich ebenfalls bei den besten Neulateinern findet; ganz vereinzelt erscheint *ut non* bei Lact. 1, 554, 17 *qui iubet ut . . . non irascamur;* richtig ist *vetare* mit dem Accus. c. infin. — Da *iubere* nur *befehlen, ernstlich bitten* bedeutet, so ist es *N. L.* zu sagen: *iubeo librum in lucem exire, ich lasse das Buch öffentlich erscheinen,* wo nur *curare* passt. Auch kann das *Gerundivum* gutlat. nicht damit verbunden werden; man sage nicht: *eum interficiendum* (esse) *iussit,* für *eum interfici iussit;* erst Orosius 4, 3, 5 hat *hoc facinus consuli puniendum iussum est;* ebenso Filastrius 67, 2 *cum eum adorandum iusserit,* vgl. Juret S. 124. — Die Literatur über *iubere* ist: Holtze I S. 249 ff., S. 266, II S. 159 u. 171, Reisig-Haase S. 444, Dräger H. Synt. II S. 241, Hellmuth act. Erl. I S. 156, Köhler act. Erl. I S. 443, Thielmann Apoll. S. 16, Wesenberg adnot. zu Cic. epp. S. 130, Nipp. zu Tac. ann. 4, 72, Westhoff S. 31 (hat viele Stellen für *iubere ne* aus *Sp. L.*), Gölzer Hieron. S. 384, Dahl S. 275, Sander II S. 12, Hildebrand 1865 S. 6, Kaulen Handb. S. 227, Rönsch Ital. S. 430, Kalb Roms Juristen S. 79, Wölfflin Archiv VI S. 434, Bergmüller Jord. S. 20, Sjögren S. 124, Hoppe Synt. Tert. S. 29, Landgraf zu Reisig-Haase S. 600.

Iubilaeus, a, um, ist ein Wort der Vulgata und findet sich sonst bei Hieron. in Jesaj. lib. 16, c. 58, v. 6 u. 7 und dann bei einem christlichen Dichter des 6. Jahrh. n. Chr. Es wird teils mit *annus,* teils mit *sacrum* verbunden und in der Vulg. als Subst. gebraucht *(iubilaeum).* In beiden Fällen passt, sofern ein Jubiläum sich auf einen Zeitraum von 100 Jahren bezieht, *saecularis;* also *annus saecularis, das Jubeljahr; sacrum saeculare, solemnia saecularia* oder *sacra saecularia, das Jubelfest.* Daher heisst *das dritte Jubelfest, sollemnia saecularia tertia* oder *tertia sacra saecularia.* Die *kirchlichen Jubiläen der Katholiken* beziehen sich bekanntlich auf einen kürzeren Zeitraum, daher von ihnen natürlich nicht *saecularis,* sondern einfach *annus iubilaeus* oder nach Umständen *sacrum tempus iubilaeum* zu sagen ist.

Iubilare, jauchzen, war schon *A. L.* nach Varro (l. l. 6, 68), wurde aber nur von Bauern gesagt, die laut und wild um Hilfe

rufen; in der Bedeutung *jauchzen, jodeln, johlen* findet es sich später. S. M. Aurel. ad. Front. 4, 6: *uvis metendis operam dedimus et iubilavimus* (Naber *iuvilavimus*). Oft ist es in der Sprache der Vulgata, entweder absolut oder mit dem Dativ, z. B.: *deo iubilare* und einmal auch mit dem Accus.: *laudem iubilare.* Das von *iubilare* abgeleitete Subst. *iubilatio, das Jauchzen,* ist *Sp. L.* für *exsultatio, laetus clamor, laetae voces, laetitia;* vgl. Rönsch Ital. S. 74. Für *profusam populi iubilationem* ist darnach richtiger *profusos populi laetantis clamores* u. a.

Iudicare wird in der Bedeutung *etwas nach etwas beurteilen* verbunden *aliquid ex* oder *de aliqua re* (z. B. Cic. Cat. 4, 11 *ego enim de meo sensu iudico*), auch bloss *aliqua re,* nicht *ad aliquam rem; über einen urteilen, de aliquo.* Einzig steht da bei D. Brut. in Cic. fam. 11, 10, 1 *iudicare a vero sensu de aliquo* = *vom Standpunkt aus,* vgl. Gebhard S. 9 f. In der gerichtlichen Bedeutung *jemanden richten, ein Urteil über jemanden sprechen* sagte man in der bessern Prosa nie *iudicare aliquem,* sondern *iudicare de aliquo,* und so auch *iudicium facere* oder *dicere de aliquo, sententiam pronuntiare secundum (für, zum besten)* oder *contra aliquem.* — *N. Kl.* ist es in der Bedeutung *verurteilen,* für *damnare, condemnare,* entweder absolut oder mit dem Genitiv *pecuniae,* s. Liv. 6, 14, 3, ibid. § 10 u. c. 34, 2 u. Fabri zu Liv. 23, 14, 3; *capitis iudicare* steht Liv. 26, 3, 8, sonst ist dafür im regelmässigen Gebrauche *capitis damnare.* Aber bei Cicero und Caesar finden wir nirgends *iudicare aliquem* mit Genit.; diese Konstruktion gehört dem Livius, Tacitus und Gellius an; vgl. Gorges Gell. S. 31 und dazu Georges Jahresber. 1884, S. 119, Dräger H. Synt. I S. 487. — *Zwei* einander entgegenstehende Dinge *beurteilen* möchte besser durch *diiudicare* als durch *iudicare* auszudrücken sein; z. B. *wahre und falsche Liebe beurteilen,* Cic. fam. 9, 16, 2 *diiudicare amorem verum et fictum;* aber *iudicare* für *diiudicare* ist doch auch klassisch, z. B. Cic. Phil. 11, 34 *cum contra ac Deiotarus sensit victoria belli iudicarit,* vgl. dazu C. F. W. Müller u. Burg S. 54, sowie die Literatur, welche C. F. W. Müller zu Cic. fam. 8, 14, 4 gibt. — Über *iudicare* mit Acc. c. inf., was klass. ist, z. B. Cic. Brut. 216, de or. 1, 126 vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 865.

Iudicatio, ein vielleicht von Cicero gebildetes Wort, bedeutet nur *die Entscheidung* subjectiv als actus iudicandi, nicht *das Urteil* oder *die Beurteilung* objektiv, welche *iudicium* oder *censura* heissen. Ebenso selten ist *iudicatus,* z. B. Cic. Phil. 1, 20, Gell. 14, 2, 25, vgl. Hauschild S. 23.

Iudicialis, gerichtlich, ist zwar *Kl.,* aber eine *via iudicialis* kommt nicht vor, wie wir sagen *der gerichtliche Weg.* Vgl. darüber unter *Via.*

Iudiciosus, urteilsfähig (von einem Manne), ist *N. L.* für *homo* (vir) *acri magnoque iudicio, qui habet intellegens iudicium,* auch bloss *intellegens.*

Iudicium. Über *iudicium ferre* für *facere* oder *dicere* vgl. unter *Ferre.* — *Ein Urteil über etwas fällen* heisst entweder *iudicium alicuius rei* oder *de aliqua re facere.* Vgl. Cic. Brut. 1 *iudicium dignitatis meae, über meine Würdigkeit;* Caes. Gall. 1, 41, 2 quod *de se* optimum iudicium fecisset; Cic. orat. 140, Pomp. 43, fam. 11, 29, 2. — Gut und *Kl.* ist auch *iudicium* in der geistigen Bedeutung *Urteil, Urteilskraft;* daher *iudicium habere,* wie wir sagen *Judicium haben,* d. h. *beurteilen können, urteilsfähig sein;* z. B. Cic. fam. 9, 16, 4 ipse Caesar *habet peracre iudicium,* aber Cic. divin. 2, 30 liest man jetzt cui (Democrito) certo scio *ludum* numquam defuisse. Neben *iudicium habere* merke man aber besonders *iudicare posse,* z. B. Cic. Brut. 249 *cum ego iudicare iam aliquid possem;* dies *iudicare posse* drückt die *Urteilsfähigkeit* aus, während *iudicare* allein „*ein sachverständiges Urteil abgeben*" bedeutet. Vgl. hierüber Seyffert-Müller z. Lael. S. 528. — Auch *iudicium* „*freier Entschluss*" gegenüber der *necessitas* oder dem *casus* verdient Beachtung, z. B. Cic. fam. 2, 7, 2 *iudicio enim tuo, non casu in ipsum discrimen rerum contulisti tribunatum tuum;* vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 142.

Iugiter ist nur *Sp. L.,* während *iugis* klass. ist, z. B. Cic. div. 2, 31 *aquae iugis colore; iugiter* wird geradezu = *semper,* so bei Cypr., Salvian, Cass. Fel. u. a., vgl. Watson S. 214, Wölfflin Cass. Fel. S. 411, Bonnet Grég. S. 469, Appel Coripp S. 24.

Iugulatio, die Erdrosselung, Ermordung, kommt im bell. Hisp. 16, 5; 16, 6; 18, 8, sonst nach Köhler act. Erl. I S. 451 nur noch Tert. de anim. 25 vor, für *caedes, occisio* oder mit dem Verbum *iugulare.* Das Subst. *iugulator* belegt Köhler l. l. nur aus Salv. und Gloss. Philox.; es steht aber auch bei Hieron. ep. 60, 5; vgl. Gölzer Hieron. S. 49. Über *iugulare,* seine Bedeutung und seinen Gebrauch vgl. Landgraf S. Rosc. S. 152, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 62.

Iunctura, die Verbindung, Zusammenfügung, findet sich in *Kl.* Zeit nur bei Caes. Gall. 4, 17, 6; häufiger treffen wir es bei den aug. Dichtern und im *N. Kl.,* wenn von *genauer Verbindung* zweier Dinge neben und mit einander die Rede ist, wie z. B. Horaz von einer *iunctura verborum* spricht und Quintilian von einer *apta iunctura* der Wörter in einer Rede, wofür auch *commissura* oder *copulatio* stehen kann. Die *grammatische* Verbindung zweier und mehrerer Wörter heisst aber nicht *iunctura,* sondern *conformatio* oder *consecutio verborum.*

Iunior und *iuniores* kommen nicht bei Plaut., *Kl.* bei Cic. nur Verr. 5, 38; rep. 2, 39; Tim. 46 u. bei Caes. Gall. 7, 1, 1, dann erst wieder bei Livius vor und nur als Bezeichnung einer Abteilung der Senatoren und der im Kriege dienenden Bürger, sonst aber nicht, abgesehen von Cic. Tim. 46 *dis ut ita dicam iunioribus;* sie sind daher auch geradezu für *iuvenis, iuvenes* oder *adulescens, adulescentes* kaum erweislich und müssen als *N. L.* angesehen werden (S. Liv. 3, 41, 1, ibid. § 7 und 6, 2, 6, vgl. Hey Semas. Stud.

S. 180). *Jünger* heisst im allgemeinen *aetate* oder *annis minor,* wie *älter* durch *senior* zu geben ist, s. Cic. off. 1, 122. Daher meide man Redensarten wie: *iuniores lectores, jüngere Leser* u. ähnl., wo nur *adulescentes* angewendet werden kann. Die relative Altersbestimmung zweier Menschen, z. B. *zweier Brüder,* von denen der eine *jünger* als der andere ist, kann übrigens schon deswegen klass. nicht durch *iunior* ausgedrückt werden, weil das an sich bedeutet *jünger als ein andrer, der auch jung ist.* S. darüber unter dem Worte *natus.* Indes sagt Apul. doch *iunior* = *minor natu,* ebenso ist *Sp. L. senior* = *maior natu,* vgl. Koziol Apul. S. 310 u. Gölzer Hier. S. 285.

Iuppiter (Iupiter) ist in der Bedeutung *Himmel* nur *P. L.* für *caelum,* und das dichterische *sub Iove, unter dem freien Himmel,* heisst in Prosa *sub caelo* oder gewöhnlich *sub divo.*

Iuramentum, der Eid, ist *Sp. L.* für *iusiurandum,* ebenso *iuratio. Ein Diensteid* aber ist *sacramentum,* und der *der Soldaten, sacramentum militare.* Über *iuramentum* vgl. Rönsch It. S. 23 f., Thielmann Apoll. S. 13, Gölzer Hieron. S. 60, Kaulen Handbuch S. 82, Paucker Hier. S. 40, Bergmüller Jord. S. 11, Bonnet Grég. S. 206, Regnier S. 169; über *iusiuramentum* (Vermischung von *iusiurandum* und *iuramentum*) vgl. Wölfflins Archiv III S. 257.

Iuratus, a, um, bedeutet bei den Bessern teils *was beschworen worden ist,* teils *einer, der geschworen hat* (so bei rhet. Her., Cic. inv., Liv. 32, 22, 7), daher auch oft bloss *auf mein Wort, auf meine eidliche Versicherung.* Bemerkenswert ist *iuratus sum* = *iuravi* (ein *iuror* gibt es nicht als Deponens) bei Plaut., rhet. Her., Cic. inv., Gellius, vgl. Thielmann Cornif. S. 53, Gorges Gell. S. 19. — *Sp. L.* aber ist es (s. Dig. 2, 8, 16), den Abl. *iurato* als Adv. zu gebrauchen.

Iurgiosus, zänkisch, ist *Sp. L.* bei Gellius 1, 17, 1 und 19, 9, 7 für *iurgii amans (cupidus), litigiosus, contentionis amans, pugnax, perpugnax* und *N. Kl. contentiosus.*

Iuris prudentia. Die Rechtsgelehrsamkeit ist klass. nicht nur *iuris scientia* (Cic. Brut. 152, topic. 85), sondern auch *iuris prudentia,* s. Nep. Cim. 2, 1 *habebat magnam prudentiam cum iuris civilis, tum rei militaris,* und Cic. de orat. 1, 256 *historiam dico et prudentiam iuris publici;* doch sagt man nicht *iuris prudens* (wiewohl *prudens in iure* gebraucht wurde und die Rechtsgelehrten schlechtweg *prudentes* hiessen), sondern *iuris consultus, iure consultus.* Auf das Zeugnis des Charisius hin behauptet Halm zu Cic. Mur. 27, dass *iure consultus* die seltenere Form sei. Dies ist ganz richtig. Indes kommt auch *iure consultus* so oft vor, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. Denn ausser Cic. Mur. 27 steht *iure consultus* auch Cic. fam. 3, 1, 3; 7, 8, 2; 7, 10, 1; 7, 11, 1 und § 2 und Phil. 2, 96, Gell. 11, 18, 16, Lact. mort. pers. 22, 4; die Stellen für *iuris consultus* siehe bei Haustein S. 48; die Erklärung von *iure consultus* siehe s. v. *Consultus.* Bezüglich der

Stellen Mur. 25 u. 27 gehen die Kritiker auseinander; vgl. C. F. W. Müller, Landgraf und Clark in den krit. Noten. *N. Kl.* ist *iuris sciens*, und *N. L. iurista.*

Ius, das Recht. Im Plural kommt es selten vor und fast nur im Nom. und Accus., *iura,* da der Sing. schon die Gesamtheit der Rechte jemandes bezeichnet. Daher findet sich nirgends *de iuribus suis,* sondern *de iure suo cedere, concedere, decedere. Das Bürgerrecht,* d. h. *die Erlangung* oder *der Besitz aller dem Bürger zukommenden Rechte* ist *civitas,* daher denn *civitate aliquem donare, asciscere aliquem in civitatem* u. dgl. *Ius civitatis* ist aber etwas anderes, es ist immer *das Recht, die Civität zu erlangen, in alle Gerechtsame eines Bürgers einzutreten;* das gleiche gilt für *ius libertatis* bei Ennodius 362, 17, was Hartel mit *liberorum civium iura* erklärt. S. Cic. Arch. 11, Caec. 98 und 102, Verr. 4, 26, Balb. 29. — Der Abl. *iure, mit Recht,* kommt allein wohl als adverbiale Bestimmung = *ὀρθῶς* vor; aber als beistimmender Zusatz zu etwas Vorhergesagtem, wie wir hinzusetzen *mit Recht,* findet es sich nur in der Verbindung *idque iure, et iure, und das mit Recht;* z. B. Cic. Tusc. 3, 26 *et iure fortasse.* — *N. L.* ist *iure merito, mit verdientem Rechte,* was nicht mit Plaut. Most. 713 *te ipse iure optimo merito incuses licet* entschuldigt werden kann; richtig aber ist *merito ac iure, iure meritoque* oder *ac merito.* Und wenn die Lateiner *meo, tuo, suo — iure* in einen Satz einschieben, so liegt darin meistens der Begriff *mit vollem, vollkommenem Rechte,* wo *N. L. perfecto, magno iure* gesagt, *pleno iure* dagegen bei Gai. 1, 5, 14 gefunden wird. — *Mit grösserem, vollerem Rechte* heisst also bloss *iustius* oder *rectius,* und *mit dem vollsten, vollkommensten, grössten Rechte* bloss *iustissime,* nicht aber *maximo, perfectissimo iure,* was *N. L.* ist. Jedoch kommt bisweilen *optimo iure* (Cic. off. 1, 111) vor, was zunächst juristisch einen Zustand bedeutet, der durch alle Rechtstitel geschützt ist. Falsch ist es aber, in diesem Sinne *summo iure* zu brauchen, da dieses vielmehr bedeutet *nach strengem, strengstem Rechte,* wo man also die Sache auf die Spitze stellt und die Rücksicht der Billigkeit ganz aus den Augen setzt, — wie denn auch *summo iure agere* dem *ex aequo et bono agere* entgegensteht. S. darüber Cic. Caec. 65. — Unser *mit vollem Recht* heisst auch *iusto iure* (Liv. 21, 3, 4) oder *recte ac merito* (Cic. Verr. 5, 172); *mit wie viel Recht, quam iuste* oder *quam iusto iure,* nicht *quanto* oder *quam magno iure.* — *N. L.* ist *aliquid,* z. B. librum, *publici iuris facere, etwas öffentlich bekannt machen, herausgeben* (gebildet nach der Redensart *aliquem sui iuris facere* oder *proprii iuris facere* Iustin 34, 1, 5, vgl. Seck II S. 14), für *edere, vulgare, foras dare.* — Die oben erwähnten Ausdrücke *meo, tuo, suo — iure* braucht der Lateiner auch da, wo wir sagen: *und ich habe ein Recht dazu, und das mit Fug und Recht,* z. B. postremo *meo iure a te* peto, *endlich bitte ich dich, und ich habe ein Recht dazu, und ich tue das mit Recht;* iocari videtur, *et fortasse suo iure, und vielleicht mit Fug und Recht, und er hat viel-*

leicht ein Recht dazu (Cic. fin. 5, 4); daher auch: *ich habe ein Recht, dieses zu tun,* hoc *meo iure* facere possum; dass in diesem Falle immer *meo iure* gestellt wird, lehrt Seyffert-Müller zu Lael. S. 235. Doch kann auch *iure* besagen *„es geschieht mir recht"*, um anzugeben, dass etwas nicht auffällig sein kann, z. B. Sall. Jug. 14, 10 *iure omnia saeva patiebamur,* vgl. Fabri z. St. — Den Ausdruck *corpus iuris* finden wir bereits bei Liv. 3, 34, 7, aber hier noch = *Inbegriff alles Rechts.* Vgl. Landwehr Archiv VI, 248.

Iusiurandum ist nicht nur ein *Eid* im bürgerlichen Leben, bei einer Rechtssache, sondern auch *ein Huldigungseid: provinciam omnem in sua et Pompei verba iusiurandum adigebat,* Caes. civ. 1, 76, 3; 2, 18, 5. Über *Diensteid* vgl. *Iuramentum.*

Iussus, der Befehl, kommt ausser im Ablativ *iussu* bei den Bessern nicht vor, dafür nur *iussum,* aber gewöhnlich nur im Plural, s. Nägelsbach-Müller[9] S. 139; ebendarum nie im Ablativ *iusso,* wo nur *iussu* stattfindet. Unerhört aber ist *iussibus* für *iussis.* Ein *Befehl* in Staatsangelegenheiten ist *edictum,* z. B. Caesar (als Feldherr) *edictum* praemittit, nicht *iussum.* — *Iussio* ist *Sp. L.,* erstmals bei Cyprian, vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, dann bei Juristen, vgl. Kalb Juristenlatein S. 69 und Roms Juristen S. 143, auch bei Augustin, vgl. Regnier S. 169, u. bei Lact., Hier., Salvian, Coripp u. a.

Iustificare, für gerecht erklären, und *iustificatio* sind *Sp. L.,* aber unentbehrlich gewordene theologische Wörter für *aliquem iustum declarare; iustificare ab* sagt Filastr. 79, 8, vgl. Juret S. 94; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 425, Regnier S. 169, Koffmane Kirchenlat. S. 43.

Iuvenalis, jugendlich, ist seltene, aber bei Liv. 1, 57, 11 und von da ab im silb. Latein und *Sp. L.* vorkommende Nebenform von *iuvenilis;* vgl. Schulze Symm. S. 60, dessen Autorenverzeichnis durch Ps. Cypr. 291, 51 H., Sedulius 8, 7; 281, 2; 280, 14 H. u. Arnob. 130, 9 R. ergänzt werden kann.

Iuvenescere ist nicht klass.; es heisst *in die Jünglingsjahre treten, heranwachsen,* = *adolescere, adulescentem, iuvenem fieri, N. Kl.* bei Plin. nat. 21, 69 auch *wieder jung werden, sich verjüngen.* Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 485, Hey Semas. Stud. S. 184.

Iuvenis, jung, der Jüngling, und *iuventus, die Jugend,* bedeuten nach strengem Gebrauche *rüstige Leute, junge, kräftige, im Kriege helfende Männer,* welche im Alter zwischen den *adulescentes* und *seniores* stehen und so dem Alter nach auf die *adulescentes* folgen. Bisweilen werden jedoch *adulescentes* und *iuvenes* fast gleich gebraucht und jene *iuvenes* genannt, indem man nicht auf das Alter, sondern auf die *Jugendkraft* Rücksicht nimmt, und so bedeutet denn auch *iuvenilis, jugendlich,* so viel als *rasch, rüstig.* Vgl. Cic. off. 2, 45, wo *iuvenis* gleich *adulescens* ist; näheres hierüber siehe bei Hey Semas. Stud. S. 182. Man merke, dass *iuventus* klass. fast nur kollektiv gebraucht wird; im übrigen half man sich mit Umschreibungen wie *aetas florens, firma, optima,* vgl. oben s. v. *Aetas.* — Die *Jüng-*

linge (Jugend) auf Schulen heissen besser *adulescentes* und ihr Alter *adulescentia,* aber die auf höhern Gelehrtenschulen und im tätigen Menschenleben *iuvenes* und ihr Alter *iuventus.* Doch wird man bei Iuv. 7, 213 *Sed Rufum atque alios caedit sua quemque iuventus,* das letzte Wort = *Schuljugend* fassen müssen, vgl. Hey Semas. Stud. S. 187 Anm. 4. Vgl. *Vir.* — *D. L.* ist *viri iuvenes, die jungen Männer* für *iuvenes* allein. Auch wird es nicht gebraucht in Redensarten wie: *der junge Cicero,* was entweder (in Beziehung auf das Alter) *Cicero adulescens,* oder (zur Unterscheidung von dem Vater) *Cicero filius* heisst. Derselbe Fall ist es bei dem weiblichen Geschlechte, z. B. *die junge Tullia,* entweder *Tullia adulescens* oder *Tullia filia.* Unser modernes *Senior, Junior* zur Unterscheidung von Vater und Sohn kommt erst *Sp. L.* so vor. S. Ambros. enarrat. in Psalm. 45, V. 31. — Weder *iuvenis* noch *iuvenilis* wird gebraucht, wenn wir vom *Jugendunterrichte* sprechen, welchen die Lateiner nur mit *puerilis institutio* oder *disciplina puerilis* ausdrücken; z. B. Cic. (de orat. 2, 1): quantum *prima illa puerili institutione* attingere potuit; rep. 4, 3 *disciplinam puerilem.* — Über den Komparativ *iunior* vgl. dieses Wort.

Iuventa, die Jugend, das Jünglingsalter, ist eigentlich ein Adjektiv und findet sich als solches neben *aetas* auf einer Inschrift; literarisch treffen wir es zuerst und zwar als Substantiv bei Catull 61, 230, in Prosa aber kommt es erst seit Livius und zwar zur Bezeichnung der Altersstufe vor; Liv. scheidet *iuventus* = *iuvenes* u. *iuventa* = *Jugendzeit;* das silberne Latein gebraucht nebeneinander *iuventas, iuventus* u. *iuventa,* aber in der angegebenen Scheidung der Bedeutung. Später trägt jedoch das ursprüngliche *iuventus* den Sieg über alle davon, vgl. Kühnast S. 394 und Friedersdorff zu Liv. 26, 2, 15; Novák Studia 1894 S. 54; Hey l. l. S. 185 ff. — *P. L.* sagt man für *iuventa* = *das Jünglingsalter,* das bereits erwähnte *iuventas;* dieses Wort findet sich zuerst bei Cic. und zwar im Sinne von *Göttin der Jugend;* vgl. Tusc. 1, 65; Brut. 18; bei Dichtern hat es, z. B. Hor. od. 1, 30, 7, auch diese Bedeutung, dann aber ist es oft gebraucht für die Altersstufe. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 163 und Anm. 114, Wölfflins Archiv I S. 302, ganz besonders aber Hey Semas. Stud. S. 176—187.

Iuxta wird von Cicero nirgends als Präpos. in der Bedeutung *daneben,* sondern dafür *secundum, prope, propter, ad* und *apud* gebraucht; bei ihm ist wie im *A. L. iuxta* ausschliesslich Adverb und zwar in übertragenem, nie in örtlichem Sinne. Hingegen bei Caesar ist der Gebrauch von *iuxta* = *hart an, dicht an,* als Präpos. c. accus. öfter, aber nur im b. civ., z. B.: *iuxta murum castra posuit,* 1, 16, 4 und: *iuxta eum (Pompeium) castra posuit,* 3, 41, 1; *tribunal suum iuxta . . praetoris urbani sellam collocavit,* ib. c. 20, 1; *castra secundum mare iuxta Pompeium munire iussit,* ib. c. 65, 4; vgl. Frese S. 70. Auch Nepos verwendet *iuxta* in diesem Sinne: *habuit provinciam partem Ciliciae iuxta Cappadociam,* Dat.

1, 1 und: *sepultus est iuxta viam Appiam,* Attic. 22, fin. So ist es auch nachklass. bei Quintil. 8, 4, 22, Colum. 4, 8, 2 und Tac. Germ. 17. Als *Adverb = unmittelbar daneben* findet es sich bei Caesar nur einmal: *cum septimam legionem, quae iuxta constiterat (= die neben der 12. Legion aufmarschiert war), urgeri . . vidisset,* Gall. 2, 26, 1 und so auch bei Sall.: *petenti, more regum ut sellam iuxta poneret,* Jug. 65, 2. Verbunden mit Verba der Bewegung bedeutet es dann auch mit dem Accus. konstruiert *bis zu* im eigentlichen und übertragenen Sinne: *aditum iuxta moenia urbis Volsco militi struxit,* Val. Max. 5, 4, 1; *gravitate annonae iuxta seditionem ventum,* Tac. ann. 6, 13, ebenso ist *iuxta esse = einer Sache nahe stehen, ihr fast gleich kommen: iuxta seditionem erant,* Sall. hist. 3, 96 M.; *populi imperium iuxta libertatem,* Tac. ann. 6, 42; *velocitas iuxta formidinem,* Germ. 30 extr.; *sapor iuxta fontis dulcissumos,* Sall. hist. 4, 38 M. Sodann dient *iuxta* als Präposition seit Livius und Celsus auch zur Bezeichnung *des Ranges, der Reihenfolge = zunächst, unmittelbar nach etwas: homines, apud quos iuxta divinas religiones humana fides colitur,* Liv. 9, 9, 4; *iuxta deos in tua manu positum est imperium,* Tac. hist. 2, 76. Temporales *iuxta* hat wohl nur Tac. dial. 22 *iuxta finem vitae,* vgl. Gudeman z. St. — Als Adverbium in der Bedeutung *gerade als wenn, wie wenn, in gleicher Weise* steht es bei Cicero nur einmal in der Rede post red. in sen. 20, wofür er sonst sagt *non secus ac si* oder *perinde ac si;* vgl. Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 409 a. Doch ist *iuxta ac si* nicht zu verwerfen, denn es findet sich ja auch bei Sallust: *iuxta ac si hostes adessent,* Jug. 45, 2 und so auch bei Livius 22, 31, 3: *iuxta effusi ac si in insulis cultorum egentibus praedarentur.* Hingegen ist *iuxta = pariter* bei Livius nicht selten: *adiectique poenae ceteri iuxta insontes,* Liv. 24, 5, 13; *die ac nocte iuxta intentus,* 24, 20, 13; 23, 28, 3; 9, 13, 9 und 24, 37, 4. Und wie Livius zur Bezeichnung der Gleichheit zweier Wörter *pariter ac* sagt (die Beispiele siehe bei Novák Stud. Liv. 1894 S. 130), so ist bei ihm auch *iuxta ac, atque* gar nicht selten: *absentium bona iuxta atque interemptorum divisui fuere,* Liv. 1, 54, 9; *in re iuxta manifesta atque atroci,* ibid. 3, 33, 10, s. ausserdem Liv. 24, 5, 13; 24, 20, 13; 23, 28, 4; 6, 6, 18; 21, 33, 4; 5, 6, 5 und 37, 54, 16. Hingegen *iuxta quam* steht nur einmal bei Liv. 10, 6, 9, offenbar aus Rücksicht auf Euphonie. Auch Sallust sagt *iuxta rei publicae ac sibi consulere,* Cat. 37, 8 und *litteris Graecis et Latinis iuxta [ac doctissume] eruditus,* Jug. 95, 3. Bei Plautus erscheint *iuxta* immer adverbial mit *cum* verbunden (s. Brix-Niemeyer zum Trin. 197, Ebrard S. 595), was sich in Prosa nur bei Sall. Cat. 58, 5 findet: *quo loco res nostrae sint, iuxta mecum omnes intellegitis,* sowie Fronto S. 182 N. Schon bei Livius 39, 9, 6 (vgl. Sittl in Bursian-Müllers Jahresbericht 1877—83 S. 351 und Landgraf zu Reisig-Haase S. 719, aber auch Novák Stud. Liv. 1894 S. 188, der für Liv. kausales *iuxta* leugnet), namentlich aber im *Sp. L.* wird es mit einem Accusativ verbunden in der Bedeutung *zu-*

nächst nach, zufolge, gemäss, für *secundum* oder (bei einem Personennamen) *ex sententia, ut auctor est, ut ait, ut placet, ut videtur* u. dgl. Man sage daher nicht *iuxta Herodotum, iuxta Livium, iuxta Plutarchum* u. dgl., *nach der Erzählung Herodots* u. s. w., was im *N. L.* vorkommt. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret, welcher schrieb: *iuxta* praeceptum Hesiodi —; er sagt: Imo *secundum;* alterum est cadentis latinitatis. Vgl. Hand Tursellin. III, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 328, Cotta S. 15, Lönnergren S. 29, Seck I S. 25, Gölzer Hieron. S. 332, Kaulen Handbuch S. 206, Hoppe Synt. Tert. S. 37. Ebenso *Sp. L.* ist *iuxta* = *betreffend,* z. B. Faustus Reiensis ep. S. 6 Engelbr. *quomodo iuxta substantiam Dei in quadam epistula scriptum sit,* worauf Nettleship in Journ. of philol. XV S. 25 aufmerksam macht; vgl. dazu noch Rönsch Coll. phil. S. 188. — Über angebliches *iuxta* mit Dativ vgl. Wölfflins Archiv II S. 143, gegen Riemann études S. 275; bei Liv. 24, 19, 6 ist iuxta nicht Präpos., sondern Adverb, und so erklärt sich der Dativ sehr einfach nach der Analogie des ihm synonymen *pariter.*



